
WIE · CHRISTVS · MIT DE
N SAMARISCHE WEIB
REDET · IOAN · IIII C

1. Nigrini (Georgii:) Päpistische Inquisition und gülden Flüs der Römischen Kirche. 1589.

2. Nachenmoser (Adam:) Prognosticon theologicum, Leiden 1588.

PROGNOSTICON THEOLOGICVM,

Das ist:

Gaystlich Pro-Practica auß Haili-ger Biblischer Schrifft vnd Historien.

on der Welt Naahe vnd Garauß:
altend / die verwunderlichsten Veränderungen im Kir-
land vnd allen Policeien/so in den zwey letsten 2000. Jaren / welche Chri-
dem HErren vnd seim Euangely/vnder den andern 6000. Weltjaren zugeschriben wer-
den/durch anstifftung des Antichrists/beids im Geistlich vnd Weltlichen
Regiment/biß auffs Jar Christi 327. vngefähr-
lich/ zugetragen.

von daher/wie diese beide Regierungẽ innerhalb 1260.
biß auffs 1587. vngefährlich / durch gedachts Antichrists zwey schädliche
Häupter/als Statthalter/den Bapst vnd Türcken/in Orient vnd Occident/mit verfäl-
schung Gottes Worts/vnd vntertruckung der Christlichen Kirchen/auch mit Plünderung der
alten Keyserthum̃/dermassen verwüstet worden/daß solche kaum ein
wenig darunder herfür plicken mögen.

dlich auch/was von nun einstehendem 1588. Jar an/biß künfftig auffs
1600. vnd beuorab/das 1635. Jar Christi/ja biß an Jüngsten tag/sich für
schröckliche vnd tröstliche änderungen begeben werden.

es nun erstmals auß Christlichem eyfer/durch den Ehrwürdigen Herrn M. Adamum
Nachenmoser von Brandwälden auß Churland vorgestellt vnd
zusamen getragen.

Getruckt zu Leiden/durch Wernher Jobsson.
ANNO M. D. LXXXVIII.

PROGNOSTICON THEOLOGICVM,

Das ist/

Geistliche Grosse Practica/

Oder/

Der Welt Garauß/

VON Anfang/Mittel vnd End/diser gegenwertigen
Angeschaffnen Welt/ auch von künfftiger verände-
rung der Christlichen Kirchen vnd aller Politeyen/ in vnd ausser-
halb der gantzen Christenheit/darinnen in sonderheit gehandelt wirt
von den letsten Zwey tausent Jaren/ welche Christo dem HErrn
vnd seinem Euangelio/ vnder den andern Sechs tausent Jaren
der Welt/ zu geschriben werden/ was sich nemlich/ darinnen/von
anfang derselbigē zeit an durch anstifftung des Antichrists/ beides/
Geistlichen vnd Weltlichen Regiment/ verstehe mit dem Predigampt des Euan-
Jesu Christi/vnd auch dem Römischen Reich/biß auffs Jar Christi 326. oder 327.
rlich/verlauffen vnd zutragen hab.
ngegen aber/wie diese beide Regiment jnnerhalb 1260. Jaren/ von dem erst obge-
6. oder 327. an vngefährlich/biß wider auff das Jar Christi 1586. oder 1587. ge-
urch das Antichristisch Reich/vñ seine aller zwey schädlichste Häupter/als Statt-
mlich durch den Bapst vnd Türcken (deren einen er inn Orient/den andern aber in
/an seine statt/jnmittelst seiner Gefängnuß/seine lucken zuvertretten/ gesetzt vñ ver-
it verfälschung Gottes Worts/vntertruckung der Christlichen Kirchen/vñ auch
erung des alten zweyköpffigen Römischen Adlers/von tag zu tag/je lenger je mehr
n vnd Mordt/als durch seine beide künst vnd Hauptstuck/verfinstert/verderbet vnd
worden sein/also vnnd dermassen/ daß solche beide Keyserthumb kaum ein wenig
under möchten gespürt vnd gesehen werden.
nd darneben auch/ was sich von dem jetzigen jnnstehendem gegenwertigen 1587. jar
infftig auff das 600. der mindern zahl/ sonderlich aber biß auffs Jar Christi 1635.
Jüngsten Tag vnd zu end der Welt/ inn sonderheit aber mit der Antichristischen
hen/Türckischen verfolgung/so wider vnd vber die gantze Christenheit soll außge-
rden/sampt jhres verführischen Teuffelischen Reichs vntergang/ neben auffrich-
erbawung/der vnversehenen newen vnd doch Alter Monarchey/ des Geistlichen
lichen Keyserthumbs/verstehe des Predigampts des Euangelions Jesu Christi/
des Newen vnbedachten Alten Römischen Reichs letstem auffgang/ wie lang sie
künfftig/beiläufftig/vnd vngefährlich an statt des Antichristischen/Bäpstischen
en Reichs/ in jhrer höchsten vnd doch letster Blust bestehen mögen.
mpt dem einigen ordenlichen Proceß/des Jüngsten/ letsten/ allgemeynen Him-
fgerichts/ vnnd dem gerechten Vrtheil Gottes/auff dem gantzen vmbkreiß der
begeben vnd zutragen solle:
Lob/Ehr vnd Preiß Gott Vatters des Allmächtigen/vnnd seines allergeliebsten
en Sohns Jesu Christi/ vnsers geliebten Emanuels/deßgleichen auch zu guter
licher verbesserung/mehrung vnd Trost der gantzen Euangelischen Christlichen
als seiner einigen außerleßnen Gesponß durchs Wort/Geist vñ Sacrament ge-
ß heiliger Göttlicher Biblischer Schrifft/beides Alts vnd Newen Testaments/
ber auß Daniele vnd der heimlichen offenbarung Johannis am allermeisten/der-
vor niemahls/weder in Schrifften noch in offentlichem Truck geschehen worden/

auß Christlichem Eiffer guter/ auch wolmeynender einfallt/durch den Ehrwürdig vnnd Wolgelehrten M. Adamum Nachenmoser/ von Brandwälden auß Chur stelt vnd zusamen getragen/rc.

1. Vnd nun Daniel verbirge diese Wort/vnd versigel diese Schrifft/ biß auff zeit/so werden viel darüber kommen/vnd grossen verstand finden. Daniel: 12.

2. Selig ist ist aber der/der da liset/ vnnd die da hören die Wort dieser Weissag behalten was darinnen geschriben ist/dann die zeit ist NAHE. Apocalip: 1. 22.

3. Ist aber auch ein vnglück inn der Statt/ das der HErr nicht thut/ dann de HErr/thut vnd strafft nichts/er offenbare denn sein geheimnuß den Propheten/ v zuvor durch seine Prediger. Amos. 3.

4. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit/ vnnd wird frey kommen/vnd nicht aussen bleiben: ob sie aber verzeucht/so harret jhr/sie wird gewiß men vnd nicht aussen bleiben. Habacuc. 2.

Der Ander Psalm/des Kö niglichen Propheten Dauids.

Darinnen er vom Reich Christi redet/was zustand es biß an der Welt Ende haben/ vnd seine Feind (als jetzo Bapst vnd Machomet seind) kurtz vorm Jüngsten Tag verd werden sollen. Dann der HErr / nach dem seine Gespons Geistlicher weiß der S nach erlöset/will er sie auch Irdischer weiß dem Leib nach vom Blutigen Schwert vor der Geistlichen heimführung erretten vnd erfrewen.

WArumb toben die Heiden / Vnnd die reden so vergeblich.

Die Könige im Lande lehnen sich auff/Vnd d ren Rhatschlagen mit einander / Wider den H vnd seinen Gesalbeten.

Lasset vns zureissen jre Bande/Vnd von vns werffen jhre S

Aber der im Himmel wonet/ lachet jhr / Vnd der HErr spo

Er wird einest mit jhnen reden in seinem Zorn / Vnnd mit Grim̃ wird er sie erschrecken.

Aber ich habe meinen König eingesetzt/auff meinen H. Ber

Ich will von einer solchen weise predigen/Daß der HErr zu sagt hat/Du bist mein Sohn/Heute hab ich dich gezeuget.

Heische von mir/So will ich dir die Heiden zum Erbe geben der Welt Ende zum Eigenthumb.

Du solt sie mit einem Eisern Scepter zerschlagen / Wie T soltu sie zerschmeissen.

So laßt euch nun weisen jhr Könige / Vnd laßt euch züchti Richter auff Erden.

Dienet dem HErrn mit forcht/Vnd frewet euch mit zittern.

Küsset den Sohn/daß er nicht zürne/vnnd jhr vmbkompt a Wege/Denn sein Zorn wird bald anbrennen/Aber wol allen die trawen.

n Christlichen Guthertzigen
Leser/von dem 1588. Jar.

G Unstiger Freundtlicher lieber Leser/ dem
nach biß anher/vilfältige/ seltzame Opiniones vnnd
bedencken/durch Schrifften inn offentlichen Truck/
von den jetzigen instehenden gegenwertigen Achtzig-
sten Jaren/sonderlich aber von dem Acht vnd Acht-
zigsten hin vnd wider von vielen Gelehrten publiciert
Tag gegeben worden sind/inn dem der ein diß/ der ander aber
rs geschriben hat/vnnd auch wol etliche/ als daß man den Jüng-
g/auff das Acht vnnd Achtzigste Jar / wegen der wunderbaren
lation/des gantzen Himmels vnnd Firmaments/ nicht vnbillich
cken haben möcht/ sich offentlich vernemmen lassen: vngeachtet
h viel ein andere zeit vorhanden.

Wie sich im 1584. jar die grosse Coniunction aller Planete/ so sich in acht hundert jaren nur einmal Begibt/wie sie dan auch vorm Jüngsten Tag die letste sein wird/erzeige werde.

ieweil aber die heilige Schrifft Altes vnd Newes Testaments die
are Warheit/ja das Richtscheit/vnd die ware Richtschnur/ die
Regula oder Pleywag/ einige Prob / ja daß klare helle Liecht/
cheinet vnd leuchtet in loco caliginoso, Dahin vns der HErr selber
es 5. weiset/darnach tanquam ad lydium lapidem ut ad legem & Te-
m alle zwispännige / streittige sachen / sollen erkant / Examiniert,
t vnd decidiert werden/ dieweil sie das einige mittel / vnnd der
gröste behelff ist/darauß wir einen gründtlichen vnnd satten be-
öpffen/fassen vnd erlehrnen mögen: Hat mich für gut angesehē/
erüber/ als einen Arbitrum vnd Schidmann ziehen/vnd zwischē
vielfeltigen Opinionen/gleich als einen Richter setzen / vnnd alle
hrzu determinieren/vndergeben. Dann hierinnen wirstu eine
Außlegung aller Propheceyen / sonderlich aber Danielis vnnd
ten heimlichen offenbarung Johannis/ von dem gantzen lauff
ngelij/von Anfang biß zu End/finden.

Bibel das allerbeste Prognosticon.

Dise Geistliche Practica eine außlegung aller Propheceyē altes vnd newen Testaments.

st derohalben mein fleissig/ freundtlichs bitten/ was ich inn dieser
Practica gesetzt/geschriben/auß allen Propheceyungen/ Alts vn̄
Testaments/Deßgleichen auch auß den Historiē zusamē bracht/
ogen hab/daß du solches nicht anderst/lesen/vernemen/oder auch
n andern Sinn / vnd verstand/ dann daß ichs wol vnd gut mey-
en vnd deuten wöllest/vnd also hierüber allein/ mein einfeltig be-
/wöllen dargeben/nicht daß diese ding / Ex necessitate physica, wie
t/wie ich geschriben vnd verzeichnet hab / geschehen sollen/ oder
ssen: Sonder ob doch einem andern mehr verständigē/möchte be-
e anleytung vnd vrsach gegeben werden / fleissiger solchen hohen
en dingen nachzufragen / wie dann auch ich / keiner anderer vr-

Authoris meynung vber diesem seinē schreiben.

sach willen/von künfftiger veränderung/ vñ aller gemeyner We
zuschreiben verursacht vnnd bewegt worden bin / dann daß etli
derlich aber die Patres von diesem Argumento vor mir was gesc

Nach disem allem habē jren viel Daniel vnd Johannes geforschet.

dardurch sie dann mir den Weg bereitet / den sachen was fleissig
zu forschen / fürnemlich aber wann die 1260. Tag deß Bapst
Item die 42. Monat des Türckischen Reichs/deßgleichen auch d
Jar/deß Antichrists vnnd Trachens / darinnen die gröste Ku
borgē ligt/zu zählen seind anzufangen/was ich aber gethon/das
zu gutem vnserm geliebten Vatterland Teutscher Nation getho

Darumb ob ich schon bißweilen / neben der Scheiben au
ren/ vnnd nicht aller dings zum Zweck geschossen /wöllest solche
einfalt/ vnnd Jugendt zuschreiben/vnnd hiemit für gut haben/
zeit aber/ wöllest für dich selber den sachen was fleissigers nach d
vnnd sehen ob die Tausent zwey hundert vnd sechtzig Tag/deß ve
ten Bapsthumbs / deßgleichen auch die zwey vnnd viertzig Mo
Türckischen Reichs/vnnd die Tausent Jar des Satans/warha
daselbsten / wie ichs inn dieser meiner Practica vielfeltig verme
zählen sein anzufahen/damit du der sachen gewiß sein mögest.

Vrsachen dises schreibens.

Auß was vrsachen aber solch Werck ich für die Hand genom̄en
ich dich Schrifftlichen von allgemeiner künfftiger veränderung d
tzen welt berichtē köndte / hastu dich auß nachfolgendē wortē zu er

Wir lesen bei dem Euangelisten/Matth: am 16. Ca. Wie vnse
HErꝛ vnnd Heyland Christus/ seine Apostel gleich als ein Schul
vnd Haußvatter seine Lehr Jungen vnnd Haußgesind/was sie a

Christus nimmet ein Examē mit seinen Schulern für.

Predig gelehrnet/aufstellet vnd verhöret/fraget/was sie von jhm
nach seiner Person vnnd Ampt halten/wer oder was er doch sein
Dann nach dem die lieben Aposteln nach der Himmelfahrt Chri
Christenheit in der gantzen Welt soltē Pflantzen vnd Bawen/all
den Seligmachenden Glauben/an Christum/welcher daß End
einige Grund vnser Seligkeit ist/Examiniert sie der HErꝛ nicht
lich darumb/ damit er vrsach haben möcht/anzuzeigen nicht allei

Petrus sagt die Lection auff.

der einige Seligmachende Glaub sey/ sonder auch der Grund/au
chen seine Kirche gebawet / wie es jhr auch biß an Jüngsten Tag
soll/Hierauff in disem Examine/sagt Petrus die Lection richtig a
antwort vnnd spricht/von wegen aller Apostel/Du bist Christu
bendigen Gottes Sohn : als wolt er sagen/ wir glauben festigl
verjehen einhelliglich / mit Hertz vnnd Mund / daß du für dei

Confessio Petri vnd aller Schuler Christi.

son / nicht nur schlecht Marie Sohn / sonder Gottes Sohn s
erkennen wir auch dich/nach deinem Ampt allein für den einige
siam / Mittler vnnd Heyland der gantzen Welt / auff den alle
Altvätter gesehen / gehoffet vnnd gewartet haben: Welches dar

n also wol gefallen/nicht allein der Apostel halber/in dem sie schon
auß seinen angehörten Predigen gelehrnet vnd behalten hatten/
auch daß seine Kirchen nach seiner Himmelfahrt aller notturfft
enugsam versehen sein werd/also dz er stracks sagt/Selig bistu Si-
onas Sohn/ dann Fleisch vnd Blut hat dirs nicht geoffenbaret/
mein Vatter im Himmel/vñ ich sag dir auch: Du bist Petrus (der
)vnd auff disen Felssen/will ich mein Kirchẽ bawen/ vnd die Pfor-
Höllen sollen sie nicht vberwältigen. Damit der HErr nicht al-
zeigt/wie daß der rechte ware seligmachende Glaub/ allein durch
ligen Geist/in vnserm Hertzen als inn Gottes Lustgarten gezielet/
lantzet werde/sonder auch was der Grund/deßgleichen auch was
and vnd Staat seiner Kirchen/biß zu end der Welt sein soll.

Wolte Gott die Bäpstische vñ Türckische Kirchen köndtẽ auch also jre Lection Catechismum vnd Fragstück richtiglich auffsagen.

Dann so vil den Grund seiner Catholischen Kirchen belanget/soll
derer sein/dann der obgemelte Glaub vnd Bekäntnuß S. Petri
r Apostel: Daß/wer Christum durch offenbarung seines Himli-
atters also mit Hertz vnnd mit dem Mund bekennet/wie jhn Pe-
nd seine Apostel/ erkant vnnd bekant haben/denselbigen wöll der
R für seine liebe Kirchen/oder für derselbigen Glid erkennen vnnd
er sey gleich wer er wölle/ Wie S. Paulus zun Ephesern 2. sagt.
Burger mit den Heyligen / vnnd Gottes Haußgenossen / erba-
f den Grund der Propheten vnd Aposteln/da Jesus Christus der
ist/ Damit er deutlich anzeiget/ daß die Propheten vnd Apostel/
llen rechtschaffenen Lehrern/die Christliche gemeyn vnd Kirchen
en andern Grund sollen bawen vnnd weysen/ dann allein auff
m/in der Form vnd gestalt wie jhn Petrus vnnd die andere Apo-
riffen vnd bekendt haben.

Glaub waher.

Kirchen zustand biß ans ende.

Wie die Kirche Christi nicht auff Petrum sonder auf Christum erbawet seie.

Wer aber von solchem Grund abweichet / es geschehe gleich inn ei-
er mehr Artickeln der Prophetischen vñ Apostolischen Schrifftẽ/
e nicht Christo sein Kirchen / sonder dem leydigen Teuffel eine
pte Synagog/darinnen beides der Bawmañ vnd das gebawe-
k zu boden gehn/wie solches S. Paulus weiter erkläret/1. Cor. 3.
dern Grund / kan zwar niemands legẽ/ausser dem/der da gelegt
cher ist Jesus Christus/So aber jemands auff disen Grund bau-
ld/Silber/vnd Edelgestein/Holtz/Heuwe/ Stupffel/ so wirdts
lichen Werck offenbar machen / dann es wird durch das Fewr
r werden. Als wolt er sagen / kein Lehre kan oder mag den stich
wider daß Fewer deß Jüngsten Tags/ inn Todts nöhten / vnnd
fechtung / dann allein das lauter vngefälschte Euangelium von
inn allen Artickeln mit glauben ergriffen / Das ist allein das
Silber vnd Edelgestein der Reinen Lehr / so inn der prob beste-
darauff die Kirch auch bestehet/ helt den stich/ Die andere zusätz

Wer in excessu aut defectu vom wort Christi mehr plaudert/oder weniger/ der bawet nicht Christo sonder dem Teuffel eine Kirchẽ.

Jüngster Tag eine prob aller Religionen.

aber vnd Corruptelen des Euangelij seind lauter vergebenlich vn
genglich Holtz/Hew/Stro/Stupffel/ so den stich nicht mögen h
sonder verzehrt werden müssen.

In dem Alcoran von d Beschneidung steht also. La,illa, La,Memeht Rusalem. Das ist o Gott/o Got o Gott/o Gott hilff vns vnd sein Prophet Mahomet.

Bapstthum vñ Türckenthumb eine Schul des Antichrists.

Dieweil dann der Bapst/sampt dem Machometh / die K
Gottes nicht auff der Apostel bekantnuß vñ Petri Lehr von Chris
der auff die Person Petri bawet/vnd folgendts auff sich als Petri
Erben selber/fürgebende/wie niemands könne ein glid der Catho
Kirchen sein/der seine erdichte Decreta von Opffermessen/eygen
diensten/anruffung der verstorbenen Heyligen/Ablaß/Fegfew
dergleichen in massen auch der Alcoran lehrt/nicht annimpt/dad
die Kirchen noch viel ärger/dann auff Holtz/Hew/ Strow/ Stu
nemlich auff lautere Abgötterey/vnd des Teuffels lugen bawet/d
der grundt der Propheten vnd Apostel/stracks verloren vnd ver
wird / ist es vnmöglich / daß das Bapstthumb / sampt dem T
thumb könde eine Kirchen Christi / Sonder müsse des Teuffels
vnd also warhafftiglich des Antichrists Schule sein.

Gefahr der Kirchen vñ Braut Christi in diesem leben.

NOTA.

Wie hefftig aber dieser Römische Wälsche Vatter der Kirche
sti für andere Tyrannen sampt dem Türcken zusetzen werde / ze
Sohn Gottes auch an/wie daß sich alle Pforten der Hellen wide
tzen werden/damit er anzeigen will / daß seine Christen nicht sich
faul sein sollen/gut leben haben als were der Christen wesen hie in
leben lauter Hochzeiten/Kirchweihen vnnd Faßnacht/ welches a
dort angehen wird/im ewigen Vatterland/da dann wir mit jhr
keit ein Triumphierende Kirch/so allen Feinden auß den Augen
sein werden/ Aber inn diesem Leben müssen wir als Ritter mit j
vnnd Nacht zwischen den Höllischen Bäpstischen Türckischen P
schweben/vnd vns mit jhnen blauwen vnnd kutz balgen wider de
fels fewrige Pfeil/vnd mit dem Geistlichen Schwerdt des Wort
mit der Maur des Gebets verschantzen/die Welt mit jhrem wüte
ärgernussen verachten / vnnd vnser eygen Fleisch mit den Erstlin
heyligen Geysts / tödten vnd dämpffen / wie wir in dem heiligen
gelobt/vnnd dem Teuffel vnd allen seinen Wercken wider sagt h

Kirche Christi jetziger zeit in höchster gefahr.

Darneben aber Tröstet er seine lieben Kirchen / wider all
sche Pforten/welche er selbs wölle samlen/bawen/tragen/schütze
men/von anfang biß zu end der Welt/inn sonderheit aber/ werde
fahr seiner Kirchen/nie geschwinder sein/vnd heuffiger in jhr Gre
fallen/denn kurtz vor dem Jüngsten Tag/ zur zeit der letsten Ant
schen/Bäpstischen/Türckischen verfolgung/in jrem hohen alter/
sie so hertziglich / im 7. Psalmen seufftzet vnnd spricht: Verlasse
Gott inn meim Alter nicht/wann ich schwach vnd Graw werde/
deinen Arm verkündige/Kinds Kindern.

Dar

Darauff beantwortet sie der HErr Christus so tröstlich/durch den ...eten Esaiam/vnd spricht / jhr werdet von mir im Leibe getragen/ ...gt mir inn der Mutter/ja ich will euch tragen biß ins Alter/ vnd ...Graw werden/ich will es thun/ich will/ heben/ tragen/ erretten. ...Trost gilt sonderlich vns / die wir jetzt im äussersten Alter vnnd ...heit der Kirchen leben/ inn dem die zwölffte Stund schon eingan... ...ß vns Christus/wie eine Mutter jhr Frucht im Leibe / tragē/ vnd ...wöll/vnd inn dieser äusserten gefahr/ so sich diese Achtzigste Jar ...n wird/gnädiglich behüten vnd bewaren.

Ein gespräch Christi vnd seiner Kirchē.

Demnach nun der Allmächtig/ Ewig/ Gütig/ Barmhertzig Gott ...tter/biß anher viel seltzamer erschröckenlicher Zeichen / Come... ...smata/vnd allerley Wundergeschicht/am Himmel/in den Lüff... ...nd auch auff Erden/hin vnnd wider mit grosser anzahl/ wegen ...sen vielfeltigen/vnnd vbermachten boßheit/ dieser verschmitzten ...isterlichen keinnützen Welt/ so vberhand inn allen Landen ge... ...n/vnd auff das höchst gestigen ist/also daß nicht wol möglich hö... ...igen / erscheinen lassen/vnd vns für die Augen gestelt / ohne al... ...ffel/darumb hiemit vns seinen willen zuverstehn vnnd erkennen ... / wie er was grausames wider sie / fürzunemmen bedacht sey/ ...ne vberauß grosse veränderung / dergleichen von anefang der ...r/ nie gewesen / ja ein allgemeyne Welt straff/ so kurtz vor dem ...n Tag her/ gehen solle/jhnen vber jhren hartneckigen Meister... ...lß schicken/ als die sich nicht mehr von seinem gutē Geist/ durchs ...ampt/mit der ersten Welt/wöllen Regieren/straffen vnnd Mei... ...ssen/verfaßt sey/ hiemit seine strenge gerechtigkeit/ vnnd gerechts ...l fürzubilden/zuuerstehn/vnnd erkennen geben / wann sie nicht ...er kürtze mit den Burgern zu Nyniue Buß würcken / künff... ...bald/wie der Erstē Welt Sodoma vnd Gomorrha mit Fewer/ ...rdt / Hunger vnnd Pestilentz / Predigen/oder wie den Gott... ...iden gethon / den Garauß machen / den Boden außschlagen/ ...s zusamen / mit dem Fewer / welches von allen vier örtern der ...eutzweiß herein schlagen solle / inn einen klumppen zuschmel...

Audi si aures audiendi habes.

...ls aber ich diese ding von Tag zu Tag/je lenger/je mehr beher... ...nd mit grossem schmertzen / vnnd tieffen seufftzen zu gemüth ... /vnnd darneben gern wissen wolte/was künfftiger zeit gesche... ... verlauffen vnnd zutragen solt / vnnd nach dem ich mich lang ... vñ besinnet/wie es doch der Welt ergehn möcht/ habe ich bei mir ...en/ vnnd endlich diß rhätig worden/weil hierzu nicht wenig die... Prophet Daniel/denselbigen für mich zunemmen / Wochentlich

wann

wann daß gemeyne Gebet/der Lytania gehalten wirt/meine Pf
dern/vnnd Zuhörern / meiner schlechten ringfügenden einfalt
klären vnd auß zulegen / ob ich villeicht was nutzliches darinnen
das zu diesem meinem fürnemmen dienen möcht / Nicht allein a
meinet willen/hab ich diesen Propheten für mich genommen/ h
ber mich zu exercieren vnd üben / sonderlich weil dieser Prophet
dere/in hoc genere & eius negotij argumento was fürbündig vnd sch
lich/inn ansehung daß allhier zu aller hand Historien tàm ex sacris
prophanis scriptis, erfordert werden/sonder auch von wegen des ge
Staats der gantzen Christlichen Kirchen/Teutscher Nation.

Dann allerdings/wie es das ansehen hat/vnd sich ferners
laßt/ ist ein groß / grewlich vngestüm vnnd erschröckenlich W
Himmel vorhanden/welches inn künfftiger / aber gleichwol kur
(der liebe Gott gebe gnad/daß ich hierinn/als ein falscher Proph
diese schmach ich gern auff mir tragen wolt / mit den Zügeinnern
ge / wann es änderst sein gnädiger will vnnd Vätterlich wolgef
solches mit allen gnaden von vns abzuwenden/vnnd vber Papis
den/Türcken/Heyden vnnd andere Vngleubigen / als Feind de
Christi schicken) vber den gantzen Erdboden sich außgiessen wir
zu besorgen ein groß Blutbad/welches die vngleubigē Papisten
cken/Teutscher Nation / als der vberblibenē Pflantzen des alten
schen Reichs/wie es Daniel neñet/zu vorderst vber zuthun/sich v
hen werdē. Aber der liebe Gott wölle Achitophels des Bößwichte
schlag zu Wasser vnnd zu nichten machen/daß sie sich mit Judas
selber hencken/vnd eben in die Gruben/die sie selber den Christen
wöllen/fallen/ mit dem Pharaone im Roten Meer / vnnd mit
tio inn der Tyber ersauffen / vnnd mit dem Juden Feind Ham
liechten Galgen knüpfft vnnd erhenckt werden. Dann eben was
wider die Kinder Israel / Haman wider die Juden / die Phar
der Christum/als sie jhm den Zinßgroschen reichten / er sage glei
oder ja darzu/oder aber gar stillschweige/so seie er gefangen/biß d
endlichen auff den Fleischbanck geben/Maxentius wider Consta
Magnum/vnnd alle Christen Practicierte: Eben dasselbige Pr
auch heutigs tags Herodes der ander Blutdurstige Saturninisch
lins Fresser vnd Colender macher zu Rom mit seiner ernewerun
new erfundenem Calender / den er auff die ban gebracht/gleich
ers mit vns Teutschen Euangelischen gar gut meynte / vnd hiem
verhindern das Fewr/so inn Teutschen Landen einmahl vber d
gion auffgehn möcht / so doch beides wir Euangelischen vnnd P
deßhalber wol mit einander vns wolten betragen / vnnd daru
Blutbad vnder einander angericht haben / Aber was suchet er

Grausamme verfolgung der Kirchen Christi.

Maxima nihil possunt contra Constantiam.

Frucht des newen Calenders/ Kolen ändetung.

n Blutbad. Dañ fallen wir solchem Calender bei/ heissen solche
zungen Recht/ so müssen auch wir alle andere seine Decreten für
nemen/ vnd also gantz vnnd gar wider zum Bapsthumb tretten:
ber wir seins Calenders halber von im ab/ so widersetzen wir vns
mischen Kirchen/ als einer Mutter aller Kirchen (ja des Teuffels
) widersetzen wir vns aber jhr/ so seien wir Kätzer / seien dann die
schen Kätzer / so soll mans mit dem Schwerdt außrotten. Aber
raten riechen die Euangelischen gar wol/ vnd das hetten sie vor-
gern ins werck gesetzt / vnnd also nicht weniger biß anher aller
legenheit vnnd vrsachen zu vns Euangelischen gesucht / als eben
riseer zu Christo/ deßgleichẽ auch Pilatus der vnschuldige Heuch
llen seinen Pfaffenknechten / Wurstsuppenfrässer vnnd Zudut-
e leyder in einer kürtze (Gott gebe bessers) nur mehr dann zu viel
ug meniglich erfahren wird.

Complementum vnd erfüllung des 2. Psalmen Dauids.

Dieweil dañ dem also / hab ich nit vnderlassen können Teutscher
zu gutem jhr zukünfftiges vnglück ein kleinwenig zu entdecken/
e sich desto besser in das künfftige Creutz schicken/ vnd wissen mö-
also Gott vnserm Himmelischen Vatter wolgefällig / vnnd daß
t wölle sehen/ wer an seinem wort wölle trew vnnd beständhafft/
n letst end verharren / vnnd die vnuerwelckte Kron / sigend da-
gen.

Bäpstische Türckische verfolgung eine prob Christlicher Euangelischer beständigkeit.

So viel aber den Propheten Daniel anlangt/ befinde ich/ das sel-
e Propheceey auff fünff fürnembsten puncten/ so zu dieser meiner
mmenen matery/ dienstlich sein/ berhuet. Erstlich redet der Pro-
den vier fürnembsten Monarchijs, das ist Reichen vnnd Keyser-
n diser Welt/ nämlichen von dem ersten Babilonischen oder As-
von dem andern Persischẽ oder Medischen: von dem drittẽ Ma-
hẽ/ oder Griechischen: Item von dem viertẽ Lateinischen/ Römi-
Bäpstischen: vnd von einem allgemeynen newen Teutschen Key-
b/ so kurtz vor dem Jüngsten tag einfallen/ vnd das letste sein sol-
erlich vñ gewaltig/ daß solche sein Propheceey mehr eine beschrei-
enwertiger geschehener vnd verloffener sachen / dann ein weis-
on verborgenen zukünfftigen dingen billich genennet werden
dann insonderheit ein Argument vñ Indicium sein solle/ wann
r Welt auff der heffen vnnd grundtsuppen gehn / oder als ein
ges Hauß an der anwanden/ vnd zu eusserst am end sein werde/
dann das alte Römische Keyserthumb das Regiment der zehẽ
em fürgebildten Mannsbild/ bekommen vnd erlanget / vnnd
ntegrũ jedoch mit vnderscheid vor dem Jüngsten tag restituiert/
werde es sehr nahe am end sein/ derhalben ein jeder sein Haupt
en zeit / nach dem eine guldene Welt wider angestelt / wol auff-
ödge / darumb weil seine Erlösung gar nahe sein werde/ vnnd

Propheceey Danielis helt 5. puncten in sich.

I. Von vier Keyserthumben.

Daniel mehr ein Historicus dann Prophet.

Dan. 2.

dem-

demnach stetigs ohne vnderlaß wachen/betten / auff das er wü
dig erfunden werden/vnd stehn vor des Menschen Sohn.

2. Wie nach des Antichristischen Reichs vntergang ein guldene zeit der Reformation folgen soll.

Zum Andern/redet der Prophet/gantz hell vnd klar / von
andern Geistlichen Reich/das kurtz vor dem Jüngsten tag soll
len/nämlichen / vom Reich Christi vnnd seinem Euangelio/d
ein gantz guldene Reformation soll fürgenommen/ die Kirchen
von allem Bäpstischen/ Türckischen/Heydnischen vnflat der
rey repurgiert werden.

3. Von dem Bäpstischen vnd Türckischen Reich.

Zum Dritten/meldet der Prophet von dem Antichrist/
dem Bapst vnd auch dem Türcken/wie lang jr Reich bestehn
ben/wie sie zunemmen/vnd endlich wider verdilgt/ vnd verstö
werden / ehe dann da kommet der grosse vnnd erschröckenliche
HErren.

4. Antichristische Bäpstische Türckische verfolgung.

Zum Vierdten/ setzt er wie eine grausame verfolgung /
durch den Antichrist den Trachen / welcher ist der Teuffel/ vn
beiden Häupter/den Bapst vnnd Türcken/kurtz vor dem Jüng
inn der Christenheit solle eingeführt werden/ dardurch der vns
mit dem schuldigen herhalten/vnd das Kalb mit der Kue/daß
der Mutter/darauff gehn/ vnnd je eins des andern entgelten
vnnd also weniger solle verschonet werden/ ja ein solliche trübs
einfallen/dergleichen von anfang der Welt nicht gewesen/noch
le/biß an Jüngsten tag/wie lang sie weren/vnd endlichen auch
wir beiläufftig des HErren erscheinung/ vnnd frölicher zukunff
zugewarten mögen haben.

Inhalt Nebucadnezaris Traũ.

Nach dem ich aber diesen vier stucken insonderheit viel mi
lichen gedancken nach gehenget/vnd gern wissen wöllen / wie
verborgene heimliche ding/ durch einsprechen des Heiligen G
sen vnd erlehrnen möcht/wann es anderst zu seines Namens Lo
vnd preiß/zur aufferbawung vnd besserung seiner lieben gespo
Christenlichen Kirchen/vnd zu meiner vnd eines jeden Gottgl
Menschen/glück/Heyl vnd wolfahrt/hie zeitlich vnd dort ewigli
lich vnd dienstlich sein möchte/ habe ich zuvorderst den Traum/
der Babylonische König Nebucadnezar bei Nacht gehapt/als e
gedacht vnnd erwägen/was doch inn künfftiger zeit/ mit seinem
reich/bei seinen lebzeiten / vnnd nach jhm bei seinen Nachkömlin
Erben/vnd dann auch mit veränderung der gantzen Welt sich
fen vnd zutragen solle/ für mich genommen / vnnd nicht wenig
wissen wöllen/vnangesehen / daß Daniel jhm dem König den
selber außlegt/ob nicht was weiters darinn begriffen heimlicher
gener weiß vns fürgebildet worden/ als gleich der Könige Neb
zar selber. Damit dann mir nicht geringe anleitung vnd vrsach
Practica zubeschreiben / gegeben worden ist/ auß Heyliger Gö

ſt/mein vilfältig bedencken in tag zugeben/ was ſich in künfftiger lauffen vnnd zutragen ſoll/ nicht darumb aber/ als wolte ich/ für / dieſer zeit mehr gelehrtere vnnd verſtändigere Männer/ geſe- n/ oder als hette ich die gaab der Weiſſagung/ vnnd außlegung ſchrifft für andere allein: Sonder als der trewe Eckhart/ hab Chriſten in gemein/ vor allem künfftigem vnglück auß gutherzi- meinung wöllen warnen/ ob doch jemands den Herzen erweichē mit den Niniuitern allen künfftigen jamer abbitten vnnd gleich Kinder mit erkantnuß vnſerer ſünden bußfertiglich jhm inn die fallen / ob er doch von ſeim zorn ablaſſen wolte / vnnd mitten ſeines eyfers/ grims vnd ſtrenger gerechtigkeit/ auch ſeiner vber- glicher liebe/ trew/ gnad vnd barmhertzigkeiten ſein eingedenck.

Authors wolmeinēde guthertzige ſchreiben.

um Andern/ hab ich dir ſolches darumb ſchrifftlich wöllen kund uff das wann du ſeheſt ſolche ding angehn/ du dich zu tröſten wiſ- t/ als wölte vns der Herr vrplötzlich vnd vnuerſehens vberrum- ider das er vns ſolches zuuor in ſeinem wort/ verkünden vnd an- aſſen/ nach dem gemeinen ſprichwort/ Tela antè præuiſa minus fe- uff das wir vns deſto beſſer in die zeit ſchicken möchten/ gleich wie r Chriſtus / Johannis 14. 15. ſeine Jünger auch zuuor wöl- nen/ damit ſie nicht möchten erſchröcken / jhr Hertz verzagen / s ſo trüb vnd vbel abgeht/ vnd eine ſolche wüſte Charwochen ha- gegen aber jhren widerſächern alles: ſo glücklich vnnd wol auß vnnd von der bekanten warheit des heyligen Euangelij abfal- nn ſo dem alſo wer vnnd diſe Regula ſolte gelten oder ſtatt ha- te weder Chriſtus noch ſeine Apoſtel/ jemahls/ ſonder allein die ödde Welt Fraw hulda/ als des Teuffels dicke feißte Braut/ vnd mäſte Madonna das recht erhalten: ſonder mit den lieben Pro- / Apoſteln/ Märtern / vnnd allen Confeſſorn wider der Welt ei der einmahlen erkandten/ vnd bei aller Welt bekandten war- heyligen Euangelij beſtändiglich an jhr end verharren/ den hals ulo/ vnd anderen Confeſſorn freudig darhalten/ vnnd demnach es mache jetzmahlen der lieb Gott nach ſeinem wolgefallen/ wie eliebt/ vnnd einmahl bei jhm beſchloſſen/ das er die ſeine gnedig- er verſuchung erhalten wölle/ vnnd ſie nicht vber jhr vermögen laſſen verſucht werden/ endlich aber nach groſſer trübſalen den en (wie dann auch das Euangelium endlichen ſigen/ vnnd das halten wird) hie zeitlich vnd dort ewiglich erhalten/ Amen: Ver- gnädigen tröſtlichen verheiſſung/ vnd zuſagung ſeines heyligen chenden Worts/ daß auch die Pforten der Höllen ſeine Kirchen erwältigen ſollen. Item daß wer jhn hie in diſer Welt bekennen den wölle er auch bekennen für Gott ſeinem Himliſchen Vatter en heyligen Engeln. Vnd hinwiderumb/ ſo jn jemands verleug-

Wie ſich die Euangeliſche Chriſtē zur Antichriſtiſchen verfolgung verfaſſet machen ſollen.

Nutzbarkeit der freyen freudigen Euangeliſchen beſtandhafftigkeit.

)( )(

nen werde/hie vor den Menschen/den wölle er auch verleugnen/
nem tag/für allen heyligen Engeln / dann wer sein leben begern
zuerhalten/der solle es verlieren/vnd so jemands solches hie in di
werde verlieren/soll er es doch in jhenem tag wider erhalten/es s
auch die vnuerwelchte Kron der Seligkeit mit andern Confesso
gesetzt vnd mitgetheilt werden/ vnnd als die klaren hellen Ster
Firmaments/ jmmer vnd ewiglich leuchten.

Gewiß ists/daß das Antichristische Reich dise achtzigste Jar von dem 1584. an/biß kün
gerechnet/ sein endschafft erreichet/darumb du Leser dich nicht solt jrren lassen / wann schon s
eben auff solche ernante Jaren/sonder biß in das 600. Jar verschoben wird.

Habe also vmb solcher vrsachen willen diß mein einfältig
cken/inn Gottes Wort gegründet/was sich künfftiger zeit/inn d
Ständen/im Lehrampt/Wehrampt/Nehrampt/das ist im Ge
Weltlichen/Hauß Regiment/vnd inn gemeyn/bei allen Stän
Welt/Edel/oder vnedel/Reich oder Armen/biß an Jüngsten t
derlich aber von dem 84. Jar an / biß auff das 600. Jar der n
zahl/mit der Kirchen Gottes vnd seinem Euangelio / deßgleich
mit dem Bäpstischen Türckischen Reich/wie sie beide auff den
Jsraelis fallen sollen/vnd hinider ligen zu lob vnd preiß des all
gen / vnsers lieben Gottes im Himmel vnnd seines aller heyligst
mens/auch zu befürderung seines Reichs vnnd seligmachenden
gelij: fürnemlich aber beids Papisten vnd Türcken zu einem h
spott/ sampt aller Welt/ als feinden des Creutz Christi / vnd en
von einem newē Regiment oder Keyserthumb der gantzen Wel
biß an Jüngsten tag erstrecken wird/verlauffen vnd zutragen sol

Hiemit Göttlicher Allmacht / auch dero gnädigen Schu
Schirm befehlende/ BENE VALE. Datum 1. Ianuarij. Anno 1584



Kurtzer bericht was für Ord-nung in diesem werck gehalten/vnd was in einem jedern Buch fürnemlich gelehrt vnd gehandelt werde: an Registers statt zubrauchen.

Diß gantze werck ist vnderscheiden in vier Bücher/ vnnd ein jegliches widerumb inn seine sondere theile.

Das erste Buch hat drei theil

[...] ersten theil wirdt gehandelt vom anfang der erschaffung der Welt/ allda aller [...]eltweisen Heyden irrige meinungen widerlegt/ vnnd dargegen auß Gottes wort [...]und vnd vrsachen angezeigt werden/ daß Himmel vnd erden sampt allem so darinn [...] von dem Allmechtigen/ höchsten/ ewigen vnd drei Einigen Gott/ durch sein All[...]s ewigwesenliches Wort/ mit krafft vnd gegenwart des auch ewigmechtigen heyli[...]tes/ auß lauter nichts erschaffen sein/ vnd noch jmmerdar biß ans bestimbte endt er[...]rden. fol. 1. 2. 3.

[...]m/ daß diese Welt ein mal gewiß ein end haben vnnd mit aller jhrer jetz scheinenden [...]gehen werde/ zeugnussen auß Heyliger Schrifft/ sampt andern wichtigen Hertz [...]üht durchdringenden vrsachen. fol. 3. b. 4.

[...]ß die Welt bei sechstausent jahren vngefährlich vnd nicht lenger stehen vnnd blei[...]chterlei glaubliche vrsachen/ oder Christliche vermutungen. fol. 4. b. 6.

[...]heilung der sechstausent Weltjahren inn drei vnderschidliche zeiten/ von anfang [...] biß auff diese jetzige zeit/ vnd fürter. fol. 6. b. 7.

[...]ang vnd abtheilung des grossen Tags der Welt vnd seiner zwölff stunden/ auß [...] Christi vom geistlichen Weinberg/ Matthei am xx. Cap. fol. 7. biß fol. 11.

[...] andern theil des ersten Buchs/ wirdt kürtzlich etwas gemeldet vom Grewel der [...]rwüstung/ das ist/ wie/ wann vnnd durch wen der geistliche Weinberg des HErrn [...]ch Christi geburt verwüstet worden/ auch wohin der anfang solcher wüsten zu[...]l. 12. 13.

[...] dritten theil wirdt gehandelt von den verfolgungen der Christlichen Kirchen von [...] Apostel zeit an durch Mord vnd lugen beschehen: vnd wer den dieselben verglichen [...]t den plagen in Egypten/ vnd darneben mit außgelegt das 6. 7. 8. Cap. der Of[...] Johannis. fol. 14. biß 18.

Das ander Buch hat vier theile.

[...]ersten wirdt gelehrt/ was die geistliche Wüste sei/ vnd daß dadurch das Antichri[...]he/ Bäpstische vñ Türckische Reich solle verstanden werden/ wie lang die Wüste [...]en/ wann sie angefangen vnd wider zu endt lauffen werde. fol. 1. biß 6.

[...]chreibung des Römischen Reichs nach des Propheten Daniels weissagung/ vnd [...] Römische Adler zwei häupter vberkommen/ wie er auch von dem Bapst vnnd Tür[...] erbärmlich berupfft vnd zerzauset worden. fol. 6.

[...] Grewel der Verwüstung/ der zeit Elie verglichen/ vñ darauß erwisen/ daß Gott [...]e Christliche Kirchen mitten solcher Bäpstlichẽ Finsternus erhaltẽ. fol. 7. biß 11.

[...] der Gespons vnd Braut Christi/ welches ist die Christliche Kirch vnd jhrem zu[...]auff Erden. fol. 11. 13.

Bericht von der ordnung dises Wercks.

JM andern theil entspringt der Bapst anfenglich auß dem Römischen Rei
er sich gen Rom gesetzt/vnd wodurch er zu solchem Gewalt kommen/auch
Kirchen Christi für grossen schaden in gemein zugefügt. fol. 13. biß 18.
Von den Bäpstischen Hewschrecken insonderheit/vnd jhrem Schöpffer/
Weinberg Christi beschmeisset. fol. 19. biß 23.
Wie/wann/vnd durch wen/der Bapst zum geistlichen Primat kommen/v
obersten haubt aller Bischoffe der gantzen Christenheit gesetzt/wie er auch ferne
Weltlichen primat geschlichen/biß er sich endtlich auch Keyserlichen gewalts vn
fol. 23. 27.
Bapst will Teutschlandt vnter seinen gewalt zwingen/vnnd dasselbe nach
Teutschen Fürsten seins gefallens lehens weise verleihen. fol. 27. b.
Der Römische Teutsche Keyser/ist dem Bapst den zugemuten Eid das K
betreffendt/weder zu leisten noch zu halten schuldig. fol. 28.
Der Bischoff zu Rom/wirdt auß einem Lamb zum Fuchß/der Fuchs zum
Wolff/vnnd die Römische Kirch von S. Petro vnnd Paulo gepflantzt/auß ein
Jungfrawen zur schendtlichen vnuerschampten Landthuren. fol. 30. b.
Bapst zu Rom/die Babylonische Hur/ist der Mensch der sünden/vnnd w
vnthaten/schand vnd laster etlicher massen erzehlet vom 33. blat biß zum 37.
Gegensatz Christi vnd des Römischen Bapsts in Lehr vnd leben. fol. 37.
Bapsts Pomp/Pracht/Gewalt vnd herrligkeit auß dem 13. Cap. der Off
Joannis/vnd 11. 12. Cap. Danielis beschrieben. fol. 42. b. 47.
Bapstumb des Sathans schul vnd der höllen Reich auff Erden. fol. 47.
Wer des Babstumbs Gott vnd was sein Gottesdienst sey/ Jtem beschre
gantzen Bapstumbs vnd seiner drey Seulen vnd Stützen. fol. 50. 60.
Bapst sey des Mahometischen glaubens ein anfang/auß der Offenbarung
fol. 60. b.
Bapst in seim alter vñ abgang wird zur Saw/verwület des Herren Weinbe
ist ein Schöpffer vieler newer Creaturen vnnd der Christenheit Türck vnnd v
fol. 65. b.
Bapsts fall ist angangen Anno Christi 1527. wirdt drauff zum brüllenden
Lewen. fol. 70. b.
Das Euangelium Christi hat sich jetzt 60. jahrlang/sieder D. Lutheri zeiten
Bapstumb gestossen. fol. 72. b.
Bapstumbs histori von Gregorio Magno an/biß auff Johan Hussen/vnd
selben biß auff Lutherum/vnd diese vnsere zeit des 1587. jahres. fol. 76. b. 81.
Bapst mit dem Heiligen Apostel Petro verglichen. fol. 81. 87.

DER dritte theil des andern Buchs/beschreibt des Türcken vrsprung/anf
auffnemen/welcher ist das ander haupt des Antichrists. fol. 87. b.
Antiochus des Antichrists vorbild. 88. b.
Scenitischen/Saracenischen/Türckischen Reichs anfang/Mittel/Alter/
desselben Stützen vnd Seulen/Mahumets glauben vnd Gottesdienst. fol. 93.

DER Vierdte theil/beschreibt kürtzlich den vrsprung/anfang/mittel/alter
des Draconischen Antichristischen Reichs. fol. 109.
Bäpstische fabel vom Antichrist. ibidem. Gewisse ware pro
Drach/die alte Schlang vnd der Teuffel selbst/der Antichrist sey/hab aber zwey h
Statthaltern/den Bapst vnd Türcken/sampt aller jhrer macht vnd gewalt. fol.
Wann die tausent jahr des Antichrists angefangen vnnd zu endt lauffen. fol.
Die Wüste/das ist/das Antichristisch Bäpstisch Türckisch Reich/ist anga
gen Anno Christi 326. hat sollen wehren 1260. jahrtag/geht auß
Anno Christi 1586. soll zwischen disem vnd 1600. vertil-
get werden. fol. 118. b.

D

Das dritte Buch hat vier Theil/ meldet in gemein was sich vom jahr Christi 1584 an/ biß auff das 1600. begeben werde.

Das vierdte Buch ist abgetheilt in sechs stuck/ handelt in gemein vom zustand der Welt nach des Bapsts vnd Türcken vntergang/ biß an Jüngsten tag.

Summarischer inhalt fol= gender vier Bücher der Geistlichen Practica.

DEmnach der gantze Stand vnd wunderbarliche zustandt der gantzen Christlichen Kirchen/sampt seinen vier besonderen eigenschafften/durch die vier vnderschidliche zeiten bezeichnet/inn der heimlichen Offenbarung Johannis durch ein schwanger Weyb ist abcontrafäytet vnd fürgebildet: (welche der Sohn Gottes für seine gespons vnd Hochzeiterein gefreyet vnd zum Weyb genommen/vnd dermassen geliebet/also das er selber für sie Leib vnnd Leben gewaget/vnnd sich in Todt geben/damit er sie auß der hartē gefangenschafft vnnd handt jhrer Feindt/durch die schlacht seines Passions mit vergebung der Sünden als des geistlichen Aussatz erlößte/vñ durch seiner aufferstehung/mit schenckung vnnd zurechnung seiner erworbenen gerechtigkeit/als des rautrocks vnd hochzeit kleidts/durch den Triumph aber seiner Himmelfart/mit ernewerung vñ des Heyligen Geists/als des Edlen vnd kostlichen Brautrings begabt vnd zierte biß das er ei- Ehelichen bundt/vnnd löblichen Wächsel des eingeworffenen guts halber/im Tauff als inn n Seelen bad mit jhr gemacht vnnd troffen also das er sie nicht allein durch sein wort Geist vnd nt biß zur heimführung des Jüngsten tags/will Regieren vnd erhalten/sonder auch sich mit jhr gkeit/in Gerechtigkeit vnnd Gericht/in qual vnnd Barmhertzigkeit/ja im Glauben vertrawen ben) hat mich auch nicht für vngut angesehen/diese mein geistliche Practica nach denselbigen inn vier besondere Bücher einzutheilen. Dann erstlich/so viel ein jede schwangere Frawen wirdt erfordert daß sie jhrem Eheman ehliche beiwohnung thů vnnd leiste/vnnd darauß Gottes nd Leibs segen erwarte vnnd auffneme: welches man nennet die Empfängnus: Fürs ander/ e angefangene empfahung vnnd fruchtsamung erhalte/gantz vnuerletzt/biß das die zwo vnnd hen fürüber seind/welches man Tempus impraegnationis, das ist/die zeit der schwängerūg ht. Hernacher zum dritten/wann die zeit der geburt vorhanden/vnd sie schon in Kindts ban- daß sie die selbige frucht ans Liecht bringe. Fürs vierdt aber vnd zum letsten/daß sie sich selber die zeit jhrer Reinigung die gantze Kindtbette hindurch/mit essen vñ trincken vnd andern mehr/ halten/damit jhr wol gepflegt werde/biß daß sie wider starck vnder die Leut außgehn darff.

Diß geheimnuß der vermählung Christi mit seiner Kirchen/wie dieselbige im Ehstand fürgebildet/wird vns beschrieben Ephes. 5. Psalm. 45. Ezech. 16. Esa: 54.

1. Tempus conceptionis.

2. Tempus impraegnationis.

3. Tempus parturitionis.

4. Tempus purificationis.

auch wöllest du günstiger Leser/die gantze zeit des Predigampts des Euangelions Christi vnnd hen als seiner geliebten gespons/so mit jhme vnd seinem Euangelio schwanger geht/das ist/so bige hie auff dieser Erden im schwang gehn vnnd geprediget werden soll/von der gepurt Christi endt der Welt/dargegen halten/dann hierinnen wirstu was besonders finden/Sonderlich aber/ diese vier vnderschidliche Bücher meiner Practicen dargegen heben/vnd damit vergleichen solt.

viel aber nuhn das erste Buch belangt/welches ich der ersten zeit zugeben/hält es nicht allein inn fang/vnd die erschaffung der Welt biß zur gepurt Christi/sonder auch was sich von derselbigen t der Kirchen Gottes/darinnen sie Christum gleich (doch Geistlicher weiß zuuerstehen) concehalb 300. jahren/biß zur andern zeit der schwängerung/das ist/von der Himmelfart Christi an/ s jahr 326. oder 327. verloffen/dariñen in sonderheit von der grausamen verfolgung der Christ die Römische Keyser angestifft/sampt der Arrianischen Ketzerey vnd anderer mehr jrrthumben wird/was für eine lange zeit/sie erheyschet hab/biß daß die Kirchē Christum/mit seinem Euange Articuln/sonderlich aber/weil sie grosse not/vñ vbertrang von den Kätzeren erleiden mußt/allet concepiert/dann es dazumaln ein solch böß ansehen mit jhr gehapt/gleich als müßte sie für vnd , das ist/vnfruchtbar bleiben/ja gantz vnd gar verdilgt/vnd außgereutet werden/deßhalben dañ erzürnt vnd von wegen deß grossen vndancks den die Leut gegen seinem Euangelio getragen/ h die Welt so vrdrützig wordē/kräfftige Jrrthumben/sampt allerley lugenhafftigen zeichē vber vnd geschickt/damit sie/als die zuuor nicht wöllen die liebe zur Warheit annemen/das ist/dem Christi beyfallen/daß sie Seelig wurden/jetzunder an der Bäpstischen/Mahumetischen luge echtigkeit grössern lust hetten/vnd also ewiglich verstossen vnd gerichtet würden. 2. Thessal. 2. Apocal. 10.

1. Liber conceptionis & Ecclesiae primitiuae tribulationis.

nder Buch/welches ich Librum impraegnationis, das ist ein Buch der Geistlichē schwänant habe/begreifft in sich nicht allein/den Vrsprung/Anfang/Mittel/Alter/Fall/vnd endt des en/Antichristischen/Bäpstischen/Türckischē Reichs/wie lang dasselbige stehn vnd weren soll/ ie 1260. jahrtag/deßgleichen auch die 1000. jahr des Sathans/zuzählen seindt anzufangen/

2. Liber impraegnationis, & defectionis pontificiarū

auch

& Mahumeticarum deſolationum abominationes.

Die anrechnung vom Niceniſchē Concilio.

auch wann ſie zu endt lauffen/ ſonder auch waß mitler zeit für ein geſtalt/ mit der Chriſtlichen K
ſeinem Euangelio gehapt/wie ſie/ nach dem ſie Chriſtum den HERREN/ſampt ſeinem Euan
halb 300. jahren/von der Apoſtel theylung an/biß auff das jar Chriſti 327. zur zeit des Nycen
cilij, Babſt Sylueſters leben/ vnd Constantini M. Regierung concepiert. Hernach von d
327. an/ biß auff das jahr 1587. innerhalb 42. Monaten/ Chriſtum den HERREN heimlich
gen/gleich wie eyn ander ſchwanger Weyb 42. wochen jhr Frucht in jhrem Leyb ſchon getragē
zeit der Heylig Geiſt in Daniele vnnd Apoc. die wůſte genant hat/ darinnen beeds der Babſt
nicht långer Regieren ſoll. Dañ ob ſchon mittler zeit diſer 1260. jahr das Euangeliū auch gep
iſt doch ſolches gegē der groſſen anzahl wenigen bekant geweſen/gleich wie eine jede Frucht in ei
geren Frawen leyb verborgen ligt/ Sonderlich aber die 1200. jahr von den 1260. jahren/das
327. jahr an/biß auff das jahr Chriſti 1527. gerechnet. Wie aber ein jede Frucht ſo in Mut
zu tag jhe långer jhe mehr wachßt vnnd zunimbt/vnnd ſo ſie auff das halbtheil/ namlich auff die
kompt daß leben empfahet: alſo iſt das Euangelium die Geiſtliche frucht/im mittelſt der 42.
jhe grőſſer worden/ gewachſen/vnd in die Welt außgeſpreitet worden/ ſonderlich aber hat ſich ſ
ten der Våtter vmb das jahr Chriſti 922. als des Antichriſtiſchen Reichs hőchſter grad einga
len als eine Geiſtliche lebhaffte frucht als jetzunder die 21. Monat der Geiſtlichen ſchwånger
loffen/erzeiget/vnnd biß auff dieſen tag jhe mehr gewachſen vnd zugenommen. Wie aber eine
gere Fraw vor der gepurt 2. wochenlang vngefåhrlich jhre vorwehen/als vorpotten jhrer gepur
Leyb empfindet/darinnen das Kindt gantz vnrůwig iſt/ vnd mit vielen auffhupffen ſich erzeige
gern von ſolcher gefangenſchafft loß vnd ledig ſein wolt: Alſo auch hat ſolche vorwehen die Chr
chen biß anher von dem 1527. als die 1200. jahr von den 1260. gerad erfůllet warn/innerhalb
zweyer Monats friſt/welche gerad 60. jahrtag bringen/ jeden Monat für 30. tag gerechnet/w
den/ darinnen Chriſtus der HERR als des Weybs ſamen ſich mit ſeinem Euangelio erzeigt/
lebendige Frucht ſo gern auß ſolcher gefangenſchafft ſeiner beeden Feinden/des Babſts vnnd
gert erlediget zu werden/ ſehen laſſen. Nach dem aber ſolche zeit herbey kommen vnd das gepu
der 42. Monaten außgeloffen/ alsbald wirdt auch die Kirchen Chriſtum den HERRN gebe
vnd nach dem ſie jhn geboren/ aller Welt kundt vnd offenbar werden/ wie ich nachfolgends im
vierdten Buch vermelden will.

3. Liber partuiritionis & Antichriſtianæ perſecutionis.

Das drit Buch/ welches ich Librum partus genant habe/ halt in ſich des Båpſtlichen/
chiſchen Reichs endt vnd vntergang: darinnen vermeldet wirdt/ was für eine grewliche zeit/di
jahr/ ehe ſie gar zu endt lauffen einfallen werde/ darinnen die Kirchen in groſſen nőten vnd Ki
ſtehn wirdt/Chriſtum den HERREN ſampt ſeinem Euangelio mit groſſer qual vnd ſchmertzen
welches alles jhr von dem Drachen vnd Antichriſt durch ſeine beede Håupter dem Bapſt vnn
wirdt zugeſetzt werden/ vnnd biß in die vierthalb jahr wehren/auch was ſich von dem fünff vnd
jahr an/biß auff das 600. der mindern jahrzahl weiters verlauffen ſoll.

4. Liber purificationis & ſecuritatis & Euāgelij prædicationis.

Jm vierdten Buch/ welches ich Librum purificationis oder Puerperij genant ha
handelt/ von diß Weybs Kindtsbette/ dann gleich wie eine ſchwangere Fraw nach dem ſie jhr
liecht bracht/ ſich nicht allein frőwet/ ſonder auch jhr wol gewart wirdt/ mit eſſen vnd trincken d
jhrer Reinigung gantz ſchon gehalten: Alſo auch wirdt der HERR ſeiner Kirchen diſe gantze zeit
vnd warten/ die welt mit allerley gutthaten hauffig vberſchůtten/ſein Euangelium/ pur/vnnd l
len Landen/ ohneverhindert predigen laſſen/darzu dann auch alle vberige Juden/ Heyden/ Pa
cken/zum Valete ſollen beruffen werden/ der alte Rőmiſche Adler/ ſampt dem Predigampt/
auch wie lange ſolche Kindtbette/ dieſer Reformation wehren: vnd endtlichen/von dem Jüngſ
Gericht/ was für eyn proceß/ darinnen gehalten werden ſoll: damit ſie nach außgang diſes zei
diſchen leben ſampt jhrer Reinigung/ zur zeit jhrer wonnreichen heimführung des Jüngſten t
heylige/vnſtråffliche gemein vnd Kirchen Chriſto dem Sohn Gottes/ als dem holdſeligen lieb
gam mőge dargeſtelt/in ſeine arme gelegt/vñ mit frolockung aller Engel im Himmel (wie der
ſagt: Man fůhret ſie mit freuden vnd wonne/ vnd gehn in des Kőnigs Pallaſt) an die Seite
werden/vnd gleich als eine getrewe geſpons jhme Chriſto als jhrem Haußherren im ewigen
wann jetzunder/ wie die Offenbarung Joannis am 19. meldet/die Hochzeit des Lamb
kommen/vnd das Weyb ſich bereitet/auff den dienſt warten/jhne jmmer vnd
Ewiglich Loben/Ehren/ Rhůmen vnd Preyſen
AMEN.

[Da]s Erste Buch dieser Geist[lichen] Practica / von der Geistlichen Empfängnuß der Kirchen / jhrer ängstigung vnd trübseligkeit.

Der Erste Theyl des Ersten Buchs / dieser Geistlichen Practica.

Von der Welt Anfang.

[G]ezogen auß dem Ersten Buch Mose. Cap. I.

[I]N Anfang Schuff GOTT Himmel vnd Erden / vnd die Erde war wüst / vnd lär / vnd es war finster auff der Tieffe / vnd der Geyst Gottes schwebet auff dem Wasser. etc.

Das I. Capitel.

[V]iler Hochgelehrter Philosophorum weyser Heyden Opiniones vnd bedencken von [W]elt Anfang / darauff ein satt gründtlicher Bericht auß heiliger Schrifft hieruon / wie daß [...] anfang gehabt / darthon wirdt.

ES haben die Fürtrefflichste / Hochgelehrten Philosophi Weisen Heiden / als der außgeschelffte Kern vnnd Außbund dieser Welt / zum theyl darfür gehalten / daß dise Welt keinen anfang jemahls gehabt / vnd demnach auch kein Ende haben werde / sonder seie also von Ewigkeit gewesen / werde auch inn diser Form in Ewigkeit bestehn vnd bleiben / Dieser meynung dann gewesen ist / der aller spitzfindigeste / klugeste Philosophus Aristoteles, darumben er auch gesagt / Primum & Vltimum hominem dari [...]le. Diser meynung seind auch gewesen die Peripatetici Pythagoras, Xenocra[tes ...]o, Architas, gleich wol deren ein jeder seine besondere opiniones vnd meynung ge[...]nderlich aber darumben / Dieweil alle ding auß jhrem wesen / in ein andere Form [...]r ein andere speciem an sich ziehen / je ein ding auß dem andern / auff einander ge[...]den / vnd herkom̃en / wie dann auch solches die tägliche erfahrung bezeugt / vnd mit [...]ct.

[W]olan / es ist jetzunder vber die fünff tausent Jar Sommer vnd Winter / ordenlicher [...]nder nachgefolget / vnd ist ein zeit wie die ander / der Erdboden endert sich nicht / so [...]ich in seinem wesen vnd staht / das Firmament des Himmels / vnd das gantz Him̃[...]r.

[...]nn Regnets schon biß weilen / vnd fellt auff den Erdboden / so bald aber die Sonn [...]mmet / zeucht sie alsbald mit jhrer hitz vnnd krafft / das Wasser wider inn die Wol[...]h die lufft vbersich / darauß dann widerumb auff ein newes Wasser wird. Ein an[...]pel / Ein Ochß der sich der Weyd auff dem Feld behülfft / vnd so daselbig Graß in [...]hret / nachmals aber die Wisen damit düngt werden / wächßt ander Graß darauß / [...]rthan / kompt je eins vom andern / vnnd geht wider eins inn das ander / damit man [...]h in Infinitum procedirt. Welches wans der Mensch bei sich erwigt / vnd aber [...]und auß heiliger Göttlicher Schrifft nicht hat / der kan anderst nicht schliessen / [...] dise Welt ewig biß anher / ohn ende seie bestanden / werde auch aso sein / bestehn vnd [im]mer vnd ewiglich. Darumb als auff ein zeit Galenus / diese beide Capitel Mo[...] / solle er darüber gelacht haben / vnnd spötlich gesagt / was? Moses schreibet

Demnach der natürlich Mensch alles nach seiner vernunfft außrechnet / vnd was sich nit darnach richtet / als dos recht vnd närrisch ding veracht / so kan er nit glauben / dz dise Welt einen anfang gehabt / sonder sei also võ ewigkeit her bestanden.

Exempel etlicher Philosophorum. Die Welt bestehet immer in einer form vnd gestalt.

Exempel vom Regen.

Ein ander Exempel vom Ochsen.

Galenus ein natürlicher mensch

der als nach seiner vernunfft allein erwigt vnd außrechnet / gleich wie der liebe Thomas auch that. 1.Pet.1. Esai: 8. Johan.5.

gleich viel von erschaffung dieser Welt/Aber was soll das sein? Es ist nicht gen
schreiben/sonder auch können probieren/beweisen vnd war machen?

Dieweil aber das wort Gottes / die vnfehlbare warheit ist / gleich einem li
scheinet in einem dunckelen ort / vnd alle die jhenige so demselbigen nicht nachfol
vns Esaias/vnd der HErr Christus weisen/auß gerechtem vrtheyl/inn ewige bl
finsternuß/billich gerhaten sollen/Auch so theur nicht würdig / daß sie die Morg
bescheine/Wolan so wöllen wir dieselbige/ auch für die hand zuvorderst neīnen v
was vns der lieb Gott/von dem anfang dieser Welt/darinnen geoffenbaret/vn
alle andere Heydnische opiniones vnd gedancken/welche vnser vernunfft möcht b
sen fahren.

Das wort Gottes ist in allen stucken der einige grund/die gewisseste Prob vnd Regula. Zeugnuß der Schrifft sampt anderen Argumenten.

Nun aber sagt Moses in gemeltem Text/Jm anfang schuff Gott Himn
den/inn welchen worten vns hell vnnd klar/anzeigt wirt / daß diese gegenwertig
mahlen eins warhafftig einen anfang genoīnen vnd von Gott erschaffen worden
cher erschöpffung dieser Welt/redt auch der Prophet Dauid inn seinem Psalm
88. vnd 148. Psalm. Wanns der HErr sagt/ so geschichts/vnnd wann ers befil
es geschaffen/Esaie 48. Johan.1. Alle ding seind durch das Wort gemachet/vn
selbig ist nichts gemachet / was gemachet ist/ Vmb diser vrsachen willen auch de
tag/von dem HErren eingesetzt/vnd zum zeugnuß der Welt/ wie sie innerhalb
seie erschaffen vnnd verordnet worden/Exod: 20. Welches auch die werck der N
sen/dann alle irrdische Creaturen Gottes / seind zergenglich / haben vnnd nemn
ende/darumb weil sie einmahl angefangen:Darauß dañ folget/daß diese Welt/
ein mahl ein anfang gehebt haben.

Das II. Capitel.

Causa Efficiens.

Wer der Anfänger dieser Welt geweßt sey.

Der Fundator vnnd Stiffter dieser Welt ist die H. Dreyfaltigkeit.



ES meldet aber Moses in obgedachten Worten
lein/daß dise Welt dermalen warhafftiglich einen anfang g
sonder auch zeiget an/wer der Author vnnd Anfänger / ders
Nämlichen/die gantze heilige Dreyfaltigkeit. Jn diesen wort
cipio creauit Deus, (Dij) Elohim cælum & Terram.
anfang/schuff Gott/die H. Dreyfaltigkeit/ durch dz wörtle
bedeutet/ Himmel vnd Erden. Zum andern sagt er allwegen

1\. Der Vatter.

sprach/Es werde Liecht/vnd Gott sprach/rc. Es werdē Liechter an der Feste des
durch welches Sprechen allwegen der Son Gottes bedeutet vnd verstanden wir

2\. Der Sohn Gottes welcher ist Christus Jesus.

Son Gottes ist das waar wesentliche Wort ὁ λόγος des Vatters/ wie dann Jo
Euangelist solches lustig erkläret im anfang seines Euangelij. Jm anfang war
(Christus) vnd das Wort (Christus) war bei Gott/vnd Gott war das Wort(
warer Gott) dasselbige war im anfang (von ewigkeit her / ehe vnnd als Gott Hi
Erdē schuff) bei Gott. Alle ding (alle geschöpff vnd Creaturen/ Himmel vnd E
durch dasselbige (Wort/das ist Christum den Son Gottes) gemacht / vnnd ohn
(ohne den Sohn Gottes) ist nichts gemacht/was gemacht ist. Colos. 1. Dann
Christum) ist alles geschaffen/das im Himmel vnnd auff Erden ist/das sichtba
sichtbare/beide die Thronen vnd Herrschafften/vnd Fürstenthumb / vnd Obrig
alles durch jhn beschaffen/vnd er ist vor allem/vnd es besteht alles in jhm.

3\. Der h. Geist. dann gleich

Deßgleichen auch/gedenckt er nit weniger des heiligen Geists/als des So
Jnn dem er also sagt: Vnnd der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser. Diß i

elcher nit weniger das sein dazu gethon/ biß die Welt einen schein vnd form vberkom ; gleich der Vatter oder Sohn. Dann als die Erde noch wüst/ öd vnnd lär ware/ n sie von dem Vatter vnd Sohn/ zu einem Chaos erschaffen: Ist der heilige Geist zeschwebt/ dieselbige vberschattet/ nicht anderst als ein Gluckhenne jhre Flügel Eyer außspreitet / vnnd mit jhrer wärme/ die selbige lebendig macht: Also auch hat e Geist mit seinem vberschatten/ der Welt eine form geben / vnnd ein solch ansehen /daß allwegen der HErr sagt / so offt vnd dick er was erschaffen / vnnd Gott sahe twar/ Darumb sagt Dauid/ Psalm: 33. der Himmel (alle Creaturen/ ja die gan) ist durchs wort (den Sohn Gottes) des Herren (Gott des Vatters) gemacht/ n Heer (alle Engel) durch den (heiligen) Geist seines Munds. Darinnen aber- ttrucklich/ die gantze heilige Dreyfaltigkeit fein lustig wird ab Conterfetet/ wie diese rch sie seie erschaffen worden/ Daher sagt auch Christus der HErr Joan. 5. Mein würckt / vñ ich würcke auch. Von solchem werck der Erschaffung dieser Welt vnd heilige Dreyfaltigkeit/ vollzogen/ Lehret hievon vns Augustinus / mit denen wor- sagt/ opera Trinitatis ad Extra esse indiuisa. Das ist/ die Erschaffung dieser vnnd alle werck von anbegin werden der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit zugeschrie-

wie der Vatter den Sün der durch Christum zu gnaden auff nimt/ der H. Geist aber ist das mittel der inn Newgebiert beides am Glauben vñ gutẽ werckẽ: Also hat anfangs d Vatter durch krafft seines Sohns die Welt auß nichts Erschaffen der H. Geist abr hat hernacher d Welt ein schein vnd ansehẽ geben.

ß jemand aber sprechen möchte/ inn gantzer heiliger Schrifft / vnd zuvorderst inn hristlichen Glauben/ die Schöpffung vnd Erschaffung dieser Welt / werde für- Gott dem Vatter zugemässen/ wie solte dann der Sohn oder heilige Geist/ auch würckt haben? Antwort. Solches geschicht darumb/ Erstlich/ dieweil er als der der Quellbrunn/ ja der anfang etlicher massen / also zu sagen / der gantzen heili- faltigkeit/ vnnd darumb wird jhm dieser Tittel vnd Name / für dem Sohn vnnd Geist zugeschriben. Zum andern/ wegen des vnterscheids / der heiligen Dreyfal- Dann wie dem Vatter ist vnnd wird zugeben die Schöpffung/ also dem Sohn die /dem heiligen Geist aber die Heyligmachung.

Spiritus Elohim, d Geist der Götter/ daß ist des Vatters vñ Sons schwebet auf dem Wasser/ das ist erhielte vnd kräfftigte den wüstẽ Klumpẽ biß die Welt darauß Erschaf ward. Gen. 1

Warumb dẽ Vatter die erschaffung gewonlichẽ allein zugeschriben werde.

Das III. Capitel.

Causa Materialis.

Die Welt ist auß nichts Erschaffen worden.

Darauß aber/ das ist/ auß was Principio oder Materia diese Welt erschaffen worden / haben die gelehrtẽ alte Philosophi/ mancherley gedancken hierüber gehabt/ dann etliche haben darfür gehalten / das Element Wasser/ seie diese einige Materia gewesen/ darauß GOTT (æterna mens) alle ding erschaffen. Als Tales Milesius, einer auß den Siben Weisen Meistern/ Andere aber/ haben auch jhr bedencken hierüber geben/ Aber einer anderen besonderen meynung/ vnd dieser zu e haben vermeynt/ das Element Fewr seye der anfang/ oder Principium aller d Creaturen gewesen/ Als Heraclitus, Hippasus, Metapontinus &c. Em- . Aber ein gelehrter/ weiser Heyd/ hat darfür gehalten/ daß alle ding auß den vier n/ Fewr/ Lufft/ Wasser/ Erden/ daruon auch Aristoteles in libris de cœlo di- seyen erschaffen worden / darumb weil alle ding wider inn die vier Elementa resol- en.

Etliche setzẽ das Wasser für ein anfang.

Etliche das Fewr.

Andere die vier Elementen.

arauß aber sagt Moses/ oder die heilige Schrifft/ daß diese Welt seye erschaffen

Die heilige schrifft aber Vacuum & inane, dz wüst vnd lär.

worden? Es setzt Moses weder das Wasser allein/noch den Lufft/noch das Fewr/
Erden/oder alle vier Elementa zumahl pro principio, der erschaffung dieser W
inane & vacuum, hoc est, ex nulla præ existente materia, sed ex nihilo o
creata refert, auß welchen die vier Elementa/das ist/ Himmel vnd Erden/ seind
worden/dann von ewigkeit her/außerhalb dem Göttlichen wesen/ der heiligen D
keit/niemals etwann gewesen/sonder erst zu bestimpter zeit seinen anfang / alles
oder sein mag/vñ genennet werden/als Gott Himmel vnd Erden erst erschaffen/
wie dann Moses solches mit diesem einigen Wörtlein (Anfang) zuuerstehn vnn
gibt. Quidquid est, aut Deus est & Creator, aut Creatura. Sed non ex
stantia, res sunt creatæ: aliàs creaturæ dij essent, Ergo ex nihilo. Vnder alle
lehrten Heiden aber/helts keiner mit Mose/dann allein Epicurus, der ein Philo
Athen gewesen/ welcher zwey Principia gesetzt hat / darauß alle ding jhren vrspr
anfang sollen genommen haben/nemlich Corpus & inane, das ist/ eins / das da
Das ander aber/das nichts ist/dieser meynung ist auch Josephus/inn dem Buch
er Antiquitates Iudaicas nennet: Darinnen er nach der lenge disputiert, wie all
Gott/auß nichts seien erschaffen worden. Darumb sagt Mose allwegen / Also i
vnd Erden worden/da sie geschaffen sein/zu der zeit/da Gott der HErr Himmel
machte: vnnd allerley Bäum auff dem Feld/die zuuor nie gewachsen ware
allerley kraut auff dem Feld/das zuuor nie gewachsen war.

Außerhalb der H. Dreyfaltigkeit ist von ewigkeit her nichts gewesen.

Epicurus vnd Josephus der Juden haltens allein mit Mose gleich.

Das IIII. Capitel.

Causa Formalis.

Wie die gantze Welt sampt Himmel vnd Erden
lein durch das kräfftige Göttliche Wort seines
Munds erschaffen.

Mit dem bloßen wort hat der Herr alles erschaffen.



Je es aber/mit der Erschaffung beschaffen gewes
auff was weiß vnd weg es zugangen/inn dem der HErr alles/
vnd Erden/auß nichts erschaffen vnnd gemacht hab/ lehret
obgedachten worten vermelts Texts. Dañ erstlich hat sich he
vnd sehen lassen/eine wüste oder lehre Erden/voller finsternu
thalben mit Wasser vmbgeben/darumb sagt Moses / vnn
war wüst/vnd es war finster auff der Tieffe etc. Hernacher a
er nur ein Wort gesprochen/das diß oder jhenes solle werden / hat er allwegen all
wie Moses meldet/Fiat, so ist es stracks worden/vnd geschehen/wie der Psalm 14
xit, & facta sunt, mandauit & creata sunt. Vnd Gott sprach: Es werde Liecht
ward Liecht/vnd Gott sprach: Es werde ein Feste zwischen den Wassern etc. vnd e
also/Vnd Gott sprach: Es sam̃le sich das Wasser vnder dem Himmel/ an sonder
vnd es geschach also. Vnd Gott sprach: Es lasse die Erde auffgehn/ Graß vnd K
vnd es geschach also. Vnd Gott sprach: Es errege sich das Wasser mit Fischen
geschach also/Vnd Gott sprach es werden Liechter an der Feste des Himmels etc. v
schach also. Hat also der lieb Gott allwegen durch sein Wort / was er gewölt e
dann erstlich hat sich den ersten Tag/nicht mehr dann nur ein Wüste/oder läre E
lassen/Den andern Tag hat er gemacht den Him̃el vnd das gantze Firmament.
ten Tag / hat er das Wasser vnnd die Erden von einander gescheiden/das Wasse
hauffen verordnet/das Erdrich aber fruchtbar gemacht. Den vierdten Tag/ d
Mond vnd Sternen. Den fünfften/allerley Fisch vnd Gevögel. Den sechßte
Thier / vnnd nach dem er alle ding erschaffen/hat er endlich auch den Menschen
welchem er alles vnderworffen vnd vbergeben hat.

Wie lang der Herr an der Erschaffung dieser Welt/ nemlich bei sechs Tagen geschafft vnd gearbeitet.

E

lches aber alles hat er fürnemlich/ vmb seines Namens willen gethan/ auff daß er — Causa finalis.
sein herrlichs werck/ möchte celebriert / gelobt/ geehrt/ vnd geprisen werden/ vnnd — 1.
spüren vnnd sehen/ wie gnädig/ gütig/ barmhertzig er were/ wie weißlich auch alle — Diß gantze
h sein Allmächtige Hand/ seyen erschaffen/ Rom. 1. Dañ/ wie man in gemeynem — Gebew ist
ort sagt/ daß das werck den Meister lobe/ so laßt vns allein bedencken / das herrliche — fürnemlich
Werck der Himmel / wie wunderbarlich vnnd künstlich / der HErr denselben/ — vmb des
Erden/ inn die Lufft gehenckt/ inn dem er Tag vnnd Nacht / innerhalb vier vnnd — HErren wil
nden / seinen lauff vollbringet / das auch wider alle Menschliche vernunfft ist/ — len geschehen.
ch groß gebewe/ solle so schnell/ den gantzen Erdboden / der vber die fünff Tau= — Sein All-
scher meil wegs / inn seinem zirckel einschleußt / vmbziehen vnnd vberlauffen/ — macht/ güte vnd weiß-
n auch/ was der Himmel für ein Immensum spacium inn sich begreiff/ kan kein — heit zuerzeigen.
ußrechnen: daß also der Mensch/ je lenger er diß werck bei sich betrachtet / je mehr — Wie groß
über mit dem Apostel Paulo verwundert/ vnnd entlich mit jhme thut sprechen/ — Beids Him-
m tieffe deß Reichthumbs / beide der Weißheit vnnd erkantnuß Gottes / wie gar — mel vnnd
lich seind seine Gericht/ vnnd vnerforschlich seine Weg. Denn wer hat des HEr= — Erden sey.
erkendt? oder wer ist sein Rhatgeber gewesen? oder wer hat jhm etwas zuuor geben/ — Der mensch
oder werde vergolten? Dann von jhm/ vnnd durch jhn/ vnnd inn jhm / seind alle — kan sich nit
seye Ehr inn ewigkeit/ Amen. — genug aß Himmel vñ Erden ver-
nim Cœlum sua natura, quo ad eius substantiam, est aliquid simplicissi- — wundern.
lso hat auch der HERR vns hiemit lehren wöllen / So offt wir auch den — Warumb d
anschawen / seines wesens / vns zuerinnern: Et ut cœlum æterno motu — Hiñel er-
semper æquali, nulli mutationi obnoxium: ita authorem eius multò — schaffen.
m agnoscamus. Dann gleich wie durch die krafft der Himmel vnnd Ster= — 1.
Sommer vnnd wider Winter / durch welches Witterung wir vnser nahrung — Was dz wesen der H.
: Also hat der lieb GOTT hiemit wöllen sein Vätterlich Hertz / seinen Kin= — Dreyfaltigkeit seie/ zu
dieser Erden entdecken / vnnd zuerkennen geben/ wie viel reichlicher er vns wölle — bedeuten.
vnnd erhalten. Darumb so offt wir den Himmel ansehen / wöllen bedencken/ — 2.
g/ gütig/ vnnd wie Reich vnser Gott darinnen seye / So offt auch wir den Him= — Wie Gott
awen/ bedencken wöllen/ wie dieser allein vnser natürlich Erblich Vatterland/ — gegen vns gesinnet.
mat seie. Vnd darumb thut jhm der HErr/ ein vernünfftige Seel geben/ jhn hie= — 3.
ändigen/ wie er vom Himmel kommen seie / vnnd dermahlen desselbigen wider — Wie Reich
afftig werden/ durch seinen Leib aber daß er sterblich seie: daß also der Seele hei= — vnd All-
/ fürnemlich der Himmel / des Cörpels Hemath aber die Erden/ die Erden aber — mächtig er seie.
rumb erschaffen/ so offt der Mensch dieselbige anschawe/ hiemit wissen solle/ wie — 4.
HErr durch ordenliche mittel wölle ernehren vnnd erhalten. Vnnd wie die Erde — Das d Him-
mmels gnaden Fraw/ alle hülff vnd krafft von jhme empfahet/ Also wöllen auch — mel des men
schen allzeit / so offt wir vbersich gehn Himmel sehen/ alle hülff/ Heyl/ Schutz — schẽ einiges
rm/ zeitliche vnnd ewige wolfahrt / von dem HErren erbitten / vnnd gewärtig — Vatterland
gleich wie der Hiñel die Erden/ die Seel den Leib des Menschen Regiert: Also — vnd alte Heimat seie
er HErr die gantze Welt. Gleich wie der HErr nun ein einige Welt erschaffen/ — Warum die Erde Er-
t mehr sein: Also seie auch nur ein einiger GOTT/ daß also / inn welchen — schaffen.
r sehen/ hiemit Gottes Allmacht/ Weißheit/ Heiligkeit/ Gerechtigkeit/ Warheit — 1.
rdt. Dan so offt wir den Hiñel ansehen/ so offt wir die Erden vnd alle Creaturen — Zu bedenckẽ
n/ haben wir allzeit seine Güte/ Gnad vnnd Barmhertzigkeit zu bedencken/ Vber — der sterblichkeit.
wir auch/ wie sie alle sampt den HErren/ als denn kunstreichen Werckmeister/ lo= — 2.
n/ vnnd preisen / alle Augen auff jhne allein sehen / Dahin vns dann der Kö= — Das jhn der
rophet David / inn seinem 148. Psalmen auch weiset/ vnd sagt Lobet jhr Him= — HErr erneh
HErren/ lobet jhn inn der höhe/ lobet jhn alle seine Engel: Lobet jhn all sein Heer. — ren wöll.
Sonn vnd Mond/ lobend jn alle leuchtende Sterne/ lobet jhn jhr Himmel allent= — 3.
vnnd die Wasser die droben am Himmel seind/ Die sollen loben den Namen des — Das zeitliche vnd ewi
denn er gebeut so wirts Erschaffen/ Er helt sie jmmer vnd Ewiglich/ Er ordenet — ge wolfahrt
e nicht anderst gehn müssen / Lobet den HErren auff der Erden jhr Wallfisch vnd — vom HErrn allein zu er-
n/ Fewr/ Hagel / Schnee vnnd Dampff/ Sturmwind/ die sein Wort auß= — biten.

Von erschaffung d Welt an/ biß auff diß 1585. Jar sind verflossen 5555. jar.

richten/Berge vnd alle Hügel/fruchtbare Bäum/ vnd alle Cedern/Thier vnd al
Gewürm/vnd Vögel/Ihr König auff Erden vnd alle Leut/ Fürsten vnd alle R
Erden/Jünglinge vnd Jungfrawen: Alten mit den Jungen/sollen loben den
HErrn/dañ sein Nam allein ist hoch/sein lob gereycht/so weit Hiñel vnd Erden
höhet das Horn seines Volcks/alle seine Heyligen sollen Gott loben/die Kinder
Volck/das jhm dienet/Halleluia. Vñ so viel seie auff dißmahls von anfang der
geredt/welche biß auff die Geburt Christi 3970. jar gestandē/ vnangesehen daß et
setzen 3960. von Christi Geburt an/aber biß zu dieser zeit 1585. Welche in einer su
Jar bringen/daruon vnden wir weitleufftiger hören werden.

Das V. Capitel.

Wie daß dise gegenwertige Welt dermalen ein warhafftig ein end haben werde.

Die Welt sei einem bawfälligen Hauß gleich.

Wie alle Propheten ziel biß anher erfüllt worden/ also werdē die Wölff solche auch nicht fressen.

DJewell dañ nun dise Welt einen anfang zu seiner zeit
men/vnd also noch nicht vber die 6000. jar/sonder auff diß 1585. ja
gestanden: So ist jetzunder die frag / wie lang sie denn forthin steh
wann sie dermalen ein ende haben werd? Hierauff sollen wir wissen
gegenwertige angeschaffene Welt nit also jiñer vñ ewiglich/ wie au
lich/in dieser jhrer Form/gestalt/ wesen vnnd stand sein vnd bleiben werde/sonder
eins zu seiner bestimpten/vnd von Gott darzu verordneten zeit wider zergehn/ vn
ein bawfällig Hauß/mit grossem krachen vnd braßlen / inn einander fallen/ dauo
mit wenig worten/auch ein kleinwenig reden wöllen.

Es sagt die heilige Schrifft/beides alts vnd newes Testaments nit nur an ei
der an etlichen orten/mit außgetruckten klarē/hellen Worten/daß diese Welt dern
warhafftiglich ein end haben vnd gewinnen soll. Dann gleich wie alle Propheceii
der that in allweg zu seiner zeit seind erfüllet worden: Also solle auch niemands an d
ser Welt zweiffeln: Dann der HErr hats ein mahl geredt vnd beschlossen / vnnd g

2 Sam: 7. Malach: 2.

nicht/Er enderts auch nicht. Als im alten Testament lesen wir / wie der Weise/
mächtig/Gütig/Barmhertzig Gott/als ein Schöpffer/Vatter/Nehrer/Mehre
halter aller seiner Geschöpff vnd Creaturen/vnd auch deß Hiñels vnd der Erden/

Wie der HErr Himmel vnd Erden erschaffen: also gedenckt er auch derselben ein ende zumachen.

ner vnbegreifflichen vnaußsprechlichen/ vber alle massen vbergebenedeytē / hohē
Göttlicher krafft vnnd Allmächtigkeit / durch sein war wesentliches Wort/als di
stum Jhesum seinen lieben Sohn/vnsern HErren/einigen Heyland/ Erlöser vn
macher/in krafft seines heiligen guten Geistes/da sonsten noch zuvor jemals nicht
ein anfang aller dings auß nichts/ohn alle vorgehende Materi oder Mittel/gesch
gemacht hat/wie Moses solches/Gene: am 1. wie ob stehet/ bezeuget. Im anf
Gott Himmel vnd Erden/da dann dise welt erstlich jhren anfang genommen.

Was einmal ein anfang gehabt das hat auch ein ende/ darumb so kan die Welt nit ewig bestehn: welches da beweisen.

Nun aber/hat sie ein anfang/so folget auch vnwidersprechlich / daß sie dern
end gewinnen soll/ wie dann solches auch jhre Werck beweisen / vnd der gantze lau
tur klärlich außführet vnd an tag bringet/das nichts bestandthaffts/sonder alles v
auch vnder vnd bei allen Menschen Kindern/wie dann auch diß ein Axioma vnd
physicum ist: Quæ initium habent, habent & finem. Hæc constitutio, vel t
di machina, habet, ut supra diximus, initium. Ergò & finem. Solches er
der Prophet David/Psalm 102. Deine Jar wehren für vnnd für / du hast vorh
gegründet/vnd die Himmel seind deiner Hände werck/sie werden vergehn /aber d
sie werden alle veralten/wie ein gewandt/Sie werden verwandelt wie ein Kleid/w
verwandlen wirst. In welchen Worten der heilig Geist deutlich redet/ von dem v
vnd end dieser Welt.

1. Ire eygene Werck.

2. Die heilige Schrifft.

Also auch redet hieuon der heilig Geist/durch den Propheten Esaiam inn se
phecey/am 51. 65. 66. Vnd Petrus in seiner 1. Epistel 4. Item 2. Petri 3. Sagt
Geist/also/der Tag deß HErren wird kommen/als ein Dieb in der Nacht/ inn w
Himmel zergehn werden/mit grossem krachen / die Element aber werden vor hitz
zen/vnd die Erde vnd die Werck so darinnen sind/werden verbrennen.

olches erweiset auch Daniel/im 2. Cap. Als er redet von den vier Keyserthumben
elt/wie sie endlich allesampt/mit dem gantzeñ Erdboden sollen zu gründ gehn / vnd
inn der geschicht der Apostel am 3. Cap. Sagt der obgemeldet Apostel Petrus/
iden in seiner Predig von Christo/daß er müß den Himmel einnemmen/ biß zu der
rwider bracht werde/alles was Gott geredt hat/durch den Mund aller seiner Hei=
opheten/ von der Welt an / Soll aber alles ernewert vnnd wider bracht werden/ so
h hierausser/ daß diese Welt müsse verändert werden / vnd dermahlen ein end mit
/ Wie dann auch vnser lieber Heyland vnnd Seligmacher Christus/solches mit
llen Worten vns fürhebt/wie wir lesen / Matth: 24. Himmel vnnd Erden / sagt er
ergehn/aber meine Wort werden nimmermehr vergehen.

3. Die vier fürnembste Keyserthumb diser Welt.

4. Das newe Geistliche Jerusalem / vnd widerbringung aller verlornen Güter.

hes end der Welt/hat der lieb Gott vns auch fürgebildet/Erstlich mit dem Sünd=
rsten Welt/als die da nimmermehr also jmmer vnnd ewig bestehen soll: Deßglei=
mit dem erschreckenlichen vndergang/ der fünff Stätt/ Sodoma/ Gomorrha
Zeboim/Zoar/vnd ferners mit der ellenden erschrecklichen / jämmerlichen/ letster
g der Statt Jerusalem/ bedeutet vnd vorbildet worden/ Auß welchen Zeugnussen
en Schrifft klar bewisen wirdt / daß diese gegenwertige Welt/ mit nichten werde
ind ewiglich inn diesem wesen bestehen (wie etliche Philosophi/ vnnd Aristoteles
intisiert/ oder dispensiert haben) vnnd vnser Torechte/ Närrische vernunfft/mit
vnnd Weltweisen/jetziger zeit disputieren möcht / wie dann solcher Epicurischer
/eben so wol zu dieser vnser letsten zeit gefunden werden / als gleich zur zeit Christi
ceer gewesen/oder wie zur zeit Petri/die Epicurer/ wie wir lesen/inn seiner 2. Epi=
nder daß gewißlich warhafftiglich werde ein end allerding/dermalẽ sein vñ kom̃en.

5. Vndergang der Ersten Welt/durch den Sündfluß.

6. Vndergang der fünff Stätt Sodoma/ samt der Statt Hierusalem.

Das VI. Capitel.

Vrsach/warumb diese Welt zergehn soll.

SPricht aber jemands/ach wañ ich herumb vnd hinnum̃
dencke/daß so viel äcker vnd Wisen/so viel schöner Awen / so viel schö=
ner Lustgärten/so viel herrlicher köstlicher Bäw vnd Lustheußer/ so vil
weitberhümbter Gewerbstätt/ inn summa alle Königreich/alles was
da ist / oder sein mag / es habe gleich Athem oder nicht/solle also wide=
rumb vergehen/vnd zu nichten werden/so gehet es mir/ so offt vnd dick
ich solches höre / durchs hertz hinauß / nicht anderst als steckete einer
sser inn meinen Leib : Ey lieber warumb thuts Gott? oder warumb will ers thun?

Die vernunfft kan nicht glaubẽ das die welt dermahlen zergehn werde.

Warum̃ der vernunfft der Welt vndergang so lächerlich scheinet.

r. Solches macht alles der erschreckenliche fall / vnserer Voraltern / Adam vnnd
welche an Gott dem HErren meineydig/ vnnd glaubbrüchig worden seind / vber
nd alle jhre Nachkům̃linge/ dieser Fluch kommen/daß/ wie sie auß Erden erschaf=
also widerumb zu Erden müssen werden / vnnd nicht allein die Menschen/sonder
gantze Erdboden / hat dises jhres vngehorsams entgelten müssen. Damit aber
frommen Christen / ja die gantze Christenliche Kirchen / welche seine geliebte
/an deren er seines Hertzen lust vnd frewd tregt/auch alle vnd jede glider derselbigẽ/
chten dencken/ als weren sie gantz vnnd gar von dem HErrn verstossen oder verlas=
vnglück Preiß geben/vnd vnderworffen/ vnd daß kein trost der ergötzlichkeit mehr
sein möcht/Sonder für gewiß wissen/daß solcher ellender jamer/werde einmal ein
nen diß in jhrem Hertzen festiglich glauben / vnd inn allen anfechtungen/auch aller
genden nöhten/diser Vätterlichen fürsorg sich trösten möchten: Wolan so hat der
/eben/darumb vnd dieser vrsach willen/einmal in seinem Göttlichen vnwanckelba=
t beschlossen/wie er einmahl dieser Welt den garauß spielen wöll. Vmb welcher vr
n auch Petrus/Acto: 3. den Jüngsten Tag nennet diem restitutionis omnium.
s viel besser werden soll/was durch Adam verschertzt vnnd verloren worden.

1. Die vrsachẽ der welt vndergang. Ist der fall vnserer Voraltern.

2. Die erstattung aller verlornen güter.

ann weil die Edle Creaturen/ vnd alle gute Gaaben Gottes/der Eytelkeit vnnd al=
ßbrauch seind vnderworffen / vnd beides von Teuffeln vnnd Menschen/ schendtli=
iger weise/ auff das ergst vnnd höchstes mißbraucht werden / Als zu einem grossen
l der Ehren Gottes/seiner Kirchen/ vnnd jhrer selbs eygenen Heyl vnnd Seligkeit:

3. Der mißbrauch aller Creaturen.

4\. Deßgleichen auch alle Teuffel/welcher ein groſſe anzahl vnnd hauff iſt/den from
dern Gottes/Tag vnd Nacht/wie ein Dieb vnd Mörder/ja wie die grauſame / p
wütende Löwen/nach Leib vnd Seel/mit Mordt vnd Lugen nachſchleicht / ſie zu
gen/alle Regiment beids Geiſtliche vnd Weltliche begert gleich vber ein hauffen z
ſen/ vber diß vor dem Angeſicht Gottes/ Tag vnd Nacht zuverklagen. Damit ſi
mahlen/ jhre gebürliche/ vnnd wol verdiente / verſchuldte ſtraff darüber von Go
5\. hen/gedenckt der HErꝛ/mit dieſer Welt/ein mahl ein end zumachen / Sonderlic
rumb/weil viel rohe vnd Gottloſe Menſchen ſein/ die viel böſer Bubenſtuck / bei
cher vñ heimlicher weiß geſtifft/ die frommen verfolget/alles leydt/das ſie erdenck
vmb des Namens Chriſti/angethon/inn Bann vnd Acht erkendt/ ins ellend verw
Himmel vnd auß Erden/gleich verſtoſſen wöllen.

Die Tyranney der Teufel/ ſo ſie wider alle Regiment gebrauchen.

Damit die Gottloſen jhrer miſſethat halber geſtraft/die fromen jrer gutthat belohnet werden.

Damit aber nun jhene/jhre wolverdiente ſtraff auch empfahen/als die hie in
ben/quit vnd loß/gleich als die Hummel durch die Spinnen Web/frey durch pa
ledig außgangen/ jene aber die frommen/die viel kummer vnd ſchrecken eingenom
niger guter Tag gehabt/jhre gutthaten/mit dem Armen Lazaro/reichlich von den
als die lieben Kinder/von jhrem Vatter begaabet vnd belohnet werden/eben darun
HErꝛ/der Welt ein mahl den garauß machen/vnd alle ding in hauffen / zuſamen
vnd durch das Fewr inn einen klumpen ſchmeltzen / Allein laßt vns fleiß ankehr
ſehen/daß wir mitlerzeit/vnder denen weilen/vns vorn Sünden hüten / die Creat
tes zu keiner vppigkeit/ vnd ſchandtlichem vberfluß brauchen/dem Teuffel nicht z
hen/allerley Rotten vnd Kätzereien fliehen/Chriſtum den Sohn Gottes / als ei
ſer vnnd mittler/mit warem grund ergreiffen/auff jhn hoffen/vnnd mittlerzeit/bi
ſich heim/in vnſer Vatterland holet/mit gedult ſeiner zukunfft erwarten/in bereit
lerley guten Chriſtenlichen tugenden/vns üben vnd gedenckẽ/daß wir dermahlẽ ei
vnſer Haußhaltung wegen/Rechenſchafft geben/nicht allein der Werck halber/ſo
vnnützen/geringſten Wörtlin/vnd böſer gedancken/auff daß wir alſo / wann er z
kommen ſoll/verfaßt/gerüſt vnd bereit ſein / vnd mit jhm zur Him̃liſchen Hochze
mögen. Vnd ſo viel von den vrſachen/warumb der HErꝛ dieſer Welt den garau
wölle.

Wie der Welt garaußzugehn werd.

Wie wir mitlerzeit in Bereitſchafft ſitzen/damit wir vnſere Häupter empor heben mögen.

Das VII. Capitel.

Wie lang die Welt ſtehn ſoll/Nemlich vnd vngef
lich bei Sechstauſent Jaren.

WJe möcht aber einer weiter fragen/Ey lieber / we
dem alſo:kanſtu mir nicht vngefehrlich beileuffig anzeigen /
ches ſich ſolle oder werde verlauffen vnd zutragen. Hat dañ der
in ſeinem Wort vns hieuon nichts berichtet/ vnd damit wir n
hens/vnd vrblitzlich möchten vberfallen werden geoffenbaret
der erſten Welt vorm Sündfluß gethon / da er jr Jar vnd T
hen vnd geben /wañ ſie nicht vmbkeren vnd buß würcken würd
ſamptlich durchs Waſſer ſolten verdilgt vnd vmbbracht werden / vnd alſo hiemit
darzu verfaßt/gerüſt vnd bereit machen möchten/Wies dañ auch in diſer Welt p
gehn/daß keiner vor Gericht red vnd antwort zugeben ſchuldig/es ſeie dañ jhm ſol
verköndiget vnd angezeigt worden:Alſo iſt es glaublich auch/vnd zuvermuthen/ v
HErꝛ Gott/werde vns auch ſolches/zuuor in ſeinem Wort anzeigt vnd offenbar
weil zu beidentheilen ſo trefflich vil daran gelegen? Antwort. So vil das betrifft/wi
gegenwertige/augenſcheinliche/von Gott erſchaffene Welt/ſtehn vnd wehren ſoll
kein klären/hellen vnd deutlichen/ſatten bericht/gleich wie von andern Artickeln C
Glaubens/dann allein was die Gelehrten ſonſt auß Gottes worten/ſchlieſſen vñ h
gen mögen/ dabei dann wir beim beiligen könden vrtheilen/wie lang diſe Welt ſteh
kom̃en aber/vnd ſtim̃en faſt alle Gelehrte Leut / hierinnẽ vberein/ daß vngefehrlic
tauſent jaren/dieſe Welt ſtehn ſoll/wie auß jren Schlußreden/Argumentis/ vnnd
ſtungen/damit ſie ſolches beibringen/zuſehen iſt.

Damit wir nit vrplötzlich vberfallen werden/ vnd wüſtẽ wann wir zum Gericht Citiert ſeien zu erſcheinẽ/ iſt vns die zeit erneñet.

Das die welt 6000. ſtehn ſoll/iſt inn Gottes wort nicht Explicite ſonder Implicitè begriffen.

m erſtlich nem̃en ſie eine Chriſtliche vermuthung/von den ſechs Tagen/ darinnen 1.
herꝛliche/vnd vber die maſſen wol geſchmuckte vnd zugebutzte Gebew Him̃els vnd Die Chriſtliche vermutung von d Erſchöpffung ſo innerhalb 6. tagen verbracht worden.
n/ſampt allen jren Creaturen vnd Geſchöpffen / von Gott dem Allmächtigen er=
nd zugericht/vnd am ſibenden Tag/ von allen ſeinen Wercken / welche dann ſehr
ut waren/gerhuet hat/ vnd alſo gleich einen ewigen Sabath/ Sonn oder Feyrtag
Dieſen Sabath oder Rhutag/nennet ſonſt die heilige Schrifft/vñ verſteht ſolches
hu des ewigen Lebens:wie wir leſen in der Epiſtel zun Hebree.3.vnd 4. Cap.Wie
Gott jnnerhalb ſechs vnderſchiedlichen tagen/die Welt erſchaffen / darinnen er
jede n vnterſchiedlichen Tag/ein beſonder werck verbracht/ vnnd am ſibenden von Gen:1.
en Wercken gerhwet hat: wöllen vnnd ſchlieſſen hierauß viel der Gelehrten (deren
dañ auch Ireneus/vnnd andere mehr alte Vätter vnd Lehrer) daß hiemit ſeie das
elt vorgebildet worden/ vnd werde dieſe Welt auch Sechß tauſent Jar vnd nicht
n/Nach welcher außgang dann der rechte Sabath oder Feyrtag werde angehn/
er Geiſt Gottes ſpricht inn der Offenbarung 14. Daß ſie dañ rhuen werden von
t/dañ jre werck folgen jnen nach. Vnd diß iſt gleublich/dañ/ hat der lieb Gott mit
eß Sonntags vns erjnnern wöllen/ſeiner werck/ der Welt Schöpffung/deren wir
ncken/vnd wir die woche vber geſucht/ das jenige/das da dienet zu auffenthaltung
bs: Daß wir als dann den Sonntag vber auch ſuchen ſollen/die Him̃eliſche Geiſt
iß der Seelen/ Wolan ſo zweiflet mir auch nit/er habe vns hiemit erinnern wöllen
mahlen eins/ nach vollendung vnnd außgang/der Sechß tauſent jar/auch einen
lichen vnd rhüwigen/von allerhand geſchefften vñ arbeit/ein Sabath oder Feyr=
ls ſeinen Kindern/auffrichten vnd machen wölle.
re ziehē hieher an den Spruch Elia/auß der Juden Thalmud genom̃en/damit ſie 2.
ß tauſent jar erweiſen wöllen/welche die Welt ſtehn ſoll/Nemlich 2000.ohne das Die Coniectura auß der Juden Talmuth.
00.vnder dem Geſatz.2000.vnder Meſſchia/das iſt vnder dem Euangelio Jeſu
ndere aber die nem̃en eine muthmaſſung/damit ſie die 6000.tauſent jar d' Welt be
llen/von dem alt vnd Ertzvatter Enoch/welcher vorm Sündfluß / nicht allein in
ttlichen leben / Gen:5. gelebt vnd bliben: ſonder auch ſehr herꝛlich von dem allge= 3. Von Enoch.
üngſten vnd letſten Gericht/geweiſſagt vnd geprediget. Aber nun/ wie er Gen. 5.
n an dem erſten Menſchē/der ſibende (ſo mit Leib vnd Seel auß diſer Welt / wegē
ttlichen lebens/von Gott wird vnd iſt hinweg genom̃en) Als Adam/Seth/Enos/
Mahalaleel/Jared/Henoch gezelt: Alſo wöllen auch vil der Gelehrten/ daß der lieb
ingang der Siben tauſent Jaren/ vnd nach außgang der 6000. jar/glaubwürdig 4. Vermutung von Elia.
Leib vnd Seel/gleich wie den Enoch zu ſich ziehen vnd nem̃en in dz ewige Leben/da=
añ ſie einen ewigen Sabath oder Rhutag / von aller jhrer arbeit habē ſollen/Dieſer
ſeind ſunſt andere mehr/welche gleicher weiß das Exempel Elia gleich wie jene des 5.
ürbringen/einführen/der dañ auch mit Leib vñ Seel/ſichtbarlicher geſtalt/auß die= Vermutung wird genommē von den drey vnterſchidlichen wercken der H. Dreyfaltigkeit.
/in einem fewrigen Wagen/in Angeſicht deß Propheten Eliſei vnd anderer mehr/
t vnd hinweg genom̃en wordē/Wie aber Elias vnder den allerfürtrefflichſten Leh=
riarchen vnd Prophetē/ſo von der zeit der Sündfluß an gelebt/ der ſibende gezahlt
Abraham/Iſaac/Jacob/Moſe/Samuel/Dauid/Elias) alſo werde der lieb Got
einen Außerwölten/im einzang der 7000. Jaren / wann die 6000 jar verfloſſen/
gen Sabath vñ Feyrtag machen. Weiter habē ſonſt ander der Gelehrtē/diſe Gott=
iſtliche gedancken mehr/welche ſie ſchöpffen auß den wercken der H. Dreyfaltig=
leich wie der Vatter die Schöpffung vnd Erſchaffung dieſer Welt / jnnerhalb 6. 6.
rbracht/vnd den 7. vber gerhuet: Item der Sohn/das heilige köſtliche Werck vn= Der Groſſe Tag dieſer Welt ſampt ſeinen 12. ſtunden/ jede für 500. Jar genommen/ welche die 6000. jar bringen.
ung am Stam̃en des Creutzes in der 6. ſtund vollnzogen/vnd darüber das Con=
n geſprochen: Alſo werde auch der H. Geiſt/als ein Geiſt des Gebets/der gnaden/
mhertzigkeit vñ troſtes/ im außgang der 6000. jaren/ nach der Heiligung der Kin=
s/welche deñ erſtē/recht/ perfect vñ vollkom̃en ſein werde/das Conſumatū auch
prechen/vñ die 6000. jar der welt beſchlieſſen / gleich wie er anfangs vber der Welt
t/biß er ſie auß gebrütelt / diß will vns der HerꝛChriſtus höfflich vnd gleich ſtill=
de lehren /in der gleichnuß/Matth:20.von dem Haußvatter vñ Taglöhner/wel=

che

ch/der allwegē/zu gewisser zeit/in der 3. stund auff ein newes/in seinen Weinberg g
gedingt hat/darinnen er die jar der Welt/so lang sie stehn solle/einē tag mit seinen
vergleichet/einer jeden stund aber wann du fünff hundert jar zu gibst/so machen zu
den gerad 6000. Jar / Vnnd weil er allein von vier vnderschiedlichen bestellung
tung / Der Arbeiter redet/vnnd aber diese nur mehr schier verflossen/wie wir v
werden/so folget hierauffen / so bald die Welt die zeit der sechß Tausent Jaren
7. vnnd die zeit der miethung fürüber vnd auß ist / stracks darauff werde das Jüngs
Coniectura, folget auß den Ceremonien des Jüdischen Gesetzes. halten lassen. Etliche haben die gedancken/von den Ceremonien des Jüdischen G
wie sie sechß tag arbeiten/vnd am sibenden ruhen mußten / wie sie auch sechß J
bawen mußten vnnd beseyen / Am siebenden aber feyren lassen / vnnd alle mal
ben mahl sieben Jaren / einen erlaß vnnd Jubel Jar halten mußten: Also werd
siebende Tausente Jar der Welt / vns den Ewigen Sabbath / vnnd das rec
Jar / mitbringen / Da wir nicht allein von aller arbeit / vnnd mühe des Leibs/ s
von den Sünden vnd schaden der Seelen frey werden/gleich wie auch alle Glau
8. lich sich des Jüngsten Tags/inn der sibende bitt/vnsers Vatter vnsers / Erlöß v
Mutmassung zeigt an die sibende letzte bitt des Vatter vnsers. lem vbel / erinnern vnnd einbilden / daß er doch ja bald kommen wölle/ vnnd n
mehr außbleiben/wie er dann im Propheten verspricht/Veniens veniet & non
Oder mit seiner verheissung lenger verziehen / welches doch Petrus für keinen v
tet/viel weniger vns gestatten oder zugeben will einen verzug zunennen / sonder d
schehe es/ sagt Petrus / dieweil der HErr gedult mit vns hat / vnnd will nicht d
verlohren werde/sonder thue buß/vnnd hab das Ewige leben. Vnd so viel von den
sent Jaren der Welt/wie lang sie stehn solle.

Das VIII. Capitel.

Abtheylung der Sechs Tausent Jaren/in drey
terschiedliche zeiten/darinnen jeder Theyl wider in drey
Theyl getheilt wird/einem jeden theil aber/seine besondere
Lehrer zugeben werden. &c:



Je möcht ein einfältiger/guthertziger Christ/we
ret wie lang/oder wie viel Jar/die Welt stehn solle/weiters fra
er nicht Schrifft gelehrt/so weit vñ tieff/in heiliger Göttliche
als in Gottes wort nit kommen / deßgleichen auch sonsten/ o
könne ein wenig schreiben vnd lesen/in andern Schrifften/ al
chen vnnd Weltlichen Historijs/nicht sonders belesen / als d
mehr seiner Handthierung nachgangen/seinem beruff getre
vngefehrlich / außgewartet / oder ob er schon bißweilen gelesen / zum theil wider
zum theil aber offtermahlen nicht verstanden / wie lang es dann seie von Erschaff
Schöpffung dieser jetzigen Welt/biß zu diesen vnsern lebzeiten. Item ob solche se
Wie lang jetzunder die Welt gestanden. sent jar schon herumb weren / oder noch ferner derselbigen zum theil zu gewarten
mit er nicht vrplötzlich / mit der zukunfft des HErren vberfallen/sonder sich sam
Weib vnd Kind/ja mit seiner gantzen Haußhaltung/darzu vorhin verfaßt/ vnd
che? Wolan / so wöllen wir diese sechs Tausent jar / auff das aller fleissigst vnnd e
so viel der lieb/trewe/barmhertzige/gütige Gott/durch Christum Jhesum/ seinen
Sohn/vnsern Heyland/in gnad vnd krafft seines heiligen guten Geists / ohn we
nichts guts gedencken/will geschweigen verbringen können/verleihen vnd geben w
kurtzem vberlauffen.

Die erste 2000. Jar erstrecken sich von Erschaffung/ biß zu Abrahams zeiten. Nun so viel die sechs Tausent jar belanget/ob sie schon verlauffen oder nicht
drobē gehört/daß sie werden von den altē Lehrern in drey vnterschidliche theil gethei
jar ohne das Gesatz/2000. vnter dem Gesatz. 2000. vnder Christo. Wann nun wi
2000. Jar/für die hand nemmen/vnd sie besehen/so befindt sich daß solche sich eben
fen haben/zur zeit Abraham. Dann von anfang der Welt/biß zu Abrahams zeite
kein Gesatz vom Herrn dem menschen gestelt vñ gegeben wordē/dz also die erstē zwe

er zeit eygentlich sein zu zuschreiben. Nun finden sich von Adam an/ biß Noe zeiten/
on anfang an der Welt/ biß zum Sündfluß derselbigen 1656. Jar/ Von dannẽ an/
brahams zeiten 369. jar/ welche jar/ wenn wirs zusamẽ schlagen/ bringen sie in einer
25. jar/ weren also die ersten zwey Tausent jar / schon vor langest erfüllet worden/
vor 3529. jaren. Folgẽ jetzunder der ordnung nach/ die zwey andere/ nächstfolgende
r/ welche dem Gesatz zu geschriben vnd gegeben werden. Solche soll vnd muß man
nzehlen/ nach außgang der zwey ersten 2000. jaren/ nemlich von Abrahams zeiten
 der lieb Gott nicht allein führet auß dem Abgöttischen Land/ Vr/ in ein frömb-
/ Haran genant/ darinnen er dann jhm verspricht/ das Land Canaan zugeben/ sei-
men / welchen er der anzahl nach/ also segnen vnd mehren wölle/ gleich wies Sand
r: Sonder richt mit jm/ vnd allen seinẽ Nachkömlingẽ auff/ einen ewigen jñerweh-
chten Bund/ welcher solte das gnaden: kenn vnd merckzeichen sein/ nemlich die Be-
ng/ welche ein anfang des Gsatz/ vñ nicht der geringste/ sonder der fürnembste punct
/ seinen steuffen/ starcken glaubẽ/ damit zu stercken/ durch die Schlacht seines Sons
ls mit einer waren gewissen Prob/ der gedult vnd hoffnung/ seinen glauben hiemit
en. Es seind aber von Abraham an/ biß auff Mosen (wie dann Moses in seinem an-
ch 12. Cap. Vnd der Apostel Paulus/ in seiner Epistel Gal. 3. anzeigt) 430. jar.

Von Adam biß Noe 1656

Von Noa biß Abrahams zeiten. 369.

Die andere 2000. jar des gesetzs werden võ Abraham an biß auff Christũ gerechnet.

rners von Mose an/ dem Knecht Gottes/ durch welchẽ hernacher das Gesatz vñ der
uitische Gottesdienst geben/ vnd also ein newe Kirch/ doch die alte Lehr/ vnnd was
tern verheissen ohn verändert bliben / durch jhn angericht worden ist: seind vnnd
Jar gezehlt biß auff Christum 1516. Welche zeit vber/ das Volck Gottes die
nit besonderm Gottesdienst eingefaßt/ vnnd von andern Völckern vnd Heyden/
bgesöndert gewesen/ vnangesehen/ daß sich viel Abgötterey / biß weilen zugetra-
eilen auch viel veränderung/ weltlicher Policey vnd Regimenten/ inn dem gantzen
n Reich/ biß zur zeit Christi/ mit seind vntergeloffen/ wie solches mit sich bringen/
ende rechnung.

Von Abraham biß zu Mose zeiten. 430.

ann von Mose an/ biß zu der zeit Salomonis / Als er den Tempel dem HErrn/
nbild Christi/ inn dem vierten Jar/ seiner Regierung gebawet/ werden gezehlt 480.
n diser zeit an/ nach der ersten aufferbawung/ deß Tempels Salomonis/ so lang die
nn Juda geregieret haben/ biß zur ersten Gefängnuß Babilonis/ vnder der Regie-
jackim / deß Königes Juda / welchen hernacher der Babilonische König/ Nebu-
 vberzogẽ/ werden gezehlt 430. Von der Babilonischen Gefängnuß an/ biß zur zeit
des Persischen Königs/ welcher das Asyrische / oder Babilonische Reich/ daruon
am andern vñ sibenden Capitel zuuor Propheceiet/ vnter seinen gewalt bracht hat/
ch die Rechnung/ nach des Propheten Jeremia meynung/ 70. Jar / fort an aber/
 nach dem Persischen König Cyro/ biß zur zeit Alexandri Magni: des Griechischẽ
/ zur welcher zeit der ander Tempel (darinnen Christus solte erscheinen vnd Predi-
g. 2.) So durch den Fürsten Zorobabel / vnnd Priester Esdras/ ist auffgefüh-
gebawen worden/ lesen wir 209. Jar. Folgents aber von Alexandro / biß zur zeit
cabeer/ als der grausame Tyran vnd Wüterich Antiochus Epiphanes/ die Juden
lgung hefftig durch ächtet/ seind verflossen 160. Jar/ Von dannen an zu rechnen/
t der Römer/ 101. Jar/ vnd von dem Römischen gewalt / welchem sie ein zeit lang
rffen gewesen/ werden gezehlt biß zur Geburt Christi/ inn der Regierung des Rö-
Keysers Augusti/ 61. Jar/ Also daß diese Jar seind gefallen inn die Jar der Welt
 welche Jar zusamen summieret / inn ein Summa / nemlich von der zeit Mose
uff Christum/ bringen 1516. Jar/ Wann zu diesen 1516. Jaren/ hinzu setzest/
st die Jar von Abraham an/ biß auff Mose/ nemlich 430. findt sich die Rechnung
Jar/ welche Jar weren die zwey Tausent Jar/ die dem Gsatz zugeben werden / also
Jar auch vor langest schon weren erfüllet worden/ nemlich vor 1585. Jar/ vnnd so
den zwey Tausent Jaren/ so dem Gsatz zugemessen werden.

Von Mose biß auf Christum 1516.

Von Mose biß zur auff erbawung des ersten Tempels 480.

Von Salomone oder ersten Tempels an biß auff erste Babylonische gefencknuß 430.

Von Nebucadnezar biß auff Cyrum. 70.

Von Cyro biß auff Alexandrũ 209.

Von Alexandro auff Judam Maccabeum 160.

Von Antiocho auff der Römer Monarchey 101.

gen jetzo die zwey letste/ zwey Tausent Jar/ welche Christo vnter seinem Euangelio
erden. Nun seind vñ werden auff den heutigẽ Tag/ von der Geburt Christi an 1585.
t/ welche ein theil sind der 2000. jarẽ/ so dem Euangelio zugebẽ werdẽ/ vnd künfftig

Võ Römern an biß auff Christum 61.

solten

Die letste 2000. jar werden võ Christo an biß auff das end der Welt gerechnet.

solten die vberige 415. Jar / biß 2000. Jar erfüllet/erstattet werden / Also daß da
vor der Thür were. Dann ob schon noch/biß die 6000. Jar allerdings erfüllet wu
verlauffen solten 415. Jar/Aber nun/ soll das vil sein? Wie bald seind sie verflossē
lich weil der HErr sagt/ Matth: 24. Daß diese Tag vmb der Ausserwöhlten w
theyl sollen verkürtzt werden/gleichwol daselbsten fürnemlich von der letsten Antic
verfolgung der HErr redet.

Das IX. Capitel.

Wie daß die letste zwey Tausent Jar des Eua gelij nicht gar erfüllet werden sollen.

Vom 1588. Jar seind noch/ biß zu end der welt damit die 6000. gar erfült werden 412.

Die Welt achtet den Jüngstē tag ring.

SPricht aber jemands: Was? sollen dann diß we
sein? Ich halte 415. Jar / für ein hohes/grosses alter/ der e
sollt/ja für ein lange zeit? Antwort. War ists/wann wir sie h
der vorhergehenden Jaren der Welt/sind es schlechte/ gering
ze Jar/wann aber wir sie halten gegen vnser zeit / darinnen
sind es nicht kurtze/sonder lange Jar/darumb/weil gar selten
dert Jar erreichet/Daß sich aber jemands wolte hierauff verl
gedenckē/weil es noch ein lange zeit dahin were/biß die 6000. Jar allerdings verflü
te er zuuor noch gute Tag vnd gut leben haben/dann/was soll es sein? es werde doch
ner so alt/der dise 412. Jar/so noch künfftig an den 6000. Jarn sein zuerfüllen/ m
ben/Solten wir darumb desto weniger frölich vnnd guter ding sein? oder bißweile
Laubertag vnd ergötzlichkeit halten? Das wöll Gott nimmermehr? weit hinweg
dañ was geht vns diß an? Oho/ist es noch so lang dahin? wolan/so ist es noch gut/ D
zum Mantel zu nemmen?

Antichristische Bäpstische/Türckische verfolgung ein elende zeit.

Die letste 2000. des Euangelij sollen nicht gar wie die ersten 4000. erfüllt werden.

Zephan: 1.

Hierauff antwortet der Apostel Paulus/ vnd zeiget an/ wie daß vnser Heyl
sey / dann das/wir wie billich/sollen oder könten glauben. Wie so das? So sagt d
Christus im Matth. 24. da er fürnemlich von der letstē zeit redet/ was sich kurtz vor
aller ding verlauffen vnd zutragen soll/daß nemlichen / ein solche gfärliche arme/
angsthafftige zeit sein werde/dergleichen von anfang der Welt seithero Menschē ge
gewesen/nie gsein / vnnd wo solche zeit nicht solten verkürtzt werden/ vmb der Au
willen/möchte wol kaum ein Mensch selig werden. Darinnen dann der Son Got
get/daß diese sechs tausent Jar/gar nicht sollen allerdings erfüllet werden/ Sond
redet der HErr / von den letsten zwey tausent Jaren/welche dem Euangelio zu g
werden/gleich wie die zwey ersten zwey Tausent Jar/ohne Gsatz/ deßgleichen di
dere zwey Tausent Jar/vnder dem Gsatz erfüllet worden sein/ Daher sagt er auch
pheten Zephania / daß er mit dem end der Welt wölle eylen/vnnd nicht schlecht/
HErr eyle/sagt der Prophet/sehr: Wie wir dann solches sehen an den zwey Taus
die dem Gsatz zugeschriben werden/welchē nicht allerdings wie die ersten zwey Tau
erfüllet sein.

Zacha: 9.

Matth: 25.

Dann von Abraham an/biß zur zeit Christi/werden allein 1946. gerechn
daß es noch bei 54. Jaren gefählet/daraussen dañ leichtlich zu schliessen ist/ob die
werde/ biß daß die sechs tausent Jar erfüllet sein/oder ob solche seine dritte vnd letste
daruor zu gewarten sein. Dann eylet der HErr/ wie er dann hat geeylet mit seiner
kunfft/in das Fleisch/da er gantz arm/schlecht vnd veracht / wie hieuon der Proph
rias meldet/inn diese Welt einzogen/wolan / so ist es gut zuvermuthen vnnd abzun
daß er vielmehr/mit seiner dritten vñ letsten zukunfft/darinnen er in aller Mayesta
vnnd Herrlichkeit kommen wird / zum gericht eylen werde / weil er nicht so gantz
lich/von den vier ersten Tausent Jaren/als von den zwey letsten geredt hat / daß a
die letste zwey Tausent Jare / so dem Euangelio zugeschriben werden / nicht allein
kom

nd/wie die zwey erſten tauſent Jhar/ſonder auch ſo theur nicht die anzahl der zwey
uſent Jaren / vnderm Geſatz erꝛeichen vnd erlangen / Ja ſie ſollen weit weit gerin=
rtzer/dann die andere vier tauſent Jar / ſein.
lches erkläret auch weiters der Sohn Gottes/mit der gleichnuß/ von dem Hauß=
Arbeitern/ oder gedingtē Taglöhner/ſeinen Weinberg zubawen / vnd pflantzen/
vom Moꝛgen an/ vmb ſechs Vhr außgehet vnnd thut deßgleichen wider vmb die
r zur veſper zeit / jedoch nennet er die ſelbige nicht außtrucklich mit Namen/wie die
gehende vhren / ſonder ſetzt darfür das wörtlin Abent. Hat er hiemit ohne allen
öllen anzeigen / daß die letſte zeit / der letſten Vocation / nicht gar ſolle erfüllet/
ſolle zu Abent/ſeinen Taglöhnern/allen trewen vnd Gottglaubigen/durch ſeinen
r Chriſtum/ der Taglohn/ der Groſch deß Ewigen lebens / dargereicht vnd gege=
n / Aber weil er die ſechſte Vhr / welche der Herꝛ der Veſper zeit zugibt / nicht mit
ſo/gleich wie die andere ſonder den Abent nennet / vnnd nicht gar die ſechſte ſtund
terminieren will / darumben werde auch ſolche Vocation ad iudicium finale
rs vnd vnuerſeheners geſchehen / vnd alſo die letſten zwey tauſent des Euangelij/
n gantz vnd gar erfüllet werden.

Solches beweiſet auch der Sohn Gottes mit der gleichnuß vō geiſtlichen Weinberg genommen.

NOTA: das wörtlin Abent.

Das X. Capitel.

Es wirt der groſſe Tag diſer Welt / ſampt der gantzen beſtellung des Predigampts des
gen Euangelij von Chriſto dem HErꝛen einem natürlichen tag ſampt den vier zeiten
zwölff Stunden verglichen.

DAmit aber meniglich / ſolches nicht allein verſtehe / wie
wunderbarlich/Gott der Allmechtig / die Vocation zum Abentmahl/
ſeiner Himmeliſchen hochzeit / durch ordenliche/beſtimbte/geſetzte zeit/
geordnet / ſonder was darinnen ſich verloffen / wie es damit zugangen/
vnnd was wir weiters zugewarten haben/ wöllens wir auff das aller ein=
faltigſt/vermittelſt Göttlicher gnaden/ſo vil der lieb Gott/mir zu ſchrei
ben/dir aber zu leſen vnd vrtheilen/Gnad/Krafft/Hülff/vnd beyſtand/
igen guten Geiſtes / verleihen vnd geben wirt/darthon. So viel nuhn diſe gleich=
nat / beſchreibt vns ſolche der heilig Euangeliſt Matth. in ſeinem Euangelio am
nel mit diſen nachuolgenden worten.

Was ſich in den vier vnderſchidlichen zeitē des Predigampts verlauffen ſoll.

as Himmelreich iſt gleich einem Haußvatter / der am morgen außgieng / Arbeit=
ten/in ſeinen Weinberg/Vñ da er mit den Arbeitern eins ward/vm̃ ein Groſchen
ohn/ſandte er ſie in ſeinen Weinberg/ Vnd gieng auß vmb die dritte ſtund/vñ ſahe
dem Marckt müſſig ſtehn/ vnnd ſprach zu jhnen/ gehet jhr auch hin in den Wein=
vill euch geben was recht iſt/vnnd ſie giengen hin. Abermal gieng er hin vmb die
vnd ſechſte ſtund/vnd thät gleich alſo/vmb die Eilffte ſtund aber gieng er auß/vnd
re müſſig ſtehn/vnd ſprach zu jhnen: was ſtehet jhr hie den gantzen tag müſſig? Sie
zu jhme: es hat vns niemands gedingt. Er ſprach zu jhnen: gehet jhr auch hin in den
g/ vnnd was recht ſein wirt/ ſoll euch werden. Da es nuhn Abend ward/ſprach der
Weinbergs/ zu ſeinem Schaffner: Rüffe den Arbeitern/vnnd gib jhnen den lohn/
n/an dem letſten/biß zu dem erſten. ꝛc.

Gleichnuß vom geiſtlichē Weinberg Matt. 20.

welchen worten diſer gleichnuß/ der HErꝛ Chriſtus die gantze Vocation/zu ſei=
imeliſchen Abentmal / das iſt das gantze Predigambt / ſeines heiligen Euangelij/
ann die gantze Welt geladen / vergleichet einem tag (wie dañ der Herꝛ ſelber ſagt /
r letſten taglöhnern/warumb ſtehet jr hie den gantzen tag müſſig.) von morgen an
biß zu Abent vmb Veſper zeit / wann der tag ſich wider will neigen. Vnnd gleich
licher tag/wirt inn ſeine vnderſchidliche ſtunden außgetheilt: alſo auch theilet der
gantze Predigambt/oder die Vocation vnd ladung ſeiner gäſt/der gantzen Wellt=
vnderſchidliche zeit/vñ abermals/Gleich wie ein jeglicher tag/wirt in vier vnder=
zeit getheilet/ als morgens vm̃ die ſechs Vhr / gibt man dē Taglöhnern die Mor=

Wie der tag in vier zeit getheilt wirt: alſo auch die gantze zeit des Predigampts.

gensuppen/vmb die neun vhr das Neunen Brodt/vn̄ die zwölff vhr das Mittagm
die drey vhr aber/ das drey oder abent Brodt/vmb die sechs vhr aber daß Nacht
theilet auch der HErr Christus die gantze zeit der vocation aller Taglöhner/von
biß auff den letsten gerechnet/auß/in vier vnderschidliche zeit/dariñen zu jeder son
Er vnnd sein Himlischer Vatter/sambt dem Heiligen Geist/seien außgangen/be
gemietet haben Weingartner inn seinen Weinberg/das ist/in seine Christliche K
Glidern vnd Erben deß Ewigen lebens/angenommen.

Wie ein jede zeit vnder den vier zeitē in drey Besondere zeiten oder stund wirt außgetheilet: also gibt der Herr einer jeden vocation/drey besondere dingungen.

Die erste haupt vocation. von 6. vhr biß 9.

Vnnd gleich wie einer jeden zeit/der vier tag zeiten/drey vnderschidliche zeit
zugeben/dardurch ein jeder Tag inn zwölff stund getheilet wirt/wie der HErr
am eilfften sagt/zu seinen Jüngern/seind nicht deß Tags zwölff stunden? also thu
Herr/gibt einer jeden sondern vocation/jhr verordnete drey stunden zu: alß von M
vmb die sechs Vhr/setzt er die erste zeit/welche drey gantzer stund weret/Nemlich
ne/Vmb die neundte Vhr geht er wider auß/durch die drey stundē/welche weren
fen/von zwölffen biß drey vhr/welche zeit auch drey stund innsich schleußt/von dre
ghet er wider auß biß vmb die Vesper zeit/Nemlich biß zu sechs vhren/welche zeit
stunden begreiffet/Vergleichet also der HErr Christus der Sohn Gottes/die gä
vocation/einem Tag mit zwölff stunden/vnd theilt sie sambt den sechs tausent J
vier vnderschidliche zeit/nach gestalt vn̄ d gelegenheit des Judischen Landts ab/d
solche Predig gepredigt/zu mehrerm besserem verstandt seiner Junger halben/w
sten gewohnlich/inn allen seinen Predigen der Herr solcher Einfallt/vnnd gemei
nuß/sich beflissen hatt: Auff daß sie jhne desto besser verstehn/seine Predigen fasse
ger behalten möchten.

Die 2. Von 9. vhr Biß 12.

Die 3. Von 12. vhr Biß 3.

Die 4. Von 3. vhr Biß wider 6. zu Vesper zeit.

Dann gleich wie das Judische Landt/vnder dem Equinoctial Circul ligt
Aequinoctium Vernum vnnd Autumnale constituiert/setzt er auch diem
lem in duodecim æquales horas distinctè diuisum, vnnd solches alles nach d
art/brauch vnnd gewonheit. Darumben gleich wie die Juden den Morgen vm
vhr/vnserer Lands art nach/als für die erste stund constituieren: Eben also auch
sich der HErr/solcher zeit vnd stunden/nennet den Morgen die erste stund/welch
vnser sechsten vhr/welche drey stunden/von sechs vhr an biß Neune gerechnet/der
der vocation/zu seinem Abentmal oder geistlichen Weinberg/welches ist das Pr
seines heiligen Euangelij/zugemessen werden.

Durch die 12. stūd werdē die 5000 jar bedeutet.

Christus ein rechter Bauren Prediger.

Die ander zeit/bestimbt vnd ernennet er/von drey vhren an/seines Landes si
brauch nach/biß zu sechs vhrē/das ist vnserer stundē nach/von Neunen an biß zw
welcher zeit dann der Tag schon wol halb verflossen/vnnd fürüber ist. Dann glei
tag von Morgen an/vmb sechs vhr/biß zwölffe jhe lenger jhe mehr auffgestiegen:
jetzunder vmb die zwölff vhr die Sonn am höchsten ist gestanden/wider zu gnade
dergeht/als vnd als gemächlich/biß sie sich aller dings vnder den Horizontem
Also hats auch ein gestalt/will der Herr sagen/mit diser gantzen Welt/wie wir hör

Der tag inn 12. stund abgetheilt nach Jüdischer rechnung.

Die dritte zeit seiner vocation/zu seinem Himlischen Weinberg/ vnd E
ben/setzt er vnd gibt jhr zu die sechste stund/von dannen an biß vmb die Neun vhr
de: das ist vnserer Stunden nach/von zwölffen an/biß vmb die drey vhr gerechnet
alßdann die vierte vnd letste zeit/seiner vocation/das ist/berüffung oder dingung
löhner/vnnd Arbeiter inn seine Weingarten/damit er den Tag/ das ist die gant
gleich alß mit der letsten Richt vnd Tracht speisen/die Arbeiter hinrichten/vnnd
beschliessen will/hebt er an/wider auß zu gehn/vmb Neun vhr/der Jüdischen stun
biß zu Abent gerechnet/das ist vnserer stunden vn̄ zeit nach/von drey vhren/vn̄ die
zeit an/biß sechs vhr/vn̄ den Abent/als man zur selbigen zeit/von allerley Geschäf
hand Arbeiten/gewöhnlichen beim gemeinen Mann/sonderlich aber in Reichs vn
Gewerbstetten/pflegt feyer abent zuhaben/allein jetzunder begerende deß Nacht e
die Müd/wegen der grossen vollbrachten aller hand geschäfften vnd arbeiten.

Daß also die gantze bestellung seines Predigampts/vnnd der gantzen Well
geladen vnnd beruffen worden/in vier vnderschidliche zeit abgetheilet wirdt. Nu
wir die sechs Tausent Jahr der Wellt/so lang sie stehn soll/füglich inn solche vi

schidli

ordenliche zeit fein ein vnd abtheilen/darauß wir lehrnen köndten/wie lange es von
r Welt/jhr mittel vnd ende ſein möchte? ſolches wöllen wir auch mit kurtzen wor=
ken.

Das XI. Capitel.

Die Erſte Vocation des Predigampts der Himliſchen Hochzeit/ſo zur zeit der Heim=
gam Jüngſten tag beſchehen ſoll/Erſtreckt ſich von ſechs vhr an/biß auff neun vhr/von
ng vnd erſchaffung der Welt/biß zum Sündfluß.

Adoleſcentia Mundi.

So vil nuhn die erſte zeit betrifft/ welche vom Morgen
biß drey Vhr/von Chriſto dem Herꝛen/das iſt/ von ſechß vhr/vnſerer
ſtunden nach/biß auff Neune/gerechnet/ iſt/ vnnd wird dieſelbige ver/
glichen der erſten zeit der vocation/von anfang vnnd erſchaffung der
Welt/biß auff den Sündfluß/dieweil man zur ſelbigen zeit/wie Mo=
ſe in ſeinem 1. Buch. 4. Cap. lehret/anfieng zu Predigen von deß Her
ren Namen. Vnd ſolches Werck dieſer erſten vocation/iſt nicht allein
on Gott dem HErꝛen/als dem erſten Pfarꝛherꝛen vñ Predigern/getriben vnd ge=
onder auch nachgehends durch Seth/ Enoch/ Noa/ vñ andere mehr fort getriben
Dieweil aber jederzeit/der vier zeiten/ drey ſondere vnderſchidliche ſtunden zugeben
rinnen allwegen neben der haupt vocation/etliche trewe vñ guthertzige Lehrer vnd
rweckt/ſein Wort fort zupflantzen/ſo offt es biß weilen verfinſtert vnd wider ver=
orden/durch die Tradition vñ andere Menſchen lehꝛen/Satzung/gutbeduncken/
tten/erwölten wider daß außtruckliche wort Gottes/ Gottsdienſten/vnnd ander
tigen/nichts werden Ceremonien.

Wann man erſtlich angefangen zu predigen.

Wie jeder ſtund ein beſonderer lehrer zugeben werde.

ß wöllen wir dann den drey ſtunden dieſer erſten zeit/ für Chriſtliche diener der
Gottes zugeben? Wann wirs auff daß genaueſt beſehen/werden wir allein drey der
mbſten finden: Alß der erſten ſtunden diſer erſten zeit/wöllen wir fürſetzen/den er=
ſchen/vnſerer aller mit einander allt vnnd ärtzvatter Adam/ von welchem wir alle
Leib vñ Seel/gleichwol vrſprünglich von Gott empfangen. Vnd wird diſer erſte
Lehrer/ohne zweifel/auch Herꝛlich vnd trefflich/ von Gottes weſen vnnd willen/
der Natur vñ eigenſchafft aller Creaturen vñ Geſchöpffen/deßgleichen auch von
Frucht alles Erdgewächſes/ von krafft vnnd würckung der Kreuter/Früchten/
Viſchen/Vögeln/Thieren/Metallen/vñ allen Edelgeſteinen ꝛc. diſputiert vnd
en: ſonderlich aber von Gott/vom ewigen Leben/von dem Paradeiß/ von ſeinem
hohen verſtand/wie dann zuſehen iſt/in dem er allen wilden Thieren/auch einem
ſeiner art/einen beſonderen Namen ſchöpffen vñ zugeben weiß/erkennet Euam/
r nich geſehen/ Vnd andere Herꝛliche ſachen mehr/ſeinen nachkhümlingen/Kin=
ndskindern/fürgemahlet/fürgebildet/ vnd geprediget haben. Vnd ſo vil von der
und/der erſten zeit/dariñen Adam gelebt/gelehrt vñ geprediget/welche jhme nicht
ag zugeben werden.

Die 1. ſtund begreifft Adam den erſten prediger.

Adam der rechte ärtzvatter aller Menſchen.

andern nachuolgenden ſtunde/diſer erſten zeit/ wöllen vñ mögen wir zugeben/ den
vnnd Gottsförchtigen Henoch/welcher nicht allein/wie obengehört/der ſibende
n genennt wird/ſonder auch der Herꝛlich von Gottes Wort/ vom ewigen Leben/
n von dem Vhr alten waren Chriſtlichen glauben/wie des Weibs ſame Chriſtus
n mal werde alles widerbringen/ wann er der Schlangen den Koff zertretten wer=
ine h. Gnadenreiche vñ vbergebenedeyte Menſchwerdung/Leben/Paſſion/vnd
ung/vns mit ſich widerumb auß der Erden/zum Paradeyß vnd ewigem Leben/
it erwecken/vñ alles wider bringen werde/ Auch ſonſten võ andern geiſtlichen Tu
r erſten vnnd andern Taffel Moſis gemäß/mit Noa/dem Prediger der Gerech=
was er Mündtlich von Adam empfangen/wirdt geprediget haben.

Die 2. ſtund Henoch/der erſte general Reformator der Kirchen.

Die 3. stund begreifft Noa den andern general Reformatorē der Kirchen.

Der dritten Stund aber/finden wir keinen andern zugeben/dann den lieben
Buß prediger vnnd deß Herren vorlauffer/den Noah/ welcher nicht weniger/fr
Gotts förchtig/als Adam/ Enoch/ vnd ander mehr/so vor jhme gewesen seind/
Herr selber jhme/ als den er einen gerechten/trewen/ frommen Mann erkennet/s
men/Tittul/vnd zeugnuß gibt/darumben auch glaublich ist/daß er vleissig in sei
mit Lehren/Predigen/ermanen/straffen/warnen/ nach der lehr des Apostels Pa
sein werde/ vnnd ohne allen zweifel/ niehmals laß oder schlümmerig worden/ biß
stimbte vnd erfülte zeit/als er solte inn den gemachten Kasten gehn/verhanden ge

Noa ein spiegel aller Christlichē lehrer.

vnnd jeden/Newen Christilichen Predigern vnd Seelsorgern/ zu einem Spiegel
vnd beyspiel. Hat also ein jede Stund/ der ersten zeit/jhre sondere special Vocati
einer jeden/ von Gott darzu erwelhte Lehrer vnd Prediger/zugeben werden.
Adam/der erste Mensch vnd Lehrer Gottes biß zur zeit Lamech/ seines alters 56.
930. jahr/ hernacher gelebt: weil er aber etwas schwach war/vnnd anfieng allt zu

Wie wūderbarlicher weiß d Herr seinē Weinberg mit trewen arbeitern bestelt.

wecket Gott der Herr/den Enoch/ an seine statt/ das werck der vocation im Wein
hin vleissig fortzutreiben/vnnd pflantzen. Also/ daß von Adam an/biß zur zeit E
verflossen. 622. jar. aber vō Enoch an/biß zur zeit Noa/werdē 434 jar gerechet/
ein Göttlichs leben führet/ erreicht er nicht den lieben Noa/ sonder in dem 365 ja
ters/welche gerad in die jar Lamech 120. gefiehlen/ ward er von diser Welt zu Go
mel/mit Leib vnnd Seel verzuckt vnnd hingenommen/ vnnd dannen von Noa a
Sündfluß/seind 600 Jar.

Das XII. Capitel.

Die andere Haupt vocation/ erstreckt sich von 9. vhr an biß auff 12. vhr/ das
Sündfluß/ biß auff Mosen.

Iuuentus Mundi.

Wie gefähr der Teuffel der Kirchen Gottes allzeit geweßt sey.



DArnach so vil die andere zeit anlanget/ welche
vhren biß sechsen/ der Jüdischen stunden nach gerechnet wir
serer stunden nach/von neun vhren an biß zwölffen/ wird die
Christo dem Herren verglichen/ welche sich vom Sündfluß
Mosis zeiten/erstrecket/darinn eine general vocation sich ab
hebt vñ anfahet/vñ endet sich die special Vocation jederzeit
sondere diener der Kirchen/darzu voñ Gott verordnet. Da
der ein newe Kirch gleich sich erhebt/ vnd der Gottsdienst begunte zufallen/ erwe

Die 4. stund begreifft Sem. Jar d Welt 1657.

be Gott etliche sondere Prediger/ das werck weiter fort zupflantzen. Dieweil abe
dern zeit/darinn der lieb Gott wider auff ein newes außgangen/ Arbeiter inn sei
berg zu dingen vnnd zu mieten/ drey besondere vnderschidliche stunden zugebe
Wöllen derohalben der ersten Stund/ dieser anderen zeit/ den Sem/ des Noa S

Die 5. stund begreifft Abraham welcher ein vatter der Glaubigen. Jar d Welt 2024.

ben/welcher mit dem Vatter Noa/ dem HErren ein Altar gebawet/ vnd Bran
opffert/als damals wider auff ein newes/der Rechte ware Gottsdienst/ernewert v
gen/vnd hat geweret von Sem an/biß auff Abraham/bey 368. Jar.

Die andere Stund/der andern zeit/ wirdt dem Alltvatter vnd Gottglaubi
archen Abraham zugeben/ als den Gott der HErr wider gleich auff ein newes/
waren Gottsdienst/ welcher durch den Gottlosen Cham/ Noa Sohn/ vnnd N
Tyrannen verfälschst vnnd verdunckelt/ durch die Alltvätter/ Abraham/ Isaac/

Die 6. stund begreifft Mosen den knecht Gottes/ welcher der dritte general Reformator gewesen.

Bethel/ Genes. 35. auffgericht/vnd auff die ban gebracht. Es weret aber diese and
von Abraham angerechnet biß zur zeit Mose/ Nemlich 430 Jar. Derowegen wi
dritte stund/ Mose dem knecht Gottes zugeben. Dann als der Gottsdienst abe
Ißmaels vnd Esaus Tyranney/ vnd sonderlich in der Egyptischen Wüste fallen
wecket der lieb Gott Mosen/ seinen trewen diener/ seinen Weinberg wider zubaw
pflantzen/welcher dann nach aller notturfft die Kirchen Gottes reichlich/mit aller
satz/nach den drey fürnembsten/ als Geistlichen/ Weltlichen/ Haußregimenten/

irchen: Lands vnd Hauß ordnung versichert/ wie vnd was sich ein jeder seinē stand
alten soll. Vnd wird dise dritte stund der andern zeit der Welt/ oder deß andern auß
· Vocation Gottes des Allmechtigen / Arbeiter zu seiner Kirchen erbawung
/ von Mose angerechnet biß zur zeit Salomonis / oder aufferbawung des ersten
/ welcher zeit Rechnung mit sich bringt 480 Jar. Vnnd so vil von dem morgen/
ndem anfang der Welt/ biß auff Mittag/ das ist/ biß zu dem Mittel der Welt/ alß
gleich als in einer Wag zwischen dem anfang vñ Endt/ mitten instunde. So vil
auff dißmal/ für die Andere vnd Mittel zeit diser Welt gesagt.

Gefallen in die Jar der Welt 2454. Hie ist die Welt im Mittel vnd am höchstē grad gestanden.

Das XIII. Capitel.

Die dritte haupt Vocation erstreckt sich von zwölff vhren an biß auff drey vhr/ das ist/ von
e an biß auff Christum: Als jetzunder die Sonne im Mittag am höchsten gestanden.

Virilis ætas Mundi.

Volgt jetzmahlen der dritte theil der Welt / Welcher sich
allein auff das End zeucht/ vnd das Alter diser Welt wider anfahet den
Berg abzusteigen/ gleich wie sie in den zwo vorgehenden zeiten/ jmmer
von Adam an/ biß auff Mose auffgestigen/ jtzo aber von Mose an/ biß
auff den Jüngsten tag durch die zwo letste zeiten begiñet abzusteigen.
Es vergleicht aber der Sohn Gottes diesen drittentheil/ oder zeit der
Welt/ dem außgāg der H. Dreyfaltigkeit/ als sie gleich wider auff ein
beiter in den Christlichen Weinberg bedingt vñ gemietet / der neundten Jüdischen
s ist/ von sechs vhren an biß Neune/ nach außweisung der Jüdischē stunden: Aber
Teutschen stunden / von zwölff vhren an / biß vmb die drey/ das ist/ von Mittag biß
eit/ welcher dritten zeit/ auch drey vnderschidliche stunden zugemessen werden.
n zeit wird zugeeygnet die zeit Davids / oder der Tempel Salomonis. Dann als
se vnd Samuels absterben / vnder den Richtern / wie wir im Buch der Richtern/
20. Capitel lesen/ der Heydnische Gottsdienst schier vberal gantz vñ gar vberhand
Abgötterey vber die ander / durch Michas vnnd andere mehr eingefüret würden/
derlich Gott den Propheten Samuel/ vnnd König David/ den selben wider auff=
wie dann bede / sonderlich aber David / herrlich in seinem psalmen Büchlein den
Gottsdienst gelehrt vñ getriben/ vñ solcher Gottsdienst schier/ biß auff des Elias zeit/
at. Darumben vō Samuel an/ oder dem Künigl. Propheten David/ biß zur Ba=
ē gefengnuß/ als d' ware Gotts dienst wi d' in die äschen gefallen / werdē zelt 430 jar.
e ander nachuolgende stund aber/ welche nicht allein der Assyrischen oder Babylo=
Item der Persischen oder Medischen gefengnuß/ sonder auch dem Macedonischen
chischen Reich zum theil wird zugetheilt/ wirdt von Daniele vnd Ezechiele an/ biß
Maccabeer Reich gerechnet. 444. Dann als zur zeit der Könige Juda vnd Israel
/ vnd Jeroboam/ Item Achab/ vñ andere mehr / grosse Abgötterey mit der Aehri=
langen/ Item durch den Abgott Baal/ erweckt/ biß zur Babylonischē gefengnuß:
r lieb Gott abermals trewe Arbeiter in die Ernde / Esaiam/ Jeremiam/ den Pro=
anieln/ durch welchen dañ der Herr wider auff ein newes/ den waren Gottsdienst/
a oder Babylonia/ angericht/ wie er dann in seiner Propheceẏ / am 1. 2. 3. Capitel
elchen der Priester Esdras/ der fürst Zorobabel/ mit erbawung des andern Tem=
etrieben. Es werden aber dise 444 jar. diser andern stund getheilt/ in die dreytheil/
n Babylonischē Reich/ 70 jar. vnder dem Persischen 209. vnder dem Assyrischen
jar.

Hie fahet an die Welt wi der abzunemen.

Die 7. stund begreifft David sampt seinē Sohn Salomo: welcher dem Herren ein Hauß gebauwen.

Jar d' welt. 2934.

Die 8. stund wird zugebeu/ Eliæ welcher der viert general Reformator gewesen / sampt andern Propheten / Esaia/ Jeremia/ Daniel etc.

Jar d' Welt 3364.

olgt jetztmalen der ordnung nach/ die dritte stund diser dritten zeit/ welche der Mac=
nant wird/ vnnd sich volgents erstreckt / biß auff die Seligmachende gnadenreiche/
ebenedeyte Menschwerdung vñ Geburt Jesu Christi/ des Sohns Gottes/ vnsers
bsten Herren/ Heilands/ Mitlers/ vnd Seligmachers. Darinnen nuhn der wahre
enst/ nicht weniger noht litte als eben gleich zu andern zeitē mehr: Darumben schickt

Die 9. stund hat Esdras/ welcher den warē Gotts dienst mit bawūg des andern Tēpels wider auffgericht.

Gott der Vatter seinen Sohn/den selbigen widerumben von newem auffzurichte
bawen. Es werden aber diser dritten stunde/nicht mehr zugemessen/dann 162 Jar.
Verfolgung an/des Königs Antiochi/ biß zur Römischen Regierung/ seindt
101 Jar. Von dannen aber an biß auff Christum den HErren/61 Jar. Daß als
te stund/vil geringer der Jahren anzal nach ist/dann die andere stunden gewesen/
238 Jar/ auff das nechst gerechnet/ gleich wol hieher die 400 Jar/ dise dritte stun
erfüllen/möchten gesetzt vnd genommen werden von der vngeraden zahl anderer
stunden/welche gewöhnlichen allweg vber die 400 Jar sich weiters erstreckt: Vn
30 Jar/ an den zwey tausent Jaren des Gesätzes/ biß zur zukunfft Christi nicht ga
füllet worden/ welche der HErr Christus/ mit seiner ersten zukunfft vberschritten/
ten doch nicht weniger als der andern stunden bey 400 Jaren/verlauffen vñ erfüll
welche vngerade Jar/ wie oben gehört worden/allwegen nechst bey 400 Jaren ge
wirs zusamen rechnen/bringen sie vns 376 Jar/ welche zu diser dritten stund/ hieh
weren. Daß also hie erfüllet/was Gott durch den Propheten Zachariam 1. Cap.
vrsach anzeigt/warumb der HErr mit der zeit eilet/vnd die selbige nicht gantz wöll
füllet werden/wegen der grewlichen Abgötterey der Statt Hierusalem/ vnnd and
Sünden willen/auff daß er jhr/ doch nuhr bald möchte den garauß machen/ als de
nes Namens/deßgleichen auch der ausserwöltenwillen/inn die harr vnd länge nich
sehen möge. Was aber ferners die vierte vnnd letste zeit/vnder den vier zeiten antri
wir jetztmalen sie auch kürtzlich vberlauffen.

Warumb dise 9. stund welche die 3. ist der dritten zeit/nit gar wie die acht vorgehenden erfüllet worden.

Das XIIII. Capitel.

Die vierte vnd letste haupt Vocation erstreckt sich von drey vhr an/nach Mittag bis
6. vhr/von Abend biß zur sinckenden Nacht/das ist/von Christo an biß an Jüngsten ta
zeit der geistlichen heimführung.

Senectus Mundi.



Je vierdte vnnd letste zeit/hebt der Sohn Gotte
len/von seiner heiligen/trost vnd gnadenreichen Geburt/ darf
setzt/nach Jüdischer art von neun vhren an biß zu zwölff vhren
serer stund nach gerechnet/von drey vhr biß Nachts zu sechs v
ist/von der Vesperzeit an biß Abend/wie dann der HErr sag
Haußvatter seinem Schaffner befolhen/den gedingten Ta
vnnd gemieten Arbeitern zurüffen/vnnd dem Rato nach abz
Wann? als es nuhn jetzund der Abend worden war/ꝛc. Jn diser zeit nun/hat der A
Ewig/Trew/Gütig/Barmhertzig Gott/abermals für sich genom̃en/die Welt
der auff ein newes zuberuffen/vnd in seinen Weinberg laden zu lassen/mit schickun
lerliebsten Sohns Jesu Christi/welcher den gefallenē/ vñ von der Phariseer San
zerrissenen Gottsdienst/ von newem wider solte auffrichten/die Kirchen mit seiner
ben vnd sterben widerbawen/vnd mit sendung seines Heiligen guten Geists/ als ein
des Trosts/des Gebets/der Gnaden vnd der Warheit/seine Kirche/ beides/Lehrer
hörer/Leiten/Regieren vnnd führen in alle Warheit/ in warem Glauben/Gebett/
licher liebe/Christlicher gedult/vnnd Gottseliger hoffnung/biß an jhr letstes End/
getrewen Statthalter gnediglich erhalten/ꝛc. Weil aber diser vierten vnd letsten z
weniger jre drey vnderschidliche stundē/als den drey vorgehendē zeiten zugebē werde
len wir die selbige auch kurtzlichen für die hand nemen/vnd nach einsprechen vnd ein
heiligen Geists vñ Christlicher einfalt/beiläuffig vbersehen/ vñ mit kurtzē worten e
Die erste stund so diser vierten vnd letsten zeit zugemessen/ wirdt von Christi
biß nach außgang der ersten Christlichen Kirchen (welche zum theil durch jhne als
ren selber/zum theil aber durch seine liebe Apostel vnd andere mehr der alten Lehrer/
heiligen schmuck/die da nicht habe Runtzlen/Flecken oder dero etwas/sonder daß sie
seye/Heilig vnd vnsträfflich/durch das Wasser bad im Wort/seines Euangelij zu
gerech

Reformatio noua.

Die 10. stūd begreifft dē Sohn Gottes sampt d' erstē Kirchē darīnen wid' eine general Reformation eingefallen.

t vnnd gezehlet/als jetzt die grewliche vorfolgung/ ſo durch die Keyſer angericht/ein
om̃en/welches beſchehen iſt/ als die Wůſte des Babſtumbs/ allgemählich anfieng
rchen Gottes ſich einzutringen/vñ der groſſe andere grewel der verwůſtung/ durch
humetaniſchen glauben ſich erhaben/ vnd angefangen als man nach Chriſti geburt
rlichen gezalt 326. Welche zeit in die Jar der Regierung Conſtantini M. des Rö=
Keyſers gefallen/ als er zu Rom/ nach erlangtem Sieg/ wider den Gottloſen Ita=
n Keyſer Maxentium (der ſich ſelber vber die Brucken Molui in die Tyber hinab
ſt/ durch die verborgene lotterfallen/ welche er dem frommen Keyſer Conſtantino
richt/geſtůrtzt vnd gefallen/vñ im Waſſer erſoffen) in einem herꝛlichen Triumph/
von aller Burgerſchafft gewaltig empfangen. Darumb er auch jhnen widerumb
rigen Staht vñ Wůrde reſtituiert/jhre alte breuch vnd gewohnheiten/ſo jnen durch
um vnd andere waren entzogen/ auff ein newes priuilegiert ſolle haben: Auch dem
Syluestri gantz Italien/ das ſonſten aller Römiſchen Keyſer Erbland vnd Sitz iſt/
ſein ſolt/ frey lediglichen allerdings ſoll eingeraumpt vñ vbergeben haben/vnange=
ſolche donation Conſtantini M. von jren vilen/fůr ein lauter figmentum vnd fa=
ten wirdt/als von Laurentio Valla vnd andern mehr/ vor langeſt außgerufft vnd
ten worden.

Hie iſt abfall beides im Geiſtlichen vnnd Weltlichen Regiment geſchehen/ daruon hieniden.

ie ander ſtund/dieſer vierten vnd letſten zeit iſt/vnd wird genommen von der Wůſte
grewel der verwůſtung deß Babſtumbs/vnd Mahumetaniſchen Reichs vnd glau=
iſt/ von jrem vrſprung anzurechnen/biß auff D. Lutherum Chriſtſeliger gedecht=
iſt/von dem Jar Chriſti an/Anno ꝛc. 326/ darinnen ſie eingangen/nach dem gehal=
ncilio Niceno. Darinnen Arꝛius mit ſeiner verdampten Ketzerey/inn dem 14 Jar
erung Conſtantini M. Excom̃uniciert wordē/ biß auff/ jetzkůnfftige 1586. Als da
s gantzē Babſtumbs/ der 1260 Jaren/ vñ auch des Tůrckiſchē Reichs/der 42 Mō
e wir vnden hören werden/ außgeht. Was aber von dieſer ſtund weiters zuſchreiben
öllen wir vnden weitleuffig anzeigen. Hiebey aber ſollen wir diß wol mercken/gleich
dt aller vier zeiten/vñ jederzeiten ſonderlicher ſtunde/allwegen kurtz vorm endt der=
tunden/als bald die wahr Religion wider inn ſchwanck vnd gang kommen/ als bald
er newe Jrꝛthumben vnd groſſe zerꝛůttungen im Glauben vnd Religions ſachen/
geuolgt vnnd entſtanden/ wie dann wir vnden weiters hören wöllen: Alſo auch iſts
geſtalt inn dieſer zeit zugangen/ dann als bald durch das Niceniſche Concilium/die
Gottes wider reformiert worden: Alß bald hat ſich eine Wůſte des Babſtumbs
Syluestrem 1. Papam 34. in die Kirch Gottes vermiſchet vnd eingetrungen/ Vnd
auff dißmal von der andern ſtunde/der vierten vnd letſten zeit gnug geredt.

Die 11. ſtund begreifft die deformation ſo ſich zu Heraclij zeiten durch Babſt vnd Mahomet zugetragen.

Auff Reformation gefelt allwegē eine Deformation.

Mundi Decrepita ætas.

olgt jetzmahlen die letſte ſtund/vnd der garauß/ der vierten vnnd letſten zeit/ ſolches
Herꝛ Chriſtus die 11 oder 12 ſtund/ das iſt der anfang der 12 ſtund welche beyleuf=
hier erſtrecken werde/ biß zum Abend/ das iſt zu zwölff vhren vngefehrlich/nach
r art vñ ſtunden/vnd doch nit gantz vnd gar ſollen vollendt vnd erfůllet werden/wie
llwegen die andere ſtunden vnder dē vier zeiten ſeind erfůllet worden. Darumb weil
ffen an/ nicht geht biß auff die zwölffte/ ſonder bricht diß wort entzwey/ mitten auff
en ab/damit anzuzeigen/daß ſie nicht/wie erſtgemelt/gleich wie andere ſtunden jhr
mentum nemmen ſoll: Sonder allein ſagt der HErꝛ/als es Abend war/ſprach der
Weinbergs zu ſeinem Schaffner/ růffe den Arbeitern/ꝛc. Welches vnſerer ſtundē
fůnff vhren an/ biß ſchier oder halb ſechſen vngeuorlichen erꝛeichet (vtpote in die-
alibus, æquinoctio verno & autumnali exiſtēte) als dañ der tag jetzunder ſein
ie Nacht auff dem halß/vnd hauffenweis einfelt/ meniglich von aller hand Arbeit
egibt ſich zur Ruh/ſetzt ſich nider zu Tiſch/ dz Nachtmal od' Nachteſſen einzunem
durch widerum̃ laberung Krafft vñ erquickung zuempfahē/ damit die Nacht vber
thalb der ſelbige Menſch deſto růhwiger möge einſchlaffen/ auff den morgē aber de=
erer vñ munterer zu ſeinen Geſchäfften gehn: Daß alßdann der HErꝛ auch ſeinem

Die 12. letſte ſtund ſoll nicht gar erfůlt werdē.

Gleich wie die einfälle de Nacht dē tag ſchleußt alſo wird d' Herꝛ dē groſſen tag diſer Welt mit dem Jůngtag beſchlieſſen.

Schaffner Christo/seinem lieben Sohn/ vnd vnserm HErren beuelch geben werde
beitern samptlich von Adam an/biß auff den aller letsten Menschē so in Muter leib
gen/zum Gericht zuruffen/als daß schon aller dings der lange tag diser Welt/ mit s
tausent Jaren/ einmals ein End haben/ das ewige Leben auff dem Halß/von jrer m
beit/wie Apoc.14. stehet/Ruhen sollē/den Himlischen Tisch/ welchen er Luc.22. m
sambt allen seinen wolriechenden vñ geschmackten richten vñ Trachten/ des ewige
Fridens/der Freuden/ Heiligkeit/ Gerechtigkeit/ vñ ewiger Seligkeit versprochēm
len: Damit sie auff den ewigen jmerwerenden morgen / Sabbath oder Rühtag d
Lebens vber/desto besser mit jhme dem HErren/ von aller Arbeit ruhen möchten.
meines beduncken s/ vnnd geringer einfallt nach / durch dise Eilffte vnd letste zwölf
ein sonders Arcanum vnd μυστήριον fürgebildet/dauon dann wir vnden weiter hören

Der angehende morgen/ so nach der finstern nacht des Jüngsten tags erfolgē sol/ ist der selige morgen Ruh vnnd Sabbatag des ewigen Lebens.

Vnangesehen aber/ daß solche stund jhren anfang schon genommen / als
seliger gedechtnuß/anheben zuschreiben/wider den Tecelium vnd seinen Ablaß fr
mit sich auß Italien in Teutschland/als ein hellischer Legat vñ Ambasat / auß des
Hunds/vñ dr eykopffigen Cerberj/des Pabsts hellischē Reich/ vñ Römischem H
jedoch kan mans auch dahin referieren vñ rechnen/als D. Luther nachuolgends A
sti 1521. durch Carolum V. gehn Wormbs auff den Reichstag /seines Glaube
Rechenschafft/Red vnnd Antwort zugeben/ Citiert/vnnd dem Römischen Reich
ward. Dann eben vmb dise refier des 21. oder 30. Jars der mindern zal/seind die 55
jeder stund 500. gerechnet von morgen an biß vmb 11. vhr zu End geloffen/daß al
malen/in der 12. vnd letsten stund/ biß anher gelebt haben.

1530. als die Augspurg. Confession vbergeben war/ist die Welt 5500. Jar gestanden.

Dieweil aber die Jar d' Wüste noch nicht gar/ nemlich 1260 tag des Pabst
die 42 Monat/ des Mahumetanischen Reichs/ welche bede zalen/ bringen ein zeit
vnd ein halbe zeit/ außgeloffen vnd fürüber seind/sonder erst künfftig auff das 1586.
wie wir vnden weiters hören werden / erfüllet werden: So wirdt diese letste zwölf
dañzumal allerding erst recht angehn/wañ die aller höchste/letste vñ grewlichste ver
welche durch den Antichrist den Drachen / sambt seinen beden Häuptern / den B
Türcken/solle erweckt werden/schon fürüber ist/ alßdañ folgt erst dise zwelffte vñ le
hernacher / darinnen das Euangelium der gantzen weiten Welt / bey allen Völck
zeugnuß vber sie/solle geprediget werden.

Wann die 12. stund recht werde angehn.

Dann daß solche zwölffte vñ leste stund/nicht allein von denē zuuerstehn/so v
Euangelio/biß in jhr alter oder Grub/ ja biß an jr letstes Endt / nichts desto mind
Gottloß glebt/ vñ mit dem Schecher aller erst in den Weingarten des ewigen Leben
ware Rew vnd Buß/ steiffen Glauben an Christum / in extremo articulo mor
vmb die zwölffte stund/ eingetretten/ sonder fürnemlich von allē denen / welchen vo
der Welt den gantzen tag / das ist/ die gantze zeit dieser Welt / das Euangelium
Gottes/nie bekant gewesen/auch nach der Apostel theilung/als Türcken / Tarter
uitern/vnd andere mehr Heyden/ ja auch mitten vnder dem Babstumb: So lehrt
der HErr/in denen worten/als er sie anspricht/ warumb sie den gantzen tag müssig
sie jhme darauff antworten/zeigen vrsachen an/ warumb es geschehen / Nemlichen
dieweil sie niehmands gedingt/dariñen hören wir ja/daß der HErr nicht allein die
cation der Welt/einem tag vergleicht/ vnd strafft die jhenigen/welchen so lang das
lium geprediget/niehmals mit rechtem ernst/ vnd hitzigem andechtigen eifer/ inn d
berg der Christlichen Kirchen getretten/ sonder auch hiemit zubedeuten/ daß die H
andere vnder dem Babstumb/ vnd alle/ so das Euangelium noch nieh/ von dem g
an/ das ist/von der zeit an des heiligen Euangelij här empfangen/ vnd bekant gewe
alßdann erst in Weinberg/ in der zwölfften vnnd letsten stund/beruffen werden. S
ben auch sie die Arbeiter/mit jrer gegebnen antwort fein zuuerstehn/zeigen vrsache
rumben sie aussen bliben/nemlichē allein darumben/weil sie niehmands gedingt/
sie sagen. Wann jemands zu vns kommen wer/oder aber du HErr/hetst vns dein
um auch zu erkeñen geben/ vñ verkünden lassen/wie den einheimischen/so hetten wi
deine Haußgenossen/solch dein Euangelium vnd Himlische malzeit/nicht veracht
mit freuden besuchet vnd angenom̃en. Nun aber wir nichts darūben gewust/ eben d

Was für leut durch die zwölffte stund verstanden.

Alle vbrige Iud. Heyd. Türck. Papisten sollen zum Euangelio in der 12. stund bekert werdē. infra lib. 4. c. 1.

Warumb Juden/ Heydē/ Türckē/ Papistē/ biß anher sich nicht zum Euangelio bekert habē.

sei

r aussen bliben / vnnd nicht kommen / dieweil du aber jetzunder vns zu deinem Wort
vñ durch deine Diener läst laden: Wolan / so wöllen wir gern erscheinen / vnd deinen
rg fürohin nicht mehr verachten / viel weniger wie biß anher von vns Heyden / Ju-
rcken / Papisten geschehen / verwüsten / verwülen / verfolgen / oder außrotten lassen.
aß aber der HErr fürnemlich rede / von den Heyden / Juden / vnd denen / so vnder dē
mb / welchen doch der Kern des H. seligmachenden Euangelij niehmals bekant / ge-
dtlich aber vnd letstlich / zum Euangelio / kurtz vor dem Jüngsten tag / als inn den
g des HErren sollen berüfft werden / lehret vns der HErr / mit disem einigen wort /
/ dann spricht er: vnd sahe zur dritten stund / andere müssig stehn auff dem Marckt.
findet auch eben jrer etlich / zur sechsten vnnd neundten Stund auff dem Marckt
Dardurch dann fürnemlich die alten Christen im alten Testament / bedeutet vnnd
ebildet worden sein. Dann weil er redet von einem besondern gewissen ort / als von
rckt / welcher der innerst vnd mittelst theil einer Statt ist: Also seind auch die Ju-
im alten Testament / das rechte ware Volck Gottes gewesen / inn einem besondern
ort der Welt wohnende / vnnd mit sondern Gesatzen einuerfasset / mitten auff dem
er grossen Statt diser Welt / wie dañ das Jüdische Land mitten in der Welt ligt.
ie Elffte vnnd letste zwölffte stund aber / ist prefiguriert die gantze Welt / sonderlich
uuor einstheils / vm daß Euangelium nichts gewisses gewust: Einstheils aber als
lumb vnd inn der Türckey / hieher zu nicht kommen könden / vil aber auß forcht der
uall / offentlich nicht bekeñen dörffen. Eben nun darumben soll jhnen zum zeugnuß /
ngelium kurtz vor dem End der Welt / mitgetheilt werden / nemlichen nach vnder-
Antichristischen Reichs sambt beden haupten Babst vñ Türcken / darauff die victo
es heiligen Euangelij sambt dem newen Keyserthumb erfolgen solle / wie dann auch
weiters in Ezechiele / Daniele / vnd inn der Offenbarung hieuon / wie wir vnden
rdē / disputieret. Daher sagt die Offenbarung am 11. Capitel der Tempel Gottes
ssen worden / sampt dem Altar vnd denen so dariñen Arbeiten (welche seind die rech-
n) aber das innerste Chor des Tempels (das ist der Marckt / dardurch die Heydē /
Türcken / Papisten verstanden werden) sey hinauß geworffen worden / vnd nicht ge
elcher den Heyden sey gegeben worden (hie hörstu selbsten die außlegung) so die hei
tt (die Kirchen Gottes) 42 Monat lang vertrettē (verfolgen) sollen / aber hieuon
uch seines 1. Cap. weitleuffiger.

Probation das alle vbrige Juden / Heydē zum Euangelio sollē bekert werden.

Matth. 20.

Was d Herr Christus durch das wörtlin Marckt verstehe.

Das XV. Capitel.

Vrsachen warumben inn disem ersten Buch nichts weiters von der zwölfften letsten
nd gesagt / sonder zu End in das vierte letste Buch verschoben werde.

Intemal dañ nun ich / von dir / möcht jemands sprechen
nicht allein vernomen / was von anfang der Welt / deßgleichen zu einer
jeden vnd vnderschidlichen zeit sich verloffen vnd zugetragen / vnnd also
hiemit schon erlangt / die wir Gott lob erlebt / die zwölffte vñ letste stund /
dariñen das Euangelium / als eine Lucern / Fackel oder Liecht (Lucens
in loco caliginoso) anfenglich wider auff ein newes / vonn D. Luther
seligen / auff ban gebracht / vnd geprediget worden: sonder erst künfftig /
ommenden 4.5.6.7.8.9. Achtzigsten Jaren / sonderlich aber nach außgang der sel-
nfftigen 1590.2.3.ꝛc. diese letste zwölffte stund sich anfahen / auch wie lang solche
g weren soll / weil von andern obgemelten stunden / auch offtermalen Jar vnd Tag
schrifft gewiß gesetzt vnd anzeigt werden / wie sie sich zu End zihen vnd lauffen sol-
r ersten zeit der Welt setzet Gott eine gewisse zeit vnd Jar / Nemlich 120 Jar / deß-
en Niniuitern 40. Tag / durch den Propheten Danielem die 70 Jar wochen / da-
hristus solle geboren werden.
o auch möcht jemands nicht vnbillich fragen / weil diese zwölffte stund die aller let-
rde / ob doch der Herr nicht beyläuffig in seinem Wort etwas hieuon verkünden vñ
lassen? Antwort. So viel diese letste zwölffte stund anlangt / ist in gantzer heiliger

Das Euangeliū Christi ein klares helles liecht mittē in der Finsternuß des Canons vñ Alcorans scheinende.

Die zwölffte letste stūd hebt recht an Anno künfftig 1590.ꝛc. biß 1600 Jar.

Göttlicher

Wie lang solche zwölfte letste stūd weren soll ist heimlich: er weiß inn h. schrifft anzeigt.

Göttlicher schrifft/nichts gewisses vñ außtruckenlichs/so vil mir bewust ist/dauon ben/außgenommen an einem einigē Ort/ Aber gleichwol werden vil starcker Conie mutmassungen darinnen gefunden/inn welchen die zeit/bey'äuffig aber gleichwol truckflich anzeigt wirdt/vnnd jedoch darneben auch dem Menschen mit still schweig solche ding/zu seines Namens lob vnd Göttlicher Ehren/vnd deß armen Sünder keit dienen/gantz vnd gar nicht verhaltenwöllen.

1. Vrsach. Warumb weiters von der 12. stūd nit könte glagt werdē/macht d Bäbstische Türckische grewel der verwüstūg.

Ehe dañ aber wir etwas von der zwölfften vñ letsten Stund weiters reden wö lang solche weren/ Item/was sich darinnen verlauffen vnd zutragen soll/ will die erfordern/daß wir zuuor von der Bäbstischen vñ Türckischen Wüste/ der Finster der Hellen Reich/weitläuffiger reden/darinnen viel/sonderlich aber inn der Türc Babstumb zum theil noch leben/zum theil aber/durch Gottes gnad derselben loß worden/vñ jetzmalen nicht mehr Kinder der Finsternuß/wie die Juden/Heyden/ Türcken/sonder viel mehr Kinder deß Liechts/als die im Liecht deß klaren/helle machenden Worts/seines heiligen Euangelij leben vñ wandlen/billich genant wer

2. Vrsach Was es für ein wunderbarlicher zustād mit der Kirchē Christi sampt des Teufels synagoga vorm eingang der zwölfften stūd haben soll.

Sonderlich aber will hoch von nöten sein/hie was zusagen von dem Euang sti/vnnd der heimlichen Offenbarung Joannis/was vns der liebe Gott darinnen wunderbarlichen zustand der Christlichen Kirchen geoffenbaret/wie es mit der sel anfang biß zu End ergehn solle/biß daß sie jhne sampt seinem Euangelio/nach de innerhalb 300. Jaren Concipiert/1260. Jar mit jhme schwanger gangen/aller di ren/vnd der gantzen Welt kundt vnd offenbar werde.

Vnd so vil seye von den 6000 Jaren diser Welt/so lang sie stehn soll/gnugg

Der Ander Theil deß Ersten Buchs

Diser Geistlichen Practica/

Von dem Euangelio Christi/sampt der Offenbarung Joannis.

Das I. Capitel.

Wie das Euangelium Christi nicht allein durch die vier Euangelisten solle beschrib vnnd durch der Apostel schrifften bestätiget/sonder auch durch die andern Lehrer fort gepfla werden.

Viler bedencken von dē vierthalb jaren der 42. Monaten/ item d 1260. tagen auch von deß Sathans tausent jaren.



Ann aber dise Wüste in den Weinberg des H eingefallen/auch wann sie solle vnd müsse angefangen ge den/item wie lang solche wehren/dauon ich vndē im ander weitläuffig sagen will/disputieren hierüber jhren viel ga läuffig: Dann etliche wöllen/man müsse solche anfahen gang der Tausent Jharen der alten Schlangen/welche Engel Apocal. 20. in Abgrund geworffen worden. Da die gantze zeit der Wüste anlangt/wann sie zu zählen so fangen/wider auffhören vnd jhr Endtschafft nemmen/seind fast alle Gelehrten hier meinung halber nicht weniger Spänig vnd vneinig/als eben von deß Sathans tau ren/welche etliche anfahen zu rechnen/von der Geburt Christi an/Etliche aber stra seiner vbergebenedeyten Menschwerdung/etliche nach seiner aufferstehung vnnd H

fart

he aber nach dem das Buch ger Offenbarung von Joanne dem Theologo ist be-
vorden/ andere aber die halten darfür/ daß sie aller ersten (der meinung auch D. Lu/
am Jüngsten tag sollen erfüllet werden. Dieweil aber dise vielfaltige Opiniones
tigen Leser mehr jrre machen/ dann daß jhme zu mehrem vnnd besserm verstand ge-
nd dienen möchte/ vnd auff den rechten Weg weisen/ dahin dann fürnemblich zuse-
abrechnung diser Jaren die höchste Kunst verborgen ligt/ welche der heilige Geist/
rm bedencken/ so wunderbarlich vnder einander vermenget/ damit sie nicht von je-
anden werden/ sonsten so sie ein jeder verstehn oder deuten möcht/ were es kein Pro-
r ein Sinn deß HErren Christi zu nennen/ Dann eben darumb heißt es ein versi-
h/ welches nicht lenger dann biß zur letsten zeit/ welche dise ist/ darinnen wir jetzund
e versigelt bleiben. Dan. 12.

In abrechnung diser Jaren ligt die höchste kunst verborgen.

Warumbẽ solche zeit von dem h. Geist versigelt werdẽ.

r wir wöllen solches nicht lang Disputieren/ oder dise opiniones refutirn/ son-
s inn die Scheyben hinein gegen dem Zweck heben/ vns nach dem anfang solcher
mbsehen/ ob wir villeicht möchten ein mal/ was nähers hinzu schiessen/ vnnd entlich
k treffen. Ehe wir aber die zeit setzen vnd ernennen/ will hoch von nöten sein/ daß
r dem gutherzigen Leser zuverstehn vnnd erkennen gebe/ was sich vor dem anfang
hristischen Wüste/ nach der Menschwerdung oder Himmelfart Christi/ inn der
Gottes verlauffen sollen/ vnd nachfolgends mit der zeit/ in der That vnd Warheit
utragen/ vnd daß wir desto besser möchten wissen/ wann dise Wüste deß Antichri-
Draconischen/ Bäbstischen/ Türckischen Reichs zu Rechnen anzufangen.

Vrsach/ warumb nicht stracks von disen 1260. disputiert werde.

rzu aber werden wir/ vnder allen Scribenten Newes Testaments/ keinen bessern
nnen/ der vns zu diser sachen mehr dienen/ vnnd behülfflich sein möchte/ dann Jo-
t seiner Theologia/ inn vilgemelter Offenbarung. Darumben weil dise Offen-
nn disem einigen puncten beruhet/ was der Antichrist/ wer seine Häupter/ Reich/
Mittel vnnd Endt sein werde/ welche wir vermittelst Göttlicher gnaden/ inn diser
gebrauchẽ wöllen/ vñ vom Anfang biß zum Endt/ meiner geringern einfallt nach/
nd außlegen. Nuhn aber meldet diser Herrlich vnnd Hocherleuchte Theologus/
n 4. Cap. (Alßdann daselbsten wir/ in vorgehenden haben gelesen/ fürnemlichen/
ollen vnd müssen/ wañ wir anderst einen grüntdlichen satten bericht haben wöllen/
vor der Wüste/ nach der Himmelfart Christi verlauffen sollen.) wie wunderbar-
sondere schickung Gottes/ nach der Hiñelfart/ auch nach Tödtlichem abgang
Apostel/ nichts desto weniger solle fort gepflantzet werdẽ/ damit der Weinberg deß
erbawet werde/ mit denen worten. Darnach sahe ich (Joannes) vnnd sihe/ ein
ar auffgethon im Himmel/ vñ die erste Stimme die ich gehöret hatte/ mit mir Re-
in Posaunen/ die sprach/ steige här/ ich will dir zeigen was nach disem geschehen soll.
sobald war ich im Geist/ vnd sihe/ ein Stül wardt gesetzt im Himmel/ vnd auff dem
s einer/ vnd der da saß/ war anzusehen/ gleich wie der Stein Jaspis vnnd Sardys
nd seine Herrligkeiten/ vnd Mayestet) vnd ein Regenbogen (damit zu bedeutten/
e er die erste Wellt mit Wasser gerichtet/ also wölle er auch die letste Wellt mit
rdilgen/ durch die zwo Farben/ eine Wässerig/ die andere Fewrig præfiguriert)
Smaragt/ vnd vmb den Stül waren vier vnnd zwantzig Stüle/ vnd an den Stü-
/ vier vnd zwantzig Ellteſten/ (das seind alle Patriarchen/ Propheten vñ Apostel/
vnd Newen Testament/ werden darumben aber hiehär gesetzt/ als assessores vnd
Schöpffen/ damit anzuzeigen/ daß sie samentlich einerley Lehr im leben geführet/
Christo das Euangelium in gleicher Form vnd Gestalt/ geprediget/ dann die zwölff
nd die fürnembsten im Alten Testament/ Lehrer vnd Prediger. Die zwölff andere
iebe Apostel vnnd anderer Lehrer deß Newen Testaments mehr/ wie er dann jhnen
erheisset/ daß er jhnen das Reich bescheiden wölle/ gleich wie es jhme sein Vatter
/ daß sie sollen sitzen auff den Stülen/ vnd Richten/ die zwölff Geschlecht Jßrael/
rechte Christliche Kirchen) mit weissen Kleidern angethon (mit der Gerechtig-
Heiligem geschmuck Christi/ begabet vnd bekleidet) vnd hatten auff jren Haupten
Kronen (dardurch jhr Confession/ vnd Martyrion bedeutet.)
nd von dem Stül gieng auß/ Blitz/ Donner/ vnnd Stimmen/ (dardurch wirdt

Joannes in seiner Theologia ist vnder andern inn abrechnüg der Jar nebẽ Daniele der fürnembste.

zweck der offenbarung Joannis Bey den 4. Cap. der Offenbarung ist anzufangen/ wz sich in der ersten Kirchen verlauffen sollen.

Was d Regenbogẽ bedeutẽ.

Warum die Lehrer Altes vnd Newes Testaments Accessores Iudicij genant werden.

Was die weissen Kleider sambt den Kronen der ältisten bedenten.

das Pre-

Was durch Blitz/ Donner zuuerstehn.

das Predigampt deß Euangelij / wie es solle außgebreitet werden/ vnd geprediget/
wie der HErr Matt. 24. sagt / Dann gleich wie der Plitz auffgeht von auffgang/
ret biß zum Nidergang/ also wird auch sein die zukunfft/ des Menschē Sohn (ver
sein Euangelium / welches gleich dem Blitz vnd Liecht / das alle verfinsterte Hertz
kantnus Gottes erleuchtet/ vnd macht brennend/ wie das Gesatz/ gleich als ein star
ner klapff alle sichere Hertzen schreckt/ vnnd zu boden schlecht) Vnd siben Fackeln
branten für dem Stůl/ welches seind die sieben Geister Gottes/ vnnd vor dem St
gläsern Meer (Lauacrum regenerationis) gleich dem Christall/ vnnd mitten
vnd vmb den Stůl/ vier Thier (Concentus & Harmonia quatuor Euangeli

Vier Euāgelisten durch vier bilder angedeutet.

voll Augen / hinden vñ fornen. Das erste Thier war gleich einem Löwen / (den
listam Marcum verstehe/ welcher fürnemblich sihet auff die herrliche miracula v
ca facta Christi, welche er wider dē Teuffel/ als ein starcker Löw/ wie er ludicum
Löwen / wird Figürlicher weiß vergleichet / inn seinem Predigampt eingeführt
brauchet.) Vnnd daß ander Thier war gleich einem Kalb (Lucas der Euangeli
fürnemblich von der Geburt Christi / darumben jhme der Ochs zugeben wirdt.
das dritte hatte einn Antlitz/ wie ein Mensch (vernim den Euangelistam Matth
rumben weil er von der Genealogia, vnnd geschlecht Christi / deßgleichen vo
dung deß Engels / welcher Joseph im Traum erschinen / Mariam darumben
uerlassen / sein Euangelium anfahet / ein Engel zugeben wird.) Vnnd das vi
gleich einem Adler (verstehe Joannem den Euangelisten / welcher mit dem anf
Euangelij/ für die andere Euangelisten/ inn die höhe gehn Himmel/ gleich wie ein
flogen / vnnd die Göttliche Natur Christi beschrieben) Vnd ein jegliches der v

durch die flügel die sechs hauptstuck Christlicher lehr.

hatte sechs flügel (welche seindt die ware rechte trewe Diener vnd Lehrer des heilig
gelij damit das Euangelium fort gepflantzet / vnd getrieben wirdt insonderheit ab
durch die sechs Flügel die sechs Hauptstuck Christlicher Lehr verstanden / Nem
Tauff/ 2. Glaub/ 3. Vatter vnser/ 4. Zehen Gebott/ 5. Nachtmal/ 6.
digampt) vmher/ vñ waren inwendig voll Augen (alle derselben Diener/ sollen mi
mener erkantnuß/ deß heiligen Euangelij/ vom heiligen Geist erleuchtet werden.
vnd hatten keine ruhe Tag vnnd Nacht (das Euangelium Christi vnnd daß gan

Was für gelegenheit mit dem Euangelio Christi habe.

ampt sampt desse Dienern beruhen inn disem / daß sie alle begeren zu fürdern die
Christi/ damit sein heiliger Nam̄ / der gantzen Welt bekant gemacht / vnd könne
rühwig sein/ sie haben dann solches inn das Werck gesetzt) vnnd sprechen / heilig
Vatter) Heilig (Gott der Sohn) Heilig (Gott der Heilig Geist) ist Gott der
gātze heilige Dreyfaltigkeit) der Allmechtige/ der da war (Christus warer Gott v
vnd der da ist (warer Gott vnnd Mensch inn Ewigkeit bleibet) vnd der da komm
Gott vnd Mensch / das Gericht zubesitzen.

Nutz des Euangelij warinnen er stehe.

Volgt jetzunder der Nutz vnnd Fruchtbarkeit deß Euangelij Christi/ dur
Euangelisten beschrieben. Vnd die Thier gaben Preiß vnd Ehre vnd danck (da
Euangelisten samptlich sehen auff die erworbene vnnd erlangte Schätz vnnd
Christi/ durch seine Menschwerdung/ Leben/ Sterben/ vnd aufferstehn/ vns mi
dem der auff dem Stůl saß/ der da lebet vō Ewigkeit zu Ewigkeit/ fielen die vier v
ältisten/ für den/ der auff dem Stůl saß/ vnd betteten an/ Den/ der da lebet von E
Ewigkeit/ vnnd wurffen jhre Krone für den Stůl vnd sprachen / (haben nuhn d
sich demütiget/ jhre gebrechen/ fehl vnd mängel / vnnd vnrecht erkennet / nicht jhn

Was die ware Ehr seye/ welche dem Herrē allein gebürt.

Gott die Ehre geben/ nicht daß sie heilig vnnd gerecht vor Gott / von oder auß jhn
ren/ sonder daß sie dise Gerechtigkeit / von jhme empfangen: darumben sie vor jh
fallen/ vnd darfür dancken. Vil weniger sollen wir jhnen wie die Papisten thun/ die
die Gott dem Schöpffer vnd Christo Jesu allein gebüret / zu messen der zuschreib
du bist würdig zu nemmen Preiß vnnd Ehr vnnd Krafft / dann du hast alle ding g
vnd durch deinen willen haben sie das wesen/ vnd seind geschaffen.

Das II. Capitel.

as von dem Euangelio Chriſti/ Sonderlich aber von der Offenbarung Johannis vnd
en mehr Propheceyungen zuhalten / vngeachtet daß die Apocalypſis von vilen per-
m & intricatum Scriptum genennet wird.

As nnn Johannes von dem Euangelio Chriſti / in vor-
gedachten worten vermeldet/ wie es durch die vier Euangeliſten ſolle be-
ſchriben/ vnd durch die andere Prediger oder Diener geprediget werdē/
Eben daſſelbige Euangelium ſeie nachmahls inn ein beſonder Büch-
lin / eingeſchloſſen worden: welches wir mit kurtzem auch entdecken
wöllen. Dann ſagt er im 5. Cap. Vnd ich (Johannes) ſahe in der rech-
ten Hand / deß / der auff dem Stul ſaß (daruon oben im 4. Cap. der
ung gedacht/ welcher iſt Gott der Vatter) ein Buch (welchs iſt das Wort Got-
ige Bibel / das Geſatz vnnd Euangelium : oder es kan auch wol von dieſer Pro-
Offenbarung verſtanden werden / darumb beids recht iſt) inwendig vnnd auß-
urch den jnnern Theyl/ iſt daß Geſatz bedeutet/ durch den äuſſern aber das Euan-
nn das alt Teſtament iſt ein verſigelt Buch/ das new aber ein offens: Alſo auch iſt
arung/ dahin diſer Text fürnemlich ſihet/ inwendig vnnd außwendig geſchriben/
rborgene/ vnd halb eine offent/ klare/ helle Prophecey/ zukünfftiger ſachen) verſi-
en Sigeln (was dieſe ſein/ folgen hernacher) vnd ich ſahe im Himmel einen ſtar-
l predigen / mit groſſer Stim̄ (was dieſer Engel für einen Miniſtrum bedeuten
ich nicht wiſſen/ es ſey dann Johannes ſelber/ der diß Buch geſchriben/ vnnd vns
auffzulöſen/ gleich als ein Rähterſch/ wie Samſon ſeinen Freunden/ auff botten)
ürdig das Buch auffzuthun/ vnd ſeine Sigel zu brechen? vnd niemands im Him-
uff Erden/ noch vnder der Erden/ kundt das Buch auffthun/ vn̄ darein ſehen (wie
nn kein Menſch auff Erden/ ja auch kein Engel im Himmel/ hat mögen das Ge-
/ den zorn Gottes ſtillen/ widerumb vns mit jhme verſünen / den zeitlichen vnnd
odt hinweg nemmen/ deßgleichen weder Sünd / Teuffel ſchlagen/ noch die Hölle
andſchrifft/ ſo wider vns/ welche das Geſatz iſt/ verdilgen / dann allein Chriſtus/
Euangelio/ dz iſt/ mit ſeinem gehorſam̄/ heiligem leben/ bitterm ſterben/ frölicher
hung: vielweniger aber die Myſteria vnd Arcana Dei zu perſcrutiern / dann inn
n allein/ ſeind alle Schätz der Weißheit/ Räht vnd erkantnuß Gottes verborgen/
inn des Vatters Schoß ſitzet/ dem er ſeinen willen geoffenbaret/ inn welchem die
wohnet Leibhafftiglich/ vnd niemands weißt/ was der Vatter gegen vns geſinnet/
n der Sohn/ vnd wems der Sohn will offenbaren.)

Die Offenbarung ein verſigelt Buch.

Dieſe ſiben Sigel/ redē was ſich vor inn vn̄ nach der wüſte/ zutragē ſoll: vnder welchen die ſibē gemeyn des Euangelij gemeynet ſeind.

Allein Chriſtus löſt das verſigelt Buch des Geſätzes vn̄ Euangelij auff.

vil aber das Buch der Offenbarung anlangt/ ſo iſts warhafftiglich biß anher wol
ſſen Buch bei vielen geweſen/ ſonderlich den Bapiſten vnd Türcken / das dann/
rer Göttlicher fürſehung iſt geſchehen / damit es vor jhnen verborgen ding ſey/
e es/ ob ſie es ſchon leſen/ nicht verſtehn / mit ſehenden Augen nicht ſehen / vnd hö-
ren nicht hören/ darumb/ weil ſie die warheit Gottes/ in die lugen verkeret/ vnd nit
n wöllen / hat er jhnen ſolche krefftige jrꝛthumb geſandt/ daß ſie diß Buch der Of-
nicht haben verſtehn können. Warumb aber auch die Gottſeligen Lehrer / der
ter/ ſolches/ nicht weniger als die Bapiſten/ ꝛc. allerdings nicht verſtanden/ ſeind
en. Erſtlich daß jhnen noch nicht iſt erſchinen / noch der Abfall des Antichriſti-
hs/ des Bapſts vnd Türcken/ bewußt geweſen: Die ander aber / daß es noch nicht
nd iſt jhnen eben gangen/ wie dem Propheten Daniel/ am 12. Cap: Als er daſelbſ-
det/ von dem Antichriſtiſchen Reich/ dem Bapſt vnd Türcken/ ſampt den Jaren
erung/ wie lang es mit jhnen ſolle weren/ nicht weniger / gleich als Johannes inn
enbarung. Dann als er gern von dem Engel wolte wiſſen/ wie ſolche verborgene
ſtehn: Gibt jhm der Engel zu antwort. Du aber Daniel gehe hin / biß daß das
e/ vnd ruhe/ daß du auffſteheſt in deinem Theyl / am ende der Tage. Dann es iſt

1. Warumb die Offenbarung den Gottloſen ein verſigelt Buch.

2. Warumb die Offenbarung auch den Gottſeligen ein verſchloſſen Buch geweſen.

Warumb Daniel ſolche verborgene ding nicht geof-

fenbaret worden/ sonder erst zur letsten zeit in der zwölfften stund sollen geöffnet werden.

verborgen vnd versigelt/ biß auff die letste zeit/ Vnd nun Daniel verbirge diese W
versigle diese Schrifft/ biß auff die letste zeit/ so werden viel darüber kommen / vnn
verstand finden/ Darinnen anzeigt wird/ warumb diese Propheceÿ Danielis / J
hannis nicht solche geoffenbaret werden. Aber gleichwol solle sie zur letsten zeit/ a
kundt vnd lautbrecht werden/ die dann jetzunder warhafftig vorhanden/ vnnd vor
ist/ dañ wie wir gehöret/ so ist schon die zwölffte stund/ von eylff vhr an gerechnet/ C

Wie viel stund jetzunder die welt gestanden.

sti 1530. eingangen / als die Welt schon eylff gantzer stunden gestanden/ einer je
500. Jar gerechnet/ nemlich 5500. Jar/ vnd darumb weil solche Wüste diese ach
jhren außgang haben wird / wie wir vnden hören wöllen / Hat sie zuvor sollen g
werden: folget weiters im Text.

Vnd ich weinet sehr/ daß niemands würdig erfunden ward/ das Buch au

Ohne Christi gnad kan niemands die schrifft außlegen.

vnnd zu lesen/ noch darein zu sehen (wer aber diß Buch auffgelößt/ folget hernach
einer von den Eltesten sprich: zu mir/ weine nicht / Sihe/ es hat vberwunden der
da ist von dem Geschlecht Juda (Christus) die Wurtzel David/ auff zuthun/ d
vnd zerbrechen seine siben Sigel. Vnd ich sahe/ vnnd sihe/ mitten inn dem Stul
vier Thieren/ vnnd mitten vnder den Eltesten/ stund ein Lam̃ (Christus) wie e

Reuchwerck bedeut das Gebet.

were/ vnnd hatte siben Hörner/ vnnd siben Augen / welches seind die sieben G
tes/ gesandt inn alle Land/ (dann jhre Schnur gehet auß inn alle Land/ vnd jhre R
Welt ende. Psalm. 19.) Vnd es kam/ vnd nam das Buch auß der rechten H
der auff dem Stul saß. Vnd da es das Buch nam/ da fielen die vier Thier/ vn

Die Christen so durchs Blut Christi erkaufft/ seind vor Gott Könige vnd Priester.

vnd zwentzig Eltesten für das Lam̃/ vnnd hatten ein jeglicher Harpffen vnd Guld
len voll Rauchwercks / welches seind die Gebett der Heiligen / vnnd sungen ein
vnd sprachen. Du bist würdig zu nemmen das Buch/ vnnd auffzuthun seine S
stehe Gottes vnerforschlichen vnnd vnbegreifflichen Sinn / willen vnd geheim
sich künfftiger zeit erlauffen solt/ Aber dem allein wems der Sohn will offenbare
du bist erwürget / vnnd hast vns erkaufft mit deinem Blut/ auß allerleÿ Geschl
Zungen/ vnnd Volck/ vnd Heiden/ vnd hast vns vnserm Gott zu Königen vnnd

Bapst als ein irrdischer Gott zeucht beide Regiment an sich.

gemacht/ vnnd wir werden Könige sein auff Erden. (vermeyne nicht Weltlicher
nige/ Fürsten vnd HErren/ wie der heilose Jmmen: oder faul Hummeln König/ d
sich für ein Legitimum Heredem der Jure Hereditario/ das Romanum Imperiu
sitzen macht hab/ fürgibt/ vnnd das Haupt der gantzen Christenheit/ ja ein Kön
nigen/ will verehret vnnd angebettet werden/ Sonder Geistliche Könige / als die
Successores/ im Predigampt/ vnnd die fürtreffenlichste Liechter vnd Seulen/ w
Johannes/ Jacobus/ Paulus / vnnd Barnabas gewesen/ sein sollen/ gesetzt vnnd
hat.)

Vnd ich sahe vnd höret eine Stim̃/ vieler Engel vmb den Stul/ vnd vmb d

Wie hie das gantze Himlische Heer Christo auff den dienst wartet: also an jhenem Tag alle Christen/ Matth: 19.

vnd vmb die Eltesten her / vnnd jhre zahl ware viel Tausent mahl Tausent/ vnn
mit grosser Stim̃: das Lam̃ (Christus) das erwürget / ist würdig zu nemmen K
Reichthumb vnnd Weißheit/ vnd stercke/ vnnd Ehr/ vnd Preiß/ vnd Lob. Vnd
tur/ die im Himmel ist/ vnd auff Erden/ vnd vnder der Erden/ vnd im Meer/ vnd
darinnen ist/ höret ich sagen/ zu dem/ der auff dem Stul saß/ vnd zu dem Lam̃: Lob
vnd Preiß/ Gewalt von ewigkeit/ zu ewigkeit. Vnd die vier Thier aber sprache
vnd die vier vnnd zwentzig Eltesten fielen nider vnnd betteten an / den/ der da lebet/
keit zu ewigkeit. Durch die Eltesten wie oben gemeldt / werden bedeutet die Pa
Propheten/ Apostel: Durch die vier Thier aber / die vier Evangelisten/ wie hier

Patriarchen/ Propheten/ Apostel/ alle fromme Lehrer/ Märterer vnd Bekenner/ werden Zeugen Christi genent.

Ezech: 1. meldet/ daß sie beide theyl/ der Lehrer im Alten vnd Newen Testament
meynung geführet haben/ das Buch des Evangelij vnd Gesatzes/ mit Hertz vnd m
schrifftlich vnd mit jhrem eigenen Blut/ zum festen Sigel vnnd Zeugnuß/ bestetig
bekrefftiget haben/ kein ander Gesatz vnd Evangelium gelehret vnd prediget/ dann
das Lam̃ Gottes als er jhnen ein Instruction vnd Credentz / an die gantze Welt g
das innerlich einsprechen vnd geben seines heiligen Geists/ den Geist der warheit/
warheit zuführen/ geoffenbaret/ Was nun Johannes inn dem vierdten vnd fünff
tel schreibet/ soll man fürnemlich von der Auffahrt Christi an verstehn / biß zu end

Als man zahlt 170. Als Policarpus / der letzte auß den Zuhörern der Jüngern
teln Christi/ Seliglichen vber dem Euangelio von Marco/ Anthonio/ vnd Lucio
brandt worden.

Wie weit das 4. vnd 5. Cap. der Offenbarung sich erstrecke.

er Dritte Theyl des Ersten Buchs/ dieser Geistlichen Practica/

Von dem wunderbarlichen zustand der ersten Christlichen Kirchen.

Das I. Capitel.

Von der Ersten verfolgung der Christenlichen Kirchen/ durch die Römische Keyser angestifftet.

Inhalt des 6. 7. vnd 8. Cap. Joan.

WAs aber jetzunder folget/ im 6. 7. vnd 8. Cap. der Offen-
barung Johannis/ Wird fürnemlich auff die erste Kirchen gezogen vñ
gedeutet/ was sich von der Apostel zeit an/ biß zu Regierung Constanti-
ni Magni/ als die Wüste darauff bald eingefallen/ in der Kirchen Got-
tes verlauffen werde/ durch anstifftung beides Geistlicher vnd Weltli-
cher Tyrannen/ wie die Römische Keyser vnd andere mehr Tyrannen
sich vnderstehen werden das Euangelium zuverdilgen. Item/ wie sich
er Christen/ Prophetē/ Apostel/ für die ware Lehrer außgeben/ der Heerde in keinen
honen: sonder mit Geistlicher Tyranney/ das ist Abgötterey/ falschē Lehren/ sched
cten/ Kätzereyen/ vnd anderen dergleichen Irthumben vnnd Spaltungen mehr/
n Gottes anfechten/ das Euangelium dardurch zu dämpffen/ oder auff das weni-
big zuverhindern vnderfangen/ Welches alles der Teuffel anstifften vnd erwecken
wir lesen/ Apoc: 12. Cap. Vnd es erschin ein ander Zeichen in dem Himmel/ vnnd
rosser roter Trach/ der hat siben Häupter/ vnd zehen Hörner/ vnd auff seinen Häu
n Kronen/ vnd sein Schwantz zog den dritten theyl der Sternen/ vnd warff sie auff
/ vnd der Trach trat für das Weib / die geberen sollt/ auff daß/ wann sie geboren
hr Kind frässe.

Weltliche verfolgung.

Geistliche Verfolgung

Haupt vrsach eusserlicher vnd innerlicher verfolgung ist der Trach der Antichrist.

viel aber das erste Weh/ das ist die eusserliche verfolgung / von Römischen Key-
ndern Tyrannen mehr erwecket / anlangt: setzt er etliche Pferd / der anzahl nach
rch bedeutet wird/ was für grewliche Tyranney/ Verfolgung/ Blutvergiessen/
y plagen sollē erdacht/ vnd wider die Christen fürgenommen werden/ Wöllen der
n anfang/ das erste Pferd für vns nemmen.

Durch die vier Pferd ist die grewliche verfolgung der Tyrannen bedeuten.

nn / spricht Johannes inn seiner Offenbarung 6. Cap. Vnnd ich sahe / daß das
ristus) der Sigel eins auff thet/ vnd ich hörte der vier Thier eins (den Euangeli-
um verstehe) sagen/ als mit einer Thonnerstim̃: komme vnd sihe zu/ vnd ich sahe/
n weiß Pferd/ vnd der darauff saß/ hatte einen Bogen/ vnd jhme ward gegeben ein
er zoge auß zu vberwinden/ vnd daß er Siget. Diese zeit traff eben die erste ver-
elche durch die Keyser/ von Caligula Tyberio vnnd Nerone anzurechnen / an-
nd sich biß auff den Keyser Domitianum/ Anno Christi 84. oder 85. erstrecket
nderheit aber wird der grewlichen Tyranney Neronis/ für andere Keyser gedacht/
hem der lieb Apostel Paulus/ mit dem Schwerdt ist enthauptet worden : Der-

Durch das erste weisse Pferd/ wird die Erste verfolgung Caligule vñ Neronis bedeutet.

Hie ist der Abfall des alten Römischen Reichs schon heimlich angangen.

gleichen Vitellius auch that. Was aber Vespasianus vnd Titus sein Sohn/ im
Land/durch die eroberung der Statt Hierusalem/ in der außbeut des Priesterthu
pels/vñ des gantzen Königreichs für sieg erlanget/dardurch jnẽ beidẽ diese Königl
wie Johannes meldet/auffgesetzt/ vnnd das Römische Reich beiden zugetheilt / i
chen bewußt: Dauon besihe Eusebium/Josephum/vnd andere nach der länge me

Nicht weniger hat sich auch der Abfall des Predigampts schon allgemach erzeiget.

der Römische Adler/der biß anher das Oberste Haupt/ seiner zehen fürnembsten
chen/ ja der gantzen Welt gewesen/ in zwey vnderschiedliche Häupter allgemählic
worden/ Also/daß der ein theil den Orient/der ander aber den Occident/besessen vn
nommen. Biß hieher/vom Predigampt Christi an/oder der Apostel Theilung/ i
tze Predigampt/sampt der Kirchen/durch die Sonne/Mond vnd Sternen/ Pre
eine vnbefleckte Gespons / vnnd reine Jungfraw bliben: Aber hernacher/als bald
nachfolgende zeit/biß zu Regierung Constantini Magni sich allgemählich angef

Hie hat sich schon angefangen die boßheit des Antichrists zu regen. 2. Thes. 2.

Wüste zu neigen. Neben dem allein/weiß man guter massen wol / was Domitia
grausame Tyranney vnd wütens wider die lieben Christen geübt vnd getriben/als
dise erste Verfolgung / dem weissen Pferd wol vergleichen mögen/nicht allein dar
weil sie die erste war/sonder auch gegẽ den andern nachfolgenden noch gleich gantz g
geachtet/daß sie an jhr selber zu rechnen/grewlich vnd schwartz genug war.

Die andere verfolgung durch das rote Pferd fürgebildet.

So viel nun die andere verfolgung der Keyser vnnd anderer Tyrannen bela
vns Joannes in seiner Offenbarung dieselbige in obgedachtem 6. Cap. durch das r
fürgebildet. Dann/sagt er/ Vnnd da es das ander Sigel auffthet/höret ich das an
(den Euangelisten Lucam) sagen: Komme vnd sihe zu/ Vñ es gieng herauß ein an

Wie die erste Kirche so gar keinen friden gehabt.

das war rot/vnd dem/der darauff saß/ward gegeben den friden zunemmen / von d
vnd daß sie sich vnder einander erwürgten. Vnd jhm ward ein groß Schwerdt ge
Nun aber meyne ich ja/der fride seie inn dieser anderen verfolgung / von der Erde
men worden/bei den frommen Christen/durch die nachfolgende Gottlose Keyser /

Marcus/ Antonius/ Verus/ Commodus sehr Feri vnd Incommodi.

wesen/Marcus/Anthonius Verus/Commodus/welcher mit Juliano/ein vnu
grimmig vnd Bübischer Mensch war/deßgleichen auch Seuerus/welcher den N
vergebens trug: Darumb der Römisch Rhat/ein solches vrtheil von jhm gab: E
weders nicht geboren sein/oder nicht gestorben. Nicht geboren/darumb/ als der g

Keyser Seuerus war Seuerus vñ saur genug.

rauch war: Nicht gestorben/als der dem gemeynen nutzen gar zu vil nutz war. S
aber lesen wir von dem Heliogabalo/Alexandro/ Maximino / welcher sich so v
hielt/daß man von jhm sagte/es were kein grimmiger Thier auff Erden niemahls

Vrtheil des Römischen Senats von Keyser Seuero.

Dann etliche der Christen/vnd derselben ein grosse anzahl/ schlug er an das
liche aber warff er für die grimmigen wilden Thier/etliche ließ er wie die jungen H
Bengeln zu todt schlagẽ. Hat also dise andere verfolgung/von Domitiano an/den
mischen Keyser/biß auff Maximianum/den 26. gerechnet/bei 137. Jarẽ gewere
Geburt Christi. 222.

Heliogabalus vnd Alexander Maximinus grewlichẽ Hellengaßlen.

Die dritte verfolgung/wird vns in dem vierdten schwartzen Pferd fürgema
sagt er/ Vnd da es das dritte Sigel auffthät/höret ich das dritte Thier (den Eu
Mattheum) sagen: komme/vnd sihe zu/vnd ich sahe/ vnd sihe/ ein schwartz Pferd
darauff saß/ hatte eine Wage inn seiner Hand / vnnd ich höret eine Stim̃ vnd

Sondere Tormentorum Species von Maximino wid die Christen erdacht.

Thieren sagen: Ein maß Weitzen vmb einen Groschen/vnd drey maß Gersten
Groschen: vnd dem öle vnd Wein/thu kein schaden. Welches/ob gleichwol etliche
ser Theurung/vnd hungers noth verstehn/wie auch das vierdte falbe Pferd/von
allerley Suchten vnnd Kranckheiten / die sich von der Apostel zeit/biß zu end der
lauffen sollẽ Jedoch eigentlich im waren grund dauon zu reden/ seind sie von den an

Die 3. Keyserische verfolgung durch das 3. schwartze Pferd bedütten.

verfolgungen/so durch die Römische Keyser vnd andere Tyrannen angestifft / zu
Gleichwol ich solches nicht will bestreitten/oder widerfechten /aber meiner einfalt
doch niemands seinem Juditio was entzogen/vnnd benommen) versiche ich durch
lein Weitzen oder Gersten/die fromme Gottseligen Christen: Wie man von S.
schreibet/ Als er jetzt den Löwen solte fürgeworffen /vnd von jhnen zerissen werden

Welches die rechte oder falsche außlegung dieser Pferd seie.

Der Weitze oder Gersten seind die Lehrer Christi.

n. Nun werde ich von disen grewlichen Bestien/ als ein Weitzenkörnlein / mit jren
rmahlen/ auff daß ich ein rein vnnd wolgeschmacktes Brod/ auff dem Tisch mei-
n Gottes im Himmel möge fürgetragen werden : Durchs öl vnnd Wein aber
erstanden/ die WeltKinder / vnnd andere schlechte Personen/ Als da seind die Ho-
ntaten/ vnnd grosse Hansen / welcher der weniger theil Selig / vnnd also gleich
Himmel ein Willdpret erfunden werden/ jedoch den frommen Fürsten nichts ent-
Des haben wir ein Exempel inn offtgemelter Apoc: 14. Cap. Darinnen der Engel
mit der Sichel/ die Frommen als den guten Weitzen erndet: Der ander aber/ mit
harpffen Räbhäplin/ die Gottlosen / als die feyste Trauben abschneidet. Es er-
h aber solche dritte verfolgung/ fürnemlich von Maxentio an / biß auff Valeria-
32. Römischen Keyser/ hat gewehret bei dreyssig Jaren/ nach der Geburt Christi
dert / siben vnd viertzig/ inn welcher zeit viel Christlichs Bluts/ nicht allein durchs
dt/ sonder auch durch die wilden Thier auffgeriben/ etliche aber/ vnd deren ein gros-
/ wie wir im Eusebio/ vnd bei andern Scribenten/ vnd Kirchen Historien Schrei-
/ hungers ertödtet worden.

Das öl oder Wein bedeut die Weltkinder

Wie weit sich solche 3. Keyserische verfolgung erstrecke.

ie vierdte vnd letste verfolgung aber/ beschreibet er mit diesen Worten. Vnnd da es
te Sigel auff thät: Höret ich die Stim̃ des vierdten Thiers (vierdten Euangeli-
annis) sagen: Komme vnnd sihe zu/ Vnd ich sahe/ vnd sihe/ ein falb Pferd / vnnd
uff saß/ deß Name hieß Todt / vnnd die Höll folgete jhm nach/ Vnnd jhnen ward
geben/ zu tödten/ das vierdte theil auff der Erden. Wann wir nun dargegen halten/
dte grewlichste/ vnd letste verfolgung/ vnder allen vieren wie gemeldt/ die aller für-
gefährlichste/ vnd geschwindeste/ werden wir befinden / was für einen grewlichen/
hen anplick/ die werde liebe Christenheit /zur selbigen zeit gehabt/ anderst nicht/ denn
nd müste das Euangelium/ vñ der Nam Christ/ sampt seinen Glidern/ gantz vnd
truckt/ vnd verdilget werden/ vnd der vierdte theil/ vnter den Christen nit mehr vbe-
iben. Also daß beides die Hölle vnd der Todt / jhnen warhafftig nachgefolget/
meyne ja/ sie haben wol empfunden vnd jnnen worden/ was die Höll sey/ haben auch
ewr hie wol gehabt. Dann von den Tyrannen seind sie mit Fewr vnnd Schwert/
d Hunger durchächtet worden. Wie viel tausent nur seind den wilden Thieren zu
pectackel vnd Schawspiel/ hin vnd wider inn der gantzen Welt fürgeworffen? Wie
usent sein nur sonsten inn andere weg gemartelt worden? Also/ daß wer die gröste
Marter/ wie Eusebius schreibet/ hat können erdencken/ der ist für andere hoch ge-
rfürgezogen/ vnd mit allerley geschencken vnd gaaben/ hoch verehret worden / ja es
wol möglich / daß ein Marter grewlicher köndt jetziger zeit/ erdacht werden mögen/
n ihlen die Tyrannen / mit/ vnd wider die Christen/ täglich geübt vnnd gebraucht:
die Prophecey Christi zuerfüllen/ daß solche erbärmliche zeit einfallen werde /daß
seinige / inn Bann vnnd inn die Aacht thun / vnnd auß Himmel vnnd Erden/
rstossen werde/ meynende/ als theten sie GOTT dem HErren hiemit ein dienst
allen daran/ darzu dann gerhaten vnnd geholffen haben/ Maximianus/ vnd Dio-
. Dann diese beide Buben/ solche grimmige Löwen vnd Wüterich/ solche grau-
rannen / ja solche vnbarmhertzige Hund / vnnd vermenschte Teuffel/ wider den
hen Namen gewesen/ also/ das sie viel Tausent Christen/ jämmerlich mit allerhand
g / Tortur vnnd Volltrung/ zum Todt vber alle massen hingericht. Hierzu ließ
weniger brauchen/ der Tyrann Licinius inn Oriente/ bei sechßzehen Jaren lang/
r Teuffelskopff aber / als Maxentius zu Rom inn Occident / der ein rechter
vnnd Lecker war/ bei siben Jaren vnnd mehr / darumb der Engel nicht vnbillich
ß nicht allein beides/ der Todt vnnd Höll / als das rechte Fegfewr/ den lieben Chri-
der auch allerhand Plagen / Fewr / Schwerdt/ Hunger/ grimmige Thier/ rc.
n werden. Also / daß diese vierdte Verfolgung von Valeriano angerechnet/
Constantinum Magnum/ bei 55. Jar vngefährlich/ geweret/ nach der Geburt
326. oder 327. Jar.

Die 4. Keyserische verfolgung durch das 4. falbe Pferd bedeut ist die gefährlichste vnter andern.

Hie gewint die Christliche Kirchen ein ansehen/ als müste sie Sterilis/ ja gar verdilgt werden.

Hie sichstu was grosse not die Kirchen erlitten/ biß das sie Christum mit seinem Euangelio als dem Geistlichen Samen allerdings perfect empfangen.

Complementum der Prophecey Christi.

Maximian' vnd Diocletianus lebendige vermenschte Teuffel.

Licinius Tyrannisirt in Orient.

Maxentius in Occident.

wie lang die letste verfolgung gewehret.

Von den Patribus werdẽ sonst die verfolgungen inn 12. vnderschidliche Specificiert welche sie mit den 12. Plagẽ Egypten verglichen.

Dise 4. Verfolgungen werden sonst von den Patribus / welche von Johanne… die vier theil getheilt werden/wie wir lesen Histor: Tripart: Lib: 1. Cap. 13. inn zw… derschidliche verfolgungen diuidiert vnd eingetheilt. Die Erste geben sie zu dem … Die ander/Domitiano. Die dritte/Traiano. Die vierdte/Antonino. Die fünffte/… ro. Die sechßte/Maximiano. Die sibende/Decio. Die achte/ Valeriano. Die n… Aureliano. Die zehende/ Diocletiano. Die eylffte/Maximino/oder wie jhn etliche… Maxentio. Die zwölffte/dem Antichrist / welche zwölff Verfolgungen sie verg… den zwölff Plagen Egypten / welche Comparation ich mir nicht vnbillich gefa… Dann/ inn dem Moses drey sondere Wunderwerck/vor dem König Pharo laßt se… ne Lehr vnd Ampt/das er/ als ein warhaffter Legat / von dem HErren gesandt/ d… zu beweisen / inn dem er Erstlich auß seinem Stab ein Schlangen schaffet. Zum… stoßt seine rechte Hand inn Busen / dauon sie Aussätzig wird / vnnd im wider ei… widerumb gesund. Für das dritte/geußt er Wasser auff das druckne Land / welches … verwandelt wird. Also mögen die vierthalb Jar/ des Predigampts Christi / vnn… seiner Apostel / dieser zeit Mose nicht vnbillich verglichen werden / wegen der vielf… herrlichen Wunderwercken/damit sie jhr Lehr beweisen/ daß Christus seie der ware… Schlangentretter / der sein Volck / auß der harten / Geistlichen Dienstbarkeit … das ist/der Höllen/Todt/Sünden/ oder Pharaonis/des Höllischen Trachens de… fels/ erlößt vnnd außgeführet / Vngeachtet / daß es mit Christo inn seinem Pa… fangs nicht weniger ein böß ansehen hatte/als mit Moses dürrer Hand / wie aber d… bald wider erfrischet worden daß sie wider grunet hat: Also auch ist Christus wider… worden/vnd aufferstanden/ Vnd gleich wie das Wasser in Blut verwandelt word… auff die Erden geschüttet: Also ist ein grosses Blutbad auff das Euangelium Chri… get / als es jetzunder auff dem vmbkreiß der Erden geprediget worden. Die dreyzeh… gen aber/so hernach gefolget / mögen wir nicht vnfüglich den dreyzehen verfolgun… gleichen/wie wir dann hören wöllen.

Das II. Capitel.

Eine Comparation/der zwölff Verfolgungen/g… halten gegen den zwölff Plagen in Egypten.

Wie die erst Plag Egypti ist Blut gewesen: Also ist die erste Kirchen in dem blut geschwummen.

Die 1. Plag wird zugebẽ Neroni.



DIE Erste Plag Egypti / so durch Mosen vber d… stockte Volck/sampt jhrem Könige eingeführet worden/ist di… lichen/dz durch Mose/mit schlagẽ des Stabs ins Wasser/all… dadurch im gantzen Königreich/inn Blut verwandelt word… ist anfangs die Erste Kirch von Nerone an / durch seinen gr… Wut inn Blut verwandelt worden / wie dann von jhme wir… ben/daß er keinen Tag fürüber gehn lassen / darinnen dieser … nicht Menschlich Blut vergossen/sonderlich aber ist er ein ärtzfeind gewesen aller C… daher er auch dem Apostel Paulo/vnd andern mehr/den Kopff abbissen.

Die 2. Plag das alle Fisch sterbẽ.

Die andere Plag Egypti aber / ist diese / daß alle Fisch inn Wassern Eg… vnd wider sterben/wegen der grossen veränderung der Wasser/die in Blut verwand… che Plag nicht vnbillich der Verfolgung Domitiani mag verglichen werden. D… Fisch / seind alle fromme Christen gewesen / welche haben sterben müssen/ von … grossen verwandlung/ der lieblichen/süssen Wassern inn Blut. Eusserlicher wei… ches zuverstehn/ von jhrem Haab vnnd Gut: Dann die Haußhaltung ist der …

ınnd auffenthaltung / welches inn Blut verwandelt wird / wann ſie von jhrem
Schweiß/von Hauß vnnd Hof inn das ellend verwiſen / alles jhnen Arꝛiſtiert
ſciert wird.
rnach Geiſtlicher weiß: ſeind die ſüſſe Waſſer das Wort Gottes / darnach die
Seelen gleich wie der Hirſch/ nach dem friſchen Waſſer / wann er vom Jäger ge⸗
ein groß verſehnen vnnd verlangen/haben vnnd tragen: Jnn Blut aber werden
ndelt / wann das Wort Gottes gantz vnnd gar verbotten wird zu predigen / wie
Tags/inn vielen Orten geſchicht/oder an deſſelbigen ſtatt / allerley Traditiones/
ſchen ſatzungen obtrudiert/vnd fürgeblewet werden/Alſo iſts zur zeit Domitiani/
nen Chriſten auch gangen.
dritte Plag/ ſo kommen Fröſch inn das gantz Land / welche dritte Plag/ſich mit
verfolgung des Traiani vergleichet : Dann dieſe Fröſch ſeind vnd bedeuten alle
ſer/Gnathones/vnd falſche Hofleut/ſo in Fürſten Höfen ſein/vnd wohnen / vnd
nglück/Creutz vnnd Leiden der Chriſten verhelffen thun/dann ſie ſein die jhenigen
Kleider tragen/zarter Ohren/die nicht vil hören mögen/wann man jhnen einredt/
n muß jhnen fein zärtlen/von wegen jhrer zarten/Sammeten vnd Seidenen her⸗
jhre weiche Kleider bedeuttet. Gleich wie heutigs Tags die Jeſuiter Sauff vnd
faffen / als die Fröſche Apoca: 16. Fürſten vnd HErꝛen / täglich inn Ohren li⸗
ollen doch einmahl/was im Concilio zu Trient Decretiert vnd beſchloſſen / wider
ſchen ins Werck ſetzen.
vierdte Plag/der Egypter / ſeind allerley Leuß / ſo auß dem Staub erwachſſen/
ie außgangen / Welche vierdte Plag / der vierdten verfolgung des Anthonini/
ichen mögen. Dann durch dieſe Leuß werden bedeutet / allerley falſche Lehrer/Se
en/falſche Chriſten/welche ſich vmb dieſelbige zeit erhebt/vnnd den Weinberg des
erwüſtet: Es bedeuten auch ſolche Leuß / den gemeynen Pöfell/ der dann nicht
wider die Chriſten Tyranniſiert/ als gleich die HErꝛen ſelber/oder jhre Amptleut/
ſch.
fünffte verfolgung/ mögen wir nicht vnbillich der fünfften Plag / von allerley
r vergleichen/welches wir ziehen möchten auff allerley Tyrannen / waſſerley der⸗
nd auſſerhalb dem Römiſchen Reich/von Königen/Landvögtẽ/Amptleuten/ꝛc.
gewesen ſein /vnd ſolche weren zuvergleichen dem Seuero/welcher viel grewlicher
a/an ſeine Landvögt vberſchickt / vnnd Publice laſſen anſchlagen/alle Congreſſus
/den Chriſten verbotten/auß dem Land gar vertriben vnd verjagt hat.
e ſechßte Plag/ iſt geweſen Peſtilentz/daran alles Viech geſtorben / dardurch nun
nrhat/ vnglück vnd widerwertigkeit bedeuttet wird / ſo den Chriſten angethon wor⸗
he ſich vergleichet mit der ſechßten verfolgung/ durch den Maximinum angeſtiff⸗
bende Plage aber/ ſein geweſen ſchwartze Blatern/auß dem Ruß des Ofen/ beids
nd Menſchen zu plagen/ welche der ſibenden verfolgung/ſo Decio zugeſchriben
lichen mag werden. Die achte Plag/waren böſe Druſen/ welche der verfolgung
i mögen zugegeben werden. Die Neundte Plag/ iſt Donner vnd Hagel/dadurch
h vnd Menſchen erſchlagen. Jtem/Fewr/vnd daß durchs Fewr wird alles Erdge⸗
d der Bäumen verzehret vnd verbrennet/ welche wir zugeben der neundten verfol⸗
reliani. Die zehende Plag war: daß alle Hewſchrecken das Land verzehreten/ an
vnd allerley Kräutern/welche wir Deocletiano/ dann da hat Arius/ wie wir bald
den/mit ſeinen Hewſchrecken angefangen/vnd andere Secten mehr ꝛc. nicht vn⸗
geben mögen. Die eylffte Plag war dieſe/ drey Tag kommen finſternuß vber den
rdboden Egypti / Alſo iſt auch zur zeit der eylfften verfolgung/ ein ſolche finſter⸗
lich vnd euſſerlicher weiß inn der Kirchen vnd auch inn allen Policeyen vnd Re⸗
eingefallen/von dannen an angefangen/vnd Geiſtlicher weiß die drey zeit/das iſt/
den 1260. Tagen gerechnet/biß auff Doctor Luther gewehret/ wie dann wir vn⸗
wöllen: Sonderlich aber durch die vielfältige Secten / falſche Lehren / vnnd

Chriſten werden nit allein von Haab vnd Gut vertriben/ſonder auch des Worts Gottes beraubt.
Die 2. Plag Domitiano.
Die 3 Plag die Fiſch.
Die 3. Plag Traiano.
Hofleut ſein ſchwaderte Fröſch/ ſo dem Teuffel zu Hof reutten.
Hofpfaffen.
Durch die Leuß werdẽ beids die falſchen Lehrer vnd der gemein Pöfel verſtanden.
Die 4. Plag Antonino.
Durch die 5. plag/ aller Vnziffer/ bedeuten alle Weltkinder ſo zu ſolcher verfolgung gerhaten.
Die 5. Plag Seuero.
Durch die 5. Nachfolgende plagen/ als 6.7.8.9. 10 werden allerley verfolgungen der erſtẽ Kirchen bedüttẽ ſo ſich von der Himmelfahrt Chriſti an/biß auff Jar 326. oder 327. innerhalb 300. Jaren verlauffen.
Die 6. Maximino.
Die 7. Decio
Die 8. Valeriano.
Die 9. Aureliano. Die 10. Diocletiano. Die 11. Plag/der Finſternuß/iſt das gantze Antichriſtiſche Reich der drey Zeiten/ſo da gewehret ſein/von dem Jar Chriſti an/327. biß 1527. da das Liecht wider bracht worden.

auch eusserliche weiß/die Christliche Kirche schier gar verdilget / vnnd zu einer Fi
worden/durch die grausame Verfolgung Maximini oder Maxentij/welcher den
alle jhre alte Priuilegia entzogen/vnd doch endlich in der Tyber versoffen.

Die zwölffte Plag/ist die aller erschrecklichste gewesen / daß nemlichen alle
burt in Egyptẽ auff ein Nacht sterben vnd vmbkom̃en: Neben dem dz der HErr den
laßt anzeigen/ wie sie alle guldene vnnd Silberne Kleinat/von den Egyptern ent
dadurch zu plündern/gleich wie sie biß anher von jhnen geplündert seind worden/
sten Plag/haben die Altvätter nicht vnbillich zugeben den Antichrist/welcher der
mit seinen zweien Haupten/dem Bapst vnd Türcken/vnd die aller gefährlichste ve
sein werde/dergleichen von anfang der ersten Kirchen/kein solchen/ja von anbegin
nie gewesen/auch nicht sein soll/biß zu end der Welt. Darüber Christus/Johannes
Weh/Weh schreien/ꝛc. Also ist durch den Bapst vnd Türcken/alle erste Geburt/
tzen Christenheit/biß anher/das ist/an Haab vnd Gut/Gelt/Leib vnd Seel/ersch
öset/vnd getödt worden/vnd viel grewlicher sich künfftiger zeiten erzeigen wird/ A
wie Pharo/der ein Figur/vnnd Vorbild des Antichrists gewesen/im roten Meer
lich mit allem seinem Heer/Roß vnd Wagen vmbkommen / vnnd von den Jsra
plündert/dardurch der HErr geprisen/die Kirchen erhalten worden/ꝛc. Also wird
ander Pharo/der Trach/mit seinen beiden Haupten/dem Bapst vnd Türcken/
eine grosse Verfolgung/wider die frommen Jsraeliten/das ist/die Euangelischen/
vnd erwecken/aber es wird dieser Höllische Pharo/Bapst vnd Türck/im roten M
merlichen/mit allem jhrem Heer/Roß/Wagen vnd Reutern/erseuffet werden /
liten sie plündern/wie sie vns zuuor geplündert haben / vnnd mit der maß mässen/
vns gemässen. Dann gleich wie Pharo/mitten im alter dieser Welt/oder mitten i
ren/der sechs Tausent Jaren der Welt/zur zeit Mose/ist erseuffet worden / Also
werde auch dieser Höllische Pharo/der Türck vnd Bapst/kurtz vorm end der W
tzet müssen werden. Aber gleich wie die Jsraeliten/ haben Pharaonem nicht könden
darumb/weil sie viel zu schwach waren/sonder der HErr hat ehr eingelegt/ also wird
ser Pharao der Bapst/von dem Türcken gestürtzt / der ander Pharao aber der T
Christi Mayestet/ohne vnser zuthun/opprimiert vnd verdilget werden/vnnd gleic
newe Kirchen/als die Jsraeliten das Land Canaan eingenommen / darauff als bal
gen/der Herr seinem Volck/den vollauff geben: Also werden die Christen wider den
vnd Occident/besitzen vnd einnemmen/darauß zuvor/ sie /wie die Jsraeliten auß de
Canaan verstossen waren/dann dem Adler seine beide Haupt (so jm durch Bapst v
cken abgeschlagen) wider müssen auffgesetzt werden/ Aber gleichwol werden sie die
solches nicht lang mehr besitzen vnd jnnen haben. Dann die zukunfft des HErren
auff erfolgen wird/darumb wir der 40. Jaren / so lang das Volck inn der Wüste
ehe es in das gelobte Land eingangen/wol war nemmen mögen/wie ich dann solches
dieser Practica weitleuffig auß heiliger Schrifft bewisen/vnd wie wir vnden hören
ferners beweisen will.

Vnd so vil von der äusserlichen verfolgung/der heiligen Kirchen/ so durch d
sche Keyser erweckt worden: Folget jetzunder die Geistliche verfolgung/ welche dur
sche Lehrer vnd Ketzer/inn die Kirchen Gottes / biß zur zeit Constantini Magni/
Wüste eingefallen/sich hat sollen vnd müssen eintringen.

Folget

Die Andere Verfolgung/so der Christlichen Kirchen/durch des Teuffels Lugen/gleich wie die erste durch Mordt/ist zugefügt worden.

Die 11. Plag Maxentio.

Die 12. plag daß alle ersten Geburt sterben/ist die letste Antichristische verfolgung/ so dise 80. jar einfallen solle.

Antichrists zwey Häupter/der Bapst vnd Türck.

Pharao ein Vorbild des Antichrists/ wie die Jsraeliter d Euangelischẽ Kirchen/ haben gleichen außgang zugewarten.

Der HErr wirt den Euangelischen Jsraeliten alle Land jhrer Feind wider einraumen/ die Kirchen Repurgirn.

Der alte Adler vnd Predigam̃t soll wider blüen.

Wie die Jsraeliter jnnerhalb 40. jaren in der Wüste erhalten/in dz gelobte Land eingangen: Also wird die Kirchen nach außgang diser jetzigen 80. jaren nach des Bapsts vnd Türckẽ vndergang in das ewig lebẽ eingehn

Lug vnd Mordt sind des Teuffels zwo Hauptkünst/wie er ein Lugner vnd Mörder ist/also auch Bapst vnd Machometh.

Das III. Capitel.

leich wie der Antichrist die Kirchen Gottes innerhalb 300. Jaren/durch die Römische Key-
Mordt durchächtet/Also hat er sie durch die ander Hauptkunst/ mit Lug sampt aller Kätzerey
niger verfolget.

O viel dise Geistliche innerliche verfolgung/welche kurtz
vor der Wüste/von der Apostel Theylung an/biß zur zeit Constantini
Magni/in die Christliche Kirchen eintringen/ dadurch der ware Got-
tesdienst/allgemächlich fallen/ vnd sich zur Wüste anheben soll zu schi-
cken/belanget/werden vns in der Offenbarung von Joanne/am 8.cap.
allein drey sondere/vnnd darzu die aller fürnembsten Secten fürgehal-
ten/welchen sich andere mehr werden vndermischen/ durch die drey
hende Engel/ mit jhren Posaunen bedeüttet: welche da sollen vor der Wüste her-
rch die andere drey nachfolgende Engel aber/werden drey andere Secten vns für-
welche sich in der Wüste/vom anfang biß zum end derselben/ in die Kirchen Got-
gen / dardurch das Wort Gottes solle verdunckelt werden/ in dem nicht allein der
hafft gedacht wird / sonder auch des Alcorans vnd Bapsthumbs. Durch den si-
dletsten Engel aber/welcher ein Buch inn der Hand hat/vnd im Eingang des 10.
neldet/wirdt angezeigt/was die drey nächste vorgehende Engel Posaunet haben/
er nächst vorgehenden meynung versigelt vnd bestettiget.
viel aber den Ersten Engel anlangt/welcher mit seiner hellen Posaunen / den er-
warm/der falschen Lehrer anbläßt/sagt er also von/Vñ da es (das Lam̃ Christus)
Sigel auffthet/ward eine Stille inn dem Him̃el/bei einer halben stund (gleich als
en/was jetzunder hernach folgen soll/ wölle man mit grossem ernst vnd andacht/
vernemmen) Vnd ich sahe siben Engel/die da tratten für Gott/ vnd jhnen wur-
Posaunen geben (durch die Posaunen werden verstanden die Lehrer vñ Prediger/
Er: beim Propheten Esaia sagt. Erhebe deine Stim̃e/ als eine helle Posaune.)
en Engel mit den siben Posaunen/hatten sich gerüstet zu Posaunen (dardurch
rd/daß nicht allererst nach langer zeit/sölche ding geschehen sollen/ sonder stracks
iß daß die Wüste ein ort habe/vnd vollendet werde.
nd der erste Engel Posaunete: Vnd es ward ein Hagel vnnd Fewr mit Blut ge-
nd fiel auff die Erden/vnd das dritte theil der Bäum verbrandte/vnnd alles grüne
brante. Gleich wie durch das Haglen der grossen Stein/die er von sich wirfft/al-
n zerschlagen wird/durch das Fewr aber / alles grüne Graß vnnd die Bäum ver-
d durch das Blut in traurigkeit vnd schwermütigkeit/alle ding gesetzt werden. Also
che falsche Lehren einfallen / wird allweg der dritte theil/ grünes Graß/das ist aller
urch das Predigampt/jetzunder schon gepflantzet/durch solche Corruptelen/ wegē
n vndanckbarkeit / sicherheit vnnd verachtung Göttliches Worts/auß gerechtem
ottes/ verwüstet vnd verdunckelt werden/vnd alles das jhenige/so zuuor inn jhrem
ngewurtzelt/vnd durch ware trewe Lehrer vnd Diener des heiligen Euangelij / ge-
vnd eingebildet worden/dahin fallen. Aber solche finsternuß vnd blindheit solle nit
gemeynen Mann betreffen / sonder auch vnder den Gelehrten einen grossen theil
ien: Dann dise Corruptelē sollē also hauffenweiß einfallen/dz auch der dritte theil
ten/damit sollen Inficiert werden/welches er verstehet durch das wörtlein Baum/
auch Nebucadnezar/als ein Weltliche Oberkeit/einem Baum Danielis 4. ver-
rd: Also seind auch alle Gelehrten/der Leyen Bäum/vnder welchen sie sollē schat-
ue/Futer vnd Mahl/für jre hungerige vnd durstige Seelen finden/vnd von jhnen
ten Hirten vnnd Seelsorgern/sie als die Schäflein Gottes / auff ein gute Weid
s Worts geschlagen vnd getriben werden. Aber nun/wer solcher falschen Lehr bei-
de/es sey gleich Pfarrer oder Zuhörer/der solle nimmer fröliches hertzes vnd guten
sein/sonder in ein ewige Melancholei vñ schwermütigkeit gerhaten/welches durch
verstanden wird.
ß er aber allwegen setzt/wie der dritte Theyl solle Inficiert/ vnnd allein der vierdte
bleiben: Ist solches wol zu mercken / wie wenig Selig/vnnd wie viel verdampt
werden/

Das 8. Cap. der Offenb. helt inn sich die Geistliche verfolgung.

Drey vor d Wüste posaunen die Lehr Cerinthi/Donati/ Arrij.

Drey in der wüste posaunen die Heidnische/ Bäpstische/ Türckische Superstitiones.

Diß Buch begreifft die Heidnische / Bäpstische/ Türckische Superstitiones welcher dreyer Reich ein Reich ist.

Apo. 13.

Weissagung des erstē Engels.

Die Lehrer seind posaunen.

I.

Die erste Rott der falschē Lehrer. Die hat sich schon angefangen des Sathans vñ Antichrists boßheit regen.

Dicke Finsternuß der falschen Lehrer verführt den 3. theil des Pöfels vñ auch der Lehrer/ bleibet also dem Herrn allein der 4. theil.

Geistliche vnd Weltliche Regimēt werden einem Baum verglichen.

Falsche lehren machen schwer blüt/ dz ewig gut allein recht mūth.

Wenig vor vnd inn der Wůſte biß her ſelig worden.

werden/ Daß nemlichen dem Teuffel auch vnder den Chriſten dazumahlen ſollen d
heimfallē/allein der vierdte theil ſolle zehende ſein/vnd in die Schewren Gottes/als
Weitzen eingeführet werden. Alſo iſt es mitten inn der Wůſte des Bapſthumbs
rans/vnd Heydenſchafft auch zugangen /wie jetzo offtermahlen gemeldet/daß die
der Sonnē/als des Worts Gottes: des Monds/als der Chriſtlichen Kirchen: der
als derſelben Dienern/allwegen verdunckelt worden/vnd allein der vierdte/als Got
vnuerletzt bliben/daruon vnden am ende weiters.

Die Ebioniten.

Was wöllen aber wir diſer Corꝛuptelen/für falſche Lehrer vnd Secten zugeb
ſer mögē wir nicht vnfüglich/zum theil/die Ebioniten zugeben/welche als ſie Chriſt
ſtet/Göttliches weſen / krafft vnnd allmacht ſtürmeten / von Johanne dem Eua
auß heiliger Göttlicher Schrifft/gewaltiglich ſeind durch ſein Euangelium wider
den: Zum theil aber den Cerinthum vnd ſeinen anhang. Dann dieſer Hagelſchle
tzer/mit ſeiner Ketzerey/gleich als mit Fewr vnnd Hagel / die hohe Mayeſtet Chri
te/vnd viel auß den fürnembſten Bäumen vnd Setzlingen/von Lehrern vnd Zuhö
erſten Chriſtlichen Kirchen/bald nach der lieben Apoſtel Theilung/verbrendt vnn
bet/dann er lehrete wider die Apoſtoliſche weiß/nach Jüdiſcher art Ceremonien/br
gewonheiten / daß nemlich die Beſchneidung zur Seligkeit hochnötig were/ vnnd
ſatz müſſe vollkommenlichen / nach den Euangeliſchen gebotten/gehalten ſein. Er le
glaubete auch/Chriſtus würde nach ſeiner Aufferſtehung/ inn dieſer Welt/zu Hie
mit ſeinen Außerwölten/ein äuſſerlich Weltlich Regiment auffrichten/ vnd daſſel
Tauſent Jar beſtehn / wider die offentliche Lehr Chriſti: wider welchen der Euang
hannes/mit ſeinen andern Mitbrüderen/hefftig mit Lehren/ Predigen vnd Schre
geſetzt hat. Vnd andere mehr/als Tatianus/vnd die Encratite/die die Ehe verbott
Wercheiligen ſein wolten/gleich wie die Pelagiani auch thaten/ vnnd jetziger zeit
ſten/ welche ſich alle vmb die zeit Domitiani/vnd Traiani der Römiſchen Keyſern/
Jar Chriſti 74. vnd 84. auff warffen/als die boßheit ſchon ſich heimlich regete.

Cerinthus.

Tatiani vnd Encratitarum falſche Lehr vom verbot der Ehe.

Vmb dieſe zeit iſt Pueritia Romę eingangen.

II.

Die ander Rotte wird beſchriben durch den andern Engel.

Die ander Rott/welche bald dieſer nachfolgen ſolte/beſchreibet vns dieſelbige
nes im nachfolgenden Text/mit diſen worten / Vnnd der ander Engel Poſaunete
fuhr wie ein groſſer Berg/mit Fewr brennend ins Meer/ Vnnd das dritte theil de
ward Blut: Vnd das dritte theil der Lebendigen Creaturen im Meer ſturben/ vnd d
theil der Schiff wurde verbrandt/ Durch dieſen fewrigen groſſen Berg / wird die gr
tzerey verſtanden/welche das Meer/das iſt alle Königreich/vnnd Inſul / ſolte ein
Dann die falſche Lehren vnd Corꝛuptelen/ſein gleich dem verzerendē Fewr / welche
vnd Bein/Leib vnd Seel verzeret/biß auff den dritten theil aller Inſulen / daß alſo
das trucken Land/ſonder auch das Meer/das iſt/alle Inſulen/vnnd Kauffleute ſo
ciert werden.

Marcionitę Donatiſtę. Manichei. Pelagiani Celeſtini Juliani.

Hiedurch nun werden bedüttē/ die Marcionite/wider welche Policarpus/ ſi
geſetzt vnd gelegt/vnd als eingeborne des Teuffels erkante. Jtem Donatus/ welch
fricaniſcher Lehrer was/vnd mit ſeiner ſchwärmerey ſchier gantz Affricam an ſich
welche gleichfalls/wie vnſere Widertäuffer/den Kinder Tauff widerfachten/ wid
hernacher Auguſtinus/ſich hefftig legte/ vnd jhm vil vnrhu geben vnnd zuſchaffen
haben. Hieher gehören auch die Manichei/welche zwen anfäng aller dinge / geſetzt
macht haben. Einen guten Gott /des guten: vnd einen böſen Gott/ des böſen/ vnd a
dinge/ vnd ſtucken. Jtem die Pelagiani, Celeſtini, Iuliani, welche alle ſich auff wa
der Wůſte/vnder den Römiſchen Keyſern vor Conſtantino Magno/alſo daß der
der grewel der verwůſtung ſich allgemählich anfieng zuerzeigen.

III.

Die dritte Rot wird Abcontrafeiet durch den dritten Poſaunenden Engel.

An falſchen Lehrn freſſen vnd ſauffen die hungerige durſtige Seelen den Todt.

Die dritte Schaar/vergleichet Johannes dem dritten Engel/ welche er als gr
reiſſende Wölff/ vnd vnfletige Sewe / durch welche der Weinberg des HErren v
ſen vnd verwůſtet/ außrůfft. Vnd der dritte Engel Poſaunete/vnd es fiel ein groſſe
vom Himmel/der brante wie ein Fackel/vnd fiel auff das dritte theil der Waſſerſtrö
vber die Waſſerbronnen/vnd der Name des Sterns heißt Wermuth / vnnd das dr
ward Wermuth/vnd vil Menſchē ſturben von den Waſſern/ dz ſie waren ſo bitter
Durch dieſen groſſen Stern wird bedeuttet/ein fürtrefflicher/ gelehrter Ma

Stern des Himmels werden verstanden allzeit die Ministri vnd Kirchendiener/
niel 12. Apoc: 1. vnnd 12. anzeigt wird/ Von Himmel aber fallen diese Stern/
Gottes Wort verfälschen/ inn einen andern sinn vnnd verstand die Schrifft zie-
rkeren. Daß er aber einer Fackel verglichen wird/ bedeutet/ wie er so grossen schaden
e/ darumb daß jederman auff jhn sehen werde/ wegen seines hohen verstands vnnd
nst die er fürgeben/ dardurch er auch den dritten Theil/ abermahls von den rechten
auff dem Land/ vnd vnder denen/ die fürnemlich an den grossen Wassern sitzen/ an
n vnd ziehen/ daß also kein örtlin dieser Welt gefreyet / vnnd vor solchen Ketze-
hert sein soll. Durch die bittere Wasser aber / werden verstanden jhre falsche Leh-
wie inn heiliger Schrifft/ durch die süsse Brünlein vnd Wasser/ das Wort Got-
Dauid in seinem Psalter lehret.

ser Stern ist gewesen Arrius der Ketzer/ welcher gleich als ein Fackel brandte/ vnd
gantzen Auffgang/ mit seiner verbitterten Ketzerey eingenommen/ vnnd Inficiert
n im Jar Christi 244. ist dieser Arrius/ welches Nam ist/ vnnd heisset recht Wer-
Bischoff zu Alexandria gewesen/ ein fürtrefflicher/ Hochgelehrter/ ja ein außbün-
r gelehrter Mann / welcher sich dermassen mit seiner Ketzerey/ vnnd scheinbarli-
erzeigte / daß er nit allein die Keyser/ den Constantinum Magnum: sonder auch
antze Christenheit/ derselbigen zeit an sich gewendt vnnd gezogen/ vnnd mit seiner
anhängig gemacht hat: Also vnnd so gar/ daß kaum drey Bischoff vberig bliben/
er sein Ketzerey/ den Christlichen Glauben recht lauter / vnnd mit bestendigkeit
prediget haben. Hernacher namen seine Nachkömling/ vnnd Successores al-
e sich weith auch in die Wüste hinein versteckt hatten/ Also daß sie auch die andere
gleich wie heutigs tags der Bapst/ vnd seine Pfaffenknecht/ auch inn einem / aber
bösem brauch habē) mit Tyraney vñ gewalt/ zu disem schädlichen jrthumb zwun
lches erkläret er/ Johannes / hernacher inn seiner Offenbarung/ am 12. Cap. Als
Trachen dem Antichristo vnnd seinen beiden Haupten redet / wie er für das
Christlichen Kirche verstehe) getretten/ vnd sie mit jhrem Kind / verstehe Chri-
sein Euangelium/ das sie dann erst concipieren solt/ fressen wöllen/ welches besche-
zeit der Römischen Keyser vor der Wüste biß auff Constantinum M. dann der
s besorget/ wann die Römischen Keyser das Euangelium wurden annemen/ sein
en/ vnd verstöret werden möcht/ darumb er Stül vnnd Bänck / allwegen einge-
aß kein Christlicher Keyser/ das Römische Reich erwürbe / dieweil das Römische
mahlen dem gantzen Erdboden gebotten.

nd so vil seie auch genug geredt von der Geistlichen Verfolgung / welche von der
it an/ vor der Wüste sich in die Christliche Kirche solte eintringen.

ren halben/ wann wir wissen wöllen/ wann oder zu welcher zeit/ die Wüste anzufa-
n wir oben meldung gethon/ müssen wir die zeit Constantini Magni für die Hand
vnnd besehen/ was darinnen sich verloffen vnnd zugetragen/ vnnd an der zeit vnnd
ahen zu zählē / als beide verfolgungē/ die Geistliche vñ Weltliche ein end namen/
e durch Constantinum Magn. seind hingenommen worden / vnangesehen daß
r Keyser/ welcher auch ein Arrianer was/ vnd Julianus Apostata/ das ist / der ab-
verlaugnete Christ vnnd Mammeluck/ welcher den Christen/ die freyen Künst/
nn den Schulen zu lehrn vnd zu lehrnen verbotten/ die Bibel verbrandt (in maß-
Papisten dem Leyen auch die Bibel zu lesen verbieten) So hat doch solche ver-
ar ein kleine zeit gewehret/ durch Julianum nicht vil vber ein Jar/ dann der Gali-
nennet er Christum den Sohn Gottes) was jm zu starck/ darumb er jm auch bald
ß gespielt hat: Durch Valentē aber nicht vil vber zwey jar/ welches aller erst nach
ung Constantini Magni geschehen: Daß also dise beide verfolgungē/ gar nicht zu
zwölffen vorhergehendē gehören/ sonder der nachfolgenden Wüste des Antichri-
ichs billich sollen zu geschriben werden: nit weniger als die Gothen Romam mit
jhrem

Die Lehrer seind leuchtende Sternen.

Wann die Prediger träum predigen/ so fallen sie vom Himmel.

Falsche Lehrer seind gleich den Windliechtern oder Wetterhanen.

Allerhand vergiffte Corruptel seind bitter Wasser/ gleich wie die reine gesunde Lehr süsse Wasser.

Psalm. 42.

Arrius ein brennender Steren/ ein glehrter beredter Mañ.

Die ware Kirche Christi ist dünn geseet gegen der Antichristischen.

Der Teuffel zwingt die Leut zu glauben/ Gott aber setzts eim jeden frey.

Antichrist treibt seine Schuler mit Eisern Ruten/ das ist/ mit gewalt zu Chor.

Darum̃ hat hernach der Antichrist das Römische Reich in zwen theil getheilet/ Nidergang dem Bapst/ Auffgang dem Türckē damit Christi Reich ge-
seine gemehret werde.

Wann die Wüste/ das ist/ das Antichristische Reich zu zählen anzufangen. Da
rn Buch seines 4. Cap. weiters.

Julianus verbeut den Christen beides Schul vnd Bibel/ gleich wie der
Leyen zu lesen.

Vrsachen warumb die verfolgung Valentis vñ Juliani vnter die 10. vorgehende verfol-
gt zurechnen.

Ihrem König Alarico / Vnd zum andern mahl vnder Totila (Anno 545.) Rom
gen vnd geplündert hatten. Deßgleichen auch die Hunen vnder jhrem König
(Anno 474.) Item Attila (Anno 434.) welcher gantz Italiam verwüstete: H
aber bald darauff (Anno 456.) ist gefolget Gensericus der Vandalorum Kö
300000. Welches alles inn die Wüste gehöret/dann hie ist der Abfall des Römi
Reichs schon scheinbarlich gespürt vnnd gesehen worden. Dauon
vnden an seinem besondern ort weiters nach
der länge lesen magst.
(:)

Diese verheerung Italie gehört zum Abfall/ dann wa solche nit geschehē hette niemands verstehn köndē das der Abfall kommen were/vnd het deßhalben den Antichrist warhafftiglich auff der ban zusein niemand bedacht.

Ende des Ersten Buchs.



as Ander Buch dieser Geist-
n Practicka / von der Antichristischen Bäpsti-
schen Türckischen Wüste oder greuwel der
verwüstung/ꝛc.

Der Erste Theil des Andern Buchs/dieser
Geistlichen grossen Practicka.

n dem Greuwel der verwüstung/so von dem Drachen/als dem An-
tichrist/in die Kirchen Gottes/durch den Bapst vnd Türcken als
sein beyde häupter ist eingefürt worden.

Das I. Capitel

as diese Geistliche Wüste seye/heysse vnd bedeute/so durch den Drachen/sein
uerhalten vnd mehren/in die Kirchē Gottes/das Wort des H.Euangelij zu-
tern/eingefürt worden.

SOviel nun diese Wüste belanget/ was sie seye/ vnd auch
dadurch zuverstehen / davon ich oben meldung gethan / welche
sich vnter Constant. M. zu Bapsts Sylvesters Lebē/ der Ord-
nung nach der 34. vmb das Jar Christi 326. oder 327. als das Ni-
cenisch Concilium wurde gehalten/erhebt/vnd hieher biß zu die-
ser vnser zeit/durch das gantz Bapstumb erstreckt/vnnd noch et-
licher massen wehret / auch inn vnd vnter dem Euangelio/etli-
/ welche man die Euangelische / der Augspurgischen Confession ver-
nd zugehörigen pflegt zunennen/ Jedoch/damit man mich recht verstehe/
icht die Lutherischen/wie man dann sie nennet/sonder allein die Bäpsti-
itten vnter dem Euangelio leben / vnnd sich nichts destoweniger vnter
gelio verkauffen/ vnd finden wöllen lassen / gleich wie der Meuß Treck
Pfeffer.

Der Greuwel der verwüstung so vom jar 327. angefangē/ wehret noch heutigs tags.

n wir hiemit wissen / daß diese Wüste von keiner solcher Wüsten zuver-
h wie die Wüste der Kinder Jsrael an einem gewissen Ort/ welche auch
bte zeit gehabt/gewesen ist / oder wie Mosis vnd Christi / darinnen sie
verharret/sondern weit von einer andern zuverstehen / gleich als wie die
Weibs / davon Joannes in seiner Offenbarung 12. welche die Christ-
en bedeutet / darinnen sie gewesen / daß also auch diese Wüste in einem
aber gleichwol heimlichen/ verborgenen/ geheimē Ort sey eingeschlos-
uch biß anher gewesen / (wie dann die Bäpstischen die Kirchen Christi/
ach laut vnsers Christlichen Apostolischen Glaubens / in der gantzen
lt sein außgespreittet/glauben oder zugeben wöllen: Sonder an ein ge-
/Land/ Stätt/als an den Bäpstischen Stul / oder Römischen grentzen
Gebiet vnd Zirck reicht vnd langet/binden.) Von einem solchen ge-
lichen/eusserlichen/sichtbarlichen Ort ist diese Wüste/ davon hie mel-
cht/mit nichten zuverstehen / darinnen die Christliche Kirchen vor dem
m Teuffel/als dem waren Antichristo/vnd seinē Schüppen/geflohen/
einer Geistlichē Wüste/ namblich von einer solchē zuverstehen/ wie zur
Sem/Abraham/Mose/Samuel/sonderlich aber zu Elie/ Onie/vnnd
r ersten Zukunfft Christi in der Kirchen Gottes zugangē/da dann allwe-

Diese Wüste ist ein geistliche Wüste/an kein ort/sonder zeit gebunden.

Die Papistē schliessen die Kirchen Christi an gewisse ort/ als an die Römischen.

Diese wüste des neuwen Testaments vergleicht sich mit dem so bißweilen im alten Testament eingefallen.

gen/als bald der ware rechte Gottsdienst widerūb angangē/durch die vber
liche/vnaußsprechliche/greuwliche Abgöttereyen/ vnd andere dergleiche
te vnnd erdachte Menschensatzungen widerumb gefallen/ vnnd also als
Geistliche Wůste sich erhebt vñ angefangen/darinnē das Wort Gottes ni
rein/hell vñ lauter wie zu uor gepredigt. Nicht daß gar keine Kirche mehr d
zeit in der Wůste gewesen/oder gar hernider gefallen vnnd abgangen/ so
die ware Glieder derselben gantz dünn geseet/ verdunckelt/ vnnd mit einer
vberzogen/vnd wenig von den rechtē waren Dienern vnd Liebhabern G
Worts geleuchtet oder auffgangen: Wie wir dann deß ein Exempel bey de
pheten Elia(wie wir lesen 1. Reg. 18.)haben/ gleich als were vnter den alten
er im alten Testament zu seiner zeit allein vberblieben/ so doch jhme der H
gen ließ/daß noch bey jhren vielen sein Wort vnverfelschet bliben / die jh
ler zeit verehret vnd angebetten / nemlich bey 7000. die noch jemals jhre
dem Baal/vnd anderer Jůdischer Abgötterey/nicht gebogē haben. Dann
die Christliche Kirche nicht gar auffgehebt vnnd verdilgt worden/ dara
eine Wůste erfolgt / so ist doch zu aller zeit jeder Wůste noch ein grösser
Frommen vnnd Gottgleubigen Christen / so jhre Knie vor dem Baal ni
gen/(pars scilicet per se considerata) vberblieben / vnnd doch gleichwol g
grossen Hauffen/der zur Hellen den breitten Holtzweg trabet / ein kleines
gleich einer Wůste scheinende/ nicht vnbillich gerechnet werden mag.

Darumb diß wörtlin Wůste von keinem eusserlichen / leiblichen ört
ran die Christliche Kirchen gebunden/ oder sey eingschlossen / zuverstehn
von einer solchen zeit/ darinnen ein theils / durch die Tyrannen dieser W
ware Gottsdienst verfolgt vnnd vndertruckt / eins theils aber durch falsc
mit jren Menschensatzungen verwůstet vnnd verdunckelt worden / gleich
liebe Sonn bißweilen von trůben dicken wolcken vberzogen vnnd verfinst
Also ist auch das liechte/clare/helle Wort Gottes/ von der Menschen tan
ren (Traditionibus scilicet de ingenio humano vel proprio cerebro confi
tilget worden. Darumb diese Wůste der Apostel Petrus nicht vnbillich l
liginosum nennet / wie wir in seiner 2. Epistel am 1. lesen/ dann spricht er:
ben ein vestes Prophetisch Wort(Euangelium) vnd jhr thut wol / daß jh
achtet/als auff ein Liecht/das scheinet in einem danckelen Ort / (in der W
der Tag anbreche(verstehe die zwölffte stund/so nach diesen achtzigsten Ja
erst recht angehen soll/darinnen der heilig Geist mit seiner gnad vns leuch
vnd der morgenstern(Christus) in vnserer(aller)hertzē auffgehe. Von solch
stischer vnd Mahumetanischer Wůste redet der Prophet Malachias 4.
will euch senden den Propheten Eliam/ehe dann da kommet der groß vnd
ckenliche Tag deß Herren / darauß dann volget / daß zuvor sein Wort n
vielen verwůstet sein worden/vnnd das Euangelium eine zeitlang verdun
ches geschehen ist eins theils/wie wir hören werden / durch deß Türcken A
der auß dem alten vnd neuwen Testament/als ein gehacklet strauw/zusam
tzelt/Eins theils aber durch die Båpstische Bullendecreta dermassen ver
verstimmelt vnd gradtbrechet worden/daß nicht gnugsam/ wie auch kein
schen müglich von solchem grossen Grewel dieser Verwůste zurede
zuschreiben ist.

Vnnd ob gleichwol etliche diesen angezogenen Spruch Malachie zie
Joannem den Teuffer/ist vnd wirdt doch solches fürnemblich von einem a
verstehen/der kurtz vor dem Jüngsten vnnd grossen Tag deß Herren vorh
das Euangelium wieder so clar vnnd hell docieren / als zur zeit der Apost
Regierung deß grossen Constantini vmb das Jar Christi 300. ehe diese W
gefallen/ist geprediget worden/ wie vnden vermeldet wirdt/ dann wann m
Capitul deß Propheten Malachie / das 3. vnnd 4. mit fleiß besihet / reden
von einerley deß Herren Zukunfft/ sondern von zweyen vnderschiedlich

Vrsach diser Deformatiō d wůste/ ist beyds die Geistliche vnd Weltliche Verfolgung durch des Satans lug vñ mord angerichtet.

Gleich wie die wůste ist ein rechte dicke finsternuß: also ist das Euangelium dargegen ein klares helles Liecht.

Die Haupt vrsach dises grewels der verwůstung ist des Bapsts Canō vnd des Türcken Alcorā.

Das Euangelium solle widerumb bluen vor dē grossen tag des Herren.

pittul redet von der erſten Zukunfft Chriſti/darumb der Prophet jhꝛ / jhꝛ
ern Eliam vnnd πρόδρομον zugibt:das 4. Capitel aber redt fürnemblich
ſten vnnd dritten Zukunfft Chriſti. Darumb auch ein ſonderer furierer/
vnnd vorbott jhꝛ vom Herꝛen zugeben wirdt / der die Kirchen auff ein
rmieren/vnd mit allen Chriſtlichen Gottſeligē Lehꝛern vnd Seelſoꝛgern
nd beſtellen. Vnnd wirdt ſolche Defoꝛmation eine Wüſte genennet die=
rumb / dieweil ohne allen zwe yfel wenig gegen ſolcher groſſen Anzahl
na Volcks/die ſich deß Chriſtlichen Namens rümten/ zu rechnen ſe=
ſeind. Wie dann zu Eingang meiner Practica dieſe obgeſetzte Figur lu=
yſet/ darinnē bedes die Sternen(lehꝛer) oder Mon(die Kirchen) vnd die
Euangelium) biß auff den dritten theil verfinſtert geweſen. Dann ſo viel
erfinſterten theil belanget / beduncket mich das gantze Bapſthumb da=
rſtehen ſein/ der ander theyl aber den Mahumetaniſchen Alcoran/ der
die Heydenſchafft/vnd als dann allererſt der vierdte theil/ ſo liecht vnd
it für andere drey theil herfür geſchienen / namblich der Sonne/als des
ottes/des Mons als der Kirchen/vnd der Sternen/als der Lehꝛern/vnd
Göttliches Woꝛt/die andere verfinſterte dreytheyl aber/ der Sonne/der
vnnd des Mons halben / das Antichriſtiſche Reich bedeuten / darumb
lich eine Wüſte/dieſe zeit von Daniele/ Ezechiele/ Chriſto/ Joanne in
fenbarung genennet woꝛden iſt.

bē dieſe Wüſte der lieb Apoſtel Petrus in ſeiner 2. Epiſt. 2. nicht vnbillich
ohne waſſer/wolcken ſo ohne windtwirbel vmbgetriben werden/nennet/
halten iſt ein dunckel Finſternuß in Ewigkeit. Jn eine ſolche dücke Wü-
n mit dem gulden Kalb/ſampt dem gantzen Jſrael/vnd Salamon/mit
iſchen Abgötterey gerahten / inn dem ſie beyde von dem rechten waren
ſt abgefallen: Alſo iſt es vielen vnſerer Voꝛeltern im Bapſthumb / doch
/ergangen/vnnd ſolche jhꝛen viel mit groſſem ſchaden / leyder Gott er=
ahꝛen vnd innen woꝛden.

gleich wie zu Elie zeiten vmb dieſelbige Refier/ das Göttliche vnd Vät
eſatz/das iſt die Bibel/ das Woꝛt Gottes verdunckelt/verwüſtet/vnnd
antz vnd gar verloꝛen woꝛden/ein lange zeit vnder der Erdē/ vñ allem vn=
gē gelegē/darauß dann ein Wüſte in der Kirchen Gottes entſtandē: Al=
Bapſthumb zu gleicher weiß auch zugangen/da die Bibel verloꝛen woꝛ-
ein Wüſte darauff erfolgt: vernimm durch deß Bapſts Bullen/Canon/
decretalia/vnd dergleichen/ſampt der München vnnd Pfaffen alten Fa=
d aller handt lugenden/ docken vnnd Narꝛenwerck / ſonderlich aber mit
euren grauſamen Monſtro/dem Mahumetaniſchen Alcoran / dadurch
lein ſäligmachende Glaub an Chriſtum dermaſſen verfinſtert vnnd ver=
oꝛden/allein die werck/vnnd deren viel darneben / zum theil von Gott o=
woꝛt auch niemahls gebotten/ getriben / dardurch die gewiſſen hart be=
nd ſolchen harten laſt/den geiſtarmen/betrübten gewiſſen/ ſo auch gern
g werden/auffgeladen/allzeit mit dem Gänßhöꝛnlin/geſchickt/vnnd in
Chriſtum zuſuchen/gewyſen / alſo daß jhme nicht mehꝛ müglich gewe=
har vnnd länge zuerſchwingen/dulden vnd erleiden/ſo doch ſolchen we=
lber/noch jhꝛe Voꝛeltern tragen mögen/ verſtehe alſo ſteyff vnd voll=
mmenlich zuhalten/vnd dadurch ſelig zuwerden. Dauon du dann
weiters Ezechiel. 38. 39. als er in ſonderheit von ſolcher
Wüſte/durch das Türckiſche Reich angerich-
tet/redet/leſen magſt.

Wie d Herꝛ Chriſtus in ſeiner erſten zukūfft einen beſondern vorleuffer vnnd Refoꝛmatoꝛen gehabt/ dauō dz 3. Cap. Malach. Alſo wirt er in ſeiner letſten vnd dritten zukūfft auch einen beſondern voꝛhärzieher habeē dauon das 4. Cap. Malach.

wie die Kirch Gottes ſāpt den Lehꝛern wirt in vier theil abgetheilt/ deren drey des teufels ſeindt/ der vierdte theil iſt Gottes.

Aaron vnnd Salomon ſeind in gleiche Wüſte gerahten.

wie zu Elie zit durch die Baals pfaffē ein wüſte in die Kirch Gottes eingefürht woꝛden: alſo iſt auch geſchehen im Bapſtumb.

Das II. Capitel.

Es iſt vnnd wirdt durch die Antichriſtiſche Wüſte nicht allein das Bäpſtiſche/ſonder auch das Türckiſche Reich verſtanden.



ES wird aber auch dieſer Geiſtlichē Bäpſtiſchē
ein andere Antichriſtiſche/aber zumahl Geiſtliche/ vnd
che/welche da iſt das Scytiſche/ Saraceniſche/ Ma
niſche/Türckiſche/Ottomaniſche Reich/zugemäſſen
ſie gleichwol ſolle auch ein Geiſtliche Wüſte ſeyn/wie
von Joanne in ſeiner Offenbarung 10. Cap. deßhalben
inneren Chor des Tempels außgemuſtert wirdt. Dann
Engel/du muſt abermahls weyſſagen den Völckern vnd Heyden(Türcke
ſprachen/vnd vielen Königen/Vnnd es ward mir ein Rohr gegeben/einer
gleich/vnd ſprach: Steh auff vnd miß den Tempel Gottes vnd den Altar
drinnen anbetten: Aber den innern Chor deß Tempels/(dann die Türckē l
ten in der gantzen Welt/dann den Auffgang habē die Könige in India in/
dergang aber die Chriſtliche Könige/Preto Joann/vnd der Sophi Iſma
iſt der Perſianer/den Mitternacht aber Moſcau/ Item der groſſe Cham
tarey.)wirff hinauß vnd miß jhn nicht/dann er iſt den Heyden (Türcken)
vnd die heylige Statt(Kirchen Gottes)werden ſie zertretten(verfolgen) z
virtzig Monat. Fürnemlich ſolle aber dieſe Wüſte durch das euſſerliche S
Gewalt vnnd Tyranney/mit verfolgung der Chriſten eingefürt werden.
wol in dieſē fahl dieſe beyde Wüſtine einander gleich ſeyn. Dañ wz der T
d' ſchwartze Antichriſtiſche Teuffelskopff/mit ſeinē andern Königen vnd
in Orient zu Conſtantinopel ſitzende/in der Chriſtenheit/verſtehe fürnem
taliam/Hiſpaniam/Galliam/Germaniam/ ꝛc. mitt dem bluttigen S
nicht verbringen kan: Eben deß vnderſtehet ſich die andere Beſtia zu Rom
lia/als der weiß Teuffelskopff mit Fewr vnnd Schwerdt/ alle die ſo ſeinem
Mayſim nicht anbetten oder verehren wöllen/ zuuolziehen/vñ ins werck ſe
leider die tägliche Exempel vnd Erfahrung/ſampt der Spaniſchen Inqu
der Niderlanden/Spanien/Italien/Gallien/ ein lange zeit nuhn meh
Jaren/mit ſich bracht vnd in tag geben hat. Eſt enim Deus eorum ignis co
alſo iſt vor anderthalb hundert Jaren dem frommen Märtlern/vnnd
ſorn Joan Huſſen auch gangen.

Von welchē Potentaten der vmkreiß der Erdē beſeſſē werde. Wie lang d' Türck die Chriſtenheit verfolgen ſoll. Wie der Türck in aufgang d' Sonnen auß befelch ſeines Lehenherrn des Teuffels mit dem blütigē ſchwert verfolget: alſo durchächtet der Bäpſt die kirchen Chriſti mit mord im Nidergang.

Was aber dieſe weyſſe Drachēköpff mit euſſerlichē Gewalt im Römiſc
durch ſich vnd ſeine Suppenfreſſer/darunder viel Könige/ Fürſten vnnd
vnd dergleichen Pfaffen knechten/ſampt ſeinem andern Geiſtloſen hauffe
nicht ein geringe Anzahl/als der rechte Apollyon mit ſeinē Heuwſchrecken
archen/ Cardinälen/ Biſchoffen/ Abten/ Pröbſten/ Dechant/ Thum
Münch/Pfaffen/vnd Nonnen/ vnd was des Gwürmbs vnnd Ymenſch
als des Teuffels ſchüppen mehr iſt/nicht verrichten vnd ins werck ſetzen kan
das vnderſteht er ſich mitt Teuffeliſchen luginen/ durch ſein Apoſtatiſche
nicht Apoſtoliſchen angemaſten gewalt fürgebende/ wie er vollmächtigen
habe/widerwertig Artickuln der Bibel/ſeinem gefallen nach zuſetzen/diſpen
vnnd niemand weder Geiſtlich noch Weltlich ſolle oder dörffe jhme ſolches
fechten vnd ſprechen(welches er ohn allen zweiffel von den hohē Prieſtern/
ſtū vor Pilato/als einē Meutmacher verclagē/ wirdt gelernet habē/ in den
Pilato/welcher will daß ſie ſolches/ſo ſie auff jhne clagt/probierē ſollē/ w
jhme vnd andern vngeſtrafft ſein/da ſie ſagē: was? wer dieſer nicht ein Vbe
wir wolten jhne dir nicht vberantwort haben) daher in ſeinem gottloſen

jt: Si Papa suæ & fraternæ salutis negligens deprehenditur, inutilis & re-
iis operibus,& insuper à bono taciturnus, quàm magis officit sibi & om-
ilominus innumerabiles populos cateruatim secum ducit primo manci-
næ cum ipso plagis multis in æternum vapulaturus, huius culpas isthic re-
præsumat mortalium nullus. Quia cunctos ipse iudicaturus à nemine iudi-
Das ist auff Teutsch soviel gesagt: Wann der Bapst erfunden wurd/ daß
ein selbst/noch seiner Brueder ewig Heyl vnnd Seeligkeit achtet/ darzu
d in allen seinen wercken vnfleißig vnd nachläßig/ vnd vber solches alles
ge auch das gute/das er billich reden solt/ welches jhme vnd anderen viel
r ist/gleichwol vnzahlbar viel volcks/hauffenweiß/ mitt sich zum Teuf-
Hell führet/da sie daselbsten mit viel streichen ewig geschlagen werden. So
sich doch niemandt/deßhalben jhne zuständen/daß er vnrecht thue/dann
erman richtet/solle er von niemandt gerichtet werden.

Von diesem Bäpstischen grewel der verwüstung liſe Daniel 11. vnd 12. Matt. 24.
Heist aber das nit wol mit dem hamen oder bären Petri gefischet.

r dann andere seine fuchßschwentzler vnd Kropfenbacher geschriben/ als
Bapst ein allgemeiner General Vatter aller gleubigen vnnd Schäfflin
: Ioannes de turre Cremata/vnd andere mehr/ wie wir vnden hören wer-
er diß nicht ein greuwliche Wüste/sich annmassen eines solchē Gewalts/
hette er macht die Leut in Aacht vnd Bañ zuthun/auß Himmel vnd Er-
die Hell zuuerstossen? O lieber Gott/möchten wir auch nicht mit dem H.
o sagen? In quæ exulceratissima incidimus tempora? Hatt dann Petrus
gedonnert vnd gewetterleuchtet/ wider den Cornelium/wider den armen
Cann? wider Paulum/der jhme offentlich vnter die Augen gestanden/vnd
Irrthumbs gestrafft? Oder den Weinberg deß Herren/wie diese Bäpsti-
o verwüstet vnd verwühlet. Nein gesell: dann ich glaubs nicht.

Dulcia non mē minit, qui non gustauit amara.
Wer gedeckt aber/dz wir so vnder dē Euangelio leben/so viel seelige leut seind gegen denē so nach in dicken finsternüß des verdampten Bapstumbs vnd schatten des Tods sitzen.

mit wir wider zu vnserer vorigen materi vnd fürnemmen kommen/ daß
Mahumetanische Türckische Reich gehöre auch vnder diese Wüste/als
it der andern Wüste deß Bapstumbs auffkommen/jren Vrsprung vnd
enommen/lehrt vns solches Ioannes in seiner Offenbarung 10. cap. wie
t gehört/ in dem er außtrücklich setzet/ wie lang das Türckische Reich sol
namlich 42. Monat/ welche wann sie in die tag resoluiert/ bringen 1260.
Monat für dreissig tag gerechnet. Eben solche Jar vnnd zeit setzet er der
des Bapstumbs im nachvolgenden 12. Cap. da er also sagt: Vnnd das
flohe in die Wüste/da sie hatt ein Ort von Gott bereitt/ daß sie daselbst
wurde 1260. tag welche tag beyder der Antichristischen vñ Christlichē Kir-
ben werden. Vnnd im 11. Cap. der Offenbarung meldet er eben soviel tag/
260. welche der Herr seinen beyden zeugen/die mittler zeit auch in vnd vn-
tichristischē beyder Haupten/des Bapsts vnd Türcken Wüste/ nicht de-
r das Euangelium/sein heyliges Wort fortpflantzē/vnd dasselbige helf-
en. In denen worten/ Vnd ich will meine zwen Zeugen geben/vnd sie sol-
gen 1260. tag/angethon mit säcken/rc. Vnnd weiters im 12. cap. gemeltes
diesen nachfolgenden worten: Vnd es wurdē dem Weib (Kirchen) zwen
s Gesatz vnd Euangelium) geben/wie eines grossen Adlers/ daß sie in die
g an jhr Ort/da sie ernehret wurde ein zeit/zwo zeit/ vnnd ein halbe zeit/
ngesicht der Schlangen: von solchen vierthalb zeitē oder Jarē der Tür-
Wüste/redet auch der Prophet Daniel in seiner Prophecey am 7. cap. als
grossen grewel des Türckischen Reichs redet/ Nach denselbigen (sagt er:
syrischen/ Persischen/ Griechischen/ Römischen Reich) aber wurde ein
ffkommen/der wurde mächtiger seyn/dann der vorigē keiner/vnd wurdt
ge/ (den Soldan in Syrien/ den Soldan in Egypten/ den Keyser zu
nopel) demütigen/ Er wirdt den höchsten (Christum) lestern/vnd die hey-
risten) des höchsten verstören/vnd wirdt sich vnderstehn zeit vnnd gsätz zu
ie werden aber in seine handt gegeben werden/ein zeit/zwo zeit/ vnnd ein
welche vierthalb zeit geradt vierthalb jar in der Rechnung bringen/ jedes

Wie lāg der Türckische grewel der verwüstung weren soll.

Jar in seine 12. Monat resoluiert/ so finden sich die 42. Monat/ wie oben g
rad bringen 1260. tag/ wie dann auch der Prophet Daniel am 12. Cap. sol
halb jar auch resoluirt in 1290. tag/ nicht weniger als Joannes in seiner
rung am 11. vnd 12. Cap. in 1260. tag.

Daß aber durch diese vierthalb zeitē vierthalb Jar verstandē werdē/ leh
vns deß ein Exēpel der Prophet Dan. im 4. Cap. als er redet von dē 7. zeitē
der König Nebucadnezar von seinem Königreich solle verstossen werdē / d
7. jaren ist er wider von seinen Rähten gesucht/ vnd in die vörige Königli
eingesetzt wordē/ wie jhme d' Herr zuuor durch Daniel verkündē vnd anze
Darumb ehe dañ wir anzeigē/ wañ diese Wüste zu zehlē anzufangē/ oder wi
stehn vnd wehrē solle/ hat wöllen von nöten seyn weitleuffiger zureden/ we
ter diese Wüste solle vnd müsse gerechnet werden/ namlich nicht allein die
schafft/ die auch ein theil der verfinsterten vnd verdunckelten Sonnē/ Mon
nen inn hatt/ sondern auch das Bapstumb vnd der vngleubigen Türcken
welche die andere zwen theil der verfinsterten Sonnen/ Monds/ Sternen
das ist auff gut Teutsch/ der Bapst vnd der Türck / welche bede Teuffels
des Antichristi Heupter in der gantzen Christēheit eine grausame verwü
Bapst mit seinen Geistlichen Rechten/ Decreten vnd Bullen / der Türck
dem Teufflischen verflůchten Alcoran/ erwecken vnd auffrichten.

Vnder die wüste gehört die Heydenschafft/ Türckey vnd das gantze Bapsthumb.

Das III. Capitel.

Wie lang die Wüste stehn/ vnd das Anti christische Reich wehren soll.



Je lang aber diese Wüste seyn vnd werē solle / ste
oben erzehlten vnd angezogenē sprüchē/ namlich ein zeit/
vnd ein halbe zeit/ ein einzehlige jede zeit aber / in ein einze
des Jar/ resoluirt/ bringen vierthalb zeiten/ das ist vierth
vnd weiters ein jedes einzehliges Jar in seine 12. Monat re
bringen vierthalb Jar/ 42. Monat/ jeden einzehligen Mo
30. tag gerechnet/ bringen 42. Monat/ in einer Summa 1260. tag / welche
für schlechte tag zuuerstehen/ sondern für Jar zurechnen vnd zunemmen/
sie Jartag genennet werden/ wie dann Gott zum Propheten spricht: diem
dedi tibi. Gleich wie der Engel Gabriel dem Daniel fürhelt/ dz 70. woch
vber das volck Israel vnd vber die H. Statt/ so werde als dann dem vbert
weret werden/ vnd die Sünd zugesigelt/ (verstehe wann Christus in das fl
men) vnd die missethat versönet/ vnd die ewige gerechtigkeit gebracht / vn
sicht vnd weyssagung (der Propheten/ so von jnen propheceyet) zugesigel
allerhöchst Christus durch den H. Geist) gesalbet werden. Es verstcht abe
gell nicht schlechte wochen/ welche jede 7. tag in sich schleust vnnd begreiffet
Jarwochē/ welcher jeder tag ein Jartag machet.

Dañ gleich wie ein jede woche 7. tag inn sich helt/ also solle auch durch ei
che/ 7. Jar verstanden/ jeder tag für ein Jar gerechnet/ welche in einer sum
get 490. tag/ welche tag so viel Jar bedeuten / darumb sie Jartag geneñet
also seind auch diese 42. Monat Engelische Monat/ vnd die 1260. tag/ E
Jartag/ gleich wie d' Engelischē 70. wochē 490. Engelische Jartag machē.
so diese gantze Wüste von allē seinē dreyē theilē der Heydē/ Papistē vnd Tür
mehr dañ 1260. Jar wehrē/ welche kurtz vorm Jüngstē Tag zu End lauffen
Joannes gibt der Wüste in genere vnd gemein 1260. tag zu: dem gantzen M
dz ist/ dē Predigampt Christi mitler zeit gleich so viel/ nālich 1260. der Kirc
tes aber eine zeit/ zwo zeit vnd ein halbe zeit/ das ist vierthalb Jar: dem Tür
sampt gantzer Heydenschafft 42. Monat: Apocal. 11. Daniel aber am 7. Eine

Vnfälbare abrechnung der Jarē des Antichristischē Reichs. Ezech. 3.

Wie die siebentzig Jar wochen bringen 490. jartag/ also die vierthalb zeiten oder 42. monat 1260. Jar.

Die wüste begreifft in sich 1260. jar oder tag.

Dz Predigampt 1260. tag.

Der Türck 42. Monat/ Item vierthalb jar.

ein halbe zeit. Dem Bapsthūb aber gibt Joañes Apocal.12.zu 1260.tag Da
in gemein 1290.tag/daß also Daniel solche Jar etwas belder anfahet zu=
lich von der zeit Marcellini an/Anno 295.gleich wie Paul.2.Theß.2.mel=
auch zu seiner zeit die boßheit des Antichristi sich angefangen zuregen/dauõ
an seinem besondern Ort fürnemlich nach aller notturfft reden will.
o viel seye auch gnug gsagt/ wie lang das Antichristische Reich stehen vnd
/so viel der H.Geist in Göttlicher Schrifft eröffnet hatt/ vnnd nicht len=
lich als vnd als 1260. Jar.

Das Bapstumb 1260. jartag. Item 1290. jar.

Das IIII. Capitel.

as der Antichristische/ Bäpstische/ Türckische/ euwel der verwüstung warhafftiglich vmb das Jar Christi 326. oder 327.zur zeit des Nicenischen Concilij im 14. Jar der Regierung Constantini M. vnd Bapsts Sylvesters Leben angefangen habe.

D As aber der Bäpstische Türckische Greuwel der verwü=
stung so in die Kirchen Gottes eingeschlichen / dozumahl warhaff=
tiglich angefangen/vnd jn wir billich von dẽ 41. Jar der Regierung
Constantini M.als das Concilium Nicenum gehalten / die Geist-
liche verfolgung durch dasselbige Concilium/ gleich wie die weltli=
che Aacht durch den Keyser Constantinum auffgehebt/vnnd sich in
Christi 326. oder 327. erstreckt/zehlen sollen / fallen sechs fürnemmer Vrsa=
die nicht zuuerachten/sondern wol zubedencken seyn/ fürnemlich aber da=
ich jetz vermelden will/ Es hatt Jacob Klingershoffer ein Clericus vnnd
u Straßburg in seiner Straßburgischen Chronica vor anderthalb hun=
von der Constantinischen verschenckung / dauon vnden offt meldung ge-
ht geschrieben/daß die Bäpst heilig waren/da sie arm waren. Vnnd das
n tag (NOTA BENE) da die vorgab der Statt Rom geschehen/ein
er der Statt erschienen seye/der gerüffen: Nun ist das Gifft vber die Pfaf
t/daß fürhin die Kirchẽ nicht mehr heylig mäyet:der vberfluß an zeitlichẽ
gel bringen an Geistlichen: wie dann solches in der warheit beschehen vñ
den: dann vor haben sie bey dem hunger gewacht/ jetz schlaaffen sie bey
Bauch wol/ Dañ die Kirchẽ seind jetz gar hell vñ liecht wordẽ/vñ dargegẽ
dunckel. Vor zeitẽ warẽ die Kirchẽ dunckel/vnd der Menschẽ Hertzẽ liecht.

Keyser Constantinus hebt beyde verfolgung auff/ schafft der Kirchen ruw.

Wann die Bäpst am frömbsten gewesen.

Der abfahl des Predigampts wirt von Himel verrüfft.

el aber die erste Vrsach betrifft/ist vnd wirt sie genommen von dem Römi
ch/welches zur zeit Constantini M.schon ein wenig von tag zu tag/je län=
anfiẽg zufallẽ/biß endtlich das Rö. Reich in medio annoru suorũ anfiẽg
eil getheilt werdẽ:nälich in das Oriẽtisch vnd Occidentisch Keyserthuñ.
iß ist der Abfall 2.Thess.2. welcher eben geschehen ist zur zeit Constantini
ẽ dz Röm.Reich sampt seinẽ zehẽ hörnern allgemächlich angefangẽ in sich
in besondere Königreich zertheilt zu werdẽ/darauß der Bapst vñ Türck/
in Horn/hernacher entstanden/das ein in Orient/das ander aber in Oc=
att beyder Heupter des Röm. Adlers/welcher das ein Haupt den Oriẽt/
aber den Occident angeschawet/wie ich vnden anzeigẽ. Jch will jetzmahl
von dẽ geistlichen Abfal/wie biß auff Sylvester alle Rö. Pfarherr zu Rõ
gewesen: dargegen aber Sylvester der Erste gewesen/welcher die Jnful
s die Rö. Kirchẽ sich schon allgemächlich ein haupt vber gantz Jtalien
ieß/wie hernacher iñerhalb 300. Jarẽ zu Phocas zeitẽ vber die gãtze Chri
Primat erlãgt:sonder ich will jetzmahl allein sagẽ/was Daniel von dem
Opffer meldet/ das ist/von dẽ rechtẽ warẽ Gottesdienst/der da solle ab=
rdẽ/daß võ derselbigẽ zeit an/die 1290. tag sollẽ vñ müssen gezehlt werdẽ:
ẽ solches geschehẽ viñ dz Jar 327.als das Cõciliũ Nicenũ gehaltẽ/darinnẽ

Die 1. vrsach ist die zertrẽnung des alten Röm. Reichs.

Bapst vnnd Türck entspringen vß dem Röm. Reich.

Der alte Römisch. Adler sicht beydes in Auff vnd Nidergang.

Hie ist nach d prophecey Danielis d ware Gottsdienst gefallen.

Im Nicenischē Cōcilio als von der eheverbietūg disputiert ward/hat sich schon die boßheit deß Antichristi sehen lassen.

wie erstgemelt/nicht allein Sylvester der erst gewesen/ so die Infel getrag
jhme die ehr für alle seine vorfahren eins ecomenici angetragen wordē/ son
das Bapsthumb sich schon in Concilio Niceno sehē lassen/ so viel der Pr
betrifft/dañ wañ Paphnutius nicht gewesen were/vnd sich wider diß Con
cret mit allem ernst gelegt/were schon allbereit das jenig erhaltē wordē/das
fel lange zeit gesucht/welche Eheverbiettung der Apostel Antichristische
lehr neñt. Ich will jetzmahl nicht sagen von der Vneinigkeit der Bischoffe
jhe einer besser dann der ander sein wolt/also daß sie sich schon anfiengē zu
dē der ein Paulinisch/der ander ein Origiener ꝛc. seyn wolt/ also dz sich di
heimlich angefangen zu regen/biß daß der Römisch Bischoff vber ander
ein ecomenicum auffgeworffen/vnd also in der Kirchē Gottes ein rechte w
zerrüttūg wordē ist. Nun damit wir wider auff die vorige materi kom̃en/so
anfang vnd erbauwung der Statt Rom/auff die Jar Constant. M. als d
Rom Constantinopel/dauon das gantz Land heutigs tags Romania genai
erbauwē/eben souiel Jar gerechnet/als von Constant. an biß zu vnsern leb
anfang aber der Statt Rom biß zur zeit Constantini seind verflossen 1125.
gefehrlich/aber von Constantino an biß auff das abgelauffene 1586. seind
sen 1260. Jar/also das die wüste vmbs Jar Christi 326.327. vmb das 14. d
rung Constantini angangen/vnd auff das 1586. Jar sich thet enden. Dauo
wir vnden weiters disputieren.

Die andere vrsach ist aufhebung der erstē Kirchē verfolgung durch die Keyser angestifftet.

Die andere vrsach/die mich bewegt/von dieser zeit an die wüste zu zehlen
hen/ist diese. Doben habē wir gehört von der eusserlichen verfolgung der lie
stē/so durch die Keyser solle angestifft werdē/wie sie dā auch ins werck ist g
dē/welche kurtz nach der Apostel theilung vor der Wüstin solle einfallen: v
solche durch dē grossen Constantinū auffgehebt/wurdt die wüste von diese
nicht vnbillich zurechnen angefangen.

Die 3. vrsach ist aufhebūg der Ketzerey vnd Bischof gezänck.

Die dritte vrsach ist diese/ Dobē habē wir gehört/von der Geistlichē ver
wie dieselbige durch die falsche Lehrer in die Kirchē Gottes eingefallē. Nū a
ebē zur selbigen zeit solche Hereses/ spaltungē in glaubē vnd Religions sach
anstifftung Constantini/welche vor der wüste solle vorher gehn/ durch das
liū zu Nicea/so von Keyser Constantino gesam̃elt/darinnē 318. von dem 326.
Jar 329. das ist biß in die vierthalb Jar/zugegen warē. Eccl. Histor. Trip. lib
auffgehebt worden. Welche dann zumahl sich schon/ehe er in die Regierun
tretten/in die Kirchen Gottes eintrungen.

die 4. vrsach vrsprūg des Bapstums. Hie hat der Bapst schon die schlüssel angefangen zusuchen/zū Keyserthum. Hie hatt auch schon d Bapst die schlüssel zum Closter/das ist/zum geistlichen Regiment/nemlich den Primat vber die kirchen gesucht.

Die vierdte vrsach: Wir wissen auß den Historijs/dz ebē zur selbigen zeit
stumb in die Kirche Gottes eingeschlichē/welches geschehē zun zeitē Bap
vesters des 34/dann was dieser für neuwe Traditiones in die Kirche einge
menniglich vnder den Gelehrten wol bewußt/nicht allein wie die Bäpst d
schon allbereit angefangen/sich für das haupt der gantzen Welt an statt de
auffgeworffen/mit fürgebung/wie Keyser Constant. M. dē Bapst Sylue
gantz Italiā zu einem ewigen erblehen oder Eygenthumb daß sie patrimoni
tri neñen/eingeraumbt vnd vbergebē habē/wie dañ die Bäpstische solche d
Constantini/noch heutigs tags fälschlich rühmen/defendieren/vnangesehe
viel/als Laurentius Valla/vnd andere mehr solche hefftig angefochten/vn
ein fabel gehaltē/Ja eine batzete feiste Lugen deß Teuffelkopffs auffgeworff
der auch was der Bapst Sylvester viel wunderbarliche seltzame Ceremoni
welchē die primitiua Ecclesia/vnd die Apostel Christi nichts gewußt/d Kirch
tes/als für artickel des glaubēs auffgetrungē/daher dañ auch etliche zu vns
weltliche Lied (Rosina wa was dein gestalt) in einen geistlichē verstand gezo

Das geistliche Rosina.

Christlich verendert mit diesen worten: O Christe/wa was dein gestalt/ z
Sylvesters leben / Da Keyser Constantini gewalt jhme vber Rom
ben/ Fürwar glaub ich / hett der Bapst dich/durchs gnaden liecht g
Er hett warlich / das jrrdisch Reich / durch dein ehr thun verschm

tianus dich erkannt/ da er mitt fleiß thet schreiben / deß Bapsts Recht ge-
ǒmisch Handthierung zutreiben/ so hatt er dir der gnaden zier für alle ding
n/ mit der du hast durch Geistes glast alle Christhertz besessen. So frag
under dich/ Wer ist dann/ der nicht bekennẽ muß / weil eben zur selbigen
isch Gott der Bapst/ den anfang seiner Macht / Mayestet/ vnnd Her-
fangen/ da zumahl die Wüste jhren Anfang nicht genommen/ vnnd ein-
n?

ünfften stimpt auch hiemit vberein / daß eben zur zeit Constantini M.
soll angefangen haben. Wann wir besehen / zu welcher zeit die Heyden/
d die Türcken/ angefangen / die heylige Statt / das ist / die Christliche
en vnd viertzig Monat zutretten vnd zuverfolgen / (davon besihe die
ung Joan. 10. Cap.) welche auß dem inneren Chor des Tempels außge-
ann wie wir lesen in den Historijs Ecclesiast. Tripart. lib. 5. Cap. 21. vnd
us Mela/ Plinius / Agathius vnd andere Griechische vnnd Latinische
n/ vnd der Landen erfahren vnd erkundiget/ hieuon schreiben: So haben
n erstlich gewohnt in dem Hertzogthumb des Moscouiters / in weissen
n der grentzen der Tartaren/ welche Landtschafft gegẽ Mitternacht ligt/
auch ziehẽ/ wañ er die Christẽheit zuuberfallẽ bedacht sein/ vnd den letztẽ
wirdt. Ettliche halten dafür eigentlich/ sie haben jhren vrsprung von den
ettliche aber von den Scythen oder Sceniten / welches ich mir auch am
llen laß. Nun aber dem seye wie jhm wöll / so ist doch diß gewiß / daß sie
hne Haupt oder Landt gelebt / haben kein König auff dem Erdtboden
upt erkannt/ noch vnter jhnen eins gehabt/ keine stäte wohnung / sonder
der zogen/ vnd wie wir in der Römischen Keyser Regierung vnnd Leben
ben jhren ettliche diese Völcker bißweilen mitt Heers macht vberzogen/
schem Reich/ auch vor dem grossen Constantino/ vielmahls vnderworf-
allus der Römische Keyser macht einen Pact vnnd Frieden mitt jhnen/
nter den Römern jhren viel nicht zufrieden waren/ Aber bald hernacher/
wider das Reich auffbeumbten/ durch Claudium Flauium / den 33. Rö-
eyser/ als bald vberzogen. Hernacher kamen sie widerumb mitt andern
nach absterben Constantini M. vnd vberziehẽ Constantinopel / das new
antino gebauwete Rom / sampt der gantzen Landtschafft Romania: da-
n bedeuttet war/ wie sie dermahlen eins vnter solchem Constantino Grie
eyser inn Romaniam werdẽ fallen/ dem Adler vollendt das ander Haupt
n/ den Orient/ gleich wie der Bapst den Occident/ besitzen vñ occupieren.
n wie ettliche dauon halten/ das die Histor. Ecclesiast. lib. 5. cap. 20. anzei-
en sie schon sich vor ettlich hundert Jaren von dem Römischen Keyser
brauchen lassen wider die Persen: deßgleichen der groß Carol/ der ander
he Keyser vor 800. Jaren auch that/ dann zu seinen zeiten / damit die ar-
n möchten Fried vor jhrem täglichen anlauffen haben / vnnd nicht also
von jhnen vberzogen vnnd erwürgt werden / einen ewigen Frieden mitt
stossen. Welches alles ich darumb ettwas weittleuffigs angezogen / da-
igen/ daß nicht aller erst die Türcken jhren Vrsprung Anno Christi 630.
a Mahumet/ welchẽ wir Machomet neñen/ erstlich entsprungẽ/ als des
ntmeister jhren verdientẽ Solt auß finãtz abbrechẽ wolte/ sie mit der Re-
Politischẽ gesetzen/ als auß vielen Völckern/ Saracenen/ Agarenen/
Sceniten/ Tartern/ Hunnen/ ꝛc. wie die Ecclesiast. Historia anzeigt/ inn
usamen zogen worden/ sonder daß sie lang zuuor gewesen/ die Christen-
ur Regierung Constantini M. molestiert vnd perturbiert.
dann diese zwen vnd viertzig Monat/ welche der zeit der Türckẽ eigent-
n werden/ billich vmb vnd zur zeit der 326. Jar / nach der Geburt Chri-
d müssen zuzehlen/ nicht weniger als des Bapsts 1260. tag/ angefangen
s Constantinus Römischer Keyser was/ welche 42. Monat / Item 1260.
tag

Gratianus/ der Bäpstischẽ Rechtẽ/ welche sie decreta nennẽ/ erster Scribent.

Die 5. vrsach ist der vrsprung des Türckischen Reichs.

Vrsprung der Türcken ist Moscauw.

Türckẽ seind anfangs one häupt oder land gewesen/ allein des raubens sich beholffẽ.

Türcken vberziehen Cõstantinopel.

Bapst vnnd Türcken theilen den Adler vndereinander.

Carolus M. steckt einen frieden an mit den Türcken.

Vrsächer des Türckischen Reichs seind die Christen selber.

Türcken ein gesammelt volck.

Die 42. Monat des Türckischen Reichs seind gleich den 1260. tag des Bapstumbs so zumahl angangen.

Wie die 42. Monat des Türcken/ sampt den 1260. tag deß Bapstumbs warhafftiglich vmb das jar Christi 327. angefangen. Die 6. vrsach seind des Satãs 1000, jar/welche zu der zeit angangen. Durch die Erden verstehe das Bapstumb/ darumb das der Bapst ein Gott der Erden genãt wirt/ gleich wie d Türck ein Gott deß Meers Apocal. 13. Joannes redet de præterito nach weiß d Propheten/so doch solchs de futuro zuverstehen. NOTA. Die Kirchẽ hatt Christi Euangeliũ als ein geistlichen samen innerhalb 300. jarẽ empfangen zur zeit des Nicenischen Cõcilij / als jetzũder solcher same nach allen articklen in der gantzẽ welt durch Constant. Keyser verziefft worden: hernacher aber innerhalb 42. monat von dannen an stehen zuge-

tag eine zeit sein/vnnd in einer Summa vierdthalb Jar bringen / welche
sten der Wüste/dem Weib / den zwen zeugen auch zugeben werden. Deroh
Jar/Monat vnd Tag/wie erst gehört/nicht aller dings erst köndten/wann
sendt Jar des Satans/dauon Joan. in seiner Offenbar. am 20. Capit. meld
seyn vnnd verlauffen/angefangen werden/sondern man muß/ will man di
derst eigentlich treffen/dieselbigẽ anhebẽ zehlen vmb das Jar Christi 326. zu
Regierung Constantini. Sonsten wann wir aller erst wolten die Rechnu
außgang der tausendt Jaren setzen/vnnd die 1260. tag erst anheben zehlen
darauß/biß solche 1260. tag oder 42. Monat erst solten künfftig erfüllet
bey 840. Jar noch zugewarten hett / vnnd erst künfftig fürthin solten erfü
den. Welches offentlich wider das außtrucklich Wort Gottes were/vnnd
Welt vber die sechstausendt Jar noch etwas vber die sechshundert Jar
stehen. Darumb so müssen wir ein andere Rechnung für die Handt ne
vnnd bey der vorigen/so von der Regierung des Constantini anfahet /

Die sechste Vrsach setzt Joannes im zwölfften Capitel/ darinnen er
thut / wie sich im Himmel/ vnder den guten vnd bösen Engeln ein Kam
Streit erhebt habe. Dañ er sagt: Vnd es erhebt sich ein Streit im Himm
chael vnnd seine Engel strietten mit dem Trachen/ vnd der Trach stritt v
Engel/vnnd siegeten nicht/auch ward jhre Stett nicht mehr funden im H
vnnd es wardt außgeworffen der grosse Trach/ die alte Schlang/die da h
Teuffel vnd Satanas/der die gantze Welt verführet / vnnd ward gewor
die Erden/ vnnd seine Engel wurden auch dahin geworffen: Vnnd ich h
Stimme/die sprach im Himmel/ Nun ist das Heyl vnnd Krafft/vnnd da
vnnd die Macht vnsers Gottes seines Christus worden/ weil der verworff
sie verklagt tag vnnd nacht vor Gott. Vnnd sie haben jhn vberwunden d
Lambs Blut/ vnnd durch das Wort jhrer zeugnussen/ vnnd haben jhr Leb
geliebet biß an den Todt. Darumb frewet euch jhr Himmel/ vnnd die d
wohnen. Wehe denen die da auff Erden wohnen/vnd auff dem Meer/
Teuffel kompt zu euch hinab/vnd hatt einen grossen zorn / vnnd weist daß
zeit hatt. Vnnd da der Trach sahe/daß er verworffen war auff die Erden/
get er das Weib/die das Knäblin geboren hatt.

Welches als bald nach der Himmelfahrt Christi beschehen ist/ als er
in Himmel vnd seinen Stull entruckt war / wie die Offenbarung 12. mel
dann der Herr alle seine Feindt/Todt/Sünd/Teuffel/Hell / ducendo c
tem captiuam/in seinem herrlichen Triumph zwischen Himmel vnd Erd
geführet/dann er ist dieser Michael/der wider den Trachẽ den Antichrist ge
vnd jhne vberwunden/darumb sagt er/Nun ist das Heyl vnnd die Krafft/
Reich/vnd die Macht vnsers Gottes seines Christus worden.

Was aber weitters sich verlauffen soll/das erkläret Joannes weitters
tes Capitels: Vnnd es erschien ein groß Zeichen im Himmel/ein Wei
Sonnen bekleydet / vnnd der Mon vnter jhren Füssen/ vnnd auff jhrem
ein Kron von zwölff Sternen/vnnd sie war schwanger/vnnd schrey/vnnd
Kindtsnöten/vnnd hatte grosse quall zur Geburt. Vnnd es erschien ein an
chen im Himmel/vnnd sihe ein grosser roter Drach der hatte sieben Heupt
zehen Hörner/vnnd auff seinen Häuptern sieben Kronen/ vnd sein Schw
den dritten theil der Sternen/vnd warff sie auff die Erden. Vnnd der Tra
für das Weib/die gebären solt/auff daß wann sie geboren hett/er jhr Kind
sie gebar einen Sohn/ein Knäblin/der alle Heyden solt weyden mit der eys
tẽ/Vnd jhr Kindt ward entzuckt zu Gott vnd seinẽ Stull/ vnd dz Weib en
die Wüste/dauon sie hatt ein Ort bereit von Gott/ dz sie daselbst erneh ret
1260. Tag/ welches allein vnnd fürnemblich zuuerstehn von der ersten

biß auff diese zeit mit jm schwanger gangẽ/diese achtzigste aber als sie sich Christũ w
beren/wirt er jhr qual schaffen vnd die Kirchen gar verschlingen wöllen.

rechnet biß zu anfang der Wüste/ dann da ist sie / gleich noch nicht aller
wanger gangen mit Christo/vnnd hatte jhne gern geboren. Aber sie ist
rachen vmb Christus willen / von welchẽ er vberwunden worden/ biß in
en gliedern angefochten worden / biß daß die Wüste angefangen/vnnd
der tausend Jaren vorhanden was / als er solte jetzunder in den Ab-
orffen werden / Nach Außgang aber der tausendt Jaren wider loß ge-
dig gelassen werden. Darumb soll vnnd muß man die zeit der Wüste
chlẽ/als jetzunder der Teuffel auffgehöret / die Christliche Kirchen zu-
darumb daß er von dem Engel in Abgrundt geworffen/vmb das Jar
zur Regierung des Cõstantini M. als er dem Bapst Gewalt vber Rom
Dann wann du wissen wilt/wann diese 1260. Jartag zurechnen sein an-
laß dir diß gleich als ein vnfelbare Regul sein / vnnd fahe von dem Jar
Regiomontanus vnd vnsere Voreltern/lang zuvor prognosticirt habẽ/
on 1586. oder 88. daß als dã gleich ein neuwe Welt sein werde/ gleich wie
risti eine eingefallen. Darũb wan du die 1260. Jar Tag ziechst/ von dẽ
90. 2c. so gefallen dir 1260 tag gerad von dẽ 326. angerechnet/ in das Jar
oder von den 328. an/ in das Jar Christi 1588. auff die zeit Constantini/
n Bapst Sylvester/ wie gehöret/ ist bekehret worden/ vnd grosse Benefi-
der Kirchen solle bewisen haben. Dann hie ist das Bapstumb angefan-
auß der Erden gestigen: Apocal. 13. vnd angefangen zu regieren/ Italiam
enthumb an sich ziehen/ vnd wid den außtrucklichẽ Bevelh Christi zube-
so viel von den Vrsachen / warumben die Wüste solle vnnd müsse von
Christi an 326. gezelt werden.

Außgang d 1000. jarẽ, bẽschehen ann. Christi 1327. als jetzunder das Ottomanisch Reich sein anfang gnommen.

Anfang der 1000. Jarn des Antichrists vnnd seiner gefẽgnuß / darin sein gewalt ein zeit lang eingestelt worden.

Wann diesẽ 1260. jar oder 42. Monat zu End lauffen.

Das V. Capitel.

n dem alten Römischẽ Reich / wie wunderbarlich es auff vnnd abgangen/vnnd endtlich gar zerfallen soll.

Jeweil dann nun möcht jemandts jetzunder sprechen : Zu
dieser zeit/ das Römische Reich etlicher massen noch in seiner bluest
gestanden / wie mann dann von dem heyligen Augustino schreibt/
daß er drey ding jhme gewünscht zusehen/ Romam in flore, Christũ
in carne, Paulum in cathedra. Nun aber Rom/ die bißanher Mater
gentium / war Bapst Sylvester dem 34. 2c. von Constantino vber-
en/ was es dann mit dem Römischen Reich für ein Gestalt vnd Gelegẽ-
igẽ zeit gehabt habe? Es wirdt das Römische Reich von Daniel dẽ Pro-
er vnderschiedtliche Theil abgetheilt. Einen theil setzt vnd gibt er zu/ als
n vnd eussenmässigsten / dem oberen theil / der eyssererm Schenckeln/
das Latinische Keysertumb/ welches von erbauwung der Statt Rom
ersten Keyser Cajum Julium Cesarem nach bey 800. Jar gewehret hat.
mässige Keysertumb aber gemeltes Reichs gibt der Prophet zu den
henckeln/ welches das Römische genannt ist / vnnd biß auff den grossen
rstẽ Teutschẽ Keyser/ auch bey achthundert Jar gewehret. Das schwach
Keysertumb aber/ gibt der Prophet zu den Füssen / welches von Ca-
/ biß auff das 1590. Jar/ welches dz Teutsche Keysertuũ genañt was/
ey achthundert Jar gestanden. Soviel aber das newe Keysertumb be-
rs vor dem Jungsten tag einfallen solle / gibt er der Prophet den zehen
dem wir vnden weitters wollen hören.
aben wir oben gehört in der ersten Verfolgung / der Keyser wie das

Wünsch des h. Vaters Augustini.

Das Röm. Reich in vier theil getheilt.

Die öberstẽ eyser schenckeln bedeuten das Latinische Reich.

Die vndern das Römis.

Die füß das Bäpstische Keysertuũ.

Die zeehen dz newe einfallẽde Teutsche Keysertumb.

Römische Reich von Caio Julio Cesare an/biß auff Vespasianum vnd T
nen Son / nur ein Haupt erkennt vnnd verehzet: Aber nach eroberung d
schen Landen/vnd der zerstörung der Statt Hierusalem / seye das Römis
in zwey Heupter getheilt worden/vnnd doch nur ein Leib vnd Cörpel/ das
nig Reich blieben/vnnd vonn menniglich erkannt worden/ob es schon zw
pter biß auff Constantinum M. behalten. Alsb ald aber Constantinus
Sylvester Rom vbergeben / ist das eine Haupt des Adlers/ welches a
Occidēt angeschauwet/durch dē Bapst abgeschlagē wordē/vñ seind hernac
dere seine Occidentalische König allgemachlich von jme abgefallē/dz also a
Auffgāg/nāblichē das Griechische Reich/gebluet vñ d'Adler geblibē ist/ T
wie d'Bapst anfangs Italiā an sich zogē/vñ hernacher dz gātze Keyserthūb
Königreichen: Also hatt hernacher der Türck bald Asiam/ dem Griechisch
entzogen/vnnd ein Königreich vber das ander dem Griechischen Keyserth
getrungen/biß daß er jhme das gantz Orientalische Haupt/als er Consta
gewonnē/auch abgeschlagen/von dieser zeit an ist das Römische alte Key
ohne Haupt gestanden/ von eroberung der Statt Constantinopel / Ann
1453. biß auff das Jar Christi 1583. namblich 130. Jar.

Dann ob schon biß anher Teutsche Keyser das Romanum imperiu
nistriert/so ist doch mehzer theils der Bapst Keyser gewesen / die Keyser a
Vicarij vnnd Vasallen / ich hette schier anderst gesagt / welche sie glei
Esel ritten/vnd dasselbige allwegen allein wem ers günnet / gleich wie an
nigreich vnd Prouincien verlihen hat.

Ist aber dieses nicht ein wunder ding/daß das Römische Reich / welche
bauwung der Statt Rom/biß auff diese zeit nach bey den vier vnd zwentzig
Jar gestanden/allwegen innerthalb vier hundert Jaren ein verenderung
kommen/deren billich ein besonderer Nam gegeben werden mag. Dann vo
wung der Statt Rom/als Romulus regierte/ biß die Könige von dem Rö
Volck abgeschafft wurden/seind bey 400. Jar/ welches man das Römisch
nennen möcht/verloffen/Aber von dannen an/als eine democratia / vnd na
bald darauff eine Aristocratia worden/vnd biß auff den ersten Keyser Caium
Cesarem gewehzet/daß man das Latinische Reich möchte nennen / vnnd d
ten eissen von dem Propheten Daniel / das dann alle ding zermahlen soll/
chen wird. Von Caio Julio Cesare an / als der Adler nicht mehz dann e
Haupt hatt(ohn angesehen/daß er hernacher zwey Häupter vberkommen/
daß ein Occidēt/das ander aber den Orient/allzeit angeschauwet/jedoch a
Cörpel stehende/ein einig Reich zubedeuten mit zwey Häuptern.) werden bi
Constantini/als jhme das ein Haupt durch den Bapst / namblich / das /
Occident ansah/abgeschlagen/vnd allein der Orient gantz blieb/werdē gle
bey vierhundert Jar gerechnet. Darumben nicht vnfüglich solche zeit das R
oder Keyserische Reich möge genennet werden / darnach von Constantino
an/als jetz allein der Orient noch blüete/biß auff Constantinum/ welchem
gē außgestochē/vnd mit seiner Mutter Irene bey zehē Jar regiert hatt/we
vierhundert Jar/vnd ettwas daruber gerechnet/welche zeit wir heissen mö
Griechische Reich oder Keyserthumb/als eben zur selbigen zeit der Bapst d
cidentalischen Reich ein färblin wider anstrich / gleich als wolte er dem Ad
Haupt wider auffsetzē/aber es war nun ein Laruatum Imperium in diß Key
ordiniert / vnnd satzte ein den Pipinum / als ein König in Franckreich / he
macht er Carolum M. sein Sohn zum Bäpstischen Keyser / welche confir
er hernacher seim Sohn Ludouico Pio noch besser bestättigt / hernacher
die Frantzosen nicht/wie er gern sehe/ tantzen wolten / stoß er sie ab / setzt d
ein Ottonem 1. Teutschen König/werden also die Teutschen Fürstē seine

Wann der Röm. Adler 2. Haupt vberkommen. Wie der Adler wider nur ein Haupt bekomen/vñ allein dē Orient angeschauwet.

Hie ist der Abfahl des Rö. Reichs in auff vnnd nidergang zumahl angangen.

Wie lang dz Röm. Reich ohne haupt bestanden.

Vnsere Keyser seind kein warhafftigs haupt des Rö. Reichs sond' Bapst vñ Türck haben sich an statt beyder häupter des alten Röm. Adler dargesetzt.

Innerthalb 400. jarē biß anher in Rö. Reich allwegen ein verenderung worden.

Das anderhalb eysen oder mittelmässige Rö. Reich von Cesare an biß auff Constantinum M. grechnet wehzet auch bey 400. jar.

Bapst schlecht dem Röm. Adler dz ein haupt ab.

Das dritte als mehz leimerne Griechisch Reich biß auff die Keyserin Irene hatt auch bey 400. jar.

Bapst streicht dem alten Röm. Reich ein fär biß er solchs vnder sein gwalt bringt.

er das Keyſerthumb von jhme Lehenweyß empfangen / vermengte das
merne krachende Bäpſtiſche Keyſerthum̃ von Carolo M. oder der Grie-
yſerin Irene an biß auff Friderich 2. gerechnet / auch bey 400. Jarē / daß
ccident ein klein wenig begunte wider außzuſchlagen / welches Daniel die
ß Eyſſens / ſo von dem Römiſchen Keyſerthumb darinnen ſolle vberig
er ohne Haupt / dann die Bäpſt daſſelbige waren. Darumb von derſel-
n biß auff Fridericum Barbaroſſa / oder Fridericum 2. als wider bey vier
ar ſich verlauffen / nicht vnbillich möcht mehr das Bäpſtiſche / dann das
Keyſerthumb / genennet werden. Mittler zeit aber fieng der Orient an vō
rachē / biß er endtlich / als ein bauwfelliges Hauß / gātz vnd gar hernider
jhme nun wie der Occident am erſten gefallē vnd wider außgeſchlagē:
on der Orient auch gefallē / jedoch ſoll er / vnd wirdt eigentlich / warhaff-
rmög Göttlicher Schrifft / kurtz vor der Zukunfft deß Herren widerumb
außſchlagen / vnd dem Herren tanquam ſoli ex alto exorienti den weg be-
vorherlauffen / ehe dann er vns mit ſeiner dritten vnd letſten Zukunfft
will. Aber von dieſem Keyſer Friederichē / vnter welchē das Bapſthum̃ /
achim auß Sicilien lang zuuor propheceyet / groſſe noht vnd anſtöß er-
ſchon begunte zu fallen / wie es dann biß auff den heutigen tag jhe lenger
ſchwecht worden / biß auff das 1590. Jar / oder biß auff das newe Keyſer-
ch bey vierhundert Jaren gewehret / welches wir das Teutſche oder gantz
eyſerthumb nennen mögen. Teutſche darumb nicht allein in dem es auff
hē Fürſten beruhet / vnd zukünfftig auff denſelbigen beruhen wirdt / ſon-
dieweil es von der Bäpſtiſchen Tyranney erlediget / vnd Chur vnd Für-
iel mehr vmb den Bapſt geben: Leymen aber darūb / dieweil es nicht allein
r Adler berupfft / vnd noch weniger Königreichen hatt zugebietten / ſon-
arumb / dieweil groſſe Vneinigkeit darinnen vnter dem Fürſtlichen
funden / geſpürt / vnd geſehen wirdt / dardurch es bald ins Kaat vnnd ä-
/ vnd wider zu leymen oder erden werden muß. Sehen alſo / wie wunder-
tt der Herr in ſeinen wercken iſt / in dem das ein Reich auff das ander a-
nb abgehet / Daniel 4. Vnd ſouiel ſeye von dieſem gnug geſagt / namlich
Conſtantini M. dem Römiſchen Adler das eine Haupt mit ſampt ſeinē
greichē / Italia / Hiſpania / Germania / Gallia / Anglia durch dē Bapſt
en / vnd nicht weniger als durch den Türcken das ander Haupt des Ad-
antinopel mit ſeinen fünff Königreichen / als Aſia / Grecia / Africa / Sy
tus / rc. entzogē vnd entwendt iſt worden / dauon wir vnden weitleuffiger
len.

der Auffgāg wirt vor der zukunfft wider bluen. Wie Chriſtus vnder dem ſchirm des Rö. Adlers in die welt mit ſeinem geiſtlichen Keyſerthumb einzōgē: alſo wirt er kurtz mit ſeinem Euāgelio vnder der letſten blüſt des alten Römiſ. Reichs nach außgang diſer achtzigſtē jaren wider einziehen. Warumb dz newe erſt einfallende Keyſertumb / dz teutſche gātz jrrdiſche Keyſerthum̃ genant werde. Wie das alte Römiſche Reich auffgangen / alſo wirt es wid abgehn / biß endtlich es zerfelt.

Das VI. Capitel.

eſehen / daß die Papiſten nicht können noch
uben / daß der Herr jhme eine Kirchen in ſolcher dicker finſter-
tichriſtiſchen Türckiſchen Greuwels / hette ſam̃len vnd erhalten können:
wir wiſſen / ob ſchon die Bibel das wort Gottes / ſeine Kirchen ſampt jhren Die-
rinnen geweſen / mit des Bapſts Canon / vnd des Türckiſchen Alcoran / als mitt
chwartzen wolcken ſehr vberzogen vnd verfinſtert / vnnd alſo tieff verborgen gele-
Herr jhme mittler zeit der verwüſtung nicht weniger ein Kirchen / ſo jhne gelobt /
vnd geprieſen / erhalten / als gleich zu Elias zeiten / oder von der Apoſtel
theylung an biß auffs jar Chriſti 326. oder 327. im eingang des An-
tichriſtiſchen Reichs innerhalb 300. jaren.

Iß anher haben wir gehört / nicht allein von dem Anfang
vnd End dieſer gegenwertigen angeſchaffener Welt / wie lang ſie
ſtehn ſoll / vnd auch biß anher ſchon geſtanden: ſondern auch was der
groſſe Greuwel der verwüſtung ſeye / wann ſie angefangen / wie lāg
ſie ſtehn ſoll / auch was ſich biß zur ſelbigen Wüſte beyds mit dem

 Geiſtli-

Geistlichen vnd weltlichen Regimẽt / das ist mit der Kirchen Gottes vnd
mischen Reich verlauffen hab.

Volgt jetzunder / was sich mittler zeit der 1260. Jarlang / item der 42.
so lang das Antichristische Bäpstliche Türckische Reich stehn vnd wehren/
fen vnnd zutragen soll. Dieweil ich aber solches im eingang vnd innhalt
dern buchs erkläret vnd außgelegt/ will derohalben jetzunder allein vermel
für ein gstalt es mit der Kirchen/ zur zeit des greuwels der verwüstnng geh

Ob auch in d' zeit des Antichristischen Reichs eine kirchẽ gewesen od' nicht.

So möcht jetzunder jemants fragẽ/ ey lieber warum̃ wirdt dise zeit die
nant / solle dan dazumahlen keine kirchen Gottes mehr gewesen sein/ nach
drach (Antichrist) das Weib (die kirchen Gottes) mit jhrem knäblein (Chr
folget/ vnd vor jhme (dem drachen) in die wüste fliehen must? Antwort.

Eben das Antichristische Reich ist dise wüste gewesen/ vnder welchem
kirchen Gottes verborgen glegen / vnnd durch desselbigen Reichs schutz
deckt war. Ob gleichwol die Papisten weder konnten/ noch glauben wöl
das der Herr jhme ein Kirchen in solcher dicker finsternuß/ des Canons vn
rans erhalten hab / jedoch sollen wir wissen / das die vnerforschliche weiß
tes nichts böses geschehen ließ/ wan sies nicht gar wol zu jhrer Ehr/ vnd jh
wölten nutz gebrauchen köndte / dann als durch das Antichristisch Bäpst
ckisch Reich vnd kirchen/ welche von dem drachẽ bestelt waren/ das sie Chr
vnd Kirchen solten vndertrucken vnnd verwüsten/ must es die ware Kirch
lich predigen vnd in tag geben/ ja sie schützen vnd schirmen / beherbergen/
der Bapst vnnd Türck auch wider jhren willen biß anher der kirchen Chris
vnderschlauff geben / vnnd mit jhren gotlästerliche lehr selbst für die Antic
kirchen / darfür man sich hüten soll/ verrüffen. Darumb ist solches nicht al
stehn / als wann biß anher keine ware kirchen Gottes mehr gewesen were/
die heylosen Papisten fürgeben/ vnnd als die Cainische hund / vns Euan
Catholische/ Apostolische/ alt vnnd Gottgleubigen Christen/ stätigs anbe
mit aller welt verhaßt vnd verdacht zumachen: Sprechende/ wann aller erst
re kirchen Gottes angefangen / wie die Lauterischen sich für die wahre Kir

Papistische Phătasterey von der kirchen darinnen sie jhre voränlteren selbst vnnd nicht die Lauterischẽ verdam̃en.

lein rhümen vnd fürgeben/ als dann das Euangelium durch D. Luthern wi
gangen/ So folge darauß/ das zuuor keine Kirchen gewesen/ seye aber kein
Gottes gewesen/ wa seyen dan jhre glider vnd die wahre Christen blieben
keine Christen zuuor in der wüste gewesen/ wolan so folge hieraussen/ das
ältern/ vnd alle die jenige/ so innerhalb 1000. oder mehr jaren gestorben/ so
Bapstumb gestanden vnd gewehret/ verdampt vnd verlohren sein müsten/
Gott nimmermehr. Ist aber/ sprechen sie/ das nicht eine grewliche Lauthe
tzerey? oder wie bruder Naß in seinen Centurijs sagt / diß eine feine Eua
waarheit?

Solches aber ist nit also zuuerstehn / dann auch Joannes nicht sagt/ da
telß darumb keine kirchen sein soll / Sonder bey allen siben Gmeinden
zeiten setzt er allwegen neben dem Antichristischen Reich/ die kirchen Christ
er trost/ schutz vnd schirm verspricht/ jener aber tröwet als das er sie zu seine
tiglich straffen wöll / warumb wölten wir Lautherischen dann auch nicht

Joañes vergleichet die Christliche vñ Antichristische kirchẽ/ als wañ einer das gelopte lād Canaā hielt gegen der grossen wüste vñ Einöde.

jehen/ wie dann auch kein Biderman anderst auff vns nicht wirt sagen könn
der darumb ist vnd wirt dise zeit der 1260. Jarn einer wüste verglichẽ/ das gl
offtermals geschicht/ mancher Wandersman/ wañ er vber feld raysit/ triff
alles gefährt/ ein rauwe wüste oder einöde an/ kompt in ein tieffen klingẽ/ in
tieffes thal/ zwischen zweien hohen bergẽ/ da es offtermahlen vmb den Mitt
so finster ist/ wegen der grossen vngeheuren felssen/ hoher böumen/ dicker bü
allendthalben herab hangen/ das er schier kaum ein sticken sehen kan/ vñ nic
wo auß oder an. Also das jme/ wegen der dicken finsternuß/ anfacht zu grau
so werde es auch zur zeit der wüste/ mit der Christlichen kirchen ein gestalt ha
sie so tieff werde verborgen ligen/ das man sie vor dem dicken Bapstumb/

grewlichē verwüstung des Türcken / kaum werde sehen oder spüren kön-
danzumahln die rechte wahre Christen sein / oder nicht sein mögē. Jedoch
ding / nicht daß das klare helle liecht / des heiligen seligmachenden Euan-
außgelöscht vnd vertilget werden / gleich wie in einer solchen wildtnüß zu-
nnen schier niemandts was sihet / sonder werde so dunckel herfür leuch-
vor der duncklen wildtnuß des Bapstumbs / vnnd Alcorans kaum herfür
also das man sie bloß ein klein wenig werde sehen / spüren vnnd erkennen
as dann auch geschehen. Dann lieber sag an / was war für ein schein des
n liechts des heyligen Euangely / im Bapstumb vnnd in der Türckey /
D. Luther dasselbige wider herfür bracht? Antwort. Ein gantz geringe / ja
mehr. Dann souil das wort Gottes belanget / was es zur selbigen zeit so
ckelt / also das kein einiger articul Christliches glaubens / gantz vnnd vn-
bliben / außgenommen der articul von der heyligen Dreyfaltigkeit / vnd
r. Aber nichts desto weniger leuchtete noch das Euangelium / vnd waren
vberbliben / ob gleichwol derselben nicht sonders viel / verstehe der an-
gegen den andern drey / dieser als der vierdte theyl dargegen gehalten /
liecht allzeit geliebet / dem gefolget / vnd also selig seind erhalten worden.

Es ist nicht allein die kirchen / sonder auch das wort Gottes zur zeit d wüste tieff verborgen gewesen.

r diese zeit / gleich der zeit Elie / dann es vermeinet der Prophet / als we-
vberblieben / auß den alten Christen: darumb sagt er zum Herren: Jch
n Herren Gott Zebaoht geeyffert / dann dein kinder Jsrael haben dei-
t verlassen / deine Altar zerbrochen / deine Propheten mit dem schwert er-
aber bin allein vberblieben / vnd sie stehn darnach / daß sie mir das leben
Darinnen der Prophet dreyer ding gedenckt. Erstlich / wie das wort Got-
em wahren Gottesdienst hernider lige. Zum andern / wie die kirche Got-
alle / vnd letstlich / wie auch keine Diener oder Propheten mehr vorhan-
ches vertreiben: Dann wie wahr ist / vnd wir lesen / 2. Reg. 22. So ist eben
seiner / deß Propheten zeit / die Bibell verlohren worden / Es waren
hristen dazumahlen so dinn gesäyet / vnnd auffgangen / noch dannocht
r Herr vberbleiben sieben tausendt in Jsrael / Namblich / alle knüe / so
ebeugt haben für Baal / vnnd allen Mund / der jhn nicht geküsset hatte.

Dise wüste ist gleich der zeit Elia.

Drey ding zu Elias zeytē sehr teuwr gewesen.

1. Das wort Gottes.

2. Die kirchen Gottes.

3. Die Kirchē diener.

anher / vnnd zuuorderst im Bapstumb / ein lange zeit / die wahre kirche
l verborgen gelegen / aber gleichwol darumb nicht gar verdilget wor-
n souil das wort Gottes anlanget / ist dasselbige mit tieffem kaht / vnnd
schleum / vnd vnflaht / von allerhandt Ceremonien / Traditionen / 2c. be-
vnnd vberzogen gewesen / die kirchen Gottes verborgen / die Diener we-
vnd zerstreuwet / hin vnd wider gesäyet vnnd erfunden worden / wie dann
n Hystorien außweysen / von Constantino M. an biß zu vnseren zeiten.
gleich wol das wort Gottes bey vielen verdunckelt / vnnd wenig treuwer
nden worden / so hatt doch der lieb Gott allwegen / ettliche ob schon nicht
t / die seinen Weinberg pflantzet vnd gebauwen haben / dardurch er jhme
heufflein vorbehalten / (verstehe gegen diesem grossen hauffen gerechnet /
vol für sich selber / noch einer zimlichen anzahl) die jhne allwegen nichts
er verehret / als die rechte wahrhafftige Anbetter. Joan. 4.

Wie d Herr durch sein wort zu Elias zeiten eine Kirchē erhalten habe.

Die Bibell ist durch des Bapsts Canon vnd des Türcken Alcorā als mit einer schwartzen dicken wolcken sehr verdeckt / vñ als mit des Teuffels dreck vberzogen worden.

n allwegen solches Joannes vermeldet / das namblich der Herr jhme in
vierdten theil vorbehalten / damitt sie das vbel für andere nicht treffe.
apitel meldet der Herr / was für ein dicke drübe finsternuß sich solle ver-
cht allein vor / sonder in vnnd nach der wüste / mitt allerley ketzereyen /
men / aber allwegen behelt er jhme den vierdten theil beuohr / welches sie
honen / gleich wie Christus dort im Euangelio anzeiget / das allwegen /
vnder den Christen / allein der vierdtheil / vnnd darzu kaum möge se-
/ daruon vnden weithers meldung geschehen solle. Nun aber / wie klein
rdte theil nun (also hieuon zu reden) vnder den Christen / wann man den
lt gegen dem dritten theil der Christenheit / will geschweigen gegen dem

Luc. 8.

Die kirch Gottes ist ein kleiner vnd grosser hauff.

andern theyl/ der Juden/ Türcken/ Heyden/ rc. Aber jedoch für sich selber
nen/ ist er groß. Darumb meldet auch Joannes in seiner Offenbarung im
tel/ wie der Herr ettliche tausendt der knecht Gottes/ an jhren stirnen/ d
Engel versiegeln lassen/ auff das diese nicht allein/ wann solche greuwl
der eusserlichen verfolgung/ vnnd geistlicher Tyranney/ vor der wüste
in vnnd nach derselbigen verlauffen möchten/ vnbeschediget erhalten
Dann sagt die Offenbarung: Vnnd darnach sahe ich vier Engel stehn/
vier orthen der Erden/ die hielten die vier Wind der Erden/ auff das k
vber die Erde bließ/ noch vber das Meer/ noch vber einigen baum. V
einen anderen Engel auffsteigen/ von der Sonnen auffgang/ der h
Sigel des lebendigen Gottes/ vnnd schrey mitt grosser stimm/ zu den
geln/ welchen gegeben ist zubeschedigen die Erde vnnd das Meer/ vnnd
Beschediget die Erden nicht/ noch das Meer/ noch die bäume/ biß das
geln die knecht vnsers Gottes an jhren stirnen/ vnnd ich höret die zahl
die versigelt werden/ hundert vnnd vier vnnd viertzig tausendt/ die
waren/ von allen Geschlechten der kinder Israel/ Von dem geschlec
zwölff tausendt versigelt/ Von dem geschlecht Ruben zwelff tausendt v
Von dem geschlecht Aser zwölff tausendt versigelt/ von dem geschlecht N
li zwelff tausendt versigelt/ Von dem geschlecht Manasse zwelff tausen
gelt/ Von dem geschlecht Simeon zwelff tausendt versigelt/ Von dem g
Levi zwelff tausendt versigelt/ Von dem geschlecht Isaschar zwelff taus
sigelt/ Von dem geschlecht Zabulon zwelff tausendt versigelt/ Von
schlecht Joseph zwelff tausendt versigelt/ Von dem geschlecht Beniam
tausendt versigelt.

Es erhalt d Herr jm ein Kirchē vor/ in vnd nach der wüste.

Welche jme der Herr in der wüste zu einer Kirchē ausserlesen.

Dieser meinung ist auch Daniel/ in seiner Prophecey am 12. Capitel/ d
er von dem Antichristo zu Rom/ dem allerheylosesten Vatter dem Ba
Dann sagt er/ vnnd er (der Bapst) wirdt in das werde land fallen/ vnnd
den vmbkommen. Diese aber werden seiner hand endtrinnen/ Edom/ Mo
die erstlingen der kinder Ammon/ in welchen worten der Prophet will a
das dreyerley Geschlecht der glider der Christlichen kirchen sollen vor dem
als dem weyssen Antichristischen teuffels vnnd Trachenkopff/ errettet v
diget werden/ Darüber er in mittelst der wüste/ nicht solle zugebieten habe
durch seine tyranney/ lugen vnnd falsche lehren/ gleich wie die andere v
men/ sonder sollen vor jhme geschützt/ behüt/ geschirmpt/ vnnd also g
von Gott durch sein wort erhalten werden. Namlich die Martyrer/ w
die ware Confessores mittlerzeit der wüste des Bapstumbs/ vnnd der A
vmb des Christlichen nammens willen/ mitt jhrem blut vergiessen/ den
lein Säligmachenden glauben versigelt haben. Zum anderen werden a
piert die einfältige albere vnnd schlechte Christen/ welche hie vilmahls/
fußtuch/ vnnd veracht müssen sein/ (wie 1. Corinth. 1. geschrieben steht) ab
wol darumb sich nichts jrren/ oder hinderen lassen/ den breiten weg/ we
mehrertheils vnnd grosse hauff zum ewigen verderben dantzet/ nitt hott
lauffen/ sonder bey jhrem einfaltigen Vatter vnser/ Glauben/ Tauff/
jhres letstes end verharret/ vnnd also ewig selig werden. Fürs dritt/ zell
darunder die junge Kinder/ welche nach dem Tauff/ der dann ettlicher ma
theils rein bliben/ auch mitten in der wüste des Bapstumbs baldt verschiden
solche greuwliche wüste nicht erlebt/ noch durch die finsternuß derselbigen
vnreiniget.

Dreyerley Geschlecht zur zeit der wüste erhalten.

Die ersten seind die Martyrer.

Die andere die einfältige Christen.

Die dritten die jungen Kinder.

Dann souil diese drey wörtlein/ Edom/ Moab/ Ammon/ belanget/
Hebreische wort/ vnnd heißt oder bedeutet Edom/ souil als die Rohtge
welches seindt die Märtyrer/ so durch den Bapst vnnd andere Tyrann
der wahren Seligmachenden Lehr/ deß heyligen Euangely/ vnnd jhren
hafften bekandtnuß/ seind rohtgeferbt worden. Jhr bluht vergossen/ vnnd

vnbillich die Edomiten mögen genennet werden. Moab aber bedeut ouil/ alß die vom Vatter geboren/ solches seind die einfaltigen/ from- ttselige Hertzen/ welche nicht von dem heylosen hummelsvatter dem ch wie Joannes sagt/ von dem geblüt/ noch von dem willen eines Man- er von Gott geboren/ daß ist/ jhr hoffnung vnnd datum gesetzt/ nicht in ts decreta/ in die gutte werck vnd verdienst der Heyligen/ sonder all jhr zu- lff/ heyl/ wolfahrt vnnd ewige seligkeit/ allein auff die gnad vnnd barm- Gottes/ vnnd durch den glauben in die Heylige verdienst Christi/ ge- . Derowegen solche nicht vnbillich den nammen Moabitarum tragen/ n dem greuwlichen Wolff dem Bapst nicht verschlungen worden. Aber kinder Ammon werden verstanden/ die junge Kinder/ welche wie oben nach dem empfangen Tauff/ bald auß dieser Welt/ an jhrer Seelen/ seligkeit/ wegen Bäpstischen greuwels/ noch vnuerletzet seind/ durch hen natürlichen Todt/ hinweg genommen worden: haben also diese drey e knüe vor dem Baal dem Bapst nicht gebogen/ die das end jhres glau- ches ist der Seelen seligkeit für andere daruon tragen. Wie dann Gott zu ochen/ wie obsteht.

Warum die einfeltigen geistarmen Moabiten genent.

Warum die jungen kinder Ammoniten genent werden.

Wer die jhenigen seyen/ so jhre knüe vor dem Römische Baal nicht gebogen.

Das VII. Capitel.

s jhme Gott der Herr durch die gantze zeit/ der tten vnder den trüben dicken wolcken der finsternus/ sein hey- t sampt seinen Dienern/ nicht weniger pur/ rein vnnd vnuerfelschet er- halten habe/ als eben das seine Kirchen durchs Wort gesamlet.

Was für noht das wort Gottes/ seine Kirchen/ sampt de Dienern in der wüste erleyden sollen.

Aß aber das wort Gottes belanget/ solle auch das mittler zeit dieser wüste/ keinen anstoß so nicht weniger theur/ nicht erleide/ als eben die Kirchen selber/ sonder mit seinen Dieneren/ sampt der waren Kirchen gnediglich erhalten werden/ wie dann solches zusehen auß dem 8. Capitel der Offenbarung/ darinnen vnder an- derm Joannes redet/ von dem vierdten Engel/ wann er posaunen lß dann solle geschlagen werden/ der dritte theil der Sonnen/ vnnd der l des Mondts/ vnnd der dritte theyl der Sternen/ daß jr dritte theyl ver- rd/ vnnd der tag das dritte theyl nicht scheine/ vnnd die nacht desselbigen durch die Sonnen wirdt verstanden das wort Gottes/ das Euange- ch den Mon die Kirchen/ durch die Sternen die Lehrer/ vnnd Prediger/ Tag vnnd die Nacht wirdt verstanden/ die gantze zeit von der geburt der der zeit der Apostel theylung an/ biß an Jüngsten tag/ der zwey tau- n/ welche dem Euangelio zugeben werden. Die Nacht bedeutet die gan- wüste/ von dem Jar Christi 326. an biß auff das 1586. oder 1588. den tag t allein die zeit/ vor vnnd nach der wüste. Darinnen das wort Gottes/ lauter/ geprediget wurdt/ biß an Jüngsten tag. Dann ob schon das Euan lle biß auff den dritten theil verfinstert werden/ die Kirchen mit jren Die- bigen gleichen/ vnnd ein solches ansehen haben/ als were das wort Got- r wüste/ welche der Herr einer nacht vergleichet/ sampt der Christlichen nnd jhren Dienern/ schon dahin sein/ vnnd darumb thon. So solle doch gelium nicht gar/ weder die Kirchen noch die Diener/ vertilget werden. emnach wissen/ das der liebe Gott/ jhm wölle sein wort/ pur/ rein/ laut- t der Kirchen/ vnnd jhren Dienern vorbehalten/ vnangesehen/ das sie dicken trüben wolcken/ das ist humanis traditionibus, als deß Bapsts

Sonne/ das wort Gottes.
Monde/ die Kirchen.
Sternen/ die Lehrer.
Die Nacht/ das Antichristische Reich.
Der tag/ ist Christi Reich.

Ob schon d dritte theil der kirchen soll hinweg genommen werden/ jedoch solle d vierdte theil des Hertzen vnuerletzt bleyben.

Canone, decretis, vnnd decretalibus, vnnd des Mahumets Alcoran soller
gen werden.

Welche menschen satzungen durch den grossen wasserstrom bedeutet we
der Offenbarung im 12. Capitel. Vnnd da der Trach (der Antichrist/welch
Teuffel/ die alte schlang) sahe/ das er verworffen was auff die Erden (n
gehaltenen kampff/ welchen der Herr Christus mitt jhme/ als der recht
Michael/nach seiner aufferstehung/ zwischen Himmel vnd erden/ in dem
seiner Himmelfart gehalten/ vnnd jhne vberwunden) verfolget er das W
Christlichen kirchen durch die Römischen Keyser/ vnnd andere Tyranne
auch ketzeren: oder mitt einem nammen/ durch seine beide hauptkünsten/
vnnd mord/ von Christo an biß auff Constantinum M.) die das knäblein
(Christum den Herren/ mitt seinem Euangelio gezeuget/ dann vngeachte
selbigen zeit/die Kirche ist hefftig/eusserlich vnnd innerlich/ durch lug vn
durchächtet/vnnd veruolget worden/noch dannocht hatt sie vberwunden/
Euangelium Christi/ hatt bey jhr vberhand genommen/ also das derselbi
cher ist in die gantze Welt gespargiert/ vnd propagiert worden/ dann ob g
viel seind jämerlich gemartert worden/ so seind doch wider allwegen zehe
nem stumppen geschlagen) vnd es wurden dem Weib zween flügel geben (
vnd New Testament/ wie dann auch die zween Cherubim bedeuten wer
eines grossen Adlers/ (gleich wie der Adler für alle andere vögel allein
höchst fleugt/ biß an die wolcken: Also ist das Alte vnnd Neuwe Testame
zween flügel/ welche vns Gottes wort vnnd wesen/ für andere Heydnisch
ten/ allein verkünden/ dardurch wir allein gen Himmel fahren) das sie in
flug/an jren ort (die fromme Christen/ so biß anher/ der wüste/in oder ausserh
Bapstumbs vnd Alcorans/item der Heydenschafft gelebt habē/ seind von j
verachtet worden/der welt fußtuch gewesen/vnd also gleich in einer wüste g
hingegē jene allein menglich für das ausserwelte volck Gottes gehaltē/sie a
gewesen περίχημα καὶ κατάρα) da sie ernehret wurde/ ein zeit/zwo zeit/ ein h
(vierthalb jar/ welche machen 42. Monat/ jeden monat für 30. tag gerechn
gen in einer summa 1260. tag/daruon oben weitleuffig) für dem angesicht der
gen (vor dem Teuffel/ dem Antichristo) vnnd die schlang schoß nach dem
auß jhrem mund ein wasser/ wie einen strom/ das er sie ersäufft. (nach dem
Weib der Christlichen kirchen/ nicht kondt zukommen/ gedenckt er jhr ein
lassen/ vnnd ein Pancket zuschencken/ durch allerley Menschensatzunge
durch das Euangelium zum theil jhr möchte entzogen vnnd genommen
oder auch gar verfinsteren/ welches bedeut der grosse wasserstrom/ die jhr s
trudiert werden.) Aber die erde halff dem Weyb/ vnnd thet jhren mund au
verschlang den strom/ den der Trach auß seinem mund schoß. Das ist aber d
gewesen/ will er sagen/ vnnd jhr zu einem vollkommenlichen trost vnnd hü
men/ Das sie nicht eben an den Bäpstischen stul/ oder an den Machomet i
den gewesen. Sonder auff den gantzen Erdboden/in die gantze Welt hin vn
weit außgespreitet/darumb kompt jhr zu hilff die Erden/ das sie können solc
ditionen entfliehen/vnnd seye diß jhr gröster behelff gewesen/ Dann haben s
bey dem Bapst oder Machomet nicht vil schutz vnd schirm gefunden: so ist e
in andern ohrten zu wohnen vnd zu leben auch guht gewesen/ da diese bede he
eins theils gar nicht/ eins theils aber ettwas/ zugebieten gehabt haben/ od
gleichwol können in geheim/ wie Nicodemus Christi schuler sein.

Solches lehret Joannes ferners im 11. vnnd 12. Cap. darinnen er dann/ vo
dreyen insonderheit redet/ Namlich von dem Euangelio/ der Kirchen vnd jr
nern. Dann sagt er im eilfften Capitel: Vnd ich will meine zwen zeugen geb
sie sollen weissagen/ Tausendt zweihundert vnnd sechtzig tag/ angethan
Diese seind zwen ölbäum/ vnd zwo fackeln/ stehendt für dem Gott der erden
so jhemandt sie will beleidigen/ so geht das feuwr auß jhrem Mund vnnd v

jh

Denach die zeit des Predigampts eben einer schwangern frauwen verglichē wirt: also hatt es zur zeit d' wūste mit d' kirchē gleich gestalt gehabt: dann wie die frucht nichts desto weniger ist ein lebendige frucht/ so mit der muterleib vmbgeben/ ob sie schon nicht gesehē wirt: also war das Euāgelium in der Kirchen verborgen vñ doch lebhafftig.

Alt vñ New Testamēt ist Helias wagen/ darauff mā in Himmel fahrt.

Wie lāg solche Traditiones so einem wasserstrom verglichen werden/ sollen weren.

Ehe der Antichrist in sein gefencknuß einget/ gedenckt er der Kirchen zur letze ein Bancket zuschencken.

Diser Gott der Erdē ist der Antichrist sampt seinen beden neben Heuptern dem Bapst vnnd Türcken/ darumb das Gott d' herr

vnnd so jemandt sie wider beleidigen / der muß also getödet werden.
n Macht den Himmel zuuerschliessen/ daß es nicht regne in den Tagen
sagung / vnnd haben macht vber das Wasser / zu wandlen im Blutt/
lagen die Erden mitt allerley plagen/ so offt sie wöllen. Wer seind die-
gen? Das Wort Gottes die gantze heylige Schrifft altes vnnd neu-
nents / der Propheten vnnd der Aposteln / oder mit zweyen Namen/
gelium. Welches auch bedeutten/wie oben gemeldet/die zwen Flügell/
Weyb seind geben worden zu flügen in die Wüste/dann diese beyde/das
d Euangelium zeugen von Christo/ dann souiel das Gesatz oder alt Te-
anget / zeuget auch Christus der Herr von diesen Zeugen Joannis am
apitel: Suchet vnnd erforschet die Schrifft (verstehe das alt Testa-
jhr meinet/ jhr habt das ewig leben darinnen / vnnd sie ists die von mir
nn jhr Mosi glaubten / so glaubten jhr auch mir / dann er hatt von mir
/rc. Von dem Euangelio aber als dem anderen Zeugen sagt Joan-
r ersten Epistel am ersten Capitel: Daß da von Anfang war / das wir
en / das wir gesehen haben / mit vnseren Augen das wir beschauwet ha-
nsere Händ betastet haben / vom Wort des lebens / vnnd das leben ist
vnnd wir haben gesehen / vnnd zeugen / vnnd verkündigen euch das Le-
ig ist / welches war bey dem Vatter/ vnnd ist vns erschienen / was wir
d gehört haben / das verkündigen wir euch / auff daß auch jhr mitt vns
fft habendt/ vnnd vnser gemeinschafft sey mitt dem Vatter / vnnd mitt
n Jesu Christo/ Vnnd solches schreiben wir euch/ daß euwer Fried völ-
nd in seinem Euangelio am End sagt er: Dieser ist der Jünger/der von
n zeuget / vnnd hatt diß geschrieben / vnd wir wissen / daß sein Zeug-
ftig ist. Hie hören wir/ wer diese zwen Zeugen seind / Namlich das Ge-
uangelium: Deßgleichen auch alle die jenige / so vom Gesatz vnnd Eu-
tler zeit dieser Wüste zeugt/ vnd prediget haben: dann was dort in spe-
zwen Zeugen / namlich das Gesatz vnnd Euangelium verstanden / ist
genere vnnd gemein von allen Kirchendienern zuuerstehen/ hiemit an-
ß das wort Gottes sampt seinen Dienern auch mitten in der Wüste/
ht sollen allerdings hernider ligen / sondern werden stehn vor dem Gott
nnd der Erden/als zwen Oelbeum / vnnd zwo liechte Fackeln / als an-
weg deß Herren/wie der hundert vnd neunzehende Psalmen sagt: Ver-
lucerna pedibus meis.

nicht nür ein Gott der Erden/sondern auch des himels ist.

Wie das gesatz von dem Son Gottes zeuge.

Wie das Euangelium vō Christo zeuge.

Ein herrlich zeugnus vō Christo.

iel aber die Schlüssell deß Himmelreichs vnnd des gantzen predigampts
as jhr Gewalt sein soll/sagt Joannes/so sie jemandts wölle beleidigen/
Gesatz vnd Euangelio widersprechen / dasselbige verfälschen/ verfol-
rtickel deß glaubens setzen / darinnen was mindern oder mehren/ wie
nnd Mahumet pflegen zuthun: so gehe das Feuwr auß dem Mund deß
erflücht ist ein jeder/der nicht alles helt/was im gesatz geschriben stehet/
mi am zwölfften Capitel: Du solt meinen Worten weder dauon noch
Wie wolt dann jhr Papisten vnnd Türcken sälig werden/ die jhr sol-
euwerm gefallen nach verfelschen/ außlegen / das mindern oder meh-
nderen wider deß heyligen Geists Meinung vnnd Sinn Christi ver-
deutten? Dann also verzehret das Gesatz euch als seine Feind /
er spricht / daß der Mensch das Gesatz halten könne/ oder dadurch
/ oder noch mehr thun / dann vns befohlen / (so doch Christus sagt/
ebenzehenden Capitel: Wann wir schon alles thund / das wir zu-
ig / so sollen wir doch sprechen / Wir seyen noch vnnütze Knecht)
t diesen Zeugen Christi/welcher ist das Gesatz/ (dann das Gesatz allein
eister/der vns auff Christum mit Joanne dem Teuffer weiset / daß er dz
adurch die Welt vnnd alle finstere hertzen erleuchtet werden.) Der aber
eleidiget/der wirdt/wie Joannes in seiner Offenbarung vnnd Theo-

Das Gesatz vnd Euangelium streitten für Christū vnd seine Kirchen.

Wamit das Euangeliũ Christi samt dē gsatz beleidiget werde. Wie das Gesatz seine feindt widerumb beleidige. Warmit das Euangeliũ beleidiget werde. Der Christliche Glaub ist gleich einem baum/ der auß dreyen stücken bestehet/ dauō Christus Joan. am 15. Jch bin der weinstock/ jr seind die Reben/ wer in mir bleibet/ vñ ich in jm der bringet viel frücht/ den on mich können jhr nicht thun.

logia daselbsten lehret/ von jhme verzehret vnd getödtet werden. Derohalb
du/ wer du seyest/ das Gesatz wol vnbeleidiget lassen. Solches Fewr will
niger der ander zeug/ das Euangelium/ wider seine Feind außspeuwen/
nicht durch dasselbige/ als durch die Krafft Gottes auß lauter Gnad vnnd
hertzigkeit/ durch einen waren glauben an Christum wöllen sälig werden/
Paulus sagt in seiner Epistel zun Galatern: So euch jemandts ein ande
gelium prediget/ anderst dann daß jhrs empfangen habt/ der seye verflücht
aber wirdt das prediget/ wañ man fürgibt/ der Mensch als arme Sünder
werde nicht allein durch den Glauben/ sondern auch durch die Werck sälig
ber die Werck allein ohn glauben treibet/ dann das Euangelium erfordert
vnd hernacher die Werck als zeugen vnd früchten des glaubens/ vnnd new
sams zu zeugen/ daß der Mensch von neuwem auß Gott geboren. Dann g
der Baum auß drey stückē bestehet/ als erstlich ist dz Haupt des Baums/ d
tzel/ dauon sie alle Krafft empfahet: Darnach auß dem Stañen/ welcher d
von der Wurtzel an sich zeucht/ vnd vnter den Nästē außtheilt. Der dritte
gemelte Näst selber/ welche auß zwey stuckē bestehen/ auß Bletter vñ Früc
ist es auch geschaffen mit dem Glauben/ dann die Wurtzel oder Haupt d
bens ist Christus/ der Stamm ist der Glaub selber/ welcher all sein K
Christo empfahet/ dann der Glaub allzeit Christū ansihet/ wie der Baum
tzel/ Die Näst aber seind die Werck deß Glaubens/ dann durch die Früc
bedeuttet die Werck der Liebe gegen der ersten Tafel/ durch die Bletter ab
be der andern Tafel Mosis gegen dem Nächsten: Oder wie Joannes in s
fenbarung am letsten meldet: Jch bezeuge aber alle/ die da hören die wort d
sagung in diesem Buch: So jemandt darzu setzet/ so wirdt Gott zu setzen
die plag/ so in diesem Buch geschriebē stehn. (Der Bapst vnd Türck habē
angelio vnd Gesatz weiters wider deß H. Geists meinung hinzugesetzt. Da
len sie hie zeitlich vnd dort ewiglich gestrafft werden/) vnnd so jemandt da
(wie der Bapst vnd Mahumet auch thon/ dieser mit seinem Canon/ jhener
seinem Alcoran/) von den worten des Buchs dieser Weyssagung/ so wir
abthun/ sein theil vom Buch des lebens/ vnd von der heyligē Statt/ vnd v
das in diesem Buch geschrieben stehet.

Der h. geist ist ein lebhaffter holdsäliger Regen. wann der Herr seinen h. geist als einen fruchtbarlichen morgē regen vber den mēschen außgeußt oder nicht.

Weitters daß er sagt: Sie sollen auch in den tagen jhrer Weyssagung/ s
angethan in säcken (verstehe so lang die Wüste wehret) macht haben d
mel zuuerschliessen/ daß es nicht regne (dieser liebliche holdtsälige fruchtbar
ist der heylig Geist/ daß also der heylige Geist durchs Gesatz vnnd Euan
wems der lieb Gott günnet/ solle mitgetheilt oder entzogen werden. Mit
wann er sich zu diesen beyden Zeugen dem Gesatz vnnd Euangelio helt:
aber/ wann er diese zwen zeugen auch zu dieser jetziger zeit vnnd der Wüste
schlagen/ vnnd mehr den traditionibus humanis/ dann Gottes wort anhan
jhnen Esaias prophecevet: Vt videntes non videant, audientes non audiant
gentes non intelligant. Der nun derselbigen Zeugen sich annemmen werde/
selbigen werde macht gegeben werden zu wandlen in blut/ die Kron der Ma
pfangen: wer aber solches verachten/ solle auch hie zeitlich mit allerley p
schlagen werden.

Vnd weiters im 12. Cap. der Offenbarung redet er gleichfahls vom wort
vnd der Christlichen Kirchen/ daß sie in der Wüste darumb nicht solle v
oder vertilget werden/ sondern in einē weg als den andern bestehen/ allein a
so gar scheinbarlich. Vnnd es erschien ein groß Zeichen (spricht er) im H
ein Weib mitt der Sonnen gekleidet/ vnnd der Mond vnter jhren Füsse
auff jhren Haupt ein Kron von zwölff Sternen/ vñ sie war Schwanger v
vnnd war in Kindtsnöten/ vnnd hatte grosse qual zur Geburt. Durch d
wirdt prefiguriert die Christliche Kirche/ durch die Sonnen das Wort
Item Christus (Sol oriens ex alto) welcher ist die Sonn der Gerechtigkeit

eistliche Kirche/ als in jhrem köstlichsten Gewandt vnnd schönsten Ge-
vnnd guldenem Stuck daher prangt/ wie Apocalypsi am siebenden Ca-
iben stehet/daß sie (verstehe die Sehligen Außerwölten) angethan mitt
eyden/ vnnd jhre Kleyder gewäschen / vnnd hell gemacht in deß
itt. Durch den Mon aber die Weltliche Oberkeit/ welche der Kirchen
eugammen/pfleger seyn sollen/ durch die Kron aber wirdt verstanden
tum ipsum & finis eius qui idem cum fide est/ das ist/ die ewige Sälig-
erwelckte Kron von zwölff Sternen/das ist Apostel/Lehrer vnnd ande-
r fundiert/gründet vnnd gebauwen auff den Grund der Apostel/an wel
o Jesus Christus der Eckstein/ ja das Fundament selber/vnd Grundt-
nnd souiel von den Vrsachen/ warumb diese zeit die Wüste genannt
darumb/ als solte das Wort Gottes/ oder die Kirchen mitt jhren Die-
en gar hernider ligen/ oder gleich als wehren keine Kirche mehr darin-
/sondern hiemit anzuzeigen/ daß durch des Bapsts Rath vnnd deß
mets Alcoran/ einen grossen Anstoß erleiden/ vnnd doch für sich
selber vnbefleckt bleiben / das Wort Gottes vnnd auch
die Kirchen/ sampt jhren Dienern.

Das guldē stuck vnnd brautrock d Kirchē Christi/ist die gerechtigkeit.

Fundament der Kirchen ist Christus sampt seinē Euangelio durch die Apostel hinder lassen.

Repetition/ warumb die 1260. die wüste genannt worden.

Das VIII. Capitel.

er Form/ Gestalt vnnd Gelegenheit der Kir-
er Braut Christi/ wie sie seye/ welche jhme der Herr als ein
frauw in mitten der Wüste/durch sein Euangelium/ welcher dasselbige
Kirchen allein bekennt was/gesammelt/ vnnd biß an Jüngsten Tag er-
/dagegen sie jhrem Himmelsfürsten/ sampt dem gantzen Himmlischen
dieser Erden nicht allein zu ehren vnnd gefallen mit einer lieblichen
offieret / sondern auch solchen jhren Ehemann täglich vmb Schutz/
irm / Deßgleichen vmb erleuchtung des Heyligen Geists/
begruesset / begerende auffgelößt zu werden/vnd
mit jhme als jhrem Herren zu leben
ewiglich.

Ngeachtet daß wir in vorgehenden angeregten Capi-
teln vilfeltig gehört haben/ wie daß der Herr jhme im mittelst
deß Antichristischen/Bäpstischen/ Türckischen Greuwels der
verwüstung/ hie zeitlich auff dieser Erden/ ein Reich vnd Kir-
chen durch das wort seines Euangelions gesammelt/ vnnd wi-
der alle Pforten der Hellen erhalten. Jedoch zu mehrerm vnnd
besserm Verstandt wöllen wir auch zum vberfluß von der
estalt vnnd Gelegenheit der Kirchen / als der Braut Christi weiters
en/ wer dieselbige seye/auch was sie hie auff Erden sampt den Himlischē
rrichte.
s aber alles lehrt vns Joannes abermahl in seiner vielgemelten Theolo-
otturfft durch auß. Dann erstlich zeigt er an/ wer die rechten waren Chri-
mmel/ das ist/ hie auff Erden in der Kirchen Christi wohnende/seyen.
rn/was sie im geistlichē Himmel der Christlichen Gemein mit den Auß-
m ewigen leben samptlich verrichten. Zum dritten/was ferners beyder de-
ten

ren so im ewigen leben/vnd auch im Himmel/ das ist/ noch hie auff Erde
Kirchen wallen.

1\. Wer die ware glieder des ewigen lebens hie auff Erden seyen. Beschreibūg deß gantzen Predigāpts deß Euangeliū Christi/ so hie im himel das ist/ in d Kirchen biß zu end der welt durch die predigen vnd andere Christen verrichtet wirt/ darauß die hauptsuma der Euangelisten lehr erlehrnet vnd fortgeflätzet wirt.

Souiel nun den ersten theil belanget/wer diese Heyligen/Sehligen vnd
wölten hie vnd dort im ewigē leben seyen/lehrt vns solches Joānes in seine
Vnd vmb den Stull waren 24. Stůle/vnnd in den Stůlen sassen 24. El
weyssen Kleydern angethan/vnd hattē auff jhrē Heuptern guldene Kronē.(
Eltesten seind nicht allein die Patriarchē/Prophetē/Apostel vnd froñe P
sondern auch alle die Christē/so jhrem mundtlichen Predigē glauben gebē/
durch sälig werden/vnd noch solchē Predigtē biß an jüngsten tag glauben v
sollē/werdē aber von Joāne darūb gesetzt/damit anzuzeigē/wie sie samptlic
altes vñ newes Testamēts Lehrer vnd Prediger einerley meinūg vñ lehr zu
der warheit geführet/vnd noch biß zu end der welt führē vnd predigen sollē.)
vmb den Stull vier thier voll augē hinden vñ fornen(was diß seye hab ich v
in andern ortē erklärt)vnd das erste thier war gleich einē löwen/(verstehe de
gelisten Marcū)dz ander thier war gleich einem Kalb(bedeutet den Euang
cā)vnd das dritte thier hatte ein angesicht wie ein mensch(verstehe den Eua
Mattheū)vnd das vierte thier war gleich einem fligenden Adler(dadurch d
get ist der Euangelist Joannes/vnd in gemein alle die/ so durch das new T
der 4. Euangelisten sampt der Aposteln lehren / schreiben/ vnd predigen g
ben/vñ noch biß zu end glauben sollen/durch das blut Jesu Christi sälig zu
warumb aber die vier Euāgelisten den vier thieren verglichen worden/hab
in einem andern ort vielfeltige vrsachen anzeigt. Darūb sagt er in seiner Th
am 7. cap. ferners: Vnd es antwort der Eltesten einer vnd sprach zu mir: W
diese mit dem weyssen Kleyd angethan? Vnd waher seind sie koñen/vnd ic
zu jhnen: Herr du weists / vnd er sprach zu mir: Diese seind/ die da koñen
grossen trůbsalen/vnd haben jhre kleyder gewäschen/vnd haben jhre kleyde
macht im Blut des Lambs.

Was aber die sehligen beydes hie vnd dort im ewigē leben thůen/vnd ge
vns Joannes in seiner Prophecey abermahls im 7. Cap. für/dann er sagt: D
rūb seind sie vor dē Stull Gottes/vñ dienē jhme tag vnd nacht in seinem T
vnd der auff dem Stul sitzt/wirdt vber jhnen wohnen/sie wirdt nicht meh h
noch dürsten/es wirdt auch nicht auff sie fallen die Sonne/oder jrgendt ein
Dann das Lamb mitten im Stull wirdt sie weyden vnd leiten zu dem leb
wasser bronnen/vnd Gott wirdt abwäschen alle thränen von jhren Augen

Was sie aber mittler zeit hie vnd dort im ewigē leben verrichtē sollē/leget
Joannes in seiner Offenbarung am 4. cap. Vnd ein jegliches(der vier thier
stehe der vier Euangelistē)thier hette 6. flügel vmbher (dadurch die sechs ha
Christlicher Lehr bedeutet seindt/ deßgleichen auch aller froñen gottsehlige
ger/Eyffern vñ warē glaubē an Christū nebē der brůderlichen lieb gegē jhrē
lin)vnd waren inwendig voll augē(verstehe durch die gnad vnd krafft des H
ein vollkommene erkantnuß deß H. Euangelij) vnd hatte kein ruw tag vnd
(dañ sagt Christus Matth. am letst. Gehet hin in alle welt vñ predigē das H
liū/2c.)vnd sprachē: Heylig/heylig/heylig (dadurch die H. Dreyfaltigkeit
wie Gott durch den Spruch Esaie verstandē wirdt)ist Gott der Herr/der A
tige(wer ist dieser Gott?)der da war(das ist Gott der Vatter/ die erste Per
Gottheit)der da ist(Christus Jesus/Gottes vnd Marie Son) vnd der koñ
H. Geist/welcher beydes vom Vatter vnd Son außgehet/ vñ mit einē na
gantze H. Dreyfaltigkeit)welche wort von Christo allein gesagt vnd verstan
gē werden/dann er nicht allein warer Gott gewesen/ehe dann er mensch geb
dern warer Gott bliben/der nichts entzogen worden/ wegen solcher knechts
wirt auch wider als Gott vnd mensch zum gericht kommen. Vnd da die thie
Preiß/vnd Ehr/vnd dancket dem der auff dem Stull saß/der da lebet von e
zu ewigkeit/fielen die 24. Eltesten für den/ der auff dē Stull saß/vñ betteten

n ewigkeit zu ewigkeit/vnd wurff jhre kronen für den Stul vnd sprachen:
t würdig zunem̃en Preiß vnd Ehr vnd Krafft/ den du hast alle ding er-
nd durch deinen willen/haben sie das wesen/vnd seind geschaffen. Vnnd
der Offenbarung am 5. Cap. vnnd da er das Buch nam/ da fielen die
(die vier Euangelisten) vnnd die vier vnnd zwentzig ältesten (die für-
ẽ Lehrer alten vnd neuwẽ Testaments) für das Lamb (Christus) vnd hat
r ein Harpffen (verstehe jhr mündtlichs Predigẽ/vnd schreibẽ) vnd guldẽ
oll Rauchswercks/ welches seind die Gebett der Heyligen/ vnnd singen
ed vnd sprachen: Du (Christe) bist würdig zunehmen das Buch (des Ge-
Euangelij/ fürnemlich aber der Offenbarung) vnd auffzuthun seine Si-
oben gehört) dan du (Christe) biß erwürget/ vnd hast vns erkaufft mit dei-
iß allerley Geschlecht vnd Zungen/vnd Volck/vnd Heyden/ vnd hast
n Gott zum König vnd Priester gemacht/vnnd wir werden Könige sein
/(verstehe nicht Weltliche/ sondern Geistliche/ die die Kron der Mar-
m Haupt tragen/ vnnd ich höret eine Stimm vieler Engel (predigen)
tul (verstehe nicht nun im Himmel/ sondern auch seine gegenwert/ den
tul mitten vnter seine sieben gemeindẽ gesetzt/ Apoc. 1.) vnd vmb die thier
e ältesten här/vnd jhre zahl war viel tausendt/ vnd sprachen mit grosser
ß Lamb das erwürget ist/ ist würdig zunem̃en krafft/ vnnd Reichthumb
heit/ vnd Stärcke/vnd Ehr/vnd Preiß vnd Lob/ vnd alle Creaturen/
mel ist/vnd auff Erden/vnd vnder der Erden/vnd im Mehr/vnd alles
n ist/ höret ich sagẽ zu dem/der auff dẽ Stull saß/(zu Gott dem Vatter)
Lamb (Christo) Lob vnd Ehre/ vnd Preiß/ gewalt von Ewigkeit zu E-
d die vier Thier sprachen Amen/ vnnd die vier vnnd zwentzig ältesten
vnd betteten an den/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.
widerholet vñ repetiert Joannes stracks im 7. gemeltes Buchs/ Darnach
d sie/ ein grosse schar/ welche niemandts zehlen kundt (Dann 7. tausendt
ndt dieneten im/ vnd zehen hundert mahl tausent stunden vor jhme) auß
en vnd Völckern/ vnd sprachen/ so für dem Stull stehen/ vnnd für dem
than mit weyssen Kleydern (angezogen mit der erworbenen vnd erlang-
tigkeit der Heyligkeit Christi) vnd Palmen in jhren Händen/ (Christus
riumph/ wie Apocal. 12. geschrieben steht/ vnnd sie habẽ jhn vberwunden
ambs Blut/ vnd durch das Wort jhrer Zeugnuß/ vnnd haben jhr leben
et biß an den Tod.) vnd schryen mit grosser Stimm vnd sprachen: Heyl
er auff dem Stul sitzt/ vnserem Gott vnnd dem Lamb/ vnnd alle Engel
b den Stull/vnd vmb die Eltesten/vnd vmb die vier Thier/vnnd fielen
ull auff jhre Angesicht/ vnnd betteten Gott an/vnnd sprachen: Amen/
hr/vnd Weißheit/vnd Danck/vnd Preiß/vnnd Krafft/vnnd Stärckẽ
n Gott von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Darinnen vermeldet wirdt/
die frommen Christen von Juden vnd Heyden dẽ Herren hie vñ dort im
en stettigs vnd ohn vnterlaß loben/ ehren vnd preisen werden/ die dann
dort im ewigen Leben wirdt angehn.
s vermeldet er auch im 14. Capit. mit denen worten: Vnnd ich sahe ein
n auff dem Berg Sion (in der Christlichen Kirchen) vnnd mit jhme hun-
er vnd viertzig tausendt/ die hatten den namen seines Vatters geschriebẽ
rnen/ vnd ich höret eine Stimm von Himmel/ als eines grossen wassers/
in Stimme eines grossen Donners (verstehe das Predigampt) vnnd die
ich höret/ war als der Harpffẽ spieler/ die auff jhrẽ Harpffen spielen/ vñ
ein new Lied für dem Stul/vnd für Thieren/ vnd den Eltestẽ/vnd nie-
ndt das Lied (dz Euangeliũ) lehrnen/ (verstehen/ oder dẽ glaubẽ geben)
dert vñ vier vñ viertzig tausendt/ (certus & definitus numerus pro incer
inito sumitur) die er erkaufft/ seind võ d' erdẽ/ diese seinds/ die mit dẽ wey-
befleckt/ dã sie seind Jũgfrawẽ/ vñ folgẽ dẽ Lãb nach/ wa es hingeht (dañ
einem

Wz die Christen für eine Harmoney vnd liebliche Musica mit dẽ himlischẽ führen.

Wie die Kirche jhren ehe man täglich vmb gnad anrüfft/ damit sie jhne preisen/ vnd so sie ietz nit verstehn/ jnẽ dasselbige eröffnen.

Wie die Kirchen an kein gewisses ort oder zeit/ also ist sie auch an kein gewisses volck gebunden.

Durch diese Figur ist allein fürgebildet der lauff der Kirchen biß an jüngsten tag.

Merck wie der Herr jhme auch mitten vnder dẽ Antichristischen Bäpstischen Türckischen Reich ein Kirchen erhalten.

Merck wie in der zeit des Antichristis. Reichs allein die waren Christen den Christlichen glaubẽ gewust vnd vernommẽ/ die andẽ haben solchen weg der dicken finsternuß des Antichristischẽ Reichs nit sehen mögẽ.

meine Schäfflin hören meine stim̃/vnd folgen keiner andern frembden nach
10.) Diese seind erkaufft auß den Menschen/ (namlich die das wort Chri
vnd daran glauben) zu erstlingen Gott vnd dem Lamb/vnnd in jhrem mun
falsches gefunden/ (verstehe reputatiuè) Dann sie seind vnsträfflich (
Gnad Jesu Christi) für dem Stull Gottes.

Merck abermahl wie d' Herr jhme eine kirchen auß dem Antichristischen Reich gesam̃let.

Darinnen dann Joannes nicht allein vermeldet die Anzahl der sehligen
erwölten im ewigen Leben/die der Herr mitten in der Wüste jhme vorbeha
rumb dieweil sie niemahl jhre knie vor dem Römischen Baal gebogen: s
vermeldet auch/wie sie mittler weil den Herren loben/ehren vnnd preisen
dann diese seind der vierdt theil in der Wüste des Predigampts/ welcher
theil/so liecht scheinet/wie dann die fürgesetzte Figur deß Predigamps au
dann dieser viertetheil/so für andere drey danckele theil gantz hell vnd liec
leuchtet/ist allezeit vnuerletzt bliben/verstehe souiel die Antichristische Lehr
wie er dann solches selber erkläret: Dann sie sich nicht mit Weibern befleckt
dritte verfinsterte theil/sondern Jungfrawen bliben/verstehe weder mit de
Canon/noch mit des Türcken Alcoran bulet/ vnd geistliche Hurerey trib
dern gleich wie die Jungfrawen allein Christo vnnd seinem Euangelio
gen/ deßhalben auch das Lamb Christus sie niemahl verlassen/ sondern
auff dem Berg Sion/ das ist/mitten vnter seinen Christen sich finde
auch niemahls in keinerley weg/ vermög seiner tröstlichen Verheissung/
verlassen.

Wer die vnbefleckten Jungfrawen/vnd wer die befleckte gemeine weiber.

Fürs dritt/souiel den wunsch vnd begeren der Heyligen sehligen im ewi
anlanget: lehret vns hieuon in seiner Prophecey am 6. Cap. also: Vnnd
fünffte Sigel auffthet/sahe ich vnder dem Altar die Seelen/deren die erw
ren vmb des worts Gottes willen/vnd vmb das Zeugnuß willen/das sie h
sie schryen mit grosser stim̃ vnd sprachen: Herr du heyliger vnd warha
lang richtest du vnd rechest nicht vnser Blut an denen/die auff Erden woh
jhnen wurden gegeben/einem jegliche͂ ein weyß kleyd (welches ist Christi
keit) vnd ward zu jhne͂ gesagt/daß sie ruweten noch ein kleine zeit/biß das
darzu kämen jhre mitKnecht vnd Brüder/die auch noch sollen ertödet werd
wie sie. (Bapst vnnd Türck/ in dem sie wöllen die Christen mit jhrem mör
Himmel vnnd Erden verstossen/so canonisieren sies allererst zu Heyligen.

3\. Der wunsch deren die im ewigen lebe͂. Warumb d' Herr dieser welt ein end machen. Warumb d' Herr dem Antichristischen Reich so lang zugesehen.

Hie hören wir/wie die Außerwölten ängstiglich zu Gott stättigs vnnd
terlaß rüffen vnd flehen/vnd haben ein grosses verlangen nach dem Tag
ren/damit sie dermahlen an jhren Feinden gerechnet werden.

Dieweil dann nun die Außerwölte͂ mit solchem grossem geschrey vnd s
geren des Herren Tag zusehen/ ist kein zweiffel der Herr werde desto
mit der zeit seines gerechten Gerichts eylen. Vnd so viel seye auch v
den Sehligen Außerwölten hie vnnd dort im
ewigen Leben.

r Ander Theil des Andern

/ dieser Geistlichen grossen Practica / von dem humb/welches das erste Haupt des Antichristischen Reichs t/ Darinnen gehandelt wirdt/ was sein Vrsprung/Anfang/ Mittel/Alter vnnd erster fahl seyn solle.

OLESCENTIA ROMAE,

HOC EST,

Origo uel Papatus initium:

Vrsprung des Bapsthumbs.

zogen auß dem Propheten Daniel 7. vnd andern mehr Historien.

Das I. Capitel.

Wie der Bapst auß dem Römischen Reich anfenglich entspringen solle.

Souiel nun den Vrsprung des Bapsthumbs betrifft/wa der Bapst der Gott der Erden/ wie jhn die Offenbarung 11. vnd 13. nennet/entspringen vnd herkommen soll / lehret vnd gibt vns hieuon der Prophet Daniel am 7. Capitel klaren vnnd satten Bericht.

Es meldet aber vnd zeigt der Prophet daselbsten an/ wie jhm Gott den gantzen lauff vnd zustandt aller künfftiger Policeyen ... nten/die von seiner zeit an/ biß an jüngsten tag beschehen sollen/in eine ... nacht geoffenbaret / wie dann solches auß den nachfolgenden Worten ... sehen. Erstlich hatt er gesehen/ wie die vier Wind deß Himmels von al... en der Welt/das groß mittelländig Mehr hin vnnd wider bewegt / also ... s vngestüm/tobent vnd wütendt worden sey / gleich als stürmten oder ... ider einander/darauff also bald auß demselbigē Mehr (dadurch die welt ... n fürnemsten Keysertħūb bedeuttet/welche gleich als vngestüme Sturm ... r einander einstürmen vnd kriegen / dadurch bedeuttet / wieuiel mensch... oll vergossen werden) vier besondere thier herauffer gestigen seind /(da... er Keysertħumb bedeuttet waren / derowegen wir nicht gewartē dörffen ... en/daß weder Bapst noch Türck/ oder der Tartarische Keyser/ein all... Monarchen dieser welt werden möcht) eins (ein Reich) je anders/ dann

... ein Löw/welcher flügel hatt/ wie ein Adler (dadurch das Babylonische ... ische Reich bezeichnet ist / welches vnter den andern gegen denselben ge... ich als ein Löw vnd Haupt / ja das fürnembst vnd gulden Keysertħumb ... nnd wie es dann auch war/vnd gleich als ein Löw vber die andere Thier/ ... nigreich dieser Erden herrschen/für welchē Reich sich alle andere Reich/ ... ie Thier für einen Löwen / als jhren König entsetzen vnnd förchten sol-

Gehet an anno 327. zu Bapst Sylvesters lebē vnd Regierung Constantini M. Bapst ein Gott der erden/ deßgleichen auch nit weniger der Türck/als jrer beder vatter der Teufel von Christo Joannis 16. Matt. 4. Ein fürst diser welt genennt wird.

Die Reich bedeutten die wind.

Vngestümigkeit die krieg.

4. Thier/die 4 Keysertū. nicht mehr dan 4. Monarchey diser welt zugewarten.

Das Röm. Reich solle bleiben.

1. monarchey der Babylonier.

Ein Löw.

Warumb dz Babylonische Reich einem Löwen verglichen.

1. Das Assyrische Reich ist vnter andern Keysertħumb das Haupt.

lē/daß es aber zwey Adlers Flügeln verglichē wirt/ ist dadurch bedeuttet/
wie ein Adler vnter andern Vögeln deß Him̃els am höchsten biß schier an
mels wolckeñ steigt/ vñnd mitt grosser Eyl vund schnelle daher fleugt:
diß erste Keyserthumb sich nicht allein vber vnnd für die andere hoch a
vnnd erheben/ sondern auch in kurtzer zeit/ wegen seines schnellen gutten
der Sieg vnnd Krieg/ gleich wie ein Adler/ zu solchem Pracht/ Pomp/
Mayestet vnnd Herzligkeit auffsteigen/ darab sich menniglich verwu
Es ist auch hiemit prefiguriert/ wie diß Keyserthumb auß dem Babylon
Assyrischen Reich ein Monarchey setzen vnnd constituiren werd.) Ich s
daß jhme die flügel außgerupfft wurden. (Hiebey sollen wir wissen/ vnn
cken/ daß durch diesen Löwen der großmächtige Fürst/ König Nebucadne
tet sey/ so zu Danielis zeiten gelebt vnnd regiert hatt. Welcher weil er
ein mächtiger Potentat vnnd Herz war/ sondern weiß vnnd klug/ vnnd
Glück hatt/ fieng er an seiner empfangenen gutter gaben schendtlicher v
weiß zumießbrauchen/ in dem/ daß er sich einen jrzdischen Gott durch d
richte Bild außrieffen ließ/ verehren vnnd anbetten/ vnnd nicht Gott/
thun schuldig war/ die Ehr gab/ ist er sieben Jar von seinem Königreich/
Menschen Beywohnung verstossen worden/ daß er mitt dem vnuer
Viech/ vnnd allerley Thieren auff dem Feld das Graß essen mußt/
ist bedeuttet geweßt/ durch die zwen außgerauffte Adlers Flügel) Vnn
von der Erden genommen/ vnnd es stund auff seinen Füssen/ wie ein M
jhm ward ein Menschlich Hertz gegeben/ (dañ nachdem König Nebucad
allein widerumb zu seinem Verstandt vnnd Sinnen kommen/ sondern a
fangen seinen Gott zuerkennen/ denselben loben/ ehren vnd preysen/ als
wider zu einem Menschen worden.)

Vnnd sihe/ das ander Thier hernach war gleich einem Bären (dadurch
sische oder Medische Reich ist bedeuttet worden/ damit der Herz anzeige
daß diß Reich nicht so mächtig seyn sollen/ als das erste/ welches einem L
glichen wirdt/ Dann gleich wie sonst ein Bär nicht so kün/ mächtig v
fer/ als ein Löw ist: also wenig nun werde diß ander Keyserthumb dem
gen conferiert vnnd entgegen gehalten werden/ darnach wirdt es auch da
nem Bären verglichen/ Dieweil ein Bär ein gar grobs/ schwär/ vnnd vn
Thier ist/ grausam/ küen/ wüttende/ welches auch viel leiden/ grossen H
Durst ertragen mag: Also seind auch gewohnlich die Persier solche Völ
stund auff der seitten/ vnnd hatte in seinem Maul vnter seinen zänen d
lange Zän (dadurch die drey fürnembsten mächtigste Könige seind bedeutte
namlich Cyrus/ Darius/ Xerxes. Item es hatt auch hiemit Daniel
zeigen/ wie diß Reich/ auß drey mächtiger Königreich/ in ein Reich sol
werden/ namlich das Persisch/ Medysch/ vnnd Babylonisch) vnnd man
jhme: Stehe auff/ vnd friß viel fleisch (dann diß Reich nicht allein viel me
blut vergossen/ sondern auch viel Völcker jhme vnterworffen.)

Nach diesem sahe ich/ vnnd sihe/ Ein ander Thier/ gleich einem P
durch das Griechische oder Macedonische Reich ist bedeuttet worden/ w
groß Alexander innerhalb zwölff Jaren verbracht/ dann er jhme bey nahe
gang/ Mittag/ vnd Mitternacht vnterworffen/ Es wirdt aber darumb ein
part verglichen/ dieweil die Griechen allwegen/ wie ein Löwpard/ thückis
lich/ vnnd geschwind mitt Practicken gehandelt haben) vnnd hatte vier flü
ches viel schneller mitt jhme zugangen/ dann mit den vorigen künen) wie
gel auff seinem Rucken/ vnnd dasselbig Thier hatte viel Köpff (dadurch
Königreich verstanden werden/ dann nach dem Tod des grossen Alexande

2. Wie sich das Babylonisch Reich auß andern auffgeworffen.
3. Der schnelle sieg dieses Reichs.
4. Ein Monarchey des gantzen erdbodens.
Nebucadnezar ein löw.
Nebucadnezar gutes glück vberhebt.
Nebucadnezar abgöttisch.
Nebucadnezar siebē jar lang ein vnuernünfftig viech.
2. Monarchey der Persier.
Warumb dz Persisch Reich eim Bären verglichen.
1. Das Persische ringer/ dañ das Babylonische Reich.
2. Persier arbeitsame Völcker.
Drey fürnēster Persisch König.
3. Dz Persisch Reich auß dreyē Reich gesammelt.
Persier blutgirig.
3. Monarchey der Griechen.
Alexander ein Herz deß gantzen Erdbodens. Warumb das Griechische eim Pard
chen. Innerhalb 12. Jaren ist solche Monarchey constituirt.

umb in vier vnterschiedliche Reich getheilt worden / namlich in das Egy-
yrisch/Asianisch vnd Macedonisch Reich: durch die vier flügel aber wer-
s bedeuttet die vier fürnembste Fürsten / mit welcher hilff vnnd beystand
Alexander schier den gantzen Erdboden bezwungen hatt/dann Ptolomeus
Egypten erwöhlet/Seleucus Syriam/Antigonus Asiam/Antipater a-
henland) vnd jhm wirdt gewalt gegeben.
iesem sahe ich in diesem Gesicht in d' nacht/ vñ sihe/dz 4.thier (dadurch dz
ist bedeuttet wordē) war greylich vñ erschröcklich vñ sehr starck (dañ daß
ich hat anfangs allein Könige gehabt/welche/als sie die Römer vertribē/
durch Burgermeister vnd Raht ist der gemein nutz administriert vnd ver-
rden/bald darauff seind kommen die zehen Churfürsten / auff welche her-
folget seind die Zünfften/ biß endtlich durch Caium Julium Cesarem die
Kessel getriben vnnd in ein Haupt verfasset worden ist / Nach welchem
alle Römische Keyser Cesares seind genennet wordē/ darauff endtlich der
folget/Rom vnnd gantz Italien jhme vnterworffen / dauon ich jetzunder
iters/wie es zugangen/biß solches alles beschehen/sagen will) Vnnd hatt
erne zän/fraß vmb sich / vnnd zermalet/vnnd das vberig zertratts mit sei
n(dann das Römische Reich vber alle andere Reich in aller Welt am aller-
enschliches Bluts vergossen) es war auch viel anders/ dann die vorigen/
e zehen Hörner (dadurch zehen Königreich bedeutet waren / welche diß
t vnterwerffen soll. Es hatt aber vnter seinem Gewalt gehabt diese nach-
chen Reich/als Italiam/Hispaniam/Galliam/ Germaniam/Angliã/
/Asiam/Africam/Syriam vnnd Egypten / es wirdt aber das Römisch
rumb einem vnbekanntē Thier vergleichet / wegen seiner mächtigen ster-
s fräffels/hohen Gewalts/vnd seiner grimmigen grausamkeit halber/dã
r je vnd allwegen ein Landgirig Volck für andere Nationen gewesen/ alle
genommen / sehr weit vmb sich gefressen / alle Völcker bezwungen/ja al-
humb dieser Welt in jhr Hauptstatt Rom zusammen auff einen hauffen
Darneben aber alle Land(mit jhren füssen) Capitaniē vnd Kriegsleuten
verherget/verderbet vnnd verwüstet haben / in welchem Reich dieweil der
rinnen entspringen soll/ wolan so laß vns jhn auch hierinnen suchen.
die Hörner schawet / sihe da brach herfür zwischen denselbigen ein ander
rn(dadurch nicht allein der Türck / sondern auch der Bapst prefiguriert
euttet wirdt/dann sie beyde auß dem Römischen Reich entsprungen. Da-
sitzt zu Rom in Occident der Bapst/ vnnd in Orient aber zu Constantino-
ürck als auch das kleine horn) für welchem der förderst hörner drey außge-
rden. (Wie nun aber der Bapst drey hörner oder Königreich dem Römi-
ich abtrungen/will ich vnden weiters melden) vnnd sihe dasselbige Horn/
pst)hatt augen wie Menschen (wie weißlich aber der Bapst die sachen an-
iß er zu solcher Hochheit kommen ist/ vnnd noch listiglich angriffen / will
weitleuffiger melden)vnnd ein maul/das redet grosse ding(sondere myste-
heimligkeiten/jhme von dem H.Geist eingeblasen.)
hes sahe ich/ biß das Stül gesetzt wurdē (damit der Herr anzeigen will/wie
z vor dem end der Welt der Bapst / als das klein Horn/ solle gestürtzt wer-
on in seinem ort weiters.) Vnnd der alt (Gott der Vatter) setzt sich (auff
ll seiner Herrligkeit/ Es wirt aber Gott der Vatter nicht darumb genennt
als were Christus oder der H. Geist etwas jüngers / oder daß der Vatter
beyden were gewesen / sondern darumb dieweil dem Vatter der Vrsprũg
heit zugetheilt wirdt)dz kleidt war schnee weyß (dadurch sein Heyligkeit/
it / warheit ist anbedeuttet) vnnd das haar auff seinem Haupt/ wie reine

Cc ij wollen/

4.Monarchey der Römer.
Alte gestalt des altē Römis. Reichs:
1. Könige.
2. Burgermeister vñ Raht
3. Decemuiri.
4. Zünfften.
5. Keyser.
6. Bapst.
Röm. Reich viel blüt vergossen.
Horn in H. Schrifft bedeuttet herrschafft.
Die zehen Königreich des altē Römis. Reichs:
Rom ein schatzkamer der welt.
Der Bapst in Rom entsprungen.
Bapst vnnd Türck ein klein horn.
Zwey heupter der gantzen welt.
Die drey förderste hörner so der Türck als das andern horn dē Reich abtrũgen/seind dz Keyserthum Constantinopel/ der Soldan in Syriē/der Soldan Egyptē.
Bäpst listige füchs.
Bapst will ein Prophet Legat vnnd Rahht Gottes seyn.
Bapst sampt dem Türcken kurtz vorm end der welt zu boden gehn.
Gott der vatter alt genennt werde.
Gott ist heylig vnnd gerecht.

Warumb mā Gott für andere götter allein verehren soll.

Gott d' herr allen Gottlosen ein verzehrēds feur.

Es will der herr am jüngsten tag die welt mit Feur richten.

Bapst vnnd Türcken will der Herr selber stürtzen.

Zweyerley gericht Gottes.

wollen(gleich wie das alter einen weyssen vernünfftigen Menschen sehr zi
chen nicht allein menniglich für andern beyfelt vnnd glauben gibt/sonder
rechtverstendigen hoch geehrt wirdt: Also sollen auch wir Menschen alle ze
Herren allein sehen/jhn als den allein weysen vralten Gott/so von ewigk
wesen/verehren vnd anbetten)sein Stull war eytel Fewrflammen/vnd d
Räder/brenten mit Fewr(dadurch nicht allein der Eyffer der Gerechtig
deuttet/sondern was er für ein strenger Richter/vñ verzehrent fewr wider a
sey/Insonderheit aber wirdt er solche zeigen vnd sehen lassen/wañ er das k
das ist/den Bapst vnd Türcken stürtzen werde) vnd von demselbigen gien
langer fewriger Straal(dadurch verstanden ist/ wann der Herr zum Ge
men soll/wie daß er durchs fewr richten werde/2. Pet. 3. Ja auch/wann
den Bapst vnd Türcken stürtzen werde/ die guldene Welt widerumb anz
daß sie vor seinem Angesicht gleich als von einem Fewr sollen angezünde
zehret werden)tausendt mahl tausendt dienten jm/vnd zehen hundert mahl
stunden für jhm/ das Gericht was gehalten/vnd die Bücher wurden au
(es redet Daniel zumahl von beyderley Gericht Gottes/ erstlich von der
chen/ welches er vber das klein Horn/ vber den Gott der Erden/v
Bapst/vnnd auch vber den Gott deß Meers/vernimm vber den Türcken
gen will/vnd auch an jenem grossen Tag allererst Recht vber sie ergehn l
verrähtern/vnnd gottlosen Tyrannen/sampt dem Drachen in Abrundt v
verstürtzen.)

1. Ein eusserlichs vber seine bede feind den Bapst vnd Türckē.

2. Ein vbernatürlich vñ allgemeines.

Das Röm. Reich biß an jüngsten tag stehen.

Wer den Bapst vnnd Türckē schlagen soll.

Vñ ich sahe zu/vmb der grossen Red(blasphemin) willē/so das horn(d
redet/ich sahe zu/biß das Thier(das Römisch Reich)getödt war(welche
am jüngsten Tag soll mitt andern Reich hinweg genommen werden/ dar
folget/daß diß klein Horn/weder das/so jetz in Auffgāg herrschet/noch d
so in Nidergang sein Sitz hatt/ ob sie sich beyde diese achtzig Jar darw
vnd legen sollen/das Römische Reich aller dings vnter jhr macht vnd ge
gen)vnnd sein leib(Reich)vmbkommen/ vnnd ins Fewr geworffen ward/
dern Reichen sein endtschafft nemen) vnd der ander Thier(Reich) gewalt
war/dann es was jhnen zeit vnd stund bestimpt/ wie lang ein jeglichs weh
(darumb ob sich schon wirdt ansehē lassen/als solte diß klein Horn die Ki
sti/vnnd sein Euangelium/sampt dem Türcken gantz vnd gar vntertruck
dannoch wirdt Christus endtlich wider den gottlosen Julianum A
siegen.

Wer der Keyser am jüngsten tag sein soll.

Christi reich ein ewig Reich.

Ich sahe in diesem Gesicht deß nachts/vnd sihe/Es kam einer in des
Wolcken(hie wirdt vermeldet/wer das klein Horn/das ist/ beydes Bapst
cken richten vnd schlagen soll/ nicht allein eusserlicher weiß diese achtzigste
dern auch am jüngsten Tag) wie eines Menschen Sohn(namlich Jesus
Gottes vnnd Marie Sohn) biß zu dem alten (beydes für Gott den Va
auch den heyligen Geist/welche zwo Personen niemandts richten werden
Christum lassen dasselbig verbringen/ sie aber werden sein gleich als ein
vnnd ward für denselbigen gebracht/ der gab jhm Gewalt/ Ehr vnnd Re
jhm alle Völcker/Leut vnd Zungen dienen sollen (wie der Herr selber sag
gegeben aller Gewalt im Himmel vnd auff Erdē/rc.) sein gewalt ist ewig
vergeht/vnnd sein Königreich hatt kein end.

Fromme Christen herrschen das Reich Christi.

Ich Daniel entsatzt mich dafür/vnnd solch gesicht erschröckt mich/vnd
zu deren(Engel)einem/so da stunden/vnd batt jhn/daß er mir von dem alle
sen Bericht gebe/vnd er(der Engel)redet mit mir/vnd zeigt mir/was es b
Diese vier grosse Thier seind vier Reich/so auff Erden kommen werden
Heyligen des Höchsten werden das Reich einnemmen/ vnd werdens jmm
ewiglich besitzen.

Darnach hett ich gern gewust gewissen bericht von dem vierdten Thier(
Römischen Reich/ welches darumb beschehen/ als das wir gutte achtung

len/vnd demnach wissen/wie daß etwas wunderbarliches dahinder stecke/
ur letsten zeit begeben werde/welches gar anders war / dann die andere alle
ehr greuwlich/das eysserne zän vnd ehrene klauwen hatt / (durch die eys=
/welche ein theil deß haupts seind/ wirdt bedeuttet der grosse Gewalt/wel=
Römische Reich in seinem anfang gebraucht / durch die eherne oder ärtze=
n/welche der vnderste/vnd eusserste theil an eim Thier ist/ das neuwe Re=
velches er wider bekommen soll kurtz vor dem jüngsten tag / dann der gantz
n jhme als dann gehorsamen vnd vnterthänig sein soll)das vmb sich fräß/
almet(welches/ wie gemelt/zur zeit seiner ersten Plust beschehen) vnd das
t füssen zertratt(welches jetzunder nach vndergang des kleinen Horns des
nd Türcken beschehē wirdt)vnd von den zehen hörnern (zehē Königreichē/
oben gesetzt hab)auff seinem Haupt vnnd von dem andern(kleinen Horn)
r brach/von welchen drey abfielen (wie der Bapst drey Horn dem Römis.
be abtrungen / will ich vnden setzen.) Gleich wie das Mansbild Dan.7.
vier vnterschiedliche Theil/ als in das Haupt/Brust/sampt beydē Armē/
nd zwen Schenckel abgetheilt/ dadurch die vier Reich dieser Welt bezeich
/als dem Babylonischen wirdt das Haupt / dem Persischen die Brust/
echischen der Bauch/ dem Römischen Reich aber die Füß oder Schenckel
Also möchten auch wir das Römische Reich von seinem vrsprung an zurech
uff sein ende diesem Bild nicht vnfüglich vergleichen / nach seinen vier vn=
ichen Formen/ das es von anfang gehabt: Als das erste Latinische Reich
wir dem Haupt zugeben/ darumb daß solches Reich in ein Monarchey vñ
nuerfasset/das Römische als es in Auff vnnd Nidergang getheilt worden
t mit beyden Armen/ gleich wie das Persische vnnd Medische Reich auch
ch einuerleibet wordē. Das Griechische Keyserthūb sampt dē Bäpstischē
ch gleich wie des Alexanders / das jetzige neuwe zukünfftige/ den Füssen.
das gantze alte Römische Reich den Füssen sampt den zehen zeen zu gebē/
Theil nach den vier stücken der Schenckel/als in die obere/vndere Schē=
vnnd zeen werden abgetheilt: Also möchten wir jetzunder das neuwe künff-
che vier theil abtheilen: daß also der erste theil/ das ist die erste zeit dieses
die obern Schenckel/ als das sterckste abgetheilt werde / so zehen Jar vn=
griffe/die andere zeit auch zehen Jar in die vndere Schenckel / so schon be-
schwachs Reich zu seyn. Die dritte zeit / so auch zehen Jar begrifft vnge-
Füssen/ Die vierdte zeit so auch zehen Jar/ in die zeen/vnnd also in nach=
r kurtzer zeit durch deß Herren zukunfft gantz zerfallen / inmassen der Mon
b 30. tog/in vier theil ist abgetheilt / wie dann vnden das künfftige neuwe
umb dem Mon zu geschriben wirdt.)das augen hatt(wie klüglich vnd höff=
apst zu solchem Gewalt sey kommen/will ich vnden auch melden) vnd ein
s grosse ding (Lästerung)redet/ vnd grösser war / dann die neben jhm wa-
ich sahe dasselbige horn(den Bapst) streitten wider die Heyligen(Euan=
Christen)vnnd behielt den Sieg wider sie/ biß der Alt kam/vnnd Gericht
en Heyligen(dann diese achtzigste Jar der Herr den Bapst für aller Welt
stürtzen/zu spott vnnd schanden machen will) des höchsten / vnnd die zeit
die Heyligen (Euangelischen Christen) das Reich einnemmen (verstehe
n das ewig/sondern auch das zeitliche/dann der Römische Adler wider zu
rigen statt kommen soll / darumb das Imperium Romanum vnd Ministe=
risti wider/ wie zuuor/zu einem valete blüen soll.)
(der Engel)sprach also / das vierdt Thier(verstehe das Römische Reich)
vierdte Reich auff Erden seyn/ welches wirdt mächtiger seyn / dann alle
wird alle Landt fressen/zertretten vnnd zermalmen(beydes in seinem An=
nd an seinem Ende)die zehen hörner bedeutten zehen Könige/ so auß dem
Reich entstehen werden.
h demselbigen aber wirt einander kommen/ der (König oder Bapst)wirdt

Vorm jüngsten tag wirt sich etwas besonderes mit dem Römischē Reich zutragen.

Solches erklärt Dan.2. weiters mit den zehē zeē der fürsten/ dadurch das neuwe Keyserthumb gleich wie hie durch die ärtzene klauwen bedeuttet ward.

Bapst vnnd Türck werden diese nach wehrende achtzigste jar vom Herren gestürtzt werden.

Alter Römi. Adler wider blüen.

mächtiger seyn/dann der vorigen (zehen) keiner/vnd wirdt(der Bapst/ d
ist das klein Horn/ welches auß dem Römischen Reich entspringen soll
nige(von den zehen Königen/als da ist Italia/ Gallia/ Germania) de
(der Bapst) wirdt den Höchsten(den Sohn Gottes) lästeren/vnnd die
des Höchsten(die Gottgleubigen Christen/ als Glieder Christi) verstöre
gen) vnnd wirdt sich vnterstehen zeit vnnd Gesetz (verstehe das Wort
endern(wie aber der Bapst mit seinem neuwen Calender die zeit verände
das Wort Gottes/ deßgleichen in dem er neuwe Glaubens Artickel stell
vnden vermelden) Sie werden aber in seine Händ gegeben werden/ (wi
Bapsthumb bestehen vnnd wehren soll/ NOTA BENE/)ein zeit/zwo
ein halbe zeit(das ist vierdthalb Jar/ welche haben zwen vnnd viertzig
der Monat in seine dreißig tag resoluiert/ bringen tausendt zweyhundert
tag/welches Jartag seind/dauon ich beydes oben vnd vnden viel gesagt/
weiters sagen wirdt.)

Darnach wirdt das Gericht gehalten werden (verstehe nicht nur od
Jüngste Gericht/sondern das eusserliche/ sichtbarliche Vrtheil Gottes
der Herr diese achtzigste Jar vber den Bapst wirdt ergehn lassen/) da
sein (des Bapsts) Gewalt hinweg genommen werden/daß er zu Grundt
vnd vmbracht werde/(darumb huet du dich Junckher Bapst) Aber das
walt vnnd Macht vnder dem gantzen Himmel(hie hörestu/ wie der Adle
Euangelio Christi wider sich vber sich in die Lüfft schwingen vnnd erheb
wirt dem Heyligen Volck des höchsten(den Euangelischen Christen) ge
den/des (Christi) Reich ewig ist/vnnd alle Gewalt wirt jhm (beydes Chr
seinem Volck) dienen vnnd gehorchen/ Das war der Rede Ende/ aber
war sehr betrübt in meinen gedancken/ vnd meine Gestalt verfiel/ doch
die Rede in meinem Hertzen.

Auß diesen Worten der Propheten Danielis hören wir/ wie daß d
als das erste Haupt des Antichrists auß dem Römischen Reich/ namblic
nem Haupt/ darauß die Hörner wachsen/ er als das kleine Horn entspri
Nun aber ist deß vierdten Thiers/ welches das Römische Reich bedeutet
das klein Horn entspringen soll/ oberste Haupt gewesen Roma/ daher sie
Gentium von vielen ist genennet worden/ tanquam caput mundi. Daru
du wissen wilt/ wa das erste neben Haupt des Antichrists anfenglich en
soll/so lug allein/ welche Statt des Römischen Reichs Hauptstatt sey
worden/ so wirstu jhn darinnen gantz sichtbarlich finden/ Gleich wann
wilt/wa das ander klein Horn/ der Türck in dem Römischen Orientis
serthumb entspringen soll/ Wolan so besihe allein/ was das Haupt der f
ner des Griechischen Keyserthumbs gegen Auffgang gewesen/ so wir
Constantinopel in der Hauptstatt/ als in dem anderen neuwen Rom
noch heutigs Tags die gantze gegne vmb vorgeschriebene K. Hauptstatt
genannt wirdt) finden.

Daher setzt Sanct Paulus/ daß sich solcher Antichrist zu Rom au
nen Lebzeiten/schon höfflich habe sehen lassen/ vnnd die Boßheit sich sc
lich angefangen zuerzeigen/ durch den heimlichen abfahl deß Geistlich
Weltlichen Keyserthumbs bedeuttet/ in dem schon zu Rom mancherle
ten/ Traditionen/ vnnd Satzungen bey vielen fürfielen/ in dem da
wolt Paulinisch seyn/ der ander Apollisch/ der dritt Cephisch/
ohne allen Zweiffel so getreuwlich vnnd so gantz herrlich/ vnnd we
zu den Römern eine besondere Epistel von der reinen allein Sehlig

Bapst mitt seinem Ablaß vnd Calender kein reformator der Kirchē/ sonder deformator.

Wie lang dz Baphstumb wehren solle.

Daniel vnd Joannes in abrechnung der Jaren seind gleich.

Wie Christus diese achtzigste Jar vbern Bapst gericht habe.

Der Adler so auff dem höchsten felsen steht/ vbersicht die gantze welt.

Diß solle vns nicht weniger zu hertzē gehn/ als gleich Danieli.

Bapst entspringt auß dem Röm. Reich.

Roma ein Hauptstatt der gantzen Welt.

Gleich wie der Türck zu Constantinopel in der Hauptstatt des Griechischen Keyserthumbs sein residētz hatt: also der Bapst im Occidentischen Keyserthumb.

Wie der Occident helt fünff Reich in sich: also der Orient deßgleichen fünff. Der Bapst hatt sich schon zur

erregt. Warumb Paulus seine Epistel zun Römern geschrieben.

e / deß Heyligen Euangelij geschꝛiben / als der sich schon beförchtet / r Römische Antichꝛist zu Rom für grossen schaden werde der Kir- isti zufügen / der herdt in keinerley weg verschonen / darinnen er anzei- wir nicht durch die verdienst der werck die kindtschafft empfahen / allein durch den Glauben an Chꝛistum / auß lauter gnad / damitt sich sich rühme / ewig Selig werden müssen / darumb welcher ein ander Euan- Predigen / dann er gepredigt hab / das ist anderst lehꝛen / von des Men- htfertigung für Gott / der soll ein Anathema / ja der Antichꝛist selberts m sagt er selber / er werde sich setzen in den Tempel Gottes / verstehe in der Christenheit / vnd sonderlich zu Rom / bey der Römischen Gemein / als ein Erden. Apocal. 11. 13. auffwerffen / daher nennet Rom Daniel den Heyligē berg / welcher zwischen zweyen Meer in lege.

Innhalt der Epistel zun Römern.

Warauß der Antichꝛist zu lehꝛnen seye.

Antichꝛist gibt für / wie er das Haupt der Chꝛistenheit seye.

ffenbarung Joānis setzts noch vil deutlicher / klarer / vnd heller am 17. Ca elbsten er sie einer huren vergleichet / welches ist beschehen vnnd angefan- das Jar Chꝛisti 927. daruon ich vnden weiters sagen will / wann ich zu dem Bapstumbs kommen wirdt / wie die Römischen Kirchen / als ein schöne w zu einer huren woꝛden sey / hie aber rede ich allein vom vrsprung / oder ts Adolescentia / darauß dann nun kundtbar ist / das der Bapst als das n nicht weniger als der Türck / vnnd der Türck so wol das klein Hoꝛn / iger als der Bapst / auß dem Römischen Reich / das ist auß seinem Haupt en soll / seinen sitz in solcher Hauptstatt haben / Dann ob gleich wol we- apst / Rom / noch der Türck das neuwe Röm Constantinopel auff ein ffen / sonder ein zimliche weil sich verloffen / biß das sie solches vnder alt allerdingen bꝛacht haben / jedoch hatt vnß der Herꝛ wellen lehꝛen / wie ndtlich solliche zwey nebent Heupter des Antichꝛisten / welche der Teüffel s Weltlichen vnd Geistlichen Keiserthums gebꝛauche / in den zwo Haupt Römischen Reichs finden sollen / nammlich das ein zu Rom / das ander onstantinopel.

Wie der Römische Bischoff zu einer huren woꝛden.

Wie allgemach der Bapst Rom nicht weniger als der Türck Constantinopel erobert.

n aber solcher vrsprung des Bapstumbs beschehen sey / hab ich oben ge- lich Anno Chꝛisti 327. als das Conciliū Nicenum gehalten / die Præemi- die gantze Jtalianische Kirchen erlanget / gleich wie er hernacher inner- Jaren / das Haupt vber die gantze Chꝛistenheit woꝛden ist / dauon ich vndē nem besondern oꝛt weyters sagen will / durch Keiser Constantinum aber pt gesetzt / allein vber gantz Rom / hernacher vber gantz Jtalien zumahl ein d Keiser / gleich wie Machomet auch war gesetzt woꝛden.

Vrsprung deß Bapstumbs Anno 327. als er jetzunder allein das Haupt vber Jtaliē war / hernacher aber vber die gantzē Chꝛistēheit.

Das II. Capitel.

hen / warumb der Bapst zu Rom entspringen soll / auch wie vnd wardurch er zu solchem gewalt kommen vnd auffwachsen werde.

Jeweil ich dann von des Bapsts vꝛsprung geredt hab / wie er auß des Römischen Reichs Hauptstatt entspꝛingen soll / vnnd demnach jhn niergendt anderst den zu Rom suchen sollen / daselbst wir in auch finden werden: So ist jetzunder die frag / wie er zu solchem gewalt kommen / vnnd auffwachsen soll? Solches hab ich erst eins theils auß dem Daniele erkleret / eins theils aber will ich auch ß dem Paulo weythers eröffnen / vnnd das gantze Bapstumb darge- / vnnd sehen ob es mit jhme also zugangen sey / oder nicht / auch was s Bapsts / oder Roms Adolescentia / biß zu seiner Iuuentutem / das ist

Paulus als der recht Appelles / so dz Bapstumb als die geistliche Venus abcontrafetet.

von dem 327. Jar Christi an/ biß auff das 627. verloffen/ mit kurtzem v
im nächsten Capitel hab ich auß dem Propheten Daniel anzeigt/ wie da
vierten Thier mit zehen hörner/ welches das Römisch Reich/ sampt seine
nigreichen bedeüten ein klein hörnlein/ welches ist der Bapst vnd Türck/
nebent haupt/ des Antichrists entsprungē/ herfür gewachsen/ die drey nech
hinweg gestossen/ die selbigen jme vnderworffen/ vnd also an derselbige
kommen / Dann zwischen den zehen fürnembsten Königreichen des
Reichs/ werde d' Bapst anfangs / gleich als ein klein hörnlein herfür wac
Könige vndertrucken/ vnd derselbigen Reich jme zinßbar vnderwerffen/
cher Könige gewalt er von tag zu tag/ je lenger je mehr auffsteigen/ biß da
vnmessigen gewalt kommen werde.

Römisch Reich zehen Königreich anfangs gehabt.

Bapst tringet dem Römischen Reich drey Königreich ab.

2.Thessal.2.

Also auch redet hieuon gleichförmig der Apostel Paulus / daselbsten
von dem abfahl/ beydts des Geystlichen/ vnd Weltlichen Keyserthumb
vor hin kommen muß/ Darauff also bald der Mensch der sünden/ vnd de
verderbens/ soll vnnd müsse geoffenbaret werden / das dann das erste m
sein soll/ wann diß Monstrum solle entstehn/ vnnd geboren werden/ nam
beyd das Römische vnd Christi Reich/ verstehe das Predigampt/ eins th
vnnd anhept/ durch allerley emporungen/ zweytracht/ vnnd Menschen s
len / Wie dann solches der Prophet Daniel gantz hell vnnd klar anzeigt
Propheceey am 12. Capitel/ da er also sagt. Von diser zeit (was für ein zei
iuge sacrificium, das ist der wahre Gottes dienst abgethan/ das ist die rei
Heyligen Seligmachenden Euangelij durch mancherley secten/ Corrup
Traditionen begint zufallen / vnnd ein greuwel der verwüstung darges
welches alles beschehen zu Bapst Sylvesters leben / der schon aller han
Decreta in die Kirchen eingeführt/ vnnd derselbigen obtrudieret, vnnd ba
setzt Paulus weyters / das solcher schalck soll geoffenbaret werden / wan
weg kommen / das jhn jetzunder hindere / welches die vralten Lehrer der
als Tertullianus/ Hieronymus/ vnnd Augustinus von dem Römischen
standen/ welches dann recht geredt ist/ laß mir auch solche deutung nicht
len/ Dann wann das Römische Reich in seinem wesen/ oder bey seinem g
so bliben / oder der Sathan in die gefengknuß nicht eingangen / were di
sche verfolgung nicht auffgehört / so hette ja diß Monstrum nicht könn
werden / Rom vnder sein gewalt bringen / noch daselbsten als ein horn /
ein König regieren / darumb spricht Daniel / daß das Römisch Reich h
müssen in zehen/ das ist in vil Königreich vnd Prouincen zertheilt werden
Paulus sagt/ der abfahl kommen müssen/ das ist vil Völcker von dem
Reich/ so dasselbige vorhin für jr haupt erkennet/ abfallen/ vnd sich wider
auffbeumen/ vnd aufflehnen/ Wann dann nun durch solche zertrennung
schen Reichs zergehn vnd abnemmen werde/ als dann werde sich juncker
für thon/ vnd sich sehen lassen/ wie es aber also beschehen/ vnd hernacher
Bäpst in das werck gesetzt worden/ will ich auß den glaubwirdigen Histo
lich vermelden.

1.Vrsach. Vrsprung deß Bapstumbs nach beschehenē abfahl d' bey den Keiserthummen Christi vnd des Römischē Adlers.

2.Vrsach. Bapst thut den wahren altē Gottes dienst ab.

Das Römische Reich hindert das Bapstumb.

Doben habe ich vilfeltig gesagt/ von der grausamē verfolgung der ers
durch die Römische Keiser beschehen/ welche ein end genommen/ als bald
tinus in das Reich eingetretten / vnnd zum Christlichen glauben bekehrt
dardurch die Kirchen ein wenig friden bekommen / als er nun zu Bapst
gehn Rom kommen / hatt er der Römischen Kirchen daselbsten grosse be
zeiget vnd bewisen/ vnnd also wie etlich wollen/ Rom sampt allem seinen
men zu einem eigenthumb geschenckt/ vngeachtet/ das solches jhren vil jed
derfochten haben / so ist doch diß gewiß vnd war / das Constantinus im
nes Reichs den Stul von Rom/ gen Bisantz verruckt/ dieselbige statt erw
gemehret/ welche er nouam Romam/ oder Constantinopel nach jm genen
dieselbige fürohin der sitz/ vnd aller Römischē K. Residentz sein solt/ darau

3.Vrsach. Constātinus M. ein Collator der ersten Kirchē/ aber gleichwol vnwissent ein zimliche vrsach des Bapstumbs.

/oder vilmehr der abfahl/ des Römischen Reichs entstanden ist/ dañ eben ngezeigt/das die erste theylung des Römischen Reichs sich schon habe sehē ch der geburt Christi 75. zur zeit Vespasiani vñ Titi/ deren einer den Auff ssen/der ander aber den Nidergang Regierte/welches hernacher/ biß auff inum M. gewehret hatt/ als dann das klein hörnlein herfür gewachsen/ Constantinus dem Bapst vber Rom hatt gewalt geben/ darauff als bald von Jar zu Jar etliche Völcker angefangen/ sich wider das Römische mpören/dardurch die zertrennung/ vnnd der abfahl/ je lenger je mehr be-

5. Vrsach: Vil frembdē Nationen jrer plünderung halber nicht die geringste vrsach des abfahls vnnd Bapstums.

en seind gewesen die Vandali/das ist die vngleubige Wenden/Gothen/ rancken/ rc. Vnd andere Völcker mehr/ welche alle eigene Könige auff /als da gewesen Alaricus/Gensericus/Totila/Attila/Odoacer/welche vermeint/den Occident Rom vnder jren gewalt zubringen/ dann nach dē ianus der Keyser zu Rom erschlagen wirt/ als bald lugt Maximus/ das Keyser werdē/nimpt des Valentiniani verlassen Ehegemahel zū Weyb/ t darmit in das Reich ein/ vnderweylen kompt eylents herüber auß Affri- icus ein König der Wenden/ nimpt die statt Rom mit gewalt ein/Maxi- erschlagen/Valentiniani aber nachgelassenes Gemahel/ in Affricā hin- rt/nach disem Genserich/ haben sich jrē acht innerhalb 16. Jaren zu Rom ffen/ deren ein jeder vermeint das Reich an sich zubringen/ ein Keiser deß s genennet zu werden/ aber es ist jnen allen mißgerahten.

Wz für Völcker Rom geplündert.

Maximus wirt durch list Keiser.

Gensericus nimpt die statt Rom ein.

als der letst Augustulus genant/ das Reich zu seinen handen genommen/ n Odoacer mit einem grossen Volck/ auß Teutschland gesamlet/ hatt durchstreifft/ den Augustulum vertrieben/ die statt Rom eingenommen/ on jm her Odoacriam genennet/ ist also das Römisch Reich/ welches biß Bapst als den Antichristen/wie Paulus spricht/ verhindert hat/ gar zer- zu grund gangen/nach der Geburt Christi 471. Dann Odoacer hatt sich setzt/ vnd 14. gantzer Jar in der Statt Rom regiert/ also das im Zeno der nopolitanisch Keiser nicht wehren/ noch widerstehn mocht/ doch ward im 570. ein Regiment widerumb angesehen/ namlichen durch den Keyser um der ein Regenten oder Statthalter/ Welchen mann Exarchum ge- dahin geschickt/ der aber nicht zu Rom/ das in vil weg verherget/ vnnd sonder zu Rauenna geregiert hatt/ Hieuon magstu besehen Baleum in sei ta/von der Bäpst thaaten.

Odoacer ein Teutscher Fürst nimpt Rom ein.

Rom endert jrē namen/ wirt genant Odoacria.

Zeno Griechisch Keiser laßt Rom fahren.

Keiser Justinianus richt ein erneuwerung im Reich Italiē an.

Bapst ein hörnlins bub.

em anfang/ vnd vertilgung des Römischen Reichs zu Rom/ hat sich das le/namlich der Bapst/ als der hörnlinsbub angefangen herfür zu thon/ primat vnd hocheit betrifft vnnd anlanget: Dann weil Odoacer zu Rom at vmb das Jar Christi 480. Achatius Bischoff zu Constantinopel/ dem u Rom/mit nammen Simplicio Tiburtino geschriben/ vnd an in begert/ r/ als ein Bischoff der fürnemsten Kirchen/ den Bischoff zu Alexandria enennt verbannen/ vnd verdammen solt/ welcher Titel dem Bischoff zu Achatio zugeschriben/etlichen ehrgeitzigen/ ein anleitung gegeben hat/zu n von gewalt/ vnnd herrligkeit der Römischen Kirchen/vnnd jrem Bi- lcher Titel den Bapst Simplicium sehr kützelt/ vñ wol that/ ließ sich auch n/das Rom die erste vnnd fürnembste Kirchen solte geachtet werden/ da- jhren etliche Rom für die oberste Kirchen vnnd jhren Bischoff/ für das aupt aller Bischoff angefangen außzurüffen/ als dann die glocken schon /allein fählet es an dem/ das er noch nicht Confirmiert/ wie er herna- Confirmation/ von dem Phocas erlanget/ dauon ich sagen will/ wann m anfang des Bapstumbs reden. Dann von dem Jar Christi an drei- vnd siben vnd zwentzig/ biß auff sechßhundert vnnd siben vnd zwentzig/ allein die schlüssel zum Closter gesucht/ aber vmb das Jar Christi sechß- ben vnd zwentzig/ haben sie solchen funden/ das Closter auffgeschlossen/

6 Vrsach des Bapstumbs vrsprung ist die grosse disputation der Bischoff vber dem primat der Kirchen.

Rom für die obersten Kirchen angerüfft.

Phocas der Keiser mörd macht den Bapst zum haupt aller Kirchē wid die lehr Christi Luc. 22.

vnd.

Virilis ætas Romæ.

vnnd endtlich im Jar Christi 927. der Teuffel zu Rom Apostel worden.
Nach dem nun die Bischöff zu Constantinopel/ wie dann alle Griechē
ein ehrgeytzig Volck gewesen seind/ solchen braten gerochen/ weren sie gern
ofen hinzu gewesen / damitt sie sich bey solchem fewr wermen möchten /
gleich/ wie die Jünger Christi angefangen mit einander vmb die narrenka
cken/ dann sie vermeint/ weyl Constantinopel der Keyserliche sitz sey/ vnd
gehn Constantinopel das Keiserthumb verlegt / solle auch die Kirchen zu
tinopel die oberste/ vnd das haupt aller andern Kirchen/ gleich wie das G
Keiserthum̃/ für vnd vber das Römische Reich sein/ welcher ehrgeitziger g
ge zeit/ zwischen den Geistlichē/ namlich in die 112. jar gewehrt/ biß dz sol
lein mitt gewalt herfür brochen. Vnnd souil von dem ersten abfahl des R
Reichs/ biß daß der Bapst Rom vberkommen/ vnd die Inful vber die selb
chen erlangt hat/ souil aber den Geistlichen abfahl des Predigampts betr
ein Bapst nach dem andern kommen / der was zu der Meß hin zugesetzt/
geflickt vnd bessert / vnd was dergleichen satzungen mehr anlanget/ daruo
Kirchen nichts gewißt hat/ magst hieuon abermals lesen Baleum/ dañ so
zubeschreiben / sich gar zuuil verlengern wirdt/ Darumb ich solchs auch h
bleiben lassen/ vnd jetzunder besehen/ wann das Bapstumb angefangen h
es Italiam das erste horn / vnnd hernach Galliam als das ander / des R
Reichs/ jhme vnderworffen/ dardurch er nicht allein ein Weltlicher Fürst
sonder auch ein allgemeiner Bapst/ nicht nuhr vber Rom/ Italiē wie zuu
vber die Christenheit gesetzt worden ist.

7. Rom d' Römischen Keiser sitz vñ Residentz.

1. Der Weltliche abfall deß Römischen Keiserthumbs.

2. Abfall deß Geistlichen Keyserthums.

Die Bäpstisch Meß/ die Esopisch kreyen in gē bettelten federn.

Das III. Capitel.

Von Bapstumbs vrsprung/ gezogen auß H. Sch
vnd erstlich vom Bapstumb in gemein/ was für grossen sch
den die Kirchen Christi sampt seinem Euangelio
dardurch empfangen.



Aß sich aber weyter mittler zeit der wüste/ in vñ vn
Bapstumb verlauffen vnnd zutragen soll / thut Joannes
heit meldung/ deß grewlichen/ abschewlichen/ vber macht
tigsten/ vnnd aller kein nutzesten/ verdampten/ teuffelisc
stumbs / nicht allein von seinem vrsprung/ vnnd anfang
auch von seinem mittel alter vnnd end / das ist wie es ang
auffgehn/ vnd zunemmen/ sonder auch wie es verfallen/ vnd entlich ein e
nen soll/ dise drey stücklein nun/ namlichen vom vrsprung/ anfang/ vnnd
Bapstumbs/ wöllen wir auch für vns nemmen/ vnnd souil vns in H. Ge
offenbaret/ vermittelst Göttlicher allmacht vnd hilff seines H. Geyst/ au
faltigest in tag geben.

Wz in nachfolgendē Capitel sol tractiert werden.

Vnd erstlich von seinem vrsprung zu reden / halt vns Joannes den se
in seiner Offenbarung am 8. Capitel mit denen worten: Vnd der vierdte
saunet/ vnd es ward geschlagen das dritte theil der Sonnen/ vnd das dritte
Mons/ vnd das dritte theil der Sternen/ das jhr dritte theil verfinstert wa
der tag das drittheil nicht schein / vnnd die nacht desselbigen gleichen/ vnn
vnnd höret einen Engel fliegen mitten durch den Himmel / vnnd sagen m
stimm/ wehe/ wehe/ wehe/ denen die auff erden wohnen/ für den andern sti
posaunen / der dreyer Engell die noch posaunen sollen. Durch die Sonne
vnnd verstehe das Wort Gottes / durch den Mon die Kirchen. Durch
nen/ die Lehrer vnnd Prediger / vnnd auch in gemein alle andere fromme
durch den Tag die gantze zeit/ von der Heyligen Seligmachenden / Vb

eburt/vnnd Menſchwerdung Chriſti/ biß an Jüngſten tag/ deßgleichen
ch die nacht verſtanden/ fürnemlich durch die nacht wirdt verſtanden die
üſte wie lang ſie ſtehn ſoll/durch den tag aber die zeit/darinnen das Euan-
olle geprediget werden/daruon dann ich zu ende diſer Practica weiters di-
will / wie lang diſe Welt noch ſtehn ſoll / darinnen füröhin das Euange-
gepredigett werden.

Dauon obẽ im 7. Capitel des anderen Buchs weiters.

llen nun durch das Bapſtumb / nicht allein von der waren Kirchen Got-
t theil hinweg genommen werden/ vnd allein der vierdte theil vberig bleibẽ/
ch dẽ dritten theil der Lehrer hinweg reiſſen/vnd allein der vierdte theyl der
d waren Lehrern vberig bleibẽ/ das iſt/vnangeſehen das die kirch Gottes
icht ſolle gar wie obſteht/vnnd mit jren Dienern vertilget werden / ſo ſoll
den theylen/allwegen der dritte theil Chriſto dem Herrn durchs Bapſtum̃
ran entzogen werden. Solches iſt leyder mehr dann war/ ja mehr kund vnd
dann das ich auß den alten Kirchen hiſtorijs/ ettliche exempel/ beybringẽ
vie die kirch Gottes darinnen ſo gar zu boden gefallen / vnd nicht weniger
s anſehen gehabt/ gleich wie zu zeiten Elie. Als weren wenig from̃er Chri-
vorhanden/die nicht mit der Babiloniſchen huren bulet/vnd geiſtliche hu
iſt abgötterey treiben/das huren vnd mahlzeichen/ in jhren rechten hand
n nicht genom̃en. Wie wenig nun waren der rechten Lehrer/darinnen von
r Bäpſtiſchẽ wüſte/biß hieher gerechnet/weiſt leider meniglich wol/dann
llein für jre perſon/groſſe blinden vnd blindes führer geweſen/ſonder auch
chrertheyl nuhr des teüffels meſtſaw/ von dem hummelsfürſten dẽ Bapſt
ff den vnderſten Caplan oder Nollbruder.

Wie dinn dz wort Gottes ſampt d kirchen vnd jren Dieneren zur zeit der finſternuß auffgãgen.

Bäpſtliche lehrer blinden führer.

er were ſolches alles noch wol hingangen/ leydenlich vnnd erträglich ge-
ttlicher maſſen zuuerbeiſſen/wann ſie ſchon für jre perſon/ weil ſie je zum
anderſt gewelt / zum theil aber nichts beſſers gewuſt / vnd jr vnrecht nie-
ht erkant vnd berewen / darüber weren des Teuffels Mancipia, vnnd helle
den/wañ ſie allein der klaren hellen Sohnen/ dem wort Gottes/verſcho
hein vnd wirckung/durch jre gelognen fabeln/narren werck/ mit allerley
durchſpicket/ nicht entzogen vnd genom̃en hetten/dann was groſſen an-
e wort Gottes erlitten/vnder dẽ grewlichen dicken verfinſtertẽ Bapſtum̃/
lich mehr dañ gnugſam̃ bewuſt: alſo vnd ſo gar/das durch jre decreta/ bul
tiones, einen ſolchen vnſeglichen vnd vnzahlbaren vnflat vnd wuſt/in die
ngeführt / das ſie auch ſchier den vierdten ſchein oder theil der Sonnen/
weigen den dritten theyl deſſelbigen vberzogen hetten.

Die Bibell durch den groſſen vnflat der Bäpſtichen lehren gãtz verfinſtert.

u diſer zeit hat die Bibell ein klein wenig das anſehẽ/ als were ſie noch dz
Gottes wort/ aber allerdings ward es ſchier wie es nicht vil gefelt/ zum
umb worden/vnnd doch an im ſelber gerecht vnd vnbefleckt bliben / dañ
n wenig oder ſchier gar nichts gepredigt vnd gehöret/von dem mechtigen
en/vnnd vnaußſprechlicher/vberſchwencklicher Reichtum̃ der frucht vñ
theuren/ herben/ ſauren/ bittern gangs Jeſu Chriſti/ den er zum Vatter
n dem ſeligen verdienſt vnnd allerheyligſten Leydens/ Sterbens/ Blut-
Aufferſtehung vnnd Himmelfahrt/rc. Vilweniger hat man gehört von
ſeligmachenden Weg/ vnd Steg/ zur Seligkeit: welcher weg Chriſtus
vnnd durch einen rechten waren glauben allein/ allein/ allein ſprich ich/
n Leben/ ergriffen vnnd antroffen. Deßgleichen hatt man nichts gehöret
diget/von des glaubens früchten/ welche die beſte/vnd Gott dem Herrn
lgefelligſte/ſonder allein von Dillmans hoſen/ S. Vrßla ſchurtz/vnnd
ichen gauckel vnd gäckenwercks mehr iſt geweſen.

1. Nichts gehöret wordẽ võ der groß mechtigen frucht des leydẽs Chriſti.

2. Im Bapſtum̃ nichts võ allein ſeligmachenden Glaubẽ gelehrt worden.

3. Nichts geſagt worden von Chriſtlichen Tugenten als früchten des glaubens.

nma die liebe Sonn/daß iſt dz wort Gottes/war vil grewlicher durchs
urchauß/dañ durch den Mahumetiſchẽ Alcoran verfinſtert/aber jedoch
ß wol merckẽ/ob ſchon das Bapſtum̃/die liebe Soñe/welche iſt dz wort
ier vber dẽ vierten theil geſtüm̃elt/geradbrechet/vñ verwüſtet/ dz doch dẽ

wort

Wem das wort Gottes in d' wüste / biß anher ein verdunckelt liecht gewesen.

Bapst entführt Christo aber so vil Seelen / als Machomet mit seinē Alcoran.

Was für ein schedliches ding vm̃ die wüste gewesen vber der Menschen sünden von Gott verhēget / dē drachen solche einzuführen zugelassen.

Die Engel im Himmel habē ein mitleyden ab dē verjrrten Seelen.

wort Gottes an jme selber(also dauon zu reden)nichts genom̃en oder ent
den. Dañ souil das wort Gottes betrifft / ist es nicht den rechten Gottgle
sten / sonder allein den maul Christen / Namlichen den Papisten / ein v
wort gewesen / deßgleichen auch dē gantzen dritten theil der wüste des Mo
nen / das ist / der Kirchen vnd lehrern. Den frommen einfaltigen Christe
sich solches nicht bewegen lassen / sonder bey d' schlechtē einfalt vnd warhe
ligen seligmachenden Euangely beständiglich bleiben / ist es keine finster
der ein helles Clares / scheinendes Liecht gewesen / dardurch sie ewig selig
ten werden. Das also durch den Bapst nicht weniger Schäfflein / als dur
chomet den andern alten reissenden bärenwolff / Christo dem Ertzhirten v
fer vnd den andern Christlichen Hirten / seind entzogen vnd entführt word

Solt aber ein fromm Christen Hertz / das solches höret oder liset / nic
zu Gott in Himmel seüfftzen? solchen ellenden jamer nicht trauren / vnd be
gewißlich. Es were kein wunder / wann einem gleich darüber ohnmächt
vnd alle seine blutstropffen verschwinden / vnd darüber entgiengen. Da
ches dann hie wol zubedencken) der Engel nicht nuhr einmahl / zwey ma
drey mahl / mit lauter erhepter stimm / weiht für andere Engell / mitt sein
nen außrüfft vnd schreyet / wehe / wehe / wehe / denen die auff Erden woh
aber haben die heylige liebe Engel / ein solch mitleiden vnd hertzliches erba
auch der Herr Christus Luce 15. lehret / wieuil mehr sollen wir Mensch
sein / wann wir hören / das souil Seelen durch solche wüste / dem Herre
führt worden: Dann es trifft vnß an / es ist ja vnser eigen ding / was aber h
gel in genere vnd gemein redet von dem Bapstumb / eben dasselbige repe
führet der ander Engel ettwas in specie vnd sonderheit weitleuffiger auß
Capitel / welches wir im nachfolgenden Capitel auch entdecken wöllen /
von dem Bapstumb seye in gemein gnug gesagt.

Das IIII. Capitel.

Vom Bapstumb vnnd in sonderheit von d
Bäpstlichen Heuwschrecken.



Ouiel nun diß stuck belanget / was die gantze besc
des Bapstumbs in specie betrifft / wirdt vns dasselbige
ne in seiner Offenbarung am 9. Capitel weitleuffig für
mit denen worten.

Vnd der fünffte Engel posaunete / vnd ich sahe einen
gefallen von Himmel auff die erden / vnd jm ward der sc
Brunnen des abgrundts gegeben / vnd er thet den brunnen des abgrunds
es gieng auff ein rauch auß dem brunnen / wie ein rauch eines grossen o
es ward verfinstert die Sonne / vnnd der lufft von dem rauch des bronn
auß dem rauch kamen heuwschrecken auff die Erden / vnd jnen ward mac
wie die scorpion auff erden macht haben. Vnnd es ward zu jnen gsagt / da

Der Herr tragt vätterliche fürsorg für seine Kirchen damit sie nicht auch durch die Traditionen inficiert werde.

beleydigten / das graß auff erden / noch kein grünes / noch kein baum (ver
den drei Regimenten dieser Welt / durch das graß wirdt bedeutet / das N
durch das grüne / das Wehrampt / durch die beum das Lehrampt / abe
Heyden / sonder allein der frommen Christen / welche zum vierdten / klare
liechten theil / der Sonnen / Mons vnd Sternen gehören / wie es dann di
gende wort selber außlegen) sonder allein die Menschen (was für Mensch
ausserhalb der wahren Kirchen? Antwort) die nicht haben das sigill Gotte
le die / so ohne wahren glauben leben / dañ der Heylige Geyst / ist diser Sig
vnd das pfand / welcher vns vergwisset / vnd in vnseren Hertzen versiche

er Gottes. Rom. 8. Darumb aber soll diese plag vber die jhenige ergehn/
leichwol das Euangelium geprediget. Aber weil sie bald daran verneuw-
nd mehr der finsternuß der Traditionen/ dann dem liecht Christo/ oder sei
ngelio nachfolget/ werden sie auß gerechten vrtheil Gottes beleidiget/ das
den Stein des anlauffens stossen: vñ gleich wie dieser Eckstein Christus/
gsetzt zu einem fahl: also dem frommen zu aufferbauwung/ rc.) Vnnd es
gegeben/ das sie nicht tödten/ sonder sie quelleten fünff Monat lang/ vnd
ar wie ein qual vom scorpion/ wann er einen Menschen hauwet. Vnd in
n tagen/ werden die Menschen den todt suchen vnnd nicht finden/ werden
sterben/ vnd der todt wirdt von jnen fliehen (demnach solcher greuwel der
g eingefallen/ were es viel weger/ rahtsamer vnnd besser/ allen denen so
abgötterey befleckt werden/ das sie wie Christus meldet/ nicht weren ge-
den/ was sonst die andere Christliche Hertzen für ein grosses beschwerdt
Bapstumb/ auch mitten darinnen tragen/ haben sie sich offtermahlen
nd bitterlich darüber geseufftzet.

Gleich wie die gotlosen an dem Eckstein Christo sich zu todt rennen: also stehn die frõmẽ widerũb an jhm auff. Also were es besser eint weders im Bapstumb nicht geborẽ sein/ oder aber gar in dẽ finsternuß bleibẽ steckẽ.

e Heuwschrecken seind gleich den Rossen/ die zum Krieg bereit sein/ vnnd
aupt wie kronen/ dẽ gold gleich tragende/ vnd jr antlitz gleich der Men-
z/ vnd hatten haar wie weiber haar/ vnnd jre zän waren wie der Löwen/
panzer wie eysern pantzer/ vnd das rasseln jrer flügel wie das rasseln an
viler roß/ die in krieg lauffen/ vnd hatten schwäntz gleich den scorpionẽ/
ren stacheln an jren schwäntzẽ/ vnd jre macht war zubeleidigen/ die Men
monat lang/ vnd hätten vber sich einen König/ einen Engel auß dem ab-
nammen heist auff Hebreisch Apollion. Ein wehe ist dahin/ sihe es kom-
wey wehe nach dem.

Beschreibung dẽ Bäpstischen geistlichen hewschrecken.

diesen Sternen/ verstehn ettliche Bapst Sylvestrem/ welcher zur zeit vñ
es grossen Constantini/ vmb das jar Christi 313. gelebt hatt: Ettliche aber
n M. der dann gelebt vmb das jar Christi 619. Wañ wir aber bedencken/
en werden/ die zeit vnd jar des Bapstumbs/ wie lang es nach der rechnũg
namlich 1290. jar/ nach der rechnung Joannis aber 1260. stehn soll. Deß
uch/ wie lang deß Heuwschrecken nest/ welchen 5. monat zugeben werden/
n. Item wann sie angefangen/ rc. müssen wir einen anderen Bäpst setzen/
n namen Apollions an statt des Trachens/ als des Antichrists billich tra-
/ vnder welchen diese heuwschrecken fürnemlich angefangen/ vnd eingefal
ie erstgemelt/ setzt Joannes dem gantzen Bapstumb mehr zil vnd zeit dañ
/ welche tag jartag genennet werden. Diesen heuwschrecken aber gibt er
f monat zu. Welche halbe zeit in einer summa nicht gar ein halb jar ma-
80. tag bringet/ sonder allein 150. tag welche auch für jarstag sollẽ verstã
. Dann wan wir solche fünff monat/ oder 150. tag allererst wölten an-
rechnen/ zur zeit Silvesters/ oder Gregorij M. so seind solche fünff mo-
50. tag vor vilen hundert jaren schon vor langest verflossen/ vnd fürüber.
an nun volget/ das wir ein andere rechnung müssen für die hand nem-
trachtung/ vnd in ansehung/ das diese heuwschrecken was besonders be-
was zeiten sie jren vrsprung genommen vnd angefangen.

Wer diser stern seye.

Das Bapstumb in genere stehen 42. monat/ in specie aber allein 5. monat.

Wann solche 5. monat zu zellen anzufangen.

ie hewschrecken aber werden verstandẽ/ des Bapsts vnd des gantzẽ Bäp
unds/ Ordensleut: als Cardinäl/ Patriarchẽ/ Bischöff/ Aebt/ Pröbst/
öff/ Prelatẽ/ Thumbherrn/ Pastores/ Dechant/ Diacon/ Subdiacon/
/ Euangelier/ Epistler/ München/ Pfaffen vnd Nunnen/ Beginen/ vñ
onsten in disem geschmirbten vnd geschornen hewschrecken hauffen/ oder
rm gehöret/ deßgleichen auch alle Münchs/ Nuñen vnd Pfaffen Ordẽ/
nen/ Einsidler/ Basilier/ Benedicter/ Rodiserherrn/ Teutschehern/
n/ Schlüsselherrn/ Vngarherrn/ Spiegelherrn/ Grantimantenser/
ter/ Cartheuser/ Cistertienser/ Scelestiner/ oder wie sag ich Celestiner/
rn/ Premonstrantzer/ Creutzbrüder/ Vnserfrauwenbrüder/ knecht/ vnd

Myriades diser Bäpstischẽ heuwschrecken.

mägt/Prediger/Barfusser/Augustiner/Anthoniter/Bernhardiner/ S
ter/Schneider/Scherer/Schwerter vnd Schumacher Orden/Stern v
stern brůder/Nollhartzbrůder/ S.Sophia brůder/ S.Jacobs brůder/ S
brůder/ S.Magdalena brůder/ Humiliatorum, Iniesuatorum, Iezomine
Ambrosianer brůder/rc.vnd was dises hewschreckens gwürms/vnnd gstür
ist. Dann wer wolts alles erzellen können?

Dann gleich wie eben zur zeit/ als diese Bäpstische heuwschrecken/ hau
hin vnd wider/in die gantze Christenheit sich außspreiteten/Ist hernacher
no Christi/rc.1348. im 1. jar Caroli 4. ein grewlicher wust/ von gewürm
hernider auff die erden gefallen/ mit grosser anzahl/ seltzamer wunderbar
stalt/von farben vnnd gantzer proportion gleich/ wie bald hernacher auch
vmb die statt Brixen grossen schadẽ gethan/darauß grosser hunger/vil ge
erschrockenliche keanckheyten/ grausame pestilentz erfolget sein. Eben al
Bäpstischer schwarm/in grosser anzahl/heuffig vnd wunderbarlicher selt
stalten/ kleidung vnd farben groß vnd klein/ als die Scolastici Doctores
Namlich die Thomisten/Scotisten/Albertisten/Occanisten/ vnd nach
Gersonisten/vnd andere mehr heuffig einfielen/ entstanden. Dann eben d
Bäpstische hewschrecken samptlich ist die liebe Sonn das wort Gottes/
lige hochwirdige/vnd allein seligmachende Euangelium/ vnd der lufft/d
kirchen Gottes/ durch den dicken rauch/ darauß sie herkommen/ das ist
lehr/Ceremonien beraucht/ verfinstert vnnd verdunckelt worden/dauon
der lenge geredt ist.

In Orient fallẽ vil hew schreckẽ ein/ vñ ander vn ziffers mehr in Italien.

Es werden aber dise Bäpstische hewschrecken von dem Engel/so artlic
reich abcontrafetet/ also/ das sie kaum lustiger von jemants möchtẽ besch
den/ob er schon albereitet diese zeit/darinnen dise hewschrecken seind vnnd
erlebt het. Es beschreibt sie aber Joannes nach aller notturfft. Dann souil
schrecken heupter anlanget meldet er/ wie sie auff denselben vil schöner kro
gold gleich werden tragen/ welche kronen sein vnd bedeuten/ die geschmirt
schorne kräntzlein vnd plattẽ/beids der Münch vnd Pfaffen. Dz aber jr antl
ist der Menschen antlitz/bedeut der Münch vnd Pfaffen ehrgeitz/ heuchle
gleißnerey/welche da ist jre gefärbte/angestrichene/verblůmte heyligkeit/
keit/wie dann alle heuchler in disem fahl/mit einander vber ein leist geschl
che vnd dergleichen heyligkeit/für dẽ Menschen fürgebende/ zum theil mi
serlichen wandel/ zum theil aber mit jrer falschen lehr/ gleich als weren sie
außgeschölffte kern vnd außbundt/der gantzen Christenheit. Dañ gleich w
Christi solche werde heyligen die Phariseer waren/eben dieselbige seind zu
ten die Münch/Pfaffen vnd Nunnen/ Jesuiter oder Sauiter/rc. Item
hiedurch bedeutet jhr geltgeitzig/durchgetriben hertz/wie sie werden den ar
witwen das marck auß den beinen saugẽ/jren blutigen schweiß/mit verzu
nigsůssen/vnd glimpfigen geschmierten/glatten worten/fein artlich abne
(wie Christus der Herr von den Phariseer meldet) biß daß sie jnẽ das gelt
die Ziegeiner auß dẽ seckel oder täschen wahrsagẽ/vnd schwätzẽ. Item er s
wie sie haar gleich den weibern haben/ dardurch bedeutet wirdt/ wie sie
werden in gemein nichts anderst sein/dann weiche sardanapalische meyen
hängst/aller vnzucht/boßheit/vñ bubenstuck vollstecken/wie dan leider d
erfahrung mit sich bringt/ das auch schier kein ehrlicher Biderman meh
che Haußfraw vnd kinder kan vor solchen böß wichtẽ/ Sodomitischẽ hur
leckern vnnd buben froñ behalten/die nicht von jnen geschendet werden.

Joannes in beschreibũg diser Bäpsti schen heuwschrecken/ gantz kunstreich.

1. Kronẽ seind Platten.

2. Antlitz/die gleißnerey.

3. Geitz der Pfaffen. Pfaffen reuber/ käßjager/ würstsamler.

4. Vnkeischheit. Pfaffen grosse hurenweibel.

Souil aber dz belanget/ in dẽ ers den löwen vergleichet/ das nälich jre
seyen den löwen:bedeut jren vngeheuren/grewlichẽ/Teuffelischen wut/v
ney/ welchen sie wider die recht alt vnd Gottgleubigen Christẽ vben/ vnd
ders gegen jnen toben/wůten/vnd hinein stürmẽ/ gleich als weren sie ga
wilde vngeheure thier/reissende bären/wölff/ vnd grausame löwen/wie d

5. Tyranney. Pfaffẽ seind löwen.

teglliche erfahrung / leider Gott erbarms / mehr dann nun zuuil mitt sich
hetzen die grossen Potentaten/ Fürsten/ vnd Herrn/ wider die Luterische
leubige Christen/ das sie das schwert mißbrauchen/ sprechende/ demnach
as Concilium zu Trient gehalten/ nach dem der außspruch geschehē/ das
Luterische kätzer/ welche beds von Geistlichen vnd Weltlichē/ als Bapst
n/ in den Bann vnd Acht erkant/ welle mit fewr vnnd schwert verfolgen/ Caiphe rahtschlag wid die Lutherischen.
irgen nicht nachlassen / weil einer den kopff auffbeut / biß daß sie der Rö-
irchen (als des Antichristi muter) wider zugehorsamen versprechen/ sonst
glück/ heyl noch wolfahrt/ in allen landen/ weder zu hoffen noch zu erwar
iser verfürische Christus mit seinem Lutherischen Euangelio kom̃en/ da-
in mit jm/ Crucifige, Crucifige, auff jn. Er ist ein Luterischer ketzer/ sprechē
Papisten. Also gern wolten dise hewschreckē/ ein fewr in Teutschland an-
nn sie als die grim̃ige/ wütende löwen/ an den from̃en Christen jr mütlin
rstige hertz/ möchten einmahl/ gleich wie der trach/ mitt des Elephanten
len. Wie sie dan von dem Engel alhie gantz lustig abcontrafetet werden/
ie für jr Person allerdings allein solche grewliche löwen/ vnd des teuffels 6.
er sein werden/ sonder auch als des teuffels hetz vnd jaghund/ mit jren lö- Pfaffen des
nicht weniger schaden den from̃en Christen zufügen/ gleich als die grosse teuffels hetz
pter vñ hansen diser Welt. Darum̃ er auch meldet/ wie jnē sey macht gege- hund.
n/ nicht dz sie das graß auff dem veld/ noch die beum sollen beleydigē/ son
ie Menschē/ aber jedoch mit disem geding/ nicht das sie die leut mit eusser
alt/ gleich wie die weltlichen Potentatē/ die das schwert wider die bösen
sonder gleich wie die Scorpionen mit jrē gifftigen schwantz/ dz ist hinder- 7.
vnd trug/ neben einfürung allerhand falscher practicken vnd anschlegen/ Pfaffen giff
hte natern/ vnd schlangen vollstecken/ verleumbden/ vergifften/ verhetzen. tige schlan-
das eysserne pantzer aber/ wirt verstandē nicht allein jr vil vñ manigfeltige gen vnd na-
on farben/ vnd anderen Ceremonien/ sonder auch jr eysserne/ steinechte/ tern zungē.
sche/ vnbarmhertzige hertzen/ welche weder lieb/ trew noch freuntschafft/ 8. Pfaffen vn-
armen/ betrengten/ gefangnen Christen werden tragen/ kein mitleidē mit barmhertzi-
/ Wie wir an Joan Hussen zusehen haben/ mit was vnbarmhertzigkeit er ge leuht/ ver
faffen zu Costnitz ist verbrent worden/ wie dann der Herr Christus seinen folger Chri-
prophezeyt hat/ das ein solche zeit kom̃en werde/ dariñen man seinen Chri sti.
narter werde anthon / vnd doch darzu vermeinen/ als theten sie Gott einē Joañ Huß verbrent An
gefallen daran/ vnnd auch die tägliche erfahrung mit sich bringt/ das sol- no 1415.
rgleichen Bischöff vnd Thumbpfaffen/ mit jren Maulesel/ pferden/ jag- Pfaffē achtē
l mehr vnd ein grösser mitleiden/ wann jnen was widerfehrt tragen/ vñ vil jhrer pferd/
ung auff sie gebē/ deßgleichen auch vil besser dañ die Gottliebenden Chri- hunden vnd
tractieren. Aber was soll ich vil sagen / es heist doch bey jnen für vnd an/ hürlein mer
it jm/ Crucifige, Crucifige, Crucifige, tolle, dem fewr zu/ dañ er ist ein Lu- dann der be-
itzer / wie dann vil guthertziger from̃er Christen / nun mehr ein lange zeit/ fohlenen
m nachtheil vnd schaden jrer hab vn güter/ vnd entlichen auch mit verlust Schäfflein.
lebens/ in Spanien/ Franckreich/ Wälsch vnd Teutschland/ mehr dann
nuhr zuuil haben erfahren/ vnd innen worden seind.

sseln aber jrer flügel/ wie das rasseln an den wägen viler roß/ die in Krieg 9.
edeut jren eusserlichen Gottsdienst/ welchen sie verbringen/ gleich wie die Der Pfaffē
nit brummen/ oder die hewschrecken mit dem rasseln jhrer flügell/ als mitt allerhād Ce
gen/ klingen/ springen/ tantzen/ glocken leuhten/ wie die rheubischen stier remonien.
n/ so dem Metzger entrunnen / plären das maul weit auff/ wie die andere
rrē/ in Vesperen/ in den Mettinen ein solch klopffen/ schlagē/ taflen vnnd
ren/ wie dann solche phantasten vnd doppelhacken/ offtermahlen ein solch
nitt schellen klingen/ glocken leuhten anfangen/ als hette sie alle samptlich
s tantz ankommen/ der Teuffel besessen/ oder als wann sonst ein fewr oder
ieselbige zulöschen außgangen/ oder ein lärmen in der Statt entstanden/

also das einer der solches nie gesehen/nicht anderst vermeinet/sie seyen alle
ge leuht wordē/gleich als wolten sie einen sturm anlauffen/oder wie Joanne
gleich als wolten sie in krieg lauffen/vnd den teuffel hinführen.

Das V. Capitel.

Was das haupt vnd end/dieser Bäpstischen hewschrecken sein soll.



Ouil aber jren obersten Hauptman vnd Capitani
get/werden jhren zwen ernennet. Erstlich der stiffter vnnd a
diser Orden/darnach der mehrer / nehrer vnd erhalter. De
ger begreifft er vnder dem Stern so von Himmel/das ist v
vnd seinem Euangelio/vnd auch der Christlichen Kirchen
len auff die Erden/das ist/solcher rholoser Welt oder Vol
fallen/das da nicht hatte das Sigill Gottes an jren stirnen / sonder zu eine
hauffen/welcher immermehr das zeitlich vnd allerley wollust diser Welt / d
ewige last angelegen sein. Dieser Stern ist gewesen Siluester der erste dises
der anzahl nach der 34. Bapst/welcher zur zeit des grossen Constantini/ als
durch jn die wüste einen anfang genommen/gelebt. Dann wie wir in den Ac
ficum Romanorum lesen/Item Baleus vnd andere mehr schreiben/ ist ebe
ster diser Stern gewesen / vnd alle seine nachfolger biß auff Gregorium M
sämptlich sich der schlüssel des abgrunds vnderwunden haben/ vnd angefan
abgrund mit jren Traditionibus vnd satzungen außzuschliessen / wie dann d
rien anzeigen/das er der erste soll gewesen sein/der dise Bäpstische hewschre
geführt/mit allerley schmirerey/Chrisam/Firmung/ Salben/ an jhren a
vnd mit dem pantzer/ als der Alba vnd anderem Meßgewandt angethon/
diser hewschrecken pantzer seind/ als die da sollen in Krieg rennen/ oder eine
anlauffen / mitt dem mahlzeichen des Thiers der Römischen Antichristis
stien/dauon Joannes in seiner Offenbarung meldung thut/bezeichnet hat.

Zwen oberste der Bäpstischen hewschrecken.

Babst Siluester der erste Fundator diser hewschrecken.

Wardurch das Reich der Finsternuß auffgangē.

Souil aber den andern Hauptman/ vnnd König diser Bäpstischen heus
anlanget/der das angefangene Reich vnd dem erdichten Gott Maysen we
fen/mit allen seinen helffers helfferen stercken / begreifft er jn mit dem einig
lein Apollion oder Abbadon/das ist verderber/verwüster/ welcher der recht
ger der Bäpstischen wüste gewesen / dann gleich wie die hewschrecken vmb
willen der Menschen/ alle ding auff dem veld verderben / verätzen/ verwüst
aufffrässen / dardurch den menschen die tägliche leibs narung entzogen wi
solle diser schedliche hagel/schlechtige hummels Fürst/mit seinē gantzen ge
vnd gewürm alles zernagen/ zerbeissen/verwüsten/verhergen/verderben/d
den hüngerigen vnd durstigen Seelen / das Himmel Brot/ vnnd die liebli
wasser des worts Gottes/vnd des Sacraments sollen entzogen werden/vnd
Geistlicher hunger nicht nach brodt/sonder nach dem wort Gottes einführe
alles glück heyl vnd wolfahrt(als die weder Gott noch der Welt/ sonder all
teuffel nutz/sein Reich stercken : Inutile scilicet pondus terræ, solùm consum
ges natum.)der Kirchen auß dem land jagen/vnd zur straff der vilfeltigen sün
wüste auffrichten / darumb weil die Menschen die luge mehr dann die liebe
liebten/an welcher statt Gott jnen krefftige jrrthumb geschickt hat.

Bäpstische hewschreckē nichts weniger / als die meuß vnnd ander vnziefer/schedlich.

2.Thessal.2.

Dieser verwüster must Gregorius Magnus / welcher vmb das Jar Ch
gelebt/ vnd gleich ein faul/pfeiler/stütz vnnd grundtfeste / deß gantzen hellis
grundts/vnd der Bäpstischen wüste / darumb er auch nicht vnbillich ein ve
genant wirdt/gewesen. Dañ gleich wie durch Bapst Siluester anfangs de
sel zum Closter gesucht / von seinen andern Successoren vnnd nachkömmli

Der anfenger dises vnziffers ist Bapst Gregorius M.

so ist dieser Gregorius M. ein anfang der Bäpstischen wüste/ dauon oben
geschehen/ gewesen: Seine nachfolger aber das mittel vnd end der wüste/
en/ vnnd andern nachfolgenden Bäpsten/ hat die reine Lehr deß Heiligen
angefangen von tag zu tag/ je lenger je mehr versinstert zuwerden/ vnnd
ge Biblische Schrifft vnder den banck gesteckt: dargegen aber seind alle
göttische lehr/ vnnd rholoses leben auff die ban gebracht worden/ wie dann
gorius der erste gewesen/ der sich einen Seruum Seruorum genant hatt.
das Gregorius M. in die Kirchen Gottes noch nicht eingeführt/ eben das-
den hernacher/ vnnd nachfolgendts reichlich erstattet seine nachkömlinge/
chen der Alexander der dritt/ nicht der geringsten einer gewesen/ welcher
nen Keiser Fridericum Barbarossam/ mitt bannen/ Excommunicieren/
en mehr Römischen hoffbossen vnd tücken dermassen tribuliert/ das nicht
on zusagen ist/ vnd auch endtlich dahin zwungen/ jme dem Keiser als sei-
t/ hat schier anderst gesagt/ gebotte/ sich vnder die Kirchthür zu Venedig
arx platz auff die erden nider zulegen/ vnd mit füssen von dem Bapst sich
sen (gleich wie der groß Tamerlan dem Baiazet that/ welchen er in einem
rwahren ließ/ vnd so offt er auff sein pferd steigen wolt/ den Baiazet Tür
eiser/ alß zu einem fußschemel hierzu gebrauchte) solches aber thet Keiser
wegen der Religion/ auß grosser forcht vnnd andacht/ dann da tratt der
t dem frommen Keiser auff den halß/ mißbraucht die Heilige Schrifft/
anney/ buben vnd schelmenstück zubefestigen/ aller welt hiemit offentlich
n geben/ das er warhafftiglich were des Antichristi als des trachens
er die Oberkeit vnnd alle ordnungen Gottes mit füssen trette/ die Herr-
verachten/ vnd nicht erzittere/ wie Petrus sagt/ die Maiesteten zulestern/
ch: Es steht geschriben/ auff schlangen vnnd basilisken wirstu wandlen/
en auff die löwen vnd trachen. Hierauff antwort jhm der Keiser auß lau-
/ vñ sprach: Was ich hie thun das thun ich dir nicht/ sonder allein Petern
. Darauff antwort jm der Teuffelskopff widerumb vnd sagt: hörstu/ du
allein Petro/ sonder auch mirs zugefallen thon.

Wie die Bibell vnd der banck gesteckt/ dargegen der hewschrecken leren harfür gezogen.

Bapst Alexander 3. ein grosser schalck.

Bapst als ein Feudatarius tritt seinen Vasallē mit füssen.

Das wort Gottes des Teuffels schalck decke

Psal. 91.

verderber vnd verwüster hatt nachgefolget Victor der dritt/ welcher ver-
s man Keiser Heinrichen mit gifft im Sacrament vergab/ vnder disen
behelt nicht den geringsten theil Julius der ander/ Anno Christi tausend
dert vnd drey/ welcher ein auffrürischer Tyrannischer plutgiriger mann/
hter Türck vnnd Moscowiter gewesen/ dann er hielt sich so wol/ das die
nicht in gemein ein schrichwort von jhm machten: Julius gebe einen guthen
Maximilianus aber einen guthen Bapst. Darumb er auch als er auff ein
lacht vor Rauenna verlohren/ der sonst vill mordt gestifft hatt/ auß vnge-
vnwürsch/ das Bettbuch welches er in seinen henden hielt/ ettliche sagen
s Schlüssel in die Tiber geschmissen haben/ Gott in dem hohen Him-
lichen geflucht/ vnnd gesagt/ Er wölle wol fürohin mit S. Peter oder
chlüsseln nicht weder zuschicken noch zuschaffen haben/ vnnd darfür das
Pauli in die hand nemmen/ vnd fürohin damit fechten.

Bapst Julius ein frommer Lantzknecht/ scilicet.

Bapst wil nichts mitt S. Peter zeschaffen haben.

e feine kreutlein seind die heilige fromme Vetter (Scilicet) die Bäpst ge-
leich wie zu vnser zeit die fromme Lantzknecht intituliert werden. Ist aber
en Gottes mit einem solchen Statthalter/ vnnd Pastor nicht wol verse-
sen? gleich wie ein Dorff mit einem vnsinnigen Pfaffen: Wie dañ Keiser
ianus den Bapst Julium also zu nennen pflegte/ Dann als diser Keiser
eit in einer tieffen speculation/ vnnd scharpffsinniger betrachtung gestan-
det er sich zu seinen Rähten vmb/ hept an hertzlich zulachen vnd sprechen/
cht lachen/ das Gott so wunderbarlich ist/ das er beyde Geistliche vnnd
e Regiment/ durch einen so dollen vnsinnigen Pfaffen (Julium mei-
nd durch einen solchen Thorechten/ verwegenen Gembsensteiger (sich
sehnde) will regieret vnnd geherschet haben. O du lieber Gott/ wann du

Keiser Maximilians iudicium von Bapst Julio.

Der beste Regent ist Gott der Herr.

nicht besser Regierest vnnd Herschest dann wier / so ists mit vns verloh
vmb sonst.

Souil aber die zeit anlanget / wie lang es mitt diesen Bäpstischen lang
den heuwschrecken/ hurnaussen/ wefftzen/ brämen/ fliegen/ schnäcken/ h
gen/ mucken/ tauben/ grüllen/ roß vnd meykäffer / kriechenden würmen
ohnmeyssen/ spinnen/ mollen/ froschen/ hundtsköpffen/ schlangen/ nater
sen/ vnnd Basilisken / vnd auch was sonsten für ein ängstlichs vnnd ern
schmetter/ greusch/ geftürm/ vnnd gewürm sein mag/ mitt grossen beuche
helssen / weitmeulende / krumme beyn / trüffende augen / geißbartende/
lauffig / hinckend vnnd stinckend / mitt trieffender naß / langen kropffen
gründig/ vnnd kretzig/ ritzig vnd spitzig/ von schebigen Pfaffen vnd affen
Nunnen/ vnnd Beginen / filtzleiß vnnd fledermeuß / vnd was diß vnzieff
sampt jhren Obersten/ hauptmann Apollion oder Abbaden / dem Bapst
soll/ setzt Joannes allein fünff Monat / welche gerad bringen hundert vn
tag/ jeden Monat für dreissig tag gerechnet/ welches nicht schlechte tag/ s
tag sein. Diß laß mir ein feins rauppen nest/ von nassen knaben sein/ sprac
fel/ trug ein sack voll froschen / dann hie ist vogel vnnd nest alt vnnd jung
der. Aber solches gehört fürnemlich zu des Bapstumbs alter darinnen sol
schrecken entstanden / aber diß wollest dich darumb nicht jrren lassen / da
nes fast disen brauch durch auß behalt / das er ein ding auff vil tag abcon
also das offtermahlen der Leser vermeinet / er rede von eim anderen/ so es
de hinden vnnd fornen ein ding ist/ so vil den vrsprung/ anfang/ mittel/ a
beydts des Bäpstischen vnnd Türckischen Reich anlanget. Nun aber ist
lich wol bekät/ das solche Römische hurnaussen vñ heuwschrecke/ nicht au
jhr vrsprung vnnd anfang gehabt oder genommen / sonder je einer auff d
kommen/ vnd sich das heufflein so lang gsamlet/ vnd zusammen gerottet
lich ein grosser schwarm von Pfaffen/ Munchen/ vnnd Nunnen darauß
welche hernacher als bald angefangen haben / als ein grosser hauff vnd g
schwartzer teuffels Reutter/ Jrem obersten Apollion dem Bapst dienen/
gott Meysin helffen stercken/ biß auff dise stund.

Halts hie gegen S. Pickarts Röm. immenkorb.

Das VI. Capitel.

Wie dise fünff monat diser Bäpstischen hewschr sollen vnnd müssen vmb das Constantzer Concilien angefan werden / auch wie von den vierthalb zeiten die dritte zeit gerad au glossen/ darauff als bald die vierdthalbe zeit eingangen.

Bedencken S. Petri võ den Bäpstischen heuwschrecken.



On solchen hewschrecken sagt Petrus in seiner 2
2. Cap. Es waren aber auch falsche Propheten vnder den
wie auch vnder euch sein werden falsche Lehrer/ die neben
werden verderbliche secten / vnd verleugnen den Herren/
kaufft hat/ vnnd werden vber sich selbs führen ein schnelle
nuß / vnnd vil werden nachfolgen jhrem verderben / dur
wirdt der weg der Warheit verlestert werden/ vnd durch geitz mitt erdicht
werden sie an euch handthieren/ von welchen das Vrtheyl vorlangest har
mig ist/ vnd jr verdamnuß schlaffet nicht/ allermeist aber die so da wandlẽ
fleisch/ in dẽ vnreinen lust/ vnd die Herrschafft verachtẽ/ durstig/ eigensin
erzittern die Maiestet zulestern/ dañ sie für wollust achtẽ dz zeitliche wolleb
(wer diese Bäpstische hewschreckẽ) schãd vñ laster/ prangẽ võ ewerẽ almuse

ewerm/ haben augen voll Ehebruchs (mercket auff jhr Huren Weibel)
en die Sünd nicht wehren/ locken an sich die leichtfertigen Seelen/ haben
durchtriben mit Geitz/ verflüchte Leutt verlassen den richtigen weg/
en jrr/ vnnd folgen nach dem Weg Baal/ ꝛc. Das seind Bron-
Wasser/ vnd Wolcken/ von Windtwirbel vmbgetrieben/ welchen
st ein dunckele Finsternuß.(Diß ist die Bäpstische Wüste in ewigkeit.)
als Joannes Huß zu Boheim wider diesen greuwlichen Apollyon sampt
ntzen Schwarm beydes zu schreiben vnnd zu predigen anhueb/ als dieses
ecken Reich dazumahl mit Gewalt im Schwanck gangen/ ist er gen Co-
Bodensee gelegen/ durch Bapst Joannem den drey vnnd zwentzigsten/
r Sigmund saluo conductu mit offentlichem Geleitt/ aber nicht gehal-
vann dieses Heuwschrecken Reichs Brauch vnnd Gewohnheit ist/ daß
Ketzern vnd anderen mehr/ so jhrem Reich zu wider/ beydes Geistlichen
lichen kein Glauben zuhaltē schuldig sein/ fürgibt/ so doch in diesem fahl
n/ als Attilius Regulus/ vnnd andere mehr viel vnnd weit besser denn
/ wie es aber jhnen entlich außschlitzen werde/ lehrt vns das Exempel Kö
iasck in Vngern) für das Concilium citiert vnnd geladen worden. Als
e an dieser Apollyon vnnd Abbados sampt allen seinen Heuwschrecken
ch stürmē/ toben vnd wüten wider diesen einigen Mann/ also daß es auch
in solte erbarmet haben/ daß ein solcher ehren vnd Gottliebender Mann
n Caipha heuchlers vnnd Läckersbuben vnd heuwschrecken/ so jämerlich
vmb das Wort Gottes willen/ vnd standhäffter Zeugnus vnnd bekant-
Christi zum Fewr verdampt vnnd verurtheilt werden/ dann auß allen
/ Teutschen vnnd Welschen Landen kamen alle Pfaffen vnnd Pfaffen-
nmen/ in grosser Anzahl den Gott Maosim zuStercken/ Ja das gantz
reckische Reich/ welches zuuor nach vnd nach auffgangen/ vnd durch jhrē
onfirmirt/ jetzmahl widerumb begünte zufallen/ welche Bäpstische hew-
vir mit kurtzem entdecken wöllen.
anfangs/ souiel den oberstē Capitan belangt/ hatt Bapst Joannes des
er drey vnd zwentzigste/ als der rechte apollyon vnd Heuwschreckkönig
undert Heuchschreckē mit sich auß Jtalia ins Teutschland bracht/ mehr d
ewschreckē vō Cardinälē/ derē bey neun vñ zwentzig warē/ ein vnsuñ von
lichenheuwschreckē mit sich geführt/ der Patriarchen aber warē vier/ hatt
hme andere Heuwschreckē/ beyleuffig viertzig/ der Ertzbischöff aber seind
rtzig ankommen/ deren mancher vber die zweyhundert andere Hewschre-
ch gehabt hatt. Der andern Bischöff aber seind allein für sich selber gezelt
chs vnnd viertzig/ allerley Ordens Ritter bey zwentzig/ die hohe Schull
rschickte bey dreyzehen Heuwschrecken/ Cöln sieben/ Wien eylff/ Hey-
iff/ Sunden in Vngerland sechs/ Prag fünff/ Orliens sieben/ Lunden
furt fünff/ Heldenburg vier/ Auion Bononi fünff/ Crocaw fünff/ O-
y/ Abte hundert vnnd zehen/ Pröbst fünff vnd dreißig/ Theologi sieben-
ctores zehen/ Decretisten sechs vnd viertzig/ Licentiaten sechszehen/ Ma-
vnd dreißig/ außgenommen was ein jeder für andere heuwschrecken mitt
ht hatt.
n nun wir jetzunder wöllen wissen/ wann solche fünff monat zuzehlen sein
n/ müssen wir diese refier für die hand nemmen/ als eben zu dieser zeit sol-
n vnd hewschrecken Reich auffgangen/ der Abgott Maosim/ welcher ist
mpt der Eheuerbiettūg vñ andere mehr Superstitiones cōfirmirt vnd be-
den/ offentlich hiemit menniglich zuuerstehn geben/ daß er seye der rech-
tlose Antichristische Teuffelsköpff/ sampt seinen geschornen geschmürbe
rrecken.
von der zeit an/ als das Concilium ein ende genommen/ welches bey vier
hret/ zalt man von geburt Christi Anno tausendt vierhundert vñ zwentzig.

Joannes Huß stürmt diesen Jmen schwarm.
Der Teuffel vnd sein gātz Reich wider ein einig mā zustreitten außzogen.

Joan. Huß von diesen Abelsmör-der verurtheilt.

1. Was der öberste heuwschreckkönig für heuwschreckē mitt sich gen Costantz bracht
2. Cardinäl.
3. Patriarchen
4. Ertzbischöff
5. Bischöff.
6. Ordens ritter.
7. HoheSchul
8. Abt.
9. Pröbst.
10. Theologen/ Doctores/ Decretistē/ Magistri.

Auffs 1586. lauffen diese 5. monat auß.

Wann du nun von den instehenden 1586. Jar / darinnen diß hewschrecken
end lauffen soll / 1420. dauon zeuchst / befindt sich die Rechnung hundert sec
sechtzig Jar / daß also diese fünff monat oder 150. tag schon erfüllet werē / je
für ein Jar gerechnet / wann wir aber allererst wöllen anfangen zehlen
dem die acta des Concilij bey den Christlichen Fürsten in das werck gesetzt
dadurch in gantz Europa eine Erneuwerung angestellt vnd angefangen / ha
schier bey zehen Jaren verloffen / welche zehen Jar / wans du zeuchst von
Jaren / findet sich die erfüllung der 150. Jaren. 5. Monatē auff das vergang
Jar. Dann zur zeit des Costantzer Concilij ist die gantze Sonn / das ist / da
Gottes / jedoch im Bapsthumb allein verfinstert worden / wie der Engel
meltem Capitel der Offenbarung lehret / dann er nicht mehr setzt / allein nu
ten theil / so verfinstert worden / vnnd der vierdte theil der Sonnen seye li
ben / sondern setzt die gantze Sonnen mit allen seinen vier theilen. Dieweil
das End dieser 5. Monat vorhanden / folgt auch darauff der Fahl vnd V
dieses gantzen Bäpstischen Heuwschreckischen Reichs.

Zu diser zeit das Wort Gottes gar verworffen.

Vnnd ist hie diß wol vnd gantz würdig zubedencken / daß wir doben im
tel vom Bapsthumb in gemein gesagt haben / in dem der Engel Gottes d
weh / weh / weh auff einander mitt heller / erhebter Stimm weit für andern
auß gerüfft.

Was durch die drey weh bedeutten.

Durch diese drey weh werden bedeuttet die drey zeiten des Bapsthumbs
er doben nennet / eine zeit / zwo zeit / vnnd ein halbe zeit / dann die drey zei
außgeloffen auff das Jar Christi 1405. als Joannes Huß mit sonderlich
Geist vnnd Eyffer / vnnd grosser Verwunderung der Zuhörer in der hohe
vnnd Kirchen lehret vnnd prediget / straffet die Laster ernstlich / vnnd ward
Volck vnnd Clerisey darumb werdt gehalten / daß dann hoch zuuerwund
dem alle ding so ordentlich vber ein schlagen / vnnd von derselbigen zeit a
halbe zeit entgangen / vnnd wehret noch auff diesen Tag: Nimbt aber ih
mētū gerad auff das vergangne 1586. Jar. Dann das Jar resoluiert in zw
nat / einen Monat in dreißig Tag / in welchen Tagen der Mon allwegen
neuw Liecht an sich nimbt / bringen zwölff Monat dreyhundert vnnd sech
also daß die zwey vnnd viertzig Monat der vierthalb zeiten oder Jareu / so
Bapsthumb stehn solle 1260. Tag machen. Nun wie obsteht / seind eben
stantino Magno an / nach der Geburt Christi / als man zehlt dreyhundert
zwentzig / biß auff das Jar Christi tausendt vierhundert vnnd fünffe / als
Huß im land Boheim anhub der Bäpst vnnd Pfaffen Vnzucht / Geitz v
loß Leben mitt grossem Eyffer anzugreiffen / daß der Priester Ampt were
vnnd lehren: aber nicht / weltlich herrschen / Fürstenthumb / Land vnd Leut
walt regieren / vnnd daß man vndüchtigen gottlosen Pfaffen / die Allmu
der Kirchen beneficia entziehen sollt / vnnd anderen die viel düchtiger / ta
vnnd fleissiger weren / zukommen lassen. Damit dann nun er den dollen /
vnnd rasenden Huren Pfaffen die brennende Martyr vnnd Hertzleid a
seind die drey zeiten / das ist / die drey Jar gerad verflossen / welche mache
vnnd achtzig Jar. Als bald darauff das letste halbe Jar eingangen / n
halbe zeit / welche hundert vnd achtzig Jartag bringen / vnnd jetzunder au
gelauffen tausendt fünffhundert sechs vnnd achtzig Jar zu ende lauffet / in
halben Jar der halben zeit oder der hundert vnnd achtzig Jaren / das weh
stumbs angefangen etlicher massen auffzuhören / Darumb setzt der Engel
allein drey weh auß / vnd nicht viere / die drey zeiten hiemit allein zubedeut
der vierdten halben zeit aber schweigt er still / als die nicht so böß vnnd ar
Dann souiel Joannem Huß belanget / ist er warhafftig durch den Engel
von welchem meldung geschicht in der Offenbarung am 17. Capitel / de
Babylonische Huren abconterfetet / durch den andern aber / von welchē i
den 18. Cap. geschribē steht / bedeut solchen D. Luther sehliger gedächtnuß

NOTA. Wie vmbs Jar Christi 1405. lauffen die drey zeiten der vierthalb zeiten des Bapsthumbs gerad auß dauon doben. Inhalt der predigen Joan. Huß.

Wie in der halben zeit d' vierthalb zeiten des Bapstumbs das Antichristische Reich angefangen zufallen.

ngel gewesen/welcher mit grosser Stim̃ vnnd auß macht außgeschryen : Sie ist gefallen/sie ist gefallen/Babylon die grosse/ꝛc. wie dann Jo= von jhme propheceyet vnnd gewyssaget/als er jetzunder zu Costentz sol= t werden/mitt denen worten: centum reuolutis annis & Deo & mihi re- /vnnd ferners solle er gesagt haben: Jr verbrennen jetzmahl gleich eine nn Huß als ein Böhemisch wörtlin/ heist souiel als ein Ganß) aber vber r werde nach jhm ein Schwan kommen(verstehe D. Luther/dann Huß rennt Anno 1415. Lutherus aber hebt an schreiben wider den Ablaßkram welcher gerad vmb diese zeit auffgestanden) den werden sie nicht verbren Vnd diß ist der Engel gewesen/welcher vor dem Vndergãg deß Bapsts er gehn/ wie dann die Offenbarung daselbsten fein lustig erkläret/dar= n 19. cap. eines andern Engels/ das ist/ Lehrern gedacht wirdt/welcher den Vntergang deß Bapsts erfolgen solle/vnd seyn der letste/ der Vor Vorleuffer Christi/welcher das Euangelium wirdt recht anstellen/die Kir ieren/ darauff der Herr vber sehr wenig Jaren hernacher das Gericht /mitt den Taglönern seines Weinbergs abrechnen/ wie wir dann vndẽ en.

Lutherus ã= ber der 2. sõ den Bapst geradbrecht.

Propheceey Joannis Huß võ D. Luthern.

Luther ver= tritt Joannẽ Huß/ verte= diget seine Lehr.

VENTVS ROMAE,
HOC EST:
Papatus principium.

Anfang des Bapsthumbs/
vom Geistlichen Primat.
Das VII. Capitel.

a/wañ/oder durch wen der Römische Bischoff Bapst/ das ist/ zu einem obersten Haupt vber alle Bischöff in antzen Christenheit gesetzt/biß daß er ein solcher Geistlicher Monar= cha vnd Bapst Keyser worden ist.

Geht an ãno 627. zu Bapsts Bo= nifacij 3. lebẽ vnd Keyser Phocas re= gierung.

Oben hab ich beydes Bapsthumbs Vrsprung geleit/ wie von dem Jar Christi an 327. die Schlüssel zum Closter/ biß auff das Jar 627. innerhalb 300. Jarẽ von den Römischen Pfaffen seye ge= sucht worden/ jetzunder aber will ich anzeigen/ wie von dem Jar Christi 627. biß auff das Jar 927. auch gleichfahls innerhalb 300. ge= funden/ das Closter durch die Bäpst auffgeschlossen/der Römische in oberst Haupt beydes in der Kirchen/ vnnd auff dem Rahthauß beyder en genannt vnd gemacht worden sey. Jn diesem Capitel aber/will ich al= en/wie er den Geistlichen Primat vber andere Kirchen erlangt hab/biß oberste Haupt der Kirchen worden/ Jm andern Capitel aber will ich al= wie er sich auch für das oberste Haupt in weltlichem Regiment auffge= ß daß er zu einem Römischen Keyser worden ist/ wie jm dann der Drach gleich anfangs angebotten vnd vbergeben hatt.

Nachdẽ die Schlüssel ge funden/ als bald ist auch das Closter auffgeschlos sen worden.

Bapst hat dẽ einen fuß auff der Can tzel dẽ andr̃ auff dem Rahthauß.

1. Vom geistli= chen primat.

2. Vom weltli= chen primat.

als man zalt nach der Geburt Christi vngefahrlich 600. Jar/ ist zu Con- l ein Bischoff gewesen/welcher Joãnes geheissen/der gar ein frecher/tro er/hoffertiger vnd ehrgeitziger mann geseyn/hieuon magstu Eccl. Hist. Catalogũ testiũ veritatis nach d' lenge lesen/dieser hatt einẽ Synodũ od' ver=

samlung

Mauritius schreibt dem Rö. Bischoff von Joãnis Primat.

Gregorius M. ein saul des gantzen Bapstumbs.

Warumb Bapst Gregorius Magnus genãt worden.

Bapst der ein allgemeines Haupt der Kirchen seyn will/ ist des Trachen welcher ist der Antichrist erstes Haupt vnd vorbott.

Der geistliche Primat der Römis. pfaffen grosse sünd.

Bäpst reißẽ sich mit gewalt vmb die narren kappe.

Dem Teufel an dem Primat der Geistlichen viel gelegen.

Bonifacius zu Rom ebẽ so ehrgeitzig als Joãnes zu Constantinopel.

Wie dz klein horn mit gewalt begert herfür zubrechen.

der Bapst sol nicht im auffgang zu Constantinopel sein sitz haben: sonder der Türck als das ander haupt des Antichrists.

samlung der Griechischen Bischöff zu Constantinopel gehalten vnter dem
Mauritio/in welchem beschlossen worden/ daß er solte ecumenicus / das i
gemeiner Bischoff/ein Fürgesetzter aller Kirchen in der gantzen Christenh
net werden. Als aber Mauritius der Keyser solches dem Bischoff zu Rom
rio M. deß sich die Bäpstler viel rühmen / der auch wol nicht vnbillich colu
tificatus genennt werden mögen / zugeschrieben / vnnd von jhm begert/ d
auch Joanni dem Constantinopolitanischen Bischöff vnterwerffen wölt/
obgedachter Gregorius solchem Edict mit grossem Ernst/ vnnd mit gantz
hefftig widersetzt. Dann vngeachtet/ daß jhren viel darfür halten/solches v
gorio seye beschehen/nicht daß er sich höher oder fürtreffenlicher schetzte/so
er ab solcher Hoffart der Geistlichen ein groß mißfallen hatt / so halt ich
contrarium vnd widerspiel/darumb dieweil viel seiner Vorfahren vor lan
solche ecumenici genennt worden/deßgleichen er selbsten mehr vnd billiche
rius Minimus dann Magnus / wegen der vielfeltigen traditionen / solte
werden/oder aber darumb Magnus heissen/dieweil er ein Anfenger deß B
gewesen ist. Er schreibt auch vnter andern an den Keyser Mauritium also
ist warhafftiglich ein Vorleuffer des Antichrists/welcher sich für einen all
Vorstender der Christlichen Kirchen vnnd aller Bisthumben auffwirfft/
schreibt er gleich wol auch an die Bischöff zu Alexandria vnd Antiochia
weist euwer Heyligkeit/ das der Synodus zu Calcedone gehalten / dem
der des Apostolischen Stuls / deß Diener ich jetzunder bin auß ordnun
(hatt aber sich nicht schon hie der Teuffel geregt / in dem er Romam für a
chen allein nennet den Apostolischen Stull) diesen Namen vnd Titul der
nen Kirchen angebotten hatt/aber es hatt keiner auß meinẽ Vorfahren ve
diesen vnchristlichen Namen vnnd Titul zuführen oder zugebrauchen .
nun die wort Gregorij M. darinnen er solchen Primat gantz ernstlich ant
für ein greuwliche Sünd es sey / darumb die Römische Bäpst sich auff de
Tag mitt vielen kriegen vnnd bluttuergiessen / zancken/vnnd denselbigen
walt behalten wöllen / Aber ich halt dafür / es sey diesem Gregorio nicht
ernst gewesen/ dann er beförcht/solcher Primat wurde dem Römischen S
zogen werden.

Welches ob gleich wol Gregorius M. mit grossem ernst verfochtẽ vnd
geschrieben/so habẽ doch solches seine Nachkömmlinge bald vergessen vn
geschlagen/dann nach dem der hochmütig vnd ehrgeitzig Mañ Johannes
zu Constantinopel nach des Gregorij Todt nicht nachließ/ sondern erst re
mit aller macht diesen prächtigen Titul mit gewalt vber die Kirchen an si
ist auch zu Rom aufferstanden/der mit Hochmut vnd Ehrgeitz jhme wol
chen gewesen/ dann er mit gleichem Ernst sich wider Joannem gesetzt / v
Titel oder Ehr lieber an sich selber gebracht hatt/ mit namen Bonifacius
Bischoff zu Rom/welcher nicht hatt noch wöllen lassen/ biß daß er mit gr
bey dem Keyser Phocas erlangt vnd erhalten hatt / daß Rom ein Haupt
chen solle genannt vnd fürnemlich gehalten werden.

Diß ist der Phocas/welcher den ehrgeitzigen Romanisten vnnd Pfa
confirmirt vnd bestettigt/darnach sie lang nunmehr bey 300. Jar getracht
das Haupt für andere Kirchen werden möchten / so durch verrätherey vn
an das Keyserthumb kommen/dann er den frommen Keyser Mauritium
seinem Ehegemahel der Keyserin vnd seinen Kindern gefangen/ vnd in s
gesicht/erstlich die Keyserin/darnach seine drey Töchtern vnd zwen Söh
aber jhn selber den alten Keyser jämerlich getödt vnd ermördt hatt/ darũb
sich wol rühmen mögen/daß sie namlich von einem KeyserMörder vnd
feind gestifftet worden/welches ein zeichen vnd vorbedeuttung gewesen ist
ren Stifftern nacharten sollen/wie sie dañ allẽ froñen Keysern mit gifft/
verrähterey zuwider gewesen seind/wie ich dann vnden vielfeltig anzeigen

dem nun ſolches dieſe ergeitzige Pfaffen erlangt haben / als bald hub je-
das klein hörnlich auß dem Römiſchen Reich herfür wachſen / gab für/
Haupt aller Kirchen were / es war aber noch nicht aller dings geſtaffiert
butzet/das dann zu ſeinem fürnemmen noth war / dann ſouiel die wahl
ts belangt vnnd antrifft/war es noch im brauch / daß ſie von den Geiſt-
gleichen auch durch die Chur des gemeinen Volcks erwöhlet wurden/
r oder Wahl hernacher durch die Keyſer oder Anwält / welche man Ex-
net/ ſo zu Rauenna Hoff hielten / beſtettiget waren / darumb hatten ſie
ſolchen Gewalt vber die König/ Keyſer / dörfften auch nichts wider ſie
wie ſie hernacher gethan haben / als ſies zum theil mit Füſſen getrettē/
eyſerthumb / als ein Lehen von jhnen zu emphahen/gezwungen wurdē.
ach die Römiſche Pfaffen gedachtē/ wie fein es nun were/ wañ ſie möch-
Confirmation des Keyſers abkommen / damit ſie jhme nicht dörffen vn-
/ vnnd alſo für ſich ſelber Herr vnnd Meiſter ſeyn / gleich wie ein klein
tlin gantz frey da ſitzen/ lieſſen ſie nicht ab bey dem Keyſer vmb ſolche
zuhalten/vnd was dergleichen Practicken mehr anlanget/ biß daß Key
tinus 4. dem Bapſt Benedicto dem andern/wie Baleus/ item Naucle-
vmb das Jar Chriſti 685. ſolches frey geſtelt / daß nun fürohin ein jeder
öhlter Bapſt durch die Geiſtlichen vnnd das gemeine Volck zu Rom
ohne alle mittel vnnd beſtettigung des Keyſers/oder ſeines Anwalts zu
ür das oberſte Haupt der Kirchen vnd Statthalter Chriſti gehalten wer
ld nun ſolches dieſe Pfaffen vnd Hörnlins Buben erlangt haben/iſt die
n goſſen geweſen/vnnd hatt diß klein Hörnlin der Bapſt / ſo biß anher
ntz vnachtbar war/ein ſolches herrlich anſehen vnd ſchein vberkommē/
hernacher dē Keyſer ſelber/ welche doch ſolch hörnlin anfangs ſelber ge-
n/zuuberlegen/zugewaltig vnnd mächtig ſeyn wolt/welches auch Gott
tig mitt beſondern Wunderzeichen/ wie Joannes Baleus auß Plati-
er Welt verkündet hatt / wie der Entchriſt wahrhafftig ſchon vorhandē
n die Welt eingeſchlichen : Dann wie Platina ſelber/ als ein groſſer
nd Bäpſtler vermeldet/iſt zu der zeit ein vber außgroſſer Cometa geſtā-
ichen auch iſt der Berg Veſuuius mitt groſſem Feuwr/ Hitz vnd brunſt
/dadurch den nechſten genachbaurten Herrſchafften viel ſchadens iſt zu-
den / dadurch dann Gott der Allmächtig ohn zweiffel allen Menſchen
zuuerſtehen geben/wie daß in Jtalia ſchon angefangen hab zu brennen
Feuwr des Antichriſts / welches viel vnruw anſtifften/ vnd die arme he-
iſſen ſehr brennen werde/dann was für traditionen täglich hauffen weiß
/ ſonderlich von den Bildern/ Meß / 2c. hab ich kurtze halber vnterlaſſen
gſt hieuon wol Baleum/item Platinam ſelber leſen.

Das klein hörnlin gehet gleich wol auff/ aber es felt im noch das es nicht eigē meiſter was/ ſonder der keyſer gnadfrauw ſeyn mußt.

Bäpſt müſtē anfangs fürſten vñ Herren nachzie-hen/jetz aber weit vor.

Bäpſt gedenckē/ wie ſie d' confirmatiō abkommen möchten.

Bäpſt werd dē jhres vott daß ſie jetzū der für ſich ſelber warē/ gewehret.

Bäpſt fahen an nicht viel mehr vm̃ die keyſer zuge-ben.

Der Bapſt will dem keyſer zu vberlegen ſeyn.

Wie Gott d' Herr durch vnerhörte zeichen / die ankunfft des Antichriſti predigē laſt.

Jn Jtalia dz verzehr fewr des Antichriſti angangē.

Vom Weltlichen Primat vnd Bapſts Herrſchafft.

Das VIII. Capitel.

er Bapſt für Practicken ſich gebraucht/ biß daß
yde Königreich/Jtalien vnd Gallien/dem Römiſchen Reich
abgetrungen/dadurch er allgemächlich angefangen ſich einen
Römiſchen Bapſtkeyſer auffzuwerffen.

D Oben haben wir gehört / wie daß die Römiſche Pfaffen
die Schlüſſel zum Cloſter geſucht/ biß daß ſie zu einē oberſtē Haupt
der Kirchē von dē Keyſer ſeind legitimirt worden : alſo wöllē wir je-
tzunder nicht weniger vernemmen/was für wunderbarliche Renck/
Kleck/vñ liſtiger Practickē die Bäpſt ſich befliſſē vñ gebraucht/biß

Wie die Rö. pfaffen nach dē ſie Bäpſt auch zu keyſer worden.

daß

Wie listiglich d' Bapst nicht weniger das halb theil deß Römischen Keyserthumbs an sich zogē/ als gleich dz Bapsthumb vnter sich gebracht habe.

Bapst legt dem Keyser sein müntz vnd bilder ab/ anzuzeigen wie viel dem Bapstū an bildern gelegen.

Newwer zanck zwischen Griechischē vnd Römis. Pfaffen.

Warumb sie von jren solchen Christlichen beden cken abgetriben worden.

Keyser Leo ein verstendiger gelehrter fürst/thut die bilder allenthalben ab.

Bapst widersetzt sich dē Keyser zugehorsamen/ als ein liebhaber der götzen.

Warum̄ der Bapst keinē Keyser in Italia mehr mag leiden.

Bapst thut den Keyser in bann/vnterfangt sich beder schwerter.

Bapst entzeucht dem Keyser nicht allein die Cōfirmation/ Lōgobarder

daß sie auch das öberste Haupt auff dem Rahthauß/ das ist/ zum Keyse
seindt/wie aber solches beschehē soll/ Item wie er die Schlüssel hierzu auch
haben wir oben auß Daniele gehört/ daselbsten er vermeldet/ wie das kl
sich vnterstehen werde/die nechste drey forderste Hörner dem Römischen R
zureissen. Wöllen derohalben jetzunder kurtzlich anhören/ auff was weiß
die Bäpst solches erlangt/ biß daß sie auch das Römische Keyserthumb
macht vnnd gewalt bracht haben.

Als bald nun die Bäpst zu solchem gewalt/ authoritet vnd ansehen
ist es vnlang hernach angestanden/nicht viel vber 40. Jar/ daß sie angefa
gewalt wider die Keyser/ jhnen den Keysern zu grossem nachtheil zuge
Dann als man zalt nach der Geburt Christi ohngefohrlich 715. ist der Ke
lippicus Bardanes in den Irrthumb vnd Kätzerey der Monotheliten/wel
sto dem Herren nur einen willen zugaben/ gerathen vnnd gefallen/ darum
von dem Bapst Constantino I. ist verbannet worden/ sonderlich aber dar
weil der fromb Keyser den abgöttischen Bildern sehr zu wider war/ als
fahrt der Bapst zu/legt dem Keyser seine Müntzen ab/ laßt auch hin vnnd
die Fürsten ein Schreiben außgehen/ daß man alle seine Abconterfetunge
dern solte abschaffen/ darumb dieweil der Keyser die Bilder in der Kir
leiden wolt/welches zwischen den Römischen vnd Griechischen Bischöffe
wen Gespan geboren vnnd geben/dadurch dann dem Bapst zu Rom sehr
laß vnd gelegenheit gegeben war/ jetzmahl sich nicht weniger für das ober
auff dem Rahthauß/ als zuuor in der Kirchen/ sich auffzuwerffen/ biß
horn dem Reich abgestossen/vnd sich für einen legitimum hæredem Rom
gebe. Dann es vermeinten die Griechische Bischöff/ weil Gott der Allm
Bilder mitt grossem Ernst vnnd Eyffer verbotten/ solte man keine vber
Kirchen der gantzen Christenheit dulden oder leyden. Dieweil sie aber mit
thumb der Monotheliten/der mehrer theil vergifft/So hatt auch Ehr/E
Christliche Glaub vnd meinung von dem abthun der bildern nichts mögē
sondern der Bapst ist in seinem Fürnemmen vnd neuwen erdichten Fund
fahren/dadurch die Bilder in die Kirchen Christi seind eingeschlichen.

Nach diesem Keyser hatt angefangen zu regieren Keyser Leo der dritt
als er das Gesatz vnnd Wort Gottes etwas bessers verstanden/ hatt er ve
daß die Bilder allenthalben auß der Kirchen hin vnnd wider abgeschaffen
Bapst zu Rom/namlich Gregorio dem andern gebotten/ daß er solches a
talia thun soll. Nun aber war der Bapst ein grosser Liebhaber aller Bild
folgte auch alle die jenigen/ welche sich solchen bildern widersetzten/ also
Keyser ein gottlosen Bildstürmer nennet/ verschafft auch/daß jhren viel
chen widerwillen gegen dem Keyser trugen/ also/ daß sie vnterstanden/ein
Keyser zuerwöhlen. Welches ob es wol nicht geschah (dann es dem Bapst
schmecken/wann jhm ein neuwer Keyser in Italiam genistett hett) so wir
Rauenna ein solcher aufflauff/ daß deß Keysers Statthalter vnd Anwal
sampt seinem Sohn erschlagen wirdt. Als aber der Keyser Leo nicht wolt
sen/ wirdt er hernacher auch von Gregorio dem dritten verbannet/ b
gemeinschafft der Kirchen vnd auch des Reichs entraubet/ das ist/ Es wa
nommen/ nicht allein daß er keinen Bäpst mehr seines gefallens nachsetz
sondern auch das gantz Reich Italie/ sampt seinem einkommen/ wirdt al
Horn deß Römischen Reichs/ mit verstossung deß Keysers auß Italia ve
als aber der Keyser ein andern Exarchum vnnd Statthalter gehn Raue
wolt/nimbt der Bapst die Longobarder für die Hand/ welche er jhm anh
macht hatt/hindert also den Keyser vnnd wehret jhm solches mitt gewal

sondern auch gantz Italiē/wirt also Bapst vnd Keyser. Bapst vertreibt dē Keyser n
auß Italia.

elben Hilff wirdt Rauenna belegert vnnd erobert / vnnd also der Keyser Italia vertriben. Sihe günstiger Leser / wie wunderbarlicher weiß / diß n/verstehe den Bapst / das erste vnnd fürnembste Horn des Römischen gestossen/vnter seinen Gewalt bracht vnd jhme vnderworffen.

m aber die Longobarder sich vnderstunden gantz Italien / daß sie wider hischen Keyser erhalten / mit macht vnnd Gewalt wider den willen des nn zuhaben/so vorhin der Keyser zu Constantinopel eigenthumb gewe= ber das Rom von Luitprando der Lamparter König belegert was / vnnd sehr genöttiget vnd getrungen wurd/ hatt Gregorius der dritt nicht wöl yser Leonem vmb Hilff anrüffen/wie es der brauch vnnd gewohnheit biß esen/dann er förcht/der Keyser nistete jhme wider auff ein neuwes in Ita= dern rüfft vmb hilff an Carolum Martellum / obersten Hoffmeistern im ch/welcher den König der Lamparter freundtlicher weiß von der belege= Statt Rom abmanet/also daß er abließ/vnd der Bapst aller gefahr ledig en also jetzunder wider alle billigkeit die Frantzosen Schutz oder Schirm= Bäpstischen Stulls vnd der gantzen Römischen Kirchen. Dargegen a- riechischen Keyser derselbigen gantz vnnd gar beraubet. Dieser Carolus s hatt mit dieser That dem Bapst ein solchen Dienst bewiesen/ also/ daß lle seine Nachkömmling sehr wol genossen haben/dann es war dazumahl eich der brauch / daß alle die Könige allein den namen trugen / die Kron gliche Ziert hatten/aller Gewalt aber stund bey den Pfaltzgraffen/gleich tigs Tags die Venediger mitt jhren Hertzogen im brauch haben sollen/ Carolus Martellus mitt todt abgangen / Pipinuß aber sein Sohn an ommen/ vnd oberster Pfaltzgraff oder Hoffmeister worden / hatt er auß geitzigkeit angefangen wider seinen Herren practicieren / vnnd das gantz llie vnterstanden an sich zubringen. Dieweil aber solcher Pipinus aller haff sich gegen den Bäpst versahe/als die da an die gutthatē seines Vat= li Martelli gedencken wurden/wie er sie auß der hand Luitprandi des Lon s Königs erlöset/als sie von jhm belägert waren/hat er nach langer hand= Sachen an Bapst Zachariam/ welcher doch ein geborner Griech war/ ge- ssen/vnnd demselbigen eine solche Frag fürgelegt: Dieweil er der Bapst llgemeine Vorstender vnnd Hirt der Römischen vnnd aller Kirchen der hristenheit/so wölle er nach seinem Gewalt vnnd ansehen vrtheil sprechē/ le billich König seyn / vnnd genennt werden / der allein bloß den Namen rneben aber nicht verrichtet / so einem König zuuerwalten gebürt / oder a= o alle beschwerd vnnd last des Königreichs auff jhm hatt vnnd tregt? Der rsteht den handel recht / spricht er sey wirdiger dann jener/verhofft also/ rmer der Römischen Kirchen zubekommen. Pipinus fahrt zu / laßt sich zu nig krönen/nimbt demnach den einfeltigen König Chilpericum / der sich ges zu jhme versahe / setzt jhn vom Königreich ab / verstoßt jhn in ein Clo= r ein Münch werden solt. Dieweil aber etliche Herren vnnd auch andere dem Volck ab der grossen Vnbilligkeit ein groß mißfallen hatten / vnnd einten König Pipino nicht schweren wolten/vermeinende/sie weren noch perico Treuw vnd Hilff schuldig / nimbt der Bapst noch ein ehrlich stuck nd / damit den Sachen geholffen werde / dann er absoluirt alle Frantzo= richt sie ledig des Eyds/den sie dem alten natürlichen König gethan hat= gebeut jhnen zu gehorsamen dem neuwen vermeinten König/welchen der zunder zu einem Vasallen gemacht/ welches alles beschehē Anno 753. Dar= wir sehen mögen/wie der Bapst das ander horn des Römischen Reichs gen/vnd dasselbige jhme vnterworffen gemacht.

Bepst bringet das ein vnd fürnemste horn/nämlich Italien vnder sich/ dadurch er Keyser in Italien wirt.

Longobarder wöllen Italiam für jhr eigenthū behalten.

Italien dem Griechischē Keyser zugehörig.

Bäpst biß anher die Griechische Keyser vmb hilff angerüffen/ als die von jnen beedes die lehen vnd confirmation empfiengē / jetzunder nachdem sie Herren gantzes Italien worden / suchen an vmb hilff die Frātzosen.

Die Frantzösen Schutz vnd Schirmherren des Bäpstischen Stulls.

Pipinus leget dem Bapst ein frag für / ob er billich König in Fräckreich seye/oder aber sein Herr Chilpericus.

Bapst hatt gern füchsschwentzler.

Pipinus verkleinert seinē Herren vor dem Bapst: selber zum

e vrtheil/ ein wölfisch gericht. Pipinus durch des Bapsts anstifftung macht sich in Herren aber zum München.

Longobard gegen dem Bapst auffrürisch.
Der Longobarder König empfahet vō Bapst lehen.
Pipinus setzet dē Bapst mit gewalt ein.

Als aber die Longobarder nicht wolten nachlassen / sondern für vnn
Bapst sich widersatzten/also daß sie gantz Italiam jetzunder vnter jhren
bringen sich vnterstünden/ist Bapst Stephanus der vierdt auß noth dah
gen worden/daß er in Franckreich zu dem König Pipino geflohen / vnnd
hilff wider die Lamparter vnnd jhren König den Aistulphum begert hatt.
aber ingedenck der gutthaten/so jhme vormahls die Bäpst erwiesen/ ist d
zu willen worden/ vnnd mit jhm vber das Gebürg in Italiam hinvber
hatt den Longobarden ein Schlacht abgewunnen/jhren König zu Pauey
vnnd zuletst dahin gebracht/daß er sich der Römischen Kirchen/ als ein l
vnterworffen. Derohalben Pipinus widerumb persönlich in Franckre
den Bapst aber mit einem gewaltigen Zeug wider auff Rom zugeschickt/
mit Heerskrafft jhne wider eingesetzt. Welches beschehen/ Anno 755. inn
andern 300. Jaren/ehe dann das Bapsthumb das Mittel vnnd den höc
erlangt hat.

Pipinus setzet zū andn mal auff der Longobarder König.
Pipinus ein Bäpstischer pfaffēknecht.
Pipinus vberwindt die Longobarder zum andern mahl vbergibt alles dem Rö. Draconischē Bäpstischen Stul.

Als aber Aistulphus der König der Lamparter dem Bapst seinem v
nach das nicht hielt/ist im nechsten Jar hernacher Pipinus abermahls
gewaltigen Zeug in Italiam gezogen/den Bapst zubeschützen vnnd han
So bald er aber vber das Gebürg hinein kommen/ ist jm begegnet des K
Constantinopel Cantzler mit diesem Keyserlichē befelch / daß er nicht für
an sich ziehen wolt/oder andern dasselbig verschencken / daß dem Keyser
gantzen Römischen Reich zugehörte. Pipinus aber antwortet vnnd sagt
nicht jhm/sondern der Römischen Kirchen/ deren Stull/dignitet vnnd
zubeschützen begere/derohalben er derselbigen nutz für allen dingen zubef
geren werde: hatt auch also bald die Longobarder bezwungen die Statt R
vnnd alles das/ so der Keyser in Italien hatt/ vnnd dem Römischen Rei
dem Römischen Stull gantz eigen geschenckt / also daß der Keyser von
mehr dann allein den blossen namen behalt/ aber sonsten in Italia nicht
hellersweck en mehr in sein Rentkamer zugefallen hatt. Es möcht auch
diese Vnbilligkeit nicht rechen/dieweil er täglich vnd ohne vnderlaß mit
racenen viel zuschaffen hatt/die jhm für vnnd an auff dem Hals lagen. P
ber hatt vmb dieser herrlichen gutthaten willen / von dem Bapst auch e
chen vnnd ewigen Titel empfangen/ daß namlich alle König in Franck
hin Christianissimi/das ist/die aller Christlichsten sollen genennet werdē
das nicht fein einander die Solen kratzt ? Da der Bapst Pipino schenc
reich/das nicht sein war / vnd der Pipinus König in Franckreich dem
der Griechischen Keyser war. Mit was titul nun der Bapst Rom vnnd
lien besitzet/kanstu solches hierauß erlehrnen.

Desiderius der dritt König der Longobarder.
Bapst Stephani vnnd Caroli M. ewige bündnuß.

Nun ware es den geitzigen Pfaffen noch nicht gnug beschehen / daru
die Lamparter nicht gar vntertruckt warē/dañ als sich jhr letster König
wider den Bapst Adrianum den ersten dieses namens auffwarff / hatt er
Sohn / namblich Carolum M. vmb hilff angerüfft / dieser ist eylends i
kommen/hatt die Longobarder in einer feldschlacht vberwunden / jhr S
Land eingenommen/den König gefangen / sampt Weib vnnd Kindern i
hinweg geführt. Es hatt auch Carolus / nach dem solches beschehen/ein
bundt mit den Bäpsten auffgerichtet/die donation seines Vatters Pipi
get/sampt andern/daß er vber diß darzu geschenckt hatt.

Seltzame d Bäpst practicken biß daß sie die Griechische Keyser allerding auß Italia vertriben.

Als nun die Bäpst vmb jhrer Vntreuw vnnd Vnbilligkeit willen
Griechischen Keysern sehr zubeförchtē hatten/ damit sie nicht etwa zu de
sie von jhren Feinden ruw vnd lufft hetten / widerumb in Italiam fallen
vnd das/ so Pipinus/Carolus M. dem Römischen Reich vnbillicher
gen / vnnd dem Römischen Stull für eigen geschenckt/ widerumb zu jh
mit Gewalt nemmen/haben sie gedacht/wie sie allen Gwalt deß Keyserth
Occident/das ist/in den Landen gegen Nidergang der Sonnen gelegen/

Keysern einziehen/vnd anderstwa hin wenden möchten/ vnd dargegen sol-
r haben/für welchen sie sich keines Gewalts beförchten dörfften /sondern
vnd raht bey jhnen befinden. Darumb als Bapst Leo der dritt dieses na-
nahls von Carolo M. dem König auß Franckreich viel gütts empfangē/
gen sein herzlich dapffer Gemüt seinem glückhafftigen Sieg / demnach
n geneigten Willen sahe/ welchen er trug gegen der Römischen Kirchen/
sach gewagt/vnd damit er solche sach erhaltē möcht/ anfangs dem Volck
niglich fürgeben/die Griechischen Keyser mögen fürohin das arm vnnd
verhergt Italiam nicht beschirmen noch zu recht bringē/ dieweil sie zu fern
sen/darzu die Griechische Keyser mit vielen andern Geschäfften vnd krie-
n weren/derohalben nicht für vngutt angesehē wirt/daß ein anderer Key-
ident erwöhlt wurde / vnd demselbigen das gantz Keyserthumb sampt al-
Gerechtigkeit zugestellet wurde. Als nun solches bey vielen erhalten/ hatt
n zehlt Anno 803. nach der Meß den Carolum M. einen Keyser genennet
öhlet/gekrönet/vnnd das Volck angereitzt/daß sie einhelliglich mit laut-
n geschryen haben: Dem Carolo Augusto von Gott bekrönet/ dem gros-
edlichen Keysern gebe Gott langes leben vnd sieg/2c. Welches abermals
zu Constantinopel nicht erwehren möchten/ vieler krieg vnd anderer ge-
alben. So hatt auch die Keyserin Irene jhren eigenen Sohn erwürgt/
as lebē gebracht/ habē also die Bäpst die Frantzosen/als jhre beste freund
rmer mit geschwindter Practica an das Keyserthumb gebracht / mit wel
nd sie hernacher allen jhren Feinden haben obgesieget.
ß sihestu lieber Christ/ wie wunderbarlicher weiß der Bapst/als das klein
gestigen/gewachsen vnnd zugenommen an Gewalt / Leut vnnd Landt/
humb/Mayestett/2c. biß daß er Italiam vnd Galliam/als die zwey horn
ndern hörner deß Römischen Reichs an sich gebracht hatt / welches alles
dreyhundert Jaren von dem Jar Christi Anno 627. biß auff das Jar 927.
lich beschehen/welches ich oben in meinem gemähl iuuentutem Romæ/
Bapsts Mittel genennet hab/darinnen der Bapst einer Jungfrawen ver-
rdt/welche allgemach anfangen zu einer verbübischen Huren zu werden/
beydes Bapst vnd Keyser worden ist.
esen Carolum den grossen ist kommen sein Sohn Ludouicus/ welchen
n wegen der grossen beneficien/pium/ das ist / den milten vnnd freundtli-
Gottsehligen Keyser genennet hatt. Dieser hatt nicht allein die donation
ifftung seines Großuatters Pipini vnd seines Vatters Caroli M. bestet-
dern auch dē Bapst die Statt Rō / sampt andern mehr geschenckt/als mā
der Geburt Christi 853. dadurch dem Bapst / als dem neben Haupt deß
s abermahls mehr gewalts vnd gelegenheit ist gegeben worden / dadurch
n des alten Keyserlichen Sitzs / nālich der Statt Rom/ gemacht worden
ach ist sich nicht mehr viel zuuerwundern gewesen / daß alle Bischöff vnd
n Italien/Franckreich/Teutschland / Engelland vnnd Hispannien dem
o willfahren vnd gehorsamē müssen/dieweil er solche stattliche vnd herzli-
nen gehabt/welcher macht vnd gewalt sich in alle obgenante Landschafft
att.
d souiel seye auch auff dißmahls von deß Bapsthumbs anfang gnug ge-
weiters/was sich hierinnen verloffen/begert wissenschafft zuhaben / der
er Römischen Bäpstischen Cronicken selber lesen/ darinnen er aller hand
/so jemahls haben erdacht werden mögen / nach der notturfft finden
wirdt/deren er so satt sein / ja so gnug haben wirdt/gleich als
hette ers mit Löffel gegessen.

Warumb der Bapst gedecht Carolū M. zum Bäpstischē Keyser zu setzen.
1. Sein däckbar hertz.
2. Das dapffer gemüt.
3. Dz grosse glück in kriegen.
4. der geneigte willen gegen Rom.
Warum der Bapst gedenckt Italiē den Griechischen Keysern zuentziehen.
1. Das sie zu weit von Italien sitzen.
2. Das sie mit vielen andern kriegen beladen.
Bapst macht Carolū M. nach gehaltener Meß zum Bäpstischen Vasallen vnd Keyser.
Vrsprung des Bapstūs ein junges Döchterlin.
Anfang ein schöne Jungfraw.
Mittel ein verbübte Hur.
Waher dem Keyser Ludwig der name Pius komme.

Das VIIII. Capitel.

Deß Bapſthumbs Anfang ſeind aller hand
Traditionen/Ceremonien vnnd Kirchen Satzungen.



SOuiel aber dieſes betrifft / wie das Bapſthum
fangen / ſollen wir hiemit wiſſen / daß der Bäpſt Tr
vnnd Decreta nicht die geringſte Vrſach dieſes Anfan
ſen ſeind / wie dann der Engel ſolche gantz kunſtreich v
in dem zwölfften Capitel der Offenbarung Joannis
groſſen waſſerſtrom entworffen vnd prefiguriert hatt
Vnd die Schlang ſchoß nach dem Weib/ auß jhrem m
waſſer/wie ein ſtromm / daß er ſie erſeuffet: Aber die Erden halff dem W
thett jhren mund auff/ vnnd verſchlunge den ſtromm / den der Drach a
mund ſchoß. Solches iſt eins theils geſchehen in der zeit der Wüſte / eins
zur zeit deß Weibs Kindbetthe künfftig einfallende. Dann vor der Wüſ
dampten Bapſthumbs/iſt der groſſe rote Drach der Satan die alte Schl
das Weib getretten/vnd durch die verfolgung der Römiſchen Keyſern d
welches iſt die Chriſtliche Kirche/verfolget. Als er aber nichts möchte ſch
der Chriſtum noch ſein Euangelium zudempffen / oder gantz vnnd gar a
habe er jhr eine letze hinderlaſſen wöllen / vnd dargegen ein ander mittel fü
nemmen/namlich weil er ſolches durch den euſerlichen Mordt/ Tyranne
vnd verfolgung der Römiſchen Keyſern nicht verbringen können / ſolches
merliche böſe lieſtige Practica/als durch lugen/Abgötterey/eigene erdich
dienſt/welche ſein andere Hauptkunſt iſt/ zuvolziehen.

1. Wie der Antichriſt die Kirchē Gottes vor d wüſte mit mord durchächtet.

2. Wie der Antichriſt die Kirchen in der wüſte durch lugen verfolget.

Wz des Bapſthumbs Gottsdieſt für ein grewlicher groſſer waſſerſtrom ſeye.

Wie der herr ſeine Kirchē vor ſolcher waſſerſtrom erhalten.

1. Durch ſein wort / welches iſt das geſatz vnnd Euangeliū.

2. Durch den erdboden darauff die gātze Chriſtliche Kirch außgebreit.

Dieſer falſche Gottsdienſt nun ſeind allerley traditiones/vnnd aller Ba
tzungen/durch welche dieſe holdſehlige werde Muter/ die Chriſtenliche K
durch ſouiel mannigfaltig vnzahlbarlichen/vnaußſprechlichen/einmütig
tiſchen/ beydes von Juden vnnd Heyden / entlehneten Ceremonien/ S
vnd gebreuchen/dermaſſen beſchweret vnnd beladen worden / daß kein w
weſen wer/ſie ſolte durch ſolchen groſſen mächtigen waſſerſtromm gantz
erſeuffet worden/Aber jedoch hatt ſie der lieb Gott wunderbarlicher wei
örtlin/daß jhr zur Herberg vnd Wohnung eingeraumbt vnd gegeben w
nehret/vnnd durch ſeine zwen Zeugen/dauon oben gemelt / namlich durc
vnnd Euangelium / damit ſie gleich mit zweyen flügeln leichtlich dahin
Himmel fleugt/ſampt den guttherztigen frommen Lehrern/ vnnd Predig
ten. Darumb ſo ſagt der Engel/als die Erde in dieſem fahl jhr zu hilff v
kommen ſey/jhren Schlund auffgethan / vnnd ſolchen ellenden Jamer /
der Bäpſt Decreta/Traditiones vnd Satzungen verſchlungen.

Sagt aber einer/Ey wie kan das ſeyn/oder wie iſts zugangen? Hier
man bedencken vnnd erwegen / den gemeinen Stand der gantzen Chriſtl
chen/wie ſie nicht an ein Ort/Land oder Statt gebunden/ wie dann die B
jhre ſondere Zirck/raum/ſtatt vnnd platz fürſchreiben/ vnd darinn allein/
Römiſchen Bäpſtiſchen ſchrancken einſchlieſſen/ſondern daß ſie vermög
vnſers allgemeinen Chriſtlichen/Catholiſchen/ Apoſtoliſchen Glauben
tze weite Welt/was Himmel vnnd Erden in ſich ſchlieſſen/vnnd begreiffe
wider durch alle Land auff dem gantzen Erdboden zerſtreuwet vnnd außg
darumb ſie dann ein allgemeine Verſammlung der Chriſten genandt wu
darumb weil ſie nicht an ein gewiſſes Ort/ ſondern in die gantze weite W
theilt/ſo weit die Erden geht/eben darumb iſt jhr die Erde zu hilff komme

icht eben an solche Römische/ Abgöttische/ vnnd zum Theil Teuffelische
ien gebunden/ sondern jhr heimgestelt/ vnnd als Adiaphora frey gelassen/
s gefallen nach zu dispensieren / aber jedoch nicht als die zur Seligkeit/
s ewig leben zuuerdienen/ nöttig weren/ sondern jhrem gutt bedunckē nach
ter form / guter Policey / Zucht vnnd anderer mehr Ordnungen halben
t.

Ceremonien als mittel ding der kirchen vom Herren frey gelassen.

en aber solche Traditiones schon angefangen im Eingang der Bäpsti-
ste/ wie oben vermeldet / namblich zur zeit Bäpsts Syluesters / welcher
ren Traditionen auch verordnet / daß söndere gradus vnter der Priester-
n solten/ sonderlich aber haben seine Nachkömmlingen/ biß auff Grego
gnum viel neuwer Breuch inn die Kirchen eingeführt. Zu welcher zeit
Bapsthumb von tag zu tag etwas bessers durch nachfolgende Bäpst/
r /anfieng auffzugehen / hieuon magstu wol besehen Ioannem Baleum
i actis Pontificum Romanorum, aber kürtze halben hab ichs vnterlassen
ägst derowegen günstiger Leser selber lesen / dann gleich wie das Römi-
Mahumetische/ vnnd andere mehr Reich anfangs ein gar schlechts vnnd
nsehen hatten: aber hernacher allgemächlich von tag zu tag / jhe lenger jhe
gestigen : Also hatt auch das Bapsthumb anfenglich nur einen kleinen
ls solte es von der Mutter der Christlichen Kirchen sein abtretten / aber
u tag nam es also zu/ daß menniglich sehen vnnd spüren könte/ wie auß ei-
ichen Pfaffen ein Weltlicher/ Irrdischer BapstKeyser / vnnd ein ander
auß werden wölt / wie dann Ioannes Patriarcha Constantinopolitanus
Gregorij schon anhube sich selber für einen ecomenicum vnnd allgemei-
erffen/ welchen schon viel für den Antichrist / oder dessen vorleuffer vnnd
ußrüffen/ vnd haben sich zu dieser zeit viel seltzamer ding beydes in Geistli-
Weltlichen Regimenten verloffen vnnd zutragen / zu welcher zeit auch
t daß Türckische Reich seinen anfang genommen. Es hatt aber solcher
s Bapsthumbs / welcher vom Bapst Syluester an biß auff Gregorium
wirdt gerechnet bey zweyhundert drey vnd neuntzig Jar/ vnnd was
darüber gewehret/ welche gefallen in das Jar Christi sechs-
hundert sieben vnd zwentzig zu Bapsts
Bonifacij zeiten.

Vnangesehē daß die traditiones sich schon zur zit des Vrsprungs inn die Kirchen eingetrungē: jedoch seind sie anfang des Bapsthumbs vil heuffiger ein gefallen.

Zur zeit des Bapstumbs anfang hatt sich auch her für thon dz Türckische Reich.

Geht an Anno 927. zu Bapst Joannis 12. leben vnd Keyser Ottonis M. regierung.

ROMAE

VIRILIS AETA

AVT PONTIFICATVS ME-
dium & summum fastigium.

Mittel vnnd Höchster Gr

des Bapsthumbs/gezogen auß
Historien.

Das X. Capitel.

Wie der Bapst/nach dem er Römischer Keyse
den/Teutschland vnter sein Gewalt bracht/welches er zu ei
Lehen gemacht/vnd biß anher vnter den Teutschen Fürsten
als seinen Bäpstischen Vasallen außgetheilt.

Was danck der Bapst dem Griechischen Keyser für die cōfirmation des geistlichē gewalts erzeigt. eben dē selbigen hat er auch bewisen den Frāzosē für die confirmatiō des weltlichē primats vnd gewalt durch welcher hilff er Keyser worden/ gleich wie durch d Griechen haupt der gantzen Christenheit.

Oben hab ich vermeldt/ wie der Bapst von dem
schen Keyser mitt namen Phocas zu einem obersten Ha
Kirchē in der gantzen Christenheit ist legitimirt vnd beste
den/auch was für danck der Bapst jhme dem Keyser erzeig
wiesen/biß er jhn auß Italia vertrieben: also will ich jetzun
vermelden/was er für einen lohn den Frantzosen erzeigt
gutthaten/so sie jhme bewiesen haben. Dann damitt der Bapst seinen S
sicher haben möcht/damit nicht vieleicht ein anderer in das näst nistete/g
nicht weniger trewloß an den Frantzosen zuwerden/ als er zuuor an den G
wordē war/welches alles darumb beschehē/damit dieser ehr vnd geltgieri
seinen schlund erfüllen Teutschland vnter seinen gewalt zubringen.

Dann als Berengarius ein Herr in der Lamparten dem gantzen Itali
vbertrang anthat/ vnnd aber die Frantzosen/so vom Bapst deßhalben vm
sucht vnnd angerüffen waren nicht von stunden an/gleich wie Pipinus/
M. vnd anderer derselben Vorfahren mehr thaten auffwischten vnnd im
waren/hatt Bapst Agapetus der ander diß namens/deßgleichen auch
annus der 13. diß namens an Ottonem / welcher der erste König in Teu
war/so hernacher der erste grosse Teutsche Keyser ist genennet worden/g
vnd jhn ernstlich vmb Gottes vnd der Apostel Petri vnd Pauli willen/
daß er die H. Röm. Kirchen von dem schlund Berengarij erretten/welche
leus auß Luitprando vnnd Sabellico anzeucht/ein grosser feind der Teu
schläfferigen vnd frässigen München vnnd Pfaffen gewesen ist/ allentha
den Clöstern getriben/deßhalben dann der Bapst ein grosse klag wider Be
führet/also wenig mochten diese Vätter leyden/ daß die seine solten ge
get vnd für den lastern gestrafft werden.

Otto vberwind Berengarium.

Das Bapsthumb zur huren worden.

Als im aber Otto gefolgt/Berengarium sampt seinem Weib vnd kind
gen/gehn Bamberg in daß Elend verschickt/ ist er gehn Rom komme
dem Bapst Joanne bekrönnt worden / vnnd mitt dem Titel deß Keyse
deß Teutschen Landts vnnd Vngern begabet worden/ Hie ist das Bap

noch gleich eine schöne Jungfraw war/ zu einer huren worden/ dann diser
s ist der gröst Hurenweybel/ lecker vnnd bub gewesen/ als jemahls einer
en füssen gehn mögen/ daruon du Balcum selbst lesen magst/ dann diser
tt geordnet/ das fürohin alle Römische/ oder wie sag ich Bäpstische Kei-
n Bapst solten gekrönet werden/ Dann hie hatt der Bapst/ nicht allein
horn Teutschland/ versteh/ dem Römischen Reich abgetrungen/ sonder
hernacher für ein Lehen/ dem ers gegunnet außgetheilt/ den Teutschen
s seinen Statthalter darüber gesetzt/ vnnd verordnet/ zu letst als er in ei-
tlichen Ehebruch ergriffen/ ist er mitt einem Dolchen erstochen worden/
otten/ war der Ehestand den Priesteren offentlichen verbotten/ auch alle
n Bann gethan worden/ so denselbigen stand nicht verlassen wölten/ Da
r ist das Eheloß leben der Münch vnd Nonnen approbiert vnd für gut er-
den/ hieuon magstu Balcum selbers weytleuffiger lesen.

Das Bäpstum zur huren worden.

Bapst Joannes ein grosser huren jäger.

Waher der Bäpstischen Keiser krönung kommen.

Bapst Joannes im Ehebruch erstochen.

t aber der Christliche Leser sehen möchte/ wie der Bapst den Keiser
inem Vasallen gemacht/ gleich wie er von dem Drachen als sei-
atario/ als sein getreuwer Vasallus empfangen/ hatt mich für gut
/ hieher zusetzen den Eydt des ersten Bäpstischen Teutschen Key-
hen er als ein Vasall vnnd Lehenmann dem Bapst/ als Lehenherren
en/ welchen du dann selber in der Bäpst Geistlichen recht selberts su-
/ der dann also lautet: Dir Johanni/ als meinem Herren Bapst vnnd
ren/ schwer ich König Ottho/ bey dem Vatter/ Son/ vnnd Heyligen
d bey disem holtz deß Heyligen Creutzs/ vnnd bey disem Heyligthumb
gen/ das/ Wann ich auß verhengnuß vnnd Gottes hilff/ vnnd gnad
kommen werd/ die gantze Heylige Römischen Kirchen/ vnnd dich
ls jhren Regierer vnnd Oberste Haupt/ nach allem meinem vermö-
ren/ erhöhen/ schützen/ vnnd schirmen/ vnnd Reichliche handtreichung
helffen wöll/ du wirst auch weder dein leben noch deine glider/ auch nicht
ie du hast mitt meinem willen vnnd Raht/ verlieren/ darzu wil ich zu
satzung noch ordnung/ in allem dem so dich/ vnnd die Römere an-
deinen Raht oder willen helffen machen noch ansehen/ vnnd alles/
anct Peters Erblanden/ vnder meinen Stab oder gewalt kompt/ will
erumb geben vnnd zustellen/ Deßgleichen auch/ will ich einem jeden
Regiment in Jtalien vbergeben vnd empfehlen werde/ schweren las-
r nach seinem vermögen/ dir helffe beystand thun/ das Land/ oder Pa-
n S.Petri hand zu haben.

Wie der Babst Teutschland als ein Bäpstisch Lehen hingelihen.

Formula Keiser Ottonis Eyd.

Jn disem Bäpstischen Eid seind ze benamhaffter Puncten fürgehaltẽ.

1. Dẽ Bapst als sein Haupt verehren.

2. Erhöhen.

3. Schirmẽ.

4. Hantreichũg zuthũ.

5. Leib/ lebẽ/ hab/ gut/ ehr vnd gfüer zu jm setzen.

der Eydt Otthonis gewesen/ auß welchen gut zuermessen ist/ das Ottho
für sein treuw/ kein andern lohn empfangen hatt/ Dann das jhn der
einem Vasallen/ knecht vnnd beschirmer seiner Tyranney vnnd bübe-
het hatt/ Darzu hatt er auch vnderschreyben müssen/ der Donation
ng des Keysers Ludouici Pij/ von welcher oben gemeldet ist/ damitt der
mahls sicher were/ das man jhm weder Rom/ noch anderst/ so vor zeit-
Reich gehört hatt/ abforderen wurde/ welches alles beschehen ist/ wie
ldet/ vmb das Jar Christi neunhundert vnnd zwei vnnd sechtzig/ als je-
Bapst/ auß einem Fuchs zum Wolff/ das ist auß einer Jungfrauwen/
ten huren worden war/ gleich wie anfangs auß einem Schäfflein zu einẽ
s ist auß einum jungen Döchterlein zu einer stattlichen Jungfrauwen.
die Frantzosen vill vnwillens darab trugen/ das jhnen das Reich ent-
genommen/ vnnd auff die Teutschen verwendet was/ vnnd doch
Teutschen/ sich nicht legen dörfften/ haben demnach/ die Römische
under an statt der Römischen Keiser zu Rom Regierende vermeinet/ die
Keyser/ als Bäpstliche Vasallen/ seyen nicht mehr zuuerwerffen/ die

6. Kein schatzũg ohn verwilligung deß Bapsts aufflegen.

7. Kein new gsatz od ordnung gebẽ.

8. Dz Patrimonium dotieren vnnd helffen amplieren.

9. Das solches alles seine des Keisers Exarchi oder anwält verbringen sollen.

Ee iiij sich

10. Must er vnderschreiben der Donation Pipini/ Caroli M. Ludouici Pij/ rc.

sich mit einem solchen schweren Eydt/ der Römischen Kirchen vnderwo
verbunden hatten/deßhalben sie den sachen was fleissigers nachgedacht/
Keiserthumb bey den Teutschen erhalten möchten/ vnder disen aber h
Gregorius der fünfft des nammens/ der ein Teutscher/ vnd dem Keiser-
freundt was/in einem Synodo zu Rom vber der wahl eines Keisers/ ein
cret ergehn lassen/ das zu erhaltung guter Policey in Teutschen landen/
den fürnembsten Fürsten vnd Prelaten selb zu Churfürsten gesetzt/ vnnd
werden/ bey welchen ein gleichförmige wahl eines Keisers stehn solt/
disem geding/ das der erwelte neuwe Keiser/ als den aller ersten solte für
ser erkennt werden/ wann derselbige Keiser von dem Bapst offentliche
miert/ bestättigt/ vnnd bekrönet war: welches wie abermahls Baleus m
schehen ist Anno 1002.

Bapst decret vber der wahl eines Bäpstischen Keisers durch siben Churfürstē.

Dabey dann nun die Römische Bäpst/ abermahls einen feinen fund
erwischt haben/ damit jr reich/gewalt vnnd Maiestet/ von tag zu tag
mehr gemehret vnnd erhalten wirdt/ Dann für das erst/ so hat er vnder
fürsten drey Pfaffen gesetzt vnd erwellet/ welche da als des Bapsts gesch
der/ keinen wider seinen willen setzen oder erwellen dörffen/ der jhm zu
oder mißfellet/ als da seind/ der Ertzbischoff zu Mentz/ der zu Trier/ der
Pfaltzgraffe zu Rein/ Saxen/ Brandenburg/ Böhem/ vnnd ob es glei
der des Bapsts wahl oder will Chur fählen sollt/ hatt er jhm doch die kr
bestätigung vorbehalten/ Wie dann auch jhre Geistliche Recht auß we
namlich/ wie das Weltlich Schwert des Keisers/ dem Geistlichen S
Bapsts vnderworffen sey/ also habe auch der Bapst gewalt vnnd mach
selbs/ auch ohne verwilligung eines Concilij/ oder anderer Prelaten/ ei
so jm mißfalt abzusetzen/ wie sie dann solche Tyranney an Keiser Ludwig
richen/ vnd Friderichen geübt haben.

Drey Geistliche/ so da sollen stehn auff des Bapsts seiten.
1. Mentz.
2. Cöln.
3. Trier.
Vier Weltliche Fürstē.
1. Pfaltzgraf bey Rhein.
2. Saxen.
3. Brandenburg.
4. Böhem.

Das II. Capitel.

Das der Eydt/ so den Keisern von den Bäpste muhtet wirdt/ ein Gottloser Eydt/ vnd den selbigen zuhal mit nichten verbunden seind.



Jßanher hab ich vilfaltig disputiert/ wie das de
sche Bapst/ nicht mehr seye noch sein könne/ dann ein Bi
Pfarrherr zu Rom/ welchem die Römische Kirchen/ da
weiden befohlen war/ gleich wie sonst einem andern v
Pfarrherrn zusteht/ seine befohlene Schäfflein/ mitt d
des Euangelij zuuersorgen: Also ist auch anfangs der
Bapst nicht mehr dann nun schlecht/ ein solcher Pfarrherr/ gleich wie
Seelsorger vnnd Lehrer des Worts Gottes zu Rom gewesen/ auch he
höher nicht zuachten/ ist er anderst solches Titels vnnd Namens wirdig
dieweil er daß Hirten vnnd Predigampt nicht versicht/ wie einem getreu
ten vnnd Prediger zusteht/ ja sie wahren dazumahlen noch anfangs/
von der Heidnischen abgötterey/ durch das Wasserbad im Wort gerei
Euangelio durch Petrum vnnd Paulum bekehret worden/ so gar in ein
gen vnnd schlechten ansehen/ also das sie offtermahlen jhr leben/ vor d
schen Keyser Tyranney vnnd verfolgung zuerretten/ sich in die klufften
vnnd hülenen der Bergen verkriechen/ verschlieffen/ vnnd verstecken mü
dann in die dreihundert jar/ von der Apostel theylung an biß auff Consta
als er den Christlichen glauben angenommen/ gewerret hat/ welcher ab der

Bapst zu Rom mehr nicht dann sonst ein Pharherr bey seinem Pfarrvolck.

Die verfolgung der ersten Kirchē bey dreyhundert jar gewert.

vnnd Lehr deß Heiligen Euangelij grosse freud gehabt/ auch die Vörsten
höff vnnd Superintendenten der Christlichen Kirchen/ hin vnnd wider
nd werd gehalten.

yhn aber den Occidentischen theil deß Römischen Reichs/sampt der Kei-
kron vnnd allen gewalt vbergeben/ vnd gantz eigen soll geschenckt haben/
solcher Donation fälschlich rhümen (aber das war zu feißt/vnnd gar zu
wirdt auch niergendt von keinem Historien schreybern vermeldet/ mann
hwol/das er ettliche vil Kirchen vnd Heuser gebäuwet hab/auch vil gold
in vnd wider in die Kirchen gestifft hab / die armen Schulen sampt den
nern zuerhalten / vnd dasselbige jnen geschenckt/ vnd sonst nichts mehr/
hren ettliche verschmitzte Füchß zugefahren / vnd haben nach etlich hun-
in jhren Decreten das datum verzuckt/vnnd die Welt beredt/ es sey Au-
. Nun aber wie dem allem / so ist doch diß gewiß vnnd wahr / nach dem
nus den Christlichen glauben angenommen / vnnd vom Syluestro dem
n Bischoff oder Pharherr / als der Keiser gehn Rom kommen / bekehrt
derlich aber weil Rom der alte Keiserliche sitz wahr/ gedachten sie jetzun-
s mehr besser vnnd höher zusein/ dann andere Bischoff/vnnd vermeinten
as eysen schmiden weil es noch heiß/ vnd aller erst auß der eß kompt/vnd
uwen Christgemachten Keisern / were gar leichtlich ettwas zuerlangen
rben/Dann all jhr beschluß/vnnd gemüht dahin gesehen/vnnd das spil
n gespilt/wie sie die Iurisdiction vnd gwalt vber alle andere Bischöff vnd
der gantzen Christenheit/bekommen möchten.

hrgeytz hatt auch biß in die dreyhundert Jar gewähret / endtlich wie ich
ldet/solches erst bey Keisern Phocas erlanget vnd erhalten/vnnd diß ist
inens,iure diuino:scilicet. Hierauff seind sie also bald hoffertig stoltz vnd
g worden/ vnnd sich solcher Confirmation vberhebt/ Ettliche jar herna-
ch zugetragen/das sie mit dem Orientischen Keyser (dann lange zeit vor
ten vnd abgebettelten primat/war schon das Occidentisch Keiserthum/
mischen Reich zugehörig verloren/vnd durch andere frembde Nationen/
er Gothen / Wenden/ꝛc. geplündert/verherget vnnd eingenommen) in
eyspan/vnnd vneinigkeit kommen vnnd gerahten seind/ derohalben der
vorhin Römischer Bischoff genant) nach dem solcher zanck vnnd zerrüt-
zeit gewäret/ Dise lustige practicken erfunden hat/ die Könige in Franck
welchen er in seinen grösten nöhten / vor seinen Feinden den Longobar-
alia errettet vnnd erhalten war / zubewegen nach dem Keiserthumb zu-
Damitt er seinen widerwertigen Keiser / welcher zu Constantinopel sei-
ichen sitz hat/trotzet/vnd sich wider jne auffwarff/ also ist Pipinus/Ca-
Könige in Franckreich/gegen Nidergang der Sonnen Keiser worden.

er ist noch kein Eydt gewesen/ dann als sie anfengklich/ von den Römi-
n verfolgt waren/hernacher aber/von Constantino begabet/vnd nach-
Keiser musten nachlauffen/ den Primat zuerlangen vnnd erhalten / ist
/wann gleich solcher Eydt den Keisern von den Römischen Pfaffen
uhtet worden/ das die Keyser das hüttlein nicht wurden abgezogen
ch als weren sie die Pfaffen jhre Lehen Herren / oder als müßten sie
n gnaden fro werden / innmassen es hernacher geschehen / vnnd noch
s verners geschicht/ Dann weren sie schon zu den Griechischen Orien-
stantinopolitanischen Keisern kommen/vnd bey jnen vmb solche Eydts-
angehalten haben / wurden sie doch neben dem hag wie jenes beschissen
hr müssen abgezogen sein.

nicht allein kein Eydt dazumahl gewesen / sonder mann kan sie auch auß
en vberzeugen/ das sie jres Bistumbs oder Bapstumbs Confirmation/
empfahē musten: Wie es dañ auch zur zeyt Keiser Carolus gehaltē war:
dem jr wesen/ regierūg/bracht vō herrligkeit zu Keiser Carolus zeytē/al-

Wie die vbergab Cōstantini M. nichtig sey.

Constantini M. Testament verfelscht.

Vmb dreyer vrsach willē vermeinen die Römischē Pfaffen den Primat zuerlangen.

1. Wegen der bekerūg deß Keysers.

2. Dieweyl Rom d Römischen Keiser Residētz vñ sitz war.

3. Wegē der gutten gegebener glegēheit.

O wie gern were d teuffel abt worden/ aber es war noch nicht zeit.

Abfahl deß Römischen Reichs wañ es beschehē.

Bapst nimmet die Frātzosen zu hilff/vñ richtet dē streit.

Von Constātino M. an biß auff Carolum M. wär noch kein Eyd.

Alter neyd d Griechischē Keysern gegen der Römischen Kirchen.

Der Bäpst pracht geht an zu Carolus zeyten.

ler

ler ersten recht angangen / von jhm vil Land vnnd Leuht vnnd alles andere
men / alß dann hatt das Bapstumb angefangen zu Triumphieren von ta
je lenger je mehr auffgestigen / biß das es zu einer solchen hocheit gerahten v
men ist.

Sie zeygen gleichwol in jhren Decreten an / das Keyser Ludwig der erst
mens vorgemelter Confirmation / so allein bey den Keiseren stund / sich
hab / vnd das zur regierung Keiser Ludwigen des andern / der Bapst fortg
vnnd der Confirmation gar nicht erwahrten wöllen / damitt er doch ja b
weyl er sich seiner Obrigkeit / als Gottes ordnung widersetzet / der wahre
gewesen. Vber ettliche zeit / ist mehr gsagte Confirmation Keiser Ottho de
mit deß Bapsts verwilligung wider zugestellt worden / vrkundt jhrer selb
Decreten / jedoch nach dem das Keiserthumb an die Teutsche Nation g
vnnd die Election / oder Wahl den Churfürsten vbergeben war / ist gemel
firmation gar abkommen / vnnd haben hinfürter die Bäpst / als die n
reich vnnd mächtig / auch jhres stands vnnd wesens gantz versichert wahr
grossen vbermühtigen angemaßten gewalts / vber die Keiser sich vnderfang
auch nicht rühwig oder zufriden gewesen / als sie von solcher vilgemelter
mation erledigt vnnd erlößt wahren / Deßgleichen auch jhren Stuhl jetzu
gesetzt / als die niemandts dörfften sein vnderworffen / sonder haben auch
angefangen / die Keiser vndersich zwingen / Deß Keiserthumbs wöllen Le
sein / vnnd wolten jetzunder die Teutschen Fürsten seine Vasallen sein / da
thumb als ein Bäpstlich Lehen von jhnen empfangen / also gieng es Keise
wie obsteht / Dann wolte er als ein König in Teutschlanden / für den F
das Keiserthumb haben / so must er auch dem Bapst sein liedlein singen /
mentum erstatten / vngeachtet das kein fetz zu theur am gantzen Römische
thumbs jemahls des Bapsts gewesen wahr / vnnd daher ist kommen d
welchen sie Iuramentum fidelitatis geheissen / damitt sie jhnen die Keiser v
tet / welches alles sie von der Consecration vnd salbung des grossen Caroli
men vnd entlehnet haben.

Confirmation gelanget wider an die Keiser.

Die Confirmation gar abkommen.

Bäpst zweier vrsach willen sich vber die Keiser erhept.

Keiser Otto must auch wid sein willen ein hartes nüßlein mit stumpffen zänẽ beissen.

Waher der Eyd der Keiser komme.

Vngeachtet aber das Juncker Bapst / jetzunder wolt einführen vnnd s
wie das er die fürnembste vrsach gewesen sey / in dem die Wahl vnnd Chu
tigkeit auff Teutschland kommen sey / so geben wir Teutschen jhme doch w
zur antwort / das wir vnnd vnsere Voralteren / jhme zu solcher hocheit /
vnnd würde / sampt allem seinem einkommen widerumb verholffen haben
allein grosse Land vnnd Leuht / dieselbige zu regieren jhme vbergeben / vn
raumpt / sonder auch offtermahlen vor gefahr Leibs vnnd lebens / auch s
diser seiner gühter behüt vnnd bewahrt / ich kan aber wol gedencken / wa
mische Pfaffen noch solche arme Bischoff weren / gleich wie jhr vorhin
gewesen / so wurden jhr vnß Teutschen gwißlich wol vnuerwirret lass
wie fein rheimet sich das / so wir entgelten sollen / das vnser Elteren vn
fahren euch zu solchem herzlichem Stand geholffen haben? Es seye dann
jhr vns Teutschen thun wolt / gleich wie jhr den Alten gethan haben / vo
jhr euwer primat erlanget haben / so jhr aber noch in dem vorigen stan
vnnd nemen euch allein euwers Kirchen diensten an / liessen Fürsten v
ren regieren vnnd kriegen (dann ja die Weltlichen Herrschafft euch gar
geht) so stünde es auff disen tag besser in der Welt. Dann es auch nicht
der das Wort vnnd denn außtrucklichen befelch Gottes / sonder wide
selbs vnnd euwer Vorfahren Decreten / Ordnungen vnnd Satzunge
was ist aber die vrsach / in dem jhr einen solchen strengen Eydt von den
vorderen? Dann ja das Keiserthumb vnnd die Weltliche Herrschafft eu
ist / sonder jhr habens dem Römischen Reich vnbillicher weiß abgetru
chen greuwel haben die nachfolgenden theuren Fürsten sehr wol ver
als Keiser Heinrich der dritt / vnnd Keiser Friderich der erst. Item d

Bapst wils gut mit den den Teutschẽ meinen.

Merckt jhr Romanistẽ.

Bäpst seind des Römischẽ Reichs füllrappen.

ertzog in Beyern / Heinrich Hertzog zu Lützelburg / rc.
sie die Bäpst aber solch gottloß fürnemmen erhalten möchten / so haben
e Heylige Schrifft bey den haaren herfür zogen / es seind auch außgan-
cretales von den zweyen grossen liechtern diser Welt / der Sonnen vnnd
/ darinnen der Bapst sich selber der Sonnen / vnnd den Keiser dem Mon
/ Da haben sie erst funden / das Gott beyde Schwert dem Bapst gege-
vnnd zugeeignet / als er zu Petro sagt / wie das es gnug seye an beyden
/ darauß dañ einhelliglich beschlossen war / wie das der Römische Bapst
lich ein Herr vnnd Haupt des Bapstumbs / als des Geistlichen Regi-
nd auch des Keiserthumbs / als des Weltlichen Regiments seye / vnnd
lle Potentaten das Lehen von jm empfangen sollen / nach anzeigung deß
Psalter / Domini est terra / die Erd ist deß Herrn: Et per consequens / deß
seines / ja des Teuffels / Statthalters.
t sich nun in disem Bäpstischen Keiserthumb zugetragen / vnnd sonder-
die Bäpst hefftig darauff getrungen / nach dem Keiser Heinrich densel-
sich weigerte / das aber Keiser Carle der vierdt (bey welches regierung
Bulla gemacht vnnd auffgericht worden) vnnd volgendts Winceßlaus /
vnd Sigismundus den Bäpstischen Eydt gethan vnnd erstattet haben /
zweyer vrsachen willen geschehen / zum theil auß vermeinter Deuotion /
ber durch des Bapsts geschwindigkeit / dann wo sich der neuwe erwehlte
gerte den Eidt zuthun / so bleyb er vom Bapst als dem Feudatario vn
beharte dann solcher Keiser / in diesem seinem fürnemmen / widersatzt
Bapst / das Iuramentum zuerstatten / so practicierte der Bapst vnder de-
n / bey den Churfürsten vmb ein anderen Keyser zuerwellen: Es köndte
cht wol fählen / beuorab dieweyl vnder siben Churfürsten die drey Geist-
hm wahren / vnnd mit jhm einerley stimm gaben / als dann derselbige
hr / wann er also vom Bapst gewirdiget war / empfieng das Lehen vom
t grossen freuden / Dardurch dann offtermahlen vil vnaußsprechlich
s Bluhts durch dise Pastores / in der Christenheit vergossen worden ist /
eyde den Bapst als den Lehenherrn / vnnd auch solche Keiser als Lehen-
Jüngsten tag verklagen wirdt / vnd nicht weniger wider sie / als des Abels
der Cain gehn Himmel schreyen / Wolt dann einer im näst sitzen blei-
n so must endtlich solcher Lehenmann / dem Bapst als seinem Lehenher-
en / globen vnnd den Eydt prestieren / daher ist es auch kommen / das der
seinen Decreten schreybt / es seye wol wahr / das die Churfürsten einen
wellen macht haben / aber jedoch seye der erwelten keiner für einen Keiser
er werde dann zuuor von jhm tauglich vnnd fürgeschickt erkennet / ange-
bestetigt / gesalbet vnnd gekrönet / deren Exempel du an Keiser Frideri-
ndern / vnd Keiser Ludwigen dem vierdten sehen magst.
t aber jemandts / ey lieber was ist die vrsach gewesen / das sie so gantz
f den Eydt getrungen haben? Wolan ich wil dir es fein erzellen / nach
Römischen Pfaffen den primat vnnd Kirchen Iurisdiction / durch jhr vil-
abläßlich anhalten erlanget / darneben aber vil andere Prouintzen sich
s hefftig beklagten / vnnd gar kein gefallens daran nicht hatten / son-
r / nach dem sie zu solchem grossen Reichthumb vnnd vberfluß auffge-
Keiserliche Confirmation von sich geschoben / auch allerhand Decre-
n vortheil / durch solch erworbene freiheyten herfür gebracht / vnnd ge-
das nicht weniger geschicklichkeit darzu gehöre / ein ding zubewaren
lten / dann zubekommen: Seind sie verursachet vnnd bewegt worden /
von den Keiseren in jhren Krönungen zuforderen / nammlich das sie wi-
ömischen Kirchen Priuilegien, Primat, Præminens, Gülten / Rendt /
Leuht / Gebiet / Jurisdiction / Gerechtigkeit / auch darüber sonst auffge-
andaten / vnd Satzungen nichts fürnemen / thun / noch jemants zuthun
gestatten /

Das Wort Gottes der Bäpst schalckß deckel.

Babst vnd fahet sich bẽ d schwerter.

Keiser Heinrich weigert sich des Eidts.

Vrsach warumb diser dritte Keiser den Eyd erstattet.

Bapst jhme zum vorauß setzet vnder die sieben Churfürsten drey Geistliche / damitt es jhm doch nicht bald fählen mög.

Bäpst vnnd Keiser so vnnötige Krieg in der Christenheit anfahen / müssen Gott schwäre rechenschafft gebẽ.

Vrsach warumb die Bäbst so hart auff dẽ Eyd getrungen.

1.
Damitt sie die Kirchen Jurisdictiõ nicht verlieren.

2.
Damitt die Decretẽ wider die Keiserliche Confirmation nicht auffgehept wurdẽ.

3.
Damit vnd die Weltliche Jurisdiction kein eintrag geschehe.

geſtatten/ ſonder die verlaſſenſchafft des Viſchers/ welches ſie Patrimon
nennen/ jhr nutz vnnd wolfahrt ſuchen/ auch ſolche mit höchſtem fleiß zua
mehren/ dot/ vnd ditiere/ vnd erhöhen/ wie du dann ſolches in des erſten
Keiſers Otthonis Eydtspflichtigung ſehen magſt.

Vnd ſouil ſey gnug von den lieſtigen vnd verrhäteriſchen Practicken g
der Bapſt zu ſolchem gewalt / biß das er die drey hörner dem Römiſchen
geſtoſſen/ das iſt für einen Keiſer/ Bapſt/ vnd gemachten bettler auffgew

Das XII. Capitel.

Wie der Bapſt als ein lieſtiger verſchmietzter fu
einem reyſſenden Bärenwolff / das iſt / auß einer ſchönen Jung
das Babſtumb zu einer Babyloniſchen/ verbübſten hu-
ren worden ſeye.

Bapſt liſtiglich hinder dz Bapſtūb vnd Keiſerthumb kommen.

DEmnach ich bißanher vilfaltig angezeigt / wie d
mit vilen liſtigē practicken hinder das Keiſerthum̃ vnd
kommen ſey. So will jetzunder ich auch ſagen / wie er
beyde im Geiſtlichen vnd Weltlichen Regiment/ nach
de das Bapſtumb vnd Keiſerthumb erlanget / zu einem
Berenwolff worden ſey/ in dem er nicht allein mit dem
ſonder auch mitt dem Weltlichen ſchwert alle Welt durchächtet / in Ba
die Aacht erkleret hatt/ zu welcher zeit als dann das Bapſtumb am höch
dem dritten grad/ vnd ſtaffel geſtanden iſt. Diſe beſchreibūg/ natur vnd e
aber/ eines ſolchen Bärenwolffs/ wil ich auß villgemelter Epiſtel S.
leuffig beibringen/ deren vier vnderſchidliche darinnen vns fürgehalten
diſem Capitel aber will ich allein die erſte eigenſchafft / was reichlicher

2. Theſſal. 2. Römiſch bärenwölff/ nach vier eigenſchafften beſchriben.

Dann erſtlich was der Bapſt für ein ſchöner luſtiger Socius ſein werd
in der H. Apoſtel einen Menſchen der ſünden/ nicht darumb/ oder allein
ſtehn/ als dz er ſchlecht gleich wie ein anderer Adamiſcher ſündiger Men
den empfangen vnd geboren / ſonder das er ein quellbronn vnnd vrſprun
den ſein ſoll/ derſelbigen in allem ſeinem leben gantz vnd gar ergeben/ dan
ſehen möchten/ wie fein ſich diſer Tittel auff den Bapſt ſchicke vnnd rei
wir für allen dingen bedencken / was ſünd ſey vnd heiß / nun iſt vnd heiß
das/ ſo da beſchicht wider Gottes wort/ wiſſen vnnd willen/ wider den
ren glauben vnnd Gotsdienſt/ Item wider die Chriſtliche Brüderliche
allen Gottſeligen erbarlichen leben vnnd wandel / Dann in diſen drey
was Gott/ ſein Wort/ vñ vnſer leben belanget/ ſteht der gantze handel
ligkeit / ſo wir aber das Bapſtumb dargegen halten / werden wir befin
demſelbigen wider diſe drey ſtuck fürnemlich gehandelt wirdt.

1. Bapſt eigenſchafft.

1. So vil Got vñ ſein wort betrifft.

2. Glaub.

3. Liebe.

Dann ſouil das weſen Gottes deß Vatters/ Sons/ vnnd Heiligen
trifft/ hellt der Bapſt hierinnen mit vnß Euangeliſchen vnnd Luteriſche
halben dann er kein Menſch der ſünden / als der wider das weſen de
Dreyfaltigkeit ſündigen ſolt / genennt werden mag / ſo iſt er doch ein
ſünden/ das iſt/ er ſündiget wider des lieben Gottes im Himmels willen
ſagt Chriſtus/ das diß des Vatters willen ſey/ das/ wer den Son ſihet
bet an jhn / habe das Ewige leben / vnnd ich werde jhn aufferwecken a
tag: Dariñen der Son Gottes außtrucklich lehret/ wie das er allein der
land / vnnd das wahre rechte Himmelbrodt deß Ewigen Lebens ſey / w
eſſe / das iſt ſeines verdienſt ſich tröſte denn werde nimmermehr hunge
im zweiffel ſtehn ob er in gnad Gottes oder nicht ſey/ ſonder für gewiß w

1. Gottes Vatters will wz er ſey.

Joan. 6. Chriſten ſollē nicht zweiflen an jhrer Seligkeit.

lauben / das er warhafftiglich ein erb vmb Christi willen des ewigen Le- Christus al-
erde/hingegen aber welcher einen andern fürsprechen vnd mitler jhm er- lein der Se-
de / denselbigen werde immerdar hungern vnnd dürsten / also das er kei- ligmachen-
trost in anfechtung haben mag/ dann ob er gleich wol schon andere noht- de weg vnd
üfft / so mag sein glaub in der versuchung des Creutzes nicht bestehn/ steg des ewi
so sagt der Vatter/das er allein ein wolgefallen an dem Son/vnd sonst gen lebens.
ndern nicht hab / sey jhm auch niemandts lieber dann sein Son / welle 1.
m haben / das wir denselben für andere allein hören sollen / vnser hoff- Setzt ande-
zuuersicht auff jn allein setzen/ dann niemandts kompt zum Vatter in re nothelf-
ben/dann allein durch den Son Gottes/Joannis 3.6.14. so will auch der fer.
eist allein vmb Christi willen zu vns kommen/vnß neuw geberen/das ge 2.
et des Euangelions Christi in vns lebendig / vnnd vns also heylig ma- Setzt der
st/ einen wahren glauben in vnß anzünden/ damitt wir gutte werck thun heiligen ver dienst / dem verdienst Christi gleich.

pst aber sündiget darwider / vnnd lehret das gegenspil/ vnnd zeiget vns 3.
eben Christo dem Herren an/ namlich / die lieben abgestorbenen Heyli- Erdichte
sie vierzehen fürnembster erdacht/vnnd nohthelffer geheissen haben/gibt selbs eigen
s jhr verdienst / sonderlich aber deß fünffwündigen Francisci / eben so erwelte
Christi sein / Item S. Claren eben so starck als S. Marie / was son- werck zur
rgleichen gelübten / Closter regeln / Orden / vnnd docken werck mehr seligkeit.
durch welche werck sie die ewige Seligkeit erlangen wellen / ja sie dörf- 4.
auch wol vnuerholen sagen / wie das ein jeder Mensch kecklich sich dar- Auff solche
sen / drotzen vnnd bochen möge. Ist aber das nicht gesündiget wider den erdichte vnd
ttes vnnd die Ehr Christi: wider den Christlichen glauben vnnd Gottes in Gottes
ann Gott sagt / das Christus allein der Mann sey den wir hören sollen/ Wort nicht
in einiges wolgefallen hab / sie aber setzen vns andere hinzu / vnnd der- gegründte
cht ein schlechte / sonder ein vnzalbare summa dargegen/ wer wolt dann werck meng
icht sagen / das er der Bapst wider den willen Gottes nicht sündigete/ lich sich ver-
nbillich ein Mensch der sünden genennt werden möge: wer wolt nicht sa- lassen soll.
ein rechter wolff wer? als der vnder dem Schaaffskleid / meisterlich den Bapst sün-
erbergen weißt. det wider Gottes.
1.
Willen.

nun sündiget wider den willen Gottes / also sündiget er nicht weniger 2.
Wort Gottes / dann lieber was ist das Wort Gottes anderst / dann ein Ehr Christi.
eff / welchen der vnsichtbar Gott / auß seinem thron zu dem Menschli- 3.
lecht / durch die Propheten vnd Apostel / als seine Legaten gesandt hatt/ Christlichen
vnß fürhelt / was wir glauben sollen / von seinem wesen willen vnnd dem glauben.
g der Seligkeit / vnnd solches nicht allein tag vnd nacht/ als des Herren 4.
salm. 1. lesen/hören/demselbigen fleissig nachdencken / sonder auch vnser Gottes
en darnach anschicken / Daher vnß Christus selberts Johannis 5. ver- dienst.
s wir fleissig darinnen lesen / vnnd studieren sollen / darumb dieweyl sie 2.
uget / deßhalben ers offtermahlen ein Liecht nennet / Dauid ein Lucern/ Vom Wort
den weg vnseren füssen/auff die Himmelische Strassen/ Petrus aber ein Gottes.
ern/ein fest Prophetisch vnd wahr Wort/ das den Menschen perfect ge- Wie wir stu
tauglich zu allen gutten wercken machet gantz vollkommen dieren in der Bibell/so vberkommē vnser ratheil ser gibel.
as helt aber hieuon der Heilig welsche Vatter zu Rom? Antwort/ Ob Psal. 119.
der Bapst die Bibell auch hat / damit er daher pranget / als redte er auß 2. Pet. 1.
Wort / jedoch verachtet er dasselbige mit seiner roht auff das allerhöchst/ Bapst helt
Franciscus Petrarcha in seiner 18. Epistel selber bekennet/da er anzeigt/ sein eigen
Rom zugang: oder aber Calumnieren vnd verlesteren dieselbigen/sprechen wort für vil
H. schrifft) sey vnuolkommen/gestimmelt/ geradbrecht/zweyffelhafftige perfecter/
hrifft/ ein todter buchstab/ ein zanckeysen / ein wechsene nasen / darumb dann Got-
andere mittel / als da seind Traditionen vnd der Bäpst Concilien vnnd tes wort.
für die hand nemmen/oder aber thun eben wie der Teuffel/welcher gleich

Ff wol

wol auch die ſchrifft / aber geſtimmelt / Matth.4. anzeucht / einen andern
ten ſinn vnnd verſtand andeutet / als da Gott ſagt / das des Weybs S
de der Schlangen den kopff zertretten / welches ſie nicht auff Chriſtum / ſo
die Jungfrawen Marie / welches ſie wider die außtrucklichen Buchſtaben
Gottes referieren / innmaſſen ſie auch den gantzen Pſalter von Chriſto
riam gezogen / alle Ehr ſo von Chriſto beyde nach ſeiner Perſon vnnd A
gebürt / vnnd dieſelbigen niemandts mittheylen will / derſelbigen zuſchreib

Weyters lehret vnß Gott in ſeinem Heyligen Wort / wie das allein de
Chriſtum ohne allen zweyffel vns ſelig mach vnd behalt / darüber er vns n
verſpricht das ewig leben / mit einem Eydtſchwur bekrefftiget vnd verhe
damit wir an ſolcher ſeiner vätterlichen gnedigen verheiſſung nicht zweyf
ſigelt er ſolches mit den zweyen Sacramenten als ſigillen / ſetzt vnß zu p
ewige Warheit / Weißheit / Heyligkeit / vnnd Gerechtigkeit / ja ſein eige
vnd Fleiſch / wie das er vnß allein / wegen des glaubens an Chriſtum / au
gnad vnd barmhertzigkeit / ohne alle verdienſt der vorhergehnder werck /
welle ſelig machen / vnnd alſo mitt nichten / ja am wenigſten nicht an vnſ
heyl vnd Seligkeit zweyfflen dörffen / ſonder für gewiß wiſſen / wie das w
des Liechts / vnd der Ewigen Seligkeit warhafftiglich / vnd alſo deß Hern
wir leben gleich oder ſterben / Der Bapſt aber ſagt das ſolche πληροφορί
ein ſolcher glaub / ſeye ein lautere vermeſſenheit ein Geiſtliche hochfart /
keiner mit guhten gewiſſen ſprechen mög / das er ein gnädigen Gott / vn
hung der ſünden haben möcht / ſonder allzeyt zweyfflen müſſen: heißt aber
wider das Wort Gottes geſündigt / da Chriſtus ſagt / das dem gleubig
vnmüglich / ja auch das derſelbige glaub kenne berg verſetzen / heißt aber
Gott lügen geſtrafft.

Item / Es hat der Son Gottes befohlen / nicht allein ſeinen Apoſtlen
gern / das ſie in ſeinem vermachten vnnd Neuwen auffgerichten Teſtam
Leib eſſen / vnnd ſein Bluht ſollen trincken / zu ſeiner gedechtnuß / wie vnn
vmb vnſert willen gethan vnd gelitten / damit wir in vnſeren hertzen für ge
ſichert ſein ſollen / das wir warhafftiglich haben verzeyhung vnnd verge
ſünden / einen gnädigen Vatter im Himmel / einen troſt in allerley Creu
fechtungen / wir leben oder ſterben / vnſer leben beſſern / in neuwem geho
Heyligen Euangelij wandlen / gutte werck thun / die zeit vnd tag vnſers l
auff erden / Gott dem Herrn für alle beyde Weltliche / euſſerliche / leiblic
barliche / vnd auch innerliche / Geiſtliche / Himmeliſche / vnſichtbarliche /
gene wol vnd gutthaten loben / rühmen / ehren / vnd preyſen / alle brüderli
ſterliche liebe / gegen einander als Chriſten gebürt / vnd wol anſteht üben / v
chen beweyſen. lieber was macht der Bapſt aber anders / auß dem hoch
Abentmahl Chriſti / dann ein affen oder gauckelſpiel? köndt ſich auch ein z
auff dem Marckt / vnd lautſchreyer thorechter vnnd närriſcher verſtellen /
fürgibt / wie das die Meß ein warhafftigs opffer / beyde für die lebendigen
todten ſey / vngeachtet / daß Chriſtus allein für die lebendigen die noch eſſen
cken mögen / vnnd nicht für die todten / deren ſtucken ſie nicht mehr bedörff
dem ſie von hinnen gefahren / eingeſetzt? ich will jetzmahlen nicht ſagen /
geltwucher / welcher darauff geſchlagen worden / damitt ſie eine rechte Sp
latronum auß dem Betthauß Gottes gemachet haben / wer wolt aberma
nicht ſagen? das der Bapſt ein recht warhafftiger Menſch vnnd bub der ſü
der den wahren Gottes dienſt vnd belfelch Chriſti ſey?

Sonderlich aber in dem er ſolchen letſten willen Chriſti / alſo jemerlic
melt / daſelbſt er der Herr Chriſtus gebeut / das alle Menſchen ſollen ſein B
cken / in dem er nicht zweymahl / ſonder allein einmahl ſolches auffgeſetzt /
chen auch Paulus bezeuget / das ers alſo wie es der Herr Chriſtus eingeſe
Herrn empfangen hab: Der helliſche wolff aber der Bapſt / mit allen ſein

Pſalterium Marie.
3. Von Chriſtlichē glaubē.
Gott mit ſeinen verheiſſung die gebende hand / der glaub aber die empfahende.
Bapſt ſündiget wider dē glaubē / heiſſet denſelbigen ein vermeſſenheit / ein Geiſtliche hochfart ſpricht man ſolle zweifflen.
4. Vom Teſtamēt Chriſti.
Nutz vnnd fruchtbarkeit des Teſtaments Chriſti.
1. Zur gedechtnuß.
2. Verzeihūg der ſünden.
3. Ein gnedigen Vatter im Hiīel.
4. Troſt in Creutz.
5. Newgeburt des heyligē Geiſts.
6. Lob vnd danck ſagen.
7. Einander lieben.
Bapſt ſündiget wider dz Teſtament Chriſti.
1. Macht ein jarmarkt darauß.
2. Ein opffer für die lebendige vnd die todten.
3. Ein Symoney.
4. Bapſt verfelſcht dz Teſtamēt Chriſti.

en fresseren/vnd lugen Predigern/ widersetzt sich solcher Institution Chri
tiger sein dann Christus selber ist/ sagt nicht also: sonder allein jhr Prie-
kelchdieb/ drincket allein darauß/ die anderen haben gnug am anschau-
also die ewige Weißheit Gottes/ welche ist Christus Matth.11. von di-
buben/stigelfritzen/rechtfertigen/ vnd in die Schul führen lassen/das ey
sein dann die Hennen/ die solches gelegt/das Werck vber den Werck
ie Creatur vnnd das Geschöpff vber den Creatorem/vnnd Schöpffer.
Damit du ja solches sehen mögest/ wil ich des Bapsts vnnd seiner gantzen
hen Synagogen vnnd buben Schul Decret hieher selberts setzen/welche
: Quod licet Christus, post cœnam instituerit, & suis discipulis admini-
ub vtraque specie panis & vini, hoc Venerabile sacramentum, & in primi-
ia, huiusmodi sacramentum reciperetur à fidelibus, sub vtraque specie,
non obstante, posteà à conficientibus, sub vtraque & à laicis tantummo-
cie panis suscipiatur. Dicentes autem hoc esse sacrilegium, tanquam hæ-
ndi sunt & sub pœna excommunicationis effectualiter puniendi, qui com
o populum sub vtraque specie fuerint exhortati: Das ist auff teutsch so-
Dann vngeachtet/das Christus nach dem er mit seinen Jüngern zunacht
Hochwirdig Sacrament/ seinen Jüngern vnder beyder gestalt/ deß
nd Weins auß gespendet/ deßgleichen auch solche lang woll hergebrach-
eit/ in der ersten Christlichen Kirchen/ von allen Christgleubigen im
alten worden/ jedoch diß alles hindan gesetzt/ soll hinfürter allein dem
n hauffen/vnder beiderley gestalten zu Communicieren vom Bapst vnd
ubt sein/ dem gemeinen Mann vnnd Leyen aber soll solches abgestrickt/
vnder einer gestalt zu empfahen vergunnet/ vnd zugelassen sein/So aber
hierüber sich setzen wirt/ sprechen wir das es eine blasphemien, vnd grew-
es lesterung/ wider das Blut Christi/ ja ein Kirchen diebstal were/ die
fentlichen Predigen/zu beyder gestalt/ des Brot vnd Weins/wie Chri-
etzt/vermanen wirdt/ diser soll nicht allein für einen Kätzer erkent/ vnnd
en/sonder auch gantz vnnd gar außgemustert/vnnd vnableßlich gestrafft
Ist aber das nicht ein greuwliche Gottes lesterung? O Jesu Christe sihe
ahl mit ernst darein/ vnnd straff solche dieb/ falsarios vnnd violatores tui
ti der mahlen/ in dem sie auch dich vnd alle deine liebe Jünger vnd Apost-
ter außrüffen/ vnnd verdammen? Audi hæc & iudica: Tace modo (Re-
aluator) Etenim intra triennium ad summum audiam atque iudicabo: de

Bapst widersetzt sich der Institution Christi.

Eine Teuffelisch decret des hellischẽ Römischen Legaten.

Niemandts solle des Bapsts Decret widersprechen.

ut Gott Exod.20. weyl er allein vnser Gott sey/ das wir jhn auch allein
hren/ vnnd anrüffen/ Dann so wir ein anderen Gott neben jhn setzen
llen/ so rüffen wir nicht jhn als den Herrn vnseren Gott/ sonder den
lber an/ können auch seinen aller Heyligsten nammen/ nicht höher schen-
chmehen/ Darumb sagt er im Psalmen 50. Rüff mich an in der zeit der
will ich dich erhören/ vnnd erretten/ vnnd du solt mich preysen/ dise ehr/
mandts mittheylen/weder lebendigen noch todten/ oder sonsten dergley-
hten götzen/ als den abgestorbenen Heyligen/ Esaie 42.63. So lehrt auch
eine Jünger nicht anderst Betten/ dann das sie sollen sprechen/ Vatter
du bist im Himmel/ꝛc. Damitt er anzeigen will/ wen wir anrüffen sollen/
Diejenige/ für andere sein/ die die rechte wahre kunst zu Betten gelehrnet
mlich die/ so da Betten den Vatter an im Geist/ vnnd in der warheyt/
nammen Jesu Christi/ darumb dieweyl er die Warheit selber ist/ wie er
Joanne spricht/ warlich/ Warlich ich sage euch/ was jhr den Vatter bit-
n in meinem Nammen/ das wirdt er euch geben/ darinnen er vnß sein
Warheit zu Pfand setzet/ Johannes 4.14.16. Hie hörstu/ was von anrüf-
bgestorbnen Heyligen zuhalten sey/ dann der Vatter will allein im Son
and angeruffen werden/ vnd nicht im nammen Petri oder Pauli/ꝛc. Der

5. Võ Christlichẽ gebett. Wann der mẽsch Gott oder dẽ teuffel anbettet.

Gott will sein Ehr niemandts geben.

Christus verpfendet sich selber.

Bapst aber als ein Mensch der Sünden / sündiget auch wider disen Arti
Christlichen Glaubens/vnnd wahren Gottes dienst/ dann sie die Bäpst
nicht allein die Heyligen Engel / sonder auch die Patriarchen / die abg
Propheten/ Apostel/ Euangelisten/ alle Marterer vnnd bekenner/ zuuo
die hochbegnadete Jungfraw Mariam an / das gantz Himmelische He
wundarbarliche seltzame Götzen / vnnd Heiligen verehren sie / dergl
mahls erhöret/oder auch im leben gewesen/ ist also solch ehr vnnd gebet
vergebenlich/ vnnd mit den Baalspfaffen ein katzen gebätt/ so nicht geh
geht / sonder auch ein greyffliche grobe sünd / wider das außtrucklich
tes/sonderlich aber/ in dem sie viertzehen nohthelffer erdacht haben/ da
ser Heylig gut für die Pestilentz/der ander für ein andere kranckheyt/ de
der gänß/ oder der schaaff vnd sauwen hüten: Es hat auch ein jedes Lan
Dorff/Handtwerck/Weyber/ja ein jede Cappellen/ vnd Veldtkirchen/
dern Heiligen/vnd Nothelffer/ heyßt aber das nicht gesündiget/ wider
wahren Gottes dienst? Wer wolt jetzunder abermahls nicht mit Paulo
der Bapst zu Rom seye ein Mensch der sünden? Dann vngeachtet das ke
dienst / noch ein einiges guhtes werck dem Herrn gefellig / vñ ein angen
Opffer ist/ dann allein diß / das er in seinem Heyl. Seligmachenden W
ten/oder befohlen hat/ Deuteron. 4.12. geschriben steht/ nicht was dir ge
was ich dir gebeut das soltu thun oder lassen / du solt weder daruon /
nicht thun/Apoc. vltimo. Dann vergebens ehren sie mich mit Menschen
Matth.15. Nichts dester weniger fehrt der Mensch mit den sünden fort/v
das aller Gottes dienst/sonderlich aber diser/so auß guter meinung zun
tes auffgericht werde/ nicht allein dem Herrn gefellig vnnd gut sey/ sond
weyt besser/dann eben der/ so in Gottes wort verfasset vnd begriffen ist/
auch diser Mensch der sünden/souil seltzamer neuwer Gottsdienst erdac
sich auß der hellen bracht/als da seind allerley Orden/ Secten/Regeln/
chen/Pfaffen/Nunnen/Beginen/ja mehr der Orden/als vor zeyten b
den/der götzen gewesen/ welche alle fürgeben / wie das sie nicht für sich a
der auch für alle menschen könden / mit jhrem stand vnnd guten wercken
leben erwerben/ welche sie werck der vbermaß nennen / aber solche seind
nicht/ dann allein vmbs gelt fail/ welcher Orden ich oben etliche gesetzt
seind auch kommen der Ablaß / damitt sie ein Jarmackt in der Kirchen a
auß dem Betthauß gemacht ein Kauffhauß / ja ein mörder gruben /
sagt / das nicht allein alle sünd vollkommenlich den jenigen der sol
kaufft/verzigen/vnd vergeben worden/ sonder auch wann einer gleich d
lobte Jungfraw Mariam/das doch vnmüglich were/solte schwechen/sc
oder bey jr schlaffen/jhme die sünd vergeben werden möchten/ja auch all
die er noch künfftig biß an sein end begehn/ja auch das solcher Mensch le
er leben möcht Ablaß seiner sünd erlangen kenne / lieber wa stehts aber
daß man also zum stummen/ tauben hilfflossen götzen / gleich wie im
pflegt zugeschehen lauffen soll: dieselbigen anrüffen /mit allerhand sach
vnnd anbetten / so in S. Marx tag wahlfahrten / zum Heiligen grab /
Compostell/ oder zu S. Jacoben/ gehn Rom zum Apostolischen Stul/
S. Catharina/auff den berg Sinai/gehn Ehingen/ Item Regenspurg
riam/rc. Deßgleichen Abents/ mittags/ vnnd morgens das Aue Maria
darzu jederman mitt einer besondern glocken ermanet wirdt / sprechend
gina, &c.

Lieber was für ein greuwliche sünd begeht doch der Bapst / vnnd sein
schorner/vnd geschmirpter hauff/mit den erdichten vnd erlognen Heylig
weyhung der Kirchen/greber/S. Joannes Euangely/segen des fewrs/
ler Creatur/kreuter/öls/welches sie den jungẽ Kindern/ Item den kranc
chen Chrysam/saltz/schmer/wachß/kertzen/apffel/fladen/gesegnete ey

Bapst sündiget wider dz Christlich gebett d Gleubigen.
1. Anrüffung der Engell.
2. Anrüffũg der abgestorbenen Heyligen.
3. Anrüffũg erdichten Heiligen.
6. Babst sündiget wider die guhten werck.
Ausserhalb Gottes wort kein gut werck.
7. Bapst sündiget wider den wahren Gottsdiẽst.
Mancherley Gottesdiẽst im Bapstumb.
1. Ordẽsleut so ander leuten die seligkeit verdienẽ wellen.
Dem Bapst als vmb gelt feil.
2. Bäpstlicher Ablaß krom.
O nefandũ facinus tam dictu quàm auditu.
Wa bleibt aber Christus mit seinem allerheiligsten verdienst.
8. Bapst sündiget mit seinẽ heiligthũ wider das leydẽ vñ sterben Christi.

vnnd Nunnen kutten/ welches alles samptlich solle gut sein/ jetz fürs wet-
r böse gespenst: Das soll auch nicht weniger/ die geweicht eschen/palmen/
/rosen/ ostien thun/ welches alles von den einfältigen wirdt heim zu hauß
/ vnnd mitt grosser andacht auff behalten/ verehret. Hierzu ist auch kom-
erbiettung speiß vnnd trancks/ Item deß Ehestandts/ welches alles der
Apostel Paulus teüffels lehr/ mitt einem nammen nennet/ Item Colle-
nkrentz/ Aue Maria/ murmeln/ vnnd leins bettens/ wie lang/ Item vill/
geschehen soll/ das kreutz verehren/ pacem küssen/ siben Sacramenta/
ndere schmierung der jungen getaufften Kinder/ Priester anstreichen/
ndere Orden haben/ allerley auß dem alten Testament/ Deßgleychen
der Heydenschafft enthlente sondere kleyder/ fahnen/ Sacrament heuß-
t stecken/ kertzen liechter/ ampell tag vnnd nacht in Kirchen brennen/ rauch
/ die greber besuchen/ weyhen/ darüber reuchen/ Monstrantzen vmbher
chellen/ glocken leuhten/ die todten in der Litaney anrüffen/ das Creutz
d anbetten/ viertzig tag fasten/ siben zeit halten/ Item die vier Fronfasten
ller Heyligen fest vnnd Feyrtag Feyren/ Item vnsers Herrgotts tag/
ht anhören/ sampt der gnug thüung für die sünd/ das wächsene lämlein
uß hanff/ werck vnnd bley gemacht/ vom Priester geweyhet/ sprechende
olche grosse krafft haben/ als das wahr lämlein Gottes/ verehren/ wä-
r füß/ am grünen Donnerstag/ das Johannes Euangelium an den hals
nd bey sich tragen/ sprechende/ wie das es gut für gespenst sey/ Item fürs
gel/ straal/ altar mit sondern tüchern bedecken/ Mäß lesen/ singen/ vnnd
eychen heylosen/ lecherlichen/ spöttischen/ abergleubischen Gottsdienst/
veyber tand mehr anlangt/ solches aber alles zuerzellen/ halt ich gantz vn-
usein/ ich wil jetzunder nicht reden von der grossen Symoney/ von dem
rohlosen leben des Bapsts/ vnd seines gantzen hellischen Reichs/ Item
rausamen wut/ Tyranney/ verfolgung der frommen Euangelischen Chri
Welches alles in der that vnnd warheyt dem Bapst/ auff den halß hinauff
s er warhafftiglich ein Mensch der sünden sey/ so alle Welt bißanher zur
gereytzt/ vnd triben. Dauon Paulus meldung gethan/ inmassen von Je-
n der schrifft auch geschriben wirt/ der da sol ein vrsprung/ vnd anfang al-
vnnd sünden in Israel sein gewesen/ daher Mantuanius Ba. selber vor lan-
n also geschriben:

Schwere wetter vnnd allerhand teuffels gespenst zuuer treiben.

Bäpstlichen Gottsdienst vber die Heidnische abgötterey.

O greuwel vber greuwel.

n mihi si linguæ sint oraq; centum,
rea vox: omnes scelerum comprendere formas,
nia Pontificum percurrere crimina possem.

Das XIII. Capitel.

ndiget der Bapst als der Römische bärenwolff/ ylonische hur / nicht allein wider den willen vnd das wort Got- /mit welcher abgötterey/ er schier alle welt erseufft hat/ sonder auch wider Christliche Brüderliche Schwesterliche liebe.

O du dann wilt wissen / weil der Bapst ein solcher Teuffe-
lischer Mensch der sündē wider Gott vnd sein Wort ist/ was er für
ein lüstiger sorius sey/ wider die Brüderliche Christliche lieb/ eusser
liche wolfahrt/ glück/ vnd heyl der gantzen Christenheyt/ wil ich dir
solches auch etwas weitleuffigers entdecken/ Dann so vil diß stuck
belāget/ wissen wir/ daß Christus hin vn̄ wider in Heyliger schrifft/
nichts anders treibt/ dann das wir einander lieben sollen/ Dann dis seye
/ so er vnß wölle geben vnd hinderlassen haben/ namlich das wir einander

Christus gebott ist/ das wir eināder lieben.

Bey der liebe als einem Merckzeichen/ erkent mã die Christen.

lieben söllen/gleich wie er vnß geliebet hat/dann habe er sich nicht gewäge
füß zu wäschen/so sollen wir vnß auch nicht schemen/einander guts thun/
diser lieb/als bey einẽ kenn/war/vnd merck zeichen werde man erlernen/
sehen können/wie dz wir seine liebe Jünger/Schuler vnd rechte ware Go
Christen sein. So du aber der Bäpst wort/werck/vnd geberden dargegẽ h
wirstu finden/was sie für greuliche verbrecher diß gebots Christi/ je vnd a
wesen sein/als die mehr den vnfriden/dañ den friden/nicht den gemeinen
lein den eigẽ nutz gesucht/nicht Christi/ sonder jr eigen Reich gefürdert/
will ich alles auß jren geschichtẽ beweysen/ vñ darthun/insonderheit abe

Keiser Heinrich ein dapfferer Held.

innerthalb sechßthalb hundert jaren / nach dem das Bapstumb zu einer h
wo lff worden/biß auff disen heutigen tag mit jm verloffen hab.

Vrsachẽ warumb der Babst dem Keiser die wahl der Bistumb abstrickt.
1. Vmbs guts willẽ.
2. Wegẽ der Kirchen vnd Politischen Jurisdictiõ.

Dañ als man zalt nach der geburt Christi 1057. nach dem jetzunder das
gleich wie die liebe Sonne/im Mittags zeiten vmb 12. vhr am höchsten g
einer offentlichen huren/vnd reyssendem Bärenwolff worden/ wie dan
offtgemelte Figur außweyßt/ ist zu einem Keiser erwölet worden Heinri
mens der viert/ gleichwol dazumahl noch ein kind was/ aber hernacher
frechen/redlichen/weidlichen/dapffern/vnd sighafften Fürsten auffgew
ser Keyser Heinrich als er sich im Keyserthumb / gantz Christlich vnd w
ist Bapst worden ein Münch/mit nam̃en Hellebrand/oder wie sag ich H
der sich hernacher Gregorium den sibenden genennt hat/derselbig wie
Bennone anzeigt/was ein hoffertiger vnrůwiger kopff/ ein vnuertregli
scher teuffelischer Mensch / deßhalbẽ er sich gleich wie andere sein Præde
vorfaren mehr vnderstanden hat/dem Keiser seinen gewalt zuneñen/wel
hat/die Præbenden/pfründẽ vnd Bischtum̃ zuuerleyhẽ/wie du in Catalo

Bapst stellt dem Keiser nach dẽ lebẽ.
1. Mit gifft.
2. Mit eim steinwurff.
3. Entwend die Keiserliche kron auff Hertzog Rudolpff.
4. Excõmuniciert den Keiser.
5. Machet dẽ Hertzogen auß Schwabẽ wid' Keiser Heinrichen auffrürisch.

Veritatis weythers hieuon lesen magst/dardurch er nicht allein vermeint
gelt zuerlangen/sonder auch an das Bapstumb mehr gewalts zubringen.
Bapsts fürnemmen/hat sich der froñe Keiser widersetzt/vermeinende se
rechtigkeit zubehalten/darüber der Bapst ein solchen jamer/ mord/krieg
uergiessen angestifft/das nicht gnug daruon zuschreiben ist.

Dañ er sich etlich mahlen vnderstanden/ dẽ Keiser Heinrich zuuerge
in der Kirchen begeret heimlicher weiß/ mit einem stein zuermörden/als
che schantz nicht gerahten wellen/seine anschleg hindersich gangen/hat e
liche kron/welche sie als Lehenherrn/jetzmahlẽ schon den Keysern als jre
gern auffsatztẽ/Hertzog Rudolffen von Schwaben geschickt/denselbige
ser Heinrichen zu einẽ Keiser erwellet/vnd auffgeworffen/sprechende Pe
tro, Petrus diadema Rudolpho. Vber dz hat er auch alle Stend deß Rei
den/so sie Keiser Heinrich gethan hattẽ/ frey vnd ledig gsagt/auß welch
grosse schwere krieg entsprungẽ/dañ dem vermeinten Keiser Rudolphen
d' schlacht abgeschlagẽ/mit welcher er zuuor dẽ Keiser Heinrich gehulde
darauff hernacher gestorben/ dauon du Balcum weyters lesen magst/ a
der Bapst/stracks ein andern Keiser mit nam̃en Hermannum auß Sa
tzogẽ erwellet hat/ welcher nicht weniger als d' vorige vermeinte erst Kei
von Heinrichen ist nidergelegt worden/endtlich als d' Bapst nichts scha

6. Erreget endtlich den Son wider den Vatter.

vnd noch nicht gnug Christlichs bluts vergossen/richt er stab vnd stange
sich deß Keysers junger Son / auch Heinrich der fünfft genant/ wider
empöre/vnd gleich wie Absalon sich wider David seinen Vatter auffle
welchẽ die sach endtlich so ferr vnd dahin kom̃en/das er den altẽ Vatter
ren kriegẽ gefangẽ/des Reichs entsetzt/ vñ hertiglich in der gefencknuß s
ist aber dz nit ein feiner pastor gewesen? Ey wie fein hat er sein lebẽ begert
seine schäfflein? ey wie fein nun hat er lernẽ dz viert gebott zuuerstehn/du

Keyser Heinrich thut 62. Feldschlachten.

vñ Muter ehrẽ/vñ gehorsamẽ. Dañ es bezeugẽs fast alle geschichtschrei
diser zweytracht/ von disem lebendigẽ Achitophel od' Lucifell angericht
krieg entstandẽ/also/das d' Keiser 62. Feldschlachtẽ verbracht/darauß d

Christ/leichtlich sehen mag / in dem souiel Christliches Blutt vergossen/
nnd vatterlosen weisen worden seind / was diß für ein bößwicht/oder wie
ein Mensch der Sünden/ wider die brůderliche lieb er gewesen sey / ver-
auch das gesatz der Natur/hetzet den Sohn wider den Vatter / soll aber
stor oder Christi Statthalter sein? Auß dem Teuffel zu mit rautē besteckt/
Mutter zum gutten Jar geschenckt.
dann diß noch einempell haben/wie fein sich diser reissende bärenwolff ver
s er für eine besondere liebe gegen den Schäfflin getragen vnnd gesucht
n so besihe allein / was Adrianus der vierdt / vnnd Alexander der dritt/
en ich in dieser meiner Practiken offter vnnd mehrmáhlen gesagt / diese
Vätter vnnd verflüchte Judas kinder wider Keyser Friderichen den ersten
bart geůbet haben / als dann nun hierauß leichtlich sehen magst / ob die-
Vatter nicht recht vnnd billich ein mensch der Sünden von Paulo ge-
de? Dann solchen frommen Fürsten hatt er nicht allein gegen dem Türckē
an verrathen / in sein des Tyrannen hand den frommen Keyser vber-
ommuniciert/alle Stend des Reichs jhrer Eydē/ so sie jhm gethon/entle-
luts vergossen/ sondern auch entlichen hatt der fromb Keyser bey jhme
nadiget werden / vnd seinen Sohn von Venedigern loß haben / hatt er
g vor S. Marx Münster für den Bapst auff das Angesicht auff die Er
allen/von dem Bapst sich mit füssen lassen tretten / vnnd für den ärgsten
auß der Hellen hatt kommen können/außrůffen lassen.
en wir dann vom Mittel deß Bapsthumbs biß auff desselbigen Alter/als
fahl/ vnd von dem alter desselbigen biß zu seinem andern fahl/ welchen
decrepitam genannt/ welcher beschehen vmb das Jar Christ 1527. als
l des Bapstūbs anlangt/ befindē wir/das vñ das Jar Christi 1527. als je
inē Wolff ein Sauw/die den weinberg des Herrē verwület/vñ auß einer
in brůlender Löw worden/so findens wir noch viel heller / klarer vnd hey-
souiel das alter/als den ersten fahl des Bapstumbs anlangt/ befindē wir/
as Jar Christi 1227. vngefahrlich/viel ein vnerhörtes bey dem Bapst Ho-
regorio 9. vnd seinem gantzen Immenschwarm / sonderlichen aber was
ntreuw Keyser Friderichen dem anderen diß namens bewiesen / vnd er-
n/dann solchen haben sie nicht allein in seinem Christlichen fürnemmen/
Saracenen vnd Türcken wolt vberziehen / verhindert alle Kriegsleut deß
ssen tödten / sondern auch entsetzt vnd entbannet/ein anderen Keyser inn
t verordnet / vnnd wider jhn auffgeworffen / darauß dann abermals viel
s bluts vergossen worden ist/ diß ist der Keyser Friderich / so das alter/ o-
ten fahl des Bapsthumbs erlebt / Bapst Gregorium offentlich für den
n lassen außrůffen/wie du dann solches magst sehen in meinem gemáhl/
mit henden auff jhn deutet/vnd spricht / daß sey der Antichrist/ darumb
ne also zugeschrieben:

Roma diu titubans longis erroribus acta,
Corruet & mundi desinet esse caput.

wir dann sehen/ was Bonifacius der acht diß namens auch für ein hů-
erer Gesell/vnd vnflats hals gewesen sey/ võ welchem man also schreibt:
vulpes, regnauit ut leo, mortuus est ut canis/ so befinden wir/ daß er nicht
viel ein grewlicher Tyrann/dann alle seine Vorfahrer gewesen sey/die-
rtzog Abrecht auß Oesterich nicht krönen wöllen / vngeachtet daß er von
ürsten zu einem Keyser erwölet was/ dreymahl solches abgeschlagen / es
sach/ daß er jhme zuuor wolt verheissen Franckreich vberziehen / König
n jhren König zuuertreiben/der als ein Bäpstler Vasall jme dem Bapst
henherren auß dem Königreich Franckreich keinen Tribut vnnd anders
wolte folgen lassen: hatt also dieser heylig vatter soviel lust vnnd liebe
Schäfflin Christi / daß er vmb seines eigenen nutzens willen die zwo

Bapst neben vielen blutt-vergiessen machet viel vatter mutterlose weysen.

Bapst Hildebrand ein verbrecher des gesatz d natur.

1\.
Bapst durchächtet nicht allein Keyser Friderich Barbarossa sonder verrätherische weiß vberät wort er jhne dem Türckē.

2\.
Excommuniciert jhn.

3\.
Macht die Reichstendt jrer eyd loß.

4\.
Vil Christliches blutts vergossen.

5\.
Keyser Friderich muß sich võ Bapst mit füssen trettē lassen.

Wan des Bapsthums ætas decrepita angefangen

Bapst Bonifacius entsetzet alle seine vorfarer.

Philippus König in Fräckrich als ein Bäpstischer Vasall versagt dem Bapst als seine lehenherrn dē Tribut.

mächtige Nationen Franckreich vnnd Teutschland vntersteht gegen einan
nen mordtlichen Krieg zuuerhetzen: Ist aber das nicht ein feiner Pastor
Dann also tragen die Wölff ein solche Freundtschafft vnnd Liebe g
Schaffen.

Türck zeucht der Christen brieff auß dem busen vnd rüfft Christum vm̃ hilff an. Der Vngerische König kompt vmb. Bapst förcht als es nistete jm ein fröm der Keyser ins näst.

Ein ander Exẽpel/ Es hatt sich vmb das Jar Christi 1444. zugetragẽ/ da
racenẽ/ welche wir die Türckẽ heissen/ dem Bapst vnd etlichẽ Stettẽ in Ita
wolten vberlegen sein/ hatt er seinen Cardinalem Julianum inn Vnge
König Ladislao geschickt/ jhne vermanet/ wie das es gantz vnchristlich
dem Türck wöllen fried halten/ es seye jhme auch kein Eyd zuhalten jema
bunden. Dann hette zuuor König Lassa/ den Türckischen Keysern Amu
wunden/ vnd weil er der Türck sonst viel Krieg vnderhänden hatt/ hatte
Vngerischen König vmb ein zehen järig anstand angehalten/ vnd fried be
Bapst Eugenius der vierdt wolt nicht nachlassen/ biß daß er jhne den jung
welcher 22. Jar alt was/ in harnisch gebracht/ treuwloß vnd Eydbrüchig
als nun beyde Heer zusammen tretten/ seind anfangs die Vngern obgele
rauff erschrack der Amurath sehr/ zeucht derhalbẽ den zwischen jhme/ vnd
gerischen König auffgerichten anstands vnd vertrags brieff auß dem bus
welchem sich Ladislaus selbs vnderschrieben/ schreyt Christum vmb hilff
de: Bistu Christe jhr Gott vnd ein gerechter Richter/ so wöllestu jetzunde
mir vnd meinen Widersächer richten vnd vrtheilen. Als bald hatt das glü
Sieg von den Vngern sich angefangen allgemächlich vnd auff die Türck
Endtlich aber seind die Türcken gar obgelegen/ vnnd ist Ladislaus bey
Varna erschlagen/ vnnd sampt dem Cardinal vmbkommen worden.
die Christliche Liebe/ vnnd Treuw dieses welschen Vatterß/ die jhme a
tzen gehet/ vnnd angelegen ist/ also daß er nicht allein lehrt kriegen/ friede
meineydig zuwerden/ den Frieden vnnd wollstand der Christenheit zuue
sondern alle Christliche Fürsten jetz wider einander verhetzen/ allein daru
er zu Rom stillsitzen mög/ welches er dann insonderheit diese achtzigste J
hend nemmen wirdt/ fürnemblich aber in dem 86. vnd 87. Jar/ wie wir da
gewisses zugewarten haben.

Das Bäpstische hurenkind dz interim ein anfäg viler zwitracht in teutschenland.

Kommen wir dann von dem ersten Fahl deß Bapstumbs/ welchen ich
Romæ nenne/ auff den andern fahl/ das ist von dem Jar Christi 1227. bi
1527. darinnen von den 1260. Jartag des Bapstumbs/ die 1200. Jar gerad e
sich von diesem ander fahl innerhalb 60. jar/ biß auff diesen tag verloffen
lan laß vns allein besehen/ was sich zur zeit des Interims/ vnd Schmal
Kriegs zugetragen/ als dann werden wir mehr/ dann wir begeren werden
was für eine Liebe dieser wälsche Pastor Paulus 4. zu seinen Schäfflin
stenheit gesucht habe.

Klag der gantzẽ Christenheit ab des Bapsts Tyranney.
1. Die warheit in tag zu bringen.
2. Die lugen des Antichristischẽ reichs bekant zumachen.
Bapstumbs schwerer fal.
1. An der reputation.
2. Am einkömen.

Es hatt lange zeit der mehrertheil der gantzen Christenheit/ ja fast alle
gen vnd gelehrtẽ/ haben sich ab der Tyranney/ vnd vnuerträglichen last d
als des geistlichen Pharons geklagt/ Es haben auch die Keyser allezei
reformation der Kirchen gesehen/ deßhalben sie viel Concilia fürgenom
aber nicht wöllen helffen/ sondern die Bäpst jhe lenger jhe mehr fort gefa
Gott der Herr entlichen D. Luthern/ vnd andere mehr treuwe Diener s
aufferwecket/ mit seinẽ H. guten Geist in der Warheit des heyligen Eu
leuchtet/ daß sie angefangen offentlich sich mitt schrifften dem Bapst zu
die warheit auß Gottes wort herfür getragen/ vnd in tag gethan mennig
Bapst/ als dem Antichristischen Reich gegen Nidergang gewarnet/ dad
dem Bapsthumb sehr viel entzogen/ deßhalben es ein grossen plast gelassen
wüstẽ fahl gethan/ nicht allein an seiner Hochheit/ Mayestet vñ Herrligk
auch an einkom̃ẽ vñ Reichthũb grossen stoß vñ abbruch erlittẽ/ dañ nach d
schẽ gelernet/ dz sie hierauß ebẽ sowol kõñẽ sehlig werdẽ/ als wã sie gleich g
od' dort hin walfahrtẽ verbrechtẽ/ habẽ sie nicht mehr gen Rõ wollẽ lauffen

mehr geben wöllen/ Ablaß kauffen/ darumb daß sie solches wol vergebens
isti willen bey Gott durch den Glauben erlangen können.
n summa es seind nicht allein die Fürsten Teutscher Nation froh worden/
sie deß Bapsts abkommen/ seiner loß vnnd ledig wörden/ sondern auch
n Mann/ wie dann in meinem gemähl ein Fürst stehet hinder Doctor Lu-
d spottet des Bapsts bey seinem fahl/ als die 60. letste Jar eingangen/ so
60. Jaren seind gezogen/ In summa der Bäpstlich Krom ist gantz vnnd
en. Nach dem sie nun gesehen/ wahin auß die Sach endtlich kommen vnd
wirdt/ wie das jhr Reich fürohin keinen bestand in die harr vnd lenge mehr
n können/ haben sie alles fürgewendt/ Stüll vnnd Benck eingeworffen/
chten das gemein Volck wider auff jhr Reich bringen/ daher ist entstan-
iwe Orden der Jesuiter/ welche stehn/ vnd wölle͂ das Bapsthumb schand-
ider bedecken. Nun aber werden jhn solche Helffers Helffer diese achtzig-
nig vor dem Türcken behütten oder beschützen mögen.

Bapstumbs fahl zwifach erstlich begerten sie jm gern geistlicher weiß zuhelffen.

em aber solches alles nicht wöllen helffen/ haben sie Keyser/ Könige/ Für-
t vnd Herren wider die Lutherischen erweckt/ als eine verdachte kätzerische
crüffen/ bey jederman sie hiemit verhaßt zumache͂ begert/ daß man solche
Schwerdt vertilgen vnd außrotten wölle. Diesem Teuffellischen Rath-
Practiken hatt der Keyser vnnd ander mehr Herren Teutscher Nation
aben angefangen die arme Christen mörden/ verbrennen/ an Haab vnnd
rauben/ hencken/ vertrencken/ köpffen/ stecken vnnd blecken/ ja greuwli-
die Phalarischen Türcken/ wider sie tyrannisiert/ kein alter/ kein Stand/
/ inn summa es hatt jhnen eben gleich golten/ sie haben den Eychele vnnd
herumbher geschickt/ die Lehre deß Euangelij zuuertilgen/ sie haben Bren
schickt/ inn sum̃a sie haben kein ruw haben können/ sie sehen dann Teutsch
derst für andere Nationen im blutt daher schwimmen. O der Mörderi-
ischen Thatt? Lieber sagt jhr Papisten selber an/ hatt auch die brüderli-
olche art/ daß mann wider die vnschuldigen bekenner deß Euangelij also
ieren? toben? vnd wütten soll? Hat auch solches Christus jemahls befoh-
st dann diß die Schäfflin Christi weiden? Ist dann diß Christi meinung
als er zu Petro sagt: Petre amas me? pasce oues meas: mitt den Schäfflein
so zuhaussieren/ baaren vnnd vmbgehen?

Weil der ander fahl eusserlich war/ darumb suchen sie auch beyn Fürste͂ eusserlich Rhat.

Caiphe rathschlag wie de͂ Phariseern wider geholfen werden möcht.

Bapst treibt die seine mit spieß vnnd stangen zum Chor.

sche͂ sie die Lutherische͂/ so wir verfolge͂/ seind Kätzer/ so da die Christliche
Kirche͂/ vnd de͂ rock vnsers Herre͂ vnd Heylandts Christi/ durch jhre falsche
Kätzerey zertrennt vnd zerrissen haben/ denselbigen begeren wir widerumb
em/ flicken vnnd gantz zumachen. O jhr plüttigen mörderischen Wölff/
euch ewern Mammon bauch vnd krom zerrissen/ darinn jhr biß anher
so jhr den Schäfflin Christi abtrungen/ vorbehalten/ vnnd verstossen ha-
Schaffs kleid/ das jhr zum Schalcksdeckel gebraucht haben/ abzogen/ da-
re wölffische art herfür getragen/ ewer scham entblösset/ vnnd offentlich
an menniglich ist gezeigt worden/ aber nun ich setze/ so die Lutherischen
he Kätzer/ wie jhr verlogene Papisten fürgeben/ wa habend aber jhr auß
fft solches noch jemahls erwiesen? oder wenn habt jhr vberzeugt eines
s/ daß er ein Ketzer sey? Lieber welcher Lutherischer Prediger/ so sich euch
/ den jhr als einen Ketzer verfolgt haben/ hatt jemahls ein einiger Artickel
hristlichen Glaubens verleugnet/ oder denselben anderst/ dann wie solches
postel gelehrt/ vnd geprediget/ gedeuttet. Nun muß man aber solchen lu-
er vnnd Teuffelslehrer haben/ die die Warheit also verbittern/ vnnd ver-
hen können/ damitt niemandts jhren Lug vnnd Trug sehen möcht/
er der Rock Christi so lieb vnnd angenemm/ lieber warumb wolt jhr
erst vertrennen/ nicht allein mitt ewerem verflüchten Gottesdienst/ son-
mitt ewerem greuwlichen Tyrannisieren/ vnnd tägliches bluttver-
hatt dann Petrus/ Paulus vnd andere mehr Apostel euch also lehre͂ die leut
zum

Lutherus de͂ Bapst drey ding entdeckt.
1. Sein geitz.
2. sein heuchlerey.
3. Abgötterey

Die Apostel gehnt senfftmütig mitt den leuten vmb.

zum Christlichen Glauben bekehren. Hatt Petrus die Leut auch also mit b
nē Ruten zum Chor trieben? Aber was soll ich viel singen vnnd sagen/ e
mit euch Kelchdieben vnd reissenden Bären wölffen alles vergebens vnd v
dann wie wolt jhr vns hören/ so jhr doch den Herren selber nicht hören/ so
tziger/dann er selber ist/seyn wöllen. Darauß dann du frommer Christ sel
nen vnd spüren magst/was für grewliche Blutthundt es seind? was für e
tragen zum Wort Gottes/vnd seiner Kirchen/ Sonderlich aber wirdt
Teuffelische Crocodilische Liebe dise achtzigste Jar vberflissig erzeigen v
lassen/Wer wolt dann nicht recht mit Paulo sagen/ Daß der Bapst ei
der Sünden seye? Der getreuwe Ertzhirt aber Christus Jesus wölle seine
lin dapffern beystand thun/damit sies/wie Daniel am 12. sagt/ außricht

Bapst diese achtzigste jar sich dürr vmbthon.

Das XIIII. Capitel.

Der Römische Wolff vnd Antichrist/ als ein ve ter Mensch der Sünden / sündiget nicht allein wider den willen Wort Gottes/sondern auch wider alle Christliche Tugenden/gutt liceyen/ Burgerliche zucht vnnd Erbarkeit.

Wollen wir dann weiters procedieren vnd fortfahr
wz er für ein Mensch der Sünden in seinē Leben sey/ so
Wandel vnd Regiment betrifft/welches die Schrifft die
vnnd Gerechtigkeit des lebens nennet: Wolan so laß vn
Bäpst Leben für vns nemmen/ als dann wir leichtlich seh
was für feine saubere Gesellen sie im leben gewesen seyen.
sen alle sampt/daß wir in vnserem Tauff einmahl dem Teuffel / als dē
sampt allen seinen wercken/vnd wesen widersprochen vnnd abgesagt / w
gen Gott gehuldiget vnnd gelobet / daß wir gleich / wie er heylig vnnd
auch in vnschud / Heyligkeit vnd Gerechtigkeit vnsers lebens hie auff di
wandlen sollen. So wir aber jetzunder der Bäpst leben dargegen halten/
befinden/daß sie sich fast allesampt/wenig außgenommen/mehr dem Te
Gott in jhrem gantzen leben ergeben haben.

Burgerlicher wandel steht in vnschuld eines Christlichen lebēs.
Was die erbhuldigung vnnd geliebt eines jeden Christen sey/ ehe er in būd Gottes auffgenommen wirt.

Lieber besihe das gantz Lebē Gregorij 7. welcher zuuor geheissen hatt H
Item Bapsts Syluesters deß andern dieses namens Leben / der sich d
mit Leib vnnd Seel ergeben/ wann er jhme zum Bapsthūb verhelffen
dann auch hernacher von seinem Promotoren vnd Lehenherren dem Te
lich in der Kirchen zu Hierusalem ist gestrafft worden/ wie der Bapst ab
Türcken das Lehen empfahen/ magstu dich in meinem gemähl ersehen/
jeder/ja auch Bauwr vnd schlechter Ley sehen mag / was der Bäpstlich
ein ehrlich Ampt sey/ darzu der Teuffel einem helffen soll/ zu welchem
Zauberey/ Teuffelskünstē kommen kan/ daher Johannes Apoc. 13. ver
deß Bapsts vnd Drachen Stull sey ein Stull. Wer wolt dann jetzund
gen/daß das gantze Bapsthumb ein rechte bubē Schul/ ja ein Synagog
fels seyn müß. Solcher Künsten aber seind im Bapsthumb alle Pfaffen
vollgesteckt/wie auch noch heutigs tags zusehen.

Bapst empfahet vom Teuffel das Lehen.
Bapsthumb/ ein Synagoga vnd bubē Schull.

Wiltu dann besser sehen/was der Bapst vnnd seine Heuwschrecken
schen der Sünden sein/ so besihe jhr vnschuld/souiel die Keuschheit vnd
deß lebens betrifft/ vnnd anlangt / so wirstu abermahls befinden/was f
che Sodomiten vnnd Sardanapali sie gewesen seind/vnnd noch auff d
Tag / warhafftig hauffen weiß erfunden werden / daruon Jeremie 5.
Sie treiben Ehbruch/ vnnd lauffen ins Hurenhauß / ein jeglicher b
nechsten Weyb/wie die vollen müssigen meyenhengst/dann ehe der Ba

Was die Bäpstische keuscheit sey.
Jeremie prophecey vō dē Geistlichen Sardanapalen.

en ehrlich vnd ehelich leben wöllen / dauon der Apostel zun Hebreern 13.
oll ehrlich gehalten werden bey jederman/ vñ dz beth vnbefleckt: ehe haben
/in Ehebruch/ Hurerey vnd allerley Vnzucht zuleben / wie sie sich dann
fentlichem Truck dörffen vernemmen lassen/ daß es weniger Sünd seye
en zum beysitz haben / dann einige eheliche Haußfrauw. Lieber warumb
s aber? Damit sie nicht allein solcher / wann sie wöllen / loß vnnd ledig
ren abkommen/ zum Hauß hinauß schlagen/ sondern alle Tag ein frische
h der andern haben/ dann sie förchten das Haußcreutz / so Gott auff den
Stand gelegt hatt. Wann du deß ein Exempel begerst zuhaben / so besi-
apst Joannes der 13. für ein Sauwe vnd Hundshaut gewesen sey / dann
s zeuget/ so ist er in offentlichem Ehebruch erfunden/ auch darvber ersto-
n. Ist nicht Johannes der acht/ welcher ein gebornes Weyb / vnnd Hur
Jar lang im Bapsthumb gesessen/ einen offentlichen Banckhart / als
els Müßgeburt / zu Rom auff der hellen liechten Gassen bey Tag

Warumb die Bäpstischen bewschreckẽ dz eheloß leben mehr dã das eheliche lieben.
1. Daß sies wider hin schicken mögen.
2. Ein frische braut haben.
3. Förchtẽ das haußcreutz.

t aber die fromme Papisten nicht gedencken möchten/ man wolte denn
Vättern sonsten jhre Schandflecken / fähl vnd Mängel zusamen klauben
lesen/ /vnnd demnach das Bapsthumb vmb weniger Missethat willen
ar verwerffen/ dieweil auch Christus nur zwölff Jünger gehabt / vnnd
einer zu einem Mammelucken worden / wolte man darumb Christum/
angelium auch verachten? Das sey ferr. Antwort: Ach / wann allein
wen/ zehen/ zwentzig/ dreißig/ viertzig vnter den Bäpsten solche kreutlin
ren/ so hett es doch ja kein noth. Nun aber ist schier nahe bey 1000. Jaren
gewesen/ der nicht einer gantzẽ Kuehaut bedörffte/ seine buben vnd schel-
beschreiben. Will derohalben dem Einfältigẽ/ so die Historien niemahl
gleichen auch nicht alles vmbs gelt erkauffen kan / etliche Exempel auß
Baleo/ ꝛc. kürtze halben einführen.

Bapst Joã. der 8. ein offenliche hur/ dadurch bedeutet was/ wie das Bapstumb schõ warhafftiglich zur hurẽ worden.
Bäpst saubere kreutlin in des teuffels lustgarten gezehlet.

das Jar Christi 900. vngefahrlich ist Bapst worden/ Stephanus der 6.
Bapst Formosum prædecessorem suum/ so jhme viel gutts gethan / vnnd
nem Bischoff gemacht / also gehasset / dieweil er jhne zuuor am Bap-
indert / also daß er nicht allein alle seine decreta vernichtiget/ vnnd ver-
t/ sondern auch seinen todten Cörpel wider lassen außgraben/ denselbigẽ
licher zierden beraubt vnd außgeschleufft/ die zwen förderste finger seiner
en abhauwen/ zuletst in die Tyber geworffen/ vnd also auff das schendt-
umehret.

Grewliche Feindliche that Bapsts Stephani wider Formosum.

ff diesen Stephanum ist kommen Romanus der erste dieses namens/ die
mosum / jn seine ehr wider eingesetzt/ vnd dargegen seinen Vorfahren
n verdampt. Solches haben auch gethan deß Romani Nachkömling
der 2. vnd Johannes der 10. dadurch ein grosse Auffruhr vnd blutuergies
war angestellt worden.

h als Leo der 5. Bapst worden/ hatt in Christophorus der 1. mit Gewalt
er sich selbs auch auß eigenẽ Gewalt zu einẽ Bapst auffgeworffen / da
ugefahren Sergius der 3. welcher auch jhne den Christophorũ gefangẽ/
psthumbs entsetzt hatt/ deß Bapsts Formosi ordnungen wider abkennt/
eichnam zum andern mahl lassen außgraben/ denselbigen köpfft/ vnd in
eworffen/ darauß nun auch zuermessen ist/ wz man auff der Bäpst De-
ngen vnd Ordnungen halten soll/ dieweil sie selber wider einander seind/
erdañen/ als Dieb vnd Mörder/ oder wie sag ich / als Thier vñ Geyß
s verfolgen.

Ein Bapst nimbt den andern gefenglich an.
Ein Bapst schlegt dem andern das haupt ab.

em ist auff dem Draconischẽ Stull der grossen Babylonischẽ Hurẽ ge
asius der 3. vnd Laudus der 1. welche etwas rüwiger vnd friedsamer gewe
uff dieselbigen aber ist kommen Joannes der 11. der ein krieger vnnd vber-
Mann gewesen ist / zu letst aber seines Vbermuhts halben von den
Kriegs-

Bapst Joannes wirt als ein Krieger von Kriegsleuten tödt.

Bapst Joannes der 13 ein bub aller buben.

Kriegsleuten gefangen/vnd mit einem Küssen versteckt wordē. Darnach a
nicht ohn lang/ist kommen Johannes der 13. als das Bapsthumb jetzunder
höchsten grad stund / vnnd zu einer Huren worden war / von welchem g
wirdt/daß nie kein solcher sündtlicher Mensch auff dem Römischen Stul
oder der Erdboden kaum tragen/welcher auch vmb seiner Hurey willen
chen Ehebruch ist erstochen worden.

Benedictus kompt durch auffrur zum Bapsthum.

Nach diesem ist Benedictus der fünffte/zu dem Bapsthumb durch
Auffruhr kommen/hernacher aber ist gesessen auff jhn Johannes der 14. w
er in einer Auffruhr vertriben / vnnd hernacher gehn Rom kommen / hat
seinen Widersächern eine solche Tyranney geübet / also daß er besser de
men Tyrannen Dionysio/ Phalaridi/Neroni/dann dem heyligen Apo
möchte verglichen werden. Auff jhn ist kommen Benedictus der sechs
gefangen/vnnd mit einem Pfeil/damit man die Küe anbindet/ verschos
welchen todt/ wie Platina/als ein grosser Bäpstler selber meldet/er gan
schuldet hatt wegen seines gottslästerlichen Lebens vnnd Wesens / so
ben hatt.

Bonifacius der siebendt erkaufft das Bapsthumb mit seinem geraubten Kirchengut.

Joannes 18. erkaufft an sich das Bapsthumb.

Gleich darnach ist Bapst worden Bonifacius der siebend / welcher zu
fentlicher Kirchen dieb S. Peters Münster zu Rom geplündert/vnd mi
chenraub gehn Constantinopel geflohen / daselbsten er alle Kirchen kl
Geld gemacht/vnd hernacher als er wider gehn Rom kom̃en was / hatt
selb geld das Bapsthumb/ dergleichen hatt auch gethan Johannes der 1
So ist auch Johannes der 15. vmb seiner Tyranney willen gefangen wo
sein Leben jämerlich in der gefengnuß enden müssen. Johannes der 16. ist
licher Kirchenreuber gewesen/dieselbē plündert/ vñ seinen Freunden vnd
tē außtheilt. Welche Bäpst alle säpt/so jetzmahl erzehlt/das Bapsthūb g
bē/welche zeit ich das Mittel oder den höchstē Grad des Bapstumbs ge

1. Ein philosophus vnnd professor.
2. Preceptor Ottonis M.
3. Ertzbischoff zu Remiß.
4. Ertzbischoff zu Rauenna.
5. Römischer Bapst.

Bapst ergibt sich dē Teuffel mit leib vnnd Seel.

Teuffel Bapsts beichtuatter.

Auff diesen ist Bapst Syluester der ander dieses namens kommen / d
Bapstumb durch böse stück an sich gebracht/ dann er von Jugendt auff
ein Münch gewesen/das Closterleben verlassen / vnd sich dem Teuffel
ben/damit er nur haben möcht/was jhn gelustet. Er ist studierens halben
Hispalis/ein Statt in Hispannien zogen/ vnd durch sein fleiß vnnd b
Teuffels so hoch kom̃en/daß er ein gutter philosophus/das ist/lehrer v
wordē/vñ Keyser Ottonē/König Robertū vñ andere fürtreffenliche gel
ner vnter sein zucht bekom̃en hatt/durch welcher fürdernuß er Ertzbischo
wordē/darnach Ertzbischoff zu Rauenna/auch entlich Röm. Bapst w
diesem allē hatt jhme der Teuffel geholffen / daß er noch seinem Tod m
Seel desse seyn solt/der jhn zu solchen grossen ehren befürdert hatt : da
Syluester/der vor Ipertus geheissen / den Teuffel / wie lang er leben
seyn sollt/gab im der Teuffel zur antwort: Du wirst leben / biß du zu
Mäß heltest. Er der Bapst aber verstund nicht das Hierusalem/so zu
pellen war/sondern das so in Palestina lag. Es hatt aber sein Pracht b
vnd end gehabt/dann er nicht lenger lebte/ vnd saß auff dem Stul der
ren/dann nur vier Jar lang/item ein Monat/acht tag / Dann als er i
sten Jar zum Heyligen Creutz in Rom zu Hierusalem Mäß helt / erin
Teuffel/daß sein Reich ein end hette/ vnnd daß er jetzunder sein were/
Seel/darauff er also bald gestorben. Was diß nun für ein feiner Pasto
lin gewesen/kanstu solches selber ermessen vnnd abnemmen.

Merck des Bapstumbs alter vnd abgang.

Demnach seind vberlang kommen die drey Monstra vnd grausame
wie sie Platina ein grosser Bäpstler selber nennet / namblich Bened
Syluester der dritt / Gregorius 5. die das Bapsthumb ein ander verk
vnd mit jhrer schändlicher Symoney in mercklichen grossen Abgang
ben/welchen Abgang ich vnden das Alter des Bapsthumbs genennt h
drey saubere Gesellen ist kommen Damasus der ander / der seinen W

den 2. mit gifft vmbbracht vnd also durch dieses mordt sich auff den Bäpsti
tull selber gesetzt/ wie warm aber meinstu/ daß diese alle erzehlte gesellen inn
le werden sitzen/ so den Teuffel zum nachbauwren vberkommen.
will jetzunder nicht sagen vom Bapst Hildebrandt/ welcher sich Gregorium
eben/ der ein Bub vber alle Buben gewesen/ ein verfluchter Mensch nicht
man seiner gedenckt/ oder nur seinen namen nennen soll/ In summa er ist
diger vermenschter Teuffel gewesen/ dann kein schelmenstuck kan nicht er-
rden/ daß sich dieser nicht bey seinen lebzeitē beflissen hab. Darauff ist kom-
schalis/ so ein greuwlicher Tyrann vnd krieger gewesen/ Auff disen ist bald
r kommen Calixtus der 2. der nicht viel besser war/ Innocentius der 2. Ha-
4. Alexander 3. der Keyser Friderich als seinen Vasallen mit füssen tretten/
cken verrahten/ Innocentius 3. Honorius 4. Gregorius 9. alle greuwliche
n vnd Bluthundt/ Innocentius 4. Aber was darff es viel erzehlens der
Schälck vnd Buben/ so vor etlich hundert Jaren auff dem Römischen stull
eind/ so man doch wol weißt/ vnnd noch in frischer gedechtnuß hatt/ die
pst/ so in dem Concilio zu Costentz vmb jhrer Schalckkeit vnnd Büberey
esetzt worden. Wiltu dann wissen/ was bey mans dencken sich verloffen
sihe was Sixtus der 4. Alexander 6. Julius 2. Leo 10. Clemens der 7. für
blin gewesē seind/ Paulus 4. der ein anstiffter deß Schmalcaldischē kriegs
biß auff den jetzigen regierenden Bapst Gregorium 13. Ich will jetzmahls
n von jhrem bancketieren/ frässen/ säuffen/ spielen/ huren/ Hochfarht/
Pracht/ Gewalt/ Darumb dieweil alle Welt mehr dann gnug dauon zu-
ßt/ welches alles die Bäpstischen selber nicht haben verschweigen können
en/ wer wolt dann jetzunder nicht mit Paulo sagen/ daß der Bapst wegen
dtlichens gottslesterlichen yppiges/ rholosen/ schandlichen/ vnzüchtigen
ht billich ein leckersbub/ ja ein Mensch der Sünden/ wie jhn Paulus nen
geheissen werden? Vnnd wann solches gleich ich oder ein anderer nicht
der wüßten daruon zusagen/ oder dasselbige verschweigen solten/ so wur-
ie Stein anfangen dauon zusagen vnnd zusingen. Welches alles ich da-
s weittleuffigers erklären wöllen/ damit du sehē möchtest/ was der Bapst
ell sey/ darumb er vom H. Geist durch den H. Apostel Paulum vorlan-
r ein Mensch der Sünden sey außgerüfft worden.

Bapst Hildebrand ein lebhaffter Teuffel.
Paschalis.
Calixtus.
Innocēti. 2.
Hadrian. 4.
Alexander 3.
Innocent. 3.
Honorius 3.
Innocēt. 4.
Sixtus 4.
Alexander 6.
Julius 2.
Leo 10.
Clemens 7.
Paulus 4. ein anfenger des Schmalcaldischen Kriegs.
Gregorius 13.
Bäpstler könen d Bäpst bubenstuck selber nicht verschweigē.

Das XV. Capitel.

ANTITHESIS
Oder
...satz zwischen Christo dem Herren vnd dem Rö-
...n Antichrist dem Bapst/ souiel beyder leben vnd Lehr/ sampt
seiner vbergebenedeyten Menschheit betrifft/ dadurch er sich
selber ein Widerchrist offentlich vor aller Welt verrüfft.

Erstlich das Leben.

DEmnach ich im nechsten vorgehenden Capitel auff dreyer-
ley weg weitleuffig anzeigt/ warumb der Bapst ein Mensch der sün
den/ souiel das wort Gottes/ die brüderliche liebe/ vnnd vnschuldt
des lebens betrifft/ von dem heyligen Geist genennt worden sey/ je-
tzunder will ich weiters in den worten deß Apostels/ darinnen der
Bapst graphicè depingiert/ vnnd augenscheinlich abconterfetet

Paulus hatt den Bapst augenscheinlich entworffen.

Bäpst Teufels Statthalter.

wirdt fürfahren vnnd anzeigen/ wie daß er warhafftig seye der Antichrist/
der Drach als der recht Antichrist an seine statt gehn Rom gesetzt hatt.
Souiel aber die andere eigenschafft des Römischẽ Wolffs vnd Bapsts
nennet jhn aber der Apostel einen gegen oder wider Christ/ durch das G
wörtlin ἀντικείμεν☉/ welches auff gutt Teutsch heisset einen entgegen ges
sich Christo dem Herren widersetzt / widerstrebt / oder sich wider denselb
wirfft/ in dem er fürgibt/ wie daß er allein Christi vicarius hie auff Erden
mit er die Einfeltigen desto leichter betriegen möcht/ vngeachtet/ daß er n
sti/ sondern deß Antichristi/ verstehe/ deß Drachen / welcher ist der Teuff
Hellen selbs Statthalter ist / dieweil aber der Teuffel durch sich selber/ o
namen/ dessen er sich schämet/ vnnd nicht sagen darff / wer er sey/ solches
richten kan/ eben darumb braucht er sich felschlicher weiß deß Namens vn
Christi/ dadurch er nicht allein sich selber/ sondern auch sampt beyden neb
vnd Statthalter/ namlich dem Bapst in Occident/ als dem Gott der Er
den Türcken in Orient/ als dem Gott deß Meers/ wider Christum den S
tes/ alles was er gethan vnnd gelehrt hatt/ auffwirfft.

Mit dem wörtlin das er Petri successor vnnd Christi vicarius seye/ bedeutet er die einfeltigen. Teuffel schemet sich seines namẽs.

Christus inn zweyẽ stückẽ für andere lehrer außbündig.

Prob ob d Bapst mitt Mahomet Christi oder des Antichristi statthalter seye.

Dieweil dann der Drach/ durch seine Glieder zuförderst aber durch d
Bapst hie auff Erden würcket/ alß der Christum nach jmmerdar begert i
sen zustechen/ vngeachtet/ daß jhme als der alten Schlangen der kopf vo
als dem Weibssamen zertretten/ das ist sein macht vnd gewalt benomme
aber in zweyen fürnembsten stucken hie auff Erden/ für andere Lehrer ber
außbündig gewesen/ müssen wir dieselbige zwey stuck/ souiel sein leben vn
trifft/ auch für vns nemmen/ vnd den Bapst dargegen halten / besehen/
ben vnd lehr gegen dem leben vnd Lehr Christi hie auff dieser Erden sey/
wir bald spüren vnnd sehen mögen/ ob er Christi deß Sons Gottes/ od
Drachen/ das ist des Teuffels/ Statthalter oder nicht sey / damit aber
günstige Leser desto besser sehen vnnd verstehn möcht / was der Bapst f
derchrist sey/ hatt mich für gutt angesehen/ ein opposition zusetzen/ darin
lich die Lehr sampt dem leben Christi gegen der Lehr deß Bapsts/ sampt se
del entgegen halten will/ vnnd solches in diesen zweyen vnterschiedl
thun.

1. Christus d aller demütigste. Christus wil nicht haben dz ein Bapst seye.

Vnd anfenglichs so hatt sich Jesus Christus in allem seinem leben d
Demut beflissen/ ja dermassen sich gedemütiget/ ob er schon ein Herr Hi
der Erden war/ jedoch vnter seinen Jüngern nicht anderst verhalten/ als
Knecht vnd schlechter Mensch/ wie wir lesen Matt. 11. Phil. 2. sondern a
ber zu einem Exempel vnd fürbild fürgestellt/ Luc. 22. vnnd nach dem sie g
ckher vnd Herren seyn wöllen/ hatt er zu einem Exempel vnd beyspiel jh
geweschen. Der Bapst aber ist ein solch demütig Eselin / daß er nicht al
ten vnd gemeinen Personen/ sondern auch Königen vnd Keysern seine
darbeutt/ vnd alle welt vor jhme förchten müssen.

2. Christus sich allein auff die Ehr seines Vatters.

Christus hatt in seinem gantzen leben allein die Ehr seines Vatters g
er von jhme möge gerühmet/ gelobet/ vnd geprysen werden. Der Bapst
ehrgeitziger stoltzer Esel/ sucht allein sein Ehr/ wie er mög herzlich/ stattl
tig sein/ in grosser Maiesteth daher sprengen / vnd so jemand derselbig
will er jhn stracks auß Himmel vnd Erden verstossen.

3. Christus als ein armer Prediger hat gern bey den armẽ gewont.

Christus hatt den grössern theil seines lebens bey den armen vnnd dür
schlossen/ vnnd zugebracht/ ja er ist selber im leben so arm gewesen/ vnnd
armetey der hochgeborne Fürst geborn/ also daß er nicht eines schuhs br
darauff er kondt sein haupt neigen/ vnnd also in höchster armut sein lebe
sen/ vnd zugebracht/ damit er vns mit jhme ewiglich Reich vnd sehlig m
Bapst aber will nichts mit den armen weder zuschicken noch zuschaffen h
dern gesellet sich viel mehr zu grossen König vnd Herren/ auff daß er in h
vnd Reichthumb daher brangen köndt/ damit er aber nicht verarmen mö

dert er alle Nationen der welt / dadurch er noch viel tausendt Arme Leutt/
or jemahls gewesen seind/machet/heysset aber das nicht fein mit dem Bå
Hamen S. Petri gefischet.

is der Herr will kein weltliche Perline Kronē tragen / dann als sie jn / Jo= 4.
einem weltlichen König setzen vnd auffwerffen wolten/hatt ers jhme eben
als in der Wůste den Teuffel/ das Königliche Lebē vber alle Königreich/
it vnnd Schåtz der Welt jhme angetragen / dasselbige zu empfahen ge=
en. Der Bapst aber will kurtzumb ein Herr vnd ein König/ Ja ein Monar=
gantzen welt sein/dann dahin stehet jhm alle sein Sinn/wie er viel König=
ch ziehen mög/rent vnd laufft nach Weltlicher Herschafft/will ein Reich
Welt/ja den halben theil deß Adlers kurtzumb haben / hatt auch souiel
Krieg darůber allwegen angerichtet / biß daß er zu letst das halb Keyser-
Römischen Adlers/verstehe die 5. horn/ wie es Daniel nennet / namlich
Hispanien/Gallien/Germanien/Angliam/sampt jhren zugehörigē Kö-
n erlangt hatt/schreibt sich auch desselbigen Reichs ein Erben zu sein/ so
r mit tod abgehet/Clement. lib. 2. tit. 12. cap. 2. Daher er die Keyser zu Va
tzt/so sie sterben/habe er fug vnd macht das Keyserthumb zuuergleichen/
n/wem er wöll/darumb daß solch Reich sein eigē sey/damit er ja bekennet/
n Drachen das Leben der Weltlichen Herrschafft in der gantzen Christen-
afftiglich empfangen habe/ gleich wie solches mit jhme der Türck empfa-
u dann in meinem gemåhl sehē magst/wie sie beyde das Lehen vom Teuf=
ngen/darnach sie auch noch heutigs tags streben / dann ein jeder beydes
d Türck ein Monarcha dieser Welt gern sein wolt/ ja was sag ich viel/ er
mehr seyn/dann Christus gewesen / welches durch seine dreyfachen Kron
wirt.

Christus wil weder von der welt noch võ Teuffel die Kron vnnd das lehen empfahen.

Bapst will vom Röm. Adler kurzũ ein feder haben.

Bapst schreibet sich ein Herren des halben Keyserthumbs.

Bapst vnnd Mahomet empfahē dz lehen vom Teuffel.

s hatt allzeit mehr den Willen seines Vatters gesucht/getrieben/vnd dē- 5.
ußgericht/dann daß er seinen freunden leiblicher weiß herfür geholffen/
rossen Herren gesetzt/vnnd ehren gebracht hat. Der Bapst aber sicht viel
er den Willen seines Hellischen Vatters/namlich des Teuffels verbrin=
einen Basthartent vnnd banckhert herfür/ setzt sie zu grossen Herren vnnd
Land vnter jhnen auß/welches sie höfflicher weiß patrimonium Petri, das
Petri Erblanden zu nennen wissen: dann den einen macht er zu einem Bi=
n anderen aber zu einem Hertzogen/ ꝛc.

Christus sucht seines Vatters/ vñ nicht seiner vettern vnd freund willen.

us ist der Weltlichen Oberkeit gehorsam gewesen / hatt seine Schatzung 6.
gegeben/auch zugeben befohlen/Luc. 2. Matt. 17. 22. Der Bapst aber hatt
nderbarlichen liest erfunden: Dann er ein solche Freyheit herfürbracht / dz
in gantzes gesiendlin aller gemeiner Burgerlicher beschwerdten/soll quitt/
vnnd ledig gesetzt sein/wie das er niemandt was zugeben/oder zuthun schul
arumb daß er Feudatarius vnd das Haupt allein ist / die andere aber seind
. Souil aber fressen/sauffen/spielen/hurē belanget/ist solches alles erlau=
cht Lutherisch/ daß ist fromb seyn/ dann diß gehör nicht in den Römischen
mit sie aber bey solcher Herrligkeit mögen erhalten werden / sollen jhnen
Oberen/als da seind König/ Fürsten/vnd Herren/ deßgleichen auch die 7.
s ist/der gemein Mann/hauffen weiß zutragen/ damit sich diß faul fres=
in/als des Teuffes mast seuwe/ erhalten mögen. So ferr sie aber jhme
ch widersetzen wurden/ tritt er sie mitt fůssen / wie er dann dem frommen
Keyser Friderich Barbarossen auch gethan.

Christus gibet tribut der Oberkeit.

Vrsach warumb der Bapst kein schatzung gibt.

s ist gantz senfftmůtig/ still vnd friedsam in seinem gantzen leben erfunden
ersprìcht auch allen betrůbten witwen vnd weisen schutz vnd schirm zu/ vñ
vir vnserm neehsten/so vns beleidiget hatt/ weil wir mit jm noch auff dem
m wir mit einanderen zufallen) das ist / noch im handel seind/ verzeihen
ben sollen. Der Bapst aber ist so grimmig/zornig /raachgirig/also daß er
chter vrsachen willen / darff grosse schwere Krieg anrichten / wie ich dann

Christus als ein senfftmůtiger Lehrer verspricht allen betrůbtē gewissen laberung/vnd wil das wir dagegen ein ander liebē/ gern verzeihen.

eins theils erkläret / eins theils die tägliche Erfahrung selbet lehrt.
Christus hatt ein vnschuldig vnnd vnsträfflich Leben geführt / also da
mit falscher kundtschafft nichts straffwirdigs auff jhn bringen kondten/h
seinem Predigampt arme/einfeltige/schlechte fromme leut auffgenomm
Apostel erwöhlt. Der Bapst aber ist/ wie Paulus spricht/ nicht allein für
ein Mensch völler vnd aller sünden / ja ein schandtfleck der gantzen Chr
sondern macht auch seine Cardinäl/Bischoff/Pfaffen zu grossen Herre
nem zu ein Bischoff zusein/er seye dann von höhem Adelichem geschlecht

9. Christus förchtet vñ bettet an dẽ vatter / richtet auch alles zu seines vatters ehr.

Christus weil er der eingeborne Son seines Vatters ist / von welchem
sein wesen vnnd allmacht von ewigkeit her empfangen hatt / verehret de
förcht jhn/bettet jhn an / sicht daß der name seines Vatters für allen di
bet/geehrt/vnd gepriesen werde. Der Bapst aber/weil er das wesen vnnd
walt vom dem Drachen empfangen / darumb so bettet er jhn allein a
ret jhn als seinen höchsten Gott/darumb der jhne also hoch promouiert/
nem Lehentreger gesetzt vnd verordnet hat/ schendet vnd lestert dargegen d
Gottes vnd seines Christus/auff daß aller höchst.

10. Wie sich Christus inn seinem ampt verhälten.
1. fleissig.
2. liebet das haus vnnd fleucht das hoffleben.
3. Artzet.
4. Nüchter mässig.
5. Eyfferig.

Christus ist nicht allein in seinem ampt treuw vnnd fleißig / liebet da
haußhalten/vnsers leibs vnd Seelen artzet/fleucht das Hoffleben/ist ni
mässig/sondern auch eyfferig/schlecht die Keuffer vnd Verkeuffer/so au
hauß ein Kauffhauß vnnd Mördergruben gemacht hat/ auß dem Temp
Der Bapst aber ist ein fauler/fressiger Esel/liebet daß Hofflebẽ mehr/ da
chen/ein reissender Bärenwolff/so die Schäfflin Christi an leib vnd Se
set/fürt die Simoney vnd finantzerey in die Kirchen Gottes ein/sihet all
sich leibe/fragt aber nicht darnach / es seele sich oder nicht / geht auch lieb
Hurenhauß/dann ein reines keusches züchtiges leben zuführen.

11. Christus ein gutter hirt weydet vnd schützet seine schäfflin.

Christus ist ein guter Hirt gewesen / dann er seine schäfflin nicht allein
gelehrt/vnd geweydet/sondern auch geschützt vnd geschirmt / sein leben
setzt vnd gelassen. Der Bapst aber schlecht sie dargegen auff eine böse fau
lehrt sie nicht Gottes wort/sondern seine erdichte Decreta zuhalten/darne
er sie/zeucht jhnen die haut sampt der wollen vber die ohren ab.

12. Christus schicket seine jünger mit lärer hand auß dz Euangeliũ zupredigen.

Christus hat seine Jünger ohne Täschen/Seckel/rc. vñ darzu zufuß au
in die gantze Welt sein Euangelium zu lehren vnd zu predigen. Der Bap
mit seinen verflüchten Judas kinder zu Rom auff dem gesäß still / lassen
sein/seind gutter ding/bekümeren sich nicht vmb den schaden Joseph/ vn
außschickt/ reuten sie auff starcken Hengsten/ vnd Chaballen/ haben
ein mechtig Zeug/seind grosse Herren/ so man förchten muß//die huet g
abziehen/ die Füß küssen/nicht daß sie lehren sollen/ das Euangelium vn
pflantzen/sondern die Welt plündern/berauben/ zwytracht vnd vneinig
ten/lehren kriegen / wie der Cardinal Julianus König Laßla/auß Vng
hatt.

13. Christus ein freundlicher sensftmütiger lehrer.

Christus hatt niemandt mit gewalt gezwungen / jhm vnd seiner lehr an
sondern freundlich gelehrt vnnd geprediget. Der Bapst aber excommun
man/verfolget alle Menschen mit feuwr vnnd schwebel / welche sich jme
oder Abgott Mausim widersetzet/wie wir innerhalb 60. Jaren wol erfah
vnnd seiner Tyranney mitt grossem Schaden vnnd Nachtheill se
worden.

14. Christus schicket geschickte gelehrte leut auß zupredigen.

Christus hatt außgeschickt seine Apostel zupredigen das Euangelium/
Krafft deß H. Geists von oben herab angethan/ vnd mitt verstand der sch
bet waren. Der Bapst aber empfilcht das Ampt der Kirchen seinẽ Cur
Eseltreybern / Hurenwirdt / so in allerley Schelmerey vnnd Bübere
seindt.
Christus hatt wider seine Feind den Teuffel gestritten / mitt dem Sc
Geists/das ist/mit dem wort Gottes zu ruck geschlagen. Der Bapst ab

e feind mit dem eusserlichen gewalt/mit mordt/verrätherey/ Fewr vnnd

s hatt offtmals geweynet vber die verirꝛtẽ vnd zerstöꝛtẽ Schaff Jsraels/
st aber beherʒiget gar nicht/ob schon alle Chꝛisten von der reinen Lehꝛ deß
ely abzogen/der weyd des wort Gottes beraubet wurdẽ/ vnd ob sie gleich
ossen seufftzen jhn darüber anrüffen vnd begrüssẽ/ bittende/ er wölle doch
uch lassen predigen/Aber jedoch wirdt es jhnen alles versaget vnnd abge-

Chꝛistus laſt jme der menschen sehligkeit sein angelegen.

us hatt sein Creutz selber auff seinen Achslen hinauß getragen / daran er 17.
willen solt genagelt werden. Der Bapst aber hasset vnnd fleucht alles
nderlich aber das Haußcreutz / so Gott auff den Ehelichen standt gelegt
egen aber müssen jhn seine Diener sittig vnd sanfft inn einem guldenen
n vnd wider/wa er begert/tragen.

Christ. thut sich willig vnter das joch des creutzs.

s hatt ein döꝛnin Kron tragen. Der Bapst aber tregt ein dreyfache Kron/ 18.
goldt vnd Edelgestein/ geschmuckt.

Christus träget ein dörne Kron.

s hatt der seinen Heil vnd lebẽ/auch mit seim Tod befürdert. Der Bapst
seinen wolstand/ ruw vnd gutten Frieden in dem verderben vieler Men-
n Paulus nennet/daß er sey ein Kind deß verderbens. Jn sum̃a wañ wir 19.
Chꝛisti gegen des Bapsts halten/werden wir lauter contradictoria / wie
Wasser wider einander streben/ finden.

Christi todt ist der Christen leben.

Das XVI. Capitel.

Ein andere Antithesis.

en Christo dem Herꝛen vnnd dem Römischen Wolff/souiel jhr Lehr betrifft/fürgestellt.

Souiel aber die Lehꝛ Christi betrifft / bezeugt hieuon der Herꝛ 1.
selber/daß sie das gesatz nicht aufflöse / noch abtilge / sondern viel-
mehr bestettige. Das Bapsts Lehꝛ aber führet viel Götter / als die
abgestorbenen lieben Heyligen seind/ Bilder/ Feyrtag vnd anderst
mehꝛ herein/daß dem Gesatz gantz vnd gar zuwider ist.

Christus beweiset sein lehꝛ auß dem alten Testamẽt / welche ein gründfeste ist des neuwen.

Es lehꝛt vns der Son Gottes/wann wir den Vatter bitten wöl
rhören/daß wir solches im Geist vnnd in der warheit verbringen sollen.
t aber lehꝛt vns seinem Abgott Mausim dienen/mit gold/silber/seyden/
elgestein/orglen/pfeiffen/singen/ Creutzgengen / vnnd was dergleichen 2.
s gebrengs mehꝛ ist / Daniel 12.

Christus lehret den vatter in seinem namen anzubetten.

hat die eusserlichẽ Leuitischen Ceremoniẽ vnd breuch mit seiner Lehꝛ ab-
Bapst aber fürt dieselbigen wider herein / vnnd heuffet sie noch täglich

s hatt die Keuffer vnnd Verkeuffer auß dem Tempel getriben/ darneben 3.
t/ daß derselbige kein Kauffhauß / sondern ein Betthauß seye/sie aber
iner Möꝛdergꝛuben gemacht. Der Bapst aber führet ein solchen Krom/
in neuwes wider gantz hauffen weiß in die Kirchen herein / kan mehꝛ ab
achß lösen/ dañ die Pfaffen des altẽ Testamẽts/ab Schaffen/Ochsen/ 4.
Tauben/ꝛc.

Christ. thut das jrꝛthum ab.

Christus repurgiert seine Kirchen.

s hat seinen Aposteln verbotten Weltlich zuregieren vnnd zuherꝛschen.
t aber tringt mit seiner lehꝛ fürnemlich dahin / daß man jhne sampt seinẽ 5.
n vnd Prelaten für die Herꝛen der gantzen welt erkennen soll.

Christus wil kein weltliche herschaft wissen.

s hatt vns ein vollkomne lehꝛ fürgeschrieben/durch welche wir gnugsam-
en vnd zu der ewigen Sehligkeit vnterrichtet werden. Der Bapst aber

gibt für/es sey nicht alles in der H. Schrifft begriffen/ daß da zu dẽ Glaube
tesdienst/vnd vnterzichtung deß lebens diene/gibt derohalben der Schrifft
satz/namlich die Concilien vnd Vätter/welche er allein nach seinem willen

7. Christi gerechtigkeit das einige hochzeitlich kleid.

Christus wirt vns in seiner Lehr fürgestelt/als die einige Gerechtigkeit/
cher wir für Gott den Himmellischen Vatter tretten dörffen. Der zeigt vn
ner Lehr viel ein andere Gerechtigkeit an/namlich die da stande in vnseren
vnd in den verdiensten der lieben abgestorbenen Heyligen.

8. Christus der einige mittler zwischen Gott vnnd dẽ menschẽ.

In der Lehr Christi vnd der H. Apostell/wirdt vns ein einiger Mittler vn
sprech fürgestellt/namlich Christus Jesus Gottes vnd Marie Son/ so für
das Mittel zwischen seinem Vatter/vnd dem gantzen menschlichẽ geschlec
getretten/aber in des Bapsts Lehr/haben wir viel hundert/ja tausendt für
vnd mögen durch des Bapsts canonisieren noch täglich viel gemacht werd

9. Christus gibet Ablas auß vergebens.

Christus lehrt vns in seinem Euangelio / wie daß wir haben Ablaß vnn
hung der sünden auß lauter gnaden vnd barmhertzigkeit Gottes/vergebens
sonst ohn alle vorher gehende gutte werck / allein durch den glauben an C
Der Bapst aber beut vns dẽ Ablaß in seiner Lehr feil/vnd lehrt vns denselbi
gelt kauffen/wie du dann dessen ein Figur vnd Exempel in meiner gemahl
fel bey deß Bapsts alter sehen magst.

10. Christus dz einige haupt seiner geliebten gespons der Kirchen

Christus wirt vns in seiner Lehr fürgestellt/als das einige Haupt der K
ner geliebten Gespons. Der Bapst aber gibt sich selbs in seiner lehr auß
Haupt der Kirchen / dadurch er sie entweder jhres rechtẽ haupts Christi b
oder aber setzt jr zwey heupter auff/darauß dann ein Monstrum vñ mißgeb

11. Christus als der einige hohepriester hat sich selbs für sein Kirchen in tod gegeben / dẽ vatter zuuer söhnen.

In der Lehr Christi wirdt vns Christus dargestellt/als der einig König
he Priester seiner Kirchen/welcher sich ein mahl am stammẽ des creutzs für
der Welt auffgeopffert hab / ein vollkomne gnugthuung für Gott seinem
gefunden/durch seinen einigen eingang in das Heyligthumb in seinem blu
er als ein hoher Priester geheiliget hatt/ alle die so da sollen in alle ewigkeit
get/gerecht vnd sehlig werden/weil sie auch als ein Himmellischer König
le jhr feind den Teuffel/ vnd die welt hie zeitlich vnd dort ewiglich schützen
men. Der Bapst aber macht sich selber zu einem obersten hohen Priester de
stenlichen Kirchen in der gantzen Welt/vnd in seinem newen erfundenen
ten Abgott der Meß/welchen Daniel Mausin nennet/opffert er Christum
lischer weiß/noch täglich für die Todten vnnd die lebendigen auff.

12. Christus lehret dem Herren die sünd zubeichten / dauon abstehen.

Christus lehrt vns in seinem Euangelio / was die rechte ware penitentz
fertigkeit deß lebens für Gott sey/namlich dem Hertzen dieselbigen beicht
einen armen Sünder / als der ewigen verdamnuß wirdig erkennen / buß
dauon abstehn/ꝛc. Der Bapst aber lehrt vns in seinem verflüchten / verma
Euangelio/ein andere Buß/namlich die ohren beicht / in welchen wir de
reten vnnd versoffenen Pfaffen vnsere Sünd beichten sollen / Absolution
zeihung derselbigen bey jhme allein suchen/dann wann allein der Pfennig
so fragen sie ja nicht nach/wieviel einer hernacher Aue Maria spreche/ diese
Buß/so er jme aufferlegt/verbringe/in die vorige Bubenhaut schlupffe o

13. Christus lehret recht almusen geben.

Christus hat gelehrt/ beatius est dare quàm accipere/es ist viel besser vn
außgeben/dann einnemmen. Der Bapst aber sagt/beatius est accipere / e
rathsamer empfahen vnnd einnemmen / dann außgeben. Darmit er abe
desto füglicher verbringen möcht/hat er vier sondere darzu verordnete Bet
erdacht/welche als die rechte Schmaltzbettler / den alten Weyblin meyst
ben wissen Wirst/ Käß/ Schmaltz/ vnnd anders mehr abbettlen / alle lan
streifft vnnd gleich als die raupen vnd Heuwschrecken/ alles abgefressen v
zehret / daher jhr oberster Apo. 9. Apollyon oder Abbadon/ein verätzer/
genannt wirdt.

Christus hatt gelehrt in seinem Seligmachenden Euangelio/ was zu de
eingeh/daß verunreinige den Menschen gar nicht/ deßgleichen auch Paul

alle speiß/als gute Edle gaben/vnd Creaturen Gottes/mit dancksagung
n/essen vnd niessen sollen. Der Bapst aber lehrt vnß in seinem verdamptẽ
chen/newen/erdachten Euangelio/versteh/seinẽ Canon/Decreten/Con
Das man ein vnderscheid/zwischen speiß vnd tranck haben sol/der so man
g/oder sambstag/ in der wochen fleisch/ oder in der quadragesima esse/so
ige/ vnnd versündige sich der Mensch/ vnd waß dergleichen Cermonien
ngt/ dardurch der Mensch sich verunreinigen möcht/ dann sonst jm Ju-
gebreuchlich was: Vngeachtet das Paulus solche lehr nennet Teuffels
speiß verbieten.

14. Christus setzt vñ laßt vnß frey gesetzt sein one einiges gewissen alle gaaben Gottes zuniessẽ. Matth. 15. 1. Timot. 4. 1. Timoth. 4.

Euangelium Christi / hat den Heyligen Ehestand / als ein gute ordnung
der Son Gottes mit seinẽ eigenen exempel/ in dem er bey der Hochzeyt
hinen/in der haußzucht gehebt bestetigt/ vnd denselbigen ehrlich zuhalten
auch den Geistlichen zu Heuraten erlaubt/wie dañ auch Petrus vnd ande
hmänner gewesen seind. Der Bapst aber verwirfft dise Heilige vnd Seli-
ng Gottes/macht jn fleischlich/vnnd vnrein/ verdampt alle Priester/ so
haben/zum beysitz aber/ als ein hurenweybel/mag er halten souil er will/
hygius ein Bäpstischer schribent offentlich geschriben / vnd in tag gebẽ/
er sünd seye einem Priester zehen huren zuhalten/dañ ein einig Ehweyb/
das nicht feine Pastores vnd Seelsorger?

15. Christus will das sich jedermã niemandts auß geschlossen verehliche. Matt. 19. Hebr. 13. 1. Timoth. 2. O wehe der zeit/ O weh der sitten.

s lehrt vnß in seinem Heyligen Euangelio / deßgleichen auch der Apostel
das nichts den Ehstand scheide/dañ der Ehbruch/welcher aber ein Ehbre
/Trunckenboltz sein werde/der werde nicht selig werden/ das ewig Leben
er Bapst sagt/er habe macht solches zu Dispensiern/wenn er wölle/den-
scheiden/oder zulassen/möge auch zu seinen Römischẽ hewschrecken spre-
n/sauffen/spilen/huren/seind nur nicht Luterisch/das ist frombkeit.

16 Christus lehret wie nichts den Ehestãd dan d' Ehebruch scheidet.

s sagt selig seind die Barmhertzigẽ/dañ sie werden barmhertzigkeit erlan-
Bapst aber spricht/ je mehr man den Luterischẽ könne plagen anthun/vnd
wider sie erdencken/je mehr Ablaß/vnd gnad wir bey Gott haben.
der Prophet Esaias von Christo/ das kein betrug so theur in dem mund
d seiner Lehr sey erfunden worden. Der Bapst aber ist beyde in seiner lehr/
/ voller lug / trug/ beschisserey/ heuchlerey/büberey/vnzucht/finantze-
oney/verrhäterey/dieberey/ꝛc.

17. Christus will so offt wir vnd die leut gangẽ/ so sollen wir vns ohne dẽ vmbgeschlagenẽ mantel nim̃er sehen oder finden lassen.

s heisset vnß alzeit/on vnderlaß den Vatter bitten/im Glauben fest sein/
zweyfflen/den dem Gleubigen sey nichts vnmüglich/oder abgeschlagen/
st aber sagt/es seye ein vermessenheit/so jemants mit Paulo spreche/das
rechtigkeit/durch den glauben gewüß seye/dann man nicht wissen köñe/
ts in gnaden Gottes sey oder nicht/vnnd demnach soll vnd muß man im
chn.

18. Christus füret ein vnschuldig vnsträflich lebẽ. Esa. 55. Joan. 8. Heb. 9.

s weißt vnß zusuchen den grund der warheit/nicht bey einem Menschen/
er schrifft / will auch durch die todten nicht antworten. Der Bapst aber/
von der Schrifft ab/weiset vnß die Concilia vnd Patres/ vnd zu den ab-
Seelen/vnd dergleichen gespensten.

19. Christus will dz wir Got im glaubẽ vñ in der hoffnũg sollẽ mit gedult anbetten.

s ist nicht allein ein runder/offenlicher/warhaffter Lehrer/vnd Prediger
gesandt/sonder auch ein standthaffter bekenner/sicht nicht an die Person
hẽ/oder die gegenwürtige gefahr. Der Bapst aber ist nicht allein ein lugẽ
vom Teuffel außgesandt/die Welt zuuerführen / sonder ein heuchler vnd
icht an die Person der Menschẽ/ lugt allein wie er denselbẽ gefallen mög.
s befilcht Petro/ vnnd allen Apostlen/ das Euangelium zu lehren/jhnen
mnien verkündigen verzeyhung der sünden / alle Menschen zubekehren/
fen/lehret auch mitt seinem einigen exempel/ in dem er bey neun vnd zwen
y seinen Eltern/in d' haußzucht gelebt/dẽ selbigẽ gehorsam vñ vnderthan

20. Christus weiset vns in die schrifft dz wesen vñ dẽ willẽ seines Vatters darinnen zu suchen. Joan. 5.

 gewesen/

hristus nicht allein ein warhaffter / sonder auch standthaffter Lehrer.
ristus befilcht das Euangelium zupredigen/ist gehorsam seinen leiblichen Eltern.

gewesen / wie alle kinder jhre Eltern in ehren halten sollen. Der Bapst a
seinen geschornen hauffen / wie sie hie däpffer daher prangen sollen / glocken
Kirchen weyhen / palmen / fladen / saltz / wasser öl / ꝛc. sonder auch verhetzt
wider den Vatter / lehret wie man kriegen soll / vil Christliches bluts zuue
dessen ich ettliche exempel doben geben / daselbst er den jungen Henricum /
alten Henricum verhetzet / als der rechte Achitophel / verschaffen / das der j
ser seinen alten Vatter / mehr dann Absalon Dauid / durchächtet hat.

Bapst verbrecher des Gsatzes der Natur.

Die Lehr Christi / durch die Apostell fürgetragē ordnet / das / das gemein
men der Kirchen / sampt allen gütern / zur vnderhaltūg deß gantzen Predi
der Schulen / vnnd der Armen / darzu sie anfangs seind gestifft worden /
braucht vnd angelegt werden / Der Bapst aber vermanet alle seine anhen
zudüttler auff disen heutigen tag / Keiser vnd König / das sie die Kirchen
len verwenden an die Luterischen / die selbigen sampt dem Euangelio Ch
vnnd gar vertilgen / vnnd außrotten / darneben aber beschreyet er fälschlich
alle fromme Euangelische Fürsten / Stett vnnd Herrn / sie seyen Kirche
rer / so er doch der gröste Kirchen dieb ist / der jemahls hat sein mögen / od
werden kan.

Christus leret daß das gmein Kirchen gut solle in die drey ohrt / namlich ans Predigampt / Schulē / vñ Armen verwendet werden.

Summa / je mehr du die Lehr deß Bapstumbs / gegen der Lehr vnsers J
su Christi halten wirst / je mehr vnrahts vnd Gotslesterlichen greuwels / d
darwider wirst finden.

Bapst d' gröste Kirchen dieb.

So ists auch offentlichen am tag / das der Bapst jhme alles zuschreibt
sto allein gebürt / als da er sich das Haupt nennet / auch für den einigen H
nig vnnd obersten hohen Priestern / der gantzen Christenheit außgibt / sp
wie das er Christi Statthalter seye / ist er aber sein Statthalter / so müßt
zu lugner stehn / welcher vnß hin vnnd wider verspricht durch sein Wort /
Geist / Sacrament / bey vnß zusein / biß an der Welt ende / Dann er j
Haupt von seinem Leib / welcher ist sein Kirchen / sampt allen Glidern de
nicht außgeschlossen / noch abgesündert sein mag / Darumb so er noch w
lich nicht Christi deß Sons Gottes Statthalter / so sein Kirchen selbert
strieri / vnnd verwaltet / in dem er sich gesetzt zur rechten Gottes seines
sonder deß leydigen Teuffels Vasall / vnnd Lehenträger / vnnd also Ch
hafter / wider oder gegen Christ ist / dieweyl alle sein / deß Bapst Lehr vnd
Lehr vnd dem leben Jesu Christi zu wider ist.

Bapst deß Teuffels vñ nicht Christi Stathalter / beyde nach seiner Lehr vnd Leben.

Das XVII. Capitel.

Der Bapst ist nicht ein widerchrist / so vil die M
heit Christi betrifft / sonder souil seine Göttliche Natur anl
get / welche er beyde jm selbs zumisset.

Wer od' wz Christus nach seinen beden naturen seye.



Oben hab ich gelehrt vnnd anzeiget / wie das
auß zweyen vnderschidlichen Naturen / in einer Person
sen besteh / Das er nammlich seye wahrer Gott vnnd M
das sein Widersecher der Teuffel / als ein aff / solcher b
turen sich gleicherweiß vnderfangen / anmaßgen wer
seine glider dasselbige in das werck zusetzen / nun aber
im nächsten vorgehnden Capitel auß Paulo anzogen / wie der Teuffel
Bapst / als seine Instrument sich beyde der Lehr vnnd dem leben Chri
allso gleich seiner gantzen Menschlichen Natur widersetze / welches all
von Christo dem Herren / auff sich selber vnnd sein gantzes Reich zie
damitt er sich der Weldt Heylandt / vnnd Seligmacher außgeb

Antichrist d' Teuffel gibt sich selber durch Bapst vnd Türckē für der Welt Heylād auß.

aber/will ich auß Paulo weiters vermelden/ wie sich der Teuffel durch
pſt/ auch der Gottlichen Natur Christi widersetze/ vnnd alle derselben ei-
ften jme begere zuschreyben/ dardurch er beyde will ein Gott vnd Mensch/
Christus ist/ geehret/ vnnd deßhalben mitt Christo gleichen theyl/ der
/ Gewalt/ Ehren/ vnnd Heyligkeit/ ꝛc. haben/ darauß dann wir aber-
rnen werden/ wie der Bapst nicht allein ein Ἀντικείμενος/ vnd widerchrist
Christo dem Herren gehalten/ souil sein Seligmachende Menscheit be-
der auch souil seine Gottheit anlanget/ welche beyde Naturen/ so Christo
üren/ der Trach durch den Bapst/ jm allein zuschreibet.

Waruon in disem buch solle gehandelt werden.

ber sagt vilgemelter Apostel von dem Bapst/ das er sich erhöhen vnd erhe
/ vber alles das so Gott/ oder Gottesdienst heisset/ vnnd geehrt wirt/ ja er
setzen in den Tempel Gottes/ als ein Gott/ vnd fürgeben/ wie dz er Gott
er sagt Daniel am 7. von dem kleinen Hörnlein/ dem Römischen Bapst/
aul habe/ so grosse Herrliche/ Mechtige/ vnnd Prächtige ding reden soll.
en von Göttlichen dingen/ Gesetzen/ Gotsdiensten/ von enderung der zeit
andern mehr/ die allein in der Allmechtigen/ Gewaltigen Hand Gottes
d im 8. sagt Daniel/ nach disen Königreichen (der vier Keyserthummen/
en gesagt) wenn die vbertretter (der Römischen Keiser Tyranney vnd ver-
die sie wider die Christen in der ersten Kirchen/ bey 390. jarlang geübt/ ein-
deßgleychē auch der Abfall deß Alten Römischen Reichs/ vnd deß Christ-
aubens herbey kommen) vberhand nemmen/ wirdt er mechtig sein/ doch
h sein krafft/ (dann die Offenbarung am 13. sagt/ das er reden werde wie
/ so werde jm auch der Trach alle macht vñ krafft gebē/ des erstē Thiers/
s Türcken/ wie ich dann oben vermeldet/ dann der Trach gibt jhme dem
cht weniger/ daß halbtheil des Römischen Adlers/ sampt einer neuwē Lehr
n vnd Neuwem Testament gezogen/ als eben dem Türcken/ den andern
) der wirdt sich in seinem Hertzen erheben/ vnd wirdt sich aufflehnen wider
en aller Fürstē (versteh wider Christum den Herrn/ den Son Gottes/ dañ
sich der Trach wider Christum gesetzt/ also werde auch diser Römischer
opff/ wider Christum erheben/ alle macht seiner Maiestet jm zuschreiben)
eutlicher aber/ redet der Prophet im 12. Cap. hieuon/ da er also sagt/ vnnd
(Römische Bapst) wirt thun/ was er will/ vnd wirt sich erheben/ vñ auff
wider alles das ist/ vnd wider den Gott aller Götter/ wirt er grewlich re-
ner weder seiner Vätter Gott noch einiges Gottes achten werde/ denn er
r alles auffwerffen/ welches alles/ wann wirs in ein summa zusamen fas-
uff den Römischen Bapst referieren vnd ziehen/ werdē wir finden/ wie das
h der Göttlichen natur Christi vnderfangen thu/ gleich/ als were er Got-
selber/ ja mehr dañ Gottes Son/ dann er jm selber zumessen werde/ nicht
hristo als Marie Son/ sonder auch Gottes Son gebürt/ darumb du sol
nur schlecht eusserlicher weyß/ vō jm verstehn wellest/ als solt er sich gleich
iten Caligula/ Itē Domitianus auch thaten/ für einē Gott lassen außrüf
hende/ wie das er seye ein Gott/ sonder das er sich eines solchen gewalts
werde/ so da Gott/ oder Gottes Son allein gebüret.

2. Theſſ. 2.

Bapst ein Gott.

Wann der Bapst entspringen soll hab ich im 4. cap. des andern buchs seines ersten theils erkleret.

Teuffel als Antichrist gibt beyde Bapst vnnd Machomet beyde schwert.

Dz solches beyde auff Bapst vnnd Türckē solle gezogē werden/ hab ich vnden gelehrt.

erstlich so ist Gott der/ von welchē alle ding das wesen haben/ ein Schöpf
els vnd der Erden/ der alle ding auß nichts (Nulla præexistente Materia)
at/ daher er auch das leben aller dingen ist/ vnd genent wirt/ dañ Christus
r Gott vnd Mensch/ ist das Haupt seiner Kirchen/ als die von jm beyde/
he leibliche/ vnd auch das Himelische Geistliche ewige Leben empfahen/
h wie auß deß Menschen Haupt/ die krafft deß lebens vnd wesens in alle
ißt/ vnd sich außtheilt/ also haben auch alle glider deß leibs Christi/ dz ist/
igen auß jm den Geist/ vnnd die krafft/ das sie für Gottes strengen Ge-
hn/ vnnd ewig Leben mögendt/ nun aber so gibt sich der Bapst/ auff di-
en tag/ nicht allein für das oberst Haupt der Kirchen auß/ sonder spricht
das er

Alle Creaturen empfahē beyde von Gott wesen vnd leben.

Dz Haupt deß menschē d baum deß lebens.

Von Christo als dē haupt empfahet seine Kirchē dz Geistliche leben.

das er auch auß nichts etwas machen könne / so doch die Creation allei
macht gebürt / Will er dann das Haupt der Kirchen sein / so misset er ja jn
ber zu / das die gleubigen nicht allein jr leben / sonder auch den Geist deß l
jm haben / damit er sich nicht allein wider den Vatter / welcher der rechte
tor allein ist / auffwirfft / sonder auch wider den Sön / als vnsern Viuific
gleichen auch wider den H. Geist / als der Kirchen Sanctificatorn.

Gott d Vatter Creator. Sohn Viuificator. H. Geist Sanctificator.

Spricht aber / ein frommer Papist / vnd Iebusita Nein / jr Luterischen
uil / dann ob er schon sich neñet das oberste Haupt der Kirchen / so geschic
darumb / als das er jm das leben / vnnd den geist des lebens selbs welle zu
sonder allein darum̃ / das er der oberste Pastor / d Christenheit auff Erden
an / so sprechen wir Luterischen hierzu also / wir haben ein einiges Haupt
gen Hirten / welcher da ist vnnd heisset Christus Jesus Joan. 10. darumb
wir deß Bapsts weder zu einem Haupt / noch zu einem Hirten / Dann
fromme Papisten an: Lieber wie fein wirdt es sich nur schicken / oder reim
der Bapst das Haupt der Kirchen sein solt / vnnd aber weder das leben /
ber nicht hat / noch dasselbige andern Christen / nicht mittheylen / noch g
so ist er doch ja ein todtes Haupt / ohne krafft vnd leben / wehe aber solcher
die ein solch lam / krüppelig / heyloß / schwach / vnd krafftloß / todtes Hau
darumb so sehend jr arme verblendte leuht zu / was jr für eine greuliche / e
che sünd begehn / wañ jr reden / der Bapst sey das oberste Haupt / der gar
stenheit / dañ eintweders machen jn jr zu einem Gott / so sich Göttlichs g
maßget / oder aber soll er ein Haupt ohn leben sein / so machen jr euch sel
ner todten Kirchen? Haben jhr aber das leben / vnd den Geist Christi nich
jhr ja / wie jhr selberts bekennen müssen / nicht die Kirchen Christi / sonde
christen. Et per consequens des Teuffels Synagoga. Dieweyl er aber
nicht vermeint / das er ein solcher heyloser Geist / vnd krafftloser tropff / v
ler seye / eben darumb macht er sich selber zu einem Gott.

Widerlegũg der Papistischen einred.

Warum̃ der Bapst das Haupt der Kirchẽ nicht kan sein.

1. So wirdt er zum Gott gemacht.

2. Papisten machen sich selber zu einer todten Kirchen.

Darnach macht sich auch der Bapst zu einem Gott / damit er die Got
sti stirmpt / in dem er sich nicht allein Sanctissimum Patrem / das ist den all
sten Vatter schreyben laßt / sonder er will auch ipsissima Sanctitas das ist
ligkeit selber sein / wie dann alle seine glider jm solchen Titul zumessen / so
reden wellen / sprechen sie / die Bäpstische Heyligkeit hat das geredt / ist
Heiligkeit selbst / so volget darauß / das er andere mit sich kenne Heylig m
da müssen geheyliget werden / nun aber lehret vnß die schrifft vil ein and
lich / das allein Gott für sich / vnnd auß jm selber Heylig sey / ja die Hey
ber / vnd das alle die / so vmb des Glaubens willen heylig genent werden
Herrn Christo durch den H. Geist / seind Heylig gemacht / das ist von sün
niget / vnd gerecht für Gott Joan. 3. Dann in dem der Herr / mit Nicoden
widergeburt / durch welche wir Heylig vnnd gerecht müssen werden /
spricht er / das solches beschehe / durch Wasser vnnd Geist / deßgleichen
hieuon der Apostel Paulus 1. Corinth. 6. Jhr seind (spricht er) abgewe
seind geheyliget / jhr seind gerecht / vnnd fromb worden durch den Na
Herren Jesu / vnnd durch den Geist vnsers Gottes / lehret vnß auch
das wir die Heyligkeit niergendts anderst wo / dann allein bey Christo
ren suchen sollen / der vnß durch Wasser vnnd Geist in seinem Wort g
vnnd von neuwem geboren hatt / mitt dem Hochzeitlichen kleid / vnnd
nach seiner gerechtigkeit / sampt dem gulden Ring seines Heyligen Gei
nem pfand begabet / vnnd versigelt hatt. Wie es aber hierinnen zugel
wirs eben so wenig / als wenig wir wissen mögen / waher der lufft kom
hingeht / vnnd gleich wie das wasser den Leib reyniget: also auch reinig
cher weyß / der Heylige Geist vnser sündtliche Seelen: vnnd gleich wie
nicht allein scheinet / brennet / sonder auch alles verzehret: also brennet de
Geist / alles süntliches fleisch auß / erleuchtet vnsere finstere Hertzen / vn

3. Bapst mit seiner erdichten Heyligkeit stürmpt die Gotheit Christi / machet sich zu Gott.

Babst wil die Heyligkeit selbst sein.

Deß menschen geburt besteht auß Wasser vnd Geist.

Mẽschliche vernũfft kan die gutthatẽ vnd vberschwẽcklich frucht vnd nutzbarkeit nicht fassen.

1. Lufft.
2. Wasser.
3. Fewr.

ig zu allen guthen wercken / es wirdt vnß auch in der Heyligen Schrifft
r Heyligmacher fürgestelt / als der Heylig Geist / warer Gott / mit dem
nd auch dem Son / dieweyl dann nun der Bapst jhm die Heyligkeit sel=
it / so mießt er jm auch selberts die krafft vnd würckung / der gantzẽ Hey-
falugkeit zu. Damit sich der Bapst selberts vber Christum setzet / vnd al=
Gott machet.

Heiliger Geist allein vnser heylig macher.

ibt jm auch der Bapst zu / die Benedeyung vnnd den segen / rühmet sich
vigen in allen seinen Brieffen / so doch die Heilige Schrifft kein anderen
benedeyung des heyls vns weyset / dann den welcher da ist / in dem ver=
omen Jesu Christo / Gen. 3. 22. Gal. 3. wirt deßhalben der Bapst an Chri
hls ein dieb / vnd mörder / dann er ja stilt vnd raubt / die ehr so Christo al=
vnd keinem anderen solche mittheylen will / damit er sich zu einem Gott
ristum von seinem thron vnd Stul zustürtzen / deßgleichen steht es auch
n gewalt Gottes / die sünden zuuerzeyhen / vnd zugeben / welche auch die
n Juden / wie verstockt sie auch wahren / verstanden haben / nun mißt
gewalt der Bapst zu / derhalben er sich hierinnen auch zu einem Gott
nd vber Christum den Son Gottes / souil sein Gottheit betrifft / auff
n vergebens / vmb sunst / vnnd auß lauter will vnß der Herr im glauben
verzeyhung der sünden / vnd das ewig leben: Der Bapst aber braucht lau
ey vnd trug / gibt keinem ablaß / er erkauff dann solchen / mit parem gelt.

3. Bapst machet sich zu Gott durch die Benedeyhung.

4. Bapst machet sich zum Gott / mit vergebung der sünden.

n wir dann auff jhre Canones vnnd Decreta / so sie das Geistliche recht
sehen / was darinnen geschriben sey / finden wir solche grausame Gottes
nd blasphemien das kein wunder were / wann vmb solcher willen / berg vñ
nder fielen / ja Himmel vnnd Erden brechen solten / Dann es lassen die
len Papisten / nicht schlechtlich darbey bleiben / das er als daß Oberste
r die gantze Christenheit herrschen / vnd regieren soll / sonder be[illegible]rns / vñ
eyters darzu / er habe auch macht vnnd gwalt / meniglichen nicht allein
sonder auch Engeln / vnd Teuffeln zugebieten / vnd verbieten / ja einẽ sol
am / jme menglich schuldig zusein / wann er schon was gebiete / das nicht
re zuertragen / vnd zuerduldẽ / es soll jn auch darüber zurechtfertigen nie=
noch macht haben / dann also schreibt der Bapst Agatho Dist. 19. alle ord-
d satzungen / des Apostolischen Stuls / sollen dermassen angenom̃en wer
sie mit der Göttlichen stim Petri Confirmiert / vnd bestetigt weren: heb
dir ein scheit nem̃en: Sie schreiben auch vnuerholen / als vnuerschampte
y gantz nohtwendig zum Heyl / vnd Ewigẽ Leben / das alle Menschliche
dem Bapst vnderworffen sey / Ext. Com. lib. 1. Tit. de Maioritate & obed.
æst. 3. steht also geschribẽ: Es weißt die gantze Kirchen durch die gantze welt
e Heylig Römische Kirchen gewalt hat / von allen zurichtẽ / vnd Vrthei=
ber jr Gericht vñ vrtheyl zurichtẽ / soll niemants zugelassen sein / dañ für
appellieren / von allen Orten der Welt her: aber von jr / soll niemants
rẽ vergunt sein / dahin dienet auch das / so da steht. Ca. Quanto de translat.
mit außtrucklichen wortẽ also: Mann spricht der Bapst habe einen Him
gewalt / derhalben er auch die natur der dingẽ verendert / vnd verwandelt /
ich das wäsen / vnd die wäsenlichen stück / eines dings einem andern gibt /
t / er mag auch auß nichts etwas machen / vnd ein meinung vnd vrtheil /
n ist / die mag er machen das es seye / dann in allem dem / das er will / da ist
l / an statt einer gnugsamen vrsach / vnd es ist niemant / der da zu jm spre=
ñ thust also? Dañ er mag vber das Recht dispensiern, vñ auß der vngerech
gerechtigkeit machen / also / namlich das er die Recht bessert / vnd endert /
s nicht ein grausame Gotslesterũg / in dem er sich nicht allein Gott gleich
nder auch Gott erhöhet? Dañ er spricht nicht allein / dz er mit Gott gleich
/ souil die Creation belanget / auß nichts etwas machẽ / sonder auch habe
agẽ / das weyß schwartz sey / vnd schwartz weyß / was recht / sey vnrecht / vñ

5. Bapst machet sich zum Gott in seinem Geistlichen rechtẽ. Geistlicher rechten Blasphemien.

1. Bapst ein Haupt der gantzẽ Christenheit.

2. Bapst hat macht dẽ mẽschen zu gebieten.

3. Engeln.

4. Teufflen.

5. Niemants macht habẽ jm einzuredẽ / oder sein gebott recht zufertigen.

6. Allẽ Menschlichẽ Creaturẽ macht zugebieten.

Bapst will mehr dann Gott selbs sein.

was

was vnrecht/sey recht/wann ers darfür außgebe/es habe jm auch niem
darein zureden/dann es heisse also/Sic volo sic iubeo stat pro ratione vo
der grossen schand/das man solche blasphemiam/vnd gotslesterung/
ge zeit hat leyden/dulden/vnd ertragen mögen? aber es haben die dies
rum,der 1260.jaren müssen erfüllet werden.

Warumb d Herr solche Gotslesterung am Bapst so läg ertragen mögen.

Damit aber jre Gotslesterung desto grösser wachß/vnd zunemme/
tet eum qui semel verecundiæ fines transijt,gnauiter esse impudentem)
Cap.Si Papa, haben sie also geschriben: Wann der Bapst erfunden vnn
wirdt/das er an seinem vnnd seiner brüder heyl/ saumseelig/ oder fahl
wercken kein nutz vnd gantz liederlich/darzu das recht/ vñ was gut ist ve
das dann jm vnd andern mehr grossen schaden/vnd nachtheil brechte/
ber mit sich vnzählich volck heuffechtig/in die hell zum Teuffel schlept/
das sie ewiglich solten brennen/so soll jm doch hierüber niemandt weder
gewalt haben/was einzureden/darüber straffen/ oder zu red stellen fug
haben/er were dann abtrünnig sein vō glauben. Ist diß aber nicht ein gr
tichristische Gotslesterung? Noch dannocht will diser Mensch der sünd
mandts geurtheilt sein? wann er schon vil tausendt Seelen / welche Ch
worden seind/biß das er sie durch sein Blut erkaufft vnd erlößt/ stoß in
hellen? Ist aber das nicht ein feiner Pastor/vnd Seelsorger? Damit m
benstuck nicht gemerckt wurden/haben sie auch hinzugesetzt. Doch mög
werden/ wann er vom glauben abweychen solt. Wolan habt danck jhr l
sten/vmb euwere schöne Solution/ vnnd gegebene Conclusion: so frag
nun/ob dann das die werck jres glaubens sein sollen/wañ man also die l
Teuffel führet? Ich hör wol der Bapst kan zumahl ein grosser bub vnd
vnd dannocht darneben einen glauben haben/ aber das ist ein leichter we
werden scilicet. O jr Selen mörder!

NOTA. Bäpstische verkleysterung. Bäpstischer werck/lustige frücht deß Bäpstischen glaubens.

Dergleichen seind noch vil mehr Blasphemien/vnd Gotslesterung
stischen Geistlichen Rechtē/welche ich vmb kürtze willē aussen gelassen h
ich allein darumb verzeichnet / vnnd auffgeschriben/ damit du günstiger
möchtest/wie sich der Bapst nicht allein der Menschlichen/sonder auch d
chen natur Christi sampt jhren wercken anmasse / damit er beweyse das
tiglich d' Antichrist/aber nicht Gottes/sonder des leydigē Sathans stat

Das XVIII. Capitel.

Von deß Bapsts Pomp/Pracht/Gewalt/Ma vnnd Herrligkeit/durch Joannem in seiner Offenbarung am 13. Cap. beschriben.

Mittel deß Bapstums.



Souiel aber das Mittel des Bapstumbs anlang
cher zeit es von tag zu tag je höher zuersteigen / lehrt vns
in seiner Offenbarung nicht weniger am 13. Cap. alß gle
nem anfang im 12. Cap. Wollen derohalben solchs mitte
vns nemmen. Souil aber disen hurnauffel / wefftzen vnd
cken König dē Bapst anlanget: meldet die Heylige schrif
Maiestet/ Pomp/ Pracht/gewalt/ vnd herrligkeit er sitzen werde/ naml
sich werde vber alle Oberkeiten/Geistlichs vnd Weltlichs Regiments er
selbige lestern/vnnd einen solchen eusserlichen schein führen/ für allen Po
Fürsten vnd Herrn diser Welt / also das er mehr werde einem Weltlichen
dann einem Seelsorger vnd Pastorn änlich/vnd gleich sein. Wollen derh
mahls die Heilige Schrifft Consulieren/ vnnd nachmahls sein gantz heu
Teuffelisches Reich dargegen heben/halten vnd besehen. Dieweyl aber n

Bapst mehr fleischlich dann Geistlich.

theils/ auß der offenbarung schrifft vnnd zeugnuß einzogen/ diese aber vns
fahl den gantzen handel/ darauff das mittel des Bapstumbs beruhet/ nicht
als in andern erkläret vnnd außlegt/ so wollen wir für dißmahls in Gottes
eiter fortfahren/ vnnd nachgends andere mehr zeugnussen/ vnnd Prophe-
n/ auß Heyliger Göttlicher Schrifft/ nach aller notturfft anziehen.

Joannes in seiner Offenbarung das Bapstumb, Graphice ad oculum depingiert.

reibt aber Joannes von disem Bäpstischen gewalt/ in seiner Theologia/
det am 13. Capitel hieuon also: Vnnd ich sahe ein ander Thier auffsteigen
rden/ vnnd hatte zwey hörner gleich wie das Lamb/ vnnd redet wie der

der Thier ist der aller Heyligeste Vatter der Bäpst/ wie solches die nach
wort mit sich bringen. Das diß Thier aber auß der Erden steigt/ gleich
ste auß dem Meer: wirdt hiedurch bedeutet sein jrrdisch Weltlich Reich/
en dem Predigampt füren werde/ dann ob er schon sich werde einem Pa-
Seelsorger der Christlichen Kirchē/ ja deß gantzen Christlichen erdbodens
den drittentheyl der leichtfertigen Seelen der Christen/ wie Petrus sagt/
t an sich locken/ so werde er doch mehr ein jrrdischer/ eusserlicher/ fleischli-
icher/ Weltlicher/ Regent vnnd Herr/ den ein Gottseliger/ Eyfferiger/
er/ Geistlicher Bischoff sein/ wie dann solches vil frommer/ guthertziger
mit jrem schaden erfahren/ vnnd wol innen werden. Dann besehe einer nur
st Hellebrand/ oder wie sag ich Bapst Hiltebrand mitt seiner Jesabella/
g ich Matilda/ für ein schöner lustiger Pastor sampt Syluestro 2. gewe-
eßgleichen Julium vnnd andere mehr/ welche der mehrertheils zauberer/
beschwörer/ schwartzkünstler/ vnd Krieger gewesen. Deßgleichē auch nicht
s die Keiser grewliche/ erschrockenliche Krieg gefürt/ vil jamer/ mord/
nd blutbad/ vnder den Christen angestifft/ vil vnschuldig blut vergossen/
nd Leut verderbt/ vil witwen vnnd Vatterlose weysen gemacht/ den Für
Herrn die haar aneinander knüpfft/ je einen Keiser wider den anderen ge-
ann jhre Legenda/ Historien/ vnd jre Acta weitleuffig anzeigen vnd auß-
irdt er sich so satt vnd gnug haben/ gleich als hett ers mit löffel gessen/ we
ossen bubenstück/ die sie jederzeit begangen.

Bapst ein geistloser weltlicher Monarcha.

Bäpst Ketzer vnd Tyrannen.

jn aber dem Lamb vergleichet mit zweyen Hörnern: Ist solches nicht zu-
als das er werde oder solte/ dem Lamb vnnd Son Gottes Christo Jesu/
ten Schäffer vnd Ertzhirten gleich sein/ seine befohlene Schäfflein/ auff
zutreiben/ vor den wölffen schützen vnnd schirmen/ ja auch sein blut vmb
en/ oder von wegen der bekantnuß des H. Euangelij Jesu Christi/ zuuer-
eit sein/ mitt guter gesunder Lehr/ die verwundte gewissen wider heylen/
Schäfflein suchen/ vnd wider zur Herd der Christlichen Kirchen tragen/
er nun werde/ einen solchen eusserlichen schein vor der Welt führen/ wel-
utere heucheley/ vnnd gleißnerey/ ja ein spiegelfechten/ vnnd plauwer
den augen der Welt sein oder scheinen werde/ gleich als were er an statt
da/ vnnd darumb von Christo dem Herren hieher gesetzt/ verstellt sich
Teuffelskopff/ gleich als wölte er der Kirchen glück vnnd heyl gern se-
ouieren vnnd fürdern/ jhren schaden aber wenden/ vor den Mietlingen
nd schirmen: Sonder das er ein grewlicher schedlicher Wolff/ Tirann/
Apollion/ verherger/ verwüster/ verderber/ ja ein hellischer Legat/ als
ersten Teuffel Beelzebub/ welcher der Trach/ vnnd Antichrist selber ist/
t sein werde: Neben dem helffen vnd rahten/ mit händen vnnd füssen/ wie
chieben/ vnd schaltē/ damit vil vnzeliger Seelen/ durch deß Teuffels be-
nst/ namlich durch lug vnd mord/ vnd allerley Tyranney/ auff dē fleisch
ben/ vnd in der hellen rachen geschoben werdē/ also solle des lambs kleid/
hen schalcksdeckel/ vnd schaaffkleider sein/ darinnen er sich werde in einē
liechts verstellen/ die leut hiemit desto besser zuuerfüren/ dañ ja kein vogel
ñ nerrisch nicht ist/ wañ er sehe sein vnglück zugegen/ dem vogler jm mit

Von des Bapst Geistlichen Jurißdiction.

1. Warumb der Bapst einem lamb verglichen wirdt.

Bapst Agnus Laruatus & Mercenarius.

Bapst Beelzebubs diener.

stricken/garnen richtẽ/vnd stellen/dz er jm zuuil nahen wurde/wieuil tore
weren alle die/wann sie solten sehen den teuffel/ der sie begert/ als ein grü

Bapst gleich einem Pfauwen.

tender löw zuuerschlingen/vnd sich doch zuuil nach zu jm schliegen. Nun a
solches der teuffel desto bequemer vnd füglicher möchte zuwegen bringẽ/vi
ren nicht mercken möchten/eben darumb meldet Joannes/ das er sich vnde
de den Bapst also herausser streichẽ/mit schönen farben/vnd kleidungen/
mels König vermummen/vnd mit eusserlichen Pomp/vnd pracht/ verkap
anderst/gleich als wer er warhafftiglich dz Lam̃ Gottes/oder sein Vicar
ster/Statthalter/am wenigsten aber Petrus der Apostel/oder sein nachf
gleich wie die pfauwen einen Engelischen gang/ein Phariseischen/gleiß
want/vnnd doch darneben mit schwartzen häßlichen füssen/ein teuffelisch
ren/also auch werde diser BapstEsel/ eben gleich also thun/vnd sich ver

Von des Bapsts weltlicher Jurißdiction.

2. Warumb der Babst zwey Hörner habe.

1. Zubedeutẽ seine dreyfache Kron.

Bapst ein böse Monstrantz.

Bapst stoßt Christũ auß dem Pfärch wie ein hũd in die Krippe.

2. Hörner bedeuten das Alt vnd Newe Testament.

1. Weltliche Herrschafft.

Solches erkleret die Offenbarung ferrners mit den zweyen hörneren:
werde dieser heylose Vatter der Bapst auch haben/ welches Geistlicher
licher weiß kan vnd mag verstanden werden/ Geistlicher weiß bedeuten
hörner seine dreyfache Cron/vnd diadema/sampt aller seiner hewschreck
dinälen vnd Bischoffen Infulen/ mit allerley kostbarlichen Pärlein/ E
vmb vnd vmb versetzt/ gestickt/ vnnd auff das allerherrlichest zugericht/ z
die Heylige Dreyfaltigkeit/ welcher Verweser/Verwahlter vñ Statth
auff Erden sey/gleich als were er/als ein Irrdischer Gott auß der Erden
chen / in welches Hertzschrein alle heimligkeiten / vnnd verborgene gehe
Weyßheit/Räht/vnd Misteria Gottes/der Heyligkeit/gerechtigkeit/
gleich wie in dem lamb Jesu Christo/Coloss.2. verborgen ligen/ welche
allein macht habe / jederman zu vrtheylen / jehne aber möge niemandts
Christliche Kirch nicht (sagt er nun vollendts darzu / vnnd auch Gott
theilen/ darumb er ein böse Monstrantz gebe/ weyl er kein Heiligthumb
Darumb weil er allein auff Erden / wie er fälschlich als ein lugner Joa
gibt / das Haupt der Christenheyt sey (so doch der leib die Christliche Kir
andern Mann für jhr Haupt/dann Christum allein erkennet. Deßgleiche
Herr jhr (so jetzmahlen gleich eine witwe ist / dort aber jhrem Mann Ch
Arm soll gelegt werden) kein andern Statthalter schutz vnnd Schirmh
Pfleger vnnd Fürmünder an seine statt / versprochen vnnd verheissen
Heyligen Geist allein/ vnnd nicht den Bapst) der Leib aber habe nicht
Haupt zu rechtfertigen / oder sich wider dasselbige setzen / vnnd zulege
jhme billich zugehorsamen/ vnnd vnderthenig schuldig sein. Aber hie ist
Salomon. Ist aber das nicht ein feins Schaaff? welches mitt seinen zw
neren / Christum den Herren / als das Lämlein Gottes auß dem Pf
Schaffstahl/ wie ein stütziger/ streitiger/ flemscher Hammel/ will von
hinauß stossen? Pfey dich du Beyer / wie sichst so scheutzlich auß? diß g
seind auch all andere seine hewschrecken/dann sie gern weren das Lemlein
darumb sie jhr Infulen mit zweyen spitzen/oder Hörnern tragen/das Al
Testament hiemit zubedeuhten. Souil aber den anderen eusserlichen v
langet / kan vnnd mag man solches wol verstehn / von seiner Weltlich

2. Italia vnd Sicilia.

3. Teutsch vñ Welschland.

4. Die Geistliche vnnd Weltliche Monarchey in dẽ er beyde Bapst vñ Keiser sein will.

chen Herrschafft. Dann weil der Bapst Hummel / vnnd Caiphas auch
scher Gott sein werden/ vnnd Herrschen gleich wie sonst ein Weltlicher
vnnd Herr / so sagt auch Joannes wie er werde zwey Hörner haben / d
Reych / wie dann auch Daniel/ vnnd die Offenbarung/ durch die Hörn
reych vnnd Herrschafften verstehn / das also der Bapst auch vber Land v
Herrschen werde/diese zwey Hörner seind Italia vnnd Sicilia/ oder so
tze Christliche Potentaten/in gantzem Europa anlanget/ vnnd fürnemli
der zwey Völcker eingeschlossen worden seind / diese beyde Hörner mit e
men Teutsch vnd Weltschland/ darinnen diser jrrdische Gott zumahl be
vnd Keyser ist. Est enim Terrenus Deus.

t aber jemandts/ O ho/ das wer mir ein seltzam essen: wie/ solte dann di=
che Schawenbutz reden wie der Trach/ vnnd gleich sein dem Teuffel:
wer nicht fein/ solte ich also mit Joanne sein Bäpstische Heyligkeit dem
ergleichen: wolan sage gleich Joannes was er wöl/ so wils doch ich nicht
es gefall dir oder nicht/ so sagt hie der Heylige Geist außtrucklich/ das er
wie das Lamb Christus/ sonder wie der Trach/ das ist alle seine lehr/ all
dienst/ all seine Kirchen gebreuch/ Ceremonien/ vnnd gepreng/ Ja auch
opffer/ Meß/ Wahlfahrten/ Vigilien/ Seelmessen/ Dreissigsten/ der
Münch/ Nonnen/ Kleydung/ Ordnung/ Regulen/ Kutten/ Platten/
ällen/ saltzöl/ wasser/ schmär/ karchsalben/ wagenschmiere/ kertzen/ vnnd
s/ alle miteinander auff ein hauffen/ lauther Teuffels treck/ lugen/ trug/
e/ Gotslesterliche/ erwelte/ erdichte/ keinnütze Gottesdienst/ ja lauhter
hr/ wie sie S. Paulus nennet/ wie dann wir vnden weiters hören/ dann
on einen schönen eusserlichen schein/ als hette solches das Lamb Christus
redigt/ verordnet/ gstifft/ ein oder auffgesetzt/ der Kirchen befohlen/ vnd
jhrer Seelen heyl/ vnd seligkeit/ hoch einbunden/ steyff vnnd vest zuhal=
kein rockenhalm so thewr dauon nicht abweychen/ oder/ als solte solche
Ceremonien/ dem Lamb Christo sein ein wolgefelliger/ angenemmer
nst: jedoch sollen wir wissen/ das es im grund der warheit hieuon zure=
ist nichts seye/ dann deß Trachen als deß Antichristen trug vnd lug/ dann
rach der Antichrist ein lugner ist: also auch sein Diener der Bapst/ da=
eder jhme selber wol vor schaden sein mag/ vnnd sich wol vmbsehen/ da-
t verführt/ vnnd durch solchen eusserlichen Phariseischen schein/ wie es
g vnnd holdtselig/ vor der Welt glantzet/ betrogen werde/ dann warumb/
e Lehrer dauon Esaias meldet/ lauhter Basilisken eyer/ die sie außbrü-
daruon isset/ der isset im selber den todt/ solches bringet auch mitsich deß
am/ damitt er als der rechte guckengauch/ jhme selber den nammen auß=
em er fürgibt/ wie er das Haupt vnnd Pontifex Maximus, vnder der Cle=
aß ist ein Bruckenmacher/ ja wah? zum Himmel? O ho/ nein/ wo dann?
vrsach warumb/ so ist Christus allein der Weg vnnd Steg/ die Brucken
zum ewigen leben/ Joann. 10. vnnd 14. vnnd nicht der Bapst/ aber gleich=
nicht darwider/ das er besser möge genennt werden/ der weg/ brucken/
ur hellen/ vnnd ewiger verdamnuß/ welcher namme jm vil besser ansteht/
Lambs nammen/ dann solchen nammen/ will daß Lamb jhme allein vor=
vnd mit keinem andern/ theil oder gemein haben/ aber was soll einer kuh
tnuß: hie hören wir nun nicht allein/ was sein Bäpstische heyligkeit sein
nder auch sein gantzer Gottesdienst/ namlich ein Teuffels lehr deß Tra=
her ist der Antichrist selber.

1. Timoth. 4.

1. Bapst gibt für solche Gottesdienst in Gottes wort begriffen sein.

2. Christo sein ein gefelliges süsses angenems opffer.

Bapstumb führet ein schein der Heiligkeit.

Bapst der Pontifex/ das ist Bruckenmacher zur hellen.

iner macht aber/ setzet er nachfolgende wort/ vnnd es thut alle macht deß
rs (deß Türcken) für jhme (dem Trachen) Was aber dise macht deß ersten
e/ setzet er bald nach anfang diß 13. Capitels/ vnnd als das thier (Türck)
e/ war gleich einem Pardell/ vnnd seine füß als Bärenfüß/ vnnd sein
eines Löwen munds/ vnnd der Trach gabe jhm krafft/ seinen stuhl vnnd
ht/ diß erste Thier/ welchem der Bapst verglichen wirdt/ ist Machomet/
den hören werden/ wie nun der Türck/ mechtig an Land vnd Leuht/ dem
n Adler/ das ein Haupt abgeschlagen/ welches bedeutet wirdt/ durch die
/ welche zuuor dem Römischen Reich/ sein zugehörig gewesen/ deßglei=
reich von Gold vnnd Silber/ ein grosser mechtiger Fürst/ Potentat vnd
sein Reych mit dem schwert täglich erweytert/ vnnd menglich zu seinem
Gottesdienst vnnd aberglauben/ mit gewalt zwinget: wer aber dieselbige
nicht mitt freuden auff vnnd annimpt/ als bald mitt der scherpffe deß
chlecht/ sebelt/ vnnd in stucken zerhawet/ sein grossen gewalt vnnd Tyran
lich hiemit zuuerstehn/ vnnd erkennen geben/ ob er desto grössere forcht/

3. Wie den Bapst seine Jurisdictiõ mit macht fürẽ werde.

Turck reich.
1. An Leuht vnd Land.
2. An Gold vnd Silber.
3. Erweytert es täglich.

in die leuht jagen vnnd stecken / auff das sich andere hernacher jhme des
möchten ergeben. Also werde der Bapst auch sein / ein mechtiger / gewaltig
ser Herr / beyde an Land vnnd Leuht / an Gold vnnd Silber / vnnd all
Herrligkeit / aber seiner falschen Lehr halben / werde er als ein falscher
(daruon Apocal. 16. vnnd wie wir dann vnden hören werden) mitt Geistli
ranney vnnd gewalt / nicht weniger als der Türck selber / mitt eusserlichen
daher fahren / vnnd alle die jenigen Anathemisieren / vnnd in Bann thun
dise seine Verrätherische / Teuffelische lehr vnnd Trachengifft / nicht an
wollen / jhme gehorsamlich erzeygen / dieselbige alß bald mit fewr vnnd sch
folgen / auß Himmel vnnd erden verstossen / quia Deus eorum est ignis co
vnnd nicht anderst vnder jhnen toben vnd wühten / gleich als die reissenden
men wilden Pardel / Bären / vnd Löwen.

So frag ich nun jetzunder / den gutherzigen Leser / ob der Bapst nicht
recht / möge einem Pardel / Bären / vnnd Löwen verglichen werden / w
Offenbarung sagt / das er gleichfahls solche krafft / solche macht / solche
vnnd residentz / als eben der Türck / haben werde. Wer solches nicht sihet /
glauben geben will / der besehe nun jhre Legenda / so wirdt er befinden / w
grewliche Tyrannen / vnd wüterich gewesen / sonderlich aber wider vil Ch
Potentaten / Könige / Fürsten vnnd Herren / auch was sie für brüllen vn
scher zotten jhnen gerissen haben. Wolan der sehe sich nur ein klein wenig
her bißanher / souil vnschuldiges blut ein lange zeit / auch bey manß gedenc
zu vnser lebzeiten vergossen / ob aber der Bapst nicht allwegen die haupt v
Redlinführer / vnnd anstiffter gewesen / besihe Welschland / besihe Spani
Franckreich vnnd Teutschland an / so wirstu mehr dann nur zuuil / von de
schen hoff / vnd seiner vbermachten boßheit hören / sonderlich aber mit wa
mitischer blutschand / vnzucht vnd hurerey derselbigen erseufft sey / Dann
sen grewel die Römische knaben vnnd Eselsschender / als die rechte Baals
huren vnnd Meyenhengst / täglich zu Rom treiben vnnd führen / das kein
were / das hellische fewr schliege von allen vier ohrten der Welt / Creützweiß
vnnd verbrente vogel vnnd nest mitt einander / auff dem herd hinweg / wie
Herr in kurtzen / dem Bapst / welchem er gleichwol lang gnug zugesehen /
durch den Türcken vergleichen wirdt / welcher vil grewlicher / Rom / vn
Italiam / mit brand / mord / dann Attila der Hunen oder Vngern König
vberziehen wirdt / wie wir vnden hören werden.

Bapst eine haupt vrsach vil Christliches blutvergiessens.

Noch dennocht ist die Welt so torecht / vnnd so blind / das sie jhme hieri
beyfahl thon / vnnd solches thut nicht allein der gemein Mann / sonder au
nige / Fürsten vnd Herren / deren vil noch gantz steyff / an diesem grewlich
vnnd Tyrannen halten / vnangesehen das Joannes sagt / er rede gleic
Trach / vnd seine Lehr / versteh seine Drecketa / oder wie sag ich / seine Dec
Teuffels treck / dann der Trach habe jhnen geben seine krafft / vnnd habe
Bapst als dem andern Caipha seinen hellischen Stul / darauff er als ein
diener / Statthalter / deß hellischen Reichs Hoffmeister / ja als der rechte
vnnd Abbadon deß abgrundts / vnnd aller hellischen pforten sitzen soll / de
allen gewalt auff diser erden / wie er ein Fürst diser Welt sein soll / vberg
wann er vor jm niderfallen / jhne verehren / vnnd anbetten / so solle er ein H
Welt / vnd deß gantzen hellischen Reichs sein lebenlang bleiben / wie dañ
setzte figur außweißt / in dem der Trach / der Antichrist / beide dē Türcken v
mit seinen hendē / dz halb theil deß Adlers sampt einer besondern Lehr / auß
Neuwen Testament gezogen / vbergeben thut / dann ich jetzunder nicht
wie dick ettliche der Bäpst / offentlich dem Teuffel mit Leyb vnnd Seel g
ergeben / wann er jhnen zu Bäpstlicher wirdigkeit / wurde verhilfflich sein /
diser Trach (Matth. 4.) dē Son Gottes nicht köñen zum fahl bringē / das
solt niderfallen / jhne verehren vnd anbetten / kehrt vnd wendt er sich flucks /

Bapst führt die hellische schlüssel zu abgrund.

ſt vnd Türcken vmb / welche ſich nicht lang geweigert / oder die ehꝛ eines
en Potentatẽ mit Chꝛiſto außſchlugen / ſonder zugehoꝛſamen. Dañ gleich
Reich / mit lugen vnnd mord / daruon Joan. 8. geſchꝛiben ſteht / biß anher
vnnd erweytert hat. Alſo ſolle er als ein treuwes frommes kind / jhme dem
als ſeinem Vatter fleiſſig nachſchlagen / mit lugen vnnd mord / das iſt /
en Gottesdienſten / abgötterey / mit fewr vnnd ſchwert / vnnd in vnnd vn-
d Chꝛiſti / nicht anderſt gleich ein anderer reyſſender Berenwolff / vnnd
r wütender löw / rumoren / vnd ſouil von deß Bapſts Pomp / Pracht / ge
ieſtet / vnd herꝛligkeit.

Teuffel erweytert ſein Reich / beyde durch lug vnd mord.

Das X. Capitel.

n deß Bapſts Maieſtet vnd Herꝛligkeit / gezogen auß dem 11. vnd 12. Cap. Danielis.

Was weyters vom Mittel theil deß verdampten Bapſtum̃s
hie zubedencken nohtwendig / lehꝛt vnß der Prophet Daniel in ſei-
ner Prophecey am 11. vnd 12. Capitel mit diſen nachfolgenden wor-
ten / da wirt er wider den Heyligen Bund ergrim̃en / vñ wirts auß-
richten / vnd wirdt ſich vmbſehen / vnd an ſich ziehen / die den Hey-
ligen Bund verlaſſen / vnd es werden ſeine arm daſelbſten ſtehn / die
ß Heyligthumb in der feſte entweyhen / vnd das tägliche Opffer abthun /
greuwel der verwüſtung auffrichten / vnnd er wirdt heuchlen / vnnd guhte
dem gottloſen / ſo den Bund vbertretten.
woꝛt wöllen etliche allein verſtanden haben / von dem greuwlichen Tyran-
wüterich Antiocho Epiphane / wann aber wir diſe / vnnd andere mehꝛ
Prophecey / ettwas fleiſſigs erwegen vnnd bedencken werden / was der
eiſt vnß hiemit erinnern wöllen / werden wir finden / das ſolche woꝛt nicht
Antiocho / noch allein vom Türcken / noch auch von dem Bapſt allein /
nd gemein / vom Bapſt vnd Türcken verſtanden / dann es redet der Pro
mlich von dem künfftigen Antichꝛiſt / der die Kirchen Gottes greuwlich
/ durchächten vnd verfolgen werde / aber nichts deſto minder verſteht der
/ vnd einer einzehlichen Perſon deß Antichꝛiſten / zwey fürnemmer Heu-
lich Bapſt vnd Türcken.
gleich wie der Prophet in ſeinem andern Cap. als er redet von dem Römi-
h / wie es gleichwol ein leib / das iſt ein Reich ſein werde / aber ſchon auff
ncklen / das iſt auff zweyen Heuptern / wie den das Römiſch Reich noch
einen Adler fürt / mit zweyen Heuptern an einem leib hangende / beyde
che vnnd Griechiſche Keiſerthum̃ zubedeuten. Diſe theylung iſt nicht die
lung deß Römiſchen Reichs / oder wie es Paulus vnd Daniel neñen der
nn nicht erſt zu Caroli M. zeiten das Römiſche Reich getheilt woꝛden / in
nd nidergang / darum̃ daß das Römiſche Reich den halben Adler / verſteh
gang der Bapſt hie offentlich beſeſſen / dann er lang zuuoꝛ vom Trachen
en bey 500 empfangen: ſonder die erſte theylung / oder der abfahl deß Rö-
eichs iſt beſchehen Anno 75. als es in auff vnd Nidergang getheylt / vnnd
Römiſche Keiſer geregiert woꝛden / hernacher aber Anno 327. dauon ich
t / iſt ſolcher abfahl deß Römiſchen Reichs in daß werck gſetzt woꝛden /
er der Adler / ſo zu vor bey nahe dreihundert oder vierdthalbhundert Jar
t gehapt / zertheilt worden / vnd nuhr ein Haupt behalten / (namlich den
der Bapſt aber den Nidergang) wie es dann von deß groſſen Keiſer Ca-
d regierung an / biß das Griechiſche Keiſerthumb gefallen / vnnd Con-
vom Türcken gewonnen / vnd eingenommen / vnd alſo an den Macho-

Form vñ geſtalt deß altẽ Römiſchen Reichs durch Danielen fürgebildet.

met kommen / ist daß Römische Reich in die 652. Jaren / auff zweyen He
standen/gleichwol wie vnden vermeldet ist/das ist das Teutsche Keiserth
ein Bäpstisch/ dann ein Römisch Reich genent worden / also redet er auch
Antichristo/gleichwol vnder einer person/ aber zwey fürnemer Heupter/
Bapst vnnd den Türcken zubedeuten / welche beyde Heupter an statt d
köpffen/deß Römischen Adlers/ namblich/ Rom vnd Constantinopel ko
len/wie dann war ist/vnd schon kommen seind/dann eben disen Königlich
Keiserlichen sitz / namlich Rom / welchen die Römer ein lange zeit innha

Wie d' Bapst den Occidẽt mit seinem haupt Rom besitzt/ Also hatt d' Türck den Orient mit seinem haupt Constantinopel innen.

jetzmahlen denselben inn / der Occidentisch Teuffels vnnd Trackenkopf
besessen/vnd als sein eigenthumb/ mit gantz Italien eingenommen: also
ergangen mitt dem Griechischen Keiserthumb / dann gleich wie zuuor di
sche Keiser durch das ander Haupt deß Adlers bedeutet zu Constantinope
serlichen sitz/vnd Residentz vil langer Jar innen gehabt. Eben nun dise H
hat der ander Teuffelskopff gegẽ Orient/ daß ist gegen auffgang der So
lichen der Türck besessen/ vnd eingenommen/ darumb was Daniel sagt
christo / das versteht er schemate Theologico, von dem Trachen dem A
sampt seinen beyden Heuptern/ dẽ Bapst vnd Türcken/gleich wie auch s

1. Exempel von Rom genommen.

das wörtlein Babylon/die Statt Rom nicht allein im Propheten Esaia
Tropicæ figürlicher weiß/ sonder auch in Apocalipsi beim Joañe/ Item
andern Lehrern mehr/als Hieronimo/vnd wie etliche Griechische Comm

2. Exempel von d' schlangen im Paradeyß.

super Apocalypsin geschriben/ sollen verstanden werden. Dann gleich wie
Herr anfangs die red thut gegen der schlangen/ Deßgleichen auch zu vns
tern Adam vnd Eua/zeigt an/was für feindschafft er wölle/zwischen vnd
beyden setzẽ/ gleich als redte der Herr allein von der eusserlichen schlangẽ /
hernacher in nachfolgenden worten/gibt er zuuerstehn/ wie das er nicht n
von der eusserlichen schlangẽ/ sonder von dẽ Teuffel dẽ Trachen/ oder vo
schlangen/welcher der Antichrist selber ist/rede/ welcher nicht nur Adam
nachkömling / schlechts verfolgen werde / sonder auch Christum den Her
sie aber die alte schlang der Teuffel / werde jhn in die ferssen stechen/ daß i

1. Vom Heyligẽ Bund.

gen: also redt der Herr anfangs prima fronte anzusehen / in specie von d
cho/aber in genere von beyden Heupteren deß Antichristi: nam̃lich von d
vnd Türcken.

1. Der Heylige Bund ist die Kirchen Christi.

Nun aber auff das wir wider zu deß Bapsts macht/gewalt/Maiestet/
ligkeit kommen / dauon Daniel im erst angezognen Capitel meldet / so v

2. Es wirdt auch durch den Heyligẽ Bund verstãden die Erbhuldigung / so wir Gott thũ im Tauff dardurch wir in den Heiligen Bund Gottes auffgenommẽ werden/ aber dauon vndẽ an seim ort.

Prophet durch den heyligen Bund / wider welchen der Bapst ergrimme
die wahre Kirchen Gottes / welche dem Euangelio Jesu Christi/ einfelti
gibt/ vnnd bey jhrem einfaltigen Catechismo thut bleiben/dann gleich wi
geborene Kindlein / dem König Herodes / die brennende Marter vnnd
angethon / vnnd sich der König für glückselig geachtet / wann nun diß Ki
geboren / vnnd auß dem land were / vnnd demnach sehr darwider ergrim
krencket der Heylige Bund / vnnd das gantze Euangelium / den Bapst
ger als der Türck selber/dann er kan vnnd weißt / das Neuwgeborne Kin
weniger leyden/als eben die Phariseer/vnnd Schrifftgelehrten Christum
ren/darumb sie immerdar schreyen/Crucifige, Crucifige.

Bapst vnnd Türckẽ gehn alle ding glücklich auß.

Das aber der Prophet sagt / Er werde es außrichten: will er hiemitt z
geben / wie es jhme in allen dingen so fein gelingen soll / vnnd nach seine
wunsch/alles so glücklich vñ geschliffen hinauß gehn. Es treffe gleich sein
son an/oder die Weltlichen Potentaten/oder auch die frommẽ Christen/
die tägliche erfahrũg leyder mit sich bringt/ dañ was hat er jemahls nicht/
authoritet/macht vnd gwalt anlanget/ erlanget: hat dan jn nicht die gan
auch schier für das haupt allein erkeñet/ oder für ein jrrdischen Gott geha
aber die weltlichen Potentatẽ anlangt/ habẽ sie jn nicht alle gleich/ wie di
storckẽ/als jrẽ König gförcht/vnd sich vor jm entsetzt: wz hat er aber für pe

...ssen/die er könnnen jemahls erdencken/vnnd dieselbige den Christen nicht ... also wol hatt es jme gelungen/ vnd so dapffer von statt gangen/ was er ...rgenommen.

... aber/ damitt sein vnchristlich/ vnbarmhertzig/ teuffelisch fürnemmen ... fohrtgang haben/ vnud inn das Werck gesetzt werden/ vnnd sein blutt...rtz wider die Frommen waren Gottsgleubigen Christen erkuelen/ wer...mbsehen vmb lose/lucke/ kein nutz/ leichtfertige Leut/ als da seind alle ...ucken/vnnd Apostatischen Christen/Verächter/ Christliches Namens/ ...d sein Hauff/ beydes von Geistlichen vnnd Weltlichen Cardinälen/ .../ Pfaffen/München vnnd Nunnen/vnnd viel mehr/wie gemeldet/auß ...lichen Standt/ vnnd anderen Herren mehr/dieselbige werde er an sich ... hencken/ die den heyligen Bund verlassen/ das ist/ so war vnnd gwiß/ ...ge Kinder jetzunder solches auff der Gassen mit der Baucken vmbher ...d wer solches noch nicht sehen oder verstehn kan/ der solle wissen/ daß ...tein solches bald reden werden. 2. Von dem jenigen so den h. bund verlassen.

...ches entdecket der Prophet in nachfolgenden Worten gantz artlich: Vnd ...eine arm daselbsten stehen. Diese arm seind alle oberzehlte beydes Geist... Weltliche Capitani vnnd Redliführer/ die daß Heyligthumb in der Fe...twephen/das ist/das Wort Gottes/ vnd die ware Glieder der Christ...hen mit Füessen tretten/ mit lug vnnd mordt/ das ist/ mit falscher lehr/ ...schen/ja Teuffelischen satzungen/verfelschen/ die reine gewissen hiemitt ...en/vnd so sie jhnen nicht beyfahl thun/ als bald mit fewr vnnd schwert ... auß Himmel vnd Erden verstossen/ist aber diß nicht zuerbarmen/daß ...ieselbigen sein/ die das wort Gottes verfolgen/ so sie doch die aller erste ... die dem Euangelio vnterschlauff zugeben bereit weren. Wer diß ein ...der Muster begert zuhaben/ der besehe die Spannische Inquisition/ ...n Spannien/ Italien/ Gallien/ Engelland vnnd Niderland/ so ...ch gnug finden/ daß jhme auch die Haar darüber gehn Berg gehn 3. Arm/so das heiligthumb inn der feste entweihen seind alle Bäpstische Heuwschrecken/ so die Kirch mitt lug vnnd mord verfolgen.

...it aber menniglich sehe/daß der Drach dē Bapst solche Krafft/macht/ge...estet vnd Herrligkeit/ja auch diesen Stull/ darauff er sitzt/ gegeben ha...er desto getreuwer vnd fleißiger seye sein Reich zubefürdern/ vermel det ... Prophet in seiner Prophecey am 12. Cap. mit denen Worten: Vnd der ...thun/was er will/vnnd wirdt sich erheben vnnd auffwerffen wider al...tist/ vnnd wider den Gott aller götter wirdt er greuwlich reden/ vnnd ...gelingen/ biß der zorn auß sey. In welchen Worten der Prophet den ...n Weltlichen König vnd Potentaten vergleichet/welcher thun werde ...in anderer Weltlicher Fürst vnnd Herr/ was jhne gelustet/ja auch den...h weit für ziehen. Dann ob gleich wol David/ Salomon/ Nebucadne...s/Cyrus/ Josaphat/ Josias/ grosse Potentaten gewesen/ noch dan...ieser keiner sich also erhebt/ daß er sich wider alles das Gott ist/vnnd ...t/ als dieser Eulenspiegell zu Rom thut/ auffgeworffen/ dann ist das ...euffelisch/Römisch grifflin vnd hoffbößlin einen solchen frommen man ... Friderich war/ vnuerschuldter sachen/ mit fuessen tretten/ wa hatt je... Sohn Gottes begeret/ daß man jme solle die Fueß küssen/ will ge...die Leutt mit fuessen tretten/ hatt nicht er seinen Apostelln vnnd ...die Füß selber geweschen? sagt er nicht/ wie er nicht seye kommen/ ...jme diene/ sondern daß er diene vnnd gebe sein leben zu erlösung vie...en also vor diesem Judaskind/ welcher sich sonsten einen seruum ...nennet/ vnnd darfür bey menniglich will geachtet sein/ sich alle ... demütigen/ seine schöbige frantzösische Füß küssen/ gleich als ...icht so gutt weren/ wie sonsten ein gutt Freunndt den anderen an ...ndt küsset/ darumb hatt er sich selber erhöhet/ vnnd jhme ein Bapst sitzt auff des Trachen stul. Bapst ein verächter der ordnung Gottes.

solchen namen geben/der vber alle namen sein soll/daß sich in seinem nan
sollen alle knue / deren die im Himmel auff Erden/ vnnd vnter der Erd

Bapst vnnd seine Heuw schrecke sind spötter vnd liestlinge.

dann er nicht allein den menschen auff dieser Erden/ vnnd auch den Teuf
Hellen/sondern auch den Engelln im Himmel zugebietten habe / vnnd d
Petrus in seiner andern Epistel am dritten Capitel von dem Bapst
da er also sagt: Vnd wisset das auff das erste / daß inn den letzten Tage
werden spötter/die nach jhren eigenen lüsten wandlen werden. Welches i
was hie Daniel in seinem 12. capit. von dem Bapst meldet/namlich daß e
de/waß er wöll.

Inn summa was soll ich viel sagen / dann damit man ja sehe / daß di
cey Danielis erfüllet/ vnnd er sich selber für den Antichrist außgebe / gle
Guckgauch jme selber den namen außrüfft / als hette man nichts darum

Bapst ein Guckgauch.

daß er ein Guckgauch were / wann er nicht geschrien hett: Guck / guck /
der Bapst auch/dann damit man nicht/wie die Papisten/als die andere
auff einen anderen Antichrist / so in Babylonia auß dem Stamm Dan
ren werden/vnd ein Hurenkind/Bastart oder Banckhart sein/gaffen mö
er sich eben erzeigen vnd halten/gleich wie jhne hie Daniel abconterfettet,
thun vnd lassen/nicht was Gott vnd seinem wort gefellig/ sondern was j
vrsach/ warumb / so sehe er hierinnen beydes weder Gott nach sein wort
er ein gemachter Herr vnnd Gott sey/ er lebe oder strebe / gleich wie jen

Gott ein Herr /der Bapst aber ein Münch.

pfaff/siue viuimus,siue morimus, Domini sumus / so seyen wir gemachte
vnd wens gleich die vom Adell noch so vbel verdriessen / vnd sprechen zu
ist ein Herr/der Abbt aber ein Münch / so liegen sie doch alle in jhren H
nicht was sie/sonder was sie Heyrlin setzen/das gilt in gemein/vnnd wen
Teuffel leyd were/dann wer ist der vns wölle meistern/der Bapst hatt jed
meistern vnd zuurtheilen/jene aber niemandts / darumb so mag ers mach
gefallen nach / vnnd solte gleich allen Lutherischen Ketzern der Bauch da
knellen/er ist dannoch ein Herr vnnd König / trutz allen denen die jms w
ren? Laß sehen/thue es jme ein anderer nach? was kan er?

Solchen hoffertigen / vbermüttigen / trutzigen / stoltzen Eselskopff d
hatt der H. Geist viel hundert jar zuuor kennet / vnnd von seiner des Ba
machten Hochheit/angemachten gewalt vnd trutz durch den Danielē pro

Bapst will mit seinem vatter Lucifer seinen stull vber Gott setzen.

darumb sagt er: Er werde sich erheben vnd auffwerffen wider alles das G
ist souiel geredt: Es wirdt dieser Himmelsfürst/vnnd Heuwschrecken Kön
viel nachfrags haben/Was Gott in seinem wort gebeut oder verbeut / vn
daß er sich Gottes wort auch anmassen/ vnd sich dessen rühmen werde /
jhme gefellig / das werde er gebieten oder verbieten / es gefalle jetzunder
nicht/es seye jetzmahl mit oder wider sein Wort / dann wie ers dispensie
minieren/vnnd einen endtlichen Beschluß daran machen/ darbey solle v
es auch bleiben müssen/dann verbiette schon Gott der Herr etwas in seine
daß man dasselbige solle fliehen vnd meyden/wolan so lege auch noch sou
so gebietts er widerumb: Gebiette er dann etwas/ das jhme nicht gutt dün

Was der Ee stand seye.

lan/ so habe er macht solches wider zuuerbiettē / Als gebeut schon vnser li
Gott/daß jederman solle von dem Ehestand ehelich vnnd ehrlich / vnnd
bett vnbefleckt/als für seine wolgefellige Ordnung vnnd willen halten / b
ter Geistlichen vnnd Weltlichen / vnnd daß ein jeder sein eigen Weib so
Hurerey vnnd anderer Vnzucht dadurch zuuerhueten / deßgleichen auc
schoff/Sehlsorger/alle Pfarrherr vnd Kirchendiener in gemein / deren
ein Eheman eines Weybs sein soll/ lege nicht daran / daß Gott solches
darumb / weil er als der heylause / onmächtige / atenlause Vatter des
Statthalter macht habe/solches zudispensieren / dann was frage der B
dem/daß Gott dort beim Mose 4. vnnd 12. capit. Deuter. gebeut / Du so
Wort/weder dauon noch darzu thun/oder daß Christus Matth. am fünff

gebens ehrē jr mich mit menschē gebottē? Item was geht Joānes mich an/
hon in seiner Offenbarung 22. cap. schreibet: So jemandt zu seinem wort
ill Gott auff jhn zusetzen die plagen/ die in seinem wort geschrieben stehn/
andt dauon thut/ so wirt auch Gott abthun sein theil von dem Buch des
d von der H. Statt. Aber darā lege jm nicht/ sondern wañ er sagt/ daß sich
fen solle verehelichen vnd verheuraten / wolan so seye es recht vnd gutt/
smahls gleich Gott oder nicht: sage er dann sie sollens vnterlassen/ dann Bapsts mei
rössere todtsünd sey/ im Ehestand ehelich vnd ehrlich nach Gottes wort/ nung vom
ordnung zuleben/ dann im Huren vnd Bubenleben vmblauffen/ wie dañ Ehestand.
als ein Römischer geistlicher Kauffman vnd Hewschreck hieuon schreibt/
niger einem Priester/ oder wie sag ich/ Verwüster sünd seye/ in vnzucht
ey zuleben / zehen Metzen oder Dürnen zum vnehlichen beysitz halten/
heweib zu Kirchen vnd strassen führen. Ein ander Exempel.
hon Christus als die ewige Weißheit des Vatters/ im Prophetē Esaia/
n sey der mann/ welcher die Kelter vnser Erlösung getretten/ vnser Ema- Esa. 53.
and/ Fürsprech/ einiger Mittler/ ewiger Vatter / friedenfürst worden/ Esa. 7. 9.
natum d' Absolution vber vnsere sünden/ gesprochē/ vnd durch seinen sau 2. Timot. 2.
bitteren gang zum vatter/ vns den weg zum ewigen Leben gebrochen/ den
uffgeschlossen/ den Vatter widerumb versöhnet / daß wir jetz sollen seine In dem mit
n/ vnd wir als seine kinder jne als vnseren Vatter fürohin anrüffen/ vnd ler ampt
nser gebett jme werde sein wolgefellig / vnnd vmb deß Herren willen/ wie Christi steht
tet/ vns erhören / aber zum festsigel vnsers glauben / will er vns sein H. all vnser seh
ib vnd blut zum pfand setzen/ daß wir daran nicht zweifflen/ sondern ver- ligkeit.
vergwiß sein sollen/ daß wir verzeihung der sünden/ vnnd ein gnädigen Was die si-
Vatter im Himmel/ vnd das ewige Leben haben. Aber nun ligt jhme dem gel des glau
on nichts dran/ was? Er gebe nicht ein schnallen oder pfifferling drumb/ bens seyen.
gleich Christus schon noch einmahl vom Himmel herab keme/ vnd ord- Bapst Chri-
achtmal in beyder gestalten zudispensieren / den Leyen so wol / als eben sti vnnd der
ern selber zureichē/ vngeachtet daß Christus nicht für die Pfaffen allein/ leyen Kelch-
den gemeinen Mann eben so wol gestorben als für sie/ so wölt ers dan- dieb.
hun / heist aber diß nicht die weißheit Gottes gerechtfertiget? sich vber Bapst will
Gott ist/ wie Daniel sagt/ auffgeworffen? Will aber das Ey nicht klu- den heyligen
n die Henn/ die solches gelegt vnd geschleifft hatt. Nun aber sagt Chri- Geist allein
ne Apostel was sie wöllen/ so mache ers seines gefallen nach? was? Es haben.
er H. Geist jhnen nicht alles geoffenbaret/ sondern auch dem Bapst was Christus vñ
heist also bey jme für vnd an nun/ Sic volo, sic iubeo, stat pro ratione vo- Paulus sind
elcher verß jme viel leuffiger dann das Vatter vnser selber ist / darumb dem Bapst
Bapst sagt/ daß wasser lauffe den Berg auff hin/ so solle alle Welt sagen/ Lutherische
doben seye/ dann es alles bey jm heist/ hurtig/ geschwind hinweg/ das Ketzer.
nd geht kein loch hindurch / gott geb was Christus oder Paulus sagen/
h auch Lutherisch worden/ gleich wie jener Bischoff thatt / dann als er
liche sachen/ die jme nicht sonders gefellig waren / lase/ nimbt er gantz
s Testamēt/ welches er auff dem simpssen gefunden / wirffts hinder die
h wie Bapst Julius sein bettbüchlin in die Tybur/ vnd sprach: Was ?
n dann auch Luterisch worden.
weiffelt mir nicht/ weil er sich darff als ein Haupt der gantzen Christen-
ffen/ vnnd sich einen obersten Bischoff/ welcher doch Christus allein ist/
nen Statthalter Gottes nennen/ so doch nicht auff Petrum/ noch auff
ömmlinge die Kirchen / sondern auff das wort vnnd Geist Gottes/
ristum den Herren/ als den einigen Eckstein/ selber gebauwet / welchen
iner Kirchen versprochen / vnnd hinder jhme verlassen / dadurch
hnen zusein biß an der Welt ende/ vnangesehen / daß jhne die Ba-
Bauwleut mit jrem Nimroth verwerffen/ so zweiffelt mir noch viel we-
niger

niger/wann sich der Bapst nicht hette schemen müssen/vnnd die wort ein schneiden/vnd die schnauppē einziehen/daß er vor aller welt sich einē irdi selber(vngeachtet daß jme ein solcher tittel seine zuditler gebē)auff geworff wie Alexander/Herodes/Domitianus auch thaten. Vnnd souiel von de Gewalt vnd Herrligkeit.

Das XX. Capitel.

Daß das Bapsthumb auff dieser Erden warh tiglich seye des Satans Schull vnnd der Hellen Reich.

Teuffel oberster professor seiner synagogen.

DAmit aber wir spüren/sehen/ja mit henden greiffen daß das Bapsthumb sey ebē der rechte Fraw Venus Berg Satans Schull/ darinnen der Teuffel oberster Profo sag ich/Professor ist/lehrt vns Daniel in seinem vilgemel mehr dann gnug/ja nun zuviel/welches dann wir auch be len/Dann er sagt: Vnd wider den Gott aller Götter wi lich/grewlich/grewlich reden. Was ist das für ein grewliche rede? Antwo nicht allein das heylwirdige Euangelium/ als ein krafft Gottes sehlig zu alle die dran glauben/für ein Zanckeysen/wächsenen Nasen / vnd als ein ler Ketzern/sonderlich aber der Lutherischen/die dann treffentlich viel auff halten/verlestern/verwerffen/vnd dafür allein seine cōstitutiones darsetz dem wort Gottes weit fürziehen (vngeachtet/ daß wer deß Herren wort den Herren selber verachtet. Est enim verbum Dei epistola ad humanū ge missa.)sprechende/Er habe viel ein grössere vollkomnere Euangeliū vnd nuß der weißheit göttliches Raths vnd aller geheimnussen/dann die H.lie auff den H. Pfingstag mit dem freuden öl des H.Geists/das ist mit allerl weit für dieses verrucktes Kind des verderbens gesalbet wordē: Sondern alle macht vnd gewalt/ja alle ehr(die doch Christo allein gebüret/vnd sein als der allein die källter getretten/gestatten/mittheilen oder zu geben will seiner Mayestet allzeit haben vorbehalten)zu stürmen begern. Dieser g rede/blasphemien vnd lesterung/welche wider die höchste Mayestet der H. tigkeit gerichtet/wöllen wir ein Exempel oder etliche kurtzlich einführen/ Christlichen einfeltigen Leser hiemit erkennen geben / wie diß zuuerstehe uon Daniel hie meldung thut/ namlich wie dieser Eulenspiegel zu Rom aller Götter werde lesteren vnd grewlich wider jhn reden.

Bapst ein verlesterer des Euangely Christi. Verstehe maledictū Parisiense Euangeliū nouum, de quo vide Baleum.

Es sagt ein Pontificischer vnd Römischer Scribent/ welcher nicht de einer vnter den Bäpstischen Hewschrecken gewesen/ mit namē Joannes Cremata: Der Bapst ist ein allgemeiner Vatter aller gleubigen/ vnd all Christi: So frag ich nun jetzunder dich/ist vñ heist das nicht sich selbstē zu chen/der sich vber Gott erhebt? Ich habe vermeint/ Christus habe seine Catechismo viel anderst lehren bitten/nālich wann sie bitten wollen/ soll chen: Vatter vnser/der du bist im Hiñel: wolan ist dann Gott vnser V dann war ist/vnd auch wir jn in vnserm Christlichen Glauben einē vatte bekennen/ so frag ich nun/ wie dann der Bapst als der öberste eychlen K Schellensauw in das Vatter vnser oder Glauben kom̃en sey/wañ du fü das Vatter vnser betten/jetzunder solst vnd muß sprechen / Bapst vnser du bist in der Hellen/oder wie sprich ich/in dem Himmel/ bitt vmb günst hung/ich hett schier mißredt. Stünd es dem Bapst nicht besser an / wann de Turre Cremata also geschrieben hett? Der Bapst ist ein allgemeiner V vngleubigen/heuchler vnd gleißner / vnd aller stinckete böcken vnnd hur vnd Judaskindern/ warlich dieser nam zierte jn viel besser / sonderlich gorium 7. dann der vorige.

veiters/ Der Bapst als ein getreuwer Rathgeber Gottes / führet gleichẽ
walt mit Gott dem Vatter vnd Richter Jesu Christo / dann er gleich Papa idem hã
arlicher / eusserlicher Gott anzusehen/ Ludouicus Gomesius. Hört zu/ bet consistoriũ
nder vber alle wunder/ ist aber diß nicht ein grosser lächerlicher Polyphe cum Deo, &
trum horrendum, ingens cui lumen ademptum? ja freylich/ es were kein idem tribunal
ann einẽ in eim wildẽ Wald ein solcher Dromedarius/ als dieser Bapst= cum Christo.
egnẽ vnd zusehen solt/ daß er ab einem solchen penitentario nicht anderst 3.
Esopischen Esel mitt der Lewenhaut vmbgeben / oder als ab dem leidigẽ Papa est quod
er erschrecken. Es sagt der Son Gottes Matth. am letsten: Mir ist gebẽ dam numen
t im Himmel vnnd auff Erden / vnnd in vnserm Symbolo Apostolico quasi uisibilẽ
/ daß Gott Himmel vnd Erden auß nichts / nulla præexistente vel præ- quendam Deũ
teria, darũb sey er ein Allmechtiger Vatter/ vnd jhme nichts vnmüglich præ se ferens.
ott wir zuschreiben / eben dieses alles messen die Papisten dem Römis. 4.
wfried dem Bapst zu/ welchen niemand stechen noch hauwen köndt/ dañ Papæ tradita
zen seye er Gott gleich/ ja Gott selber / also daß er auch macht vnnd ge= est potestas in
n Himmel vnnd auff Erden/ vnd könne auß nichts etwas machen. De= cœlo & in ter
s. Aber nun was kan er? Ist er dann der ander Gott vnnd Schöpffer ra.
nd der Erden/ vnd aller neuwer Creaturen von München / Pfaffen vñ Papa potest a-
Bolan kan er auch auß einer tragenden Nunnen ein fromme Jungfrauw liquid de nihi-
erschaffen? So wollen wir dann glauben / daß er von allen seinen Hu= lo facere.
nicht vnbillich ein vatter aller zauberer vnd vnholden / wie Hildebrandt Papa potest
ster gewesen/ vnd als ein getreuwer Vasall vnd Lehenman deß Drachen omnia facere,
nt werden. quæ Deus fa-
cit.
Papa est Deꝰ.

r ist es noch nicht darbey blieben / sondern wie etlich schreiben/ geht der A Papa ne ad
Creaturen Gottes weit für/ dann sein gewalt erstreckt sich vber alles dz Deum quidem
/ auff Erden/ vnd vnter der Erden ist. Anthonius Florentinus. Ergo/ appellari po-
ar ist/ so gibe ich jhme bald gewonnen / daß er auch seye vber den Son test.
rstehe nach seiner heyligen zarten / allein sehligmachenden vbergebene- 5.
schheit/ dann sie auch ein geschöpff vnd Creatur Gottes des H. Geists Papa maior est
vnsers Christlichen Glaubens / daß er in Maria leib als ein heyliger omni alia crea
alle Sünd / nach dem ebenbild Gottes auß Marie blut vnd fleich vom tura, & ipsius
e empfangen/ formirt vnd gebildet worden. Item ein anderer spricht: potestas extẽ=
Bapst solchen vnmessigen macht vnd gewalt / daß er auch die H. Sa= dit se ad cœle-
ott gebe wie es die H. Apostel empfangen / verordnet vnnd der Kirchen stia, terrestria
/ seines gefallens nach zudispensieren / mindern oder mehren mag/ Ar= & infernalia.
. Vnangesehẽ/ daß der Apostel Paulus sagt/ welcher ein ander Euan= 6.
ige/ dann wir euch geprediget/ der seye ein anathema. Aber diß achtet Papa forma sa
st/ als deß Drachen treuwer Anwalt nichts. Deßgleichen auch sagen cramentorum
/ Der Bapst ist ein grundfeste deß gantzen Christlichen Glaubẽs. Ey ab Apostolis
nn so wol versehen gewesen mit dem vielgemelten Hildebrand vnd sei= traditã potest
/ gleich wie ein Dorff mit einem vnsinnigen Schultheiß oder Pfaffẽ? immutare.
apst ist exempt vnnd aller Geistlichen vnd weltlichen gesetzen vnd Rech= 7.
tzt/ dann kein Gesatz kan oder mag jhme was fürschreiben/ viel weniger Papa est funda
n. Fortunius Gratia. Aber hilff Gott/ wañ ist dañ dieser Freyherr pri= mentum fidei.
eden? Lieber was fragstu viel? Ich hab all mein tag gehört/ wer viel vmb= 8.
fragte/ der gehe viel jrrs. was bist dann so vergessing / hörstu nicht was Deus papæ sub
ie obsteht/ von dem Bapst meldet/ namlich daß er rede/ wie der Trach/ iecit omnes le-
gen seiner greuwlichen rede/ habe jhme der Drach geben / seine Krafft/ ges & ipsius
/ sein Reich vnnd sein grosse Macht. Derohalben so hatt jhne der celsitudini nul-
uilegiert / vnnd zu einem solchen Freyherren canonisiert? Ita: be- la lex impont
potest.

9.
schreibẽ sie: Der Bapst hat ein vollmächtigen gewalt/ auch wid' die Epi Papa potest cõ
determinirẽ/ dz ist souil gredt/ wã Paulus sagt weiß sey weiß/ schwartz tra Epistolas
Pauli statuere.

sey

sey schwartz/der glaub macht allein sehlig/vnnd nicht die Werck/ welch
grosse Lutherische Ketzerey an Paulo ist: So sagt der Bapst/ er habe m
zu inuentieren/vnd das Widerspiel zusetzen / vngeachtet daß Paulus s
logia nicht zu Rom/sondern im Hüñel gestudiert/daß schwartz sey weiß
sey schwartz/die Werck machen sehlig/ vnd nicht der Glaub allein/ Ca
10. *Deus omnia subiecit sub pedibus Papæ. Barbacia.*
nus. Item dem Bapst ist alles vnder seine fuesse than. Hinc illæ Crocod
Wolan ist dann das war/so nimbt es mich nicht mehr wunder/warum
Alexander 3. den frommen Keyser Friderichen Barbarossa mitt füssen t
gesagt: Super aspidem & Basiliscum ambulabis, &c. Ey lieber wañ ist da
zu einem Jebusiten canonisiert worden? die sich rühmen vnd schreiben v
sellschafft Jesu/cùm tamen socium habeat neminem. Nun aber glaub
11. *Papæ nullus par est nisi Deus.* Bapst ein Hurẽpfaff.
seyẽ weit gnug dauon. Barbacius vnd ein anderer Hewschreck schreibt/
ist solcher dignitet vnnd würde/daß jhme mag niemandts verglicchen w
allein Gott. Augustinus Beroius / Ja was ehren ist er wert? er ist aller
wie der Pfaff von Hagedoch/da er solt in der Kirchen Meß halten / fa
mit gunst zumelden/im Hurauß/wie er den namen eines vnzüchtigen W
vnd die Mutter der Hurerey/2c. bey Joanne Apoc. 15. genennt wirdt.
lieber Augustine sag an/lieber wann ist das geschehen? Ich habe verme
che Gott durch den Propheten Esaiam: Gloriam meam alteri non dab
dann das zugangen/das der Bapst sich beim Ofen so wol gewermet ha
Ferrners schreiben sie: Der Bapst ist ein Breuttigam der gantzen E
12. *Papa est sponsus totius Ecclesiæ.*
Oho/ wie reumpt sich aber das? gleich wie ein faust auff ein Aug. Wa
Tybinge ein kleins Schülerlin auff dẽ Austerberg hörte/ wurde er diese
vñ Hewschreckẽ spotten vñ sagẽ: Es stehet in meiner Dialectica anders
non longior vel angustior definito. Die Kirch ist hin vnd wider auff dem
boden außgespreit/vnd an kein gewisses ort gebunden/wie will dann der
jhr in diesem breiten/weiten vnd vberlangen brautbeth können schlaffen,
13. Bapst misset jm alles das jenige zu so Christo nach seinen beydẽ naturen allein gebürt zů zeugnuß daß er warhafftig der Antichrist oder desselbigen erstes haupt seye.
seinen Römischen Concubinen vnd Beginen nicht mag gnug thun? So
ben sie also von jhm: Tu es sacerdos magnus & Pontifex maximus, tu pri
scoporum & hæres Apostolorum, in primatu Abel, gubernatione archa
archatu Abraham, ordine Melchisedech, dignitate Aaron, authoritate Mo
tu Samuel, zelo Helias, (sed utinam esses) mansuetudine Dauid, potestate
ctione Christus. O weh das ist gar zuuiel/vnd zu grandig/ Ja vber die m
zuuiel/zuuiel/ey lieber schemet euch ein wenig/ jhr Hewschrecken. At vere
verecundiæ fines transijt, ob eum bene & gnauiter esse impudentem.
liegen nun dapffer/dann man wirts bald verbieten / vnd wird euch bald i
die jhr auch solche gesellen seind/bald ein knopff dran machẽ/ Ist vnd he
nicht vbermachet? Ja warlich es ist gar vbers Bonenlied/ So frag ich d
Leser/hatt dann Joannes vnrecht geschrieben/in dem er meldet/ daß der
de reden / wie der Trach? hatt nicht Lucifer / als der ware Antichrist s
vber den Sohn Gottes wöllen erheben vnd erhöchen? wie es jm darüber
hatt er mit seinem grossem schaden/nachtheil vnd verlust seiner sehligkei
worden/Also auch dieser dann heist/daß nicht sich selber zu einem Gott
der wie Daniel sagt/daß er gleich als ein anderer weltlicher König thun
er wöll/ sich erheben vnnd auffwerffen / wider alles das Gott ist/oder n
sagt/das Gott mag genennet werden/vnd wider den Gott aller Götter
reden / Solte es dann wunder sein / wann er auch eusserlicher weiß mit d
von diesem seinem Stull von dem Türcken gestürtzt würdt. Nun aber
ist/daß der Lucifer vmb seiner vbermachten hoffart vnnd stoltz von Chri
worden/Apoc. 12. also sollen auch wir warhafftiglich wissen/ das in kur
Bapst durch den Türcken jämerlich solle hingericht werden.
Vnangesehen aber/daß solche gottslesterliche grewliche vnd erschröck
phemien/die Papisten wissen/vnd daß solches allein ein ehrgeitz/ an den

[...]s dann ein lautere Heuchlerey vnnd fuchßschwentzlerey seye / biß daß sie [...]enden vnd gutte Pfründen dauon tragen / noch dannoch widersprechen [...] nicht eins / sondern gefallt jhnen so vberauß wol / daß sie alle die jenige [...]assen hoch ehren/welche solche offentliche lugenen defendieren / den Gott [...]hiemit zusterckẽ. Hingegen aber vnnd widerumb seind sie also verbittert [...] jenigen allen / so dieser grewlichen Teuffelischen blasphemien widerspre[...] sie sie stracks anathemisieren/mit Fewr vnd Schwert verfolgen / vnd al[...] todt haben wöllen/vnnd ob gleichwol jemandts wolte sprechen: was? Es [...]r schreiben oder sagen von dem Bapst / was er wollte / solte darumb der [...]an schuldig sein? Antwort/wenn er kein wolgefallen daran hette/sondern [...]h mißfallen darab truge/wie er dann billich thun solt/Gott vnd nicht jme [...]hr geben/so wurde ers warlich widersprechen. Nun aber daß er darzu still[...] / gleich wie Herodes stillschweiget vnnd nicht widersprach / als jhn das [...]lte für ein Gott auffwerffen / so gibt er hiemit menniglich zuuerstehen/ [...] daß er sonsten andere alle verfollgt/die dieser grewlichen blasphemien wi[...]n/vnnd als vnrecht vnnd gottslesterlich verrüffen / volgt hierauß / daß [...]ers wolgefallen darab habe / vnnd jme hiemit nicht weniger gedienet sey. [...]wölst jhn vnd sein Lehr nicht weniger fliehen vnnd meiden / gleich als den [...]lber / vnnd demnoch wisse/daß er deß Trachen Statthalter / warhafftig[...]von welchem alle propheten / Christus vnd seine Apostel propheceyet vnd [...]aben.

[...]t aber jemants / Ey warumb thut er dann solches / Er solte doch selbsten [...]dauon ablassen? das Euangelium als das wort Gottes mit freuden auff[...]men/demselben beifahl thun / vnd in seinen Landen / ja offentlich in der [...]ristenheit predigen lassen? Hierauff antwortet der heylige geist durch den [...] Daniel/zeigt vrsachen an/warumb ers nicht thun werde: dann ob schon [...]gelium aller dings seiner Vätter vnnd Vorfahrer Lehr / als der Apostelen [...]rer heyligẽ Lehrer mehr / gemäß sein werde / so werde er doch seiner Vä[...]ichts achten/das ist/ob er schon hören vnnd sehen werde / daß das Euan[...]erdings der Apostel vnd alten Vätter lehr / werde gleich vnd gemäß sein/ [...]och in wind schlagen/desse wenig achten/oder darüber sich nicht viel küm[...]n.

Warumb d Bapst das Euangeliũ Christi als ein Paulinische Lutherische Ketzerey verfolgt.

[...]ber einer / Ey wie ist dann der Bapst von dem Glauben abgefallen? Ich [...]nt/er seye der recht Catholische vnd altgleubige allgemeiner Vorsteher [...]n Gottes / wie er dann selber fürgibt. Euwer Glaub aber hatt nicht viel [...]r gewehret / darumb wie solte oder kan diß war sein? Deßgleichen auch [...]t sehen / daß er solte von der Christlichen Kirchen sein abgewichen / dann [...]e Lutherischen predigen / eben dasselbige höret man im Bapstumb auch? [...]Nun daß wir gar nicht die newen / sondern die altgleubigen Christen sein/ [...]cht durch vns / sondern durch jhne den Bapst der Abfahl geschehen / durch [...]gelium aber geoffenbaret. Dann ob sie schon sprechen / wie sie nicht mehr [...] Gott drey vnterschiedlicher Personen / eines göttlichen vnzertrennlichẽ [...]hren vnd anbetten. Wann aber wir besehen / ob sie jhne also vnnd inn der [...]e er sich in seinem Wort vnd Euangelio geoffenbaret / verehren / befinden [...]n anders / dann besehen wir den Artickel von dem willen vnnd ebenbild [...]on göttlicher Wahl / von deß menschen freyen Willen / von der Erbsünd/ [...]z vnnd Euangelio / vom Glauben / der Gnad vnd deß Menschen Recht[...] von guten Wercken der Buß / der Absolution vnd anderer Ceremonien/ [...]acramenten der Kirchen vnd jhren Schlüsseln / vom Gebett / Item von [...]Ständen der Welt / rc. werden wir ein dissonantiam zwischen vns vnd vn[...]finden / daß sich des Bapsts Lehr nach Gottes wort weniger reumpt / vñ [...]schickt / als geygen vnd saltzmäß tantzen vnd heulen / rc. vnangesehen daß [...]dert von dẽ Propheten vnd Apostel / welcher nachfolger er sey. Wann du

Papistẽ können nicht glauben / dz der Bapst vom waren glauben abgefallen sey.

Abfahl des Bapstumbs durchs Euãgelium Christi geoffenbaret.

Bäpstische vnd Euangelische Lehr weiter dann Himmel vñ Erden vonn ein ander.

aber ſeine Decreta vnnd Canones wirſt gegen derſelben Lehr halten/ wirſtu
ſpüren vnd ſehen mögen/ daß ſeine Lehr den Prophetiſchē vnd Apoſtoliſch
ten nicht gemäß/ ſondern den alten Glauben ſeiner Vorfahrer vnd altvät
gnet/ vnd alſo einen newen Glauben/ dauon ſeine Voráltern nicht gewu
vnden hören werden/ an ſtatt des alten Glaubens erdicht/ vnd erwöhlet
ob er ſchon ſelber höret vnd ſihet/ daß diß die Göttliche vñ vnfelbare Wa
ſo fragt er doch nichts darnach. Damit er dann abermahls menniglich
ſchand auffdeckt/ hoffieret alſo jhme der Vogel in ſein eigen näſt/ daß er
heit ſeye der leibhafftige Antichriſt: ſonderlich aber mit dieſer greuwlich
terey/ von anrüffung der lieben abgeſtorbnen Heyligen/ Apoſtell vnd M
welches ein neuwer Gott iſt/ daruon ſeine Vätter weder die Propheten
Apoſtel zuuor jemahls/ was gewuſt/ geſchrieben oder geprediget habe.

Bapſthumb ein neuwer glaub vnnd Seck.

Bapſt verrüfft ſich mit ſeinē Gotts dienſt ſelber dē Antichriſt

Es erzehlt aber der Prophet ein beſonders Antichriſt vnnd Teuffeli
von jhme/ daß dann gantz wol vnd danckwirdig iſt/ namlich daß er ſich d
Lieb nichts werde annemmen/ welchen er nicht weniger als ander mehr
ſers Glaubens in windt ſchlagen/ durch die frauw lieb aber verſteht de
den Heyligen Eheſtand von dem Herren ſelber verordnet vnd eingeſetzt
hen aber/ daß er Gottes Ordnung vnd willen/ vnd jme ſolcher ſtandt w
jedoch werde er wenig darauff halten/ nicht allein für ſein perſon ſelber
ſtand nach dem Exempel Petri/ welcher auch ein Eheman geweſen/ v
Apoſtel mehr/ darinnen gelebt/ ſich begeben/ ſondern auch ſeinen Kauff
dem gantzen Römiſchen Ymenſchwarm bey höchſter auffgeſetzter Straf
daß welcher ſich in Eheſtand begebe/ ſolle aller ſeiner ehren entſetzt/ ſeine
vnd pfruenden beraubt werden/ vnangeſehē/ daß ſich dieſer Hummelsf
für ſein Perſon noch ſeine Cardinál/ Biſchoff/ Pfaffen/ München vn
von vnzüchtigen Weibs vnd Frawen bildern/ enthalten mögen/ ſonde
Sodomitiſch/ Sardanapaliſches weſen führē/ daß ſchier kein Biderma
Hurenweibel vnnd Meyenhengſten ſein Tochter mehr fromm behalten
dann ich doben auch geſagt. Nun aber weiſt menniglich wol/ wa es jhne
vnd wa der Haß im buſen ligt/ dann ſie förchten das Haußcreutz/ daß G
Ehelichen ſtand gelegt hatt/ vngeachtet/ daß Chriſtus ſolch jhr Haußcr
ler Chriſten creutz mit ſeinem creutz vnd leyden geſegnet/ geheyliget vnd
et hatt/ ſeinen ſegen darauff geſchlagē/ noch dannoch begeren ſie dieſes ſe
vrſach warumb? ſo beſorgen ſie/ ſie mögen vor dieſem ſágen fürohin ni
wol können in die Schüſſel kommen als zuuor/ das iſt/ ſo ſtattlich vnd
ſein mit Kleyder/ Speiß vñ Tranckenebē erhaltung ein ſtattlichē Hoffs
haltung von ſchönen luſtigen Pferden/ Jaghünden/ vnnd auch ein H
zwey darbey/ dann zuuor/ vnangeſehen/ daß ſie dannoch viel einen grö
Teuffeliſchen Vortheil geſucht vnd gefunden/ namlich alle tag ein friſc
haben/ ſo hingegen andere Ehemenner ſich jhrer Weyber behelffen müſ
ſie Gott von ſolchen widerumb entbindet.

Bapſt ein newer Nicolaiter.

Bapſt verbeut ehelich zu werden bey höchſter ſtraff.

Möcht aber einer ſprechen: Ey lieber kan man nicht auch der ſachen z
thun? Es iſt mir immerſt nicht/ daß der Bapſt vnnd die ſeinige/ ſo roh
Leut ſein ſoltē? Haben wir nicht all einen Gott? verehret nicht auch der
die ſeine denſelbigen ſo wol als gleich jhr Lutheriſchen? Es ſagen weder
ſchen/ noch der Prophet Daniel/ als ſolten ſie gar keinen Gott vberall
verehret haben: ſondern daß ſie dem alten waren Gott nicht/ wie er ſic
wort geoffenbaret/ verehren/ darumb daß ſie neuw Gottdienſt/ ſprecher
Herr ein wolgefallen daran trag/ erwöhlen/ vngeachtet/ daß ſolche al
Hauffen ein grewel vor dem Herrē ſein/ vnd ſolche nicht will vngeſtraff
dieſem allem ſichſtu/ wie daß Bapſthumb warhafftiglich des Sata
darinnen der Bapſt oberſter Profoß/ vnnd ſein Reich
der Hellen Reich ſey.

Das XXI. Capitel.

Was das Bapsthumb für einen Gott vnnd Wa mit es jhn verehret vnnd anbettet.

SOuiel dieses belangt / was der Abgott des gantzen Bapsthumbs sein soll / werden vns in heilger Schrifft jren zwen fürgehalten / Einer / welcher ist die Mäß / das ander aber der Bapst selber. Was nun deß Bapsts Abgott anlägt / dē er an statt seiner Vätter Gott setzen / auffrichen vnd verehren werde / meldet solches Daniel in seiner Prophecey am 12. cap. mit denen worten:

Bapsthumb verehret zwē Abgott.

n deß statt wirdt er seinen Gott Mausim ehren / dann er wirdt einen Gott / 1.
e Vätter nicht gewust haben / ehren mit gold / silber / edelgestein / vnd klei-
. daß ist souil geredt / der Antichrist zu Rom / welcher ist der Bapst selber /
einen vermeinten Catholischen vnd Geistlichen hauffen / welche die rech-
mörder seind / werden fürnemblich dahin stehen / auff daß jr Gottsdienst /
tt vnd geld / feiste Kuchenen vnd Köchenen mögen ertragen. Was aber
s vnnd aller Papisten diß für ein Gott sein werde / lehrt vns solches der
Daniel durch das wörtlin Mausim / verstehe die Meß / dieweil aber die
ißbrauch vnd gewohnheit helt / was nicht fast glantzet vnd glitzet / dassel-
ing achtet / vnnd damit sie diesem jrem Abgott möchten desto bessern vnd
hauw vnd ansehen machen / werdē sie beydes der König selber / der Bapst
dere Hewschrecken solchen Abgott mit viel hipschen / grossen / herrlichen
en gebeuwen / deßgleichen mit grossem gepräng / pomp vnnd pracht vor
ls mit silber vnd golt / berlin / kleinoten / vnnd edelgestein vmb vnnd vmb
nd mit solcher andacht verehren / also daß / wa es auch müglich were / die
ten hiedurch möchten verführet werden.

Abgott des Bapsthums ist die mäß.
Bapsts Abgott ein schmotziger feister Abgott.
Mausim ist vnd heist des Bapsts Meß.

d aber der Anzahl noch viel vnnd mancherley Mausim / dann jetzt wirdt
lten von der dörnen Kron / jetzt von den dreyen negeln / jetzt von der Vor
i / jetzt zur Wahlfart / deren die auff dem Meer schiffen / oder sich darauff
rhebende / oder die sonsten beydes zu Fuß vnd zu Roß vber Land reissen /
inandere für die schwangere Frauwen / jetzt für die jenige so in Kindsbän-
ber für die so in Todsbandē ligen / bald eine für gut Wetter / jetzt fürs drit
igig Fieber / ꝛc. vnd wer kans alles erzehlē / welches alles darum geschicht /
mahls menniglich spüren / sehen / ja mit Henden greiffen mag / wie nam-
apst / der leibhafftige vermenschte Teuffelskopff / als der ware Antichrist
erlich aber souiel seinen Abgott die Mäß belangt / was das für ein greu-
erwüstung sein soll / lehrt er vns mit denen worten / Dann er wirt einen
ren / dauon seine Vätter nicht gewust haben / aber wer seind diese seine
Wolan wir wollen den Bapst selber dauon anhören.

Viel vnd mancherley meß.
Bapst rüfft sich durch die meß selbsten für den Antichrist auß.

nt sich der Bapst / wie daß er seye ordinarius & legitimus heres sedis A-
das ist / ein Nachkömmling vnnd Successor des Apostels Petri / ja ein
r Stullerb des gantzen Apostolischē Stulls. So frag ich nun den Bapst /
ne Mäß der einsatzung Christi / wie ers verordnet / vnd auffgesetzt / die A-
gespendet / vnnd solches in jren schrifften / was wir vns vorhalten söllen /
hinderlassen haben / gemäß oder nicht sey? Hierauff wollen wir den Her-
ören. Es vermacht der Son Gottes in seinem letsten Testament kurtz
todt / aber nicht allein seinen Aposteln / sondern auch allen gottgleubigen
Christen / für welche er nicht weniger als für seine Jünger / ja für die gan-
storben ist / beydes seinen waren wesenlichen leib vnd blut / daß wir den

leib leiblich mit dem mund sollen essen/vnd sein blut mit dem mund trinck
Leyen vnd Priester/dann wie die Offenbarung 1. meldet/so seyen wir all
Gottes / vnnd auch der Heylig Apostel Paulus in seiner 1. Epistel zun C
am 11. cap. vermeldet. Der Bapst aber vnd seine Heuwschrecken/ halten da
theil vnnd Widerspiel/dann er nicht zugeben will / daß man den Kelch de
nen Mann solle reichen vnd mittheilen/ gleich als hette der Son Gottes
nicht für jhne vergossen/sondern will/ daß man jhme dem Leyen nur alle
solle außspenden vnd geben. Ist eins. Fürs ander/ will der Herr / daß m
solle thun zu seinem gedechtnuß/wie er todt vnd Martyr für vns gelittẽ/
den erlöset/die ware Gerechtigkeit vnnd ewige Sehligkeit wider gebrach
aber/damit wir vielleicht nicht daran zweiffeln möchten / Wolan eben d
chen willen/hab er vns seinen waren wesenlichen leib vnnd Rosinfarbes
nem Pfandt wollen darsetzen/als zu einem festen Sigill / damit vnser
sterckt/vnd wir vergwist sein sollen/daß wir haben verzeihung der Sünde
ewigs Leben.

Bapst stillt dem gemeinen Leyen das blutt Christi.

Was das heisse/ solches zuthun zu seinẽ gedechtnuß.

So kompt jetzunder der Bapst daher/ (als der macht habe die Wort
dispensieren/vnangesehen/daß auch Christus so theur kein Buchstaben
wort will fallen lassen. Darumb weils er einmahls geredt/vnd endere es
solte gleich Himmel vnd Erden darüber vergehen) machet darauß ein
dem Leib einen Schatten/beydes für die lebendigen vnnd für die Todte
Christus allein für die Lebendigen vnd nicht für die Todten eingesetzt.
auch der Son Gottes nicht verordnet/daß man jhne erst auff ein neuwes
vnd auffopffern/darumb daß solches Opffer schon vorlang bey 1500. jar
als er das Consummatum vber seinen tod gesprochen/vollbracht hatt.
nun dich: Können dã auch die Todten deß Herren namen verkündẽ/seiner
jhme Lob vnnd Danck sagen/wie Dauid meldet? oder wie wollen wir da
storbene aller erst jhren Glauben zustercken /weil Christus sagt außtruck
cher auch hie in diesem Leben nicht glaube/ der seye schon verorthellet
dammet.

Bapst macht auß dem leib ein schauw.

Bapst creutziget Christum mitt den Juden noch täglich

Dieweil aber der Bapst jhne erst auff ein neuwes creutziget / vnnd son
auß wider die einsatzung vnd außtruckliche / klare helle wort Christi ha
will aber nicht mit Daniel sprechen / der Bapst seye der warhaffte Antic
aber das nicht einen andern Gott erwöhlet haben / dauon seine Vätter n
gewust haben.

Darnach souiel den Gottsdienst vnnd Ceremonien anlanget / damit
seinen Abgott Maozim verehrẽ werde. So frage ich dich abermahls/ob
alles nach der Prophecey ung Danielis in allen Stifften / Thumbkirc
stern/Capellen von Silber vnnd Gold glantze? also daß offtermahl ein
schier verblinden möcht / Aber nun darff es nicht viel wort / gehe allein
den Augenschein hin/wirstu viel mehr Aberglaubens/Sägen sprechens/
fens/Abgötterey/ Zauberey / Heuchlerey / Teuffelsbeschwerung / sam
falschen Gottsdiensten/vnd vberauß ein solchen vberfluß vnd Vorrhat
klötzen/bildern/stöcken/vnnd was sonsten anders mehr ist/finden/ also d
einem Heydenthumb/dann Christenthumb gleich scheinet. Solche Wa
merey/vnnd Kauffmannschatz / erzehlet auch Joannes in seiner Offen
achtzehenden Capitel mit denen Worten / vnnd die Kauffleut werden a
weinen vnnd leyd tragen bey sich selbs/daß jhr Wahr niemands mehr ka
die Wahr deß Golds/vnnd deß Silbers/ vnd edelsgsteins/vnnd die P
Seyden/vnnd Purpur/vnnd Scharlacken/vnnd allerley Jhmenholtz
lerley Gefäß von Helffenbein/annd allerley Gefäß von Costlichem H
von Ertzen / vnnd von Eysern/ vnnd Cimmat / vnnd Thüman /
ben / vnnd Weyrauch / vnnd Wein/ vnnd öl/ vnnd Semlen / vnnd
vnnd Viech / vnnd Schaff / vnnd Pferdt / vnnd Wagen/ vnnd

Bapsthumb mehr ein Heidenthũb dann ein Christẽthũb Bapsts Jarmarck was der seye.

Bapst wagẽfahrt eine rechte Hellenfahrt.

lender Menschen/ Ist aber diß nicht ein feine Wagenfarht/ ja ein rechte
et?
z ich abermahls dich/ ob dann Joannes das Bäpsthumb können oder
icher vnd kunstreicher herauß streichen/ wann er auch gleich diese jetzige
rlebet hatt? oder wann er solt wider von den Todten aufferstehn/ vnnd
pst gehn Rom kommen/ ob er sich nicht ab diesem vbermachten Pracht
luß an Gold/Silber/Edelgestein/Kleydung/ Haab/ vnnd waß son-
ken/götzen/vnnd Narrenwerck mehr anlangt/ sich verwundern/ verse-
vercreutzigen? wie sie doch so thorrechte/dölpische/ närrische Leutt sein
nderlich aber wirdt er jhrer spotten/ wann er solte sehen/ souiel man-
alben/Crysam/ Schmär/ Karchschmier/deren sie sich gebrauchen müs-
Wägen vnnd Hellen farth/damtt sie nicht vielleicht vmbwerffen/ son
dte Leichnam vnnd der Menschen Seelen/ wie hie Joannes meldet/
rlich dem Fegfewr vnnd Hellen zufahren können/ Sonderlich aber/
te sehen ein solch vnnützes vnziefer vnd viech von Hewschrecken/ Pfaf-
h vnnd Nunnen/ deren Kutten noch voller Weins/ von Salben der
Crysam/öle nicht anderst als die ottern stincken/ Item die schnelle hur-
von Schaffen vnd Cardinälen/Bischoffen/ so neben diesem Wagen/
apsts Trabanten vnnd Satellites daher lackgeyen/den Wagen aber vm̃
miere willen/ die dann hierzu gantz wol dienet/ so schnell dauon rennen/
aber wurde er sich verwundern/ wann er solte sehen diesen Römischen
uhrmann vnnd Wagenheber den Abgott Maözim/ so dapffer vnder
eiffen vnnd dauon fahren? Vnnd souil von des Baysts Wagen der

Wie auff dẽ vördern vnd hindern wägen der abgestorbenen Seelen geführet werden.

Wer die roß seyen an diesem wagen.

Wer des wägen trabanten oder wägenheber.

Der wagen ist die meß selber.

nder Abgott aber deß Bapstumbs ist der Bäpst selber/ welchen sie nicht
rehren/ als den Abgott Maozim selber. Hieuon sagt der Apostel Paulus
dern Epistel zun Thessalonicensern am andern Capitel/ als er von dem
d erschrocklichen Tag des Herren meldet/ wie derselbige nicht kommen
eye dan vor der Abfahll kommen vnd offenbar worden/ der Mensch der
vnnd das Kind deß Verderbens/ der da ist ein widerwertiger/ vnnd sich
er alles daß Gott oder Gottesdienst heist/ also daß er sich setzet inn den
ottes/ als ein Gott/ vnnd gibt für/ er sey Gott/ vnnd bald hernacher
n einen boßhafftigen/ in welchen worten der Heylige Apostel vberein-
it Joanne in seiner Theologia am neundten Capitel/ da dann er jhne
iß einen Apollyon oder Abbadon nennet/ gleich wie hie Paulus ein
erderbens/ ein Verderber/ Verwuester/ nicht allein deß Lehrampts/
ehrampts/Nehrampts/ das ist/ nicht allein des Geistlichen/ sondern
chen Haußregiments/ wie wir vnden weiters hören werden/ daß er jhne
iderwertigen nennt/ ist ebẽ souiel als ein Widerchrist/ oder Antichrist/
örtlin Antichristus oder Aduersarius Christi/ wie auch die kleine Schü-
hrer Grammatica wissen/ ist ein ding/ gleich wie das wörtlin Sauita/
der Esauita/ ꝛc. Nun aber wie er sich erheben werde wider alles das
der Gottsdienst heist/ also daß er sich setze in den Tempel/ däß ist/ inn
Gottes/ als ein Gott/ vnnd gabe für/ er seye Gott/ haben wir oben
aren hellen Zeugnussen Danielis langs vnnd breits gnugsamlich

2.
Abgott des Bapstumbs ist d Bapst selber.

s von diesem Wagenschmirber vnnd Karchsalber (dann also nennet in
n dem er alle nottwendige stuck zu solcher Wagen oder Hellenfahrt er-
auch die fürgesetzte Figur außweiset) meldet der obgemelte Apostel Pau
rsten Epistel zun Timotheo am vierdten Capitel. Der Geist aber sagt
aß in den letsten zeiten werden etliche vom glauben abfallen vnnd Lehrer
l/ durch die so in gleißnerey/ Lugenreder sein/ vnd brandt mahl in jhren
tragen/ vnnd verbietten ehelich zuwerden/ vnnd zu meiden die speise/ die

Pauli bedẽcken von des Bapsts lehr vnd seines Reichs.

Gott geschaffen hatt / zu nemmen mitt dancksagung / den gleubigen / v
die die Warheit erkennen / dann alle Creatur Gottes ist gutt / vnnd nichts
lich / daß man mit Dancksagung empfangen wirdt / dann es wirdt g
durch das wort Gottes vnnd Gebett. Hierinnen in diesen Worten wir
der Abgott des gantzen Bapsthumbs / eigentlich mit allen seinen farben
fettet / welchen die Papisten nicht weniger verehren / als deß Pythagore
gen vnnd zuhörer jhren Preceptorem / darumb was dieser Abgott sagt
alles αὐτὸς ἔφα / darwider keiner mucken oder lecken darff / Dann wir hör
Paulo / wie er nicht allein die Speiß verbeutt / sondern auch wie wir
niele gehört / verwirfft er die Frauwen Liebe / das ist / wie Paulus hie sag
zuwerden: Daß also nuhn mehr kein Mensch zweifflen solle / der Bap
rechte ware vnd natürliche Antichrist / er wolte dann mit sehenden Au
werden.

Daniel / Paulus / Joannes habẽ glich förmig vom Röm. Antichrist disputiert.

Damitt aber die frommen Papisten nicht gedencken möchten / a
jhrem heyligen frommen Vatter dem Bapst zu kurtz geschehen. E
wir hierüber judicieren vnd vrtheillen lassen / den Euangelisten Joann
ner ersten Epistel am andern Capitel / da er auch von dem Antichrist d
das ist / sagt er / der Widerchrist / der den Vatter vnnd den Sohn verleug
den Son verleugnet / der hatt auch den Vatter nicht / was jhr nun geh
von Anfang / das bleibe bey euch / so bey euch bleibet / was jhr von Anf
haben / so werden jhr auch bey dem Vatter vnnd Son bleiben / vnd das
heissung / die er vns verheissen hatt / das ewige leben. Hie möchte
Papisten fürwerffen vnd sagen / Es hatt der Bapst noch nie den Vatte
gnet / viel weniger aber den Sohn / welches auch alle Crucifix bezeugen
Türck ist dieser Widerchrist / der schlecht lediglich beydes den Vatter v
verleugnet / sondern auch der / wie Joannes in seiner Epistel am vierd
tel meldet / der nicht bekennet / daß Jesus Christus inn das Fleisch kom
dieser seye nicht allein von Gott nicht / sondern auch seye ein stücklin
derchrists.

Wie kan aber das seyn / möcht ein frommer Papist sprechen / wa hat
der Bapst verleugnet / daß Christus in das Fleisch nicht kommen sey / ha
wir nicht mitt Pomp / Pracht vnnd Solennitet / die Geburt vnd M
dung Christi / welches dann auch bezeug der vielfeltige geschöpffte H
Spielen wir nicht den Passion? Ist aber das nicht / wie Bruder Na
Centurijs vnd lugenbüchlin fürgibt / ein Luterische Warheit.

Was dieser Spruch Joannis außweiset / legt vns diesen der Se
selber auß / Luce am eylfften Capitel / als er eben auch daselbsten wider
derchristen vnnd widerwertigen die red führet / Wer nicht mitt mir ist /
der mich / vnd wer nicht mit mir sammlet / der zerstreuwet / das ist / wer
ne Lehr in allen Artickeln gantz rein von Hertzen glaubet / vnnd mit de
bekennet / sondern hincket jetzt bald auff die lincken / jetzt aber bald au
ten / vnnd jrret in ettlichen Artickeln beharrlich / der zerstreuwet / das i
stet / verleugnet vnnd verlasset meine gantze Lehr / hilfft jhn aber gar ni
er in ettlichen Artickeln recht helt / gleich wie Jacobus am andern Ca
So jemandts das Gesatz helt vnnd sündiget an einem / der ist gant
Wolan ob schon der fromme Vatter der Papst / souiel die Mensch
Christi / Item sein bitter leyden vnnd sterben anlanget / nicht verleug
leugnet aber die vnaußsprechenliche gutthaten / sampt den erworbenen
deß leydens vnnd sterbens Christi / namlich daß wir nicht allein
heyliges Bluttvergiessen vnnd aufferstehen deß Sohns Gottes / V
vnnd Vergebung vnserer grossen vnnd schweren Sünden / empfang
dern auch durch vnsere eigene Wercken / Verdienst vnnd fürbitt /

Welcher beharrt biß an das end / der wirt sehlig / Mat. 24.

Bapst verleugnet die Menschheit Christi.

enen Heyligen / wahre gerechtigkeit erlangen / vberkommen vnd zu we-
gen müssen / so bekennet er ja nicht / daß Jesus Christus in das fleisch
nen / ist demnach der Bapst eben der rechte / wahre Widerchrist /
wider Christum vnnd sein Euangelium selber ist. Dieweyl aber der
icht mitt Christo / vnd seinen Apostlen / in allen stucken der Christ-
hr gleich hellt / das namblich das Leyden Christi / kein vollkommens
vnnd bezahlung / ja ein abweschung aller vnser / vnnd der gantzen
nde sey / Eben darumb mag er noch wol mitt den Juden / auff ein
Messiam gaffen. Ist demnach der Bapst gar nicht mitt Christo / son-
euwet / verderbet / verwüstet / wie dann sein nam Apollion außwey-
were aber vil besser / er nennete sich mitt den Juden / Türcken / Hey-
en offentlichen feyndt Christi (gleichwol der Bapst vnnd seine heuw-
nicht vil besser / als die Juden seindt / dann sonst wurden sie disen
hen feynden / deß Creutzs Christi keine Herberg vnd vnderschlauff ge-
n / dem Türcken geht es gleichwol hin / dir Bapst aber vnnd den
r nicht) dann das er sich schreibet einen verweser vnnd Statthalter Chri-
welchen falschen Titul vnnd schein er vil taussendt Seelen mitt sich in
der Hellen schleppet / so hingegen vnd widerumb menglich wüste sich
uhüten.

Babst sampt seinen Pfaffen gaffet mit den Juden noch einen anderen künfftigen Meßiam.

Das XXII. Capitel.

Beschreibung deß gantzen Bapstumbs.

Oben haben wir gehört / wie Joannes in seiner Offen-
barung / am dreyzehenden Capitel denn Irrdischen Bapst oder
Gott vergleichet dem Thier / welches auß der Erden auffstei-
get / habe zwey Hörner gleich wie das Lamb Christus / rede
aber wie der Trach der Antichrist selber: Solches Monstrum
nun abcontrafehtet er vil besser vnnd schöner / mitt allen sei-
n in seiner villgemelten Theologia am sibenzehenden Capitel / welche
für vns wöllen nemmen / darumb weil vnß in diesem capitel / das gan-
umb nach aller notturfft beschriben / vnnd was dasselbig sey / endt-
t.

es kam einer von den syben Engel / die die siben Schalen hatten /
t mir vnnd sprach zu mir / komm ich will dir zeigen daß Vrtheyl
n Huren / die da auff vilen Wasseren sitzet / mitt welcher gehuret ha-
önige auff erden / vnnd die da wohnen auff Erden / truncken worden
on dem Wein jhrer Hurerey / vnnd er bracht mich im Geist in die
ß aber daß gantze Bapstumb / warhafftig eine wüste / vnnd ein Reych
nuß vnnd der Hellen sey / hören wir nicht allein hie bey Johanne / son-
haben vnden weitleuffig dauon geredt) vnnd ich sahe das Weyb sitzen /
n Rosinfarben Thier / das voll Nammen der lesterung / vnnd hatte ze-
er / vnnd das Weyb war bekleidet mitt scharlachen / vnnd Rosinfarb /
rgüldet mitt Gold / vnd Edelgesteinen / vnd Pärlein / vnd hatte einen gul-
her in der hand / voll greuwels vnnd vnsauberkeit jhrer Hurerey / vnnd an
nen geschriben / denn Nammen deß geheimnuß / die grosse Babylon / die
Ji iiij Muter

Gleich wie in der Offenbarung Joannis 12. die Christenliche Kirchen / als die geliebte Gespons Christi / einer schwangern Frauwen verglichen wirt / so durch jhne mitt seinem Euangelio schwanger geht: also wirt daß gã

istische Reich nicht weniger von Joanne einem weyb verglichen / welches der drach
genommen / nun hab ich oben vilfältig vermeldet / wie der Trach beyde durch Bapst
ken wircke / welche beyde Reich Joannes in ein Reich einfasset / vnnd einem Weyb

Muter der hurerey / vnnd aller greuwel auff erden / vnnd ich sahe das W
cken von dem Bluht der Heyligen/vnnd von dem Bluht der zeugen Jesu
verwunderte mich sehr/da ichs sahe.

Vnnd der Engel sprach zu mir / warumb verwunderst dich? Ich w
gen das geheimnuß / von dem Weyb / vnnd von dem Thier / das sie tre
hat syben Heupter / vnnd zehen Hörner / das Thier / das du gesehen ha
wesen / vnnd ist nicht / vnnd wirdt wider kommen auß dem abgrundt / v
fahren in das verdamnuß / vnnd werden sich verwunderen / die auff Erde
der Nammen nicht geschriben steht / in dem Buch deß Lebens / von anfang
wann sie sehen das Thier / daß gewesen ist / vnd nicht ist / wiewol es doch
hie ist der Sinn / da weyßheit zugehört.

In disen worten streicht Joannes allerdings den Bapst / mitt allen
gehörigen farben herauß / gleich als sehest in selber gegenwertig / vnn
gen stehn / dann ich eigendtlich darfür halte / wann jetziger zeit ein fü
cher / kunstreicher weitberühmpter Mahler / gehn Rom käm / vnnd na
hieaussen im Teutschland solte den Bapst abcontrafehten / vnnd mitt e
entwerffen / das eß jme schwerlich sein wurde den Bapst allso subtheil abz
gleich wie jn Joannes hie fürgebildet.

Babstumb mit allem zugehörigē farben vom H. Geist herauſser gestrichen.

Vnnd anfangs / wirdt durch daß Weyb verstanden der Irrdische
Bapst / dann was er doben durch das Thier / welches dem Lamb C
gleich vnnd ähnlich sehen / versteht / eben das deuhtet er jetzunder vil kla
heller / durch das einige wörtlein Weyb / hiemitt anzuzeigen / wie
gantz Weybisch werde gesinnet sein / vnnd ein rechter Sardanapalus /
Hurenführer sein / nicht allein aber in vnnd ausserthalb deß Römische
alle vnzucht / blutschandt / sünd vnnd laster / frey lassen fürüber passieren
solcher Hurenweybel einer vnlangest in offentlichen truck kommen lassen
delicijs Romanensium, für das höchst helt mitt dem vnuernünfftigen vich
thieren vnnd zuschaffen haben / vngeachtet das eß wider das außtruckli
Gottes / ja ein greuwliches abscheuwliches ding / wider die Natur selbs
über der Herr nicht weniger erzürnet wirdt / alß ab den Römischen G
vnnd Knabenschendern / einen grossen greuwel / vnnd abscheuhen tre
auch als ein Abgöttisch Hurenkind / das alle Potentaten / Keiser / Kön
sten / vnnd Herren / so mitt jhme Geistliche Hurerey / daß ist Abgötter
der Lehr der Propheten getriben / seiner Lehr beygefallen / mitt dem
ner Hurerey / das ist Abgötterey / voll vnnd truncken gemacht hatt.
er sie billich die grossen Huren nennet / alß die nicht auff einerley / so
cherley weg / beyde Geistlich vnnd Weldtlich / Hurey vnnd Abgöt
treiben.

Bapstumb sampt dem Turcken thum / durch diß Weib ab contrafehtet des Teuffels braut.

1. Bapstums eusserliche Hurerey.

2. Bapstums Geistliche Hurerey.

Bapst als ei ne Hur bu let gespaltē.

Dann souil die eusserliche vnzucht anlanget / so frage ich ob das
grosser greuwel / vor dem Herren sey / wann die nechsten Bluhtsuer
als Geschwisterige Kinder / Vatter vnnd Tochter / Son oder Stief
leibliche Geschwisterige sich mitt einander verheuraten. Nun aber ist
Babstumb / heuffig im schwanck gangen / vnnd haben solches nicht alle
mein Mann / sonder auch die Bäpst selber getriben / als da gewesen G
der siebend / welcher sein leibliche Schwester / zum täglichen beysitz in
braucht hat / wie dann seine vnnd dergleichen mehr Acta außweysen / wi
nichts sagen von der grewlichen Sodomiterey / vnd vnzucht / die sie tägli
vnuernünfftigen thieren / als den Mauleseln treiben / welcher sie sic
gebrauchen / dieweyl dieses für andere thier / von natur vnfruchtb
auch von keinem anderen thier bald tragendt mag gemacht wer
sey dann sach / das der Antichrist vollendts / auß diser vnzüchtig
Huren / welchen sie die Bäpst selber nennen / das er ein Bastard
ckhardt sein soll / auß Babylonia / das ist Roma / wie wir vn

1. Eusserliche Hurerey.

Bapst Gregorius 7. liget bey seiner leyblichē Schwester.

Warum die Romanisten die Maulesel reyten.

on den Cardinälen / vnnd Bischoffen möchte geboren werden / vnnd auff
kommen.

aber die Geistliche Hurerey belanget / wirdt sie auch vergebens nicht /
Hur / Item Apocal. 18. Babylon die grosse genennet / dann souil den
Gottesdienst / deß Bapstumbs / vnnd jhren Teuffelischen Jarmarckt
ist derselbig nicht einerley / sonder vil vnnd manigfaltig / ja ein sol-
kelter / gesamelter / vnnd zusammen geflickter bettelwerck / auß dem
nd Heydenthumb entlehnet / also daß seine Geistliche Hurerey vnnd
/ weiht den Alcoran deß Machomehts / vbertreffen thut / welcher
wie daß Bapstumb / auß Christen / Juden / vnnd Heydenthumb /
in einen hauffen vnnd klumpen geschmeltzt ist. Alß auß dem Heyden-
en sie entlehnet die viertzehen Notthelffer / dann was Mars bey den
ar / daß ist jetzunder bey den Papisten der Ritter Sant Georg / oder
/ welche beyde vnder anderen Heyligen / zu Roß allein reihten / die an-
ber jmüssen zufuß gehn / Auß dem Judenthumb aber haben sie alle jhre
en / begrebnuß / dreyssigsten / stifften / Capellen / Winckelmeß entlehnet /
wie die Juden fast in allen enden vnnd ohrten / täglich neuwe Gottes-
ider den außtrucklichen befelch Gottes erwölleten / einen Altar vber
n bauweten / vnnd auff den höchenen hin vnnd wider / vnnd vnder al-
grünen beumen opfferten / also haben die Papisten in allen ohrten /
nckeln / vnnd schlupffwinckeln / ja in allen wälden / thäleren / sondere
/ Gstifften / vnnd wahlfahrten angericht / vnnd ob schon die Juden hier-
en Propheten gestrafft wurden / wie das greuwliche abgötterey seye /
ren Gott / alß dem Baal dienen / vnnd den rechten Gott Israelis ver-
h dannocht wolten die Juden nicht die jenige geachtet sein / als hetten
rey getriben / sonder sagten allezeit / daß sie solches theten zu ehren
llen / dem rechten wahren Gott Israelis: Eben ein solche außrede brin-
Papisten auch / wann sie der Abgötterey beschuldiget / sprechen sie als /
hes nicht dem Abgott Baal zu gefallen thůen / sonder Gott dem Herren /
guhter meinung geschehe / wie köndte das sünd oder vnrecht sein? das also
ie nicht vnbillich / sonder recht einer Huren / aber nicht einer schlechten /
r grossen vergleichet.

2. Bapstumbs Geistliche hurerey.

Auß dē Heydenthumb werden die Nothelffer entlehnet.

Auß dē Judenthumb die erdichte Gottesdienst.

Was diser Gottesdienst so auß guter meinung verbracht wirt / für ein grosser greuwel vor dē Herren seye.

h sagt Joannes weyhters / daß sie voll Nammen der lesterung sein
che Nammen seind alle Bäpstische Bullen / Traditiones, Canones, Con-
, Decreta, Pontificilia, &c. Das ist alle Gotslesterliche / greuwliche / vn-
breuch / aberglauben / falsche / vnreine / Teuffelische / verführische leh-
tatt deß Wort Gottes setzen / die Welt darmitt verführen / gleich als
Sündtfluß / oder wie ers oben nennet / als ers einem Wasserstrom ver-
velchen der Trach durch den huren Bapst / gegen dem Weyb der Christ-
hen außgespyen / sie damitt zuerseuffen / vnnd ertrincken / von welchen
Petrus / in seiner anderen Epistel 2. also meldet. Es wahren auch fal-
eten vnder dem Volck / wie auch vnder euch sein werden falsche lehrer /
inführen werden verderbliche Secten / vnnd verleugnen den Herren /
ufft hatt / vnnd werden vber sich selbs führen ein schnelle verdamnuß /
verden nachfolgen jhrem verderben / durch welche wirdt der Weg der
verlestert worden / vnnd durch Geytz mitt erdichten worten / werden sie
ndthieren / von welchen das Vrtheyl vorlangest her nicht seumig ist /
verdamnuß schlafft nicht / allermeist aber die / so da wandlen nach dem
der vnreinen lust / vnnd die Herrschafft verachten / turstig / eigensinnig /
eren die Mayestetten zu lesteren / sie achtens für wollust / das zeitliche
sie seind schand vnnd lasteren / prangen von der Armen Allmusen /
tt dem euwerm / haben Augen voll Ehebruchs / lassen jhnen die sünd
en / locken an sich die leichtfehrtigen Seelen / haben ein Hertz durch-

Apoc.

triben

» triben mitt Geytz / verflůchte Leuht / verlaſſen den richtigen weg / gehr
» võlgen nach dem weg Baal / daß ſeind Bronnen ohne waſſer / vnnd
» von windwürbel vmbgetriben / welchen behalten iſt ein dunckel finſterni
» keit / dann ſie reden ſtoltze wort / da nichts hinder iſt / vnnd reitzen durc
» zur fleiſchlichen luſt / die jhenige die recht entrunnen wahren / vnnd nun i
» wandlen / vnnd verheyſſen freyheiten / ſo ſie ſelbs knecht deß verderbens ſ
» wer von jemandt vberwunden iſt / deß knecht iſt er worden / dann ſie entfle
» dem vnflat dieſer Welt / durch die erkantnuß deß Herren / vnnd Heyla
» Chriſti / werden aber widerumb in dieſelbige geflochten / vnnd vberw
» mit jhnen daß letſte erger worden / dann daß erſte / dann es wer jhnen
» ſie den weg der gerechtigkeit nicht erkant hetten / dann das ſie jhn erken
» ſich kehren von dem Heyligen Gebott / daß jhnen gegeben iſt. Es iſt jh
» fahren das wahr ſprichwort / der hund friſſet wider / waß er geſpeuwt hat
» ſauw waltzet ſich nach der ſchwemme wider inß kaht.

Hie hörſtu von Petro ſelber / waß diſe Pfaffen vnd alle Römiſche hen
für freye ſaubere geſellen / vnd ſchöne leuht / als ſeine vermeinte Stul erbe
den / als die nicht allein in euſſerlicher / fleiſchlicher vnzucht leben / ander
tzen / ſonder auch als falſche Lehrer / falſche Propheten / jrrige verfüriſ
geiſter / die da verderbliche Secten einführen.

Warumb d Babſt einē ſolchen koſtlichen weyb verglichen werde.

Daß aber das Weyb die groſſe Babyloniſche hur / mit Gold vnd E
geben / mit Edelgeſtein vñ Pärlin bekleydet / bedeut deß Bapſts groſſe v
ckliche reichthumb / dann nicht allein ſeine koſtliche Hoff / vnnd Haußh
durch bezeichnet wirdt / ſonder auch ſeine guldene dreyfachen Kronen /
Arabiſchem Gold vnnd Edelgeſteinen gemacht / mit Perlin verſetzt vn
vnd mit eim wort ſeine gantze Herrligkeit / welche er im 15. Capitel nennet
da ſeine Seel luſt an hat / vnd aber von jm gewichen / vnd alles daß völli
lich waß / ſeye auch von jhme gewichen / kurtz aber hieuon zu reden / will
Geiſt ſo vil lehren / wie die Antichriſtiſche Kirchen kein luſt zun hunger gr
wie dann der Herr Chriſtus gewohnlich in dürren hungerigen wüſten
predigen laßt / damitt aber der Teuffel alle Welt herzu locken möge /
wahr deſto beſſer zuuerkauffen / laßt er ſeine lugen gemeinlich in roſen
ſchmaltzgruben / in reicher voller kuchen / vnnd allerley bauchfülle Pred
tenmahl er weißt / daß die Welt mehr luſt zur fülle dann zum mangel tra
Propheten Jeremia am vier vnd viertzigſten die Juden ſprachen / Wir n
mehr gehorchen dem Wort deß Herren / ſonder nach dem Wort daß a
Mund geht / vnnd wöllen Melechet deß Himmels Königin reuchen vn
wie wir vnnd vnſere Voreltern gethan haben. Dann da hatten wir B
vnnd gieng vnß wol / vnnd ſahen kein vnglück. Deßhalben der Teuffel
chen im mittelſt der zwelff hundert vnd ſechß Jaren geben / deſſe Fridens
ſerlicher wolfahrt beyde Bapſt vnnd Machomet ſich nicht wenig vberhe
gen aber der Kirchen Chriſti mit brennen / mörden / ſtöcken / blochen / ꝛc
oder friden gelaſſen / damitt er ſie zu ſeinem Reich locken wellen / vnnd d
ſeine Madunna alſo in Roſen / wie Joannes abmahlet. Das aber jhr
ſchen Huren / ein Guldener Bácher in die hand voll greuwels / vnnd a
berkeit jhrer hurerey vol eingeſchenckt gegeben wirdt / iſt deß Bapſts ne

Bäpſtiſche Meß ein groſſer greuwel.

ner Abgott Maozim (verſtehe die Meß) hiedurch bezeichnet. Dann die
Mauſin der Meß / iſt ſolcher Becher vollen greuwels / vnd vnſauberkeit
lichen hurerey / der Abgötterey deß gantzen Bapſtumbs durchgeſpickt

1. Wercken ſünd büſſen.
2. Chriſtum auffopfferē.
3. Creutziger Chriſti.

kein gröſſere Abgötterey wol möchte erdacht werden. Dann was kan gre
dacht / geredt oder geſchriben werdē / Ex opere tanquam operato, die für
Chriſtum beyde für die lebendigen vnd die todten wellen auffopffern. D
jhne auff ein neuwes Creutzigen / vngeachtet das er vor fünffzehenhund
daß Conſummatum vber vnſerer Seelen Heyl vnd Seeligkeit geſproc

e dem gemeinen Mann vnd Leyen das Bluht rauben / Christo dem Her- | 4. Welch dieb
estament stümlen / so da Christus solches nicht darumb eingesetzt / daß | 5. Felscher deß Testaments Christi.
eib vnd Blut / wider auff ein neuwes solle auffopffern / oder aber als wölt
das Alt Testament / souil die opffer anlangt / widerumb Confirmieren /
vnnd auffrichten / gleich als solten wir im Neuwen Testament mitt den | Eigetliche fruchtbarkeit deß Leybs Christi.
isten im Alten Testament / noch eines andern künfftigen Meßsie / wahrten
ann die Papisten solches Opffer auß dem Griechischen wörtlein ποιήσατε
wöllen: Sonder das solches thun (facite hoc in mei commemoratio-
ereichen) zu seinem gedechtnuß / vnß hiemit erinneren / waß er für reyche | 1. Zur sterckung deß Glaubens.
dardurch erworben / vnsern Glauben zusterckẽ / damitt wir vns nach-
nen tröstẽ / wan schon Creütz vnd leyden angeht / jedoch hiemit vergwißt / | 2. In anfechtung einen trost haben.
chert sein sollen / daß solches leyden keine straafft / sonder nuhr ein Vätter-
gung / zu probierung deß glaubens / ertödtung deß alten Adams / vnnd | 3. Probierũg deß Glaubens.
eines Neuwen gehorsams / das ist aller Christlichen tugenden / vnnd gu-
n erwecken / vnd gereichen sollen.
er diß Weyb gemahlet wirdt / wie dan an jhren stirnen geschriben steht / | 4. Ertödtũg deß Alten Adams.
eß geheimnuß.
rosse Babylon / die Muter der hurerey / vñ aller grewel auff erdẽ.
mitt bedeutet / wer der rechte warhaffte Antichrist sein soll. Namlich der | 5. Erweckũg eines neuwẽ gehorsams.
ind damitt nicht jemandts disen widerChristen vberseben möcht / soll es
n an seiner stirnen geschriben stehn / wie soll es dann heissen?
rosse Babylon / die Muter der hurerey vñ aller grewel auff erdẽ / | Definitio Papæ deß Bapsts tauffnam.
tauffet in der Heylige Geist / das aber der Heylige Geist / durch daß
Babylon den Bapst / oder auch daß gantz Bapstumb verstanden / vnnd | Durch Babylon wirdt Rom vnnd daß gantze Bapstumb verstanden.
der finsternuß hiemit bedeuten werde / bildet der Heylige Geist vnß sol-
r / welche vor langer zeit sich verloffen vnnd zutragen mitt Babylone /
r vnß das gantz Bäpstisch Reich will abcontrafeten. So dann nun einer
/ was Babylon in Chaldea für ein Statt gewesen / was für sünd vnnd
innen getriben / bey sich selber erwigt / wirdt er nicht allein befinden / was | Bapst ein König im Geistlichen Babylone.
iche / eusserliche / fleischliche / Sodomiterey / vnzucht / vnnd blutschand /
/ zuuorderst aber Ninus / Sardanapalus / vnd andere weychlinge mehr
sonder auch waß für Geistliche hurerey / daß ist Abgötterey sie geführt
rgegen aber halten die Statt Rom / so wirdt derselbige bey sich bald be-
aß der Heylige Geist vnder dem Nammen Babylon / nichts anderst ver-
n eben die Statt Rom / dann Babylon bedeuten Rom / schemate Theo-
ie der Lehrer Hieronymus ettlich mahl zeuget. Deßgleichen auch ettliche
e Commentatores, vber Apocalypsin geschriben / vnd Petrus der Apo-
ennet Rom die Statt Babylon in seiner ersten Epistel am 5. Cap. als er
en Kirchen zu Ponto / Asia / Cappadocia / Galatia / vnnd Bithynia
t denen worten: Es grüssen euch / die ausserwellet seind zu Babylonia / vñ
Marcus. Also soll man die Propheten Esaiam / Jeremiam / verstehn /
en von deß Babylonischen Reichs vndergang / vnd straffen das dadurch
om verstanden werde / wie der Prophet Daniel von dem Antiocho ge- | Frãciscus Petrarcha in dialogo inter seniorem & adolescentem Romam sentinam uitiorũ appellat, Pontificẽ uero uoluntarium Naufragum.
t / vnd vnder dem Nammen Antiochi / von dem Römischen Antichrist.
ann nun diese zwey / sehr wohl mit einander vergleichen.
en aber will auch der Heylige Geist hiemit lehren / weyl das Geistliche
Rom / das gantze Bapstumb seye / ein Muter aller greuwel / vnnd vnsau-
hurerey / gleich einer Cloaca, das nicht vnbillich Sentina vnd Lerna malo
sium & schismatum omnium möchte genennet werden / wie dann auch
offenbar / daß alle falsche Lehrer jren vrsprung auß dem Bapstum ziehen /
iderteuffer / wöllen mit den Münchẽ alle ding gemein habẽ / verlestern mit
t die Weltliche Oberkeit / rc. Er verwirfft das Wort Gottes / sagt es sey
nur ein

nur ein zanckeysen/ein wechsene naß/ein buch aller Kätzerey/so doch daß
trus ein fest Prophetisch wort/ja ein liecht/Dauid aber ein Lucern vnnd
Mahumetische glaubẽ. ner füß nennet:ja auch der Türck hat seinen vrsprung auß dem Bapstum
gen/wie wir vnden hören werden.

Damit aber wir an diesem widerchristen nicht zweyfflen möchten/ ob
Bapst were/oder nit/vnd also villeicht einos andern zuwahrten habẽ/
solches Joannes auff das aller hellest vñ clarest/ in seiner Offenbarung
mit denen worten. Vnd es war jm gegeben/ das es dem Bild deß Thie
gab/daß des Thiers bild redet/ vnnd das er macht/ das/ welche nicht
bild anbetten/ertödtet werden/vnd machte alle sampt/die kleinen vnnd
Reichen vnd die Armen/die freyen vnnd knecht/das es jnen ein mahlzei
jre rechte hand/oder an jhren stirnen/das niemandt kauffen oder verkau
Ireneus im fünfftẽ buch contra hæreses. habe dann daß mahlzeichen/oder den namen deß Thiers/ oder die zahl
men. Hie ist weißheit/wer verstand hat/der vberlege die zahl deß Thiers
eines Menschen zahl/vnd seine zahl ist 666.

Dieses stuck d' Offenbarung Joannis ist wol zumercken/dann es ist
der vorigen Prophecyungen vom Antichrist/ der hierinnen so deutlich
lich gemahlet wirt/das nun mehr niemandts an jm zweyfflen kan/diewe
Prophecey den vnwissenden dunckel scheinct/vnd von einem jeden nicht
wirt/will ich der außlegung Irenei folgẽ/welcher ist gewesen ein discipu
ger Polycarpi/ Polycarpus aber ein discipul Joannis deß Apostels vn
sten/welcher diß buch der Offenbarung geschribẽ/vnd sonder zweiffel d
ligen Geyst dermassen also außgelegt werden/der Christlichen Kirchen

Dieweyl hie die zahl deß Thiers/daß zwey hörner hat/gleich wie da
nennet wirt 666. welche zahl ein zahl eines Menschen ist/ der da Gott
Daniel 7. vnd durch die drey weh/ dauon im 9. Cap. Apocal. geschriben
ten/suchet Ireneus einen Nammen/der sich darzu reime/ vnd diese zahl
habe/derselbige name ist Λατεῖνος daß ist Latinus/der in Latio wohnt/
Bapst braucht sich der Lateinischẽ sprach. Herrschafft habe. Solcher Name wirt dem Bapst billich gegeben/als d
sen theil in Italia mhat/ darüber er herschet/ vnd ein Herr ist/ der sich
tinischen sprach braucht/in allen stucken seiner Religion/in seinen gesetz
tierungen/wie in auch Daniel am 12. Cap. einen König neñet. Darumb
Bapst in Italia ein Occidentischer Römischer Keiser. die seine grosse Fürstenthumb vnd Herrschafften an sich gezogen/ vnd a
tigen tag innen haben. Ob sie sich gleichwol der donation Constantini
rühmen/vnd zur zeit Henriri 4. hat er sich fürnemlich wider die Weltlic
auffgelehnet/ so hat er disen Titul nicht vngern vnnd vnbillich/als ein
Regent/ in dem ohrt dazuuor die Römische Monarchey/ daß zu Rom
Λ 30 — Bäpst haben regiert. Ob wol Anno Christi 1305. Zur zeit Clementis de
α 1 — der Bäpstische stul in Franckreich ist transferiert worden/da er dann 74
τ 300 — gnon gewesen/ aber darnach wider gehn Rom gefallen. Also nennet d
ε 5 — Daniel alle Könige in Aegypten mit einem nammen Reges Austri/ vn
ι 10 — ge in Sicilien Reges Aquilonis/ꝛc.
ν 50 — Nun aber wirt die zahl 666. in dem wort Λατεῖνος begriffen/ wie in m
ο 70 — zeichnet/vnd am end geschriben steht/welche wans du addierst/ machen
ς 200 —
Suña 666. dann sich wol auff den Bapst reymet. Man rechnet von der Geburt C
Einige ware Prob warumb der anfang deß Bapstumbs anno 627. anzufangẽ/ dauon obẽ weyters. auff daß Jar/ da Joanni in der Insul Patmos die Offenbarung gesch
vnd neuntzig Jar/ zu denen thue sechßhundert/ sechß vnd sechtzig/ kom
763. Jar/ die fallen lauht der Cronicken/ in die Regierung deß Keisers
Capronimi/ da albereit an/ die Bäpst für anderthalbhundert Jaren v
sein Oecumenici gewesen/dann Bonifacius der dritt/hat dem Keiserm
ca/desse sich der Bapst nicht vmb ein haar besser/ solchen Potestat vnn
langet. Anno Christi 600/ das er solt der höhest Bischoff/ in der Chri
Dann gleich wie er durch diesen verrhäter vnd Keisermörder ist Canoni

er wider durch ein solchen Phocam/vnd Keisermörder/ als der groß Ma dem Constantino Griechischem Keiser/ auch das Haupt abgeschlagen/ nstantinopel gwan/gleich wie der Phota dem Mauritio/durch den ande-im/ welcher der Türck selber ist/ deponiert vnd degradiert werden. Also ichrist zu Rom/nach außgang der 666. Jaren/lauts diser Offenbarung/ kant/ vnd gewaltig gewesen/ das sich von jhme hohes vnd Niderstandts müssen/ dann er sich mit seinem gewalt/ als einen jrrdischen Gott außge-Bannē/ Excommuniciern/ die gewissen grewlich erschreckt haben. Ist al-abylonische hur warhafftig der Bapst zu Rom/vnd kein anderer.

er warhafftiglich weithers durch das wort Babylonia/ Roma verstan-/ lehret Joannes mit disen worten. Die siben Heupter seind siben berg/ as Weyb sitzet. Nun aber ist es kund vnd offenbar/ehe Rom von den Go ndelen/Hunen/vnd anderen mehr vberfahl erlitten/eingenommen/vnd ordē/ ettlich mahl wie obsteht/ das sie siben namhaffter grosser Berg in en begriffen/ wie dann solches noch zu Rom kan angezeigt werden/ da-Monsterum in seiner Cosmographey/ darinnen er den Situm, den Cir-gantze glegenheit vnnd refier/ der Stätt Rom entwirfft/ Item wie groß . Es werden aber diese Berg genent. 1. Capitolium. 2. Harpeius. 3. Auen-alatinus. 5. Celius. 6. Exquilinus. 7. Viminalis. Mit diser entwerffung/ rafehtung will Joannes anzeigen/ was der sitz diser Babylonischen hu-rde.

dern/Entwürfft er alhie weiters vnd zeigt an/ was Situs, vnnd Prospect chafft vnd gegne sein werde/dann sagt er/ vnd ich will dir zeigen das vr-ssen huren/die da auff vilen wassern sitzt/ vnd weiters/ die wasser die du t/da die hur sitzet. Was aber dise wasser sein/vnd dardurch sollen verstan /legt solches Daniel etwas deutlicher auß/in nechst nachfolgendē wor-wirt das gezält seines Palasts auffschlagen/zwischen zweyen Meeren/ rden Heyligen berg/ dariñen er durch den werden Heyligen Berg oder n versteht/darinnen der Herr jhm werde durch seine Apostel/ welche die Kirch erbauwet vnd gelehrt haben/ hernacher Lino das Bistuñ die Kir-chen zuuerwahlten befohlen. Nun aber werde sie bald zur huren/ abtrün-Babylonia gleich werden/ das also was für sünd/ schand/ vnnd laster in mentpor/ vnd im schwanck gangen/ zu Rom solle gleichfahls aller dings rden. Diese zwey wasser seind die zwey Meer/ zwischen welchen Rom ich das Tyrrenisch Meer/ welches gerad der Türckey zusicht/ vnd zwi-oder gantzen Italia vnd der Türckey sich durch zeucht. Das ander ist dz Meer welches ligt zwischen der Statt Rom/ vnnd der Insulen Corsica / Was aber eigētlich Roma für sich selber sey/setzt er solches im 18. Cap. ie grosse/ ein behausung der Teuffel/ vnnd ein behaltnuß aller vnreinen nnd ein behaltnuß aller vnreinen feindseliger vögel. Hie hörstu eigentlich Rom sey/ deren beschreibung aber haben wir oben weitleuffiger er-zellt. Vnd souil von der beschreibung deß gan-tzen Bapstumbs.

NOTA: So du wilt magstu für dise siben berg/ die siben fürnemste Bäpstische König versten/auff welche der Bapst/ gleich auff sibē grossen bergen der Christenheit ist/ als Italia/ Hispania/Gallia/ Anglia/ Germania/ Polonia/ Vngaria/vñ sie samptlich als seine Esel reitet/ daruon in seinem ohrt weiters.

Residentz d' Römischen Jesabellen.

Rom ligt zwischē zweyen Merē in 1. Mare Tyrrhenum. 2. Mare Adriaticum.

Definitio Romæ, Roma, Raum-auff.

Geistliche groß Prognostick Practica

Von Seulen vnnd Stütz

deß gantzen Bapstumbs.

Das XXIII. Capitel.

Die erste Saul vnnd Stütz/ist das Geistlich Regiment.



Jßanher haben wir gehört / von deß Bapsts namen / w
sein ein Apollion vnnd Abbaton/ daß ist ein verwüster / v
verderber der gantzen Welt/ welche in fünfftheil abgethei
welchen fünff stücke alle miteinander / wir auch besehe
vnd erstlich reden vom Geistlichen Regiment/ wie er daß
wüsten/ vnd sich gegen jm verhalten vnd erzeigen werde.

Nun souil seinen Geistlosen hauffen anlanget / wie er sich gegen dem
ten/ vnd erzeigen werde/ lehret vnß Joannes abermahls in seiner Offenb

1. Titul deß Römischen Jmmenschwarms/ dan sie seind Römische Kauffleut.

13. Capitel mit diesen worten: Vnnd es (das Thier der jrrdische Bapst)
sampt/ die kleinen vnd grossen/ die Reichen vnd Armen/ die freyen vnd k
es jhnen ein mahlzeichen gab/ an jhrer rechten hand/ vnnd an jhren stirne
mandts kauffen oder verkauffen kan/ er habe dann daß mahlzeichen/ oder
men deß Thiers / oder die zahl seines Nammens. Jn welchen worten J
zeiget / das er einen solchen vnmessigen Gwalt vnd Maiestet/ gegen den
geben werde/ vnnd darneben vermelden/ wie das er nicht allein macht ha
fen/ vnnd verkauffen/ das ist sünd verzeihen/ oder aber dieselbige zubinde
well / sonder auch daß niemandts kauffen oder verkauffen könne gegen
seye dann sach/ das er zuuor von jhme Bapst darzu gemacht vnd gwidme

Bapst firmet seine hewschrecke mit Trachen dreck.

pfahe von jme dem Bapst das mahlzeichen/ an seine rechte hand/ oder a
nen/ das ist von jhme zuuor verordnet/ Canonisiert / vnnd geweicht wor
durch diß mahlzeichen wirdt nichts anderst verstanden/ dann der Chrisam
ction/ salbung/ schmierung/ oder weihung der Canonisierten. Dann es
Papisten/ daß diese karch oder wagenschmiere / ein solch krefftig ding a
len/ Bischoffen/ Epten/ Prelaten/ Pfaffen/ Münch/ vnnd Nunnen s
kein Mensch/ ja kein Teuffel mehr möge ablegen/ außkratzen vnnd abw
daher nennen sie diese Vnction vnnd schmierung Characterem indelebil
ein solch mahlzeichen/ darmit er die seine firmet/ vnd mahlet/ kätzert vnd
also daß kein Mensch mehr ausserhalb jrem orden/ solche möge außlesche
weyhen/ daß dann wir ein Exempel haben an Joanni Hussen/ welchen
gradiert/ vnnd dieser firme entweyhet/ ehe sie jhn in daß fewr geworffen
wann dieser Chrysam/ so mächtig vnnd krefftig were/ das er auch für si
seligkeit verdiente / vnnd mitbrächte / ja vnmüglich das sie solten könne
werden/ sonder gehn Himmel gleich wie ein kuh in ein maußloch fahren.

Wer also nun solchen vollmechtigen gewalt zuuerkauffen/ das ist sün
hen haben will / der muß zuuor von dem Bapst oder seinen anwälten C
gwirdiget/ vnd gleich wie ein par stiffel vom Schumacher wol geschmi

Warumb die Bäpstische hewschrecke vom Bapst geschmiert werden.

damit er hernacher desto grösserer weichling/ vnnd Sardanapalus/ da
cker hurenpfaff / vnnd meyenhengst sein möge / dann schmieren macht
vnnd hindert nicht / dann wo sonst diß nicht geschehe / könne er auch so
sein selbs eigene Person nichts lauffen/ das ist/ verzeihung/ vnnd verge
eigenen sünden erwerben / vnnd zu wegen bringen/ vilweniger aber and

geben / daß ist verzeyhung vnnd Ablaß der sünden mittheilen / wil er aber
ollmächtigen gewalt haben / so muß er zuuor daß mahlzeichen deß
oder seinen Nammen / oder die zahl seines Nammens empfahen / daß ist
uor der Römischen Kirchen hulden / globen / schweren / das er wöll ein
Römischer / Pontificischer / Antichristischer Kauffmann / das ist Pro-
nnd der Meß Propugnator sein / den Abgott Mausin getrewlich vnnd
helffen promouieren / fürdern vnnd zusterecken.

ber vnder disem Geistlosen hauffen / die fürnembste Redleinführer sein
erzellet solche Joannes nach der ordnung gantz lustig / dann durch die
nnd grossen versteht er die Obersten Capitani / als Cardinäl vnnd Bi-
rch die Freyen / die Aept / Prelaten / Thumherren / Dechant / durch die
ie Meßknecht / Priester vnnd Pfaffen / durch die kleine Fratres ignoran-
ünch / Caplonen / Epistler / rc. durch die Armen / die Alte Sant Peters
ler / vnnd alle Nollhardts Brüder / dise alle samptlich nennet die Offen-
n achzehenden Capitel / die Römische Kauffleut / welche von solcher
ch dem sie dapffer mit ghandthiert haben / wie 2. Petri 2. steht / reich wor-
e wahr sie andern zukauffen geben haben / mit einem Nammen aber wer-
posteritate Simonis Magi genant Simoniaci ipsissimi: als die Himmel
en vmb gelt feihl bieten / vnnd vmb gelt zukauffen geben / Daniel aber
vil einen besseren Titul vnnd Nammen / in seiner Prophecey am eylfften
darinnen er sie vergleichet den Mammelucken / abtrünnigen vnnd verleu-
isten / dann sagt er / vnnd (der Bapst) wirdt sich vmbsehen / vnnd solche
ich ziehen vnnd hencken / die den Heyligen Bundt verlassen werden /
er dise / die den Heyligen Bund verlassen? Antwort. Es seind alle oben-
äpstische Heuwschrecken / vnnd deß Teuffels Mestseuw / Cardinäl / Bi-
affen / Münch / vnd Nonnen / dann diese seind die / welche von dem wah-
Seligmachenden / Apostolischen Glauben abtretten / das Wort Gottes
eyligen Bund (dann das Euangelium von Christo / ist das Newe Te-
in Bund zwischen Gott vnnd dem Menschen auffgesetzt) vnd die Christ-
en verlassen / vnnd allein der Römischen / Apostatischen / Antichristischen
ngefallen / mehr der Menschen dann Gottes gebotten nachgefolget. Da-
Christus der Herr / Matthei am vier vnd zwentzigsten Capitel / vnnd es
h vil falscher Propheten erheben / vnnd werden vil verführen.

1. Wer die Reichen vnd grossen im Bapstumb seyen.
2. Die Freye.
3. Knecht.
4. Kleine.
5. Arme.
2. Titul verlaugnete Christen.
Bapsts geschworner vnd gschmirpter hauff eytel Mammelucken.

nichtswerden Leuhten / gibt Petrus ein andern Titul vnnd Nammen / 2.
m er nents falsche Propheten / falsche Lehrer / die neben einführen / ver-
Secten / verleugnen den Herren / der sie erkaufft (der Herr aber hatt vns
cht mit Gold vnnd Silber / wie Petrus meldet / sonder mit seinem theu-
leyden vnnd sterben. Der Bapst aber vnd alle seine Meßknecht / biethen
vnd Silber Himmel vnd Erden feihl / verzeihung vnnd Ablaß der sün-
man will / sprechende / wie das man nicht nur allein / durch die allerhey-
enst / deß Leydens vnd sterbens Christi / auß lauther gnaden / sonder auch
gene verdienst der wercken müß Selig werden / heist aber daß nicht den
leugnen) durch welche der Weg der Warheit verlestert wirdt / vnd durch
dichten worten / werden sie an euch handthieren (mercks wol / wer die je-
erden / so den Heyligen Bund verlassen / vnd der Bapst an sich hencken /
locken werde) die das zeitlich wolleben / schand vnd laster für wollust di-
chten / prangen vnd prassen / von der Armen Allmusen (diß ist die wahr
handthieren / gegen dem Armen gemeinen Mann / mitt Ablaß kauffen
ffen / vnd allso auß dem Gotshauß / welches sein solt ein Betthauß / ma-
örder oder schindtgruben / in dem sie die armen Witwen / vnd Weysen /
ahr vnd handtierung der Absolution / schinden vnd schaben / vnnd gleich
auß den beinen saugen / nemmen jnen jhren blütigen schweiß ab / fressen
/ wie der Psalm sagt / biß auffs bein) haben augen voll Ehbruchs / lassen

3. Titul Teuffels Prediger.
NOTA. Jr Romanisten mercket auff.
Psal. 14.

jnen die sünd nicht wehren / locken an sich die leichtfehrtigen Seelen /
Hertz durchtriben mit geytz / verflüchte Leuht / verlassen den richtigen we
Daniel heist den Heyligē Bund verlassen) gehn jrr / vñ folgen nach dem

Warmit der Bapst jhme ein solchen grossen anhāg mache.

1. Bapst gibt dē seinē glatte wort.

Wie aber durch vnnd auff waß Mittell / weiß vnnd weg Er der Baps
ne Heuwschrecken / auff seine meinung ziehen vnd bringen werde / lehrt v
phet Daniel in seiner Prophecey am eylfften Capitel mitt disen worten
wirdt heuchlen / vnd guhte wort geben den Gottlosen / so den Bund vber
welchen worten der Prophet vermeldet / wie kunstreych / subtheil vnnd f
greiffen werde / namlich also guhte linde / glatte / verzuckerte honigsüsse
schleiffen / das sie es vor gühte vnnd süsse fressen möchten / ich will jetzma
sagen / von den andern seinen Bäpstischen Hewschrecken / was süsse wor
maul sie schleiffen vnd fallen lassen gegen dem gemeinen Mann / biß daß
jre materi vnnd meinung bringen / wiedann Joannes in seiner Offen

Wie Christus nach seiner göttlichē natur würcket durch die menschliche / also der drach durch Bapst vnnd Türcken als seine menschliche Natur.

zwelfften Capitel figürlicher weiß fürgebildet / darinnen er anzeigt w
se rohte Trach / mitt seinem Schwantz / versteh mitt seiner heuchlerey
niel sagt / daeist mit glümpfigen / glatten guhten worten / den drittenthe
nen / das ist der Geistlichen von Lehrern vnd Predigern / von Himmel /
himmelischen Nectar der vnsterblicheit / von Christo vnd seinem Euangel
wahren / lebhafften / seligmachenden Himmelbrot / auff die Erden / das i
chen wollüsen vnd leben diser Welt zogen / vnd solches ist nicht allein vo
chen / sonder auch von der Bäpstischen huren selber / die auff dem Tr
Apoc. 17. zuerstehn.

Dañwie er Apoc. 13. meldet / so werde der Bapst nicht allein reden wie
sonder auch alle macht thon deß ersten Thiers / des Türcken / dann dē er
dardurch Machomet bezeichnet / gibt der Trach seine Krafft / Stul /
macht / also auch gibt der Trach dem Bapst / durch seinen schwantz da
Reich zu mehren / vnd zusterckē grosse macht / dann deß Trachen Bap
cken Reich ein Reich ist / vnd ist solches Antichristische Reich bedeutet du
gen Cörpel deß Trachen / das Haupt aber deß Trachens ist der Satan
dochgleich an desse statt / ist deß Bapsts vnd Türcken Haupt auffge
Hur so auff dem Trachen sitzt ist der Bapst / seine siben Heupter aber s
Bäpstische Fürsten Europe / vnder welchen die andere alle gezellet we

Wie deß Vatters / Sons vñ Heiligen Geists Reich ein Reich ist / keiner ohn den andern was würcket: also ist dz Antichristische Reich / deß Trachen Bapsts vnd Türcken ein Reich.

diser Römischen Huren sollen vnd werden halten / die zehen hörner abe
Mahumetische Reich / durch den Schwantz aber wirdt bedeutet diese
Trachen / Bapsts / vnd Türcken Reichs macht / vnd gwalt / mit welch
sie gleich gesinnet / vnnd einerley meinung haben deß Teuffels als deß
Reich zu stercken. Darumb so werde der Bapst mit deß Trachen schwa
mit seiner heuchlerey / guten gschmirtē / honig süssen glattē worten / schl
vnnd vil auß dem Geistlichen hauffen / namlich den drittentheil an sich
hencken / wie dann wir oben bey dem Daniel gehört haben.

2. Babst gibt den seinigen nicht allein herrliche Titul sonder auch gantze land zum eigenthumb ein.

Es meldet der Prophet in gemeltem Capitel / wie der Bapst nicht w
grosse verheissung der geschenck vnd gaben / wie er sie zu grossen Herrn n
an sich hencken vnd locken / als gleich durch seine heuchlerey mitt glatte
ten / dann sagt er / vnd er (der Bapst) wirt heuchlen vnd guhte wort gebe
losen / so den Bund vbertretten / vnnd wirdt denen so im helffen sterc
(namlich allen Geistlichen Kauffleuten / Cardinälen / Bischoffen / Pf
wasserley dieser Bäpstischen Oelgötzen vnnd Heuwschrecken mehr sei
frembden Gott / den er erwellet hat / grosse ehr thun / vnd sie zu Herren
grosse güter / vnd jhnen das land zu lohn außtheilen / diß ist mehr kundt
fenbar / dañ das jemandts daruon schreiben / singen oder sagen kan / w
die tegliche erfahrung mitt sich bringt / dann so jhemandts von vnß E
oder Lutherischen / wie sie vnß nennen / außgeht / wirt abtrinnig / felt m
Christo dem Herrn ab / verlaßt den Heyligen Bund / die werck sampt d

ligen Euangelij/schlecht vñ thut sich wider zün Papisten/hanget dem ver=
Bapstumb an / felt jnen in allen articuln jrer Religion bey/ vertädigt die=
et an den Abgott Mausim/schrifftlich vnd muntlich zusterckē/vnd verfech
r die Luterischē mit dem vngerahtenen Judas/ vnd verrhätern wider Chri
en Herrn vnd Meister schreiben/ vnangesehen/ wer oder was er für ein ge=
was er kan vnd gelernet hat/ hebt aber an die Bäpstische/ vnd Bruder Nä=
te lugen offentlich zu defendieren/vnd außspreiten/ (wie dann aller Papi=
n/anff beltzenen ermlen stehn/vnd sein anderst sonst nicht/den lauhter lug/
d lumpenwerck/ von dem Teuffel welcher ein lugener der vatter derselben/
ugenschmid/ja der vrsprung/vnnd quellbron derselben/die luge gleich wie
die warheit selber entlehnet / wie dan Joannes in seiner Offenbarung am
cklich vermeldet / das der Bapst warhafftiglich rede / wie der Trach der
elber)als da gewesen vnd noch sein/Staphylus/Eysengrien/Rabus/der
is der vngerahtene Absalon/welcher wider seinen Vatter Dauid vil üppi=
rdichtes geschriben.

vnd dergleichen alle setzen sie hoch/vnd fürderens zu grossen ehren/würde/
ider jnen das land auß/jetz da ein Bistumb/ jetz da ein feiste prebenda vnnd
tz diß/jetz bald ein anders/ der doch sonst ein solches grobs heltzle/ kletzle/
l/vnnd nicht gut gnug were einen saurteig darauß zumachen: Aber nichts
der hebē sie sie hoch/vnd machē auß solchen Judaßkindern/Thumpröpste
relaten/Aept/Bischoff/Cardinäl/thun jnen grosse ehr an/die sonst nicht
sie die Son beschine/ setzen sie zu Herrn vber groß gut/ also daß mancher
vschrecken auff ein einzählich jar etlich hundert / oder auch tausent guldē/
rmē Allmusen wie Petrus sagt/entlehnet vnd gnomen zuuerzerē/prassen/
banckethieren hat. Theilen allso diesen nichtigen/vntauglichē/vnd nichts
wschrecken/daß Land zu lohn auß/ dasselbige wie die andere hewschrecken
n/verätzen/abfressen/verwüsten/verderbē/wie dañ diß vnzeiffers brauch
ie wider den außtrucklichen befehl Christi Luc.22. zu Weltlichen Fürsten/
ardinäl/Bischoff/Aept/rc. sollen neben andern grossen Potentaten/Für=
Herrn daher prangen/die andere Pfaffen vnd Hurenweybel aber neben dē
r gehn/ja auch für jnen weit den vorzug habē. Es sey jetzmahlen gleich an
Land vnd Leut/an Herrschafften/gewalt oder Herrligkeit/wellen sie doch
Weltliche Fürsten/als dauornen/ja weit vber sie erhebt sein.

Bapst mächet auß seinen Bastarten vnd andern Judas kindern grosse Herren.

Wie d Bapst ein verächter d Oberkeit/ also erzitterē nicht seine blutdürstigē Pfaffen die Maiesteten zu lestern. 2. Pet. 2.

effissen aber vnd willig/ dise Römische Kaufflent/vnd heuwschrecken sein
em Teuffel einen fußfahl thun/die schätz vnd reichthum̃ von deß Teuffels
dem Bapst anneim̃en/ vnd gegen dem gemeinē Man handthiern/meldet
n Petrus in seiner vilgemelter Epistel/wie geflissen sie sein werdē/ sonder
ies in seiner Offenbarung 18. Cap. zeigt an/wañ diese Römische hewschre
Kauffleut werden sehē/das jr Römische wahr/dermahlen solle nidergelegt
s sie für ein trauren/heulen/weinen/wehklagen anfahen/vnd führen wer
willig Hertz hiemit zuentdecken/ damit der abgott Mausim/ von tag zu
nechte abneim̃en/sonder vil mehr erweitert/gemehrt/vnd erhalten werdē/
t er/die Kauffleut aber solcher wahr/ die von dir sind reich worden/ wer=
rnen stehn/vor forcht jrer qual/weynen/klagen vnd sagen/weh/weh die
/die bekleyd war/ mitt seyden vnd purpur/scharlachen/vnnd vbergilbet
Gold vnd Edelgestein/vnd Perlein/dann in einer stund verwüstet wor=
Reichtum̃/solche geflissene/geneigt/vnd alle gutwillige dienst/ dises Rö
warms/gegen jrem Hum̃elfürsten vnd König dem Bapst/seinen erdich
Mausin zusterckē/ hat auch der Prophet Daniel nicht verschweigē wellē/
gt er in seiner Propheceey am 11. Cap. Vnnd es werden seine arm daselbst
verden das Heyligthum̃ in der feste entweyhen/vnd daß teglich opffer ab
ein greuwel der verwüstung auffrichten. Durch die arm versteht der Pro=
eß Bapsts Capitani/ von dē höchsten hewschreckē an zuzellen/ biß auff dē

Mulus mulū scabit.

Wer deß Römischen Bapsts arm seyen.

geringſten/vnd minſten/dañ gleich wie man in gemeinem ſprichwort ſag
Teuffel nicht hin mag/ſchicke er ſeinē bottē. Dieſer bott iſt der Bapſt ſelb
dieweyl er redt/wie ſein vatter/Joan.8. Apoc.13. die andere aber ſeind deß
bent bottē/ welche ſeine luckē müſſen vertrettē/ darum̃ ſie nicht vnbillich d
Arm geneñt werden/als die dē Bapſt dapffer vnder die Arm greiffen ſollē
ſeinē ſtul/pomp/pracht/gewalt/mayeſtet/ vñ herꝛligkeit erhaltē helffen
Mauſin/zu vnderſtützē/ vñ zuunderſteurē/ damit er nicht in das kaht fall
heyligen Bund aber verſteht d' Prophet ein Chriſtliche Kirch/mit welch
einē Būd auffgericht/die feſte aber iſt dz Wort Gottes/mit welcher die K
als mit einē zaun vm̃zeunet/vm̃gebē/vñ gleich mit einer maurē befeſtiget
werde ſie die Kirchē ſolche maur nichts helffen/dañ die Römiſche Seelē
dē dz Heiligthum̃ entweyhē/dz iſt vber diſen zaun hinein ſpringē/ den w
Herꝛn gleich wie die ſeuw verwiehlen/verwüſten/wie dañ auch bißanhe
iſt / ohn noht daſſelbige weitleuffig zuerklären / wie ſie die Heilige Sch
ſchen/die Kirchen Gottes entweyhent. Es ligt mehꝛ am tag/dann der
Sonnen. Vnd ſouil von dē Geiſtlichen Regiment/wie ſich der Bapſt g
ſelbige aber hingegen vnd widerum̃ gegen dem Bapſt ſich verhalten wer

Das XXIIII. Capitel.

Die ander Saul vnd Stütz des Bapſtum
iſt das Weltliche Regiment.

Wadurch dz Bapſtumb biß anher erhalten worden.

WJe nun der Bapſt mit heuchlen/vnd guten glattē
gen wortē/ vil leichtfertiger Seelen auß dē Geiſtlichē w
lockē. Alſo meldet auch Daniel 11. vnd 12. cap. dz er nicht
anzal nach/auß dē Weltlichē an ſich henckē vñ ziehen/n
ung allerley zeitlicher vñ ewiger güter/ wie er ſie zu ehꝛen
bringē well/dz Land der Chriſtenheit/ als Bäpſtiſche l
außtheilen/mit diſem geding/wañ ſie die Könige/Fürſten/vnd Herꝛn/
macht/werden vnder die arm greiffen / ſeinen abgott Maozim helffen e
zuſtercken. Dann ſagt Daniel/vnd(der Bapſt) wirt ſich vmbſehen/ vnd
hen/die den Heyligen Bund verlaſſen haben/ vnnd es werden ſeine Arm
ſtehn/die werden daß Heyligthumb/in der feſte entweyhen/ vnd das täg
fer abthun/ vnnd einen greuwel der verwüſtung auffrichten/vnnd er wir
vnnd gute wort geben/ den gottloſen ſo den Bund vbertretten. Vnnd we
Cap. Vnd wirdt denen/ſo jhm helffen ſtercken Mauſim/ mit dem fremb
den er erwellet hat groſſe ehꝛ thun/vnnd ſie zu Herꝛn machen vber groſſe
jnen das Land zu lohn außtheilen. Durch diſe Arm verſteht der Prophet
ſche Könige/Fürſtē vñ Herꝛn/dañ weil ſie den Bäpſtiſchē lugē glaubt/v
folgt/ſeind ſie von der rechten/waren/allein Seligmachenden Warhei
gen Bundts / das iſt von dem Heyligen Euangelio deß Newen Teſta
Bundts abgefallen / vnnd haben durch jhre macht / daß Heyligthum
helffen entweyhen / Chꝛiſtum vnnd ſein Euangelium zu land hinauß ge
geſchlagen/vnd dargegen ein grewel der verwüſtung/durch beyfahl der
Antichꝛiſtiſchen lehꝛ/in der Kirchen eingeführt.

Solches iſt jetziger zeit ſo gar erfüllt / allſo dz es keiner beweyſung no
net/dañ ich jetzmals nichts ſagē will/wieuil groſſer Herꝛn/d' Bapſt biß
vñ wid' abgſetzt hat/die wid' jn vñ ſeinē Gott Maozim/thun vñ gehādlet
aber/ſo es mit jm gehalten/ob ſie ſchon d' mehꝛer theyls banckart geweſe
groſſen ehꝛē bracht/dz Lād vnd' ſie außgethelt. Dañ jetzt hat er einē ſeiner

ině Hertzogě zu Parma gesetzt/bald eině andern zu Ferrar/jetz zu Paduà/
cilię/jetz dě eině Keiser auff/bald wid abgesetzt/Excōmuniciert vñ in Ban
so ein solcher weltlicher Herr/od auch Geistlicher Bischoff/leicht wz wid
mögě/so ist jm sein lehě od Bistuṁ entzogě/vñ seiner prebēda vñ Stipendě
ordě/dz Lād od dasselbige beneficiū,eině andn wid außgetheilt vñ zugstelt/
vir also bar in Teutschlandě ein treffenlich Exempel an dě hochlöblichen
en vnd Bischoffen zu Cöln / wie menniglich wol bewust ist / vor augen
chem keiner andern vrsach willen von dem Bapst sein Bisthumb / Land
den daß er jme sein Liedlin nicht mehr wöllen singen/entzogě vnd genom-
eině andern außtheilt vnd gegeben wordě/ darūb daß dieser neuwe Röm.
ck vnd geistloser Kauffman an dě Bäpstischen Jarmarck vnd Kremerey
ts Mausim viel steiffer vnd fester werde halten / vñ zu jhme dem Bapst
jener Euangelischer Lutherische Bischoff fürohin wurde gethan haben/
bey diesem Bischoff die Bäpstische wahr ein schlecht vnd gering ansehen
ien/den Abgott Maosim wenig in acht gehabt/vnd jhme nicht viel mehr
elten lassen/dadurch dann dě Röm. Antichristischě Reich grosser abbruch
/vnd weil er jhme dem Bapst in seinen Krom nicht mehr tauglich gewe-
r jhne als bald excommuniciert/vnd einen andern getreuwen Heuwschre-
ne statt verordnet/vnd eingesetzt.

ewlich vnd fest aber/auch viel auß den weltlichen Potentaten / gleich wie
vnd Klammern zu jhme heben vnnd halten werden/seinen Hewschreck-
as Römische Hurnaussen / vnnd wäfftzgen näst / mit dem Weltlichen
ützen vnd schirmen helffen/erklärt vns Joannes in seiner Offenbarung
durch deß Drachen siebenheupter / welche seind die siebě Bäpstische Kö-
ann solche Joannes selber außlegt/Apoc.17.als Spanien/Franckreich/
/Polen/Vngern/Teutsch vnd Welschland/daß diese erzehlte siebě len
nd bedeutten/die siebě fürněste Königreich gantzes Europe/welche son-
ne viel Herrschafft/Lender vnd fürstenthumb/ Zungen vnd Sprachen/
begreiffen/wie solches Joannes Apoc.17.außlegt/die wasser/ die du gese-
a die Hur sitzt/seind völcker vñ scharen/ vnd Heydě vn sprachen/darūb
ehr Könige vber diese zahl/der sieben Königě/noch dannoch seind diese 7.
ste Heupter/die die andere geringere König auch für jre Heupter erkeñen/
fest zu der Huren werden halten / wie er dann solches insonderheit wei-
r Offenbar. am 18.cap. erklert vnd außlegt/daß alle Heyden vnd Könige
/die von dem Wein des Zorns jhrer Hurerey truncken seind worden/
uret / vnnd allen mutwillen mit jhr getriben/wann sie sehen werden den
jrem brand/werden sie sie beweinen vnd clagen/ vnd werden von fernen
forcht jhrer quall vnd sprechě/Weh/weh(das ein weh ist Geistlichs weh/
om widerfahren ist durch D. Luther sehligen / der dě Bapst alle marter
han/vnnd nimbt solches weh von tag zu tag zu. Das ander ist ein eusser-
elches in das werck wirt gesetzt werden/wann der Türck Jtalien/zufor-
Rom garauß machen/ da wirdt sich dann allererst der Jamer recht anhe-
sse Statt Babylon / die starcke Statt/auff ein stund ist dein Gericht
Darinnen dann Joannes anzeigen will/wie steiff sie alle sampt an dieser
en Römischen Huren halten werden/wie dann leyder die tägliche erfah-
dann leyder war ist/mit sich biß anher gebracht hatt/ vnd noch von tag
sich bringt.

g doch an/waher solcher grewlicher Jamer biß anher in Spanien/vnd
ě mit d Spanischen Jnquisition anderst erfolgt vñ entstandě/dā dz der-

 selbige

Bischoff zu Cöln wirt von dem Bapst verstossen/daß er sich seině abgott widersetzt.

Maozim ein starcker abgott/ durch welchen das Bapsthumb so hoch auffgestigen/děnachaber solcher selbsten begint zufallen/ ist auch schließlich/ wie dadurch figurlicher weiß angezeigt wirdt/ daß das gantze Bapstūb bald zu hauffen fallen werde/wie dan wer lebt innerhalb 14 oder 15.jaren menniglich erfahrě wirt.

Wer die sieben fürnemste König gantzes Europe genent werden.

Vnter dě sieben fürnemsten Königě als Bäpstischě Vasallě werden die andere alle begrieffen.

t vom Herren geistlicher vnnd eusserlicher weiß gestürmt. Bäpstische König
apsts zangen vnnd klammern. Waher die Bäpstische oder Spanische Jn-
standen.

selbige König/als ein getreuwer gehilff vnnd Vasall / den Abgott Ma
cken für andern hatt wöllen sein gesehen / vnd alle die jenige / so sich wi
Huren vnd Hurendienst der Bäpstischẽ Abgottery setzten/mitt Feuwr
verfolgt hatt? Lieber warumb hatt der König in Franckreich biß anher s
hertziger frommer Seelen lassen so gantz blutdurstiglich hinrichten? da
rumb auff daß er dieser Römischen Huren dem Bapst/ welchem er zu h
hoffieren vnnd schmeichlen möchte/seinen allerheiligsten Namen behal
jhme die Hur geben: hingegen aber vnnd widerumb der Bapst jhme
hulffe widerumb seinen Königlichen Stull erheben / damit jhme dem
Land zur außbeut bleiben möcht/gehet also nach dem gemeinen Sprüc
lus mulum scabit/vnd also fortan von andern geringerm vnd minderm
sten vnd Herren mehr zureden/welches alles darumb geschicht/damit si
ter dem Bapst ein aug verklauben/den Fuchßschwantz streichen des Te
der Hellen Reich zustercken vnd erhalten möchten helffen.

Wie dann Joannes abermals am 17. cap. seiner Offenbarung mel
sagt: Diese (sieben Bäpstische Könige / Spannien / Italien/ Gallie
nien/Anglien/Vngern/Polen) haben eine meinung/vnd werden jhre
macht geben dem Thier (dem Bapst) vnd werden mit dem Lamb (Chri
Was köndt aber hellers / klarers/vnd außtrucklichers von den sieben
Königẽ/durch den heyligen Geist geschrieben werden / köndt auch ein
Maler mit allen jhren farben sie artlicher herauß streichen? in dem der h
vermeldet/wie er der Teuffel solche Könige werde eins machen/ daß sie
nen hauffen jhr Krafft vnnd Macht zu dem Thier setzen werden / we
Drach/die alte Schlang der Teuffel/ja der Antichrist selber/ vnnd zu
als dem andern Thier/welches auß der Erden stigt vnd Hörner hatt/w
Christi/rede aber wie der Drach / Apoc. 13. Sonderlich aber werden d
sche Könige jhre Macht zu dem Bapst in der letstẽ Antichristischẽ Ver
lermeist recht setzen / wie dann menniglich leider diese achtzigste Jar
wirdt.

Hieuon magstu jhre Secreta so võ dẽ zweyen grossen liechtẽ außgangen/ selbs lesen.

Solches erkläret der Prophet Daniel weitters in seiner Prophecey
Capitel/Vnnd es werden seine arm daselbsten stehen/ die werden das
in der feste entweyhen / vnnd das täglich Opffer abthun/vnnd einen G
Verwüstung auffrichten. Diese arm seind alle weltliche Potentaten/F
Herren/ (darumb dann dieser Text redt nicht nur allein in specie von
lichen oder weltlichen allein/sondern in genere beydes von Geistlichen
lichen/vnd deßhalben kan vnd mag er nicht vnbillich so wol auff die
als auff den Geistlosen hauffen zogen vnd gedeuttet werden) welche s
bylonische Huren werden hierzu reiten vnd gebrauchen lassen / kein n
beit sparen/keinen Kosten sich lassen dauren/vngeachtet das sonsten die
Hur/wenig der Weltlichen Potentaten achtet vnnd annimbt / spreche
wie der Mon seinen schein von der Sonnen empfahe: also auch der Rö
ser vnd alle Fürsten jhren schein/Mayestet/ vnd wirde von jhme dem
also der Bapst sonsten auff die weltlichen Fürsten wenig gnug/ allein w
dürfftig ist/reiht vnnd sitzt er auff sie/ wie Petrus in seiner 2. Epist. am
durstige vnd eigensinnige Köpff/so die Herrschafften verachten vnd sic
ten/die Mayesteten zu lestern.

Alle welt hatt sich ab dem Bapst vergaffet/ nicht weniger als ab dem Türckẽ.

Nach dannoch ist die Welt so thorrecht vnd närrisch/daß sie sich dern
last/also daß sie es auch mit offenen sehenden augen nicht sehen wöllen/
ren nicht vernemmen/mit dem Hertzen nicht verstehn/gaffen vñ gaffen
fen/so langs vnd breits/gleich als könnẽ sie nicht gnug ab der Huren v
biß daß sie endtlich darüber schneeblind werden. Darumb sagt Joann
Offenbarung am 13. cap. Vnd der gantz Erdbodẽ verwundert sich deß t
bettẽ den Drachẽ an/der dẽ Thier die macht gab/ vñ bettetẽ dz thier an/

n Thier gleich/vnd wer kan mit jhme kriegen? Durch diß Thier wirt für⸗
erstanden Mahumet der Türck. Nun aber was von Mahomet vermeldet
lbige wirt von dem andern Thier vermeldet/welches ist der Bapst/dar⸗
Joannes in gemeltem Capitel von dem Bapst/ daß er thue alle macht
Thiers/verstehe Mahomet/vergleichet also Joannes die beyde Thier/
ey fürnemste Heupter des Antichrists/namlich den Bapst dē Mahomet.
gleich wie alle Türcken/Heyden/Zungen vnd Sprachen sich ab jhme dē
nicht gnug verwundern könnē/vnd auff jne nicht anderst/gleich als were
ischer Gott Mahumet/fallen seiner Religion vñ Glauben bey/vnnd so
von jhme ertödt oder gesebelt wirdt/ sich desto glückhafftiger vnnd seh⸗
eib vnnd Seel achtet/ also werde der Bapst vonn seinen Königen
llen nicht weniger vmb seiner Herrligkeit verehret werden/ seiner Reli⸗
dem Abgott Mausim beyfallen/ja alle weltliche Potentaten auff jhne al⸗
/jhme zu fuessen fallen/vnd sich dermassen vor jhme demütigen/also dz/
jme gutten gruß empfahet/in den Römischen Hoff wirdt auffgenommē/
ist bey jhme erlangt/ja so wol im hoff vnd dran ist/vnd so wirdig gehal⸗
r auch seine Fueß zuküssen darbeut/sich sehlig an leib vnnd Seel spricht/
nicht anderst als einen jrrdischen Gott/ja als Gott selber achtet.

Wie der gātz Orient auff den Türcken allein gaffet: also hinwiderumb der gantze Occident auff dē Bapst.

gleichwol der Türck heutiges tags viel Königreich der Christē besitzt ge⸗
doch nicht vnter das erste Haupt deß Adlers/ welches allezeit dē Occident
et/ gleich wie man den Janum zumahl pflegt/ sondern vnter das ander
ß Adlers/welches alle zeit den Oriēt ansicht/das ist nicht vnter das Rö⸗
er vielmehr Bäpstische/sondern vnter das Griechische Keysertumb. Da⸗
l der Bapst das ein als das erste Haupt/ ist des Adlers vnnd dasselbi⸗
seinen Königreichen an sich allein zogen/ gleich wie das ander theil deß
r Türck/muß man solche sieben Könige/welche dem Bapst beste fürschub
rnuß geben werden / allein von des ersten Haupts des Adlers/ namlich
Bäpstischen Königen/vnd nicht von den Türckischen verstehen. Vnd so⸗
nug geredt von den stützen des weltlichen Regiments/ wie sie sich beydes
t gegen jhme vnd widerumb seine Könige gegen jhme dem Bapst verhal⸗
rch des Bapsts primat vnd gewalt seines Reichs möge erhalten werden.

Vnterscheid zwischen dē Bäpstischen vnd Türckischen Königreich.

Das XXV. Capitel.

Die dritte Stütz deß Bapsthumbs ist das Haußreginent.

SOllgt jetzunder auch das Haußregiment/welches der H. Geist nicht weniger zuuor verkindiget/ wie sich der Bapst gegen demselbigen erzeigen/vnd verhalten werde/ als gleich gegen dem Geistlichen vnd weltlichen Regiment. Es wirdt vns aber in heyliger Schrifft fürnemlich fürgehalten/ wie das wort Gottes dem gemeinen Mann durch das Bapsthumb so ilē entzogen werden/ aber
esselbigen nichts dann nur Menschen Gesatz/ vnnd allerley Abgötterey
gen werden/ dadurch die ware Lehr des heyligen Euangely verfinstert/
dunckelt/die falsche aber an jhr statt/ mitt vielen falschen wunderzeichen
werden soll/dauon dann abermahls der Prophet Daniel in seiner Pro⸗
m eylfften Capitel also schreibt: Vnd es werden seine Arm daselbsten
e werden das Heyligthumb in der feste entweihen/ vnnd das tägliche
bthun/ vnd greuwel der verwüstung auffrichten/ durch das täglich Op⸗
ht der Herr/den rechten waren Gottsdienst/ welcher durch die Arm/ als

durch

durch den geistlichen Gewalt des Bapsthumbs dem gemeinen Mann
gen werden/vnd an statt des täglichē Opffers/als des warē Gottsdien
wel der verwüstung auffgericht/das ist allerhand Abgötterey vnnd Men
einführen/dadurch der gemeine Ley vnd Mann / sampt den falschen Te
Wunderzeichen beyn wahlfarten durch die ölgötzen vnnd poltergeister
verführet/vnnd viel vnzahlbare Seelen inn Abgrundt der Hellen möch
werden.

Was der Bäpstische greuwel der verwüstung sey.

Vnd zwar von solchem greuwel der verwüstung vnd falschen Teuffel
derzeichen des gantzen Bapsthumbs / die die Pfaffen gegen den armen
Leyen treiben vnd üben / vnd der Bapst darmit alle Welt erseuffen wer
auch Joannes in seiner Offenbarung am 13. cap. als er auch daselbsten de
Gotts/namlich des Bapsts eingedenck ist mit denen wortē: Vnd thut(
welches ist der Bapst)grosse zeichen / daß es machet Fewr vom Himmel
den menschen(dann durch seine Crysam/Fürmung/ ölung will er den H
sampt allen geistlichen gaben den menschen geben vnd mittheilen) vnd ve
auff Erden wohnen/vmb der zeichen willen/die jhme gegeben seind zuth
Thier. In welchen worten Joannes außtrucklich vermeldet/wie der Ba
nem arm/das ist/mit seinem gantzen hellen hauffen / viel ein grössern th
fels an sich hencken vnnd ziehen / ja viel ein grössern schaden in der Kirch
durch die falsche wunderzeichen anstifften/ dann wan sonsten dergleich
greuwliche/schädliche/bärenwolff von offentlichen falschen Lehrern vn
vnd auch eusserlicher weiß durch die Tyrannen vnter den Schäflin Ch
mort/tobet vnd gewüttet worden wer/wie dann die erfahrung mit sich b
noch täglich mit sich bringt/nicht allein was der Teuffel für wunderzeic
stumb biß anher hin vnd wider gestifft vñ angericht/ sondern auch was g
den dem gemeinen Man gefügt/dadurch er grosse ergernuß vnd anstoß e
außgestanden.

Bapsthumbs wūderwerck falsche verführische zeichen.

Nicht weniger aber warnet vns hieuor der Son Gottes als der ge
hart/wie wir lesen Matt. 24. cap. da er also sagt/ So als dann jemand zu
sagen/Sihe hie ist Christus oder da/ so sollt jrs nicht glaubē / dann es w
sche Christen vnd falsche Propheten auffstehen/vnd grosse zeichē vnd wun
daß verführet wurden in dem Irrthumb(wa es müglich were)auch die A
Sihe ich habe es euch vorgesagt/darumb wann sie zu euch sagen werden
ist in der Wüste/so gehet nicht hinauß/sihe/er ist in der Camer / so glau
So frage ich nun jetzunder den gutthertzigen Leser/wa dann am allerme
wunderwerck geschehen oder gehört werden: Im Bapsthumb oder Euan
jhme nicht also? Im Bapsthumb/ Lieber wo finden sich mehr falscher
vnd Christen? ist im nicht also/ Eben daselbsten deßgleichen / Ich will
der nicht viel sagen von dem Bäptischen gewürm der Hewschrecken/sch
an jhre newe Phariseer/die Gehasiten/oder wie sag ich die Jesuiten. S
sich nicht auß der gesellschafft Jesu? sagt aber nicht der Son Gottes bey
ten Esaia? er habe die kellter allein getretten / vnd niemandts vnter allen
finden seye bey jme gewesen? wie seind dann die newe Phariseer die Je
die warhaffte falsche Christen vnd Prophetē zu solcher gesellschafft kom
Christus seine hohe sehligmachende Ehr niemants will gebē/ sondern jh
allein sprich ich/habē vorbehalten/Lieber wa wirt Christus mehr gezeigt
andere örter solle mehr gnädig vnd gegenwertig sein/dann ebē in der wüs
stumbs? wie dann hin vnd wider in allen büheln vnd winckeln/ Wäldē/
wildnussen/auff allen Bergen/hugeln/vnnd allen grünen beumen zuseh
wie zun zeiten Elie die Israeliten den Abgott Baal verehrten/geschehen
war an dem ort die Mutter Gottes gnädig/bald dort in einer andern Ca
Vrsula/jetz S. Patrix/jetz S. Rochi/jetz aber S. Basche/vnd also fort
einem ort mehr gnädiger/dann an dem andern.

Bey falschē lehrern finden sich auch falsche wunderwerck.

Christus im Bapsthumb auff vil weg gezeiget.

1.
In der wüste.

:sage an / wa wirdt Christus mehr in der Kamer zeigt / das ist in allen
Clöstern / Thumbherren Stifften vnd weichen betten / dann eben in dem
bey den Bäpstlichen weychlingē? die vrsach aber legt vns der Herr Chri-
ür in diesen worten: wa aber ein Aaß ist / da sammlen sich die Adler / daß
es ist jhe vnnd allwegen der gemein Lauff vnd brauch der welt von anbe-
/ daß man gewohnlichen mehr dem Teuffel zuopffern vnd zugfallē gan-
aß man mit einigem Hellerwert den waren Gott verehret hatt / wie dañ
undert Capellen im Bapsthumb hin vnd wider gefunden werden / die dē
d den Abgöttern / verstehe den abgestorbenen Heyligen ehe / dann nur ein
einigen Mittler Jesu Christo dediciert / vnd also mehr darüber deß Teuf-
nsers Herrgotts worden.

2. In der Kāmern. Im Bapstūb wenig Kirchen od Capellen gezeigt wordē / darinnē Christus solle gnädig sein.

s erkläret vns der Sohn Gottes selber mit der gleichnuß von dem auß-
n vnd außgestrewten Samen göttliches worts auff dem Acker / das ist /
Gottes / wie wir lesen / Luc. 8. welcher gewonlichen mehr in die 3. verder-
ruche örter des Erdbodens / dann in das gute Land fale / damit der Herr
ill / daß auch vnter den Christen kaum der vierdte theil seelig werde. Dañ
rachten jren viel den Samen göttliches worts gantz vnd gar / schlagens
ben ein herten weg vnd wolgebenten Bann vnd strassen durch jhre Hertz
eßgleichen nicht wenig durch die falsche wunderwerck vnnd zeichen deß
s verführet werden. Es fallen auch jhren nicht wenig von der waren seh-
den erkanntnuß deß H. Euangely ab: dann was solchē Leutē nicht stracks
Kopff vnd Sinn hinauß gehet / finden nicht daß sie bey vns im Euan-
ht haben / fallē sie von vns ab / dem Bapstumb aber zu / vnnd wirt also dz
rger vnd böser dann das erste zuuor jemals gewesen / wie dort Ose am 2.
steht / Jch will wider meinem bulen nachlauffen / die mir geben Brodt /
achs / Most / öl vnd Wein zutrincken voll auff. Also geht es dem dritten
apsthumb gewohnlich auch / wann sie schon hören von der einigen sehlig-
Warheit deß H. Euangely / oder selbsten lesen / gefallt jhnen anfangs
l / haben grossen lust darzu / so bald sie aber erwermet / der fewrige Offē
der Tribulationen / vnd der verfolgung angeht / oder aber so bald sie wi-
Bapsthumb kommen / sehen wie es alles so glantzet / vnd so herrlich vnnd
t allen Ceremonien pflegt zugehn / auch alle die jenigen / so diesem bey-
attlich besoldet / vnd belonet worden / fallen sie von dem Euangelio wi-
d versteckt das wort Gottes in jren hertzen / nicht anderst als in einem bö-
wirdt also kaum der vierdte theil so wol im Bapstum als vnter dē Euan-
n dann Christus fürnemblich mit diesem Text sihet / zum ewigen leben er-
n ich jetzunder nicht sagen will von jenen / so vnter dem Euangelio
auch kaum der vierdte theil / doch auff ein andere weiß erhalten vnd ewig
den / welches vns auch Joannes in seiner Offenbarung am 8. cap. deutet /
eldet / wie der dritte theil der Sonnen / des Mons / vnnd auch der Ster-
erfinstert / vnd allein der vierte theil vbeig liecht bleiben / dauon du dann
ters lesen magst.

Bey welchē der Same göttliches worts nicht frucht schaffen möge.

1. Verächter.

2. Abergleubische.

3. Verleugnete Christen.

Wie nicht allein im Bapsthumb / sondern auch vnter dem Euangelio kum der vierdte theil sehlig werde.

h aber der Böfel vnd gemein Ley gegen dem Bapsthumb widerumb wer-
n / vnd nicht weniger an demselbigen hangen / vnnd zu jm setzen / als eben
zwey / namlich das Geistlich vnd weltlich Regiment / bringt die täglich
mit sich / wie sie eins theils so gar verbittert sein gegen vns Euangelischē /
d schnauffende / gleich als wolten sie vns alle auff ein mahl fressen / spre-
Dann es allein doch einmahl solte dahin kommen / meine ich sie wolten
ssen vber gamillen zwagen / daß das blut vber die Köpff ablauffen / vnnd
affen beichten solten. Vnnd souiel seye auch gnug gered von dem Hauß-
was sich dasselbige gegen dem Bapst / vnnd widerumb der Bapst gegen
n verhalten werde.

Wie sich der gemein man widerumb gegen dem Bapst verhalten / welcher dz Bapstumb mit stifften nicht weniger als die fürsten / befürdert.

Das

Das XXVI. Capitel.

Wie vnd wa sich der Bapst gegen dem andern des Drachen vnnd Antichrist / welches der Türck selbe verhalten/vnnd des Mahumetischen Glaubens ein Anfang sein werde.

Jß anher haben wir gehört/ wie vnnd was sich d
gegenden drey fürnembsten ständen dieser welt/namlich
geistlichen/weltlichen Haußregiment verhalten soll/ da
hafftiglich selber bezeugt/ daß er das erste gröste vnn
ste Haupt deß Drachen/ vnnd Antichristi seye/ vnnd nie
Summa wz in diesem capitel solle tractiert werdē.
alß durch seine eigene angemachte Herrligkeit / vnd stull
uerstehen vnnd erkennen geben. Volgt jetzunder von den jenigē die sich zu
sthumb bekennen/oder demselbigen anhangen/namlich von den Heyden
cken/vnnd auch den Gottgleubigen Christen / wie der Bapst gegen dense
seinen ergsten feinden/die dann jhme garauß spielen vnd machen werden/
licher weiß/durch das Euangeliū/ jener theil aber eusserlicher weiß dur
Brand/Raub/Mordt/vnnd Gefengnuß sich verhalten vnd erzeigē werd
mahls aber vnnd in diesem Cap. wöllen wir allein auß heyliger Schrifft
was der Bapst sich gegen dem Türcken solle vnd werde verhalten.

Es meldet aber Joannes in seiner Offenbarung am 13. Cap. wie er ge
den jrrdischen Gott den Bapst auß der Erden steigen / mitt zweyen Hör
dings dem Lamb Christo gleich / daß aber der Bapst solle mit einem S
Lambskleid angethan/vnd vmbgeben werden/ deuttet er solches mit dene
Vnd dz thier redet wie der Drach/ꝛc. wirt also vermög der treuwhertzigē
Was des Bapsts Schaffskleid seye.
Christi außwendig anzusehen sein/als ein getreuwer Pastor/ Hirt/ vnnd
ger der Schäflin Christi/innwendig aber wirt er sein als ein falscher Pro
cher ob er gleichwol in Schaffskleidern herein kommen / vnd mitten vnter
Christi hinein tretten soll/sich alß ein getrewen Lehrer fürgeben / aber jed
Bapst vrsächer des Türckischen Reichs.
er inwendig sein ein reissender/wüttender Bärenwolff / dann ob er sich
verstellen werde inn die Gestalt des Lambs/ oder in ein Engel des Liecht
de er doch reden wie der Drach/ welcher der Teuffel selber ist. Darinnen
wirt / was dieser Wolff für grosen Schaden in der Kirchen Gottes th
Nun aber sollen wir auch diß wisen/daß der Bapst eben so grossen schad
ten werde ausserhalb der Christlichen Kirchen/als gleich innerhalb dersel
er werde ein grosse/ja die meiste vnnd gröste vrsach sein/ des Türckische
metischen glaubens/vnnd des Teuffelischen verfürischen Alcorans.

Solches halt vns für Joannes in seiner Offenbarung gemeltes 13. Ca
nen worten/ Vnd es thut alle macht des ersten Thiers vor jhme/ vnd es
die reden/vnd die drauff wohnen/anbetten das erste Thier/welches tödtl
heil worden war / vnnd sagt denen / die auff Erden wohnen/daß sie dem
bild machen sollen/daß die wunden vom Schwerdt hatt/vnd lebendig w
Wie der Mahumet auß dem Meer steigt/ also kreucht der Bapst auß der Erden vnnd des Drachē kat.
vnd es war jm gegeben/ daß es dem bild des Thiers den Geist gab / daß d
bild redet/vnnd das es machte/daß welche nicht des Thiers bild anbetten
warē/durch das erste Thier des 13. cap. dauon erstlich zu eingang desselbig
melt/wirt Mahumet verstanden/das ist das Türckische Saracenische
sche Reich/wie ich dann vnden weitleuffiger entdecken vnd anzeigen will
daß viel der Gelehrten bißanher auff daß verfallene Römische/ oder vielm
stische Reich wöllen verstanden vnd anzogen haben. Dann souil den Bap
ist er ein grosse vrsach des Alcorans/ dann gleich wie der Drach/ welcher

ja der Teuffel selber ein anfang vnd vrsach des Bapsts vnd seines Canons
hem er beyde das Geistliche vnd weltliche Schwert vbergeben: Also ist der
n Quellbrunn deß gantzen Mahumetischen Reichs vnd Glaubens / dann
e der Teuffel seinen Son vnd getreuwen Statthalter den Bapst zu einem
einer beyden Heupter canonisiert / Also hatt auch gleicher weiß der Bapst
cken installiert. Dann sage an du frommer Christ. Lieber was ist die vr-
biß anher der Türck den Christen souiel Land vnd Leutt abtrungen vnnd
t/vnd seinem Reich vnterworffen: Ist jme nicht also / die grosse Abgötte-
Bapstumbs/der Vnnglaub vnnd allerley greuwliche Sünde/sampt Ver-
göttliches Worts / deren dingen allein der Bapst das Haupt vnnd einige
? Deßgleichen auch ist er nicht weniger ein anstiffter vnnd anfenger seines
as.

Bapst samt seiner abgötterey ein grosse vrsach/ dz der Türck so tieff in die Christenheit eingerissen.

es machet / daß die Erde / vnnd die darauff wohnen / anbetten das erste
elches wider heyl worden war. Hie solt das wol mercken/ daß allwegen dz
er/welches auß dem Meer steigt / der Türck verstanden wirdt / durch das
hier aber / welches auß der Erden herfür gehet / der Bapst / wie aber der
rschaffen werde/daß die Erde / vnd die auff Erden werden wohnen / den
et sollen verehren vnd anbetten/gleich als einen Gott/ legts vns Joannes
lgenden worten auß. Dann er spricht vnd sagt(verstehe den Bapst) denen
Erden wohnen/daß sie dem Thier (dem Türcken) ein bild machen sollen/
unde vom Schwert hatt/vnd lebendig worden war/diß Bild bedeutt den
Daß aber der Bapst dem Bild des Thiers(das ist Mahumets Alcoran)
(vnnd ein ansehen) geben(ja ein solch authoritet gemachet) daß jetzun-
rde / vnd die auff Erden wohnen / das ist alle jrrdische / fürnemblich aber
nische König(wie er solches deuttet mit dem Wörtlin Erden / haben das-
gebetten / das ist den Alcoran des Mahumets / als ein gesetzbuch für das
ottes/ja für ein solche schrifft angenommen vnd erkannt/ welches das end
Seelen Heyl vnd Sehligkeit mit sich bringe.

Bapst ein anfenger deß Alcorās.

ber weiters vom bild des Thiers/das ist vō dem Alcoran deß Mahumets
rt/daß deß Thiers bild werde redē/vnd machen/ daß/welche deß Thiers
ist den Alcoran deß Türcken / vnd den gantzen Mahumetischen Glauben
tten werden/sollen getödt werden/dadurch die grosse Krafft / macht vnd
it deß Alcorans solle verstanden werden. Dann wie Joannes in gemelten
ldet/solle jhme der Drach seine Krafft / seinen Stull vnnd grosse macht
o daß alle die jenigen/ so den Mahumet nicht verehren vnd anbetten/das
Religion beyfallen werden/dieselbige allesampt als bald in stricken/Seb-
ken vnd erwürgen lassen.

Mahomets Schaffkleid ist der Alcoran.

uil den Bapst anlangt/ als der ein vrsach deß Mahumetischen bilds deß
sein soll / legt er vns solches in denen worten für: Vnd es(verstehe den
acht /daß die / so auff Erden wohnen / dem bild (Alcoran) des Thiers
ets)den Geist geben/das ist ein ansehen gemacht. So solle nun mennig-
/daß solches eben zu der zeit geschehen sey/ als der Münch Sergius auß
cilio Constantinopolitano von den andern Vätter vnd Lehrer/wegen sei-
mbs vnd Ketzerey ist außgemustert worden/darüber er endtlich entloffen/
dem Mahumet geschlagen/ den Alcoran mit einander geschmidet. Dañ
hls die Türcken noch Scenite genennet wurden/wegen der Hüttin / als
ndere eigene wohnung/Herrschafft/Sitz/ Land vnd Leut innen hatten/
eich als die wilde Leut nur vnter dem blossen Himmel/ ohne Stätt vnnd
ehalffen/ohne Gesatz vnd Religion lebten/allein sich deß Raubs nehrtē/
den Zelten vnd Hüttin wohnende/wie dann noch heut zu tag die Türckē
sollen haben/solcher Hütten vnd wohnungen sich viel zugebrauchen/ne-
lein als sie allzeit auffrührische Leut / Meer vnd Strassenreuber waren/
lich mahl von den Römern mit Heerskrafft vberzogen vnnd dempt wor-

Sergius ein münch schmidet mit hilff des Mahumets den Alcoran.

den/dadurch sie dann grosse niderlag vnd schaden erlitten / vnd gleich ei
wunden von dem Römischen Reich vnnd jhren Keysern empfangen/d
nicht wenig gekützelt/vnd verdrossen/dadurch sie ein schlecht ansehē vbe
als solten sie wider zu jhrer vorigen Krafft vnd Gewalt kommen.(wie w
gehört haben/vnnd vnden weitleuffiger hören werden.) Neben dem hatt
Haupt/weder im Geistlichen noch im Weltlichen Regiment besondere
dern als die von Jugendt auff zum Raub aufferzogen / der außbeutt
gleich als das vnuernünfftig Vieh bey einander gelebt / ist mittler zeit
mit diesen gedancken vmbgangen/wie er das Volck an sich köndte lock
hen/jhr Haupt vnd Oberster werden/ Sonderlich aber hatt es jhme g
weil jhme bewust/daß diese Heyden ein streittbar rauch Volck war/
recht geschickt vnd tauglich/grossen hunger vnd durst/neben ertragung
kellte vnd frost möchte erleydē vnd außstehn. Were nun mehr dann gute
verhanden/sonderlich weil das Römische Reich/ja die gantze Welt da
grosser Vneinigkeit vnd Zwitracht stundē/ köndte jhme also nicht fäle
er jhme viel Land vnnd Leut vnterwerffen möchte / berüfft derohalben
Sergium/disputiern/wie der sach zuthun werde sein/Aber endtlich ent
sich vnnd werden rähtig/das sie wöllen ein Gesatzbuch stellen/vnnd das
ohne Gesatz/ auch ohne Religion/mit solchen verfangen/ alle streittige
zwyspän der Religion auffheben/ vnd also auß vielen Nationen ein V
Dann ettliche nannten sich Saraceni/ auß der Posteritet vnnd Nachk
Sare Abrahams Weib/die dann für andere in der Religion wolten w
vnnd außbündig sein geachtet/darumb sie die andere neben sich/gleich
riseer die Sadduceer verachten. Etliche aber nanten sich die Agarenen/
gar Abrahams Magt(vnangesehen daß etliche wöllen/sie haben also g
zweyen bergen in Arabia ligende/dauon auch Paulus zun Galatern m
diesem sey wie jme wöll / so ist doch diß gewiß / daß sie zu beyden theile
bier gewesen/vnd mit einem namen Scenite geheissen haben.

Wirt also Mahumet jhr Haupt/das ist/ beyder Keyser vnd Bapst
uiel die Religion betrifft/welche er selber in eigener Person dem Volck
mitt seltzamen wunder vnd zeichen bestettigt vnd bekrefftiget hatt. Key
umb/dann er selber die Krieg führet/ wie ich dann solches alles vnden
erzehlen will. Vnd das ist die vrsach gewesen/ darumb Joānes sie die t
te Leut nennet/vnd zwar nicht vnbillich. Dann weil sie kein Haupt wed
lichen noch Weltlichen Regiment sitzen hatten/ ohne Gesatz vnd Reli
offtermahl von den Römern so vbel abtrücknet/wer wolt nicht mit Joa
daß sie tödlich wund gewesen ? Nun aber damit jhme dem Mahumet
cker desto geflißner vnd ehr seiner Religion zufallen möchten/ nimbt er
neuw Testament für die hand/vnd durch hilff des Münchs Sergij m
außzug/aber confusum Chaos/das ist gmist fueter/wie dann der groß
verwirtes Buch/ein gestückelte Lehr ist/vnd offtermahll jhme selber zu
also gleich ein neuw Bapstumb auff/ dann wie wir nicht vnlangest er
haben/so wirdt die Babylonische Hur/ die grosse Babylon / die Mut
rey/vnd aller grewel auff Erden genennet/ darumb daß alle Ketzereyen
deß Bapsthumbs biß auff diesen Tag / auß demselbigen hergeflossen /
Alcoran auß dem Bapsthumb hatt sein vrsprung zogen / wie sie dann
rer Religion viel mit einander vbereinstimmen / darnon wir vnden w
werden.

Dann damit die Saraceni/ welche man sonsten die rothen Juden
jhme nicht abfallen möchten/ nimbt er auß dem alten Testament die
vnd etliche Ceremonien/als Opffer / abweschung deß gantzen leibs /
ritus mehr/den Agarenen aber / als den verleugneten Christen/oder w
den Mammelucken zugefallen/ auß dem neuwen Testament Christu

Mahumets listige anschleg.

Mahomet nimt der gegebnen gelegenheit eben war.

1. Waher der name Saracener.
2. Agarener.
3. Arabier od Sceniten.

Mahomet ein gewaltiger Cepha.

Mahomet führet beyde schwerdt/ gleich wie d Bapst.

Alcoran auß dem alten vnd neuwē Testament geschmidet.

Dann weil auch die Saracenen glaubten/daß Chꝛistus einmahl solte kom
meinter die sachen werden sich eben recht schicken / dadurch er nicht allein
acenen / die Chꝛistum für einen gewaltigen Propheten hielten / son=
den Agarenen/vnd anderen verleugneten Chꝛisten mehꝛ das maul verstop
t/jhꝛen willen zuerfüllen / vnd damit kein theil den betrug mercken möcht/
en theilen gnug beschehen/nennet Mahumet Chꝛistum den Herꝛen in sei=
ran einen fürtreffenlichen/außbündigen/großmechtigen Propheten weit
re Propheten erhaben/beydes von woꝛt vnd thaten/vnd entlich den Sa-
nd Agarenen zugefallen/ bekennet er allein einen einigen Gott / deß sich
rote Juden/vnd auch die vermeinte Chꝛisten wol zu frieden wären/wirdt
ltem vnd neuwem Testament ein neuw Gesatzbuch/gleich wie ein bletz=
instar Corniculæ Aesopicæ/ja gleich wie deß Bapsts Canon/ vnd sein er-
bgott die Mäß) von mancherley farbē/ neuwem vnd altem Tuch zusam-
kt/welches Gesatzbuch hernacher / damit er auß Juden / Heyden/ vnnd
viel Völcker in ein Volck incoꝛpoꝛiern/vnd verfassen möcht/den Alcoran
hatt. Sehen hiemitt also/wie dem bild deß Thiers/ das ist/dem Alcoran/
mets/sey ein Geist gegeben woꝛden / als daß es angefangen auß altem
em Testament zu reden / gleich als wann solche Lehꝛ ein Compendium
Göttlicher Schꝛifft were/welche dann auch als bald weit vnnd breit/ hin
er auff dem gantzen Erdboden deß gantzen Oꝛients / gleich wie durch deß
Decreta/Canones vnd Bullen den gantzen Occident erseufft vnd außge-
oꝛden/vnd weil es den Geist auß altem vnd neuwem Testament gehabt/
heyliger Schꝛifft der Propheten vnnd Apostelln ad partem geredt/ge=
gepredigет hat. Eben darumb seind desto mehꝛ Völcker durch diesen Teuf
Geist deß Alcorans verführet woꝛdē/nicht weniger als durch deß Bapsts
uch / welcher auch seine Lehꝛ auß altem vnd neuwem Testament will zo=
nommen haben.

Mahomet gibt den Alcoran für ein Compendiū h. göttlicher schrifft auß.

ich jetzunder nicht will sagen/wie viel tausendt Seelen der Menschen inn
halb der Chꝛistenheit/die sich ab der grossen Abgötterey / vnd vbermach-
t deß Römischen Hofs gestossen/vnd geärgert/vnd viel lieber wöllen den
tischen/ dann den Chꝛistlichen Glauben recipieren vnd annemen /durch
thumbs vnd seiner Abgötterey willen mehꝛ dē Alcoran/dañ dē Chꝛistlichē
habē beyfahl thun/deß dann wir ein Exempel an dem grossen Cham deß
chen Keysers haben/dann vngeachtet / daß der Bapst vier Münch zu jine
mit dieser Instruction / Ob sie jhne zum Chꝛistlichen Glauben bekehꝛen
hört aber vō der vbermachtē boßheit deß Römischē abgöttischen Hoffs/
er Sodomitischē Babylonische Huren greuwel / will er viel lieber den
welcher jhme gleicher weiß durch den Türcken angebotten woꝛden/ annē=
daß er dem Chꝛistlichen Glauben/ oder viel mehꝛ der Bäpstischen Reli=
eyfallen. Ist also der Bapst nicht weniger auff diese/dann auff jene weiß
orsach deß Türckischen Alcorans.

2. Warum der Bapst ein anfenger deß Mahomerischen Glaubens.

Warum die Tartaren dē Mahumetischen glaubē lieber dan dē Bäpstischen annemmen wöllen.

so der Bapst nicht allein ein neuw Gesatz vnd Lugenbuch durch seine er-
m mit hilff vnd beystand seines lieben Vatters / welcher der Drach der
/ja der Teuffel selber ist/auffgesetzt/sondern auch ausserhalb der Chꝛistē-
n Heyden ein neuw Bapsthumb auffgericht. Dieser vrsach willen dann
hne nicht vnbillich die grosse Huren genennet hat/ von welcher Hurerey
ötterey nicht allein die Könige auff Erdē/daß ist in der Chꝛistenheit trun=
n sein/sonder auch die auff Erden wohnen / welches alle Heyden vnnd
bedeuttet/wie Apoc.17.geschrieben steht: Die wasser die du gesehen hast/
sitzet/seind Völcker vnd Scharen/Heyden vnd Sprachen. Vnd weit=
sagt die Offenbarung/Von dem Wein jꝛer Hurerey haben alle Heyden
Mercks wol günstiger Leser/wer seind die Heyden? Es seind nicht allein
n/welche zum theil von den Heyden herkommen/vnnd darumb offter=

mahls die Heyden genennet worden/sondern auch die Türcken/ welche
hört/ von jhrer Hurerey gesoffen vnnd truncken worden sein/hatt also
Petrarcha Romam nicht vnbillich sentinam vitiorum genennet: Dann
lich ein Brunquell ist sie aller Abgötterey vnd Irrthumb/inn vnnd auss
gantzen Christenheit/ darumb der Bapst billich den namen eines Apoll
Abbadons/das ist eines verderbers vnd verwüsters führet.

Daß aber deß Bapsts Canon/ vnd deß Türcken Alcoran sollen einerl
deß Trachē/welcher der Antichrist Behemoth/vnd der Teuffel selber ist
lehrt vns Joannes in seiner Offenbarung am 10.cap.durch das auffgetha
lin mit denen worten: Vnd ich sahe einen andern starcken Engel von Hi
ab kommen(dieser Engel ist ein vorbild deß Ministerij/ das ist/ Predig
Euangelions Jesu Christi/darumb sagt er/wie er seye bekleydt mit eine
der war mit einer wolcken bekleidet/ vnd ein regenbogen auff seinem Hau
sein Angesicht wie die Sonne/vnd seine fueß wie die Fewr Pfeiler(welc
Actor.1. tze Mayestet Christi bedeutet/dann durch den wolcken vnd Regenbogen
Richterampt Christi bedeuttet/ durch die Clarheit aber seines Ange
vnuerfelschte wort Gottes/welches aller menschen Hertz erleuchtet/durc
aber/das Creutz vnd die verfolgung/welches dem Euangelio nachfolge
lich am jüngsten tag alle ding dieser Welt durchs Fewr richten/ fürnem
werde diß Fewr alle die jenigen sehr brennen/ so nach dieses offenen büch
gelebt vnd gestorben seindt) vnnd er hatt in seiner hand ein büchlin auffg
soltu mercken günstiger Leser/daß doben im fünfften Cap. der Offenbaru
das zugeschlossen vnd versigelt Buch wirdt das wort Gottes der weissag
nemlich aber das Buch der Offenbarung verstanden: Aber hie durch das
ne Büchlin die Menschen satzung/als der Canon vnnd Alcoran seindt/
zuzeigen/wie deß Bapsts vnd Mahumets Lehr eine offenliche Luge vnn
scheinen werde/dann sie nicht als ein versigelt Buch oder Lehr/ als die O
Was das versigelte vñ auffgethane büchlin sey. ist/sein soll/sondern eine solche Lehr/ welche wann man sie gegen dem wo
halten/werde man bald befindē/daß solche Lehr nicht Christi/sondern sei
vnkraut vnd deß Antichristi lehr sey.) vnnd er satzt seinen rechten fuß auff
(hiedurch wirdt verstanden des Türcken Alcoran/ dann im 13. cap. sagt d
barung/Vnd ich tratt an den sand deß Meers/vnd sahe ein Thier auß d
steigen/ welches thier den Mahumet bedeuttet/ wie wir dann oben hieuo
vnd vnden weitleuffiger hören wöllen/ vnnd darumb weil er den einen Fu
Meeer setzet/wirdt hiedurch bezeichnet des Türcken Alcoran) vnd den li
die Erden(weil der Bapst auß der Erden steigt/Apoc.13. gleich wie Ma
dem Meer/eben darumb werdē hiedurch verstanden seine Canones vnn
vnd er schrey mit grosser stimm/wie ein Löw brüllet(hiedurch wirt bedeu
gewalt die Bäpstische vnd Mahumetische Lehr werde außgebreittet wer
da er schrey/redten siebē Donner ir stimme(gleich wie das Buch der Of
Apocal.7.hatt sieben sigel/mit welchen es verschlossen vnd versigelt wor
diß Buch der menschen satzung gleicher weiß mit sieben Donner/ das ist
Hauptlesterung der Lehr/ damit solche falsche Lehr niemandts bald m
verstehn können werdē/welche sieben Hauptlesterung den sieben gemein
seind entgegen gesetzt/daß wir Christi Reich in den sieben gemeinden ver
das Antichristische in den sieben Heuptern versigelt) vnnd da die sieben
re stimm geredt hatten/ wolt ich sie schreiben: da hort ich eine stimm vo
zu mir sagen: Versigell was die siebē Donner geredt haben/dieselbige sc
Die vrsach ist diese gewesen: Dann es ist noch nicht zeit gewesen zuoffenb
sich in der Wüste verlauffen vnd zutragen/ oder diese sieben fürnemme
sterung deß Canons vnd Alcorans sein soll/ darūb hatt es sollen verschw
ben biß zu Außgang der Wüste/ darumb sagt er in nachfolgenden wor
dern in den Tagen der Stimm des siebenden Engels/ wann er posau

lendet werden das geheimnuß Gottes/ wie er verkündiget hatt seinē knech
Propheten/darinnen vermeldet wirdt/ wie daß es ersten in der letsten zeit/
solle geoffenbaret werden/wann die Prophecey der stimme der sieben dö-
erfüllet vnd fürüber sey.)
er Engel/den ich sahe stehn auff dem Meer/vnd auff dˀ Erden / hub seine
gehn Himmel/vnd schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit/
immel geschaffen hatt/ vnd was darinnen ist / vnd die Erd/was darinnē
s Meer was darinnē ist(von diesem Engel meldet auch der Prophet Da
ben derselbige Engel auch von der wüste/wie dieser redet in seiner Prophe
ap.mit denen worten: Vnd ich Daniel sahe vnd sihe/ es stunden zwen an
el)da/einer an diesem auffer deß wassers/der ander an jenē auffer/vnd er
dem in leinern Kleidern/der oben am wasser stundt: Wenn wills dann ein
it solchen wundern? Vnd ich höret zu dem in leinern kleidern/der obē am
ndt/vnd er hub sein rechte vnd lincke Hand auff gen Hiñel/ vnnd schwur
ewiglich lebet/daß es eine zeit/zwo zeit/vnd ein halbe zeit weren soll / vñ
erstrewung deß H. Volcks ein end hatt/soll solches alles geschehen.) daß
eit mehr sein soll/ das ist von außgang an der eusserlichen verfolgung / so
Röm. Keyser angestifftet. Deßgleichen auch von außgang an der geistli-
lgung/welche durch die Ketzer angerichtet/ soll biß zur zeit vnd eingang dˀ
t mehr weit sein/sondern in kurtzer zeit in das werck gesetzt werdē. Vnd da
er /daß kein zeit (verstehe den Engel/ Apo.10.) fürohin sein soll/das ist/
eschoben/sondern bald in das werck gesetzt werden.
h höret eine stiñ von Hiñel abermahl mit mir reden/vñ sagen: Gehe hin
as offene büchlin(verstehe des Bapsts Canon vnd des Türcken Alcoran)
and des Engels/der auff dē Meer vnd auff der Erdē stehet/vnd ich gieg
ngel vnd sprach zu jm: Gib mir das büchlin / vnd er sprach zu mir: Nim
schlucks/vnd es wirt dich im bauch krümmē/ aber in deinem mund wirts
ie honig / vnd ich nam das büchlin von der hand deß Engels/vnnd ver-
nd es was sieß in meinem mund wie honig/vnd da ichs gessen hatt/krim
im bauch(alle Traditiones vnd menschensatzung/ als da seind fürnēlich
s/vnd auch deß Alcorans/seind anfangs dem menschen sieß / lieblich vñ
/dann sie dem menschen wolgefallen. Darumb weil es so fein zugeht / es
glitzet alles/vnd hat ein feinen schein vnd ansehen vor der Welt/so hin
ware/rechte /vnfelbar/pur/reine/lautere wort Gottes ein sehr geringen
hten ansehen hatt/vnd den menschē gantz schwer vnd saur ankompt: aber
schensatzungen krümmen endtlich den menschen/ welcher sich solcher an-
bauch / können deß blöd gewissen in anfechtungen nicht allein nicht stär-
das gewissen trösten/sondern auch vor dē ewigen Tod behütten/ gleich
rt Gottes einen satten trost allen engstē gewissen gebē kan) vnd er sprach
must abermahl weissagen den Völckern/vnd Heyden/vnd Sprachen/
Völckern (daß diß auffgethane büchlin nun rede von des Bapsts Canō/
aber von deß Mahumets Alcoran/legen vns auch solche jetzt angezoge-
/ dañ durch diese Völcker vñ Heyden/ versteht Joannes die Türcken/
hernacher 42. Monat zugibt/in welcher zeit sie die Kirche Gottes zetrtret
esten/ verhergen/ verderben vnnd verfolgen werden.) Vnnd souiel seye
von diesem stuck gnug geredt/wie namlich der Bapst ein anfenger
deß Mahumets vnnd seines Alcorans
seyn soll.

NOTA. Wie die grausam lesterūg des Canons vñ Alcorans aller erst nach außgāg des Antichristischen Bapstischen Türckischen Reichs aller welt solle geoffenbaret werden / gleich wie sie biß anher verdeckt vñ verschwigē war.

Wie lang dz Antichristische Reich stehn vnnd wehren soll.

Psal. 5. 10.

Geht an anno 1227 zur zeit der regierung Keyser Friederichs des 2. vnd Bapst Gregorij des 9. leben.

SENECTVS ROM
VEL PRIMVS RVINAE I
palis sedis gradus.

Alter vnnd Abgang de
Bapsthumbs.

Das XXXVII. Capitel.

Es ist der Bapst nicht allein ein wild Schwein
welchen der geistliche Weinberg deß Herrn vbel verwül
sondern auch ein grosse vrsach an verderben vieler million Seelen.

Widholung der vorhergehenden.

1. Schaff/junges Töchterlin.

2. Fuchs/jungfrauw.

3. Wolff/hur.

4. Sauw/alte vettel.

DEmnach ich obē biß anher vielfeltig anzeigt/wie d
sthumb seinen vrsprung vmb das Jar Christi 327. genom
ches ich Adolescentiam Romæ genannt/vnnd nicht vnb
Schäfflin oder jungen Töchterlin mag verglichen wer
anfang aber innerhalb 300. Jaren hernacher/namblic
Jar Christi 627. welches ich Iuuentutem Romæ geheissen
vnbillich einem verschmitzten vnd liestigen Fuchß oder schönen jungfra
compariert werden/ Sein Mittel aber/welches auff seinen anfang auc
nacher innerhalb 300. Jaren erfolgt virilem ætatem, welches nicht v
reissenden Bärenwolff/oder einer vberauß vnzüchtigen/vnkeuschen/vn
ten Frauwen bilde mag conferiert werden/Also auch mögen wir wol sei
nectutem Romæ nennen/vnd gantz bequemlich einer wilden Sauw ve
so innerhalb 300. Jaren auff das Mittel des Bapsthumbs entstanden vi
men: dann gleich wie ein Sauw/wann sie in einen Weinberg kompt/n
den Weinberg vbel verwuelet/verwuestet vnd verderbet/sondern auch d
abfrißt/vbel verätzet/dauon dann wenig Wein zuhoffen vnd zugewarte
auch ist der HurenBapst zu derselbigen zeit auß einem reissenden Bären
nem rechten wilden Schwein worden/durch welchen deß Herren Weing
nen neuwen Creaturen vnd allerhand Traditionen sehr vbel verwüstet v
richt worden/dann eben hie vmb diese zeit seind vnzahlbarlich viel Se
Orden/sonderlich aber die vier Bettel Ordē/der Domicaner/Francisc
meliten/Augustinianer entstanden/so alle welt durchächtet/ja auch die K
jhre Vasallen neben andern Fürsten mit fuessen tretten/aller schelmen v
stück sich beflissen/so einer jemahls erdencken mögen/ welcher dieser Ex
lich gern wolte haben/der mag wol hieuon Baleum/Platinam/vnnd a
storicos mehr lesen/daselbsten er von Christen/oder wie sage ich/des Te
mischen Statthaltern souiel gutts befinden wirt/ja so gnug haben/gleic
ers mit löffel gefressen/wölle also von dem 1227. Jar anfahen zulesen/vn
biß auff das Jar Christi 1527. als von den 1260. Jaren/die sechtzig l
darinnen der Fahl des Bapsthumbs sich erhebt/eingangen/wirst
ding befinden/also/daß du selber must bekennen/vnnd sprechen/

Bapst verwület des Herrn weinberg.

Wann die 4. bettelorden entstanden.

Alter des Bapsthums geht an Anno 1227. lauft aber auß anno 1527.

r deß Bapstumbs nicht vnbillich / von derselbigen zeit an / biß zu seinem
sten er zu einem Löwen worden / einer wilden vngeheuren Saw / vergli-
n mag.

Bapst wilde Seuw.

eschen aber / daß ich oben vilfeltig auß Daniele erwisen / wie daß der
hafftig / der eine Antichrist zu Rom in Occident / gleich wie der Türck /
u Constantinopel in Orient / genent werden mag: Damitt mann aber
/ wie sehr vnnd fast der Christliche Weinberg deß Herren / daß ist die
Gottes vnnd Christi / von derselbigen zeit an seye verwüstet / vnnd ver-
en / wellen wir dieselbige gleicher weiß / wider für vnß nemmen / vnnd
ffigers erklären / nach dem gemeinen sprichwort / ein gut lied soll mann
ß singen / sonder immerdar auff ein neuwes dasselbige anfahen zurepe-
d wider erholen. Es lauhten aber die wort deß Propheten am 11. vnnd 12.
n allso:

dt er wider den Heyligen Bundt ergrimmen / vnnd wirdts außrichten /
sich vmbsehen / vnnd an sich ziehen die den Heiligen Bundt verlassen /
rdt heüchlen / vnnd gute wort geben den gottlosen / so den Bund vber-
ff daß er liestiglich / vnnd betrieglich / vnder dem schein der Heyligkeit /
bkeit / alß dem Schaaffskleid der heuchlerey / vnnd gleißnerey möge
ie einfähltigen desto besser hinder daß liecht zuführen) vnnd der König
waß er will (er wirdt alle ding nach seinem gefallen vnnd willen hand-
erbringen / dann es heissen wirdt: sic volo sic iubeo stat pro ratione vo-
wirdt sich erheben / vnd auffwerffen wider alles daß Gott ist / vnd wider
ler götter / wirdt er greulich reden / (wunderbar Arcana vnd heimligkei-
n / so jhme auß sonderer schickung Gottes / durch eingeben deß Heyligen
andere seyen eröffnet worden / deßhalben sie dann meisterlich wissen /
t vnd spruch Christi anzuziehen / da er zu seinen Jüngern Johannes 16.
tte euch noch mehr zusagē / aber jr köndts jetzmahlen nicht tragē / Gleich
lche weißheit / vnd heimliche verborgene ding / aller erst den Bäpsten er-
en / so doch solches der Herr gar nicht von deß Menschen Seelen heyl /
eit versteht / gleich als hette der Herr jhm selbst / so da zu vnserm heyl die-
rbehalten / vnd das solches der Heylig Geist aller erst / auff die ban brin-
der redt vilmehr von dem schlümerigen schlefferigen Hertzen / vnd seiner
men Predig / als das sie solches alles auff ein mahl nicht wol fassen / in
behalten / vnd Hertzen bedencken können / wie sich dann der Herr in nach
orten selberts erkläret / da er anzeigt / wie daß der Heylig Geist nichts
en / vnd auff die ban bringen werde / dann allein was er zuuor gepredi-
er werde eß von dem seinen nemmen / vnd also von der warheit zeugen)
m gelingen / (vnnd soll der Bapst hierinnen gut glück haben / vnnd al-
von statt gehn) biß der zorn auß ist (biß sein deß Herrn Grimm erfül-
es aber ist geschehen / von wegen deß vndancks seines Heyligen Euan-
er Herr allso krefftige jhrthumb / durch deß Bapstumbs Canon / vnnd
lcoran geschickt / in dem sie die liebe Warheit / nicht haben annemmen
derselbigen glauben geben / welcher zorn von dem Jar Christi 327. an-
d biß auff disen tag gewehret / vnd erst diß achtzigst Jar zu end laufft)
eschlossen / wie lang es wahren soll (namlich ein zeit / zwo zeit / vnnd ein
as ist vierdthalb Jar / oder zwey vnd viertzig Monat / oder zwelffhun-
tzig Jartag / dauon oben auch gesagt) vnd seiner Vätter Gott wirdt er
/ er wirt weder frauwen lieb / noch einiges Gottes achten (ja er wirt sich
Gottes achten) denn er wirdt sich wider alles auffwerffen / aber an des-
iner gantzen Herschafft / vnnd in seinem Circk vnnd gantzen Gebiet)
nen Gott Mausim ehren / denn er wirdt einen Gott / daruon seine
hts gewußt (oder erkennet) haben / ehren / mitt Gold / Silber / klei-

1. Verwilligūg der Kirchen.
2. Bäpstische Eydbrüder.
3. Bapst eigēwillig.
4 Bapst ein Abgott.
5. Bapst Gotslesterer.
Babst gibt sich selbst für ein geheimen Raht Gottes auß. Christi Euāgelion vnd deß Heiligē Geists gloß eine lehr.
6 Babsts gutes glück.
7. Bapsts guter zustand wie lang derselbige solle währen.
8. Bapst ein verächter Gottes vnd seiner ordnung.
9. Wie der Bapst aller Papistē Abgott: also verehret er widerumb ein solchen Abgott.

nohten / Edelgeſtein (vnnd anderen köſtlichen dingen mehr) vnnd w
ſo jhm helffen ſtercken Mauſim / denn frembden Gott / denn er ern
groſſe ehr anthun / vnnd ſie zu Herren machen / vber groſſe Gühter /
das Land zu lohn außtheylen (dann all ſein einkommen wirdt er wend
Mäß / welchen hie Daniel den Abgott Mauſin nennet / denſelben zu
vnnd ſtercken / welcher nun denſelbigen bekennet / verehret / vnnd jhme ſ
gott gefallen laſſet / vnnd hilfft in handt zuhaben / denn wirdt er zu gr
ſetzen / vnnd bringen / zu einem mechtigen Herren machen / vnnd die be
ſo ſeinem Reich vnderworffen / vnder ſie außtheylen) darzu wirdt er
vber die Schätz deß Goldts / vnnd deß Silbers / vnnd vber alle köſtlic
ter / ꝛc. Diß ſeind die Wort deß Propheten Danielis / in welcher dreyzel
fenliche werck / deß Römiſchen Antichriſts / ſo doch vnder ſechß fürnem
fen / vnnd eins theils in deß Bapſtumbs mittel / eins theils aber in ſein
rig beſchriben werden / wir aber wöllen allein nach der lenge erzellen / wa
ſtumbs alter betrifft vnd zugehörig iſt.

Souil aber nun das erſte werck belanget / daruon hie Daniel mel
daß er ſpricht / er werde Leuht herführ bringen / die den Bund verlaſſe
vnnd von demſelbigen abtretten / diſer Bund nun iſt daß groſſe H
gnaden Zeychen / der beſchneidung / an welches ſtatt im Neuwen Te
Tauff von Chriſto eingeſetzt worden / ſampt ſeiner gnediger annem
ſeinem Wort verheyſſen / wie wir hieuon leſen Geneſis am ſibenzehen
mie am ein vnnd dreiſſigſten / welcher der Ewig vnwandelbar barmhe
Gott / mitt vnß armen Menſchen auffgericht / darmitt wir fürohin ke
mehr deß zorns / ſonder der gnaden / führ jhme / das iſt für fromm / H
gerecht gehalten werden ſollen / Es ſteht aber ſolcher Bund Gottes /
in diſen zweyen nachfohlgenden ſtucken / dann führ daß erſte / ſo w
Gott / der das Summum bonum, daß höchſte Gut / der vrſprung / vn
quell alles guhten iſt / vnſer Gott vollkommene gnugthueung / vnnd
keit ſein / allſo daß alles das / ſo er iſt / vnnd hatt / vnſer eigen ſein ſoll / I
houa dominus, Iuſtitia noſtra, dann gleich wie ein Ehemann ſeinem Eh
alles liebs vnnd guhts / allen ſchutz vnnd ſchirm / ja alles was er hatt /
gen verſpricht / vnnd vermachet / allſo verſpricht der liebe Gott in ſein
ſeiner Kirchen / als ſeiner Geſponß alle treuw: Iuxta vulgare prouerbium
ruſcat radijs mariti: Sic Eccleſia bonitate Dei.

Für das ander aber / ſollen wir ſein Volck / vnnd eigenthumb ſein /
vnderthenigkeit / vnnd gehorſam dienen / die tag vnſers lebens / vn
derſt für jhme wandlen / dann wie es ſeinem Volck gezimmet / gebäret /
anſteht / vnnd er in ſeinem Wort vnß gebotten / vnnd befohlen hatt: A
lich daß wir alls ſeine Geſponß / jhme alß vnſerem Ehegemahel / all
wahren Ewigen Gott erkennen ſollen / keinen anderen neben jhm au
denſelbigen lieben / ehren / anbetten / vnſer hoffnung / hilff / heyl / rett
Ewige Seligkeit / auff jhn allein ſetzen / auch keine Bilder machen / no
ge verehren / dann wa wir daſſelbige begangen / vnnd thun werden / b
nicht weniger / mitt jhme Geiſtlicher weyß die Ehe / werden abtrenni
ſche Mammelucken / als gleich ein ander Weyb / auſſerhalb jhres Ehe
gen einem anderen frembden Bulen / mitt vnordenlicher liebe endtbre
vnnd allſo die Ehe bricht: Deßgleichen ſolle auch niemandts ſein aller
Nammen niemermehr ſchenden / noch ſchmehen / ſonder vil mehr mitt H
vnnd Wercken hoch preyſen / rühmen / loben / ehren / Summa ſummaru
len vnß gegen jm / vnd vnſerem nechſten / durch den Glauben vnd liebe a
ten / das wir als ſeine Geſpons / ein heilig Volck ſeyen / gleich wie er als v

Im Glauben vnd Brüderlicher liebe / ſteht der gantze Bund.

10. Bapſt verehrt ſein Abgott die mäß auff mächerley weiß.

11. Bapſt machet ſeine ſuppenfreſſer zu groſſen Herrn.

12. Bapſt theilt den halben Adler ſo allwegen die Keiſer in occident beſeſſen / vnder ſeine Pfaffenknecht auß.

13. Bapſt so das Lehe võ drachen auff eim hohen berg empfahet / wirt gesetzt zu einẽ Herren vber alle Reich diser Welt / ſampt jhrer herrligkeit.

1. Bapſt ein verbrecher deß Göttlichẽ Bunds.

Bund Gottes ſteht in zweiẽ dingẽ.

1. Was Gott ſeiner Kirchen verſpricht.

2. Das Chriſtliche weib die Kirchen verſpricht gehorſam / treuw / liebe glauben / ꝛc. jhrẽ Man Chriſto anzuhangen.

Wann die Chriſtliche Kirchen mit Chriſto die Ehe bricht.

1. Mit abtrünnigem Hertzen.

2. Mit Blaſphemieren.

gemahel/ auch iſt/ Leuitici am neuntzehenden vnnd zwentzigſten.
l wir aber alle ſchwach/ vñ blöd an allen vnſern krefften/ vnd gantzẽ ver-
ſen verzagen/ ſolchen Articul/ vnd alles waß er vnß/ als vnſer getreuwer
el/ vnnd Gott befohlen/ nicht halten/ noch zuhalten vnß vnmüglich/
doch nicht verſtoſſen wollen/ ſonder villmehr ſeinen eingebornen Son/
odt gegeben/ damitt er diſem allem gnug thun/ vnnd die zehen gebott/
willen Gottes perfect/ vnnd vollkommenlich für vns erfüllen möcht/
olchen Bund/ vnnd Altes Teſtament/ in ſeinem letſten Abentmahl/
Blut ſelbs bezeuget/ auffgericht/ erfüllet/ vnnd beſtätiget hat/ ſo iſt nun
nd/ von dem hie Daniel meldet/ daruon der Römiſche Antichriſt die
abführen/ vnnd deſſelbigen berauben ſoll/ das aber ſolches der Bapſt
niſche Antichriſt/ durch ſeine Lehr vnd Glaubẽ warhafftiglich thue/ wil
urtzlich erweyſen.

Gottes güte vnd barmhertzigkeit/ warinnẽ dieſelbige beſtehn.

Chriſtus beſtetigt ſeinẽ Bundt mitt ſeinẽ Abentmahl.

uil denn erſten Articul deß Bundts/ vnnd der verheiſſung Gottes be-
d anlanget/ ſtellt vnß der Bapſt/ in ſeinen Decreten vnnd Satzungen
weiht einen andern Gott für/ dann vnß in diſem Bund/ beide deß Al-
euwen Teſtaments beſchriben wirdt/ nammlich einen ſolchen zorni-
nhertzigen Gott/ vnnd rauwen Sant Johannes/ der einem Weldtli-
en/ vnnd Tyranniſchen Herꝛen gleych ſeye/ laſſe niemandts für jhn
r habe dann ſeine Gunſt mitt geldt erkaufft/ vnnd durch vilfähltiges
Vormünder vnnd Fürbitt/ deß Hoffgeſindts erlanget/ vnnd zuwegen
dardurch er dann die Arme ſündige Menſchen/ in verzweifflung ge-
d beredt hatt/ dieweyl ſie Sünder ſeyen/ vnnd aber der gerechte Gott/
end Fewr aller Sünder iſt/ Joannes am neündten/ haben ſie vermeinet/
uch für Gott nicht kommen/ wie ſie dann auch für Gott nicht kommen
r villmehr den Stummen Götzen nachgelauffen/ dieſelbigen verehꝛet/
hr fürbitt bey Gott jhꝛer ſünden halben/ Ablaß zuerwerben angeſucht/
aber deſto ehe erhört werden möchten/ haben ſie all jhr Hab/ vnnd Gut/
Gold/ Speyß vnnd Tranck/ Schmaltz/ Gänß/ Eyer/ Werck/ ꝛc. Al-
herführ getragen/ damitt ſie bey den Abgeſtorbenen Heyligen gnad
öchten/ vnnd allſo durch jhr fürbit/ vnnd hilff zu Gott kommen/ Heiſ-
nicht die Brunquellen verlaſſen/ vnnd auß denn Cyſternen vnnd trü-
/ vnd wüſten lachen waſſer getruncken? Iſt vnnd heiſſet dann diß nicht/
Gottes verlaſſen? In dem ſie einen anderen Bulen/ dorten mit der Kir-
ſea am anderen/ dritten/ vnnd vierten/ der jhr denn voll auff geben/ ge-
d den wahren Gott Iſraelis/ als jhren natürlichen Ehemann verlaſſen/
anderen bey gefallen? vnnd nicht gedacht an den auffgerichten Bundt
elchen der Herꝛ/ mitt vnß in Chꝛiſto auffgeſetzet vnnd befeſtiget/ der
eiſt aber/ vnß zu einem Pfandt vnnd veſten Sigill verſprochen/ vnnd
vorden iſt/ allſo/ daß wir jetzunder vnß nicht mehr vor jhme/ als ei-
gen Richter entſetzen/ oder als Knecht fürchten dörffen/ ſonder mitt frö-
rſchꝛockenen Hertzen/ auß Kindtlicher lieb vnnd forcht/ zu jhm rüffen
hen Abba lieber Vatter/ ꝛc. Vngeachtet aber/ das der Herꝛ ſo gantz
r/ vnnd klar in ſeinem Woꝛt verſpꝛochen hatt/ wie das er niemandts
erſtoſſen/ oder die Gnaden Thür verſagt haben welle/ ſo wir zu jhme
vnnd ſeiner hilff notturfftig ſein werden/ wie er ſelber ſaget Matthei am
Kompt her zu mir/ alle die jhr mühſelig vnnd beladen ſeindt/ ich will
ken/ damitt er ja ſelber anzeiget/ das er als der rechte Seelen Ar-
vmb der Geſunden/ vnnd Frommen willen kommen ſey/ ſonder von
Schwachen/ Krancken als Armen Sündern/ das auch die ſtarcken/
ie für ſich ſelberts fromm/ vnnd ewig gerecht ſein wollen/ durch jhre
einer als deß Hilffreichen vnnd getreuwen Artzet nicht bedörffen/
ein die/ ſo da ſeindt eines zerſchlagenen gewüſſen/ vnnd zerknut-
ſten

1. Babſt machet auß Gott einen mürꝛiſchen Tyranniſchẽ Fürſten.

Warumb die Papiſtẽ vor Gott nicht erhört worden.

H. Geiſt dz band der liebe zwiſchen Chꝛiſto vnd ſeiner Kirchen.

Chriſtus machet freudige Betler.

Wer Chriſti bedarff vnd nicht bedarff.

Chriſtus ſuchet am menſchen nicht was ſtarck vnd geſund/ ſonder was kranck vnnd ſchwach iſt.

Bapst zeiget ausserhalb Christo einē andern Būd namlich die abgestorbne Heyligen.

sten Hertzen nicht wissen wo auß oder ein sie sollen / darmitt sie ruh für vnnd ein guht gewissen haben mögen / eben dieselbige will er laben / hei trösten / 2c. Noch dannocht haben sie die leuht von Christo auff die Mu vnd andere Heyligen gewisen/das wir sie für artzet sollen erkennen/vnn vmb gnedige Audientz ansuchen.

So dann jetzunder jemandt solche gnad nicht bey Gott / noch solcher artzney der Seelen allein bey Christo gesucht / sonder bey den abgestorb gen/heißt aber daß nicht von dem Heiligen Bund abgeführt/vnd dens lassen? Dauon ich oben auch vilfeltig vnd weitleuffiger gesagt habe.

Das XXVIII. Capitel.

Es ist der Römische Sauwbapst/ nicht allein e tor / vnnd anfenger seiner newen Creaturen von Pfaff Münch vnd Nunnen/sonder auch ein verwüster der gantzen Christenheit.

2. Papæ attributum. Bapsts neuw: Creaturen.



DAmit wir aber ja sehen mögen / wie der Bapst a reyssenden Bärenwolff/endtlich zu einer wilden sauw n lehret vnß solches der Prophet mitt einem andern Epit selbst er anzeigt/wie er auch jetz/wieuil er gleyßner werd das ist solche Menschen Generiern, die einen solchen sche ligkeit/vnnd frombkeit vnder dem Schaffßkleid führen so/daß sich alle Welt darab verwunderen werde/ vnd deßhalben für die ligen halten / welches durch die Excrementa der sauw / von nattern / fr schen/2c. In meinem gemähl bedeuhten ist/wie aber solches sonderlich zu als daß Bapstumbs alter angangen/in daß werck gesetzt/ vnnd mit der t worden sey/bedarff es nicht vill probierens/darumb daß das gantze Ba cher gleyßner/ gauckler/ vnd Aposteitzler gantz vberflissig voll ist / ja alle ler solcher buben lauffen. Dann lieber sage an / was ist der Gottesdien stumb anderst/dann nur ein eusserlicher schein/ vnd gleißnerey der froml steht in eusserlichen geprengen/ vnd allerley selbs erwellten vnnd erdichte nien darhinder nichts/dann allerley büberey stecket.

Babstumb steckt voller gleißnerey. Bapsts Gottesdienst eine lautere gleißnerey.

Soferr du aber hierinnen ein mißtrauwen setzen weltest / gleich als chen zuuil geschehen solt / wolan so wellest allein die Geystlosen Pe München/ Pfaffen/ vnd Nunnen/vnnd allerley Closters Leuht für die men / so es den andern in der Heyligkeit weyt vor thun wöllen / so wir gleißner/ den voll auff finden / wie dann solches auß jhrem Voto leichtli nemmen/ darinnen sie drey stuck globen / erstlich willige armuht/ fürs an same / zum dritten keuscheit vnd reynigkeit jhres gantzen lebens / auff di gesetzte stück jhrer pflichten/steht vnd geht all jhr Gottesdienst/ vnnd Ce das Kloster soll bedeuten/ wie daß sie von diser Welt sollen abgesündert s nicht mehr in der selben leben : scilicet, wie der Pfaff zu Hagelloch / so werdt war/ dann als er solte Meß halten/ fande man jhn im Hurenhauß die Aussetzigen im Siechen vnnd Blaterheusern / ettliche haben ein solch gen Orden an jnen/daß sie kein gelt nemmen/oder zellen wellen/vnd diß ten die willige armut/ dem Apt aber oder Prior vnderworffen sein/ seye sam/ dañ sie gelopt vnd verheissen haben/jre weisse kutten solle bedeuhten/ keit jhres wandels vnd gantzes lebens/die gürtel aber/daß sie alle zeyt geri reit sein sollen/ dem Herrn zudienen/darzu auch jre lenden gürten/ die bös gedancken zämen/ vnd demmen/ damitt sie in kein vnkeusches leben gera sonst dergleichen sünden fallen möchten / der schwartze Schapper aber /

Papistē globē drey stück. 1. Armut. 2. Ghorsam. 3. Küscheit. 1. Was daß Kloster bedeute absünderung diser Welt. Was d Papistē armut. Der münch vnd nunnen gehorsam. 2. Weysse kuttē heiligkeit. 3. Gürtel keuscheit/gehorsam Christi.

lich seind/ jhr datum nicht auff daß zeitlich setzen wellen / sonder der welt
erben / vnnd nach dem Ewigen trachten / hierzu gehört / all jhr anderer
ist mit singen/ plerren/ fasten/ betten/ Procesßionen/ rc.
mandts höret/ meinet er / es seye eytell Heyligkeit/ vnd lauhter fromb-
iber jhr gantzes Leben / vnnd all jhre werck dargegen halten wirst/ so be-
el lug / vnnd trug/ vnnd daß nur ein Schaaffs kleid / jhre gleyßnerey
a der Mensch anfangs nicht erschaffen worden / das er eine μισάνθρωπος
allein sein soll/ sonder (wie Aristoteles spricht ἄνθρωπος ζῶον ἐστὶ πολυ-
einen gehilffen machen/ die vmb jhne sey/ sie sprechen gleichwoll sie ha-
lt verlassen / aber in grund der warheit also hieuon zureden / so ist vnnd
ndts mehr in der Welt / dann eben sie / dann bey solchen Orden / oder
uhten/ ist nicht allein der voll auff/ vnnd aller wollust gäntz heuffig vnnd
orhanden/ haben gnug/ wa sie nuhr hin greyffen/ sonder auch (wie Pe-
eind schand vnnd laster / prangen von der Leuht Almussen / voll aller
en/ gedancken/ worten/ wercken/ damitt die Welt vmbgeht / dann lie-
rdt mehr grösserer neyd / haß / vbermuht / vnnd waß dergleichen ist ge-
nn eben bey solchen Klösteren / vnnd Ordens Leuhten im Bapstumb
nder/ ich will jetzunder nicht sagen/ wie die Bäpst selbst einander/ so offt
mahlen mit gifft vergeben haben/ biß das sie den Bäpstischen Stul
nd erlanget haben/ vnd daß ist jhr Heyligkeit/ damit sie vmbgehn.
aber jhr Armuhtey? namlich dise / daß sie Herren aller Weldt seindt/
Armethey/ mangel/ vnnd gebrechen gar nicht wissen/ O wie vil werden
gefunden / so gar wenig oder aber gar nichts vonn jhren Eltern auff er
gen als müssen sie hunger leiden/ vnnd nicht damitt zuertragen können/
ölle hab vnnd gut diser Welt verlassen / vnnd dargegen in ein Kloster
nen er alles das jenige hat/ waß sein Hertz gelust/ vnnd langet/ endtlich
woll zu einem Fürsten/ vnnd grossen Herren werden/ was ist dann jhr

4. Schwärtze schapper/ deß Mesche leise hinfahrt.
Münch / vn Nunnen heyligkeit ein lautere gleyßnerey.
In Klöstern keine Armetey sonder d vollauff.
Klosterleüt/ fleischliche Leuht.
Closterleut/ neidische leuht.
Ein Bapst richt den andern mitt gifft hin.
1. Armethey.

o arm sie seind/ als gehorsam seind sie auch / ja hindersich auß/ wie die
eß tragen/ dann sie sprechen/ wie daß sie niemandts gehorsam zuhalten/
schuldig seyen / dann souill Zinß / Renten / vnnd Gülten anlanget/
nst dem Keiser/ vnnd jeder Obrigkeit zugeben schuldig ist/ das thund sie
mit andern Leuhten/ kein beschwerten/ als wie andere Burger zuthun/
n pflegen / dann allein daß sie verzehren/ vnnd gleich wie andere heuw-
ie sie der Heilig Geyst in der Offenbarung am 8. nennet/ alleß verätzen/
as der arme Baursman mit seiner sauwren herten müh vnd arbeyt/ er-
ewinnet/ vnnd so S. Martin/ vnd S. Georgen tag herbey kompt/ hatt
erst zuschaffen / dann das er solches alles / disen heuchlern muß in halß

2. Gehorsam.
1. Klosterleut widersetzen sich d Oberkeit.
Klosterleut diser Weldt vnzeuffer/ verzehrende heuwschrecken.

n wir dann von jhrem gehorsam an / auff jhr messig / nüchter / erbar/
tig/ vnd Gottsförchtig leben/ daß sie hin vnd wider in vnnd ausserhalb
n führen/ so befindt sich/ das sie alle Welt sampt jrem Apollion/ vnd Ab
steh den Bapst/ jhrem Römischen Vatter/ mitt jhren Bastarten/ Ban-
d Stichlingen erfüllen (Vide Baleum hieuon) schier alle Jungfrauwen
o das kein Ehlicher Biderman/ vor solchen Hurenjegern vnd Pfaffen/
Kind oder Haußgesind/ vnbesudlet behalten mag / welches bezeugen an
vnd ohrten die weyer/ wann sie gefischet sein worden/ vnnd die tägliche
als die warheit selber solches alles geyget / so du aber dessen ein Exem-
ttlich begerest zuhaben / so geh allein hin in daß Bapstumb / besihe jhre
d versamlungen/ so findest derselben nun mehr/ dann zuuil.
jetzunder an/ lieber wer ist nun der anfenger dises vnzifers / vnd Bäpsti-
hrecken? Ist jme nicht also/ jhr Vatter/ vnnd Abbadon der Bapst? der sie
t/ vnnd Priuilegiert hat? daß sie alle Welt/ mitt jhrem erdichten kauff-
manschatz/

nüchterkeit/ keuscheit.
Bäpsts Nolbrüder.

Missifex, Deifex.

manschatz/als die Römische kauffleut/an gut/hab/vnd gelt/auch alle
betriegen/ ersaugen/ erösen sollen: Vnd das ist das Daniel sagt/er w
ser gleißner machen / die seinen Abgott Maysim werden mit jhrer gl
sterlich wissen zieren vnd helffen zusterken.

Ein leichte form im Bapstum from zu werden. 1. Beychten. 2. kein fleisch essen. 3. Beycht-gelt geben.

Besehen wir dann jhre Müncherey/was dieselbige sey/ sampt dem
tesdienst im Bapstumb/so im schwanck geht/ sehen wir abermahls ni
dann ein lauhtere gleyßnerey/Als ein Exempel/Wienil werden der je
den/die ein gantzes jar in allerhand sünden/ja biß vber die ohren gested
jhrem gefallen/vnd muhtwillen verbracht/ vnd gehandelt / wann er si
zuschicken / so kan er jetzunder in der Quadragesima, vnnd fasten wide
den / ligt nichts daran / wann ers schon wider anfahet / daselbsten er
sen / dann wann er nun kein fleisch gessen / vnnd so er dem Pfaffen g
groß beichtgelt gelegt/ mitt sich bracht/ darauff ein Meß angehert/ al
ein vollkommenen ablaß / vber seine sünden erlanget / ein ander Exem
sen/ wie daß nach dem solliche Bäpstische Römische heuwschrecken h
len / alle Land durchstreifften / vnnd grosse Heyligkeit fürgeben / biß
Ablaß verkaufften / sprechende/ daß solcher Pfaffen dreck so krefftig s
in kauffe / also das er aller sünden/ ein vollkomliche vergebung haben
das kein sünd so groß oder schwer nicht sein / oder erdacht werden möch
der Römische Ablaß / nicht hinweg nemmen könne / wer wolt dann je
bekennen/vnd sagen müssen/das der Bapst aller gleißnerey/heuchlere
steitzlerey ein anfenger/vnd Vatter/warhafftiglich sein müß?

Daß XXIX. Capitel.

Auff was weyß vnnd wäg der Bapst / als di
sche schellensauw/ solch groß kartenspiel/ von Pfaffen
affen/auff einen hauffen zusammen ge-
tragen habe.



1. Bapst gibt sein Pfankuchen fressern vnd Stiffel schmirbern grosse prächtige Tittel.

Nangesehen aber/daß ich oben weytleuffig ver
angezeigt / wie daß der Römische Antichrist gegen O
die jenigen so seinem Abgott Maysin verehren / ster
nen/vnd anbetten/ mit drey sonderlichen fürnembsten
nen welle / jedoch weil solches am allermeisten/ in de
alter im schwanck gangen/vnd auff die ban gebracht w
von tag zu tag je lenger je mehr zugenommen / vnd aber jetzmalen wir
erlebt haben/ hatt mich nicht für vngut angesehen/ solches widerumb z
vnd widerholen.

Bapst als d ander Crispinus so das leder stal/vnd die schuch vmb Gotts willen gab schenckt dem Pipino Franckreich/ Pipinus aber dem Bapst dargegen gantzes Italien.

Dann für das erst so begabet dise Römische Schellensauw/jhr gan
mit grossem Titul / vnd herrlichen prechtigen Nammen/ als ein Exen
habe ich vermeldet / wie der Römische wolff/ versteh den Bapst/ das
auff die Frantzosen verwendt/namlich vnd zuforderst auff Pipinum/
ne nachkömling/damit er aber desto getreuwer/vnnd standthaffter an
Vatter/ vnd Abbadon/ sampt seinen Römischen heuwschrecken/ als
Bastarden halte/ hatt er jhm für andere Potentaten/den aller Christli
tuliert / darumb das er nicht wenig geholffen seinen Abgott Maozim
vnnd denselbigen wider die Longobarden defendiert vnd gehandhabt/
vnnd alle seine nachkommen daß gantz Königreich / sampt vilen Stett
vnnd gantz eigen geschenckt hatt. Ein ander Exempel sihestu an dem K
gelland / dann er jhm für andere einen besonderen Tittel vnnd Namm
als er wider D. Luthern / als wider den ärgsten Feind / deß gantzen

ckischen Reichs/ so dapffer geschriben/ namlich das er ein defensor, vnnd
r deß Bäpstischen Katolischen glauben sein solle.

en wir dann von den Königen in disem seinem kartenspil/ auff die oberen
Derbuben/ Paner/ daß ist auff seine andere Fürsten/ vnnd Pfaffenknecht/
hren etliche/ als die oberbuben Cardinäl/ das ist thürangell/ darinnen
Porten/ vnnd thür der Christlichen Kirchen/ geht vnnd steht/ ettlich als
uben heissen Patriarchen/ als ärtzdieb/ oder wie sag ich Ertzuätter der
/ andere aber auß dem Panir nennen sich Episcopos/ das ist Bischöff/
n sein als auffseher/ vnnd Wechter der Christlichen Kirchen/ sampt den
eltlichẽ Fürsten vnd Herrn/ die vberigen als die Neuner seind die Weych
e achter die Prelatẽ/ die Sibener die Hochgelehrte vnd erleuchte Scho-
tores/ Thumherrn vnnd Sophisten/ Aept/ die Fünffer Pröbst/ die
rchent/ Jesuiter/ die Dreyerle Canonicati vnnd die Pfaffen/ Sauwen
nch/ vnd Nonnen/ Beginen/ Nollhardts Muschelen/ vnd Jacobs Brü-
llerhand Orden der Römischen Heuwschrecken.

Bapsts kartẽspil/ darinnẽ er als ein König in Italien der oberst ist.
1. Bapsts 4. Könige 1. Gallien/ 2. Hispaniẽ 3. Germanien 4. Anglien.
2. Bapsts Oberbuben.
3. Bapsts vnderbuben.
4. Paner.
5. Neuner.
6. Achter.
7. Sibner.
8. Sechser.
9. Fünffer.
10. Viererle.
11. Dreyerle.
12. Sauwen.

h fürs ander/ macht dise schellen Sauw/ solche sein gantz Kartenspil/
nen seines Abgots der Meß/ zu grossen mechtigen Herrn vnd Prelaten/
glich (wie ersten oben auß Baleo/ item Platina vermeldet) hat er Pipi-
em König in Franckreich gesetzt/ vnd dargegen Chilpericum/ der jhm so
icht als Pipinus was/ in ein Closter verstossen/ demnach hat er Carolũ
n Bäpstischen Keisern erwellet/ vnd die Griechen dargegen deß Keiser-
raubet/ als aber die Frantzosen nicht mehr nach seinem gsang vnd willen
len/ vnnd das liedlein singen/ so er gern hörte/ hat er solch lehen/ versteh
richt Bäpstisch Keiserthumb/ also bald auff die Teutschen verwen-
ge zu grossen Fürsten/ vnnd Herrn gemacht/ kommen wir dann von den
auff seine vermeinte Geistlichen/ so befinden wir/ das er dieselbige nicht
grossen Fürsten vnd Herrn gesetzt/ als eben die Weltlichen/ als da sind
näl/ Bischöff/ Aept/ dann sie nicht weniger jre Land vnd Leut/ sampt an
srüstung haben/ als eben gleich die Weltlichen Fürsten/ mitt welchen
as gantz Hellisch Bäpstisch Reich defendieren/ schützen/ schirmen/ vnd
/ Dann sie so bald niemandts antasten kan/ noch vil belder ist schon der
Donnern/ vnd blitzgen auff der ban/ vnd so er nichts schaffen kan/ richt er
ichen/ vnnd Weltlichen an/ die solch ding in seinem nammen Exequie-
o ist der Schmalkaldische/ Niderlendische langwürige krieg/ vnnd sol-
irt er sich fürnemlich aller ersten recht diß achtzigste jar vnderstehn.

4. Bapst machet seine hewschreckẽ zu grossen Schreck vñ Seckherin.

Dritt/ so theilt er auch die Land/ gantze Königreich/ vnd Fürstenthumb/
eyde vnder Geistlichen vnnd Weltlichen auß/ zu forderst aber den jeni-
helffen sein Abgott Maysin zu stercken/ diser vrsachen willen/ als daß er
t vnd Keiser seye/ hatt er sich einen Bapst Keiser/ das ist ein Haupt der
istenheit/ ja der gantzen Welt schreyben lassen/ so da fug vnd macht ha-
vnnd Fürstenthumb/ seines gefallens nach außzutheylen/ wann dann
st vnnd Herr/ oder aber sonst seiner vermeinten Geistlichen einer/ jhme
wider sein/ also bald stoßt er in ab/ vnnd theilt solch Land einem andern
m Brieff vnd Sigell/ das er disen vertreiben/ vnnd mit Krieg angreif-
aß Land einnemmen/ vnnd mit guhtem Titul vnnd nammen besitzen/
aben/ Der solches ein Exempel abermahlen begert zuhaben/ der besehe/
Cöllẽ diß achtzigste Jar verloffen hab/ So du aber weythers begerest zu
n so will ich dir abermahls kürtze halben/ ein Exempel oder zwey erzel-
du sehen kanst/ wie warhafftig solches an dem Bapst erfüllet seye/ Da-
niel meldet.

5. Babst theilet das Bäpstisch Keiserthuñ vnder dẽ seinẽ auß.

Christi 1300. als eben der Teuffel der Antichrist/ innerhalb siben vnnd
en hernacher/ auß der gefengnuß gangen/ vnnd die verfolgung vnder
wider auff ein neuwes/ da ers zuuor vmb das Jar Christi 327. gelaß-

Wann die 1000. Jar deß Satans außgeloffen.

 sen/

1. Fräckreich widersetzet sich dem Bapst.
2. Mētz deßgleichen.

sen angefangen / hatt er daß gantz Franckreich dem Römischen König A
getheilt / darumb daß Philippus jhme keinen nutz mehr auß seinem K
wolt gestatten / oder erfolgen lassen / gleichßfahls hatt auch Bapst Pius
schoff von Mentz gethan / vmb das Jar 1460. Dann als sich derselbige
redlichen / vntreglichen satzungen / vnd Symonischen geldt samlen der R
Schellensauw / hefftig beklagte / vnnd darüber jhme dem Bapst / kein ge
seinen Landen wolte gestatten / oder zu kommen lassen / als bald satzt in
ab / erwellet einen Grauen von Nassaw zum Bischoff in sein statt / dar
nicht allein grosser Krieg entstanden / sonder auch vil Fürsten wider ein
hetzt worden / wie dann leyder jetzunder für Cöllen auch geschicht / zu letst
Herrlich Reichstatt Mentz / durch verrähterey im 1462. Jar eingenommen
darinnen auff 400. Burger erschlagen waren / die vberigen aber gleich
auß der Statt von Weyb vnnd Kinder verschickt / vnnd die Statt der B
seinen handen genommen / vnnd also Mentz auß einer Reichßstat / zu ein
statt worden.

Bapst machet auß Mentz als ein Reichstatt ein Bäpstische.

Daß XXX. Capitel.

Was diß groß Kartenspil / diser Römischen S
sauw / vnd seinem Reich für grossen nutz / auff disen tag von de
zeit an / biß das er solch groß gut zu sammen gerafft /
geschaffen hab.



Jeweil ich biß anher vermeldet / wie dise Römisch
lensauw / ein solch groß Kartenspil zusammen getragen
cher hilff er sein Reich bißanher gesterckt / vnnd erhalten
jetzunder auch von nöhten sein zusagen / was für grosse
Reich zubefürdern er geschafft vnnd außgericht / nun
vnß solches auch Daniel / in seinem obgedachten zwelfft
mit denen worten / Vnd er wirdt Herschen vber die Schätz deß Goldts
Silbers / vnnd vber alle köstliche Kleinoter diser Weldt. So wir aber jetz
gantze Bapstumb dargegen halten / werden wir befinden / wie fein solche
cey / abermahlen in seinem hohen Alter / in das werck gesetzt / vnnd er
den seye.

6. Bapst ein Herr aller Welt / Reich vnd jrer Herrligkeit.

Doben habe ich villfältig angezeigt / wie das Bapstumb seinen vrs
Constantini M. vnnd Bapst Sylvesters leben genommen / zu welchem
stantinus vill herrliche Beneficia der Kirchen bewisen. Es hatt aber solch
nicht geschehen mögen / also bald hatt die Römische Kirchen angefang
vnnd Gold sammlen / vnnd hernacher von tag zu tag / zu dem Gottesd
chen / darauß alß bald auch der jhrthumb entsprungen / vnd erwachsen ist
ger je mehr eingewurtzlet / das diß Gott dem Herren ein sehr angenem
wolgefelliger Gottesdienst seye / auff solche weyß dem Herren zu dienen.
jhrthumb / ist disem als bald auff den solen nachgefolget / namlich daß m
vnnd die einfeltigen beredt hat / man möge mit solchem Silber / Gold /
das groß gut / so man an die Klöster / Stifften / Kirchen / Schulen /
den / denn Himmel erkauffen / vnnd das ewig leben erlangen / dann eben
zeit hatten die Klöster heuffig jhren vrsprung genommen / nun aber hatt
selbigen vil einandere gestalt / dann jetziger zeit / Dann erstlich wahren
samlungen allein blosse Schulen / darinnen die Jugendt in Gottes for
erbarkeit / vnnd allerley guten künsten aufferzogen wurden / vnnd so sie
qualificiert, vnnd gestaffiert waren / jetz einer zum Geistlichen Regiment
aber zum Weltlichen verordnet / endtlich auch denselbigen fürgesetzt

Constātinus M. aber gleichwol vnwissent ein vrsach deß grossen Babylonischē einkommens.

1. Bäpstische Klöster gen zur zeit Keiser Friderichen deß andern gantz heuffig auff / haben aber jren vrsprūg mit dem gantzē Bapstūb gehabt.

er einer dahin / zu einem Pharherꝛ verordnet / der ander dorthin / in ein
vnd diß war ein loblich vnd Chꝛistlich werck gewesen / Damitt aber sol-
so für andere jhꝛes ingenij halber / waß außbündig / vnnd fürtreffenlich
vnd aber bein studijs möchten erhalten werden / hat je einer was hierzu ge-
eben / der ein diß / der ander aber ein anders / vnnd das auch ein Chꝛistlich
sen / Es hat aber solches alles bey 300. jaren gwert / bald darauff hat sich
ene Truckerey vnder solcher Jugendt erhebt / welche der Patrum scripta
g in Bücher verzeichnet / vnnd auffgeschꝛiben / hernacher innerhalb 300.
daß Bapstumb war zu einer Huren worden / ist auch solcher fleiß in Klö
en / gleych wie daß Bapstumb auch von tag zu tag / je lenger je mehr ge-
d zugenommen / endtlich aber ein mißbrauch darauß entstanden / vnd ist sol-
u einer losen faulen fressigen Burst worden / dann da seind die Leuht ver-
den / je mehr zu solchen stifften geben wirdt / je neher sie bey Gott seyen /
angefangen Gut vnnd Gelt hauffen weyß zutragen / biß daß sie endt-
d vnd Leuht vnder sie gebracht haben.

Warum̃ die Klöster gestifft wordẽ.

Vernim võ Jar Chꝛisti 327. biß auffs Jar 627.

Vernim von dem 627. biß auffs Jar 927.

her ist auff Constantinum M. kommen Pipinus / welcher die Statt Ra-
mpt aller zugehör der Römischen Kirchen geschenckt hatt / welches her-
Son Carolus M. gleichfahls bestetigt / vnnd vber das noch vil mehr
n / will jetzmahlen nichts sagen / von der grossen summa vnnd anzahl der
Klöster / vnnd Gestifften / welcher / als jhme sein Son Ludouicus Pius
t succediert war / ist er verursachet vnd bewegt worden / das er die Statt
d noch vil anders mehr darzu dem Bapst für gantz eigen geschenckt / der-
ben auch andere Fürsten mehr gethan / sampt den Adell / Burger / vnnd

2. Rom vnd das gantze Bapstumb nimpt zu:

auch hiezwischen herfür kommen / die Münch / so groß Gut auß al-
an sich gesammelt haben / ja gantze Herꝛschafften vnder jhren gewalt
/ so du ein Exempel begerest zuhaben / so besitze allein die Prediger /
rfusser Orden / dann vngeachtet / das solche Bettel Orden der Münch
reyhundert Jaren / als deß Bapstumbs Senectus angangen / aller er-
prung / vnnd anfang genommen haben / von der Römischen Schellen
miert, vnnd bestätigt / jedoch haben sie in einer solchen kurtzen zeit / souil
Gelt an sich bracht / daß sie jetzunder nicht nur zehen oder zwentzig Per-
er ettlich tausendt / ja grosse Fürsten vnnd Herꝛen darab behelffen / vnd
n möchten.

3. Die dritte Fundatores, der Clöster seind nicht allein der gemein Man grosse Potẽtatẽ / sonder auch die geltsamler die Münch.

Warumb jetziger zeit die Welt nit vermöchte solche grossẽ gebeuw zuführen.

as haben sie souil Klöster / Collegia / Clausen vnnd Stifften hin vnd wi-
enden vnnd ohꝛten / den Königlichen Pallesten / vnnd Fürsten Höffen
uwen / also das kein König noch Keiser / solchen grossen kosten hett er-
tragen mögen / wie wir dann sehen / wann wir hin vnnd wider kom-
u haben sie ein solch gutwerck / von Silber / Gold / Edelgestein / Sam-
Seyden zusammen bracht / daß gleich wann aller Potentaten / Fürsten /
en Schätz auff einen hauffen getragen wurden / weyt / weyt / weyt / die-
rtreffen / ich will jetzmahlen nicht sagen von dem grossen einkommen /
/ Gülten / ꝛc. Ja endtlich ist es solchen gemachten Bettleren dahin
daß ein solcher Franciscaner Münch / wann er auch gleich die gantze
it hett durchziehen sollen / alle nacht ein Barfusser Closter können an-
nd erlangen / darinnen er auff dem seinigen geschlaffen hatt / noch dan-
n sich solche Landtstreicher / die aller ermsten nennen dörffen / ich will
icht sagen von den Gefürsteten Aepten / Bischoffen / Cardinälen / vnnd
selber grosses Gutt / vnnd einkommen / mitt welchen schätzen / sie allen
Keiseren / Fürsten / vnnd Herꝛen zu starck weren / so haben sie auch von
chs ein solchen vberfluß einkommen / der Früchten / Wein / also das /
arme Baurßmann vermeinet seiner Arbeyt zugeniessen / so muß ers di-
fressigen / vnnd versoffenen Hummelen in halß stecken / ja darzu ersten

1. Klöster sampt allen grossen gebeuwen.

2. Grosser vorꝛaht aller Klöster.

3. Klöster sampt allen Stifftẽ grosses einkommẽ von Zinsen / Renten / Gültten.

4. Einkommen der Klöster deß grossen Erdwuchers halbẽ.

5. Klöster Lehenschafftẽ. 6. Eigelicher Finantz vnd betrug.

jhr Vätterlich Erbguht/Lehensweiß von jhnen empfahen/ vnnd daß so r
jhren ist/ können sie täglich noch mehr darzu vberkommen/ es wirdt ab
Pracht bald ein end haben/vnnd dahin ist nicht mehr weit/ darumb wolt
fen fressen/ sauffen/ vnnd auch eben nun wol lassen sein/ es wirdt euch die
sampt euwerm Abgott der Meß/bald in treck fallen/Amen.

Das XXXI. Capitel.

Es ist die Römische Schellensauw/ nicht alle verächter Gottes vnnd seines Worts/ sonder auch aller seiner Satzungen vnnd Ordnungen.

Bapsts Titul vnd Namen bedörffte einer gantzen Bůhaut.



Aß nun für einen vberauß grossen vnmenschlichen Tit
men/gewalt vnnd macht/ die Canonisten diser Römisch
lensauw/ in jhren Büchern zuschreiben vnd geben/ bedör
woll eines eigenen Buchs: dann sie jhme alle sampt geh
einer besser dann der ander bey solcher wilden Sauw w
daran vnnd gesehen sein/ biß das sie jhn fasciniert/ die
außgezaubert/ also/das er sich nicht mehr selber kennet hatt/ sonder sich sel
nen Gott auffgeworffen/ ja dermassen sich beredet/ vnnd vermeinet/ a
eytel Gottheit/was er dencke/rede/ vnnd thue/ biß das es endtlich dahin
daß sie die narren jhn dermassen beredt/ daß er vber die Wolcken hatt ste
lẽ vñ fürgeben/ wie daß es seinen füssen auff Erden alles vnderworffen
uon du oben nach der lenge lesen magst/ damitt wirs aber desto besser ver
gen/weil solches insonderheit mitt diser Schellensauw/ in seinem Alter b
vnnd im schwanck gangen/ will ich solches auß Paulo vnnd Daniele erkl
mit ettlichen Exempel weitleuffiger außführen.

8. Bapst fraget nach keinem Gott.

Nun aber sprechen dise zwen erstgemelten zeugen/ das er sich keines G
ten werde/ wider Gott (den Vatter) vnnd alle Götter (Christum den S
tes/ sampt dem Heyligen Geist) erheben vnnd auffwerffen/ sich se
Tempel (Kirchen) Gottes/ als ein Gott (Christus der Son Gottes sel
sagen/ er seye Gott (daß Haupt der Christlichen Kirchen) dargegen a

Sumarium. 1. Was vnser Vätter Gott sey. 2. Was deß Bapsts Abgott die Meß seye.

frembden Gott erwellen/denselbigen mit Silber/vnnd Gold/vnnd köstli
noter/ vnnd Edelgestein verehren/ damitt wir aber verstehn können/
durch die Römische Schellensauw/ erfüllet vnnd in daß werck sey ges
will von nöhten sein zuwissen/ was der Gott vnserer Vätter gewesen
nach was daß heysse diser frembder Gott/ welchen Daniel Maozim/ o
sim/das ist ein Gott der stercke/vnd deß gewalts nennet.

Vätter seind nicht allein die Christen deß Neuwẽ sonder auch deß Altẽ Testaments. 1. Alter Vätter bekãtnuß jhres Glaubens. 2. Apostel bekantnuß.

Es werden aber durch das wörtlein (Vätter) nicht verstanden vnser
tern/ der Heydenschafft/ oder allein die jhenige/ so im Neuwen Testam
das gnaden Wort deß Seligmachenden Euangelij seind bekehret worde
auch die jhenige/ so im Alten Testament vor ettlich tausendt Jaren/ als
vor vnß gewesen seind/ dann dise Alten Christen/ deß Alten vnd Neuw
ments/ haben alle sampt den allein rechten wahren Seligmachenden G
da nicht allein Himmel vnnd Erden/ vnnd alles was darinnen ist ersch
kennet/bekennet/verehret/ vnnd angeruffen/ sonder auch seinen Sohn z
deß gantzen Menschlichen Geschlechts/ in die Weldt geschickt/ alle
durch daß einige Opffer seines Sons/ von den sünden vnnd ewiger v
zuerlösen/vnd Selig zumachen/ Disen Gott nun/ haben auch erkannt die
lieben Apostel/ vnnd denselbigen anderst nicht in jhren Schrifften fü

ie jhne verehret haben / gleich dem Gott / vnnd keinen anderen haben
iet vnnd angeruffen / vnsere Altforderen / von welchen wir auch alle
Christlichen Glaubens empfangen vnnd gelehrnet haben / disen Gott
der Bapst nicht / sonder erhept sich wider denselbigen / wie Daniel sa-
erehret dargegen seinen Abgott Mausim / einen Gott der stercke / deß
ann er jhme ein solchen Gott erwellet / durch welches hilff er zu solchem
alt / Herrligkeit vnnd Maiestet bißanher kommen ist. Damitt wir
desto besser verstehn mögen / wils ich Exempels weiß abermahlen ett-
erklären.

3. Glaubens bekantnuß d' alten Teutschen.

net gleichwol der Hellische Vatter / mitt den Leffzen seines Mundts /
Gott den wir in vnserem Christlichen Glauben bekennen / vnnd ver-
mitt dem Hertzen ist er fehrne von jhm / vnnd nichts anderst / dann
gleißnerey / Dann erstlich so glaubet er nicht allein an denn Gott /
inigen Son habe / so für vnß ein Mensch worden / vnnd einmahlen
n deß Creutzs geopffert / verzeyhung der Sünden erworben / vnnd daß
tum darüber gesprochen / sonder saget vnß von einem anderen fremb-
der da täglich durch seine Pfaffen / in der Mäß beschworen / bezaube-
Brot hinein also bald kommen muß / für die Lebendigen / vnnd die
f zuopfferen / diser Gott nun Mausim / versteh die Bäpstische Mäß /
e Abgott / so jhme dem Bapst zu solchen grossen Ehren / Gewalt /
igkeit geholffen hatt / dann nach dem der einfahltig vnuerstendig ar-
ann vermeinet / wann sie den Herrgott allso auffgehaben / denselbi-
mitt vilen küssen / murmeln / knyebiegen / segnen / vnnd darzu mitt
cht / haben sie jhnen einen solchen schein vnnd ansehen gemacht / daß
d groß / für gantz Heylige Leuht gehalten / verehret / also / biß das eß
in kommen / daß sich niemandts wider sie setzen oder legen dörffen.

1. Für die verdienst Christi zeigt vnß d' Bapst seinen Abgott Mausin vñ Ablaß.
Mäß hilfft dem Bapst auff die füß.

dem allem / so hatt jhnen doch noch vill mehr auffgeholffen / daß sie
n frembden Gott der Mäß / daruon jhre Voralteren nichts gewißt /
zu essen geben / doch allein denen / so jhnen zuuor all jhr Sünd / deß-
h jhr thun vnnd lassen gebeychtet haben / durch welchen listigen griff
ie abermahlen nicht einen schlechten behelff / jhren Abgott Mausim
dacht haben / Dann damitt haben sie aller Menschen Hertzen gemüht /
/ wesen / vnnd gedancken erfahren / sonder auch der grossen Heupter /
er Keiser / Könige / Fürsten / vnnd Herren Rahtschläg / geheimnuß-
orden / dann hatt einer ein feißte Præbenden / vnnd reich Canonicat
mb / von dem Römischen Symon empfangen wellen / so hatt er zu-
ssen hulden / globen / vnnd schweren / daß er alles daß jhenig / so dem
Hoff / sampt seinem gantzen Reich nachtheylig zu sein vermeinen solt /
sselbige gehn Rom è Vestigio gelangen lassen / derohalben so bald ein
e gleich ein Keyser / oder sonst ein anderer Weltlicher Herr gewesen /
orden / alß sie er dem Römischen Bäpstischen Stul / für andere waß
s / vnnd in ettlichen stücken zuwider / der Beichtuatter aber solches
t vernommen / hatt ers jhme dermassen gescherpfft / gleich als kenne
t Absoluieren, biß das jhme der Fürst alle seine gedancken / vnnd
illen eröffnet / vnnd entdecket hatt / so bald nun solches beschehen /
t er solches seinen Prelaten / oder Decanum wissen lassen / dersel-
einem anderen / ist allso solches alles eylendts gehn Rom kommen /
n nun der Bapst solches erfahren / also bald hatt er ettwas wider sol-
n Practicieren lassen / darmitt dises Fürsten anschleg zu ruck gewi-
u wasser wurden / daher ist kommen daß kein Keiser / König / oder
r den Bapst was erhalten mögen / dann sie alle ehe müssen zehen mah-
zu grundt gehn / ehe sie wider jhne den Bapst ettwas außrichten mö-
b daß diser Gott Mausim jhnen allen zu starck gewesen / vnnd nicht

Bapst gibt den Leuten seinē Abgot zufressen.
Eyd der Simonischen Römischen Pfaffen.
Diß laß mir feine grifflein von Römischē Pfaffen sein.
Bapst mitt seinē Abgot der Mäß allen Fürsten zustarck.

vermögen denselbigen zuuerdeuwen / das sich dann an Keiser Heinri
sibenden fein vnnd wol bescheinet / welchem / als bald jhme der Ba
vngünstig worden / diser Abgott Mausim / daß Hertz abgestossen / dann
henhundert vnd dreyzehenden Jar warde durch anstifftung deß Bapsts /
fern auff dem Schloß Bonconuent / durch einen Prediger Münch i

Babsts Abgott ein vnuerteuwlicher Gott.

ment vnder einer Ostien / als der Schelm daß gifft heimlich vnder dem
borgen hatt vergeben. Daß kan nun jhr Gott Mausim / dann so d
ja gedechte / was für ein schwäre Rechenschafft er dermahlen eins de
ten Richter Christo Jesu wurde geben müssen / wurde er bey dem Alte
Gott bliben sein / nun aber muß die Prophecey Danielis / vnnd Pa

Wie die Propheceyung am Bapst miessen erfüllt werdē.

der Offenbarung Johannis an jhme erfüllet werden / nammlich das
nes Gottes achten werde / sonder wider Gott vnnd alle Götter / da
die Heilige Dreyfaltigkeit / beyde gegen Gott vnnd Menschen / insond
wider sein Obrigkeit / welche die Schrifft Götter nennet auffwerffen.

Bapsts Gottesdienst in verehrūg seines abgots.

Auff was weiß vnnd weg aber der Bapst disen neuwen Gott verehr
hatt solches der Heylig Geist / lange zeit durch Danielem anzeiget /
im Geist vnnd in der Warheit / wie Christus Johannis am vierdten z
man den Vatter anbetten solle / vnnd daß dise allein die wahre kunst
dere zubetten gelehrnet haben / sonder vilmehr mitt Gold / Silber / E
vnnd allerhandt köstlichen Kleinohter / der dises ein Muster begert
der besehe allein jhren eusserlichen Gottesdienst / vnnd das gepren
führen / vnd treiben / in haltung vnd anhörung der Mäß.

1. Ein guldener Kelch.
2. Ein schüssel oder patenē darüber.
3. Seltzame köstliche kleidung.
4. Brennende liechter / kertzen / ampelen.
5. Seltzam gsang sampt allerley Götzenwerck.

Dann erstlich muß mann haben zu disem neuwen erdichten Gott /
Guldenen Kelch / auff daß schönest gearbeitet mitt vilen köstlichen
steinen vmbgesetzt / ein Patenen darüber / Für das ander / muß der Mäß
gantz kostlichen von guhtem Samet / Seyden / Carmessein / vnnd wa
chen kostlichen Leinwahts mehr sein mag / mitt Silber / Gold / fei
vmb / vnnd vmb / durch vnnd durch gestickt sein / zu beyden seyten stel
tzen / ampellen / Chorschuler / sampt anderen Oelgötzen / da ist ein solch pl
gen / pfeiffen / orglen / allso das es dem Hoffblasen / so in Fürsten höffen
mehr ähnlich vnd gleich sicht / dann einem Gottesdienst.

6. Römische Schellēsaw vermület dē Ehestand.
Waß frawē lieb seye vnd heisse.
Warumb d' Ehestād eingesetzt.

Damitt wir das aber ja greiffen müssen / so wirs anderst nicht sehe
was der Bapst führ ein vngeheur wild Schwein sein werde / denn E
Weinberg deß Herren zuuerwielen / vnnd verwüsten / so meldet Er nic
was er für ein verächter Gottes / vnnd seines Worts sein werde / so
sich wider alle seine Ordnungen / vnnd Satzungen setzen / namblich / d
werde / ein verächter deß Heiligen Ehestandts / Dann er werde nicht ach
Frauwen lieb / das ist kein lust vnnd begirdt zum Ehestand tragen / Es
niemandts gedencken / als rede hie Daniel / von einer vppigen vnn
lichen liebe / als solte er kein lust zum vnzüchtigen vnkeuschen leben hab
also der Hurerey gramm vnnd feind sein / dann sonst were Daniel wid
berst / Sonder Daniel redet von solcher liebe / welche Gott der Herr dem
anfangs zu mehrung / vnnd erhaltung deß Menschlichen geschlechts /
gepflantzet / vnnd vmb derselben willen den Heiligen Stand der Ehe ei
vnnd er allso geordnet / daß der Mensch nicht allein / sonder in der
sollen / vnnd einen treuwen Gehilffen haben / dises Standts der Ehe
halber / so dem Menschen / von natur ist eingepflantzet / saget Dani
die Römische Schellensauw nichts achten / innmassen es auch auff
beschicht.

Dann für das erste so reden sie von dem heyligen Standt der Ehe /
selbs anfangs im Paradiß hatt eingesetzt / als ob er vnrein vnd vnheillig
halben sie jne allen jhren Geistlichen verbotten / Solcher EheTeuffel ab
gleich im ersten vrsprung deß Bapstumbs erhebet / dann nach dem Con

ichꝫ fürgeben worden / wie daß die Pfarꝛherꝛn solten ein Eheloß Leben
t sich wider solche der Heylig Paphnutius mit allem ernst gesetzt / vnnd
acht den Ehestand der Geistlichen kaum erhalten können / hernacher ha-
ang getrieben / biß daß solcher Eheloß Teuffel vnder Hiltebrando / G-
ne dem zwölfften mit grossem Gewalt / als jetzunder eben das Bap-
eistlicher weiß zur Huren worden war / herfür gebrochen / Was aber
ß erfolgt / ligt klarer vnnd heller am tag / dann der Bauwr an der

Eheverbietung wann sie sich anfägs erhebt.

gleichwol solch groß Laster im Bapsthumb hin vnd wider im schwanck
were es ettlicher massen zuleyden / wann allein nur die grosse Sodomi-
were / daruon ich oben auch gesagt / namblich daß sie viel einen grössern
vnd wolgefallen haben vnd tragen an jhren Mauleseln / dann an den
dern. Der diß ein Exempel begert zusehen / der gehe gehn Rom / oder
igen / so jemahls zu Rom oder sonsten in Jtalia gewesen / was diese
n für greuwliche Sardanapali / Sodomiten knaben vnnd Eselsschän-
o wirt er in der warheit befinden / daß kein greuwlicher Sodomiterey
en Welt / dann eben zu Rom getrieben wirdt / was solt aber guts auß
ten? Es haben ja vnsere Voraltern nicht vergebens gesagt / Je näher
ser Christ / dann der gehn Rom ziehe / der sicht einen Schalck / vnnd so
ermahl dahin ziehe / finde er jhn / fürs drittmhal aber bringe er jhn

Römische sodomiterey

nun nicht allein den Ehestand als Gottes Ordnung vnnd Einsatzung
Also haben sie auch nicht weniger mit den Widerteuffern die Weltliche
ls ein gottlosen vnd verdampten vnsehligen Stand verachtet / 2. Tim. 3.
nn ob sie gleichwol seindt menschen von zerrütten Sinnen / vntüchtig
n / wandlen nach dem fleisch in der vnreinen lust / vnnd die Herꝛschafft
hürstig / eigensinnig nicht erzittern die Mayesteten zulestern / als die da-
wissen / jedoch sollens sies die lenge nicht triben / dann nicht allein jhr
t jederman sol offenbar werden / sondern auch in jrem verderblichen
wesen vmbkommen / vnd den lohn der Vngerechtigkeit
daruon bringen.

SEQVITVR RVIN ROMAE, VEL DECREpita ætas Papismi.

Das ist:

Der Fahl des Bapstumbs

Beschehen Anno 1527. zu Bapsts Clmentis 7. Leben vnd Keyser Caroli 5. Regierung.

Das XXXII. Capitel.

Wie der Bapst als die Römische Schellensa zu einem brüllen reissenden Löwen worden / auch wider wenn er sein Wütt vnd Tyranney führen soll.

Wie lang deß Bapsts fahl weren soll biß zu seinem vndergang.

Bapst ein wütender Löw.

DEmnach ich oben vielfeltig anzeigt / wie das Eua sich mit dem Bapsthumb am end seines Reichs stossen/ vn Bapst dasselbige verfolgen werde/ deßgleichen wie das B zu einer wilden Sauw vmb das Jar Christi 1227. als sein gangen/ worden/ in dem die 1200. Jar des Bapsthumbs gelauffen/ vnd von den 1260. Jaren nicht mehr noch vber dann allein sechtzig Jar/ welche dazumahl vmb das Jar Christi 1527. ang mögen wir solchen Fahl nicht vnbillich einem grimmigen / greuwlichen/ den Löwen vergleichen/ darinnen er mit grossem grimm vnd Tyranney seinen Fürsten vnd Pfaffenknechten/ das Euangelium zuuerfolgen/ auß Dieweil ich aber solches oben weitleuffiger auß heyliger Schrifft bewiese ich jetzt mahl nach anleitung deß Propheten Danielis ein Exempel oder zeigen/ darauß wir seine Tyranney erlehrnen mögen.

Es soll aber hie nimandts befremden oder betrieben/ daß Daniel sagt/ daß klein hörnlin wider die Heyligen streitten / vnd obligen / gleich als w niel allein redte (wie vnsere Papisten hieuon reden) von den Heyligen / ger zeit im Herren entschlaffen/ in ewiger Freud vnnd Sehligkeit bey Ch ben/ sondern er meint fürnemlich diese so durch das Blut Christi geheylig von jhren Sünden 1. Joann. 1. gereiniget seind / ja alle die jenigen / so da glaubē/ daß sie durch das thewr bitter leydē vnd Sterbē Christi von jhrē S lößt vnd geheyliget seind/ gleich als wann sie selber in solcher heyligkeit g ten. Nun hatt aber der Bapst von seines Reichs anfang an/ allwegen wi nigen mit gewalt gestritten/ so sich wider seinen Gott Mausim gesetzt vn Christum für vnsern einigē mittler/ Heyland vnd Sehligmacher / so vns Sünden erlößt vnd freygesetzt/ erkannt vnd bekannt haben. Damit wir al

ie solches von jhme ins werck gesetzt worden sey/ will ich ein Exempel o=
ehlen/ daß sich bey manns dencken hat zugetragen.
h Gott der Allmechtig einen herꝛlichen gottsförchtigen frommen ge- 1.
/mit namē Joannes Huß im Lands Böhem erwecket/ beydes jhne vñ Exēpel des
mit dem H. Geist begabt/ durch welche er deß Bapsts falscherey in tag Römischen
eoffenbaret. So bald nun solches diese hellische Vätter gehört vnd ver= Löwen Ty=
en sie nicht nachlassen können/ sie haben jhn dann in jren hendē vnd klup ranney.
nnen mit jm handlen nach jres gefallē/ auch keinen frey offentlichē Key=
verschonet/ biß entlich sie jne sampt seinem Gesellen Hieronymo von
n Constantzer Concilio verbrent haben/ sein auch nicht rüwig gewesen/
vider die Hussitē verhetzt/ biß dz sie groß blut vergiessen angericht habē.
gleichfals gangen zu vnser zeiten nach dem fahl des Bapsthumbs/ an= 2.
der Bapst einen tumult vnd lehꝛman vber der lehꝛ des H. Euangely an= Exempel
vill jetzunder nicht sagen von der grausamen Tyranney deß Bapsts/ Bäpstlicher
an seines fahls/ so er wider die reine lehꝛer deß Euangely vnd alle Euā- Tyranney.
risten innerhalb 60. Jaren/ als das Euangeliū sich mit dem Bapstum
eübt vnd gebraucht/ dann er nicht anderst mit jhnen vmbgangen/ als
illender Löw/ wann er vnder ein herdt schaff kompt/ Dann etliche hatt Wie greuwā
vnd hoff verjagt/ etliche verbrent/ etliche köpfft/ ettliche verdrenckt/ lich der Rö.
töckt/ vnd geblöckt/ vnnd solcher gefengnuß lassen sterben/ auch was Löw von an
pein vnnd marter erdencken mögen/ gehe hin in Jtalien/ Spanien/ fang seines
derteutschland/ was die Teuffelische Spanische Jnquisition für gros fals biß auff
in vnd wider angericht/ vnd vber alle die jenige ergangen/ so disen brül diesen tag
n vnd seinen Abgott Mausim nicht haben verehꝛen vnd anbetten wöl= die waren
greuwlicher/ meinstu aber/ daß er kurtz vor seinem Vntergang mitt Christen ver
antzen Reichs/ vnder den Euangelischen Tyrannisieren werde/ dauon folget.
eitleuffig sagen will.
r die Papisten sich biß anher jhꝛes guten Glücks vberhebt habē vnd für=
ja jr glaub nicht der rechte ware alte Catholische glaub were/ so hett er
zeit nicht bestehn können/ darumb solcher guter zufall bonitati caussæ
n seye. Aber wir sollen wissen/ daß solches geschehe auß sonderer ver-
ottes/ wegen verachtnuß seines H. Euangely/ welches auch Daniel et-
.12. cap. vermeldet/ deßgleichen auch die Offenbarung außtrucklich an= Warum der
der Bapst wider die Heyligen siegen/ triumphieren vnd obligen wer- Herꝛ dem
t ewiglich/ sondern nur ein zeitlang/ biß daß d' zoꝛn auß seye. Aber noch Bapst so
heller lehꝛt vns solches der Apostel Paulus 2. Tim. 2. daselbsten er auß= lang zusihet.
ermeldet/ warūb auch wider wen der Bapst ein solche lange zeit nālich
in gewalt vnd Tyranney üben vnd brauchē werde/ namlich wider die/
erloren/ darumb daß sie die liebe warheit (des H. Euangely) nicht an=
auff daß sie behalten vnd ewig sehlig wurden/ vnd darumb habe Gott
pisten krefftige vnd starcke jrꝛthumb zugeschickt/ damit sie der luge glau
gericht werden/ alle die/ die der warheit nicht glauben/ sondern habē
gerechtigkeit/ das ist allerhand jrꝛthumb.
ber sollen wir auch das wissen/ daß gleich wie Christus/ in seinem Eu= Gottgleubi
lich vermeldet/ wie daß die falsche wunderzeichen/ so von dē Drachen/ gen Christen
rist durch den Röm. Bischoff im Bapsthūb beschehē vñ auffgebracht/ achten sich d'
en vnd außerwölten nicht schaden sollē. Also zeigt auch S. Paulus hie Bäpstischen
solcher gewalt/ gut glück allein wider die ergehn/ krafft haben vñ wür= wunderzei=
da verdampt sollē werdē. Merckt auff jr vermeinte Catholischē? was d' chen wenig.
ch S. Paul. als er daselbstē von ewerm Vatter dē Bapst/ dessē kinder
n bekennet/ anzeigt/ nālich wie er nicht allein in das verderbē werde ein=
n auch alle seine kinder/ so jme als dem Vatter in seinen fußstapffen d'
lebens nachfolgen/ dauon im dritten Buch weiters.

Damit

Damit aber jhr nicht gedencken möcht/ als geschehe euch abermahl
vnd zu kurtz dadurch/ so mischet er mitvnder vnd zeigt an/ wer dieselbige
namlich die/ so die liebe warheit deß heyligen Euangely nicht werden an
noch sich zu derselbigen verhalten/ sondern ein grossen lust vnnd Wohlg
den lugenẽ/ allerhand Irrthumb vnd Bäpstischen Ketzereyen haben.
dem innerhalb dreyhundert Jaren/ nach der Apostel theilung nicht al
Tyranney durch die Keyser wider die Christen geübt vnd gebraucht wa
allerley Ketzereyen/ vnd Irrsahl in Glauben vnd Religionssachen fürfie
mehr denselbigen als der einigen sehligmachenden Warheit des Euan
len/ vnd solchen vndanck der Welt gegen dẽ geoffenbarten wort der Dra
Dreyfaltigkeit fürbracht vnd vmb die straff anhielt/ dieselbig noch tief
thumb zuführen vnd zusterckẽn/ hatt jhme der Herr solches vergunnet vn
sen/ durch welches gerecht vrtheil Gottes sie dermassen seind verblendt v
ret worden/ also daß sie von demselbigen fußstapffen an/ je lenger je meh
luge deß Bapsthumbs/ gleich in seinem vrsprung seind verführet worde
sie gantz vnd gar vnder das Joch deß Römischen Antichrists kommen sei
daß Gott kein vndanckbarkeit vngestrafft last/ sonderlich aber die/ so
wort wirdt fürgenommen/ deßhalben er das Bapsthumb in die Christen
dem Mahumetismo lassen eingeführt werden/ damit sich die Welt zur
ger je mehr in allerley lugenen des Bapsthumbs vertieffe.

Papisten verdamnuß wolverschuldet.

Der welt vndanck gegen dem Euangelio Christi.

Dann also ist es ergangen dem König Pharao in Egypten/ welcher/
das wort Gottes nicht wolt annemmen/ dasselbig mit höchster vndanck
hönet/ verspott/ verachtet vnd außgeschlagen/ wirt er also/ ja dermass
vnd verblendet/ daß er sein eigen verderben nicht ehr sihet/ biß daß er mi
rennet/ vnd im roten Mehr versaufft vnd zu grund geht. Also ist dem got
nig Achab vnd dem gantzen Volck Israel biß zur zeit Christi ergangen: d
sich durch falsche Lehrer krefftiglich verführen liessen/ an das wort sich
wolten hencken/ den Propheten Gottes glauben zugeben/ hatt sie der H
handt Irrthum̃ dermassen vertieffen lassen/ also daß der recht war Christ
im alten Testament biß auff Christum gleich schon allerdings zuhauffe
vnd da gelegen. Also ist es auch ergangen/ wie ich ersten vermeldet im
deß Bapsthumbs anno 327. dann als die leut anfiengen mehr zulieben d
dann das ewig/ vnd jhnen allerley lugenen der Römischen vnd aller Pf
liessen sein angelegen/ auch viel vnd weit ein besser wolgefällen daran h
trugen/ hatt der Irrthumb durch deß Teuffels schuler/ also gewachsen v
men/ daß sie je lenger je mehr/ vnder das Joch des Römischen Anti
men seindt.

Pharao ein vrsach seins vndergãgs.

Was das Antichristische Reich von Achab an biß auff Christum gewesen.

Darumb jhrer souiel/ den ewigen tod an jhrer der Bäpstler lehr gefre
che straff auß dem gerechten vrtheil Gottes/ wie hie S. Paulus spricht/
darumb daß sie die lugen lieber gehabt vnd grösser gefallen daran getra
an Gottes wort/ als der einigen warheit. Solche verstockte vnnd verbl
seind noch heutigs tags alle Bäpstler. Dann lieber ist das an jnen nicht
blindheit vnd verstockuuß? in dem sie die warheit deß H. Euangely so f
am tag/ gleich wie den Bauren an der Sonnen ligen/ sehen auch was
her/ für lose/ leichtfertige/ vnkeusche/ ehebrecherische/ verhurste/ vngel
gelehrte Leut seindt/ nicht allein demselbigen noch beyfallen/ zuhören od
geben/ sondern auch vber das zu grossen ehren/ Pfruenden promouieren
dern/ vnd darzu als offnen feinden des gantzen Vatterlands noch schutz
darzu geben.

Romanisten offentliche feind des Vatterlands

Es ist menniglich bewust der grosse neid/ haß/ vnd vnwille aller wälsc
cker/ den sie je vnnd allwegen gegen Teutscher Nation/ vngeachtet/ da
wol ohne dieselbigen sein können/ getragen: dann ich jetzunder nicht will
für blutige Krieg sie in Teutschlãd allweg practiciert vnd angericht/ nich

Italiäner offenliche find teutschlands

Herrn/sonder die Bäpst selbstē/ sonder ich will allein redē von dem ge-
darinnē/dañ sie ja vns nicht schlechte/ volle/ dolle/ vnsinnige Bestiē/
nd/ sondern auch die ärgste Ketzer nennen / halten eigentlich darfür/
ttwillen/denn sie wider einen Teutschen gebrauchen mögen/ recht vnd
e Christus spricht / ein Gottes dienst seye / darumb daß sie vns Teut-
enschen/mit denen man menschlich handlē vnd vmbgehn soll/sondern
estien halten.

Wälschen achten sich schlig Teutschland zuplagen.

sehen wir/daß jetziger zeit niemandts lieber vnd werder ist/ dann eben
liche Feindt gemeines Vatterlandts Teutscher Nation / darunder
ngsten vnd minsten seindt die Jebusiten/ so hin vnnd wider im Teut-
chleichen/denen auch grosse Fürstliche Paläst wegen jhres zudüttlen/
rey/Gleißnerey vnd Fuchßschwentzlerey gebauwt/ vnnd mit grossen
vnd Freyheit sampt ander gefell/von Zinsen/ Renten/ Gülten/ vnnd
eingeraumt werden. Seind aber solche Teutsche Fürsten nicht ver-
/ daß sie sich also von der Römische Jesabella vnnd Babylonischen
reyten? also / daß sie auch durch das gerechte Vrtheil Gottes com-
um verloren / mitt sehenden Augen nicht sehen wöllen / noch mitt hö-
n nicht mercken/ noch auch mit dem hertzen verstehen können.

Wer die offene feindt gemeines Vatterlandts jetzunder in Teutschland seyen.

b so wöllendt jhr euch wol erjnnern/waher euch diß gutt Glück biß an-
sey/ vnnd das solches mehr ein anzeigung euwers erschreckenlichen
s dann Auffgangs sein werde / vnnd also euch deßselbigen gar nicht

Bapsts gütes glück sein höchster vnfahll.

N O T A.

ick seind hoch zubedencken. Erstlich daß eben zu dieser zeit das Bap-
h das Euangelium einen grossen Anstoß erlitten/ damit bedeutet wor-
Bapsthumb vber sechtzig Jaren den letsten Schwanck nemmen/ daß
aber dargegen die oberhandt behalten soll.

1. Roms geistlicher fahl.

n/ wie das Baststhumb oder Rom/sampt dem Tückenthumb / als dz
Babylon/welches vielfeltig in der Offenbarung die grosse Statt / das
lon/ gleich wie die Kirchen Christi / die geliebte Statt / die heylige
t wirdt/eusserlicher weiß durch Keysers Carols 5. Kriegsvolck gestür-
/daß dasselbige nach sechtzig Jaren allerdings solle in die äschen gelegt

2. Roms eusserlicher fal.

en/wie Carolus der fünfft der letste gewesen / so die Kron vom Bapst
wie dann auch die Chur vnd Fürsten heutigs Tagts wenig mehr vmb
donnern/anathemisieren vnnd excommunicieren geben: also sollen die
tsten Blust des Adlers vnd Predigampts/keinem solchen Lehenherren
vorffen sein/noch auff dergleichen etwas geben/ vnnd das solch joch die
ptlich von sich schütten werden/der alte Adler aber widerumb zu seiner
igen ersten blust / Dignitet vnnd Würde kommen soll / hab
ich vnden gantz vielfeltig erklärt vnd
angezeigeit.

3. Beraubung aller gütter vnd entsetzung aller ehren vnnd gewalts.

Das

Das XXXIII. Capitel.

Wie sich das Euangelium Christi kurtz vorm A[...] der 1260. Jaren mit dem Bapsthumb stossen werde/vnn[...] wider dasselbige mit widersprechen / legen vnd auffwerffen.

BIßanher haben wir weitleuffiger von dem Vrspr[...]
fang/Mittel vnd Alter deß Bapsthumbs gehört: Ehe w[...]
dem Ende deß Bapsthumbs reden/wirdt vns von demse[...]
erley end fürgehalten/ zwey innerliche oder geistliche/vn[...]
liches/das ist eusserliches vnd zeitliches end. Dieweil w[...]
dißmahls für vns genommeu allein von dem Ende deß B[...]
daß sich in der Wüste begeben vnnd zutragen soll/zuschreiben. So wö[...]
andere zwey End biß an sein sonders gebürendes Orth sparen/ vnnd fü[...]
allein von dem End/daß sich in der Wüste kurtz vor seinem Außgang
vnd zutragen soll/reden.

Bapsthums drey fähl wz diesebige seyen.

Souiel nun erstlich den Geistlichen Fahl deß Bäpsthumbs anlangt/
denselbigen für der Prophet Daniel in seiner Prophecey am 12. cap. mit [...]
ten/ Vnd am end wirt sich der König gegen Mittag (das ist Christus) [...]
Bäpst) stossen. Wann ein kleine zeit vor seinem eusserlichen Vndergang
der König gegē Mittag durch sein Euangelium verbringen. Es hatt a[...]
streitt zwischen Christo vnd dem Bapst/als D. Luther anhub zuschreiben
Ablaßkrom/gewehret bey 60. Jar. Dañ gleich wie alles vnglück von M[...]
kompt/wie die H. Schrifft meldet (wie dann auch der Türck auß Mitte[...]
Teutschland kommen wirt/wann er seinen letsten zug thun wirt.) Also a[...]
vnd Heyl von Mittag. Hie sollen wir auch diß mercken/ dann das B[...]
nicht allererst angefangen zu wancken/vnd geistlicher weiß zufallen/ als [...]
wider Tecelium auffgestanden/sondern nuhn mehr bey dreyhundert Jar[...]
Fahl thon/zur zeit vnd Regierung deß Römischen Keysers Friderichs de[...]
Anno 1227. vnd hernacher zun zeiten Ludouici Bauari. Dieser als er war[...]
Joanne des namen der 22. in den Bann gethan/ließ er sich nichts anfecht[...]
ren/sondern setzt den Bäpst ab/vnnd einen andern an sein statt. Es hatt [...]
ser gewaltige/ treffenliche/außbündige/so zur selben zeit gelebt hatten/ g[...]
bey sich. Als Occam: Bona gratia: welche wider deß Bapsts Tyrañey ge[...]
schriebē/daß also zur selbē zeit dz Bapstūb schon angefangē schwanckē/ [...]
fantia Ecclesiæ wider eingangē (gleich wie zur zeit Christi als er in das Pr[...]
tretten/oder als zur zeit der Apostel Adolescentia eingangen/ darauff ers[...]
Iuuentus zur regierung Constantini M. zun zeiten aber Gregorij M. Vir[...]
vnd zun zeiten Bapsts Joannis 12. Senilis ætas/zu welcher zeit sie schier g[...]
get worden war/vnnd noch nur allein ein wenig biß zu Occams oder Hu[...]
gleüste) must also auff ein newes wider der Kirchen pueritia anfahen/ da[...]
liecht des Euangely angezündet werden/Hernacher aber hatt das Baps[...]
ein grössern anstoß erlitten/als Joannes Huß sich mit aller macht darwi[...]
hat. Anno Christi 1404. zu welcher zeit das ander Alter der Kirchen eingan[...]
lich Adolescentia/das Bäpsthumb aber als abgenommen/vnnd steht heu[...]
in seinem höchsten Alter/ja auff der Heffen/gleich wie zur zeit Constantin[...]
blust/als deß Bapsthumbs Alter/infantia oder pueritia angefangen/Ado[...]
zu Bapst Sylueſters zeiten/Iuuentus zu Bonifacij 3. als Phocas jhn con[...]
Virilis ætas zu Bapst Joannis des 12. Senectus zu Bapst Gregorii 9. Decre[...]
aber als D. Luther wider dasselbig zupredigen auffgestanden. Die Iuuen[...]

Bapsts erster geistlicher fahl.

Christus durchs Euangelium wider den Bäpst bey 60. jar gestritten.

hatt angefangen/als D. Luther auffgestanden/ vnnd gestellet jetzmahl
. Jar wider d'Kirchē alter/welche virilis ætas geneñt wirdt/in senili ætatē
r Herr sie gar zu jme ziehen/hat also das Bapsthumb zuuor auch durch
elium geistlicher weiß fallen sollen/ ehe es gar durch den Türcken sicht-
d eusserlicher weiß in die äschen gelegt werden soll. Dann das Euange-
apsts vnd seines gottlosen hauffens höchster vnd abgesagter Feind ist.
t vns aber Daniel den geistlichen fahl deß Bapsthumbs so wol nicht
el schöner/ heller/vnd klarer bildet vns solchen für Joannes der Euan-
er Offenbarung am 14. cap. (gleich wie den leiblichen/eusserlichen/sicht
18. cap. den andern geistlichen vnd letsten fahl aber im 19. cap.) mit die-
genden worten: Vnd ein ander Engel folget nach / der sprach: Sie ist
ist gefallen Babylon die grosse Statt / dann sie mitt dem Wein jhrer
e Heyden geträncket. In diesen worten will vns der H. Geist fürhalten/
psthumb auch vor außgang der Wüste der 1260. Jartagen / geistlicher
vnd dem Bäpsthumb ein mercklicher abbruch durch das Euangelium
nd zugefügt werden soll/wie dann Joannes solches fein mit einem Ex-
t. Dann er sagt: Vnd ich sahe vnd sihe/ eine weisse wolcken/ vnd auff
sitzen einen/der gleich war eines Menschen Son/ der hatt ein guldene
einem Haupt/vnd in seiner hand ein scharpffe Sichel/ vnnd ein ander
auß dem Tempel / vnnd schrey mit grosser stimm zu dem/der auff der
Schlage an mitt deiner Sichel/vnd erndte/ dann die zeit der Erndte
/vnd der auff der wolcken saß/schlug an mit seiner sichel an die Erndte
e war geendet. Dieser welcher auff der weissen liechten Wolcken sitzet/
ichel in seiner rechten hand vnnd guldener Kron auff seinem Haupt/
ns menschen Son gestaltet/ ist Christus der Son Gottes / welchem
das gericht befolē/vnd vbergeben/wie er selber rühmet/ Joan. 1. daß der
andts richte/sondern der Vatter habe jme alles gericht vbergebē. Sol
auch Matth. 13. Deß menschen Son ist dieser/der den samen seyet. Die
de aber ist diese jetzige zeit/darinnen wir leben/welche angangen ist / vñ
hatt vmb das Christi 1517. vnd biß hieher auff das 1583. Jar bey 66.
hret/darinnen der Son Gottes/wie oben vermeldet/gleich als jetzt die
d außlauffen wolt / vnd die zwölffte auff ein neuwes eingangen/nicht
n wölle/sondern allein sein Sichel angeschlagen/ das ist vber der Ernd
gen gerüst/verfast/vnd bereit zumachen / dann das anschlagen bedeutt
rung deß H. Euangely/so vor der allgemeinen Ernde wirdt hergehn.
aber darumb der Herr zuuor wölle mitt der Sichel anschlagen/ das ist
lium wider auff ein neuwes predigen lassen/ ist diese / dieweil die Ern-
ist dür worden. Durch die dürre der Erden wirdt verstanden/ die wü-
thumbs/dauon oben gemeldet / dann zur selbigen zeit ist sie eben dürr
n/wie menniglich wol bewust ist / dieser vrsachen willen Joannes das
nicht vnbillich einer wüste verglichen/ vnd genannt hat/ welche der A-
Abbadon zu Rom anrichten werde.

Das geistliche Babylon Röm durch das Euange lium geistlicher weiß gestürtzet.

Wie Christus der herr den Bapst geistlicher sichtbarlicher weiß stürtzen werde.

Warum der Herr zuuor mit seiner sichel des Euangely wider anklopffen wölle.

r mittler zeit/so lang die wüste solle wehren/darinnen das Euangelium
auffgehn/vnd kurtz vorm außgang der Wüste geprediget werden/lert
in seiner Propheceÿ 11. cap. dann er sagt/Aber das Volck/so jren Gott
erden sich ermahnen vnnd auffrichten/In welchen worten vns der H.
lehren will/daß mittler zeit nichts desto weniger das Euangelium sol-
werden. Dann ob es schon anfangs einen schlechten schein haben wer-
das Euangelium vbel von statt gehn (wie es dann in der warheit sich
t/Dann zu D. Luthers zeiten hatt das Euangelium ein böß ansehen/
r so vielen Tyrannen / vnnd auch dem Bapst können die oberhandt
e D. Luther sehliger gedechtnuß keiner anderer vrsach vnnd meinung
Burmbs dem Reich fürgestellt worden / daß mann jhne / wann er auch

nun schlechtlich bekennnen werde / daß diese Schrifft / so er in offentlich
hatt kommen lassen / sein seyen / als bald mit dem feuwr wie ein andern
richten solt / darauff bald der Schmalcaldische Krieg vnd das Interim
noch dannoch weil sie / sagt Daniel / jhren Gott kennen / vnnd also jhres
gewiß sein / werden sie sich selber ermahnen / bestandthafftig sein / vnd bey
erkannten vnd vor allē bekannten warheit deß heyligē sehligmachendē
biß in jhr letstes end bleiben / dann sie werdens doch außrichten / das ist /
Pforten der Hellen vnd das Bäpstische Fegfeuwr erhalten / sollen auch
selbigen nicht vberweltiget werden / ob es schon offtermahl ein böß anse
haben: wie dan jetziger zeit leider augenscheinlich allermenniglichen kund
bar ist.

Dann ich jetztmahl nichts sagen will von den heimlichen bösen liestig
cken Achitophels / anschläg vñ räthē / was die Bäpstischē täglich für hei
sammlungen halten / wider Christum den Herren vnd seine gesalbten rah
Item was etliche Teutsche Fürsten / so vnder dem Scorpion ligen / f
bündtnuß mit dem Occident / verstehe Spanien / Gallien / Italien / ꝛc. w
stum den Herren eingehn werden: also dz das Euangeliū eusserlicher we
ansehen hatt / als solte es bestehn mögen. Nun aber soll vns das ein grosse
wie hie der Prophet sagt / Vnd sie (die Christen) werden außrichten / d
D. Luther den 46. Psalmen vertiert hatt / Vnnd wann die Welt voll T

Das Euangelium zur zeit des Interims einen bösen schein vnd ansehē.

vnd wolt vns gar verschlingen / so förchten wir vns nicht so sehr / es soll
gelingen / daß wort sollē sie vns lassen stahn / vnd kein danck darzu haben /
muß vns doch bleiben / Dann zur zeit deß Interims / als das Bäpstische
auff die bann gebracht war / hatt das Euangelium ein schlecht vnnd ger
hen / als solte die Lehr deß heyligen Euangely wider souiel Bäpstische
der Hellen bestehn können / Aber noch dannoch gab Gott Gnad vnd Gl
Christen kondtens außrichten / der Papisten Rathschag aber muste zu ni
zu wasser werden / vnd sollten sie sich gleich mit Judas vnnd Achitophel
cken / börsten / vnd die Bäuch darüber zerspringen vnd zerknellen: dann d
der blauwen bine sitzt / merckts wol / aber er spottet jhren nur daran / dan
sies schon auffs klugest an / so geht doch Gott ein ander bann / Er wird
auffwachen / der biß anhero gleichschlaffend stillgeschwiegen / vnd durch
gesehen.

Was aber mitler zeit / nach dem das Euangelium kurtz vor dem au

1. Zustand. Die Euangelische Kirchen hocherleuchte gelehrte leut.

Wueste / das ist vorm außgang deß Reichs / der finsternuß wider auff
herfür brechen / sich begeben vnd zutragen werde / hatt solches der Prop
gedachten Capitel auch nicht verhalten wöllen mit denen worten: Vnd
digen im Volck werden viel andere lehren / darüber werdē sie fallen durch
Fewr / Gefencknuß / Raub / eine zeit lang / Dariñen er anzeigt / was im
von außgang der wueste / welches eben die jetzige zeit ist / darinnen wir leb
Lehrern vnd Kirchendienern sich verlauffen vnd zutragen werde / namlic
dem Weinberg des Herren nicht allein mit schreiben / lehren / viel frucht

2. Die Euangelische Kirchen von dē Papistē verfolget.

schaffen / die Lehr deß heyligen Euangely so hell vnd klar seyn / als sie zur
postel anfangs gewesen / sondern auch wie viel guttheriger darüber falle
von Weyb vnd Kind / von Hauß vnd Hoff / von Haab vnd Gut (welc
durch das wörtlin Raub lehret / als die vom Fiscal für eigenthumb solle
werden.) Acker vnd Wiesen / von Brüdern vnd Schwestern / vnd von e
Freundtschafft in das Ellend vertrieben vnd verjagt werden / vber diß al
viel durchs Schwerdt / Feuwr vnd Gefengnuß fallen / wie fein aber sol
zeit durch vnsere widersächer die Romanisten vnnd Ketzermeister in das
setzt worden / haben wir oben gehört / zu dem darff es nicht viel probieren
am tag / wie der Bauwr an der Sonnen / also daß auch die Kinder auf
cken in der gassen draffter machen / daß aber solches nicht ewig / sonde

hrt soll/sagt Daniel/vnd solches eine zeitlang/das ist etliche Jarlang/
r Hebreisch Text lautet/ so ist vnd heist es nur etlich tag lang/ welches
d//vnd haben solche Jartag nun mehr bey sechtzig Jar gewehret/ als
anquam sol oriens ex alto, vnd wider auff ein neuwes auffgangen/zuer-
d erleuchten denen/die da sitzen in Finsternuß vnd Schatten deß Tods/
vnsere fueß auff den Weg deß Friedens.

ol setzet der H. Geist mittler zeit ein zimliche fristung/aber gantz schlech-
agt: Vnd wann sie schö fallen/ wirt jnē dannoch ein kleine hilff gesche-
rch werden bedeutet die halcyonia vnd vnderschlauffe der Kirchen/wel-
Chur vnd Fürsten jhr geben werden. Vnd ob schon solche Herren der Kir
s schutz vnd schirm in jhren Landen geben/ so ist es doch auff zwen Weg
sten ein geringe/kleine vnd schlechte hilff. Erstlich wegen deß greuwli-
ns/tobens vnd wuetens der Papistē/dann ob schon deß Reichs abscheid
ß kein theil den andern der Religion halben anfechten soll/Aber jedoch
Papisten wol leiden/ vnd gern sehen die Euangelischen oder Lutheri-
es nennen/im blut schwimmen/vnd solche verträg gern cassieren vnnd
Darnach so ist es auch ein kleine hilff/ deren/ so noch vnder dem Bap-
r den Türcken leben vnnd wohnen/dann kommen sie schon zusammē/
Gottes wort zuhören/ so kommen sie doch allzeit mit einem erschrocke-
usammen/vnd nemmen schon Fürsten vnd Herren zum theil Jargeldt
ersprechend jnen frey sicher gleyd/schutz/schirm/vnd vnderschlauff zu-
es die Papisten vnd auch die Türcken/ so ist es doch in der warheit ein
elff. 3. Was der Euangelischen Kirchen vnderschlauff biß anher gewesen.

n aber meldet der H. Geist/was vnder dem schein der waren Christen
e Secten sich werden vndermischen/Aber viel/sagt er/werden sich zu
etrüglich/Ist aber solches nicht mit dem werck erfüllet/ vnnd war. Lie-
e Daniel klarer/heller/ vnnd außtruckenlichers können reden/was für
ie Christenliche Kirche,diese zeit haben werden? So wir namlich beden
cherley zweyspaltung in glaubens sachen/die Rotten vnnd Secten zu
so sich alle mit dem namen deß Euangely beschämen wöllen. Wie gern
tuffel auch mit dem namen der Kirchen Gottes zieret/ vnnd alle sampt
elisch seyn? Nos poma natamus. Wie betrüglich gehnt sie nur mit den
/ sprechende/ sie seyen auch gut Euangelisch/ jhr Glaub sey der recht
yen das rechte Saltz der Erden/ das ist/ ware rechtschaffene fromme 4. Vnder der Euangelischen Kirchē viel gleißner gefunden werden.

hen aber/daß die Christen kleine hilff haben werden/ so sollen doch et
hrten/vber der bekanntnuß deß H. Euangely jhr leben lassen/ jren glau
nd hoffnung hiemit zu probieren/Dann er sagt: Vnnd der verstendi-
ttliche fallen/auff daß sie bewehrt/ rein vnd lauter gefunden werden/
nde habe/dann es ist noch ein andere zeit vorhanden/diß halt ich zuuer-
n der zeit an/als durch D. Luthern das Euangeliū wider auff gebracht
solle weren biß zu außgang der Wüste/ ja biß zur letsten verfolgung
sts/die dann diese achtzigste Jar wirt verbracht werden/ wie wir vnden
. Dann weil er redt von einer anderer zeit nachkünfftig zugewartē/ kan
lches nicht allein von der letsten Antichristischen verfolgung/ sondern
n Euangelio Christi/welches in aller welt nach außgang der Wüste/
n verfolgung zum zeugnuß vber alle Völcker/Matth. 24. soll geprediget
anden werden. Warumb der Herr die Euangelische Kirchen ein zeitlang wöl le verfolgen lassen.

diese wort deß Propheten von vnser zeit zuuerstehn/ wie die gleubigen
Gott erkennen/sich ermahnen vnd außrichten. Item das viel der ver-
d gelehrten sollen durchs schwert/Feuwr/Raub vnd gefengnuß fallen/
ches der Prophet durch den greuwel der verwüstung/ welcher an statt
humbs/deß wort Gottes/solle gesetzt werden/ dann wie der Text sol-

Wie d Herr jhme biß anher in die 60. jar lang nits desto weniger ein Kirchen vnder dem Antichristischen Reich erhalten.

ches mit sich bringt/redet Daniel von der Wueste/ welche durch das
vnd Alcoran/ solle einschleichen: Darneben aber zeigt er auch an/ daß
wort Gottes nicht gar solte vertilget werden/ sondern daß nur jhre et
fallen/aber gleichwol noch in zimmlicher anzahl vberig bleiben/ die jh
kennen werden/jhre knue nicht vor dem Baal biegen. Von diesem g
auch Christus/Matth. 24. Darumb ehe der Prophet von dem Ende d
den will/wie er dann solche red nachgehnds im 12. Cap. führet/ schleust er
was sich vor außgang der Wüste mit dem wort Gottes/ sampt seinen
der gantzen Christlichen Kirchen verlauffen soll/ dauon dann wir oben

3. Das exempel vnd vorbild deß Antiochi.

Zum dritten beweist auch solches der Prophet mit dem Exempel des g
tiochi/welcher ein Figur deß Bapsts vnd auch Mahumets gewesen/ i
nicht allein von seinem schlechten herkommen/vrsprung vnd anfang/s
von seinem mittel vnd End/wie wir vnden hören wöllen/ eh er aber vo
redet/schleust er mitten ein/was sich kurtz vnd bloß vor seinem vndergan
chen Gottes/sampt jren Dienern verlauffen vnd zutragen soll/daß alsc
gung hieher nicht vnbillich mag zogen vnd gedeuttet werden.

Ein gesicht bruder Clausen.

1. Eusserlich Bapsts schwert ist sein abgötterey.

2. Schwerdt sein jurisdictiō im geistlichen Regiment.

3. Primat im weltlichen Regiment.

Hieher gehöret das gesicht von des Bapsts drifachen vndergang/ v
der Clausen in Schweitzerlandt ist gezeigt vnd geoffenbaret worden/ di
Bapsts Kopff gekrönet gesehen mit dreyen schwerdten/so auß seinem a
auß gegangen/vnd drey andere schwerdter/welche in das angesicht hin
Mit welchē gemeld/ ohne zweiffel/erstlich durch die Schwerdt/so au
gesicht heraussер gehn/die schädliche Tyranney vnd Irrthumb des B
er die Kirchen wüst legt/bedeutet wordē. Durch das erste Schwerdt so
seine falsche Lehr vnd Abgötterey/verfelschung Gottes worts/ welche
schwerdt/vnd sich deß angemaßget. Durch das ander sein Primat/ i
erhebet weit vber andere Lehrer vnnd Seelsorger alle. Durch das dritte
er sich erhebet/ vnd auch wider alle Oberkeiten auffwürfft/ das Keys
sich zogen/vnd deß weltlichē schwerdts angemaßget. Darnach durch di
Schwerdt/welche in das angesicht hinein seind gangen/die drey plage
Gott schenden wirdt. Dann wie er das Euangelium Christi verfelscht/
stum auß den Kirchen hinauß gestossen/ welches das erste Schwert be
auß jhme herauß gangen: Also solle er wider durch das Euangelium g
den/welchs jhme durch D. Luthern widerfahren/ vnnd die erste plag s
gangs ist. Durch das ander Schwerdt so in jn hinein geht/ das eusserlic
welches der Türck wirdt führen/ dann dieser wirt jme vergelten/ was
wider die weltliche Oberkeit vnderfangen/ dieselbige mit fuessen ge
wirdt jme widerumb gemessen werden. Durch das dritt schwert/ so in j
gangen/wirt bedeuttet das Schwerdt/welches dem Sone Gottes/
dem mundt geht/damit er jhne in den ewigen fewrigen pful/ sampt dem
vnd auch dem Türcken stürtzen wirdt: Quo enim quis peccat, eodem pu
souiel seye auch geredt/wie das Bapsthumb kurtz vor dem außgang der
der Bapst gar durch den Türcken eusserlicher weiß zu grund g
richt/ durch das Euangelium geistlicher weiß
gestürtzt werden soll.

Das XXXIIII. Capitel.

Vas sich der Bapst gegen dem Euangelio Christi verhalten/ vnd wie er dasselbig verfolgen werde.

N vorgehenden Capiteln hab ich anzeigt / wie der Bapst
deß Mahumetischen Alcorans ein Anfang vnnd Vrsprung sein
werde / Item wie sich daß Euangelium wider das Bapsthumb
vnd streitten setzen / Volget jetztmahl / was sich der Bapst gegen
dem Euangelio Christi werde verhalten. Solches aber hatt auch
die heylige Schrifft nicht verschweigen wöllen / Dann souiel deß
et/ meldet vns dieselbige / was für grosses bluttuergiessen der Teuffel
hrist durch seinen Statthalter den Bapst in der Kirchen Gottes anrich-
arumb sagt Daniel/ als er vom Antichrist weitleuffig disputiert: Vnd
igen im Volck werden viel andere lehrẽ/ darüber werden sie fallẽ durchs
Fewr/ Gefengnuß/ Raub ein zeitlang/ vñ wann sie schon fallen/ wirdt
kleine hilff geschehen/ Aber viel werden sich zu jhnen thun betrüglich/ vñ
igen werden etliche fallen/ auff daß sie bewehrt / rein vnd lauter werdẽ/
nde habe. Vnd im 12. Ca. Vnd er wirdt in das weite Landt fallen / vnd
vmbkommen. Item im gemeltem ort: Er (der Bapst) wirdt mitt gros-
außziehen/ willens viel zuuertilgen vnd zuuerderben. Hie hörestu/ gün
wie der Bapst ein grausam greuwlich Bluttbad vnder den frommen
nderlich aber wider die verstendigen im Volck / das ist/ wider die Ge-
n vnd anrichten/ welchen er am allermeisten mit Fewr vnd Schwerdt/
chwerer gefengnuß zusetzen.

Bapsts blut vergiessen- des schwert welches er d Kirchen inn jhr hertz sti- chet.

Bapst geler- ten leuten sehr gramm.

ich jetztmahl: Ob dann solches wir nicht auch zu dieser zeit haben innen
er wer ist der herfür gehe vnd solches widerspreche? Lieber besihe / was
Menner biß anher in Italia/ Gallia / sonderlich aber in Hispania vnd
n durch die Spanische Jnquisition durchs Fewr vnd Schwerdt gefal-
nahl nicht sagen von Joanne Hussen/ Jeronymo von Prag/ Joanne
a vnd anderen mehr. Nun aber wer den Bapst dahin anreitzen werde/
nnes solches in seiner Offenbar. 12. cap. dann er sagt: Vnd der Drach
vber das Weyb (verstehe/ nach dem er wider das Kind Jesum nicht ge-
t) vnd gieng hin zustreitten mit den vberigen von jhrem Samen/ die da
ott hatten / vnd haben daß zeugnus Jesu Christi. Daher sagt Joannes
fenbarung am 17. cap. weiters: Vnd ich sahe das Weyb sitzen auff einẽ
Thier / das war voll namen der Lesterung / ꝛc. Durch die Rosinfarb
nden deß Drachen/ das ist/ deß Teuffels Tyranney vnnd Wütt wider
Christi/ Daß aber das Weyb gleichfahls mitt solcher farbe bekleidet/
scharlackes/ vnd Rosin roth/ bedeutt/ wie die Babylonische Hur/ der
nstifftung deß Satans ein erschrockenlich bluttbad in der Christenheit
len/ vnd so es jhme gelinge/ sein bluttdurstiges Hertz zuerkülen / grossẽ
ines hertzes lust darab haben vnd tragen.

Was des Bapsts blut fendlin.

vnbarmhertzige/ vnchristliche/ bluttdurstige/ Tyrannische / Nimroti-
onische/ Antiochische/ Herodianische/ Neronische/ Mariminianische/
che/ Domitianische/ Antichristische/ Babylonische / Papistische / ja
Hertz/ entdecket vns Joannes in seiner Theologia außtrucklich in de-
Vnd ich sahe das Weib truncken von dem blut der Heyligen/ vnd von
r Zeugen Jesu. Vnd im 18. Cap. Vnd das blut der Heyligen vnnd der
st in jhr erfunden worden/ vnd aller derer/ die auff Erden erwürgt seind.

Bapst daü- melt von dē blut der hey- ligen.

Es meldet aber Joannes nicht allein wie der Bapst für sein Person die
Gottes vnd waren Christē quellen vnd verfolgen werde: sondern auch die
he Heupter vnd Potentaten/ darwider anreitzen/ damit solche hingericht
lich auffgerieben werden / darumb so sagt Joannes/ wie die sieben Könic
der Engel sieben heupter nennet) daß sie werden/ Apo. 17. mit dem Lamb st
Christus Matt. 24. Als dann werden sie euch vberantworten in trübsal/ vn
euch tödten/ vnd jr müsset gehasset werden vmb meines namens willen
Völckern.

Diß sehen vnd erfahren wir/ leyder Gott erbarms/ täglich wol vnd n
dann gleich wie es vor zeiten in der ersten Kirchen vor vnnd nach der zeit d
pflegte zuzugehn/ als das Euangelium anhub auffzugehn / vnd in der W
brinnende Lucern zu leuchten angesteckt. Also geht es jetziger zeit auch zu /
sich zun selben zeiten nun einer bloß mit dem einzehligen namen Christi rü
meldet/ oder sich einen Christ namte/ als bald ward er ohn alle vrtheil zur
kannt vnd verurtheilt. Also geht es gleicher gestalt in Spanien/ Gallien/
vnd andern orten mehr auch zu. Dann wann sich einer nun einen Euan
nach der Lehr deß Heyligen Euangely namte/ welche D. Luther offentlic
welt bekant/ gelehrt vnd geprediget hatt: Also bald fuhr man mit jhme/ al
sten Ketzer dem feuwr zu/ vñ solches Feuwr will schier in Teutschland au
wie dann leider bey etlichen Potentaten solch feuwr schon eingeschlichen
wer sich nur deß Euangelischen namens rümpt / oder am wenigsten wor
last/ daß er nach der lautern vernünfftigen Milch deß Euangely begirig/ i
nerhalb 4. wochen als bald landtrünnig werdē: dann verkaufft er nicht eine
frist/ all sein haab vnd gutt als bald zeucht/ solches der Fiscal für eigenth
vnd sagt der Son Gottes/ Joan. 16. daß sie solches thun werden/ darum
sie weder jnen noch den Vatter kennen.

Der Euangelischen kirchen zustand gleich der ersten Kirchē.

Achab nimt Nabel vnbillicher weiß sein acker

Ist vnd heist aber das nicht Christo dem Herren wöllen einen stul für di
hinauß setzen? wirdt dann nicht der Son Gottes in seiner Christlichen K
solchen verrähtern vnd verfolgern seines worts so wol/ als eben von den
Tempel zu Hierusalem mit steinen geworffen? Wie aber dem? Meinst u
er dermahl eins zu Teutschland/ Welschland/ Spanien/ Franckreich/ vn
Königreichē mehr/ gleich wie zu Hierusalem/ sagen? O Spanien/ o Ital
lia/ rc. vnd du Teutschland zuforderst/ die du tödest die Prophetē/ vnd stei
so zu dir gesandt seind/ wie offt hab ich dich/ gleich wie ein gluckhenn jre jun
lin vnder jhre flügel sammlen wöllen. Nun ist es alles von deinen augen ve
vnd nicht mein/ sondern dein schuldt gewesen. Ach wie gern hett ich dein g
heyl/ vnd dein wolfahrt allzeit gesehen/ als der ich nicht lust hett / daß je
derbe/ oder verloren werde/ sondern sich viel mehr bekerte / vnnd keme zu
meines lieben Sons Jesu Christi/ du aber hast nicht recht daran gewölt.
jhr Herren mir vnd meinem Son thun/ also soll es euch wider vergolten/
gleicher maß gemessen werdē/ Ja wie Joannes in seiner Offenbarung sp
es der Babylonischen Huren doppelt gemacht werden / dann er sagt: Be
wie sie euch bezalet hat/ vnd machts jhr zweifeltig nach jhren wercken / vn
chem Kelch sie euch die Babylonische Hur eingeschenckt/ schēcket jr zweyf
wie vil sie herrlich gemacht hat vnd jren muttwillen gehabt hatt / souil sch
quall vnd leid ein.

Nun es muß die Prophecey Christi doch erfüllet werdē/ namlich dz die z
darinnen man seine fromme Christen werde in bann thun/ vnnd so trüb al
wer sie töden vnnd alles hertzleid zufügen werde / meinen er thue Gott ei
daran/ Darinnen dann der Sohn Gottes beyde Regimenten/ das Geistl
Weltlich außtrucklich vermeldet / die darzu vor allen anderen oder de
nen Mann rahten vnnd helffen werden / Dann inn dem der Herr anze
sagt: Sie werden euch inn Bann thun/ deuttet er eigentlich die Gei

Wie beyde Regiment wider Christum zustreitten außziehē

ar Gott sein Euangelium geoffenbaret / dasselbig den bußfehrtigen für-
nd mit der Absolution zutrösten / die vnbußfertigen aber mit dem Gsatz /
schlüssel oder Bann zustraffen / oder verdammen. Aber durch deß Teuf-
ng vnd plendung werden sies stracks vmbkehren / die verdamliche lugen
/ vnd die vnbußfehrtigē an jren sünden vnd jhrtumen stercken / Absoluie-
Heyligen Canonisieren: die bußfehrtigen Christen aber vmb der warheit
Heyligen Euangelij durch den Bann / als die ergsten Kätzer vnnd sched-
/ auß der Kirchen schliessen / vnd zur Hellen verdam̃en. Darnach in dem
gt (eß kompt aber die zeit / daß / wer euch tödtet / wirt meinen er thüe Gott
daran) meinet er eigentlichen die Christen im Weltlichen Regiment / die
nb vber den gemeinen Mann erhaben / vnnd mit dem schwert auff den
hat / daß sie Pfleger der Kirchen / vnd deß Predigampts / Esaie 49. vñ
er zucht vnd fridens sein sollen. Aber leider thun sie auch gewohnlichen
il / schälck vnd buben / Hurer vnd Ehbrecher / ja allerley lesterliche Sä-
otten / lassen sie frey passieren / vnnd gebrauchen das schwert zur außrot-
risten / zu verjagung bestendiger Lehrer / vnd zu verthedigung der Abgöt
lerley jhrtumen / vnd wie sie solches auff das aller fleissigest / vñ aller ge-
etriben haben / so machen sie jnen nicht allein kein gewissen darüber / als
recht gethan / wie ander mörder sich förchten / sonder wie Moses Gen.
ottlosen Lamech schreibt / meinen sie / sie haben bey Gott ablaß verdient.
ich dich / gib mir antwurt günstiger lieber Läser? Ist aber diß nicht zu-
as die höchsten zwey Regimenten durch den Römischen hohen Priester
it seinen newen Phariseern / vnd allen Pfaffenknechten / wurstsuppen-
zudüttlern / so schandtlich wider Gott vnd seine Kirchen / dem Teuffel
ißbraucht wirdt / die doch Gott alß grundtueste / vnd zwo Seulen / wi-
ffels trug vnd mord / gesetzt hat / zu erhaltung deß zeitlichen vnd ewigen
r vrsach willen nennet jn der Apostel Paulus / nicht vnbillich das Kind
ns / vnd Joannes am 9. Capitel / nennet jhn einen Apollion vnd Abba-
ein verderber / ein verwüster aller Regimenten / deß Geistlichen / Welt-
Haußregiments / wie oben gehört ist.

1. Wie das Geistliche Regiment sich wider Christum vñ sein Euangelium werdē setzen.

2. Was der Weltlichen Oberkeit Ampt seye. Mißbrauch deß Weltlichē schwerts

Geistliche vnd Weltliche Regimēt zwo Seulen der Kirchen vñ Policey. 2. Theß. 2.

ist es auch darbey nicht blieben / als der ein verwüster der gantzen Chri-
nt wirdt / sonder damit meniglich sehen / auch mit hendē greiffen möch-
entlich vnnd warhafftiglich / der Antichrist selber sey / auff das wir auff
affen dörffen / vnd damit seine vbertrettung zweyfach werde / hat er sich
en Apollion vnnd verwüster der gantzen Welt fürgestellt / dann er nicht
liche verwüstung / durch das Bapstumb / vnnd seine Abgötterey in der
auffgericht / sonder auch den Teuffelischen verfluchten Mahumeti-
n an statt deß wahren Christlichen glaubens eingeführt: dann er nicht
/ sonder die fürnembste vrsach eine ist / in dem der Alcoran so weyt vnd
ntzen Orient eingenommen / wie dann wir gehört haben / ꝛc. Vnd souil
allgemeinen verfolgung der Kirchen Gottes / so durch das Bapstumb
stifftet werden / gnug gesagt / volget jetzmahl die specificierte / wie offt
vnd dick er wider das Euangelium werde außziehen /
von welchen wir auch melden
wöllen.

REPETITIO SVPERIORVM.

Das XXXV. Capitel.

Waß für ein gestalt mit dem Bapstumb von G
M. an/fürnemlich aber von Bonifacio 3. alß das Bapst
sein anfang genommen biß auff Joannem
Hussen soll haben.

DOben habẽ wir gehört/ was der vrsprung deß B
seye/ wariñen er besteh/ vñ wañ dasselbige zu zellen angef
lich/ von Bapst Siluester an/ biß auff Gregoriũ M. od
nifaciũ 3. volgt jetzmahl/ waß weithers für ein gstalt mit
stum̃/ von Gregorio an/ oder Bonefacio dẽ 3. an/ biß a
Hussen solle haben/ welches wir auch für vns wollẽ nem
ser grewlichẽ Bäpstischen Tyrãney vnd wuht/ redet auch d' H. Geist/ du
Bapst vnnd Machomet d' Ander Antiochus.
Propheten Daniel in seiner Prophecey am 8. Cap: aber etwas klarers/ h
außtrucklichers/ vñ auch mit mehrern außfürlichern/ verstẽdigern wortẽ
sagt/ Nach disen Königreichẽ (nach dẽ vier Monarchiẽ od' Keiserthuiñen
deß Assyrischẽ/ Persischẽ/ Griechischẽ/ Römischẽ Reichs) weñ die vbert
hãd nem̃en (nach dẽ jetzund' ein grosse vndãckbarkeit/ vñ verachtũg meine
bey vilẽ/ wie võ d' zeit d' Apostel an/ biß auff Constantinũ M. geschehẽ/ ei
dañ sollẽ bede Heupter deß Trachẽ/ d' Bapst vñ Türck jrẽ anfang gewiñ
wir jetzũd' allein redẽ võ Bapst für dißmal/ wollẽ wir dz and' Haupt deß A
biß an sein ort sparẽ/ vñ verschãbẽ/ welchs alles d' Prophet/ vnd d' Person
deß Antiochi vnß fürbildet/ wie dañ auch alle patres in disem samptlich m
vber ein stim̃en/ dz d' Antiochus/ warhafftiglich seye ein vorbild vñ figur g
Antichrists) wirt auffkom̃en ein frãcher vnnd tückischer König (waß aber
frecheit seye/ eusserlicher weiß Leut vñ Lãd wollẽ regierẽ/ wid' dẽ außtruckli
Christi/ vber die Cleros herschẽ/ die Herrschafftẽ verachtẽ/ die Keiser mit
Was Bäpstliche freiheit sey
tẽ/ sonderlich aber newe articul deß Glaubẽs setzẽ/ die schrifft seines gefall
niern vñ meistern/ ja gar verfelschẽ/ kan ein ied' bey sich selbs schliessen vñ
diß seind die Römischẽ tück vñ griffl in/ wie hie d' Prophet sagt) d' wirt me
doch nicht durch seine krafft (ist gleiches inhalts/ wz Joañes in seiner O
det/ dz er nicht durch sich selber werde grosse krafft vñ macht habẽ/ sond' d
Bapst durch mittel vnd fürschub deß Trachẽs Canonisiert.
de jm solche mittheilẽ vñ gebẽ/ dañ waß für frãche/ lucke/ leichtfertige/ ch
tzige Simoniaci/ vil vnd' jnen dẽ Bäpstẽ gewesen/ wie meisterlich sie jre bu
Reich durch jre hewschreckẽ/ als mitghilffen verstrichẽ/ ligt nicht weniger
d' bawr an d' Soñen) er wirts wund'lich verwüstẽ/ vñ wirt jm gelingẽ/ dz e
te (wie listiglich d' Bapst Italiẽ vñ schier aller Welt gut gelt ansich zogẽ/
mach in dz Reich eingetrungẽ/ vñ entlich für dz oberste Haupt d' gantzẽ W
lich hat außrieffen lassen/ biß das er ein solche wüste in der Christenheit au
sehẽ wir augẽscheinlich/ darũb sagt Daniel/ er werde es wund'lich verwü
die starckẽ sampt dẽ H. Volck zerstörẽ/ vñ durch seine klugheit jm d' betrug
(dise starckẽ seind alle Keiser/ Könige/ Fürstẽ vñ Herrn/ welche er nicht w
ächtet/ als die H. from̃e Christẽ/ vñ noch heutigs tags vil vnschuldigs blut
wie dẽ leyder zubeförchtẽ/ dz er in disen achtzigstẽ jarẽ/ wie mẽglich wer leb
ein groß blut vnder dẽ Christẽ/ zuforderst in Teutschlãd anzurichtẽ sich v
wirdt/ was wirdt er aber darmitt außrichten? oder was für ein Bene daru
er wirdt jhm selber glüende kohlen auff sein eigen Haupt tragen/ vnd mit
Bäpst verbrent sein eigen nest.
ler/ durch den frembden raub/ welchen er den Witwen vnd Weysen empf
entzogen/ sein eigen nest verbrennen/ dann das fewr vnd schwert/ damit er
sten verfolget/ jn nicht weniger verzehren vnd fressen wirt/ als die Kriegßle

y Männer in feuwrigen offen geworffen haben. Quo quis delinquit in eo-
tur. Pharao laßt die jungen Kinder der Israeliten im wasser ertrencken/
os wasser wirdt er widerumb gestrafft/ daß er vnd sein gantzes Heer darin-
ffen muß/ darumb sagt der Heylig Geist beyde durch Ezechielem vnd Jo
plündert von denen jr seind plündert worden/ rauben von denen jr seind be-
den) vnd wirdt sich in seinem Hertzen erheben/ vnd durch wohlfart wirdt
erben (waß diser Römische Caiphas für ein stoltzer Esel biß anher gewe-
och seye/ ist menglich wol bewist/ nicht allein daß jm vnd seinen Hewschre
nher so wol vnd glücklich gelungen/ vnd hinauß gangen/ sonder auch ein
ich gewesen/ daß vil widerum̃ zum Bapstumb von vnß abgefallen/ wie sie
chuld allein auff das Euangelium/ bißanher geworffen/ gleich als wann
mehr in der Welt were/ weil diß wider auff die ban kommen/ dardurch sie
nzahlbare Seelen bey den Bäpstischen jrrtum̃en behalten/ die sonst dem
o beygefallen weren/ sonderlich aber meldet der Prophet/ wie er in seinem
fertigen geyst also zunemmen/ das er sich nicht allein/ wider Keiser/ Kö-
ken vnd Herrn auffbeumen: sonder auch wider das Lamb Gottes/ das ist
den Herrn selber/ dann sagt er) vnd wirdt sich aufflehnen/ wider den Für-
fürsten/ ꝛc.

Wie die Chri-
sten Bapst
vnd Türcke
plündern sol
len.

Was die Rö
manistẽ bey
dem Bap-
stumb behal
te.

hrners im 11. Cap. sagt der Prophet von dem gemelten Antiocho welcher
vnd bildtnuß/ deß Antichrists sein soll/ mit denen worten: An deß stat wirt
en ein vngeachter/ welchem die ehr deß Königreichs nicht bedacht war/
olt gedacht haben/ daß zur zeit d' Römischen alten Keiser/ vor Bapst Syl
ten das Bapstum̃ so hoch steygen solt: wer het dazumahl jm dem Bapst/
nd Königliche würde/ in welcher er jetzunder grünet vnd daher blüet/ zu-
veil die Bäpst fast alle/ so vor Sylvester gelebt haben/ vber der bekandt-
. Euangeli/ jr leben mit den H. Aposteln vñ andern Confessoribus gelas-
t kommen/ vnd jm gelingen/ vnd mit süssen worten daß Königreich ein-
 höchlich/ subtil/ vnd klüglich der Bapst/ das Römisch Reich angriffen/
r einen natürlichẽ erben deß stuls Petri/ vnnd auch deß Römischẽ Reichs
fen/ nicht weniger als jenes Münchlein/ biß dz es zum Kloster die schlüs
d gefunden/ ist nicht gnugsam daruon zuschreiben/ zusingen vnd sagen/
r aber die schlüssel gefunden/ welches geschehen ist zur zeit Caroli M. dañ
s ein Feudatarius/ jn Carolũ in das Römisch Reich zu einen Vasallen ein-
 der Bapst bißanher/ so stoltz vnd vbermütig wordẽ/ allso das er sich auch
 der gantzen Christenheit zuneñen/ alle Oberkeiten mit füssen tretten/ die
nher zu küssen darbottẽ/ nicht geschemet hat: vnd es hat jm auch gelungẽ/
niel meldung thut) vnd die Arm wie ein flut daher faren werden/ von jm
r flut vberfallen/ vnd zerbrochen werden/ darzu auch der Fürst mit dem
gemacht ward (diser Fürst bedeut den Römischen Keiser/ durch die Arm
n die nechste Oberste Heupter bedeutet/ beyde deß Bapsts vnd auch deß
nn souil die Arm deß Keisers anlangt/ seind solche alle Churfürsten vnd
 Reichß/ alle seine Kriegßoberste: deß Bapsts Arm aber seind alle seine
en/ sonderlich aber seine Cardinál/ Bischoff vnd Pfaffen/ das ist souil
geachtet das die Römische Keiser einen grossen gewalt eusserlicher weiß/
g mit Heerßkrafft außfüren/ vnd gleich wie ein flut grosser wasser daher
s vberschwem̃en/ vnd ertrenckẽ/ alle Königreich jnen vnderwerffen/ wel
emandts bald widersetzen/ noch vermögen sich wider jhn aufflehnen/
macht was abzubrechen: noch dannocht solle er von dem Bapst vber-
rden/ aber nicht durch eusserliche macht/ Wehr vnnd Waffen/ vnange-
 seine flut oder Arm/ vil geringer dann deß Keisers sein werden: son-
ch seine/ vnnd aller Cardinál vnnd Bischoffen/ verschlagene arglistig-
m Keiser nicht weniger Land vnnd Leuht zuwegen zubringen/ in dem
 Keiser alle ding gut für vnnd vnder die hand geben/ vnnd grosse Hey-
ligkeit/

Bapst so vor
Sylvesters
zeiten gelebt
alle Marty-
rer gewesen.

Wann der
Bapst die
schlüssel zum
Kloster ge-
sucht/ gefun
den/ vñ auff
geschlossen.

Wer deß Kei
sers vnnd
Bapsts
Arm sein.

Grosser ge-
walt der Al-
ten Römi-
schen Keise-
ren.

ligkeit/ welche doch nicht anderst dann nun ein heuchlerey / vnnd gleyßn
doch gleich als seine Arm sein/gegen jm erzeigen werden/ gleich alß hette
jm dem Keiser solche mit gewalt abtrungen.

Machs end wider das kunst end. Vrsprung deß Bapstums.

Diß ist geschehen vmb daß Jar Christi 303. zu Bapst Sylvesters/ vn
Constantini M. dann als Maxentius zu Rom gegen gewalt vnd Tyran
wider die Römer/vnd Burger/vnd auch wider die Christen vbet/kompt
res krafft auß Griechenland in Welschland / vorhabens Maxentium
Keisern zuüberziehen/weil aber der Krieg bald ein loch gewan / in dem d
jm selber das leben abbrach/vñ nicht vil Kriegens mehr sich bedörffte/ze
grossem pracht vnd Triumph zu Rom ein: in dem kompt jm der Bapst
mit seiner gantzen Clericey als seinen Armen/wie ein flut/Constantino
Arm gleich auch als ein flut daher furen/entgegen/entbeut jm alle reuer
in grosser heyligkeit vnd andacht / darneben last er vil süsser glatter wort
Keiser lauffen/dadurch der Keiser bewegt worden/also/daß er jm gantz

Wie Rom an dẽ Bapst kommen.

Italiam vbergeben hat/wirdt allso hiemitt erfült/ was Daniel zuuor P
hat/das namlich ein vngeachter / welchẽ die ehr des Königreichs noch ni
war(dann Rom vnnd gantz Welschland/ ist der Römer Königreich gew
nicht der Bäpsten/darumb sagt er welchem das Königreich nicht bedach
de an statt der Römischen Keiser auffkommen/ vnd es werde jm auch gel
es jm dann schon hat gelungen)vnd daß Königreich mit süssen worten ei

Darumb sagt er weiters / dañ nach dem er mit jm befreundt ist / wirt
gegen jm handlen/vnd wirt herauff ziehen/vnd mit geringem Volck jn
tigen/wie ist aber der Bapst mit dem Keiser befreundt: solches ist nicht al
licher sonder auch eusserlicher weyß zuuerstehn. Dann Geistlicher weyß
ander befreund wegen der Religion/ das der Bapst verspricht/ den Keise
uieren/vnd alß ein Heyligen in Himmel zu Canonisiern: der Keiser glau
verehret jn nicht anderst/als wan er der Apostel Petrus/ oder der Herr C
ber wer(wie der Keiser Friderich zum Bapst sagt. Non tibi, sed Petro) feh
sen/küsset dieselbige an statt Petri deß Apostels/rc. Eusserlicher weyß abe
allso einander befreundet/das der Bapst ist Feudatarius, das ist deß Keiser
vnd Lehenherr/welcher das Römische Reich/wem ers gunt vnd wol will
als deß andern Haupt deß Antichrists/gleich wie Matth. 4. sein Vatter d
den vnder den Geistlichen außtheilt. Also auch der Bapst vnder Geistli
Weltlichen: der Keyser aber vnnd ander mehr Fürsten seind seine Vasall
Lehenleut oder Lehentreger)daß also ein jeder welcher Keiser werden will
von jm muß entpfahen / wie dann solches der Bapst jm allzeit will vorbe
ben/wann das Reich vaciere/vnd ohne Haupt steh/daß er einen offentli
zu demselbigen/vnd macht habe zuuerleihen/wem ers welle/ alß dañ will
die Kron von jm empfahen/muß er zuuor schweren/vnd ein Eyd dem ga
schreckischen Bäpstischen Reich thun / das er sie nicht allein bey der Relig
handhaben/ sonder auch wider allen eusserlichen gewalt schützen vnd schir
in allweg zugehorsamen/jn für sein Haupt erkennen/vnd diß ist die freun
zwischen dem Bapst vnnd Römischen Keisern / hat also der Bapst listigl
mit jhm dem Keiser gehandlet/vnnd mit geringem Volck wie Daniel m
ches Volck seine Cardinäl/Bischoff/vnd Pfaffen sein/vberwältiget: d
Keiser hernacher haben alles/ was nuhr die Bäpst gewelt/ thun müssen/
einer der ein blind roß reihtet seins gefallens/wohin er will am zaum füh
nen solchen zaum haben hernacher alle Bäpst den Keisern inß Maul gele
sie haben/wie sie gwelt vberthörlen können/den einen beredt wann er wel
den/muß er daß Regiment verlassen/vnd in ein Kloster gehn/vnnd ein k
gen/oder da vnd dörthin Wahlfarten/ diesen oder jenen Fürsten/ welche
Excommuniciert, in die Acht erkennen/vnd wer kan es alles erzellen.

Was sich aber weiters im Bapstumb verlauffen soll / meldet der P

nden worten/gemelts Cap. mit denen worten. Vnd wirdt jm gelingen/
e beste Stätt deß Landes kommen wirdt/vnd wirts also außrichten/daß
er noch Voreltern nicht thun können / mit rauben / plündern/ vnd auß-
wirdt nach den aller besten Stetten trachten/vnd das ein zeitlang. Wie
gelungen/ vnd wie er die beste Stett deß Landts habe eingenommen/ ha-
oben eingeführt / wie durch wunderbarliche Practica der Bapst / Rom
Italiam mitt allen seinen fürnembsten Stetten an sich zogen/ vnnd ge-
/ allso das solches seine Vätter oder Vorältern / das ist alle andere
or jm gewesen/nicht können zuwegen bringen/wegen der grossen verfol-
hristen / durch die Römische Keiser angestifftet / biß auff Sylvestrem/
se verfolgung dazumahlen ein end genommen hat. Das er aber fehrners
de nach den festen Stetten trachten / seind vnd bedeutet solche Stett al-
ch / vnd Land der gantzen Christenheit / nach welchen er trachtet / vnnd
classen / biß das er sie alle durch sein Abgötterey/ erseufft vnd erlanget/
zinßbar werden / dieselbigen vnder den Fürsten außbeutet / wie er dann
den seine Hewschrecken/die Bischoff/ꝛc. gesetzt/ dardurch er aller Welt
h zogen hat/daß Land außbeutet/ durch seine Ablaß geraubet vnd plün-
der diß ein Exempel begert zu hören/der bedencke allein was für ein gelt-
sel / Joannes der zwei vnd zwentzigst ist diß Nammens gewesen / durch
ht/vber die dritthalb hundert thunnen Goldts/aber ettliche setzen fünff-
ammen gerafft vnd gescharret hatt/daß heißt recht gemauset/vnnd den
n Closter gefunden/ welches alles miteinander/vom Sylvestre an/ biß
Joannem deß Nammens der 23. zu den zeyten Joannis Hussen / vnnd
s tags auch wehret. Das aber auch eusserlicher weyß/ dieser Bäpstische
mahlen sein end haben soll/lehrt der Prophet mit disen worten/ vnd sol-
lang/ welches günstiger Leser wol mercken wöllest/dann von disem euß-
eß Bapsts fahl/vnnd vndergang/ wöllen wir ettwas weitleuffigers hö-
jetzunder was sich von zeyten Joannis Hussen an / biß auff Lutherum/
it dem Bapstumb verlauffen soll.

Solches ist beschehẽ alß das mittel deß Bapstumbs anno 927. eingangen.

Bapst bringet den halben theil deß Römischen Keiserthũs an sich.

Bapst ersauget alle Lãd.

Bapst Joannes 22. ein geltgeitzig Mann.

Bapstumbs ende.

Das XXXVI. Capitel.

sich von Bapst Joanne 23. Biß auff Leo-
em 10. das ist von Joanne Hussen an/mit dem Bap-
stumb/biß auff Martinum Lutherum
zugetragen.

IN disem 11. Capitel Danielis/wie nachfolget/wirt weihters darin-
nen vermeldet/wie der Bapst drey mahl wider Christum den Her-
ren / vnd sein Euangelium werde außziehen/ vorhabens denselben
zuuertilgen. Das erstmahl solle es jhm gelingen/ das ander mahl
soll er den Kopff an Christo/ vnd seinem Euangelio zerstossen/ für
daß drittmal aber / solle er gleichwohl außziehẽ / jamer vnd mordt
olle aber nicht lang währen / sonder bald das maul gantz wüst zerfallen/
/ vnnd zu trimmern gehn. Solches wöllen wir auch mitt kurtzen wor-
n.

Bapsts außzug wider Christum dreyerley.

wirdt seine macht / vnnd sein Hertz / wider den König gegen Mittag
it grosser Heereßkrafft / Dise grosse Heereßkrafft seind deß Bapsts alle
nnd Pfaffenknecht/ dieser König gegen Mittag ist Christus der Herr/
ünstiger Leser diß wohl mercken/ dann so offt Daniel in disem 11. vnd 12.
von dem Antiocho meldung thut/ von dem König gegen Mittag redet/
llwegen respectu Papæ, Christũ den Herrn vnd sein Euangelium/durch
den

den König gegen Mitternacht aber / den Türcken/ hingegen aber vnd n
wan er redet von dem Türcken/ welchē er vnder d' Person deß Antiochi r
ger als den Bapst begreifft/welche die zwey Heupter deß Antichrists sein
der Prophet allwegen durch den König gegen Mittag den Sophianer /
der Perser König / durch den andern König aber gegen Mitternacht/ d
oder auch wie wir vnden hören werden / möchten wir setzen den grossen C
der Tartern König/ das er aber setzt / wie der Bapst seine macht vnnd H

Bapsts erster zug wider dz Euangelion Christi.

wider Christum den Herrn vnd sein Euangelium erwegen werde/ist dise
zug geschehen/vmb das jar Christi 1415. alß daß Costantzer Concilium/di
mundum Römischen Keysern / vnd den Bapst auß gantz Europa dahin
worden / dauon dann oben bey den Hewschrecken findestu weitleuffiger/
dem er durch Wiccleffum vnd Joannem Hussen/ hefftig seiner lehr vnd
ben/sampt seinen hewschrecken angefochten/vnd für vorleuffer deß Anti
rüfft worden/hat er sich mit aller krafft vnd Herßmacht/ von Münch vn
darwider gesetzt/ vnd Christo alß dem Könige gegen Mittag einen kamp
ten/darumb sagt er weihters.

Da wirdt der König gegen Mittag gereitzt werden zum streit/ mitt ei
mechtigen Herrßkrafft/aber er wirdt nicht bestehn/ dann es werden verrh

Christus rüst sich wider sein feind den Bapst.

der jhne gemacht. Diser König ist Christus der Herr / welcher wider d
außzogen / mit jme streit zuhalten / seine grosse mechtige Herr aber ist sei
lium/vnd alle reine Lehrer vnd Prediger/nun aber soll er nicht sigē/weg
er solle vberherrscht/vnd vberstimmet werden/von den Pfaffen vnd Pfa
ten/diß ist geschehen als Joannes Huß wider den Bapst/ vnd die gantz
schafft/oder Clericey der Pfaffen/ ja auch wider daß Conciliū selber of
predigt vnd darwider geredt hat Dann hie ist Christus wider den Bapst
seine Herrßmacht aber wahren jhre Argumenta vnd Principia Theologic
Joannes Huß auß H. Schrifft wider sie herfür gebracht/jr mißbräuch of
strafft/vnd jren gantzen Gottesdienst / als ein Teuffels Lehr verrüfft hat
mit aller macht/souil jme durch das ein/vnd aussprechen deß H. Geists n
worden/dem gantzen Concilio widersetzt hat: aber der gute fromme Man
mehr Christus mochte nicht gsigen/dañ von den Cardinälen Bischoffen
fen/wider jne verrhäterey gemacht worden/gleich wie durch Herodem/v
henpriester/wider das kind Jesu ein Conciliū versamlet/vnd heimlich w
stum gerahtschlaget / wie er möchte bey zeiten in seiner plüenden zarten j
tödt werden/damit Herodes König/Caiphas aber hoher Priester bleiben

Dann gleich wie der König Herodes durch die fleissige nachfrag / d
auß Morgenland/ vber den newgebornen König der Juden/er vnd das g
rusalem hefftig erschracken / also das er vnuerzogenlich ein Concilium zu
lem/von Hohenpriestern vnd Schrifftgelehrten samlen last/förcht Hero
es mit disem newgebornen Kindlein solte lauhtprechter werden/ vnd wei
den Juden außkommen/wie jr Meßias vnd König vorhanden war/das
jn für jr Haupt auffwerffen möchten/sich an jn hencken/ vnd durch auffr
dem Land schlagen/ darumb nichts rahtsamers vnd bessers / dañ frisch m
zun sachen greiffen / dasselbige lassen vmbringen / so sey er nachgendts s
ab/loß vnd ledig/vnd köndt also durch verrätherey diser neuwgeborne Kö
Mittag/wider jn nicht bestehn. Also hat zu gleicher weiß der Bapst auch
nach dem er hört/ vnd von dem Ertzbischoff Sbinco zu Prag verstendig
Joannes Huß/offentlich were auffgestanden/ in der Hohen Schul zu P
die Bäpstische Decreta/beyde zu lehren/ vnd in den versamlungen zupred
rinnen er den Römischen Hoff vilfältiglich antaste/ erschrack der Bapst/

Herodianisches Concilium zu Constantz.

len Pfaffen dermassen darüber/daß er alß bald ein Concilium zu Costentz
see/ von allem seinem Hewschrecken vnnd Immenschwarm / wider Huss
laßt/ dann er besorgte/ wann dises lautprecht solt werden/ vnd vnder den

kommen / was für bubenstuck sie bißanher getriben / vnnd dieselbige an
ht werden / daß beyde von Fürsten vnd Herrn / vnnd auch dem gemeinen
ner würde vnd Herrligkeit / auch die Pfaffen jrer Præbenden / vnd benefi
en entsetzt werden / auß dem Land hinauß schlagen / vnnd als ein offentli=
wider Christum außrüffen. Darumb nichts rahtsamers vnd bessers / jhn
lich verrhäterlicher weyß / mit versprechung eines offentlichen gleidts /
n zu locken / vnd wann er ankomme / nicht vil mit jm machen / oder zu ver
mmen lassen / damit das letst nicht erger wurde dañ das erste / vnd der ge=
n jhm beyfallen / sonder flucks vnd bald / mit jhm dem fewr zu faren. So
macher gnug geschriben / Prediget / vnnd auß disputiert haben / dardurch
er aller sorgen frey gesetzt / vnd ledig werden / vnd diß ist / das der Prophet
on der König gegen Mittag / mit jm zufechten / vnd streitten komme / so
ch wegen der verrhäterey / nicht bestehn köñen / dañ ob sie schon ein offent
dem Hussen versprochen vnd gegeben / so haben doch solchẽ Eyd / vnnd
ige / meineydige Leuht / leichtfertige Mammelucken / daß jhnen ein ewige
nicht gehalten / daß auch wider alle billigkeit / vnnd wider das ius gen=
en.

weyhters im Prophetẽ / Vnd eben die so sein Brodt essen / die werden jn
erben / vnd sein Heer vndertrucken / das gar vil erschlagen werden. Alle
Hewschrecken / als Cardinäl / Bischöff / Münch vnd Pfaffen seind dise
elche das Brodt deß Königs gegen Mittag essen / welcher Christus ist /
arumb haben die liebe Apostel verordnet / zu forderst aber Paulus / daß
em gemeinen sprichwort / Boui trituranti os non obligabis, die Lehrer
er von dem Euangelio / vnd seinen Kirchengütern / solle ernehren / vnd
ie dan im Alten Testament dem stam̃en Leui / allwegen der zehende von
t hat / vnd darumb solten dise Pastores die ersten sein / die da solten thür
hristo dem Herrn / vnd seinem Euangelio auffthun. Nun aber schliessen
vor jm zu / darumb sie alle auff einen hauffen nicht Petri oder Pauli / son
rhäters Jude nachkömling seind / dann gleich wie Judas der das Brot
den Herrn verrhaten / vnnd mit füssen wie der Psalm meldet / getretten.
aben gethan / vnnd thun noch auff den heutigen tag alle dise Judas kin=
das Heer Christi / welches seind alle Gottselige fromme Christgleubige
dertrucken / mitt fewr vnd schwert verfolgen / dardurch dann gar vil er=
rden / wie dañ leider die tägliche erfahrung auch außweyßt.

Bapst vnnd sein hauff fressen Christo das sein ab.

1. Corinth. 9.

Bapst sãpt seim hauffen nicht Petri sond Jude nachkömlinge.

eschehen bey lebzeitẽ / vnd nach tödtlichen abgang Joannis Hussen / deß
/ dañ was leyds hernacher der Bapst / sampt seinen andern Hewschreckẽ
lich Blutbad in Böhem angericht / alß er auch endtlich die Teutschẽ wi
tzt hat / dadurch Christi Heer / vnd sein Völcklein grossen schaden erlit=
vnder jnen seind erschlagen worden / vnangesehen daß die Hussitten ein
Hauptmann / mit nammen Zißka / welcher gleichwol blind was / aber ein
rer Held / vnd Ritterßman / die Schlacht eylff mahl erhalten / wie dann
hium vnd Grabschrifft / seiner begrebnuß zu Caßlau außweist / Von di=
rigen Krieg der Böhemen / magstu die Böhemische Cronica besehen.
günstiger Leser / disen zähen järigen Krieg der Böhemen / welcher vber
ß deß Seligmachenden Euangelij erfolget ist / ein Exempel vnnd bey=
/ vnnd dir lassen sein ein vorbildnuß deß zehen järigen Kriegs / welcher
1583. Jar an erheben / vnnd anfahen / vnnd biß auff das 1593. Jar we=
on ich vndẽ reden will / erstreckẽ wirdt. Volget weihters im Propheten.
er Könige Hertz wirdt dencken / wie sie einander schaden thun / vnd wer
r einem Tisch fälschlich miteinander reden. Es wirt jnen aber fehlen /
d ist noch auff ein zeit bestimpt.

Bebst wid Böhem ein Blutdursti ger Tyran.

Zißka ein Böhemischer gewaltiger kriegßmann.

Böhemischẽ Krieg ein zehen järiger Krieg.

e König seind erstlich der Bapst / nachmahlen Christus vnd sein Euan=
n da gedenckt Christus / wie er möge sein Reich vnd Euangelium wider

den Bapst erweyhtern: der Bapst aber gedenckt wie er das Euangelium
cken / vnd dargegen sein Reich dilatieren/ vnd allso einer dem andern sch
gen/vnd ob sie schon vber einem tisch sitzen/ daß ist/freundtschafft mitein
chen/Dann Apocal.13.ist er allerdings gestaltet wie daß Lamb Christus/
doch fälschlich gegen einander. Dañ der Papisten/vnd Euangelischen
sie schon in aller freundtschafft zusammen komen/ beyeinander sein / vnd
(der lehr) sitzen / gleich alß meinten sie einander wol / aber daß Hertz sag
dann jhe einer in den andern setzet sein mißuertrauwen. Darumb ob sie sch
cken einander schaden zu zufügen/solle es doch jnen nicht von stat gehn/v
werck gesetzt werden / darumb dieweyl es noch nicht zeit ist / daß vntrau
stums außzureuhtẽ.(quia nondum completi sunt Amorrhæorum dies)
nicht zeit / daß Christus mit seinem Euangelio solte daß Bapstumb vnd
oder daß das Bapstumb solte das Euangelium können dempffen.

Der Papistẽ vnd Euangelischẽ Freuntschafft.

Euãgelische trawen den Papisten als wölffẽ vbel.

Solches alles ist geschehen zun zeiten Joannis Hussen / dann da ver
daß Euangelium wider das Bapstumb/ vnnd das Bapstumb wider da
lium zusigen/gleichwoll das Bapstumb durch das Euangelium dazuma
grossen stoß erlitten/vnd noht außgestanden/dann von derselbigen zeit a
den heutigen tag/ hat es niehmals mehr so gar zu seinem vorigen staht/ a
vnd ansehen/das eß sonst bißanher bey der Welt ghabt/ kommen können
daß Euangelium das Bapstumb gar / oder das Bapstumb das Euang
vndertrucken mögen (wie dann das Bapstumb dise achtzigste jaren sich
wirdt / aber das Euangelium nach langem streit das bene daruon trag
hat es an disem allein gefält/ daß die zeit deß fahls vnd vndergangs deß
noch nicht vorhanden gewesen/Dañ die 1260. Jar wahren nocht außgela
der wahren allein wie oben gehördt erst erfüllet worden / die drey zeit / od
jar der vierdthalben zeit/oder vierdthalben jaren/allso das noch ein halbe
ches sechß Monat in sich schleußt / das ist anderthalb hundert jar / biß z
chen vndergang deß Bapstums noch vberig war: Deßgleichen war auch
endthalben die zeit deß Euangelij/damit es möcht in aller Welt gepredig
welches sich erst/wie wir hören werden vmb daß jar Christi fünffzehenhu
oder drey vnd neunzigsten jar sich begeben wirdt/gleich wie deß Bapstum
auff das 1585. Item 1586. jar außlaufft.

Das aber daß Bapstumb etlicher massen solle obligen/ vnd die Oberh
dann daß Euangelium zu disen zeiten / alß Joannes Huß dazumahln
kampff mit dem Bapstumb gehalten/behalten solle/lehren vnß abermahl
lig Geist in gemeltem 11. Cap. Danielis/in nechst nachfolgenden worten
wirdt er widerumb heimziehen mit grossem guht/ vnnd sein Hertz richten
Heyligen Bund/da wirdt er etwas außrichten/vnd also heim in sein La

Wer vnder dem Euangelio/ vnnd Bapstumb am meisten soll obligen.

In welchẽ wortẽ der Prophet erstlich meldet/ was der Triumph deß
sein werde/namlich/ das der Bapst mit grossem gut von Costentz noch g
Concilio/widerumb heim in Italien ziehen werde/daß auch geschehen ist
dem man den frommen Mann Joan. Hussen verbrent / haben sie ein gro
phiern gefürt/ gleich als wan solche meineydige leuht alle vber den grabe
gen weren/ vnd jetz der sorgen mit Herode frey gesetzt / das grosse gut ab
sen jr mausessen die Meß/ der groß Gott Maosim / welcher dazumahle
aller best befestiget worden / der vil mehr gelt vnd gut eingetragen/ neben
sen milchzinß der auff der Hurenpfaffen vnordenlichen beisitz vnd Conci
schlagen/dann wan er der Bapst gleich ein Königreich/oder etliche besess
genommen / welcher intrag kaum hette diesem verglichen werden mögen/
ist das groß gut/das er auß Teutschlãd mit sich in Welschland geführt h
aber sagt: Er werde sein Hertz richten wider den Heyligen Bund/versteh
Heyligen Bund das Euangelium / vnd alle seine zugehörungen/ verwa
zugethone Confessores/dañ von derselbigẽ zeit an/als er auß Teutschlan

Papistẽ Triumph vber dem tod deß Hussen.

Wz deß Bapstums Mãmon vnnd höchstes gut.

und zogē/vnd die Predigen Joañis Hussen den Böhem von tag zu tag/je
nehr in ohren saußt vnd klingelten/hat er von derselbigē zeit nichts anderst
und trachtet / dann wie er dieselbige möchte vertilgen/dauon oben gehört/
in grosses Blutbad/ durch jn den Bapst in Böhem seye vnder den Hussit
tifft wordē/vnd andere mehr sonst hin vnd wider in Europa vmb das Euā
hristi hingericht/beyde von Leyen vnd Gelehrten/vnder welchen nicht der
oannes Sauanorola gewesen ist/rc. Das er aber das Euangelium/ nicht
ichen oder außtilgen können / ob er zu Costantz schon wider das Euange-
h den Trachē sigen solle/meldet solches der Heylige Geist/ mit disen wor
virt er etwas außrichtē. Etwas sagt er/mercks wol/das er wider das Euā-
ßrichten werd/vnd dasselbige zum theil dempffen/ aber jedoch solle er sol-
gar vermögen/ vnd darinnen das Euangeliū gantz vnd gar außreuhten/
heim in sein Land ziehen/vnnd souil von dem Bapstumb/von den zeyten
viß auff D. Martin Luthern/ waß sich mit dem selbigen verloffen/vnd zu-
h.

Das XXXVII. Capitel.

ich von D. Martin Luhters zeitten an/biß auff daß 1586. Jar mit dem Bapstumb verlauffen vnnd zutragen soll.

SOlches erkläret der Prophet nicht weniger/ was von diser
zeit/ biß auff dise gegēwertige stund/ dariñen wir lebē/ sich mit dem
Bapstum verlauffen vnd zutragen soll/alß in nechst vorgehndē zei-
ten/wollen derhalben solche zeit auch besehē. Darnach wirt er zu ge-
legner zeit wider gegen Mittag ziehen/ aber es wirt jm zum andern
mahl nicht gerahten/wie zum ersten mahl. Dēnach auff das 1530. jar
rossen Reichßuersamlung zu Augspurg / dem Keiser Carolo 5. die Aug-
Confession vbergeben ward/seind eben die 5500. Jar der Welt der eylfftē
geloffen / vnd dargegen die zwelffte stund eingangen/ ist der Bapst gleich
ein neuwes wider Christum den Herrn/als wider den König gegen Mit
gē/streit mit jm zuhalten/ was aber das Euangelium dazumahl/alß die
ische Confession den Ständen deß Reichß vberantwort/vnd Anno 1521.
hter zu Wormbs dem Reich fürgestelt worden / für einen schein gehabt/
es für anstöß von den Papisten / vnd biß anher erlitten/ vnd wie gern der
opff zu Rom gesehē/das Christus der König gegen Mittag/ dazumahln
Reich vnd Kirchen were vertilget / vnd an daß Creutz gehenckt worden/
rommer Christlicher Hertzen in Teutschland/mit grossem nachtheil vnd
ol innen worden/dann lieber sage an/wer ist ein anfang gewesen deß grof
is/ vnnd der auffrhur in Teutschlanden/ zur zeit deß Schmalkaldischen
ñ eben der Bäpst vnd seine Hewschreckē/wie gern nun hette er der Bäpst
hen Fürsten Heer aneinander knüpfft/ vnd ein groß Blutbad angericht/
en nicht nachgelassen/ weil ein Luterischer den kopff vbersich gebotten:
ber dem Bapst/ solcher loser boß / den er vnß wollen reissen/ seins gefal-
ach lust vnd verlangen seines Hertzens / nicht angangen/ ist hiemit erfül-
Daniel meldet/ das er gleichwol zum andern mahl außziehen werde/ aber
m nicht gelingen wie das erstmahl/ Dann weil es jhm das erstmahl ge-
der Joannem Hussen/vnd auch die Böhemen verhetzet/ ein groß Blut-
nen angericht: hat er vermeinet/ er wölle nicht anders für das andermahl
ein Blutbad in Teutschland / dieser schadenfroh / vnnd Teuffelskind/

Wañ die eilffte stūd auß/ dargegen aber die zwelffte vhr eingāgen.

Bapst ein vrsächer deß Schmalkaldischen krieges.

Bapst ligt in seinem andern außzug gegē dē Euangelio vnder.

wollen anstifften/aber er ist gar schal angeloffen/vnd das maul wüst zerf
hat nicht gesigen mögen/also das er hat müssen/ wie Daniel hie meldet/
vnd vnuerrichter sachen wider heimziehen / dardurch dann auch ist erfülle
die Prophecepung Joannis Hussen/ob sie schon jetzmahlen ein Ganß ve
so werde doch vber hundert jar ein Schwan kommen/den sie nicht werde
nen können/ darumb ob schon biß anher der Bapst vilfähltig disputiert/
schlaget/wie der sachen zuthun were/damit er Teutschland im Blut schw
hen möchte/grawsame verfolgungen in Spanien/Franckreich/vnd Nid
vnnd sonst hin vnnd wider angericht/ noch dannocht hat er biß anher mü
gen/vnnd nicht können in daß werck bringen vnd setzen / Papa quidem pro
Deus disponit. Der Bapst nimpts jm gleichwol gut für/aber vnser Herr
jm ein knopff darfür.

Hussen Prophecepung warhafft.

Die vrsach aber warūb er Anno Christi 1530. zur zeit deß Schmalkaldis
vnd noch heutigs tags/ das Euangelium nicht vermöcht gantz vnnd gar
setzt Daniel dise wort/Dann es werden schiff auß Chittim wider in komm
verzagen wirt/durch das wörtlein Chittim werden verstandē die Macedo
Griechen / welche wider den Antiochum / wann er in Aegypten rumore
ziehen sollen / nun ligt Griechenland gegen Egypten gehalten gegen M
Dieweyl wie oben gesagt/daß durch den Antiochum præfiguriert seyen b
pter deß Antichrists/namlich/ der Türcke / vnnd der Bapst/ was wolle
respectu Italiæ für ein Volck setzen/ daß da wohnet gegen Mitternacht/
allso: Es ist Teutschland / dann Jtalia ligt gegen Mittag / Teutschlan
gen Mitternacht / so seind nun auß Teutschland wider den Bapst schiff
das ist / von den Teutschen ist jhn widerstanden worden / nicht allein e
weiß/in dem sich vil Fürsten mit Heerskrafft wider jn gelegt/vnd ehe sie
gelium verleugnet hetten/ ehe vmb Land vnd Leuht/ gut vnnd hab komm
wie dann auch vnder den Stenden deß Reichs der abscheid vermag / daß
den andern solle Glaubens halben anfechten / diser abscheid hat nun biß
Bapst zu Rom vbel in die Augen gestochen/ vnd sehr verdrossen/ dann er
vnnd Armada gern vernichtiget/getrennet/vnnd auffgelößt. Geistlicher
seind dise schiff deß Teutschlands/ daß Wort Gottes/ welches jhm vnd
ist entgegen gesetzt worden / dann von diser zeit an / als Lutherus wider
standen / durch welchen dann der König gegen Mittag / sich mitt jhm w
Capitel meldet/ gestossen. Jst all sein heuchlerey/ Müncherey/ vnnd gle
tag kommen/ also das auch die kinder vmb siben Jaren/ jhres glaubens
sen red vnd antwurt zugeben/vnnd sich mit jhren schrifften/ daß ist mit
chismo widersetzen können/ daß Schaaffkleid dem Bapst vnd Laruen
vnd disen schönen butzen entdecken/ vnd jederman zuerkennen geben/ sein
die vrsachen gewesen/ darumb er bißanher nicht mögen wider das Euang
zuuor siegen/sonder verzagen/vnd müssen in Jtalia bleiben.

Warumb d Bapst zur zeit deß Sächsischen Kriegs vnd Interim wider das Euāgeliū nicht sigen mögē.

1. Eusserlicher weiß mitt dem schwert.

Abscheid deß Reichs/ verdreußt den Bapst sehr.

2. Geistlicher weiß mit dē Wort Gottes.

Christus streit vnd siget mit seinē Euangelio wider das Bapstumb.

Was aber jetzmahlen hernacher volget/ daß gehört in seinen letsten
welcher in disem 1585. Jar sein anfang/ einß theils nemmen wirdt/daruon
den weitleuffiger/ nichts destoweniger aber gehört solches auch zum mit
deß Bapstumbs/wie dann der Propheten brauch ist/gewohnlichen
Prophecepung etwas vnder einander mengen/
vnd allso von wenigen verstan-
den werden.

ANTITHESIS:

Das ist/

[G]egensatz / vnd vergleichung deß Heyligen Apo-
stels Petri / vnnd deß Bapsts / beyde souil jhr
Lehr vnd Leben betrifft.

Daß XXXVIII. Capitel.

DEmnach wir biß anher vilfähltig allein von deß Bapsts
Primat mehrtheils geredt vñ disputiert habē / hat mich nicht für vn-
gut angesehen / ein Comparation zwischē jm vnd dē Apostel Petro /
welches successor, vnd Stulerben der Bapst sich fälschlich rühmen
thut / anstellē / meniglich hiemit zuuerstehn geben / daß er in der Lehr
vñ nicht Petri deß Apostels nachkömling / sonder deß Trachen vnnd
Statthalter warhafftiglich seye / welches wir in drey vnderschiedliche
[...]llen abtheilen.

[...]r aller wildeste / vnd heyloseste Vatter der Bapst zu Rom / dē Heyligen
[...]etro / wan mans bede gegen einander helt / eben so gleich vnd ehnlich / als
[...]inen Engel / mit einem schwartzen heßlichen Teuffel vergleichen wolt /
[...]ugenscheinlich in diser Antithesi zusehen ist / wir lesen von dem H. Apo-
[...] daß er seines Hantwercks gewesen ein vischer vnd auff dem See Gene-
[...]or vñ in seinē Apostolat vñ Predigampt / solcher handtierung öbgelegē /
[...]ē bruder Andrea getriben / nicht allein diser vrsachē / damit er mit seiner
[...] seine haußhaltung möchte hinauß bringen / Weyb vnd Kinder ernehrē
[...]n / wie dañ einem Haußhalter wol ansteht / der sein hauß am vordersten
[...]otturfft / wie der Apostel Paulus 1. Timot. 5. lehrt / versehen soll / sonder
[...]ht jemants / bede für sein person selber / oder sein Weib vnd Kinder vber
[...]gleich wie auch der Apostel Paulus von sich selber meldet / allein diser
[...] nacht seiner handtierūg nach / mit täppich webē vmbgangen / damit er
[...]n vberlast oder beschwert sein möcht / wie dañ auch Petrus deßhalben al
[...]igen hefftig verweißt / vnd solchen faulen hum̃eln gantz heiß zuredt / wie
[...]seiner 1. Epistel 3. Darum̃ weil sie das zeitliche wolleben für wollust ach-
[...]hts anderst dañ schand vnd laster / prangen von ander leuten Allmusen /
[...]der from̃en Christen gütern / gleich als werens jr eigenthum̃ / habē augen
[...]hs / lassen jnē die sünd nicht wehren / locken an sich die leichtfertigen See
[...]in Hertz durchtribē mit geitz / verfluchte leüt / verlassen den richtigē weg /
[...]d volgen nach dem weg Baal. Der Bapst ader / vnd sein gantzer immen
[...]as ist / alle seine hewschrecken / behelffen vnd lassen sich nicht an jren auff-
[...]ünden ersettigen / wie Joañes der Teuffer dē Kriegßleutē befilcht / dz sie
[...]nrecht thun wöllē / sonder sich an jrē bestimpten sold benügen lassen: son-
[...]iglich wol wissend / will offtermahln mācher hewschreck / zwo / drey / vier /
[...]Bistum̃ / oder Pfarren haben / vil weniger gleben sie der auffgesetztē / vnd
[...]pfründē / sonder stälen / rauben / plündern die Kirchen / prassen vnd pran-
[...]er leuten Almusen / fressen vnd sauffen aber nicht auß jren secken / sonder
[...]s am 2. Timot. 3. schleichen sie hin vnd wider in die heuser / füren die Wit
[...]ingen / wie dañ alle Thum̃stifft / vnd Klöster solches bezeugen / vnd will
[...]nichts sagen / wie sie die guten einfältigen Weiblein beredet vnd verwe-
[...] sie ab dem pfulben gesessen / vnnd lassen sie darauff sitzen / daß also wan
[...]tt nicht bald ein gnediges einsehen gethan / der arme Baurßman müssen

Petrus treibet das Vischer Handtwerck / seine haußhaltūg desto besser hinauß zubringen.

Warum̃ ein jeder Christ seinē beruff trewlich auß warten sollē.

haberstrow fressen/ darumb weil kein Mensch mehr jhren het können oder
kommen/vnd von jnen loß vnd ledig werden.

Petrus wie wir lesen Matth.8.Capitel/ist gewesen ein Ehmann/vnnd
2.Petrus ein Ehmann. der zeuget/ dann Petronella solle sein tochter gewesen sein/ wie Eusebi
dann bey disem Euangelisten lesen wir/ wie der Herr seine krancke Schw
dem Fieber wider gesund gemacht habe/darauß dann volget/daß er zu Ca
nicht allein habe haußgehalten/ sonder auch ein Ehweyb gehabt habe:
1.Corint.9. auch Paulus von jm meldet Gal.2.das er sein liebe Haußfraw/mit sich i
ampt vmbher geführt habe/ von welchem Weyb Clements lib.7. stroma
schreibt:Als sie Petrus gesehen hab/vmb der bekantniß willen des Heylig
gely zum todt führen/ hab er sich hertzlich darüber gefrewet/ das sie zum
ben erwellet/vnd zur einnemung desselbigen hingienge/hab auch jr mit na
geschryen/vnd gsagt:Memento domini/das ist/Gedenck deß Herrn Ch
2.Epistel 1. will er nicht daß jemants in vnzucht/vnd bösen gelüsten lebe/
er Heylig/vnd vnsträfflich solle sein/gleich wie auch der Herr Heylig ist.
Petri Ehweyb wirdt ein Martyrer. Deus mens est casta uult mente vocari: Et castas pondus iusit habere prec
weiter in seiner 1.Epistel am 3. will er das die Weyber jhre Männer lieben
Männer wider hingegen jhren Weybern wöllen befohr vnnd nachgeben
schechsten werckzeug/vnd mit vernunfft bey jnen wohnen/dann ich jetzun
Paulus redet gar Luterisch võ dẽ Geistlichen Ehstand. von dem Apostel Paulo sagen will/ welcher gar Luterisch worden ist/ in
beut/Heb.13.das die Ehe soll ehrlich bey allen/ sie seind gleich Geistlich o
lich gehalten werden/vnd das ein jeder Bischoff vnd Pfarrherr/ein Mañ
eines Weybs.Der Bapst aber als der getrewlauseste/meineydige vnd vn
Stulerb deß Apostels Petri/sampt seinẽ geistlosen hauffen/lebẽ aussertha
ligẽ von Gott eingesetztẽ Ehstãds/in allerley grewlicher Sodomitischẽ sü
vnd laster/in aller bûberey/vnzucht/vñ hurerey/ gleich als die Cynici/ vñ
hengst/verbieten Ehlich zuwerden/ welches stücklein der Apostel Paulus
tri deß Apostels/sonder Teuffels Lehr nennet/ vnd die vbertretter dieses jh
lischen Teuffelischen verbots/ verstossen sie neben dem Apostel Petro
auch ein Ehemann gewesen/ vnnd nichts destoweniger in seinem Prediga
nẽ Heylig sein)auß der Kirchen/entsetzen sie aller jhren Præbenden vnd Be
wöllen also vil lieber Hurenjäger/dann Eheliche Männer genent sein.

Petrus in der Geschicht der Apostel am 10. Capitel vermeinet anfangs
Petrus isset vñ neußt die gaben Gottes mit dãcksagung. der Herr in einem gesicht erschinen/ gleich alß were ettliche Speiß vnrei
sagt er/als er geheissen wirdt vom Herrn zuessen/O nein Herr/dann ich h
nicht waß gemeines oder vnreins gessen: als aber jm der Herr antwortet
Gott gereiniget hatt/ daß mache du nicht gemein/ ob wol solches gesicht
lich vom beruff der Heyligen zuuerstehn/ noch dannocht hat er niehmahls
ten/ das man solle vnderscheid zwischen Speiß vnnd Tranck halten/ dan
Meister nicht also gelehrt/ sonder wie wir lesen Matthei am 15. Capitel/
Herr/nicht daß zum Mund eingeht/verunreiniget den Menschen/sonder
Mund außgeht/daß verunreiniget dẽ Menschen. Paulus aber neñet solch
speiß zu vnderscheiden nicht weniger Teuffels lehr/ als gleich die Ehe zu
1.Timoth.3. welche Gott geschaffen hat zunemmen mit dancksagung/ de
gen/ vnnd denen die die warheit erkennen/ dann alle Creatur Gottes ist gu
nichts verwürfflich/ das man mitt dancksagung empfangen wirdt/ dann
geheyliget durch das Wort Gottes vnnd Gebett. Der Bapst aber als de
fels Bastart (dann allso nennet der Apostel Paulus seine Lehr) verbeut b
Bapst verbeut das fleisch essen/ macht vndscheid darinnen. auffgesetzter straff/Leibs vnnd Lebens/ Haab vnnd Gut/ ja bey verlust de
Seligkeit/wann jemandts an der quadragesima/der Fasten/ oder sonst a
tag oder Sambstag/fleisch/eyer/käß/schmaltz/ vnnd was dergleichen vo
isset/der seye ein Anathema.

Petrus ist ein armer Vischer/rhümpt sich keins prachts/keiner reicht

Herren/darumb als er von einem lamen krippeligẽ mann von mutter leib
allmusen angesprochen / sagt er nicht mit leichtfertigen/ vnnd mit geitz
ebenẽ hertzen/wie jener Bapst dritthalb donnen golds mit dem Simone
mit er dẽ Röm. Stull / gleich wie jener die gab deß H. Geists durch geld
angebottẽ: sondern spricht mit einfeltigẽ hertzẽ/ Silber vnnd gold hab ich
ich aber hab das gib ich dir im namen Jesu Christi/ Stehe auff vñ wand
ichẽ auch/ als er vnd der Herr Christus wurden vmb den Zoll vñ zinßgro-
sprochen/ habẽ sie nicht souiel beyde in jren seckeln / daß sie souiel erlegen
ndern Petrus muß erst darum sehen/vnd mit seinẽ vischerhandwerck auß
Herren zuwegẽ bringẽ. Der Antichrist aber zu Rõ ist an silber vnd gold/
t/ Landt vnd Leut so gar erößet/nackent vnd bloß / daß er schier aller welt
zogen/alle Land an silber vnd golt durch seinẽ geitzigẽ Abgott Mausim
nd erößet hatt/ Dann wie der Bischoff von Bamberg außrechnet/solle
er 22. bey 500. etlich sagẽ allein bey dritthalbhundert donnen golds hin-
Deßgleichen auch wie Munsterus vnnd andere melden / hatt der Bapst
l hunderttausent gulden zuuerthun / will jetzmahl nicht sagẽ von seinen
en/dẽ Cardinälẽ/Bischoff/Ebtẽ/ Prelaten/ Pfaffen/ München vnnd
das järlichs auff dieses vnseuffer geht/ auch für vnkosten zu vnderhaltũg
ifflaufft. — Petr. sucht ohn silber vnder land.

als er diesem armẽ krancke lamen Man wider auff die füß halff / heist er
seinem namen/gleich wie jener Jesuiter / als er wolt einen todten auff-
dern in dem namen Jesu Christi auffstehn. Er schreibt auch solches wũ-
arab sich menniglich verwundert/nicht seiner geschickligkeit/weißheit/
oder gerechtigkeit zu / wie die Romanistẽ dẽ Bapst felschlich zumessen/
ibt Gott die ehr/vnd sagt: Jr menner von Israel/wz sehet jr auff vns/
ir diesen wandlẽ gemacht durch vnsere eigne krafft vnd verdienst/ Nein
rahã/ Isaac/ vnd Jacob/ d' Gott vnserer Vätter hat sein Kind Jesum
er Bapst aber gibt mit seinẽ wunderwerckẽ/ dauõ vns Christus d' Herr
arnet/ nicht Gott/sondern jme die ehr. Itẽ er gibt auch für dz solche hey
n außgehe/daß wer in nur auch sehe/höre/auch seines kleids saum anre
füsse/gehe nicht weniger als grosse krafft vnd gnad võ vnd auß jme als
Christo selber auß/als jne das Cananeisch weiblin hinderwertz anrür-
ein jeder der jne also als Gott den Herren selber verehret/ vollkommene
er Sünden empfahet. — 5. Petrus gibt Gott die ehr.

ill nicht / daß die Christẽ alle ding sollẽ gemein habẽ / od' dz niemandts
it gutẽ gewissen könne od' möge habẽ vnd besitzen / dañ niemandts seye
acker vnd wisen/haab vnd gut in gemein vnd' die freye burst gebẽ/wie
uffer zuthun pflegẽ vñ fürgebẽ: sond'n möge damit seines gefallẽs schal-
n/wie es dañ jhn für gut ansihet/als er Act. 5. zu Anania sagt / welcher
em gelösten gelt seines verkaufften ackers mit vorwissen seines weibs
d hinderleyt/warum hatt der Sathan dein hertz erfüllet/daß du dẽ H.
t/vnd entwendest etwas von dem Gelt deß ackers/ hettestu jhn wol be-
da du jn hettest/vnd da du jn verkauffest/ward es auch in deim gewalt.
ber mit seinẽ Hewschreckẽ dẽ Münchẽ gibt für/daß vil besser vnd raht-
vnd Gott wolgefelliger/ein eingeworffen gut zumachen/ in ein kloster
g vnd gut leben haben/dann der Haußhaltung obligen / vnnd fleissig
h vnd arbeit außwarten. — 6. Petrus erlaubet einem jeden seines gefallens mit seinem gut zuhandthieren.

ersigelt vnnd bekrefftiget seine lehr mit solchen Wunderwercken / daß
von jme rühmet/Act. 2. 5 daß auch nur sein schatt die krancken geheylet.
aber der doch allerley schelmerey vnder dem schein der wunderzeichẽ/sei
em Apostel Petro felschlich zubestettigen verkaufft/vnd meisterlich zu-
eist/kan mit seinem gantzen hellen hauffen von München vnd Pfaffen
er einfeltigsten Teuffel nicht ein Seel abjagen. — 7. Petri wunderwerck zeichen göttlicher gegenwart.

8. Petrus weiset vnd zeigt vns Gottes wort zuhörẽ

Petrus will Act.5.daß man Gott mehr gehorsam sein soll / dann dem m
Der Bapst aber will/wer seine Decreta nicht mehr höre/als Gottes wort
hin vns der Herr selber weißt/Joan.5.Suchet vñ erforschet die Schrifft/v
deß Bapsts Canon/vnd Petrus nent die Schrifft ein vest Prophetisch wo
auch die Epistel Pauli zu determinieren fug vnnd macht habe / der seye v
verdampt/vermaledeyet.

9. Petrus erkent sich als einen armen Sündern.

Petrus erkennet sich einen armẽ sündern/als er sich vor Christo demüti
5. dann er sagt: Herr gehe von mir hinweg/ dann ich bin ein armer sündige
Der Bapst aber erkennet sich so gar für keinẽ armẽ sündigen mensch nicht/
ger/dz er sich mit Petro allein der gnad/vnd verdienst trösten solt/dann er
nur schlecht einen H. Vatter/sondern den allerheyligsten(ja hellischen) w
tel allein der hohen einigẽ Dreyfaltigkeit gebüret/ nennen vnd schreiben la
achtet/daß Christus/Matt.23. nicht will gestatten vnd zugeben/ daß seine
jemandts ausserhalb seiner oder seines Hiñelischen Vatters für einen Ra
ster oder Vatter erkennen/viel weniger verehren vnd anbetten solle.

10. Petrus ein feind der Simoney.

Demnach Simon Magus Act.8.dem Apostel Petro die gab deß H. G
gelt abkauffen will/ damit wann er auff jemands die hendt lege / den H. G
empfieng/Spricht Petrus zu jme/das du verdampt werdest mit deinẽ gel
meinest/ Gottes gab werde mit vnnd durch gelt erlangt/ du wirst weder t
anfahl haben an diesem wort/dann dein hertz ist nicht rechtschaffen vor G
ich sahe/daß du bist voll bitterer Gall/vnd verknüpfft mit vngerechtigkei
Bapst aber beutt alle ding vmb gelt feil/ja Hiñel vnd Erdẽ/ Hell vnd F
namlich wann der pfenning im böcke klingle/so fahr schon die Seel auß d
in den Hiñel.Hieher dienẽ vnd gehören alle sein Ablaß/mit welcher er die
ein rechter Simoniacus betrogẽ/dz Teutschland vñ schier alle land an ge
also dz auch ein jed' d' ein Bischoff werden will/nur vmb dz Palliū 50000. d
Bapst darzehlen/will deß andern geschweigen / daß er sonst erlegen muß/
alles dahin allein angericht/damit es viel gelt in die Kuchin ertragen möch
heist aber das nicht ein rechte Simonische Kremerey.

11. Petrus eins demütigen hertzen vnd sanfftmütigen geists.

Als dẽ Apostel Petro d' Hauptman Cornelius/als einẽ gesandtẽ vnd le
tes zu fuß felt/jn anzubetten/will ers nicht gestattẽ od' znlassen/sondern sag
auff/dañ ich bin auch ein mensch gleich wie du. Der Bapst aber zu Rō ist e
chrgeitziger/Hoffertiger/vbermütiger/stoltzer Eselskopff/ daß er nicht al
gẽ/Fürstẽ vnd Herren gebeutt vor jme nider zufallen/jne als einẽ Gott ve
anzubettẽ/sondern auch seine stinckende füß/will jetztmahl nichts von seinẽ
frantzösischẽ/küpfferigen/verbübstem Angesicht reden/solche gründige fü
ter Heyligthumb/mit S.Franciscus bruch küssen/verehren vnd anbetten.

12. Petrus ermanet alle menschen dz sie dz gnadẽ wort deß Euangelij fleissig hören/lesen vnd sich darinnen vben sollen.

Petrus/als etliche Christẽ für jn brachtẽ / wie man die gleubigẽ auch be
müß zuhaltẽ dz gesatz Mosẽ/widerspricht er solches vñ sagt: Was versuch
mit aufflegung deß jochs auff d' jünger hälß/ welches wed' vnsere Vätter/
habẽ ertragen mögẽ/sondern wir glauben durch die gnad Jesu Christi sel
den/gleicher weiß wie auch sie/Vñ auch in seiner 1.Epist.am.4.sagt er: S
rede/so soll er redẽ als Gottes wort.Der Bapst aber als die grewliche/Te
Bestia tringt auff seine erdichte/nichtswerde/in Gottes wort vngegründ
von Ablaß/Fegfeur/wahlfartẽ/Seel od' winckelmeß / vnd eigner gnugth
hart auff die gewissen/also daß er offentlich fürgebẽ darff/wañ man diese
creta/vnd solche vnnötige Ceremonien vnd Kirchensatzungẽ nicht halte/
mensch sehlig werdẽ/so doch weder er selber/noch seine Hewschrecken solch
werde regulas perfectè / viel weniger als die Judẽ/ haltẽ mögẽ/vnangeseh
wir Lutherischen/wie sie vns nennen/diese seine figmenta vnd fabeln nich
eben so wol glaubẽ mit dẽ Apostel Petro durch die gnad deß H. Jesu Ch
zuwerden/gleich als die Juden oder auch als die Apostel durch den glaube
Petrus gibt beydes für sich vnd Christo den zinßgroschen / als sie vom

eut darüber angefordert worden/ damit er anzeigen wöllen / was die O-
ein Standt seye/namlich ein Christlicher ehrlicher standt/ja Gottes ord
r/als deren man schuldig sey Tribut/zinß/ Rent vnd gültten zureichen/
er in seiner 1. Epist. 3. daß man aller menschlicher ordnung vnderthan sein
ch Herren willen/Es sey dem König als dē Obristē/oder den Hauptleu
n gesandten von jme zu raach vber die vbelthäter/vnd zu lob den frommen/
te Gott/ehre aber den König/Also verehret Petrus den Hauptman Cor
10. an statt deß Königs/vnd beweißt jme alles liebs vnd guts. Der Bapst
nicht gnug/wie er die Oberkeit vexieren solle/dann er das Ampt vnd den
Oberkeit nicht allein für vnrein vnd vnheilig erkeñt/sprechende: Wañ sie
ge leut sein/müssen sie von dem stand der Oberkeit abstehn/ in ein kloster
n ein Münchskutten schlieffen: sondern auch derselbigen etliche glieder
folgt/also dz er sie nicht allein so würdig/ es sey gleich Keyser/Könige/
Herren/als sich achtet/sprechende: Gleich wie der Mon den schein vnd
on der Sonnen empfahe: Also der Keyser vnd alle Könige/ Fürstē/2c.
rer Herrligkeit von jhme dem Bapst/sondern auch seine gründige/sche-
he/frantzösische/kolschwartz pfauwen vnd Teuffelsfüß küssen müssen/
che/als Keyser Friderich gar mit füssen getrettē/die Richter oder Raht
achheusser genennt / Curiam à cruore deriuando. Deßgleichen auch den
ellen/Bitteln/Stattknechten/Henckern vnd Nachrichtern das Nacht
gt vnd abgeschlagen/gleich als wann solche Leut/ die man doch auch ha
ren nicht gerahten vnd entbären mag/vngeachtet/daß jhrē viel auch jh-
reuwlich außwarten/nicht so gut oder würdig weren / als diese Römi-
n / Hurenpfaffen / darumb Petrus nicht vnbillich / sondern recht von
n seiner Epist. II. Er werde die Herrschafften verachten/vnnd nicht erzit-
ayestet zulestern. Damit dann jhne Petrus warhafftiglich/als deß Teuf
r vnd Statthalter außrüfft/dann sonst wurde er diesen stand mitt jhme
Christo vnd andern Apostelln gleichsam verehret vnd jhm alle Ehrent-
s der Ordnung Gottes vmb deß Herren willen gethan / tribut vnd an-
rliche beschwerden nicht versaget haben.

Petrus erkēt vnd helt die Oberkeit für ein gute ordnung Gottes.

Das XXXIX. Capitel.

Capitel ist gleiches Inhallts / vnnd begreifft den andern theil dieser Antithesis.

PEtrus/ welcher als ein Saul vnd Stütz der Christlichen Kirchen mit Jacobo vnd Joanne zu seiner zeit gewesen / vnd in allen namhafften denckwürdigē sachen vor andern Jüngern bey Christo dem Herrē alwegē zuforderst daran gewesen/der Kirchē Glück/ Heyl vnd Wolfart treuwlich gesucht vnd gefürdert / Christū selbs geprediget/hiemit menniglich zuuerstehn gebende/ was sein gutt-
lmeinendes hertz daß Predigampt zufördern sey/ die Diener d' Kirchen
ebet/vñ alles gutts mitgetheilt. Der Bapst aber ist also geschäfftig vnd
ouiel die wolfahrt beydes der waren Christlichen Kirchē sampt jrē Die-
/daß er nicht allein das wort Gottes zuuerhindern/vnd zu vndertruckē
t vnd durch seine erdichte treum zuuerfelschen vndersteht: sondern auch
hrer mit feuwr vnd schwert verfolget/ hat auch kein ruh als ein rechter
f/er habe dañ ein grosse anzahl/ auff den fleischbanck geben/ hört auch
würgen /weil noch ein Schäfflin den kopff vbersich beutet.

Petrus vorsteht dem Predigampt getrewlich.

erlast hauß vnd hoff/schiff vnd geschirr/Netz vñ Garn/vnd folgt Chri
ren biß ins ellendt nach/wahin jne der Herr abfertiget / ist er gutwillig.
aber als ein eigennütziger bauch/vnd Mammons diener will mit dē jüng
8. der sach gewiß seyn/vnd nicht volgen/ es seye dann jenes besser als dz

Petrus folgt Christo willig in das ellendt nach.

seine/

seine/meint derohalben/daß es viel rahtsamer vnd besser seye/zu Rom au
seß fein sitzen/vnd jhme lassen hoffieren / dann so hin vnd wider/wie ein
streiffen/darumb er allzeit mit Loths Weib nur nach einer feißten preben
sich sicht/vnd vngern fallen last/ja auch den geringsten vnd Bärenheller
viel aber die bestallung der Herdt Christi/vnd jhren Dienern belangt/ist
geflissen vnd guttwillig/also/daß wa er gute fromme trewe Lehrer weist/
bige ankommen kan/ins Ellendt verweiset/ dan da ist eben kein barmhert
heist als jmmerthar nur dem feuwr zu/crucifige,crucifige / auff jhn/dan
Lutherischer Ketzer.

16. Petrus führet kein andere lehr in seinẽ gantzen Predigampt/ dann wie
Herren empfangen/vnd was dem Euangelio Christi gemeß / gepredige
schrifftlich vnd mündtlich /zeigt an / wie daß kein anderer nam sey vnder
dem menschen gegeben/ darinnen wir müssen ewig sehlig werden / dann
Jesu Christi/von welchẽ alle Propheten zeugen / daß in seinem namen v
der sünden haben alle die an jn glauben. Der Bapst aber bleibt nicht bey
vnfelbaren wort Gottes/als der einigen richtschnur/ nach welcher alle a
ren sollen judiciert/erkannt vnd geurtheilt werden: Sonder bleuwet vns
lein seine Constitutiones vnd Dreckcta für/ will auch nicht/das wir allein
Jesu Christi verzeihung vnd vergebung der Sünden empfangẽ auß laut
sondern daß wir auch vnser steur müssen hinzusetzen/alles dem Euangeli
vnd der Lehr des Apostels Petri zu wider.

Petrus lehrt die Sehligkeit allein in Christo zusuchen.

Petrus durchwandlet viel Land/ Herrschafft / erbauwt die Christlich
17. mit predigen/bestelt sie mit rechtẽ warẽ Lehrern vnd Predigern/visitiert d
te Kirchen/vnd was er gebrechlichs an einer jedẽ findt/reformirt ers/thut
Bapst aber/wie oben gemelt/thut nicht ein tritt für Rom hinauß/will ge
daß er selbs solte predigen/dann es were jme/als einem solchen mechtige
taten vnd grossen Herrn ein grosse mechtige schand vnd vnehr. Aber was
Christus/Petrus oder seine Kirchen an/dann was fragt er darnach / sie
mit rechten waren Predigern versehen oder nicht. Jn summa: er gibt ebe
Reformatorem Ecclesiæ/als der Teuffel einen Deformatorem.

Petrus reformiert die Kirchen hin vnd wider.

18. Petrus will nicht gestatten oder zugeben / daß Cornelius der Haupt
füssen fall/gleich als solte man jn für einen Gott verehren vnd anbetten/
man jme dienen/wie er dann auch nicht zulassen vnd gedulden will/daß jn
Christus solte die füß weschen: sondern daß er viel mehr andern dienen
leib vñ gut / ja mit der gab/welche er võ H. Geist empfangen / wie er dañ
den Corneliũ vñ sein Haußgesindt in dẽ Christlichẽ Glaubẽ vnderweiset/
ner solch sein gutherzig gemüt zu Hierusalẽ dẽ gantzen Concilio der Apost
Der Bapst aber ist so bitter stoltz/ ja ein solcher hochfertiger/ vbermütig
kopff/also dz er sich auch darff schreibẽ vnd nennen lassen ein Haupt der ga
stenheit/vngeachtet/daß er sich sonst einẽ seruũ seruorũ nennet/ also daß
tze welt soll sein vnderthan/nicht daß er niemands diene/ sondern dz man
stättigs vorn augen habe vnd förchte/ gleich wie die frosch jren König den
vnd wider alle die jenige/welche jne nicht wöllẽ für das Haupt der welt er
dienen vnd sein vnderworffen/donnert vnd plitzget er/ wirfft vñ speut nic
feur auß/als der Berg Etna in Sicilia/der dañ nicht weit von Rom ligt
wie dann die Romanistẽ fürgebẽ/der Teuffel Hoff helt/vnd des Bapsts f

Petrus demütig jederman zu dienen geneigt.

19. Petrus weist nicht anderst zu lehren vnd zupredigen / dann daß er buß
glauben an Christum verkündiget/jederman darzu mit ernst ermanet. D
aber vnd sein gantzer geschorner geschmirbter Hauff/ weist anderst nichts
vnd zusagẽ/dañ von Dillmãs hosen/S. Vrsula schurtz/vnd S. Francis
welche bey dẽ Nollbrüdern wert hat/daß sie niñer an nagel kan/ vñ ande
sen liederlichen Esopischen fabeln/mährlin vnd ander alter weiber thand

Petrus prediget allein von dem waren säligmachendẽ glauben an Christum.

Petrus ist ein getreuwer Hirt / vnnd weydet die Herdt/ so jhme vom

ıwlich vnd fleissig. Deßgleichē ein guter Haußhalter Gottes vñ Schaff-
hristi in ausspendung der H. Sacramenten vnd deß täglichen Allmusen
ürfftigē. Der Bapst aber ist ein rechter Mam̃eluck / ja ein mutilator, falsa
/ ein stümler der Schrifft / ein verfelscher des Testamēts Christi / dann da
gt / Nemt hin / trincken alle darauß: sagt er / Es gehe diß dē gemeinē Mañ
ndern allein seye es dē Priestern vnnd Pfaffen geredt / gleich als wann
lein für den Bapst vnd seine Hewschrecken gestorben / sein H. Blut ver-
: andere aber als der gemeine Mann vnd Ley hette gnug allein anzusehē /
thun als hetten sie truncken / deßgleichen auch / wann er weist einē trew-
ommen Lehrer / lugt vnd sicht er alß bald / wie er ein vom brodt thue.
lehrt vns in seiner Epistel / daß wir sollen dem Ebenbild Christi / gleich 21.
begeren zuwerden / mit nachtrachtung deß creutzs in gedult zu Tödung Petrus lehrt
dams / Ernewerung des newen menschen / vnd gehorsams / vnd probie- vns in dem
Glaubens. Der Bapst aber gibt für / welcher viel creutz vnd leidē auß- creutz vnsern
nne desto ringer vnd leichter sehlig werdē / dann es seye ein satis / ja scha- glaubē leuch
vnd gnugthuung der Sünden. ten zulassen.
agt in seiner 1. Epist. 1. Vnd wisset / daß jr nicht mit vergenglichē silber 22.
öst seind von ewerm eytteln wandel nach vätterlicher weiß / sondern mit Petrus lehrt
ren blut Christi / als eins vnschuldigē vnd vnbefleckten Lams / der zwar wie Christus
hen ist / ehe d' welt grundt gelegt war / aber offenbaret zu den letsten zeiten / sein Kirchen
willen. Der Bapst aber gibt für / wann der pfennig im becke klinge / so durch sein h.
eel stracks gehn Himmel / daher auch jme Himmel vnnd Erden durch blutvergies-
ß vmb gelt feil ist. sen erkaufft.
will / daß alle fromme Christen sollen begirig sein nach der vernünfftigē / Petrꝰ weist
ch / als die neuwgeborne kindlin / so da von newē geboren / nicht auß ver- das wort
/ sondern vnuergenglichen Samen / namlich auß dem lebendigen wort Gottes nit
s da ewiglich bleibet / dann es sey ein festes / Prophetisch wort / vnd thuē gnug zurüh
alle die darauff achtung geben / gleich als auff ein liecht / das da scheinet men.
keln ort / biß d' tag anbreche / vnd d' Morgēstern auffgehe in vnsern hertzē.
ristische Bestia aber gibt für mit dē Caspar Schwenckfeld / daß dz wort
ht seye / das einige mittel vnd werckzeug vnsers glaubens wider diese vnd
s Pauli außtruckēliche wort / Rom. 10. Fides ex auditu, auditus verò per
mini: sondern seye ein wächsene nasen / materia litis / das ist / ein zanckey-
ch aller Ketzer / so doch Keyser Constantinus die streittige Artickel inn
chen / Jn dem Concilio Nyceno niergendt auß einem andern buch / oder
ft der Vätter / dann auß der Bibel / als Gottes wort wolte entscheiden /
er was sonst lassen dispensiern. Muß also die weißheit Gottes / welche
/ Matt. 11. von dem naßweisen spitzfindigen Kibelboden dem Bapst zu
en registerierē vnd meistern / vnangesehen / daß wer Gottes wort höret /
elber höret / vnd wer dasselbige verachtet / wies dann der Bapst selber ein
nennet / Gott den Herrn selber verachtet. Nun sagt er im 1. Sam. 7. daß
wölle er wider verehren (der jne aber verschmähe / wie auch Christus im
vermeldet / den wölle er widerumb verschmähen. Tregt also der Bapst
lüende kolen auff sein Haupt / damit er jme selbst als der Adler / der dem
seine jungen stelen / mit dem raub sein eigen näst verbrennet.
will in seiner Epist. weil wir als die lebendigē stein sein / so söllē wir vns 24.
n zū geistlichē Hausse / vnd zum H. Priesterthumb / zū geistlichē Opffer Petrus lehrt
seind die gebett der gleubigen / wie Joānes in seiner Offenbar. am 8. mel- was der Chri
r jm vil rauchwercks geben zū gebett der Heyligē / vñ rauch deß rauch- sten rechtes
dē gebett der Heyligē gieng auff von der hand deß Engels vor Gott) die gebett seye /
nē sein durch Jesum Christū / also wil auch der Son Gottes / Joan. 14. wie sie allein
n Vatter jetz bitten wöllen / daß wirs söllē in seinē namē verrichten. Der im namen
als d' rechte Bärenwolff vnnd Seelenmörder sagt / wann wir wöllen Christi sollen
betten.

erhöret

erhöret werden/müssen wir die liebe werde Mutter Gottes anrüffen/ als
lerin vnd Fürsprecherin sampt andern lieben Heyligen/Wann einem di
thun/als bald die Aplonien anrüfft/oder allein den namen in ein brieffli
vnd dasselbig in Halß henckt/also bald vergehe der schmertz derselbigen/
Pestilentz vnd Frantzosen regieren/so seye gutt darfür Sanct Roche/ vn
Bastian/2c.

25\. Petrus lert wie die Christen einē ehrlichen heiligen wandel im leben föhren sollen.

Petrus will/daß die Christen einen solchen wandel vnder den Heyden
len/auff daß die von jhnen als vbelthättern afftereden/jre werck aber seh
der Gott im Himmel anfahen zupreysen/als daß es an tag kommen. Vn
in seiner 1. Epistel 3. Vnd habt ein gutt gewissen/auff daß die / so von euc
den/als von vbelthättern zu schanden werden / daß sie geschmähet habe
guten wandel in Christo. Der Bapst aber als der vermeinte Stullerb P
ret ein solch gottslesterlich/yppig/ schandtlich / rauch vnd gottloß Leben
Wandel/also vnd dermassen/ daß menniglich von dem Bäpstischen / R
Hoff zu singen vnd sagen weist/vnd niemandts müglich dauon zuschreib
ein solche schelmerey zu Rom vnnd gantz Italia zuförderst für ander getr
hört vnd gesehen wirdt/also daß kein wunder were/das hellische Feuwr sc
weiß von allen vier orten der Welt herein/vnd verbrent Vogel vnd näst
vnd allten/gleich wie Sodoma vnd Gomorra auff dem herdt hinweg /
zu Sodoma vnd Babylonia jemahls getriebē/dasselbige geht zu Rom in
völlig/Also daß schier kein bidermann mehr kan vor solchen Sodomiten
che Tochter vngeschendt erhalten/dadurch sie dann nicht allein grossen a
ergernuß den andern Christē geben/sondern auch den Heyden sprechendē:
der Christen Glaub sein? wie dann der groß Cham der Tartarische Key
sagt haben zu den vier München/ welche zu jhme von dem Bapst abgefer
den/auff daß sie jhme den Christlichen Glauben fürhalten.

26\. Petrus lehrt wie wir inn gedult den glauben beweisen sollē.

Petrus sagt in seiner 1. Epist. 1. wie Christus vns habe ein vorbild
daß wir jhme sollen nachfolgen/ vnd in seine fußstapffen tretten. Stracks
der Bapst darauß/ Ergo/ so müssen wir auch für vnsere Sünd büssen. An
vns Gott /vnd vnsere liebe Frauw/hautsch/hautsch. Ey wie hatt das Ki
te füßlin/verstehe den Basthart/vnd das Hurenkind zu Rom.

27\. Petrus lehrt wz der rechte schmuck der weibspersonē sey/ verbeut den vberfluß

Petrus will nicht daß Weyber sich außwendig schmucken mit haarflec
Gold vmbhengen/oder yppige kleyder antragen / viel weniger die ölgötz
Tocken zu Abgötterey außrüsten. Der Bapst treibt einen solchen vberfluß
Götzen / Stöcken vnnd Blöcken in allen Capellen/also / daß es weit alle
schafft vbertrifft.

28\. Petrus helt ehrlich von den Christlichen Matronen.

Petrus will daß die Menner bey jhren Weybern sollen wohnen mit v
vnd geben den Weybichen als dem schwechsten Werckzeug seine Ehr/
miterben der Gnaden des lebens. Der Bapst aber mit seinen neuwen P
vnnd Baliten/verstehe die Jesuiter/halten die ehrlichen/gottsehligen M
gleich als vnreine gemein Weyber/speyen für sie auß/ verhüllen vnd ver
Angesicht/vnd wann deren eine ohne alles geferdt in jhre gemach kompt /
vnnd brennen sie nach jhr. q. v. als weren sie nicht so gutt/als eben sie/ode
trus sagt/ miterben der gnaden des Lebens.

29\. Petrus lert/ wie wir nutzlich vnser zūgen im redē mit stilschwigen gebrauchen sollen.

Petrus will/wer leben wöll/vnd gute tag haben / der geschweige seine
daß sie nicht böses red/vnd seine lippen/daß sie nicht trügen/ er wende vo
thue guts/er suche friede vnd thue guts. Der Bapst aber helt das Wider
beredt sich selber/je mehr er anathemisiere / donner vnd blitzge mit dem ba
die Luherischē/vnd thue jhn alle plagen an/die er vnd sein Hauff erdenck
den kan/ seye er vermög vnd laut der weyssagung Christi/ein gottsdienst/
Herren wolgefellig/ja jhe mehr er vnschuldig Christlichs blut vergiessen
er Witwe vnd vatterlose Weysen mache / jhe mehr er den Fürstē die haar
knüpff(wie er dann diese achtzige Jar sich nicht saumen wirdt) je besser er

udas bey Christo einen rothen Rock verdienet/ wie dann diß aller Papi-
nlicher brauch ist/ sonderlich aber die Jebusiten/ Fürsten vnd Herren da
weil der außspruch zu Trient einmahl vber die Lutherischen als Ketzer
vnd von der Römischen vermeintē Kirchen in bann gethan/ so soll man
ald in die Acht thun/ mit würgen vnd metzgen nicht nachlassen/ weil ein
herischer den Kopff vbersich biette/ gleich wie jener Cardinal den raht/
Vngern zog/ gab/ daß nicht bessers were/ man schlug zuuor die Luthe-
uff die Köpff/ daß jnē das blut vber die backē abrinne/ als dann möchte
den Türcken siegen/ vnd was außrichten.

will/ ob wir schon leiden vmb vngerechtigkeit willen/ so seyen wir doch
i auch vor jhren tratzen vns nicht förchten noch erschrecken. Darneben
solches je von dem Antichrist geschehen sollt/ sollen wir Gott den Herrē
rtzen heyligen vnd dancksagen. Der Bäpst aber will/ daß jne jederman
l/ gleich wie die junge hünlin den Weyhen/ oder die andere Vögel den
nd Adler. Wen er aber sälig spreche/ der gehör in Hiñel/ wen er aber in
dampt/ der könne nicht mehr sälig werden/ oder zu gnaden kommen.

Petrus lehrt daß die Christē im creutz willig sein werden.

Das XL. Capitel.

ses Capitel ist der dritt Theil der Antithesis zwischen dem Bäpst vnnd Petro angestellt.

PEtrus will daß die Christen allzeit bereit sein sollen zu ver-
antworten jederman/ der grund fordert der hoffnūg/ die in jnen ist/ 31.
vnd das mit sanffmütigkeit vnd forcht/ das ist/ rechenschafft gebē/
einem jeden ders begert vnsers glaubens halben. Der Bäpst aber
will mit nichten gestatten oder zulassen/ daß dem gemeinen Mann
vnd Leyen die Bibel zulesen zugelassen solle werden/ verbeutt auch
höchster auffgesetzter straff/ wie dann auch alle jre gottsdienst in fremb-
nter sprach in beysein deß gemeinen Manns verbracht werden/ vnan-
solches Paulus hefftig verbeut/ 1. Cor. 14. wann aber niemahls keiner
elesen/ oder in seiner mutter sprach hören Gottes wort verkündigen vñ
s gebett nach seiner zungen verbringen/ wie will er dann einem andern
s glaubens rechenschafft geben? wie Paulus sagt/ Rom. 10. Wie sollen
/ an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glaubē/ von dem sie nicht
i?

Petrus lehrt das ein jeder Christ sein Catechismū könne.

fordert von den rechten Christen/ daß sie sollen nüchter sein vnd wachē/
gnug/ daß wir die vergangene zeit des Lebens zugebracht haben/ nach
n willen/ da wir wandelten in vnzucht/ liesten/ trunckenheit/ fresserey/
d grewlicher abgötterey. Der Bäpst aber vermeint/ es seye noch lang
t Petri deß Apostels/ dann allen seinen Cardinälen/ Bischoffen/ Pre
en/ München vnd Nonnen/ verlaubt er alle zeitliche wollust/ daß sie
alles nach jhres gefallens/ onest eins/ namlich nicht fromm sein/ dann
n den Römischen hoff nicht. Darūb sagt er: Freßt/ saufft/ spielt/ huret/
Lutherisch/ vnd singt nur nicht/ Es wölt vns Gott genädig sein. Die
etzt stracks der Apostel hernacher/ warumb der Bäpst vns Lutherischen
indt sey/ dann er sagt: Das befrembdet sie (verstehe die Bäpstler) daß
t jhnen lauffet in dasselbige wüste vnordig wesen/ vnnd lestern/ wel-
echenschafft geben dem/ der bereit ist zurichten die Lebendigen vnnd die

Petrus lehrt daß die Christen allzeit in bereitschafft eines bußfertigen lebens sitzen wöllen.

33. Petrus will daß die Pfarrherrn vnd Seelſorger die herdt Chriſti/ ſo j
Petrus lehrt wie die Lehrer ſollen vorbild jhrer herdt ſein.
len/fleiſſig vnd trewlich weyden/ vnd jhr eben wol zuſehen ſollen/das iſt/
rath ſchaffen/nicht gezwungen/ ſondern williglich/nicht vmb ſchendliche
willen/ſondern von hertzē grund/ nicht als die vber das Volck herrſchen/
fürbildt der Herdt/was für fürbildt? 1. Pet. 2. Scheltet nicht widerumb/
geſcholten werden/treuwet nicht/wann jr leyden. Item im 3. Vergeltet
ſes mit böſem/oder Scheltwort mit Scheltwort/ ſondern dargegē ſegnet
alleſamt gleich geſinnet/mitleidig/brüderlich/barmhertzig/freundtlich.
aber zu Rom/als der rechte Markolphus/wann er weiſt ein geſunde weyd
lehr für die gutthertzigen Schäfflin Chriſti/ lugt vnd ſihet er als bald/ wi
weyd ſampt den Schäfflin außrotte/ vnnd das thut er nicht gezwungen
williglich/da wirfft er ſtuell vnd benck ein/richt an was ſtab vnd ſtangē tr
Lutheranus eſt, Ergo de vita/ ꝛc. Souil aber ſein wolmeinendt/ gutthertzi
belanget/gibt er vil tauſendt gulden/damit er möge ſolchen Bäpſtiſchen
gen/aber nicht darumb/daß er ein Vorbild der Herde werde/die Schäff
ſti weyde/ vnnd jhme laſſe befohlen ſeyn/ vnangeſehen/daß Chriſtus n
Luc. 22. daß weder Petrus/ weder Jacobus/ noch Joannes vber die an
herrſchen vnd regierē/ſondern einer ſein wie der ander/der kleineſt wie der
gröſt wie der kleineſt: Aber das achtet ſich der Bapſt wenig/dann was geh
ſtus oder ſein Euangeliū an/hett er vil zuſchaffen/wen er alles ſchuldig w
was Chriſtus in ſeinem Euangelio/vnd die Apoſtel befehlen. Was? er
ein pfifferling darumb/dann ſage gleich Chriſtus der Herr/ oder auch P
vnd her. was? Er laß jm doch kein grauw har darumb wachſen. Sonde
wann er ſolte barmhertzig/mitleidig/freundtlich ſein gegen den Schäffli
ſondern ſein Sinn vnd gemüt gleich wie einem wolff/ſteht jm als dahin/
herdt Chriſti verfolgen vnd durchächten möge/mit würgen nicht laſſen/
Schäfflin eins den Kopff vberſich beutt.

Petrus will daß wir alle ſollen einander ſein vnderthan/ vnnd feſt hal
34. Petrus vnderweiſet die Chriſten in der Chriſtlichē demut.
demut/dann Gott widerſtehe den hoffertigen/aber den demütigē gebe er
umb ſo demütiget euch nun vnder der gewaltigen hand Gottes/ daß er e
zu ſeiner zeit/all ewer ſorg werfft auff jn/dann er ſorgt für euch. Der Ba
ein ſo demütiges Eſelin auß den andern laſter Eſelin/daß er/ wie Dani
vnd wir oben gehört haben/als ein König vnd Hummels/aber nicht Hi
werde thun waß er wöll (vnd nicht was Gott will/ ſondern was er wöll) d
de ſich erheben vnd auffwerffen wider alles das Gott iſt/vnnd wider den
Götter werde er greuwlich reden. Vnd Paulus 2. Theſſ. 2. meldet von ſein
chen Demut ſolche wort: Daß er als der menſch der ſünden/ vnd das Kin
derbens/ja als ein Widerchriſt/ſich erheben werde/ wider alles das Got
Gott heiſt: Alſo daß er ſich ſetzen werde in den Tempel Gottes als ein G
fürgeben/als ſey er ein Gott. Dann warumb/ſo vermeint er/ daß Gott g
nicht den demütigen/ ſondern den hoffertigen/ den demütigen aber wid
darumb weil er ein hoffertiger Eſel/müſſen andere albere vnnd ſchlechte
jme niderfallen/vnd ſeine füß küſſen/verehren vnd anbetten/anderſt nich
ſelber Gott/ Er will auch nicht zum letſten ſein ſorg auff den Herren wer
gnaden erwarten/vnd auff jne allein ſehen/ſondern gedenckt/wie er jhm
kommen/vnd ſehen vmb ein gute feiſte Prebenden/ damit ers nicht erſt a
gewiſſes ſetzen dörff/ſondern ſein ſächlin gewiß haben/ dann ſonſten m
leicht mit dem Apoſtel Petro im ellend vmbherziehē/parteckenſchieſſen/
den Leuten in die handt ſehen/vnd derſelben gnaden frauw ſein/ was ma
be. Nein/nein/ ſagt der welſche Vatter/iſta nichta bon/ iſta nit für mi
diß iſt ſein andacht vnd demut.

Petrus will daß die Chriſten ſollen nüchtern ſeyn vnd wachen/ diewe
ſacher der Teuffell hernacher zieh/ gleich wie ein brüllender Löw ſuche

schlinge/darumb sollen sie jme fest widerstehn im glauben. Der Bapst
ir/wie in seiner macht alles stehe/ja auch Himmel vnd Erden/ vnd daß
ein macht habe den Engeln im Himmel zugebietten / sondern auch dem
der Hellen. Aber was gehe in der Teuffel an/dann er seye nicht sein Wi=
wie der Lutherischen/sondern sein gutter gesell / dann er beydes mit dem
d der Hellen einen ewigen bund getroffen/ vnnd gleich zusammen in ein
fft/daß sie gute eydsbrüder vnd Spießgsellen sein wöllen jr lebenlang/
Gibbertus oder Sylvester 2. dem Teuffel sich mit leib vnd Seel verheis
jme zum Bäpstlichē Stull wurde verhilfflich sein/Zu dem/habe er wol
d leichter mittel erfunden/damit dem Teuffel soll widerstand thon vnd
rden/namlich mit walfarten/Saltz/Weywasser/öl/ Schmär vnd al=
berischer vnholdē salbē/wie Bapst Hiltebrandt in dieser kunst verrümt
e den Teuffel selber vnd alles böß gespenst vertreibe / darumb handelte
cht vnnd närrisch/wann er wolte hierinnen Petro folgen / sich selber so
vnd martlē/mit nüchtern vnd mässigem lebē in so grosser sorg vnd angst
doch solches wol ringer erlangen vnd zu wegen bringen möcht.
will nicht daß die Pastores/als seine nachkömmlinge / sollen den Fabeln 36.
/das ist märlin auff der Cantzeln publicè recitieren/dem Volck erzehlen
en/wie da oder dort ein arme Seel so wunderbarlich auß dem fegfeuwr
n/was sie für noth erlitten vnnd außgestanden/ ehe man seelmessen für
: sondern daß sie viel mehr sollen kundt thun/ die krafft vnnd zukunfft
ist/wie oben gesagt/so jemants rede/daß er rede als Gottes wort. Der
el aber zu Rom/mit seinen andern nachtrappen/Eylen vnnd Kautzen/
nhafften märlin/ die legenden de vitis patrum / vnnd andere mehr alter
dt/vil/ il höher/ja in grösserm/köstlicherm wert/dan das wort Got=
reine Euangelium Christi. warumb? So ist das Euangelium jetzun=
aber haben die leut vil lieber was neuwes dann altes / gefalt jnen auch
eben dem seyen die neuwen zeittung vil anmütiger/so hören die Welt-
atur gern reden/ von dem Eulenspiegel / Rollwagen/ eine lächerliche
ß dem Marcolpho/schimpff vnd ernst erzehlē/als da seind deß Bapsts
n sonst hören ein Eybegilus verlesen/darumb sey es vil rathsamer vnd
bringe solche gute schwenck auff die Cantzel / dann das alte Euangeliū
also behelt man die leut fein lustig vnd willig / dann daß man wölle vil
/gutē werckē/von der rechtfertigung/ der gnad/ vnd warer anrüffung
igen/Dann was soll diß sein? was? Es sey nun mehr alt ding/vnd ha=
assen die leut offt gnug gehört/ darumb daß es in die alte welt gehöre.
geht den Eulen merodach zu Rom an/das Petrus fürgibt/ es sey noch
ung in der Schrifft geschehen/auß eigner außlegung/es sey auch noch
sagung auß menschlichē willen fürbracht/ sondern die Heyligen Got=
redt/getriben von dem Heyligen Geist/dann warumb? So habe er al=
nio sui pectoris verborgen/gleich wie ein Dreck in einer Laternen/ vnd
chrifft möcht deuten vnd außlegen seines gefallens/Gott gebe was der
darzu sage/ja er gebe nicht ein schnallen darauff.
t begirig vnd willig die hautt abzulegen mit Paulo auffgelöst sein/vnd
zuleben/wie jme der Herr Jesus geoffenbaret / vnnd dargegen spinnen 37
tlichen pracht/ Item dem wollust dieser welt / aller Sünd/ Schand
ller yppigkeit/sonderlich aber denen/welche da prangen vnd prassen/
uten Allmusen/jren sauren bluttigen schweiß abnemmen/vnnützlich
n vnd verthun. Der Bapst aber achtet das zeitliche wolleben/essen vnd
d gleich wie die weltliche König/stattlich hoff halten/für das summum
ür das höchste kleinot/darauff er alle seine datum setzet vnd wer in die=
hten bracht jme was einredt/will er stracks anathemisieren/stöcken vñ
ken vnd verdrencken.

Petrus will daß alle prediger andst nicht dann Gotteswort lehren sollē.

Petr. trachtet allein nach dem ewigē leben.

38. Petrus begert jederma mit sich gen himmel führen.

Petrus lehrt vns wie der Herr so gnädig/güttig vñ barmhertzig sey/da
wölle/daß jemants verloren werde/sondern daß sich jederman zur buß bek
Bapst aber als der rechte Antiochus gibt für/wann er gleich mit sich vil ta
len schlepte in abgrund der hellen/ solle jn doch darüber niemandts zu rec
fug oder macht haben/Damit er ja offtlichē bekennet/ dz er ein mürber so
vnd einen bösen Pastor gebe/dā sonst wurde er die irrigen schäfflin suchen
rechten weg führen/ auff seiner achsel zur herdt der Christlichen Kirchen
jhre wunden heylen/mit dem gnadenreichen öl deß H. Euāgely/wie Pet
verbinden.

39. Petrus nimmet sünder auff.

Petrus nimbt die arme sünder auff/verkündiget jhnen buß/vnnd verz
sünden/wann sie rew vnd leyd vber die sünden tragen/an Christum glaub
Bapst aber stoßt sie alle von sich/vnd tritts mit füssen.

40. Petrus hungert sich auß.

Petrus casteyet sein leib/ist nüchtern vnd mässig zum gebet. Der Bap
ein solche fasten vber alle Imbiß/also daß offtermahl für daß aller schle
die hundert richten müßen auffgestelt vnd fürgetragen werden/will jetzm
sagen von dem Römischen oder Spanischen wein/damit er nachmahl de
pel nach Petri desto geschickter / andechtiger / vnnd geflißner zum E
möchte.

41. Petrus traget gantz nachgültige kleider.

Petrus behilfft sich seiner schlechten fischerhosen/stiffel vnd kiettels / w
Papisten jn selber ohn schuh vnd halb hosen/deßgleichen auch ohne hut m
Bapst aber führt einen solchen köstlichen pracht in eusserlicher kleydung
nicht außzusprechē/er setzet nicht nur schlecht ein Vischerhut auff/ sonder
fache Kron/von purem golt vnd edlen gesteinen/köstlichē perlin versetzt v
mit seyden vnd samet in purpur vnd köstlicher leinwat verkleydet er sich/
der Reichmann/vnnd solches nicht die wochen oder Jars einmahls/ so
tag lebt er herrlich/seine schuh seind von lauterm purem gold gemacht/V
wann hin will gehn/muß mā den schelmen fuessen Lindisch Thuch auff
spreiten/damit er sich nicht stoß nach dem 91. Psalmen an einen Stein/
dem/wenn der welsch Vatter hett den aller schwersten vnnd grösten stein
hangen/vnnd lege im Meer / da es am aller tieffsten ist/so hetten ja die tr
gutten Vortheil vberkommen/daß sie jn nicht mehr tragen dörfften.

42. Petr. wandelt on wehr oder waffen.

Petrus durchzeucht alle Land ohn wehr vnd waffen/ wie dann die Pa
jhn allein mit einem hirttenstab mahlen/hatt auch keine sondere geferten
dann jetzt neben seiner lieben haußfrauwen Joannem / jetzt aber Marcum
Bapst aber wann er nun will ein mal deß Jars in die Lateran Kirchen/mu
etlich hundert gewardi knecht zugegen inn aller rüstung stehn/gleich als be
der Teuffel möchte jn mit Bapst Syluestro 2. in die lüfft angesicht der a
weg führen/dann ich jetztmal nicht will sagen von seinen vest wolgebaw
sern/grossen Palesten vnd gebeuwen/Item von seinem Arsenale/Zeugh
oder Harnischkamer/also daß ers auch vielen Fürsten vnd König vorth
Aber das seind S. Peters Schlüssel vnd Schifflin? scilicet.

43. Petrus last sich weisen.

Petrus als er von dem Apostel Paulo/ Gall. 2. wirdt seines Irthum
vberzeugt/daß die rechtfertigung nicht stehe in den wercken/ sondern alle
ben an Christum/nimbt er solches Paulo nicht für vbel auff/ sondern er
Irrthumb/steht dauon ab/last sich von Paulo straffen. Der Bapst abe
sich einen Successorem Petri schreiben vnd nennen last/ ob er schon vom
als dem andern Paulo seines Irrthumbs vberzeugt / als er jhme auß H.
Schrifft fürgehalten/wie der mensch nicht durch blosse werck/ sondern al
den glauben an Christū sälig werde / die werck aber als zeugē vñ früchten
Glauben nach/welche dē Herrn hernacher vmb Christus seines Sons wi
ein angenem suesses Opffer/vnd dem Herren ein wolgefelliger Gottsdi
ob schon noch was von den vberigen brocken deß alten Adams in vnser n
gē bleibē/will doch Gott solche vm̄ Christus willē nicht ansehē/sondern g

So will doch der Bapst diesen seinen vberwiesnen Irꝛthumb nicht erken-
ab oder sich straffen lassen/vnd mit Petro dem Apostel Paulo/das ist/
vnder das Joch geben: sondern behelt vnd verdingt diesen seinen Irꝛ-
auff den heutigẽ tag. Nun aber wer es alles leidig/wañ schon der Bapst
Diener einen verstandt mit der Hellen gemacht hetten / vnnd eiu ewigen
dem Teuffel angesteckt/wann er nun allein anderer zartẽ ohꝛen verscho
e nicht also mit sich führte oder schlepte in abgrundt der Hellen: Diß ist
vnd nicht das erst/ Dañ nach Caiphe rathschlag wer ja besser/der Bapst
n deß Teuffels Hellebrandt / sampt seinen gantzen hewschrecken hauffẽ.
dieser vnbarmhertziger Acharon oder Caron mit sich inn abgrundt der
l tausent Seelen schlepte. Amen.

N O T A.

aber ein einfeltiger Chꝛist/Ey lieber warum̃ verhengt Gott dem Bapst
uff gibt Daniel antwoꝛt/dann er sagt in seiner Prophecey 11. Cap. Vñ
r den heyligen bund ergrimmen vnd wirts außrichten. In welchen wor-
phet anzeigt/warumb der Herꝛ dem Bapst souil zulassen vnd verhen-
namlich darũb/daß es jme also wolgefellig/vnd sein göttlicher will sein
ches widerholet er in seiner Prophecey am 12. mit denen worten: Vnd es
ingen/biß der zorn auß sey. In welchen worten vns die vrsach fürgehal
arumb Gott dem Bapst souil verhenge vnd zugebe / dann nachdem die
ß Euangely müd woꝛden/angefangen dasselbige verachtẽ vnd in windt
der Herꝛ vber sie erzürnet / wegẽ der verachtung seines heyligen woꝛts
üste/ja ein solche finsternuß vber sie durchs Bapsthumb/ vnd den Alco-
en verhengt/vnd zugelassen. Es will aber Daniel souil sagẽ. Ob gleich
pst wirt mechtig sein/vnd jme gehen alles nach seines hertzen lust/ gelan
llgefallen/so wirt es doch nicht immerdar vnd ewig mit jme also wehrẽ
/sondern auch dermahlen ein end gewinnen (dann es ist beschlossen/wie
en soll/ Daniel 12.) aber nicht wie die welt meinen möcht/ sondern zur be-
d vollendter zeit/namlich wann die wüste vnd das gantze Bapsthumb ir
t haben/als dann solle solcher vbermachter pracht/ gewalt/ Mayestet/
keit beydes deß Bapsts vnd auch deß Türcken auffhören. Vnnd souil
diß mahls gnug geredt/beydes von Anfang vnd Mittel deß Bap-
sthumbs/was sich namlich mit demselbigen in der zeit der
Wüstin verlauffen vnd zutragen soll.

Warum der Herꝛ dem Bapst so lãg zu sicht.

Warum der Herꝛ dz Antichristisch Reich vber die welt verhengt.

Der Dritt Theil des And

Buchs/dieser Geistlichē grossen Practica/Vom
cken/ als dem andern Haupt des Antichristischen Reichs: dari
handelt von deß Türckischen Reichs Vrsprung/Anfang/Mittel
auch was sein erster fahll sein soll.

Vrsprung der Türcken.

Das I. Capitel.

Von der schlechten Ankunfft vnd herkommen
Türcken/so anfangs Meer vnd Strassenreuber waren
ohn Haupt/Policey vnd Religion lebten.

Widerholūg was oben tractiert worden.

Was in diesem dritten theil tractirt solle werdē.



Jß anher haben wir weitleuffig von dem V
Anfang/Mittel vnd Alter deß Bapsts gehört/ volg
in der Ordnung der drit Theil von dem Türcken/al
dern haupt deß Drachens vnd Antichrists/was sich n
nicht weniger in der zeit der Wüstin der 1260. tagen
gleich mit dem Bapsthumb verlauffen vnd zutragen
lich was sein Anfang/Vrsprung vnd Mittel sein we
derhalben solchen dritten theil dieß andern büchlins auch für vns nemmen
das kürtzest vberlauffen/souiel vns der Allmechtig Gott durch seinen hey
auß heyliger Göttlicher Schrifft anzeigen / zuuerstehen vnnd erken
werde.

Warum der Mahomet das klein horn genent wirt.

Souiel aber den Vrsprung deß Türcken belangt / magstu hieuon wo
Propheten Daniel in seiner Prophecey am siebenden Capitel / darinne
von den vier wunderseltzamen thieren/ welche jhme der Engel / von den
narcheyen vnd Keyserthumb dieser welt außlegt/ darund' dann auch begr
der Vrsprung vnd Vndergang deß Saracenischen/Mahumetischen/T
Ottomanischen Reichs/dan er sagt: Da ich aber die hörner schawet/ sih
herfür zwischen denselbigen ein ander klein horn/ hatte augen wie mensch
vnd ein maul das redet grosse ding. | Darinnen der Prophet durch das
will anzeigen/das schlechte geringe herkommen des Mahumetischen/T
Reichs welches mitten auß den zehen hörnern deß vierten thiers/ daß ist/
hen fürnembsten Prouintzen vnd Königreichē der vierdtē Monarchey de
entstehn soll/vnd dem Römischen Keyserthumb/ als dem vierdten Thie
narchey der welt/von seinen zehen hörnern/das ist/Königreichē/ drey h
gerissen/daß ist/drey fürnembster Prouintzen entziehen werde/ wie wi
ren werden.

Waher der Nam d' Saracenen kommen.

Es kommen aber die Türcken her / wie wir vnden auch zweymahl vn
lich angezeigt/von den Scenitē/welche ohn weltliche Policey/ohne Fle
fern/Mauren oder Stett/sondern allein vnder dē hellen Himmel/ in beso
lin vnd zelten/von täglichē raub lebtē/vnd weil sie sich võ d' Sara Abra
posteritet vnnd nachkömlingen rhümpten / wurden sie Saraceni gleich
dertheil waren genant die Ismaeliten oder Agareni / von Agar der ma
hams/vnnd solche wahren bei den Saracenen ettwas verächtlichers / al
von der Sara/ sonder allein von der Magd Abrahams kommen. Nun a

n ettliche darfür / das dise beyde Völcker / in Arabia gewohnet haben/
il solle gewohnet haben in Arabia deserta, als die Saraceni / vnnd solle
sein gewesen ein grosses gebürg / welches Arabiam desertam vnnd fœli-
dem einen theil vnderscheiden / vnnd geheissen haben Sare nach jhrer
s ander gebürg aber / welches sie sollen nach Arabischer sprach Agar ge-
en/ darnach dann die Agarini seind genant worden / solle zwischen Ara-
nnd Petrosa gelegen sein / also das beyde Völcker sollen Arabes gewe-

Türckē Arabier.
Sara vnd Agar groß gebürg in Arabien.

en wir diß wol mercken / das die Türcken mit nichten vom Machomet
n / gleich wie die Juden vom Jacob dem Patriarchen / oder wie wir
von Japhets Son Teuto/ welchen ettliche Tuitschgo nennen / sonder
zeit vor Machomet gewesen/allein aber hat sie Machomet in ein Volck
rt / welches er auß allen Völckern zusammen garaufft / Darumb ist
g der Türcken / nicht aller erst von Machomet an / oder die zwey vnnd
nat zurechnen/ sonder von der zeit an als sie die wunden von dem Römi-
/ durch Claudium empfangen / welches Volck als da seind die Sceni-
or Machomet gelebt haben.

sie aber gewesen Rebellische Leut/als die sich vom täglichen raub ernehr-
rich wie das Viech vndereinander ohne Haupt/ohne sondere Religion/
ein dises/ der ander anders glaubte/ deßgleichen auch ohne Polycey vnd
ebten/haben sie dem Römischen Reich auch vor Keiser Constantini M.
nruh/ müh vnd arbeit geschafft/vngeachtet daß sie die offt vnd zu mehr-
t Heerßkrafft von den Römischen Keisern sein vberzogen/ vnd geschla-
/ aber alß bald sie sich ein klein wenig erholet / haben sie wider auff ein
ebellen angefangen / wie sie dan auch bald nach Keiser Constantini M.
Statt Constantinopel vrplötzlich vberfallen / vnnd hefftig angefochten/
Constantinus M. bey lebzeyten auffgericht/ eben dasselbige haben sie wi-
nem todt geraubt vnnd hinweg genommen/ vnnd dann solches wir vn-
ngehört haben / wie dann der Keiser leben mitt sich bringt / vngefahrlich
lb hundert jaren / ehe sie von dem Machomet in ein Volck vnnd Reli-
die gestellte Gesatz seind incorporiert vnd einverleibt worden/ Vnd so-
n vrsprung der Türcken / darauß wir sehen wie der Trach als der aff
n durch den Canon vnd Alcoran nicht weniger auß allerley Heyden/als
tus mit seinem Euangelio/ein Reich vnnd Kirchen gesamlet hab:
welches ich vilfältig das Antichristische Reich vnd
Synagoga genent.

Wann das Türckisch Reich die tödliche wūden empfangē hab Apocal. 13.
Türcken rauber zu Land vnd zu wasser.
Die Römer vil mit dem Türckē krieget.

Geht an Anno 626. zu Keiser Phocas Regierung/ Bapst Bonifacij 3. leben.

Anfang der Türcken.

Daß II. Capitel.

Wie Antiochus ein vorleuffer vnnd vorbild/ Antichristi vnd seiner beder Heupter deß Bapst vnnd Türcken sein werde.



Nnechst vorgemeltem Capitel haben wir gehört
vrsprung der Türcken / volget jetzmahlen der selben anf
auffgang / wie sie von tag zu tag anfenglich gewachsen v
nommen . Nun aber meldet hieuon nicht weniger der
Daniel / als gleich von derselben vrsprung / oder von de
anfang/in seiner Prophecey am 8. Capitel mit solchen n
den worten: Nach disen Königreichen (versteh nach den vier Monarche
Keiserthummen diser Welt/der Babyloniern/ Persen/Griechen/Röme
lich aber nach dem das Römische Keiserthum̄ / in sich selbst wurde zerthe
trent sein/vnd anfangen widerumb zufallen/ welches das erste merckzeic
mit Daniel vns wil lehren / wann solche zeit angehn soll / das ist / wann
entstehn/zu welchen zeiten/namlich) wan die vbertretter vberhand nemm
nach dem der greuwel der verwüstung sich in die Kirchen eingezwungen/
zu der zeit / wie oben gehört/ alß Mauritius durch den Keisermörder Ph
hauptet worden/durch welchen Phocam des Bapsts Primat/ vber alle B
gantzen Christenheit Confirmiert vnd bestätiget worden) wirdt auffko
frecher vnnd tückischer König (diese wort deutet der Prophet fürnemlic
Antiochum/ aber Tropicè auff den Machomet: wie frech aber vnd tückis
der Machomet vnnd seine nachkommen/ das Reich eingenommen/ vnn
mischen Reich abtrungen/ volget vnden weyters) der wirt mechtig sein/
durch sein krafft.(was diß für ein krafft sein werde/vnd von wem sie jhm
werden / lehrt vnß solches Joannes in seiner offenbarung am 13. Capit
selbst fürnemlichen von dem Türcken sein red führet / anzeigende/ von w
che macht vnnd gewalt solle härkommen/zugestelt vnd geben werden/ na
dem Teuffel/mit disen worten/ vnd der Trach gab jm (dem Türcken) se
vnd seinen stul/vnd grosse macht.)

Der abfahl deß Römischen Reichß wie ich oben vilfältig anzeigt ist beschehē anno 327. wegē diser seiner zertrennung aber ist hernacher d Bapst vnd Türck entstanden.

Vnnd weiters in seiner Prophecey am eilfften Capitel sagt er also: A
statt wirdt auffkommen ein vngeachter / welchem die ehr deß Königreic
dacht war/ der wirdt kommen/ vnd wirdt jhm gelingen / vnnd das Kön
süssen worten einnemmen. Diese wort/vnd was sonst in diesem eilfften C
nacher gemeldet wirdt / werden fürnemlich von dem Antiocho Epiphan
etliche wellen Epimane verstanden. So wir aber die Circumstantias diese
sig erwegen vnnd bedencken / werden wir befinden daß sie zumahl auch
von dem Türcken/ alß dem andern Haupt deß Antichristi/ dann gleich
tiochus gewesen ein greulicher Tyran vnd wüterich/ die Israeliter durch
verfolget/wie dan das Buch der Maccabeer außweißt/also solle auch d
greulicher wüterich / vñ durchächter der gantzen Christenheit sein/ vñ ku
Jüngsten tag hergehn/dañ gleich wie der Antiochus/ vor außgang vñ e
dischē Reichß/oder d Phariseischē wüste/dz ist vor der zukūfft Christi/ di

Antiochus ein vorbild Mahomets.

f Gottes grewlich durchächtet vnd verfolget/ mit fewr vnd schwert/ vnd
agẽ / die er erdencken mögen vñ auffbringen: Also solle der Türck vor der
letsten zukunfft/ vñ erscheinung Jesu Christi die Kirchen sehr molestierẽ.
gleich wie Gott der Herr (als er Adam vnnd Eua/ die fröliche gnadenrei-
gelische Bottschafft von der alten frombkeit/ Heyligkeit/ Gerechtigkeit/
r Seligkeit/ welche durch Christum beschehen/ vnd wider bracht werden
alt) anfangs redt er gleich von der eusserlichen / jrrdischen Schlangen/
endts redt er von der vnsichtbarlichen Geistlichen / namlich dem Teuf-
er die alte Schlang vnd der Trach selber ist / der durch die leibliche sicht-
chlange/ er als die vnsichtbare alte Slang geredt hat: Also auch redt der
eist hie durch den Propheten / zeigt an was Antiochus für ein grewlicher
vnd wüterich wider die Juden sein werde: aber darneben will er auch hie-
et haben/ was der Antichrist für ein greulicher/ vnd grausamer Antiochus
n sein werde: namlichen in aller maaß vnd gestalt/ mit allen geberden/ mit
vnmenschlicher Tyranney vnnd wüt/ zun letsten zeiten: also das auch so
ey dem andern gleicher sein soll/ dann Antiochus dem Antichristo/ sampt
hen Heuptern dem Bapst vnd Türcken.

Türck vor dẽ Jüngsten tag fallen.

er solches võ dem Antichristo zuuerstehn sey/ lehrt vnß der Son Gottes/
Als er von dem grewel der verwüstung redt/ daruon gesagt sey durch den
Daniel/ das er stehn werde an der H. Stett/ wer dz lese soll darauff mer-
ist er nicht allein redt/ von dem erschrocklichen vndergang der Statt Hie
ß Tempels/ also daß auch nicht ein stein auff dem andern bleibẽ/ vñ auch
erlag deß gantzen Jüdischen Volcks: sonder auch fürt sein red von dẽ end
wie er dañ nicht allein von dem Staht deß Jüdischen Reichs/ als er von
gern vñ Aposteln gefragt wirt/ redet/ was für gestalt vñ glegenheit künff
it jm haben soll/ sonder auch mit der gantzẽ Welt/ wan das end allerding
andẽ sein/ gleich wie wir erst obẽ ein Exempel oder figur/ võ der leiblichẽ
vnd auch von der Geistlichẽ vnsichtbaren schlangẽ/ dem Teuffel gehört
o auch redt der Herr von dẽ zweifachen greuwel der verwüstung/ dann in
meldet von dẽ vndergang Hierusalem / eben also redet er auch Tropicè
weiß von der Welt ende/ neben dem/ was sich kurtz mit jr zuuor vor jrem
ffen vnd zutragẽ soll/ vnd dz der Herr warhafftiglich vnd fürnemlich rede
ntichrist/ welcher ein grewel der verwüstung/ an der H. Statt werde auff
ngen mit sich alle Circũstantien vnd vmbstend. Dann wir bedencken vnd
e wort der Prophecey Danielis/ deutet er solchen greuwel der verwüstũg
ntiochum/ dañ sagt er: da wirt er (versteh Antiochus) wider den H. Bund
vnd dz Heyligthuñ in d' feste entweyhẽ/ dz täglich opffer abthun/ vñ einẽ
verwüstung auffrichten/ ꝛc. Wañ wir aber die wort Christi erwägẽ legt er
ẽlich auß von dẽ Antichristo/ welcher als d' ander Antiochus/ kurtz vor d'
fft des Herrn her gehn soll / gleich wie d' erste Antiochus/ vor seiner erstẽ
ie Juden durchächtet: also dieser die froñe Christẽ. Dañ wan wir den siñ
t verstehn vnd verneñen/ ist diser Antiochus Epimanes nicht aller ersten
o koñen/ vñ solchẽ grewel der verwüstũg auffgericht: sonder hat wol bey
Jaren vnd mehr/ vor Christo dẽ Herrn schon albereit/ solchen grewel ein
also solchẽ grewel d' verwüstũg der Herr von dẽ Antichrist versteht (gleich
Vätter diser meinung seind/ vnd alle samptlich hierinnen vber ein stiñen/
urch disen Antiochũ/ der Antichrist/ seye præfiguriert vñ bedeutet wordẽ)
ur von dem leiblichen eusserlichen / welcher der Türck selber ist / sonder
Geistlichen Antichrist/ als der Bapst ist/ welche bede gleichwol einen na
m Trachen füren/ aber in der warheit also zureden/ in einen Cörpel ein-
/ vnd zumahl begriffen/ mit zweyẽ vnderschidlichen Hauptẽ/ dañ sie alle
fel/ der Trach/ der Bapst vñ auch der Türck/ werden einerley meinung
sti Reich zuuerstören/ dargegen aber das jhrig Reich auffrichten.

Christus redet nicht allein võ dem vndergang Hierusalem sonder auch von der gantzen Welt/ auch was kurtz vor dẽ selbigen sich verlauffen solle.

Wie Christus durch Antiochũ/ sein feind dẽ Antichrist/ sampt beden Häuptern Bapst vnnd Türcken verstehe.

Es

Es vermeldet auch Daniel am 8. Cap. daß von solchē gesicht an / we
der andern gehabt / von dem Antiocho / vnd vnder der Person deß Antio
tichristen gedeckt / seye noch ein gar lāge zeit dahin / welche lange zeit fürn
den Antichristen deuten wirdt / dann von Daniel an zurechnen biß auff
seind nicht vil vber 400. Jar / darumb so redt Daniel fürnemlich von dē

Dann gleich wie die Heyden den Gott Janum mit zweyen Heupter
eins hindersich das ander fürsich / vñ doch nuhr auff einem Leib stehnde
der Antichrist proportioniert / dann der Türck ist der Weltliche eusserli
liche Antichrist / vnnd sicht mitt seinem angesicht gegen auffgang der S
du in der fürgesetztē figur sehen magst. Der ander Teuffelskopff aber
sicht mit seinem gewalt gegen nidergang / der Trach aber ist der Cörpel
welche bede wie vnden gemeldet / eben die zwen fürnembste Keiserlichen
piert / besessen / vnd eingenommen / dem Römischen Adler die zwen köpf
gen / vnd sich selbst an statt derselben gesetzt / vnnd auffgeworffen. Dan
sche Adler mit beden köpffen / bedeutet bede Keiserthumb / der Römer vn

NOTA: Vom Alten Römischen Reich vnnd seinem wunderbarlichē zustand.

chen / daß also gleich wie zuuor die Romanisten oder Römische Keyser i
Rom in Italien hetten / jetzundt besitzt solchen der Bapst / als der ein An
Occidentische Teuffelskopff / an dem Trachen hangende / vnd gleich w
die Griechische Keyser / jhren Keiserlichen sitz zu Constantinopel hatter
jetzmahlē solchen der ander Orientische Antichristische Teuffelskopff de
dem Trachen hangende / in mit allen seinen Königreichen vnd Landen
Trapezunt vor jaren zugehörigen / gleich wie der Bapst Italien / Ga
manien für eigenthumb / ja daß gantz Römische Occidentische Keiserth
vnd eingenom̃en / vnd schier gantz Europam vnder sein Iurisdiction / T
gewalt bracht.

Bapst vnnd Machomet fechten mit beyden schwertern zugleich.

Dann gleich was der Türck mit dem eusserlichen schwert für haupt
Leut an sich gebracht / eben dasselbige hat der Bapst in der gantzen Chri
dem Geistlichen schwert / namlich durch sein Tyranney / vnnd Geistli
erhaltē / vnd zu wegē bracht / damit er alle welt erseufft / gleich wie der T
12. das Weyb (die Christliche Kirchen) mit dem wasserstrom (der Traditi
fen wolt / alsodaß dem Adler nichts vberig bliben / dann ein kleine pflan

Wz aber solche letzte Pflentze seye haben wir oben gehört namlich Teutschlād.

das ist ein geringer theil / welchen bedeuten die vberblibene Clauwen
wie die fürgesetzte figur außweißt / dann der Trach ist je der Antichri
Bapst vnd Machomet aber seine bede Heupter / vñ ob schon auch in der
ste die Keiser mit dem Alten nam̃en der Römer seind intituliert worden /
jhr Reich vnnd administration kein Römisches / sonder ein Bäpstisch
gewesen / vnnd darumb weil das Geistliche / vnd Weltliche Regiment
gelium vnd Keyserthumb / wunderbarlich durch den Bapst vnd Türck
der gemengt / vnd vermustiert worden / ein jeglicher einen particul / auß
Euangelio vnd Keiserthumb zogen / auß dem Euangelio als dem wort
Bapst seinen Canon / vnd der Türck seinen Alcoran / auß dem Keyser
der Bapst den Occident / der Türck aber den Orient besessen / vnd dem
dise zeyt der 1260. tagen nicht vnbillich den nammen der wüste. Darumb
licey vnnd Regimenten / durch den Bapst vnd Türcken / verendert vn
worden / darum̃ sagt Daniel von dem Türcken vnd Bapst in seiner Pr
7. Cap. allso: Er wirdt den höchsten lestern / vnd die Heyligen deß höchste
vnd wirdt sich vnderstehn zeit vnd Gesetze zuendern.

Was im nechst folgē den Capitel soll tractiert werden.

Dieweyl dann dem allso / vnd der Herr Christus warhafftiglich / mi
pheten Daniel / vnder der figur deß Antiochi / redet von dē Antichristen
len wir ein Collation oder Comparation / das ist ein vergleichung zwisch
tiocho / vnd Machomet anstellen / dardurch wir dañ leichtlich werden ve
nen / was deß Machomets anfang anlanget / vnd der-
selbige gewesen sey.

Daß III. Capitel.

Ein Comparation zwischen dem Antiocho vnd Machomet.

Ichär hat mich für gut angesehē/ günstiger Leser/ zu setzen
ein Comparation / zwischen dem Antiocho vnd Machomet ange-
stellet: damit nun aber zu mehrē vnd besserm verstād/ solche Compa
ration/vnd vergleichūg/ desto leichter ein jeder einfältiger waß des
Machomets anfang belanget verstehn mög / wollen wir allwegē in
προτάσει propositione zuforderst vermelden/ was Antiochus für ein
d lustiger gsell gewesen sey: nachmahln aber in ἀποδόσει solches accom-
d referiern auff den Türckē oder Machomet. Dañ jetzunder redt er von
ald aber von bedē Häuptern deß Antichrists/ jetz von dē Bapst/ jetz aber
cken/ vñ den in genere von allen samptlich/ die wort aber der Propheccy
ln deß statt wirt auffkom̃en ein vngeachter / welchem die ehr deß König-
bedacht war.

Was in disem Capitel solle tractiert werdē.

tiochus Epimanes ist den Römern vō dē grossen Antiocho zū pfand oder
etzt worden/ dañ er wz ein mechtiger böser schalck/ ja von jugend auff ein
ker/ ein vberauß böser bub: darum̃ dañ weder der Vatter/ noch dz Volck
chfrag nach jm gehabt haben/ dann ob er gleichwol ein herrlichē nam̃en
r doch nachmahl vō andern/ wegē seines tückischē gemūts vñ schandlo-
imanes/ dz ist ein toller hund oder kundt genent wordē. Dañ er ein solcher
itender hund gegē den Judē gewesen/ deßgleichē die Erdē jemahls kaum
ibē mag tragē/ oder die Son angescheint habē/ Nun aber ob gleich wol
vermeint/ daß er solte zu solchen ehren/ dignitet, würde vnd hocheit kom-
Königlichen Stul besitzen/ noch dannocht hat er den Scepter/ vber daß
Reich erhalten/ vnd in handen behalten.

Antiochus wider alles vermeinen wirdt zum König in Syrien.

auch dz Antichristische/ Türckische Reich einē sehr geringē vñ kleinē vr-
angs gehabt/ wie ich obē vilfaltig anzeigt/ dz niemandts vermeint dz die
/ Ismaelitē/ oder Agarenē soltē so hoch auffsteigē/ zu solchē vnmässigen
n: also dz auch die Römische Keiser anfangs sich wenig jr geachtet habē/
us Elephas nō curās culicē) aber nachgends habē sies mit jrē eigenē gros-
ol innē wordē/ vñ solches fewr gern gelöscht vnd dempffen wollen/ weil
n zuuil gleich wie der krebs vmb sich gefressen/ ist nicht mehr müglich ge-
e brūst zulöschē oder zudēpffen/ deßgleichē auch souil dē Machomet belan
anfangs warlich ein gar schlechtes vñ geringes ansehē/ dz ein solcher/ wie
t/ vngeachter/ zu solcher hocheit kom̃en solt/ souil Lād vñ Leut besitzē/ vñ
affen: so doch solche ehr deß Königreichs jhm nicht bedacht war/ das ist/
on stam̃en här seiner Voraltern/ auß königlichen blūt mit nichtē geborē/
e von schlechtē geringē/ Albaren Leutē/ wie dañ solches Caspar Hedio in
hē Histori/ Item Auentinus/ Munsterus in seiner Cosmographey/ vnd
Andreas in seinen Türcken Predigen anzeigt/ schreiben.

1. Türckē ankunfft ein schlecht harkommen.

Machomet eins geringē hårkom̃ens.

n einfältigen Leser / so vorahn niehmals was von deß Mahomets / vr-
rt/ will ich jm zum besten verstehn gebē/ wer vnd waß er gewesen/ darum̃
die Königliche kron oder würde nicht bedacht waß/ Es bezeugen aber die
chreiber/ daß in Arabia/ welches genant wirdt Deserta, nach der Geburt
ßhundert Jar / etlich sagen/ das man gezelt hab 565. etliche aber wollen
r seye geboren Mahomet/ denn wir Machomet nennen (gleich wie An-
piphanes/ von den andern aber Epimanes genant wirdt) in einem Stät-
da hatt Itraripum geheissen / welches gelegen ist in der Landtschafft
der

Wann Mahomet entstanden.

der mächtigen/ gewaltigen / weitberhůmpten / Gwerb vnnd deß gantze
Hauptſtatt Mecha/ Sein Vatter hat gheiſſen Abdela/ ſein Muter aber
liche nennen ſie Eumina/ Von was geſchlecht aber ſeine Eltern geweſen
geſchicht Schreiber nicht einig/ etliche aber ſagen er komme hår von Core/
oder nachkommen Eſau/ ettliche aber auß der posteritet deß Jſmaels/ v
welcher Jſmaels geſchlechts war. Aber daran iſt wenig gelegen: es iſt e
vnd ſchlechter vnderſcheid/ zwiſchen Jſmael vnd Eſau/ iſt keiner vil beſſ
ander/ dañ etliche geben für/ ſein Muter ſey ein Jüdin geweſen/ vom geſ
cob/ oder Jſrael/ etliche ſagẽ ſie ſeye ein Jſmaelitin geweſen: aber dem all
jm wöll/ ſo wöllẽ ſie Abrahãs Geſchlecht ſein/ es ſeye gleich võ Jſmael
welcher nachkömmen Arabiam beſeſſen vnd eingenommen haben.

Solche ſpaltung deß Glaubens wie ich oben vermeldet iſt angangen vmbs Jar Chriſti 327. darauß die ſpältũg deß Bäpſtiſchen vnd Türckiſchẽ Reichs entſprungẽ.

Zu der ſelbigen zeit aber/ war daß Volck jämerlich zertrent vnnd zerr
hat vilfältige ſpaltungen im Glauben/ dann etliche waren Juden/ ettli
etliche Chriſten / darzu auch die Chriſtenheit vnder ſich ſelbſt getheilt vn
net/ Jn diſer treñung deß Glaubens/ iſt Machãmet/ den wir Machomet
dem Jüdiſchen vnd Heydniſchen Glauben aufferzogen worden/ Alß jhn
Eltern in der jugent geſtorben/ iſt er ſeines Vatters bruder/ der Salutal
befohlen worden/ daß er in auffziehen ſolt: Auff ein zeit alß er ſeines Vät
verrichten ſolt / iſt er von den Sceniten gefangen worden / welches e
Volck war/ vnnd auff dem raub/ von jugendt auff erzogen/ wie oben ge
diſen nammen vom Zelten hetten / Dann ſie wohneten nicht in Stett
Schlöſſern / noch in Heuſern/ ſonder ohne mauren/ tag vnd nacht auff
vnder den Zälten / die ſie auffgeſchlagen hatten. Diſe Sceniten haben de
met verkaufft/ einem reichen Jſmaelitiſchẽ Kauffman Abdimeneples/ w

Machomet verkaufft.

Kind noch Leibs Erben hat / vnnd demnach zu diſem Machumet deſto g
gewunnen. Darumb Daniel nicht vergeblich meldet / wie es ein ſo gar
Perſon ſein ſoll/ welcher die ehr deß Königreichs nicht bedacht war: dann
hat jemahls glaubt / daß diſer Menſch ſolle ſo hoch ſteigen / daß König
pter der Griechen erlangen.

2. Wie liſtiglich Antiochus zu ſolchẽ groſſen gewalt kommen iſt.

Wie er aber zu ſolchen Königlichen ehren kommen werde/ ſetzt er in diſ
Der wirdt kommen/ vnd wirdt jm gelingen/ vnd daß Königreich mit ſüſ
einnemmen: daß iſt/ alles was er anheben/ eben daſſelbige ſoll jm glückli
gehn / darneben aber/ ſo verſchlagen ſein/ ſolche verzuckerte honig ſüſſen
heuchlen außgieſſen/ alſo daß ſie jn ſelber werden für einen König auffwe
ſetzen. Solches hat nachgendts Antiochus / artlich inß werck geſetzt / d
vber ſeiner Schweſter Son Ptolemeum Philometora/ alß den jüngern
Egypten/ Pfleger vnd vörmünder gſetzt ward/ hat er ſich vnderſtanden
ſüſſen glatten worten/ daß Königreich Egyptẽ an ſich ziehen/ Nimpt dem
jungen König/ etlich Landſchafft ein/ gibt für/ wie er ſolches auß einem
den guten/ nachbarlichen/ Vätterlichen Hertzen thůe/ dann weil ſolche
re genachbaurte/ mitt dem ſchwert anfechten möchten/ hab er jm zuvor f
ſollen/ vnd ſolche dem jüngeren König/ biß er zu ſeinen jaren vnd beſſern
käme/ auffenthaltẽ. Alß aber die fürnembſte Råht deß jungen Königs/ w
den/ mit wäs treuwen er eß meinte / rüſten derowegen ſich gegen jm zum
es wär nit glücklich abgangen.

Mahomets verſchlagenheit.

Alſo iſt dem Machomet nicht allein alles/ was er jemahls fürgenom
von ſtatt gangen: ſonder güte glimpffige glatte wort laſſen lauffen / biß
ſchlüſſel / welche er mit jenem Münchle zum Cloſter geſucht / gefunden
wie wir weyters hören werden / alß nun Mahomet vil vnnd offtermahl
pten vnnd andere ohrt mer hin vnnd wider/ von ſeinem Herrn verſchickt
geſchefft mitt ſonderm fleiß vnnd geſchicklichkeit verrichtet / hatt er mit
Juden / Heyden nicht allein kundtſchafft / ſonder jhm ſelbſt auch ein ſo
men vnnd ruff gemacht / allſo das jhn måniglich geliebt/ mitt denen er

i ist er ein ansichtige schöne lustige Person gewesen/ in seinen sachen dapf
:harpffen verstandts/ in Weltlichen sachen verschlagen/ darzu frech vnd
der seine sachen dapffer vnd vnerschrocken gewagt/ vnd außgeführt hat/
r seine sachen allso glücklich fortgangen/ hat er sich vnderstanden jhm
einen nammen/ vor andern Leuten zumachen/ namlich weil er gesehen/
che grosse trennung vnd zweispalt im Glauben/ darzu die Leut gantz ver-
egen der vilfältigen häder vnnd gezänck/ so sie deß Glaubens halber/ vil
r vnder sich selbst gehabt/ da gedacht Machomet auff mittel vnnd weg/
allen widerwertigen Glauben/ einen Glauben machen köndt/ dessen sich
n/ Juden vnd Heyden zufriden sein möchten.

Mahomets Person ansichtig.

Zweispän der Christē vber der Religion ein vrsach deß Antichristischen Bäpstischē Türckischen Reichß 2. Thess. 2. daruon obē weyters.

in mit disen gedancken vmbgangen/ ist ein Münch genant Sergius von
nopel verjagt worden/ wegen der Arrianischen Kätzerey/ welche gehal-
chrt haben/ Christus sey nicht ein warhaffter ewiger Gott/ Etliche aber
sey ein Nestorianer gewesen/ Der hat sich bey dē Kauffman Abdimene-
chomet gehalten/ deßgleichen auch haben sich ettliche Juden zu jhm ge-
velche zumahl alle einander geholffen/ biß daß sie den Machometischen
aß ist ein Buch darinnen der Türckisch Glaub begriffen) zusammen ge-
en. Dieweyl sie nun noch im werck sein/ stirbt sein Herr/ der reich Kauff-
verlaßt all sein hab vnd gut seiner Haußfrauwen/ welche hieß Hidigia/
ligen Erben/ welche den Machomet jhren Knecht zum Mann name/
zig Jar alt was/ vnnd setzt jhn in all jhr hab vnnd güter ein/ die jhr/ jhr
bdimeneples verlassen hat/ dann sie hielt vil von jhm/ in welchem wohn
Münch Sergius sterckte/ daß sie jhn nicht allein in jhrem Hertzen für
sonder auch bey ander Leuten/ alß ein Mann Gottes außrüfft/ vnnd
Leibs kranckheit/ nammlich den fallenden Siechtag an jhm hatt/ der
kam/ darab sich sein Weib nicht wenig entsetzet/ da beredten Ser-
Machomet die gute Alte Frauw/ wann er allso fall/ so sehe er ein Ge-
gel/ vnnd komme zu jhm der Engel Gabriel/ der jhm allerley geheim-
nbare/ deß Herrligkeit er nicht leyden könne/ vnnd allso zu boden fal-
iß das der Engel Gabriel wider von jhm abscheide/ das glaubet die gu-
/ vnnd laßt sich also den jungen Mann betriegen/ daß sie vermeinet sie
besondern Heyligen Gottes/ zu einem Mann. Ist allso der Alcoran/
Machomets Glaub vnnd Religion/ auß dem Jüdischen/ Christlichen/
n Glauben/ zusammen getragen/ dann auß jedem hatt er ettliche stück
/ vnnd allso ein Glauben/ auß allen machen wöllen/ dardurch den Ju-
en/ vnnd Heyden gnug beschehe/ vnd sich keiner zu beklagen het/ daß jm
entzogen wer.

Mahomet nimpt seines Herrn Frauwen zů Weib.

Alcorān ein zůsammē geflickter Betlers rock.

eine falsche Lehr vnd gsatz mit hilff Sergij vnd andern/ in dem Alcoran
geflickt/ ließ er auff bestimpte zeit vnd ort/ dasselbige mit grossem pracht
ng dem Volck fürtragen: darzu ward ein Ochß mit guldenen Hörner/
bekleidet verordnet/ welcher daß Buch auff seinen Hörnern trug/ vnnd
chtet/ wann der Machomet/ mit seinem Nammen genant war/ so bo-
ß seine knye/ darab sich der gemein vnuerstendig Böfel/ höchlich ver-
em er legt in sein rechtes Ohr/ etliche weitzen Körnlein/ darzu ward ein
hnet/ welche zu jm flohe vnnd daß ohr bückte/ die Körnlein zuholen/ da
aß jhm durch den Heyligen/ oder sonst einen besondern Geist/ solches
vnnd vil andere mehr geheimnussen/ in gestalt einer Tauben eingegeben
ward. Darüber sich daß Volck/ vnd der gemein Mann hefftig verwun
ielten seine Lehr vnnd Gsatz für Göttlich/ heist aber das nicht lustig vnd
ne sachen angriffen? Daß Königreich wie Daniel meldet/ mitt süssen
enommen? Darumb meldet der Prophet/ daß jm hierinnen soll gelingen/
o hat es jm gantz wol gelungen/ dann alle seine sachen/ nach seines Her-
vnd gefallen er hinauß fürt.

Mahomets list in fürtrāgung vnnd außbreitūg seiner Religion.

 Auff

3. Wie Antiochus dē jungen König in Aegypten vberziehen werde.

Auff was weiß vnnd weg aber solches zugangen/meldet der Prophet in n
genden worten/in welchen er zumal auch redet/ von dem Antiocho Epimane
die Arm die wie ein Flut daher fahren / wurden von jhm / wie mitt einer Fl
fallen vnnd zerbrochen / darzu auch der Fürst / mitt dem der Bund g
ward. Dann nach dem er mit jhm befreundt ist/wirdt er liestiglich gegen jhn
len / vnnd wirdt herauff ziehen mitt geringem Volck / jhn vbergewältigen
dem es/wie oben gemeldet / durch die Oberste Räht deß jungen Königs vn

Antiochus mit geringē Volck vberwindet den Ptolemeū.

Antiocho zur schlacht kommen / vnangesehen / das deß jungen Königs H
mechtiger/ grösser/ vnnd stercker war/ so ist doch Antiochus obgelegen/ vn
get. Dann ob schon der Prophet meldet / wie der junge König / mitt Heer
gleich wie ein grosse Wasserflut / wider den Antiochum außziehen werde/
Antiochus die oberhand vnnd daß Feld behalten / dann er von jhm gleich
einer Wasserflut vberfallen / vnnd vberzogen werden / vngeachtet aber da
chus daß Sigkräntzlein erlanget/die Schlacht wider deß jungen Königs
erhalten/noch dannocht wolt er darfür nicht geachtet/vnnd angesehen wer
were er dem jungen König feind vnnd abhold / gleich alß der jhm nach de
strebte / sonder sein guter Günner vnnd bester Freundt / beut sich derhalb
an/mit dem jungen König einen Friden anzustossen vnnd auffzurichten: Al

Antiochus zeucht zum andernmahl in Egypten.

wider heimzog / vnnd niemandts sich was feindtlichs von jhm mehr besorg
der alles liebs vnnd guts vertrauwete / kompt er ohn lang / wider auff ein
wider herauffer in Egypten / mit einem sehr schlechten vnnd geringen Zeug
niemandts seinen betrug mercken möcht / vnnd sein vorhaben oder ans
mandts offenbarte (wie er dann auch ehrlich vnnd herrlich / alß ein Fre
dem jungen König in Egypten/empfangen vnnd tractiert worden) sicht er
sich vmb/ wie er daß Königliche Scepter Egypti / in seine handen erwisch

Antiochus plündert Aegypten.

zum Könige selber auffwerffen vnnd setzen. Alß er aber Egypten gnug gepl
vermeinende / es were nunmehr zeit heimzuziehen / wann das spiel am bes
solle mann auffhören/kompt allso mit grossem gut wider in Syriam heim.

Wie nun Antiochus mitt geringem Volck / Egypten vberzogen: Also
fenglich Machomet auch/alß er jetzunder sein gewalt erweytern wolt/ hen
Juden/ Heyden/ Christen / allerley hudelmanß vnnd lumpen Gesiendlin
wie wir hören werden / biß das er die gewaltige gewerbstat Mecham / vnd
gewalt bracht / vnnd sie nicht weniger alß der Antiochus Egypten / plünd
nun Machomet sein altes Weyblin mit nam̃en Hidigia gestorben/ welche
nem Erben aller Güter eingesetzt / so jhr von jhrem Herrn verlassen war
nun Machomet reich / darzu in grossem ansehen bey meniglich was / gibt

Machomet wirdt einß Fürstē Tochtermann.

fürnemmer Fürst in Arabia Bubacer genãt/ sein Tochter Aissam zum We
sen sich Machomet nicht wenig vberhebt: vnnd weil er eines Fürsten Eid
Tochtermann worden / vnnd vil gewaltiger mechtiger schweger bekom
nicht wenig von jm hielten / hat er angefangen je lenger je mehr sein fürne
Glauben vnnd Religions sachen zuoffenbaren / vnnd alß er jhm nicht ein

Statt Mecha stelt Machomet nach dem leben.

anhang gemacht / daß sich die Herrschafft in der Statt Mecha / etwas
zu besorgen hatt/haben sie nach jhm griffen/ vnnd jhn gefenglich einziehen
aber Machomet wirdt durch seine Freund vnnd Schweger gewarnet / da
reysse/welchem sein Schweher Bubacer/seine Schweger/ vnd anhenger
folget/ deßgleichen auch sonst vil vngerahtes gesiend sich zu jhm schlecht/
von wegen schulden vnd anderm kein platz hat.

Da nun Machomet die glegenheit ersehē/steht er auff mitten vnder sein
gern/vnd anhengern/die jhm nachgefolget waren/vnnd fahet an jnen sein
men zuentdecken/vnd erzellē: Jch hab/ spricht er/ ein groß verlangē gehab
glegenheit/die sich biß auff disen tag verzogen hat/ aber nun sey Gott gelo
selig stund geschickt hat/euch meinen Freunden zuuerkündē/was mir mein
offenbaret hat. Demnach wann jhr bey mir bleiben wöllen/ so solt jr wissen

l alle reich vnd selig machen will/ welches geschehen ist/ als nun Machō
d dreyssig jar alt was: hie wirt erfüllt die Propheceÿ Dan. 11. Cap. dann
der Türck) wider den Heiligen Bund ergrimmen/ vnd wirdts außrich-
rt sich vmbsehen/ vnd an sich ziehen/ die den Heyligen Bund verlassen/
den seine Arm (welche seind alle seine Schweger/ Capitani vnd Wasch-
st stehn/ die werden das Heyligthumb/ in der feste entweihen/ vnnd das
ffer abthun/ vnnd einen greuwel der verwüstung auffrichten/ vnnd er
t mercks wol Leser was ich erst oben von jm geschriben hab) wirdt heuch
e wort geben den gottlosen/ so den Heyligen Bund vbertretten. Vnd jm
apitel gemelts Propheten/ Vnd wirdt denen so jm helffen Mausim ster
m frembden Gott/ den er erwellet hat/ grosse ehr thun/ vnd sie zu Herren
er grosse Güter/ vnd jhnen das Land zu lohn außtheilen. Alß nun Ma-
e red verbracht/ hat einer vnder den gegenwertigen Fürsten/ vnd Ober-
nnten Caid/ sein schwert außzogen/ zu jhm gesagt vnd offentlich gelobet
chen/ daß er mit allem trauwen bede in Glauben vnnd Religion/ vnnd
m Weltlichen Regiment/ sein Leib vnd Leben/ Gut vnnd Blut zu jhm
. Deßgleichen thun die andere alle/ auch verbinden sich mit einander/
nder in keinerley weg verlassen/ sonder bey einander genäsen oder ster-
off oder Bader werden wolten: dessen sich Machomet nicht wenig er-
nd alß bald bestellet er vnder jhnen zehen Obersten/ vnnd theilet einem
Hauptleut zu/ die vnder jhn sein solten/ vnnd zeucht mit Heerßkrafft für
Mecha/ die jhm zuuor nachgestellt het/ da er sie aber nicht vermocht zu-
ist er mit schand vnnd spott zum andernmahl abzogen/ nichts geschafft
icht.

Mahomets Bütschuch.

hen hat sich begeben/ daß der Keiser Mauritius/ so in den Morgenlän-
durch Phocam verräterisch vnd mörderischer weyß vmbgebracht ward/
esen ist ein Schweher deß Königs in Persien/ der hieß Cosroes/ disem
ersiē/ lag sein Weib hart an/ daß er jres Herrn Vatters Mauritij todt/
ngerochen lassen/ vnd er sich auch bewegen vnd auffbringen lassen/ daß
l thet in das Römische Reich. Alß nun der Keiser Heraclius nicht lustig
wesen/ hat er vilfältig bey dem König in Persien/ vmb ein Friden an-
er sich vnderstanden hatt seines Schwehers todt/ an dem Römischen
hen/ als aber der König in Persen/ keinen Friden mit jhm annemmen
r Keiser Heraclius mit einem andern ernst zur sachen gethan/ vnnd mit
eniten/ vnnd sonst einem grossen Heer/ den König auß Persien in die
agen/ vnnd jhm selbst ein Friden geschaffen/ alß nun der Keiser Hera-
ein Friden erlanget/ vnnd sein Kriegßuolck abfehrtigen ließ/ vnder wel-
ie Araber/ vnnd wie ettliche Geschichtschreiber darfür halten Machō-
bst gewesen/ Ist Machomet mit Königlichem pracht vnnd vil ansehen-
n/ für den Keiser Heraclium getretten/ vnnd jhn vmb ein Landschafft
n/ darinnen er sampt den sein wohnen möcht/ welches jhm der Keiser

Mauritius vnd Phocas zur zeit Machomets Griechische Keiser.

Heraclius mit hilff der Sceniten schlecht den Persianer.

Machomet spricht den Römischen Keyser vmb ein Landtschafft an.

die Araber vmb zalung anhielten/ welche dem Keiser wider den König
treuwen dienst geleistet hatten/ hatt sie deß Keisers Pfenning Meister/
uchen vnfreindtlichen worten angefahren/ vnd gsagt sie sollen sich trol-
en auch sich keiner bezahlung versehen/ dann es seye nicht gelt vorhan-
n die rechtschaffene Kriegßleut die Griechen vnd Römer meinende/ be-
e/ waß man disen hunden den Araber geben solt: Durch dise hochmüti-
deß Pfenningmeisters/ seind die Araber dermassen verbittert worden/
Römischen Reich abgefallen/ vnd sich zum Machomet vnd seinem an-
agen/ dessen Machomet sich erfrewet/ vnd verhoffet er wölle nuunmehr
llein der statt Mecha/ sonder auch allen seinen feinden starck gnug sein:
lben mit Heerßmacht vnd allem Kriegßuolck der Araber/ der Sceniten

Christē selbst ein vrsach d auffgebūdenen ruten.

(die nuhn vber die 400.jar ohne Haupt lebten/vnnd alß die freybeuter al
stegreiffen sich ernehrten) auff die Stat Mecha zu vnnd nimpt sie ein / de
auch die Statt Medina vnd Jtraripum sein Vatterland / endtlich erobe
die feste vnd mechtige Statt Mecha/verjagt vnd erwürget alle Juden/so
seind /vnd macht also Mecha die Hauptstatt in gantz Arabia / bede seine
chen vnd Weltlichen Regiments: sihest also günstiger Leser/wie der Mac
gefangen/zugenommen/vnd jm mit geringem Volck gelungẽ/ die Statt
wie der Antiochus Egypten plündert/ durch hilff vnd beystand der Scen
chem gewalt auffgestigen / biß daß dise Prophecey Danielis an jm verst
verbracht worden.

4. Antiochus nimpt die best statt Egypti ein.

Wie es aber beyde weder Antiochus noch Machomet/darbey bleiben l
de/sonder weyters vmb sich fressen/lehrt der Prophet in nachfolgendẽ we
wirdt jhm gelingen/das er in die beste Stett deß Landts kommen wirt/vn
allso außrichten/daß seine Vätter noch Voreltern nicht thun können/m
plündern/vnd außbeutẽ/vnd wirt nach allen festen stetten trachtẽ/ vnd d
lang. Souil dẽ Antiochum anlangt/wie er solches verbracht habe/vnd au
haben wir ersten oben gehört/souil aber dẽ Machomet betrifft/ hat er sol

Machomet nimpt mitt hilff d Scceniten gantz Arabien ein.

genbracht/vnd in das werck gesetzt/ alß dañ er jetzunder jm die mechtige
cham vnderworffen/vnd bezwungen/dañ von dannen auß hat er eingen
Arabiam/ vnd alle feste fürnemste stett diser Lantschafft / die Juden verja
Glauben vnd Religion aber/mit gwalt auffgericht/dañ er mit Sergio d
vnd etlichẽ Juden zusammen getragen hat/vnd wer denselbigen nicht anne

Machomet last alle die jenige henscken / so sich seinem glauben wider satzten.

den ließ er strangulierẽ vnd erwürgen / wie die Offenbarung Joannis a
von jm meldet/ Vnd es ward jm (dem Bapst) gegeben/ das es dem bild(
des thiers (Mahumets) den geist (den schein Göttlichs Worts gleich alß
Altem vnd Neuwem Testament gezogen) gab: das deß thiers (Machumet
coran) redet (ein ansehen Göttlicher Lehr vnd Gesatz hätte) vnd das es (d
machte/daß welche nicht deß thiers (Machumets) bild (Alcoran) anbette
allein seligmachenden Glauben erkenten vnd auffnamen) ertödet wurden
Machomet in kurtzer zeit gantz Arabien/ mit allen fürnemsten stetten ein

Warum die Türcken sich lieber schreiben von der posteritet Sara dann Agar.

vnd vnder seine gewalt bracht/vnd seind seine anhenger genant worden S
darumb/daß Esau von Abraham vnd Sara herkommen/vnd nicht von
Agar/von welcher Jsmael geboren/ vnd seine nachkömling Agarener ge
den/deß nammens sich die Saracener geschempt/ vnd darumb sie vil lieb
cenen/dann Agarenen wolten genant worden.

Alß nun Machumet sein Reich zu Mecha vnd in Arabia gefaßt vnnd
hat er ein außschreiben gethan/an die nechstgeseßne König/vnd endtlich a
Römische Keiser zu Constantinopel selbst/mit auffgetrucktem insigel/da

Mahomets außschreibẽ an die Griechischen Keiser.

schriben gewesen: Machomet ein gesandter Gottes/vnnd sich vnderstand
seinen neuwen zusammen geflickten glauben zubringen/die jn aber verachte
bey seinem leben/souil die Religion belangt/mit gutem willen bey seinen
nichts außgericht/ vnd mitten in seinem fürnemmen stirbt er/ alß man za
geburt Christi 637. Jar/vnd hat regiert zehen jar/welchen seine freund ga
begraben. Dann in dem Tempel zu Medina haben sie im ein Capellen a
vnd oben in der selben ein grossen Magnet auffgericht vnnd eingemau
welchen sie den eisernen Sarch gestelt / darinnen der todt Cörpel deß M
gelegen/alß bald hat der Magnet den eysernen Sarch an sich gezogen/v
Erden erhebt / daß er an dem Magnet stein nicht ohne groß verwund
Volcks / hanget/ dahin auß den Morgenlendern noch heutigs tag / von

Türcken Wallfahrtẽ.

ses Grabs grosse walfahrten beschehen / dann sie Machomet für einen
grossen vnd Heiligen Propheten gehalten. Es werden auch auff den h
vil tausent tauben/ mit grossem vnkosten vnd vnderhaltung der selbigen/
erhalten / so da sein sollen von deß Machomets tauben (daruon oben

herkommen/ welche kein Mensch beleidigen oder essen darff/ dardurch
rey von tag zu tag gesterckt wirdt. Dises Machomets nachkommen ha-
hundert Jar/ namlich biß auffs Jar Christi 1300. geregiert/ vil vnnd
Krieg gefürt/ vnnd der Christenheit daß Hertzleid angethan/ biß da
Ottomanus ein streitbarer Baurßmann/ von welchem wir in nächst
en Capiteln hören werden/ vnnd souil seye auch von deß Türckischen
Machomets anfang gnug geredt.

Wie lāg deß Mahomets harkommen geregiert haben.

ttel deß Scenitischen Sa-
cenischen Türckischen Ottomanischen
Reichß/ꝛc. Von seinem Geistlichen vnd Weltlichen Regiment.

Das IIII. Capitel.

on/ das diß Thier/ welches in der Offenba-
am 13. auß dem Meer herausser steigt/ seye warhafftiglich nicht von dem Römischen/ sonder von dem Türckischen Reich zuuerstehn.

Geht an anno 926. vngefahr als es die tödtliche wunden dauon vnden durch Gottfrid empfangen/ hatt gewehret biß auffs Jar 1226. oder 1300 als das Otomanisch Reich sein vrsprung genommen/ dz alter deß Türckischen Reichs eingangen.

M Jar Christi 1300. ist kommen Ottomannus von wel-
chem ettliche schreiben/ daß er auch deß Machomets Geschlecht vñ
geblüt gewesen/ andere aber sagen/ da habe deß Machomets Ge-
schlecht/ oder seine nachkommen auffgehöret/ vnnd auff ein ander
Geschlecht kommen/ aber daran ligt nicht vill. Dann Ottoma-
nus/ welcher der erste Türckische König oder Keiser genannt ist
n dem alle Türckische Keiser/ biß auff den jetzigen regierenden Amu-
nen/ welcher diser zeit Türckischer Keiser ist/ wie auch alle seine nach-
ben deß Machomets glauben vnnd Religion behalten/ vnnd von dem-
mb ein haar abgewichen/ vnnd solches ist eben geschehen/ zu der zeit/
fel/ wie wir vnden hören werden/ auß seiner gefengnuß loß vnnd ledig
d die tausendt Jar außgeloffen/ dann gleich wie zur selbigen zeit daß
he Bapstische Reich in seine höchste macht auffgestigen/ also ist zur sel-
ß Türckisch Reich/ jetzunder nimmermehr ein schlecht geringes Reich/
wesen/ sonder zu einem Keiserthumb worden: allso daß sich von dem
dem ersten Türckischen Keyser an biß auff den heutigen tag/ alle Tür-
nten/ sich haben Keiser schreiben vnd nennen lassen. Es hat aber der Hei
ieuon vor langest solches anzeigt/ beyde durch den Propheten Daniel
em in seiner Offenbarung/ was für ein mächtig/ gewaltig Regiment
haben werden/ wöllen derohalben solche auch kurtzlich besehen vnd für
.

Alle Türckische Keiser schreibē sich deß Ottomanischen geblüts.

t aber Joannes in seiner Offenbarung am 13. Capitel von der Türcken
sen worten. Vnnd ich trat an den sand deß Meeres/ vnd sahe ein Thier
er steigen/ daß hatt siben Heupter vnd zehen Hörner/ vnnd auff seinen
rn zehen Kronen/ vnnd auff seinen Heuptern Nammen der lesterung/
hier daß ich sahe/ war gleich einem Pardel/ vnnd seine füß/ alß Bären
ein Mund/ eines Löwen Mund/ vnnd der Trach gab jhm sein krafft/
Stul/ vnnd grosse macht/ vnnd ich sahe seiner Heupter eins/ alß were
und/ vnnd seine tödtliche wund ward heil/ vnnd der gantz Erdboden

Wie Mahomet auß dē Meer steigt.

verwundert sich deß thiers / vnnd betteten den Trachen an/ der dem thie
gab/vnd betteten das thier an/vnd sprachen/Wer ist dem thier gleich/ v
mit jhm kriegen? vnd es ward jhm gegeben ein Mund zureden grosse ding
sterung/vnnd ward jhm gegeben/ das es mitt jhm weret zwen vnnd vierz
lang / vnnd es that seinen Mund auff/ zur lesterung gegen Gott / zu lest
Nammen/vnd seine Hütten/ vnd die im Himmel wohnen/ vnd ward jh
zu streitten mit den Heiligen/ vñ sie zu vberwinden/ vñ jm ward gegeben
alle Geschlecht/vnd sprachen/ vñ Heyden / vñ alle die auff Erden wohn
an/der Nammen nicht geschriben seind/in dem lebendigen Buch deß Lam
würget ist vom anfang der Welt/Hat jemants ohren der höre: so jemant
fengnuß führt/der wirdt in daß gefengnuß gehn/ so jemants mit dem S
tet/ der muß mit dē Schwert getödtet werden: Hie ist gedult vñ glaub der

Warum̃ die Gelehrtē solches auff dz alte verfallene Römische Reich ziehē.
1. Dieweyl es auß dem Meer steigt.
2. Zehen hörner hat.
3. Dz es dreien vnderschidlichen thieren verglichē wirt.
4. Wegē der empfangenē tödtlichen wunden.
5. Wann das alte Römische Reich nach seiner tödtlichē wunden wider heil worden seye.

Daß aber durch diß Thier/welches Joannes gesehen auß dē Meer st
hafftig vnd eigentlich der Türck verstanden werde/ vnd daß gantze Tür
manische Reich bedeute / will ich nach allen vmbstenden weitleuffig/ vn
erweisen/vngeachtet/daß solches andere deuten auff das Römische verfa
vilmehr Bäbstische Keiserthum̃/ vnd zwar/ so hat es etlicher massen ein
daß ansehen/alß wer es die rechte eigendtliche deutung: Aber in vilen pu
es doch nicht wol von dem Römischen Reich leiden : jedoch will ich niem
de suo Iudicio entzogen oder genommen haben/ ich aber will allein mein
dencken beybringen / ein anderer aber/ dem ich nichts will genommen ha
darüber ein ander Indicium seines gefallens nach geben.

Die vrsach aber warum̃ sie solches auff das Römische Reich deutē/ne
denen worten/vnd ich sahe daß thier steigē auß dem Meer/ sprechende/ d
vnd Daniel 7. einerley meinung sein/ dañ eben daselbst/alß Daniel redet
Monarchien/vnd Keiserthum̃ diser Welt/ setze er wie sie alle auß dē Me
ausser gestigen/vñ darum̃ seye solches thier/von dē Römischē Reich zuuer
so melde Joañes wie es zehen hörner gehabt/vñ auff den zehen hörnern/
dadurch die zehen Königreich deß Römischē Reichß/nach der meinũg D
Italia/Hispania/Gallia/Anglia/ Germania/ Grecia/ Asia/ Affrica
Egypten/verstanden werdē/ zum dritten/ darum̃ das diß thier drey and
verglichen wirt/welche thier bey dē Daniel einzälich gesetzt allwegē jedes
dere Monarchey bedeute/vñ aber daselbst anzeigt werde/ wie das Römis
alß dz vierdte vnd letzte thier/die drey vorhergehnde thier/ alß den Löwen
nische oder Assyrische Reich)Bären(daß Persische/Medische)dē Pard
chische / Macedonische Reich) samptlich zermahlen vñ seinem Reich vn
werd: die vierdte/ ziehē sie auß dē worten/ vnd ich sahe seiner Haupt eins
tödtlich wund/ vñ seine tödtliche wund ward heil/ dise wunden sprechē si
schen Reich sein gegeben wordē durch die Vandalen/Heruli/Gotthen/
den/alß sie Rom vnd gantz Italiā zuofftermahlen vberzogē/ also der ga
durch solche Völcker nidertruckt wordē / durch den Bapst Stephanū ab
er Carolū M. eingsetzt/vñ dz Römische Keiserthum̃ auff die Teutschē trā
seiner tödtlichē empfangē wundē/wider geheilet. Daß seind die vier fürn
chen : darum̃ man solches thier auff das Römische Reich ziehen oder deut

Warum̃ solches thier nicht könne von dem alten verfallenen Römischen Reich verstanden werden.
1. Joañes disputiert nicht vō verenderũg od gantzen auffgebung deß Römischen Reichs: sonder von deßselbigen verwüstung.

Daß aber solches thier nicht könne oder möge / von dem Römischen
standen werden/ wil ich solches auß den worten Joannis selber erweisen/
lich sollen wir wissen/daß Joannes in seiner Offenbarung/ mit nichten
von verenderung Weltlicher Policey vnd Regimenten/gleich wie Dan
vier Keiserthum̃en: sonder der gantz status/die summari vnd der innhalt
barung / besteht hierauff / wie beyde Regimenten / das Geistlich vnnd
solle durch den Antichrist/welcher der Teuffel selber ist/ vnd durch seine
pter/namlich den Bapst vnnd Türcken ein zeitlang/ verwüstet vnnd ver
den/darumb so kan diß erste thier/von keinem anderen dann allein von d

verdẽ. Fürs ander setzt Joãnes/ wie es auß dẽ Meer gestiegẽ sey/ dadurch
wirt/ wie der Türck fürnemlich sein Herrschafft vber Meer haben / vnnd 2 das es auß
erde handthieren/ dann wie wir wissen/ treibẽ die Türckẽ nicht allein vber dem Meer
auff den wassern grosse gewerb vnd handthierung / sondern auch grosse steigt.
en vnd verbringen sie/ der schiffarht erkundig vnd wol erfahren/ auch al-
e fast gar vnderworffen.
itt meldet Joãnes/ wie es 10. hörner habẽ soll/ verstehe 10. Königreich/ dz 3. Wegen der
Königreich nicht von den 10. Königreich deß Röm. Keyserthumbs/ son- zehen König
Türckischen Reich zuuerstehen sein/ lehrt Joãnes selber in seiner Offen- reichen.
rstlich in dem er sagt: Vnd die 10. hörner/ die du gesehen hast / daß seind
g/ die das Reich noch nicht empfangẽ haben/ verstehe zur erkantnuß deß
ely noch nicht kom̃en/ dañ sie wie Könige sollẽ macht empfahen mit dem
he nicht den Drachẽ/ dẽ Antichrist vñ seinẽ andern haupt dẽ Türckẽ. Fürs
olche 10. hörner/ Türckische Königreich bedeutte / welche an dem thier/
ollẽ hangen/ lehrt vns abermahls Joãnes in gemeltẽ. 17. ca. mit denẽ wor
ie 10. hörner die du gesehẽ hast auff dem Thier dẽ Drachen/ die werdẽ die
/ vnd werden sie wüst machen/ vñ bloß/ vnd werdẽ jr fleisch essen/ vñ wer
feuwr verbrennen/ welches zuuerstehen von deß Bapsts vndergang/ wel
den Türcken jme soll zugeführt werden/ dann lieber wie will sich daß reu-
usam̃en schicken? in dẽ Joãnes in seiner Offenbar. 18. anzeigt/ wie die 7.
König zu dem Bapst setzen vnd halten werden? Itẽ was für ein grißgrã-
ehklagen sie führen werden vber dem vndergang jres bulen/ des Bapsts/
huret/ vnd Daniel/ wie oben gehört/ nennet solche seine König seine stü
e jme werden helffen Maozim zusterckẽ/ Darumb seind solche 10. hörner
irckischen Königreichen zuuerstehen/ als Arabia / Assyria/ Babylonia
/ Persia od' India/ Africa/ Egyptus/ Scythia/ Tataria/ Asia/ Grecia.
s solches weiters von dẽ Türcken zuuerstehn sey / lehrt vns d' Prophet/ 4. Türck dẽ
als er darinnen vermeldet/ wie dz klein horn d' Türck drey andere hörner Griechischẽ
r dem Röm. Reich außrupffen/ welche drey doch grösser seind / als sonst Reich drey
hörner eins. Nun seind diese drey hörner fürnemlich vnd' andern Baby- hörner auß-
hes Daniel dẽ löwen vergleicht/ vnd dẽ Röm. Reich/ durch den Türcken rupffende.
en werden. Eben dasselbige vermeldet auch die Offenb. 13. daß das thier
hatt gleich gesehen einẽ Löwen eins theils/ eins theils aber einẽ Berẽ/ wel Babylonia.
daß Medisch Reich/ darund' auch Egyptẽ gewesen / vergleichet/ deßglei
oannes hie/ vnd dem Pardel/ das Griechische Keyserthumb oder Mo- Egyptus.
elche drey mächtige hörner auff den heutigen tag d' Türck besitzt vnd inn
em Röm. Reich abgetrungen/ daß also Daniel vnd Joãnes võ dẽ Tür- Grecia.
y meinung führen/ allein ist diß der Vnterscheid/ daß Joãnes mit seiner
g der Prophecey Danielis eine schöne außlegung ist/ dann was Daniel
ey grössere hörner verstehet/ welche das klein horn werde an sich ziehen/
rsteht Joannes mit den dreyen vnderschiedlichen thieren/ namlich lewẽ/
ardel/ welche die drey ersten Monarcheyen der welt bedeutten / welcher
isten er an sich ziehen vnd jm vnderwerffen soll/ wie dan auch der Türck
n / Egypten vnd Griechenland vnder seim gewalt hat.
daß solches nicht von dem R. sondern Türckischen Reich soll vnd muß 5. Warumb
werden/ legts vns Joannes weiter auß mit denen Worten: Vnnd der solches thier
jme seine krafft / seinen stull vnd grosse macht. Nun wissen wir auß hey- nicht von dẽ
ifft/ daß allen weltlichen Oberkeiten/ Statthalter vnd Gottes ordnung Röm. Reich
mb so kan das von dem Rom. Reich nicht verstanden werden/ Dan wer sondern des
daß das Romische Reich auß dem Teuffel were? Oder wie solt es seine Türckẽ müs-
Teuffel empfangen haben? Item wann das thier/ dauon Joannes mel- se verstandẽ
on dem Römischen Reich zuuerstehen sein/ vnd nicht von dem Türcken/ werden.
wölt sich das reumen/ weil Daniel am 2. anzeigt/ wie dz Röm. Reich von

Türckisch Reich ein wundersam Reich.

Röm. Reich ein veracht Reich.

tag zu tag solle ringer werden vnd abnem̃en / biß daß es endtlich wider zu l
leymen fallen werde. Joãnes aber vermeldet/ wie es von tag zu tag solle a
wie der Teuffel diß Reich werde fürdern vnd stercken / Item wie alle wel
gantz Erdbodẽ auff diß thier werde sehẽ/das anbetten/ jme beyfallen / sich
dern an seinẽ gutẽ glück vnd zustandt. So frage ich jetzũder nun/ wer dañ
Reich in solchẽ ehrẽ halt? Ist es nicht so ein gar veracht Reich/also dz nich
ächtiger sein könne? Lieber nimbt nicht das Röm. Reich von tag zu tag ab/
Türckische Reich dargegen zu? Tregt nicht allzeit der Türck den grössern
uon? Lieber fallẽ nicht mehr völcker dem Türckischen/ dann dem Röm. Re

6. vrsach wegen seiner blasphemiẽ vnd gottlesterung.

Vber diß alles lehrt vns Joannes/ wie diesem thier sey gegebẽ worden
zureden grosse ding vnd lesterung. Vnd weiters: Vnd hat seinen mund a
zur lesterung gegẽ Gott zu lestern seinẽ namen vñ seine hüttẽ (die Kirchẽ)
Hiñel wohnẽ. So frage ich jetzund den Leser/ was greuwlicher Gott leste
verfallene Reich/ od' der Türcken mehr? Ist nicht dadurch sein Alcoran b
wie hernacher Joãnes von dẽ bild deß thiers/ dz ist/ von dẽ Alcorã deß M
meldet? vnd weiters: Vñ es wurde jme gegebẽ zustreittẽ mit dẽ heiligẽ/ vñ
windẽ? Ist aber nicht diß d' Türck? hatt er nicht biß anher wid' die Chri
stritten? wie Daniel sagt/ dz er die Heyligẽ deß höchsten werde verstören/
in seine hand gegebẽ sollẽ werdẽ/ Lieber hatt er sie nicht allzeit vberwundẽ
sagt Joannes: Vñ jme ward macht gegebẽ vber alle geschlecht/ vnd Spr
Heydẽ/ vñ alle die auff Erden wohnẽ/ betten es an/ d' namẽ nicht geschri
dẽ lebendigẽ buch deß lambs/ dz erwürget ist võ anfang d' welt. So frag ic
mahls/ Lieber habẽ nicht biß anher mehr dẽ Türckischen/ dañ dẽ Röm. Re
thon? Seindt dã nicht/ als der Tartarische Keyser die Persianer zũ theil
aner/ꝛc. vñ dergleichẽ vnzalbar völcker mehr deß Mahomets Reich vñ gl

7. vrsach das das türckisch Reich nicht lenger dann 42. monat wehren soll.

beyfallen dan dẽ Röm. Reich. Vñ für das allerletste steht hie ein wiechtige
wol zu mercken/ namlich daß Joannes jme allein zugibt 42. monat / mit
nicht lenger solle wesirẽ. Nun daß solches allein von dẽ Türckẽ zuuerstehn
vns Joannes außtrucklich in seiner Offenbar. am 10. cap. als er daselbst f
von dẽ Türcken redet/ da er jnen gleicher weiß souil zeit zugibt in denen w
die Heydẽ (Türcken) werden die heylige Stätt (die Kirchẽ Gottes) vertr
folgen) 42. monat lang/ welche 42. monat gerad vierthalb jar machẽ/ jedẽ
30. tag gerechnet/ welche vierthalb Jar auch der Prophet Daniel dẽ kleine
tzet in seiner Propheceÿ am 7. ca. Ist also diß thier nicht von dẽ Röm. son
ckischen Reich zuuerstehen. Vnd ich setze es gleich/ dz diß thier solte von d
schẽ Keyserthum̃ verstandẽ werdẽ/ so will es sich doch in diesen weg nicht r
wie meñiglich bewust ist/ so hat das Bäpstische Keyserthum̃ sein vrsprũ
vm̃s Jar Christi 801. als Carolus M. König in Franckreich in dasselbige
worden/ von dañen an biß auff das 1585. seind 784. seither das Bäpstisch K
angefangen/ dieweil aber Joãnes jme 42. mon. zugibt/ welche in seine tag
bringen 1260. tag/ jeder monat für 30. tag gerechnet/ Müste derhalbẽ das
Keyserthum̃ noch 485. Jar weiters stehn/ biß daß solche 42. monat oder 12
lerdings erfüllet wurden/ welche gefielen in das Jar Christi noch künfftig
ches weit vber die 2000 Jar des Euangely vbertreffen thät/ darum̃ so kan
Bäpstischen Keyserthum nicht verstãden werden. Vnd ich setze es aberm
ste solches von dem Bäpstischen Keyserthum verstanden werden/ vnd da
monat nicht solten in jhre tag resoluirt werden/ sondern daß souiel Keyse
tẽ genom̃en werden/ also dz jeder monat ein Keyser bedeutte / darumb dz
nach den decretalien die Oberkeit bedeutte/ welche da seye Gottes Statth
Sonne aber Gott/ sein wort vnnd Kirchen / so folgte daß jetzmal der jet
rende Teutsche Keyser Rudolphus 2. dieses Bäpstischen Keysertums der
müst/ darũb dz er von Carolo M. an erstem Bäpstischẽ Keyser in d' ordnu
Bäpstische Keyser ist/ vnd also daß Bäpstische Reich ein endtschaff gewi

Das V. Capitel.

ahumets Glauben vnd Religion von der heyligen Dreyfaltigkeit.

Jß anher haben wir gehört von dē vrsprung vnd anfang
deß Türckischen Reichs/ wie daß Joānes in seiner Offenbar. allein
von dem Antichrist vnd seinen beyden Heuptern dē Bāpst vnd Tür
cken redet/ vnd mit nichten diß orts von verenderung weltlicher Rö-
mischer Policey/ gleich wie Daniel von den vier Monarchen dieser
welt/ die red führet/ als solte mitler zeit der wüste/ deß Antichristi-
s eine besondere newe Monarchey vnder dem Rö. Reich einfallen. Aber
en Türcken belanget/ werden vns bey 7. namhaffter stück/ seine Religion
en/ fürgehalten/ welche wir kurtz für vns auch nemmen wöllen.

stlich souil seinē glaubē vñ Religion belangt/ meldet d Prophet Daniel
rophecey am 12. daß er seiner Vätter Gott nicht achtē werde/ rc. Dobē ha
ört/ wie die Arabes/ Scenite/ Saracenē vnd Agarenē auß Christē/ Ju-
n ein volck incorporiert vnd inuerleibt worden seindt. Eben dasselbige
Geist auch verstanden habē: in dē er sagt/ wie er seiner Vätter Gott sich
ē werde/ dz ist/ ob schō Mahomet eins theils auß Christlichē/ eins theils
üdischē Eltern geborn/ jedoch werde er bey seiner Vätter Gott/ oder bey
ter glaubē nicht bleibē vnd verharren/ sondern wie Daniel abermals im
t/ wirdt er an deß statt seinē Gott Mausim ehren (das ist/ den frembden
n er jme selbst erdicht vnd erwölet hatt) dañ er wirt einē Gott/ dauon sei-
nichts gewüst haben/ verehren mit gold/ silber/ Edelgestein/ vnd kleino-
nun klarlich anzeigt wurdt/ wie Mahomet einē andern glaubē erdenckē
e bann bringē/ auch einē andern fremden Gott zuuerehren/ auffwerffen/
 in aller welt außspreiten.

Wie die Türcken eingesamelt volck: also ist auch jhr Religion ein gepletzter Rock.

geachtet dz sich Gott beydes im Altē vnd Newē Testamēt eins göttlichen
nlichē wesens dreyer vndschiedlicher personē erklärt/ itē wie sein geliebter
ns solle sterbē/ verzeihung d sündē/ gnad vnd ewigs lebē zuerwerbē: Aber
de d Türck hefftig widerfechtē/ dann d arme sündige mensch allein auß
dē durch dē glauben an Christū sälig wirdt / jedoch werde er solcher Lehr
d sein/ vnnd fürgeben/ wie d mensch ein ander mittel zur seeligkeit für die
n müß/ darumb meldet d Prophet weiters/ Vñ er (d Türck) wirt sich er-
uffwerffen wid alles das Gott ist/ vñ wider den Gott aller götter wirt er
dē/ vñ wirt jme gelingē/ biß d zorn auß ist. Dariñen der H. Geist vermel-
lein von deß Mahomets Alcoran/ als einer Teuffelischē Lehr / sondern
b dieselbige in die Christēheit sich so weit eintringen soll/ nālich darūb die-
uangeliū von d welt ist verachtet/ dadurch dan Gott hefftig ist erzürnet
 darūb habe er ein solche wüste vber die welt lassen verhengt vñ eingeführt
ftige Irrthūb vber sie geschickt / auff dz sie d liebe d warheit nicht glaubē
: Wañ aber deß Herrn zorn auß sein werde / als dañ soll es auch ein ende
 dē Bapst vñ Türckē habē. Vñ weiters Daniel. am 7. steht von dē kleinē
ehe von dē Türckē also geschriebē: Vnd sihe dasselbig horn hat ein maul/
osse ding: Vñ weiters in gemeltē cap. als er daselbst dz klein horn von dem
ßlegt/ sagt er vō seiner Religiō solche wort: Er (d Türck) wirt dē höchstē
 die heyligē deß höchstē verstörē/ vñ wirt sich vndstehn zeit vñ gsetz zuendn.
öllē wir auch Joan. in seiner Theologia darüber disputierēde / anhören/
er Joannes im 13. hieuon also: Vñ ich tratt an den Sand deß Meers/ vñ
ier auß dem Meer steigen/ damit wirt bedeuttet Mahumets Lehr/ Dann
 das Meer weit vnnd breit neben dem/ wann die Windt auff dem
er einander stürmen/ sehr vngestümmig ist / tobet vnnd wuetet/ vnnd

Türck.
1. Ein gotts-lesterer.
2. Ein verfolger der Kirchen.
3. Verächter göttliches worts.

so es

so es außbricht/offtermahl vil land vnd leut erseufft: Also werde deß
Religion weit vnd breit vmb sich greiffen/ja den gantzen Erdboden vbe
erfüllen mit grossem gewalt/gleich als ein Wasserflut daher fahren/vbe
vnd leut fallen/vnd durch seine falsche verführische Lehr mit gewalt ersa
ertrencken/gleich wie der Drach (von welchem/wie wir vnden hören we
sein krafft/seinen stull vnd grosse macht empfangen) Apocal.12. einen gro
strom von allerley menschen satzungen / nach dem Weib der Christlich
geschossen vnd außgossen. Vnd weiters sagt Joannes im gemelten Ca

Von den sieben hauptlesterung deß Alcorans.

es hatte sieben heupter/vnd auff seinen Heuptern namen der lesterung/
heupter seind die sieben fürnembste artickel deß verführischen Teuffelisc
Solche wort erklärt er hernacher etwas weitleuffiger/in dem er sagt: V
jm geben ein mund zu reden grosse ding/vnd lesterung / vnd es that seine
zu lesterung gegen Gott/zu lestern seinen namen vnd seine hütten / die i
wohnen. Was nun diese fürnemste heupter der lesterung deß Alcorans se
wie er sich vnderstehn werde/zeit vnd gesetz zu endern/wider alles das G
auffwerffen / vnd wider den Gott aller Götter greuwlich reden / wölle
Hauptlesterung kurtzlich auß deß Türcken Alcoran vnd gesatzbuch hieher

1. hauptlesterung wider die gantze h. Dreyfaltigkeit.

Souiel nun das erste Haupt der lesterung des Alcorans anlangt/is
wider die gantze heylige Dreyfaltigkeit oder Gottheit gericht: Dan
sagt: Vnd es that seinen mund auff zur lesterung gegen Gott/in welchen
heylig Geist anzeigen will/wie der Türck auß der heyligen Dreyfaltigk
stum Jesum den Son Gottes vnsern Herren vnnd Heyland sampt den
Geist außmustern werde/wie dann der Alcoran außweist / dann Mah

1. Warumb Mahomet die h. Dreyfaltigkeit stürme.

gestatten oder zulassen will/daß mann sagt / wie drey vnderschiedliche
Gottheit/oder daß ich seine wort hieher setze vnd brauche / drey Götter
dann warumb? So seye nur ein einiger Gott: bringt diese gleichnuß/daß
der mensch nicht drey Seelen hab/sondern nur ein Seel: Also seyen nich
ter/sondern nur ein Gott/das ist gleichwol recht vnd warhafftig geredt:

2 Warumb Mahomet die h. Dreyfaltigkeit widerficht.

wir bedencken/daß daß wort Gottes Christus/vnd der heylig Geist auß
lichen wesen nicht außgeschlossen/sondern mit Gott dem Vatter eins vn
wesens ist (gleich wie ein einige Seel in dem leib vnd doch dreyer vnters
würckung) folgt darauß daß nur ein Gott/vnd nicht drey Götter sein/
homet sagt/Wann die Christen oder sonst jemandts spricht/daß Vatter
heyliger Geist/diese drey vnderschiedliche Personen/seyen allein der w
Schöpffer Himmels vnd der Erden/durch welchen alle ding erschaffen/
erhalten werden/so felt Mahomet stracks darauff / Wolan/so müsse je
Son/ auch heyliger Geist doben im Himmel bey einander sitzen /also w
den ein Vatter vnd Son bey einander sitzen/vnd mit ein ander handlen
ches wölle sich von Gott gar nicht reumen: Dann solcher gestalt wurde
ein Gott seyn/sondern drey Götter. Der vrsach Mahomet in seinẽ Alc
vnd durch ohn alles auffhören schreyt vnd rüfft / Gott habe kein gesellen
Regiment/der theil oder gemein mit jm hab/ dann sonst möchten sie mit
vber dem Regiment vneins werden/ dann er sagt: Lieber was gebe es für
sion vnd verwürrung? Nun aber sehe man woll / das alle ding in seinem
ben/darumb sie auch nur von einem Gott regiert werden/vnnd daß ist/
melt/daß Joannes sagt/Er werde lesterung wider Gott reden.

2. hauptlesterung wider den Sohn Gottes.

Die ander hauptlesterung seiner Abgöttischen falschen lehr/ ist gericht
Son Gottes/welche vns Joannes in diesem wort fürhelt/in dẽ er sagt:
seinen H. namẽ/der nam Gottes aber heist Jehoua oder Jeheie/das ist
der Vatter in keinem andern namen will erkant/ verehrt vnnd angebette
dann allein in diesem namen/Act.4. Phil.1. Joan.14.15.16. Daß aber de
solchẽ allerheiligsten namẽ Gottes widerfechtẽ werde/wöllen wir etliche
auß dem Alcoran einführen vnd allwegen vermelden/ in welchem Azoara

Capitel deß Alrorans solches vermeldet vnd geschriebē stehe/ als im 29.
ist/Cap. sagt Mahomet/ Wann einer sage/ daß Gott einē Son habe/
solche schandtliche red/vmb welcher willen Himmel vnd Erden in vñ
er brechen/vnd die berg einfallen sollten. Vnd abermahls steht geschri
ran Azoara 28. So jemands sage/ daß Gott einen Son hab/daß sey/
he vnd allerkeiniste luge. Vnd abermals stehet im Alcoran geschriebē:
/dann der Gott luge zulegt? mit solchen leuten hatt Gott nicht zu-
oa. 20. Item/man soll wissen/daß die vngleubig seyen/welche da sagē/
Marie Son warer Gott sey/Azoa. 12. Vnd abermals/Alle die da sagē/
hristus Marie Son Gott sey/die seyen zumahl alle lügner/ vnnd vn-
ndē/ welchen die thür deß Paradeiß verschlossen sey/vnd eingehn wer-
wr/darauß sie niemandts mehr erlösen könne. Diese lesterung wirdt
gantzen Alcoran getriebē/ vnd nicht bald ein Capitel erfunden/darin
rholet ist/ so hoch ist dem Teuffel daran gelegen/ daß die menschen
n sollen/daß Christus ein warhafftiger/ ewiger Son Gottes deß Vat
sihestu/wer der rechte ware Antichrist sey/ vnnd seine zwey fürnembste
mlich der Türck nicht weniger als der Bapst: Aber solches alles gesche-
tifftung deß Drachen/ Dann nach dem er einmahl die schlacht gegen
oren/Apo. 12. verhetzt er jetzunder wider jne den Bapst vnd Türcken/als
e anwalt vnd Statthalter.

1. An den Son Gottes glauben nennt Mahomet ein schandlose red.
2. nent es ein luge.
3. Nēt es ein vnglauben.
4. Solchen allē versagt Mahomet das himlisch paradyß.

t haupt/ auff welchem namen der lesterung stehn werden/ ist diß/ daß
m nicht anbetten soll/ vnd wer jhn anbette der begehe ein abgötterey/
ur ein einiger ewiger Gott/ der weder geboren hab/ noch geboren sey/
Son hab/ Demnach soll man Christum vnsern Herrn/als einē Son
t anrüffen/ja es steht auch im Alcoran geschrieben/ daß Mahomet für-
ott hab Christum gestrafft vnd zu jm gesagt: O Jesu du Son Marie/
e Leut/daß sie dich vnd dein Muter als zwen Götter haben vnd verehrē.
be Jesus antwort geben/vnd gesagt: Das wölle Gott nimmermehr dz
gē/dann das war ist/vnd so ichs geredt habe/so weistu es/ dann du er-
eimligkeit aller hertzen/ vnd durchtringest auch die heimligkeit meines/
dein gar nicht bin/darumb so weistu daß ich den menschē nichts anderst
ebott fürgehalten hab/daß sie dich als meinen vnd jren Gott anbetten/
n sollen. Ob diß gleichwol ein grobe greiffliche vnd batzete lugen an Ma
och dannoch sicht man hierauß/daß das Bapstumb so langest vor Ma-
Kirchen sich eingetrungen/ souil die abgöttische anrüffung der heyligē
ottes anlangt/welche auch Mahomet für sünd vnd vnrecht erkent. Kön-
ahumet greuwlicher wider den allerheiligsten säligmachesten Namen
hrieben vnd geprediget haben.

3. hauptlesterung/ wie Christus mit nichten anzubetten.
1. Vrsach/ Ein abgötterey zuseyn.

rdte haupt mit seinem namen der lesterung wider den namen Christi ist
von den Juden nicht seye gecreutziget worden/ dann also steht in seinem
schrieben: Die Juden haben Marie son den gesandten Gottes getödet/
en jn nicht erwürgt/sondern ein andern auffgehenckt/der Christum hab
en/vnd sich doch gerümet/ sie haben jn vmbracht/ deßhalben dann sie
ringen zweiffel in jren hertzen tragen/aber sie habē jn keins wegs vmbge-
n der vnbegreifflich weise Gott habe jn zu sich verzuckt/ an welchen viel
arhaffter menner geglaubt habē vor jrē Tod/ der jnē in der zukünfftigen
n getreuwer zeug ein beystandt thun werde. Seind aber diß nicht drey
ng deß Alcorans/vol namen der lesterung/ Ist vnd heist aber das nicht
/dz Daniel von jme schreibt 12. ca. Vnd er wirt sich auffwerffen vñ wid
ller götter (wider Vatter/Son vnd heyligen Geist/ ja wider die gantze
ltigkeit wirt er grewlich redē. So frag ich jetzund/ köndt aber was grew-
dē Son Gottes/ vnd wid seinē allerheyligstē säligmachestē namen ge-
schrieben werdē? Heist aber diß nicht recht geredt/wie Dan. 7. sagt/ daß
gesetz endern werde? in dem er eins theils auß dem gesatz der Juden/ eins

4. hauptlesterung wie dz Christus mit nichten seye gecreutziget worden.

theils

theils aber auß dem gesatz der Christen/welches ist das Euangeliū/seine
biß daß er den Alcoran darauß/gleich wie der Bapst seinen Canon/ gesc
zogen hat.

Drey vrsach warumb Mahomet die Gottheit Christi leugnet.
1. Wie Gott müßte ein Ehemā sein.
2. Wie Gott mit seinem mitregenten vber dem regimēt möchten vneinigkeit fallen.
3. Wie Gott Adam solle zum son erwölt haben.

Es gibt aber Mahomet drey vrsach für diesen Irrthumb zubeschönen
ist/daß er sagt: Wann Gott einen Son hett/so müsse er auch ein Weib h
welcher er einen solchen gezeugt hett: weil aber das nicht sein könne/so mü
daß auch Gott keinen Son habe/Zu dem fragt Mahomet auch im Alco
umb Gott nicht auch ein Tochter hab/wann er ein Son haben sollt/ wi
sten sagen.

Die ander vrsach ist diese: Wann Gott einen Son hatt/der mit jm re
so möchte vnder jnen sich ein vneinigkeit erheben/ wie viel vnd offt auff E
zugeschehen/daß der Vatter vnd der Son/ nicht allwegen einig in der
bleiben/dann die Sön den Vättern nach dem leben trachten/damit sie al
ren. Zum dritten/wann Gott je einen Son hett haben wöllen/ sagt Ma
seinem Alcoran/so wurde er den allerersten vnd herrlichsten genommen h
erschaffen worden wer/vnd nicht einen solchen schlechten menschen / wie
auff Erden gewesen ist/der inn einer armen gestalt verachtet vnd verspott
vnnd solche Herrligkeit / die Gottes Sohn zustehe an jhme nicht gesel
werden.

Warumb aber Mahomet daß göttlich wesen der heyligen Dreyfaltig
habe glauben können/daß drey sollen eins sein/ vnnd eins drey / namlich
Son vnd heyliger Geist/solle ein einiger ewiger Gott sein/ vnd Gott so
heissen Vatter/Son vnd heyliger Geist / Item daß Christus solle Gott
sein/vnd solches nach seinem groben dölpischen fleischlichen verstand vnd
nicht begreiffen kan/zeigt Daniel sieben vrsachen an/ dann er sagt: Daß
horn werde Menschen augen haben / daß ist alles allein nach seiner vern
rechnen/vnd was er mit derselbigen nicht werde fassen/ oder begreiffen kö
dann alle artickel vnsers Christlichen Glaubens wider die vernunfft fecht
de ers auch nicht glauben.

Gottes wesen vnd wille außerhalb seinem wort ergründen wöllen/ ein tieff bodenloß meer.

Wann dann ein mensch nach Gott vnnd seinem göttlichen wesen gede
sein vernunfft vnd natürlicher verstandt außweißt / so begegnet vns mens
man von dem Affen schreibt/welche vermeinen/es sey kein hüpscher Thie
den. Also wann wir vnsere gedancken von Gott führen / werden wir mit
nunfft auch zu Rohraffen/bilden Gott den Herren nicht anderst ein/als e
schen gestalt/vnd so man von dem Vatter sagt/so felt vns gleich für ein
einem grauwen bart/der in seiner Mayestet da sitze/vnd die Engel vor jhm
wie die diener vor einem König oder Fürsten/ wie dann Mahomet solch
Gott in seinē Alcoran beschrieben/da er schreibt/ wie er auff ein zeit gehn
erhaben/vnnd so nahe zu Gott kommen/daß er nicht mehr dann zwen bo
von jhme gestanden/dann er gesehen vnnd selber reden gehört habe. Vnnd
von Mahumets glauben/was die H. Dreyfaltigkeit anlanget/gnug gesa

Das VI. Capitel.

Mahumets Gottsdienst/ von den guten werc dem Gebett vnd ewigen Leben.

Folgen die 3. andere heupter der lesterung.

Woil nun diß stuck des Alcorans belanget/was fe
vnd Religion vber dem Gottsdienst sein werde / begreiffe
der drey haupter/wie wir hernacher hören werden.

Es steht aber das fünffte Hauptstuck der lesterung in d
wercken/dann wann sie zur Kirchen gehn wöllen / wäsche

ch außwendig am leib auff daß aller fleissigste/ ziehen vor der Kirchen
uß/vñ wartẽ also jres Gottsdiẽsts auß/mit grosser eusserlicher Andacht.
tag wirt bey jnen wochenlich/wie bey vns der Sontag/gehalten/in dem
ch weder mit den Juden noch Christen vergleichen/Dann die Juden fey
ambstag/die Christen den Sontag/die Türcken aber den Freytag/ will
omet mitten durch die Christen vnd Juden hindurch gehen/ keinem theil
fallen/wie er dann auch in seinem Alcoran durch auß thut/dann ers we-
Juden noch Christen gar helt.

1. Auß dem Judenthum entlehnet Mahomet die eusserliche reinigũg
2. Feyrtag.

aber die andere werck anlanget/wöllen wir sie auch kurtzlich melden/ Als
halten sie viel strenger/ weder bey vns die Ordensleut/ verstehe vnsere
vnd Nunnen/oder sonst gemeine Christen. Dann zu dem/ daß sie nim̃er
rincken/so fasten sie den gantzen tag biß auff den Abendt/ daß sie die stern
el sehen/essen vnd trincken diese zeit gar nichts. So essen sie auch kein
fleisch/gleich wie die Juden/ haben jre viertzigtägige Fastẽ auch/gleich
pstischen/geben reichlich Allmusen/ sie halten jre Wallfahrtẽ sonderlich
tt Mecha/wie die Romanisten pflegen zuthun. Sie haben auch auß dem
b entlehnet jre Münch vnd Ordensleut/welche einen so strengen Orden
die jenige so ein lange zeit in der Türckey gelebt/vnnd jren Gottsdienst
rlehrnet haben/offentlich schreiben/sie haben ein solch ansehẽ/ der gott-
nd heiligkeit/daß einer nicht vnbillich gedencken möcht/ es weren nicht
sondern lauter Engel/welche bey jnen selbsten beredt sein/ daß sie Gott
nd angenemer seyen/dann das gemein volck/vnd daß durch sie den men-
erlanget werde/ Jn massen dann vnsere Münch auch von jrem Orden

3. Strẽgs fasten der Türcken.
4. gantzen tag fasten kein wein trincken.
5. Schweinẽ fleisch.
6. Allmusen geben.
7. Walfartẽ.
8. Ordẽsleut

was die euserliche Policey vnnd zucht anlangt/ so halten sie sich in viel
uden nach dem gesetz Mose gemäß/wie sie dieser zeit geschaffen sein/daß
rnstlich in versamlung deß Alcorans zur buß vermanet. Die füllerey ist
n schandtlich verflücht laster/darumb auch Mahomet den Wein zutrin-
ich verbotten hatt/damit sie nicht in dieses laster gerathten/ darauß an-
rwachsen. Hurerey vnd allerley vnzucht ist ernstlich bey jnen verbotten/
Daniel im 12. Capit. von jme meldet/achtet er der frauwen lieb/das ist/
nds nicht sonderlichs/wie dann die Türcken im brauch haben sollẽ/ daß
t an einem weib allein benügẽ lassen (vngeachtet daß Gott nur ein mañ
n Ehestandt verordnet vnd geschaffen) sondern macht habẽ/so viel einer
ag zufreyen/wie dann auch dieser jetzige regierende Türckische Keyser/
mit namen der dritt vber die tausent weiber vnnd Kebsweiber zum beysitz
/ Sonderlich aber erhelt er ein grossen anzahl der außerleßnen schönen
wen/die man in seinem gantzen Reich finden kan/ die dann ein besondere
vnd gemach innen haben/ mit spinnen/ näen/ würcken so mancherley
vben/wann er nun lustig/gehet er zun zeitẽ hinein/ vnd welcher er seine
n auff die achsel legt/ als bald weist sie was sie thun soll/ dann dieselbi-
uß sie deß Türckischen Keysers schlaffgesell sein/ welche wann er sie ge-
/gibt er jhr ein Heurat gutt/ vnd hernacher vermählet er sie einẽ seiner
ürsten oder sonst einem wolverdienten waschgen/ der Ehebruch wirt bey
fft/einem dieb last man die handt abhauwen/ Allmusen geben von vnser
verbitten sie/ vnnd vermanen/daß die Allmusen nicht offentlich vor den
dern heimlich gegeben werden. Die weiber gehen mit bedecktem Ange-
Kirchen vnd vber die gassen/deßgleichen auch im Hauß/also daß offter-
necht jhre frauwen nicht kennen/ Diß alles vnd dergleichen noch viel
nicht allein im Alcoran erzehlet/sondern es bezeugen auch die jenige/ so-
er Türckey gefangen gelegen/ daß solches alles von dẽ Türckẽ so streng
h gehalten/vnd daß sie der vrsachen allein mehrmals angefangen vom
m glauben zuzweifflen/ dann sie bekennen ernstlich/ daß bey weytem

9. Jüdische Ceremonien
10. Buch.
11. Trunckenheit/füllerey
12. Hurerey.
13. Diebstall.
14. Allmusen
15. Kleydung vnd kirchengãg der Türckischen weibern.

solchen ernst bey den Christen in jrem Gottsdienst/deßgleichen zucht vn
gefunden ward/dergleichen bey den Türcken täglich geschehen werde.
Dann dieß bey den Juden vnd Türcken ein gewisse bestendige/vnfell
ist/was ein mensch für sünden an jme hab/oder selber begehe/ die mueß e
büssen/vnd könne keiner für den andern zahlen / vnd wie ein frommer m
anderen bösen menschen boßheit vor Gott nicht entgelten soll / also kön
böser mensch eines andern frombkeit nicht geniessen: sondern wie Ezech
geschrieben/Welche Seel gesündiget/ die muß sterben / Der Son soll

Türcken vrsach warum ein jeder müsse seine sünd selbs büssen.

die missethat deß Vatters/vnd der Vatter soll nicht tragẽ die missethat
sondern deß gerechten gerechtigkeit soll vber jme sein.Darauß die Juden
cken schliessen/daß/weil vnser gerechtigkeit vnd säligkeit nicht stehe au
dern gerechtigkeit vnd heiligkeit/sondern im verdienst der guten wercken
der tod Christi nicht nutz sein. Darumb soll man gute werck thun / wan
anders begert sälig werden. Dieser hauptartickel der lesterung ist zum th
Bapsthumb entlehnet/darinnẽ mehr die werck / dann der verdienst deß a
sten theursten leidens vnd sterbens Christi gedacht vnd getrieben wirt/da
vnbillich als ein Punct vnder anderer hauptlesterung mag gezelt werden
che lesterung nennet Joannes in seiner Offenbar. am 13. ca. eine lesterun
Herren Hütten/verstehe wider das gantz Predigampt Christi deß Son
welches sein Reich vnd Kirche auff erden ist.

6. hauptlesterung gebett der Türcken.

Dz sechste hauptstuck der lesterung deß Alcorans/ist der Türcken geb
rüffung zu Gott. Dann die warhaffte anbetter seind die jenige / wie Chr
Joan.4.die im Geist vnd in der warheit anbettẽ/ welche Christus der
ist/Joan.14.daselbsten er auch vermeldet/daß alle die/die den Vatter im

Warum der Türcken vilfeltig gebett sünd vnnd grewel vor Gott seyen.

su Christi anrüffen/sollen erhöret werden/ Joan. 16. Dieweil aber die T
ches gebett nicht also verbringen/ist jr gebett nicht allein sünd vnnd ein g
dem Herren/sondern auch ein Katzen gebett/dann es nicht gehn Himm
umb dieweil es kein tröstliche Verheissung der gnädiglichen Erhörun
ches gottslesterliche gebett/wöllen wir auch in kurtzem anzeigen / darau
vnd erlehnen mögen/wie daß thier/welches bedeuttet den Mahomet/s
hab/die voll namen der lesterung sein sollen.
Solches haupt der lesterung nennet Joannes gericht sein wider die s
wohnen. Was aber das gebett deren so im Himmel wohnen/ verstehe v
Engeln vnd Außerwölten seye/hören wir in H. Schrifft/sonderlich abe
Apoc. durchauß daß sie stättigs dem lamb Christo/sampt Vatter vnnd
Lob/ehr vnd preiß sagen: wie nun die Himlischen Fürsten sich demütigẽ
also sollen alle Christen hie auff Erden gleichgesinnet sein/wie wir im V
betten/dein Will geschehe auff Erdẽ wie im Himmel/das ist/gib vns li
daß wir hie auff Erden mit dem Himlischen Heer dich gleichförmig lobe

1. Stundt morgen gebett der Türcken.

preysen/vnd dir dancken/wie dann sonsten in der Offenbarung allweg
Himmel das Reich Christi vnd seine Kirchen ist bedeuttet/gleich wie du
den das Antichristische Reich/Derhalben Christus der Himmelsfürst/
aber der Fürst dieser welt genent wirt. Es ist aber mit jrem gebett derma
fen/also daß der aller hertest Orden der Cartheuser dargegen schlaffen g
sie halten täglichs jr gebett fünffmahl/darzu sie fünffmahl bestimpte zeit
erste zeit oder stundt deß gebetts ist morgens/so bald die Son auffgeht/

2. Stund Mittags gebett.

anbricht/vnd wirdt verbracht mit vier erckel vnd zweyẽ czalamat / das
sen sich fünffmahl gegen der Erddn neigen/ vnnd auff die Erden niderfa
zwey gebett sprechen/welches gebett sie sitzlingen verbringen / vnd im s
gen sie sich auff die rechte vnd lincke seytten/vnd trucken mit beyden hen
cem, in das angesicht/Die ander zeit oder stund deß gebetts ist vmb Mit
erfordert wirt daß sich ein jeder zehen mahl auff die Erden neigen / vnd
die Erden niderfallen/vnd fünff gebett neben dem bucken vnnd neigen/

ie dritte stundt deß gebetts ist gegen abendt/wann sich die Sonn neiget/
ert daß sich ein jeder achtmahl gegen der Erden neiget vnd niderfalle/ vñ
spreche. Die vierdte zeit ist nach der Sonnē Vndergang/ vnd geschicht/
ünff mahl gegen der Erden sich neiget/vnd darauff so offt niderfallet/vñ
t spricht: Die fünff vnd letste zeit deß gebetts ist die allerlengste / vnnd ge-
h dem nachtessen gar spat/darzu wirt erfordert / daß ein jeder fünffzehen
n der Erden sich neige/vnnd auch fünffzehen mahl auff sein angesicht ni-
arzu acht gebett spreche.

3. Stünd abendt gebett.
4. stund nach der Sōnen vndergang.
5 stund nach dem nachtessen.

der gebrauch/welchen die Türcken in jrem gebett alltag streng haltē mit
ht vnd eusserlicher Ehrerbiettung/desse man sich nicht vnbillich zuuerwū
sie stehen nicht zu jrem gebett/wie die andere Rohraffen/in massen leyder
schicht/deren jren viel sich schemten / das sie zu einem Vatter vnser auff
olten niderfallen oder sich bucken/ich geschweige auff daß angesicht/vnd
ein Türck. Dann ob wol vnser Herr Gott daß hertz ansihet/ darauß daß
t/vnd nicht daß eusserliche gepreng/so wirt es doch nimmer mehr fählē/
ächtig hertz ist zubetten/ da wirt der mensch sich auch mit seinen eusserli-
den/wie sich gebürt/zum gebett stellen/ vnd sich nicht schämen mit Pau-
ie zubiegen/ Ja mit vnserm Herren Christo auff das angesicht zufallen/
vnser gebett verbringen/gleich wie auch Daniel that. Aber wie wir vns
um gebett stellen/also ist zubesorgen / daß vnser hertz gleicher gestalt auch
h gegen Gott.

Was die eusserlichen geberden eines andechtigen hertzen seyē.

rcken vermeinen nicht anderst/dann sie seyen recht daran / darumb thun
gebett mit grossem ernst/mit zucht vnd ordnung/darüber sie auch auff dz
ten. Diese Türcken werden in jenem tag viel/ die sich Christen gerühmt
dammen/welchem ein verdruß ist in der wochen einmahl zū gebett zukom
emselben mit andacht nicht ein halbe stund außwarten mögen / sondern
oder haben jre gedancken vber feld spatzieren/vnnd ist also kein ernst noch
en zubetten/gleich als wann sie es nicht schuldig weren. Hilff Gott wie
mancher so letz stellen/ wann er die wochen nur einmahl am Sontag so
mit dem gebett führen/es zweiffelt mir nicht/er wurde solcher seiner not
tt vnd der welt zu klag kommen vnd fürgeben / wie es jme nicht müglich
assen die Bauwren zuthun pflegen / die gern lang in der Kirchen seind/
rattes darfür essen/ scilicet.

Türcken am jüngsten tag viel schamrot machen werden jres gebetts halben.

end hauptpunct seines lesterlichē Alcorās / ist sein grober dölpischer vn-
on dem ewigen leben. Dann wann er von dem Paradeiß redet/ das kan
icht beschreiben/dann mit allerley fleischlichen wollüsten/wie daß ein je-
n hüpsches Weyb haben werde/ auff schönen betten von lindem pflaun
gen/essen vnd trincken am aller besten / Jn summa/ es werde alles gnug
lauff da sein/alles was man nur erdencken könne/Ja er vermeldet auch/
ernünfftige thier sollen wider auffstehen/vnd das lebē empfahen / bedes
n vnd sonst von vierfüssigen thieren/wie dann/wer lustig ist/vñ weiters
ircken Religion zuwissen begert/der mag wol den Alcoran selbs lesen/so
it grundlicher widerlegung getruckt ist worden.

7. hauptlesterung vber dem ewigen leben.

eben hauptlesterung hatt der Prophet in seinem 12. ca. mit denen worten
Vnd der König wirt thun was er will / vnd wirt sich erheben vnnd auff-
der alles das Gott ist/vnd wider den Gott aller Götter wirt er grewlich
seiner Vätter Gott wirt er nicht achten / er wirt weder Frauwen liebe/
einigen Gottes achten/er wirt sich wider alles auffwerffen / aber an deß
Gott Mausim(seinen Gott Machon) ehren / dann er wirt einen Gott/
e Vätter nicht gewußt haben/ehren mit silber/ gold / Edelgesteinen vnd
Vnnd im 8. Cap. Er wirt sich auffwerffen wider den Fürsten aller Für-

nd deß Mahumets sieben fürnembste Hauptstuck seiner lesterung. Was

aber diß für ein Hauptstuck der lesterung vnder den sieben/welches tödtli
vnd wider heyl worden sein mag/sollen wir wissen daß der grosse zwyspa
sey vnd bedeutte/welchen die Türcken selber lange zeit vber dem Alcoran
Aber wie ich(sagt Jacobus Andre D.)von anderen höre/solle solcher zw
durch das thier gleich ein tödliche Geistliche wunden an den sieben Haup
eins empfangen/allerdings auffgehebt sein / vnd darffe keiner weiters d
kopff abhauwen verbotten disputieren/ dann was im Alcoran geschrieben
also der Alcoran / so zum theil an seinen sieben heuptern eins Geistliche
wundt war/an demselbigen hauptpuncten deß Mahumetischen Glaube
licher weiß durch auffhebung deß zwyspans /nicht weniger als eusserlic
durch die vielfeltigen Krieg der Römern / dadurch es ein tödliche wunde
gen/wider heylet vnd gesundt gemacht worden/vnd so vil von den sieben
Hauptlesterungen deß Alcarans.

Was das geistliche haupt deß Alcorans so tödlich wūd war gwesen

Das VII. Capitel.

Was der Alcoran der Türckischen Religion für Geist/Schein/Würde/Authoritet vnd Ansehē habe/so er auß [...] cher Schrifft/beydes Altes vnd Neuwes Testaments führe / seine Te[...] falsche/verführische lehr mit dem wort Gottes zubeschönen/zubedecken vn[...] menteln/damit er sich in einen Engeln des liecht verstellet/vnd sein lehr für gut/als Gottes wort außgibt.

WJe er aber solche sieben Hauptlesterung wider da
gelium Christi/welche er wider Gott den höchsten vnnd
salbten greuwlich reden einführen/vnd ein schein der Go
geben/vnd gleich von menniglich als für das pur reine l
vnd willen Gottes auff vnd angenommen werde/vermeld
Joan. in seiner Offenbar. am 13. cap. wie der Bapst/ als d
tichrist dem andern ein bild auffrichten (welches / wie obsteht / durch de
Sergium geschehen/dann der Alcoran diß bild ist) vnnd jme den Geist g
ist solche farb anstreichen werde / also daß menniglich jne für den vnfellba
vnd daß wort Gottes erkennen werde / darumb dieweil das bild deß Alco
de reden können/das ist/also von Religionssachen auß Altem vnd Neuwe
ment disputieren/gleich als wer es warhafftiglich daß wort Gottes selber/
Mahumet in seinem Alcoran durch vnnd durch sich auff das Gesatz vnd
lium Christi referiert vnd zeucht/vnd gleich als einem summarischen Ext
außzug/den leuten obtrudieren vnd fürwerffen.

Wie Mahomet sein lehr für dz wort Gottes auß gibt.

Wamit Mahomet seinē Alcoran verkleibt.

Nun aber was für einen geist vnd schein der Teuffelskopff dem bild dem
verstehe auß Altem vnd Newem Testament geben/damit er seine falsche le
als mit einem Schaffskleid verstreichen/verbergen werde/ iñ massen der
nen Canon mit dem wort Gottes auch bementelt/wollē wir in etlichen stüc
lich vermelden.

Das bild/ welches der Bapst oder Drach dem Mahomet durch dē mü
ginm als seinen getreuwen anwalt lassen zurichten / ist auff die Arabische
Alcoran genant wordē/daß es ein Compendium vnd Epitome sein soll/d
gutt Teutsch/Ein kurtzer begriff/ein summarisch Extract vnnd Außzug
Lehr/darinnen verfaßt vnd begriffen ist/was man glauben / wie man sich
gegen Gott vnd dem nechsten verhalten soll. Diß Buch hat sonst noch ein
namen/dann solches die Türcken bißweilen Alfurcam nennen / von wege
derscheid der Capitel / in welche diß Buch abgetheilt ist / wie dann dieser
den wir heutigs tags habē/hundert vnd zwentzig vnderschiedliche Capitel

Alcoran inn die 124. capitel abgetheilt.

pitel die Türckē Azoaras nennē. Wir wöllen aber nicht alles erzehlē/was
n geſchriebē ſteht/dañ ſolches wurde nicht allein zu lang vñ weitleuffig/
ich vnnütz/darzu es auch gantz vñ gar nicht notwendig ſcheinet/ beſonder
omet/ der münch Sergius vnd die Judē hineingeſetzt vnd geflickt habē/
s widerſpricht/vñ in ſolchē ſtückē alle völcker auff erdē eins vñ gleich hal=
rn wir wollē anfangs allein für vns nemen / was ein beſondern ſchein vñ
er den Chriſtē hat/dadurch ohn allen zweiffel viel vnuerſtendige vnnd in
ort viel vngegründte Chriſtē betrogē wordē/die jrē hieuor bekantē Chriſtli=
en verleugnet/vñ deß Mahomets Alcoran dargegē angenom̃en habē/be=
n das erſte vorgehnde Cap. vñ nachmal die cõparation zwiſchē dē Bapſt
net angeſtelt/ſo wirſtu ſehē/wie d' Bapſt ein anfenger deß Mahometiſchē
weſē ſey/darauß Mahomet ſeinē Alcorā zogē/ein new Bapſtū auffgricht

Wie die Chriſten durch dē Alcoran verfuhrt werdē:

lich ſo bekennt Mahomet im Alcorā/dz Moſes ein groſſer fürtrefflicher
Gottes geweſen ſey/dē Gott dz Geſatz vñ Teſtament befohlē/ vñ dē rech-
ewigē Lebē gelehrt hab. Es werdē aber bey nahent alle geſchicht im Alco=
/die in dē Büchern Moſe geſchriebē ſtehn/wie wol dieſelbige vilfeltig ver
mit Jüdiſchē fabeln vermengt/dz mā die warheit nicht wol vnderſcheidē
Moſe Bücher nicht vorhanden weren/darauff ſich Mahomet vilmahl
att. Deßgleichen zeuget auch Mahomet/daß dem Propheten David der
geben/den er für einen hohen Propheten helt.

1. Auß altem Teſtament. Moſen erkent er für einen legaten Gottes.

aber dz new Teſtamēt anlangt/rümbt Mahomet Chriſtū Jeſum Marie
alle Prophetē/dē Gott ſein ſeel zu eigē gegebē/ſein Euangeliū helt er für
ftige lehr/vñ einē weg zū ewigē lebē/Joannē dē Teuffer / dē ſon Zacha=
t er jn auch/vñ helt jn für einē groſſen Prophetē vñ from̃en Mañ / d' das
es beſtettigt hab/ In sum̃a/ dz geſatz Moſe/vñ dz alt Teſtamēt durch die
beſchrieben/ vñ dz Euangeliū Chriſti durch die Apoſtel verzeichnet/nim̃t
dz er fürgibt/er ſey d' vrſachē fürnēlich von Gott erweckt/dz er die leut zū
Euangely Chriſti widerbringē ſolt/die ſolche lehr verroſten laſſen / vñ vō
abgewichē ſeind/ja dz noch mehr iſt/ zeigt Mahomet mit lautern runden
/als von jme zur beſtettigung ſeiner Lehr/zeichen vnnd wunder erfordert
er antwort/Es bedarffe keiner wunderwerck/ dann er habe ſeine lehr auß
büchern Moſe vñ Chriſti/deß altē vñ newē Teſtamēts auß dē Geſatz vñ
rwiſen/dz alſo d' grūd deß Alcorās ſein ſoll/dz Geſatz vñ Euāgeliū Chri
bezeuget vilmal/dz er dē hieuor geſandtē/ vñ gſetztē Prophetē nichts zu
ſt vñ heiſt aber daß nicht dē bild ein geiſt geben / dz es jetzunder reden kan.
dz nicht ein feiner ſchein vñ Schalcksdeckel? heiſt aber daß nicht/wie Jo
et/dē bild deß thiers einē geiſt gebē? Da nun der gemein mann ſolches hö=
fürgehaltē wirt/d' in Gottes wort nicht wol verfaßt vñ ſeines glaubens
ten ſatten grundt hatt/wie? ſolt es dann jme nicht allerley nachdenckēs
frenlich/oder wie kan ein ſolcher argwohnen/daß man jne von dē war=
riſtlichen glauben ſolte abführen? Dann weil Mahomet laſt Moſen vnd
en grundt ſeines glaubens bleibē / gedenckt ein einfeltiger Menſch/hie
befahren.

2. Auß newem Teſtament. Chriſtū für den fürtrefflichſten Propheten.

ch wañ man kompt auff die Artickul vnſers Chriſtlichen glaubens / gibt
noch ein gröſſern ſchein der warheit für: dann er lehrt in ſeinem Alcoran
durch/ von anfang biß zu ende/vnd treibt es ohn alles auffhören/gar na
r jedē Azoara/das iſt/Capitel od' vnderſcheid/daß nur ein einiger Gott
ñel vñ Erden erſchaffen hab/der allen Creaturen gegenwertig ſey / der
he/vnd ein erforſcher der hertzē/ dem nichts verborgen ſey / allmechtig
der ſich der armen witwē vnd weiſen anneñen/kein boßheit vngeſtrafft/
tthat vnbelohnet laſt/ welches alles er vil vnd offt in ſeinem Alcoran er=
ſchier bey allen vermanungen dem Volck fürgebildet wirt.
hriſto vnſerm Herren lehrt/glaubt vnd bekent Mahomet in ſeinem Alco

Was die artickel des glaubēs im Alcoran belanget.

ran/daß er sey von dem H. Geist empfangen/auß Maria der Jungfrau
dē Gott sein seel zu eigen/deßgleichē auch mehr krafft vñ vermögē/ dann
andern Prophetē gegebē/denselbē neñet er auch dz wort vnd dē Geist Go
gleichē wirt auch sein lehr/vñ Euangeliū auff daß höchst im Alcorā geräh
habē gsandt/spricht Mahomet in d' person Gottes/Christū dē son Ma

Mahomet herrlich von Christo vnd seiner lehr prediget.

dz Euangeliū befahlē/welches ist ein liecht vnd bestettigung deß altē Tes
züchtigūg vñ rechter weg/denē die Gott fürchtē/ewer gesetz zuerfüllen/
doch herrlicher vō Euangelio Christi geredt werdē? nālich dz es sey ein li
stettigung deß alten Testaments/vñ erfüllung deß gesatzs Mose? Lieber, n
anders gsagt/dañ dz Paulus zun Röm. vñ 1. Cor. 10. Col. 2. schreibt? Chri
gsetzs ende vñ erfüllung. Vnd abermahls steht im Alcoran geschrieben: A
dienē Gott/wie sie Jesus Christus Marie Son gewisen hatt/Azoa. 71.
mals: Ein jeder Diener des Euangelij solle seine gebott haltē/wa nicht/s

Mahomet warin er die säligkeit setze.

Azoa. 31. Itē er sagt: Gott habe Christū sampt seiner Muter den Heydē
rackel vnd wunderwerck fürgestelt/Azoa. 59. Er sagt auch daß Gott hert
fen werde/die vnserm Herrn Christo vñ seinem Euangelio keinē glaubē
67. Aber vber alle hieuor erzelte zeugnuß redt d' Alcorā noch vil tröstlicher
vnd sagt/daß Gott nach dē andern Prophetē hab Christū dē Son Mari
vñ die jm gäntzlich nachgefolgt/habē beständige/demütige/vñ gleubige
tzen gehabt/den hab Gott gebē dz Euangeliū vm̄ keiner andern vrsach w
dadurch die menschē die huld vñ gnad Gottes erlangē / welches aber di
nicht wie billich gewesen/gehaltē/aber vnangesehen/daß jr vil vngleubi
jedoch habe Gott den gleubigen ein herrlichē vñ grossen lohn gegeben/A
83. Vnd abermahls spricht Mahomet/Gott wirt die gleubigen vmb jre
wegen belohnen/die vngleubigen aber verdammen.

Ist aber diß nicht ein herrlich zeugnuß vō Euangelio Christi? daß M
keñt/es sey vō Gott gegebē/Itē daß die menschē/dadurch die huld vñ gn

Mahomet bekent Christum den richter deß algemeinen jüngsten gerichts.

erlāgen/wer dēselben glaubē gebe/werde sälig/wer aber dēselben nicht g
d' werde verdam̄t? Was hat doch Christus and's gelehrt/da er sagt zu sein
Geht hin in alle welt vñ predigen das Euangeliū/wer glaubt vnd getau
wirt sälig/wer aber nicht glaubt/d' wirt verdam̄t werdē? Itē Mahomet
der person Christi/Vber mir ist daß Heyl in dē tag meiner geburt/vñ me
daß ich wid' lebendig kom̄en werde. Das ist/spricht Mahomet/vō Chris
hafftig wort. Ist vñ heist aber das nicht dē bild des thiers ein geist gebē?
Alcoran stum̄/ich meine auch/er habe redē lehrnē/vñ seye jm ebē wol gl
nicht diß thier/wie dz and' dadurch d' Bapst bezeichnet/hörner gleich dē l

Lieber wer solt denckē/dz Mahomet od' d' Bapst selber/die doch bede g
wie das lamb Christus redē/soltē solche Prophetē vñ lehrer deß Antich

Aufferstehung der todten.

solt ein einfeltiger Christ gedenckē/dz vnd' disen tröstlichē wortē/die Mah
Sergius auß dē Euangelio Christi zogē/ein solch schädlich gifft steckē so
d' Antichrist darund' verborgē/ wie wir an seinē ort hörē werdē/Itē wie h

jüngst gericht.

digt er nun in vilen capiteln von d' aufferstehung der todten/ vnd strafft d
so diesen artickel nicht glauben offtermals an enden vnd orten / daß es s
den vorhergehenden noch nachfolgenden worten reumet? Item vō Jüng

Paradeiß.

Deßgleichen prediget er auch für vnd für von dem Paradeiß vnnd helli
wie wol er sie auff daß aller fleissigest beschreibt/ damit daß vnuerstendi
reitzt dem glauben anzuhangen.

Er sagt auch vō glauben mit runden wortē/dz die menschē vm̄ keiner a

Glauben.

willen verdam̄t werden/dan dz sie nicht geglaubt habē an den höchsten v
lichsten Herrn d' gantzen welt/dargegen aber offt vnd vil wid'holet er/
vnd guts thue/d' werde gewißlich sälig. Welche wort d' Münch Sergius
zweiffel auß dem Euangelio gezogē/da geschriebē steht: Wer aber nicht g
wirt verdam̄t werden. Vnd abermals/Wer nicht glaubt/der ist schon g

ist aber diß nicht dē bild (dē Alcorā) deß thiers (Mahumets) ein geist gebē:
schönes lustiges färblein angestrichē: könt aber Machomet dē schalck mei
erbergē: oder aber besser seine lehr für dz Wort Gottes verkauffen: Nun
ß Teuffels alter brauch vñ gewonheit/ daß er sich gern in gstalt eines En
ydet vñ verstellet/ vñ ein solchen schein fürgibt/ also daß die einfeltigē sein
et fürnemen nicht bald mercken mögen.

Machomet laßt sich gar nicht verneinen / daß er wider Christū den Herrn/
sein lehr/ oder Euangeliū sey / sonder vil mehr darum von Gott gesant/
eut zum gehorsam der lehr Christi vnd seines H. Euangelij widerbringē/
haltē soll. Wer solt aber gedenckē/ dz vnder disem Schaffbeltz solt ein sol-
oder reissender Bärenwolff stecken: vnd verborgen ligen: vnd souil seye
t/ wie der Machomet seiner lehr auß dem Alten vnd Neuwen Testament
en falschen schein anstreichen werde: damit er ein verwüstung in die Kir-
es nicht weniger alß mit beraubung deß Adlers im Weltlichen Regiment
erde.

Warūb Machomet seyē gesand wordē/ namlich Mose vnnd Christi Lehr zubestätigē.

Das VIII. Capitel.

das der Alcoran ein Teuffelische verfürische Lehr sey / dardurch der gantzen Christenheit ein zeyt lang/ vil leydts vnd vbertrangs/ soll angethon werden.

Oben haben wir gehört wie der Trach/ welcher ist der Antichrist selber dem Bapst all seine macht/ Stul/ vñ grosse krafft geben/ das jetzunder der Bapst/ welcher gleichwol hörner hat wie das Lamb Christus / angefangen zu reden/ wie der Trach/ ja alle seine lehr seye die rechte wahre Antichristische lehr/ daruor vnß Daniel/ Petrus/ Paulus/ vnd andere mehr/ mit ernst warnent/ dieselbigen
vnd zu meiden/ nicht anders alß den Antichrist / den Teuffel selber: Fol-
er von der Mahumetischē/ Türckischen lehr/ welche sie den Alcoran nen-
nicht weniger alß der Canon von dem Teuffel geschmidet / vnd auff die
ht worden/ welches stücklein ich auch in disem Capitel tractiern vnd vber-
l.

wir aber besehen werden/ auß was fürnemer vrsachen oder warumb er sol
nlich thon werde / dem bild seines Alcorans einen Geist vnd schein / auß
Neuwem Testament geben/ wirt meniglich schliessen vnd vrtheilen kön-
se seine lehr nicht Gottes Wort gemäß/ sond' ein teuffliſche/ verfürische
ie solches Joañes in seiner Offenbarūg im 13. Cap. mit denen worten ver
nd der Trach gab jhm sein krafft (versteh daß ansehen vnd den Geist deß
vnd den Stul (vernim sein Königreich) vnd grosse macht (eusserlichen ge-
Regiments) vnnd das alle die daß thier anbetten / werden zumahl auch
n Trachen (den Antichrist welcher der Teuffel selber ist) der namen nicht
stehn in dem lebendigē Buch deß Lambs. (Christi) Vnd solches scheinet
uß disem / dieweyl er ein getreuwer Statthalter deß Teuffels ist / dann
o zwingt vnser lieber Gott im Himmel hie auff Erden niemandts/ durch
chen gewalt oder Schwert zum Christlichen glaubē/ dañ er kein gezwun
r ein freywillig Volck haben will / es solle auch jr Glauben vnd alle gute
ß einē gleubigen freywilligen Hertzen fliessen. Machomet aber deßgleichē
apst wöllen kurtzum haben / daß alle die jenige/ so sich jrer lehr wider setzē
chwert sollē ertödt werdē. Dañ sagt Joañes hieuon Apoc. 13. Vñ es ward
apst) gegebē das er (der Bapst oder Trach) dē Bild (Alcoran) deß thierß
ets) den geist (einē schein vñ ansehē gab) dz deß thiers (Machomets) bild
ß Altē vnd Neuwē Testamēt) redet/ vñ das es (d' Bapst od' Trach) mache

Machomet vom Teufel Canonisiert. Welcher den Alcorā oder Canon beyfelt der verehret dē Teufel selber. Gott setzt einem jeden heim seines gefallens nach zuglauben.

te/daß welche nicht deß thiers(Mahumets)bild (Alcoran)anbettē/ ertö
Vnd Daniel 11.Cap. Vnd es werdē seine(deß Türckē)Arm(versteh den g
fen der Türckischen Pfaffen)daselbst stehn/die werdē das Heyligthum i

Wie der Alcoran den Christlichen Glaubē vertilgē werde.

(die Christliche Kirchen sampt dem wort Gottes / das Alte vnd Neuwe
durch den Alcoran) entweyhen/ daß täglich Opffer (den Christlichen gl
thun(auffheben/vertilgen/vnd außleschen) vnd einē grewel der verwüst
jren Alcoran)auffrichten.

Die vrsach aber warumb der Türck den Kirchen Gottes so auffsetzig vn
feind sein werde/vnd seinen teuffelischen verfürischen glaubē/ für das al
machende Wort Gottes/obtrudiern vnd fürwerffen/lehrt vnß d' Prop
7.Cap. dariñen er vermeldet/wie der Türck keiner andern vrsach willen/
Christen verfolgen werde/dañ daß sie seinem Alcoran nicht beyfallen/ o
den sich vnderschreiben wöllen/dann spricht er: Vnd er(der Türck)wird
sten lestern (von seinen siben namhafftigsten Hauptlesterung hab ich e
oben vermeldet) vnd die Heyligen(Christē)deß Höchsten(deß Sons Go
ren(verfolgen)vnd wirt sich vnderstehn / zeit vnd Gsatz zu endern. Ist a
nicht beschehen/nach dem er seinen teuffelischen Alcoran/ auß dem Gsat
auß dem Gsatz Christi/ welches ist sein Heyligs Euangelium/ hat zogē/

Alcoran ein gemüstes futer.

vnd Neuwem Testament ein confusum Chaos/vnd vermüsts futer gem
nen er alles verändert/beyde zeit/vnd Gsatz/wie wir oben weitleuffig ge
damit er seinen Alcoran beschönen will. Solches vermeldet auch Joann
Theologia am 13.Cap.vnd jm(dem Türcken)ward gegeben zustreitē/ m
ligen(Christen)vnd sie zu vberwinden.

Wie aber der Türck bißanher wider die Christlichē Kirchen/keiner an
willen/dañ daß sie seine lehr nicht anneñen/oder d' selbigen beyfallen wö
ten hab/bezeugt die tägliche erfarung/mehr dañ leider war ist/wie dañ ei

Eyd der Türckischen Keiser.

ckischer Keiser darauff globen vñ schweren muß:souil jm müglich seine le
Reichs Marchē/mit dē Schwert vñ eusserlichem gewalt erweytern. Da
Daniel von jm in seiner Prophecey am 11.Cap. Aber das Volck(die war
bige Christen)so jren Gott(vñ Heyland Jesum Christū) erkeñen(vñ mit

Was der zustand d' Kirchen Christi vnd der Türckē sein solle.

ben jn anrüffen)werden sich ermanen(ein ander tröſten/ in glaubē vñ R
chē/ nichts destweniger vnderweysen vñ lehrē/ vñ ob sie gleichwol heffti
Türcken darüber sollen angefochten vnd vberfallen werden/vnnd offter
solchen schein bekoñen/ gleich alß solt das Euangeliū Christi gantz vñ g
Alcoran erseufft/oder durch dē eusserlichen gewalt d' Türcken/ verdeckt
rottet werdē:noch dannocht sagt der Prophet/sollen sie)außrichten(daß
geliū nicht gar vertilgen/ Welches nicht allein von vnß zuuerstehn/die w
Türcken grentzē/sonder auch von denē/so in Grecia hin vnd wider vñ an
örten seiner Landen wohnen:daß also/mittē in der Türckey/heutigs tag
mer Christen gefunden werden/ dañ ehe sie den waren Christlichen glau
gneten/ehe liessen sie sich in stücken zerhauwen)vnd die verstendigen(ver
lein die gelehrte Leut vnder den Christen/sonder auch ein gute anzahl auß

Gute Christen in der Türckey.

lichen vnd Haußregiment/sonderlich aber/ seind die gelehrte Leut vñ A
nen / die kein Hantwercker treiben / kommen beyn Türcken in grosse v
werden gantz vnwert von jnen gehaltē)werden vil andere lehren/ darüber
fallen durchs schwert/fewr/gefengnuß vñ raub(versteh aber nicht ewig/

Wie die Kirchen Christi beyde hieaussen vnd auch in der Türckey ein klein wenig fridē haben.

end der Welt/ sonder nur) ein zeitlang (welche zeit dise achtzigste Jar zu
werde) vnnd wann sie so fallen/ solle jhnen doch ein kleine hilff geschehen
nocht sollen sie etlicher massen Halcyonia bekommen: welcher vnderschl
vnd schirm wirdt eins theils in der Türckey/ eins theils aber bey vnß ge
mit disem geding/wann wir jhm beyde hieaussen/in Teutschland/jhene
Türckey / järlich Tribut vnd Pension geben: welches dann in der warh
uon zuschreiben ein schlechte hilff / dann wir Christen müssen doch zu be

einem erschrockenen Hertzen seiner zukunfft vnnd Tyranney gewertig
es dann vnser Brůder vnnd Schwestern wol innen werden täglich) aber
sich zu jnen thun betrüglich (versteh die Papisten / wie dann derselbigen
ind / vnder denen die sich deß Christlichen nammens rhůmen / dann der
chen gottseligen Confeßorn/ vnder welche sie sich allzeit gleich wie mauß
den Pfeffer mit einmischen wöllen / darumb braucht der Prophet das
l/ vil (sagt er) werden sich zu jhnen den frommen Christen trüglich schla-
r verstendigen (beyde der Lehrer vnd Zuhörer) werden etliche fallen/ auff
ert / rein vnd lauther werden (darinnen der Prophet vrsach anzeigt wa-
lieb Gott ein solcheu feuwrigen heissen offen deß Creutz vnd der verfol-
h die Türcken vnder die Christen schicken werde/ namlich darumb/ auff
e sehen / welcher treuw vnnd bstandthafft im Glauben / in der Hoff-
gedult/ bleiben werde? oder von jhm abfallen/ dann es gar nicht die mei-
wie die Papisten fürgeben / daß das Euangelium/ vnnd alle die so jhm
il anstöß erleyden műssen: darumb es ein Kätzerische Lehr sein solt/ oder
ick mehr vorhanden weyl das Lutherisch Euangelium auffgestanden/
ir gedencken/ so műssen sich nuhr allzeit die frommen Christen leyden/
hinkommen/ mit Christo vnd dem Euangelio/ da ist das feur im tach/
n allen heckē/ wie Dauid sagt/ Wan ich mein Mund auffthun/ so vmb-
ch starck wie die Jmmen / vnnd Christus sagt/ daß er nicht kommen sey
en / daß ist vil guter tag bey dem Euangelio sich vertrösten / vnnd fre-
das Schwert/ Vnfriden/ Krieg: Also/ daß sich vmb seinet willen/ die
undte/ Brůder/ vnnd Schwester/ ein ander vbergeben werden/ wie vil
t dann der Türck wider die Christen toben vnnd wůhten?) biß das ein
chon der Türck bißanher/ vil glück vnnd Sig wider die Christen erhal-
annocht soll diß der Christen trost sein / daß er nicht allso immer vnnd
n Sieg erhalten vnnd daruon tragen/ sonder dermahlen eins auch mitt
haben) dann es ist noch ein andere zeit (versteh / wann Gott die gebů-
oluerdiente straaff von dem Türcken nemmen wirdt) vorhanden. Vnd
Capitel sagt Daniel weyters / daß sie (versteh die Christen) werden in
ürcken) hand gegeben werden/ eine zeit/ zwo zeit/ vnd ein halbe zeit: daß
er / wie wir oben gehört haben / dann vierdthalb Jar/ welche dise ach-
end lauffen / vnnd in dem achten Capitel steht daselbsten weiters / alß
dem Antiocho/ Tropicè aber von dem Antichristo/ oder Machomet re-
wirdt die starcken/ sampt dem Heyligen Volck verstören.

Vrsach der Türckischen Antichristi-schen verfolgung.

Papisten legen alle schuld vnd vnglück auffs Euangelium.

Psal. 44.

Niemandt soll vnderm Euangelio gute tag suchen.

Wie ein gul dene zeit in der Welt vor dem Jüngsten tag solle angestelt werden.

ir nun also sehen/ wie vil tausendt Personen/ schier järlich werden von
nnischen Volck/ in die harte Dienstbarkeit hinweg gefůhrt/ sollen wir
gar seltzam duncken oder sein lassen/ sonder wiessen/ daß Gott solch vn-
iß verhencKt / wegen der vilfeltigen sünden / damit wir jhn täglich er-
d demnach alß ein Geysel vnnd Ruhten / vnß alß seinen vngehorsamen
raffen/ vber den halß geschickt/ zur besserung deß lebens/ vnd erweckung
n gehorsams. Vnd souil seye gnug gesagt/ von Machomets Alcoran/
Türck im Geistlichen Regiment/ gegen den Christen verhalten vnd wie
gen werde / darumb wir vnß nicht verwundern sollen / warumb Gott
Türcken/ so bestendigen sieg vnd glück wider die Christenheit
biß anher verliehen vnd geben hat.

Warumb d Türck ein sol che zeitlang so glücklich wider vns Christen gesiget.

Daß

Das IX. Capitel.

Von deß Türcken Weltlichen Regiment vnd P[…]
das iſt von ſeinem euſſerlichen Gewalt/Macht/Maieſtet
Herꝛligkeit/was er für namhaffter Krieg füren/vnd auch
was Land er jm vnderwerffen werde.

DOlget jetzmahlen was für ein gſtalt vnd glegenh[…]
in den jaren deß Türckiſchen Reichs mit dẽ Weltliche[…]
haben ſoll/ Item wie es von tag zu tag je höher auffſteig[…]
nem̃en werde. Von diſer deß Türckẽ macht ſchꝛeibt der […]
ſeinem 8. Cap. hieuon alſo: Nach diſen Königreichẽ (na[…]
der vier Monarchyen der Welt) wañ die vbertretter (di[…]
Göttlichs Woꝛts/ welches geſchehẽ zur zeit Conſtantini M. dauon obe[…]
nemmen/ wirt auffkommen ein frecher vnd tückiſcher König (diß wirt i[…]
nemlich / von Antiocho vnd Tropicè von dem Machomet / aber nachg[…]
nere/ von allen Türckiſchen Keyſern verſtanden) der wirdt mechtig ſein[…]
durch ſein krafft (hie hörẽ wir wie das er werde ein mechtiger greuwliche[…]
vnd Monarcha (alſo hieuon zu reden) diſer Welt ſein/ aber jedoch wer[…]
Regiment nicht auß eignen krefften an ſich bringen/ oder erhalten/ ſond[…]
chriſt/ der Teuffel werde jm hierzu verhilfflich ſein/ wie Joannes ſagt i[…]
barung am 13. Vnd der Trach gab jm ſeine krafft/ vnd ſeinen ſtul/ vnd g[…]
Vnd diß iſt/ das hie Daniel von jm meldet: Er werde gleichwol mechti[…]
nicht durch ſeine krafft) er wirts wunderlich verwüſten (diß wort wölleſ[…]
cken günſtiger Leſer/ dañ hie wirt durch den H. Geiſt vermeldet/ wie dur[…]
cken vnd den Bapſt/ welcher voꝛbild Antiochus geweſen/ beyde daß Ge[…]
Weltliche Regiment/ daß iſt das Predigampt vnd das Römiſche Keiſe[…]
dañ die fürgeſetzte figur außweißt/ ſoll verwüſtet vñ verfinſtert werden) […]
in ſeinẽ Hertzẽ erhebẽ (waß die Türckẽ heutigs tags wegẽ der wolfahꝛt v[…]
glücks/ für andere Völcker ſich erhebẽ/ andere dadurch verachtẽ/ iſt men[…]
vnd offenbar) vnd durch wolfahꝛt wirdt er vil verderben. (waß er für La[…]
eingenom̃en/ dieſelbige verwüſtet/ wie dañ der nam Turca ein verwüſter[…]
von dem Lateiniſchen wörtlein Torquere, nicht vnbillich haben mag/ d[…]
vilen bang machen werd/ wöllen wir vnden etwas weitleuffiger erzellen.)

Wz deß Türcken macht ſeye.

Türckẽ vberheben ſich jres guten glücks.

Was nun Daniel in ſeinem 8. Cap. mit kurtzen woꝛten erzellet/ eben d[…]
petiert vnd widerholet er im 12. Cap. weitleuffiger/ mit denen woꝛten: […]
nig wirdt thun waß er will/ vnnd wirdt ſich erheben/ vnnd auffwerffen/ […]
das Gott iſt/ vnnd wider den Gott aller Götter wirdt er greuwlich rede[…]
chen worten Daniel den Türcken einem König vergleicht/ aber nicht ei[…]
ten/ ſonder einem ſolchen/ der ſich gleich einem jrꝛdiſchen Gott auffwerf[…]
welchen auch die Menſchen gleich für einen jrꝛdiſchen Gott erkennen […]
ten/ wie ſolches Joañes in ſeiner Offenbarũg am 13. vermeldet/ Vnd der […]
boden verwundert ſich deß Thiers/ vnd betteten den Trachen an/ der d[…]
macht gab/ vnd betteten daß thier an/ vnd ſpꝛachen wer iſt dem thier glei[…]
kan mit im kriegen? ſolchen hoffertigen Geiſt ſehen wir auch in ſeinem a[…]
an Römiſche Keiſerliche Maieſtet/ vnd in gemein an alle Ständ deß Re[…]
bißanher gethan/ darinnen er ſich nicht allein eines groſſen Tittels rhüm[…]
auch ſich ſelber ein König aller Könige / ja einen jrꝛdiſchen Gott ſchꝛeibe[…]
nen laßt/ innmaſſen auch Daniel am 8. Cap. ſagt/ daß er ſich auffleh nen[…]
der den Fürſten aller Fürſten/ gleich wie ſich der Bapſt einen jrꝛdiſchen […]
bet/ dauon dann wir oben nach der lenge gehört haben.

Wz die greuliche red vnd Blaſphemiẽ deß Alcorãs ſeye.

Türckiſche Keiſer ſchꝛeibet ſich einẽ jrꝛdiſchen Gott.

it sich aber dise seine macht erstrecken / lehrt Daniel in seiner Propheceỹ
Da ich aber die hörner schauwet / sihe da brach herfür zwischẽ denselbigen
ein horn / für welches der förderſten hörner / drey außgerissen wurdẽ / vnd
ige horn hat augen / wie menschen augen / vnd ein maul / daß redet grosse
aber diß horn bedeute / legt Daniel in obgedachten vnd angezogenẽ Cap.
/ darinnen er anzeigt / wie einer auß dem Römischen Reich entspringen
selbige König aber ward mechtiger dañ der selbigen (zehẽ Könige) keiner
rdt drey Könige (deß Römischen Reichs) demütigẽ (vnderwerffen) was
hen hörner / daß ist Königreich vnd fürnemste beste Lender / deß Römischẽ
esen: seind dise 1. Welschland / 2. Hispanien / 3. Franckreich / 4. Engellãd /
and / 6. Kriechenland / 7. Asien / 8. Syria / 9. Egyptẽ / 10. Affrica. Dañ wie
en vermelden / haben dise Länder alle / vnder welchen / etliche besser / vnd
hen Königreich wert sein / daß Römische Reich für jr Haupt erkent.
ir aber daß Türckische Ottomanische Reich dargegen halten / werdẽ wir
er auß disen zehen Königreichen / die aller besten vnd fürnemsten Länder
gen / vnd seinẽ gewalt vnderworffen / namlich Asiã / Greciã / Egypten /
den grössern theil in Syria vnd Affrica / biß an daß Königreich Thu-
wie auch ein grossen theil in Vngern / rc. Darum̃ sagt Daniel am 8. daß
en sampt dem H. Volck vberwinden werde / durch die starcken verstehet
t / die Christliche Potentatẽ / Könige / Fürsten vnd Herrn / welche er auß
rtreiben werde: dañ ob schon der Türck dise Land nicht alle innen hat / be-
den grössern theil dariñen. Daniel gibt jm gleichwol allein drey König-
den zehen Königreichẽ / der Römischen Monarchey / so wir aber dẽ hal
Adlers besehẽ / waß das Haupt gegen Orient / welches ist daß Griechi-
hum̃ gewesen / für Land besessen / befinden wir / daß eben dieselbige heu-
r Türck besitzt vnd in hab / namlich Greciã / Asiã / Africã / Syriã / Egy
meniglich auß dẽ Historien bewust / daß Affricã vnd Egyptẽ die Soldã
gehabt / deßgleichen einen guten theil deß Reichs Persiẽ / so haben auch
zu Babylonia / ein grossen theil Asie in ghabt / den andern theil aber die
Keiser / biß entlich in die vier Reich widˀ getheilt wordẽ: alß dz Griechi-
hum̃ / ist zu gantz Asien kom̃en / welches der Türck nach vnd nach jm vn-
/ nachfolgents hat er den Soldan in Egypten vberwundẽ / entlich auch
n in Babilonia / ist also noch ein kleiner theil deß Persischen Reichß vbe-
ser vrsach willen halt ich darfür / daß durch dẽ Prophetẽ insonderheit ist
t worden / wie die drey abgestossene hörner etwas grössers für die andern
durch bedeuten werde / wie Grecia oder Asia / Babylonia odˀ Syria / Af
gyptus allein in die drey fürnemste Königreich außgetheilt werdẽ / vnd
ia / Syria / Egyptẽ die ander zwey Königreich nãlich Asiã / Affricã / vñ
hẽ particul Persie fressen / darum̃ sie sollẽ grösser sein / dañ die andere / vñ
ff hörner / zu drey grossen hörnern wordẽ. So halt ich nun eigẽtlich dar-
ne macht auff daß höchst kom̃en / die drey hörner / die andere zwey vberi-
ffgfressen / dadurch sie grösser wordẽ / vñ also schon alle fünff Königreich /
halben theil deß Adlers / welcher dẽ Orient anschawt / an sich zogẽ / das
hen auff der heffen steh / vnd weil seine 42. Monat diß 88. Jar außlauf-
warhafftiglich vnd eigentlich / dañ zumahl auff den bergẽ Israels / ver-
tschland niderlegt / aller seiner macht entsetzt / gantz vñ gar vertilget wer-
emnach die andere Königreich / derẽ grössern theil heutigs tags vber die
r er besitzt / (welche Daniel allein vnder dreyen / aber etwas grössern be-
nichten jm vnderwerffen / vil weniger Teutschland vnder seinen gewalt
leich wol mitten in Teutschland wirt er sich sehen lassen / aber wirt nicht
nder schandlich gleich wie Xerxes mit seinẽ zehen hundert tausent müssen
. Daruon an seinem ohrt weyters.
drey fürnem̃ste königreich / werden bedeut in der Offenbarung Joañis
3. da er

Wie weit dz Türckisch Reich in sich begriffen.

Wie starck das alte Römische Reiserthum gewesen.

Wie weit die Türckische grentz sich erstrecken.

Gleich wie dˀ Bapst den Occident besessen: also hat dˀ Türck den Orient sampt seinẽ Königreichẽ inn.

Die fünff hörner deß Griechischẽ Keiserthums / wirdet in ein klumpen geschmeltzt.

Türckische Reich auff der heffen vnd grundsuppen.

Türck diß achtzigste jar in Teutschland fallen.

3.da er auch von deß Türcken macht vnnd gewalt redet mit denen worten
thier/daß ich sahe/ ward gleich einem pardel/vnnd seine füß/alß Bären
sein mund alß eines Löwen mund: Wann wir aber besehen werden/die
thier der drey erstẽ Monarchyẽ oder Reichen diser Welt/wie sie Danie
den Cap.beschreibt/so seind sie gleiches inhalts/welche Joannes hie dem
Türcken)zu schreibt/damit er anzeigen will/wie bey nahe der Türck die
Monarchyen jm vnderwerffen werd.

Wie d Türck jhm die erste drey Monarchyen vnderwerffen solle.

Dañ erstlich in dem Joannes sagt: vnnd das thier daß ich sahe war g
Pardel/ versteht dardurch Daniel die dritte Monarchey/welche daß
oder Macedonische Reich gewesen/damit Joannes anzeigen will/ was
so auß dẽ Meer Apocal.13.steigt/von dreierley thieren gestaltet/dardurch
bezeichnet wirdt/solle erstlichen dem Griechischen Keiserthumb die zän a
Dañ wie wir oben gehört/soll erstlich Machomet gantz Arabien vnderw
den/aber für vnd an werde er einen particul deß Griechischen Reichß/
Keiserthumb Trapezunt seind zugehörig gewesen/alß klein vnd groß A
ziehen/biß das er jm entlich die Hauptstatt Constantinopel/vnd das ga
talische Keiserthumb vnderworffen/dardurch er dem Adler schon daß H
auffgang abgeschlagen/alß bald aber hernacher nach dẽ halben Cörpel
vollendts griffen/biß daß er jhn gar/gleich wie der Bapst den andern ha
deß Adlers sampt seinem Occidentalischen Haupt auch gethan/an sich
wirt also hiemit erstlich gleich anfangs dise Prophecey Joannis erfülle
ist daß erste grosse horn dauon Daniel 7.

1. Wie der Türck erstlich dẽ Griechischen Keiserthum̃ die zän außbrechen werde.

Daß ander thier/welches jm Joannes zugibt/ist ein Bär: Dañ sagt
füß waren alß Bärenfüß:durch diß thier den Bären/versteht Daniel da
oder Medische Reich/was nun der Türck für grossen schaden dẽ Reich
gefügt/welchẽ zuuor ein grosser theil Egypten gehörig gewesen/vnd abe
dẽ Römischẽ Reich abgetrungẽ/gleichwol ein zimliche lange zeit die So
innen gehabt/welche er darauß vertriben vnd verjagt/wie dañ die Türck
außweisen/magstu wol hieuon dariñen dich weiter erspieglen/vnd daß i
grosse horn von welchem Daniel meldet/das der Türck jm vnderwerffen

2. Wie der Türck dem Aegyptischẽ Reich die zän außschlagen solle.

Das drit thier aber vermeldet Joañes/sey gewesen gleich einẽ Löwẽ:
vnnd sein mund war gleich eines Löwen mund. Durch den Löwen verst
daß Caldeische/Assyrische oder Babylonische Reich/welches Reich auc
chen Particul in Asia inhat/eben zur selbigẽ zeit/alß es von dẽ Türcken
dẽ/Dañ nach dem der Türck die grosse statt Niniue/zuuor Babylonia/
oder Cayr genant/expugniert vñ jm vnderthenig gmacht/hat er daß S
Reich gãtz vñ gar wüst vñ hernider gelegt/daß also/wie solches Joañes
anzeigt/wie er ein horn nach dẽ andern werde an sich ziehẽ/erfült wirt/w
Türckische Chronica außweysen/dañ erstlich hat er dẽ Pardel/daß ist d
schen Reich die zän außgebrochẽ: Zum andern dẽ Bären versteh dẽ Egy
Affricanischen Reich/Zum dritten vnd aller letsten dẽ Löwen/vernim d
schen oder Babylonischen Reich/daß also/durch dise drey thier/die fürn
außzüg deß Türcken (welche vnder andern die aller fürnemsten sein werd
auch Daniel am 11.verzeichnet)durch Joannem hie beschriben werden.

3. Wie der Türck den Soldã auß Babylonien verjagen sol.

Wie die Prophecey Joañis an dem Türcken erfült worden.

Wie weit aber dises sein gantzes Keyserthumb vmb sich greyffen/au
Landtschafften/der anzahl nach er jm vnderwerffen werde/legt vnß solch
abermahls in seiner vilgemeltẽ Theologia am 13.Cap.mit disen worten a
thier(der Türck)hatte zehen hörner. Waß aber dise hörner sein vnd bedeu
wir nicht allein oben angehört/sonder auch Joannes legts vnß mit Da
auß mit denen worten/vñ auff seinen hörnern zehen kronẽ/daß also daß
Reich/vnd Keiserthum̃/mitten in seinẽ blüt in zehen namhaffte Landsch
Königreichen möchte getheilt werden/deren ein jede eines Königreichs w
Joañes weyters sagt in gemeltem Capitel: Vnd jm ward gegeben macht

Das Türckische Reich in zehen fürnẽster Königreich abgetheilt.

vnd sprachen/vnd zungē vnd Heyden. Dariñen Joannes anzeigen will/
iß thier vmb sich fressen werde/was Land vnd Leut es gebieten/vnnd jhm
sen. Vnd souil von deß Türcken Weltlicher Policey vnd Regiment.

Das X. Capitel.

en Columnen/Seulen/Stützen/vnnd trägern
Mahumetanischen Türckischen Ottomanischen Reichß/
Auch wie sich der Türck/gegen den selben widerumb verhalten werde.

Oben haben wir gehört von den fürnemsten Seulen vnd Stützen deß gantzen Bapstums / wie sie dasselbige vndersteuren werden/den abgott Maozim zustercken/hingegen aber widerumb/ wie sie der Bapst / beyde Geistliche vnnd Weltliche Regenten/ zu grossen ehren setzen vnd Herrn machen/daß Land zu lohn jnen außtheilen: Eben dasselb.,e helt vnß auch für die H. Schrifft/nicht we
em Türckischen alß gleich von dem Bäpstischen Reich: welches stuck wir
chen in disem Cap. besehen wollen.

ben erst gehört von dem grossen gewalt/ vnd Maiestet/ deß Türckischen
tem was es für sondere Krieg füren/ dariñen er deñ sig behalten vnd daß
intzlein daruon tragen: Nun aber in eroberung diser Landen vnd König-
ldet der Prophet Daniel/ wie d' Türck werde so glatte / honigsüsse/ ver-
t gegen seinē Kriegßoberstē schleiffen lassen/ vil von gemeiner außbeut/
rheissen vnd vnder sie außtheilen/ wann sie jm darzu rahten vnd helffen
solches in seiner Prophecey am 11. Cap. mit denē wortē: Vñ er wirt heuch
e wort geben/den gottlosen/ so den H. Bund vbertretten. Vnd weyters:
ich vmbsehen / die den H. Bund verlassen haben. Dise Gottlose/ so den
ssen/vnd vbertretten sollen/sind eigentlich vnd fürnemlich die Mamme
verlaugnetē Christen/auß welchen der Türck hernacher gute Kriegßleut
n machet/die sie die Janitschar neñen/alle auß Christlichem geblüt: dañ
der Türckisch Keiser für die beste Triarios / vnnd außerleßne Kriegßleut
welcher hilff er gewohnlichen siget / vnnd nach dem offtermahlen sein
chlacht schier schon verlohren/haben allwegen dieselbigen ehr eingelegt/
g erhalten. Darumb sagt Daniel im 8. Cap. Vñ durch seine klugheit wirt
g gerahten. So frage ich nun ob das nicht ein spitzfindige klugheit / an
ürcken sey? in dem die Christen so vnder jnen wohnen allwegen den drit-
rdten knaben verzehenden müssen/darauß sie gleich wie auß den vorauß-
d gefangenen Christen kinder Janitschar machen/ vnnd in aller Kriegs
ziehen / damit sie hernacher vnß Christen mit vnserm eignen Blut vnnd
e flucht schlagen? Ich wil jetzunder nicht sagen / wie vil sich der verlau-
isten/vnd Mammelucken auß Christlichem geblüt bürtig/vnd die schon
cht/den Bund des Tauffs muhtwilliglich gebrochen vnd verlassen/sich
feind des Christlichen namens geschlagen / vnd wider die Christenheit/
äter des Vatterlands/so den Heyligen Bund den sie einmahl in jhrem
Gott eingangen / schimpfflich verlassen / sich haben gebrauchen lassen/
eider mehr dann mit grossem vnaußsprechlichen schaden erfahren / vnnd
en.

1. Arm. Was deß Türcken bestes außerleßnest Kriegßuolck seye.

Christen / so in d' Türckey wohnē/müssen jhre Kinder verzehenden.

Wie d' Türck mit Christlichē blut wider vnß kriege vnd siege.

Welche Christen bey den Türcken den H. Būd deß Tauffs verlassen.

ere seine Seulen vnd Stützen/ vnd zwar nicht die geringste vnd mienste
die jhm sein Reich werden befürdern helffen / nennet der Prophet Da-
ē wort Arm: dann sagt er: Vnd es werden seine Arm daselbst stehn / vnd
thumb in der feste entweyhen / vnnd das täglich Opffer abthun / vnnd

2. Arm. Alle deß Türckischen Keisers Vasallē als Könige/ so von jm daß Lehē empfahen.

So einen

einen greuwel der verwůstung auffrichten. Solche seine Arm seind vnn
erstlich die zehen hörner/ mit den zehen kronē/ versteh die zehen fürnemb
cien vnnd Königreiche deß Türckischen Reichß Apoc.13. wie solche Joa
cher Apoc.17. auch also außlegt/ vnd die zehen hörner die du gesehē hast/
hen Könige/ die das Reich nicht empfangē haben/ aber wie Könige wer
empfangen/ mit dē thier/ versteh dē Türcken/ deren außlegung vndē her

3. Arm. Türckische Belerbeg vnd Waschgen.

Darnach fürs ander/ werden durch das wörtlein Arm verstanden/ sei
ste Capitani/ Kriegß Obersten vnd Räht/ alß da seind die Belerbeg zu
nacher aber in gemein alle Waschgen/ oder wie sies nennen Bassa: dene
werde er nicht allein heuchlen/ vnd gute wort geben/ vil verheissen/ son
Prophecey am 12. Cap. zu grossen Herrn machen/ vnnd wirdt denen so
stercken Mausim (versteh seinen Abgott Machon) mit dem frembden
erwellet hat/ grosse ehr thun/ vnd sie zu Herrn machen/ vber grosse güter
das Land zu lohn außtheilen. Wie der Türckische Keiser aber auff den he
in dem er so vil Land vnd Leut mit hilff vnd beystand seiner Belerbeg vn
gen Regiert/ nicht allein die Prouincien vnnd Königreich vnder sie auß
der auch waß er für grosse Herrn auß jhnen mache/ vnnd einem jeden n
er sonst ist/ dann es gleich gilt/ ist er aber ein woluerdienter treuwer diene
in befürderung deß Abgotts Machon vnnd seines Reich/ grosse güter zu
raumpt in dem er jetz einen da/ ein andern dort/ zum Belerbeg oder Basc
meniglich wol bewust.

Wie d' Türckische Keiser seine Kriegßleut befürdern hilfft. 1. Ehr. 2. Land zu besitzen.

Türckische Keiser erhept die seine zu hohen emptern vñ ehren.

Diser vrsachen willen meldet der Prophet Daniel am sibenden Ca
daß klein horn/ (versteh den Türcken) werde augen haben wie Mensch
das ist auff das aller klugest die sachen angreiffen/ vnnd im eylfften
Daniel/ wie das es jhm dem Türcken in seiner klugheit nicht fählen w
er wirdts außrichten/ vnd wirt sich vmbsehen vnnd an sich ziehen/ die de
Bund verlassen haben/ vnnd im achten Capitel/ vnd durch seine klugheit
der betrug gerahten: vnd im sibenden Capitel vermeldet der Prophet da
sten in seine hend werden gegeben werden/ sampt andern Völckern ein zei
vnnd ein halbe zeit/ dann ob gleichwol die Türcken/ ein rhauw hart
Volck sein/ alß die/ die gute freye künst für nichts achten/ vnnd in wind
noch die Gelehrten in hohem werdt vnnd ehren halten/ noch dannocht i
jhres Reichs werden sie sein gantz geflissen vnnd scharpffsinnig/ aller gel
fleissig warnemmen/ vnnd wann jhnen ein solche vnder die hand stossen
gen nach dem gemeinen sprichwort/ Fronte capillata post hæc occasio ca
liederlich vbersehen/ oder bald fürüber passieren lassen/ wie dann solches
erfahrung mit sich bringt/ vnnd die vilfeltigen historien außweisen/ daß
dem Römischen Reich bißanher/ immer grossen schaden zugefügt/ dan
Christenheit in sich selber getrent/ getobet vnd Burgerliche innerliche K
einander gefürt/ die Fürsten vnnd ettliche Ständ deß Reichs/ seind eina
haar gefallen/ vnnd gelegen. Alß bald er hinden zu gefahren/ gleich wie ei
oder Falck einer tauben heimlich stellet/ oder wie ein katz vnder den zanck
sen/ frid gemacht/ sonderlich aber wann sie sicher gewesen/ vnnd seiner a
nigsten besorget/ hat er gewohnlich allwegen eingebrochen: wer dises ett
pel zuwissen/ oder zulesen begert/ der mag wol hierüber Schleidanum/
nostra memoria & ætate fürgeloffen/ vnd andere mehr Scribenten besehe
es auch keinen zweiffel/ der Türck wiesse offtermahlen/ durch seine son
verordnete Catascopos, vnnd Landtßverrhäter/ besser was hie aussen in
land/ vnder den Fürsten deß Reichß tractiert/ auff allen Reichß tägen
vnd was sonst allerhand Practicken fürlauffen/ (welche der Prophet go
nennet/ so den Heyligen Bund verlassen haben) dann ettwan ettliche
Reichß selberts.

Türck seine Catascopos vnd Kundtschaffter vnder dē Christen.

Wann der Türck die beste glegeheit hab die Christen zuüberziehen.

Türck weißt alle heimliche anschläg der Christlichen Potentaten.

Eß vermeldet auch Joannes weyters in seiner Offenbarung am neun
pitel/ daß er beyde durch seinen Alcoran/ vñ auch sonst durch seine eusserli

rürfflich machen. Dann sagt er/ vnd die zahl deß reysigen Zeugs (versteh
en) wahr vil tausendt/ vnd ich höret jhr zahl. Vnd also sahe ich im gesicht
d die darauff sassen/ hatten feuwrige gäle schweffelechte pantzer/ vnd die
Roß/ wie die heupter der Löwen/ vnd auß jhrem mund gieng feuwr vnd
chweffel/ von disen dreyen (versteh nachfolgenden stucken) ward getöd-
heil der Menschen/ namlich von dem feuwr/ rauch/ vnnd schweffel/ der
Maul gieng/ dann jhre macht war in jrem Mund (vernim deß Alcorans
vnnd jhre schwäntz (versteh jren eusserlichen macht vnnd gewalt) wahren
ngen gleich (hieuon meldet Joannes auch in seiner Offenbarung am
apitel/ von dem Trachen mit den zehen hörner/ welche seind die zehen
deß Türcken/ daß er mitt seinem schwantz den dritten theil der Sternen
nel auff die Erden/ das ist/ der Menschen/ durch seinen eusserlichen ge-
d mitt dem Weltlichen Schwerdt zogen/ das ist zu seinem Reich vnnd
wungen vnnd getrungen hatt) vnnd hatten Heupter (versteh die sieben
Apocalypsis am dreyzehenden/ die voll Nammen der lesterung wahren
ie in genere allein siben/ dort aber in specie vil tausendt ernent werden)
nselbigen (versteh Heupter) thetten sie schaden.

r nun daselbst Joannes anzeigen will/ waß deß Machomets Religion
uffelisches gifft sein werde/ dardurch er nicht allein den dritten theil der
/ werde an sich hencken vnnd ziehen (wie dann auch der Grosse Cham
ische Keiser/ ein grossen theil Calecuhts/ vnnd schier bey nahe der gantz
ittag/ vnnd Mitternacht seines Glaubens/ namlichen deß Mahume-
igs tags sein sollen) sonder auch durch daß eusserliche Schwert/ mitt
valt vnnd macht beyde seinem Reich oder aber seiner Religion/ beyfel-

im dreyzehenden Capitel Joannes meldet: vnnd der gantze Erdboden
sich des thiers (deß Türcken) vnnd betteten den Trachen (den Teuf-
dem Thier (dem Türcken) die macht gab/ vnnd betteten an daß thier
ken) vnnd sprachen/ wer ist dem thier (dem Türcken) gleich/ vnnd wer
kriegen? vnnd alle die auff erden wohneten/ betteten es an (sehen bey-
Religion vnnd Reich allein/ wie dann der gantz Orient/ Meridies/
entrio auff jhn allein gaffen/ gleich wie der gantz Occident auff den
em Reich vnnd Religion beyfallen.) Darinnen dann wir hören/ wie
rck/ mitt seinem Reich vnnd auch mit seinem falschen/ Abgöttischen/
en/ Teuffelischen Glauben vmb sich fressen: Item waß Land vnnd Leut
rwerffen werde/ also daß er bey nahe den gantzen Erdboden damit infi-
einnemmen soll. Vnnd souil seye von den Seulen vnnd Stützen deß
metischen Glaubens gnug gesagt/ was sich der Türck gegen jnen
vnd sie widerumb/ vnd also gleich beyde theil ge-
gen einander verhalten
werden.

Durch dise zehe hörner deß Trachen werden fürnemlich verstanden die zehē Königreich deß Alten Römischen Keiserthums/ welche d Trach an sich ziehē werde die selbige halbieren vnd hernacher jeden halbē theil/ als den Occident dē Römischen Bapst den Orient aber dem Türckē vbergeben. Wie die gantze Welt allein auff dise zwey Heupter den Bapst vnnd Türcken gaffen.

Alter deß Türckischen Reichs.

Geht an anno 1226. oder 1300. wie obsteht/vñ wäret biß zum fahl auffs jar 1526. oder 27. als dz Ottomannisch Reich sein anfang genommen.

Das II. Capitel.

Wie grausam der Türck Christum den Herr[n] vnd sein Euangelium sampt der Kirchen verfolgen werde.



D Oben haben wir gehört / wie der Bapst durch ansi
deß Trachens / welcher ist der Teuffel vnnd Antichrist sell
das getreuwe / erste Occidentalische / Antichristische Ha
Trachen / die Kirchen Gottes vnnd das Euangelium an
mit Feuwr vnd Schwert verfolgen / meniglich in Bann t
erkennen: Eben dasselbige / wie die schrifft vermeldet wirdt
vnderstehn das ander Antichristische Haupt / der Türck in Orient / gleich
in Occident / wöllen demnach solches stück auch kurtzlichen tractiern.

Welche der Turck am aller meistē anfechten werde.

Türck ein geysel Gottes / wie Atila auch war.

1. Vrsach. Warum die Christenheit bißanher wider den Türcken nicht sigen mögen / dieweil seine 42. monat noch nicht außgloffen / als bald aber solche jar mit deß Bapsts zu end lauffen: als bald werden sie auch beyde jhrer macht hernider ligen.

Von solcher verfolgung haben wir ein kurtzes hieoben angehört / aber i
heit ist diß wol zumercken / wer zuforderst von disem Erbfeind / für ander fo
ächtet vnnd verfolget werden / namlichen / alle die jenige / so dises sein A
sches Bild vnnd jrrthumb deß Alcorans / nicht annemmen / oder demselbi
den beyfallen wöllen / daher er sich selber / einen verstörer des gantzen Ch
Nammens vnnd Glaubens / wie er sich dann selber schreiben laßt / nenn
Solche grausamme Tyranney vnnd wuht / die sie die Türcken wider die
vben / vnnd gebrauchen / vnnd das solche nuhr eine zeitlang / vnd nicht len
die wüste solle wehren / daruon oben gesagt ist / zeigt Daniel an in seiner P
am sibenden Capitel / alß er von dem kleinen Horn redet / dann sagt er:
den höchsten lestern / vnnd die Heyligen deß höchsten verstören / vnnd wird
derstehn / zeit vnnd Gesatz zu endern. Sie werden aber / in seine hand gege
den / eine zeit / zwo zeit / vnnd ein halbe zeit. Darinnen Daniel anzeigt / w
nemlich / wider die Christen kriegen werde / vnnd der Christenheit nicht
von Gott / wegen der grossen verachtung seines Heyligen Euangely / gl
Geysel vnnd rhuten auff den rucken binden / vnnd allso jhre Pantzer vnd F
sein werden / sie vmb der grossen Abgötterey willen deß Bapstumbs / vnd
namhafften sünden / schand vnd laster / so danzumahlen im schwanck gehn
straffen.

Bedencken ob mit dem Türcken ein kampff seye einzugehn oder nicht

Deßgleichen vermeldet auch Joannes / in seiner Offenbarung am drei
Capitel / Vnd jhm ward macht gegeben zu streitten mit den Heyligen / v
vberwinden / darinnen Joannes vermeldet / wie er nicht allein fürnemlic
die wahren Christen / als Heyligen Gottes streitten werde / sonder auc
winden / vnd werde jhm die Christenheit kein widerstand thun können.
abermahls mehr dann wahr ist / wie wir leider mit vnserem grossen vilfält
den / der nicht außzusprechen / wol seind innen worden / vnnd erfahren ha
rumb meiner schlechten einfallt nach / vil rhatsamer vnnd besser were / ma
man jhn mit Gelt abfertigen / vnnd abschaffen möcht / dann das glück mi
suchen / vnnd einen kampff eingehn / dieweil hie Joannes außtrucklich v
daß das glück mehr auff seiner / dann auff der Christen seiten werde sein. J
le es nicht immerdar für vnnd an oder ewig / allso hieuon zu reden / biß a

t jhm wehren/ sonder dermahlen sein endtschafft gewinnen/ vnnd endt-
ul wüst zerfallen/ (Amen) namlichen/ wann der Bapst alß der vrsprung
der verwüstung vnnd aller Abgöttereyen/ vnnd greuwel auff Erden/
siebenzehenden/ sein theil haben/ vnnd hinunder gestürtzt sein/ der ein
gethon/ alls dann solle bald der ander/ welcher der Türck ist/ hernacher
d jhm dem Bapst das gleit geben. Darumb so sagt Joannes Apocaly-
zehenden/ das hie här allein gedult vnd Glaub der Heyligen (versteh biß
d hat) gehöre.

rmahls Apocalipsis am sibenzehenden Capitel/ redet Joañes von den
ern des thiers/ daß ist/ von den zehen fürnemstē Königreichen/ Prouin-
nden der Türcken/ nicht/ das solche zehen Landschafften/ für sich selber
) zehen Könige alls Heupter haben soll/ sonder das sie nuhr anwalt/ Pro
nnd deß Türckischen Keysers Statthalter sein sollē: aber dem ansehen
n sie eben so stattlich sein/ gleich als weren solche Türckische Belerbeg/
gen für sich selber König vnnd Oberste Heupter derselben Landen.
r/ vnd die zehen hörner/ die du gesehen hast/ das sein zehen Könige (ver
rcken Obersten Capitani/ Rhät/ Waschgen/ welche seind Vicarij vnnd
ores Politiarum Turcicarum) die das Reich (versteh/ das Wort Got-
angelium Christi) noch nicht empfangen haben: Aber wie Könige (ver-
vol/ nicht/ daß sie sollen König/ sonder gleich wie die Könige sein) wer-
zeit macht empfangen/ mit dem thier (dem Türcken) dise haben einer-
(vernim/ die Obersten Belerbeg vnnd Waschgen/ beyde in Glauben
ns sachen/ vnd auch in auffrichtung/ mehrung/ vnd erhaltung deß Ot-
Reichß) vnnd werden jhre krafft vnnd macht geben dem thier (versteh
ē Teuffel/ welches Reich sie werden erhaltē helffen vnd dasselbige meh-
auch das ander thier/ so auß dem Meer Apocal. 13. steigt/ namlich dem
d dise werden streiten mit dem Lam.

Wie dz Türckisch Reich administriert vnnd versehē werde.

2. Wie fest vnnd gnaw die Türcken zusammen halten.

erkläret vnß Daniel weyters/ in seiner Prophecey am 11. Capitel/ wie
gehört haben: Wie die Christen eins theils durch schwert/ gefencknuß/
len/ sonderlich nennet er zuuor auß/ die Verständigen/ vernim die Ge-
was sonst von hohem Geschlecht/ Adell/ Stammen oder härkommen
solche/ in grosser verachtung bey den Türcken/ auff den heutigen tag
doch solle jnē ein kleine hilff beschehē/ versteh den jenigen/ so noch in der
en/ beyde so vnder den vier Patriarchen/ dem zu Constantinopel/ Ale-
tiochia/ vnnd Damasco wohnen/ vnnd sonst der gemein Mann/ so hin
n der Türckey zerstreuwet lebt/ järlichen seinen Tribut/ wegen der frey-
er freystellung der Religion/ dem Türckischen Keiser reichen muß/ vnd
/ die wir ausserhalb der Türckey/ hie aussen in Teutschland wohnen.
gleich wol Fürsten vnd Herrn mit dem Türcken ein anstand machen/
er anlaß kein beständiger/ stätiger immerwerender Frid/ sonder wie hie
t sagt/ nuhr ein kleine hilff/ ja wie einer schier sprechen möcht/ nuhr ein
dann wo er kan oder mag/ sicht er wie er den Adler ein klein wenig rupf-
solle doch dise seine Tyranney/ nicht lenger weren/ dann biß zu end deß
der zeit/ welche jhm von Gott gesetzt/ bestimpt vnd verordnet worden/
och ein andere zeit/ sagt er zugewartē/ da dañ jhm der Herr/ das gesegnet
s er dem Römischen Reich abgefressen/ mit dem Bapst (aber nicht wie
seinem Schultheissen that/ sonder gleich wie dem hūd/ ders graß fraß)
esegnen/ also das er alles/ was er einmahl den Christen abtrungen/ wi-
uß/ dann es wirt also heissen/ wie ich verners anzeigen will/ raubet von
d beraubet worden/ blündern von denen jr seind blündert worden wider.
ech. 38. 39.

Glerte leut/ sampt dem Adel beym Türcken in grosser verachtnus.

Wer der behelff der jenigen/ so noch in der Türckey wonen seye.

Wo d Türck den Adler kan rupffen/ saumpt er sich nicht.

n wir hören/ wie der Türck fürnemlich/ wider die Christenheit streiten/
en werde/ wie dañ solches Joannes etwas klärlichers anzeigt/ Apoc. 20.

als er von Gog vnd Magog/das ist von dem Türcken/die red fürt/dariñ
meldet/wie der Türck werde tretten auff die breitten der Erden/vnd vmbri
Die Christliche Kirchen das Heerläger Christi. Heerläger der Heyligen/vnd die geliebte Statt: welcher zahl sein werde/
sand am Meer: darinnen Joannes anzeigen will/wie der Türck nicht allei
lich wider die Christenheit kriegen/sonder in aller macht vnd Heerskraff
hen/wie dann solche vnsumma Kriegsuolcks Joannes ferners erzellet/
Offenbarung am neundten/vnd die zahl deß Reysigen zeugs war vil tau
Wien in Oesterreich Anno 1529. belegert. tausendt. Solches haben wir wol erfahren/in der letsten belägerung der st
in Oesterreich/in dem er schier/ein vnsumma Volcks mit sich gefürt: deñ
zur wehr tauglich/mit viermahl hunderttausent starck/dafür geruckt/au
die Schauffelbauren/vnd anderer nachdroß. Vnd souil von der Türckis
folgung/oder seines Reichs alter.

Beschehē anno 1526. weret biß auffs 1586.87.88.89.

Zahl deß Türckischen Rei

Das XII. Capitel.

Vortrab deß Mahumetanischen/Saracen schen/Ottomanischen Reichs vndergang.

WJr haben oben gehört/was daß Bäpstische An
sche/Occidentalische Reich/kurtz vor außgāg der wüste/
Euangelium für anstöß vnd noht erleyden sollen: jetzunde
len wir vermelden/was für zufähl das Mahumetanische
sche/Orientalische/Antichristische Reich/vor außgang
Monat außstehn werde/solchs beschreibt vns der Prophe
in seiner Prophecey am 12. Cap. mit disen worten: Vnd am end wirt sich d
gegen Mittag mit jm stossen/vnd der König gegen Mitternacht/wirt sich
streussen/mit wagen vnd Reutern/vnd vil Schiffen/vnd wirt in die Lände
vnd verderben vnd durch ziehen/vnd wirt in das werde Land fallen/vnd v
vmbkomen dise aber werden seiner hand entrinnen/Edom/Moab/vnd d
gen der Kinder Ammon/vnd er wirt seine macht/in die Länder schickē/vnd
wirt jm nicht entrinnen/sonder er wirt durch seinen zug herrschen/vber di
vnd silberne schätz/vnd vber alle kleinoten Lybien/vnd der Moren.

Egypten dz Königreich gegen Mittag. Durch den König von oder gegen Mittag/halt ich Egypten darfür z
sein/Dañ wan der Prophet Daniel/in seinem gantzen Buch durch vnd d
den Königen gegen Mittag redt/versteht er allwegen dardurch den König
pten. Wie er dañ im 11. Cap. alß er auch daselbst vom König gegen Mittag
Ptolomeum versteht/welcher vber Egypten geherschet vnd regiert hat.

Nun aber wie kund vnd offenbar/hatt der Selim der dritt Türckisch
Soldan Campson/auß Alkayr oder Babilonia/deßgleichen den Ober
Bäpstischen vnd Türckischē Reichs fall beschehē anno 1522. ral nach jm/alß den andern Soldan erlegt/gantz Egypten vnd Syrien
worffen/ohngefährlich nach der Geburt Christi 1516. oder 1517. eben in de
als D. Luther seliger gedechtnuß/mit dem Euangelio oder vil mehr Christ
nig gegen mittag dauon oben gehört/wie dann dise wort von beden Antich
Bäpstisch vñ Türckisch Reich leiden zumahl. Heuptern verstanden werden/sich mit dem Bapstumb gestossen/Welche
zumercken/in dem die zeit/so fein einschlecht: das bede der Türck vnd der
zumahln den ersten anstoß jres Reichß erlitten/welcher dann jn vom Da
pheceyet worden/der kurtz vor dē End/oder außgang der wüste vnd jres R

n dieser zeit als Carolus 5. zu Aach erwölet ist / das Röm. Reich ettlicher
n dem Bäpstischen Joch erlöset worden / das also der Adler ein klein we-
n Euangelio begunte außzuschlagen vnd widerumb zublüen.
her hat der Selim den Gatzel / als ein oberstē Gubernatorn vnd Landt-
Egypten eingesetzt / aber nach tödlichem Abgang vnd sterbē des Selims /
n jungen verlassnen erben dem Solyman nicht mehr gedacht gehorsam
chuldig sein / felt er von jm ab / neben dem fertiget er heimlich seine gesand-
erbeio nach Cayr ab / vermanet / vnd vnderstund jn zubewegen / daß er
ircaßi / neben jme wolte rechnen / vnd das Königreich der Soldan wider
/ die Türcken alle sampt ertödten vnd erwürgen / vnd sich zu einem Her-
ien machen / sonderlich dieweil die sachen also geschaffen / vnd jhme zuthū
ht wer / zu welcher zeit das Türckische Reich nicht weniger in grosser ge-
as Bäpstische durch D. Lutherum erlitten vnd außgestanden / vnnd also
t beyde Antichristische Heupter den grossen anstoß erlitten.

Practikā wider das Türckische Reich dadurch es seinen ersten anstoß erlitten.

aß ist meñiglich wol bewust / wz d' Sophi Jsmael auß Persia biß anher /
ch gegen Mittag eins theils / eins theils aber auff Orient zu ligt / mit dē
Solimanno vnd auch mit den jetzigen regierenden Keysern dem Amurath
Krieg geführt / dann sie biß anher vil volcks einander erlegt / vnd schwe-
gegen einander thon haben. Vnd souil von dem vortrab / was das Tür
ch für anstoß vnd noth kurtz vor seinem außgang erleiden soll vnd müsse.

Das XIII. Capitel.

omparation vnd vergleichung beyder Häupter
Statthalter des Antichristi / wie gantz änlich vnd gleich /
souil beyder Regiment vnd Religion betrifft / je
vnd alweg sie gewest sein.

Ann wir den Bapst gegen dem Türcken halten / vnd widerumb
den Türcken gegen dem Bapst / so ist kein ey dem andern so gleich / die-
se beyde des Antichristi heupter seind ein ander vil enlicher vnnd glei-
cher: Diser vrsach willen beyde dem Antiocho nicht vnbillich von dem
Daniele verglichen werden / deßgleichen auch setzt vnd erkennet sie Jo-
iner Offenbarung warhafftiglich alles zwey Heupter deß Drachen / wel
Christum vnd sein Kirchen gestritten. Nach dem er aber die schlacht / A-
rloren / hab er solches auff ein ander mittel / weiß vnd weg gedacht / vnnd
eydes dem Bapst vnd Türcken das geistlich vnnd weltlich Reich zuuer-
seine statt gesetzt vnd verordnet / wie dann die fürgesetzte figur außweist.
ie ich vilfeltig biß anher anzeigt / haben sie auff ein zeit beyde jhren Vr-
anfang genommen / namlich vmb die zeit Constantini M. als man bey
hrlich gezahlt. Also haben sie auch nicht weniger zumal gewachsen vnnd
ien / biß zur zeit deß Keysers Heraclij / Anno 630. ist Mahomet entstan-
r die Sceniten / jetz Türcken genant / so zuuor ohne haupt kriegten / vnd
eil Freybeutter waren / sich der stegrafften beholffen / in ein gesatz vnd Re-
efaßt: also ist eben zur selbigen zeit entstanden Gregorius M. Pontificatus
columna / das ist ein saul vñ stütz deß gantzen Bapstums gewesen / gleich
omet deß Alcorans / vnd also durch jhne / nicht weniger als durch dē Ma-
neuwe Religion auff die ban gebracht vnd auffgericht wordē / dan gleich
omet die Türcken mit dem Alcoran in ein Volck verfangen / Also auch
mit seinem Canon vnnd Decreten / die Leut incorporiert vnnd ein-

Vrsprung des Antichristischē reichs Anno 326. oder 327.

Anfang anno 627.

Alcoran vñ Canon zwo schädliche lehren.

leich wie Keyser Heraclius dem Mahomet ein sitz vnd Landtschafft in A-

rabien eingeben/dadurch sein Primat hernacher von tag zu tag/ je meh
gen/Also ist gleicher weiß durch Keyser Constantinum M. dem Bapst R
Italien vbergebē/Zu zeitē Mahomets aber ist deß Bapst Primats durch
ser Mörder Phocas/welcher Heracli Antecessor was confirmirt/vnd al
ste Haupt der gantzen Christlichen Kirchen bestettiget worden. Daher er n
ger ein verächter aller weltlichen Oberkeit worden ist/ als auch der Phoc
gleich wie er den Keyser Mauritium enthaupten lassen: Also hatt der
Keysern auch thon/ beuor auß Bapst Alexander der 3. diß namens/ welch
men Keyser Friederichen Barbarossa auff den halß getretten / Keyser H
aber vnd andern mehr im Sacrament mit gifft vergeben: daß seindt from
stücklin von einem solchen frommen welschen Vatter vnd Pastor dem B

Vnd gleich wie Phocas/ Item Mahomet mit listen sich deß Regimen
fangen/ sich für oberste heupter auffgeworffen/ vnd mit aller trugerey vm
biß sie hinder daß Reich kom̃en: Also auch hat der Bapst stüll vnd benck e
fen/ biß daß er dem Röm. Reich Italien vnd seinen Keyserlichen sitz Rom
gen/ hernacher als bald einen legitimum hæredem deß Röm. Reichs sich
vnd nennen lassen: vnd gleich wie dadurch dē Röm. Reich/ oder dem Adler
Haupt/ welches allzeit den Occident angeschauwet/ ist abgehauwen wor
ist gleicher gestalt von dem grossen Mahomet Türckischē Keyser / das an
deß Adlers/ welches allzeit dē Orient angeschauwet/ verstehe das Griech
serthumb sampt seinem Stull Constantinopel / vnnd allen Königreichen
worden/ vnd gleich wie An. 1300. Der Ottoman ist entsprungen vnd sein
wachsen/ vnd von tag zu tag biß auff den jetzigen Keyser sehr zugenomme
macht vnd gewalt nicht zuerzehlen: Also ist von derselbigen zeit/ als Bapst
ctus/ oder wie sag ich/ Benedictus der 11. zu Rom / deßgleichen auch Bap
brand regierte/ vnd biß auff den heutigen tag also sehr zugenommē/ also
Bäpstische last vnd bürde vnmüglich mehr zuertragen gewest. Darumb
König gegen Mittag/ welcher ist Christus selber / Dan. 12. nicht weniger
dem Bapst durch das Euangelium am ende seines Bäpstischen hewsch
Reichs gestossen: Als eben gleich mit dem Türcken der Persianer oder S
mael. Es hatt aber das Bapsthumb nicht ein geringē anstoß vnd not durch
uangelium erlitten/ als der Türck von dem Sophi/ welche beyde König/
Christus dem Bapst/ der Sophi aber dem Türcken schier den garauß biß
macht haben.

Bäpst Phocas/ Mahomet kommē alle mit listē hinder das Keysert,um

Bapsts vnd Türcken Reich steigē zumal auff.

Darnach souil die Religion betrifft/ seind sie nicht weniger einig vnd gl
eben im weltlichen Regimēt. Dann gleich wie Mahomet Christum den H
waren Gott verleugnet/ vnd vermeint beydes sein bitter leiden vnd sterben
le seine allerheyligste diēst/ vber daß die anrüffung deß Sons Gottes auff d
verlestert: Also gleicher weiß will der Bapst in keinen weg gestatten oder
daß wir allein durch daß bitter leiden vnd sterben Christi erlöst vnd ewig se
den/ sondern muessen auch vnser steur hinzusetzē/ vnd daß man nicht den S
tes in nöhten allein anrüffen solle/ sondern auch die abgestorbene Heyligē/
er nicht weniger den Son Gottes verlestert/ in dem er die krafft deß leid
sti verleugnet/ als eben der Türck/ welcher Christum/ als solt er nicht Got
oder für vns gestorben sein/ vnd in vnsern nöthen anrüffen offentlich vern

Bapsts vnd Mahomets lesterung wider den son Gottes.

Es vermeinen die Türcken/ wā sie sich nicht vor seuberlich vnd fleissig a
ehe sie in die Kirchen gehn/ die schuh auß thun/ gleich als verunreinten sie
stett: Also thun die Papisten/ dañ wañ sie sich vor vnd nach der Kirchē ni
wol mit dem brunnwasser oder wie sag ich weywasser/ sauber vnnd wol ge
vnd abweschen/ vnd solch wasser mit sich zu hauß trügen/ so haben sie ein
begangen/ oder wann etwann ein Hurenjäger hinder dem Altar eine M
oder Jesabellam geküsset/ damit er das Heyligthumb entweyhet / als bal
sie dem Weybischoff nach/ daß er diese H. Stätt wider weyhen wöll.

ch wie die Türcken die wöchinge vnd viertzigtägige Fasten halten/ein
nder Speiß vnd Tranck machen/dann sie kein schweine fleisch mit dē
/trincken keinen Wein/haben jre besondere Wahlfarten/ geben reich-
n/jhre Sünd damit zubüssen/ die gnad vnnd barmhertzigkeit Gottes Ordensleut.
Also halten vnsere Papisten ein ebenmässig gleichförmigkeit inn essen
/in Wahlfarten/mit Stifften/Capellen/rc. beredē die einfeltige leut/
ünd durch reichung der Allmusen vnd dergleichen wercken gebüsset wer
n sie auch nicht weniger jhr Ordensleut/ als gleich die Papistē lehren/ Gebett.
Mensch gesündiget/so mueß er darfür wider büssen/ vnd durch seine gu-
t wider versönen / allerdings gleich wie die Bäpstler zuthun pflegen /
Türcken meinen / durch jhres vielfeltiges teglichs gebetts erhöret zu- Disputiern.
dasselbige offentlich mit dem Phariseer/Luce am achtzehenden Capi-
n/Also gedencken auch die Papisten erhöret zuwerden/durch jhre viel-
dern/brüllen/bepper vnd blappern so lang vnnd viel / biß daß sie einen
vberlegt haben / vnd gleich wie keiner macht hatt weyters vber den Al-
ensieren oder auch disputieren: Also auch hatt niemands macht/spricht
er seinen Canon/Decreten/rc. zu determinieren/ dann er allein.
eich wie der Türck das Opffer Christi lestert/ sich seiner werckē tröstet/ Opffer Chri
heit verfolget/vnd sich ein haupt der gantzen welt auffwirfft/ einen jrr- sti.
t sich schreiben vnnd nennen last: Also verlestert der Bapst das einige
e Opffer Christi nicht weniger/in dem er fürgibt/ wie daß der Mensch Ein irrdi-
zuthun schuldig/das ewig leben damit zuuerdienen / neben dem allem scher Gott.
reiben einen Statthalter Christi/ein Haupt der Christēheit/ vnd doch
minder mit dem Türcken das Euangelium Christi verfolget. Vnnd Verfolgung
er Bapst das erste Haupt deß Drachens/ dem Adler das ein Haupt ge- Christi.
it abgeschlagen/vnd sich an dessen statt gesetzt vnd auffgeworffen / die Plünderūg
nbste Königreich deß Occidents vnder sich gebracht/dadurch er gleich/ des alten
e sieben heupter biß anher sein Reich erhalten: Also ist der Türck das Römischen
t deß Drachens/der dem Adler das ander Haupt gegen Auffgang ab- Adlers.
seine fünff Königreich jhme vnderworffen/vnnd sich an desse statt ver-
selbsten eingesetzt/ dadurch er seine Religion biß anher gesterckt vnnd

ß alles haben wir oben gehört/ wie sie beyde zu einer zeit jhren vrsprung
/gewachsen vnd von tag zu tag/je mehr auffgestiegen: Also ist jhme bey-
teckt/ein zeit ernennet vnd bestimpt worden: wie lang es mit jhnen bey-
oll/namlich dem Bapst 1260. Jartag / dem Türcken aber 42. Monat/
h sovil Jartag machen/jeder Monat in seine dreissig tag resoluirt/ dar-
ie beyde zu einer zeit/namlich diese achtzigste Jar/sollen gestürtzt werdē/
poc. 15. 18. 19. Ezech. 39. wie wir vnden hören werden. Noch dannoch ist die
verblendet/daß sie als an diesen beyden Heuptern wollen hangen / vnd
icht ablassen/solte sie gleich mit jnen zu grundt gehn.
leich wie daß Bapsthumb/ oder diese vermeinte geistliche Teuffelische
y/nicht durch einen Bapst allein ist auffgericht/oder auff ein zeit entstā- Bapst vnnd
n jeh einer nach vnd nach daran waß geflickt/jetzt daß/jetzt jenes/biß daß Türck steigē
he Keyserthumb Christi/ verstehe/ da für sein Predigampt / daß Anti- allgemach
Teuffelische Bäpstische Reich/darauß entsprungen ist/Also ist das Ma auff.
che Türckische Reich/nicht eben durch den Mahumet allein zu einem sol
n gewalt/ Mayestet vnnd Herzligkeit an statt deß Römischen Weltli-
rthumbs / zu einer solchen Monarchey auffgewachsen/sondern es ist jeh
en/dz er jetz diß Land/jenes Königreich vberzogē vnd jme vnderworffen/
solches mechtig Reich darauß an statt deß Römischen worden ist.
ich wz Pharao in Egypten für ein hüpscher lustiger socius vnd gesell ge-
n dasselbige ist auff diesen tag der Geistliche Pharao zu Rom der Bapst/
Item

Item der weltliche Pharao zu Constantinopel der Türck. Dann gleich
rao/als ein geisel vnd ruten Gottes gewesen/der die Kinder Israel mit h
rer Dienstbarkeit truckt/vnuerträglich last vnd frondiẽst aufgelegt/jhre
schafft von Kindern lassen ersauffen/biß daß er sie füglicher weiß hinrich
brod thun vnd vertilgẽ möcht. Dann vngeachtet daß Moses vnd Aaron/
Herren zu Pharao geschickt waren/grosse vnnd zuuor vnerhörte wunde
sein hertz zuerweichẽ/ob er das Volck desto fürderlicher möcht ziehen lass
hatt er sich offentlich hören lassen/daß er solches nicht thun wölle/dann n
Gott Israels angang/er wisse von keinem solchen Gott zusagen/ Also i
lich dahin kam/je mehr der Herr durch Mosen wunder thette/je wenig
darauff gab/dan er alle huld vnd gnad Gottes mit henden vñ füssen von
biß daß endtlich er vnnd sein gantzes Reich jämerlich darüber zu grun
seindt.

Bapst vnnd Mahomet ein geisel Gottes.

Also ist auch beydes der Bapst als der Geistliche/Mahomet aber als
liche nachgelassne Pharao von dem Jar Christi an/327. biß auff diesen t
ten vnd geisel Gottes gewesen/welche der HERR vber sein Volck/v
deß grossen Vndancks seines heyligen Worts/daß sie die liebe Warhei
nemmen wollen/in der andern Epistel zun Thessalonicensern am andern
gesandt hatt/ die sie sollen mit schwerer Dienstbarkeit geistlicher vnnd
weiß mit lug vnd Mordt an Leib vnd an Seel sehr beschweren/ wie dann
in der Türckey beschehen/welcher vermeint/er wolle den Christlichen na
vnd gar dempffen/daher er sie in schwerer dienstbarkeit führet/ seblet vnd
zerhauwet/auß den jungen knaben der Christẽ Janitschar/ Sangiackẽ v
leut machet. Deßgleichen auch im Bapsthumb zugangẽ/welche der geist
rao zu Rom/dem Moloch mit verstossung in die Clöster/in dem er zum
jhnen Nonnen/zum Theil auß jhnen München gemacht/auffgeopffert
alle Seelen/wenig außgenommen/dem Teuffel in rachen geschoben/v
das blütige durchtringende schwert/von wegen der bekanntnuß deß heyli
gely hinrichten lassen/damit er Christum gar außrotten möcht/ Ich wi
nichts sagen von dem greuwlichen blutuergiessen in kriegen wider die arm
te Christen/hin vnd wider beschehen. Item souiel die Religion betrifft/w
jhren Menschen satzungen den Christlichen Glauben schier gantz vnnd ga
vnnd ertrenckt hetten/daran viel tausendt Seelen den ewigen Todt
haben.

Eusserliche dienstbarkeit. Joch der Christẽ so in der Türckey leben.

Geistliche dienstbarkeit.

Bapst vnnd Türck fragẽ nichts nach dem gesandten Mose.

Dann ob gleichwol jhnen beyden der HERR einen solchen Mosen
welcher jhnen beyden den Befelch vnnd Willen deß HERREN fürg
so haben sie doch noch nichts biß anher nach diesem alten Gott wöllen fra
selben verachtet vnd in windt geschlagen/vnd wöllen die jenige gar nicht se
als hetten sie geirret/sondern fahren in jrem Teuffelischen fürnemmen fo
solten sie wissen/daß sie auch darüber alle deß Teuffels wurden/ Darum
beyde die achtzigste Jar fallen werden mit Pharaone in das vngestüme M
Welt ersauffen.

Vnd gleich wie das Römische Reich darumb nicht zwey vnderschiedl
serthumb waren/ob schon der ein Rom/das ist/den Nidergang innen hat
der aber Constantinopel/das ist/den Auffgang/ sondern allein zwey he
einem Leib vnd Cörpel/vnd mit einem namen ein Reich/ vnnd ein Key
war/Aber durch zwey Haupt verwaltet/also auch hatt es ein gleiche ge
Antichristischen Reich/dann in dem der Drach/den Bapst gehn Rom ge
Türcken aber gehn Constantinopel/solle niemands gedencken/ gleich als
jhres Reichs halben theilet/oder zwey Antichristische Reich zunennen/son
jhr beyden Reich nur ein einigs ist/Apocal. am dreyzehenden Capitel/da
beyd dem Drachen zu hoff reuten/denselben verehren vnnd anbetten/s
befürdern/ als liebe vnnd getreuwe Vasallen vnnd Lehentreger/ beyd

lich vnd weltlich Regiment betrifft. Vnd ſouil ſeye auff dißmahl genug
deß Türcken Vrſprung vnd ankunfft/ Item von dem mittel vnd Alter
chs/wie es werde vberſchwencklich/ vnd vber alle maſſen vnaußſprechen-
n glauben vnd Religion/ſampt dem euſſerlichen Regiment vnd gewalt
einer 42. monaten zu nemmen. Folgt derhalben im nachfolgenden Capi-
n Antichriſt ſelber.

CATALOGVS

amhafften Länder vnd Stätt/ſo die Türcken vnd Saracenen den mehrtheil den Chriſten in ſo kurtzen Jaren abgetrungen.

	Meonia	Miletus Inſ.	Caria
	Ionia	Iſtmus	Lidia
	Pannonia	Pontus Inſ.	Piſidia
ia	Samaria	Simplegatus	Idumea
na	Gallilæa	Decapolis	Curis
	Phœnicia	Bethania ſeu	Croacia
	Chamogena	Botania da iſt Sepul	Vualachia
	Boetia	chrum Turcarum.	Mulda
	Boſna	Alle Inſulæ proco-	Albania
	Iſtria	neſo	Monenia
	Illiria	Meotides	Aſia minor
	Theſſalia	Paludes	Natalia
nia	Ateia	Cencoſirij	Anotalia
	Atholia	Nigropontus	Eubæa
	Ordacia	Peloponeſus	Argia
	Melogna	Schlauonia ſeu	Laconia
	Dacia	Liburnia	Meſena
ior	Achaia	Calcidia	Logris
	Epidaurus	Iudæa ſeu	Arabia
ſula	Epirus	Paleſtina	Seudoris
	Moræa	Cyprus Inſula	Monitis
	Getia	Pamphilia	Doris
	AEgyptus	Licia	Attice
	Miſia	Rodos	Raonia

Trapezuntiſch Keyſerthumb/vnnd der Landen viel mehr/die vns zum
ſend oder neuwlich eingenommen ſeind.

Namen der namhafftigen Stätt.

vnd	Lida	Aſatus	Athen
t in	Aſcalon	Ioppe	Epheſa
	Pera	Tirus	Tirachium
in	Hebron	Sidon	Tarſus S. Pauli patria
	Antiochia	Apollonia	Idomia
	Cæſaria	Cirogia	Pruſia deß Türckiſchen Keyſers alte Hoffleger.
	Anticlira	Duratum	Nicomedia
	Melona	Schmirnet	
	Corſica	Bella	

Nicomedia	Diasopolis	Olympia	bal begrab
Metonia	Barudum	Medostum	Calcedoni
Cæsaria	Iericho	Patres	Philippolis
Sebastia/da S. Jo- annes begra ben.	Corintha	Epitaurum	Diannosia
	Rama	Schutaurum	Andrinop
Damascus	Siria	Listum	Constanti
Blomais	Mistum	Nycea	Vnd viel
Tripolis	Sebastipolis	Libisa da Hanni-	Grecia/H
			vnd ande

Namen etlicher namhafftiger Berg/Meer vnnd Wasserflüß.

Mons Sinai da Mo ses d mann Gottes das gesatz empfieg.	Carmelus	Libanus	Parnasius
	Lasius	Olympus	Amanias.
	Taurus	Atris	

Die namhafftige grosse Meer.

Rott Meer	Euxinus Ionis	Eugus
Cilicius Cetis	Pamphilisch Meer.	Asbaltides.

Carpatis, sampt ettlich hundert Insuln vnd Stätt/vnd noch sechtzig gro die jegliche mit eim besondern nam genant werden/vnd hie zulang zuschr

Namhafftige Riffer.

Nilus	Euhprates	Iordanus	Erfisus

Eurapa, ohn was noch mehr in Grecia vnd Europa/ deren vil ist.

er Vierdte Theil des An-
dern Buchs dieser grossen Geistli-
chen Practica.

on dem Vrsprung/Anfang/Mittel/Alter
vnd Fahl deß Draconischen Antichristi-
schen Reichs.

Das I. Capitel.

Ein Bäpstische Fabel vnd loß gedicht
von dem Antichrist.

D Emnach ich vilfeltig auß Daniele/Ezechiele/Pau-
lo/Joanne vnnd der heimlichen Offenbarung erwiesen/
daß der Antichrist zur letsten zeit sich werde erheben vnd sehē
lassen/vnd aber vns / die wir eben noch in diesen lebzeiten
seind/vñ solche zeit erreichet/auch hoch von nötē sein wöll/
zuwissen was der antichrist sein werde/wa er entsprungen/
wie lang sein Reich wehren/ wann er wider ein ende solle
nemmen/welches alles ich darumb vermelde/damit die
einfeltigen wissen möchten sich für jhme zuuerhüten.

aber sollen wir zuuörderst wol bedencken/die Fabel vnd das gedicht/wel-
logner Papisten auff die bann gebracht haben/damit niemands geden-
/daß jr allerheyligster Vatter der Bapst zu Rom derselbige schöne socius
amit sie jr büberey beschönet/vnd vns weit auff einen andern / gleich wie
auff einen andern Messiam gaffen/gewiesen haben. Dann gleich wie der
lugner ist/also seind auch alle seine Kinder geartet/darumb die Papistē
ige erdacht/vnd võ dē Antichrist diese märlin auff die ban gebracht habē.
der Antichrist von dem Jüdischen geschlecht auß dem stam̃en Dañ in d'
bylon geborē werdē/dann es steht geschrieben/ Es müsse Dan werden/
hlang an dem weg/vnd wie ein heckenatter an dem fußpfad / Genes. 49.
er alt Patriarch Jacob vil ein anders meinte / Dann der Teuffel weist
chrifft anziehen/Matt.4. die einfeltigen mit solchem Schaffskleid zube-
rzu werde er empfangen werden von dem Teuffel in sünden voller Teuf-
ch heimlich halten/biß in das 30. Jar/also daß der Teuffel zu gleich von
fengnuß an in muter leib jn besitzē werde/vnd jn nimmermehr verlassen.

Warum die Papisten solch loß gedicht von dē Antichrist auff die ban gebracht.

Antichrists geburt.

ch dem er geboren werden sey/solle er zu Betsaida vnd Corazim erzogen
rumb auch der Herr Christus im H. Euangelio denselbigē Stätten ge-
weh vber sie geschryen habe/ Er werde auch bald vernunfft empfahen/
weißheit üben/reden vnnd handlen/also daß sich alle menschen darüber
n sollen/auff daß man nicht merckē mög/daß es auß krafft deß Teuffels
/so werde er sich auch außwendig gantz heylig erzeigen/ aber inwendig
reissender Wolff/ Ja voller Teuffels list sein/ dann er auffwachsen
ler boßheit vnd yppigkeit/ deß weltlichen Regiments vnd gewalts sich
vnderfangen/die menschen mit vnerhörter plagen nach seiner Teuffeli-
eit greulichen vberfallen vnd peinigen.

Antichrists Education.

Antichrist ein boßhafftiger mēsch.

werde er bey jhm haben zauberer/schwartzkünstler/Teuffels beschwerer/

Antichrists zauberey.

Antichrist ein jrrdischer Gott.

vnd mit andern Teuffelischen künsten vmbgehn/die jn zu allen verbotten
anreitzen vnd vnderrichten werden/Wann er nun gehn Hierusalem kom
werde er offenbaren/daß er durch den H. Geist verstehe vnnd wisse mehr
geistliche/gelehrte vnd Priester/auch waß sonsten aller Welt biß anher
gewesen/daß seye jhme alles kundt vnd offenbar / so wisse er auch alle hein
borgene gedancken der menschen hertzen / daher jne die leut als ein Gott
dann er den Tempel Salomonis wider bauwen/sich darein setzen/für d
vnd Son Gottes außgeben/demnach werde der böß Geist der Teuffel/
schen hertzen/die jn für einen Gott anrüffen/dermassen besitzen vnd gege
dächtig machen/also daß sie ein besondere/innerliche freud in jren hertzen
vnd wollust darab tragen sollen.

Antichrists Schul vnnd Synagoga.

Antichrists anhang/ wz derselbige sein soll.

Antichrists Reichtumb.

Er werde auch ein vorleuffer/als der Herr Christus Joannem gehab
deßgleichen zwölff Jünger vnnd Apostel / welche er in alle welt außschick
durch welche zum ersten die hohe Heupter/als da Fürsten vnd Herren sei
demnach die andere Völcker/als vnderthonen sollen bekehrt werden/ etli
ben vnd schenckungen/etliche aber mit treuwungen vnd scheltungen / di
aber mit wunderzeichen/die dann ohne zahl von jme beschehen sollē/ wie
Matth. 24. von jhme weiß gesagt hab/Wann er nun also in dem Tempel
Hierusalem als ein Gott / werde sitzen vnd sich lassen anbetten / werde
scher außlegung der Schrifft verborgenlich vnd heimlich anzeigen / daß e
Messias seye/ vnd zuerkennen geben / wie Christus die welt betrogen hab
chen die Juden an jn glauben/jn anbetten/für jr haupt auffwerffen / auß
den jhme grossen schatz zuschicken/vil gut vnd gelt auffopffern vnd alle di
jme nicht glauben geben wöllen/werde er mit vnerhörter peyn vmbbringe

Antichrist die Judē an sich hencken.

Antichrists lehr vnd wūderzeichen.

In dem werde Enoch vnd Elias auß dem Paradeiß kom̃en / vnd wide
digen/wunderzeichen thun/vnd die welt von jhm bekehren/vnd widerspre
verwerffen/vnd so der Antichrist den schaden/der jme von Enoch vnd E
hen/vernemmen/wirt er die Juden gehn Hierusalem berüffen/vnd sie da
samlen/jhnen offenbaren vn̄ zuerkennen geben/daß er der ware Messias/
kein ander Gott sey / damit er durch hilff deß Teuffels viel wunderwe
vnnd durch sein falsche außlegung der Schrifft das Volck wider an sich
damit Juden vnd Christen an jhn glauben/vnd als den waren Gott anrü
betten.

Teuffel Antichrists schulmeister.

Antichrists schatz.

Sein bild werde gesetzt werden in alle end vnnd ort des Erdreichs/vnd d
fel auß jhm reden/Es werden jme auch zu hilff kommen die zwen verflücht
Gog vn̄ Magog/die der groß Alexāder in das gebürg Caspie verschlosse
werden den gewalt der Christen vertilgen/ vnd grossen mordt vnnd blutv
anstifften/gegen allen den jenigen/die nicht abfallen wollen von dem ware
lichen glauben/vnd anhangen der Teuffelischen lehr vnd glauben deß Anti
alle verborgene schätz werden dem Antichrist geoffenbaret/damit er viel au
sten vnd andern Heyden an sich hencken wirt/Dann souil die andächtigen
wirt er dieselbigen betriegen durch seine geistliche werck/ vnd die geistliche
wirt er betriegen durch gaben / die guten wirt er zwingen durch peyn / die
durch disputierung/vnd die vnglerten durch seine Teuffelische wunderzeic
wirt nicht mehr gestatten/die H. Euangelien von dem glauben zupredigen

Antichrist ein feindt Christi/seiner lehr vnd der gantzen Kirchen.

rusalem wirt er ertöden die H. Menner Enoch vnd Eliam / vnd der H. P
leichnam werden schmehlich auff der gassen vierthalben tag vnbegraben lig
forcht deß Antichrists/aber an dem vierdten tag/werden sie vor aller men
gesicht/widerumb auffstehn vnd lebendig werden/ vnd wirt ein stim̃ von H
hört/zu jnen schreyende / Enoch vnd Elia steigt auff/steigt auff / als dan
sie auff in Himmel in einer wolcken fahren.

So werden dann alle Christen/die an den Antichrist geglaubt haben /
reuw vnd leyd kommen/daß sie jm gefolgt/vnd jres Christlichen glauben

/auff daß wirdt der Antichrist durch list deß Teuffels sich tödtlich erzeigẽ
tag also tod erscheinen/vnd am dritten tag durch Lucifers arglistigkeit wi=
on tod erweckt werden vnd aufferstehn/ dann wirt die letzte Irzung vil gröſ=
nn die erste gewesen ist/er wirt zeichnen lassen alle die an jhn glauben/ vnd
aß zeichen nicht in seiner rechten handt oder stirn hatt / der wirt sich nicht
fenbaren/weder kauffen oder verkauffen/er wirdt predigen vnd verkündẽ/
f fünffzehen tag nach der auffart der Propheten Enoch vnnd Elias/ als
ott vnd Messias zu himmel fahren wöll/auff daß hinnach biß zu Endt der
seiner Gottheit niemandt zweiffeln dörff/ Vber daß wirt er jhm bereiten
Hierusalem auff dem Berg Oliuet einen köstlichen stull / vnnd in grosser
darinnen setzen/vnd sich sehen lassen/als dann zu jhme lauffen wirt alles
d warten/vnd sehen wöllen sein Auffart gehn Himmel/ vnd so er sich be=
auffart / vnnd durch sein Teuffelische gesellschafft/biß in die wolcken ge=
mit grosser Teuffelischer Hoffart/so wirt der H. Engel Michael mit gã=
er Engel den Teuffelischen Entichrist herab schlagen / dann gleich wie
gethon hatt/also wirt er jn auch gleichsfahls zu abgrundt der Hellen ver=
a wirt sein falscher glaub vnd lehr schendtlich geendet/ als dañ d' Herr den
tag durch die fünffzehen wunderzeichen offenbaren/vnd darnach zu dem
ericht/ jm Thaal Josaphat sitzen/ zu vrtheylen/ die Lebendigen/vnd die
velches erschröcklich Vrtheyl also lauten wirt zu den vnbußfertigen auff
n seiten/Gehet hin jr verfluchten in das ewig Feuwr / das bereit ist dem
vnd seinen Engeln /ꝛc.

Antichrists Paßion/ Charfreytag vnd Ostertag.

Antichrists Himelfart.

Antichrists Auffart.

t der dollen rassenden wuetenden/blutdurstigen Pfaffen / vnd allerverlo=
stẽ/sampt jrem Vatter dem Teuffel/ Fabel / mehrlin vnd losses gedicht
Entichrist gewesen/daß sie auch fein mit heyliger schrifft /sonderlich aber
ymlichen Offenbarung Johannis gespickt haben/damit sie jhren Röm.
t desto besser verbergen/ vnnd niemands auff jhne / als solte er derselbige
möcht/sondern vil mehr nach einem andern gaffen / daher sie vns jhne
uden zeigen/vnd gehn Babyloniam hinein gewiesen habẽ/vnd vom Te=
monis gesagt/ so doch derselbig nimmermehr in die ewigkeit nach dem vr=
sti soll gebauwen werden / welches allein darumb beschehen / damit wir
t war nemmen/der sich in der Kirchen der gleubigen gesetzt/ vber Gott
einfeltigen damit zu verführen/vnd ob ich gleich wol solches weitleuffig
ger Schrifft verwerffen könne/Jedoch hatt mich dauret daß Papyr/das
verbraucht hett. Wann wir aber wissen wöllen/ müssen wir fürnemlich
gnificationem nominis sehen/was da heisse/der Antichrist / vnd auch wz
edeuttet vnd verstanden werde.

Das II. Capitel.

wisse ware Prob / wie daß der Drach warhaff=
lich der Antichrist selber sey / vnd wie daß wir keines an=
dern mehr zugewarten haben.

VOcabulum Antichristus suo etymo in genere significat
Aduersarium, aut Christo contrarium ; vel ut Paulus vno nomine
exprimit ἀντικείμεν☉, id est, Christo oppositus: Das ist souil ge=
sagt: Entechrist / ist ein Griechisch wörtlin auß seiner natürlichen
Sprach in ein frembde gezogen/auff teutsch aber heist ἀντικείμενος/
Antichristus oder Entechrist/ein gegẽ Christ/ od' ein wider Christ/
ch wider Christum den Herren setzt/vnd auffwirfft/ vnd jhme zuschreibt/

 oder

oder zumißt/daß Christo dem Herren allein gebürt/oder der theil vnnd g
Christo haben will / gleich wie sich bißweilen ein Keyser wider den ande
ein Bapst sich wider den andern auffgelehnet vnd empöret/deren Exemp
Historien hin vnd wider vil haben. Darumb wann wir wissen wöllen/
christ sey/heysse oder bedeutte / müssen wir vor allen dingen wissen / we
beydes nach seiner person vnd ampt seye/ vnd dargegen halten den Antic
dann wir bald werden verstehen können / was ein Widerchrist seye vn
thue.

Was Christus nach beiden naturen seye.

Nun lehrt vns solches S. Petrus / Matth.16. als er daselbsten Christo
ren seine Lection/nach dem er vom Herren gefraget ward/ richtig vnnd g
auff sagt mit diesen worten: Du bist Christus der Son deß lebendigen G
welchen worten der Apostel von Christo zwey vnderscheidliche stuck lehrt.

Confession Petri vnnd aller Apostel Christi.

Dann erstlich in dem er sagt: Du bist Christus / ꝛc. will vns der Apos
was das Ampt Christi sey/namlich daß er allein die großmechtige Pers
vnser umbraculum sey/so zwischen dem zornigen Gott/vnd dem gefalle
lichen geschlecht/als ein mittels Person stehe / vnd sie widerumb mit ein
söne/vereinige vnd zusammen bringe / Darumb er weit weit vber ande
oder Engel mit dem freudenöl von dem geist gesalbet worden / wie solche
Act.2. weiters erklärt/was aber Christus seye vnd heysse/ist hierauff weit
sen/daß Christus ein Griechisch wörtlin ist/vnd heisset auff Teutsch ein
das ist ein Priester vnd König/welche man vor zeiten im alten Testamen
wahl vnd Krönung pflegt mit balsam vnd köstlichem öl zusalben. Nun g
einem Priester zu opffern/lehrẽ vnd betten: eine König aber / sein Volc
ne feind zu schützen: Also ist auch vnser Herr Christus vnser hoher Pries
daß er durch sein selbs opfferung am stammen deß Creutzs vns gegen
Vatter versöhnet hatt/durch sein heylig Euangelium vns lehret/durch
ligen guten Geist aber erleuchtet vnd tröstet/stehet auch ohne vnderlaß in
lichen Rath Gottes/vnd bittet für vns. Darnach ist er auch vnserer ewi
König / darumb daß er vns durch die Königliche schlacht seines Passi
durch den herrlichen Sieg seiner Aufferstehung / vnnd durch den Triu
Himmelfart dem Teuffel abgeschlagen/ samlet vnd schützet die gantze C
wider alle Teuffel/Tyrannen vnnd Ketzer / nimbt der sterbenden Seel
hendt/vnd erweckt vns am jüngsten tag zum ewigen Leben.

Mittler amt Christi.

Christus ein Griechisch wort.

Priester amt Christi.

Neben solchem ampt ist auch sein großmechtige Person zubedencken/
mit niemandts zweyffle/daß er krafft vnd nachtrucks gnug hab / die ge
nigliche vnd Priesterliche woltháten jederman zu leisten/ so rühmet jn S
daß er nicht schlecht eines sterblichen menschen Son sey/wie Joannes der
Elias/Jeremias/oder als ein Prophet/sondern sey auch ein Son Got
nicht eines todten erdichten Gottes/wie Jupiter/Apollo/Mercurius/vn
chen Heydnische Götzen/welcher billich der 115. Psalm spottet / vnd sag
meuler haben/vnnd reden nicht/ohren vnnd hören nicht/ ꝛc. Sondern C
deß waren lebendigen Gottes Son/ der selbst ewiglich lebet vnd jederma
gibt/Joan.5.

Christus warer Gott vñ mensch.

Solches erweyset der Heylig Apostel Paulus/Philip.2. da er also sc
jeglicher sey gesinnet/wie Jesus Christus auch war/welcher ob er wol in
gestalt(warer Gott)was/hielt ers nicht für ein raub Gott gleich sein/so
fert sich selber/vnd nam knechts gestalt an/ ward gleich wie ein anderer
an geberden als ein mensch erfunden/er nidriget sich selbs/ vnnd war geh
zum tod/ja zum tod am Creutz / darumb hatt jhn auch Gott erhöhet / v
einen namen geben/der vber alle namen ist/ daß in dem namen Jesu sich
len alle knüe deren die jm himmel/vnd auff Erden/vnd vnder der Erden
alle Zungen bekennen sollen / daß Jesus Christus der Herr sey zur ehre G
Vatters. Item 1. Timoth.1. Christus ist in die Welt kommen/die Sünde

Was Christi sinn vnd gemüt.

/Heb. 9. Vnd wie den menschen ist auffgesetzt ein mahl zusterben/darnach
gericht/also ist Christus ein mal geoffenbart hinweg zunemmen vieler sün
nn Christus ist nicht eingangen in das Heyligthumb / das mit henden ge-
(welches ein gegen bildt was deß rechten vnd waren Heyligthumbs) son-
t eingangen in den Himmel selbs/auff daß er erscheine vor dem Angesicht
für vns/auch nicht daß er sich selbers offtermahls auff opfferte/ gleich wie
epriester alle Jar geht in das Heyligthumb mit frembdem blut/rc. Dahin
le andere Sprüch der Apostel/ als da seindt/ Christus ist vns worden von
weißheit/die Gerechtigkeit/die Heyligkeit/vnd die erlösung/1. Corinth. 1.
s sey aber ferr von mir rühmen / denn allein von dem creutz vnsers Herren
lands Jesu Christi/Gall. 1. Tim. 2. Dann es ist ein Gott/vnnd ein mitler
Gott vnd dem menschen/nämlich der mensch Jesus Christus / der sich
eben hatt/für alle zu erlösung/1. Johannis 2. Meine Kindlein solchs schrei-
h/auff daß jhr nicht sündiget/vnd ob niemandt sündiget/so haben wir einē
hen bey dem Vatter/Jesum Christum der gerecht ist / vnnd derselbige ist
hung für vnser Sünde/nicht allein aber für die vnser / sondern auch für der
velt/es ist kein anderer nam vnder der Sonnen den menschen gegeben/ in
ögen sehlig werden/ dann der nam Jesus/dahin dienet vnnd sicht auch die
ß himmlischen Vatters/so er zum andern mahl von dem Himmel herab
en: Das ist mein fürgeliebter Son/in dem ich versönet bin (mein Gerech-
rnüget/mein zorn gestillet) in dem ich ein wolgefallen hab / Matth. 3. 17.
chē sagt auch der Son Gottes/Esa. 42. Ich bin der Herr/vnd das ist mein
nd mein ehr gib ich keinem andern/die ehr aber deß Herreu Jesu Christi ist
ß er allein vns von sünden erlößt hatt/ all vnsere Feindt/Todt / Teuffel/
hlagen vnd vberwunden/deßhalben er dann vnser aller (als die er mit sei-
erkaufft) Herr ist/wie wir auch jne darfür sollen erkennen. Diese Ehr nun
Herr Christus niemandts geben oder mittheilen / darumb daß er die Käl-
getretten/das ist/den zorn Gottes vnd der welt sünd getragē vnd abbüßt/
me allein/allein/allein/sprich ich/vorbehalten haben.

Was das rechte heilig thumb/wie Christus in dasselbige eingangen.

Christus allein vnser Herr / meister vnnd haupt.

uß dann folget/daß welcher die ehr Christo dem Herren entzeucht / vnnd
s zuschreibt/der ist ein Dieb vnd ein Mörder/ja der Antichrist selber. Nū
ibuiert jm solches der Drach/ der Teuffel/der Sathan/die alte Schlang
erstlich souil sein person betrifft/weil er gleich so wol ein geist ist/als Chri
Herr / nach seiner göttlichen natur/wirfft er sich selbs für einen Gott auff/
nn auch deßhalben von Christo / Matth. 4. will als ein Gott angebetten
darnach souil die andere menschliche natur Christi belanget/ dadurch die
würcket/hatt er hierzu verordnet dē Bapst vñ Mahomet/als sein Cörpel/
diesen seinen beydē Heuptern allerley Ketzer/durch welche er sein wahr vnd
dreck verkaufft/zeigt an/wie daß wir allein durch sein erdicht vermaledeyt
lium/verstehe sein lehr vnd Traditionen deß verfluchten Alcorans vnd Ca
ssen sehlig werden / verspricht auch daß er jhr Patron/schutz vnnd schirm-
wölle/alles vollauff/vnd gelts gnug darzu geben / Matthei am vierdten
Aber der Drach ist das oberste Haupt/ seine zwey neben heupter/ seind der
d der Türck/welche alle ein Reich haben/wie ich oben angezeigt/vnd vn-
rs sagē will/ durch welche der Teuffel all seine tausent künst / list/ stercke/
d gewalt zum verderben deß menschlichē geschlechts/vnder dem Schaffs
Heyligkeit/mit worten vnd wercken herfür tregt.

Wie der Drach die göttliche natur im selbs zueignet.

Wie der Drach deß Antichristischen Reichs oberstes haupt ist.

aber der Drach sampt beyden seinen Statthaltern dem Bapst vnnd Tür-
hafftiglich der Widerchrist seyen/vnd daß sie schon dazumahl zur zeit Jo-
ß Euangelisten/doch noch heimlicher/vnd nicht offentlicher weiß/ wie her
schehen ist/Anno 627. erhebt/lehrt er solches nicht allein in dem / wie der
r WiderChrist auß der Kirchen entspringen soll/wie ich dann oben vielfel-
gt/wie der Bapst vnd Mahomet auß der Kirchen entsprungen seindt / jhr

Lehr für das einig Gotts wort außgeben/sondern auch zeigt an/was bey
halt sein werde/namlich wie daß sie alle drey/Drach/ Bapst/Türck/d
werden/wie sie Christum sein Reich vnd Kirchen vndertrucken mögen/
hohe sehligmachende Ehr zu entziehen / dann beydes Bapst vnnd T
ter vnd den Son leugnen / darumb daß sie den Vatter nicht verehren/ w
im Son allein will geehret vnd angerüffen sein/ ꝛc. In der ersten Epistel
am andern Capitel.

Welcher also bald nach der Himelfart Christi hatt angefangẽ/ aber
nicht so offentlich /als hernacher oder jetziger zeit sich durch den Bapst v
erzeiget/wie solches bezeuget der heylig Apostel Paulus/2.Thessalonic
sen worten: Lasset euch niemands verführen/ (es waren dazumahl schon
rüwige Köpff vorhanden / vnnd enthalben/ die da für gaben/ wie der j
nechst vor der thür were/Der Apostel aber zeigt an/daß solcher leut reden
bel seyen.Darumb dieweil zuuor der Antichrist solle vnd müsse aller welt
offenbar werden)in keinerley weyse/denn er(der Herr mit seiner letsten v
zukunfft)kompt nicht/ es sey dann das zuuor der Abfal(beyder Keyserth
stehe deß Römischen Reichs vnd deß Predigampts Christi)komme(wel
hen/wie ich oben vermeldet/Anno dreyhundert sieben vnd zwentzig / als
tinus Magnus daß Römische Reich von Rom gehn Constantinopel/
nouam Romam hatt nennen lassen/ daher die gantze Landtschafft Rom
set/verlegt/dem Bapst Rom vbergeben / dadurch dem Adler daß ein ha
schlagen/vnd also der Abfahl sich offentlich hatt sehen lassen/ Nicht we
ist der abfahl beschehen/ souiel das Predigampt Christi belanget/welch
nennet iuge sacrificium/ daß da solle abgethan werden/ welches beschel
Bapst Syluestrem/dann da ist der war Gottsdienst schon geschwecht w
durch dann der abfal sich erzeiget)vnd offenbar werde der mensch der sünd
das Kind deß verderbens(diß ist beschehen / Anno 1227. als das Senectus
gangen/durch die Waldenser vnd Keyser Friderich den 2.verrüfft/sond
Anno 1527.als der fahl beschehen vnnd durch das Euangelium deß Bapst
auffdeckt worden.)der da ein widerwertiger (der Teuffel ist ein lugner J
vnd aller Sünden vrsprung/ja der Vatter derselbigẽ/welches alles/weil
sich nicht verrichten kan/darũ daß er sich seines namẽs vnd hoffart scheme
derman jhn förchten vnnd niemands bald zu jhm zuuiel nahen / wann er
sichtbarlicher weiß auff der Cantzel stehn solt/lehren vnd predigen / schic
zu an seine beyde nebenheupter/als getreuwe Vasallen vnd Statthalter/
an den Bapst vnnd Türcken eine legation/vnd last bey jnen werben vnnd
daß sie als seine getreuwe Legaten vnd gesandten sein wöllen/wie man im g
Sprüchwort sagt: Dæmon quo poterit nulla ratione venire, Illuc legatos,
re suos.Kan auch mehr durch solche seine Instrument vnd werckzeug/ da
sich selber außrichten/vnd das ist deß Teuffels Schaffskleid/ Matthei a
den Capitel/welches er anzeucht/biß er die einfeltigen betrogen)vnnd sich
vber alles das Gott oder Gottesdienst heisset (welches von allen dreyen z
ist/vom Drachen vnd Bapst/auch vom Mahomet/dann dieser drey Re
13.ein Reich ist/gleich wie Gott des Vatters/ Sons/vnd heyligen Geis
ein Reich ist/welchem Reich das Satanische entgegen gesetzt /dann als w
sternuß vnd liecht sich mit einander vergleichen können/ also wenig kan ei
zwischen Christo vnd Belial getroffen werden) also daß er sich setzt in den
Gottes(in die Christenheit)als ein Gott(durch sein zwen Statthalter/ d
vnd Türcken einflicket(vnd gibt sich für (durch Bapst vñ Türckẽ)er sey G
dencket jr nicht dran/daß ich euch solches sagte/da ich noch bey euch war?
es noch auffhelt/wisset jr/daß er offenbart werde zu seiner zeit(daß des
Reich allerersten vmb das Jar Christi 327.sich erhebt/ hab ich oben vielf
meldet/Dann ob gleich wol die boßheit deß Antichrists/ nach der gebu

Bald nach der himmelfart Christi ist das Antichristische Reich angangen.

Abfal des geistlichen weltlichen Keyserthũs

Wie beydes Bapst vnnd Mahomet von Paulo das kind deß verderbens vnd mensch der sünden/ so vom Drachen gezeuget worden genennt.

Wann sich das Antichristische Reich heimlich angefangen zuregen.

nd sibentzig / zur zeit Anacleti des vierdten Bapsts / von Petro angerech-
h die Tradition sich erzeiget vnd regte / jedoch ist solches / Satanische / An-
he Reich / bede des Bapsts vnd Türcken / durch die Römische Keiser / wel-
u gar mechtig vnnd starck wahren / vnnd jrer Tyranney halber verhindert
biß zu der zeit / als solche verfolgung durch Constantinum M. ist auff ge-
den / darauff als bald der Bapst vnnd Türck jren vrsprung genommen ha-
es reget sich schon albereit / die boßheit heimlich (dann nach fünff vnd vier
n nach der Himmelfart Christi / hat beyde das Weltliche Keiserthumb an-
/ in dem auff vnd Nidergang zertheilt werden / vnd auch das Geistliche /
s Predigampt Christi (durch die innerliche schismata der Lehrer / vnd Bi-
erselbigen zeit / in dem je einer besser oder höher wolt geachtet werden / dañ
) ohn das der es jetz auffhelt / muß hinweg gethan werden / (versteh den hel-
rachen / mitt der Römischen Keiser verfolgung / dann hat je die wüste / das
ische Reich / das Bapstumb vnd der Alcoran / sein anfang sollen haben /
Römische vnnd Christi Reich / zuuor in sich sollen vertheilt werden / so
olches geschehen / auch allerley Rotten vnd zwispalt / in glauben vnd Re-
chen sich neben eintrungen / ist bereit darauff / das Antichristische Reich
/ welches er auß dem Weltlichen vnnd Geistlichen Keiserthumb / das ist
Predigampt Christi vnd dem Römischen Reich gezogen / ein gemist futer
ein Reich darauß gemacht / dann gleich wie der gantz Erdboden in zwen
dt abgetheilt / in das naß vnnd trucken Erdtrich: allso auch entspringt der
Erdtrichs / dann allso nennet jn den Bapst / die Offenbarung am eilfften
hendẽ Capitel / auß dem Erdtrich / der Türck aber auß dem Meer / Apoc.
rnach hatt sollen das Antichristische Reich sein anfang haben / so hat auch
/ in die gefengnuß eingehn sollen / vnnd vor der grausamen verfolgung /
urch die Keyser angestifft / ablassen / welches du wol mercken wöllest / ge-
nigen / wann ich vnden von den tausendt Jaren deß Satans reden / da
n will / das die tausendt Jar von dem Jar Christi 1327. warhafftiglich zu-
nzufangen / sehen allso das daß Antichristische Reich / sich schon habe her-
/ vnnd sehen lassen / ehe dann die erste Kirchen / das 327. Jar erreicht hat /
offentlich / sonder heimlich / wie Paulus sagt / dann dise zeit die Kirchen
rosse noht erlitten / vnnd außgestanden / beyde von den Römischen Keise-
die vier Pferdt Apocalypsis am sexten Capitel bedeuten / vnnd auch von
Kätzern / durch der drey erster Engel Posaunen bezeichnet / Apocal. 8.
Christum Concipiert / vnnd des Euangelij Summam recht verstanden /
net hatt / dann es hat je der Antichrist der Trach vermeint / sie zuuertil-
e mitt lug vnnd mordt / daher er alle hellische Pforten wider sie erwecket
tt er aber sie nicht gar vndertrucken möcht / eben darumb hatt der Herr
/ das er seine Christen bey tausendt Jaren / wolle ohngefexiert bley-

1. Wie dz Römische vnd Christi Reich dz Antichristische ein zeitlang verhindert haben: hat aber nun das Antichristische Reich sollen sein fürgãg habẽ / so hat auch der Römische Keiser vnd Christus mit jrẽ Reich sollen eins theils vndertruckt werden.

2. Der drach in die gefengnuß sollen eingehn.

Wie d Trach sich vnderstã den Christi Reich vndertruckẽ vñ das sein dargegen erheben.

Daß III. Capitel.

Wie das die alte Schlang / der Teuffel warhafftiglich der Antichrist seye / vnnd das wir auff keinen andern gaffen sollen.

Dwil nun diß stück belanget / wie dz namlich der Trach / die alte Schlang / welche ist der Teuffel / ein anstiffter vnnd anfenger der wüste / vnd deß gantzen Antichristischen Abbadonischen Reichs / vnd beyder Heuptern / des Bapsts vnnd Türcken sein werde / hatt vnß der Heylige Geist / nicht verschweigen oder verhalten wöllen: sonder darmitt wir sehen / wie er am allermeisten daran seit

vnd schalten werde/vnd die sachen dahin richten/ damitt der Antichristi
oder Hellefart / wie dann die figur außweißt / jhren fortgang haben möc
vnß solches mit kurtzen in nachfolgenden worten beschriben/wie dann die
rung Joannis am zwelfften Capitel außweißt/ Dann sagt er/Vnd es e
ander zeichen am Himmel / vnnd sihe ein grosser roter Trach / der hat
pter/vnd zehen Hörner/vnnd auff seinen Heuptern siben krönen/vnd sei
zog den dritten theil der Sternen/ vnd warff sie auff die Erden. In welch
das gantze Antichristische Reich beschriben wirdt / dann durch den Tra
verstanden der Satanas Leuiathan oder Behemot / welcher ist der Teu
dann das allein der Teuffel sey / der Antichrist / von welchem die Schri
lehrt vnß Joannes in seiner Offenbarung am zwelfften Capitel/in dem
lich vermeldet/ wie der Antichrist für die Christliche Kirchen getretten/ v
den Son Gottes / sampt dem Euangelio zuuerschlingen / welches gesc
der ersten Kirchen nach der zeit der Apostel biß auff Constantinum M. al
ser wie oben gehört / sampt den andern Kätzern wider Christum vnnd sei
lium verhetzt hat / Darumb er auch von Himmel / als er von Christo vb
war/ verstossen worden/ Durch seine rötte aber/das groß Blutuergiesse
durch die bede Heupter des Trachs/den Bapst vnd Türcken/solle inß w
werden: wie dann solches auch bedeutet wirt / Apoc. 17. durch das Rosinf
darauff die Babylonische Hur sitzt/ Dann lieber sag an/ was seind alle
alle falsche Gottesdienst/ so wider Christum vnd sein Euangelium reden
dann der Antichrist selber? ist nicht der Teuffel der anstiffter? seind nicht
vnd Türck/durch welche alle falsche Gotsdienst/auff dem gantzen vmbk
den außgegossen werden? des Trachen zwey fürnempste Heupter? welche
len ein einig Reich ist / wie dan solches Christus Luc. 11. lehrt/ in dem er an
nicht mit jm seye / der seye wider jn/ vnd wer nicht mit jm samle der zerst
ist / wers nicht allerdings mit mir vnd meinem Euangelio/ gleich vnd g
die will ich nicht allein nicht erkennen / an jenem tag / ob sie schon gleich
den/ Herr/ Herr haben wir nicht in deinem Namen Teuffel außgetriben/
der gethan/sonder sie alle samptlich auß meinem Reich außmustern / vnd
weichent von mir jr vbelthetter/ich ken euch nicht.

Durch den Trachẽ das Antichristische Reich fürgebildet.

Wz die Harmoney vnnd gleichförmigkeit deß Christlichen Glaubens seye.

Vnd das der Trach/welcher ist der Teuffel/ein anstiffter diser wüste/
lichen vnd Weltlichen Regiments sein soll/lehrt vnß Christus in der gleic
weitzen vnd vnkraut / in disem Euangelio wirdt das gantze Antichristisch
gürlicher weiß von Christo entworffen/ gleich wie in der vorhergehnden g
der vierley bodẽ võ Christo der gantze staht der erstẽ Kirchen/die sich von
melfahrt an biß inß Jar 326. oder 27. erstreckt hat/beschribẽ wirt. In der
nuß aber von dem senffkörnlin/ wirdt die Geistliche frucht beschriben/ w
ger je mehr in der Geistlichen schwangeren Frauwen Leib von tag zu t
wachsen/biß das eß entlich vber all ander Samen oder körner/ das ist vb
re lehren die oberhand behelt/ wie dann Michea. 3. auch steht/wie das zu
kurtz vor dem Jüngsten tag der berg deß Herrn gewiß höher stehn werde
andere berg/ja vber all andere Hügell/das ist Kirchen vnd lehren/als B
Machomets biß anher gewesen/ sein erhaben. In der vierdten vnd letsten
vom Saurteig / redet er von der nechst künfftigen allgemeinen repurgati
sten blust deß Predigampts/ dañ das Weib mit dẽ Sawrteig/ als dẽ vi
deß teigs ist die Kirchẽ mit der Lehr deß Euangelij/ welche die ander dritt
durch seuret/das ist d' dritt theyl deß Antichristischẽ Reichs zum Euãgeli
von welchẽ viertheil besihe das 7. Cap. des andern Buchs seines ersten th
aber ein gleichnuß gibt vom Schatz im acker / deutet er hiemit den grosse
erstẽ Kirchen/ den sie gegen seinẽ Euangelio werde tragen/ die ander glei
dem kostlichẽ Pärlein/versteht der Herr hiemit dẽ grossen hunger vnd du
die Leut gegen seinẽ Wort tragen werden/ nach deß Antichristischen Rei

dritte gleichnuß vom Netz zeucht der Herꝛ selbst auff das jüngste Gericht/
t in Matth. seines 13. Cap. beschꝛiben. Das Himelreich (das Predigampt
gelij) ist gleich einem Menschē (diser Seeman ist Chꝛistus der Son Got-
ten samen (das Euangelium) auff seinen Acker (auff den gantzen Erdbo-
Domini est terra & plenitudo eius) seete (Predigte/ welches alles der Son
von der zeit an seines Predigampts/ biß zu end der ersten Christlichen Kir-
scht/ dañ von der zeit der Apostel an/ biß auff Syluestrem Papam, oder Kei-
stantinū M. solcher guter saam deß Euāgeli vnuerfelscht/ außgestrewt vñ
worden/ aber stracks hernacher ist die verachtung Gottes Worts/ vnd die
sampt dē vnkraut eingefallen) da aber die Leut schlieffen (welches d' Son
rsteht von der Welt sicherheit/ dann nach dem ein grosse verachtung deß
/ bey König vnd Keisern eingefallen/ neben dem als zur zeit Constantini
t Geistlicher weiß gantz schlieffen/ sich keiner falschen Lehꝛen besoꝛgten/
euffel allerley Ketzereyē jn die Kirchen Gottes/ sampt dem Bapstum̃ vnd
it eingefürt/ wie hernacher volgt) kam sein (Chꝛisti des Son Gottes)
Trach/ welcher ist der Antichꝛist: dañ als der Teuffel die schlacht wider den
tes verloren/ vnd mit allen seinen Engeln/ auff die Erdē Apoc. 12. verstos-
die Leut zuuerfüren/ als bald geht er mit seiner Rott vnnd Gesellschafft zu
er bede dem Römischen Adler/ vnd auch das Predigampt Chꝛisti verwū
/ vñ weil Gott in seinē Raht zuuor beschlossen/ wie das Römische Reich/
rdte Monarchey/ Chꝛisto dē Herꝛn vnd seinē Euangelio/ den weg zuberei
gehn soll/ eben dasselbige verwüstet er wider/ zu voꝛderst hauwet den Ad-
entzwey/ wie die fürgesetzte figur außweißt/ gibt den einen theil dē Bapst/
heil sampt dem Haupt/ vnd auch mit den fünff Königreichen/ vnder den
er oder fürnemsten Hauptfedern der flügeln deß Adlers/ Daniel am 7. dē
welches bedeut das Geistliche schwert / in der Antichꝛistische wage oder
t/ Jtem in empfahūg jrer lehē/ wie abermahls die figur außweyset/ dar-
üstet er auch das Predigampt/ macht vnd zeucht herausser dē Alcoꝛan vñ
s Canon/ wie abermahls die figur außweißt/ als der Trach auß Altē vnd
estamet den Canon vñ Alcoꝛā schmidet/ vnd diß ist das vnkraut/ welches
wischen den Weitzen (das ist vnder die gute reine gesunde Lehꝛ/ dem Euan
sti allein gemäß/ vñ wie deß vnkrauts gewohnlich mehꝛ auff dem acker ist
ige vberzeucht/ also ist das vnkraut der falschē lehꝛen dreyfach mehꝛ/ dañ
eytzen der gesundē reinen Lehꝛ/ wie abermahls die figur außweißt/ als da
ran/ Canon/ vnd die Heydenschafft/ dauon du obē weyters lesen magst.
n der Weitz wuchß/ fand sich auch dz vnkraut/ versteh der Alcoꝛan vñ der
forderst/ dañ als dz Bapstum̃ anhub/ allen Gottseligen Lehꝛern kundt vñ
zu werdē/ vnd meniglich dasselbige/ für das vnkraut erkente/ welches ge-
als die wüste jren vꝛspꝛung vnd anfang anno Chꝛisti 326. vmb des Conci-
zeiten genom̃en/ als bald seind vil herꝛlicher Lehꝛer als Irenæus, Origenes,
asilius, Ambrosius, Chrysostomus, Eusebius, Athanasius, Hesychius, Gre-
zianzenus, Theophilactus, Augustinus, vñ and'e mehꝛ kom̃en/ welche gern
ut außgejetten hetten/ insonderheit als des Bapstum̃s alter angangen/ da
wider dasselbige gesetzt die Waldenser/ Böhemen/ ꝛc. aber es ist noch nicht
n/ dañ von wegē des grossen vndancks der Welt/ vmb des Euangelij wil
r Herꝛ einen hunger inß Land/ durch den Alcoꝛan vnd Canon schickē wöl
nur eine zeitlang/ darum̃ wil der Herꝛ das man den Alcoꝛan vnd Canon
/ vnnd bleiben/ biß zu seiner zeit/ als dann soll er außgejetten werden/
alle seind vnnd bedeuten/ die knecht von welchen hie der Herꝛ sagt/ Da
Knecht/ zu dem Haußuatter vnnd spꝛachen/ Herꝛ hastu nicht guten Sa-
Euangelium) auff deinen acker geseet (hastu nicht befohlen / deinen
/ das sie sollen hingehn in die gantze Welt/ dein Euangelium zu Predi-
auß zustreuwen) waher hatt er dann das vnkraut (lieber waher ist dann
das

Wie lang dz Wort Gottes pur vnd rein außgeworffen worden / auch wan dasselbig widerum̃ verfelscht.

Rhatschlag des gantzen Antichꝛistischē Reichs/ wie das Römische vnnd Chꝛisti Reich möchte gedēpfft/ vñ dargegē das jre auffgericht werden.

Dan. 2. 7.

Wie d' Trach dz Antichꝛistische Reich schmidet.

Auff dem acker Chꝛisti mehꝛ vnkrauts dann guter Weitzen.

Wie das Bapstum̃ vnnd Türckēthum̃ nur ein zeitlang stehn vnd wehꝛen soll.

das Bapstum̃ vnd der Alcoran darunder kommen/dann sie bede der Bap
Machomet/mit dē nam̃en deß guten Samens/jr falsche Lehr wollen bede
dem Euangelio auff dem acker stehn/ vñ zu gleich mitten in stallē/das ist/
gehört/jr lehr auß dē Alten vnd Neuwē Testament zogen habē) er sprach z
hat sein feind gethon(diser Seeman deß vnkrauts/ist der Antichrist/der
ber/dañ er ist deß Sons Gottes ergster feind/ der auch die wüste eingefür
Trach/ist deß Bapsts vñ Türcken Seeman/darumb dieweyl sie bede
jrer herrligkeit von jm allein haben/Apoc.13.17.)

Gleich wie Christus seines Euangelij Seeman ist: also der Trach des Alcorans vñ Canons.

Da sprachen die Knecht/ wiltu dañ/daß wir hingehn/ vñ es außrupff
sprach nein/auff dz jr nicht zugleich den weitzē mit außrupffen/so jr dz vn
außjetten(hie hörstu/die vrsach/warum̃ bißanher dz Bapstum̃ vnd die T
so gewachsen vñ zugenom̃en haben/vnd nicht sollen außgerottet werdē/v
pten zeit/namlich das darum̃/auff das nicht der gute weitz(die Lehr dem
Christi gemäß) mitt außgeraufft/welches dañ auch geschehē wer. Dañ
rer vnd Obrigkeit hetten gleich mit gewalt/ dz Bapstum̃ vñ den Alcoran
wollen/was für Blutuergiessens meinstu dz es gebē het/wieuil from̃er Ch
ten sich gestossen haben? Ja die gute Lehr als der rechte Kern/wañ der Tü
Bapst mit Heerskrafft darwider außzogen werē/möchte gantz vñ gar ver
den sein/darum̃/das der weitz gegē dem grossen hauffen deß vnkrauts/vi
vnd zu schwach gewesen wer/damit aber Christo dē Herrn/auch ein Kir
vierdte theil noch vberig bleibe/ eben diser vrsachē willen/hat der Herr dē
Türckē/souil zugesehen/vñ sie vor der gesetztē vñ bestimptē zeit der 1260.
außjetten wollen) lassents bede mit einander wachsen biß zu der Ernd (dis
nichts anders/dañ der außgang vñ endschafft der 1260. Jartagen des Bap
42. Monat deß Türckē/welche gleich souil tag machē/vnd solche Ernd w
tzigste Jaren in das werck gesetzt werden) vñ vmb die Ernd zeit will ich zu d
tern(Engeln) sagen(dañ dise Engel/seind die jenige Lehrer/welche bede d
vnd den Bäpstlichē anhang mit jrer Lehr/nach dē befehl Christi stürtzen s
14. daselbst er fürnemlich/von der Erndt bede deß Bapsts vnd Türcken re
zuuor dz vnkraut vnd biendet es in ein bischelin/ das man es verbreñe: aber
samlet mir in mein Scheür(so will nun hiemit d' Son Gottes lehrē/wie d
d' Canon vñ Alcoran zuuor solle außgerupfft werdē/ehe dañ der gute weitz
gelische Lehr solle auff dē gantzen Erdbodē in die Kirchen eingefürt werden
ein allgemeine scheuren seiner Kirchen/ auff dē gantzen Erdboden auffrich
vnd soll solche Euangelische Lehr/als der gute weitze/dem Samen deß
gemäß/nach außjettung deß vnkrauts deß Canons vnd Alcorans stracks
gen/darumb du Bapst Sixte/vnnd du Amurat fürsehend euch nuhr wol/
werden daran müssen/vnd wirdt kein pantzer darfür gut sein können.

Wie d' Herr jm vnder dē Antichristischen Reich ein Kirchen gesamlet vñ erhalten.

So ist nun der Teuffel als der Trach ein anstiffter des Canons vnd Al
corans/ja der Antichrist selber/vnd das wir keins andern gewarten sollen.

Geht an vō der Him̃elfart Christi vnd wehret auffs Jar Christi 75.

Vrsprung deß Antichrist

Das IIII. Capitel.

Der Antichrist wirt von Him̃el gestürtzt.

Waher dem Trachē solch grosser vnmessiger gewalt vbergeben worden.

HJeuon were gleich wol weitleuffig zureden/aber kü
ber wollē wirs gar mit kurtzen wortē verfassen/Souil nun
betrifft/waher namlich dē Trachē als dē Antichrist/souil
gewalt soll gegeben werden/welcher nicht allein vor vnd
wüste/sonder auch nach außgang vnnd endtschafft der
wider Christum den Herren vnnd seine gesalbten lieben

oben vnnd wüten werde / lehꝛt vnß der Heylig Geiſt abermahls mitt di-
/ erſtgemelts Capitels der Offenbarung am 12. Capitel / Vnd es erhub
eyt im Himmel / Michael vnnd ſeine Engel ſtrietten mit dem Trachen/
rach ſtreit / vnd ſeine Engel (falſche lehꝛer) ſigetten nicht/ auch ward jre
mehꝛ gefunden im Himmel(in der Kirchen Gottes)vnnd es ward außge-
r groſſe Trach / die alte ſchlang / die da heiſſet der Teuffel vnnd Sata-
e gantze Welt verfüret/ vnd ward geworffen auff die Erden (verſteh das
hꝛiſtiſche Reich/ dañ allwegen durch den Himmel ſampt denen ſo darin-
n die Kirchen Chꝛiſti ſampt jren glidern verſtanden wirdt/ durch die Er-
d die ſeine/das Bapſtumb/durch das Meer vnd die ſeine/das Türcken-
d ſeine Engel(falſche lehꝛer) wurden auch dahin geworffen/ vnd ich hört
im/die ſpꝛach im Himmel(in der Kirchen Chꝛiſti) Nun iſt das Heyl vñ
vnd das Reich / vnd die macht/ vnſers Gottes ſeines Chꝛiſtus woꝛden/
woꝛffen iſt/der ſie verklagt tag vnd nacht voꝛ Gott/vnd ſie habē jn vber
urch deß Lambs Blut/vnd durch das woꝛt jrer zeugnuß/vnnd haben jhꝛ
geliebet/ biß an den todt / Darumb freuwet euch jhꝛ Himmel vnnd die
wohnen (alle ſieben gemeinden ſampt euwern glidern) weh aber denen/
den(im Bapſtuñ)wohnen/vnnd auff dem Meer (in der Türckey) dann
kommet zu euch hinab/vnd hat einen groſſen zoꝛn/ vnd weißt das er we-
.

n angezeigt wirt/waher dem Trachen dem Antichꝛiſto/ſouil gewalt ſol
erden/ beyde durch ſich ſelber/vnd auch durch die Menſchen/im Geiſt-
Weltlichen Regiment/als ſeine inſtrumenten vnd werckzeug/vnnd ſo-
hes Bluts vergieſſen werden. Es wirt aber erſtlich durch den Ertzengel
gentlich vnnd warhafftiglich der Son Gottes verſtanden: Dann diſer
n/ welcher mitt dem Trachen einen kampff eingangen/ vnnd jhn vber-
ie dann ſolches Daniel am 12. Cap. auch meldet/vnd ſolches von Chꝛiſto
ußlegt in dē er ſagt/ wie d' groß Fürſt Michael/der für ſein Volck ſtehꝛt/
Chꝛiſtus/ſich werde auffmachē/vñ alle/ſo vnd' d' Erdē ſchlaffen ligē/ſollē
werden/wie dañ ſolches der Herꝛ Chꝛiſtus/von jm Joañis 5. ſelber auß
nzeigt/ wie der Vatter alles gericht dem Son als dem ſtarckē großmech
Fürſten Ertzengel Michael vbergeben/durch die Engel aber/ſo mit dem
roßmechtigen Fürſten / wider den Trachen geſtritten / ſeind alle wahꝛe
Heyligen im ewigen Leben/welches geſchehen iſt/nach dem ſie jr Lehꝛ/
hꝛiſti Euangelio gemeß gefürt/offentlich gelehꝛt vnd gepꝛediget/vñ vor
ekant haben / damit ſie wider den Teuffel vnd alle Secten vnd falſche
ß Teuffels vnkraut geſtritten vnnd geſchꝛiben haben / mit dem einigen
ttes/welches iſt das Woꝛt Gottes/ widerſpꝛochen vnd verfochten/ſol-
der H. Geiſt in nachfolgenden woꝛten/da er alſo ſagt/Vnd ſie(verſteh
vnd ſeligen Chꝛiſten)haben jn (den Antichꝛiſt)vberwunden/ durch deß
t/ vnd durch das Woꝛt jres Zeugnuß/ vnd haben jr leben nicht geliebt/
dt. Seind alſo ſie diſe Engel/ſo mit Michael das iſt mit Chꝛiſto/wider
n geſtritten/die liebe ſeligen im ewigen Leben/ſo in der erſten Kirchen jr
r bekantnuß des Euangelij gelaſſen haben.
er ſolcher ſtreit / ſich wider den Teuffel mit Chꝛiſto vnd ſeinen Engeln
ld er immer iſt in das Fleiſch getretten/ allda hat er angefangen zuſtreit
Trachen/vnd entlich durch ſein Euangelium/Lehꝛ/Leben/ vnd Tod/
en ſaur/herben/ bittern gang / den er auß diſem Leben zum Vatter ver-
vnd gar vberwunden/ welchen er hernacher in ſeiner Himmelfart vnd
hauw gefürt hat: Daher er auch auff die Erden ein zeitlang verſtoſſen
lich aber zum ewigen verdamnuß voꝛbehalten/Darumb weyl er vnd ſei
cht ſigen möchten/ ſo wären auch jre ſtett nicht mehꝛ gefunden im ewigē
er wurden auff die Erden außgewoꝛffen/ die gantze Welt mit allem ſei-
nem

Chꝛiſtus durch die Schlacht ſeines Paſſions wider den Teuffel als ſeinē wider Chꝛiſten geſiget.

Chꝛiſti vnd deß Antichꝛiſti kampff vñ ſtreit biß in die 300. jar/ von der geburt Chꝛiſti an biß auff jar 326. gewehꝛet.

Wie der Teufel von Himmel das iſt auß d' Chꝛiſtlichen Gemein / auff die Erden/ das iſt in die Welt/ dieſelbige zu verfürē verſtoſſen worden.

nem anhang vnd Gesellschafft zuuerfüren / wie dañ die fürgesetzte figur au
als er daselbst mit seiner Rhot disputiert/vnd zu Raht geht/ wie er beyde
das Geistlich vnd das Weltlich / das Predigampt/ vnd den Römischen
wüsten möge. Dañ durch die Erden / darauff er verstossen wirt/ist bedeut
das Bapstumb als eines jrrdischen geistlosen Reichs stiffter/vnd anfenge
de/dann der Bapst steigt Apocal.13. auß der Erden: Durch das wörtlein
wirdt bedeutet / wie er deß Alcorans / ja deß gantzen Mahumetischen
Hauptvrsach vnd quellbrun sein werde / wie dann Machomet Apocal.13
Meer steigt. Vnd souil von deß Antichrists vrsprung / wie er von Himm
sen / volget jetzmahlen von anfang seiner Tyranney / wie lang derselb
wüste wären soll.

Antichrist ein anstiffter deß Bäpstischen vnnd Türckischen Reichs.

Geht an Anno Christi 57. vnd wehret biß wider 327.

Anfang deß Antichrists.

Daß V. Capitel.

Von deß Satans Tyranney vnd gewalt.



DAs der Antichrist/ welcher durch den Trachen pre
ist/ vor der wüste stracks/ nach dẽ er jetzunder von Him
Christlichẽ gemein auff die Erden/ in die Welt) gestossen
liche Tyranney vnnd gewalt wider die Kirchen Gottes
werde / lehrt vnß solches Joannes abermahls in seiner
rung am zwölfften Capitel mit denen worten/vnnd der
für das Weyb / die gebären solt / auff das wann sie geboren het / er jhr
vnd sie gebar ein Son ein Knäblein / der alle Heyden weyden solt mit de
rhuten vnd jr Kind ward entzuckt zu Gott vnd seinem Stul vnd abermah
Trach sahe/das er verworffen war auff die Erden/verfolget er das Wey
Knäblein geboren hat.

Wie die erste Kirchen durch dẽ Antichrist verfolget worden.

Dise zeit wirdt zugeben der ersten Kirchen/vnnd ist solche anzufahen zu
von der Auffart Christi / oder der Apostel theilung / biß zur regierung de
Constantini M. zu welcher zeit der Apostel / die verfolgung der Christen/
Römischen Keiser vnd andere mehr Tyrannen hat angefangen/ aber zu z
stantini deß grossen auffgehört / wie ich dann oben weitleuffig vermeldet
gezeiget.

Wie Keiser Constantin der Kirchen friden geschafft.

Dann was für greuliche Tyranney der Teuffel wider das Weyb/ver
die Kirchen Gottes außgossen / bringen mit sich die vilfältigen verfolgu
Keyser / von Nerone an gerechnet / biß auff Constantin den grossen/ wi
meldet / welcher Constantinus beyde Keyser den Licinium in auffgang m
krafft/ als einen abgesagten feind deß Christlichen Nammens vberwunde
dern Maxentiũ aber in Nidergang/ wegen seiner Tyranney wider die C
er geübt/vberzogen hat: Dardurch er vnder andern Römischen Keisern d
wesen/welcher der Kirchen Halcyonia vnd vnderschlauff geben hat/ zu we
als bald die wüste darauff gefolget/ vnd deß Satans gefengnuß eingang
nach dẽ der Teuffel als der Antichrist/weder durch eusserliche Krieg vnd
durch innerliche forcht vnd schreckẽ/das ist/ weder durch den eusserlichen
Tyrannen/nach durch die zweispaltung in Glauben vnnd Religions sac
durch die Kätzereyen / die rechten waren Gottgleubigen Christen können
gen von dem Euangelio Christi abwenden/sonder allwegen jrer zehen wü
nem stumpen geschlagẽ/wo ein solcher Confessor/vber der bekantnuß des
gelij sein leben gelassen/ geht der Antichrist mit aller seiner Rott zu Raht/
das Geistliche vnd weltliche Regiment/möchte verfinstert vnd seinẽ helli
vnderworffen werden/entlich wirt er schlüssig/wie er welle dem Adler/ w

or her gesand hat/ vnd dise vierdte Römische Monarchey vor Christo her=
n/ damit Christus d' Herr vnd sein Euangelium vnder dē schutz vñ schirm
schen Keisers/ in die Welt einziehen möcht/ erstlich denselben verfinstern/
zwey hauwen/ vnd weil jedes Haupt fünff sondere Königreich hat/ jetzun
m Adler zwen theil machen/ vnd jedem theil/ sampt seinem Haupt/ fünff
h vbergebē/ damit er bede den Auffgang vnd Nidergang beschlagē möchte
ganze Welt/ mit seinem Reich einnemmen/ also thut er dem Predigampt
gelions Christi auch / darauß zeucht er bede deß Bapsts Canon/ vnd deß
ts Alcoran/ biß das er ein wüste darauß schmidet. Dañ die siben Hauptle=
cht allein des Alcorans/ sonder auch Canons/ seind den sibē Gemeinden
rch sein Euangelion gesammelt/ entgegen gesetzt/ zu welchen siben zeiten er
eniger ein Reich vnd Kirchen / als eben Christus gesamlet vnd erhalten.
von seiner Tyranney/ welche er wider das Weyb die Christlich Kirchen
aren geübt hat/ biß das er ein wüste entlich an sein statt auffgericht/ dar
uon in sein gefengnuß eingangen ist / wie wir erst oben von dem vnkraut
gehört haben.

Welches alles durch dē Trachē Apocal. 12. 17. ist fürgebildet/ dann durch die zehē hörner seind bedeutet die zehen alte Königreich deß Römischen Reichs Daniel. 7. durch die sibē Heupter die sibē Kirchen / dē siben Gemeindē Christi entgegen gesetzt.

...tel vnnd Alter deß Satani=
schen Antichristischen Reichs.

Geht an Anno 327. vñ ist zu end geloffen año 1327. als der fahl des Antichristischen Reichs beschehen.

Das VI. Capitel.

...greuwlich der Antichrist in der zeit der wüste/
...nderlich aber nach außgang seiner gefencknuß/ durch
seine bede nebenheupter den Bapst vnd Türcken
in der Kirchen Christi rumoren werde.

Oben haben wir gehört wie nach außgang der 326. Jar
oder 27. vngeferlich/ von Christo an biß auff Constantinū M. oder
Bapst Sylvestrem (welcher der erst gewesen/ der die Inful auffge=
setzt vnd getragen hat/ die andere aber alle vor jm seind Confessores
vnd Martyres gewesen/ aber er ist d' erste/ durch welchen deß Bapsts
primat vnd præeminens/ doch heimlich bestätigt/ vnd dēnach/ weil
um daselbst vrspringlich angefangē/ billich von derselbigē zeit an die 1260.
Bapstumbs/ so lang es stehn soll/ daruon oben auch gesagt/ sollen gezellet
e wüste vnd das Reich der finsternuß eingangen / das ist/ ein greuwel der
g/ durch deß Antichristi beden Heupter/ dē Bapst vnd Türcken/ mit ver=
ß Geistlichen vnd Weltlichen Regiments seind auffgericht worden/ dar
ägliche opffer/ dz ist der rechte wahre Gottesdienst abgethan/ vñ dz Hei-
as ist das Wort Gottes/ in der veste/ das ist in der Christlichen Kirchen/
Canonem vnd Alcoran/ entweyhet wordē/ welches alles durch anstifftūg
s vnd Antichrists geschehen ist.

Sylvester dz erste vnder den Bäpstē/ welcher die Inful getragen.

s lehrt vnß Joannes in seiner Offenbarung 13. Als er daselbst von einem
h den Machomet) so auß dē Meer steigt/ redet/ wie der Trach (der Anti=
m thier (Türcken) gebē werde sein macht/ seinen Stul vnd grosse krafft/
nnes vnß souil wil lehren/ wie das Mahumetanische Reich all sein Herr
einen gewalt/ alle seine krafft vnd macht/ ja all seine Tyranney/ solle vñ
dē Teuffel empfahē/ deß Satans vnd Antichristi Reich zusterckē/ mehrē
ern/ darumb er weyters meldet/ wie er jm gebē seine krafft. Hie sichstu wie
r Teuffel abermahls/ nicht weniger in dem Weltlichen Reich/ dasselbige
omet helffen zubefürdern/ sonder auch in dem Geistlichen Regiment sein
hiemit deutet er eigentlich seinen Alcoran / was ist dann diß für ein krafft

Teuffel vnd Machomet helffen einander jr Reich befürdern.

 gewesen?

1. Teuffel be-krefftiger Mahomets lehr.

2. Anti-christs stul.

gewesen? Doben haben wir gehört / wie Machomet die Leut verfürt mit
ben / so in gestalt des Heyligen Geists allwegen zu jhm vnd dem vnderric
sen gestogen / so hat auch der Antichrist dem Alcoran (auß Altem vnd Ne
stament) gleicher weiß einen grossen schein vnnd ansehen geben / Item e
der Antichrist / dem Türcken geben seinen Stul / Als wolt er sagen wola
Türck so gewaltig vnnd mechtig sein wirt / deßgleichen jhrer keiner auß
zehen Hörnern oder Königen des Römischen Reichs (vngeachtet das er k
Keyser oder Monarcha wie der Römische Keiser Octauianus Augustu
gleich sein / bede souil hab vnd gut / Reichthum̃ vnd pracht / Land vnd Leu
soll in doch allein der Antichrist hiezu befürdern / nicht weniger aber /
Trach / jhm dem Türcken / wie Joannes meldet / geben grosse macht /
an Gold vnd Silber / wie dann das wörtlein Mammon Reichtum̃ bede
der Teuffel sich einen Gott der Reichtum̃ / vnd aller Welt schätz auff wir
4. sonder auch das er wunderbarlicher weiß werde solches mit seinem Vo
ten / dann wie meniglich bewußt / ist es nicht allein hoch zuuerwundern
gewalt deß Türcken / in kurtzer zeit / so hoch gestigen vnnd auffgangen / s
das erß so gantz geschwind vnd liestiglich / durch seine vilfeltigen Practick
bracht hat / lieber sag an / seind nicht der mehrertheyls seiner aller besten a
sten Kriegßleut / welche sie Janitschar nennen / auß Christlichem geblüt
men wie ich oben vermeldet hab.

Antichrist nicht allein deß Mahu-metischẽ son-der auch deß Bäpstischen Reichs an-fenger.

Bapstumbs Fundament der Trach selbst.

Nun aber sollen wir diß wol mercken / dann waß Joannes hie von de
metischen / Türckischen Reich vnnd seiner Religion redet / wie der Trac
Schwerter / das Geistlich vnnd Weltlich / das er eins dem Adler / das
dem Predigampt Christi entzogen / werde stercker befestigen vnd auffric
dasselbige meldet er in nachfolgenden worten gemelts Capitels von d
stumb / mit nachfolgenden worten / daselbst er von dem andern thier / so a
den steigt / welches der jrrdische Bapst selber ist / also redet / vnnd das t
wie der Trach / darinnen anzeigt wirdt / wie der Trach ein grundtveste
des gantzen Bapstumbs sein soll / wie dann solches der Heylig Geist in A
am zwelfften Capitel weyters entdeckt / durch den grossen wasserstrom (w
Trach / wider das Weib (die Kirchen Gottes vernim) auß seinem M
Bapst vnd Machomet / seind deß Antichrists Mund vnnd beyde Heupter
seuffen geschossen: Durch disen grossen wasserstrom werden allerley Tr
vnd der Bäpst Decreten verstanden / dann gleich wie der Teuffel den Al
Türcken / auß Heyliger Göttlicher schrifft / Altes vnd Neuwes Testamen

Wie der An-tichrist die Bäpstische Mahumeti-sche lehr für das vnfelba-re wort Got-tes vnd das Euangelion Christi auß-geben.

vnnd dermassen geschmuckt / also das meniglich anderst nicht vermeint /
vnfelbare Wort Gottes zusein: Also werde der Antichrist / das ander th
der Erden steigt / mitt zweyen hörnern / gleich wie das Lamb seinen Cano
massen zieren vnd schmucken / also / das meniglich für das wort Gottes a
halten werde / dann ob er schon das ansehen haben / als redte er der Bap
Lamb Christus auß Altem vnnd Neuwem Testament / welches die zwe
versteh die zweyfache Infulen bedeuten / jedoch werden solche Bäpstisc
ta / nichts anderst dan lauther Teuffelstreck sein: Darumb dieweyl der T
de reden / wie der Trach / das ist wie der Antichrist selber / Diser vrsachen w
Joannes die Babylonische Huren / auff ein rosienfarbes Thier / mit ein
nen Becher / voll greuwels vnnd vnsauberkeit / jhrer Hurerey eingeschenc

Trach befielt seinen Am-bassiatẽ mit-ler zeit seiner gefengnuß sein Reich durch Bapst vnd Macho-met zu Ad-ministriern.

Solle allso mittler zeit der wüste / der Antichrist / welcher biß in die
Jar eingeschlossen / in das gefengnuß geworffen / vnnd ob gleichwol der k
darfür gemachet worden / ein zeitlang den Christen für seine Person m
schaden zufügen / jedoch hat er sein krafft vñ macht seinẽ beden Heuptern /
vnnd Türcken geben / damit sein Reich auch in seinem abwesen / möch
gang kom̃en / welches mitler zeit seine Ambassiaten verrichten / sein statt v
zuuertretten.

h wirt hierinnen auch das vermeldet/ wie deß Trachen/ Item deß Bapſts
n Reich/ ein Reich ſeye: dann ſie alle ſampt auff einem fundament ſtehn/
vnd heiſſet leſterung wider Gott vnd ſeine geſalbten/ deſſen anfenger der
der Lucifer/ vnnd der oberſte Teuffel ſelber iſt/ darumb ſagt Joannes in
nbarung am dreizehenden Capitel/ Das der Bapſt alle macht des erſten
Türcken verſteh) vor jm (dem Antichriſt) thun werde: das iſt/ der Bapſt
inen Conſtitutionen vnnd falſchen abergleubiſchen Gotsdienſten/ der
tlichſten/ verflüchtiſten/ vnnd vermaledeytiſchen/ Teuffeliſchen lehr
s verglichen/ darumb Joannes ſie alle drey in ein Corpus einverleibt/
s am 12. 17. Danielis am 12. Dann der Trach iſt der Cörper ſelber/ die
he Hur aber ſo darauff ſitzet der Bapſt/ an diſem Cörper hanget auch
ls das ander Haupt deß Antichriſts/ welches bedeutet die zehen hörner/
hen Königreich deß Türckē/ die ſieben Heupter ſeind/ die ſiben Haupt-
ß Alcorans/ dauon oben geſagt: welche alle drey der Antichriſt/ der
d der Türck ein Hertz/ ein Sinn/ ein Reich/ ein Macht/ ein Gewalt/
n Maieſtet/ vnd Herrligkeit mit einander haben/ vnd füren ſollen/ wel-
deutet deß Trachen ſchwantz/ dann durch vnd mit ſeinem ſchwantz thun
ſchaden/ haben auch einerley meinung/ wie Joannes Apoc. 17. meldet/
: Diſe (verſteh der Antichriſt/ als der Trach/ der Bapſt mit ſeinen ſiben
Königen/ deßgleichen auch der Türck mit ſeinen zehen hörnern) haben
/ vnnd werden jre krafft vnnd macht geben dem Thier dem Antichriſt/
rden (alle drey) ſtreytten mit dem Lamb/ welches geſchicht durch den
Trachens/ hangende aneinander gleich wie Sambſons Füchs.
erkläret Joannes im gemelten Büchlein am 16. Capitel was hellers/
auß dem Mund deß Trachēs (deß Türckē) vnd auß dem Mund deß fal
heten (des Bapſts) drey (hauffen) vnreiner geyſter gehn/ gleich den frö-
nd gleich dē geyſtern der Teuffel/ die thun zeichen/ vnd gehn auß zu den
ff Erden/ vnd auff den gantzen vmbkreiß der Welt/ ſie zuuerſamlen in
verſteh von der Antichriſtiſchen letſten verfolgung/ welche diſe achtzig-
h anſtifftung der Papiſten vnd Türcken wirdt in das werck geſetzt wer-
eichwol in gemein von der gantzen zeit/ deß Antichriſtiſchen Reichs der
auff jenen groſſen Tag deß Allmechtigen. In welchen worten Joannes
vermeldet/ wie diſer drey Reich ein Reich/ ein Sinn/ ein Will ſey/
h zuuerfienſtern/ vnd das jhr dargegen/ darmit der Adler vollendts be-
ündert werde auffzurichten. Vnnd ſouil von dem erſten ſtuck/ was der
mittelſt durch ſeine Geſellſchafft/ bey dem Bapſt vnnd Türcken ver-
e. Volget jetzunder von anfang ſeiner tauſendt Jaren/ auch wan dieſel-
geloffen.

Bapſts/ Mahomets Trachen Reich ein einig Reich.

Merck das Antichriſtiſch Reich.

Trak/ Bapſt vnd Machomet begern alle ſampt dz Lemlein Gottes auß dem Geiſtlichen Pferch der Chriſtlichē gemein/ mit jren hörnern/ das iſt Reich vñ gewalt/ als die ſtinckende böck zuſtöſſen.

Das VII. Capitel.

n den tauſendt Jaren des Antichriſts/ wann die ſelbigen zu rechnen anzufangen/ vnd auch wan ſie zu end geloffen ſein.

Ir haben im nechſt vorgehnden Capitel gehört/ von der
Tyranney des Trachen/ wie dapffer er ſich/ mittler zeit thum-
melen/ vnnd durch ſeine beyde Heupter/ den Bapſt vnnd Tür-
cken/ beyde Chriſto dem Herren vnnd ſeinem Euangelio/ deßglei-
chen auch dem Adler die zeen außzubrechen ſich vnderfangen wer-
de. Volget jetzunder von den tauſendt Jaren des Antichriſts/ wann

sie zuzellen anzufangen / vnnd auch wann dieselbigen beyleuffig zu end [...]
len: Solches aber erkläret vnß Johannes in seiner Offenbarung am zw[...]
Capitel mitt denen worten: vnnd ich sahe einen Engel von Himmel her[...]
(diser Engel ist gewesen / oder hatt bedeutet Bapst Sylvestrem / welch[...]
tichrist solle filo Canabino / das ist mitt einem hempffen seil / angebund[...]
dann es recht geredt wirdt / das er von Himmel / das ist von Christo v[...]
Reich als Euangelio vnnd Kirchen / auff die Erden als ein jrrdischer G[...]
Bapst / Apocalypsis am dreyzehendẽ Capitel / gefallen) der hat den Sch[...]
abgrund (der Bapst ist Portitor vnnd Ianitor zur Hellen) vnnd ein gros[...]
in seiner handt) seind deß Bapsts alle Decreta, Decretalia, Canones, dam[...]
Teuffel vnnd der Menschen Seelen / als mitt einer Kettin der Finst[...]
det) vnnd er greiff den Trachen die alte Schlang / welche ist der Teu[...]
der Satan / vnnd band in tausendt Jar (dann auch der Bapst den Teu[...]
Hellen / jedoch wie er fürgibt / zugebieten hatt) vnnd warff jn in den [...]
vnnd verschloß jhn / vnnd versigelt eben darauff / das er nicht mehr ver[...]
(die Römische Keiser / Könige / Fürsten / vnnd Herrn wider das Euange[...]
selbige zu verfolgen) die Heyden / biß das vollendet wurden die tausendt [...]
darnach muß er loß werden. Ein kleine zeit.

Bapst will der einen Hauptkunst deß Teuffels als mord fürkommen ein zeitlang / fürt aber die and Hauptkunst / als luge / welche da seind die falsche lehrẽ in die Kirchen ein.

Bapst Thorwart.

Wann dise tausendt Jar aber zu zellen seind anzufangen / ist bey den [...]
mehrertheils ein grosser span / nicht weniger als vber der zeit der wüste[...]
Jartagen des Bapstumbs / oder der 42. Monaten des Türcken / Dann et[...]
len / das man sie von der Geburt Christi zellen muß / etliche von seiner auf[...]
vnd Himmelfart / ettliche aber von der zeit / als diß Buch geschriben / da[...]
1000. Jar / von keiner solcher zeit können / oder sollen angefangen zellet w[...]
solches klar vnnd offenbar auß dem 12. Capitel Apocalypsis / darinnen d[...]
welcher ist der Teuffel für das Weyb / der Christlichen Kirchen tritt / be[...]
uerschlingen / welches geschehen ist / stracks zur zeyt der Apostel vnnd der [...]
chen Gottes / vnnd gewehret bey 300. Jaren / Darumb so können vor 300. [...]
se 1000. Jar deß Satans nicht angefangen haben / noch zu zellen sein eing[...]

Vilfeltiges bedencken von dem eingãg deß Satãs 1000. Jaren / wan sie müssen angefangen zelt werden.

Nun aber hab ich ein andere meinung / (jedoch niemandts abermahls / [...]
in allen andern dingen mich in allweg protestiert / von seiner meinung m[...]
was entzogen / oder genommen haben will / dann ich mir nicht fürgenomm[...]
re zuuerwerffen / sonder nuhr einfeltig zu entdecken / der Kirchen vrtheyl [...]
werffen) daß dise tausendt Jar müssen angefangen werden / bey dem m[...]
Trachen Reichs / das ist nach außgang der Römischen Keiser verfolgung / [...]
dem eingang der wüste der 1260. Jartagen oder zwey vnnd viertzig woch[...]
noch deutlicher von Constantino M. an / da die verfolgung ein end genomm[...]
Bapst Sylvester den Teuffel mit einem hempffenen seyl angebunden hat [...]
meldet worden ist / welche tausendt Jar / von dem dreyhundert sechs vnd [...]
oder siben vnd zwentzigsten Jar anzurechnen / als die wüste eingangen / [...]
das 1327. als Ottomannus der erste Türckische Keiser auffgestanden / zu [...]
Item als Maledictus / oder wie sag ich / Benedictus der eylffte zu Rom Ba[...]
vnnd Alphonsus der eylffte König in Castilien / vnnd in Portugal König [...]
in Franckreich aber Carolus der dick regierte / zu welcher zeit / der Orden [...]
terschafft S. Joannis erst auffgangen / vnd seind die Tempelherrn darg[...]
tilget worden / vnd abgangen.

Wie die tausendt Jar vmbs Jar Christi 326. od 327. müssen zu zellen angefangen werden.

Das aber zu diser zeit / die tausendt Jar / das ist von Constantini M. reg[...]
zuzellen seind / bringen mit sich alle vmbstend / dann im zwelfften Capite[...]
fenbarung / steht geschriben / wie der Trach sey getretten für das Weyb / d[...]
te gebären / auff das wan sie jr Kind geboren / er dasselbige fräß / Als aber d[...]
sahe / das er verworffen war auff die Erden / verfolget er das Weyb / die d[...]
lein geboren hat / vnd jhr Kind ward entruckt zu Gott / vnd seinem Stul [...]
lang die 1260. Jar sollen wehren) vnd es wurden dem Weyb zwen flügel (v[...]

S[...]

n vnd Cherubim/ das Alt vnd Neuw Testament/ das gsatz vnd Euange
n wie eines grossen Adlers/ (dardurch angezeigt wirt/ wie das Euange-
nder den Flügeln des Adlers einzogen/ von demselbigen darumb im mit
chten verlassen sein soll/ ob sich schon die Kirchē Christi ein zeitlang heim
verborgen halten werde/ vnder dem gantzen Antichristischen Reich/ je-
e die Kirchen nach Außgang deß Antichristischen Reichs mitt hilff deß
gen/ vnd sich beyde an jren zweyen feinden dem Bapst vnd Türcken wer
daß sie an die Wüste flohe an jr statt/ vnnd hatt ein ort bereit von Gott/
elbsten ernehret wurde ein zeit/ zwo zeit/ vnd ein halbe zeit/ das ist/ 1260.
n angesicht der Schlangen.

Gleich wie d' Antichrist nach Christi gebürt 300. Jar biß auff das 327. die Kirchē Christi mit mord verfolget: also hätt er vō außgang seiner gefengnuß/ als 1327 an biß auffs jar 1587. die Kirchen biß an her nicht weniger inn die 300. jar durchächtet/ vmb welche zeit er vorhabens sein wirt/ der Kirchen Christi den garauß mit seinem Reich zumachen. Aber Gott seye danck/ daß Christus auff vnser seiten stehet/ vnd wider seinen vnnd vnsern feind will kempffē

er hatt die wüt vnd Tyranney deß Teuffels/ von der zeit der Apostel thei
echnen/ biß auff Constantinum Magnum/ da die Wüste angefangen/
arein/ verstehe mitten vnder das Antichristische Reich geflohen/ vnnd die
deß Teuffels durch die Römische Keyser auffgehört/ namlich Anno
oder 327. Dann wann wir zur selbigen zeit von dem Jar Christi an/ 326.
tausendt Jar rechnen werden/ seind sie gerad auff das 1326. oder 27. wider
ffen/ darinnen der Satan ist ledig vnnd loß gemacht worden/ als bald
er Antichrist mit seinen beyden heuptern/ dem Bapst vnd Türcken von
ie lenger je höher auffgestiegen/ wie erst oben bey dem Ottomanno/ wel-
o. jar in das Regiment getretten/ vnd bey 28. Jar geregiert hat/ also das
ußgang seiner Regierung diese tausent Jar deß Satans zu end geloffen
meldet worden/ Dauon dann vnden auch weiters solle meldung nach
chen.

den zur dieser zeit/ namlich zur Regierung Ottomanni deß ersten Tür-
nigs oder Keysers/ von welchem alle andere Türckische Keyser jhren
aben/ ist der Teuffel/ als er jetzt auß der gefengnuß loß geben war/ wider
des außgangen/ vnd angefangen die Heyden/ welche fürnemlich seindt
n/ zuuerführen/ wie in der Offenbar. am 20. Cap. geschrieben stehet/ Vñ
ndt Jar vmb vnd vollendet seind/ wirt der Satanas loß werden auß sei
uß/ vnd wirdt außgehn zuuerführen die Heyden in den vier örtern der

chtig aber der Antichrist von dem 1300. Jar an/ als das Ottomanisch
Reich/ daß zuuor schier verfallen/ vnd gleich eine tödlich wunden durch
en krieg empfangen/ jetzunder wider in auffgang kommen vnnd bracht
eßgleichen das Bapsthumb zu dieser zeit/ vnd darvor biß in die vierhun
f das höchst auffgestigē/ auch biß auff diesen heutigen tag/ dauon du obē
er zuuernemmen hast.

Das VIII. Capitel.

ANTITHESIS.

Das ist:

genſatz zwischen der Christlichen Kirchen/ als
spons Christi vnd des Teuffels Braut frauw Hulda/ der
welt nicht welche vnbillich als ein grosse feiste dicke Madonna genennt werden mag.

Jr lesen hin vnnd wider in heyliger göttlicher Schrifft/
daß die Christliche Kirchen eine Gespons vnnd vertrauwte Braut
vnnd Hochzeitterin deß Sohns Gottes genennt wirdt/ welche er
auß der vberauß schweren/ harten/ vnnd grossen Gefengnuß

Euāgelische Kirchē ein gespōs Christi/ die welt aber/ als die Antichristische Kirchen ein brut des Teuffels.

deß Hellischen Pharaons vnnd zorn Gottes/ darin er für sie gesp
erlößt/durch die Schlacht seines Pasions/vnd durch den sieg vnd Triu
ner aufferstehung vnd Himmelfart frey vnd ledig gemacht/ biß daß er dur
Spieß vnd Hellebarten gebrochen/von dem vnflätigen geistlichen außsa
den/durch das rechte Seelenbad deß H. Tauffs/vnd krafft deß H. Geist
liget vnd gereiniget mit zurechnūg der gerechtigkeit Christi/als deß rechter
vnd hochzeit kleyds/ernewerung deß H. Geists/als der Braut ring/ Mat
Cor.11. Esa.54. Ephes.2. Psal.2.45. wie sie dann auch einem schwangern we
12.18.22. Mich.3. verglichen wirdt: Also auch ist die gantze vnbußfertige welt
dem grossen gottlosen hauffen eine brant deß Teuffels/als deß Antichrists
22. Apoc.17. Dann gleich wie Christus als der vrsprung der warheit/heilig
rechtigkit/vnd ewiger Säligkeit ist/der Himmlische Breutigam seiner
terin der Christlichen Kirchen: Also ist der Drach die alte Schlang ein
lugen/aller sündē/vngerechtigkeit vnd ewiger verdānuß das Haupt vnd d
gam seiner Braut der welt.

Christus die warheit. Antichristus die luge

Gleich wie Christus ist der Himmelsfürst durch den Hīmel sampt den
seine Kirchē vnd derselben glieder verstanden werdē/ welche nach himlisch
souil sein wort betrifft/allein trachten sollen/auff Gottes güte warten/wi
nicht nur allein vom brod lebe/oder vmb desselbigē willē/ daß er gut tag so
erschaffen sey/sondern allein von eim jeden wort/ das da auß Gottes mu
daß er vber alle vernunfft jn allein anrüffen/vertrauwen/vnd die Creatu
gen/wann wir schon nichts brodts fülle haben/auß den augen setzen soll:
Drach der Antichrist/vnd fürst diser welt/deß Meers vnd der Erden/ deß
schen vñ Türckischen Reichs/darinnen er sie allein auff jrrdische sachen w
jhnen in schönen Rosen gärten/in schmaltz gruben vnnd in allerley bauch
digen/denen es alles zuthun erlaubet/was jnen gefellig vnd am liebsten ist
sie dann/ vnd nicht auff Gott das vertrauwen setzen.

Vnnd gleich wie Christus das arme gefallene menschliche geschlecht
eigner wilkur/sondern nach dem gnädigen willen/Raht vnd vnaußsprechl
be seines Himlischen Vatters gegen dem gantzen Menschlichē geschlecht
genommen/ein Hochzeit angestifft / sich in alle ewigkeit mit derselbigen
in gerechtigkeit vnd gericht/in gnad vnd barmhertzigkeit/ja im glauben ve
Also hat der Drach in seinem gesammelten conciliabulo / so er mit seiner
hellischen hünden versamlet hat/decretiert vnd beschlossen/wie er die gan
solchem auffgerichtem bund durch seine beyde heupter Bapst vnnd Türck
abführen sein Reich zuerweitern.

Christus nimbt vnnd sicht im vmb ein weib.

Vnnd gleich wie der himmlische Vatter seinen einigen gebornen Sohn
gantze welt hingegeben/auff daß alle die so an jhn glauben nicht verloren w
sondern haben daß ewig leben/ Also hatt der Drach verordnet/daß alle so a
zwey Söhnen/den Bapst vnnd Türcken (also nennet Paulus 2. Thessal
perditionis) anhangen vnnd beyfallen/ ewiger verdamnuß gewertig sei
Apocal.14.15.20.

Vnd gleich wie von anfang vnnd erschöpffung der Welt an / Gott de
Patriarchen/Propheten/Apostel/sampt allen treuwen Lehrern außgesch
nur einmahl/sondern vielmahl/vnd lassen zur himlischen hochzeit seines
nen Sohns laden/nicht allein die Reichen in den Heusern / sondern auch
ermsten Bettler auff den straassen / darneben sein Reichthumb rühmende
sein mastviech geschlachtet/alles zugerüstet/ vnd zubereittet/ höre auch
gest zuladen/biß alle tisch vol werden/vnd zürne mit allen den jenigen / so
scheinen vnd kommen wöllē/Ja daß er so uil zugerichtet habe/also daß jede
ewigkeit gnug haben soll/vnd wann gleich der welt nach tausent mahl vnd
tausent souil were: Also hatt der Hellische Drach jeh vnnd allwegen
Lehrer vnnd Ketzer in die gantze weite Welt außgesandt/ zu seiner H

Christus ladet jedermā zu seinem Reich.

aſſen laden/Reich vnd arme/jungen vnd alten/ Edel vnd Vnedel/ von
Juden/Türcken/Heyden/biß daß ſein Reich erfüllet werde / vnd gleich
us gern folgt dē willen ſeines himmliſchen Vatters in der Heurath ſtiff-
ich auch gern zur ewiger rettung vnd ſäligmachūg gebrauchen/alſo auch
Teuffels wolgerathene Sön/ der Bapſt vnnd Türck/dem Drachen/
Vatter/wegen der auffgerichten verlopnuß gern/die gantze welt mit jren
nd traditionen zuerſeuffen.

Christus folget ſeinem Vatter.
Bapſt vnnd Türck folgen jhrem vatter auch.

eich wie der Son Gottes anfangs in ſeinem Predigampt vmb die Kir-
mb ſeine geſpons gefreyet / dieſelbige zur Ehe genom̃en mit ſeinem Eu-
chwengert/vnd mit einer frucht begabet/ welche frucht ſie innerhalb 42.
erborgen getragen: Alſo hatt der Drach/der ware Antichriſt/die welt ei-
freyet/mit allerley Ketzerey erfüllet/welchen Bäpſtiſchen vnnd Mahu-
Jrrthumb ſie biß in die 42. monat/das iſt 1260. verborgen gehalten.

Christus ſchwengert ſein weib.
Antichriſt9 thut deßgleichen.

eich wie die war Kirchen nach außgang der 42. monaten Chriſtum vnd
gelium geberen ſoll/ alſo wirt ſich der Drach mit ſeinen zweyen heuptern
vnd Türcken greuwlich darwider ſetzen/begeren die Kirchē ſampt Chri
em Euangelio vnder zutrucken/alſo daß ſie groſſe qual zur geburt haben
rgegen ſein Reich durch den Bapſt vnd Türcken auffrichten/aber nach
l wirt entlichen Chriſtus mit ſeiner Kirchen vnnd Euangelio wider den
nd ſeine zwey heupter den Bapſt vnd Türcken ſiegen / aller welt bekant
ar zuwerden / gleich wie Chriſtus die ſeine zeichnet mit ſeinem namen/
lſo furmet der Antichriſt durch Bapſt vnd Türckē die ſeine auch/Apo. 13.
eich wie Chriſtus nach ſeiner perſon iſt zweyer vnderſchiedlicher naturē/
in die andere vermengt oder vermiſcht wirt / vnd die göttliche durch die
natur/gleich wie deß Menſchen Seel durch den leib wircket/nach ſeinē
edes einiger Prieſter vnd ewiger König der ehren iſt: Einiger Prieſter
weil er durch ſein ſelbs opfferung am ſtammen deß Creutzs vns ſeinem
n Vatter nicht allein verſönet/ durch ſein Euangelium vnnd heyligen
hrt vnd erleuchtet / ſondern auch ſteht in dem heimlichen raht Gottes/
ir vns. Ewiger König aber darumb / dieweil er durch die Königliche
eines Paſſions vnd durch den herrlichen Sieg ſeiner aufferſtehung/vñ
Triumph ſeiner Himmelfart/den Teuffel/geſchlagen/ſamlet vnd ſchü-
ſtenheit/wider alle Teuffel/ Tyrañen/Ketzer/ nimbt der ſterbendē ſee-
end/erweckt ſie am jüngſten tag/darinnen er jr getreuwer aduocat vnd
n/vñ mit ſich als ein triumphierende Kirchē in das ewig lebē einführen.
r Antichriſt der Teuffel nach ſeiner perſon zweyer vnderſchiedlichen
en auch keine in die andere vermengt wirt. Dann nach ſeiner Perſon/
t/mit welchem er ſich der göttlichen natur Chriſti widerſetzet / vnd der-
chafft an ſich ziehē will: ſeine menſchliche natur aber iſt beydes d' Bapſt
net/durch welche er nach ſeiner eigenen natur/nach dem er ein geiſt iſt/
ch wie die göttliche natur in Chriſto / durch die menſchliche/ verſpricht
nēſchlichē natur/das iſt/durch Bapſt vñ Mahomet alles das/daß vns
ch ſeiner göttlichen natur/durch ſeine menſchliche mittheilet/durch wel
ydes ein Prieſter vnd König erzeiget/wie dann beydes Bapſt vnd Ma
ſchwerter führen/deß geiſtlichen vnd weltlichē Regimēts ſich anmaß-
elche er als ein Prieſter mit ſeinen erdichtē decreten/Bullen/ ſatzungē/
and Ketzereyen will in ſein Reich ziehen/ fürgebende/ beydes Bapſt
met/wie alle Schätz der weißheit/vnd heimliche Rhätt in jm allein ver
ſo für jre Kirchē bitten/vñ gegē jrē abgott vertrettē/vñ ſie als jr König
Bapſt vñ Mahomet will ſchützē/ſein Reich zuerhaltē vñ mehrē/für al-
lehr bewahrē/mit allerley Ketzerey erfüllē/für andern vnfal vnd verfol
ätten/will auch am jüngſtē tag durch Bapſt vnd Mahomet jr fürſprech
ur ewigen verdamnuß verſtoſſen helffen / damit der Antichriſt nicht
weniger

weniger ein Braut/als Christus der Son Gottes haben möcht/wie dan
steht/daß dieser dreyer Reich/verstehe deß Drachen/Bapsts vnd Mach
Reich/ein Stull/ein macht/ein gewalt/vnd ein krafft seye.

Das IX. Capitel.

Wie das gantz Antichristische/Bäpstische/Tür Reich/diese nachkünfftige achtzigste wunderbare Jar warha lich jr endt nemmen/darinnen beydes Bapst vnd Türck hernider ligen sollen.

BIß anher haben wir in diesem andern Buch gehö allein was das wörtlin der wüste seye vnd auch weisse/ w wehren vnd stehn soll/wenn sie müsse zu zehlen angefange sondern auch was sich darinnẽ verlauffen vnd zutragen w

Folgt jetzunder der Beschluß deß andern Buchs/wan wüste/das ist die gantze zeit deß Antichristischen Reichs 1260. jartag oder 42. monat/so lang es stehn vnnd wehren solle/zugeben w complementum vnnd endtschafft gewinnen/ob dann solche Jar sich sch fen haben/vnd fürüber/wie lang sie gestanden/oder ob sie gegenwertig/ noch künfftig derselben end vnd außgang zugewarten hetten? Antwort. ben wir gehört/wie von der geburt Christi an/326. oder 327. Jar/in de der Regierung Constantini M. die Wüste eingangen seye/Dann also n Antichristische Reich die Schrifft/vnd daß von demselbigen 326. oder 327. Wüste zuzelen/vnnd zurechnen müsse angefangen werden/zu welcher ze mal/sampt der Wüste die 1000. Jar deß Antichrists eingangen seindt. man jetzunder von der geburt Christi 1583./wann du dann dauon zeuchst d der ersten Kirchen/zu welcher zeit die wüste eingangen/vnd jren anfang hab/so bleiben dir von den 1583. Jaren vberig 1257. Wan du aber zu den weiters 3. Jar hinzu thust/damit dann die 1260. Jartag/so lang das Anti Bäpstische/Türckische Reich stehn soll/erfüllet worden.

Hieuō mag stu auch lesē das 6. cap. deß andern theils seines 2. Buchs.

So gefallen diese 1260. Jartag inn das künfftige 1586. Jar/also daß 1260. Jar jhr complement vnnd endtschafft auff das 1586. Jar thett winnen/in den andern aber nechst nachfolgenden 60. Jaren biß auffs Jar 1600. sie lang vertilget werden sollen.

Ende deß andern Buchs dieser geistlichen grossen Practicka.

LIBER TERTIVS

VERÆ EVANGE-
ICAE ECCLESIAE
PARTV, SEV DE PERSECV-
tione Antichristiana.

Das Dritte Buch Dieser
Geistlichen grossen Practica / von der geist lichen Geburt der Christenlichen Kirchen.

Inhalt dieses dritten Buchs.

IM Vorgehenden Buch haben wir gehört / was von dem Jar Christi Anno/ 326 oder 27. biß auff das gegenwertige / 1584. auff dem gantzen vmbkreiß der Erden sich verloffen: Folgt jetzunder inn diesem dritten Buch/ was sich von dem 1584. Jar an/ biß künfftig auff/ das 1600. Jar/ zutragen soll.

...ch wirdt vermeldet/ von der grausamen Antichristischen Verfolgung/ Welche ...chen Kirchen / beides durch Babst vnnd Türcken wirdt zugefügt werden/ auch ...elbige wehren soll.

...dern / von dem vndergang des Babstumbs.

...ritten/ von der Niderlag des Türckischen Reichs.

...vierten / Folgt ein kleine Practica/ was sich von dem 1584. Jar an/ biß auff das ...rlauffen vnd zutragen soll.

...er Erste Theil des dritten
Buchs dieser geistlichen Practica.

Von der Antichristischen Bäbstischen Türckischen Verfolgung.

Das I. Capitel.

...as für ein Trübselige/ Elende zeit/ vmb die Antichristische/ Bäbstische/ Türckische ...ung sein werde.

DEmnach wir biß anher / einen satten / gründlichen bericht empfangen/ wie die 1260. tag des Babsts vñ Türcken/ war hafftiglich diese achtzigste Jare / zu Endt lauffen: Ist jetzunder die frag/ was dann hernacher geschehen/ oder sein soll / Item/ wie es zu gehn werde? Antwurt / wie es sich allerdings ansehē laßt/ Solle ein solche arme / trübselige / Elende erschrockenliche / erbärmliche zeit einfallen / dergleichen bey etlich tausent Jaren wie gehört / nie gesehen/ in keiner Historien niemals gelesen/ Dann also schreibt hiuon

Dise nächst künfftige achtzigste jar wunderbare gefährliche jar.

Michael: das ist/ Sigefürst.

NOTA.

Antichristische verfolgung soll kurtz vor dem Jung. tag hergehen.

der Prophet Daniel/ in seiner Prophecceyung am 12. Capitel mit disen worten/ Zu
zeit/ wirdt der groß Fürst Michael (Christus) der für dein Volck steht/ sich auf
Dann es wird ein solche trübselige zeit sein/ als sie nie geweßt ist/ seind das Leut gew
biß auff die selbige zeit/ In welchen worten der Prophet fürnemlich vnnd allein red
aller letsten/ gefährlichsten Verfolgung des Antichrists/ welche kurtz vor dem Jü
vorhär gehen/ vnd sich verlauffen soll. Hieher gehört die grosse quall zur geburt de
verstehe der Christlichen Kirchen/ die jhe jre widersächer der Drach/ mit seinē beden
häuptern dem Babst vñ Türcken/ welche des Drachen frucht seindt/ so er in seine
getragen/ vnnd in die 42. Monat lang ernehret vnd erhalten/ vnd jetzunder begen
zugeberen/ thut machen: Dañ hie wirdt sie grosse Kinds wehe empfinden/ gleich
die frucht vnnd die Mutter bey einander bleiben müßten/ das ist/ als wañ das Eu
Christi mit der Christlichen Kirchen/ gantz vnd gar vertilget werden müste.

Gleich wie die Christliche Kirchen mit Christo vnd seinem Euangelio nach jhrer geistlichen Empfe
anher in die 42. Monat lang schwanger gangen/ vnd sich vnderstanden Christum zugebären: also/ weil di
stische Kirchen auch biß anher/ mit Babst vnd Türcken schwanger gangen/ wirdt sie sich vnderstehn wöll
re Kirchen gantz vnd gar vnder zutrucken. Nuhn aber/ ob gleich wol die Antichristische Kirche den schein
te sie oben ligen/ wirdt sie doch von Christo vberwunden werden/ darumben daß nicht die Antichristi Ma
der die Christliche Kirche als die einsamste/ so den Mann allein hat/ geberen vnd vberwinden/ vnd also al
der Agar/ obsigen soll.

Vnd das ist der Recht/ War/ eigentliche Verstandt/ vnd die deutung/ dauo
lypsis 12. also stehet. Vnd sie war schwanger (welches von dem Jar Christi 326. od
auff das 1586. oder 87. innerhalb 42. Monat geweret/ zu welcher zeit die Kirchen
sto vnnd seinem Euangelio schwanger gangen/ als aber jetzunder die zeit der geburt
den sein wirdt/ spricht Joannes daß sie sich seer vbel gehaben werde/ dañ sagt Er/ vn
vnd was in Kinds nöthen vnd hatte grosse quall zur geburt.

Micheas 4. c.

Disen Elenden jammer/ hat auch Johannes inn seiner Offenbarung am 16
nicht verschweigen wöllen. Dann sagt Er/ vnd der sibende Engel/ goß auß seine S
die Lufft/ vnnd es gieng auß ein stimme vom Himmel/ auß dem Stul/ die sprach/
schehen. Vnd es würden Stimme/ vnd Donner/ vnnd Blitz/ vnnd ward ein gross
dum (Dann diese Verfolgung alle Climata vnnd herrschafften/ Ja den gantzen
erwecken soll.) Daß solche nicht gewesen ist/ sindt der zeit Menschen auff Erden
seindt/ solche Erdbebung also groß. (Verstehe nicht nuhr die erschüttung der Erde
vil mehr den grossen Jañer der sich auff dem Erdboden begeben soll. Deßgleichen
meldet der Prophet Jeremias im 5. Capit. als er von dem vndergang des Babsts
meldet/ was für ein gefährliche vnnd geschwinde Verfolgung sich eintringen werde
nen worten/ Ziehet herauß mein Volck/ vnnd errette ein jeglicher seine Seele für de
migen zorn des HErren. (Verstehe wañ die letste Verfolgung angehen wirdt) E
möcht sonst weich werden/ vnd verzagen vor dem geschrey das man im Land hören

Alle Herrschafften sollen dise achtzigste jar angefochten werden.

Des Babstthumbs vndergang im Jeremia.

Nicht weniger aber gedenckt dessen auch der Prophet Ezechiel/ als er daselbst
letsten Niderlag vñ vntergang des Türckē vermeldet/ in seiner Propheccey am 38. vn
solches in meinem Eiffer vñ im grim̃ meines Zorns/ spricht der Herr/ Dañ zur selb
(wann der Türck solle sein theil dahin haben) wird groß zittern sein im Landt Jsra
Christenheit Europæ/ sonderlich aber in Teutschen landen) daß für meinem Ang
tern sollen/ die Visch im Meer/ die Vögel vnder dem Himmel/ das Vieh auff de
vnd alles was sich reget vnd webet auff dem Land/ vñ alle Menschen so auff der Erd
vnd sollen die Berg (hohe Schlösser/ vnd Vestungen) vmbkehrt werden/ die W
alle Mauren/ (der mechtigen vnnd gewaltigen Stette) zu boden fallen. Mit disen
beschreibt der Prophet Ezechiel/ den grausamen schrecken/ der Jsrael/ das ist die Ch
treffen werde/ wann nemlich der Türck seinen letsten zug thun wirdt/ vnd im fürne
die gantze Christenheit zuuerderben/ den Namen Christi zuuerdilgen. Dañ durch d
im Meer/ Vögel vnder dem Himmel/ Thier auff Erden/ Verstehet er hohes vnn
dern Stands Personen/ dann Himmel/ bedeut die Euangelische Christliche gl
Meer/ alle Mahumetanische/ die Erden alle Bäbstische/ dauon in disem Buch d
vil gsagt ist/ Jn summa alle Menschen der selbigen Landen/ Edel vnd Vnedel/ He

Vndergang des Türckē im Ezechiel.

Merck leser.

Alle Menschen der niderlag des Babsts vnd Türckē entgelten.

Knech

Muter vñ das Kind/welche all zumal hefftig erschrecken werden/ab der zukunfft
samen Feinds. Dann Gottes zorn in jhme sich sichtbarlich vnd Augenscheinlich
rdt/Darumben er ein Ruten vnd Geysel Gottes ist/vnser sündtlich Leben damit
welche/wann sie außgenützet ist/alßdann der HErr sie gleicher weiß / wie den At-
/ins Fewr werffen vnd verbrennen wirdt. Vnd dißist das groß Erdbeben / dauon
annes sagt.

Wie sich die Christē vor der zukunfft der Türckē verhalten sollen.

he Elende/ gefährliche zeit / hat auch der Sohn Gottes nicht verschweigen wöl-
ir/ die wir villeicht diese zeit erleben solten/ desto gefaßter/ gerüst vnd bereit darzu
möchten. Dann als jhne seine Jünger fragten/Matth. 24. was das zeichen sei-
t / vnd der Welt Ende sein werde/ Erzehlet er jhnen etliche namhaffte zeichen/die
r seiner dritten vñ letsten Zukunfft zutragen werden / Bald aber hebt Er darauff
was auch kurtz daruor für gefährliche zeiten einfallen werden/ mit denen worten/
rd alßdañ ein groß Trübsal sein / als nicht geweßt von anfang der Welt biß hie-
auch nicht werden wirdt.

Antichristt verfolgung ein gewisses zeichen der zukunfft Christi.

aber solche Trübselige zeit sich stracks verlauffen/vnnd hernacher alsbald/ wann
en außgang vnd endtschafft gewunnen/ anfangen werde/ lehrt vns beedts Chri-
aniel. Dann wie wir lesen in seiner Propheceey am 11. vnd 12. Capitel/meldet der
ie oben gehört / von dem Antichrist / sambt seinen beeden Hauptern Babst vnnd
as jhr Vrsprung/ Anfang/ Mittel vnd Endt/das ist/Gunst/Kunst/ gut vnnd
in werde / wie sie beede das Heiligthumb in der Feste sollen entweihen / das tä-
r abthun/vnd einen Grewel der verwüstung/ darsetzen vñ auffrichten/ dardurch
hrten vnd anderer frommen Christen werden durchs Fewr/schwerdt/Raub vnd
fallen/ Item wie der Babst kurtz vor seinem Ende durch das Euangelium gros-
gleich wie das Türckische Reich durch den Sophianer oder König inn Persen/
außstehn/ Endtlich aber gantz vnd gar verdilget werden soll.

Was vor der Antichristischen verfolgung hergehn solle.

l aber den Sohn Gottes belanget/daß solche böse zeit der verfolgung sich stracks
g der 1260. Jartagen/wañ der Antichrist durch seine beede Häupter/dē Babst
/die gantze Christliche Kirchē mit Gewalt vberziehē/ erheben werde: Legt er vns
Matth. am 24. Dann / sagt Er / wann jhr nuhn sehen werdet den Grewel der
g / dauon gesagt ist durch den Propheten Daniel / daß er stehet an der heiligen
iehe die Antichristische verfolgung) Wer das liset der mercke darauff/ als dann
e Berg wer jm Jüdischen Land (in der Christlichen Kirchen) ist/ vnd wer auff
/der steige nicht hernider/etwas auß seinem Hauß zuholen/vnnd wer auff dem
ehre nicht vmb seine Kleider zuholen (das ist / Niemands wölle jhme dann zu-
rliche Reichthumb / seine Kleider/Kleinoter/farende oder ligende hab / dann die
lieber sein/ Dann Petrus mit seinem auffgeschürtzten Rock bloß daruon kom-
arumb/dieweil nicht weniger ein trübselige Marter oder Karwochen / einfal-
eben zur zeit meines Passions) Wehe aber den Schwangern vñ Säugern zu
icht flichen mögen/sonderlich aber weh allen Christen/die mit mir vnd meinem
hwanger gehn/ Dañ sie mit Creutz vñ leiden/ durch anstifftung des Römischē
utschen Pilati/vnd auch des Türckischen Herodis/grosse quall haben / vnd zur
rleiden vnd außstehen müssen) Pittet aber doch daß ewer Flucht nicht geschehe
oder im Sabbatag. Das ist/ Pittet vil mehr dē Herren / daß er euch vor der zeit
gefahr mit dem lieben Josia entbinden wölle / zu seinen Göttlichen gnaden hie
amerthal abfordern/ damit jhr solchen Jañer nicht sehen oder erleben müsset.

Merck auff leser.

Wie mā sich mitten in der Antichristischen verfolgung halten solle.

Die antichristische verfolgung der Christē Karwoch.

Sohn Gottes / vns will lehren / daß solcher Jammer stracks nach außgang der
n Daniel auch vermeldet/sich erheben soll. Diser vrsachen willen der Engel in
rung am 8. Capitel mit erhepter stimme drey malen/ weh/ weh/ weh/ vber die so
ohnen/außrüffet / dann durch das erste weh ist bedeutet der trübselige zustandt
chen/durch die andere zwey wehe/das Bäbstische vñ Türckische Reich/so lang
hren soll.

Wie vil seelige so die Antichristische verfolgung nit erleben.

es alles bezeuget vñ deutet vns abermals Johannes in seiner Offenbarung am
il deutlicher vnd mit mehr klarern helleren worten an / da er sagt: Ich wil meine

Wie das gesatz vnd Euangelium wider die Kirchen des Entechrists streitte.

Was die Kirchē Christi Item Antichristi für eine gestalt mitler zeit der 1260. jar biß anher gehabt.

Vrsachē der Antichristischen verfolgung ist der Drach selbst.

zwen zeugen geben/ (verstehe das Gesatz vnnd Euangelium/wie obsteht/daß sie ze
Christo Joan.5.) Vnd sie sollen weissagen/1260 tag (welche gleich sein der zeit de
beides Bäbstischen vñ Türckischē Reichs wie oben gehört) angethon mit Säckē.
zwen Oelbäum vnd zwo Fackeln/stehend für dem Gott der Erden (vor dem Bab
cken/welche zwen / der Gott diser Erden sein/wie ich oben angezeigt hab/oder mit
vor dem Drachen / welcher der Gott vnd Fürst diser Welt ist.) Vnd so jemands
leidigen/so geht das Feur auß jrem Mund/vñ verzehret jre Feinde/ vnd so jemand
leidigen/der muß also geurtheilt werden/ Diese haben macht den Hiñel zuuerschli
es nicht regne in den tagen jrer weissagung / vñ haben macht vber dz Wasser zuue
in Blut/vnd zuschlagen die Erden mit allerley Plagen/so offt sie wöllen/ vnnd w
zeugnus geendet haben/so wird das Thier so auß dem abgrund (verstehe den Dra
cher ist der Antichrist) außsteiget (nach außgang der 1260. Jaren) mit jnen ein st
vnd wirdt sie vberwinden/vnd wirdt sie (die frommen Christen) tödten. In welch
außtrucklich anzeigt wirdt/wie die letste Verfolgung durch den Antichrist sich erf
wann die 1260 Jar gerad werden zu endt lauffen/alßdann werde der Antichrist/de
welcher ist der Teuffel selber/durch den Babst vnd Türcken ein grewliche Verfol
stifften.

Antichristische Kirchen eine grosse statt/ die Erden vñ dz Meer in sich schliessende.

Rom das geistliche Sodom vñ Babylon.

Babst der geistliche Pharao in Sodoma.

Türck der geistliche Pharao in Egypten.

Daß aber solcher wüster jaiñer/ von allerley Trübsal vnd Elend/ durch den
Türcken solle angestifft werden/ lehrt vns abermals Johañes in seiner Offenbaru
Cap. mit disen worten. Vnd jre Leichtnam werden ligen auff der gassen der grosse
die da heißt geistlich die Sodoma vñ Egypten/da vnser Herr ist gecreutziget worde
das wörtlin/die grosse Statt / versteht Johannes die gantze Antichristische Kirche
zwen Namen hat / daher sie auch in zwen theil getheilt wirdt / deren beyde Häupter
Babst/vnd der Türck. Dann durch das wörtlin Sodoma/wirdt/wie Johannes
uon sagt/geistlicher weiß verstanden/Sodoma/ das ist/Roma / welche er hernach
Propheceÿ als am 16. vnd 18. Cap. etlich mahl das geistliche Babylon neñet/dauon
sagt. Dann wañ du wissen wilt/was Rom eigentlich sey/so besihe allein was die zu
vnd Babylonia getriben/was für schand vnd laster bey jnen empor vñ im schwanck
vnd halte dargegen Rom sampt allen seinē Sodomiten/Sardanapalen/ beides geist
weltlicher weiß zuuerstehn/ So wirstu befinden/ daß kein Ey dem andern gleicher
Aber durch das wörtlin/Egypten/wirdt verstanden der Türck/welche Prouintz
reich heutigs tags dem Türcken vnderworffen ist. Dañ gleich wie Pharao die Kind
el verfolget/also verfolget der Türck die Christen. Darumb sagt Johañes/daß sol
de geistlicher weiß von beeden Häuptern/des Antichristi/ nemlich dem Babst vñ
verstanden/ Dann vnser Herr daselbsten gecreutziget sey.

Wie Christus noch tāglich geistlicher weiß vom Babst vnd Türckē gecreutziget werde.

Des Vatter vnsers grūd feste ist allein Christus.

Babst setzt einē andern grūd vnsers gebets ausserhalb Christo.

Warumb Christus allein vñ nit die abgestorbene heiligen der grund vnsers glaubens vnd seligkeit sein mögen

So frage ich jetzunder nuhn/wa vnser HErr Gott mehr/geistlicher weiß ge
das ist/der Sohn Gottes/mit seinem bittern Leiden vñ sterben mehr geschändet vñ
werde/dañ eben im Babstumb zu Rom/als im geistlichen Sodoma/vñ in der Türc
beim geistlichen Pharaone in Egypten/wie wir auch oben gehört haben. Dañ lieber
heißt das nit Christum gecreutziget/wann Christus sagt/daß allein diß die Rechte/w
anbetter seyen/vñ das heisse die rechte kunst zu betten gelernet/welche im Geist vñ in
heit (welche ist Christus selber/Johan. am 14. vñ also in seinem Namen Johan. am
Vatter anrüffen vnd solche anbetter auch erhört werden sollen/ darumb/dieweil der
allein in jme/vnd sonst in keinem andern wolgefallen hat/ wie auch kein ander Nam
den jemals gegeben worden/in dem wir müsten oder köndten ewig seelig werden / da
in dem Namen Jesu/ Actor. 4. Philip. 1. Vnd daß wir allein von seiner fülle emp
Gnad vmb Gnad/ Johan. am 1. Diser geistliche Sardanapalus vnd Sodomita a
cher ist der Babst/will mit nichten zugebē/ daß wir allein Christum für vnsern Mit
land vñ fürsprecher sollen anrüffen/in allen vnsern nöten zu jme allein flichē/ sonder
lieben abgestorbene Heiligen/vngeachtet daß der HErr Christus neben sich keinen a
den will/der theil oder gemein seiner erworbenen Schätze mit jm habē wolt/ darum
er die Kälter allein gedrettē/so will er auch seine hohe seligmachēde Ehr allein/allein
behalten haben/darumb dieweil er allein Allmechtig/so die heiligen dargegen doch
helffen

rumb/dieweil er allein allwiſſend/die liebe heiligen aber mit nichten wiſſen/was vn
ıd laſſen hie auff Erden/darumb vñ dieweil er allein all gegenwertig iſt/ Die lieben
ber nicht mehr dañ allein in einem einigen orht ſein können/ Item auch/ dieweil er
auffgeopffert/in das Heiligthumb eingangen/vñ das conſumatum darüber ge
es gar vnnötig weiters oder täglich für die lebendigen vñ die todten jn zu creutzigẽ.

Abraham neſcit nos, & Iſrael ignorat nos.

gleichen auch ſo vil das ander Haupt des Antichriſts/den Türcken/belangt/wel-
ſtliche Pharao in Egypten nicht vnbillich genant wird/der auch den Sohn Got-
erweiß ſolle Creutzigen / So frage ich gleicherweiß / ob dann diß nicht auch heiſſe
Gottes gecreutziget/wann der Türck ſpricht in ſeinem Alcoran/daß kein gröſſere
ſeye/oder könne erdacht werden / dann wann man Chriſtum Marien Sohn/ für
ohn erkeñet vnd außrüfft/oder daß er ſolte ſein geſtorben/oder ſo er je geſtorben vñ
worde wer/ daß er für vns gecreutziget / vñ vnß zu gutem ſolches ſolte beſchehen
age ich demnach ein jeden Chriſten / ob dann der Bapſt vnd Mahomet auff dieſe
geſtalt Chriſtum den HErꝛen mehr Creutzigen/oder von ſeinem Stül/welcher
te hand Gottes/grewlicher ſtürtzen können / dann alſo ſeine hohe / ſeligmachende
ampt Creutzigen? Lieber/ were es dañ auch ein wunder/ wann gleich Hiñel vnd
einer ſolchen Gottsläſterlichen rede willen (wie der Alcoran ſelbſten redt/ doch
dern verſtandt) in einander fielen/ja freilich.

Mahomet creutziget Chriſtum.

Alcorans Blaſphemien.

Mahomet leugnet das Creutz Chriſti gar/der Bapſt aber leugnets gleichwol nit/leugnet aber die frucht deſſelbigen/das dann gleich ſo vil iſt.

ſolchem jañer redet auch Johannes in ſeiner Offenbarung auff das aller helleſt
mit denen worten. Vnd ſihe/vñ ich ſahe/daß es (das lamb Chriſtus) das ſechſte
het/vnd ſihe/da wardt ein groſſes Erdbidum (ein groſſer Lerman vñ zerrüttung
en in aller Welt) vnd die Soñ (der Gerechtigkeit welche iſt Chriſtus/Item ſein
ngelium) wardt (alſo) ſchwartz (durch den Bapſt vnnd Türcken verfinſtert
gen jrer Verfolgung/gleich als ſolte es gantz vnd gar außgerottet/ vnd verdilget
e ein ſchwartzer häriner Sack/vnd der Mon (Magiſtratus tàm Eccleſiaſticus
icus/ das iſt/ alle Kirchen Gottes/ neben allem Fürſten ſtand/ſo wol jnnen/als
es Römiſchen Reichs) ward wie Blut (ein ſolch jäñerlich Blut vergieſſen/als
tragen ſoll) vnd die Sternen (von den fürnembſten Lehrern/ Predigern/ Für-
ndern zuhörern auß den frommen Chriſten/) des Himmels (der gantzen Chri-
en auff die Erden (würden erſchlagen/ſo jr Leben vber dem Euangelio gelaſſen/
oſſen / aber gleichwol werden derſelbigẽ vil ſich von dem Euangelio abſchrecken
e abfallen: Dann das iſt vnd heiſſet von dem Himmel auff die Erden gefallen)
Feigenbaum/ſeine Feigen abwirfft/ wañ er vom groſſen Wind bewegt wirdt/
ind von dem Bapſt vnnd Türcken / auß den vier örtern der Welt außgeht die
laſen wirdt) vnd der Himmel (die gantze Chriſtenheit) entweyche wie ein einge
(ein ſolchen ellenden vnd Erbärmlichen ſchein vnd anſehen ſoll ſie haben / als
le ſambt zuſamẽ inn ein Büſchlein gebunden/ oder in ein klumpen geſchmeltzt/
allen orten vñ enden geengſtiget werdẽ/ ja in einen ſolchen nohtſtall koñen/als
Chriſten alle zuſtücken werdẽ vnd zu trümmern gehn/gleich wie die Jäger das
em Wald/oder wie die Fiſcher/ die fiſch im Waſſer zuſamen in ein hauffen mit
vnnd Netzen treiben/ alſo werden die Chriſten/ oder die Euangeliſche Kirchen/
arn des Bapſts vñ Türcken in einen hauffen getribẽ werden/ Dann der Türck
utſchland eintringen wird alſo daß er mitten darinnen fallen ſoll/ Darumb ver-
hannes die Kirchen Chriſti hie einem eingewickelten Buch.)

Sonn.

Mon.

Sternen. Himmel.

Erden.

Wind.

NOTA. den elenden jammer.

Der Kirchẽ Chriſti geſtalt in der Antichriſtiſchen verfolgung:

uch angezeigt durch die ſechs gemeinden Apocal.3. welche den fall des Antichriſtiſchen
begreiffen mit denen worten / dieweil du (meine Euangeliſche Kirchen) haſt behalten
edult (mein Euangelium vor Bapſt vnnd Türcken gehandthabet/als vor der Antichri-
n) will ich auch dich behalten für der ſtundt der Verſuchung / die da kommen wirdt
vber der gantzen Welt kreiß / zuuerſuchen die da wohnen auff Erden. folgt weiter.

lle Berg (alle Königreich vnd Herꝛſchafften zu Landt/ Item alle hohe / veſte/
wte Heuſer vnd Schlöſſer) vnd Inſulen (alle Fürſtenthuñ zu Waſſer) wür-
uß jhren örtern (dann in allen Enden vnd Orten ein ſolcher jañer ſich erheben
aß auch kein Landt/kein Herꝛſchafft vnder der Sonnen/auff dem gantzen Erd-
l/ die nicht bewegt / oder mit Krieg ſolle angefochten werden) vnnd die Könige

Alle Stånd sollen die Antichristische verfolgung empfinden. Diß ist fürnemlich võ Bapst vnd Mahomet zuuerstehn/ was grißgrammẽ vñ weheklagẽ sie fürẽ werden/ wañ sie Christus stürzẽ wird

auff Erden (alle vnd jede Christliche Potentaten Fürsten vnnd HErren) vnnd di
sten (von allerlei stånden des gantzen Römischen Reichs) vnnd alle Reichen (Fug
Kauffleut) vnd die Hauptleute (alle Ritter/aller Fürsten vnd HErren Råht) vn
waltigen (waß vom Adel ist/Item alle Grauen/Freyherren) vnd alle knecht (aller
Amptleut vnd diener/Item der gemeine Bawrsman) vnd alle Freyen (alle Bur
werbs vnd Handtwerck l ut/inn Stetten hin vnd wider) verborgen sich in den klü
Felsen an den Bergen/vnd sprachen zu den Bergen/ fallet auff vns/ vnd verberget
dem Angesicht/Des/d ff dem Stul sitzet/vñ vor dem zorn des Lambs (das ist/
vnd jr wilden wåld geb t vns doch vnderschleyff/ wie dann der HErr selber sagt
wie gehört/ daß alßdann nichts rahtsamers vnd sicherers sein werde/ dann sich bal
machen/vnd in die flucht sich geben.) Dann es ist kommen der grosse Tag des HE
grosse Antichristische Verfolgung) vnd wer kan vor jhme bestehn.

Wird also dise letste Verfolgung nit allein die aller grewlichste/ gefehrlichst v
ste sein/sonder auch eben zu diesen vnsern zeiten einfallen/ ehe dann dise achtzigste od
künfftige 90 jar biß das man zalt 1600. gar zu End lauffen werden/ dauon beatus
nus, Hieronymus vñ vil auß den patribus de hoc Argumẽto geschribẽ haben/
alle nachgenante Prophecepungen/als S. Brigitæ, Hildegardis, Mechtildis, Bi
Croatia, Methodij, Haymonis, Bechtoldi &c. außweisen/ welche alle sampt
letsten Antichristischen Verfolgung geprediget/ Magna enim pressura gentium

Das II. Capitel.

Wie daß zur letsten Antichristischen Verfolgung/ der Bapst nicht die geringste vñ mi
vrsach sein soll/sonder auch beides geistliche vnnd Weltliche Fürsten hierzu rahten vnnd h
fen werden.

Babst vnd Türck mit einander angefangẽ.



Jeweil dann nuhn beyde Håupter des Antichri
Bapst vñ Mahomet/ ein vrsach an der letstẽ Antichristischen
gung dise achtzigste jar sein werden/ durch welche solcher jam
Welt seinẽ anfang nemen solle: So ist jetzunder die frag/welch
disen beidẽ der erste sein werde/der Bapst/ oder der Türck: Hie
meniglich wissen/ Daß gleich/wie d' Bapst seinen anfang vor d
cken genom̃en (Jedoch verstehe allein ordine naturæ, tempo
sie simul) also werde der Bapst der erste anfånger vnd anstiffter diser Verfolgung

Gleich wie der Drach ist zumal ein lugner vnnd Mörder/ vnd auff die luge alle zeit der Mör
Also ist der Babst der lugner/der Türck der Mörder/ vnd gleich wol ein jeder beyds lügner v
der zumal/wie jhr Vatter der Teuffel auch ist.

Antichristische verfolgung ein gewisses zeichen des Jüngsten tags.

Von solcher letsten Verfolgung/welche der Bapst/ als ein anfånger wider Ch
den HErren/vnd seine Gesalbten wird anrichten/schreibt Dan. in seiner Prophec
vñ letsten Cap. also. Es wird jne aber ein geschrey erschrecken võ Morgen vñ Mitter
vnd er wird mit grossem grim̃ außziehen/ willens viel zuuertilgen vnnd zuuerderben
wird das gezelt seines Palasts auffschlagen/ zwischen zweyen Meeren vmb den we
Berg/biß mit jme ein ende werde/vnd niemands wird jm helffen. Welche wort eigen
den von der letsten Båpstischẽ Verfolgung/welche durch den grewlichen Wolff de
solle angestifft werden. Dann stracks hernach setzt der Prophet den Jüngsten tag/ v
solche Verfolgung kurtz vor dem vntergang des Babsts vnd Türcken vor her geh
aber dise wort (vnd es wirdt jn ein geschrey erschrecken) eigentlich von dem Babst zu
seyen/ Haben wir oben weitleuffig angehört/ wie er sey diser König vñ das klein Hör
alles thun werde/ was er nur haben wölle/sich auffwerffen wider alles das Got ist/v
den Gott aller Götter grewlich reden.

Babst ein verstörer d Christẽheit.

Daß aber der Bapst werde ein Verfolgung anrichtẽ/steht in denẽ worten: Er
grossem grim̃ außziehen/willens viel zuuertilgen. Daher sagt Daniel am 7. Capit
er/als das klein Hörnlein die heiligen des höchsten verstören werde/ welche auch eine
in seine hånd sollen gegeben werden. Wider wen aber solche Babylonische Verfolgu
nemlich solle gericht werdẽ/lehrt vns der Prophet in gemelten wortẽ/Vnd er wird da
seines Palasts auffschlagẽ zwischen zweyen Meeren/ vñ den werdẽ heiligen Berg/

Euangelischen/ vnd alle die jenigen/ so seiner Abgötterey/ als einer falschen/ verfü-
eufflischer Lehr widersprechen. Dann diser heilige werde Berg/ ist vnnd bedeut die
angelische Lehr vñ Kirchen/ vñ jetziger zeit alle der Augspurgischē Confession ver-
zugehörige. Dañ dise einhelliglich mit Johañe in seiner Offenb. am 13. sagē/ daß
warhafftig des Antichrists/ welcher ist der Drach/ ja d' Teuffel selber Statthalter
nb/ dieweil er sein Sohn ist/ der Teuffel aber sein Vatter/ in dem er thut die gelüst
tters/ dañ Apo. 9. ist der Teuffel vñ wird genēt ein Apollyon/ Abbadon/ der Babst
ess. 2. Filius perditionis, homo peccati. Dañ wie sein Vatter der Teuffel Jo-
in lugner vñ Mörder: Also befleissiget sich sein wolgeratener Sohn nichts besse-
wie der Teuffel als ein reissender Bärenwolff/ die Schäfflin Christi/ durch seine
kunst als durch Trug/ Lug vñ Mord vmb leib vnd Seel zubringē begert: Also ist
gleich gesiñet. Dañ ob er schon zwey Hörner trägt/ gleich dem Lañ Christo/ das
l ein schein der warheit füret vñ fürgibt/ als were er ein rechter warhaffter pastor/
lger des Apostels Petri: Jedoch werde er reden/ das ist/ Lehren vnd Predigen/ wie
der Antichrist selber. Mercks wol günstiger Leser/ dann es nicht vnser meinung al
er des Apostels wort/ ja des heiligen Geists meinung selbst.

ber die vrsach sein solle/ darumb der Babst den Euangelischen so hefftig zusetzen
let vns Johañes in seiner Offenbar. am 11. Cap. etwas weitleuffigers mit klaren
worten. Dann dise zwen Prophetē/ sagter (verstehe das Gesatz vñ Euangelium)
auff Erden wonen. Sonderlich aber stößt dz Euangelium Christi/ den welschē
Bapst hart an Kopff/ Dañ wañ nun der König gegen Mittag/ welcher ist Chri
iem Euangelio/ Dan. 12. nicht were/ oder sich mit jme nicht so hart gestossen/ so
andel noch wol/ vnd wer den sachen gar gut Raht zuschaffen/ wann er aber an den
gedenckt/ so empfelt jm all sein Hertz/ mut vnd Siñ/ gleich wie Herodi/ als er von
eboren kindlein höret/ laßt er als bald ein Conciliū samlen/ disputiert wie der sachē
uter möchte König im Land/ Sie aber die Phariseer/ bey jren feißtē Opffern vñ
leiben/ vnd darumb/ weil die Euangelischen gleicherweiß den Bapst vnd die sei-
vnd jnen alle Plagen/ ja die heisse Brändt marter anthon/ eben darumb/ weil sie
iderſprechen/ wird er außziehen/ vnd ein Blutbad in Teutschlanden/ dieweil diß
dere Länder jm vnd seiner Lehr gantz zu wider ist/ anzurichten vorhabens sein.

vey Meer aber/ von welchen der Prophet hie meldet/ bedeuten dise zwey Meer/
chen gantz Europa vñ sonderlich Germania, das ist Teutschland ligt/ nemlich
Mittelländigen gegē dem Mittag werts vñ zwischē dem Angelischen welches
Mitternacht streckt. Solche Bäpstische Tyrañey vnd Wut haben vnsere Nach-
nder vnd nider Teutschen innerhalb 20 jaren nunmehr vngefährlich mit jhrem
en wol erfaren vñ innen wordē/ als der Bapst mit der Spanischen Jnquisition
zogen/ willens gewesen vil zuuerdilgen/ wie es dann jme auch nicht gefehlet hat
17. von dem kleinen Hörnlin/ deßgleichen auch im 11. sagt: Dann vil der gelehr
/ seind durch dz blutig Schwert/ Fewr/ Raub vñ gefengnus gefallē/ wie er nun
n Teutschē gehausiert/ also auch wird er vorhabens sein mit den hoch Teutschē
zubarzen/ wie dann sein Nam außweißt/ daß er seye ein verwüster/ wer diß nit
/ der sehe Nider Teutschlandt/ so wirdt er erkennen lernen/ was vnnd wer der
b er nicht ein Apollyon vnd Abbadon seye? Apocal. 9.

e Bäpstische Verfolgung erkläret der Prophet Daniel weiters in seiner Pro
. Capitel. als er sagt/ Da wirdt er (der Bapst) wider den heiligen Bundt (die
e Lehr/ vnnd Kirchen Gottes) Ergriñen vnd wirds außrichten/ vñ soll jme nit
n die waren Christen sollen jme/ gleich wie dem Türcken/ Daniel. am 7. in seine
werdē eine zeit/ zwo zeit/ vñ ein halbe zeit/ verstehe vierthalb jare/ welche zugleich
42. Monat/ vñ auch deß Bapst 1260. tag mit sich ein Summa bringen/ Also
n/ wie wir dennach für gewiß wissen sollen/ der Römische Teuffels kopff wer-
och ablassen/ biß daß er die gelüste seines Vatters verbracht/ das ist/ biß daß er
chland sicht im Blut biß vber die Knoden schwimmen/ Daruor vns aber der lie
s anderst sein Göttlicher vñ gnediger will ist/ oder sein mag/ auch gnediglich be-
waren/ Sie aber alle in dise Gruben fällen/ welche sie vns vnd vnserm Heiland

Die Euāgelische Kirch der Berg Sion.

Teuffel des Bapsts vatter/ vnd der Bapst des Teuffels Sohn.

Gleich wie Christus mit seim Euangelio ein Felß des Ergernus/ vñ ein stein des anlauffens/ also ist die Euangelisch Kirch dem Bapst vnd seim geschornen hauffen eine grosse Ketzerey in massen es Paulo vor seiner bekerung auch gewesen.

Bapst Römischer Cayphas rahtet beiser sein dz mā Christum mit seim lauterischen Euāgelio zum Land außschlahe dann dz alle Pfaffen vñ all jre pfrün den komen.

Teutschlādt ligt zwischē dem Mittāgigen vnnd Mitnächtigen Meerē.

Bapst nid vnnd ober Teutschlādt gehessig.

Wie lāg die ware Christen vom Bapst biß anher verfolgt.

Babst seinē Stul mit aller Tyrañey vber sudelt wirt auch in seinem eigenē blutbad ersauffen.

Christo begeren zugraben / vnd mit dem Tyrannen Maxentio in die Tyber/welch
oder Lotterfallen er dem Constantino M. zugericht hatte/stürtzen wölle.
Vnd zwar/wañ wir die sachen recht erwegen vñ bedencken/werdẽ wir befinden d
etliche Teutsche Fürsten vnter dem Scorpione gelegẽ/böse Practicken vorhandẽ ha
selbige ins werck zusetzen/dauon an einem besondern ort weiters. Dann in massen P

Bäbstische verfolgung reget sich schon heimlich.

Thes.2. von dem Bapst dem Antichrist redet/ da er anzeigt/wie sich zu seiner zeit di
schon heimlich rege / also auch reget sich schon die Bäpstische / Antichristische Ve
heimlich/dann allerdings wie es dz ansehen hat/sonderlich aber/wañ wir die falsche/
schwinde/listige Practicken bedencken werden/so der Bapst mit allen seinẽ Pfaffen
knechten vnterhandẽ hat/ so ist ein groß schwer wetter jenethalben / welches er vber d

Papisten müssen vber jrem vatter dem Bapst schamrot werden.

rischen vnd Euangelischen zuführen begert(dañ also nennen vns die Bäpstler) gleich
vns dises Namens gar nit schämen/wie dann vnser gegentheil vñ widerpart/die Ro
dermaleins/sich vor aller welt jres welschẽ Vatters/ vñ zwar bald/ werden schämen
aber nit allein hie zeitlich/wañ sie sehen werden vber jne auffgehn/den Rauch seines a
Brands/ da sie grewlich vber jhn Weinen vnnd heulen werden/Apocal. 18. sonder a
Ewiglich / wie die Offenbar. am 14.19. meldet/ daß alle die jenige/ so des Thiers (

Papisten werden die Grundsuppen auß sauffen.

malzeichen (das ist/Chrisam/ölung/schmierung vñ Karch salb) an jre Stirnen od
te hand genom̃en/sollen von dem Wein des zorns Gottes trincken/ der eingeschenck
ter ist / in seines zorns Kelch / vñ wird gequelet werden mit Fewr vnd Schwefel für
ligen Engel vnd für dem Lamb/vnd der Rauch wirdt auffsteigen von Ewigkeit zu E
Sonderlich aber/darmit wir auff die vorige Materi kommen / wann wir wer
müt füren/vnnd zuhertzen nemen/das guthertzige wolmeinende außschreiben/ des a

Bapsts Kalender ein gewisser vorbot der Bäpstischẽ verfolgung.

lischen Vatters des Bapsts / mit disem seinem newen Monstro/ als dem Tricipiti
ro/ verstehe den newen Gregorianischen Bäpstischen Calender/dauon Dan. am 7
kleinen hörnlein sagt/daß es sich vnderstehn solle/zeit vñ Gesatz zuendern. Dann/ lu
ist dises anderst/dañ nur ein vorbot vñ warnũg/ wie gern diser heilose welsche Vatte
Teuffels Abortus vñ Hurenkind seinẽ Pallast zwischen den zweiẽ Meeren/dz ist/
land/wie oben gehört/als vñ den werden heiligen Berg der warẽ Kirchen Gottes a

Bapst blutfenlin sein Kalender.

gen/das ist/sein Blut fenlin vnd blutige Zelt/gleich wie der Attila möge sehen lassen
Vnd so viel von des Bapsts anstifftung wider die Euangelischen Gottgläubi
sten: Volgt jetzunder von seinen Krapffenbachern vnd Wurstsuppen fressern / die j
zu Rahten vnd helffen werden.
Solches lehrt vns Johañes in seiner Offenbar. am 17. Cap. Dann/sagt Er: d
Häupter seind siben Berg/auff welchen das Weib (die Babylonische hur) sitzet/ vn
siben Könige/ fünff seind gefallen/vnd einer ist/vnd der ander ist noch nicht kom̃en/ v
er kompt muß er ein kleine zeit bleiben / vñ das Thier/das gewesen ist vnd nicht ist/ da

Bapst vnd Türck mit hülff ires anhangs sich wider Christum setzen.

achte/ vnd ist võ den siben / vnd fâret in das verdamnus/ vnd die Hörner/die du gesehe
das seind zehen Könige / die das Reich noch nit empfangẽ haben / aber wie Könige wer
eine zeit macht empfangen mit dem Thier / diese haben eine meinung / vnnd werden ir
vnd macht geben dem Thier/ Dise werden streiten mit dem Lamb / vnnd das Lamb w
vberwinden/ Dann es ist der HErr aller Herrn/vnnd der König aller Könige/ vnd m
die beruffene vnd ausserwölten vnd Glaubigen.
Dise siben Könige/ welche sich an dẽ Bapst fürnemlich hencken werdẽ/ seind zu
Jtalien/Spanien/ Gallien/ Germanien/ Anglien / Poln/ Hungern / die fünff sog

Man möcht auch die Jndianer oder Morgelãnder Reges Iaponiæ verstehn so die Jesu zu wider newlich zũ Bapstũb bracht.

vnd dem Babstumb werden anhangen/bleiben biß zu vndergang desselbigen/ als da se
lia, Hispania, Gallia, Polonia, Vngaria: ad quos pertinent nonnulli status Impe
teriq; reges extranei. Vnd einer ist/der gefallen/vñ doch noch nicht võ dem Babst
abgefallen/verstehe Angliam/Der ander ist noch nicht kom̃en/wann er aber kompt/
ein kleine zeit bleiben / verstehe Teutschlandt / welches vnder andern am aller spätest
Christlichen glauben/oder vil mehr zum Babstumb kommen ist / vnnd demselbigen
lang beifall gethon/ deñ Bonifacius ist der Teutschen Apostel gewesen/aber es ist a
darumb das aller erste gewesen vnder andern Königreichen / das wider von der Kön
Babylonischen Huren abgefallen / Dann es für allen Königreichen mit der rechten
ren erkantnuß des heiligen seligmachenden Euangelij ist begabet vnnd erleuchtet w

vngrach

t das Teutschland andern frembdē Völckern vñ Nationen ein verachtets/Ratwes
ches Volck sein muß. Es gehet aber hie nach der Propheceÿ Christi Matt. 11. vnd
postels Pauli 1. Cor. 1. Dañ den weltweisen vñ klugen/verstehe die sich für andere
selbsten dafür halten/ ist das Euangelium verborgen/ vnd hingegen den vnmündi
n Teutschen geoffenbaret/ dann nicht vil Weisen nach dem Fleisch/ nicht viel ge-
ls jr Italiener/Spanier/Frantzosen euch selber achten) nit vil Edle seind beruffen
s töricht ist vor der Welt (als Teutschland) das hat Gott erwölet/daß er die (ver-
eisen (Italiener) zuschanden mache/ vnd was schwach ist vor der Welt/ das hat
let/daß er zu schanden mache das starck ist/ vnd das Vnedel vor der Welt vñ ver
als da seind wir Teutschen) hat Gott erwelet/vñ das da nichts ist/ daß er zu nichtē
etwas ist/auff daß vor jme kein Fleisch sich rhüme/ Gleichwol noch viel Fürsten
en inn Teutschland zu dieser Römischen Babylonischen Sodomitischen Huren
lgt die außlegung.

Warumb Gott Teutschlādt für andere frembde völcker mit dem Euangelio begabet.

Teutschlādt den Welschen völckern ein verachtets volck.

ch das Thier wird verstanden/der Drach/welcher ist der Antichrist der Teuffel/
äg selber/ durch die zehē Könige aber/werdē alle andere heidnische Könige/dauon
andē/dise (alle 17 Könige sambtlich/nemlich die siben/ welche sich des Christlichē
imen/vñ die zehen Heidnische König/welche dem Türckē beifallen) habē einerley
ñ werden jr krafft vnd macht gebē dem Thier (dem Drachen/welcher ist der An-
d seinen beiden Häuptern/ dem Babst vnnd Türcken/welcher dreyer Reich/ein
selbige zubefürdern) Dise werden streiten mit dem Lamb (verstehe wider Christū
salbtē) vñ weiters im 19. Vnd ich sahe das Thier (Trachen) vñ die Könige auff
Babsts Pfaffenknecht der ein Gott der Erdē genent ist/gleich wie der Türck des
nd jre Heer versamlet streit zuhalten/ mit dem der auff dem Pferd saß (Christo)
nem Heer (der Euangelischen Kirchen/ꝛc.) Hierinnen hörstu wie der Babst
olche grewliche Verfolgung für sich selber anstifften vñ in das werck werde setzē/
mit Hülff/Raht/vnd beistand viler weltlichen Potentaten/Könige/Fürsten vñ
n dann oben auch gesagt ist worden/ welche Dan. am 11. seine Arm vnd stützen
he jme hierzu werden beifallen vnd zuwillen werden/ Dann/sagt er/ da wird Er
) wider den heiligen Bundt ergrimmen vnd wirdts außrichten/ vnd wird sich vmb
sich ziehen/die den heiligen Bund verlassen/ vnd es werden seine Arm daselbsten
rden das Heiligthumb in der Veste entweihen/ vnd das täglich Opffer abthun/
wel der verwüstung auffrichten/ vnd wirdt heuchlen vnnd gute wort geben/den
o den Bundt vbertretten. Dann gleich wie die Bäbst allwegen durch böse list vñ
u solchem hohen gewalt vñ superioritet auffgestigen/ also werdē sie auch geden-
gen jren Titul durch viel Christliches blutvergiessen zu erhaltē/ aber nicht allein
äuffer des Antichristi der Babst/ sonder auch der ander der Türck. Dann ein
an Christo vnd seinem Euangelio versuchen wirdt/Es wird auch ein jeder hof-
eut daruon zutragen/wegen jres langwirigen Regiments vñ guten Siegs/vnd
ngelische zwischen Thür vnd Angel begeren zu klemmen.

Wie die siben zehen Bäbstische Türckische König wid das Euangeliū streitē werden.

Auff was weiß vnnd weg der Bapst die weltliche potentaten an sich henget.

Babst mit bösen Practigen das Bäbstisch Keiserthumb an sich zogē/ gedenckt auch dasselbige zu erhalten.

n nun also der Babst sambt seinen mit Consorten vñ Pfaffenknechten/ mit Hee-
er die Euangelischē wird außziehen/vorhabens vñ willens (wie Dan. 12. sagt)
en/vnd zuuerderben/das ist/alle Lauterische auff einmal hinzurichten/gleich wie
Vnschuldigen kindlin zu Bethlehem auff einmal hingerichtet/welche des Her-
aben entgelten müssen/nach dem Rahtschlag Cayphe/ Dann es vil besser vnnd
ere/ die Euangelischen würden alle samentlich ad Siculas vesperas auff dem
hingerichtet/vnd vom Brot gethon/ Dann daß alle Papisten vnnd der König
bst selbst/solte sterben/Christum in die Welt einziehen lassen/welcher jre krāme
der Bäbstischen Gratien/expectatiuen vñ andern verkaufftē feißten Pfründen
nnd auß jhrem Tempel außmustern solt/ Aber nun was der Gottloß förchtet/
mon/Eben dasselbige widerfahret jme gewönlichen/ darumb dañ auch der hei-
n erschröcklichen mercklichen vntergang des Babsts nicht verschweigē wöllen/
it was maß Er/den ausserwelten Gottgläubigen Christen gemessen/ eben also
weiß/ ja zwifach vnd doppelt gemessen werden solle.

Caput

Das III. Capitel.

Wie das Euangelium ein grossen anstoß kurtz vor dem außgang der Wüste/ von [...] Babst erleiden solle.



Aß aber das Euangelium vñ alle demselbigen v[...] te vnd zugehörige/ einen grossen anstoß von dem Babst vnd all[...] Pfaffenknechten/ kurtz vor dem außgang der Bäbstischen W[...] den sollẽ/ lehret vns solches Johannes Apoc. 11. mit denen wort[...] wann sie (das Gesatz vnd Euangelium/ dauon magstu oben n[...] sen) jr zeugnus geendet haben (welche jar gleich seind dẽ jaren [...] Antichristischen Wüsten/ der 1260. jartagen) so wird das T[...] dann wann die jar der Wüsten jr endt gewiñen/ der Antichrist/ welcher ist der Teuf[...] das auß dem abgrund auffsteigt (dauon magstu oben in seinen orten weiters lesen) [...] (dem Gesatz vnd Euangelio auch allen verwanten vnnd liebhabern so demselbigen [...] werden) einen Streit halten/ vñ wird (der Antichrist/ die alte schlang/ durch seine A[...] vnd Statthalter den Babst vñ Türcken/ sonderlich aber/ zuuor durch die Bäbsti[...] fenknecht) Sie (alle Euangelische liebhaber vñ Gottgläubige Christen) vberwin[...] wann sie werden Krieg wider sie zuführen sein vorhabens/ solle es jnen gelingen/ doc[...] kleine zeit) vñ wirdt (der Antichrist durch seine Anwäldt den Babst vnd Türcken) [...] (ein grausam erschrecklich Blutbad vnder den Euangelischen außgiessen.)

Papisten anfangs einen schein habẽ/ als solten sie durch auß die oberhãd behalten.

Hierauffen sichstu günstiger Leser/ was Joañes in seiner Offenbarung für einen modum scribendi gebrau[...] lich daß er offtermalẽ/ jetz zu förderst eines dings gedenckt/ bald aber redt er von solchen etwas bessers dah[...] daß solche wort von dem Predigampt zu verstehn/ so da kurtz vorm vndergang des Babstumbs durch A[...] des Drachens groß noht leiden soll/ sehen wir auß dem/ als er anzeucht das 20. Cap. Apoc. wie der Drach[...] gang seiner tausent jaren/ solchs für die hand nemmen werd.

Daß aber solches beides durch die Bapisten vnd Türcken solle angestifft werd[...] solches Johañes in nachfolgendẽ worten. Vnd jre Leichtnam werden ligen auff de[...] der grossen Statt (verstehe dz gantz Antichristische Bäpstische/ Türckische Reich [...] lich aber zum aller ersten/ wirdt sich solches vnderstehn der Babst/ wie dañ oben vo[...] lon vil gesagt worden) die da heisset Geistlich (verstehe vnd merckes wol Typicè [...] gürlicher weiß) die Sodoma (Babylonia/ das ist Roma.)

Von dieser gassen der großẽ statt magstu lesen Apoc. 11.

Teuffel ein Gott diser Welt/ welche da ist seine geliebte Statt/ gleich wie des Sohns Gottes das geistlich[...] lem verstehe die ware Kirchen Christi: Dise grosse Statt nun diser Welt begreifft in sich in jrem Circk zw[...] schidliche gassen/ welche da seind das Naß vnd trucken Land/ das Naß/ verstehe das Meer gibt der Fürst d[...] dem Türcken zu/ vnd heißt solche gassen das geistliche Egypten/ das trucken Land aber vernim das Erdtr[...] zu dem Babst/ der jetzunder ein Gott der Erden/ gleich wie Mahomet ein Gott des Meers genant/ welch[...] von Johanne das geistliche Sodom mit einem Namen/ aber das Antichristische Reich vnd Kirchen geheiss[...]

Es wirdt aber das Römische Babylon der Sodoma darumb geistlicher w[...] glichen/ Dann gleich was für Sünd/ Schand vñ Laster zu Sodoma im schwang [...] bor gangen/ die Sodomitische Einwohner vnd Burger getriben/ eben dasselbige S[...] tische leben vñ wesen/ wirdt jetziger zeit von den Knaben vñ Esels schändern zu Rom [...] Cardinälen vnd Bischoffen getriben/ vnd so solches solte verschwigen sein vnd bleib[...] lich so sagt Christus/ daß solches auch die Stein zureden anfahen würden) vñ Egyp[...] durch wirdt geistlicher weiß/ der Türck verstanden/ Also daß die erste/ der letsten A[...] stischen Verfolgung/ durch den Babst solle angestifft werden/ Die ander aber/ so a[...] dem Thier das ist/ dem Antichrist als dem Teuffel solle erweckt werden/ solle der B[...] letsten Verfolgung stracks nachfolgen/ vnnd durch den Türcken beschehen/ daru[...] er) da vnser HErr gecreutziget ist (Lieber sag an/ wa wirdt der Sohn Gottes n[...] creutziget/ dann eben inn der Türckey vnnd im Babstumb? wie ich oben nach d[...] vermeldt vnnd angezeigt habe. Dann eben diese Häupter des Antichrists/ [...] allein/ wie sie dem Thier/ dem Sathan/ sein Reich befürdern mögen) Vnnd [...] den jhre Leichtnam (dardurch abermals der HErr die grosse Verfolgung will zu[...] geben haben) etliche von den Völckern vnd Geschlechten vnd sprachen sehen/ vñ wa[...]

Babst vnd Türck greift die Kirchen zu mal an.

Babst vnd Türck getrewe befürderer des Antichristischen Reichs.

Leichtnam

nicht lassen in gräber legen (O der grausamen Bäpstischen Tyrañey? O/ des
rüts? O/ der vnmenschlichen that? O/ der vnbarmhertzigen Bapisten? O/ der
vnd erschröcklichen gefährlichen zeit? in der so vil froñer gutherztiger Christlicher
rch das tringende zweyschneidige blutgirige Schwert/ diser beyder blutdürstiger
/fall en sollen.

Vnbarmhertzigkeit vnd Tyranney der Papisten vnd Türcken gegen dem Euangelio Christi.

ches erklärt auch Johañes weiter in seiner Offenbarung/ Dan. 6. Daß ein solch
ich erhebē werde/ also daß die liebe Soñ (das heilig Euangelium) werde schwartz
ein härin Sack/ (ein solchen anstoß erleiden/ sonderlich aber vñ zuuorderst von
en/ als solte/ vnd müßte es allerdings auff dem grund vnd boden hinweg verdilget
rumb auch die Sternen des Hiñels auff die Erden fallen sollen/ vil der froñen
utherztigen warhafften Lehrer vñ Prediger sollē durchs Schwert/ Fewr/ Raub
gnuß/ wie Dan. am 11. Cap. meldet/ ein zeitlang fallen/ auff daß sie bewert/ Rein
werden/ biß daß es ein End habe. Solchen anstoß deß heiligen Euangelij/ so von
en auff die Ban gebracht werden soll/ lehrt vns Jeremias gleicher weiß/ in seiner
am 51. Dann/ sagt Er/ vnd wie Babel (Rom sambt allen Bapisten) in Israel
istenheit) die erschlagene gefellt hat/ (vil bluts vnder den Christen vergossen) also
abel (Rom) vnd im gantzen Land die erschlagene gefellet werden. Solches wider
nes inn seiner Offenbarung am 19. Dann er daselbsten in gemein von der Anti-
Bäbstischen/ Türckischē/ Verfolgung redet/ Vnd ich sahe das Thier (den An-
lte Schlange/ so in das Gefengnus geworffen/ vñ wider war ledig worden) vnd
beides Bäbstische vñ Türckische) auff Erden/ vnd jhre Heer versamlet streit zu
em/ der auff dem Pferdt saß (mit Christo dem HErren dem Sohn Gottes) vnd
Heer (allen seinen lieben Christen) Auß disen vñ andern mehr klaren hellen zeug-
wir/ wie das Euangelium Gottes vor außgang der Wüste/ sambt allen dersel-
ndten vnd zugehörigen/ einen grossen anstoß beides durch den Babst vnd Tür-
m aller ersten durch die Papisten/ hernacher durch die Türcken erleiden vñ auß-

Babst vnd Türck Christi vnnd seines Euangelij abgesagte todtfeinde.

Babst in seinem vbergehenckten blutbad selbs baden.

Antichrist die gantze welt als sein Braut an sich henckē/ vorhabens mit der selbē hilff Christo den garauß zmachē.

rlich aber lehrt vns solches Daniel am 12. mit disen worten/ Vnd am ende wirdt
ig gegen Mittag (welcher ist Christus vnnd sein Euangelium) mit jhme (dem
en. Darinnen Daniel vns nicht allein ein besonder merckzeichen gibt von des
rgang/ welches wir wol verneñen sollen/ nemlich/ wañ er eine Verfolgung an
n der Christēheit/ sonder auch daß Christus etlcher massen oder sein Euangeliū
leiden soll. Solches erklert vns auch Miches im 4. als er eben auch daselbst/ von
t der Antichristischen verfolgung redet/ dauon vnten weiters meldūg beschehen
ht Er/ warumb traurestu (tochter Zion/ Euangelische Kirchen) ist der König
nicht bey dir? vnd seindt deine Rahtsgeber (Fürsten so dir vnderschleiff geben)
daß dich (mein Kirch) das weh ankoñen ist/ wie eine in Kindsnöhten (wolan
als werest gantz vñ gar vō mir in solcher Trübsal deiner verfolgung verlassen/
oder wußte ich nicht dein anligen/ oder als köndte oder wolte ich dir nicht helf-
ber/ leide doch solch weh (gedultiglich) vnnd kröchtzge (achtzge) du tochter Zi-
uangelische Kirchen) wie eine in Kindsnöten. Dann du must zwar zur Statt
auff dem Feld wohnen vñ gehn Babel koñen) Es wird ein böß ansehen mit dir
stu vom Babst gar verdilget werden) aber jedoch wirstu von dañen wider erret
selbst wirdt dich der HErr erlösen von deinen Feinden. Dann es werden sehr
Türcken) sich wider dich rotten vnd sprechen/ sie ist verbannet/ wir wöllen vn-
on (der Christlichen Kirchen) sehen/ etc.

Babst ein reissender Löw wider das Euangelium.

Warumb der Babst sambt dem Türcken in der Kirchen Gottes Rumoren soll.

t aber jemandts/ Ey lieber/ wie wirdt es aber den Erstlingen vnd Jungfrawen
hn/ welche sich in Italien vñ anderstwa des Lands in der gantzē Christenheit mit
fleckt habē/ dz ist/ jre Knie niemals vor dem Baal/ dz ist/ vor dem Röm. abgott
er Meß/ oder für der Römischē Huren gebogē haben/ sonder allein dem Lamb
gē geuolgt/ seine Stiñ für andere Hirtē allein angehört/ dz gebot vñ dē glaubē
das zeugnus gehaltē/ wie die Offenb. am 14. meldet? antwurt/ Etlich will der
vñ durchs schwert fallē lassen/ auff dz sie bewert/ rein vñ lauter erfundē werdē/

Daniel

Daniel am 11. Etliche aber wil er vor demſelbigen gantz vnuerſeret behůten vñ bewa
daß ſie der feurige Ofen/ das Creutz vnd die verfolgung nit ſo gar/ wie die erſten/ br
treffen ſollen.

Wie d Herr allzeit jhme etliche erhalten / eine Kirchen geſamlet: dañ ob ſchon Babſt vnd Tůrck die Kirchē trucken ſollen: jedoch ſollē ſie nicht vermögen die ſelbige gar vnder zutrucken.

Dann gleich/wie zur zeit der zerſtörung der Statt Jeruſalem/der HErr vil z
warnen vñ jnen anzeigen laſſen /daß ſie ſich wöllē auß dem Staub machē/ dauon
in ſeiner Kirchen Hiſtori meldet/ daß ſie in ein Ståttlin mit namen Pella / nicht
Jeruſalem gelegē/ geflohen vñ erhalten wordē ſeind: Alſo hat vns auch der HErr
letſten Antichriſtiſchen Verfolgung warnen vnnd anſagen laſſen/ daß er die ſeinen
der gefahr / gleich wie die Kinder Iſrael im Roten Meer / vor dem Pharao gned
hůten vnd bewahren wölle. Dann ob ſchon Pharao etliche der Iſraeliter hat vnderg
dannoch hat er ſie nit alle gar vndertrucken können.

Darumb warnet vns Chriſtus ſo trewlich Matt. 24. als er daſelbſtē fůrnen
der letſten Antichriſtiſchen Verfolgung redet/ da er alſo ſagt/ Wann jhr anſehen w
Grewel der Verwůſtung (wann die Antichriſtiſche/ Bäbſtiſche/ vnd Tůrckiſche
gung angehen wirdt) dauon geſagt iſt durch den Propheten Daniel (am 11. vnd 1
daß er ſtehet an der heiligen Stått/ (als ſchon grauſame Empörung vñ Verfolgu
Chriſtenheit ſich trungē) Wer das liſet der mercke darauff: Als dañ fliehe auff die
alle Einöde vnnd Wůſten) wer im Jůdiſchen Landt iſt (in der Chriſtenheit/ ſonde
Teutſchlandt. Hie hörſtu daß du mit gutem gewiſſen/ wann ſolche Trůbſelige ze

Wie mā ſich zur zeit der Antichriſtiſchen verfolgung verhalten ſoll.

ſoll/ fliehen magſt/ vnnd wer auff dem Dach iſt/ der ſteige nicht hernider/ etwas au
Hauß zuholen/ vnd wer auff dem Feld iſt/ der kher nicht vm̃ ſeine Kleider zuholen. (
wölle ſich niemands mit Lots Weib viel nach ſeinem Vatterlandt vmbſehen / oder
liche Gut / jhme mehr/ dann die flucht laſſen lieber ſein.) Weh aber den Schwange
Såugern zu der zeit (als die nicht fliehen mögē) Pittet aber daß ewer flucht nit geſ
Winter oder am Sabbath/ Dann es wird als dañ ein groſſe Trůbſal ſein/ als nie v

Die Jůdiſche verfolgung ein vorbild der Antichriſtiſchen Bäbſtiſchē Tůrckiſchen verfolgung.

der Welt geweſen/ biß hieher/ vnd als auch nicht werden wirdt (diſe wort/ ob ſie ſchor
den werden/ von der belägerung der Statt Jeruſalem/ jedoch werden ſie fůrnemlich
den von der letſten Antichriſtiſchen Verfolgung / darumb daß dieſe Verfolgung v
licher ſein wirdt/ als die Jůdiſche geweſen) Vnd wa diſe tag (der letſten Verfolgun
verkůrtzet wůrden/ ſo wůrde kein Menſch Seelig (Dann wann der HErr ſolte lang
ner hůlffe auſſen bleiben/ were es kein wunder daß alle Chriſten verſchmachteten) A
der auſſerwelten willen/ werden die tag (der Antichriſtiſchē Verfolgung) verkůrtz

Solches befilhet vns auch ernſtlich vnd trewlich Johannes in ſeiner Offenbar
18. Vnd ich höret ein andere Stim̃ von Him̃el (das iſt auß der Euangeliſchē Kirche

Antichriſtiſche verfolgung ſoll nicht lang weren.

welche der HErr an alle glider eine warnung will ergehn laſſen) Die ſprach / gehe au
(von der Römiſchen Huren) mein Volck/ daß jhr nicht theihafftig werdet jhrer S
auff daß jhr nicht etwas empfahet von jhrer Plagen (dann weil der HErr nicht all
Babſt vnd die ſeinige Abgöttiſchen ſtraffen/ ſonder auch ein Verfolgung will laſſen
vber die Euangeliſchen/ welche biß anhår/ in anhörung ſeines worts Schlåfferig/ fa

Wie mā mit guten gewiſſen zur zeit d Antichriſtiſchen verfolgung fliehen möcht.

ſchlummerig geweſen/ mehr dem zeitlichen/ dann dem Ewigen außgewartet/ Eben d
ſollen ſich die anderen frommen Chriſten/ auß dem Staub hinweg machen / damit
auch mit jhnen in diſen Nohtſtall kommen möchten/ Dann jhre (der Römiſchen
Sůnde reichen biß an Himmel/ vnd Gott gedenckt an jhren freuel.

Dieweil dann der HErr ſolche groſſe Våtterliche fůrſorg/ fůr ſeine frommen
erwehlten tregt/ ſo zweiffelt mir auch nicht/ Er werde ſie mitten in der gefahr/ gleich
lieben Noa ſampt ſeinem Haußgeſind mitten in dem Sůndtfluß / den lieben Loht v
Töchter vor dem vndergang Sodomæ vnd Gomorræ/ den Joſeph in Egypten/

Der Herr wird die ſeinen gnedig lich in der gefahr erhalten.

nas im Walfiſch/ Eliam von den fůnfftzig Männern ſo jhne zum Todt ſuchten/ D
der Löwen gruben/ die drey Månner in dem fewrigen Ofen/ den Apoſtel Petrum v
lum vor den Juden / alſo auch ſie vor der Bäbſtiſchen vnnd Tůrckiſchen Tyrann
Wůt/ gnediglich erhalten/ Amen.

Alſo auch vermanet der Herr alle die jhenigen/ ſo noch biß anher im Italien/
vnd andern mehr Låndern bey den Bäbſtiſchē gewonet habē / daß ſie ſich nit lang da
ſaum

llen/Wie wir lesen Jeremie am 51. Ziehet herauß (auß Rom vnd Italien) mein
vnnd errette ein jeglicher seine Seele für dem grimmigen Zorn des HErren/ ewer
ht sonst weych werden/vnd verzagen/vor dem Geschrey/das man im Land hören

Das IIII. Capitel.

Vrsach/warumb die Bapisten die Euangelischen so hefftig verfolgen/vnd ein hertzliches
allen haben/wann es jhnen vber dem Euangelio Christi nur vbel gehet.

DJe möcht ein frommer Bapist sprechen/ey/wir Catholi
schen seind keine solche vnbarmhertzige Herodianische Bluthund / wi-
der Christum den HErren/vnd seine Gesalbten/ dann wer wolt sich ei-
nes andern vnglücks frewen? Nun ist es leyder war/ daß viel vnder euch
lauter Schaden fro / vnnd sonderlich inn verfolgung der Euange-
lischen/die Jesuiter als vermenschte Teuffel seind: Ein alt Exempel
magstu an Johañ Hussen vnd andern mehr neñen (dañ der newen Je-
s die noch bluten/will ich dißmahl noch geschweigen) welche auch niñermehr eh
faust lachen/dann wann sie hören/daß es den Euangelischen etwann trüb vnd
n/wie wir sie dann zum theil täglich Jubilieren hören / neben allen dröworten/
ons außgiessen/wie sie vns dermahlen die Köpff mit scharpffer / räßer Laugen
n/daß das Blut allenthalben herab lauffen soll/ich meine auch wir wöllens den
en/Gott machs jnen dann/also sprechen sie.

Bapisten trachtẽ mit Cain nach Abels Blut.

Bapisten Rachgirige Blutdurstige Leut.

es hat auch Johannes in seiner Offenbarung am II. nicht verschweigen wöl-
agt er/ Vnd die auff Erden wohnen (dise seind die Bapisten vnd Türcken/ vnd
Bapisten/ so da vor Egypte / dadurch das Mahumetanisch Reich Geistli-
eutet wird / gesetzet werden / wie erst kurtz oben angehört) werden sich frewen
siche nach dem sie hören werden/wie es den Euangelischen vnd Gottgläubigẽ
el vnd trüb abgangen) vnd wolleben (ein grosses Triumphieren vnd Jubilierẽ
geschenck vnder einander senden (gleich wie sonst einer dem andern was zum
Jar schencket) dann also hat Pilatus Christum den HErren Herodi vbersen-
sie die besten Freund sind worden/vngeachtet/daß sie zuuor gleich wie zwen ein
nd für vnd an einander in den Haaren lagen/vnnd keiner den andern wolt auff
Nach dem aber Christus der HErr/als ein frembdes Hündlein inn die Statt
nn sie wider eins/vnd die beste Gesellen wurden / so zuvor die ärgste Feind wa-
einander ab/vberfallen diß Hündlin/vberziehens vnd jagens zur Statt hinauß
ben nur gar todt haben/in massen die Bapisten alle sampt/wie die Stätthund
t/Sie seien sonsten jetzunder Teutsche oder Welsche/ Spanier oder Frantzo-
h keiner den andern auffkommen lassen/wann einer den andern weißt zurupf-
sich nicht/vnd können also nimmer einander leiden/ Wann aber der Euange-
lein eins nur ein klein wenig vberzwerch / oder krumbs vber den weg lauffet/
ich wie die Schwein vnnd Sauwe hauffen weiß zusamen nicht anders/ als
ch als die Wölff oder Mörder/den Euangelischen / als den vnschuldigen
Köpff gar abbeissen.

Geistliche Sodoma wird vor dem Geistlichen Egypten den ersten angriff thun.

Pilatus vnd Herodes zwen beissige Einheimische hund jagen Christum zur Statt hinauß/Also die Teutsche vnd Welschen Bapisten/werden nur vber der Euangelischen verderben eins.

achen aber / daß die Bapisten/den Euangelischen/so Spinnen feind sind/ist
añ daß sie jnen jren Kram von Docken/Ablaß/Mässen/Wallfahrten/ Teuf-
nderzeichen so gar nichts wöllen lassen wert sein/in massen sie auch seinen newẽ
er jetztmals an statt des Ablaß heraussen in Teutschland geschickt/ nichts geltẽ
en wöllen auffkommen lassen/wie dann solches Johannes inn seiner Offenba-
eiters meldet/dann diese zwen Propheten (das Gesatz vnd Euangelium vnnd
der reinen Seligmachenden Lehr des HErren Christi) quälceten die auff Erdẽ
derlich aber die Bapisten für den Türcken/ dañ die Bapisten jmer gedencken/
s Lutherisch Euangelium nicht were auff die ban koñen/so stünde es noch wol.

Bapst vnd sein hauff können nit leyden/das jnen die Lutherischen einreden.

Wort Gottes der Bapisten brennende marter.

Dann weil das Euangelium alle jhre Bubenstuck herfür gezogen / entdecket
gethon/dardurch jhnen jhre Wahr vnnd Krämerey ist hernidergelegt worden

Sum̃a des Gesetzes vñ Euangelij.

glück mehr vorhanden/Sonderlich aber darumb/ weil die Euangelischen spre
Mensch allein auß lauter Gnaden Gottes/durch den Glauben an Jesum C
se ewig Selig werden/welches ein solche harte Rede ist / dardurch den Bäps

Christus mit seinem Euangelio thut dem Bapst größtes hertzleid an.

Gottesdienst inn koot vnnd dreck fallen muß/ kommen wir dann mit dem Ges
gen an/wie daß es eine vollkommenen/auß vnd jnwendigen allerdings außbün
sam erfordere / vnd daß kein Mensch/wie heilig auch der sein mag/außgenom
Gottes/demselbigen jemahls genug gethon/wegen der verderbten Natur / bei
willen vnnd das vermögen der kräfften belanget / vil weniger die Werck der vb
bringen/oder dardurch Selig werden möge / Als bald sie nun diß hören/so ju
Ohren/vnd wöllen mit den armen Confessorn stracks zur Statt hinauß fahre

Papistẽ verkertes vrtheil.

Crucifige/dem Fewr zu/er ist ein Lutherischer Kätzer. Nun aber müssen sie s
vnd solten jhnen gleich allen die Bäuch darüber zerknällen.

Solche gleichförmige vrsach erzählet auch der heilig Apostel Petrus
sten Epistel am 4. Cap. Das befrembdet sie (die Bapisten) daß jhr E

Euangelischen könnens nicht mit den Papisten haltẽ.

nicht mit jhnen lauffet inn dasselbige wüste/vnordig wesen/vnd lästern (wann
lischen des Bapsts Tyranney vnnd Abgötterey gut hiessen/ o/da weren sie d
Christen/Dieweil sie aber nicht singen/das der Bapst vnnd die seinen gerne hö
die pittere warheit rund vnter die Augen sagen/eben darumb jucken jhnen die O
wöllen jhnen / als den Lutherischen Kätzern/ die Geigen auff den Kopff schlag

Die Euangelischen decken der Babylonischen Huren jhr scham auff

(die Bapisten) Rechenschafft geben müssen / Dem/der da bereith ist zu richte
bendigen vnnd die Todten. Nun aber ligt vns Euangelischen / mit dem A
nicht viel daran/Dem Apostel Petro (doch dir Bapst/als dem vermeynten S
Successorn vnnd Nachkömling Petri) offentlich vnter die Nasen seinen jrth
sen/nach dem grosse klagen vber dich kommen sein / darumb inn diesem fall b
gleich dem Apostel Petro / welcher gern auff beiden seitten hencken vnnd auff

Der Euangelischẽ klag vber den Römischen Pfaffen.

seln Wasser tragen wolt / darmit beides den Juden vnnd Heyden genug gesch
als er die Beschneidung/den vnerträglichen last vnd Joch Mose/mit einführen
welche heuchlerey auch Barnabas schon verführet worden war: Also auch nac
fentliche klag vber dich Bapst kommen/wie du Bapst Esel ein besonderer gross
worden seiest / beides gegen den Geistlichen vnnd Weltlichen / daß ist/ Juden

Petrus/ Bapsts vorbild.

Heyden/Christen/als der du einem jeden derselbigen begerest anzuhangen/ vnd
gar/ oder allein thust beifallen / dardurch du weder kalt noch heiß/sonder Küwa
rumb dann der HErr dich von seinem Mund wirt außspeien / Apo: 3. Deßgl

Babylonische Hur gedenckt eim jeden Bulen zu gefallen.

so viel deine Religion belanget/so auß Juden/ Heyden/Christen / ein zusamen
vnnd gebletzter Rock ist/haben wir mit dem Apostel Paulo nicht vnterlassen kön
Bapst/ als zu dem vermeynten Stul Erben Petri zu sagen: So du (Bapst)
Jud bist (ein Christ geacht vnd gesehen sein wilt) Heydnisch lebest/vnd nit Jüdi

Bapsthum̃ ein gebletzter Betlers Rock.

lich) warumb zwingestu dann die Heyden Jüdisch (Christlich) zuleben? Das i
Jud/Bapst/vnd wilt es mit den Juden der Religion halber halten/nach allen C
Opffer/Kirchen gepräng vnd dienst/wolan so bleib ein Jud (wie du dann ohne
genug lebest/nemlich ein zamer/gewässerter vnnd getäuffter Jud/ als der mit

Bapst ein Jud.

Spieß nicht weißt genug zufechten) so halts auch mit den Juden/bistu dann ein

Bapst ein Heyd.

wilt haben deine 14. Opitulatores vnnd Nothelffer wie die Heyden / wolan
Heyd/vnnd menge Jüdische vnnd Heydnische Superstitiones nicht vntereina

Bapst ein vermeynter Christ.

dann ein Christ/vnd wilt auch ein Christ sein? Wolan so halt dich auch wie es
wol an/ gepüret vnd zu stehet/was Christus der HErr / inn seinem Euangelio/

Euangelischen haben rechtmässigen vrsachẽ den Bapst zu straffen.

auch Petrus/Paulus/vnd andere Apostel mehr/von vns Christen erfordern.
dise drey stuck vnter einander mischest/lieber/warum̃ soltẽ wir dañ nit mit Paul
als einem offentlichen Heuchler/der du auß allen dreyen eins/ja ein gemischts f
hacket Stro machest/das hundert ins tausent wirffest/vnder Augen stehen/vnd
lich/beides Schrifftlich vnd Mündtlich straffen?

n/ obwol Petrus gestrauchelt vnd gefallen/ welches für sich selber Sünd vnd vn-
vie dann kein Mensch ohne alle fähl oder mängel/ außgenommen vnser lieber HErr
and Christus/ jemals gelebt/ der nit ein mahl oder etlich gefallen vnnd gestrauchelt:
ch diß an jhm löblich vnd Christlich gewesen / daß er nicht still ligen bliben/ sonder
n wider erholet/ zusamen gerafft vnd auffgestanden/ sein Sünd vnd vnrecht erken-
ch den Apostel Paulum weisen vnd straffen lassen. Aber du Bapst fragst nichts
h vns Euangelischen / noch nach dem Apostel Paulo/ dann du wilt vngestraffet
ler Welt / darumb auch du dich selber vber den Apostel Paulum offentlich auff
s habest du fug vnnd macht / seine Schrifften deines gefallens zu determiniern:
du dich nicht inn keinerley weg wilt weisen oder straffen lassen / sonder die jhenige
hes sich vnderfangen inn Bann thust/ mit Fewr vnd Schwerdt/ welches dein ver
Gott ist/ verfolgest: So bekennest du ja/ du Welscher Calendermacher/ daß du nit
der des leydigen Teuffels Statthalter seiest/ darumb auch der HErr das vrtheyl/
n langem her nicht säumig gewesen/ schon vber dich gebē hat / dessen du dañ gleich
elachen solt/ Aber die Engel im Himmel werden ju singen/ vnd vber dich Bapst
ieren/ wann du Römische Jesabella also gleich wie jhens beschissene Mätzlin inn
llen vnd nider sitzen wirdest.

Petrus stehet nach seinem fall wider auff.

Petrus erkent sein vnrecht/ laßt sich straffen.

Bapst will vngestraffe sein.

Bapst fällt vber sich selbst das vrtheil.

ches lehret vns Johannes inn seiner Offenbarung am 18. Frewe dich vber sie/
nd jhr heiligen Apostel vnd Propheten/ dann Gott hat ewer vrtheyl an jhr gerich
eiter in gemeltem Capitel/ Vnd darnach höret ich ein Stimme grosser Scharen
el (in der Kirchen Gottes) die sprachen/ Alleluia / Heyl vnnd Preiß/ Ehr vnnd
Gott vnserm HErrn/ dann warhafftig vnd gerecht seind seine gericht / daß er die
verurtheilt hat/ welche die Erden mit jhrer Hurerey verderbet/ vnd hat das Blut
ht von jhrer Hand gerochen/ vnd sprachen zum andernmahl Alleluia / vnnd der
et auff ewiglich/ vnd die vier vnd zwentzig ältesten (alle Propheten/ Apostel/ Al-
ves Testaments sampt allen Gottsförchtigen Dienern des worts Gottes) vnnd
ier fielen nider vnnd betteten an/ Gott/ der auff dem Stul saß / vnnd sprachen/
d ein Stim̃ gieng vom Stul auß/ lobet vnsern HErrn Gott/ alle seine Knecht/
förchten/ beide klein vnd groß.

Alle Creaturen frolockē vber des Bapsts vndergang.

wegen es gar von vnnöten were/ sich eines andern vnglücks frewen/ wie dann jhr
thun pfleget vnnd im brauch habt: sonder die Christen sollen mit einander/ weil
ngel im Himmel solches thun/ ein hertzliches erbarmen vnnd mitleiden gegen ein-
n es nicht allerdings glücklich vnd wol hinauß gehet/ haben vnd tragen/ vñ barm-
gleich wie vnser Him̃lischer Vatter barmhertzig ist/ jhr Bapisten aber seind vn-
e/ grewliche Wölffe/ als die rechte Herodianische Simpsonische Fůchs bei nahe
h/ wenig auß geschlossen / an schwäntzen zusamen gebunden / so da gleich als
Eydgenossen/ wider Christum den HErren/ vnd seine Gesalbten / in ein Ring-
inn massen ewer Vatter der Teuffel (welches Kinder jhr auch / so jhr solches
dann jhr ja thun seine gelüste / Johannes am 15.) gegen Christo dem HErren
Glidmassen gleicherweiß gesinnet ist.

Christen sollen gegen einander ein barmhertziges mitleidendes hertz haben.

Papistē tragen ein Teufelisch gemůt vnd Böß hertz gegen Christo vnd seinem Euangelio.

o viel von dem Bapsthumb vnd Euangelio/ was sich mit jhnen vor außgang
diese sehr kurtze zeit verlauffen vnnd zutragen soll/ wie lang aber solches alles solle
len wir vnden an seinen besondern orten anhören.

Das V. Capitel.

e Rädlinsführer dieser Antichristischen/ Bäpstischer/ Türckischer verfolgung sein sollen.

D aber jemands zuwissen begert/ wer doch dieser jäm̃er-
lichen trübseliger/ ellender zeit/ der grausamen Antichristischen / Bäp-
stischen/ Türckischen verfolgung/ vnnd des grossen Blut vergiessens/
ein anfang vnd Haupt vrsach sein soll / der wölle allein betrachten vnnd
zu gemüth führen/ was der Prophet Ezechiel/ vnnd Johannes in seiner

Offenbarung am 16. hieuon meldet/ Vñ der sechste Engel goß auß seine Schale
grossen Wasserstrom Euphrates (diß Wasser ligt zwischen Babylonia in der T
Persia) es wird aber in der Schrifft durch grosse Wasser allwegen grosse macht
verstanden/ Solle nun der Türck solche verfolgung einmahl ins werck setzen / so
macht oder gewalt/ so jn biß anher verhindert/ wie hie der Engel sagt/ hin weg geth
dem mittel geraumet werden / diese gewalt aber so jhn biß anher verhindert seind
grosse schwere langwirige Krieg / die er geführet / welche da sollen kurtz vor seine
auffgehaben werden) vnd das Wasser verdrocknet/ auff daß bereit würde der weg
gen (dem Türcken vnd seinem grossen anhang / dauon auch oben meldung gesc
auffgang der Sonnen/ vnd ich sahe auß dem Mund des Trachens (des Antichr
der Satanas selber ist) vnnd auß dem Mund des Thiers (Türcken so Apo: am
Meer steigt) vnd auß dem Mund des falschen Propheten (des Bapsts) drey vn
ster (welche dieser grossen verfolgung anstiffter vnnd anfänger sein werden/ wie
drey inn der Antichristischen Wagenfahrt gleich als drey angeschirte Roß so da
angespannet) gehn / gleich den Fröschen (vernim̃ des Bapsts vnnd Türcken
Fuchsschwäntzler/ Heuchler ꝛc.) vñ sind Geister der Teuffel/ die thun Zeichẽ (ver
führische Lehr/ damit sie alle Welt verführet haben) vnd gehn auß zu den König
den (zu allen Potentaten inn vnd ausserhalb der Christenheit) vnnd auff dem ga
kreiß der Welt/ sie zuuersam̃len in einen Streit/ auff jhenen grossen Tag / Got
mächtigen/ Sihe ich komme als ein Dieb/ Diser grosse Tag aber des Allmächti
grosse verfolgung des Antichrists/ des Bapsts/ vnd des Türckens/ sampt jrer mi

Bapsts vnd Türcken zudütler vñ reine/ verlogene geschwetzige Frösch.

Wie der HErr diese 80. Jar seinẽ grossen Tag halten soll.

I.

Erste böse Geister sind alle Teuffel.

Wer aber durch dise drey Geister / welche Johannes Teuffelische vnnd v
Geister nennet/ bedeuttet werde: sollen wir wissen/ daß erstlich alle die / so auß d
des Trachens kom̃en/ seind alle andere böse Geister/ die man sonst die bösen Enge
fel nennet/ Dann diese alle werden nach befelch jhres Obersten Fürsten / welcher
oder Lucifer genennet wird/ außziehen/ Geistliche vnd Weltliche Potentatẽ anre
se Ehr vnnd Gut verheissende/ wann sie wider die Lutherischen oder Euangelisch
hen werden/ gleich wie er auch dort den Achab/ inn Harnisch gebracht hat/ daß er
biß er entlich das Maul zerfallen vnd jämerlich zuboden gangen.

Teuffel ein anfänger alles vbels Kriegs. ꝛc.

II.

Andere Haupt vrsächer/ sind alle des Türcken Fürstẽ.

Die andern vnreinen Geister/ so auß dem Mund des Thiers (des Türcken
sein alle Türckische Bassa/ ja alle des Türcken nächste genachbarte Könige/ die
chem Zug bewegen werden/ Wie dann solches Ezechiel am 38. auch fein außg
vermeldet hat/ mit dreyen Worten / das Reich Arabia/ Sedan (verstehe alle
in Arabia/ darinnen auch Mahometh vergraben ligt/ wohnen) vnd die Kauffleu
Meer/ vnd alle gewaltigen die daselbsten sein/ werden zu dir (o Gog) sagen/ ich m
seyest recht kommen/ zurauben/ vnnd hast deine hauffen versam̃let zu plündern/ a
hinweg nemmest Silber vnnd Gold/ vnnd sam̃lest Viech vnd Güter/ vnnd gro
treibest. Jnn welchen worten der Prophet fein außtruckenlich beschreibet / wa
führische Geister sein werden/ so auß dem Mund des Thiers (Türckens) geher
alle seine gewaltige Fürsten / Baschgen/ Belerbey/ Sangiacken. Dann diese
jhm liebkosen/ zudüttlen/ vnd sagen/ er solle nur dapffer anziehen/ vnnd fortfahren
Sieg nicht zweiffeln/ dann jetzo seye mehr dann gute gelegenheit vorhanden/ vnd
in seine Hand gegeben/ deßhalben jm die gantze Christenheit/ sonderlich aber Te
keinen widerstand werde thun können.

Türck nim̃t der glegenheit eben war.

NOTA.

Kein einigkeit vnder den Christlichen Fürstẽ.

Dann/ so viel jhre Mauren/ Rigel/ vnd Thor anlange / verstehe all jhre de
Gegenwehr/ vnd einigkeit/ damit sie biß anher dem Türcken einen widerstand ge
aber jetzmalen dahin sein werden/ durch jre vneinigkeit auffgehebt/ dörffe er sich v
viel mehr entsetzen / wie er dann vor diser zeit allwegen jhrenthalben sich entsetz
Es wird auch zu dieser zeit der Türck seine kundtschafft auff das best haben /
Christlich Fürsten vnter sich selbsten werden zertreñet sein (welches sonderlich dis
Jar geschehen wird/ wegẽ Glaubens vñ Religionssachẽ) keiner zum andern mehr

llen ſie leichtlich ohne alle Schwerdt ſchläg geſchlagen vnnd vberwunden werden
nnd ſolches laßt ſich auch ſchon fein darzu an / daß nicht allein das Euangelium
onrhüwige Köpff der verwelſchten Bapiſten groſſe noht vnd anſtöß erleiden müß/
h viel Chriſtliches vnſchuldigen Bluts zuvergieſſen vorhabens ſein.

t behüt ſein liebes Teutſchland für den verwelſchten Catholiſchen/den recht Teutſch Catho-
en die Euangeliſchen alle trew/ Ehr vnnd gutes zu. So jhn aber jhr redlichs vertrawen da
ſolt/ſo müſte gewißlich darauff folgen/vbi definit humanum auxilium, ibi incipit diuinum.
er die Röm. Jeſabella mit jhren zweien Schweſtern/ Spanien vñ Gallien viel zu that Chri-
einem Euangelio auß dem Teutſchland zu verjagen/darzu dañ beides Geiſtliche vnd Welt-
n Teutſchen Landes nicht wenig/ſagt man/helffen wöllen/das doch jhn vnnd jhren Nach-
ein ewige ſchand ſein wurde/daß ſie den Welſchen vnd Außländiſchen jhr eigen Vatterland
olten. Weil aber ſolches Laſter ſo verflucht vnd vberſchändtlich / daß es auch inn ein recht
eutſches redliches Hertz nit kommen kan/ ſo wöllen ſich die Euangeliſchen Teutſchen/ eines
en Catholiſchen Teutſchen nicht verſehen/Gott geb was die Welſchen darvon thümen/vñ
Teutſchen werden ſo verrhäteriſch wider einander handlen/wie ſie die Welſchen/trew / ehr
en gegen einander vergeſſen.

NOTA.

che gelegenheit aber wird dem Türcken / vnnd ſeinen Kauffleuten in Arabia wol
n/vnd derſelbigen fleiſſig warnemmen/Es wiſſen auch offtermahlen die Türcken
m Römiſchen Reich ſich verlaufft vnd zutregt / dann ſonſt viel Stände des
ſten/vnd ſolches durch ſeine Cataſcopos vnd Kundtſchaffter/die er hin vnd wider
ſtenheit als Verꝛhäter jhres Vatterlands mit Gelt erkaufft/vnd erhaltet: Jnn
aber wird inn der Chriſtenheit kein Faden ſo klein nicht geſponnen/auch auff allen
Kreißtägen kaum Tractiert/Es kompt inn die Türckey an die Sonnen / dann
anher alle Türckiſche Keyſer / auff die Teutſchen für andere Völcker ein böß
ug geworffen/wann ſie dieſelbige vnder jhren gewalt bracht hetten/ als dann wol-
tlich den gantzen Erdboden jhnen vnterwerffen vnd bezwingen. Darumb mir
eiffelt/ſo bald er die gelegenheit erſehen werde/wann nemlich die Teutſchen ein-
ffen vnd Haaren/daß er dieſelbige gelegenheit nicht vberſehen/ oder verſchlaffen
er viel mehr dahin alles richten/damit man jhn bälder ſehen/dann hören möcht.

Türck weiſt alle heimliche anſchläg der Chriſtlichen Potentaten/ dann der Teuffel achtet den Bapſt für gut/ daß er der Chriſtẽ Judas ſey.

Teutſchland den Türcken ein Dorn in Augen.

u wird jhm nicht weniger anleitung vnnd vrſach geben / jhre eigene Türckiſche
/ dauon dann vnden weitleufftiger meldung geſchehen ſoll/dann weil ſie die Tür-
rophecey mehrer theils ziehen auff das Römiſche vnd nicht auff das Griechiſche
b/wegen des Türckiſchen Wörtleins Vrum Pompai/welches auff jre ſprach
ttet/wirt er auch nicht nachlaſſen wöllen/biß daß er jhm Rom vnd gantz Jtalien
/nachgehends aber vollends auff das Teutſche Keyſerthumb ſetzen / welches die
blibene alte Pflantze des Römiſchen Reichs iſt / dauon Daniel 2. meldet: Aber
ie wir oben gehört/wird dem Türcken mitten im Teutſchland / den Kopff ab-

Türckiſche Prophecey weißt den Türcken in Jtalien.

Teutſchland ſchwebet in höchſter gefahr/ weil es an allen enden wird võ Bapſt vnd Türcken angerendt werden.

igen aber/ſo da gehn auß dem Mund des falſchẽ Prophetẽ (des Bapſts) ſo zu di
armhertzigſtẽ grewlichſten verfolgung rahten vnd helffen werden/iſt niemands
n die Vngelehrten/Stoltz/Gelt/vnd Ehrgeitzige Hurer/Ehebrecher/verſtehe
ſtigen Pfaffen vnnd Prelaten/ ſo jetzo viel mehr zur Einigkeit vnd friden rhatẽ
nn Gott/ ja nicht ein Gott des vnfridens/ſonder des fridens vnnd der einigkeit/
eiſt aber/iſt das Band der liebe Zwiſchẽ Vatter vnnd dem Sohn/der auch der
len in lieb vnd einigkeit gegẽ einander verknüpfft / vnnd verbindt: Der Teuffel
r ſchaden fro/der in die fauſt lachen mag/wanns übel zu gehet) vnd inn ſolchen
en der Chriſtenheit/das Volck ermahnen ſolten/daß man ſich beſſerte/ eins das
erachtete/nach Gottes Wort vnnd des Reichs Abſchid/ wie Chriſten gebürt/
ehet/einigkeit (welches der Teutſchen Mauren / Rigel vnnd Thor ſeind/wie
l vermeldet.) erhielte/ es were jetzunder gleich hohes oder nidern Stands: So
r jhres liegens/triegens / vnnd Blutvergieſſens/ſo viel an jhnen iſt/nicht auff/
nd Leut/Fürſten vnd Herꝛen/Geiſtlich vnd Weltlich/vnd die Stätt inn vnnd
er/als die Leibhaffte vermenſchte Teuffel/ ſo von dem Beltzebub außgeſchickt
vnd wider zu groſſen Fürſten vnd Herꝛen/zeigen vrſachen an/die alle erſtuncken
ſein/weiß nicht was ſie/als des Teuffels Fröſch / auff die Euangeliſchen köcken

Dritte Haupt vrſach der Römiſchen Huren Buben.

Gott ein Gott des fridens.

Ampt der Prediger.

Römiſche Pfaffen ſuchen Blut vnd Krieg.

Jeſuiter ſind des Teuffels Hetzhund.

vnd schwadern/Liegen ohne scham vnd vnuerholen/wie man leyder täglich wol j
deßgleichen auch inn kurtzer zeit/viel Fürsten vnd Herren mit jrem grossen schad
möchten/Gott erbarme es.

Römische Pfaffen Vrsächer alles vbels.

Dann diß Huren gesind schämet sich keiner Lugen vnnd Triegerey meh
sein brauch ist/geben andern Leuten/wann es ein wenig vbel gehet/die Schuld/ w
Pilato die Händ/verkauffen mit Judas/den HErren Christum/so sie doch die m
fast allein/vnd die gröste Vrsächer sein/alles sterbens vnnd verderbens / so je vbe
stenheit vnnd Gläubigen gangen ist/Vnnd vngeachtet/daß die grosse vneinigkeit
vielfältigen heimliche Practicken vnder den Fürsten vnd Herren/sonderlich Teu
tion/mehr dann genugsame vrsachen zu grösser empörung geben möchten: Jedo
den diese Bäpstische newe Colendermacher (die Jebusiten meine ich / dann sie
Teuffelische Frösch) mit denselbigen eine grosse zerrüttung inn der Christenheit
stehen anzurichten/ also daß derselbige Calender ein warhaffter Vorbott sein w
grosser verfolgung dienen wird. Vnd zweiffelt mir nicht/daß solches eben so wol a
licher fürsehung geschehen sey: Als das der Durchleuchtigste Churfürst zu C
glauben verändert hat / auff daß Gottes Werck / einen fürgang haben mög/d
Christen/durch den fewrigen Ofen des Creutzes/ vnnd der verfolgung gleich wie
geleuttert/Purgiert/vnd probiert/der Bapst aber/ vnnd der Türck / diese Ach
nächst künfftige neuntzigste Jar hernider ligen / vnd dem Adler vnd Euangelio s
gestalt wider gegeben werde.

Christliche Euangelische Fürsten in sich selbste zertheilt/ Bringē auch sich selbst in grosse gefahr.

Römische Pfaffen suchē mit jrem Colender in Teutschland grosses Blutbad.

Warumb d HErr vber Teutschland ein solch schwer Wetter schicken wöll.

Wer dessen ein Exempel oder Muster begert zuhaben / der lese alle warhaf
rien/auch der Bapisten Geistliche Recht/so wird er befinden/wie sie allezeit wöllen
löblichsten freyen Künsten/auch der heiligē Schrifft/der grossen Gnad Gottes/de
gelio (gleich als were / weder Heyl noch glück / weil diß wider auff die Ban kom
seinds aber nicht blöde dolle Leut) die schuldt geben/gleich wie Achab dem Elia ga
nichts anderst/dann daß sie mit dem frommen von Gott selbst wunderbar erweckten
ro wie alle Welt bekennen muß/als mit jhrem alten Danhäusser herein kommen/ v
eben nur viel Frösch im Bach/ Nun es seie gleich der Luther vnnd alle Euangelisch
wie sie vns sunst nennen mögen/die ärgsten Kätzer / so sicht man doch diß wol/da
sten/Herren vnd Stätt/so den Euangelischen vnderschleiff geben/vnd sie auffentha
die Nutricij Ecclesiarum vnd Scholarum,einen jeglichen bleiben lassen / Liegen/
verrhaten/erwürgen/verbrennen/hencken/vertrencken/stöcken vnnd blöcken nicht d
vergiessen nicht so viel Menschliches Bluts vmb der Religion des Euangelij willen
alle ordnung aller Rechten/gleich wie die verwelschte Bapisten mit jrer Spannisch
quisition zuthun pflegen / haben lieb die gelehrten / kunst vnnd erbarkeit / geben
ben reichen Sold/fördern vnd promouieren sie gern/ halten ob jhnen / hören die Leu
(Wie dann für andere ReichsStätt die löbliche vnd weit berhümpte/Gelt vnd Vol
che Stätt/Straßburg/Augspurg/Nürnberg/Vlm rc. das lob vnd den offentliche
haben/lassen jre Hertzen vñ Ohren nit also besitzen/ von Mönchen vnd Huren Pfaff
Jesuiter meine ich/lassen die Leut nicht also/ wie viel vnder den Bapisten thun / ver
verliegen / verkauffen / auff den Fleischbanck geben/Metzgen/vnnd gleich als die S
abstechen vnd erwürgen.

Lob der Euangelischen Fürstē.

Esa: 49.

Verwelschte Bapistē verlaugnete Christen.

Lob der Euangelischen Stätte.

Hingegen aber vnd widerumb/sicht vnd hört man nichts anderst bei jnen den
dann Blutdürstige/vngelehrte/geltgeitzige/stoltze Huren Pfaffen/dann sie für vil e
sere sünd achten vnd halten/ein Hünlin abwürgen / dann einen Lutherischen Kätzer
bringen vnd verbrennen/vnd ist bei vilen die gröste sünd/froñ sein/wie jhener Her: zu
Hofgesind solle gesagt habē/frästs/sauffts / spilts/ hurts/ bubts / seind aber nur nit
risch/vñ singet nit das Teuffelisch Lied/Es wöll vns Gott genädig sein: Vber disen
rigen newen Phariseern vnd Baals Pfaffen/ halt man Hand ob/vertreibt dargegen
lehrten vnd frommen Eliam/vnd seind die Baals Pfaffen alle willkoñene Gäste.

Römische Hewschrecken schlechtes lob.

Jesuiter machen jhnen mit Paulo kein gewissen/ Brieff von dem Hohen Priester Bapst
gehn Damascū/das ist/in Teutschland zunemen/daß sie/was sie an Mann vñ Weibs Personen
fen/jhres wegs/als die Bäpstische Commissarij vnd Kätzermeister/auff die Fleischbänck liffern
machen jhn auch kein gewissen darüber/sonder laut der Prophecey Christi Johan. 16. verwe
selbsten/als verfächter vnd Eyfferer jhrer Phariseischen Bäpstischen Kätzerey vnd heucheley
zu Ablaß zu erhalten.

-lan / König Ludwig von Böhem vnnd Hungern ist der erste gewesen / der den -gen Pfaffen gefolget hat/wie es aber jhme ergangen/als sie jhm gerhaten/man seie -auben den Feinden zuhalten schuldig (gleich wie jetziger zeit die Jesuiter thun/ die -nnd Herzen verhetzen/weil einmahl der außspruch zu Trient im Conciliabulo ge- -d wider die Euangelischen vnnd Lutherischen das Decret ergangen/Daß sie sol- -matisiert sein/vnd jre gantze Lehr/alle auffgerichte/verträge/verbündtnussen/laut -chen Reichs Abschids/hindangeset/jetzunder solten alle Fürsten zusamē setzen/biß -hes alles in das Werck richten/vnd mit dem Schwerdt/als der Eisern Ruten die -zu Chor treiben) weißt jederman: Dann vmb das Jar Christi 1444. haben die -uff zehen Jar einen friden mit dem Türcken angestossen/Bapst Diabolus/oder -/ Eugenius der 4. schickt inn Vngern seinen Cardinal mit namen Julianus -ein Euangelier/solt Haptmann im Krieg sein/dieser wolt daß man den Frieden -gläubigen Türcken nicht hielt/ er hette keine krafft/ ohne des Bapsts vorwissen -/vberredt also die Vngern/daß jhr König Ladislaus König in Vngern vnd Po- -Casimiri / des Marggraffen Anherzns Bruder/mit Heeres krafft/mit sampt -nal vber die Saw dem Türcken ins Land zogen: War aber geschlagen zwischen -vnd der Statt Adrianopel vnd der Statt Varna / kam kein Mensch daruon/ -ck ob / die Vngern inn jhren Schrifften haben dem Bapst die schuld geben/der -dig gemacht vnd vberredt hat daß sie nicht schuldig weren dem Türcken zu hal- -hm versprochen hetten. Dergleichen sagt Philippus Callimachus Königs -n Polen Cantzler / der diesen Zug nach der lenge beschriben / daß des Bapsts -Gott nicht gefallen habe / das zeige an der außgang/ wann die Pfaffen der Bü- -n vnnd liessen Fürsten vnd Herzen kriegen (jhr Esauiten vnnd andere Huren -des Teuffels Mastschwein/merckt solches wol) so stünd es besser inn der Welt. -ahls ist es leider auch dahin kommen/vnd lassen sich auch die Fürsten vnnd Her- -hen auch die Stätt/von solcher Babylonischer Römischer Jesabella vnd Hu- -reitten/ nicht anderst als wann sie jhre Esel weren / gleich wie König Darius -ürsten beredt/den frommen Daniel auß vnschuld inn die Löwengruben hat las- -Also liegen nicht weniger vnsere Jesuiter den Fürsten vnnd Herzen inn Ohren/ -m Schwerdt die Euangelischen zum Chor treiben/als die Phariseer vnd hohe -jrem geschrey dem Pilato anlagē/biß daß er Christum hinauß an Galgen hen- -ie es jhnen aber gehen soll/wöllē wir vndē hören/Darumb werdē solche Blutgi -irische Prediger/so Land vnd Leut mit sampt den Herzen verführen/ die Leut in -n/ vnd so vil Göcken nit eh rhuen/biß daß sie ein Blutbad in Teutschenlanden -Solchen grossen lust haben vnd tragen diese vnreine Teuffelische Frösch/so auß -des Thiers des Trachen/vnd des falschen Propheten gehen/biß daß sie die Kö- -zen inn einen Streit versamlen/ auff jhenen grossen Tag des Allmächtigen/ -Achtzigste oder nächst künfftige Neuntzigste jar seinen Zorn vber sie wird auß- -er sie werdens allesampt nicht gelachen werden. Wol aber allen denen frommen -ich steiff vnd fest an den HErzen Christum verhalten werden.

Bapsts Red ligkeit.

Vngern vnd andere mehr Königreich müssen den Bapst für jhr Haupt erkennen.

Merckt jhr Römische Pfaffen.

Merckt auff jhr Fürsten.

Merckt jhr Fürsten vnd Leyen / was jhr für Seel sorger habē.

-nim Commouebuntur ſicuti mons Syon. Dañ der HErz Zebaoth ist mit -Jacob ist vnser Schutz/er ists/der den Kriegen stewret in aller Welt/ der Bo- -Spieß zuschlecht/vnd Wagen mit Fewr verbrennet/Psalm.46. Ja/ wa der -i vns were/ So verschlungen sie (die Papisten/Türckē/Teuffel) vns (Euan -endig / Dann jhr zorn ist vber vns ergrimmet. Nun aber/gelobt sey Gott der -vns nicht gibt/zum Raube in jhre Zäne/Psal:124. vnsere Seele ist entrunnē/ -l dem Strick des Voglers/ der Strick ist zerrissen/ vnnd wir sind loß/vnsere -Namen des HErzen/der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Das VI. Capitel.

Wie lang diese Antichristische/Bäpstische/Türckische verfolgung weren soll.



Iß anher haben wir gehört / von der grewlichen
chriſtiſchen verfolgung/jetzunder ſo iſt die frag/ wie lang dar
verfolgung weren ſolle? Sie wird nicht ſonders lang weren(g
wird ſie denen ſo ſolche träffen lang genug ſein) ſonder bald n
über ſein/nemlich bei zehen Jaren / von dem 86. oder 87. J
mindern zahl/biß inn das Jar Chriſti 1596. oder 97. das iſt
man 1600. zählen wird bei nahe. Es werden aber mittler
Jaren/ſich viel vnd mancherley Krieg/ Empörungen vnnd Auffrhüren erheben/
alle ſachen wider durch den andern Gedeonem ſollen Pacificiert vnd geſtillet werden
meldet Johannes in ſeiner Offenbarung am 2. Cap. mit denen worten/Förchte d
du kleine Heerde für der keinem das du leiden wirſt / ſihe der Teuffel wird etliche
(Euangeliſchen durch die Bapiſten) ins gefängnuß werffen/ (ein verfolgung vbe
gehen laſſen) auff daß jhr(Euangeliſchen/als meine liebe Chriſten) verſucht werde
den fewrigen Ofen des Creutzes/Leidens vnnd der verfolgung/welche die ware einig
ob ſie ſtandhafft vnd gedultig wöllen erfunden werden/oder nicht / ſein wird) vnn
trůbſal haben zehen Tag (zehen Jar/wie wir oben gehört haben/dañ inn heiliger G
Schrifft allwegen durch einen Tag ein Jar verſtanden wird / Wie der HErr zu
am 3. ſagt/diem pro anno dedi tibi. Nun aber ſoll diß dein Troſt ſein / du kleine
ſey getrew biß inn den Todt/ſo will ich dir die Kron des Lebens geben.

Von dem 1587. Jar an biß auffs 1600. nicht vil fridens zugewarten

Was Gottes verſuchung.

Zehen Jar lang ſoll die Antichriſtiſche verfolgung weren

Wann wir aber das 85. Jtem 86. ꝛc. bedencken/ werden wir abermahls befind
die 40. Jar widerumb wöllen erfüllet werden/dauon vnden weiters meldung beſche
daß allwegen von anfang der Welt jnnerhalb 40. Jaren / eine veränderung der
Geiſtlicher vnd Weltlicher Regimenten erfolget iſt / Aber was darffs viel vmbſt
vns allein beſehen/was inn den nächſten verfloſſenen 40. Jaren beſchehen ſey/ſo wa
befinden / daß Teutſchland auch vber der bekandtnuß des heiligen Euangelij zu
Schmalkaldiſchen Kriegs im Blut geſchwummen. Dieweil aber von derſelbigen
als man zahlt 1546. biß auff das künfftig 1586. ſich gleicherweiß ſo viel Jar/neml
verlauffen / wolan ſo mögen wir Euangeliſchen der Schantz fleiſſig war nemme
demnach nichts anderſt gewertig ſein/ dann einer grauſamen verfolgung/darumb
Propheceyungen von der Antichriſtiſchen letſter verfolgung gewißlich vnd warhaf
vor der Thür ſein. Solle alſo dieſe gantze zeit/biß inn die 10. gantzer Jar ſich erſtreck
ches ich darumb geſetzt / dieweil auch nach des Himmels lauff nicht viel dieſe zehen
dem Weg ſeind.

Innerhalb 40. jaren allwegen groſſe veränderung.

Wann der Sächſſiſche Krieg angangen.

Aber jedoch/ſollen wir auch diß wol mercken vnd zu Hertzen faſſen/ daß vns der
zu mehrerm vnnd beſſerm Troſt inn ſeinem Wort zuvor verkündiget vnd anzeigen ha
wir leſen / Matth. am 24. als er daſelbſten fürnemlich von dieſer gefährlichen letſten
det/daruon wir auch oben zum theil gehört haben / mit denen Worten / Dann es w
dann (zur zeit der letſten verfolgung) ein groſſe trůbſal ſein / als nicht geweſen iſt v
fang der Welt biß hieher/vnnd als auch nicht werden wird/vnd wo dieſe (zehen) Tag
nicht verkürtzt würden / ſo würde kein Menſch Selig: Aber vmb der Außerwölten
werden die (zehen) Tag (Jar) verkürtzt werden. Hie hören wir/wie dieſe böſe letſte z
gleich wol bei zehen Jaren weren/aber ſie ſollen zum theil verkürtzt werden/ Welches
verſtehen / Es ſollen die zehen Tag oder Jar gleichwol für ſich ſelber bleiben/dann
halb zehen Jaren wenig fridens inn aller Welt ſein wird/das dann auch des Himmels
ſtellation vberflüſſig dröwet. Aber jedoch werden etliche Jar vnder den zehen Jaren/
böſten vnnd gefährlichſten ſein : Dieſelbigen aber ſollen von wegen der groſſen Tr
was verkürtzet werden/vmb der Außerwehlten willen/vnd ſollen ſolche Jar nicht leng
ren/dann bei vier/oder vierthalb Jaren / verſtehe ſo viel allein die Rechtgläubigen C
anlanget / welche zeit vber / ſie vom Bapſt vnnd Türcken hefftig ſollen angefochten
den. Dann ſo lang hat Antiochus die Juden plagt / wie dann auch hieuon Daniel
m

Die 10. Jar der Antichriſtiſchen verfolgung verkürtzet werden.

Die gröſte Antichriſtiſche verfolgung/ allein bei vier jarn weren.

ß solche verfolgung inn die vierthalb Jar weren sollen / daran doch 30. Tag oder
t abgehen vnnd verkürtzet werden solle / also daß gleich wie er daselbsten von dem
nd bestimpter gesetzter zeit des gantzen Antichristischen Reichs meldet / daß dassel-
nicht dann 1260. oder 90. Jartag stehen solle / Also solle auch jhre letste verfol-
länger dann so viel Tag / das ist vierthalb Jare weren / aber eygentlich zu spre-
das 86. 87. seie/weiß niemands besser/dann er/der liebe HErr/selbsten / gewiß ist
daß jetzo auff das 86. 87. 88. die 1260. oder 1290. Jartag des Antichristischen
n / Türckischen Reichs außlauffen / sie fallen nun jetzunder inn diesen nächst
Achtzigsten oder Neuntzigsten jarẽ/ darumb der vndergang vor der Thür gewiß-
fftiglich ist.

llen aber die frommen Bapisten hie nicht gedencken / als wann sie auch hiemit
/oder daß sie auch auß der zahl der frommen Christen wehren/ wie sie dann allzeit
e Catholischen wöllen geachtet vnd gesehen sein / sonder sollen wissen / nach dem
Christus seine ärgste Feind/den Bapst durch den Türcken in Italien straffen vñ
ß sie eben die jhenige sein/welche am aller ersten zu dieser gefährlichen zeit gerha-
olffen haben/wie wir dann oben gehört haben.

Papisten vnder der zahl der Wölffen vnd nicht der Schäflein.

aber die aller gröste gefahr/wegen der grossen verfolgung der lieben Christen/al-
thalben Jaren/ vnnd nicht darüber solle weren / lehret vns Johannes inn seiner
ng am 11. Cap: mit diesen worten außtruckenlich/ vnnd wann sie (die 1260.
r Wüste vmb seind / darein das Weib geflohen/ vnnd durch das Gesatz vnnd
n eine zeit/zwo zeit/ vnnd ein halbe zeit/ist ernehret worden) jhre zeugnuß geän-
wann diese Jar zu end lauffen/welches wie oben gehört/dieses 1586. oder 87.
en soll) so wird das Thier (der Teuffel nach vollendung der Tausent Ja-
dem Abgrundt auffsteiget/mit jhnen (den frommen Christen/mit meiner lieben
d Kirchen/sampt meinem heiligen Wort/ dem Gesatz vnnd Euangelio) einen
/vnd sie vberwinden/ vnnd wird sie tödten / vnnd jhre Leichnam (der Lutheri-
Euangelischen) werden ligen auff der grossen Statt/die da heisset Sodoma/
nd Egypten (Türcken) da vnser HErr geercutziget ist/vnd es werden jhre Leich-
Lutherischen vnnd Euangelischen Gottseligen vnnd Gottgläubigen Christen)
en Völckern vnnd Geschlechtern/vnnd sprachen / drey Tag vnnd ein halben
che vierthalbe Tage / die vierthalbe Jar seind / so die aller böste vnder den an-
aren sein / welche verkürtzet werden sollen. Dieser meynung ist auch Augu-
oninus Hugo de prato, Dann auß den Worten Danielis am 12. Cap. eine
it/ein halbe zeit schliessen vnnd machen sie vierthalbes Jar/ vnnd sprechen/ daß
/ die böse/ ärgste zeit/ darinnen der Antichrist rumoren werde: (aber wie wir
eser Antichrist der Trach / welcher ist der Teuffelselber / mit seinen beiden
dem Bapst vnnd Türcken) vnnd werden (die Bapisten) jhre Leichnam (der
Märterer vnnd Bekenner des heiligen Euangelij) nicht lassen inn Gräber le-
nen die vnmenschliche/vnbarmhertzige / Blutgirige vnnd durstige Hertzen der
spüret werden sollen) vnnd die auff Erden wohnen (die Bapisten vnnd Tür-
en sich frewen vber jhnen (denn Euangelischen/ dann wie der Text sich anse-
sollen sie eine kleine zeit oberhand behalten) vnnd wolleben / vnnd geschenck
er senden (die Bapisten werden so groß frolocken nicht haben / der Türck
groß Jubilieren anfahen / Wann er sehen vnnd hören wird/ wie das Römische
ber so vbel verwüstet vnnd zugericht / als daß solches jhme ein gewisses zeichen
iner Victori vnnd außzugs / wann er jhm denselbigen fürzunemmen vorha-
d/als der jetzunder das Land/ dauon oben gesagt / gleich ohne Riegel / Thor
en/ als ein wehrlose Statt / ohne allen fürstand vnnd Gegenwehr vberfallen/
inen gewalt bringen möge) dann diese zwen Propheten (das Gesatz vnnd
n) quäleten/die auff Erden wohnen/verstehe den Bapst vnnd Türcken/sampt
gantzem anhang.

Das Antichristische Reich diße achtzigste Jar zu end lauffen.

Papisten vñ Türcken kämpffen mit Christo.

Vätter meinung von d Antichristischen verfolgung wie lang dieselbige wehren

Türcken/ Bapisten vnbarmhertzige Bluthund.

Türck dieße nächst folgende 4. od 5. Jar die bequemste gelegenheit die Christenheit zu vberziehen/ haben werde.

NOTA.

NOTA.

Wie nun Gott der HErr als ein zorniger Richter/der Welt/ die des Teuf
ist/ein gifftigen Trunck wölle zurichten/hat auch Jermias hieuon Cap. 25. ze
Dann/spricht der HErr daselbsten: Nim diesen Becher voll zorns von meiner
schencke darauß ein allen Völckern/zu denen ich dich sende/vnnd sprich zu jhnen
daß jhr truncken werdet/speiet vnd niderfallet / vnnd nicht wider auff stehen mög
Schwerdt das ich vnder euch schicken will/ vnnd wa sie den Becher nicht wöllen
Hand nemmen/vnd trincken/So sprich zu jhnen: Also spricht der HErr/ nun so
wol auch trincken: Dann sihe inn der Statt (Ecclesia Christi) die nach meine
(der heilige Berg Sion) genant ist/fahe ich an zu plagen/vnd jhr (Papisten vnd
woltet vngestrafft bleiben? Jr sollet nicht vngestrafft bleiben/ dann ich rüffe dem
vber alle die auff Erden wohnen.

Der Ander Theil des Drit

Buchs der Geistlichen Practicken/von der Niderlag des Bäpstischen Reichs.

Das I. Capitel.

Von dem erschrecklichen vnd wol verschuldtem Bapsts vndergang/welcher durch den Türcken jhme beschehen/vnd zu gefügt werden soll.

Auß Daniele/ vnd der Offenbarung Johannis gezogen.



Ben haben wir gehört/wie der Erste fall vn
lag des Bapsthumbs/durch das Euangelium Christi/
weiß solle vnd werde geschehen. Dann der König gegen
welcher ist Christus / werde sich am ende mit dem Bap
wie dann solches schon/Gott lob/durch D: Luther/ selig
nuß/in das werck ist gesetzt worden / vnnd von Tag zu T
ger je mehr/durch das Euangelium grössern anstoß erle
aber folget jetzunder auch der eusserliche Brand / wel
Bapst solle zugefügt werden/ja das Fegfewer selber / das dann jhn nur gar zu
scharpff butzen vnd fegen wird/daß gleich/wie der Bapst ohn alle eusserliche macht
walt durch das Euangelium ist geschlagen/vnd alle seine Ablaßkräm seind nider g
den/damit seine Römische Kauffleut/verstehe seine Mäßknächt/ Apoca. 18. gro
vnd Wucher durch alle Land getriben / Wie Apo: am 17. weiters vermeldet wir
sein gantz Gepiet/ Wahr/vnd Kauffmannschatz solle gehn durch alle prouincien/
Völckern/scharen/ Heyden vnnd sprachen gängig sein. Darzu dann biß anher al
der Christenheit/biß daß sein Abgott Maozim die Mäß/als ein Gott des gewalts
macht/gesterckt worden/gerhaten vnd geholffen haben : Also werde er zu letster
Reichs/einen jämmerlichen vnd erschrecklichen anstoß erleiden / vnd das Maul g
zerfallen/vnd allen seinen Pfaffen Knechten vnd Liebhabern / die zuvor als mit jhm
vnd an jhm als der Babylonischen Huren allzeit anhangten / jr vnzucht zubeschön

Geistlicher Brandt.

Der durch D. Luthern angelegte Brandt des Bapsthumbs brennet je lenger je mehr.

Eusserlicher Brandt.

Gott wird den Bapst zu einem Schawspil aller Welt machen.

gantz vnd gar verlassen werden/ja als ein Publicum Scortum vnd Prostibulum
offentlichen Spectacul vnd Schawspiel aller Welt werden.

richt aber einer/ey lieber/wer ist dieser Gesell / der dem Bapst den garauß spielen
Gesellenstoß geben soll? So du es je zu wissen begerest/ So bedencke allein wer die-
n welchem oben gesagt ist/daß jhm der Bapst ein Bild machen werde / ists nicht
? Wolan/eben dieser wolgerhatener Sohn/wird seinem Vatter dem Bapst den
/dann er eben der jhenig ist/zu welchem er sichs niemahls versehen hette. Dann
welchen er in alle macht/ gewalt vnnd herligkeit eingesetzt / seinen Stul befestiget:
elbig wird hernacher/jm zu danck daß Gratias darüber sprechen / gleich wie Pho-
itio dem Griechischen Keyser that. Vnd zwar er ist sein auch wol werth/ vnd hat
l verschuldt/vnd tausent fältig verdienet.

Der Sohn wirt den H. Vatter den Bapst stürtzen.

aber der Türck der jhenige sein werde/welcher den Bapst/ als den vngerhatenen
n S. Petri/auch sichtbarlicher weiß züchtigen vnnd straffen soll / vnnd sich mit
eniger/als der HErr Christus mit seinem Euangelio/gegen dem Bapst stossen/
Garauß spielen: Lehren vns solches beide Propheten/Daniel vnd Johanes am 4.
Weissagungen/durch nachfolgende Wort. Dann/sagt Daniel am 12. Cap. Vnd
in geschrey erschrecken von Morgen vnd Mitternacht. Wer ist aber diser : vnnd
Antwort/der Bapst ists/dann er ist der König/welcher alles nach seinem wolge-
sich erhept vnnd auffwirfft/wider alles das Gott ist/oder Gott genennet werden
bedeuttet aber diß? Es wird jn ein geschrey erschrecken/von Morgen vnd Mit-
ntwort/ dardurch wird bedeuttet vnd verstanden in beide weg der Türck. Dann
icht oder streckt sich von beiden theilen/nemlich von Mitternacht vnd Morgen
en/ auff Romam zu/dann von Mitternacht hat der Bapst vber das Adriatisch
s hinvber vnter Venedig / bei dem Lande zu Kärndten den Türcken zu einem
n / vnnd sehen diese nachfolgende Länder vnnd Landschafften vber das Adriati-
erüber stracks Rom zu: Als Walachia / Seruia/Turcia/Bosnia rc. Welche
ürckischen Keyser vnterworffen sein: Von Auffgang aber/als von Morgen/si-
Dalmatia / Grecia/ Eins theils Albania: stracks Hydrunth inn Italien zu/
tt der Türck vor hundert Jaren/als man zahlt/ 1481. oder 1482. vngefährlich
vnd grosser Armaden/als er auß Macedonia gefallen/den Portum vnd Meer-
allona nach Hydrunth gelegen/gewonnen vnd eingenommen.

Bapst ab dem Türcke vil grewlicher erschrecken/ dann von dem schall der Euangelischen Posaunen.

Landschafft der Türckey von mitternacht auff Rom.

Länder von Auffgang gegē Rom.

it aber solches meniglich desto besser verstehn möcht/ setzt der Prophet Daniel
daruor/mit was gewalt vnd gelegenheit der Türck inn Italien ein einfall thun
n worten. Vnd der König gegen Mitternacht / wirt sich gegen jhm sträuben/
/Reuttern/vnd vielen Schiffen/vnd wird inn die Länder fallen vnd verderben/
hen/vnd wird inn das werde Land fallen/vnnd viel werden vmbkommen/ Die-
n seiner Hand entrinnen Edom/Moab/ vnnd die Erstlingen der Kinder Am-
r wirt seine macht inn die Länder schicken/vnnd Egypten wirt jhm nicht entrin
r er wirt durch seinen Zug herrschen vber die guldene/vnd silberne Schätz/ vnd
notten Egypten/Lybien vnd der Moren. So ist nun dieser König von Mit-
Türck/ Mit was macht vnd gewalt aber der Türck/den Bapst vberfallen vnd
erde/zeyget er solches gantz deutlich vnd außtrucklich mit denen worten an: Vñ
en jhm sträuben mit Wagen / Reuttern vnnd vilen Schiffen/das ist beids zu
Wasser/dann durch die Wagen vnd Reuttern wirt bedeuttet / wie er zu Land von
schen Kriegsvolck solle vberfallen vnnd vberraschet werden. Durch die viel
r/verstehet der Prophet seine mächtige/gewaltige grosse Armaden.

Türckenzug wider den Bapst.

Bapst soll vom Türckē zu Land vñ Wasser bekriegt werden.

st es aber aller meniglich kundt vnd offenbar/wie mächtig vnd starck der Türck
Wasser vnnd Land ist / Also vnnd der gestalt/ dergleichen keiner inn der gantzen
gefundē werdē. Wer dessen ein Exempel begeret/der wölle nur dise jüngste verschi
erung/d' Keyserlichē Statt Wien in Oesterreich für die hand neñen/allda wirt

er befinden/daß er allein der außerwehlten Kriegsleut in die viermahl hundert T
das freye Feld geführet/außgenommen den andern Droß/angeſehen/daß in der S

Belägerung der Statt Wien.

nicht/dann zwentzig Tauſent wehrhaffter Mann geweſen/ ſo zur wehr/die wide
zu brauchen/taugentlich ſeind erfunden worden/deren ein jeder bei Achtzig wehrha
vngefährlich auß den Türcken drauſſen auff dem Feld vor der Statt zu beſtreitte

Venediger Meer-ſchlacht.

gleichen will jemands ein Muſter ſeiner Armaden ſehen / der nemme allein für di
nächſtige Schiffahrt/welche der Türck wider die Venediger / Anno ꝛc. 72. d
zahl/vrplötzlichen ſie zu vberziehen/außgeſchickt hat.

Es iſt aber inn ſonderheit diß hie wol zu bedencken/das der Prophet ſagt/V

Vor 100. Jaren die Türcken Italien vberzogen.

len Schiffen. Dann gleich wie er im 1481. oder 1482. Jar/Italien auß Mac
vielen Schiffen vberfallen/Hydrunth gewunnen vnd eingenommen: Alſo/ weil
zeit wider eingefallen vnd herbei kommen iſt/nemlich von dem 1482. biß auff das
ne 1582. oder 1583. gerad ſich die 100. Jar bejaren vnnd verlauffen: Iſt a

Türck an Rom ſein heyl ſo wol als an Conſtantinopel verſuchen.

muthen/daß er vnlangſt / ja auff das aller bäldeſt ſich wider inn Italien rüſten/
krafft/vnd aller ſeiner Armaden dahin ſich wenden werde / vnnd nicht weniger zu
mahl ſein Heyl an der Statt Rom (dieweil ſie der Römiſchen Keyſer Sitz allze
darzu dann auch jhr Türckiſche Prophecey nicht geringe andeuttung geben wird
Keyſerlichen hauptſtatt Wien in Oeſterreich zu verſuchen/vorhabens ſein. Glei
hannes Huß auch that/als er zu Conſtantz ſolte verbrendt werden / offentlich vor

Huß rüfft des Bapſtthumbs erſten fall auß der Luther den andern/ der dritte aber ſoll aller Welt offenbar werden.

ſich Proteſtiert vnd bezeugte/ob er ſchon werde zum Todt vnſchuldig Condemni
ſo ſollen ſie jhm vber hundert Jar rechenſchafft / red vnnd antwort geben/ zu wel
gleich wider auff ein newes aufſtehn/vnd von newem geboren werden ſoll/welches
ſchehen iſt/als Doctor Luther auffgeſtanden/vnd mit Johann Huſſen des Bapſ
vnd ſeinen Kirchen gewalt widerfochten / dann im Jar Chriſti 1415. wird Joha
verbrendt / im Jar Chriſti aber/als man zahlt 1515. Jar / iſt Doctor Luther auff
vnd wider den Ablaß zu diſputieren vnnd ſchreiben ſich vnderfangen. Alſo iſt es g
weil der Türck Anno 1482. Italien eins theils vberzogen / vnnd aber die hundert
jetzunder wider bejaren/daß hiemit bedütten worden / wie Rom Geiſtlicher weiß
therum gefallen/vnd groſſen anſtoß erlitten/Alſo werde es auch zum andernmahl
licher vnnd euſſerlicher weiß durch den Türcken verſtöret werden/dann Johannes
der groß Mahometh greiffen Rom zum erſtenmahl an/dieſer Geiſtlicher/ jhener a
licher weiß/dann gleich wie Mahometh nur einen theil Italien Occupiert: Alſo ha

Rom wird Geiſtlicher vnd äuſſerlicher weiß gar zerfallẽ.

nes Huß allein etliche ſtück des Bapſthumbs angetaſtet / wie aber Doctor Luther
Bapſthumb widerfochten: Alſo wird der Türck zum andernmahl auch thun / vn
theil Italien vberhupffen/Vnd gleich wie im Jar Chriſti 1415. Johannes Huß
worden/wegen daß er das Bapſthumb in etlichen Artickeln angetaſt/vnd in 72. J
nacher der erſte Türckiſche Keyſer der groß Mahometh / Anno 1481. Italien e
vberzogen/alſo weil im hundertſten Jar nach abſterben Johannes Huſſen/ Luther

Beſihe hie von vnden die Practigen vber dz 1587. Jar.

Bapſthumb angetaſtet / Anno 1515. iſt zu vermuthen der letſte Türckiſche Key
Rom vnd Italien auch im 72. Jar gantz verdilgen/welches gerad fellet inn das Ja
1587. welches alles mit den Jaren der Wüſte vber ein ſtimmet/welche 1260. Jar
Wüſte gezehlet / von dem 327. Jar an/gerad im 1587. Jar/ zu end lauffen. We
Bapſt nicht weniger die zeit / Jar vnnd Tag/ als der Türck / Daniel: am 7. ve
magſtu demnach dich wol darzu verfaßt/gerüſt vnd bereit machen/dann dein fall
Thür/welchen auch deine Ernewerung dröwet/darumb ſo ſihe dich für/dann du m
müſſen.

Auß was vrſachen der Türck Italien anſpreche.

Türckẽ wöllen jr ankunfft von Troianern haben.

Es hat ſich auch Soldan Solymann diß jetzigen Türckiſchen Keyſers An
ſeinen Lebzeiten offtermahlen vernemmen laſſen/das Römiſche Reich gehör jhm/
rechten Succeſſorn des Keyſers Conſtantini Magni/welcher den Keyſerlichen S
Occident gegen Conſtantinopel inn Orient verruckt: vber das gebür jhm auch da
Römiſche Reich von Rechtswegen / dieweil der Türcken ankunfft von dem Stam
Troianer komme / welche das Römiſch Reich erſtlich geſtifft/ vnd derhalben beſle
alle Türcken/ſich mehr der Troianiſchen geſchicht vnd Hiſtorien/ſitten/leben vnd

Nationen zu lesen vnnd meniglich darnach zu leben. Dieweil dann disem also/ist
ublich der Türck werde nicht nachlassen/auff Rom/als auff der altẽ Römischen
iß/so lang vnnd viel zusetzen/biß daß er dieselbe Landtschafft jme vnderwirfft/vnd
jhme gelungen/nicht ablassen/biß daß er auch Teutschlandt/als die Pflantze
hen Reichs vnder sein gewalt bringe. Aber wie ich vnden vermelden will/soll er
dt wol hefftig darüber anfechten/aber an dieser pflantze/das Maul wüst zerfal-
t aller seiner macht schandtlich hernider ligen.

Türck auß Teutsch vñ weslchland setzen.

n gleich wie dazumal ein grosse vneinigkeit inn der Christenheit war/die Venedi-
huldt Bapst Sixto/welche er hernacher auch in Bann gethon hat: Also wann
ird ein grewliche Verfolgung inn der Christenheit/sonderlich aber in Teutsch-
ten/darzu dann jme nicht allein seine liebhaber vnd mit Consorten hülff/Raht/
dt thun werden/sonder auch dieser Newe Calender eine grosse vrsach vnd anlei-
geben/ist nicht weniger zubesorgen/daß allerdings/wann wir haussen in Teutsch
er Kopffen werden/vnnd vmb den Barchat schlagen/die Fürsten vnd HErren
unmehr müd worden/Item die beste Manschafft auffgeriben vnd verloren/als
Gott der Allmechtig den Türcken vber Meer mit vilen Schiffen/als einer grof
n/vnder denen weilen inn Italien schicken/der ein grossen einfahl thun/wie vor
ren beschehen ist/vnnd nicht nachlassen biß auß Roma ein Kolhauffen gemacht
r hieuon auß der Offenbarung Johannis hören wöllen/vnnd alßdann erfüllet
Daniel schreibt vnd meldt von dem Bapst: Vnnd diß wirdt dann zumal sein das
den Bapst vnd seinen gantzen anhang von auffgang vnnd Mitternacht hie auß
Teutschlanden/zum theil aber dinnen inn Welschlanden erschröcken/wann er
nfft des Türcken/hören wirdt.

Bapst vrsach alles vbel.

Merck von Christlichẽ Fürsten.

ber Roma vnd gantz Italien also solle durch den Türckẽ geplündert/vñ verwü
egts vns auß Daniel in disen nachfolgenden worten/Vnd wirdt in die Länder
rderben/vnd durchziehen/Hie hören wir/wie der Türck in die fürnemste Pro-
fürstenthumb Italien werde fallen/vnd mit seinem durchzug den er thun wird/
reyffen vnnd Mörden/alles verwüsten/verbrennen/plündern/rauben. Das
aber/wirdt Italien vnnd andere Länder Italiæ mehr darumb genent/weil vor
uangelium durch Paulum vnd andere mehr Lehrer in disen Landen/zu förderst
spania, Gallia, &c. gepflantzet vñ geprediget worden/Darnach von wegen al-
hristen/so dazumal vnd von derselbigen zeit an/biß auff dẽ heutigen Tag darin
welche niemals vor dem Baalitischen Bapstumb jhre Knie gebogen/wie dann
daß die gantze Christenheit in die gantze weite Welt außgetheilt/auch hiemitten
tumb/der HErr so wol seine glaubigen erhalten/als mitten in der Türckey.

Warumb Italia das werde Lädt genent.

er solches von Rom vnnd gantzem Italien zuuerstehn sey/lehrt vns der Pro-
mit denen worten/Vñ er (der Türck) wirdt seine macht in die Länder schicken/
n wirdt jhm nicht entrinnen/verstehe durch Egypten Roma/dann mit seinem
erschen vber die guldine vnd Silberne Schätz/vber alle Kleinoten Egypten
Anno Christi 1527. Rom von dem Keyserischen zeug/vñ Kriegsleuten mit al-
chätzen von Silber vnnd Goldt geplündert worden: Also solle der Türck Rom
lien mit Heeres krafft vberziehen/zuförderst aber Rom auff dẽ Boden schleyf-
Italien verderben vñ verwüsten/aber nicht allein Rom/oder so vil die Schätz
n des Bapsts als des geistlichen Pharonis in Egypten/das ist/in Rom anlan-
ch alle weltliche Fürsten Potentaten durch gantz Welschland/solches versteht
wörtlin Lybien/Dann gleich wie Lybia ein Reich landt vñ allerley gewerbe vnd
hatz/deßgleichen Egypten confinitima & vicina/das ist bey Egypten nächst
lso auch werde der Türck alle nächste Genachpaurte/Fürsten vnnd HErren
chlands/sampt dem stoltzen Marxen mit Heeres krafft vberziehen/vnd jhnen
ls die auch mit der grossen Babylonischen Römischen Huren/Hurerey getri-
hanget/vñ gebulet/mit gleichermaß messen/Deßgleichẽ es auch nicht weniger
lck ergehn soll: Welches der Prophet deutet durch das wörtlin Moren.
aber sollen wir auch diß mercken. Dann der Prophet etliche excipiert/welche

Rom das das geistliche Aegypten der Babst der geistlich Pharao.

Türck aller welt gut auff einen hauffen tragen.

Venedig sampt andern welschen Fürsten müssen auch an den Reyen.

ſeiner des Türcken Hand entrinnen ſollen/ als Edom/ Moab/ vnd die Erſtlinge
halt ich ſein zuuerſtehn Hiſpania, Gallia/ vnnd ein theil Teutſches Landt/ ein t
gellandt. Dann Edom/ den Namen von der Röte hat/ Nun ligt Hiſpania (wel
erachtens durch das wörtlin Edom verſtanden wirdt) zu euſſerſt gegen Niderg
die liebe Soñ vnder das Erdtrich verbirgt/ vnd mit jhrem Nidergang von weg
res/ durch den widerſchein der Radien vnnd ſtralen/ die Abent röte erweckt/ glei
licher weiß/ möchte man wol ſolche Röte ziehen/ auff das vergoſſene blut der he
Confeſſorn vnd Märterer wegen der bekantnus des heiligen Euangelij/ dañ S
mehr jetzo lange zeit durch die Spaniſche Teuffeliſche Inquiſition iſt / gnug
worden/ dardurch es dañ nicht vnbillich den Namen Edom/ wegen der Rotfarb t
Durch Moab aber iſt bedeutet Gallien/ dz iſt Franckreich/ dañ Moab hat dē
Vatter/ wie dann der König inn Franckreich/ gleichwol ſich ſolches Tituls ab
rühmet/ als der ein Vatter vnd beſchirmer des Chriſtlichen glaubens für andere
vnnd geſchen ſein/ Darumb laßt er auch ſich für andere Könige/ Potentaten/ F
Herꝛen Chriſtianiſsimum/ das iſt den aller Chriſtlichſten nennen vnnd ſchreibe
Erſtlingen aber der Kinder Ammon / halt ich eins theils verſtanden werde Te
eins theils aber Engellandt/ da Teutſchland nicht allein Italien/ ſonder auch H
Gallien ein veracht Volck iſt/ neben dem ſo iſt Teutſchlād vnder andern oberzelt
etwas ſpaters zum Chriſtlichen glauben kommen/ ſonderlich aber mag Teutſchl
welchem das Euangelium für andere Völcker als ein hell Liecht anzindt vñ auff
den/ die Erſtlingen der Kinder Ammon genennet werden. Daß alſo der Türck d
Landen für dißmals/ wann er Italien vberziehen/ etlicher maſſen verſchonen/ od
ſolche Landt erobern ſoll jedoch ſolche eigenthumblich nicht beſitzen/ ſonder mit
durch ſtreiffen vnnd weiters auff dißmals nicht kommen/ dann allein Egypten/ I
lien/ mit Lybien/ das iſt allein ſeinen Fürſtenthumen/ Florentz/ Meyland/ Venel
Moren/ das iſt dem Landvolck vberfallen/ Nemlichen eben zu der zeit/ wañ der V
ſen in Teutſchland ſich vnderſtehn ſoll/ ein groſſe Verfolgung vñ Blutbad vnd
ſten außzugieſſen.

Hiſpania zwier vrſachen willē der Edom.

Wegen der Abendröte.

Wegen der euſſerlichen Tyranney: Von Spaniſcher vnaußſprechlicher Blutſtürtzung in der Chriſtēheit vnd newen Inſeln begangen/ leß man jres Biſchoffs de las Caſas Buch Anno 1579. zu Antorff getruckt.

Warumb Franckreich das geiſtlich Moab genent werde.

Warumb Teutſchlādt dz geiſtliche Ammō ſey.

Solches bezeuget auch weiters Johannes in ſeiner Offenbarung / dariñen
det/ wie der Türck/ dem Babſt ſolle den garauß machen/ vnnd alſo ein Antichriſt d
ſtörtzen/ Vnd ſolches in nachfolgenden worten ſeines 17. Capitels von den zehen
welche ſeindt zehen Könige die das Reich noch nicht empfangen/ (durch das Eu
noch nicht wie andere Völcker oder Nationen erleuchtet) ſonder wie Könige w
macht empfangen mit dem Thier (dem Teuffel welcher iſt der Antichriſt) dann
nerley meinung haben/ werden ſie auch jhr krafft vnd macht geben dem Thier (dem
vnd ſtreiten mit dem Lamb (Chriſto) Wer aber diſe zehen Hörner oder Könige ſe
wir oben gehört/ Nemlich der Türck/ mit allen ſeinen Königreichen. Daß aber de
lender macher der Bapſt/ ſolle gleichfals durch den Türcken/ wie Daniel vermeld
Offenbarung geſtürtzt werden/ lehrt vns Johannes in nachfolgendē worten/ Vnd
Hörner (vernim den Türcken vñ alle ſeine macht) die du geſehen haſt auff dem T
Teuffel welcher iſt der Antichriſt ſelber) die werden die Hur (verſtehe den Bapſ
vnd werden ſie wüſt machē (das iſt wie Veſpaſianus der Keyſer oder Titus ſein
Statt Jeruſalen/ wegen verachtung Göttliches worts gethan/ Alſo werde der
Statt Rom/ vnnd jhrem hohen prieſter Pontifici Maximo dem Bapſt ſampt all
ſeern vnd Schrifftgelerten/ verſtehe Cardinälen/ Biſchoffen/ Münch vnnd Pf
thun) vnd bloß (das iſt meniglichen zu einem offentlichen Spectacul gleich wie
vnnd Gomora/ zur gedechtnus vnnd ſchrecken aller verächter vnd verfolger Gott
vnd werden jhr Fleiſch eſſen/ vernim der Türck werde alle Kleinoten vnd Schätz
Silber vnd Gold rauben) wie dann hieuon oben Daniel geredt hat. Deßgleiche
Offenbarung am 18. Capitel weiters ſagt/ weh/ weh/ die groſſe Statt/ die bekleide
Seiden vnd Scharlach/ vñ vergüldet war mit Gold vñ Edel geſtein/ vnd Perlein
alles der Türck/ durch das Rauben hinweg nemen wird/ durch das Schwert aber
vnnd in ſtücke zerhawen) vnd werden ſie mit Fewr/ verſtehe Rom/ als das geiſtlich
mar

Türck ein abgeſagter feind welſcheslands.

Der Türck wirdt alle Pfaffen hencken.

Italien plünderen.

Rom auff dem herd hinweg verbrennen.

gypten Apoc. am 11.) verbrennen/dañ Gott hats jnen gegeben in jr Hertz/zuthun Rom auff
ung (verstehe/vnnd mercks wol günstiger Leser) vnnd zuthun einerley meinung dem herd
Könige sein werden/ erzehlet vns Ezechiel 38.39. deßgleichen auch Johan. am 20. hinweg ver
n sie solchen Königen den Namen Gog/ vñ Magog geben) vñ zugeben jr Reich brennen.
r (verstehe das gantz Bapstumb solle des Teuffels eigenthuñ sein/ wie er im nach
18. Cap. auch redet/ daß Babylon/ verstehe Rom/ solle werden/ wann sie schon ge= alle Heyden
jhr vrtheil empfangen/ eine behausung der Teuffel/ eine behaltnus aller vnreinen werden wi-
d ein behaltnus aller Vnreinen feindseliger Vögel. Vnnd inn der Offenbarung der den
nd Babylon der grossen ward gedacht für Gott/ jr zugeben den Kelch des Weins Babst auß-
n grim̃igen Zorn/ dañ starck ist Gott der HErr Apoc. 18. der Richten will) vnd da= ziehen.
lich wissen mög/ wie es jr auch eusserlicher weiß ergehn soll/ nemlich wie daß sie sol Rom zur
r angesteckt vñ im Rauch gehn Him̃el geschickt werden/ setzt Johan. am 18. etlich höllen ge-
sserlichen Brand vñ vndergang/ Dann/ sagt er/ wañ sie sehen werden den Rauch stürtzt.
rand. Vnd abermals/ vnnd sie schreyen/ da sie den Rauch von jhrem brand sahen/ werden.
and jrer vil geistlicher weiß/ von dem erstẽ anstoß durch das Euangeliũ beschehen/ Brandt.
haben wöllen/ vñ solcher meinung ist nicht zuuerwerffen. Nun werden aber auch
eusserlicher weiß/ vnd fürnemlich von der Statt Rom jhrem eusserlichen vnder=
vnbillich verstanden/ wie dann dise vnd dergleichen wort außtruckenlich außwei=
gt/ Dann sie verwüstet in einer stund. Darumb sagt Johannes im 18. daß da wer
gen auff einen tag kommen/ der Todt/ Leyd/ vnd Hunger/ mit Fewr wirdt sie ver
den/ spricht er. Vnd so vil von des Bapsts vndergang/ welcher jme durch dẽ Tür
tzigste oder nechstkünfftige neuntzigste Jar solle zugefügt werden/ von Johanne
ele vns beschrieben.

Das II. Capitel.

Von vndergang des Bapsts vnd gantzes Italien/ durch den Propheten Esaiam beschriben. Cap. 21. 47.

M nächsten vorgehenden Capitel haben wir gehöret/
von des Bapsts vndergang/ durch den Propheten Danielem vnd Jo-
hañem beschriben/ Dieweil aber die Heilige schrifft hieuon weiters mel
det/ sonderlich aber durch den Propheten Esaiam/ Item Jeremiam/ Babsts vn-
hat mich nit für vngut angesehen/ denselbigen des Bapsts vndergang dergang im
auffs papeyr zuuerfassen/ damit meniglich spüren vñ sehen mög/ was alten vnd
für eine harmonia vñ gleichförmigkeit/ Altes vñ Newes Testamẽts newen Te-
ma nach langer zeit/ solle heimgesucht werden: Vnd solches in denen worten. stament.
st die last/ vber die Wüste (dise Wüste ist vñ bedeutet wie oben gehört/ das gantze
sche Reich der Finsternus/ sonderlich aber wird dardurch fürnemlich verstandẽ/ Antichri-
Bapstumb) am Meer (verstehe Rom: Dann Rom vnd Italien zwischen zwey= stisch Reich
/ dem Adriatischen vnnd Tyrrenischen Meer inn ligt/ Daniel am 12. dauon ich ist der gre-
esagt) wie ein wetter võ Mittag kompt/ das alles vmbkehrt: also kompts auß der wel der ver-
rch dise andere wüste wirdt verstanden das Mahumetische Reich/ wie ers selber wüstung
n nachfolgenden worten) Auß einem grausamen Lande (verstehe die Türcken) Dan. 9.12.
ein hart gesicht angezeigt/ (mercks wol Bapst) ein verächter kompt wider den Matth 24.
verstörer wider den andern (dann der Türck als ein verächter vnnd Apollyon/
rwüster vnd verderber kompt/ vnnd wirdt kommen/ vber dich Bapst/ als vber ei=
r/ verwüster der gantzen Christenheit: Dann Gott ein Antechrist mit dem an=
vnd straffen will) zeuch du hinuaff Elam/ belege sie Madai/ ich will alles seines
s) seufftzen ein end machen (dann was die Elamiten vnd Meden vor zeiten be-
e Landschafftẽ alle hat jetzunder der Türck iñen/ Hieuon meldet auch d' Prophet
e Gog vnd Magog in seinem Zug mit sich füren werde/ Persen/ Meden/ vnnd Türckẽ zug.
rohalben seind meine Länder/ voll schmertzen/ vñ angst hat mich ergriffen wie ein
verstehe nicht den Propheten/ sonder Gott den HErren/ dann er redt Ανθρωποπαθῶς
uff Menschliche weiß/ vnnd art) ich krümme mich/ wann ichs höre/ vnnd er=

schrecke wañ ichs ansehe (daß zu Rom so vbel zu gehet) mein Hertz zittert/graw
erschreckt/ ich habe inn der lieben Nacht kein Rhu daruor (verstehe biß Rom sei
vnd woluerschuldte straff dahin hat.)

Wie die Christliche Kirch dz Euangelium geborē/nach dem der Drach mit hülff seiner
für sie gedretten vnd jr grosse qual angethon/hab ich oben vermeldet/ vñ darumb weil sol
HErr alles jhme zuschreibt/ gleich als were es jme allein widerfahren/so redet hie Christus
seiner Kirchen: Dañ er ja alles jme zurechnet was seinem weib der Kirchen zugefügt/ glei
ein anderer Eheman zuthun pflegt: Innmassen er dann Actor. 9. zu Paulo nicht sagt/ S
folgstu meine Kirchen/sonder warumb verfolgstu mich/so er Paulus/in seim sinn nicht Chr
seine Christen verfolgte.

Ja richte einen Tisch zu (seye nur prechtig/ stoltz vñ vbermütig gnug) laß
der wart: (du Gardian halte nur viel Gwardi knecht in deiner Feste Engelburg/
ner herrschafft vnnd Landen / dann du wirst jrer gantz dürfftig sein) esset/ trincke
ter ding/vnnd laßt euch O jr Cardinäl/ jr Bischoff nur wol sein: aber) machet
Fürsten (du Türck/mit allen deinen Baschen vnnd HErrn) schmieret den sch
rüst euch zum streit.)

Dann der HErr sagt mir also/gehe hin/bestelle einen Wächter (einen Lehr
diger) der da schawe vñ ansage (verkündige dir Rom all dein vnglück das dich
er sihet aber (der Wächter) Reuter reuten (Dan. am 12.) vnd fahren auff gro
Eselen vnd Cameln (verstehe das Türckisch Heer) vnd hat mit grossem fleiß
rauff (diser Wächter ist vor diser zeit eins theils Doctor Luther gewesen/ der hat
gnug gesagt/wie es jme/vñ seinen Meß vnd Pfaffenknechten ergehn soll/vñ als
daruor gewarnet) vnd ein Löw (Christus) Rieff/ HErr/ich stehe auff der wart
des tags/vñ stelle mich auff die Hut alle nacht (gedencke/als wie ich der Huren w
auß machen) vnd sihe/ da kommet einer der fährt auff einem Wagen (verstehe da
rüffliche Decret vnnd ohn wandelbare Mandat Christi) der antwortet vnnd spr
Bapst beweinet sein vndergang.
(Rom) ist gefallen: Sie ist gefallen vñ alle Bild jrer Götter (alle des Bapsts G
seind zuboden geschlagen. Mein liebe Thenne (ach du mein herrlicher Pallast vñ
ach wie wird es dir gehn? ach wa werden meine Schätz vnd allerley köstliche Kl
Herrschafften bleiben) damit ich auch tresche (darinn ich biß anher geregiert ha
Bapstumbs vndergang ist gewiß.
(Christus) gehört habe vom HErren Zebaot/dem Gott Israel / das verkündig
(Darumb ist dise Prophecey vō des Bapsts vndergang nit zuuerachtē/oder zuu

Was nun der Prophet hie in gemeltem angezogenen Capitel seiner Prophe
eben dasselbige widerholet er im 47. welches gantze Capitel wir auch besehen wöllē
fang also lautet/ Höret mir zu jr von stoltzen Hertzen/ (du Bapst sampt allē deine
geistlichen) die jr ferne seind von Gerechtigkeit (jr beredet euch selbsten / wie dañ j
offentlich vernemen vnd hören lasset/gleich als weren jr allein/die alt vñ Rechtglä
tholischen Christen/aber jr fählet vnd jrret euch weit/ Dann jr ja von der rechten
rechtigkeit/so für Gott allein gilt/vil weiter dann Hiñel vnd Erden) ich habe mei
tigkeit/nahe bracht (was ich einmal dir versprochen/ das ist vnd wird gantz war m
setzt vnd vber dir erfüllet werden) sie ist nicht ferne (beydes meine Gerechtigkeit/d
Christus vorm Jüngsten tag mit seinem Euāgelio bey aller welt anklopffen.
Euangelio nachfolget/vnd auch dein vnglück / welches dir vor der Thür rhuet)
heil seumet sich nicht (mein lieber Sohn Christus wird bald auff sein vñ an statt d
wüstung setzen/sein Heilig Euangelium/dasselbige auff ein newes zu Predigen b
ich will zu Zion das Heil geben/vnd in Israel meine Herrligkeit (Nun will ich m
aller meiner Israeliten vnd Christen erbarmen/vñ will jnen mein Angesicht durc
digampt meines heiligen Euangelij leuchten lassen / ja ich will sie auch auß den
Finsternuß/ vmb meines Namens willen außführen.)

Herunder (du Bapst als ein vermeinte) Jungfraw (der du dich fälschlich/
befleckte Jungfraw/ vnd Stul erben Petri deiner Ordinarien succession vñ Lehr
Bapsts herrligkeit soll fallen.
meist) du tochter Babel (Rom) setz dich in den Staub (Nun erwige einmal vñ be
dein End/wie es dir der mahl eins ergehn wirdt) setz dich auff die Erden (dann ich
die äschen legen) dañ die tochter der Chaldeer hat keinen Stul mehr (Nun wird e
vmb des Bapsts herrligkeit gethon vnnd auß sein) man wird dich (Bapst) nicht

lüstlin (König / Keyser vnnd andere Fürsten mehr / werden Bapst nimmermehr
ssen fallen/vil weniger also dir zärtlen vnd hofieren / gleich wie biß anher beschehen)
Müle vnd male Meel/(Nun wolan handtiere mehr/wie du zuuor biß anher gethon
is gilts ich wil dir dein zwickmüle niderlegen flicht deine Zöpff auß (lieber wa wirdt
ches krauß gelbs Haar sein/ oder dein dreyfache Kron bleiben) entblösse deine Füß
; sehen ob dann mehr Fürsten vnnd Herꝛen dir werden also zufuß fallen/vnnd deine
rmdige frantzösische Hürische Füß küssen/wie zuuor) entdecke dẽ Schenckel (nun
atisiere/Donnre vnd plitzge mehr mit deinen dröw vnd schelt worten / als du jeder
an thatest/vnnd gleich auß Himmel vnd Erden verstossen woltest) watte durchs
Nun wirstu mir recht einsitzen / dann du solt ins Wasser geritten werden/gleich wie
r die Katzen durch den bach zog/darumb so sihe dich für vñ rüste dich nun wol) daß
n auffgedeckt/ vnd deine schand gesehen werde (all deine zauberey vnnd Hurerey/
lle Heyden vñ Könige auff Erden truncken gemacht hast / wird aller Welt offen=
/ja mehr dann nur gnugsam/ kundt vnd lautprecht sein) Jch will mich rechen vñ
in Mensch abbitten: Solches thut vnser erlöser/welcher heißt der HErꝛ Zebaot/
in Jsrael.

Babst soll aller welt ein spot werden.

 dich in das stille/gehe ins Finsternuß (verkreuch vñ verschlupff dich/ja vnder den
 dir/der du zuuor oben auff sassest/vñ gleich als das fette allzeit oben auff schwam=
ochter der Chaldeer (du Bapst) dann du solt nicht mehr heissen Fraw vber Kö=
u solt degradiert werden/ dann wie zuuor du anderen gethon hast / also soll es dir
 auch ergehn/dann es heißt also/wer sich selbs erhöhet/der soll ernidriget werden)
 vber mein Volck zornig war (als sie meinen lieben Aposteln vñ Predigern nicht
uben geben/mein wort zuhören) vñ entweyhet mein Erbe (Dan. am 11. Das hei=
nn der Feste entweyhet / vnnd ein grewel der Verwüstung eingefürt ward / als
ngelium mit Menschen gepotten anfieng verfinstert werden/ vnnd solche viel hö=
eine gepott hielten / vnnd vber das meine lieben Christen / als mein Erbtheil
) vber gab ich sie inn deine handt (welches ist geschehen zur zeit des eingangs der
1260. jaren/vnd biß hieher gewehret) aber du bewiesest jnen kein Barmhertzigkeit
stu in deiner boßheit mit liegen vnd Mord fort deßgleichen) auch vber die Alten
 deine joch vber zuschwer (es war nit gnug/ daß du võ dem waren seeligmachen=
r Warheit abfürtest vñ vber grosse last auff ludest / welchen weder du selber noch
ragen kondten/sonder vber das trachtestu noch alle tag was newes/schickest vnnd
s nach dem gänßhörnlin/ versprichest jnen / wañ sie diß oder jenes thun werden/
sollen Ablaß bey dir du Hurenweibel/ erlangen vnd dauon tragen) vnd trachtest
König ewiglich (wer will mich meistern? oder meinem Regiment eintragen? dann
 vñ decretiere/dz gilt allein/vñ wer ist der mir möchte widersprechen vñ sagen/vn
 du hast solches bißher nicht zuhertzen gefaßt (hast nie gedacht/daß ich dich derma
rewlich visitieren/ja mit einer solchen Geysel / durch den Türcken meinẽ knecht/
empel vnd meinem heiligen Berg Syon/ Dan am 12. den ich verordnet hab zu
 vñ Gottshauß / du aber einen offnen Grempelmarckt/ja ein schand vnd Mör
arauß gemacht hast / daß ich dich also darauß verstossen vnnd verjagen werde)
gedacht/wie es mit jnen hernacher ergehn werde (daß sie sollen dermalen eins võ
r Carnificina erlößt vnd heraussen gerissen werden.)

Vrsach des Bapsts vndergang.

Bapsts sicherheit.

öre nun diß/die du inn wollust lebest (laß dir nur wol sein) vnnd so sicher bist vnnd
inem Hertzen/ich bins vnnd keiner mehr (gleich als ein Jrdischer Gott/ Dann
gebüren beyde schwerter das Geistlich vnnd das Weltlich) jch werde keine Wit=
 (Apoc. am 18. leyd tragen/ Dann wie wolte das können gesein/in dem ichso vil
nd Meßknecht habe auff meiner seiten stehen/ von Cardinälen/Bischoffen/deß=
h so vil weltlicher Fürsten vnd Herꝛen) noch vnfruchtbar sein (vrsachen des er=
 falhs vnnd vndergangs des gantzen Bapstumbs/ als wolt er sagen / was / solte
zugrundt gehn/oder meine Kauffmanschatz vnd Ablaßkram so vnwert werden?
sen zweyen stücken hangt das gantze Bapstumb vnnd alle Pfaffen) aber es wer=
 alle beyde kommen auff einen tag (in einem hui Apocal. am 18. 19. ehe dann

Diser vrsach willen wird der Bapst dise noch achtzigste oder 90 jar ein Krieg in Teutschlãd erwecken/ sein Reich zu vnderstützen.

ſhr euch/du Bapſt vnnd deine Pfaffen vnnd Meßknecht/ſolches verſehen werden)
witwe vnd vnfruchtbar ſeyeſt (muſt alſo von allen deinen liebhabern vnnd Bulen v
werden/ vnnd deine Krämerey deßgleichen mit hernider ligen) ja volkommenlich
ſie vber dich (Bapſt) kommen/(Es wirdt nicht mehr alſo zugehn wie biß anhero be
Dann ob du ſchon durch das Euangelium/vnnd vor diſer zeit durch den Türcken
groſſen Mahomet/ einen ſtoß erlitten/ jedoch biſtu biß anher noch bey deiner würd
maſſen geblibē/aber jetzunder ſoll kein Barmhertzigkeit mit dir mehr ſein/dañ es ſoll
dert fältig vergolten vnnd dem Faß der boden garauß geſtoſſen werden/ warumbe)
menge willen deiner Zauberey (deiner Teuffels Lehr damit du aller Menſchen He
Vrſachen Bapſts ſtürtzung. ſciniert vnnd beſeſſen haſt) vnnd vmb deiner beſchwerer willen / der ein groſſer
dir iſt/(von allen deinen Huren weybelen/Exorciſten/Pfaffen vñ Meßknechtē)
(Bapſt) haſt dich auff deine boßheit verlaſſen/da du dachteſt man ſihet mich nit (
1. Zauberey. ren merckens nicht/vnd ſonderlich laſſen die Teutſchen ſich gern/als baldgläubig
fen) ja hinderſich wie die Bauren die ſpieß tragen/ deine weißheit vñ kunſt hat dich
2. (eben dein Abgott Maozim/die Meß/hat dich inn ſolchen jammer vnnd Notſtal
Vermente weißheit. vnd ſprichſt in deinem Hertzen/ich bins vnnd ſonſt keine (ich bin allein der HErr a
ren vnder allen Potentaten auff diſer Erden/Dann ſie ja ſamptlich thun müſſen/n
ſie wöllen/ſonder was ich will/dann ich bin gleich als jhr Irdiſcher Gott/trutz de
dürfft widerſetzen) Darumb wirdt vber dich (Bapſt) ein Vnglück kommen (der
3. wird dich mit Heeres krafft vberziehen) daß du nicht weiſt wann es daher bricht (eh
Stoltz vnd ſicherheit. du am aller ſicherſten ſein wirſt/dich Rühmen vñ vertröſten deines langwirigē Reg
wolfart vnd Glücks/eben zu der zeit wann du dich am aller ſterckſten achteſt) vnnd
Vnfahl auff dich fallen/dē du nicht ſünen (entfliehen oder entweichen) kanſt/dann
plötzlich ein getümm el vber dich kommen/des du dich nicht verſiheſt.

So trit nuhn auff mit deinen beſchwerern (Exorciſten/Pfaffen vnnd Meßk
vnd mit der menge der zauberey (Cardinälen/Biſchoffen/Pfaffen/ München vn
Papiſten zauberer vñ Teuffels beſchwerer. nen/die alle ſampt hierinnen / in arte ſcilicet Necromantiæ für andere Teuffels
rer wol erfaren/berühmbte/außbündige Zauberer vnnd ſegen ſprecher ſein/alle au
vnd gablen trefflich wol berittē/wie der Apt von Spanheim was) vnder welchē du (
dich von jugent auff geübet haſt (als im eingang deines Reichs/als da geweſen ſei
Syluester. 2. Gregorius 7. genan t Hildebrant/vnd andere mehr/ dann von de
geringern ſtands als Cardinälen/Biſchoffen/Pfaffen vnd München ich jetzo nich
den/welche alle ſampt trefflich gute Schwartze künſtler von jugent auff geweſen ſei
dir möchteſt Rahten (wider den Türcken dir Raht ſchaffen / dann du alle deine S
Was für ſchrecken die Italiener ankommen. knecht/ja was ſtab vnd ſtangen wird können tragen/anſtellen/geſuchts vnd vngeſuch
herfür thun müſſen) ob du dich möchteſt ſtercken/dann du biſt müde vor der menge de
ſchleg (dann glaublich iſt/wie Bapſt Sixtus ſelber in eigner proceſſion zu fuß gangen
erſten einfal des Türckē vber Hydrunth: Alſo werdeſt auch du jetziger Bapſt Sixt
1. Gegēwehr. oder Quinte all dein heil hiemit verſuchen/wans aber nichts helffen will/ als dann w
all dein Hertz vnd Mut empfallen/deinen Sentenz mutieren vñ eines andern ſinns w
2. Zur proceſſionlauffen. dann du ſagen wirſt) laß härtretten (du wirſt dich nach deinem alten brauch vnnd n
gewonlichen ſprichwort vmbſehen vnd ſagen Flectere ſi nequeo ſuperos Achero
3. Dem Teufel leib vnd Seel mit Gyberto verſprechē/ damit er ſein Stul erhalten möcht. uebo) vnd dir helffen die Meiſter des Himmels lauff/ vnnd die Stern gucker (wel
Chriſto dem HErrn die Natiuitet meiſterlich ſtellen können/vnd ſie fragen/was es
dir für ein geſtalt haben ſoll / Pitten daß ſie dir ſolches nicht verhelen wöllen) die
Mond rechnen was vber dich kommen ſoll/(Schickt ſich aber das nicht wol auff de
Calender) Sihe/ſie ſeindt wie ſtupffel die das Fewr verbrent (dann die Pfeiff jnen
Kaat fallen wirdt/ja ſie alle werden mit jnen ſelbſten ſo vil zu thun vnd zuſchaffen h
ſo daß ſie deiner vergeſſen werden/vnnd ſprechen Medice cura teipſum, alios ne
potuiſti, deſcende iam de cruce & credemus tibi) ſie (deine Pfaffen / vnnd
4. Babſt raht ſuchen bey Aſtrologis. knecht) können jr leben nicht (ſelber Retten/für den flammen/Dann es wird nicht
ſein/dabey man ſich werme gute tag/wie zuuor/haben/ſonder es wirdt jetzmalen auff
wird ſolche flam̃en/gantz Italien vberziehē) oder ein Fewr/da man vm̃ ſitzen mög/

welchen du dich bem ůhet hast/deine (1. Pet. 3.) Handthierer (Johannes neñet
en Apo.18. verstehe deine Cardinäl vnd Bischoff/welchen es du am aller wenigst
võ deiner jugent auff (von anfang deines Reichs) ein jeglicher wird seines gangs/
her gehn (Jeder wirdt für vnd auff sich selber sehen/beydes Geistliche vnnd Welt-
hast keinen helffer (Daniel.am 12. Vnd niemands wirdt jme helffen/weder seine
och Meßknecht/noch sein Abgott Maozim/ Dauon oben weitleuffig meldung
/ alsdann wirdt man singen/ O Judas was hastu gethon / dann du dich entlich
hme hencken wirst: Amen/das ist/es werde doch bald war.)

Bapst entlich mit Judas gar verzweifflen.

Das III. Capitel.

des Bäpstischen vnd gantzen Reichs Italie vndergang/ gezogen auß dem Propheten
Jeremia seines 50. Capitels.

N nechstem Capitel haben wir von des Bapsts vnder-
gang weitleuffig gehöret / inn welchem der Prophet das Bapstumb
durch das wörtlin Babylon für gebildet/ vnd typicè Rom verstehet/
eben dasselbig widerholet auch der Prophet Jeremias inn seiner Pro-
phecey am 50. vnd 51. Capit. darinnen er beydes/ dem Bapst vnd al-
len seinẽ Papistẽ/als mit consorten fürhelt/ Was für ein straff vber sie/
von dem Herzen ergehn soll/ welche wort seiner Prophecey also lautẽ.
ist das Wort/welches der HErz durch den Propheten Jeremia geredt hat/wider
om) vnnd das Landt der Chaldeer (aller Italianer) verkündigt vnder den Hey-
aßt erschallen / werffet ein Panyr auff (jhr frommen Christen / als die jhr vor
e nie gebogen/darumb dann jr bißanher von jme tribuliert worden) Laßt erschal-
ergents nicht/ vnnd sprecht/Babel (Rom) ist gewonnen/ Beel (Maozim der
Meß) stehet mit schanden/Merodach (der Bapst) ist zerschmettert: Jre götzen
stischen Götzendienst/sampt allen Götzen dienern) stehen mit schanden/vnd jhre
e Bäpstische Opitulatores vnd Nothelffer) seind zerschmettert: Dann es zeucht
nacht ein Volck (vom Türcken) herauff wider sie (die Italianer) welches
dt zur wüste machen/daß niemands darinnen wonen wird (Apoc.17.18) sonder
nd Vieh daruon fliehen werden (dise wort alle seind nur eine weitleuffige wider
s Esaias/Daniel vnd die Offenbarung wie obstet/zeugen.)

Esaias vnd Jeremias in der straff vber Rom gleich gesinnet.

Bapsts hülfflose heiligen mögẽ nichts schaffen.

Italien durch den Türcken zur wüste werden.

nselbigen tagen vnd zur selbigen zeit (wann der Türck dem Bapst solle den Gar
) spricht der HErz/ werden kommen die kinder Israel (der gemeine Mann vñ
apisten) sampt den kindern Juda (der Recht vnd Gottgläubigen Christen/die
noch nie an die Huren gehenckt haben/ Dann gleich wie Israel gewönlichẽ den
ret/ Juda aber/ wie es dann das lob hat für Israel/ dem rechten waren Gott an-
dem selbigen gedienet/ vnd doch nichts desto weniger Israel eben so gute Christẽ
als Juda/ sprechende/ob sie schon Baal ehren/daß sie darumb solches nicht dem
/sonder den waren Gott zugefallen thäten. Also wird hie durch Israel verstan-
istẽ/durch Juda aber/die Gottglaubigẽ vñ Euangelische Gottsförchtige Chri-
den Bäpstischẽ satzungen / sonder allein / als die vnbefleckte reine Jungfrawen
elio Christi gefolget haben) vnd weinendt daher ziehen/ vnnd den HErzen jhren
(wann sie nemlich hören werden / von der zukunfft des grausamen Feindts/der
lls die zuuor zu bedentheilen Israel vnd Juda/das ist/die Bäpstischen vnnd Lu
n HErzen verachtet/ sein wort inn Wind geschlagen/ dann ob schon die Luthe-
vort Gottes vor der Thür gehapt/jedoch haben sich deren vil desselbigẽ wenig ge
Papisten aber/habens gar mit Füssen trettẽ) als dañ werdẽ sie forschen nach dem
yon (wie man durch einen rechten waren Seligmachenden Glauben den ewi-
aren Gott inn seinem Himmlischen thron sampt dem ewigen Leben suchen vnd
t) daselbsten hin sich kehren/ kommet vnnd laßt vns zum HErzen fügen mit
n Bund/dessen nim̃ermehr vergessen werden soll/ dann mein Volck ist wie ein

Juda rechte Gottgläubige Christen: Israel aber heuchlet.

Papisten vnd Euangelischen zumal Gott jren Herren zusuchen.

Sünde der Papisten/ Sünde der Euangelischen.

verlorne Heerde (dann ſie wie die verlorne Schaaff in der Bäpſtiſchen wüſte jr
dem ſie jetz da/ jetz dort hin/ an einander orht mich zuſuchen ſeind gewieſen worden/
aber werden die Iſraeliten/ das iſt/ die Papiſten in groſſem zweiffel mit den Juden
glaubens halber/ dergleichen nie erhöret worden/ als dañ will ſich der HErꝛ wider
men/ vnd ſein Angeſicht durch die helle Soñen ſeines Euangelij laſſen leuchten)
(die Bäpſtiſchen Lehrer) haben ſie verfüret/ vnd auff den Berg (bey allen Hügel
lerley Götzendienſt vnd Wahlfarten auffgericht) inn der Wüſte jrꝛ gehn laſſen/
den Bergen auff die Hügel gangen ſeind (von einer Capellen oder walfarten zur a
jhrer Hirten (der rechten waren Lehrern) vergeſſen haben/ alles was ſie antraff d
beydes der Bapſt mit ſcheren der Wollen/ vñ auch der Türck/ welcher ſie gar zerz
nen auch die vrſachen vermeldet wird/ warumb es biß hꝛr jnen alſo vbel ergangen/
rumb ſie ſo vbel wider den Türcken kriegt/ nemlich darumb/ daß ſie jren Gott vnn
ne ware Hirten haben verlaſſen) vnd jr Feind (der Bapſt vnd Türck) ſprachen:
jnen den Iſraeliten vnd Bäpſtiſchen) nicht vnrecht/ darumb/ daß ſie ſich haben v
an dem HErꝛen/ in der wonung der Gerechtigkeit/ vnd an dem HErꝛen (Chriſto
Vätter (voraltern: Dann ſie jr ſeligkeit/ nicht in die werck wie vnſere Papiſten/ a
der geſetzt/ ſonder inn das einig verdienſt vnnd Gerechtigkeit/ welche Chriſtus der
Sohn Gottes ſelbſten) hoffnung iſt.

Buß der Papiſten vnd Euangeliſchen.

Warumb die Chriſten Bißanher dem Bapſt vnd Türckē ſein preiß geben wordē.

Fliehet auß Babel (Rom) vnd ziehet auß der Chaldeer (Italiener) Landt
euch als die Böck für der Heerde här (greiffts nur dapffer an/ jr Cardinäl vnd Bi
die rechte ſtinckende Böck/ die jr allezeit vor der Heerd vorhär gehn wolt/ ſtützen v
der Chriſtenheit/ ja Thürängel des Ewigen Lebens ſein wolt/ dann jr ſolt doch vn
vnnd ewern verdienten lohn empfahen) Dann ſihe / ich will groſſe Völcker (al
vnnd alle ſeine zugehörige Eyds vnnd Bundsgenoſſen) mit hauffen auß dem La
Mitternacht erwecken (dann Türckey ligt Italien zu/ eins theils gegen auffga
theils aber gegen Mitternacht / aber mehr gegen Mitternacht/ dann gegen a
wie wir oben gehört haben) die ſich wider ſie rüſten ſollen/ welche ſie auch ſollen g
Seine (des Türcken) Pfeil ſeindt wie eines guten Kriegers (dann der Türck iſt e
man) der nicht fehlet (ſonder gewiß trifft/ vnnd es hat jme auch bißher wenig geſ
der Chaldeer (Italiener) Landt ſoll ein Raub werden/ daß alle die (Türcken) di
ben/ ſollen gnug dauon haben/ ſpricht der HErꝛ (Dan. 12. daß er werde Raubē d
vnnd Kleinoten Egypti) darumb daß jr euch frewet vnnd Rümet (vber den verlu
frommen Chriſten hab vnnd Gut/ Leib vnnd Seel) daß jhr mein Erbtheil (die w
der Kirchen) geplündert habt vnd lecket (ſpringet auff) wie die geylen Kelber (aber
ich ſchon bedacht ſolchen guſel durch den Türcken jnen fein zu legen) vnd hert wie d
geul (die auff der ſtrewe ſtehn die niemands im zaum halten kan) Ewer (Italiener
(Bapſt) ſtehet mit groſſen ſchanden/ vnd die mich geboren (zu groſſen HErꝛen ca
vnd geweiht) iſt zu ſpot worden/ Sihe vnder den Heyden (dann alle Chriſten kom
Heyden Herꝛ) iſt ſie die geringſte/ wüſt/ dürꝛ vnd öde (verſtehe nach dem ſie vom
wird geplündert vnd zerſtrewet werden) Dann für dem zorn des HErꝛen/ muß ſie
net vnnd gantz wüſt bleiben/ Daß alle ſo für Babel (Rom) vber gehn (oder auch d
weitem ſeind nur daran gedencken) werden ſich verwundern vnd pfeiffen vber jre p

Was die Cardinäl vñ Biſchoff ſeind.

Türck auff Venedig ſetzen.

Muter vnd Tochter gleiches glück erfarē.

Rom wirds ergehn wie Jeruſalem.

Rüſtet euch (jhr Türcken) wider Babel (Rom) vmbher alle ſchützen/ ſch
(mit eweren pflitzbogen/ Deßgleichen auch wöllet euch jhr Janitſchar nicht ſparē
Pfeil nicht/ dann ſie hat wider den HErꝛen geſündiget/ jauchtzet vber ſie vmb vnn
wol jhr Türcken) ſie muß ſich ergeben/ jhre grundtfeſten (als da ſeind Cardinäl/
Item alle haupt artickel Bäpſtiſcher Lehr) ſeindt gefallen/ jhre Mauren (jhre Fü
großer gewalt) ſeindt abgebrochen/ dann diß iſt des HErꝛen Raach. Rechent eu
thut wie ſie euch (beydes Iſrael vnd Juda) gethan hat/ welche wort Johannes Ap
am 19. vnnd Ezechiel am 39. auch brauchen) Rottet auß vonn Babel (Rom) b
Seeman (den Bapſt) vnnd den Schnitter (ſeine Pfaffen) inn der Ernde zur
ſtreits/ wann ich diß Vnkraut vñ vnzifer durch dē Türcken/ werde in Büſchelein b
ins Fewr zuuerbreñen werffen laſſen) daß ein jeglicher (Biſchoff oder des Bapſts
knecl

dem Bapſt ſoll keine wurtzel vbe rig gelaſſen werden.

seine liebhaber) für dem schwert des Tyrañen (des Türcken) sich kehre zu seinem
amit du von allen vnnd jeden/beids geistlichen vnd Weltlichen verlassen werdest/
eglicher seinem allein zulauffen wirdt) vnd ein jeglicher fliehe in sein Landt (dann
wie Daniel sagt am 12. soll dem Bapst in solcher noht helffen/sonder wie Johan=
am 18. meldet/von allen verlassen werden.)
el (das Bapstumb) hat müssen sein ein zerstrewete Heerde (so lang die Wüste võ
) zu endt weren solt) die die Löwen (der Türck vnd Bapst) verscheucht haben/am
ie der König zu Assyrien (der Türck/wie dann auch den Türcken Johannes in
nbarung am 13. als ein Gott des Meers am ersten setzet) darnach vber geweltiget
dnezar der König zu Babel (der Bapst zu Rom / als der Gott des Erdreichs
. Welcher von wegen seiner grossen Abgötterey/die er seinen Schefflein obtru=
t vnd gelt außgesogen/die Haut vber die Ohren abgezogen vnd entlich gar gefres
b spricht der HErr Zebaot/der Gott Israel also/Sihe ich will den König zu Ba
apst zu Rom) heimsuchen vnd sein Landt (Italien) gleich wie ich den König zu
mgesucht hab (verstehe den Türcken/welcher auch võ mir soll heimgesucht wer
alten/Dann es redt hie der Prophet nach art/weiß vñ brauch aller Propheten/
das anzeigen wöllen/daß es gewiß geschehen soll vnd nit außbleiben/setzen sie all=
eritum pro futuro) Israel aber (meine Christen / so zum theil inn der Wü=
stumbs jrr gangen/vnd durch jre Hirten verfüret worden) will ich wider heim zu
ng bringen/(verstehe durchs Euangeliũ zum Schaffstall Christi/welches nach
r Wüste in der gantzẽ Welt/nach der Prophecey Christi/widerum̃ solle pur rein
epredigt werden) daß sie auff Carmel vnnd Basan (welche Berg bedeuten die
nd gesunde Weyd des heiligen worts Gottes) vnd jhre Seele auff dem Gebirg
nd Gilead (in der Christlichen Kirchen gemein) gesettiget werden sollen/zur sel=
d in den selbigen tagen (des heiligen Euangelij/wañ es wider soll geprediget wer=
an die missethat Israel (der Papisten) suchen/spricht der HErr/aber es wirdt
Vnd die sünd Juda/aber es wirdt keine gefunden werden/dann ich wils verge=
ich vberbleiben lasse (wañ ich schon hefftig vnder jnen den Papisten Rumoren
l ich doch von den vberblibnen mein Angesicht vnd heil nicht wenden/Solches
ch der Prophet Ezechiel/als er redet von der Niderlag der Türcken mit disen
d ich will mein Angesicht nicht mehr von jhnen verbergen/sonder mit meinem
ey jnen sein vnd bleiben/biß an der Welt endt/vnd dasselbige jnen nicht mehr ent
solche Plag vber sie kommen lassen.)

Weiß vnd art der Propheten im schreiben.

Das Euangelium soll zum valete nach des Bapsts vnd Türcken vñ Türpen vn dergang wi blüen.

hinauff (du Türck) wider das Landt (Italien) das alles verbittert hat / zeuch
r die Einwoner (Italiener) der heimsuchung/verheere vnd verbanne jre nach=
rschone eben niemandts auch jrer Kinder nicht) spricht der HErr/vnd thu alles
folhen hab. Es ist ein Kriegs geschrey im Land vnd grosser jam̃er (droben ha=
t/wie Daniel disputiert/deßgleichen auch Johannes von der grossen verfol=
risten / so durch den Bapst/nach außgang der Wüste solle angestifft werden/
lso eine grosse Auffruhr vnd vneinigkeit in der Welt/sonderlich aber vnder den
Teutschen Fürsten sein werde/als dañ werde vrplötzlichẽ der Türck in Italien
asselbige vberziehen / Eben das meldet auch der Prophet Jeremias/wie der
ar nemmen werde / wann Kriegs geschrey vneinigkeit vnnd grosser jammer
risten sein werde/als dann jme der HErr in seinen Siñ werde geben zuthun sei=
wie Johannes sagt am 17. Apoc.) wie gehts zu daß der Hammer (Rom) der
zu brochen vnd zerschlagen ist? wie gehts zu daß Babel (Rom) ein Wüste wor
allẽ heiden? Ich (der HErr) hab dir gestellet Babel (Rom) darumb bistu auch
e du dichs versihest/du bist troffen vnd ergriffen/dann du hast den HErren ge=
meintest gleichwol als thätestu dem HErren ein dienst vnd gefallen daran/aber
) der HErr hat seinen schatz auffgethan/vnnd die Waffen seines zorns herfür
daß der Türck solches allein thun werde / sonder fürnemlich der HErr/aber
ürcken/als sein mittel vnd werckzeug/diß Huren kind zu straffen) dann solches
r zebaot in der Chaldeer (Italiener) Landt außgericht.

Des Türckẽ gewalt wie weit sich erstreckẽ solle.

Mit was gelegenheit der Türck in Italian falien.

Rom ein ham̃er der welt.

Kommet

Kommet her wider ſie/jr (Türcken) vom Ende/öffnet jre Kornhäuſer/w
einen hauffen vnd verbannet ſie/ daß jr nichts vberig bleibe/erwürget all jre Kinde
ſie hinab zur ſchlachtbanck: Weh jnen dann der tag iſt kom̄en/die zeit jrer heimſuch
hőret ein geſchrey der flüchtigen (die frommen Chriſten ſo jre Knie vor dem Ba
gott Maozim der Meß/niemals gebogen haben) vn̄ deren ſo entrunnen ſeind auß
Babel (Welſchland) auff daß ſie verkündigen zu Zion (bey den andern gläubigen
die Rache des HErren vnſers Gottes/vnd die Rache ſeines Tempels (der Kirche
oder auch Chriſti des Sohns Gottes/ welcher ein Tempel iſt des Vatters/ Joh
Philippe wer mich ſihet/ der ſihet den Vatter/dann glaubeſtu nicht/ daß ich im
der Vatter in mir iſt. Dann es müſſen beide häupter des Drachen zuuor ſehen
ſtet Chriſti/ehe dañ da kommet der groſſe tag des HErren) daß gleichſam/als(D.
det) wie der liebe HErr vnſere Seelen geiſtlicher weis vom Teuffel ſeim wider
lőſet/alſo wirdt er auch vnſere Cörper Irdiſcher weiß befreyen.

Eroberung der Statt Rom/wie jämerlich es darinnen zu gehn werde.

Bapſts vnd Türcken vndergang ein gewiſſes merck zeichē des Jüngſten tags.

Rüffet vilen wider Babel (Rom) belegert ſie vmb vnnd vmb/ alle bogenſc
Türcken) vnd laßt keinen dauon kommen (das wirdt dem welſchen Vatter/ ſam
nen Nollbrüdern ein ſeltzam bitter eſſen ſein?) vergeltet jr (Rom) wie ſie verdienet
ſie gethan hat/ (den recht vn̄ Gottgläubigen Chriſten) ſo thut jr wider/dann er h
handelt wider den HErren den Heiligen in Iſrael (wegen des erſchreckenlichen
das du vnder den Euangeliſchē außgoſſen) daruñ ſolle jre junge Manſchafft fal
gaſſen/vn̄ all jre Kriegsleut vndergehn zur ſelbigen zeit (dañ die Engelburg dich
helffen köñen) ſpricht der HErr/Sihe du ſtoltzer (Bapſt) ich will an dich/ſpric
Zebaot/dann dein tag iſt kom̄en/die zeit deiner heimſuchung/da ſolle der ſtoltze (
len vn̄ geſtürtzt werdē daß jn niemandt auffrichte (Daniel ſagt 12. Vnd es ſoll jm
helffen/ Dann er muß ſehen in wen er geſtochen) ich will ſeine Stätt (Ferrar/
Aquileia/Genua/Rauenna/Sene/Padua/Mantua/Florentz/Hydrunth) mi
ſtecken/Das ſoll alles/was vmb jn här iſt/verzehren.

Bapſt im angeſtelten Blutbad ſelbſten erſauffen.

So ſpricht der HErr Zebaot/ſihe/die kinder Iſrael vnd Juda müſſen gew
recht leiden/die ſie alle gefangen vn̄ hinweg gefürt haben/halten ſie/ vnd wöllen ſie
ſen (verſtehe von anfang des Bapſtumbs biß hieher ſonderlich aber nach dem die
in der letſten Antichriſtiſchen Verfolgung eine k.eine zeit gleich die oberhand wide
geliſchen behalten/ſich ſolches vnderfangen werden/wegē der groſſen verachtung
Gottes vnd anderer mehr Sünden/darumb ſo werde das Euangelium einen ſch
harten zuſtandt von allen Papiſten erleiden müſſen/aber jedoch ſollen ſie mit groſſ
vnnd Triumph wider loß werden/ſigen vnd obligen/wie auch hie vermeldet wird
(aller Euangeliſchen Gottgläubigen Chriſten) Erlőſer iſt ſtarck/ der heißt HE
der wird jre ſachen ſo außfüren/daß er das Land (Italien/Spanien/Gallien/Ge
bebend/vnd die Einwoner zu Babel (Burger zu Rom/ Italien/vnd anderer ver
Königreichen) zittern mache.

Was die Babyloniſche gefengnus im Bapſtumb.

Schwert ſoll kommen vber die Chaldeer (Italiener) vn̄ vber die Einwoner
(Burger zu Rom) vnd vber jre Fürſten vnnd vber jhre weiſen/ Cardinäl/ Biſcho
vnd andere Fürſten mehr) Schwert ſoll kommen vber jhre Weiſſager/(alle Mö
Pfaffen/ Item Jeſu zuwidern/ſo zum Blutbad haben rahten helffen/ Darneben
Bapſt vil glücks vnd heils zuſagende/was groſſen Gottsdienſt er dem Allmecht
beweiſen werde/deßgleichen auch werden thun alle ſeine Sternen ſeher/vn̄ Calende
das ſie zu Narren werden/ Schwert ſoll kommen vber jhre Roß vnd Wagen vnd
feil ſo darinnen iſt/daß ſie zu Weibern werden (das Haſen Panyr erwiſchen vnd
fen/vnd ſich auß dem Staub heben werden) Schwert ſoll kommen vber jre Sch
ſoll geplündert werden/ Trückne ſoll kommen (alle Reichthumb des Bapſts ſoll
genom̄en werden) vber jre Waſſer/daß ſie verſeyhen/dann es iſt ein Götzen Landt
vnd trotzt auff jre ſchröckliche Götzen (auff den Abgott Maozim/auff jr groſſen
gewalt gegē den Lutheriſchen/was? ſprechen ſie/Es iſt der Euangeliſchē kaum ein
gegen vns gerechnet) daruñ ſollen vngeheure Thier vn̄ Vögel dariñen wonen/v
gen ſtrauſſen/vn̄ ſoll niñermehr bewohnet werden/ vnd niemands darinnen hauſ

Vber wen des Herren ſchwert in Italien ſolle gezuckt werden.

ch wie Gott Sodoma vñ Gomorꝛa sampt jren Nachpauren vmkehrt hat / spricht
e/daß niemands drinnen wohne/noch kein Mensch darinnen hause (welche wort al
meß vnnd gleichförmig den worten den Offenbarung Johannis am 18. Sie ist ge=
ie ist gefallen/Babylon die grosse / vnd eine Behausung der Teuffel worden/vnnd
auß aller Vnreinen geister / vnd ein behaltnus aller vnreinen feindtseliger Vögel/
n dem wein des Zorns jhrer Hurerey haben alle Heyden getruncken / Nun aber ist
) offenbar/daß keine Statt auff disen tag herꝛlicher vnnd stattlicher erbawen /auch
re vnd Volckreichere/ dann Babylonia/ welche sonsten Niniue genant wirdt/die
iber nennen sie Allkayr/darumb so kan es gar nit von dem eusserlichen sonder muß
ichen Babylon verstanden werden.

Was auß Rom solle werden.

Babel ein vorbild des geistlichen Babels das ist Rom.

e es kompt ein Volck von Mitternacht här (die Türcken) viel heyden vnnd viel
rstehe die zehen Könige/so die Hur hassen werden/vñ wüst machen. Apoc. am 17.
der seitē (verstehe auß Macedonia, Albania, Seruia, Dalmatia &c.) des Lands
acht) sich auffmachen/die haben bogen vnd schilt/sie seind grausam vnd vnbarm=
öndt aber der Prophet den Türcken klarer beschriben vnd schöner ab conterfäten/
n auch den Babst//Rom/vnd alle seine Pfaffen / wie er jme dem Bapst dermalen
öbst ab/vnd den seinen auffmachen/deponieren/ mores vnd Lantzknecht werde ken
) jhr geschrey ist wie das prausen des Meers (dañ die Türckē in allen jren Zügen/
zlen/ Stürmen/ Feldtschlachten / füren vber alle massen für andere Völcker ein
lich zetter/feldt vnnd Mordiaw geschrey/daß einer/der es vorhin nie gehört/dar=
n möcht) sie Reuten auff Rossen/gerüst wie Kriegs männer/wider dich du toch=
Rom) wann der König zu Babel (Rom) jr gerücht (zukunfft) hören wirdt/ so
die feust entsincken/ jme wird so angst vnd bang werden wie einer frawen in Kinds
e wort setzt eben auch Dan. am 12. als er auch daselbsten von seinem Hasen panyr
) es wird jne (den Bapst) ein geschrey erschrecken von morgen vnd Mitternacht
r ankunfft des Türcken.)

Türck auß Mitternacht in Italien fallen.

er (der Türck) kommet herauff / wie ein Löwe vom stoltzen Jordan / wider die
/dann ich will in daselbsten här eylends lauffen lassen / vñ wer weißt wer der jün=
n ich wider sie (die Türcken) rüsten werde (eusserlicher weiß ist solches zuuerstehn
ler/ der dem Türcken das haupt abschlecht/gleich wie der Türck jme zuuor auch
ott einen Dauid erweckē wird/ welcher mit dem Elia Syon wirdt wider bawen
licher weiß sollen wir verstehn Christum den Sohn Gottes/dañ er wird sein der
m Türcken den garauß machen wirdt/darūb ist er Apocal. 19. gemalet/sitzende
Pferdt/ꝛc.) Dann wer ist mir gleich? vnd wer wil mich meistern? vnd wer ist der
ir (allmechtigem Gott) widerstehn mag?

Ob gleich wol Italien vbel zu bekriegen/ jedoch solle solcher gewalt für dem zorn des Lambs Gottes nichts helffen.

öret nun den Rahtschlag des HErꝛen/den er vber Babel (Rom) hat/vñ seine ge
er hat vber die Einwohner im Land der Caldeer (Italiener) was gilts / ob nicht
naben (schlechte vnansichtige leut/ welche jetzmalen der Bapst auffs höchst ver=
) sie schleyffen werden ? vnd jre wonung zerstören/ vnd die Erden wird beben von
ey / vnd wirdt vnder den Heyden (bey allen Völckern) erschallen wann Babel
onnen wirdt?

Christus vñ d'alte Adler rüsten sich schon dem Türcken zu begegnen.

Das IIII. Capitel.

oberung der Statt Rom/ welche durch den Türcken beschehen soll / gezogen auß dem
51. Capitel Jeremie.

O spricht der Herꝛ/ sihe/ich will einen scharpffen Wind
(den Türcken) erwecken wider Babel (Rom) vnd wider jre einwoner
(Italiener) die sich wider mich gesetzt haben (inn dem sie mich in mei=
nen glidmassen von anfang her jhres Reichs biß zum endt desselbigen/
sonderlich aber inn der letzten zeit jhres Reichs der sechzig Jaren/ver=
folget haben) Ich will auch worffler gehn Babel (Rom) schicken/
en sollen (gleich wie die Träscher die Sprewer vnd Spütz worfflen vñ absön=
dern

Des Babsts kriegsleut.

dern von dem guten weytzen) vnd jr Land außfegen/die allenthalben vmb sie sein we
tag jhres vnglücks / Dann jhre (des Bapsts als der Römischen Huren) Schütze
nicht schiessen/ auß forcht vnd qual/vnd grossem schrecken der vber sie kommen soll,
geharnischten werden sich nit wehren können. So verschonet nun jrer jungen Ma
nicht/verbañet alle jhre Thier/daß jhre erschlagene da ligen in dem Land der Caldee
ner) vnd die erstochene auff jhren gassen / Dann Jsrael vnd Juda sollen nicht W

NOTA.

jhrem Got dem HErren Zebaot gelassen werden (ob schon die Euangelischen od
gläubigen Christen / grossen anstoß von den Bapisten erleiden sollen / noch danne
sie nimmermehr so gar verlassen werden / von jhrem Gott / als dem stoltzen Bap
geschehen vnd ergehn soll) dann jener (der Jtaliener) Landt hat sich hochuerschu
heiligen (gläubigen Christen) inn Jsrael (inn der Christlichen gemein) fliehet a
(Rom) damit ein jeder seine Seele errette/daß jr nicht vnder gehet in jrer misseth
wie gern nur wolte der liebe Gott jederman vor solchem jamer behüten/ also daß er
ge zeit zuuor meniglich warnen laßt/nicht weniger als er der Statt Jerusalem auc
noch heutigs tags thut/aber nun ist es vor jhren augen verborgen/ dann sie nicht w
zu jhrem Friden dienet) dann diß ist die zeit der Raach des HErren / der ein vergelt
will sie bezalen.

Der Guldene Kelch zu Babel/der alle Welt truncken gemacht hat/ (diß sei
förmige wort/den jhenigen/so da geschriben stehn inn der Offenbarung am 17. Ca

Rom ein vrsach alles vnrahts in der Welt.

in der handt des HErren/alle Heyden (Könige) haben von jrem Wein (der Hure
am 14. 17. 18) getruncken/Darumb seind die Heyden (die Bäpstische Fürsten/vñ
knecht) so voll worden / wie plötzlich ist Babel (Rom) gefallen vnnd zerschmetter
vber sie (jhr Pfaffenknecht) nemmet auch salben zu jhren Wunden / ob sie möcht
den/ (jhr Pfaffenknecht Rettet vñ helffet mit aller ewer macht/deßgleichen wöllet a
jhr Meßknecht: Wa bleiben aber deine Jesuiter/die sich biß anher Vindices ac pr
tores papisticæ libertatis gerühmbt vnd geschriben haben) wir (Pfaffenknecht/d
auch wir Meßknecht) heulen/aber sie (Babel / das ist Rom) will nicht heil werde
die Wunden so durch das Euangelium jhr geschlagen / ist viel zu groß / innsonde

Babstumb tödtlich verwundt.

so vil des Türcken einbruch vñ einfal anlangt/dañ vnmüglich ist vns solches zuthu
wann der Türck/dem Bapstumb den garauß machen wirdt / alßdann werden die
sich vil bemühen das Bapstumb zu heilen/vnnd wider auffzurichten/vnd gleich als
fellig Hauß vnderstützen/aber es soll vnd wird alles vergebens sein / vnd soll jnen ebe
gleich wie den Juden / welche sich offtermals biß anher vnderstanden / Jerusalem
Tempel auff ein newes zubawen / aber sie seind noch allzeit mit spott vñ jrem grossen
vnnd nachtheil abtriben worden/ also soll es dir Bapst/vnnd den deinen auch ergehn
(jhr Pfaffen vnnd Meßknecht) sie (die Römischen Huren nun) fahren / vnd laßt
jeglicher in sein Landt ziehen/ (das ist / lugen vnnd fürsehen / daß wir vnser Landt vn
schützen vnnd schirmen mögen/ dann dieweil die sachen schon so weit kommen seind/

Bapsts pfaffenknecht werden des Babsts selbsten spottē.

Türck/Rom plündert/ verherget vnd verbrent hat/ Jtalien deßgleichen gethon vnd
gen / werden wir König inn Spanien / Gallien / ꝛc. mit vns selber zu schaffen vnnd
gnug haben) dann jhr straff reicht biß in den Hiñel/ vnd langet hinauff biß an die W
der HErr hat vnser Gerechtigkeit herfür bracht/ (Nun müssen wir sehen vnnd grei
inn dem Bapstumb biß anher kein glück vnnd stern gewesen/ vnnd daß der HErr ei

Ware buß der vberblibenen Papisten.

mißfallen daran getragen / Wir aber vns nicht weniger versündigt / die wir den
beigefallen/Dieweil dann nuhn dem also / vnnd wenig Ehre hie zuerlangen/ darum
vns vmbkehren/vnnd ein andere bessere Gerechtigkeit der Seeligkeit/ dann biß anh
Phariseer vnnd Pfaffen gelehrt vnnd gewisen haben / suchen / dann der HErr jetzu
nun mehr genugsam zuerkennen geben/was er ab dem Teufflischen verfürischen
biß anher gefallens getragen) kommet laßt vns (Könige/Fürsten vnd Herren/die wi

Der Euangelischen vnschuld an tag komen.

her auch an der Huren gehangt / vnnd vmb sie gebulet / jhr vrlaub geben) zu Zion
Euangelischen/Lutherischen/ als den Rechtgläubigen Christen/ welche die Rechte
Christen allein seind) erzehlen die Werck des Herren vnsers Gottes (jetzunder für
jhnen dem HErren dienen: Dann alßdann wirdt der HErr seinen Namen bekant

vnd

utherischen vnd Gottgleubigen Christen/als des HErren Kirche/ rächen von jren
vmb der schmach willen die sie / die Papisten/ den Euangelischen angethan/Als
werden sie jhr vnrecht erst erkennen lehrnen.)
Polieret nur die Pfeil (jhr Italiener vnnd Papisten) wol / vnd rüstet die Schilt/
hat den muth der Könige in Meden erweckt/ (den Türcken vnnd allen seinen An- Türck ein
n seine gedancken stehn wider Babel (Rom) daß er sie verderbe/dann diß ist die sondern lust
HErren/vnd die Raach seines Tempels (dann der HErr beids seine vnnd seiner zum Bapst.
hmach rechen will) ja stecket nur Panier auff die Mauren zu Babel (Rom. Nun
mannsten wissen/daß ich nicht mehr Kinder oder spotwerck mit euch treiben will/
ichs mir wöll ernst sein lassen/darumb so rüstet vnnd versehet euch nur wol/ dann
s wol bedörffen) daß er sie verderbe/dann diß ist die Raach des HErren/die Raach
mpels (Jesu Christi seines Sohns) ja stecket nur Panyr auff die Mauren zu Ba
nemmet die Wacht ein (seit nicht so sicher / gleich als soltestu Rom keine Witwe
er leyd sehen/sonder ein Königin sein vnd bleiben ewiglich) setzet Wächter/ bestel-
(dann ich der HErr habs einmahl gesagt / vnnd ändere es nicht) dann der HErr
was/vnd wirds auch thun / was er wider die Einwohner zu Babel (Burger zu
dt hat/die du an grossen Wassern sitzest (dise wort setzet auch Johannes in seiner
ng/am 17. Cap. gleiches schlags vnnd innhalts: Kom̃/ich will dir zeigen das vr-
ssen Huren/die auff vielen Wassern sitzet / was aber diese Wasser sind/legt der
r auß/ Dann/sagt er zu Johannes / die Wasser die du gesehen hast/ da die Hur
Völcker vnd Scharen/vnd Heyden/ vnd sprachen: Reden also beids das Alt vnd Bapsts Ge-
ament auff einerley weiß/ vnnd mit gleichförmigen worten von des Bapsts vn- biete vber
nd grosse Schätz hast (Solche Schätz erzählet Johannes inn seiner Offenba- vil Wasser.
. Cap. Weh/weh die grosse Statt Babylon/die starcke Statt/ auff ein stund
icht kommen/vnd die Kauffleut auff Erden werden weinen/ vnd leyd tragen/bei
daß jhr wahr niemands mehr kauffen wird / die Wahr des Golds vnd Silbers
teins/ vnd die Perlein vnd Seiden/vnd Purpur vnd Scharlachen/ vnd aller-
Holtz/vnd allerley Gefäß von Helffenbein/vnd allerley Gefäß von kostlichem
on Ertz/ vnd von Eisen/vnd Cimmeth vnd Thimian/vnd Salben/vnd Wey-
Wein vnd öl/vnd Semell/vnd Weitzen/ vnd Viech vnd Schaaf/vnd Pferd
/vnd Leichnam vnd Seelen der Menschen) dein end ist kommen/vnd dein geitz
lches Repetiert Johannes im 18. Cap: Die Kauffleut/als da sind deine Mönch
nd Nunnen/so mit dir zuuor gehandthiert haben/werden weinen vnnd leyd tra-
elbs/ daß jre Wahr niemands mehr kauffen will) der HErr Zebaoth hat bei sei-
schworen / ich will dich mit Menschen füllen/ (Hab ich dich zuuor mit dem Bapst Sa-
da vnd P. Crasso mit Reichthumb nicht erfüllen können, du geitzige Hur/ sihe lomons
etzunder anderst machen/ich will dich erfüllen/mit den aller grausamesten Fein- Esel.
mit den Türcken / die werden dich erfüllen) als werens Käfer (so viel werden
l nach sein / gleich als fliegen sie vber die Stattmaur Rom herein) die sollen
n singen / aber du soltest es nicht gelachen / dann es dir gar nicht gefallen

Erde durch sein krafft gemacht hat/ vnnd den Weltkreiß durch sein Weißheit
den Himmel ordenlich zu gericht (eben diser ists/der dirs Bapst machen wird)
nert (anhebt zu zürnen oder sonst sein genadenreiche Hand auff thut) so ist
enge vnder dem Himmel (alle Creaturen stehen auff der Wart vnnd begeren
dienst zuwarten/vnd wider die Gottlosen anzuziehen/dann Lufft oder Wind be
h/vnuersehen/vnd gewalt/gleich wie auch daß Wasser / das Fewr aber bedeut
ndergang) er zeucht die Nebel (allerley Pöfel vnd Völcker) auff vom ende der
llen vier örtern der Welt) er macht die Plitz im Regen (so wunderbarlich ist
Wercken/vnd sonderlich wann er wider ein Volck oder Land zürnet) vnd laßt den
eind) kommen auß heimlichen orten (auß solchen Landen/deren sich niemands
he) alle Menschen (vnd zu förderst du Bapst/ mit allen deinen Calenderma-

chern/Sterngucker*n*/Zauberern/Teuffelsbeſchwerern/von Cardinälen/Biſchö
laten/Pfaffen/Fürſten vnd Herren ꝛc.) ſind Narren mit jhrer kunſt/ vnd alle Ge
(alle die ſo an deinem pracht geſchmidet haben) ſtehen mit ſchanden mit jhren Bil
jhre Götzen (ſchädliche Lehren ſampt allerhand corruptelen) ſeind triegerey/ vnnd
leben (ewer Götzendienſt zu förderſt/ewer Abgott Maozim kan vnd mag euch nic

Es iſt eytel nichts (nichts iſts mit euch Bapiſten / merckets wol) vnnd ve

Was Bäpſtiſche Lehr ſeie.

werck (all ewer Dockenwerck vnd Götzendienſt/iſt eytel nichts/iſt eytel Loröl/ vnd
leder/das den ſtich nit halten mag/ſonder wie Wachs oder Puter an der Sonnen
tzen muß) ſie müſſen vmbkommen (vnd gehet kein loch hindurch) wann ſie (vom
heimgeſucht werden: Aber alſo iſt der nit/der Jacobs Schatz iſt (es ſollen aber mei

Der HErr ſtraffet einē mit dem andern.

Chriſten/dergleichen nichts zu beſorgen haben / wie du Bapſt / vnnd deine mit
Sie werdens aber auch nicht thun) ſonder der alle ding ſchaffet/der iſts/vñ Jſrael
ſeines Erbs (gleich wie der Türck iſt eine Ruth vnd Geyſel/der Bapiſten: Alſo J
die Bapiſten eine züchtigung der frommen Kinder Juda/das iſt/der Gottgleubig
biß anher von Papiſten verfolget vnd durch ächtet worden) Er heißt der HErr Ze

Du (verſtehe/ſagt der Vatter zu ſeinem Sohn Chriſto/Pſalm 110.) biſt m
mer (dan der Vatter/dem Sohn als vbergeben / daß er die Heyden ſolle Weyder
Eiſern Ruten / deßgleichē auch dich Bapſt) mein Kriegswaffen/durch dich (ſag
ter zu Chriſto) hab ich die Heyden (die Jtaliener) durch den Türcken) zerſchmiſ
deinet willen hab ich ſolches gethan/daß ſie dich alſo inn deinen Glidmaſſen verfol
braucht abermahls præteritum pro futuro,nach brauch vnd gewonheit aller P
welche/wann ſie ein ding gewiß wöllen anzeigen/das geſchehen ſoll / reden ſie allwe
als hetten ſich ſolche ſachen ſchon verloffen/ darumb auff daß niemands daran zwei
vnnd die Königreich zerſtöret/ich will deine (Bapſt) Roß vnnd Reuter zerſchm
will deine (Bapſt) Wägen vnnd Fuhrmann zerſchmettern / ich will deine (Bap
ner vnnd Weiber zerſchmeiſſen: Jch will deine (Bapſt) Hirten vnnd Herdt zerſ
Jch will deine (Bapſt) Baurē vnd Joch zerſchmeiſſen/ich will deine (Bapſt) Fü
Herren (deine Cardinäl Biſchöff/Mäßknecht/vnd alle deine Pfaffenknecht) zerſ
Jch will Babel (Rom) vnd allen Einwohnern der Chaldeer (Jtaliener) vergelte
Boßheit/die ſie (die Bapiſten) an Zion (an meinen Glidmaſſen / den rechtgleubi
ſten/welche jr die Lutheriſchen nennet) begangen habet / für eweren Augen (o jhr
ſpricht der HErr.

Sihe/ich (der HErr) will an dich du ſchädlicher Berg (Rom/ denn Rom
Berg vor zeiten in ſeinem gezirck eingeſchloſſen/ wie Johan. in ſeiner Propheceÿ/a
Sitz nennet ſiben Häupter/welche ſind ſiben Berg/oder/du Schädlicher Berg/E
gelburg) der du alle Welt verderbeſt/ſpricht der HErr / Jch will meine Hand (d
vnd Mayeſtet meiner Herrlichkeit dir erzeigē) vber dich ſtrecken/vñ dich von den F
ner Schlöſſer vnd hohen Veſtungen) herab wältzen ſtürtzē) vñ will einen verbran
auß dir machen (die Offenbarung nennets einen Rauch/von jrem Brandt) daß m
Eckſtein noch Grundſtein auß dir nemmen könne/ſonder ein ewige Wüſte ſein ſoll
den Jüngſten Tag ſoltu nimmermehr erbawen werden / dann ob ich dich gleich w
auch durch Attilam, Totilā, Genſericum, Berengarium, Alaricum, Frideric
baroſſam, Carolum: V. vnnd andere mehr geſtrafft hab/jedoch ſoltu nicht mehr/
Welt ſtehet/erbawet werden) ſpricht der HErr.

Prophet ermahnet wider die Türcken zum ſtreit.

Durch Berge/ wird inn heiliger Schrifft offtermahlen die Kirchen Gottes verſtande
die Antichriſtiſche falſche Kirchen/darumb das wa der HErr eine Kirche bawet/ der Teuffel
eine Capellen will auffrichten.

Was der Türck für Völcker mit ſich gehn Rom bringen werden.

Werffet Panyr auff (jhr Türcken) im Land (Jtalien) Plaſet (jhr Türcken
ſaunen vnder den Heyden (ewere mit Conſorten) heiliget (verſprechet jhnen viel g
Heyls / was ſie für einen Gottsdienſt vnnd gefallen dem HErren thun werden
den/ (ewere Bundsgenoſſen) wider ſie (die Römiſche Hure vnnd alle J
rüffet (jhr Türcken) wider ſie (Rom) die Königreich Ararat. (Ararat ſeind
Arabien / daher die Türcken jhren vrſprung haben / vnnd jetziger zeit jhr eyg

i vnd Ascenas, (verstehe alle vicinos ac confinitimos, welche mit den Tür-
en/ als da seind eins theils die Tartari/ eins theils die Persen vnnd Armenier) be-
uptleute wider sie: bringet herauff Roß / wie Fladernde Käfer (hauffen weiß
lögen sie daher/ wie dann nicht allein der Türcken Roß gantz schnelle Pferd sind/
h fast diß sein gewonheit ist / daß er sich inn einem frembden Land ehe sehen dann
Solches hat auch der HErr ohne zweiffel vns fürbilden wöllen/ durch den groß-
arm vnd hauffen kleiner vnbekandter Vögel/ Welche Anno Christi 1583 Item
Westerreich eingefallen / vnd sich sonst hin vnnd wider sehen lassen) Heyliget die
der sie (Richtet an was Spieß/ Stab vnnd Stangen / vnder allen Heyden tra-
heisset jhnen geschenck vnd Gaaben/ sprechende/ wie sie dem HErren einen Got
un werden/ wann sie mit euch/ wider die Hure werden außziehen) nemlich die Kö
Meden (solche setzt auch Ezechiel als er daselbstē redet von der Niderlag der Tür-
ner wider sie auß zuziehen vermanen werde) sampt allen jhren Fürsten vnd Her-
aschen der Türcken Belerbey/ Moren/ Lybien/ Meden) vnnd das gantze Land
hafft/ daß das Land (Italia vnnd alle Königreich) erbebe vnnd erschrecke/ dann
n des HErren wöllen erfüllet werden/ wider Babel (Rom) daß er das Land
m vnd gantz Italien) zur Wüste mache (dann gleich wie diese Römische Hur
eistliche Wüste durch jhr Krämerey inn der gantzen Welt angericht / daruon
olle sie auch zur eusserlichen / sichtbarlichen Wüste kurtz vor der Welt ende wer
en niemandt wohne.

rindet der Türck nicht den Persianer/ mit welchem er biß anher viel Krieg geführet / so
mit dem selbigen einen friden anstellen/ daß er jhm inn solchem außzug trewlich beistand
ann er vorhabens gantz Europam zu vberziehen/ Dann solle er/ wie Apocalypsis/ Eze-
Jeremias melden/ Persen mit sich führen: Folget daß er dieselbige entweders vnder sein
en/ wie er hieuon/ Apocal: 3 redet / da er durch den Bären das Persisch Reich verste-
t einen anstand mit jhm treffen werde.

Helden zu Babel (die Bischöff vnnd Cardinäl zu Rom) werden nicht zu Feld
en/ sonder müssen in der vestung (der Engelburg/ vnd wo sie sich sonst werden zu
issen) bleiben/ jhre stercke ist auß/ vnd sind Weiber (haben ein Weiber oder Ha-
erkommen) jhre wohnungen sind angesteckt/ vnnd jhre Rigel (Thor) verbro-
ft hie einer dem andern entgegen/ (es redt der Prophet nach gestalt vnnd gele-
eit / wann sich newe zeittungen vnuersehenlich zutragen/ da laufft der ein die
ander ein andere hinein/ wann jm einer begegnet/ spricht er zu jhm/ ey lieber soll
agen/ weist auch das/ oder das/ hastu auch gehört/ wie der Türck mit einer sol-
a solle ankommen sein/ vnd schon das vnd das Land eingenommen/ alles darin-
t 2c.) vnd ein Bottschafft begegnet hie/ vnnd da der andern (von allerley enden
eitbotten) dem König (Bapst) zu Babel (Rom) anzusagen / daß seine Statt
n/ biß ans ende/ die Furth (der Portus vnd Meerhafen) eingenommen/ vnnd
gebrendt sein (die Wassergraben vberstigen/ vnnd alle Wasser vberwältiget)
egs Leut seind blöd worden (fäyge vnd verzagt/ haben das Haasen Panir auff
nd dauon geloffen.)

Des Bapsts Engelburg.

Wie es zu Rom zu gehn soll.

also spricht der HErr Gott Zebaoth / der Gott Israel: die Tochter Babel
wie ein Tänne/ wann man darauff tröschet (also fest gleich wie der Läyme solt
geschlagen vnnd geblewet werden/ vnd so eben / gleich als hette man darauff ge-
wird jhre Ernde gar schier kommen (folget die vrsach warumb der Bapst solle
den) Nebucadnezar (Bapst) König zu Babel (Statthalter zu Rom) hat mich
vmbbracht (es wird der Bapst dem König Nebucadnezar verglichen/ darumb/
wie der König hoffertig/ stoltz vnd vbermütig/ vnd darzu ein grewlicher Tyrann
lger/ ja ein Abgöttischer König / wegen seines guldenen auffgerichten Bildes
o auch ist figürlicher weiß der Bapst bezeichnet/ als ein Tyrann vnnd Abgötti-
h der Sünden vnd das Kind des verderbens / mit seinem guldenen Kalb vnnd
gott Maozim der Mäß/ dardurch er alle die jhenige gefressen vnd auffgeriben/

Der Bapst dem Nebucadnezar verglichen.

so jhme biß anhero widersprochen/Aber wie Christus zu Paulo sagt/Saul/Sa
verfolgstu mich / welche verfolgung der HErr nicht nur seinen Christen bescheh
der auch jhm selber zuschreibet: Also was der Bapst biß anher seinen Christen fü
fügt/will der HErr nicht anders darfür halten/ gleich als wer jm solches selber w
vnd er hat auß mir ein lähr Gefäß gemacht (Er hat meine Christen nicht für
ner gnaden vnd barmhertzigkeit/sonder für ein Fegopffer diser Welt geachtet)er
hat mich (meine Christen) verschlungen wie ein Trach (inn massen dann das
christisch/Bäpstisch/Türckisch Reich/ Apo: 22. durch den Roten Trachen/der
ger Weib/ die Christlich Kirch verschlingen will/abgebildet ist) Er hat seinen
Tyrannisch falsch Hertz vnnd mütle an mir vnnd meinen Christen erkület)erfü
nem niedlichsten (ja freylich hat der Bapst alles genossen vnd an sich gezogen/ w
Christenheit nur niedliches vnd liebliches gehabt hat/die reine Lehr/als der Seele
hat er verfälschet mit gifftigem Menschentand / den zeitlichen Segen/ als jhr ha
hat er auch an sich gezogen / inn dem jhm alles hat müssen gelt geben auch die v
Kindlein/so nacket vñ bloß nur erst an die Welt kamen Er(der Bapst)hat mich
nur meine Christen/sonder Mich/Mich/Mich) verstossen/Nun aber findt sich
(Rom) der freffel an mir begangen/vnd mein Fleisch (mein Leib vnd Leben) spr
wohnerin zu Zion (die Christliche Kirchen) vnnd mein Blut (das ich vmb des H
mens/ vnd vmb Christus willen vergossen) vber die Einwohner in Chaldea (J
Hierusalem (Ecclesia Christi vnnd alle heiligen Märterer. Dann wie Johan
Offenbarung am 16. vnd 18. Cap: meldet/Will der HErr jhr Blut/ verstehe de
Huren zu sauffen geben/gleich wie sie zuuor das Blut der Heiligen vnnd Proph
sen/das in jhr gefunden worden/vnnd aller deren die auff Erden erwürget sein/v
des Namens Christi vnd seines heiligen Euangelij willen.)

Darumb so spricht der HErr/also: Sihe/ich will dir(als meinem Volck
die du zu schmach gewesen bist/vnd dich nit selber mögen retten)deine sachen auß
dich (als meine Kirchen) Rechen/ich will jhr Meer außtrücknen (alle jre des Bap
vnd Armada will ich hernider legen/jhren gewalt neiñen/daß sie nichts schaffen s
als stünden sie auff trucknem Land) vnd jhre Brunnen verseyhen lassen (ob schon
alle berhümbte Stätt Italie/mit Wassergräben auff das best versehen/ sollen sie
nig/oder ja gar nichts helffen) vnd Babel (Rom) soll zum Steinhauffen vnd Tr
nung werden/zum wunder/vnnd zum anpfeiffen / daß niemands darinnen woh
setzt auch Johannes im 18. Cap. schier mit gleichen worten/ Sie ist gefallen etc. B
grosse/ vnd eine Behausung der Teuffel worden etc.) Sie sollen mit einander brü
Löwen/vnd schreyen wie die jungen Löwen/beides seine Fürsten vnd sein gantzer

Bapst vnnd sein hauff sollē in dem Blutbad dz sie dē Euangelischen vbergehenckt selbs ten ersauffen.

Merckt auff jhr Fürsten/jhr trachtet auff anstifften des Bapsts nach Christi Blut ab
trachtet euch zustraffen/dann ob gleich wol du Bapst / sampt deinen Italienischen Fürste
wie du mit hülff der Scorpionisten/du Franckreich mit hülff der Schweitzer/du Spanien m
Niderländischen Fürsten vnnd derenso am Rein gelegen/ in Teutschland einfallen möget
doch der HErr wie er euch fällen wölle.

Ich will sie mit jhrem trincken(wegen jres täglichen wollusts/auch daß sie ge
Blut der Heiligen) inn die hitze setzen (ein Fegfewr will ich zurichten/ welches se
Türck/darinnen sie sollen/alle Collationen/Pancketen/Räusch vnd Willkom̃ a
O/ich wills jhnen gar fein vertreiben) ich will sie truncken machen (ich will sie in jh
den dermassen verstocken vnd verhärten lassen/gleich als ich dem Pharaoni auch t
frölich werden (sicher dahin leben sollen) vnd ein ewigen Schlaf schlaffen (o weh
armen Seel? Daß jhr solches so gar nit behertzigen vnnd zu gemüth führen wölt
der zeitliche Schlaf/verstehe der Natürliche Todt/noch leidenlich vnd anzuneme
ser Schlaf/welchen der Bapst vnd die seinigen werden thun müssen/ wird nit nur
sent Jar/wie Adams schlaf biß anher gewehret/sonder jmmer vnnd ewiglich wehr
zu ewigen zeiten/ Höllebrände sein. Ach jhr armē Jaudes Kinder/gehet doch dern
in euch selber? Lieber laßt euch rhaten/thut buß vor der zeit / da dz alte sprichwort no
wem zu rhaten ist/demselbigen ist auch zu helffen/Nun aber ist euch weder zu rhate
helffen/dañ ewer Hertz verstockt ist/ja solche Steinharte Adamantische hertzē habt

Nu

/Pharao vnnd Herodes schlaffen giengen: Dann die Römische Hur hat ewere
antz vnd gar besessen vnd eingenommen/ jhr aber sind selber daran schuldig / dann
platz/raum vnd statt jhr ein zu nisten vergundt vnd zugelassen) von dem sie nim̃=
auffwachen sollen (Mercks wol/ aber nun lieber thund buß / vnnd glaubet dem
o inn der zeit ewerer heimsuchung/ dann es ist schon die Axt an des Baumes wur=
darumb welcher Baum nicht gute Frucht bringet/ wirt abgehawen vnd ins Fewr
werden) spricht der HErr/ ich will sie herunter führen / wie Lämmer (verstehe
nen Mann) zur Schlachtbanck/ wie die Wider (verstehe die Cardinäl vnd Bi=
t den Böcken (allen Mönchen vnd Pfaffen.)
e ist Sesach (der freudige Marx) so gewunnen/ vnd die berhümbste in aller Welt
mmen/ wie ist Babel (Rom) so zum wunder worden vnter den Heyden? Es ist
(als ein grosser hauff vnd solche menge Volcks von Feinden) vber Babel (Rom)
nnd sie (Rom) ist mit desselbigen Wällen menge bedecket (gleich wie die Meer/
nlauffen/ Land vnnd Leut/ was sie ergreiffen vnnd erwischen/ ersäuffen: Also sol=
m auch gehen/ Wann ich den Türcken wider dich außschicken werde) jre Stätt
Wüste/ vnd zu einem dürren öden Land worden/ zum Land da niemand jnnen woh=
da kein Mensch jnnen wandelt/ dann ich hab den Beel (den Bapst vnd seinen Ab=
zim) zu Babel (Rom) heimgesucht/ vnnd hab auß seinem Rachen gerissen das
ngen hat (alles seines Anathematisierens/ Donners vnnd Banns/ vnd Geitzes/
nacht/ damit er alle Welt erschreckt/ vnd gleich verschlungen hat) vnnd sollen die
Christen) nicht mehr zu jhm (dem Bapst) lauffen (wann er ein Jubel Jar anse=
verkündigen wird/ oder sonst mit jhm Hurerey wie zuvor treiben) Dann es sind
Mauren zu Babel zerfallen.

Venedig muß auch herhalten.

Venedig soll mit Türcken vberschwemmet werden.

Der HErr gedenckt dem Bapstthumb den Garauß zumachen.

et herauß mein Volck (die jhr ewere Knie vor dem Römischen Bapst nicht
vnd errette ein jeglicher seine Seel (welche Wort auch die Offenbarung am 18.
auß von jhr mein Volck / daß jhr nicht theilhafftig werdet jhrer Sünden/ auff
t etwas empfahet von jhren Plagen) vor dem grimmigen Zorn des HErren/
ber der HErr wolt/ daß jhr Papisten ewer Heimsuchung erkandten/ sehet jr doch
(so jhr anderst wöllet/ auch auß diesen Worten allein/ darumb so fliehet oder nit/
wachet) ewer Hertz möcht sonst weych werden / vnd verzagen vor dem geschrey/
n Land hören wirt/ dann es wird ein geschrey im Jar gehen (verstehe von der Ni=
Bapsts/ dann man wird inn allen Landen sagen / wie der HErr durch den Tür=
ä erbarlich inn Jtalien gehaussiert hat) vnnd nach demselbigen im andern Jar
schrey vber alle gewalt im Lande (wann der Türck Jtalien eroberet/ als dann
an dauon singen vnd sagen/ Wann aber der Türck inn Teutschland solle kom=
ner solchen macht / dauon von anbeging niemahls gehöret/ wirt man des ersten
emlich des Bapsts vndergang vergessen. Sonder allein dazumahl sagen / von
nen wüt vnnd Tyranney des Türcken/ endlich auch von seiner erschrecklichen
Das erste geschrey bedeuttet die Bäpstische verfolgung/ welche bei anderthalb
n wirt. Das ander geschrey / welches / wie er gesetzt/ werde gehen im ersten jar/
1587. wann der Bapst solle verdilget werden / Das ander Jar bedeut das
n der Türck gantz Teutschland wirt vberziehen / aber entlich schändtlich herni=
vnnd wirt ein Fürst wider den andern sein (vernim̃ wann der Türck / vnnd der
die zwey Häupter des Antichrists/ hinunter sein werden/ als dann sollen dem Ad=
y Häupter wider auffgesetzt werden/ wirt sich vnder den Chur vnnd Fürsten ein
eg erheben. Dann der ein diesen / der ander aber einen andern Keyser erwehlen/
der ander ein anders Land besitzen wöllen/ vnnd werden sich etliche Länder wider
nd/ welches biß anher die letzte Pflantze des Römischen Reichs/ vnnd der Römi=
rn Sitz gewesen / erheben vnd aufflehnen/ vnd die Würde des Römischen Key=
zichen wöllen/ aber nach grossem zwispan/ wird Teutschland/ den gantzen Auff=
Nidergang/ Mitternacht/ vnnd den Mittag besitzen / daruon vnden ich was
gers melden will/ darumb sagt die Schrifft/ wie oben stehet/ Daß ein solche trüb=

Welcher mit den Romanisten im Blutbad nit baden will/ mag sich wol auß dem Bapstthumb drollen.

Bäpstische verfolgung bei 2. oder anderthalb Jar wehren

Von dem künfftigen wunderbaren newen zustand Teutsches lands.

ſelige zeit/als dannn einfallen ſoll/Dergleichen kein elendere/ gefährlichere/klägli
mehr vnſeligere zeit niemahls geweſen von anfang der Welt/ ſeidt hieher Menſ
ſen/auch nicht ſein werde/biß zu end der Welt.)

Darumb ſihe/es kommet die zeit/daß ich die Götzen (den Bapſt ſelber/ ſein
als die Pfaffen/vnnd alle Abgötterey) zu Babel (Rom) vnd gantz Italien/heim
vnd jhr gantzes Land zu ſchanden werden ſoll / vnnd jhre erſchlagene darinnen lig
Himmel vnd Erden/vnd alles was darinnen iſt (alles Hiñliſche Heer/ die Enge
Seligen im ewigen Leben / deßgleichen auch die lieben Chriſten auff Erden/ daru
den hören werden) werden jauchtzen vber Babel (Rom) daß jhre (der Römiſch
verſtörer (die Türcken) von Mitternacht kommen ſind/ſpricht der HErr/ vnd n
(Rom) in Iſrael (in der gemeine Gottes ein groß Blutbad angeſtifft) alſo ſollen
(Rom) die erſchlagenen gefält werden/im gantzen Land (Italien / dann es ſolle
ſamptlich mit der maſſe gemäſſen werden / darmit ſie zuuor den Lutheriſchen ge
ben.)

So ziehet nun hin/die jhr dem (Türckiſchen) Schwerdt (in Italien) entru
vnd ſaumet euch nicht/gedenckt des HErren/jhr in fernem Land. (Nun ſehet füro

Wie ſich die Chriſten nach des Bapſts vntergang verhalten ſollẽ.

ewer leben wöllet beſſern/darmit jhr ewig Selig werden möget / Aber jhr müſſ
derſt in Karren ſchicken/dann biß anher von euch beſchehen / die jhr mein Euang
vnnd an verachtet habt/vnnd dem Römiſchen Baal allzeit allein beifall gethan)
euch Hieruſalem im hertzen ſein (nun wöllet dencken vnd lugen/daß jr mich vnd m
gelium fürohin nicht mehr alſo verachtet/ ſonder euch viel fleiſſiger zu meinem
haltet) wir (Euangeliſchen) waren zu ſchanden (als wir ſo von dir durch dieſe d
ächter die Papiſten gezüchtiget worden / wegen vnſer vielfältigen Sünden vnd v
deines heiligen Euangelij/gleich als weren wir von dir HErr verworffen/ſie aber n
guten glücks allein dein Volck/vnd Erbtheil) da wir (Euangeliſche/als dein Völ

Papiſten hochfahrt wegen jhres gutẽ glücks/ der Euangeliſchen ſchmach wegen jhrer ſtandhafftigen bekantnuß.

ſchmach (von den Papiſten/als deinen wider Chriſten) hören müſten vnnd die ſch
Angeſicht bedeckt (ach HErr weil es dann vns ſo gar trübſelig ergieng / würden w
rot/vnd von jederman verachtet angeſehen/vnd gehalten als ein Feg Opffer/ dann
cher wolt vber vns ein Herr ſein/vnd zum Ritter geſchlagen werden) da die Fremb
das Heyligthumb des Hauſes des HErren kamen (als ſie vns inn vnſerem gelieb
terland viel leyds vnd vbertrangs anthaten/vnſern Glauben vnnd waren Gottesdi
tig anfochten/vnd es mit vns ein ſolch jämerlich Spectackul vnd anſehen hatte / al
wir das Euangelium gantz fallen laſſen vnd wider zum Bapſthumb tretten/vnd m
als den Wölffen gleicher geſtalt heulen vnd Geiſtliche Bäpſtiſche Hurerey treiben
ſihe/die zeit kommet/ſpricht der HErr/daß ich jhre Götzen (jhrn falſchen Gottesdie
ſuchen will vnd im gantzen Land (der Papiſten) ſollen die tödtliche verwundten ſeufft

NOTA. Hieuon beſihe dz gantz 13.14.cap: Eſaie.

aber will ichs jhnen widergelten) vnd wenn Babel (Rom) gehen Hiñel ſtig/vnd jh
inn der höhe feſte machet (wann gleich Rom an den vier Kettenen des Himmels hien
das gantz Italia ſo wol verſehen / mit allerhand Munition vnnd Kriegsrüſtung/
Menſchlicher weiß hieuon zureden/vnmöglich were/ſie zu vbergewältigen / oder w
brechen) ſo ſollen doch Verſtörer von mir vber ſie kommen/ſpricht der HErr.

Man höret ein geſchrey zu Babel (Rom) vñ ein groſſen jamer inn der Chald
liener) Land/denn der HErr verſtöret Babel (Rom) er verderbet ſie mit ſolchem g

Türck ſoll alle Römiſche Pfaffen ſtraffen.

ſchrey vnd getümel / daß jhre Wällen brauſen wie die groſſen Waſſer (gleich wie
rauſchen vom groſſen Waſſer erſchallet / wann ſie allenthalben anlauffen/alſo ſol
groß jämerlich Zetter vnd Mordio geſchrey zu Rom vnd inn gantzem Italien erh
den) dann es iſt vber Babel (Rom) der Verſtörer (der Türck) kommen/jhre Held
dinäl/Biſchöff/Prelaten/Pfaffen/dann gleich wie es dem Biſchoff zu Hydrunt
groß Machomeht der Türckiſche Keyſer / Anno Chriſti 1482. vor hundert J
ſelbige Landtſchafft erobert/ergangen/welchen er ſelbſten geſebelt / vnd alle ſeine P
würgen vnd vmbbringen laſſen : Alſo ſoll es dieſen Italieniſchen Helden ſamptlic
er

arumb du Bapst wöllest dir diß ein Exempel vnnd Muster sein lassen) werden ge-
rden/jhre Bogen werden zubrechen/dann der Gott der Raach/ der HErr bezah-
ill jhre Fürsten/Weisen/ Herren vnd Hauptleut vnd Krieger truncken machen/
wigen Schlaff schlaffen sollen/daruon sie nimmermehr auff wachen/ spricht der
HErr Zebaoth (O lieber Gott hilff/ hilff/ HErr hilff/ wann du also tretten
älter des Weins/deines grimmigen Zorns/vnnd von diesem deinem verbitterten
m/vnd mit Gallen vnd Essig vermischtem Kelch/gleich wie sie dir zuuor gethan
geben / einschencken wilt / wer will dann vor dir bleiben oder bestehen mögen?)
der HErr Zebaoth (folget der beschluß) die Mauren der grossen Babel sollen vn
verden/ (es ist der Türck / mit vndergraben/besonders wol bericht vnd erfahren/
nn der jüngsten belägerung für der Keyserlichen Hauptstatt Wien gethon) vnd
vor (feste Palläst/alle schöne Lusthäuser) mit Fewer angesteckt/daß der Heyden
ömer) arbeit verloren sey vnnd verbrandt werde / was die Völcker mit müh er-
t (alles was Romulus die Römische König/Tarquinius Superbus/Consules/
., Decemviri/Römische Keyser/Julius Cesar/Octauianus/ Augustus/Nero
Domitianus/Vespasianus/Maximinus/deßgleichē auch die Bäpst/mit groß-
eit vnd vnkosten/für schöne Lusthäußer gebawet/ Soll alles verhärget/verwü-
en Boden geschleyfft werden.)

N O T A.

herein sollen erwogen vnd fleissig/sampt jhrer Gloß betracht werden/das gantze 13. Ca-
/ Item das 14. welche beide Capitel von des Bapsts Niderlag / so jhme durch den Tür-
ugefügt werden/schön melden thun.

Das V. Capitel.

Anfang / mittel vnd end der Statt Rom/Ita- /sampt dem vndergang des gantzen Bapsthumbs/ auch von dem Newen zustand/beider des Bapsts Schwestern/ Gallien vnd Spannien.

Dises Capitel eine entwerffung des gantzen Bapstthumbs.

Auß dem Propheten Ezechiel/am 16. Capitel gezogen.

BJß anher haben wir auß Esaia vnnd Jeremia gehört/
von der grossen Niderlag des Bapsts vnnd gantzes Jtalien / wegen sei-
ner grossen Tyranney vnnd verfolgung / welche er wider die Christen
biß anher geübt/ vnnd sonderlich vmb deren willen/ welche er diese ach-
tzigste Jar inn das Werck zusetzen vorhabens sein wird: folget jetzun-
der auch die vorbildtnuß / welche durch den Propheten Ezechiel ist be-
schrieben worden. Dann gleich was es für eine gestalt vnnd gelegen-
Statt Hierusalem vor vnnd nach der Geburt Christi gehabt / darinnen das
tes durch jhre eygene Menschensatzungen ist verfinsteret / vnnd verdunckelt
rechte ware Gottesdienst hernider gelegen / vnnd beids von Propheten vnnd
ng dawider gestrafft/ biß sie entlich zu grund vnnd Boden gangen: Also / weil
Statt Rom ein gleiche gestalt hat: sollen wir an jhrem vndergang nicht zweiffeln/
halben solche Propheceÿ Ezechielis auch kurtzlichen besehen.

Hierusalem ein vorbild der Statt Rom vnd des Bapstthumbs.

Vnd des HErren Wort geschahe zu mir/vnnd sprach/ du Menschen Kin
bare der Statt Hierusalem jhre grewel (wann du wilt wissen/ was Rom vnnd
des Bapsts Gottesdienst sey/ So besihe allein die Statt Hierusalem. Dann
Prophet mit dieser gleichnuß / welche er nimpt von einer Jungfrawen/die zar
auffer zogen/hernacher aber zu einer Huren worden/dem Jüdischen Volck fürh
für gutthaten er jhme von jugent auff erzeigt vnd bewisen/hingegen vnd wideru
gantz vndanckbar gegen jhm gewesen/auch wie schendtlich sie von jhm abgefallen
dern Abgöttern gedienet: Zeiget an/was für ein grewliche straff vber sie außgeh
durch sie jhre Sünde werde erkennen lehrnen/vnnd sich wider zu Gott/ durch d
ampt seines Euangelij bekeren.

Die Jüdische Kirchē einē Weibsbild verglichen.

Wann wir aber alle vmbständ fleissig erwegen vnd bedencken wöllen / wer
finden / daß er viel mehr von dem Bapsthumb/ dann vom Judenthumb rede/
solches mehr von Rom / dann von Hierusalem zuverstehn sey. Sonderlich a
eben diß Wort/ von einer vnzüchtigen Huren/gleich wie Johannes in seiner O
vnnd andere mehr/brauchen. Es ligt aber gar nichts daran/daß solche Prophe
Testament geschehen. Dann die Propheten haben nicht nur vor / oder von d
sti/ sonder auch biß an Jüngsten Tag Propheceyet/ Was sich mit dem Reich
zu end der Welt verlauffen vnd zutragen soll/wie der HErr sagt/ Johannis an
vnd die Propheten haben von mir vnnd dem gantzen Lauff/ meines Euangelij g
vnd sprich (zur Päpstischen Huren.)

Infantia Romæ.

Hat von erbawung der Stattt Rom an/gewere
auff das Jar Christi 75. Als es von der Abgötterey der
Heydenschafft/durch den Tauff gewäschen/in den Gnaden-
bund auffgenommen/vnd durch den Apostel Paulum her-
nach zum Euangelio bekeret worden.

SO spricht der HErr HErr (Gott Vatter vnd Sohn/
Geist du Hure betrübet hast/ vnnd seinen heiligen Tempel entweihe
rusalem (zu dir Rom) dein Geschlecht vnd dein Gepurt ist (beides
Cananiter Land (dein herkommen ist von den Heyden zu beiden th
Vatter vnd Mutter/ja deines Vhränis vnnd Vhrana halber) de
(Romulus/Numa Pompilius) auß den Amoritern (auß Heydnischen vnbeschn
getaufften ältern/vnnd dein Mutter (alle deine Götzendienst vnnd macht) auß d
tern (Hierusalem/das ist die Kirche Gottes/ wie wir wissen / hat seinen Vatt
sprung nach/von allen Patriarchen/von Adam an gerechnet/Rom aber von den
vnd allen Heydnischen Gottsdiensten/darumb so ist diese Prophecey auch von R
nicht von Hierusalem allein zuverstehn/aber nicht Petri des Apostels/sonder Ne
liogabali/Nachkommen) dein Geburt ist also geweßt (hie mit will der HErr
Rom fürhalten die grosse Gutthaten/ die er jhr vnuerschuldter vnnd vnuerdien
zeiget vnnd bewisen/wie gütlich er jhr inn jhrem grösten elendē jamer gethan hab/
achte sie sich dessen gar nichts) Dein Nabel/ da du geboren würdest/ ist nicht ver
(wann andere Kinder geboren werden alsbald bindet die Hebamme mit einem
Kinds Nabel/damit es sich nicht verblüte/nachmahls / schneidt sie jhn mit einer
lein ab: Aber du Rom deiner Geburt nach/ bist so arbeitselig/ da inn deinem B
schwimment gelegen/daß/wa ich nicht daruor gewesen were / dich gantz vnnd ga
vnnd also inn deinem Blut hettest sterben müssen/ Wann ich mich nicht deiner

Vrsprung der Statt Rom.

Der Römischen Kirchen geburt.

auffgehebt hette.) So hat man dich auch mit Wasser nicht gebadet/ daß du sauber noch mit Saltz geriben/ noch inn Windel gelegt (Damit will der HErr der Statt verstehen geben / was für eine arme gestalt sie gehebt hab / ehe sie zum Euangelio beruffen worden) dann niemands jamerte dein / daß er sich vber dich hette erbar d der stücken eins dir erzeiget / sonder du wurdest auffs Feld geworffen/ also veracht e Seele / da du geboren warest (ach du mein liebes Rom/ wie jämerlich hastu nur gesehen/ vnnd wie veracht was dein gestalt: Also daß sich auch kein Mensch deiner noch annemmen wolt/ ach daß du doch einmahl auch in dich selber giengest/ waher t/ vnd wer du werest.)

Pueritia Romæ.

Gehet an Anno Christi 75. Als die Römische Kirche durch die beide Apostel Petrum vnd Paulum zum Christlichen Glauben bekeret worden.

Ich aber gieng für dich vber/ vnd sahe dich in deinem Blut ligen/ (dann du weder gebunden noch recht beschnitten warest/ dadurch du dich schier verblütet hettest) vnd sprach zu dir/ da du so inn deinem Blut lagest/ du solt leben (vnangesehen daß du es inn keinerley weiß vmb mich beschuldt noch verdienet hast/ noch dannocht hab ich mich deiner erbarmet/ auß lauter Gna s Leben geschenckt/ auff daß du in deinem vnflat vnd wust deiner Abgötterey nicht nd zu grund giengest.

Adolescentia Romæ.

Gehet an Anno 327. Zu Bapst Sylvesters leben/ vnd bei Regierung Constantini Magni/ welcher der erste Christliche Keyser gewesen/ so die Römische Kirchen Dotiert vnd begabet hat.

Ich hab dich erzogen vnnd lassen groß werden / wie ein gewächß auff dem Feld/ vnnd warest nun gewachßsen/ groß vnd schön worden/ (du bist so eine hüpsche vnnd schöne Jungfraw gewesen / gleich als werestu auß einer Laden heraussergangen. Verstehe von dem doppelten zwifachen alter der Statt Rom. Dann erstlich warest du/ so viel deine Monar Keyserthumb anlanget/ die aller schöneste/ daher auch D. Augustinus solle begert m zusehen inn seiner höchsten Blüst: Darnach so viel mein Euangelij anlanget/ durch Paulum vnd andere Apostel mehr dermassen auffgepflantzet / also daß du Hertzen erfreweteßt/ wann ich dich ansahe/ so lustig blüheteßt du daher/ welche Blüst ei 300. Jaren/ dauon oben gehört/ gewehret hat) deine Brüst waren gewachßsen/ schon lang Haar gefriegt/ (beids so viel mein Euangelium vnnd deinen Staath dann nach meinem Euangelio hattestu durch das Mündtlich Predigen desselbi viel zugenommen/ vnd den Saamen meines Worts mit frewden auffgenommen ne Propheten vñ Apostel zu dir Rom gesandt hatte: Vber das/ so vil deinen Staat arest du eben zur selbigen zeit eine Herscherin des gantzen Erdbodens/ Mater enim dicebaris, wegẽ deiner Preeminentz) aber du warest noch bloß vñ beschamet (so vil

Warumb Rom eine schöne Tochter.

dein

dein Keyserthumb vnnd HErrschafft belanget / warest du noch gleich ploß/Da
mein Euangelium deinem Land vnnd Leuten noch nicht gar kundt vnnd offenb
ware/auch viel deßhalben noch inn dir Rom waren/die mein Euangelium nicht a
men/dann allein die gerechtigkeit Christi/welche auß dem Wort Gottes zu vns k
decket vnsere Scham vor Gott/als das rechte Hochzeitlich Kleid) vñ ich gieng für
vber/vnnd sahe dich an/vnnd sihe/es war die zeit / vmb dich zu Bulen (darmit
vertrawen vnd dich mir zu einer Gespons vnd Kirchen erwehlte) da breitete ich m
ren vber dich vnd bedeckt deine Scham (nach dem ich mich dir/Rom / verlobet v
wet hat/vnnd dich zu einem Weib genommen/hab ich all deine Schmach vñ sch
mein Heiligkeit vnd gerechtigkeit/welche ich dir mit getheilt/ zugedeckt / vnnd a
häßlichen/feindtseligen / Heidnischen Diernen/ ein hüpsch/schön/Christlich We
(das ist/zu meinem Völcklein ein Kirchen außerwehlet) vnd ich gelobte es dir (R
begab mich mit dir inn einen Bund/spricht der HErr HErr/ daß du soltest mein
wie ein Bräutigam seiner Braut vnnd Hochzeiterin alles liebs vnd gutes verspri
alle trew vnnd Ehre: Also hab ich dich/Rom/auch zu Ehren gebracht/ nach dem
Sprichwort/ Vxor coruscat radijs Mariti.)

Christi Brautrock/ damit er Rom anfangs bekleidet hat.

Rom/wie sie Christi Weib worden.

Vnd ich badet dich mit Wasser (dem heiligen Tauffe) vnnd wusch dich v
Blut (1. Johannis 1. das Blut Jhesu Christi/das reiniget vns von allen Sün
salbete dich mit Balsam (verstehe den heiligen Geist/das Freudenöl vnnd auch d
Gerechtigkeit/Dardurch die zwey Sacrament der Tauff vñ das Nachtmahl be
den/ damit der HErr seine Kirchen von jhren Sünden reiniget/vñ der heilige Ge
Hertzen ist kräfftig/ vnnd durch das gehörte Mündtliche wort inn vnserm Hert
Rom 8. Galat. 4. 2c.) vnnd bekleidet dich mit gestickten Kleidern (machte dir
schönsten Röck/von allerley farben) vnnd zoge dir samete Schuch an/Jch gab d
nene Kleider (Hembder / zart wie die Niderländische Leinwath jetziger zeit) v
Schleyer/vnnd zieret dich mit Kleinoten (was diese Kleinoten seyen/erzählet er je
le sampt ordenlich) vnd legt dir Geschmeyde an deine Arm (Jch hab dir guldene
vmb die Händ gethan) vnnd Kettlein vmb deinen Halß (ich hab dich mit einem
guldenen Halßband begabet/vnnd dich außgesteuret gleich als wann ein Keyser ei
auß gibt) vnnd gab dir Haarband an deine Stirnen (ein vberauß schön hüpsches
von köstlichen Edlen Perlein vmb vnnd vmb versetzet) vnnd Ohrenring an dein
vnd ein schöne Kron auff dein Haupt (inn summa du Rom warest ein rechte schön
schmuckte Keyserin/dann eben nichts an dir vergessen/ich hab dir alles geben/beides
Leibliche vnd auch Geistliche/ewige Güter mit getheilet/durch Keyser Constantin
gnus/vnd andere mehr Römische Keyser viel guts erzeiget / so hab ich dir auch me
völlig vnnd reichlich mit getheilet/ neben allen erworbenen Schätzen meines lieben
vber dich außgossen/ich hab zu dir gesandt/den fürträffelichsten / gelehrtesten Do
Prediger meines Euangelij/nemlich meinen lieben Apostel Paulum/als ein au
Rüstzeug) summa du warest gezieret mit eytel Gold vnnd Silber/vnnd gekleide
Leinwath/Seiden vnd gesticktem (ist eine widerholung der erzähleten Gutthaten: J
aber erzählet er / was er jhr für einen Gnadentisch bereitet habe / vnnd wie herrlich
Speiß vnd Tranck Tractiert habe) du assest auch eytel Semel (Weißbrot wie
auff das zärtest außgebeuttelt/darauß machtestu Zuckerbrot) Honig vnnd öl (alles
besten nach vnd vollauff) vnnd warest vberauß schön (weit für andere Kirchen her
butzet) vnnd bekamest das Königreich (eusserlich zohestu das Römische Keyserthu
seinen Sitz Rom vnnd gantz Jtalien an dich : Geistlicher weiß aber bekamest du d
gatiuam vnd Preeminentz/daß du vnter anderen Kirchen/ den Primat vnnd Su
erwarbest/welches geschehen ist stracks nach außgang der 300. Jaren/ welche ze
ein reine vnbefleckte Jungfraw war/aber bald ist sie zur Huren worden) vnnd dein
schall vnter den Heyden (vnter allen Christen/die zuuor Heyden waren) deiner sch
welche gantz vollkommen war/ durch den Schmuck / so ich an dich gehenckt hatte/
der HErr.

Erzählung der gutthaten Christi/ welche er Rom als seinem Weib erzeiget.

Rom ein schöne Keyserin.

Paulus macher Christo vnd Rom eine Ehe vñ Hochzeit.

Gnadētisch daran der HErr Rom gesetzt / das Brot dises zeitlichen vnd ewigen lebens zu essen.

Rom eine Weltliche vnd Geistliche Königin.

Iuuentus Romæ.

het an Anno Christi 627. zu Bapst Bonifacij des dritten zeiten/ vnd Keyser Phocas Regierung.

W Er du verliessest dich auff deine Schöne/ vñ weil du (Rom
für andere Kirchen vnd Nationen/ beyds Geistlicher vnd Weltlicher weiß) so
gerhümet warest/ tribest du Hurerey (Bist von meinem Euangelio vnd Se-
ligmachendem Wort abgefallen/ eygene/ selbs erwehlte Gottesdienst vnd dar-
zu inn meinem Wort nicht gebottene/ erdichtet/ vnnd an statt meines Worts
t/ darzu du die Leut mehr / dann zu meinen gebotten genötiget vnnd gezwungen
es alles angefangen zu geschehen/ zu Bapsts Bonifacij/ des dritten zeiten/ vnd zu
s Griechischen Keysers Regierung/ vmb das Jar Christi 627. wie ob stehet/ da-
ne beuor weitläuffig gesagt vnd geschriben worden / Aber hie ist Rom/ welche an-
Heidnischs Töchterlin gewesen / hernacher aber zu einer schönen Jungfrawen für
rchen vom HErren außerlesen/ gepflantzet vnnd auffgezogen / endlichen zu einer
n Huren vnd Bräckin worden) Also daß du (Rom) dich einem jeglichen wer für-
gemeyn machtest (du hast dich nicht an meinem Wort allein benügen lassen/ son
ch etlichs auß dem Heydenthumb / etlichs aber auß dem Judenthumb entlehnet/
n geflickt/ darauß du eine Religion geschmidet / mit welcher Abgötterey du alle
seufft hast/ vnnd also einem jeden Buben damit zu willen worden/ welche Geistli-
ey deiner Abgötterey/ dir so wol gefallen/ daß du derselben nicht hast können satt vñ
rden) vnd thetest seinen willen/ vnd namest von deinen Kleidern vnnd machtest dir
aar darauß / vnnd tribest deine Hurerey darauff (köndte aber der Prophet das
mb artlicher vnd kunstreicher beschriben haben/ wann er auch gleich diese jetzige zeit
e Nun/ will der HErr sagen/ du Rom/ bist viel ärger vnd keinnützer worden/ dañ
andere Kirchen neben dir/ ja was sag ich/ viel/ viel/ ärger/ dann andere Heyden/
zuuor jemahls anfänglich geweßt warest/ neben dem hastu alle meine Güter / die
n/ daß du solche wol anlegen soltest/ schandtlicher vnd üppiger / auch mutwilliger
rauchet/ dann solch dein einkommen hastu verwendt auff grosse/ schöne/ lustige ge
löstern/ Kirchen / Capellen/ Götzen/ hin vnnd wider/ damit du deine Althar auff
st gezieret hast/ dann alle diese gebäw seind vor meinem Angesicht lauter Geistli-
Heuser.) als nie geschehen ist/ noch geschehen wird/ (solche grosse grobe Teuffeli-
che Hurerey ist nie erhört worden/ weil die Welt gestanden/ als du/ Rom/ getribẽ
uch biß zu end der Welt fürohin kein solche Abgötterey nimmermehr erhört noch
gebracht werden/ dann das gantz Bapstthumb ist ein rechter zusamen gestickel-
er Petlers Rock auß dreyerley farben vnnd dreyerley Thuchs/ nemlich auß dem
yden/ vnd Christenthumb/ farciniert/ zusamen gerafft/ so ist nun kein solche Ab-
n anfang der Welt hero nie geweßt noch erhört worden / dann ja beides die Hey-
Juden von dem Christenthumb nichts gewißt / du aber hast alle diese drey inn
ermengt / also das du auß dreyen eins gemacht) du namest auch dem schön
ie ich dir (Rom oder Bapst) von meinem Gold oder Silber gegeben hatte/
test dir Mannsbilder darauß/ vnnd tribest deine Hurerey mit denselben (diese
der seind alle Bäpstische ölgötzen vnnd Rhoraffen / die du Rom Ehrest vnnd
n werth heltest / inn dem du vor jhnen niderfällest/ vnnd als deine Nothelffer ver-
anrüffest / damit du die Ehe / zwischen dir vnnd mir / als deinem Heyland
dich zum Weib genommen / verbrichest / dann du Rom/ gantz wol weist/ daß

Rom wirt zur Huren.

Das Geistliche einkommẽ dadurch die Kirchen Prediger/ Schulen vñ armen sollẽ erhalten werden/ entwendet/ an die faulen kräffige Hümeln/ võ Mönchen vnd Pfaffen vnd alle Abgötterey.

Bapstthumb als ein vnverschemte Hur/ stielt jhrem Mañ sein Ehr/ ist vntrew vnd trägt ab.

er die Ehr seiner Allmacht/Weißheit/Heyligkeit vnnd gerechtigkeit/niemand s
sonder allezeit jhme allein vorbehalten haben will / dann es eben ein solche gleich
stalt hat/der für einem solchen Bild vnd ölgötzen niderfelt / verehret vnnd anbett
darneben weißt/wer der jhenige ist/ der allein anzubetten vnd anzurüffen/ als leg
offentlichen Huren/will der HErr sagen) vnd namest deine gestickte Kleider/vnd
darmit/vnnd mein öl vnnd Reuchwerck legtest du jhnen für (köndte aber der Pr
götzen besser beschriben haben/dann es ja war ist/kundt vnd offenbar/wa einer jm
Papstthumb kompt/daselbsten wissen sie nicht genug jhre ölgötzen/gleich wie die
der jhre Puppen vnnd Docken mit aller hand Kleidungen herausser zubutzen/A
ge zu Ehingen hat alle Tag einen anderen Rock/ von Samet vnnd Seiden anz
gieichen auch bei den Einsiglern vollbracht wird/darneben auch so viel die andere

Mißbrauch der Kleider sampt der Speiß vnd Tranck/ welche der Herr an seine Kirchen verwendet.

Reuchern sie vor denselbigen / damit sie solche Geistliche Hurerey treiben/dau
phet hie meldet.) Meine Speiß die ich dir zu essen gab/ Semel/öl / Honig/leg
für/ (Opfferst solches alles) zum süssen geruch (alle deine Prouentus vnd Redd
test du auff deine Abgötterey / dann daselbsten jedermeniglich/ ja auch der gem
gantz vrbittig ist/ jetzt Schmaltz/jetzt Käß/ jetzt Brod/jetzt Hanff / Flachs vnd a
dergleichen zu zutragen/dann da hat jederman mit Bawen/Fronen/mit schaffen
ten/gerhaten vnnd geholffen/ damit solche Römische Bäpstische Abgötterey ein
haben möcht/Also daß mancher sein Haab/ Gelt vnnd Gut daran gehenckt vnn
hat: Welcher diß ein Muster begeret zusehē/der gehe ins Bapstthumb/da wird er

Christus vnser reicher Ehemann der vollauff zur Hochzeit zugerüstet vnd die gantze welt darzu geladen hat.

pel vollauff finden/ welches eben eine gestalt vnnd gelegenheit hat/gleich als wa
Tochter ein reichen Mann nimpt / welches der reich Mann darumb that / da
der Haußhaltung desto geflißner sein soll / den alten Mann mit Speiß vnd Tra
ler anderen notturfft nach versehen/seiner wol pflegen vnd außwarten / Sie aber
neme alle Speiß vnd Tranck sampt der Kleidung/ vnnd gebs einem anderen jhre
ließ aber dargegen jhren Mann zusehen vnnd daheimen mangel haben/Also ist es
der HErr sagen/ mir mit dir Rom gangen/dann du Rom alle dein einkommen a
Götzendienst verwendet hast/dardurch du mir/das meine/so mir aellein gepürt/ v
Ehren zugehört/entzogen vnnd abtragen / vnd dargegen auff einen andern erdich
den du zu einem Nothelffer erwehlest/verwendet hast / Warumb solt ich dann
eyffern vnd wider dich/Rom/zürnen/inn dem du mich also zusehen lest / Bist abe
nit ein grosse Hur?)

Romæ Virilis ætas.

Gehet an Anno Christi 927. zu Keyser Ottonis Magni Regierung/vnd Bapsts Johannis des 12. Leben.



Aes kam dahin/spricht der HErr HErr / daß du nam
ne Söhn vnd Töchter/die du mir gezeugt hattest/vnd opffertest sie de
zu fressen (es ist nicht darbei bliben/ daß du für dich selber allein solche
tribest/sonder vber das giengestu hin vnd reitzest zu solcher Hurerey an
ne Söhn vnd Töchter/welche durch den heiligen Tauff / als meine
auffgerichten Gnadenbund schon entrunnen waren / daß sie mit dir auch musten h
Hurerey treiben / dardurch du sie lebendig dem Teuffel inn Rachen gestossen/

ast) meinestu (Rom) dañ/daß es ein kleines vnd ein geringes sey vmb deine Hure-
wöllen die Bäpstler allzeit noch recht haben / wañ sie schon gleich darumb gestrafft
chtfertiget werden / dann sie wöllen nicht die jenigen sein / die da solten Abgötterey
aß du mir meine Kinder schlachtest / vñ lassest sie verbrennen (meinst du dann/ daß
echt gering ding sey / wann du meine Kinder / so mir durch den Tauff einuerleibt
in ein Closter stössest / Opfferest sie daselbsten dem Moloch auff / Schenckest sie
ffel zum guten Jar: Dann ich sie nicht erschaffen / daß sie also sollen jhr Leben da-
bringen / die gemeinschafft der Heiligen zuflieheu / mit vnordenlicher Hitz / brunst
egen einander entzündt brennen / sonder habs zum Ehestandt verordnet: Aber nun
h leidenlich / also Weltlicher weiß breñen / dardurch die gewissen beschwert werdẽ/
nst auch das Marck inn Beinen erseugt: Aber durch beyde die Eusserliche vnnd
Hurerey sich selber ewiglich inn das Hellische Fewr verstossen / Das ist gantz zu er-
d zubeweynen) Noch hastu in allen deinen greweln vnnd Hurerey nie gedacht an
er jugendt / wie bloß vnd nacket du warest / vnnd inn deinem Blut lagest (Ach du
Rom / gedencke doch an deine Armetseligkeit / was für ein arme Tochter vor zei-
esen seyest / als du erst geboren vnd auff die Welt kommen bist / das ist / von Romu-
wet warest / vnd wa ich mich deiner nicht erbarmet het / so were es mit dir gantz vnd
d vmb dich gethon gewesen / Wahrlich wann du also in dich selber giengest / vnnd
vas zu deinem Heil diente / du wůrdest nicht so stoltz / noch so hoffertig vnnd vber-
/ Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen.

Warzu der Mensch von Gtt erschaffen.

Rom seiner armutey in dem grossen einkommen vergessen.

Senectus Romæ.

t angefangen anno Christi 1227. bey Regierung Keyser Friderichs des andern / vnd Bapsts Gregorij des neundten Leben:

Ber alle dise deine Boßheit / Ach / weh / weh / dir (Rom)
spricht der HErr HErr / Bawetestu dir Bergkirchen / vnd machtest dir berg
Altar auff allen gassen / (welche alle vor dem HErren nichts anderst sein /
dann geistliche Huren Heuser / welchen Bůhel du nuhr sihest im Bapst-
thumb / daselbsten findestu jetzt da / bald dort in einem andern orht Cappeln / ja
isern jhre besondere öllgötzen vnd Altar stehn) vnd forne auff allen strassen baw-
erg Altar vñ machtest deine Schöne zu eitel grewel / du (Rom oder Bapst) gret-
en Beinen gegen allen so für vber giengen / vnd tribest grosse Hurerey (du Rom
rauß grosse Hur / dann du nicht einen bulen allein hast / sonder bulest mit einem
r er kompt / dañ es dir gleich gilt / Darumb sagt Johañes / daß du mit dem Kelch
erey alle Heyden truncken gemacht habest.
ich triebestu Hurerey mit den kindern Egypti (vernim die Italiener) Dañ nach
echischen Keyser zu Raueñen Exarchos / das ist / jhre Statthalter hattẽ / stach es
ehr in die Augen / nimpt derowegen die Lombarder zu hůlff / biß daß er den Keyser
vertreibt vnd jme vnderwirfft / darumb nennet der Prophet seine Nachbauren)
bauren die groß Fleisch hatten (dann die Italiener zur selbigen zeit noch starck vñ
ren) vnnd triebest grosse Hurerey mich zureitzen: (beydes so vil dein Abgötterey
d auch daß du hůlff daselbsten gesucht hast) Ich aber streckte meine hand auß / wi-
steurete solcher deiner weise / vñ vbergab dich in den willen deiner Feinde / den töch
ilister welche sich schemeten für deinem verruchten wesen (welches geschehen ist
hen / Longobarden / Heruli / Item die Hůnen Rom etlich mal vberzogen vnnd ge-
ben.
nach triebestu Hurerey mit dẽ Kindern Assur / vñ kondtest des nicht satt werden /

Der Statt Rom wirdt alle mißhandlung von dem Herren auffgerupfft.

Römisch Kirch vertreibt die Keyser.

(verstehe Franckreich / Dann als die Lombarder dem Bapst zu mechtig werd
nimpt er die Frantzosen zu hülff) ja / da du (Rom) mit jhnen Hurerey getriben
des nicht satt werden kuntest/machtest du noch mehr Hurerey (triebest nach grö
rey) im Lande Canaan (inn Sicilien der Longobarden) biß inn Chaldea (J
Noch kundtestu damit auch nicht satt werden (Jn summa du tribest deine sach
daß du mit dem Kelch deiner Abgötterey alle Heyden / ja den gantzen vmbkrei
truncken vnnd vollgemacht hast/) Wie soll ich dir doch dein Hertz beschneiden
HErr HErr/ dieweil du solche werck thust / einer grossen Ertzhuren / (wie soll ic
thun / damit ich dich Rom von deiner grewlichen Abgötterey möchte abwendi
damit/daß du deine Bergkirchen (Capellen/ Waldkirchen dahin du deine Wa
bringest) bawest/ fornen auff allen Strassen / vnnd dein Altar machest auff alle
dañ das Babstuum voll ist/dañ wo einer hinkompt so stehn alle Weg/ Gassen/ S
solcher Huren häußlin/verstehe Capellen/Sacellen/Bildstöcklin ꝛc.)

Bapst vertreibt die Longobarden.

Rom gleich einer Huren die auff allẽ strassen sitzt die fürüber gehende an sprengt das sie mit jr vn zucht treibẽ.

Darzu warest du Rom/nicht wie ein andere Hur/die man muß mit gelt ka
wie die Ehebrecherin/die an statt jhres Mannes andere zuleßt (folgt die vrsachen
Bapst viel ein grewlichere Hur vor dem HErren seye/ dann sonst ein gemeine
allen andern Huren gibt man gelt (alle andere Huren ernehren sich mit jhrer H
ist jhr Handtwerck vnd trieb/vnd thunds ohne gelt nicht) du (Bapst) aber gibst
Bulern gelt darzu (allen deinen Fürsten/vnd Herren/auch allen deinen Pfaffen
knechten verheissestu alle beste Pfründen/ vñ theilest das Land vnder sie auß / D
Mit welcher hülff vnd beistandt/ du Christum den HErren sampt seinem Euan
walt begerest im grab zuhalten) vnnd schenckest jhnen / daß sie zu dir kommen al
Vnd mit dir Hurerey treiben (dauon du oben weiters sehen magst) vnnd findet
(Rom) das widerspil für andere Weiber mit deiner Hurerey (du bist für and
die aller Abgöttischte) weil man dir nicht nach laufft (Es haben allwegen die V
grossen grewel vnd abscheuhen an Rom getragen) sonder du gelt darzu gibst/ (
sach das der Bapst grosse Stipendia vnd Prebenden habe verheissen) vnd man d
nicht gelt darzu gibt/also treibestu das widerspil.

Rom laufft jederman nach gleich wie eine offene Dirne dẽ Mañen.

Romæ Decrepita ætas

vel ruina Papatus.

Der fall des Bapstumbs ist beschehen Anno

bey Regierung Caroli V. vnd Bapst Clementis VII. leber
Als es beydes vom Keyser vnd auch Doctor Luthern
grossen anstoß erlitten.

DArumb du Hur (du Bapst) höre des Herren wort/
der HErr HErr/weil du dann so mildt/gelt darzu gibst / vnnd dein
durch deine Hurerey gegen deinen Bulen entblössest (dieweil dann
viel tausent gulden darzu gibst vnd versprichst jhnen grosse Ehr v
thumb/ was du für ein gesindt auff deinen eigen pfennig Järlich e
halten wöllest / Jtem wie viel Pferdt vnnd anderst mehr / Deßgleichen auch so v
Rüstung vnnd was andere Munition vnnd wehr mehr belanget/ damit du sie bey
ten mögest/vnnd nicht von dir mit jhrem Bulen ablassen/ich will jetzmalen nicht
in vielen Bäpstischen orten vnnd Enden etliche alte Weyber vnnd Hürlein beste
denen ein Jargelt gegeben wirdt/ daß sie desto fleissiger inn der Meß erscheinen

Bapst gibt seinem schwarm gelts gnug.

mit

Pfaff nicht allein muß frölich sein/vnnd also jhre Krämerey gantz vnnd gar erlösche
und gehe) vnd gegen allen Götzen deiner greuwel/vnd vergeussest das Blut deiner
welche du jhnen opfferst) Dieweil dann du Rom/eine so gar vnuerschämpte Hur
est/Fürsten vnnd Herren nach / daß sie mit dir geistliche Hurerey treiben/deiner
ey/Teuffelischem Gottsdienst beifallen / Deßgleichen auch alle deine Kinder/
en Tauff schon widerentrunnen waren/mit verstossung inn die Clöster hin vnnd
Teuffel inn den Rachen scheubest / Deßgleichen auch viel vnseglichs Christ-
beydes durch dich/vnnd deine Bulen/von Geistlichen vnnd Weltlichen Herren
t/Wolan so soltu wissen/daß ich solchen freuel an dir nicht wölle vngestrafft vnd
er Passieren oder hingehn lassen.)

Drey ding an Rom sträfflich. 1. Geistliche Hurerey. 2. Closterleut. 3. Blut vergiessen.

Mors Romæ.

Dieser fall des Bapstumbs sampt seinem gantzen Vndergang/laufft zu Endt Anno Christi 1587.

Darumb sihe/ich will samlen alle deine Bulen (den Türcken/
welches Reichs du ein anfänger warest wie oben gehört/Deßgleichen auch
alle Teutschen vnnd welschen Fürsten vnd Herren wider dich Rom) mit wel-
chen du wollust getrieben hast / sampt allen die du für Freund haltest (auff
welche deine höchste hoffnung hast/dann sie alle dich werden sitzen lassen/wie
hört bey dem Propheten Jeremia) zu deinen Feunden/vnd will sie beyde (Erst-
ürcken/darnach alle deine andere Bulen den König in Franckreich/Spanien/rc.
em ihr Fürsten) wider dich (Rom) samlen allenthalben/vnnd will jhnen deine
issen (Ich will dich Schamrot machen/daß du ein spott aller Welt werden solt)
e Scham gar sehen sollen/(Arrige aures Præsul Romane?) vnnd will das
Ehebrecherin vnd Blut vergiesserin vber dich (Rom) gehn lassen (wie das Jü-
dische Gesatz allen Huren vnnd Ehebrecherin den Todt tröwet / also will ich
r Römischen Huren den garauß spilen) vnnd will dein Blut stürtzen mit grim
gleich wie ein eiferiger Eheman/also will ich dich mitten in deiner Hurerey vnd
ey erstechen/vnnd alle deine Güter preiß geben) vnnd will dich (Rom) inn jhre
Türcken vnd aller deiner Feinde) geben/daß sie deine Bergkirchen abbrechen/
bergaltar vmbreissen/(alle dein Gottsdienst soll hernider gelegt werden/damit
gelium möge seinen auffgang haben: Wie wirds aber den Meßknechten er-
will man mit disem Vnzifer vnd stachelechten Dornen hin?) vnd dir deine Klei-
n/vnnd dein schön Geret dir nemen/vnd dich nacket vnnd bloß sitzen lassen/(Jn
wirdt dir Rom ergehn gleich der Esopischen Kreyen/dann ein jeder Vogel würdt
die er dir geben/mit welcher er dich Kleidet vnd dich herauß gestrichen/wider von
müssen/also daß jhr Cardinäl/Bischoff/Pfaffen/mit dem Bären die klauwen
en müssen.

Rom ein spectacul aller welt werden.

Christus will sein falsches Ehebrecherisch weib selber stürtzen.

Auffhebūg des gantzen Bapstumbs.

d sollen Hauffenleut vber dich bringen (gleich als wann man will ein vbelthäter
dann wirdt man dich inn Pranger stellen / aber es wirdt dir gehn wie denen/
Ohren am Pranger lassen müssen) die dich peinigen vnd mit jhren Schwestern
vnnd deine Häuser mit Fewr anstecken/(Johannes nennets inn seiner Offenba-
zehenden Cap. den grossen brandt jhrer Brunst/) vnd dir deine Recht thun für
vieler Weyber (gleich wie vber ein Vbelthäter/der Stab abgebrochen wirdt:

Bapsts gleich wie ein vbelthäter verrechtet werden.

Also soll man dir mit allen Glocken außleuten/wañ man dich abthun wirdt) also w
ner Hurerey ein endt machẽ/daß du nicht mehr gelt darzu geben solliest (was gilts i
Bapst den gusel legen/ vnnd dir deinen Gammel vnd vbermut vertreiben) vnd wi
mut an dir külen/ vnnd meinen Eifer an dir settigen/ daß ich Ruhe vnnd nicht me
dörffe/ darumb daß du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugent (wie arbeitselig
sen seyest/ vnnd was ich dir inn deiner jugent für guts gethon habe/) sonder mich
allem gereitzt / Darumb will ich auch dir (Rom) alle dein thun auff den K
spricht der HErr HErr (darmit du sehen möchtest/wie hefftig du mich erzürnet h
wol ich damit nicht gethon habe/ nach dem Laster inn deinen grewellen (du hettest
mehr verschuldet/das ich dich härter straffete/dann bißanhero beschehen.)

Sihe/alle die/so Sprichwort pflegen zu üben (was es mit dem Bapstumb
stalt/vnd gelegenheit nach seinem Vndergang haben solle) werden von dir diß spri
gen. Die Tochter ist wie die Muter (die Muter ist ein Hur/die Tochter ist ein Hu
auff jhr Säck) du (Rom) bist deiner Muter (deines Heydnischen herkommens
(deiner Abgötterey halber) welche jhren Mann vnd kinder verstosset vnnd bist ein
ster deiner Schwester (Spanien vnnd Gallien) die jhr Männer vnnd Kinder
(vmb jhrer Seelen heil vnd Seligkeit bringen/ in summa du Rom bist eben von ei
lichen Geschlecht vnd herkommen/dein groß Muter/verstehe den anfang/ist ein g
gewesen/ deine Schwestern/ Spanien vnd Gallien/ seind auch Huren/vnnd du
auch ein Hur/eine so gut als die ander) Ewere Muter (dein anfang vnd herkomm
ne von den Hethitern (Heyden) vnd ewer Vatter ist ein Amoriter (Romulus v
Pompilis) Samaria (Hispania) ist deine grosse Schwester mit jren Töchtern
Fürsten) die dir zur lincken wonet (Spanien ligt Rom auff der lincken seiten zu/d
nach deß Aristotelis meinung hat der Himmel seinen anfang vnd haupt von Mi
sein endt reicht biß zu Mitternacht/ die zwo seiten aber seind der auff vnd Niderga
Sodom (Gallien (ist dein kleine Schwester mit jhren Töchtern (Fürsten vnd
die dir zur Rechten wohnet (dann Franckreich ligt Rom auff der Rechten seiten)
dannoch nicht gelebet hast nach jhrem wesen/ noch gethon nach jhrem grewel/es fä
weit/ Daß du (Rom) es ärger gemacht hettest/weder sie / in allen deinem wesen.

So war ich lebe/ spricht der HErr HErr/ Sodom (Gallien) deine S
sampt jhren Töchtern/ (Fürsten vnd HErren) hat nicht so gethon/ Wie du (Ro
deine Töchter (deine Italienische/ Sicilianische Fürsten vnd HErren) Sihe da
ner Schwester Sodoma missethat/ Hoffart/ vnnd alles vollauff/ vnd guter Frid
vnd jre Töchter hatten/ aber dem Armen vnnd dürfftigen holffen sie nit/ sonder wa
vnd thäten grewel für mir/ darumb ich sie auch hinweg gethon/ da ich begunte drem
(wie ich Sodoma Gomorra gethon hab/ vñ jrer Sünde willen: also/ weil du Rom
weiß gesündiget hast/ soll es dir auch ergehn.

So hat auch Samaria (Spanien) nicht die helffte deiner Sünden gethon/
(Rom) hast deiner grewel so viel mehr vber sie gethon/ Daß du (Rom) deine Sch
gleich from gemacht hast/ gegen alle deinen greweln die du gethon hast/ So trage a
deine schande/ die du deine (zwo) Schwestern (Gallien vnnd Spanien) from
durch deine Sünde/ inn welcher du grössere grewel/ dann sie gethon hast/ vnd m
sie frömmer/ dann du (Rom) bist. So seye nun auch du (Rom)
schamrot/ vnd trage deine schande/ daß du deine
Schwestern from gemacht hast.

Gleich wie nach des Herren zorn das Antichristische Reich sein anfang genommen: Also wirt es auch wider ein end nemen/ wann der Herr auff hören wirt zürnẽ.

Rom eine Muter aller Abgötterey Gallien aber vnnd Spanien seindt die zwo schwestern.

Italien/ Spanien/ Gallien drey verthümbte hürlin.

Hispania des Bapsts grosse schwester/ Gallia aber seine kleine schwestern mit welcher hilff/ er Teutschland zuvber ziehen vorhabens sein wirdt.

Vngeachtet das dise zwo schwestern Gallien vñ Hispanien mit jrer Inquisition dẽ Herren vilfältig erzürnet/ noch vil grewlicher hat ð Bapst den Herren durchächtet.

D

Das VI. Capitel.

Von der zerstörung der Statt Rom vnnd gantzes Italien/gezogen auß dem 24. Capittel Ezechielis/vnd dem 2. Capittel Hosea.

DAs der Prophet biß anher der Statt Rom fürgebildet/
eben dasselbige widerholet er in seiner Propheceӱ vnder dem Titul vnd
Namen der Statt Jerusalem weiters / welche wir auch besehen wöllē/
Dann die Propheceӱungen der Propheten jhr endtschafft vnd Com-
plementum noch nicht gar genommen haben / darumb daß sie inson-
derheit vom gantzen Staat der Kirchen Christi vnd seines Euangeli-
ums biß an Jüngsten Tag / geschriben haben.

d es geschach des HErren wort zu mir vñ sprach: Gib dem vngehorsamen Volck
äpstlern vnnd Italienern) ein gleichnuß / vnd sprich zu jhnen/ so spricht der HErr
ze einen Ehrnen hafen zu / setze zu vnd geuß Wasser drein / thu die stück zusamen
inein sollen/ vnnd die beste stück / die Lenden vnd Schultern/vnd fülle jhn mit den
rckstucken/ Nimb das beste von der Heerde (verstehe/also solle es allē gewaltigen/
Edlen zu Rom vñ in gantz Italien gehn / welche alle in den heyssen Ehrnen hafen
nnd von dem Türcken gesotten vnd gebraten werden/ dann man jhnen kein beson-
en wirdt) vnd mache ein Fewr darunder/ Marckstück zukochen/ vnd laß es getrost
nd die Marckstuck drinnen wol kochen/ (damit der HErr seinen gerechten vnnd
orn entdecken vnnd anzeigen will / wie er gantz Rom so dapffer zu schüren wölle/
nnen/sieden/vnd braten sollen.)

Rom gleich einem Ehrnen hafen der beim Fewr seudt.

Türck des Herren zorn gleich einē breñenden Fewr.

rumb so spricht der HErr HErr/ O der Mörderischen Statt (Rom) die ein sol-
n ist/ da das angebrente drinnen klebt/vnd nicht abgehn will/ (die du so vil vnschul-
ts biß anher vergossen hast/darneben aber kein warnē helffen will / die du dir ja die
ht wilt weren lassen/was gilts ich will dirs machen) thu ein stück nach dem andern
nnd darfest nicht darumb losen/ (Wolan ich will alle Römer in dir Rom als in ei-
en haffen dermassen sieden vnd braten / daß hernacher einer soll sein wie der ander/
nem gehn wie dem andern// Dann es dem Türcken gleich gelten wirdt) dann jhr
innen (du Mörderische Statt Rom / die du doch biß anher so viel vnschuldiges
gossen hast/ was gilts ich wil dir auch einen vber die Hauben schicken/ der dich zäh-
immen soll /) das sie auff einem blossen Felsen vnd nicht auff die Erden verschüt
ns doch het können mit Erden zuscharren (dañ zu Rom solche Sanguinarij Com
nnd Blut hund seindt wider die Euangelischen/ daß sie sich in jhrem Rohen vnnd
rlichem leben erst darzu rühmen dörffen / so sonsten andere Todtschläger wolten
cht wüßte/ was jre begangene Todtschläg vnd Mörderey weren: Die Romani-
bilieren vber alle massen wann sie die Lutherischen haben auff die Fleischbanck ge-
h hab auch darumb sie lassen das selbige Blut auff einen blossen Felsen schütten/
t zugeschert würde/ auff daß der griñ vber sie käme vnnd gerochen würde/ (dann
chten sie gedencken warmit sie es also verschuldet hetten: Nuhn / damit sie desto
dencken/ eben darumb soll jederman kundt werden/ die vrsach jres verderbens.)

Römische Kätzermeister jubilierē vber jrer Tyranney.

Rom vil vnsäglichs Christlichs blut vergossen/ darum̃ sie vnmässig solle gestrafft werden.

umb spricht der HErr HErr/ O du Mörderische Statt (Rom) welche ich will
rossen Fewr machen/ Trage nuhr viel Holtz här/ zünde das Fewr an/ daß Fleisch
ten vnnd kochet werde/ vnnd würtze es wol (mit Saltz/ darmit dise Hoffjunckern
werden mögen/ laßt sie dapffer erbitzeln) daß die Marckstuck (alle deine Fürsten
ren/ Feigensäck ꝛc) anbrennen/ lege auch den Hafen lär auff die glut / auff daß er
ndt) werde/ vnnd sein Ertz entbrenne/ ob sein vnreinigkeit zurschmeltzen/ vnnd sein
s abgehen wölte (ob doch jrem wesen möchte gesteurt werden) aber/ das angebran
er brunnet/ will nicht abgehn / dann es ist zu sehr angebrant/ es muß im Fewr ver-
(dann ich dich Rom gern wölte allein zimlich Purgieren von deinem vnflaht/ so
hleim also groß / daß/ wann ich schon ein Bantzer darzu nemen würd/ Jedoch ist

der wust so dick/der dran im Hafen/in dir Rom/klebet/damit du dañ gleich vber
delt bist/daß ich jhne nicht herab bringen kan) deine vnreinigkeit ist (in dir Rom/
vnsaubern wůsten Hafen/der lange zeit nie gespůlt worden/) so verhärtet/daß
gleich gern reinigen wolt/dannoch dich nicht wilt Reinigen lassen/von deiner v
darumb so kanst fort nicht wider rein werden (ist Chrisam vnnd Tauff an dir v
hebe es gleich mit dir an/wie ichs im̃er wölle / Es sey dann sach/daß ich dich bren
Herdt hinweg) biß mein grim̃ sich an dir erkůhlet hat/(damit du Rom aber nit d
test/daß ich villeicht dein straff lenger auff schieben wölt/soltu wissen/daß ichs ei
habe/Ego enim Dominus Iehoua dixi, & non mutor Mal. 4. Ich der HE
redt/es soll kom̃en/ich wils thun/vnd nicht seumen/ich will nicht schonen noch n
lassen/sonder sie sollen dich richten/wie du gelebt vnd gethon hast/spricht der HE

Rom kan nicht geseubert werdẽ/ es sey dann sach das es gar vertilgt werde.

Vnd des HErren wort geschach zu mir (Ezechiel) vnnd sprach/du Mens
Sihe ich will dir (Ezechieli) deiner Augen lust (dein liebes Weyb) nemen/du
ge/aber du solt nicht klagen/noch weinen/noch eine Threnen lassen (also soll dir
so viel weil vnd zeit zugelassen werden/dein Elendt zubeweinen) Heimlich magst
aber keine Todten klage führen: Sonder du solt deinen schmuck anlegen/vnd de
anziehen (du solt eben thun/als woltest zu einer Hochzeit oder an einen Tantz ge
deinen Mundt nicht verhüllen/vnd nicht das traur brodt essen.

Vnangesehen daß der HErr Rom zum Weyb genommen/seines Hertzen lust vermeint
ben: Weil sie aber von jhme abgefallen/darumb solle sie auch von jhme vnbeweinet sein/
HERR den Propheten jme zum vorbild/des Propheten Weyb aber ein vorbild der verw
geschidenen Bäpstischen Kirchen sein laßt.

Vnd da ich des Morgens frů zum Volck redet/starb mir zu abendt mein V
ich thet des andern Morgens/wie mir befolhen was/vnnd das Volck sprach zu
vns dann nicht anzeigen/was vns das bedeut/das du thust.

Rom aller Papisten höchster lust vnnd trost.

Vnd ich sprach zu jhnen/der HErr hat mit mir geredt vnnd gesagt/sage d
Israel (dem gantzen Bapstumb) der HErr spricht also/Sihe/ich will mein He
(gantz Rom) ewern höchsten Trost / die lust ewerer Augen vnnd ewers Hertz
Apocalyp. am 18. Das Obs/da deine Seele lust an hat/ist von dir gewichen/
was völlig vnnd Herrlich was) entheiligen/vnd ewere Söhn vnd Töchter die jhr
můsset/werden durchs Schwert fallen/vnd můssent (jhr Römer) thun/wie ich ge
Eweren Mund můsset jhr nit verhůllen/vnd das traur brodt nit essen/sonder můs
schmuck auff ewere Haupt setzen/vnd ewere Schuch anziehen/jhr werdet nicht kla
Weinen/sonder vber ewerẽ Sůnden verschmachten vñ vnder einander seufftzen/v
Ezechiel (N.N.) euch (Römern) ein wunder sein/daß jhr thun můsset wie er ge
wann es nuhn kommen wirdt/damit jhr erfahret daß ich der HErr HErr bin.

NOTA.

Folget auß dem andern Capittel des propheten Osee.

SPrechet das Vrtheil vber ewere Muter (Rom) sie seye nicht mein Weyb
Kirchen) vnd ich will sie nicht haben/Heißt sie (die Römische Hure) jhre
(Abgötterey) von jhrem Angesicht hinweg thun/vnnd jhre Ehebrecherey v
Brůsten/auff daß ich sie (die Römische Huren) nicht Nacket außziehe (zu spott v
den aller Welt mache) vnnd darstelle/wie sie war/(Rom) da sie geboren wardt (z
Romuli) vnd ich sie nicht mache wie eine Wůste (Apocalyp. am 18. Johannes n
Drachen behausung) vnnd wie ein dürres Land/daß ich sie nit důrst (in jhren Sün
loß) sterben lasse/ vnnd mich jhrer Kinder (Pfaffen sampt allen einwonern) nicht
Dann sie seind Huren kinder/vnd jre Muter (der Pfaffen Vatter/der Bapst) ist
vnd (Rom) die sie getragen hat/helt sich schandtlich/vnnd spricht/ich will meine
nachlauffen/die mir geben/Brodt/Wasser/Wolle/Flachs/Oel/vnd zutrincken
bey dem Bapstumb ist sich vil besser zu gewermen/dann bey dem armen Lutherisch
gelio: Daher halten alle Papisten seer wol vnnd treffenlich vil/auff feißte Pfrůnd
Reiche Canonicat/dann auff das arme Lutherische Euangelium.)

NOTA. Das Lutherische ein armes/das Bäpstische aber ein Reichs Euãgelium.

Darum

arumb sihe/ (dieweil du je von deiner Abgötterey nicht abstehn wilt) ich will deine
Dornen vermachen/vnnd eine Wandt darfür ziehen/ (was gilts / ich will dir deine
ey vertreiben / Dann ich dir den Weg verzeunen vnnd verbawen will) daß sie
rigen alten) Steig nicht finden soll/vnd wann sie jhren Bulen nach laufft/daß sie
reiffen/vnnd wann sie die suchet / nicht finden könne vnnd sagen müsse/ (welches
ehen wirdt/ wann du Rom an allen enden vnnd orten von dem Türcken wirst ge-
verden /wirstu gleichwol hilff bey deinen Fürsten suchen wöllen/ aber zeit vnd weil
ersagt werdē) ich will wider (den alten Gott wie er sich in seinem wort geoffenbaret
n (zu meinem vorigen Mann gehn (ich will mich wider zu seinem Euangelio hal-
h mich vor 1260. Jaren auch darzu gehalten hab) dann sie (die Römische Hur)
vissen daß ich seye der Mann/ der jhr (der Huren) vil Silber vnd Goldt gegeben
sie haben Baal (dem Abgott Maozim) zu ehren gebraucht (alle meine gutthaten
her vnd schandtlicher weiß mißbraucht.)

Der Bapst soll von allē Fürsten vñ Pfaffen-knechtē auff welche er sich bißanher vertröstet verlassen werden.

rumb will ich mein Korn vnd Most (all dein Einkommen vnd aller deiner Pfaf-
Prebenden) wider nemen/ zu seiner zeit (Nach außgang dieser Achtzigsten jaren)
Wolle/vnd mein Flachs endtwenden/damit sie jhre scham (die Römische Hur jre
er Abgötterey) bedeckt hat / Nun will ich jhre schandt (Abgötterey) auffdecken
gen jhrer Bulen) allen beydts Geistlichen vñ Weltlichen liebhabern/von König
rn/Fürsten vnnd HErren) vnd niemandts soll sie (die Römische Babylonische
meiner Handt erretten. Vnd ich wils ein endt machē mit allen jren Freuden/Fä
monden/ Sabbaten/ vñ all jren Feyrtagen (wa wird aber der new Gregorianische
leiben ? (ich will jhre Weinstöck vnnd Feygenbäum wüst machen / weil sie sagt
rsach des Bapsts Vndergang) das ist mein lohn / den mir meine Bulen (Für-
rren) geben/(die Papisten schreiben allen jren glücklichē fortgang des Bäpstischē
ptlich jhrer Religion vnd Glauben zu/aber der HErr will einmal ein anders ma
ill einen Waldt darauß (auß Rom / vnnd allem jhrem Gottsdienst machen)
ilden Thier fressen soll (die Türcken sollen all jhr einkommen vnnd grosses gut
weg nemen.)

will ich heimsuchen vber sie (Rom vnnd gantz Jtalien) die tage Baalim (verste-
zeit des Bäpstischen Reichs/nemlich die 1260 jar) denen sie Reuch opffer thut
r grossen Abgötterey / die sie jetzunder ein lange zeit getriben) vnd schmuckt sich
anden vnd Halßbanden (dann der Bapst gleich wie ein andere Hur/gefelt jhme
rrligkeit/köstlichem Ornat sehr wol/damit er alle Könige/Fürsten vnd Herren/
gebracht hat/seiner Abgötterey bey zufallen) vnnd laufft jhren Bulen nach / vnd
n/spricht der HErr HErr.

Das VII. Capitel.

Vndergang des gantzen Bapstumbs Prefiguriert vnd fürgebildet / durch den
Propheten Nahum. 2. 3. Capittel

Oben haben wir gehört / wie daß eigentlich / beydes die
Propheten vñ Apostel durch das wörtlin Babylon oder Babel / Rom
Typicè/das ist/ Figürlicher weiß verstanden haben: Nun aber/ist Ba-
bylon vnd Niniue ein ding/ Dann wie ich oben angezeigt hab/ hat Ba-
bylon vil Namen/darum̃ sie bißweilē mit disem / bald wider mit eim an
dern Namen Intituliert wird: Welche Prophecey wir auch besehen
wöllen.

irdt der Zerströwer (der Türck) wider dich (Rom)herauffer ziehen/vñ die Feste
) belegern/aber/ja berenñe die Straß wol/Rüste dich (Rom) auff dz beste vñ ster
s gewaltigest/dañ der HErr/wirdt die Hoffart Jacob vergeltē/wie die Hoffart

Jsrael/ (der HErr wird dir eintrencken was du verschuldet hast an den Lutherisch
du verfüret hast/ vnnd die Papisten verführet hast) dann die ableser werden sie abl
jhre Feser verderben/ die Schilt seiner (des Türcken) starckē/ seindt Rot/ sein H
sihet wie Purpur (also Blutdürstige leut seind es) seine Wagen leuchten wie Fe
er treffen (wann er ein Schlacht thun) will/ jhre Spiesse (der Türcken) beben
gen Rollen auff der gassen (es schreibt der Prophet dauon nicht anderst/dann a
sehen die belegerung der Statt Rom) vnd rasseln auff den Strassen/sie blicken w
vnd fahren vnder einander her wie die blitzen (fahren auff der gassen daher/gleich a
vnsinnig weren worden.)

Beschreibung der Türcken im anzug.

Er aber (der Bapst) wird an seine gewaltigen (grosse Fürsten vñ HErrn/
er sich bißanher verlassen) gedencken/ Doch werden dieselbigen fallen/wa sie h:na
(dann sie werden nicht entrinnen mögen/ dem Feind dem Türcken) vnnd werd
Mauren (zun Festen hin vnnd wider in Welschlanden) vnnd zu dem schirm (jh
Schlössern) da sie sicher seindt/aber die Thor an den Wassern (dann Rom) lig
ne vom Meer/ Durch welcher mitten die Tyber fleußt) werden doch geöffnet/v
last (des Bapsts) wird vndergehn. Die Königin (die Römische Hur der Bap
fangen weg geführt werden/vnnd jhre Jungfrawen (seine Cardinäl) werden seuff
Tauben vnd an jhre brüste schlagen/ Dann Niniue (Rom) ist wie ein Teuch vol
(voll von Reichthumb vñ Gewalt) aber dasselbige wird verfliessen müssen (Da
das du biß anher schier alle Land an gelt ersogen vnd eröset hast/ Wolan diß alles
einmal wider wie Queck silber verschwinden/ vnd zu nichten werden) stehet/steh
mer vnd Jtaliener still) werden sie (die Türcken) rüffen: Aber da wird sich (vnd
lienern) niemands vmbwenden (sie werden sich nicht lang mehr nach Rom vñse
sich bald auß dem Staub hinweg drollen)

Alles einkōmen des Bapsts soll dem Türckē zutheil werden.

So raubet nun (jr Türcken) Silber/ raubet Gold/ dañ hie (in Rom) ist d
kein end/ vnnd die menge aller köstlichen Kleinoten: Aber nun muß sie/ Rom/ rei
vnnd geplündert werdē/ daß jre Hertzen/ der Römer vñ Jtaliener/ müssen verzag
schlottern (abbrechen) alle Lenden zittern vnnd aller (Römer) Angesicht bleych w
ein hafe (sie werden gerunzelechte schwartz bleyche Angesichter haben/ so wun
wird es in dir Rom zugehn) Wa ist nun die wonūg der Löwen/ wa ist der Pallast d
hinkommen/ vnd die Weyde (die feyßten Präbenden der Cardinäl) der jungen
der Löwe (Bapst) mit den jungen Löwen (den Cardinälen vnnd Pfaffen) wand
niemands (in der Christenheit) Thürste sie scheychē (solch Vnziffer zubeleidigē)
Löw (der Bapst) Raubet gnug für seine junge (Pfaffen) vnd würgets seinen Lö
ist/ Münch vnd Nunnen) seine Hüle (der Bapst spickt sein Kuchen wol mit frem
vnd gelt) füllet er mit Raub) das grosse gut/ welches der Bapst vnd all seine Me
sitzen vnd innen haben/ ist eben so viel/ als het ers den Leuten abgeraubet vnd abgestol
ger) vnnd seine wonung (die Bäpstlichen Palläst) mit dem/ das er zu niessen hat
geraubten vnnd gestolenen gut/ welches er den Christen durch sein schinderey abgen

Alle kostliche gebew in Rom sollen nider gerissen vnnd verbrennet werden.

Sihe ich will an dich (Bapst) spricht der HErr Zebaot/ vnd deine Wägen im Ra
Himmel schicken) vnd das schwert (der Türcken) soll deine junge Löwen (deine
Bischoff/ vnnd Pfaffen) fressen/ vnd will deines Raubens ein ende machen auff
solt den Schaffen die Haut fürohin nicht mehr also vber die Ohren abziehē/ mit de
derey vñ Krämerey soltu ein end gewinnen) daß man deiner Potten (Römischen
ten von Pfaffen als Tecell einer gewesen) stimme (jhr Plärren soll ein end haben)
hören soll.

Alle mannschafft in Rom solle durch den Türcken erwürget werden.

Folget auß dem dritten Capittel des propheten Nahum.

WEH der Mörderischen Statt (Rom) die voll lugen (von falscher Le
Lehr) vnd Rauberey ist (des Blutigen schweyß der Christen) vnd von jhr
ben nit lassen will. Da wirdt man hören die Geiseln klappen (die Furleu
ein knellen inn dir Rom haben/ das einer sein eigen wort kaum hören wirdt) vnnd d
rass

d die Rosse schreien/vñ die Wägen rollen/Er (der Türck) bringt Reuter herauff/
enden Schwertern vnnd mit plitzenden Spiessen / da ligen viel der erschlagenen
zu Rom auff der Gassen vnd durch gantz Italien) vnd grosse hauffen Leichnam/
bigen kein zal ist/vnnd man vber jhre Leichnam fallen muß (es beschreibt der Pro-
Niderlag nicht anderst/als were solche schon vorn augen gegenwertig / volgt die vr-
Bapstumbs Vndergang) Das alles vmb der grossen Hurerey willen / der schöne — Vrsachen
n/ (des Bapsts grewlicher Abgötterey willen/) die mit Zauberey vmbgeht (ver- — Roms vn-
leuten ablaß der Sünden / Aber im grund der warheit ist es alles nuhr lug vnnd — dergang.
it er/der Bapst/ biß anher die Leut verführet hat) die mit jhrer Hurerey die Hey-
it jrer zauberey Landt vnd Leut erworben hat (dann der Bapst mit seinem Ablaß/
n/Meßlesen/ ꝛc. Die gantze Christenheit schier allerdings an sich gebracht.
e/ich will an dich (Bapst) spricht der HErr Zebaot/ich will dir dein gebräm auff- — Dreyfache
der dem Angesicht / vnnd will den Heyden deine blösse / vnnd den Königreichen — straff so der
de zeigen (Ich will dich Römische Hure nicht allein von deinem Stul deiner — Herr vbern
vnd Herligkeit herunder stürtzen/sonder auch ich will dir alle deine Kleinoter ent- — Bapst will
mit du vor aller welt zu spot vnnd schanden werdest / vnd mich förchten vnnd erken- — kommen lassen.
/ der du mich biß anher verlacht vnnd verfolgt hast: Ja ich will dir eben thun wie — 1.
en Huren/wil dir deine Kleider/damit du dich bißanher bedeckt hast/abziehen/auff — Vom stul stossen.
an deine Schame sehen möge) Ich will dich gantz grewlich machen / vnnd dich — 2.
vnd ein scheusall auß dir machen(ich will machen daß dir alle welt/so fast sie dir zu- — Reichtums
loffen/so spiñen feindt jetzunder werdē soll/daß sie auch vor dir sollen außspeyen) — entziehen.
dich (Bapst) sehen/ von dir fliehen vnd sagen sollen : Ninive (Rom) ist verstö- — 3.
ill mitleiden mit jhr (der Huren vnd der Stat) haben? Vnnd wa soll ich dir trö- — Zu schanden machen.
? (Es wirdt dir Bapst gehn/nach dem allgemeinen sprichwort.

Cum fueris felix multos numerabis amicos:
Nullus ad amissas ibit amicus opes.

n in deiner not wirstu haben auch deiner aller besten Freindt nit einen / deren siben
g auff ein Lot gehen/dañ sie bey dir eben werden halten/gleich wie ein Hase bey ei-
en.)
nstu (Bapst mit deiner Haupstatt) du seiest besser / dann die Statt No. der Re-
Constantinopel welche auch ein Keyserlicher sitz gewesen ist / der Römischen Key-
lag an den Wassern/vnd rings vmbher Wasser hat/welcher Mauren vnd Feste — Wie es Con-
Meer (dann Constantinopel schier rings vmbher das Meer hat/außgenommen — stantinopel
ternacht zu ligt sie auff truckenem Landt/) Moren vnd Libien waren jhre vnzäh- — ergangen/
/ Putt vnd Lybia warē deine hilff(das gantze Trapezunth mit aller seiner macht) — also solle es
müssen vertriben werden vnd gefangen hinweg ziehen / vnd seind jhre kinder auff — auch Rom
n erschlagen worden/vnd vmb jhre Edlen (Fürsten vnd Herren) warff man das — beschehen.
nbschantz darumb/welcher den andern abgewūn) Vnd alle jhre gewaltigen wur-
en vnnd Fessel gelegt/ (inn die Eisen geschlagen/ Welches alles geschehen ist/ als
opel/von dem grossen Mahomet ist gewonnen vnd erobert worden / Dauon be-
terum nach der lenge in seiner Cosmographey.)
mustu auch truncken werden/ (so wirds dir Rom auch gehn durch den Türcken)
rbergen / vnd ein Feste suchen für dem Feindt (in dein Engelburg vor dem Tür-
en begern) alle deine Feste Stett (gantzes Welschlands) seind wie Feygenbäum
Feygen / wann man sie schüttelt / daß sie dem ins Maul fallen / der sie essen will
auch deinen Stätten gehn/dann sie werden sich vor dem Türcken nicht erhalten
der er wird sie geschwind in seinem gewalt haben) Sihe dein Volck soll zu Wey- — Türck in
n/in dir (das Hasen Panyr auffwerffen/die wehr fallen lassen) vnd die Thor (die — Italien einē
) deines Lands sollen deinē Feinden geöffnet werdē (Sihe / gleich wie der Türck — offenen zu-
t Jaren den Portum vnd annfurt vnd Meerhafen bey Hydrunth eingenom̃en/ — gang habē.
uch auff dißmal jm zutheil werden) vnd das Fewr soll deine Rigel verzehren(du
ich gehn Himmel gehenckt werden / dann was Menschen handt bawet / das kan
sen werden.)

Schöpffe

Schöpffe dir Wasser (versihe dich nuhn auff dem Meer wol) dann du wirst b
gert werden / bessere deine Feste (mach starcke Bollwerck sonderlich vmb dein Engelbu
gehe in den Thon vnd dritt den Leymen / vnd mach starcke Ziegel (Nuhn setze das Roß
den inn Karren nach deinem alten brauch / dann du doch nie viel nach mir biß anher gefr
sonder allein auff deine grosse macht dich vertröstet hast) aber das Fewr wirdt dich fres
(Nuhn soll es alles dich nichts helffen) vnnd das Schwerdt tödten / Es wirdt dich abfre
wie die Käfer (gantz hauffen weiß soltu vom Türcken vberzogen werden / gleich als w
sie alle vber Meer herüber geflogen / Ja sie sollen alles auffreiben / waß Essen vnd trinc
Gut vnnd gelt anlanget) Es wirdt dich vberfallen wie Heuschrecken (wie du mit de
Heuschrecken von Pfaffen / Münch vnd Nunnen das Landt gefressen vnd verätzt / dad
schier aller Welt gut an dich gezogen hast / also soltu wider durch solche Heuschrecken /
stehe von den Türcken / gefressen vnnd auffgerieben werden / du hast mehr händler (von
Römischen Heuschrecken Kauffleuten käß vnnd Hurenjägern) dann Sterne am Hi
seindt / aber nuhn werden sie sich außbreiten wie Käfer vnnd dauon fliegen (alle deine P
fen / rc. werden dich sitzen lassen) deiner Herren ist so viel als der Heuschrecken / vnnd de
Hauptleut / als der Käfer / die sich inn die Zeune legern inn den kalten tagen / wann aber
Sonne auffgehet / heben sie sich dauon / daß man nicht weißt wa sie bleiben (Nuhn s
Bapst von diesen samentlich verlassen werden / welches der HErr warlich bedeuten wöl
durch den vnerhörten hauffen / der kleinen vnbekanter Vögelin / so in Westereich vnd H
gäw Anno 1584. eingefallen.

Ermanung des Propheten wie sich der Bapst in dem fall verhalten soll.

Wie bald die Römischen Heuschrecken sich auß dem staubmachē werden.

Deine (Bapst) Hürten (alle deine jnnersten vnd geheimisten Cammer Rähte (
den schlaffen (Entschläfft werden) O König zu Assyrien (O Bapst zu Rom) deine mäc
ge werden sich legen / (eins theils fliehen / eins theils hernider ligen) vñ dein Volck (deine
ger / Römer vnd alle Italiener) wird auff den Bergen zerstrewet sein / vnd niemandts w
sie versamlen (nuhn muß alle deine macht vnnd dein Reich sauber außgerottet werden)
mandts wirdt vmb deinen schaden trauren (beedts vom Türcken / vnnd alle die du biß an
verfolgt hast / wann sie von deiner Niderlag hören werden) noch sich vmb deine Pla
Krencken / sonder alle die solches von dir hören werden / mit jren Händen vber dich (Ba
klappen (die händt zusamen schlagen vnd sprechen / O / Oho / da regnets recht / nun dap
her) dann vber wen ist nicht deine boßheit ohne vnderlaß gangen.

Alle welt wird vber dem vndergang des Bapsts frolocken.

Hiehär hat mich für gut angesehen zu setzen / etliche seer alte Verß / von welchen V
lentinus Müntzer zeuget in seiner Landtaffel / daß nachfolgende Verß vom vndergang
Bapsts gar nahe vor Tausent jahren von einem frommen vnd Gelehrten man geschrib
vnd newlich in einem alten Buch gefunden worden.

Nota bene.

Roma diu titubans longis erroribus acta
Decidet & mundi desinet esse caput.
Ecclesiæ censura, fides, dissensio Romæ
Regnaq; de medio suntremouenda prius.
Qui latet error erit publicus, connubia fœda
Fiunt, tolletur hinc pudor, inde timor.
Post homo peccati veniet, quem spiritus oris
Christi perdet, erit postq; suprema dies.

Zu Teutsch.

Rom ist nuhn lang gelegen kranck /
Wirdt bald nemen den letsten schwanck.
Doch wirdt vorhin nemen ein Endt /
Glaub / Einigkeit / Zucht / Regiment.
Es muß auch werden offenbar /
Der Irthumb / so verborgen war /
Es wird auffhören weit vnd breit /

Keuschheit

Keuschheit/ Gotts forcht vnd Erbarkeit/
Darnach wirdt sich herzu finden/
Der schädlich Mensch der Sünden/
Den wirdt Christus richten zur stund/
Durchs wort/ mit seim Göttlichen Mundt.
Nit lang hernach wirdt er behend/
Der gantzen Welt machen ein Endt.

Welche Prophecey/ wann du sie gegen meiner Practicken heltest/ befindt sich ein rech=
lautere gleichförmigkeit. Dann oben hab ich vielfaltig gesagt/ von des Bapsts Primat/
nnd gleich wie Rom sich ein Haupt der gantzen Welt nennet: Also hat der Antichrist zu
lom hernacher biß auff disen tag sich ein allgemeines Haupt der gantzen Christenheit schrei
n vnnd außrüffen lassen/ Dieser fall aber des Bapstumbs soll nicht geschehen/ es sey dann
r abfall zuuor kommen/ wie Paulus sagt/ das ist/ es seye dañ sach/ daß beyde Keyserthumb
s Geistlich vnnd Weltliche/ verstehe das Römische vnnd Geistliche Reich vertheilt/ ge=
ündert/ 2c. Nuhn hat eben der Bapst seinen vrsprung genommen/ vmb das Jar Chri=
327. vnd hernacher 627. seinen anfang/ Alßdann das Römische vnnd Geistliche Reich
elfältig ist vertheilt worden/ vnnd der abfall geschehen/ inn beyden Keyserthumben/ Vber
s/ hat niemands die grosse Abgötterey des Bapstumbs verstanden/ oder war genommen/
nn allein etliche gelehrte Leut/ vnnd zwar derselbigen gar wenig/ biß vmb daß Jahr Chri=
i 1527. als Rom den ersten anstoß bey des eusserlicher vnd Geistlicher weiß durch des Key=
rs Carols Kriegsvolck/ vnd auch Doctor Luthern erlitten/ Alßdann ist von dannen an/ biß
ff diesen tag/ das Bapstumb je lenger/ je mehr bekant worden/ so haben sich auch allerley
ünden von dannen an biß auff diesen tag bey allen Menschen finden lassen/ Darauff er
nn auch entlich meldet/ wie der Bapst sampt dem Türcken ein greuliche Verfolgung in
r Kirchen Gottes anstifften soll/ aber sie werden beyde stracks auffs maul von Christo dem
Erren darüber geschlagen werden/ Darauff nicht lang hernach das Ende der Welt fol=
n werde. Dauon ich vnden weitleuffiger sagen will.

Abfal beyder Keyserthumb.

Dann gleich wie der HErr/ der Griechischen Kirchen gethan/ vnd sie durch den Tür
en gestrafft/ also wirdt er auch die Lateinischen Kirchen mit sampt dem Bapst vnnd sei=
em anhang/ durch den Türcken diese achtzigste Jahr auch straffen/ vnnd das seind gewisse
arhaffte wort.

Italianische Kirch soll gleiche straff mit der Griechischen außstehen.

Dergleichen hat gethon Apt Joachim auß Sicilien vor dritthalb hundert Jahren/
at fürgeben/ vnder Keyser Friderich dem dritten/ werde das Bapstumb mit seinem anhang
rosse noht erleiden/ (welches vnlängst hernacher durch das Euangelium beschehen ist) vnd
tlich gar vergehn/ das dann diese Jahr wirdt warhafftiglich beschehen. Dann weill Do=
or Luther vnder Keyser Friderichen dem dritten gelebt vnd vnder seinem Sohn Maximi=
ano dem ersten wider den Bapst zu schreiben vnnd jhn zu ängsten angefangen/ vnd der gu=
Apt dasselbige errahten/ so wirdt er auch das ander von des Bapsts vndergang/ ohn allem
weiffel troffen haben. Vber das/ hat der berhümbste vnnd beredtste Lehrer Lactantius im
benden Buch/ das er zu Constantino M. dem ersten Christlichen Keyser/ wider die Hey=
en schreibt/ angezeigt etliche weissagungen auß Sybilla/ auß etlichen Propheten/ auch auß
ydaspe philosopho/ eim gar alten König vñ Sternen seher auß Jndien/ wie das Römi=
sche Reich vor dem Jüngsten tag wider in Asiam kommen/ vnd Nidergang (Rom)
vndertruckt werden der auffgang aber wider herschen müsse. Von diser let.
sten blust beyder Keyserthumb/ will ich auch vnden
was weitleuffiger reden.

Solches aber ist nit zuuerstehn võ des Türcken Reich/ dañ solches in die wüsten gehöret/ sonder von der nächstkünfftigen letsten blust des altẽ Römischen Reichs.

Das

Das VIII. Capitel.

Was es für ein gestalt vnd gelegenheit/mit dem geistlosen hauffen des Bapstumbs/sampt
seinem gantzen anhang/haben werde/auch wiees jhme ergehn soll.



Jß anher haben wir gehört/ von dem erschrecklichen
dergang der Statt Rom / sampt dem gantzen Land Jtalien vnnd j
obersten haupts des Bapsts: Nun aber möcht jetzunder einer nicht
billich fragen/was dann fürohinfür ein gestalt vnnd gelengenheit/
seinen geistlichen vnnd Weltlichen/das ist/mit seinen Cardinälen
schoffen/Pfaffen/Münch vnd Nuñen /sampt allen seinen liebhab
hin vnnd wider in Teutschen vnnd welschen Landen/ja inn der gan
Christenheit/haben werde? antwort.

1. Wie das geistliche Regiment zum Bapst setzen werde.

Wann sie sehen werdē/wie der Sohn Gottes/durch seine Geysel dē Türcken/ welc
er dem Bapst vbern halß geschickt/alle geistliche/Bäpstische Keuffer vñ verkeuffer/auß
nem Tempel/verstehe auß gantz Jtalien / ja auß der Christenheit / hinauß geschlagen
jren grempelmarckt/vmbgestossen/darumb/daß sie auß disem Gottshauß / welches sein
ein Betthauß/ein Mörderhauß/ ein speluncam Latronum/das ist/ ein Schindtgru
(dariñen den Schäfflin Gottes/die haut ist vber die Ohren abgezogen worden) gemac
daß alßdann ein grosses wehklagen/grißgrammen /heulen vnd greinen/sich bey jnen erh
werde/als seidt Christi geburt nie erhört ist worden/Dann Rachel die Römische Hur/w
jhre Kinder beweinen werden/vnd vermeinen sich nit mehr zutrösten lassen/als dann wer
sie nicht allein schamrot aller Welt geschetzt vnnd gesetzt/ sonder ein κάταρμα καὶ περίψημα
Fegopffer sein/gleich wie jhnen zuuor die Lutherischen sein mußten / daß/ wer für sie füri
gehn wird/sie an pfeisen/vnd vber sie außspeyen vnd sprechen/ pfeudich/du loser Bub/d
du bist auch der schädlichen Baals pfaffen einer gewesen/ der die Welt verfürt vnd betrie
helffen.

Diser vrsachen willen setzt Johannes in seiner Offenbarung am 18. Cap. Vnd d
Kauffleut waren Fürsten auff Erden. Vnd abermals/ daß jhre (der Römischen Hu
Kauffleut (verstehe alle Cardinäl/ Bischoff/ Pfaffen/ vnnd Bäpstische Koraffen/ als
Teuffels Schüppen/welche Johañes Apoc.9. heuschrecken neñet) seind reich worden
jrem grossen wollust: Verstehe den Ablaßkrom/Meßlesen/Vigilien/ Opffer/Saltz/
genschmiere/ Karchsalben/die sie den sterbenden/ in todts nöten angestrichen / darneben
heissende/wann sie viel gut vnnd Gelt werden jetzt in dise/jetzt in jene spelunckẽn/oder wie
ich Closter/Kirchen/ Capellen/Canonicat stifften / daß sie nicht allein für sie bitten wöll
Jargäng vnnd Dreissigsten halten / damit sie desto belder auß dem Porphyrianischen v
Vergilianischen Fegfewr erlöset werden mögen / welche lügne vnd Lumppenwerck/biß
her jhnen so wol gedienet/vnd in die Küchin tragen/vnd so reich dauon worden seind/also d
sie schier die gantze Christenheit / ja alle Welt an gut vnd Gelt ersogen vnnd eröset/ son

Papisten durch lugen werck aller Welt gut an sich geraffet.

auch wann der liebe Gott / nicht ein gnediges einsehen gehapt / vnd sich seines Völcklins
barmet / Lutherum / als den andern Mosen geschickt / der sie auß der harten dienstbar
Egypti/des Bapstumbs vnd von dem joch des geistlichen Pharons/des Bapsts außgefü
hetten die armen Bäurlin baldt Gersten / Haber/ Bonen/ Wicken/ Stro fressen müs
Nach dem jhnen aber das Handtwerck jrer handthierung vnd Krämerey/ als ein lose/ fa
stinckende/falsche/nichts werte Teuffelische war/ wañ sie es am besten gelehrnet vñ trieb
durch den Türcken solle nider gelegt werden / alßdañ werden sich etliche mit dē Baals P
fen 1. Regum 18. mit messerlin vnd Pfriemen ritzen/ vnnd so sie jhr Abgott Maozim n

Wie sich die Römischen Heuschreckē vbel gehabē ollen.

mehr erhören wirdt / so laut vnnd vberlaut rüffen vnnd schreyen / daß sie eins theil He
doll vnd voll/ja halb zu todt sich schreyen werdē/ ja ein solche wehklag füren/gleich als we
sie vnsinnige/vñ wanwitzige Leut/vnd vom Teuffel besessen/ etliche aber werdē sich selbs
mit Achitophel vnd Judas hencken/ Sonderlich aber/werden sie aller erst/ein Mordio
schrey anheben/wann sie sehen werden/daß der Gottlose Haman wider den frommen M

docheum

…ocheum nichts wird mögen schaffen vnd erhalten / sonder selber inn die Gruben fallen/die …e den Lutherischen/als den frommen Christen gegraben haben/jr eingeweyd/das ist/jr Meß …l/Schmaltz/Saltz/Wachß/Liecht/vñ den gantzen Kram/als ein verbottene falsche wahr/ …nd Teuffels dreck/ außschütten.

Solches Zetter vnnd Mordio geschrey hat der vielgemelte Theologus Johannes in …iner Theologia am 18. sehr lustig vnnd fein Abcontrafetet/mit denen worten. Die Kauff… …ut verstehe den gantzen Immenschwarm / den geschornen vnnd geschmierten hauffen/ …on allerley Pfaffen/vnnd Bäpstischen Koraffen/welche jhrem Vatter dem Bapst zuvor …nen Abgott der Mäß/ haben helffen stärcken / vnd er das Land vnder sie außgetheylt) sol… …er wahr/die von dir seind reich worden (Nota bene) werden von fernen stehen / für forcht …er quall / weynen vnnd klagen/vnnd sagen/Weh/weh/die grosse Statt (Rom) die bekley… …et war mit Seiden vnnd Purpur / vnnd Scharlachen / vnnd vberguldet war mit Gold …nnd Edelgestein vnnd Perlein / dann inn einer stund ist verwüst solcher Reichthumb/vnnd …lle Schiffherzen (alle Bettel Orden/ als Tetzel vnnd andere mehr Käßjäger) vnnd der hauf… …(aller Bäpstischen Hewschrecken von Pfaffen / Mönch vnnd Nunnen) die auff den …Schiffen handtieren (biß sie der armen Witwen vnnd Weysen/ Muß vnd Brot abnem… …ten/ vnnd mit den Zügeinern / das gelt auß der Teschen schwatzen) vnnd Schiffleut die …uff dem Meer handtieren (alſo gäng ist die Bäpstische Wahr vnnd Krämerey biß anher …ewesen) stunden von fernen vnnd schrien / da sie den Rauch von jrem Brand sahen (nach …em sie hören werden hie aussen inn Teutschlanden / wie der HErr / mit dem Bapst durch …en Türcken gehausiert hat / alle seine Krämmerey vnnd Gremplerwerck hernider gelegt) …nnd sprechen: Wer ist gleich der grossen Statt (Rom/dann werden sie mit den Köpffen an …ie wände lauffen/vnd mit dem Keyser Augusto sagen / ô Quintili Vare, quis nobis red… …et tres legiones? Sic isti Mißifices ac latrones, quis nobis pæderastis, reddet nego… …iationem Maozim?) Vnnd sie wurffen Staub auff jre Häupter/ (gleich wie sich die Baals Pfaffen mit Messern ritzten) vnnd schryen/weineten vnnd klagten / vnnd sprachen/ verstehe nach dem Elias so wunderbarlich mit jnen Haußhalten vnnd sprechen wird / fahet …ir alle Kelch Dieb/vnnd bringet mir die Lecker her/Lieber/wie meynstu / daß sie dann vmb …ich sehen werden vnd sprechen) Weh/weh/ die grosse Statt (Rom) inn welcher da reich …orden seind/alle die Schiff im Meer hatten (alle Mäßknecht inn Teutschen vnnd Wel… …chen Landen) von jrer (der Römischen Huren) Wahr/ dann inn einer stund ist sie (beids …ie Hur/die Statt/vnd auch jr gantz Reichthumb) verwüstet.

Abcontrafetung der heulenden Römischen Pfaffen.

Wehklagen der Mäßhumeln vber den vndergang jhrer Krämerey.

Wer der Elias sein werde/welcher die Römischen Pfaffen hen…cken werde.

Darumb spricht Johannes inn seiner Offenbarung am 18. Cap. weiters. Vnnd die Kauffleut auff Erden/ werden weinen vnnd leyd tragen / bei sich selbs/ daß jhr Wahr nie…mands mehr kauffen wird/ (wann jnen jr feyßte Prebenden entzogen vnd genommen wer…en/vnnd mit den Bären die Klawen saugen / als dann werden sie anfahen inn sich selber …chen/was für grewliche Sünden bißanher sie begangen / vnnd jetzunder vor der Welt an…het zusincken vnd zustincken/die Wahr des Golds/Silbers/vnnd Edelgesteins/vnnd die Perlein/vnnd Seiden/vnd Purpur/vnnd Scharlachen/vnd allerley Thinnen Holtz/ vnd allerley Gefäß/von Helffenbein/vnnd allerley Gefäß von köstlichem Holtz / vnnd von Er…en vnd von Eisin vnd Zinamet/ vnnd Tymian /vnd alles köstlichs geräths / vnd Salben/ vnnd Weyrauch/vnd Wein/vnd öl/vnd Semeln/vnd Weytzen/vnd Viech/vñ Schaaf/ …nd Pferdt/vnd Wagen/ vnd Leichnam/vnnd Seelen der Menschen (wer solt aber nicht …ulen?)

Wie vnwert die Geistliche Bäpstische Wahr werden soll

Wie das Weltliche Regiment zum Bapst setzẽ werde.

Spricht aber jemands/ey lieber/was thut Baal/ist er dann verreyset vnnd vber Feld ge…gen/ wa ist jr Abgott Mausim / will er sie dann nicht hören? Lieber/ wa seind seine Pfaf…fenknecht / die sieben Christliche König/ sonderlich aber/ der inn Spannien/vnnd Franck…reich/ wöllen dann die Schwestern / der Huren nicht mehr helffen/so biß anher seinen Ab…gott Maozim gesterckt vnnd Promouiert haben? Wöllen sie dann alle zu Mammelucken vnd zu Lugnern an jhm werden? den Hund allein halten / inn Reiffen am Pranger vnnd Halßeisen stehen lassen/daß sie auch die Oren dahinden lasse? Ach/ das wöll Baal nimmer…

Wie die Römische Hur von allen jren Schwestern vnd Bulen soll verlassen werden.

mehr thun. O Baal/Baal/Exaudi nos. Mausim , vbi es? opitulare, quæsumus ,su
curre nobis? O Mautz lauff / lauff Mautz lauff es brennet? Fewrio/Mortio/Botz vl
vnd weh/helffiau/Rettiau.

Ich besorge es werde dem Bapst mit seinen Pfaffenknechten gehn/als die sich jmm
dar nur auff den grossen hauffen verlassen/darauff bochen vnd trutzen / gleich als sey der L
therischen gegen jhnen zurechnen kaum ein halbe Hand voll / welche sie alle sampt auch an
einmahl inn einer Morgensuppen auffreiben wölten : gleich wie es den Baals Pfaffen m
jrem Baal ergangen ist: Also auch dem Bapst mit seinen sieben Pfaffenknechten/ verste
allen Königen/Fürsten vnnd HErren/so noch mit jme Hurerey treiben / nach dem gem
nen sprichwort/inn der noht gehen sieben vnnd sibentzig / auch der aller besten Freund / an
ein Lot. Dann sie mit jnen selber so viel zuthun/vnnd zuschaffen haben werden/ daß sie jhr
frommen Wälschen Vatters vergessen werden / inn dem Mertzenbad sitzen/vnnd gen
schwitzen lassen / dem Türcken aber befehlen/jhne außzureiben/ vnnd eben wol Harnisch
gen vnnd butzen/ biß daß er so hell vnnd glitzend werde/ daß jederman inn Teutschen vn
Wälschen Landen daruon zusingen vnnd zusagen wisse/ Solches lehret Daniel schier n
einem einigen Wort inn seiner Prophecey am 12. Cap. Vnd er (der Türck) wirt das gez
seines Pallasts auffschlagen/zwischen zweyen Meeren vmb Italien / welches zwischen d
Adriatischen vnnd Thyrrhenischen Meer ligt) vnnd vmb den werden Heyligen Be
(Rom) biß mit jhme ein end werde/ vnnd niemands wird jhm (dem Bapst) helffen/o
du armer Judas/soltu dann ein solchen plast lassen ? Vnd von deinen aller besten Freund
vnd Liebhabern verlassen werden/ daß vnter jnen allen/so thewr nicht einer/dir/zu hülff od
trost kommen soll ? Ey das sey Baal vnd Mautzen geklagt.

Solches erkläret Johannes etwas außtrucklichers in seiner Offenbarung im 18. C
mit denen worten: Vand es werden sie beweinen (die Römische Hure) vnnd sich vber
beklagen/ die Könige auff Erden (verstehe die jenigen/ so mit jr biß anher zu gehalten/ (
Gallien/ Spannien/rc. wie ob stehet) die mit jhr gehuret vnd mutwillen getriben hab
wann sie sehen werden den Rauch von jhrem (der Römischen Huren) brand/vnnd wer
von fernen stehen/von forcht jhrer quall/vnnd sprechen/Weh / weh/die grosse Statt Bal
lon (Rom) die starcke Statt/ auff ein stund ist dein Gericht kommen. Hie hören wir/ r
fein die Bäpstische Könige zu der Römischen Huren halten werden / vnnd bei jhr bestä
bleiben. Dann für forcht vnnd lauter schrecken/zittern vnnd zagen/ welche jhnen der Tü
einstossen vnnd einjagen wirt/ werden sie so thewr darzu nicht schmecken dörffen / sonder s
verkriechen müssen / vnnd als das beschissene Mätzlin neben dem Haag abziehen. O w
aber der grossen schand? Wa wird jetzunder sein der aller Christlichste König inn Fran
reich/ der Catholische inn Spannien / vnnd andere mehr seiner Suppenfrässer? Als da
wird man singen/Transierunt, Turpiter se dederunt?

Nicht allein die Geistlichen/sonder auch die Weltlichen sollē an dem Bapst flüchtig werden.

Folget das Hauß Regiment: Wa werden aber seine Gwardi Knecht sein/ vnd der
meyne Mann? Was werden thun die anderen Bapisten/oder wie wirds jhnen ergehen? A
sie werden eben auch thun/gleich wie die Geistlichen vnnd Weltlichen thaten / dann sie a
sampt/ kein Theyl außgenommen/ an jhme/dem Bapst/ werden flüchtig vnnd M
neydig werden: Aber jedoch sollen sie das wissen/ daß sie für jhren theyl zeitliche vnnd ew
straff / wie dann jhnen die Schrifft/ Gottes Wort tröwet /empfahen sollen/welche sie ni
weniger wol verschuldt vnnd verdienet/ Als gleich jhr Hummels Fürst der Bapst/ daru
wir auch oben zum theyl gehört haben / wie nicht allein Egypten (Rom vnnd gantz I
lien) dem Türcken nicht enttrinnen werde können / sonder auch/ Lybien (seine gen
tigen) deßgleichen auch die Moren (der der gemeyn Mann) nun ist solches von D
niele figürlicher weiß geredt / Johannes aber erklärets mit mehr klåreren vnnd hell
Worten/ Apo: 14. Vnnd der dritt Engel folget diesem nach / der sprach mit gro
Stimme: So jemands das Thier anbettet/ vnnd sein Bild/ vnnd nimpt das M
zeichen an seine Stirne : (dann alle Bäpstler werden mit dem Bäpstischen Teuff

Wie das Hauß Regiment zum Bapst haltē werde.

Gemeiner Mann gleiche straff mit den andern zugewarten.

reck/als dem Chrisam vnnd ölung geschmieret) oder an seine Hand (dauon oben) der wirt
on dem Wein des Zorns Gottes trincken/ der eingeschenckt vnnd lauter ist/ inn seines zorns
Kelche/ vnnd wird gequelet werden/ mit Fewr vnnd Schwefel/ für den heiligen Engeln/ vnd
ür dem Lam̃/ vnnd der Rauch jhrer quall/ wird aufsteigen von Ewigkeit/ zu Ewigkeit/ vnd
ie haben keine rhu/ Tag vnd Nacht/ die das Thier haben angebetten/ vnd sein Bilde/ vnd so
mand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen (sich einen vermeynten Römi=
chen Catholischen alt gleubigen Christen genennet hat.)

Hie höret jr Bapisten/ Arrigite aures vos ô Pontificij? ob wir Lutherischen/ wie jhr
ns nennet/ euch den Himmel jemahls abgesprochen / oder nicht? Höret hie was der heilig
Geist sagt/ das Wort sagt Christus/ die ewige Weißheit Gottes/ die Sonne der Gerechtig=
ett/ das ich geredt habe / das wird sie am Jüngsten Tag richten vnnd vrtheylen/ Johan=
es am 12. Darumb merckets wol/ was hie Johannes vnnd Christus meldet / ob jhr vns
chon vielfältig mit worten vnd Wercken verfolget: so gibt doch Johannes stracks darauff
inen Trost/ zeiget an/ wie wir mit gedult inn der hoffnung solches alles/ von euch vertragen
nnd verbeissen sollen/ Hie ist/ sagt Johannes/ gedult der Heiligen/ hie seind die da halten das
Gebott/ vnnd den Glauben an Jhesu: Vnnd weiters / vnnd ich höret eine Stim̃ zu mir/
on Himmel sagen/ Schreibe / Selig seind die Todten (verstehe so die Bapisten zum theyl/
um theyl aber der Türck zu Märtlern gemacht haben) die inn dem HErren entschlaffen
nd/ oder sterben/ von nun an. (Das ist / selig ist der Mensch / welchen der HErr vor der
Wüste hingerafft hat / vnnd solchen jamer / welcher ist der grewel der verwüstung/ des
Bapsts vnnd Türcken/ nicht erleben lassen/ sonder zuuor hinweg genommen) ja der Geist
pricht/ daß sie rhuen von jhrer Arbeit/ dann jhre Wercke folgen jhnen nach/ Darumb ob
jr Bapisten schon vns auß Himmel vnnd Erden zu verstossen euch vnderwunden habt/ Merck die Euangeli=sche Kirche.
och dannoch rhuen sie inn dem HErren) Dann diese/ sagt der heilig Geist/ seien die jhen=
e/ die mit Weibern nicht befleckt seind (weder mit des Bapsts Canon / noch des Türcken
Alcoran gehuret haben) dann sie seind Jungfrawen (die heiligen vnnd frommen Christen/
rkennen niemand für jhr Haupt vnnd Breutigam/ dann Jhesum Christum/ welches Ge=
ott sie nach kommen/ den Glauben behalten. Dann/ setzt er / vnnd sie folgen dem Lam̃
Christo) nach/ wa es hinzehet/ Diese seind erkaufft auß den Menschen zu Erstlingen/ Gott
nd dem Lam̃/ (Christo) vnd inn jhrem Mund ist kein falsches gefunden/ dann sie seind vn=
träfflich vor dem Stul Gottes:

Vnd im sibenden Capitel der Offenbarung/ hat Johannes von den Heiligen/ welche
ie Bapisten jetziger zeit die Lutherischen Kätzer nennen/ also geschrieben/ Darnach sahe ich/
nnd sihe/ ein grosse Schaar / welche niemands zählen kundt/ auß allen Völckern vñ Hey=
en vnd Spraachē vor dem Stul stehn/ vnd für dem Lam̃/ angethan/ mit weissen Kleidern/
was die außlegung dieser Wort sey / ist oben gemeldet) vnnd Palmen inn jhren Händen/
als die schon gesiget vnnd vberwunden) vnnd schrien mit grosser Stim̃ / vnnd sprachen:
Heyl sey dem/ der auff dem Stul sitzet/ vnserm Gott/ vnnd dem Lam̃. Vnnd alle Engel
tunden vmb den Stul/ vnnd vmb die Eltesten/ vnnd vmb die vier Thier / vnnd fielen für
en Stul auff jhre Angesicht/ vnnd betteten Gott an / vnnd sprachen: Amen/ Lob vnnd
Ehr/ vnnd Weißheit/ vnnd danck vnd Preiß/ vnnd krafft vnnd stercke/ sey vnserm Gott/ Rhum der Euangeli=schen Kir=chen.
von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen. Vnnd es antwortet der ältesten einer/ vnnd sprach zu
mir: Wer seind diese mit dem weissen Kleide angethan? Vnnd waher seind sie kommen?
Vnd ich sprach zu jhme/ HErr/ du weists/ vnnd er sprach zu mir/ diese seinds/ die kommen
seind / auß grossem Trübsal / vnnd haben jhre Kleider gewäschen/ vnnd haben jhre Kleider
hell gemacht/ im Blut des Lambs/ darumb seind sie vor dem Stul Gottes/ vnd dienen jhm
Tag vnd Nacht inn seinem Tempel / vnnd der auff dem Stul sitzet/ wird vnder jhnen woh=
nen/ Sie wird nicht mehr Hungern noch Dürsten/ es wird auch nicht auff sie fallen / die
Sonne/ oder jrgend eine Hitz/ denn das Lamb mitten im Stul/ wird sie Weyden/ vnnd
leyten zu den lebendigen Wasserbronnen/ vnnd wird abwäschen alle Thränen von jhren
Augen.

So vrtheilet jetzunder/vnder vns Euangelischen/vnnd vnder euch Päpisten/jr selb
wer die jenige sein werden/so dem Lam̃ Christo sollen nach/oder nicht nach folgen. Von eu
Bapisten aber vnnd Türcken/redet der heilige Geist gar Wälsch mit euch / dann/ sagt J
hannes/wie oben erst angehört inn seiner Theologia am 16. Vnd ich höret eine grosse St
die sprach zu den sieben Engeln/gehet hin/ vnnd giesset auß die Schalen des Zorns auff i
Erden (Merckt auff jhr Bapisten/die jr/wie der ander Psalm gesagt / tobet vnnd wider d
HErrn wütet / lehnet euch wider den HErrn auff/vnnd Rhatschlaget mit einander/dur
wunderbarlich geschwinde Practicken/beids Schrifftlich vnnd Mündtlich/Täglich wi
den HErren/vnnd seine Gesalbten/nun lasset vns/der Euangelischen Band zerreissen/ v
von vns werffen jre Seyle/ verstehe jre Lehr / damit die Euangelischen die Bapisten fäss
vnnd gleich knüpffen) Aber (was sollen sie für ein gewinn daran haben? keinen) dann der i
Himmel wohnet/der lachet vnnd spottet nur jr/dann wann er werde einest mit jnen reden i
seinem Zorn/werde er sie (die Bapisten) mit seinem grim̃ erschrecken/ dann der HErr wi
sie (die Bapisten) mit einem Eisern Scepter zerschlagen / gleich wie ein Hafner die Häf
zerschmeißt/darumb sagt Johannes/ vnnd der erste Engel gieng hin/vnd gosse seine Sch
le auß auff die Erden/ vnnd es ward ein böse arge Druse an den Menschen (an welchen?) i
das Maalzeichen des Thiers hatten (verstehe die Bapisten/dauon oben) vnd die sein B
anbetteten/vernim̃ die Mahumethanischen Kirchen/dauon vnden weiters meldung besc
hen wird) vnnd der ander Engel goß auß seine Schalen in das Meer (verstehe das Mah
metische Reich/dorumb/dieweil der Türck von Johanne inn seiner Offenbarung ein G
des Meers/gleich wie der Bapst ein Gott der Erden genennet wird/Apo: 13.) Vnd es w
Blut als eines Todten/vnnd alle lebendige Seele starb im Meer (welches dem Bapst n
derfahren wird/wann jn der Türck vber Meer dermahlen visitieret.)

Gleich wie durch die Erden das Bapstthumb verstanden / durch die Berg vnd Thäler ꝛc. v
andere Bapistische Fürsten/Item seine Hewschröcken/ vnnd der gemeyne Mann/ja das gantz Bap
thumb: Also wird durch das Meer das Türckisch Reich bedüttē/durch die grosse Wasserström ꝛc. die T
ckische Fürsten/sampt andern Türcken vom gemeinen Mann.

Vnd der dritte Engel goß auß sein Schale inn die Wasserström/vnd inn die Wass
Bronn/vnnd es ward Blut/ vnnd ich höret den Engel sagen : HErr du bist gerecht/der i
ist/ vnnd der da war/ vnnd heilig/der du solches geurtheilt hast/ dann sie (die Bapisten vn
Türcken) haben das Blut der Heyligen / vnd der Propheten (der rechten waren Lehrer vn
Zuhörer) vergossen/vnnd Blut hastu jnen zu trincken geben/(mit gleicher Müntz bezahle
vnd doppelt vergolten/wie sie deinen Christen gethan haben) sie seinds werth (habens vb
wol/ja hundert fältig verschuldet/vnd verdienet.)

Damit aber die Bapisten / vnnd Türcken nicht gedencken möchten/als geschehe jn
vnrecht/ wie dann der HErr Christus von jnen vor langest Propheceyet/daß / wen sie ve
folgen/vnd inn Bann thun werden/meynen als thäten sie Gott dem HErrn einen dienst d
an/ fehrt Johannes weiter fort vnd sagt/vnd ich höret einen andern Engel auß dem Altar r
den/ja HErr allmächtiger Gott/deine Gericht seind warhafftig vñ gerecht/vnd Apo: am 1
so jemands in das gefängknuß geführet (wie jr Bapisten vnd Türckē biß anher gethan hab
der wird in das Gefängnuß gehn/So jemands mit dem Schwerdt tödtet/der muß mit de
Schwerdt (als du Bapst/ vnnd Mahometh) getödtet werden/hie ist gedult vnd Glaube d
Heyligen. Darumb sagt Johannes weiters/Apo: 12. 19. Psalm: 2. daß er alle Heyden sol
vnd werde weyden/mit der Eisern Ruten.

Von solchē vndergang zeugt auch der Sohn Gottes.

Darumb sagt der Herr/ als er auch von dem grewel des Bapstthumbs/ vnd seinem v
dergang/durch die Figur der Statt Hierusalem fürgebildet/redet/Matth: am 24. Wann
(meine liebe Christen/zur letsten zeit nach außgang der Bäpstischen vnd Türckischen W
ste/vnd beider Reich vndergang) nun sehen werdet den grewel der verwüstung/ dauon g
sagt ist durch den Propheten Daniel (wann die Antichristische verfolgung vorhanden se
wird/ dauon oben) daß er stehet an der heyligen Stätt (inn die Christliche Kirchen sich ei
tringen werden / beide Häupter des Antichrists / nemlich der Bapst vnnd Türck) w
das liset der mercke darauff / als dann fliehe auff die Berg / wer im Jüdischen La
(in

in der Chriſtenheit/ſonderlich inn Teutſchland)iſt ꝛc. Dann es wird als dann (wann die Antichriſtiſche Verfolgung ſich erheben / vnnd bei vierthalb Jaren wird weren) ein groſſe rübſal ſein / als nie geweſen iſt/von anfang der Welt bißher/ vnd als auch nit werden wird/ nd wa dieſe Tag (der Antichriſtiſchen verfolgung) nicht würden verkürtzet(dañ das Euan elium ſtracks darauff wider blühen wird) ſo würde kein Menſch Selig / Aber vmb der Außerwehlten willen/werden die Tag verkürtzet:

Von ſolchem jamer redt auch Johannes inn ſeiner Offenbarung am 6. Cap. vnd ſi e/Vnd ich ſahe/daß es (das Lamb Chriſtus) das ſechſte Sigel auff thät/vnd ſihe/ da ward in groſſes Erdbidem (ein groſſer Lermen in aller Welt) vnd die Sonn (der Gerechtigkeit/ erſtehe ſein heilig Euangelium)ward (alſo) ſchwärtz(durch den Bapſt vnd Türcken ver inſtert/wegen jrer verfolgung / gleich als ſolte es verdilget werden) wie ein ſchwartz härin Sack/vnnd der Mon (Magiſtratus vnd aller Fürſten ſtand/ſo wol inn/ als auſſerhalb des Römiſchen Reichs) ward wie Blut (ein ſolch jämerlich Blutvergieſſen wird ſich zutra gen) vnd die Sternen (die fürnembſte Chriſtliche Lehrer/ Fürſten vnnd Zuhörer / auß den frommen Chriſten) des Himmels (der gantzen Chriſtenheit) fielen auff die Erden (ſie wur den erſchlagen/ſo jhr Leben vber dem Euangelio gelaſſen/vnd jhr Blut vergoſſen/aber deren il werden abfallen/vnd ſich von demſelbigen abſchrecken laſſen)gleich wie ein Feygenbaum eine Feygen abwirfft wann er von groſſem Wind bewegt wird/ (welcher Wind durch den Bapſt vnnd Türcken/die Chriſten/ als des HErren Feygenbäum anblaſen wird ꝛc. Wie wir ſolche Wort kurtz hie oben erkläret haben.) Dann/ſagt er endlich / es iſt kommen der groſſe Tag des HErren (darinnen er ein mahl mit ſeinen Feinden abrechnen will) vnnd wer an vor jhme beſtehen?(Antwort/Niemands) Dann die Euangeliſchen will er ſtraffen/we gen jhrer hinleſſigkeit vnnd verachtung gegen ſeinem Wort / Wie jhn dann Doctor Luther ang zuuor Prophecevet vnd weißgeſaget/Daß Gott die groſſe vndanckbarkeit/an Teutſch land nicht ohne geſtrafft werde hingehn laſſen / vnd anderer mehr vielfältigen Sünden wil len. Die Bapiſten vnd Türcken aber/als Verfolger ſeines Worts/ vnd aller Gottgleubi ge frommen Chriſten/vnd dann jhene/die Euangeliſche / züchtigen/vnnd auff die Schaw führen/ob ſie die Prob halten wöllen oder nicht: Dieſen aber / verſtehe / den Papiſten vnnd Türcken/will er den Garauß machen.

Antichriſtiſche verfolgung der groſſe greẅel der verwüſtung.

NOTA.

Von dem wunderbaren zuſtand der Chriſtlichen Kirche.

Warumb Gott die Euangeliſchen ſtraffen.

Hieher hat mich für gut angeſehen zuſetzen die Prophecey Johannis de rupeſciſſa welche er als ein Franciſcaner oder Parfuſſer Mönch/ von dem Reichthumb/vberfluß/ vnd Ehrgeitz/deßgleichen auch von dem Vndergang des Bapſts vnd aller Römiſchen Geiſtli chen/zu Auennion inn Franckreich/vor den Cardinälen in ſeiner Gefängnuß/ vmb das jar Chriſti 1350. mit dieſen nachfolgenden worten nach der lenge erzehlet.

Als auff ein zeit/ein Vogel ohne Federn außgeheckt worden/iſt es für die andere Vö gel kommen/die haben jhn beſichtiget/vnnd dieweil ſie befunden/daß er von Natur ſonſt wol geſtalt vnd holdſelig geweſen/ſeind ſie mit einander zu rhat gangen/wie jhme zuhelffen were/ ſeitenmahl er ohne Federn weder fliegen noch ſich wol ernehren köndte. Nun hetten ſie jhme gerne das Leben gegonnet/von wegen ſeiner ſchönen geſtalt/ bewilligten derohalben/daß ein jeder Vogel/jm von ſeinen Federn/etliche derſelbigen ſolte mittheilen / vnnd je hüpſcher er würde/je mehr Federn ſie jhm ſchencken theten/daß derſelbig Vogel zu letſt vberauß hüpſch gefidert ware/vnd nun begundte zufliegen. Als jhn nun die andere Vögel / die jhm von jren Federn geſchenckt hetten/ſahen daher fliegen/gefiel es jhnen vber die maſſen wol. Da aber der ſelbig Vogel ſeiner ſelbs empfande/vnd ſahe/daß er ſo wol gefidert war / vnd die andere Vö gel alle ſampt/etwas auff jhn halten/fieng er an ſtoltz zu werden/vnd achtet der anderen Vö gel/die jhn ſo wol begabet hetten/nichts mehr/ſonder biß/berupfft / vnnd beſchediget ſie wo er kondt/ derohalben kamen die anderen Vögel wider zuſamen / vnnd hielten Rhat vber dieſen Vogel/ den ſie mit jhren Federn/ſo hüpſch gezieret vnd geſchmuckt hatten/ fragten einander wie doch der ſachen zuthun/vnnd dieſelbige am beſten anzugreiffen ſein möcht / was er habe/ das habe er von jnen allen/ſeie demnach ſtoltz darzu/vnd verachte ſie alleſampt / Der Pfaw ſagt/er iſt zu hüpſch vnd hoffertig worden/von meinen Federn / darumb will ich ſie wider zu mir nemmen / Der Falck ſagt/ wolan/ ſo will ich meine Federn auch wider zu mir nemmen/

Vrſprung. Bapſt anfangs ein Vogel ohne Federn.

Anno 327. Anfang.

Fürſten vñ Herren dotieren den Römiſchen Schäfenbutzen. An. 627. Mittel.

Stoltz vnd hochfahrt der Röm. Eulen beſchehen. Anno 927. Alter.

Tyranney vnd Blutvergieſſen beſchehen. Anno 1227. Fall.

Rhatſchlag der Fürſten vnd Herrn vber den Römiſchen Rautzen. Anno 1527.

Vndergang des Römischen Vogels. 1589.

vnd kurtz daruon zureden/das war jhrer aller Red/Rhat vnd meynung/da fieng nun ein je
Vogel an/die Federn/die er jhme geschenckt hat/wider auß zu ropffen/vnnd heimholen/ d
also dieser Vogel gar plut war/ nicht allein/nicht mehr fliegen kondte / Sonder auch
Hungers sterben mußte.

Dise klag führet der HErr auch Ezech: 16.

Also/liebe Herren Cardinäl/ (sagt Johannes de rupe scissa) wird es euch auch
gehen/dann die Römischen/Griechischen/Teutschen Keyser/die Christliche Könige vn
mächtige Fürsten auff Erden/haben euch groß gut vnd gelt / vnnd reiches einkommen v
macht/daß jhr Gott darbei dienen solt/nun aber verschwendet jhr solche / durch hochfa
büberey vnd vberfluß / warumb lesent jhr nicht des Römischen Bapsts Sylvesters Leb
vnnd bedencket bei euch selbs/welcher gestalt / vnnd mit was geding der Keyser Constan
nus Magnus solch groß gut auff die Kirchen verwendet hab? der heilige Sylvester/ist w

Lob Bapsts Sylvesters.

lich nicht so stattlich herein getretten/oder mit zwey/ drey hundert Pferdten daher geritt
sonder hat sich demütig zu Rom gehalten / vnnd ein züchtiges Leben/sampt seinen Geis
chen geführt. Derohalben als Constantinus der Kirchen so viel geschenckt / vnd sch
Länder gegeben hat/ist seine meynung gewißlich nicht anderst gestanden / dann hiemit

Vrsach/warumb Constantinus solche Beneficia an die Kirchen verwendet.

Christliche Religion zubefürdern/der Kirchen auff zuhelffen/vnnd inn allweg begeret/ d
man solche güter vnd Länder/ nicht durch hochfahrt/vnd vberfluß verschwenden/sonder i
aller demuth vnnd gerechtigkeit/brauchen vnd niessen solt/das widerspiel aber/geschicht h
tigs Tags/ vnnd macht auch daß Gott so hefftig erzürnet ist/vnnd wird einmahl noch z
niger werden/auff die / welche in künfftigen zeiten sein werden/ dieweil die Jungkherrn/ w
che vor zeiten reichlich an die Kirchen gegeben haben / äcker / Wisen/ Zinß vnnd Länd
die nun von den Geistlichen besessen werden / jetzunder gar karg vnnd fitzig worden sein
vnnd nichts mehr geben / euch wider nemmen/was vorhin gegeben worden ist / da ist nic
weit mehr hin / Also legt Johannes der Franciscaner de Rupe Scissa den/die Cardinäl
Auennion gefangen hielten/seine Wort denselbigen auß / die sie verstehn wolten/daß si
auch die Cardinäl offtermahls darüber verwunderten / dann jhr Pfaffen vnnd Bischo
solt gewiß wissen/das inn kurtzen zeiten/alle Fürsten vnnd Herren/das jhenig wider von eu
nemmen werden/ was euch jhre Vorfahren vnnd Voraltern geschenckt vnnd gegeben h
ben/ Also daß jhr gantz plut sollet beropfft werden/vnnd jhr werdet noch daran gedenck
was ich euch hiemit schreiben thu/ Es wirds auch kein Mensch dem HErren abbitten / d
rumb rüstet euch nur darzu/dann jhr werdet kurtz vmb vnnd vmb/daran müssen / die stu
ist vorhanden/vnd schon auß geloffen.

Das IX. Capitel.

Wie daß Gott alle faule Mäßhummeln/frässige/versoffene/Bäpstische Hewschrecken / von Hü
schen Pfaffen/Mönch vnd Nunnen von ihm wegwerffen/vnd verstossen wölle / gezogen auß dem Pr
pheten Ezech. 34.



Pharisaische vnd Bäpstische wüste ein ding.

Nd des HErren Wort geschach zu mir / vnnd sprac
Weissage wider die Hirten Jsrael (Nota was die Pharisaische wü
vor Christo gewesen ist / eben dasselbige ist jetzunder eine lange zeit h
gewesen/die Bäpstische/ Jtem / was Christus ist gewesen / für e
Reformator seiner Kirchen/eben das ist jetzunder die Reformation d
Euangelij / welche sonderlich aller ersten nach vndergang des Bap
thumbs sich erheben wird/ Darumb was die Propheten von der Ph

Christi Reformation.

risaischen Wüste reden/so offt vnnd dick/verstehen sie auch / solches von der Bäpstische
Deßgleichen auch/so offt sie Redē von der Reformation Christi / eben dasselbige wollest d
von der allgemeynen Reformation der Kirchen/ so vor dem Jüngsten Tag her gehen so
auch verstehen/dann der Propheten weissagungē mit nichten jhr endschafft schon genom
haben: Inn diesen Worten aber Lehrt vns der Prophet/ wie es vnseren newen Pharisee

er-

rgehen werde/darauff aber als bald nach jhrem vndergang / die all gemeyne Reformation
der Kirchen erfolgen soll. Darumb die Propheten allwegen durch Jsrael / die heuchlerische
Kirchen / durch Juda aber die ware Gottgleubige verstehen: Also redt auch hie der
HERR von der Bapistischen Kirchen Lehrern/ vnd Hirten) Weissage vnd Sprich zu
jhnen.

Bapsthumb das Geistliche Jsrael Euangeliũ aber das Geistliche Juda.

So spricht der HErr HErr/ weh den Hirten Jsrael (allen Cardinälen/Bischöffen/
Aepten/Pröbsten/Pfaffen/ Mönch vnnd Nunnen / vnnd allen Bäpstischen Hewschrö=
ken) die sich selbs weyden / Sollen nicht die Hirten/ die Heerde weyden (ist nicht dann diß
wer Ampt/daß jhr mein Völcklin/ auff eine gute/reine / frische Weyd der gesunden Lehr
olten weisen vnd schlagen/von der faulen Lungensüchtigen Weyd aber/ meine Schäflein
bführen/vnd daruor warnen/ Aber wie kan es gesein/inn dem jhr allein für euch sehet / was
n ewere Kuchen vnnd Kraim dienet/ das euch nutz vnnd gut sein mag / ja wann nur jhr zu
ressen vnnd zu sauffen habt/so fraget jhr doch ja nichts darnach / Gott gebe was die Schäf=
n für eine Weyd/ für jhr Hungerige/ Durstige Seelen haben/ja wie wolte doch das gesein
nögen/so jhr euch der Weyden/das ist meines worts schämet/ wie dañ solcher fauler Hum=
neln das Bapsthumb voll ist / die nie kein einige Predig jhr lebtag gethan / ja so theur selb=
en solche Hirten die Schäflin niemahls inn der Kirchen gesehen/dann wann sie mit vielen
undert Pferden hereiner ziehen/neben einem grossen Troß/Pracht/Reichthumb / so mey=
en sie/der handel stehe recht vnnd wol/haben jhrem Ampt genug gethan / so doch Christus
pricht zu seinen Jüngern. Ite & prædicate Euangelium vnnd nicht equitate vel regna=
e super populum meum 1. Petri 5.)

Römische Hewschrecken jhres Ampts miß brauchet.

Aber jhr fresset das fette/ vnnd kleidet euch mit der Wolle / vnnd schlachtet das gemä=
e/ aber die Schaaf wöllet jhr nicht weyden (nun stehet ewer Hertz/gemüth / sinn vnnd ge=
ancken allein dahin/ wie jhr den gemeynen Mann/vmb sein einkommen / sauren schweiß/
nüh vnnd arbeit/bringen möchten/ seinen Blutigen schweiß abnemmen/ damit jhr desto
esser frässen vnnd sauffen möget/faule gute Tag haben/ stattlich hereiner ziehen/ vnnd ein
ürstlichen Tisch vnnd Kuchen halten vnnd auffschlagen/ auff grossen schönen Hängsten
aher reiten/ vnnd gleich als die frässige Hewschrecken alles abätzen) der schwachen wartet
hr nicht (jetzt erzählets der HErr stucks weiß was diese Bäpstische Hummeln vnnd Hur=
aussen/für hüpsche saubere Gesellen vnd Hirten seien / dann seind schon solche Schäflein
ach dem Wort Gottes hungerig vnd durstig gewesen / ein betrübtes vñ zerschlagens gewis=
en gehabt/ so haben sie doch jhnen nicht auß gewartet) vnnd die Krancken heylet jhr nicht/
as verwundte verbindet jhr nicht (ob schon solche Schäflein / meines heiligen Euangelij
ls des linden heilsamen öls sehr dürfftig waren/ zuverbinden die empfangene Wunden
rer Sünden/ die sie auß dem Wein vnnd scharpffen Saltz des Gesetzes empfinden/vnnd
or ängsten weder auß noch ein wußten/ wie sie der Sünden abkommen / loß vnnd ledig
erden möchten jedoch/ dessen vngeachtet / hetten jhr nicht ein einiges Pflaster auß mei=
em Wort / das ist ein einiges Euangelisch zeugnuß/von der Reichen vberschwänglichen
Gnad vnnd Barmhertzigkeit Gottes herfürziehen mögen/vnnd also jhre verwundte See=
n heilen / auß der forcht zu einem waren Glauben an Christum ziehen/ wie dann im
Bapsthumb allein von Sant Vrsula Schurtz/ vnnd von S. Dillmanns Hosen/ ist ge=
rediget worden) das verjrrte holet jhr nicht/ vnnd das verlorene suchet jhr nicht / son=
er streng vnnd hart herrschet jhr vber sie (Hie sihest du was fast alle Bäpstische Hur=
eusseln gesinnet / vnnd für Hirten sein/ Dann lieber waher kommet jhnen das groß gut
nnd gelt/ vnnd einkommen/ das sie besitzen / darmit sie auch vielen Fürsten vnnd Her=
en vorgehen / ist jhme nicht also / sie habens jhren Schäflein eins theyls mit schmeichle=
n / eins theyls aber mit Lug/ Trug / Mordt/ vnnd Blutigem Schwerdt abgenom=
nen / Das ist/ vnnd heisset der HErr / die Milchfrässer / vnnd die sich bekleiden mit der
Wollen der Schaaf: inn summa sie seind nichts dann schädliche Wölff/stachelechte Dor=
en/die nichts dann prächtig/ hochfertig/ stoltz / vnd vbermütig sein können/ vnnd wider jre
Schäflein Tyrannisieren/toben vnd wüten.)

Böpstische Pfaffenbauch Diener.

Die Seelen im Bapstthumb verhungert vñ verschmachtet.

Römische Pfaffen mit Gotts wort läre Fässer.

Eygentliche Abcontrafetung der Römischen Hummeln.

Tyranney der Romanisten vber jhre Schäflein.

Vnd meine Schaaf seind zerstrewet (nun ist jhnen die reine gesunde Weyd/ durch di
gantze zeit der Bäpstischen Wüste entzogen worden / also daß viel Seelen grossen Hung
vnnd Durst haben leiden müssen) als die keine Hirten haben (keinen trewen Lehrer/ Seelso
ger/ oder Prediger) vnnd allen wilden Thieren zur Speiß worden (dem Teuffel inn R
chen geschoben/ durch falsche Lehr/ Rholoses Leben / welches keins von euch gestrafft wa
vnd gar zerstrewet / vnnd gehen jr hin vnnd wider auff den Bergen / vnnd auff den hoh
Hügeln/ vnnd seind auff dem gantzen Lande (der Christenheit) zerstrewet/ vnd ist nieman
der nach jhnen fragte/ oder der jhr achtete (Es haben die Juden im alten Testament/ na
dem jhr Hirten auch anfiengen schläfferig vnnd schlummerig zu werden/ alle hohe Berg/ h
hen/ Haine/ Hügel/ vnnd alle grüne lustige Bäum zu jhrem Gottesdienst/ den sie Baal e
zeigten/ erwehlet/ darunder sie dem HErrn Opfferten/ vnnd also jhre wallfahrten verbrac
ten/ dargegen den rechten waren Gottesdienst verliessen/ vnd nichts desto weniger wolten j
die jhenigen gar nicht sein/ als hetten sie den waren Gott verlassen / sonder ob sie schon Ba
verehrten/ thäen sie solches doch dem waren Gott Israel zugefallen / Dann was auß gut
meynung je geschehe/ Gott zugefallen vnd zu dienen/ das seie ja nicht vnrecht: vnnd ob glei
wol solches dem HErrn gar mißfiel / deßgleichen viel Könige sich vnderstunden/ solche
wehlte Gottesdienst inn Gottes Wort nicht befohlen/ gantz vnnd gar abzuthun / jedoch h
es nie recht von statt gehen wöllen/ Also ist es biß anher auch gangen / dann die Päpstisc
Mäß Hummeln/ gleich wie die Baals Pfaffen/ täglich newe Gottesdienst erwehlet/ die jn
inn die Kuchen gedienet/ dardurch der recht ware Gottesdienst/ des Christenlichē Glaube
zerfallen/ vnnd an desselbigen statt Wahlfarten/ auff allen Bergen/ Strassen/ mit bawu
der Cappellen/ Clöster/ an allē orten/ erdicht worden sein/ daher es jhnen den Bäpstlern ga
gen/ nach dem spruch Esaie 59. daselbsten er von den falschen Hirten also saget / Sie brüt
eytel Basilischken Eyer vnnd würcken Spinnenweb / isset man von jhren Eyern/ so m
man sterben/ rc.)

Darumb hört jhr (Bäpstische) Hirten/ des HErrn Wort. So war ich leb/ spric
der HErr HErr/ weil jhr meine Schaaf lasset zum Raub/ vnnd meine Heerd allen wild
Thieren (allen Teuffeln) zur Speisse werden/ weil sie keinen (rechtgesinten) Hirten h
ben/ vnnd meine (vermeynte) Hirten nach meiner Heerde (der Christlichen Kirchen) nic
fragen/ sonder seind solche Hirten (Lehrer) die sich selbs Weyden / Aber meine Scha
(Christen) wöllen sie nicht weyden/ Darumb jhr Hirten / höret des HErrn Wort / S
spricht der HErr HErr/ Sihe/ ich will an die (Bäpstische) Hirten/ vnnd will meine Hee
von jhren Händen fordern (sie sollen mir alle schwere Rechenschafft geben/ für die verloh
ne Schaaf/ so sie verwarloßt haben/ Heb: 13. Ezechiel: 3. vnd 33. Dann es gantz zu beso
gen/ daß sie so viel Staffel desto tieffer inn die Höll hinunder fahren werden / so viel Seel
sie dem HErren abtragen / vnnd dargegen dem Teuffel inn den Rachen gestossen oder g
schoben) vnd wills mit jhnen (den Päpstischen HurenPfaffen) ein end (diese künfftige Ja
machen/ daß sie nit mehr sollen Hirten sein/ vnd sollen sicht nit mehr selbs Weyden (was gi
ich will jhrer Jungherrschafft ein ende machen) Ich will meine Schaaf erretten/ auß jhre
Maul/ daß sie forthin die nicht mehr fressen sollen.

Straff welche der Herr vber die Römischen Hirten will ergehn lassen.

Dann so spricht der HERR / Sihe/ ich will mich meiner Heerd selber annemme
vnnd sie suchen/ wie ein Hirt seine Schaaf suchet / wann sie von seiner Herdt verjrret sein
(Solches wird als dann geschehen / nach dem diese schädliche BärnWölff hinund
sein / als dann soll das Euangelium wider rein vnnd lauter vberall geprediget werde
Nun aber kan es ja nicht wol gesein / es seien dann diese Blutgirige Pfaffen abgeschaff
vnnd dem Bapstthumb der Boden außgeschlagen) Also will ich meine Schaaf suche
vnnd will sie erretten / von allen örtern (Auß allen Bäpstischen Königreichen / vn
Fürstenthumen) dahin sie zerstrewet waren/ zur zeit/ da es trüb vnnd finster war/ (nach de
die Antichristische Bäpstische/ Türckische verfolgung am höchsten gestanden ist) Ich w
sie von allen Völckern außführen/ vnnd auß allen Ländern versamlen (auß der Türck
Heydenschafft/ vnnd auch dem Bapstthumb) vnnd will sie inn jhr Land führen (zur Chri
lichen Kirchen / als zum Geistlichen Schaafstall) vnnd will sie weyden auff dem Be

Wie ein Schaafstall ein Hirt vnd Heerde sein werde.

Israel/

ſrael/vnd inn allen Awen/vnd auff allen Angern des Lands (nun ſoll mein Euangelium
ls dann nicht nur an einem ort/ inn einem Land oder Königreich / ſonder inn der gantzen
Belt an allen orten/bei den Heyden/Chriſten/Türcken/Judē zum zeugnuß vber alle Völ-
er gepredigetwerden) ich will ſie auff die beſte Weyde führen/ (mein Euangelium ſoll ſo
ar hell vnd lauter geprediget werden/als anfangs zur zeit der Apoſtel beſchehen) vnd jre Hir
n werden auff den hohen Bergen inn Jſrael ſtehen (mein Euangelium ſoll als dann allen
roſſen Potentaten inn der gantzen Welt durch meine Prediger fürgetragen werden) da-
lbſten werden ſie in ſanfften Hütten ligen (das iſt / ſtille Wohnungen haben/ vnnd guten
iden/vnd nicht mehr alſo von Feinden / wie biß anhero vom Bapſt vnnd Türcken beſche-
n/ verfolget werden) vnnd fette weyden haben/auff den Bergen Jſrael (nun ſollen jnen die
ürſten vnnd Herren reiche Stipendia geben / damit ſie jrem Ampt deſto beſſer außwarten
ögen/welches ſie auch werden gantz wol thun können / nach dem jnen ſolcher vberfluß der
löſter vnd Stifften alles wider in jre Händ vberliffert worden.)

Wie der Status ſecuritatis & prædicationis nach der alten Vätter meynung hie angehn ſolle.

Jch will ſelbs meine Schaaf weyden/vnd ich will ſie Lägern/ſpricht der HErr HErr/
h will das verlorene wider ſuchen/vnnd das verjrrte wider bringen / vnd das verwundte ver-
nden/vnd des Schwachen warten (verſtehe alle die ſo biß anher im Bapſtthumb vnd auch
n der Türckey gelebt haben) was fett vnnd ſtarck iſt (verſtehe die Euangeliſche Chriſten
elche das durch tringende zwey ſchneidige Schwerdt der verfolgung von beidē ſeiten/ nem-
h dem Bapſt vnnd Türcken geſchärpfft/erlitten vnd außgeſtanden) will ich behüten/vnd
ll jr (alle ſampt/ ſie ſeien gleich bißanher/Juden/Türcken/Bapiſten / Heyden geweſen)
legen/wie es recht iſt.

Was geſtalt es mit den vberblibenē Juden/Heyden/Türckē Papiſten/Euangeliſchen haben ſoll.

Aber zu euch/meine Heerd (die jr beids von frommen vnnd Gotloſen ſeit eine Kirche
nd gleich vnder einander vermiſchet) ſpricht der HErr HErr / alſo / Sihe ich will richten
iſchen Schaaf vnd Schaaf (zwiſchen den Bußfertigen vn̄ vnbußfertigen meiner Euan-
liſchen Kirchen) vnd zwiſchen Widern vnd Böcken (zwiſchen guten vnd böſen / der Ma-
methaniſchen/Bäpſtiſchen / Heydniſchen Kirchen) iſt es nicht genug / daß jhr ſo gute
Beyd habt) vnnd ſo vberflüſſig/daß jrs mit füſſen trettet/ vnnd ſo ſchöne Brunnen zutrin-
n/ſo vberflüſſig/daß jr darein trettet vnnd ſie trüb machet (ſihe ich hab euch allen Juden/
ürcken/Heyden/Bapiſten/mein Euangelium/ als das rechte Himmelbrot zu eſſen / das
ich ein Brunn von ſüſſem Waſſer/des ewigen Lebens iſt/ gegebē/ nun hapt jr ſolches allzeit
cht allein mit Händen vnnd Füſſen von euch geſtoſſen / ſonder auch darüber mich vnnd
eine Chriſten / die demſelbigen anhiengen/verfolget/ vber das/ hab ich auch befunden/daß
el auch inn der Euangeliſchen Kirchen/dieſer friſchen Bronnen/ der herrlichen Predigten
s Euangelij vrtrutz vnnd vberdrüſſig worden / ja wann ſie es gleich noch ſo nahe vor der
hür gehabt/jedoch derſelbigen ſehr viel ſeind/deren hertzen gleich ſeind / einem wolgebawe-
n weg/wann ſchon der Same meines Worts darauff geſeet wird / jedoch freſſen ſolches
e Vögel der Höllen auff/deßgleichen nicht weniger MaulChriſten/ vnnd Wetter Hanen
funden werden / gleich den Felſſen ſo inn der zeit der verfolgung/ vnnd des Creutzes auch
cht beſtehen mögen / bei dem groſſen Theyl aber haben die ſchädliche Dornen des Gei-
s/Wuchers vnnd die Bauchſorg/ gar vber hand genommen/ Alſo/ daß ſie leider lie-
r jre äcker vnnd Wiſen / jren Ochſſen /vnd allem Rinderhafften Viech /oder Haußhal-
ng jren Weib vnnd Kindern / dann meinem Euangelio außwarten/ vnder dieſen allen/
erde ich ein vrtheil ergehen laſſen) daß meine Schaaf eſſen müſſen / was jr mit eweren
üſſen trüb gemacht habt (es haben meine Schaaf / von euch Türckiſchen / Bäpſtiſchen/
üdiſchen/ Pfaffen/ allein freſſen/vnnd ſauffen müſſen/ das iſt/Predigen hören/ von ewe-
m Satzungen/Traditionen, decretē von ewerm Thalmuth / Canon/ Alcoran / vnnd
lche ſehr hoch gepriſen: von dem einigen/ waren / Seligmachenden Weg aber / habt jhr
en gar nichts gepredigets/darumb jr ſelber gedencken möcht / wiewol ſie nur mit euch verſe-
en geweßt ſeien/gleich wie ein Dorff mit einem Raſenden HurenPfaffen/oder vnſinnigem
Schultheiſſen?)

Das Euangelium eine Speiſe/ darab der welt bißher geeckelt hat.

1. Verächter.

2. Vnbeſtendige/Mammelucken.

3. Geitzige Bauchdiener.

Darumb

Darumb so spricht der HErr zu jhnen (inn gemeyn zu allen Schaafen / beids gute
vnd bösen/inn vnd ausserhalb der Geistlichen Krippen des Worts Gottes vnd Pferrichd
Christlichen Kirchen wohnende) Sihe / ich will richten zwischen den fetten vnnd mager
Schaafen (zwischen Juden/Türcken/ Bapisten vnnd Euangelischen) darumb daß jl
lecket (schlaget) mit den füssen/vnd die schwachen von euch stosset mit ewern Hörnern (m
gewalt) biß jhr sie alle von euch zerstrewet (was gilts ich will einmahl recht mit euch all
vmb gehn / die jhr alle biß anher mein Wort veracht / deßgleichen auch die Armen vnd
truckt/also daß sie nicht bei euch haben bleiben können) vnd ich will meiner Heerde (verste
allerley Völckern / durch mein Euangelium) helffen daß sie nicht mehr sollen zum Ra
werden (die Christen sollen vber meinem Euangelio nicht mehr/wie zuuor / durch Jude
Türcken/ Bapisten verfolget werden / es sollen auch diese Völcker/ nicht mehr inn solch
blindheit stecken bleiben/dardurch sie zum Raub des Teuffels worden/noch zulassen/daß e
solche vngleicheit gehalten werde / welches alles nach außgang dieser Achtzigsten Jaren g
schehen soll) vnnd will Richten zwischen Schaaf vnnd Schaaf (guten vnd bösen/sie sei
gleich wer sie wöllen.)

Was der Herr für ein scharpffes vrtheil vber Buß vnd vnbußfertigen wölle ergehn lassen.

Was nach diesen 80. jare für eine zeit einfallē solle.

Hieher hat mich für gut angesehen die wort Pauli 2. Thessalonicher. 2. Von de
vndergang des gantzen Bapstthumbs zusetzen/daselbsten er jhne/ den Bapst/ mit einem n
men einen Sohn des verderbens nennet / welche/ ob es gleich wol kurtze wort sein/jedoch
haben sie ein grossen nachtruck hinder jhnen/Solches aber ist inn zwen weg zuuerstehn/ne
lich/daß er an jhm selbs/gleich wie der verloren Sohn verdorben/ vnnd ein Kind der ewig
verdam̄nuß worden sey/darnach daß er alle die verderbe/vnnd der ewigen verdam̄nuß the
hafftig mache/so jhm anhangen/vnd seine Glider sein wöllen.

Bapst zweier vrsachen willen ein Kind des verderbens.

Dann für das Erste so ist kundtbar vnd vnlaugbar/daß alle die verdampt vnnd ver
ren seind/so da nicht glauben an den HErren Christum/die sich seines verdiensts allein ni
frewen vnd trösten/ dann wie er der HErr/ Johannis am 14. selber sagt / so ist er der W
die Warheit vnnd das Leben / ja er ist die einige Thür zum Himlischen Schaafstall/dur
welchen wir alle inn das Reich der Himmel eingehn müssen / welcher aber jhme ein and
Thür suchet/der ist/wie der HErr selber sagt/ ein Dieb vnd Mörder/daher auch Johann
der Teuffer spricht/der Vatter hat den Sohn lieb/ vnnd hat jhm alles inn seinen gewalt
ben/welcher dem Sohn glaubt/der hat das ewige Leben/welcher aber dem Sohn nit glau
der wird das Leben nicht sehen/sonder der Zorn Gottes bleibet ob jhm / dann von seiner fü
empfahen wir gnad/vmb gnad/ wanun jetzunder ist der Zorn Gottes/daselbsten ist auch n
der Gnad noch ewige Seligkeit.

Bapst ist verdampt/ weil er die Seligkeit nit setzt inn Christi verdienst/sonder in sein eigene vnnd der verstorbenen Heiligen.

Nun aber/ob schon die Schrifft von dem einigen grundt vnser Seligkeit/noch so k
vnd hell hieuon redet/so will doch der Bapst solches nicht glauben/dann er ja seinen glaub
Hertz/hülff/trost/hoffnung/Heyl/zeitliche vnd ewige Wolfahrt nicht allein thut setzen/a
die aller heiligste dienst des gehorsam̄s Christi/sonder in andere weg/darauß dann folget/d
er ein verdampter Höllenbrandt/ein Kind des ewigen verderbens sey.

Bapst verlaugnet Christum mit Lehr vnd Leben.

Bapst vnd Mahometh verdam̄en sich selbst/ weil sie an Christum weder glauben noch denselben bekennen.

Daß er aber nicht glaube inn den HErren Christum / der für vns warer Mensch g
boren/ mit seinem aller heiligsten/thewresten Leiden/Sterben/Blutvergiessen/ am Sta
men des Creutzes vnsere Sünd vollkommenlich gebüsset vnnd bezahlet / mit seinem To
den ewigen Todt vberwunden / mit seiner Himmelfahrt / den Himmel auffgeschlosse
durch seinen hingang zum Vatter den Weg zum Leben bereitet / jetzunder sitze zur Recht
Gottes/als vnser getrewer Mitler vnd Fürsprecher / vertrette vns vor seinem Vatter o
vnderlaß/inn dem er jhm seinen gehorsam fürhelt/sicht man bei seiner Lehr vnd Leben/ da
so viel sein Lehr betrifft / helt er vns viel vnnd weit ein andern weg für/dann Christum d
HErren/ mit seinem heiligen verdienst/nemlich das Opffer der Mäß / die gleißneris
Menschē Buß/die Beicht/den Ablaß/Fegfewr/Walfahrt/ der Heiligen fürbitt. Dann
geachtet/daß er mit dem Mund Christum den HErren nach seiner Person recht bekenne
so verleugnet er jhn aber nach seinem Ampt / inn dem er den Heiligen vnnd andern erdicht
Gottesdienst mehr/so Christo allein Ehrenhalber gebürt/zuschreibet / dann lieber/wie k
der glauben/daß Christus am Creutz für vns/ein genugsam vollkommen Opffer verbrac

hab/

b/der jn täglich vnderstehet/auff ein newes zu Opffern/inn der Mäß? Wie kan der glau-
n/daß jn Christus warhafftiglich von Sünden / vnnd Gottes zorn erlöset/ der durch sein
gene werck vnderstehet/die Seligkeit zu erlangen? Wie kan der glauben/daß Christus sein
eyland/Emanuel/Mitler vnd Fürsprecher sey / oder sein werde / dieweil er Christum sol-
er Ehren beraupt/neben jhme andere Fürsprechen setzet vnd erdichtet / dieselbige anrüffet?
rauß dann folget/daß der Bapst an Christum nicht glaube/ vnnd bleibe des halben der zorn
ottes noch ob jhm schweben/vnd daß er recht genandt werde/ ein Sohn des verderbens/ als
sich bringt vmb seiner Seelen Heyl vnd Seligkeit.

Solches beweiset auch das Leben / dann wie wir wissen / so ist der Glaub kein todter
laub/sonder ein lebhaffte krafft inn des Menschen Hertzen / vnnd nicht ein bloßer wohn/
der ein guter Baum/welcher kein böse Frucht tragen kan / sonder trägt gute Frücht der
be/der vnschuld / der keuschheit / der zucht/ eines Burgerlichen Christlichen wandels. Nun
er hab ich biß anher vielfältig bewisen/daß kein Liebe/keine reinigkeit/zucht/erbarkeit/keusch
t/ ja auch kein rechter warer Gottesdienst/sampt der Brüderlichen Liebe gegen dem Näch
n/bei dem Bapst/ vnnd seinem Geistlosen hauffen seie / Dieweil dann dem also/ so folget
auch hierauß/ daß der Bapst/kein guten Baum/des Glaubens inn jme habe/ sonder den
sen/an welches Wurtzel die Axt bald soll gelegt/gantz vnd gar außgereuttet werden. Solt
nn der Bapst für das Haupt der Seligen erkennet werden? Wie solt er Heylig/oder die
eyligkeit selber genennet werden? Damit er ja beweiset / daß er warhafftiglich/ der Sohn
s verderbens/ja der gantzen Welt seie.

Jst dann der Bapst für sein Person/ein Sohn des verderbens / wolan so ist er auch ein
sach/an der verdamnuß aller deren/ so seiner Lehr glauben/vnnd Leben beifallen / vnnd auß
n Kelch seiner Abgötterey biß anher getruncken/ Dann/kan auch ein Blinder dem andern
n Weg weisen? Jst jme nicht also/sie fallen beide in die Gruben/ Nun ist der Bapst vnd sein
ntzer hauff blind/vnd blinde Führer/so dann nun jemands jme hierüber nachfolget/wolan/
werden sie alle billicher vnnd gleicher weiß mit jme verdammet. So dann nun Christus
rnet gegen allen den jenigen/so jme sein hohe Seligmachende Ehr entziehen/ warumb solt
nicht auch wider alle die jenigen zürnen/so solcher Lehr/des Bapsts beifallen/ dieselbige mit
walt bezeren hand zuhaben/vnd täglich vnablässig vertädigen? Stehet also/ frommer lie-
Christ/bei deiner freyen willkühr selbsten / beids den Himmel vnd die Höll offen/nun wie
es haben wilt / Sönderlich aber ist aller deren verdamnuß just vnd recht / so gleich wol die
e Warheit heutiges tags sehen/ vnnd auch erkennen wöllen / aber auß einem lautern keib
d trutz bei dem Bapstthumb verharren/sprechende/wie es jren ältern gangen / oder wie sie
fahren/Also wöllen sie auch fahren/ Jst aber das nicht zuerbarmen / daß ein Mensch also
rstockt/vnd blind sein kan? Vnd so viel seie von der Pfaffen/Mönch vnd Nunnen verder-
n/auch genug geredt.

Alle so des Bapsts lehr beifallen/ werden gleichen lohn mit jhrem Vatter empfangen.

Das X. Capitel.

Vrsachen/so das gantze Bapstthumb zum vndergang bringen.

BJß anher haben wir gehört vom vndergang des gan-
tzen Bapstthumbs/folgen jetzunder die vrsachen. Hie möcht aber je-
mands sprechen/ey lieber verstehn dann solches die Bapisten nit? nicht
möglich ist es / wann es die Bapisten wußten oder vernämen/sie wür-
den von jrem fürnemmen ablassen vnd gedencken/ was zu jhrem Heyl
dienete/dieweil sie so gnädiglich diese letste zeit/durch den auffgang auß
der höhe/als durch die Sonne der Gerechtigkeit/heimgesucht werden/
e Thür dem Könige der Ehren weit auff sperren/vnd jne bei jhnen einziehen lassen.

Vrsachen des Bapsts vndergang.

Hierauff antwortet Johannes in seiner Prophecey am 18. mit disen worten: denn sie
die Römische Hur) spricht inn jrem Hertzen: Jch sitze vnd bin ein Königin/vnnd werde

keine

keine Witwe sein/vnd leyd werde ich nicht sehen/ dañ eben wegen der vberauß grossen siche
heit/vnnd vmb des falschen wohns willen/soll der Bapst mit dem verstockten Pharaone g
stürtzet werden/wie wir dann täglich erfahren vnnd jnnen werden/ daß die Bapisten nich
sicherers/stoltzers/vnd auffgeblasenērs machet/ dann daß sie sich allzeit jetzt auff die Su
cession/ vnnd altes herkommen ziehen/jetzt aber auff den grossen hauffen referiern/ daß
vns Lauterischē/auch mit jhren Pfaffen Hütlein zu todt werffen wöllen/ bald auff jhr gr
glück verlassen/ vnd darauff bochen/darumb alle Predig/ alles warnen/alles vermahne
beids Schrifftlich vnnd Mündtlich vergebens/ ja ein lauter thorheit bei jhnen ist/könne

Bapisten suchen bei Christo ein jrrdisch Himmelreich.

auch nicht verstehen/dann sie nicht glauben wöllen/daß der lieb Gott so hefftig vber sie zi
ne/sonder bereden sich/ es seie dem nicht also/was die Euangelischen daruon schreiben/ l
sen jnen gute Tageträumen/ fliehen vnder dem Euangelio das Creutz Christi/wöllen lieb
jhrem Baal/gleich wie die heuchlerische Kirchen bei dem Propheten Hosea am 3. Dem
ten Bulen nach lauffen/der Obs/Most/Wein/öl/ Früchte/ Wollen/ denn vollauff vn
gelts genug gibt. Vnd Esaie 47. stehet hieuon also/ So höre nun diß/die du (Römis
Hur) inn wollust lebest/vnd so sicher bist vnnd sitzest/ vnnd sprichst inn deinem Hertzen/
bins/vnd keine mehr/ich werde keine Witwe werden/noch vnfruchtbar sein.

Bapisten vertrösten sich des grossen hauffens.

Zu dem sehen sie nur auff den grossen hauffen/gleich wie die Türcken zuthun pfleg
welche sich als nur auff den grossen hauffen verlassen/ gleichwol keiner seinen Mann i
freyem Feld bestehen darff/meynen nicht/ daß sie sollen einmahl Witwe werden/ oder le
sehen/sonder sprechen jmmerdar mit dem Volck Jsrael/ wider den frommen Jeremia
Templum Domini, Templum Domini: Wir Romanisten seind allein die alte rechtg
bigen vnd Catholischen Christen/vnser Glaub hat jetzunder viel hundert Jar gewehret/d
gegen aber der Euangelischen nicht viel vber sechtzig/daher beids die Bapisten vnd Türck

Der Bapisten Religion ein newer glaub/ ist vielfeltig an zeigt.

jren langwirigen Sig/guten glückhafften zustand/vnd alle eusserliche wolfahrt/ jrem al
glauben vnd Religion zu mässen. Darneben aber/daß wir jmmerzu dem Creutz vnderwo
fen sein müssen/ verachten sie vns nicht weniger/ als die Phariseer Christum den HErr
vnd seine Apostel/gleich als wann Christus der HErr vnd alle Euangelische/ der Bapis
Fußthuch vnd Fegopffer sein müsten: Wie dort Christus/ Luc: 12. sagt/da die Pharis
gleichsfalls also von dem eusserlicherlichē glück/ Prepostere Judiciert haben/gleich als w

Verkehrtes vrtheil der Bapisten.

keine ärgere Buben zu Hierusalem gewest weren/dann eben die/ welche der Thurn zu S
loa erschlagen/oder durch Pilatum vber jhrem Gottesdienst jämerlich sein erwürget vn
vmbbracht worden/ Was? meynet dann jhr/ daß diese für andere Sünder gewesen? J
aber sag nein darzu/ Sonder so jr euch nicht bessert/ werdet jr alle auch also vmbkomm

Bapisten auß gerechtem vrtheyl Gottes verblendte Leut.

Aber nun ist solches an den Bapisten ein sondere straff Gottes/dann es vor jren Augen so
verborgen sein/ vnnd sollen nicht wissen/ was da diene zu jhrem Heyl/ gleich wie die St
Hierusalem/damit sie sich nicht bekere/ wie der HErr durch den Propheten sagt/ vnnd i
jnen müsse helffen/dann weil sie die liebe warheit nicht haben annemmen wöllen/schickt jn
Gott kräfftige jrrthumb/also daß sie nicht können glauben was man jhnen prediget/sing
oder saget: Vnnd ob sie es schon mit dem vngleubigen Thoma sehen/ doch nicht sehen/ h
rens/vnnd vernemmens doch nicht/ dann Jsrael ist mit blindheit geschlagen/darumb sa

Zwo vrsach Bapst viel vnschuldig Christlichs Blut vergossen.

Christus/daß sie nicht allein Blinden seien/sonder auch der Blindenführer/ja sie haben e
solch verstockt hart Adamantisch steinern Hertz/gleich wie Pharao gehabt/ vnnd wei de
nicht ehe glauben/ Biß jnen der Glaub inn die Hand komme/vnd sie es mit jhrem eygen
schaden erfahren vnd innen werden.

Eine andere vrsach/setzt Johannes abermahls/ Apo. am 16. Eben darumb/daß si
(die Römische Babylonische Hur) Blut der Propheten vnd Heyligen vergossen/ solle jn
Wider Blut zu trincken gegeben werden/ dann sie seinds werdt/ es hats ja der Bapst vn
sein Gott wol verschuldet vnd verdient/vnnd kan jm so völlig nicht vergolten werden/ er h
noch mehr verschuldet.

Römisch Hur richt ein Scepter an/ mit hülff seiner beiden Schwestern Spannien vnd Gallie
sampt andern Pfaffenknechtē/mit welchem Eisern stab er gedenckt alle Euangelischen widerumb m
gewalt zu dem Bapstthumb zu treiben: Aber alle diejhenige so dieses Blutdurstige Scepter inn j
hand nemen/werden die händ verbrennen/also das sie solchē Stab wider werden müssen fallen lasse

Darumb

Darumb die Offenbarung am 18. weiters meldet vnd sagt/ Frewet euch vber sie/ jhr
Himmel/vnnd jhr heiligen Apostel vnd Propheten/ wann Gott hat ewer vrtheil an jhr ge-
cht. Vnd abermals/gehe auß von jhr mein Volck/daß jhr nicht theilhafftig werdet jhrer
der Römischen Huren) Sünden/ auff daß jr nit etwas empfahet von jhrer Plagen/dann
jhr Römischen Huren) Sünden reychen biß an Himmel/vnd Gott gedenckt an jhren fre-
el/Bezalet sie/wie sie euch bezalet hat (wie sie/die Römische Hur euch geplündert hat/ also
ündert sie wider) vnd machets jhr zwyfeltig/nach jren wercken/ vñ mit welchem Kelch sie
ch eingeschenckt hat/ schencket jhr zwyfältig ein/ wie viel sie sich Herrlich gemacht hat/vñ
ren Mutwillen gehabt hat/so vil schencket jhr quall vnd leyd ein/ vnd Apocal. am 19. wird
en dise vrsach vermeldet. Dann/sagt er/ warhafftig vnd gerecht seind seine Gericht/daß er
e grosse Hur verurtheilet hat/welche die Erde mit jhrer Hurerey verderbet hat/vnnd hat
s Blut seiner (Gottes) knecht/aller frommen Christen/von jhrer (der Römischen Hu-
n) handt gerochen/ vnnd sprachen/Alleluia/vnd der Rauch gehet auff Ewiglich.

Wie die Kirchen Christi mitten inn jhrer höchsten gefahr wider jhre feind den Bapst
d Türcken sigen werde/legt vns auch solches auß der HErr Michee 4. da er also sagt/In
n letsten tagen aber/wird der Berg/darauff des Herren hauß stehet/ gewiß sein höher/ dañ
le Berg/vnnd vber die Hügel erhaben sein/ das ist/ die Kirchen Christi soll sich vber alle
irchen auffwerffen/welches alles von der letsten blust des Predigampts zuuerstehn / was
er weiters folget/ ist solches von der Antichristischen Verfolgung zuverstehn/ dann/ sagt
. Darumb mache dich auff vnnd dresche du Tochter Zion. Dann ich will dir Eiserne
örner vnd Eherne klawen machen/ vnd solt vil Völcker zerschmeissen/ so will ich jhr Gut
m HErren verbannen/ vnd jre Hab dem Herscher der gantzen Welt/das ist/Nun werden
e Heyden vnd alle deine Feind vermeinen/wie sie dich gantz vnd gar verdilgen wöllen/aber
n soltu wissen/ daß das blättlein einmal sich vmbschlagen werde/ vnnd die jetzunder deine
eind/ einmahl dir daß liedlein singẽ müssen/wie es dir gefällig. Dann du sie dermassen zer-
meissen solt/ gleich als die Tröscher die Frucht auß dröschen. Es soll dir auch weder der
apst/Türck/ Tartar oder sonst ein anderer widerstehn mögen/ darumb daß du gleich als
starcker Ochs mit deinen Hörnern alles hernider stossen solt/ alle welt mit deinen Füssen
tretten/Solt all jhr hab vñ Gut zu dir in deine hände nemen/ Daher sagt Appcal. am 19.
Vnd ich sahe einen Engel (einen Prediger/ welcher ohne zweyfel der allgemeine Reforma-
r sein wird) in der Sonnen stehn (das Euangelium offentlich führen vñ bekennen/ sampt
en waren Predigern) vnd er schrey mit grosser stimme vnd sprach zu allen Vögeln (allen
hristen wes stands sie waren) die vnder dem Him̃el fliegen (in der Euangelischen Kirchẽ
h finden lassen) kom̃et vnd versamblet euch zu dem Abentmal des grossen Gottes/daß jhr
et das Fleisch der Könige (hör wie der alt Adler sich vber sich in die Lufft schwingẽ werde)
d der Hauptleute/vnd das Fleisch (alle außbeut/von Silber/Goldt/Kleydung/Kriegs-
stung) der starcken (Fürsten) vnd der Pferde/ vnd deren die drauff sitzen/vnd das Fleisch
ußbeut) aller freyen (vom Adel) vnnd knechten (vom gemeinen Mann) Reichen vnnd
rmen) dann daß nicht allein das Türckisch sonder auch das Bäpstlich Reich eusserlicher
iß kurtz vor des HErren zukunfft solle auffgehept werden/lehrt vns solches Daniel am 11.
d am 12. Cap. dann sagt er/vnd es wirdt jm (Bapst vnd Türcken) gelingen/vnd das/eine
t lang/biß der zorn auß seye/welches zorns vrsach gewesen die verachtung vñ Verfolgung
s Euangelij/deßhalben der HErr das Antichristische Reich vber die Welt kom̃en lassen/
añ nun jhr zeit/ auch des HErren zorn auß ist/ alßdann auch jhr Reich ein endt haben soll.

Darnach wil solches der HErr vber die Statt Rom/sampt jhrem haupt den Bapst
rhengen/ vnd in ein solche noht gerahten vnd kommen lassen/ wegen aller Roh vnd Gott-
sen trutzigen Papisten/so noch an dem Bapst dannzumal hangen werden/ auff daß sie lehr- 3. Das Rohe
n den HErren förchten/dann der HErr alle verächter vnd Verfolger seines worts/will zu Gottslose
spot vnd schanden machen/ hie zeitlich vnd dort Ewiglich/ Desse dann sie nicht allein ein leben vnd
xempel an der ersten verderbten Welt/ Item Sodoma vnd Gomorra nẽmen solten/ son- wesen.
r auch an dem erschrecklichen vndergang der Statt Jerusalem/ vnnd aller Vngläubigen
uden/ dann eben was die Phariseer/Schrifftgelehrten/vnd ältisten zu Jerusalen/ für ein
ottslästerlich leben geführt haben/Darumb sie hernacher von dem HErren verstossen/

vnd in ſolchen notſtall kommen: Eben daſſelbig vnordig weſen / treiben heutigs tags/ vnſer
Papiſten/ſonderlich aber zu Rom auch/darumb jhnen/als vmb ſolcher vrſachen willen/de
HErꝛ den garauß zu ſpilen bedacht iſt/ welches alles der HErꝛ Matth. 23. fein erkläret/ vn
außleget mit denen worten:

Daredet Jeſus zu dem Volck/vnd zu ſeinen Jüngern (dann was hie der HErꝛ Chr
ſtus von den Juden redet / eben daſſelbige verbringen auch heutigs tags vnſere Papiſten
quia idem eſt de conſimili iuditium) vnd ſprach: Auff Moſis Stul ſitzen die Schriff
gelehrten vnd Phariſeer (vnſere Papiſten haben ſich biß anher viel vnderſtanden/wie ſie de
Lutheriſchen das Maul verbinden möchten/damit jhre Lugen/ ſo gar nicht an tag kämen
Daß aber die Euangeliſchen/ nur getroſt darinnen ſollen fürfahren/ Lehrt vns das exemp
Chriſti/welcher vns vor den falſchen Propheten warnet/Es geben gleichwol für vnſere R
maniſten/vnd rühmen ſich mit den Phariſeern ſehr viel/jhrer ordenlichẽ Succeſſion halben

Papiſten ſtoltz wegen jhrer ordinarien ſucceſſion.

Nun ligt daran gar nicht/es ſeye dem alſo oder nicht/ Dann dieſe Lehrer ſitzen auff Moſi
Stul/welche reden nach dem Geſatz vnd ſeinen zeugnuſſen/ nit als die da Menſchen gebo
ſonder als Gottes wort Lehren) Alles nun was ſie euch ſagen/ das jr halten ſollet/ das halt
vnd thuts (verſtehe wann ſie reden Gottes wort gemäß) aber nach jhren wercken/ ſollet j
nicht thun/ ſie ſagens wol/vnd thuns nicht (volget nicht nach dem ſchein/ dann nicht alle g
te Köch ſein/die lange breite Meſſer tragen / Es können vnſere Papiſten wol gebahren vn
ſich inn ein Engel des Liechts verſtellen/aber im grund der warheit/ iſts ein lautere Heuchl
rey/dann ſie ſelber nicht thun/was ſie den Bäurlin vnd armen Weyblin/ einblaſen vnnd z
thun gebieten) Sie binden aber ſchwere vnträgliche bürden / vnnd legen ſie den Menſche
auff den Halß/aber ſie wöllen dieſelbigen nicht mit einem Finger anregen (welches inſonde

Römiſche Phariſeer haltẽ ſelbſtẽ jre gebott nicht.

heit ſie gethon haben vnd noch thun in der ohren Beicht / dann do legen ſie ſolche vnträglic
laſt auff/daß nicht vnbillich geweſen were / wann ſie diß / oder jhenes nicht gethon/ſie were
alle verzweiffelt: Darneben aber haben ſie jhnen laſſen wol ſein/geſchlempt vnnd dempt/vo
einer Mitternacht zur andern) alle jr werck thun ſie/daß ſie von den Leuten geſehen werde

Bäpſtiſche ohrẽbeicht.

(daß die Papiſten/ Pfaffen/ Münch vnnd Nunnen/ ſo andächtig auff der der gaſſen dah
ziehen/ſolches thun ſie nicht vmb der ehren Gotts des Allmechtigen/ſonder vmb jhrer Pe
ſon willen/auff daß ſie geſehen werden / nicht auß Eiffer / ſonder auß lauterer Heuchlere
auff daß ſie ein ſchein vnd anſehen der Heiligkeit haben/ vnd vor der Welt führen mögen/
daß man jhnen ſage/ O/ das ſeind heilige Leut) ſie machen jre denck zedel (Pater noſter v

Römiſche Pfaffen treiben Heuchleriſche werck

Wachs kertzen/lang vnd groß) vnd die Säume an jhren Kleidern groß/(lange Thalar/
Röck tragen ſie/die jhnen auff der Erden nach kecklen/ſonſten muß jhr Mäß gewandt/ga
Herꝛlich vnd ſtattlich ſein / da müſſen die Säum vnd Klöcklein völlig herab er hangen/au
das aller köſtlichſt/) Sie ſitzen gern oben an / vber Tiſch vnnd inn den Schulen (Solc

Römiſcher Pfaffen gewandt vnd kleidung.

Heuchler ſeind vnſere Papiſten ſamptlich/daß ſie als den vorzug haben wöllen/ nach dem
meinen ſprichwort/Münch/Hur/vñ ein Lauß/wöllen als oben auß/ Jch will nit ſagen/ d
der Bapſt vber den Teutſchen Keyſer vnd alle Oberkeiten ſein will) vnnd habens gerne d
ſie gegrüßt werden auff dem Marckt/ (wann die Bäurlein vor den Herꝛlein niderfalle
den Hut lupffen vnd abziehen/ ſprechen / gnad Herꝛ/ wa will ewer gnad hin/vñ groſſe Reu
rentz beweiſen) vnd von den Menſchen Rabbi genent werden (O es thut jhnen am Linck
zehen ſehr wol/wann man jhnen ſagt/gnad Herꝛ/gnad Herꝛ/ꝛc.

Römiſche Pfaffen ſtellen als nach dem Primat.

Aber jhr (Papiſten) ſollet euch nicht Rabbi (gnädige Herꝛen Luc. 22. nennen / da
die Könige herſchen vnnd die gewaltige nennet man gnädige Herꝛen / jhr Papiſten aber / a
des Teuffels Schuppen/nicht alſo: Dann hab ich der HErꝛ/ mich an einer Dörnen kro
benügen laſſen/vñ die Königliche kron/vnnd Weltliche Herꝛſchafft geflohen/ Johannes
was wolt jhr dan beſſer ſein/dann ich bin) nennen laſſen/dann einer iſt ewer meiſter Chriſtu
jhr aber ſeiet alle Brüder (jhr Papiſten ſo jr anderſt rechte Chriſten ſein wöllet ſolten alle
den Sohn Gottes hören/den vns der Vatter Matth. 3. vnd ſeine Muter zu hören befelhe
Johannes 2. 10. vnd ſeiner ſtiñe allein nachfolgen/aber was gehet euch Chriſtus der So
Gottes an) vnd ſolt niemands Vatter heiſſen auff Erden/ Dann einer iſt ewer Vatter/d
im Hiñel iſt/ (Merckendst wol jr geſellen/ welches mit ewerm heiloſen Vatter geredt ſe
auff welchen jhr nicht weniger gaffen/ja mehr als die rechte Rohr affen / dan auff Gott d

Bapſt aller Papiſten Abgott.

HErꝛen

HErren selber) vnnd jhr (Papisten/sonderlich aber jhr Cardinäl vnnd Bischöff) solt euch
icht lassen meister nennen/ dann einer ist ewer meister Christus: der grössest vnder euch (als
neinen Jüngern vnd allen Christen) soll ewer diener sein (du Bapst vnnd alle deine Meß-
necht mercket solches woll: dann sagt zu euch Petrus 1. Epist. am 5. nicht als die vber das
olck herschen) dann wer sich selbs erhöhet/ der wirdt ernidriget werden/ (darumb jhr euch
icht verwundern solt/ daß der HErr euch also das gratias sprechen will/ dann besehet allein
as für hüpsche gesellen jhr seidt / so werdet jhr zumahl auch befinden/ die vrsach ewers er-
hröcklichen vndergangs) vnd wer sich selbs ernidriget/der wirdt erhöhet werden/ (darumb
lt jhr euch nicht vil gedancken darüber machen/ wann jhr sehen werden/ die Euangelischen
urch Christum den Sig dauon tragen/ vnd das Euangelium das feldt behalten.)

Babst will auch ein feder vom Römischen Adler.

Weh euch Papisten/ Schrifftgelerten/ (Bäpstischen pfaffen) vnd (newe) Phariseer
Jesuiten) jhr heuchler/ die jhr das Himmelreich zuschliesset für den Menschen (verstehe
urch jhr Anathematisiern/donnern vnd blitzen/vnd bannen) jhr kommet (selber) nicht hin-
n/vnd die hinein wöllen/lasset jhr nicht hinein gehn (ach wie vil seind deren/die da sprechen/
ann sie vor jhrem endt noch einmal möchten ein Euangelische predig hören/ aber jhr meß-
echt verrennet jhnen alle weg vnd strassen/mit allem ewern Teuffelischen Gotts dienst.)

Romanistē sind die krippen hund/ welchen der habern nit mundt/vnd machen in anderen auch vngesundt.

Weh euch Schriffgelerten vnd Phariseern (Pfaffen/Jesuitern) jhr heuchler/die jhr
r Witwen häuser fresset (dañ da seindt hierzu die drey Bettelorden verordnet gewesen/ als
erechten Huren/ oder/ wie sag ich/ käß jäger/ die alle welt an gut vnd gelt erschöpfft haben)
nd wendet lange gebet für (wie vil Kyrieleyson jhr singen/wie vil jhr Seelmeß halten/wie
l aber Pater noster vnd Rosenkräntz jhr sprechen wöllet/ damit die abgestorbene Seel de-
bälder auß dem fegfewr erlöset werdē/ allein sollen sie viel gelt in die Bruderschafft geben/
nn so bald der Pfenning klingle/also bald fahre die Seel auß dem fegfewr/ ja vollendts ins
bis hauß) darumb werdet jhr desto mehr verdamnuß empfahen/ (merckets wol / dann
abermals ein vrsach ist/ warumb euch mit dem hundt das gefressene graß/ verstehe/ das
raubte vnnd gestolene gut/ als da seindt ewere præbenden/ so woll gedeyen/ vnnd gesegnet
rden soll.)

Römische geltsamler.

Romanistē heuchlerisches gebet.

Weh euch Schrifftgelehrten vñ Phariseer (jhr Jesuiter/Pfaffen/ Mönch/vnd Non-
n) jhr heuchler/ die jhr Landt vnd wasser vmbziehet/ das jhr einen Judengnossen machen/
ynen Papisten/ Jesuitern/ Pfaffen/ Mönch/ oder Nonnen / ewers glaubens genossen/
er sich in ewer bruderschafft geschriben gebe/ vnnd wann ers worden ist/ machet jhr auß
n (solchem newen Papisten) ein kindt der hellen zweyfältig mehr dann jhr seyet) dann die
euchler vnnd gleißner zwifach ärger vnd halsstarriger seindt/ja ärger dañ die Heyden/ die
hweisen lassen/ jhene aber wöllen allzeit recht haben/ ob sie schon vnrecht haben. Vnd das
chen weissen heiligen Papistenteuffels vil schwerer sey loß zu werden/ den des kolschwartzē/
sich mit offentlichē Sünden herfür thut/ lehrt solches der Herr/ Matth. 21. Warlich ich
e euch die Zoller vnd Hurer werden wol ehe in das reich Gottes kommen/ dann jhr heili-
Phariseer/ vrsach ist dise/ daß die offentliche sünd auß jhren bösen früchten/ als böse faule
äum vberzeuget werden können/ aber jhene seindt eusserlich mit schönen früchten als Fei-
blettern gezieret/ daß weder sie selbsten noch jehmandts anders den innwendigen bösen
um des hertzen voller Papistischen Phariseischen blindtheit/ vnglaubens / verachtung
ottes/dann allein Gott selbst als ein hertzen erkündiger sehen kan/vnnd wer sie auß Gottes
rt vñ gesetz richtet als hie Christus thut/den köñen sie nit leiden/ wissen/ hörē oder sehen. rc.

Romanistē helffen dem teuffel die hellē bawē.

Weh euch verblendte leut (jhr verstockte pfaffen) die jhr saget/ wer da schweret bey
n Tempel/ das ist nichts/wer aber da schweret bey dem goldt an dem Tempel/ der ist schul
: Jr Narren vnd blinden/ was ist grösser/ das goldt oder der Tempel? wer da schweret bey
n altar/das ist nichts / wer aber schweret bey dem opffer das droben ist / der ist schuldig.
leicher gestalt gehet es im Babstumb auch zu/ dañ da mag einer schlecht/oder leicht etwas
n/so mutzens sies jhme dermassen so hoch auff/ was für eine schwere todtsünd es seye/ja es
ng jhm viel ehe hin/ wann er sonsten etwas geredt oder gethon het/ als auffn freytag vnnd
nbstag fleisch essen/ oder singen/ dantzen/ rc. ist vil ein grössere sünd/dann die gantze woche
er/oder den Sontag voll sauffen/ vnd trunckenes weins sein/am Sontag aber/geht es al-
hin: vnnd was dergleichen Narren vnd dockenwercks im Bapstumb mehr sein mag) jhr
arren vnd blinden was ist grösser/das opffer/oder der altar/der das opffer heiliget? (ist jme

nicht alſo/der den freytag faſtet vnd am Sontag hernacher ſich voll ſauffet/vnd ſonſten d
gantz jar vber ein vnordenlichs weſen vnd leben führet? dann es bey den frommen Papiſten al
heiſſet/freßt/ſaufft/ſpilt/hurt/ſeindt aber nur nit Luteriſch/vnd ſingent nicht das Luteriſ
geſang/(Es wöll vns Gott genedig ſein) darumb wer da ſchweret bey dem altar/der ſchwe
bey demſelbigen vnd allem was droben iſt/vnd wer da ſchweret bey dem Tempel/der ſchwe
bey demſelbigen/vnd bey dem der drinnen wonet/vnd wer da ſchweret bey dem Himmel/
ſchweret bey dem ſtul Gottes/vnd bey dem der darauff ſitzet.

Weh euch Schriffgelehrten vnd Phariſeer (Papiſten) die jr verzehenden die Min
Thyll vnnd kümmel/vnnd laſſet dahinden das ſchwereſt im geſetz/nemlich das Gericht/
Barmhertzigkeit/vnd den Glauben/diß ſolt man thun/vnnd jhenes nit vnderlaſſen/ jhr v
blendte leut/die jhr mucken ſpeyhet/vnnd Camel verſchluckt (alſo thun die Bäpſtiſche he
ſchrecken vnnd zänbrecher gleicherweiß/heben ein löffel auff vnnd verdretten eine ſchüſſ
wann einer der gröſt hurenweybel iſt/kompt aber des jars nur ein mal in die mäß/bringt
Seckel mit gelt/ſo iſt er wider der frömbſt/als er auff zweyen füſſen gehn mag.)

Bäpſtiſche heyligkeit.

Weh euch Schrifftgelehrten/vnd Phariſeer/jr (Bäpſtiſche) heuchler/die jr die bäc
vnd ſchüſſeln außwendig reinlich haltet/innwendig aber/iſts voll Raubs vnd fraaß (auſ
anzuſehen/ſolt einer gedencken/ey wie das kein böſe gall/ja kein böß äderlein in ſolchem menſ
ſtecken ſolt/dann ſie führen ein ſolchen ſchein der heyligkeit für den menſchen/alſo/daß ſich
ner vercreutzigen vnd verſegnen ſolt/daß ſolche Jeſuiter ſo groſſe ſchälck vnnd buben were
du blinder (newer) Phariſeer (Jeſuiter) reinige zuuor das inwendig am bächer/vnd ſch
ſel (deines hertzens) auff daß auch das außwendig rein werde.

Weh euch Schrifftgelehrten vnd Phariſeer/jr heuchler/die jhr (Bäbſtiſche hewſch
cken) gleich ſeidt wie verdünchte gräber/welche außwendig hüpſch ſcheinen/aber inwend
ſeindt ſie voller todten beyn/vnnd alles vnflats/alſo auch jhr (Papiſten) von auſſen ſchei
jhr für den menſchen fromb/aber inwendig ſeyt jhr voller heuchlerey vnd vntugendt.

Weh euch (Bäpſtiſchen) Schrifftgelehrten/vnd Phariſeer (Jeſuiter) die jhr der P
pheten (aller Confeſſorn vnnd Märterer) gräber bawet (jhr gebein für heyligthumb v
ſchleiffet) vnd ſchmucket der gerechten gräber (da ligt S. Anna begraben/jetz da S. B
trix/da S. Blaſi) vnd ſprecht: weren wir (Papiſten) zu vnſer vätter zeiten geweſen/ſo w
ten wir nicht theilhafftig ſein mit jhnen an der Propheten blut/ſo gebt jr zwar vber euch ſe
zeugnuß/daß jhr (Papiſten) kinder ſeit dern die Propheten (die liebe heylige Märtyre
getödtet haben. Wolan erfüllet auch jhr das maaß ewerer vätter (gleich wie die Juden/
Propheten gräber in groſſem wert hielten/vnd gleich für heyligthumb verkaufften/darne
aber jhr lehr grewlich widerfochten/vnd alle die jhenige verfolgten/ſo diſer lehr beyfielen:
ſo thun die Bäpſtiſche bluthundt auch/ſtreichen gleichwol die gräber der heiligen Apoſ
ſchön herauß/geben groß heyligthumb von den gebeinen der lieben Märtyrer für/darneb
aber regen ſie jhre der heyligen Apoſtel vnd Martyrer lehre nicht mit einem finger an/ja v
achten alle die jhenige/ſo dieſer lehr beyfallen: dann es heißt alles/Crucifige Crucifige/
henckt/gehenckt/dann er iſt ein Luteriſcher kätzer/gleich wie Paulus auch war/) jr ſchla
gen/jr Ottern gezücht/wie wollet jhr der helliſchen verdamnuß entrinnen? (wolan ſo geſeg
euchs bad/vnd laßt euch ewern welſchen vatter/oder vil mehr den Türcken wol außreibe

Romaniſten durchächter der gantzen Chriſtenheit.

Papiſten verächter der lehr aller Apoſtel/gleich wie Juden der Propheten. Alles was Pauli lehr beyfelt iſt bein Papiſten eine Luteriſche kätzerey.

Darumb ſihe/ich ſende zu euch Propheten (zu euch Papiſten meine lehrer vnd pre
ger) vnd Schrifftgelehrten/vnd derſelbigen werdet jr etliche tödten/vnd creutzigen/vnd etlic
werdet jhr geyßlen in ewern ſchulen/vnd werdet ſie verfolgen von einer ſtatt zur andern (w
bißanher nun mehr die Römiſche bluthundt für vnſchuldiges bluts der frommen lehrer/v
anderer Chriſten hin vnd wider vergoſſen/wiſſen auch ſolches die kleine kinder) auff daß v
euch (Papiſten) komme alles das gerechte blut/das vergoſſen iſt auff Erden/von dem bl
an des gerechten Abels (von dem anfang ewers reichs an biß zu deſſelbigen ende) biß a
das blut Zacharias Barachiæ Sohn/welchen jhr getödtet hapt/zwiſchen dem Tempel v
altar. Warlich ich ſage euch/daß ſolches alles wird vber diß geſchlecht (der Papiſten) ko
men.

Jeruſalem/Jeruſalem (O Rom Rom/dann doben haben wir gehöret/daß au
durch Jeruſalem Typicè Rom verſtanden werde) die du tödteſt/die Propheten/vnnd ſt
nigeſt die zu dir geſandt ſeind/wie offt hab ich deine Knider (Italiener/Spanier/Frantz

ſen/

en/ Teutschen) versamlen wöllen (durch mein heilig Euangelium) wie ein Henne ver=
samlet jhre küchlin vnder jre flügel/ aber jr (Papisten) hapt nicht gewölt/ (darumb wann es
euch vbel gehn wird/ sollet jr nicht mir / sonder euch selbstē die schuld gebē) Sihe/ ewer Hauß
(ewer Rom/ ewer gantzer Gottsdienst) soll wüst gelassen (gantz vnd gar verdilgt/ vnd auff=
gehept/ vnd mein Euangelium an desse statt dar gesetzt werden.)

Sonderlich aber wirdt Gott den stoltz vnd vbermut des Bapsts nicht vngerochen las=
en/ wie Daniel am 12. meldet/ vnd der König wird thun/ was er will/ vnd wirdt sich erheben
nd auffwerffen/ wider alles das Gottes ist/ vnd wider den Gott aller Götter wirdt er grew=
ich reden/ vnd wird jhm gelingen/ biß der zorn auß sey/ darinnen Daniel nicht allein anzeigt/
ie dermalen eins/ der Bapst sein vrtheil/ vnd straff empfahen/ vnd gäntzlich verdilget wer=
en soll/ sonder setzt auch die vrsache seines falls/ welche da ist sein vbermachter hochfertiger
Stoltzer geist: Dann weil er nicht allein grewliche vnd erschrockeliche Gottslästerung wi=
er Gott/ Christum den HErren/ vnd sein heilig Seligmachendes Euangelium redet/ son=
erlich auch Göttliches gewalts vnnd Tituls sich anmasset/ Eben darumb werde jhne der
HErr/ mit seinem Vatter (dem Lucifer) vber den Stul/ wie die heilige Jungfraw Maria
jhrem Magnificat singet/ stürtzen. Dann gleich wie Herodes Actor. 12. Durch Göttliche
raach/ als ein Gottslästerer/ wider die heilige Dreyfaltigkeit/ ist geschlagen worden/ Da=
umb/ daß er nicht Gott die Ehr gegeben/ als jhme das Volck liebkosete/ sprechende das dise
timme nicht eines Menschen/ sonder Gottes stim̃ were/ aber mit dem gemeinstē wort nicht
iderspochen: Also auch soltu wissen/ daß der lieb Gott/ den stoltzen hochmut des Bapsts
ermalen grewlich straffen werde/ darumb daß er nicht Gott die Ehre/ so jhme allein für an=
ern gebürt/ vñ niemands dieselbige mittheilen will/ geben. Dann wie wir oben gehört/ geben
me seine zudütler vnnd Fuchsschwäntzler solche Titul vnnd Namen/ die der hohen Gött=
chen Mayestatt allein gebüren/ dann wann er ja ein warhaffter Pastor vnnd recht gesinnet
er/ würde er solches mit Paulo vñ Barnaba abschlagen/ viel weniger gestatten oder zulas=
n/ die Füß jhme zuküssen/ Actorum 14. oder daß andere solche ding von jhme schreiben sol=
n/ wie daß er seye quasi Terrenus Deus Apoc. 11. 13. Darumb dieweil er in disem stoltz
nd vbermut verharren thut/ wirdt der HErr solches nicht vngerochen lassen. Darumb
gt Johannes Apoc. 18. weiters: daß wann sie sehen werden den Rauch von jhrem Brand/
on fernen stehn werden/ vor forcht jhrer (der Römischen Huren) quall/ als die sich selber
hämen vnd ein spott aller welt werden sollen.

4. Vrsach Erzehlet Daniel.

Babst will sein stul vbern Son Gottes setzē eben darum̃ soll er gedemütiget werden.

Babst will mit der heiligen dreyfaltigkeit gleich geehret sein.

Babst soll mit Lucifer verstossen werdē Apo. 12. 19. 20.

Fürnemblich aber wirdts der HErr vmb seines Namens willen thun werden/ Dann
eil er ein mal versprochen den Hochmut des Bapsts zustürtzen/ eben darumb wirdt ers jme
uch halten: ja weil er als ein gerechter Gott ist/ der keine gutthat vnbelont lasset/ vnnd kein
bel vngestrafft: Darumb eben diser vrsachen willen/ wölle er mit Rom vnd seinem Haupt/
mpt allen so mit jhme biß anher Hurerey getrieben/ also vmbgehn/ wie dann die liebe
ngel im Himmel singen Apoc. 19. Darnach höret ich ein stim̃ grosser schaaren im Him=
el die sprachen Halleluia/ Heil vnd preiß/ Ehr vnd krafft/ sey Gott vnserm HErren/ dann
arhafftig vnd gerecht seindt seine Gericht/ daß er die grosse Hur verurtheilt hat/ ꝛc. Hie hö=
n wir abermals/ daß der HErr solches/ vm̃ seines Namens willē thun wölle/ darumb/ daß
ein gerechter vñ warhaffter Gott ist/ vñ Apoc. 16. Vnd ich höret einē anderen Engel/ auß
m Altar sagen/ Ja HErr Allmechtiger Gott/ deine Gericht seind warhafftig vñ gerecht.

5. Vrsach. des Babsts vndergang ist des Herren Nam.

Wegen seiner gerechtigkeit will der Herr dē Babst stürtzen.

Dann gleich wie Gott jm Propheten Ezechiel/ 39. anzeigt/ warumb er dem Türcken
n garauß machen wölle/ nemlich vmb seines Namens willen/ dañ spricht daselbsten Gott/
nd ich will meinen Namen kundt machen/ vnder meinem Volck Jsrael/ vnd ich will mein
iligen Namen nit länger schenden lassen: sonder die Heyden sollen erfahren (auch jhr Pa
sten) daß ich der Herr bin/ der Heilige in Jsrael/ ich will mein Herrligkeit vnder die Heydē
dergleichen auch vnder die Papisten) bringē/ Daß alle Heyden (vñ Papisten) sehen sol=
n mein vrtheil dz ich habe gehn lassen/ vñ meine Handt/ die ich an sie/ (die Römische Hur)
legt/ vnnd also das Hauß Jsrael erfahre/ daß ich der HErr jhr Gott bin/ von dem tag an/
nd hinfürter also will vnnd wirds auch Gott thun/ mit dem Bapstumb/ darmit sich seine
ommen Christen vber seiner warheit vnd Gerechtigkeit zutrösten wissen/ als/ daß der alte
Gott noch lebe/ vnnd seine Allmechtige handt zuhelffen nicht verkürtzet/ Ja/ was er jemals

versprochen vnnd verheissen hat/ daß er dasselbige nicht weniger leisten wölle/als er gehalte vnd geleistet/ was er dem Altvatter Abraham vnnd seinem Samen nach jhme von Christ versprochen vnnd verheissen. Insonderheit aber wirdt solchs der HErꝛ thun damit sein zorn erfüllet werde/ welchen er auff die Menschen wegen des grossen vndancks geworffen/ in den sie nit erscheinen wöllen/ vnnd sich bey der Himlischen zugerichten mal vnd Hochzeit finde lassen/ Apoc.15. Ezech.38. 39. Dan: 12.

Vnd so vil von den vrsachen/ vom vndergang des gantzen Bapstumbs/ ob gleich w nicht alle aber jedoch die fürnemste. Deren vrsachen finstu oben in oberzehltem Cap.hin vn wider mehr.

Das II. Capitel.

Daß der grewel der Verwüstung vber Rom trieffen soll/biß zum Endt der Welt.



Rom vilfältig geplündert vnd võ den Heyden eingenommen.

Jeweil dann diesem also möcht jemands gedencken wa dann fürohin/mit der Statt Rom/für ein gestalt vnd gelegenheit habe möcht/ Ob sie widerumb solte erbauwet werden oder nicht/ dann ob s schon/ vor diser zeit/ durch Attilam, Totilam, Gensericum, Alar cum, &c. vnd andere mehr/ ist eingenommen vnd geplündert worde jedoch ist sie allwegen wider auffgebawet worden. Aber hie sollen wir d wol mercken/ daß es viel ein andere gestalt mit jhr haben werde/ nemli daß sie wüst soll sein vnd bleiben/ biß zu des HErꝛen zukunfft/ vñ nimmermehr in alle Ewig keit erbawen werden.

Solches legt vns auß Johannes in seiner Offenbarung am 18. Vnd daß Obs/da d ne Seele lust an hat/ist von dir gewichen/vnnd alles was völlig vnd herꝛlich was (alle Her ligkeit/ alle Reichthumb/alle schöne lustige Palläst/ von Heusern vnd hohen Festen Schl sern/ist von dir (Rom) gewichen vnd du würst solches nicht mehr finden. Vnd weiters/vi ein starcker Engel hub ein grossen Stein auff/ als einen Mülstein/ warff jhn ins mehr vnn sprach/ also wirdt mit einem Sturm verworffen/ die grosse Statt Babylon (Rom) vnn nicht mehr erfunden werden. Damit aber meniglich desto besser verstehn möcht/ wie sie gar zur Wüste vnd vnöde werden solle/spricht Johannes weiters: Die stim̃ der Singer vn Seyten spiler/Pfeiffer vnnd Posauner soll inn dir (Rom) nicht mehr gehöret (alle dei Freud/Muth/vnnd aller Wollust/soll ein end haben) vnd kein Handtwercksman soll in d (Rom) mehr gefunden werden/vnnd die stim̃ der Müle/soll in dir nicht mehr gehöret we den/vnnd die stim̃ des Breutigams vnnd der Braut/ soll nicht mehr in dir gehöret werde dann deine Kauffleut (Cardinäl vnd Bischöff) seind Fürsten worden (Luc.22. die Könić herꝛschen/vñ die gewaltige heißt man gnedige Herꝛen/ Jr Papisten aber nicht also/ welch auch ein vrsach jres vndergãgs sein soll) dañ durch deine Zauberey/ wegẽ aller deiner falsch Miracul zeichen/vnd wunderwercken/auch anderer Abgötterey willen/seind verführet w den/alle Heyden/(alle Menschen in oder ausserhalb der gantzen Christenheit) vnd das Bl der Propheten vnnd der Heiligen ist in jhr erfunden worden/ vnd aller deren die auff Erd (so biß anher auß anstifftung des Bapsts vñ durch die Spanische Inquisition in allen La den vnd Prouintzen) erwürgt seindt.

Damit aber meniglich spüren vnd sehen möge/Was dermalen auß Rom werden soll vermeldet solches Johannes abermals Apoc.18. Sie (Rom) ist gefallen/Babylon (Rom die grosse/vnd eine behausung der Teuffel worden/ vnd ein behaltnus aller vnreinen geiste vnd ein behaltnus aller vnreiner feindtseliger Völcker.

Wie geschwind es mit Rom solle thon sein.

Wie geschwindt es aber mit Rom/ wann sie solle von dem Türcken vberfallen werden zugehn werde/zeigt solches Johannes etlich mal an/ als Apoc.18. Darumb werden jre Pl gen auff einen tag kommen/der Todt/Leid vnd Hunger/mit Fewr wirt sie verbrent werde Vnd abermals: Weh/weh/die grosse Statt Babylon (Rom) die starcke Statt/auff ei stund ist dein Gericht kommen. Vnd ferners/dann in einer stund ist verwüstet solcher Rei thumb. Vnnd ferners/weh/weh/die grosse Statt/ inn welcher Reich worden seindt/ alle d Schiff im Meer hatten/ von jhrer wahr/ dann in einer stundt ist sie verwüstet (welches all

auch

ach Esaias/ Jeremias/ vñ andere Prophetē mehr/ in oben angeregten Capitteln erzehlen.) Vnnd Jeremia schribe alles daß vnglück/ so vber Babel (Rom) kommen solt/ in ein Buch/ emlich alle diese wort/ die wider Babel (Rom) geschriben seindt. Vnd Jeremia sprach zu Seraia: Wann du gehn Babel (Rom) kommest/ so schawe zu/ vnd lise alle dise wort/ vnd prich: HErr/ du hast geredt wider dise Stätt/ daß du sie wilt außrotten/ das niemandts rinnen wohne/ weder Menschen noch Vihe/ sonder ewiglich wüst seye. Vnd wann du das Buch hast auß gelesen/ so binde einen Stein dran/ vnd würffs in den Phrath/ (Tyber) vñ prich: Also soll Babel (Rom) versenckt werden/ vnd nicht wider auffkommen von dem vn-lück/ daß ich vber sie (Rom) bringen will/ sonder vergehn. So fern hat Jeremia geredt/ eremie 51.

Vnnd abermals setzet Johannes/ wie geschwind es mit jhr zugehn werde. Vnnd ein arcker Engel/ hub ein grossen Stein auff/ als einen Mülstein/ warff jhn ins Meer vnnd rach: Also würdt mit einem sturm verworffen werden/ die grosse Statt Babylon (Rom) nd nicht mehr erfunden werden.

Damit Johannes will anzeigen/ wann der Türck Jtalien vberfallen/ vnd Rom vber hen werdt/ Nemlich dann zumal/ wann der Bapst/ durch seine beyde Schwestern Sama n/ vnd Gomorra/ das ist/ Spanien/ vnd Franckreich/ hie aussen in Teutschlandt mit an-rn seinen mit Consorten vnd sonderlich etlicher Teutschen Fürsten vnder dem Scorpione legen/ ein groß Blut bad/ vnder den Euangelischen erwecken vnd anstifften/ Daß als dañ r Türck/ auß Macedonia vnd der Albaney/ mit vilen Schiffen vñ Reuttern/ wie Daniel n 12. sagt/ vnnd so vrplötzlich jhne vber raschen werde/ Also daß er schier in einem huy in talien vnuersehener sachen/ ehe gesehen/ dann gehört werden soll/ dann es so geschwindt zu-hn wirdt/ also daß jhme seine zwo Schwestern/ noch andere Pfaffenknecht/ nicht werden ffen/ oder Raht schaffen mögen/ Ja ehe sie es sollen innen werden/ solle diß Fewr/ so vom ürcken auffgeblosen/ schon gantz Jtalien vmbzogen vnd vbergerochen haben. Darumb t Daniel am 12. vnd niemands wirdt jhme dem (Bapst) helffen.

Mit welcher hilff d Babst Teutschlãdt zu vberziehen vorhabens sein werde.

Der Dritte Theyl des Dritten Buchs diser geistlichen Practica.

Von der andern Antichristischen Türckischen letster Verfolgung vnd seiner des Türcken Niderlag.

Das I. Capitel.

Wie der Türck wider auß Jtalien inn Græciam/ durch einfallen der Feindt/ Schiffen/ sei-nen Landen Raht schaffen/ auch wer diser Herr/ so jhme dem Türcken in sein Land ziehen wird sein mag.



Jß anher haben wir gehört/ wie kurtz vor Außgang der Bäpstischen Wüste/ der 1266. Jartagen/ welche vmb das jar Christi 1586. 87. vnd 88. jhr Endtschafft erreichen/ eine böse/ her-be/ grewliche vnd gefahrliche zeit einfallen werde/ dergleichen von anfang der Welt/ biß hieher nicht gewesen noch fürohin biß zu endt der Welt sein soll/ von wegē der letsten verfolgung des Antichrists/ vñ seines einen Haupts/ nemlichen des Bapsts/ welcher durch ächtung wider die froñen vnd Gottgläubigen Christen erwecken soll: Mittler weil aber/ wann also die Christen in sich selber/ durch jnnerliche Krieg vñ zwitracht/

Widerholung der vor erzehlten stück.

Zu diser zeit wirdt die gegend der Jnn/ Thonaw/ Necker/ Reyn grosse trübsal erleiden.

toben vnnd wüten werden/solle das ander Haupt des Antichrists nemlichen der Türck/dem
ersten Haupt des Antichrists/verstehe dem Bapst inn sein Land fallen/Italien durch vnnd
durch ziehen/verhergen/verwüsten/vnnd verderben/vnnd niemandts solle danzumal/jhme
dem Bapst/wie Daniel am 12. meldet/zuhülff kummen. Dann er/der Türck/wirdt mi
grossem grim̃ außziehen/willens vil zuuerderben vnnd zuuerdilgen/vñ wirdt das gezält sei
nes Pallasts auffschlagen zwischen zweyen Meeren (dann Italia ligt zwischen dem Adria
tischen vnd Tyrenischen Meer/jnne) vmb den werden heiligen Beg (Rom) biß mit jhm
(den Römern/vnd andern Italienern) ein Ende werde.

Es möcht aber hie jemandts also fragen/ey lieber was wirdt dann weiters geschehen
wann der Türck Italiam also vberzogen vnnd geplündert hat/wird er dann auch weiter fo
trucken/oder wider vmbkehren in sein Land vnd sich an dem erlangten Raub beniegen lasse
Dann es zubesorgen ist/gleich wie die Saraceni vor anderthalb hundert jaren/Spanien e
bert vnd eine lange zeit besessen/daß sie jetzunder auch nit also bald dauon wider abziehen/so
der sich vnderstehn werden/beyde des Bapsts schwestern/Gallien/vnd Hispanien/jme vo
lendts/vnd also die gantze Welt/zu vnderwerffen/ja den gantzen Occident/vnder sein gewa
zu bringen/damit er ein Herr des gantzen vmbkreiß der Erden genent werden möge. Dan
auch der groß Mahumet/der erste Türckische Keyser/auß Ehrgeitz bewegt worden/nac
dem er ein Keyserlichen Sitz/Constantinopel/gegen Auffgang erobert/dardurch er dẽ R
mischen Adler/das ein Haupt/sampt seinen Königreichen abgeschlagen/den andern Si
Rom/jhme auch vollends zu vnderwerffen/vnd also den Römischen Adler/gantz vnnd g
zuuertilgen.

Demnach der Türckische Trach mit seinem schnauffen den gantzen Erdboden schier vberziehen/se
Gifft/inn die zwey hundert meil wegs außstrewen wirdt in auff vnnd Nidergang/ist es glaublich de
solchem schädlichen Gifft/die Sicilier/Jaciges/Metanastæ/Batavi/Morini/Engelländer/Spanie
Frantzosen/nicht weniger werden entpfliehen können/als gleich die Oesterreicher/Vngern/Pollecke
Böhamen/Schlesier. rc.

Türck soll nit lang in Italien platz haben.

Hierauff sollen wir diß wol mercken/Ob schon der Türck Italien erobern wirdt vn
plündern/auß verhencknuß des Allmechtigen/jedoch solle er nicht lange darinnen bleiben/v
weniger andere nächste genachtbarte jhme vnderwerffen (gleichwol sie selber vnder einand
Kriegs gnug haben werden) vnangesehen/daß er vermeint fort zutrucken/vnd die selbige z
vberwältigen/aber es wird jme nicht gelingen/Dann es wird der liebe Gott wunderbarlic
er weiß/sein fürnemmen brechen vnd wenden/vnd demnach verschaffen/daß er wider wi
müssen auß Italia inn Greciam mit allen seinen Armaden/Munition/vñ Kriegsvolck z
ruck länden/seinen andern Landen/die er biß anher besessen/raht zu schaffen vnd hilff zuthu

Weil der Türck in Italien hausieret/wird jm ein anderer ins Lãd fallen.

Dann es wirdt jme ein frembder Herr/mit Heeres macht ins Landt fallen/vnnd jhm
thun gleich wie er den Italienern zuuor gethon/auch seiner gelegenheit vleissig warneme
Dann gleich wie der Türck ein scharpffs auffsehen haben wird auff die gelegenheit/so jhm
von wegen der grossen vneinigkeit der Christlichen Potentaten vnd Fürsten/gegeben wird
Also/wann die andern außländische König/als seine nächste genachtbarte sehen werden/d
er auß Grecia in Italiam geschiffet/vnnd in eigner Person mit gezogen/werden sie hoff
ein gute Beute zu erlangen/vnd jme dem Türcken/danzumalen gleichfals in seinem Lan

Ein gewiß zeichen des Türcken vntergang.

ein einbruch thun/dieselbigen zu vberziehen. Ehe aber wir setzen/wer der jenig sein werde/
jhme dem Türcken/in sein Land fallen soll/lehrt vnd helt vns Daniel für ein besonder merc
zeichen/dessen wir zuuor wol warnemen/vnd darbey schliessen vnd abnemen sollen/das da
zumal sein fall nicht weit mehr/sonder nächst vor der Thür sein werde/vnnd solches in sein
Propheceyam 12. Cap. mit denen worten. Vnd am ende wirdt sich der König gegen Mi
tag mit jhme stossen. Welche wort wie oben gehört/in gemein von beyden haupten des A
tichrists dem Bapst vnd Türcken verstanden werden.

Es ist aber diser König gegen Mittag/eigentlich der Sophi auß Persia. Dann Pe
sia ligt härwerts gegen der Türckey/dem Reich Arabien/oder Asien/aber auff der Recht
seiten/verstehe/wann du das Angesicht wendest/eins theils gegen Orient/eins theils ab
gegen Mittag/wie dann in dieser Figur zusehen ist.

Wann

SEPTENTRIO.

OCCIDENS. ORIENS.



MERIDIES.

Wann aber wir die zeit vleissig bedencken/ befinden wir/was für schwere krieg die
Türckische Keyser/wider den Persianer gefürt/dardurch sie offtermalen grosse niderlag/
iß auff den heutigen tag erlitten haben/als Baiazeth 2. ist vom Sophi Jsmael 2. der Per-
ianer König vberwunden vñ vbel geschlagen worden. Deßgleichen ist Sultan Solyman
er Türckische Keyser zweymal auff einander vbel geschlagen/vñ hette nit vil gefehlet/es we-
e alle seine macht von dem Sophi erlegt worden. Deßgleichẽ auch hat Selim Solymans
ohn eine wüste kappẽ vom Sophi empfangen: sonderlich aber ist der jetzige regierende Tür-
kische Keyser Amuraht der 12. in der ordnung etlich mal biß anher wüst von dem Sophi
btrücknet wordẽ/ der dañ jm schier dẽ garauß machẽ will wie dañ meniglich wol bewußt ist.

Was für krieg die Türckische Keyser wider den Persianer geführet.

Dieweil dann nuhn dem also / daß der Persianer warhafftig diser König gegen Mit-
ag seye/von welchem hie Daniel meldung thut / wie er sich wider den Türcken am ende sei-
es (verstehe des Türckischen) Reichs/wider jn (dẽ Türcken) setzen/vñ hart mit jm stossen
verde: Demnach aber solches nit allein heutigs tags erfüllet würd/sonderlich auch die zwen-
nd viertzig Monat des Türckischen Reichs mit den Bäbstischen 1260. jartagen dise acht-
igste jar zu endt lauffen/wie sie dann miteinander haben angefangen vnd auffgangen seindt:
vill vns Christen solches merckzeichen zubedencken hoch von nöten sein.

Wie das Türckische reich zu end laufft.

Nun aber/damit wir auff die materi kommen/dauon wir oben meldung gethon/nem-
ich wer diser Könige oder Herꝛ sein soll/ so dem Türcken mitler zeit/ weil er in Jtalia rumo-
et/vñ alles verwüstet/in seine Königreich ein einfal thun soll/lehrt vns der Prophet Daniel
in seiner Prnphecey am 12. Cap. mit disen worten. Vnd es würdt jhne (den Türcken) ein
eschrey erschrecken von morgen vnd mitternacht. Es hat aber der Türck gegen morgen li-
en/von Constantinopel auß/Natoliam oder klein Asiam, Babyloniam, Chaldæam, In-
iam: gegen mitternacht wie nechst oben verzeichnet/ die Mosgau/Tartarey/Syrien: nun
ber so vil der Soñen auffgang anlangt/ist der selbige mehrtheils dem Türcken vnderworf-
en/außgenoñen India/welches mehrtheils auch dem Mahumetanischen Alcoran beifelt:

deßgleichen

deßgleichen Aſſyria welches ligt gegen mitternacht / iſt jetzmalen auch Türckiſch: die Ta
tarey aber/ob ſie gleich wol dem Türckiſchen ſtab nicht vnderworffen/jedoch helts der groſ
Cham/der Tartariſche Keyſer/vil mit dem Türcken/auch ſo vil die religion belangt / au
genommen Moſckgau/ iſt dem Türcken was zu wider vnd auffſetzigers dann die Tartar

Fluß Tanaïs / wirt viel ſchätz vnnd reichtumb zu den Moſcouitern bringen: Poln wirt ſich auch wz vnderſtehn werden.

Nuhn aber kan diß wol ſein vnnd mag geſchehen/ das in diſen landen mitler zeit/ groſſe au
ruhren/rebelliones, vnd zwitrachten/ oder ſonſten grewliche krieg vnd empörungen wid
den Türcken ſich erregen mögen/ nicht allein von außländiſchen vnd frembden/ ſonder au
von einheimiſchen / ja des Türcken eigenen landtſaſſen vnd vnderthonen / welche jhme de
Türcken ſo vil zuſchaffen geben werden / als das er von eroberung der Landtſchafft Italie
würdt ablaſſen müſſen/ will er anderſt ſeine landt ſchützen vnd ſchürmen. Dann gleich n
Solyman/des jetzigen Türckiſchen Keyſers anher/nach dem er eine groſſe niderlag vñ ſch
den võ Iſmael/dem Sophianer/gegē Orient/welchs ein groß theil Indien zugehörig / er
pfangen/ſich gegen Occident/in die jnſul Corfu gewandt/der meinung / den in Orient e
pfangenē ſchaden/wider in Occident herein zubringen/ alſo auch/ weil er biß anher eine gr
ſe wunden von dem Sophi Iſmael in Orient vnd Mittag empfangen/ würdt er gedenck
denſelben gegen Occident in Italia wider herein zubringen/vnd demnach Italien mit heer
krafft vnd macht vberziehen.

Dañ gleich wie der groß Mahomet der erſte Türckiſche Keyſer / drey heer im jar Ch
ſti 1482. eins wider Rodiß/das ander aber wider Alexandriam/das dritte wider Italien au
geſchickt/willēs die gātze welt zubezwingē/welcher die offtgemelte Statt Hydrunth gew
vñ die Türcken alles weit vñ breit herumher verbranten/hetten die Türckē Rom/ vnd ga
Italien ſchon dazumal/ wie etlich meinē/gewoñen/ vñ eingenoñen/ wañ jr Herr der Key
nit geſtorben wer: alſo mag auch wol ſich etwas mitler zeit zutragē in Egypten/ Babyloni

Was in der Türckey in abweſen jres keyſers ſich verlauffen.

Chaldea/kleinen Aſia/ Græcia/ Syria/ in abweſen des Türckiſchē Keyſers/dz er wider a
Italien zu ruck zuziehē gezwungē wirt/ vñ nach eroberung Italiæ nit weyter in die ander
frontier oder gräntzen der Frantzoſen / vñ Spanien dazumalen wird ſtreiffen mögen/ſond
heim eilen/ſeinem landt raht zuſchaffen vnd hilff beweiſen.

Vnd wie es ſich anſehen leſt/wirt diſer jetz regierende Türckiſche Keyſer genant Am
raht/nicht weniger vorhabens ſein/ die gantze welt (wie Daniel meldet/daß er werde außz

Türckiſche keyſer vorhabens nit weniger dē Occident als dē Orient zubeſitzen.

hen mit groſſem grim̃/willens vil zuuerderben vnnd verdilgen) zubezwingen/vnd vnder ſ
nen gewalt zubringen / gleich wie der groß Mahomet / nach dem er den Keyſerlichen ſtul
Conſtantinopel erobert/auch den gegen nidergang/namlich/Rom/gern beſeſſen hette.

Fürnemlich aber ſetzt der Prophet Daniel/daß vnder diſen beydē Königē (gegē auffg
vñ mitternacht) der Könige gegē mitternacht ſonderlich wider jne außziehē werde / mit ſta
cker gewehrter handt/ in nachfolgendē worten. Vnd der König gegen mitternacht/wirt ſi
gegen jm ſtreuben/mit wagen/reutern/vñ vilen ſchiffen/vnd wirt in die länder fallen/vñ ve
derben/vñ durch ziehen vñ wird in das werde land fallen / vñ vil werden vm̃kom̃en / diſe ab
werden ſeiner hand entriñen/Edom/Moab/vñ die erſtlingen der kinder Am̃on / vnd er wi
ſeine macht in die lender ſchicken/vñ Egypten wirt jm nit entriñen: ſonder er wirt durch ſei
zug herſchen vber die guldine vñ ſilberne ſchätz/ vñ vber alle kleinoten Egypti/ Libien/ vñ d

Wie Moſcaw dem Türckē am ende ſeines reichs in dz landt fallen werde.

Moren. Diſer Könige/wirt eins theils ſein der Moſcouiter/wie dañ auch des Him̃els lau
vnd die conſtellationes ſolches anzeigen/ darzu jme der groß Cham/oder ſonſten einer a
mitternacht helffen mag. Es mag auch wol ſein/daß ſich villeicht einer ſeiner General öbe
ſten/welchen ſie Belerbeg neñen/wider dē Türcken einē rumor anfahe/gleich wie der Ga
der Landtpfleger des Türcken in Syrien/welches auch gegen mitternacht ligt / ſich wider
Solyman auffgelehnet/dañ er vermeinet weil Selim geſtorben/er were ſeiner eydspflich
die er jme dem Selim gethon/nūmehr auch entbundē / als in welches hand er allein geſchw
ren hette/nam jn derohalben für/vñ vnderſtund ſich ſelber zu einē Herren in Syria zumach
verſamelt vnd machet auffrürig alle Mamelucken/welche in vorigen kriegen vnd ſchlacht
vberbliben waren/hieng/vnd zog an ſich/dē mehrtheil der Moren vñ fürnembſte Häupter
Arabia/auch vil auß den Türcken / ſo dem Selim ſonſten entgegē waren / welche alle ſam
ſich verſamlet hatten/jme zu dienen/hieltens für gewiß/ſie weren nunmehr ſtarck genug/d
Gazell des orts in Syria zu einem Herren zumachen vnd einzuſetzen.

Sie hatten auch einen verſtandt/mit dem großmeiſter võ Rodiß gemacht/daß er jn

ſolte

te fürschub vnnd beistandt thun/ mit grossem Geschütz/ vnnd anderer rüstung von Har⸗
ch/ Schiffen/ Galleen/ vnd was dergleichen mehr zu einer Kriegshandlung/ vnd jhr für⸗
men zuuolbringen/ beides auff Wasser vnd Land/ notturfftig sein würde/ vnd solches alles
chtig fort zusetzen/ fertiget er heimlich seine gesandten zu Cayerbeio nach Cayer ab/ ver⸗
einet vnd vnder stund sich/ jhne zubewegen/ daß er das Blut Circassi neben jm wolte rech⸗
n/ das Königreich der Soldan wider auffrichten/ die Türcken alle sampt tödten vñ erwür
n/ vnnd sich zu einem Herꝛen daselbsten machen/ sonderlich weil die sachen also beschaffen/
d jhme solches zuthun leicht were.

Baldt hernacher bey lebzeiten des Solimanni/ hat sich ein Tumult vnnd auffruhr
Cayr zugetragen/ dann inn eroberung der Statt Rodis/ vnnd der gantzen Jnsel/ ist der
yerbeck gestorben/ vnd nach seinem Todt zum Regiment bestetigt worden/ der Acomath
assa/ welcher seinem Herꝛen wenig trew zu beweisen vorhabens war/ dann in der Narꝛen
nckel gerürt/ daß er gerne ein grosser Herꝛ vnnd Fürst gewesen wer/ vnnd derhalben vnder⸗
nd er sich/ für einen Soldan zu Cayr sich auff zuwerffen/ ist aber von den andern Tür⸗
n/ welche jhrem Herꝛen mehr trew bewiesen/ baldt vndertruckt vnnd erwürget worden/
ht ohne geringe spaltung vnnd auffruhr inn der Statt. Damit aber solche zwispalt vnd
edition zu Cayr möchte gestilt werden/ hat der Soldan Solimann/ den Hebraim Ba⸗
a eilends dahin geschickt/ welcher sich darinnen so wol gehalten/ daß er mit weniger mühe
r grosser fürsichtigkeit/ alles widerumb gestilt/ zu ruh vnd friden bracht hat. Also möchte
Moscobiter den grossen Cham / oder einen auß diesen Statthaltern an sich hencken/
gleichen auch thun möchte/ der Sophianer/ welcher gegen Auffgang ligt/ (ohn geachtet
s sein Reich diß 84. 85. 86. der minder zal/ nicht weniger/ von dem Türcken alß das
uangelium von dem Bapst grossen anstoß erleiden soll) einen Herꝛen auß India erwe⸗
n vnnd an sich hencken/ vnnd wider den Türcken sich rüsten/ vnnd also auff beiden seiten/
n Mitternacht vnnd Auffgang/ einen angriff thun/ vnnd demnach als dann hie erfüllet
rden/ was der Prophet Daniel sagt/ wie jhne ein geschrey von Morgen vnnd Mitter⸗
cht erschrecken werdt/ welche alle sampt/ mitler zeit dem Türcken/ weil er inn Jtalia hau⸗
rt/ inn die Länder fallen möchten. Daß er aber setzt/ inn das werde Landt/ mag es nicht
füglich von Palestina verstanden werden/ oder aber von dem Griechenlandt/ welches vor
ren auch das werde Landt gewesen/ darinnen Constantinopel das Haupt war/ Es kan
d mag auch wol sein/ daß der Moscouiter oder ein anderer Herꝛ/ vnder disen weilen sehen
öcht/ weil er am nechsten daran ligt/ ob er den grossen schatz/ daselbsten zu Constantinopel
oberen/ vnd plündern köndt.

Eine andere auffruhr in Babylonia sich erhaben zu welcher zeit dz Türckisch Reich in grosser gefahr stünde.

Wie die Türcken ein geschrey vō Morgen vñ vnd Mitternacht diese nächstkünftige jar/ erschrecken werde.

Durch Ammon aber / möchte man verstehen/ Jndiam Orientalem/ Armeniam/
em die Jnsel Taprobonam/ dariñen auch Christē zum theil sein/ vñ wonen. Dañ Am̃on
gen der Landtschafft Jndie gehalten/ ligt warts gegen auffgang der Sonnen: Also das
dia/ welches jetzmalen gegen der Türckey gehalten/ der Auffgang ist/ darfür genommen
rden möcht/ welches der HErꝛ vileicht vor dem einfallen der Feindt/ in dieser gefahrlichen
t/ gnediglich erhalten wolt. Für Moab aber/ welches ligt gegen Palestina gehalten/ eins
ils gegē Mittag/ eins theils aber gegen Auffgang/ möchten mir Sedem prætæ Ioannis
mpt seinem Königreichen/ verstehen/ welcher auch den namen/ vnnd Tittel des Christ⸗
hen Glaubens führen soll. Also daß auch der HErꝛ solche etlicher massen vor solchem
ner behüten/ vnnd bewaren wöll. Durch Edom/ welches gegen dem Jüdischen Landt ge⸗
lten/ da jetzmalen die Türcken wonen/ ligt eins theils gegen Mittag/ eins theils gegen der
onnen Nidergang/ wir aber möchten durch den einen theil/ so gegen Mittag ligt/ nemen
nd verstehn einen guten theil Affrice/ vnder Thunis gelegen/ durch den andern theil aber/
gen Nidergang/ Jndiam Occidentalem/ welche Landtschafft sonsten Americam oder
rasilicam etliche Nouum orbem die newe Welt nennen/ Daß also/ diese Länder inn
cher Trübseliger gefährlichen vnd erschröcklicher zeit möchten zum theil/ von dem HErꝛ
n gnediglich erhalten werden: So hingegen was sonsten Europam/ Affricam/ Asiam
n theils belanget/ mit Krieg grausam angefochten vnd Tribuliert werden/ wie dann Apo⸗
l. 6. 16. stehet/ daß alle Jnseln vnnd Berg zur zeit der Türckischen verfolgung auß jhren
tern bewegt werden sollen/ dauon du oben weiters lesen magst.

Demnach ein allgemeine veränderung der Welt als dañ angehn soll/ist glaublich daß der Adler/we er wider zur letste blüen soll/seinen flug inn der Indianer gegendt wenden werde/sein Näst machen in dem Seidenen gewandt. Es ist auch gläublich das der Phenix/Strauß/Camel/Greyff/vnd alle Ind ner Vögel des Adlers jungen sehr förchten werden/gleich wie der Elephant/Tiger vnd Pantherthie den Teutschen Löwen/Hunden/Bärn gehorsamen sollen. Gleichwol auch Africa eine grosse verend rung an sich nemen möcht mit weniger als Egypten/darein der alte Adler/verstehe dein letste pflan welche biß her Teutschland gewesen/Dan. 2. nisten möcht/deßhalben die Crocodili im Athlantisch Meer jhre Narung suchen/auch alle Höhen vnd Berg deß gantzen Erdbodens sich gegen den Thäle neigen sollen. Mich. 1.

Wann nun also der Türck auß Italia/ von wegen der grossen Empörung seiner La den/wirdt abgefordert werden/sich zur gegen wehr rüsten/ alle sachen aber/ also bald glü lich pacificiren vnd stillen/wird er sich auff ein newes/ wider die Christen rüsten/aber vil m ner andern gestalt vnd form/dann zuuor/do er in Italiam ankommen/oder sonsten bißauf wider vns Christen ist außgezogen. Dann laßt vns allein ansehen/vñ betrachten/die jüng belegerung der Keyserlichen Hauptstat Wien in Oesterreich/ ist er nit mit viermal hund tausent darfür geruckt? Wann wir aber solchen zug gegen dem letsten halten werdẽ/ist es les nichts/ja Kinderspil: Dann er mit einer solchen macht vnd anzal Volcks heraussen zieh wirdt/dergleichen weder Alexander. M. Darius, Ptolomæus, Hannibal, Pompeius, lius Cæsar, Attila, Gensericus, Tottila, der Soldan in Egypten/Tamerlanes oder Tartarn als sie in Vngern fielen/jemals gehat/ oder auch Xerxes der vber die zehenmal h dert tausent/mit sich inn Greciam geführt hat. Dann sibenhundert tusent/hat er nur inn nen Königreichen außerlesen/dreymal hunder tausent aber/von dẽ Außländischen gesam vnd wider die Griechen/wie Justinus lib 2. meldet/außzogen.

Vrsachen die dẽ Türcken zu disem außzug reitzen.

Dann weil vnder denen weilen/bey den Christlichẽ Fürsten/ sonderlich aber in Teut land grosser jamer vnnd not sich erheben wirdt/ vnnd grosse vneinigkeit erzeigen/ wirdt Türck/mit aller macht sich rüsten/ in grosser anzal/allerley vnnd viler Völcker. Vnd w es jhme zuuor inn Italia so wol gelungen/ vorhabens sein den gantzen Erdboden/ ohne a Schwertschläg im zu vnderweffen/ gleich wie der grosse Mahomet/der Türckische Key vor hundert Jahren/gleiches fals/diß fürhabens geweßt ist/ Sonderlich aber/wann er se vñ spüren wird die vneinigkeit der Fürstẽ/alß die jetzunder nun mehr/des Kriegens müd w den/die beste Mannschafft verloren/ vnd darauff gangen/ Alßdann wirdt er gedencken/d er mehr dañ gute gelegenheit haben werde/was er aber außrichten/oder wie es jm außschlit werde/sollen wir wissen/das es jm eben gehn werd/gleich wie dem Xerxi oder dem Midia tern im Buch der Richter am 6. welche schendtlicher weiß aller jhrer macht seind/ herund gelegen/vnd durch ein sehr kleines heufflein geschlagen worden/ also wirdt auch Gott/ein solchen Gedeon erwecken/vnd schicken der grosse Ehr wider diesen Erbfeindt einlegen soll.

So vil aber solchen Türcken zua belangt/ wöllen wir den selbigen auch für vns neme so vil vns in heiliger Göttlicher schrifft/der heilig Geist dauon eröfnet hat.

Das II. Capitel.

Wie starck vnd mächtig/vnd mit was Völcker der Türck Teutschlandt vberziehen/wer jhr Oberster führer/was auch jhre Wehr vnd Waaffen sein sollen.



Oben haben wir gehört/von dem vrsprung anfang mi tel alter vnd fall des Saracenischen/ Mahumetanischen/ Türckisch Reichs/so vil seinen Glauben vnd Religion/ Item sein glücklichen for gang in Kriegen belanget/ Nun ist dasselbige so klarlich/ vñ außtrucke lich nicht beschriben/ sein Endt vnd vndergang/ist eben so vleissig vnd e gentlich/ja viel herzlicher vnd gewaltiger darinnen begriffen vnd außg truckt/nicht weniger als des Babstumbs/ wie oben von seinem anfan mittel vnnd Endt gehört ist/aber nicht nur an einem ort/oder inn einem Capitel/ sonder in etlichen fürnemlich aber bey dem Propheten Ezechiele/ Daniele/ Joele/ vnnd in der hein lichen Offenbarung Johannis/ welche Propheceyungen alle wir für die Handt neme vnd besehen wöllen/ was sie von jme melden. Es schreibt aber der Prophet Ezechiel/ am 3 Capittel hieuon also/ vnnd des HErren wort geschach zu mir (Ezechiel) vnnd sprach/ d

Vndergang des Türckẽ nit weniger vom h. geist auffgeschriben: als sein anfang.

Menschen

Renschen kind/wende dich gegen Gog/der im Landt Magog ist/vnnd der Oberste Fürst in
Meſech vnd Thubal (durch das wörtlin Gog/wirdt verstanden der Türck/dañ dahin sicht
ich Johannes inn seiner Offenbarung am 20. durch Magog aber/der grosse Cham/der
artarische Keyser/welcher wie oben gemeldet/einerley Religion vnnd Glaubens mit dem
ürcken ist: durch Meſech die Statt Mecha/sambt der selbigen gantzen Refier/welche heu-
ges tags die fürnembste/weitberümbste gewerb vnnd Hauptstatt/des Lands Arabien ist/
rinnen Mahomet begraben ligt/besucht vnnd grosse Walfarten von dem Landtvolck der
ürcken/ auch sonst von den frembden Außländischen/als Indianer ꝛc. dahin beschehen:
Velches Landt auch der Türcken erstes heimat/vnnd Vatterlandt gewesen ist/daher si vr-
rünglich kommen. Etliche aber verstehn dardurch Moschgau. Dann wie Pomponius
Mela schreibt/sollen sie von vnnd auß dem Hertzogthumb des Moscobiters härkommen/
durch Tubal aber/die Walachey/welche jetziger zeit dem Türcken auch vnderworffen
) Diese Völcker nun wirdt der Türck/mit sich außherführen wider die gantze Christen-
it vnd mag sich leichtlich zutragen/daß diese Völcker jhme/dem Türcken/vollends vnnd
r vnderworffen werden mögen/ oder sonst wider vns einen Krieg anfahen/vorhabens die
ntze Christenheit zuverderben/ Aber nun ist es ohn vonnöhten so ey zentlich/die Namen
ser Völcker zu Examinieren/welche zumahl alle mehrertheyls von Japhet/dem Sohn
oe herkommen/wie Mose in seinem ersten Buch am 10. Cap: bezeugt. Dann nach dem die
men der Geschlecht/vnd Völcker leichtlich/inn wenig Jaren vnd kurtzer zeit sich ändern:
weißt derselben Genealogi vnnd Geschlect Regifter niemands besser/ dann der liebe Gott
Himmel/welcher dem Propheten diese Weyssagung/von denen Völckern geoffenbaret
t. Die Kinder aber Japhet sind gewesen/Gomer/Magog/Tubal/Meſech: Vnd vom
omer ist herkommen Togarma. Diese Völcker erzählet auch der Prophet Ezechiel/da er
gt: Vnd du (Türck) fähreſt mit dir Persen/Moren/vnd Lybier/die alle Schilt vñ Helm
gren/ (welche alle gegen Auffgang der Sonnen vnnd Mittag wohnen) darzu Gomer/
nd alle seine Heer/sampt dem Hause Togarma (die Tartarn so gegen Mitternacht ligẽ)
it allem seinem Heer/ja du führeſt ein groß Volck mit dir/du wirst herauff ziehen/vnd da-
r kommen/mit grossem vngestům/vnd wirst sein wie ein Wolcke/das Land zubedecken/du
d alle deine Heer/vnd das groß Volck mit dir.

Gog/Türck Magog. Tarter.

Türck auß Arabia bürtig.

Volck so der Türck in seinem zug mit sich auß füren wird.

In disen worten hören wir/wie vil vnd mancherley Völcker/der Türck mit sich führen
erde/nemlich allenthalben sam̃len vnnd auff weyblen/ gleich als wann sonst der Römische
eyser/wider den Türckẽ/mit allerley Völcker/als Teutschen/Spanier/Italiener/Fran-
sen/Vngern/Böhem ꝛc. außzeucht: Also auch werde der Türck/in diesem seinem letztẽ
ug/vilerley Völcker mit sich führen/darumb vergleichet der Prophet die viele vnnd menge
ses Volcks einer grossen/trüben/schwartzen Wolcken/ wie dann auch ob Machomet alle-
it ein trüber schwartzer Wolck solle gestandẽ sein/er seie gleich gesessen/gestandẽ/oder gangẽ.

Damit aber meniglich spüren vnd sehen möcht/wie gantz starck vñ mächtig der Türck
rausser ziehen soll/lehret vns solches der Prophet in denen Worten. Vnd die Burger inn
Stätten Israel/werden herausser gehen/vnd Fewer machen/vnnd verbrennen die Waffen/
Schilt/Tartschen/Bögen/Pfeil/Faustſtangen/vnd lange Spieß/vnnd werden siben Jar
ng Fewerwerck damit halten/daß sie nit dörffen Holtz auff dem Feld holen/noch im Wald
awen/sonder von den Waffen werden sie Fewer halten/vnd abermahls/im 39. Cap. Vnd
ll zu der zeit geschehen/da will ich Gog/dem Türcken ein ort gebẽ zum begräbnus in Israel
n der Christenheit/verstehe in Teutschland)das Thal/da man gehet am Meer/gegẽ Mor-
en/also/daß die/so fürüber gehen/sich darfür schewen werden/weil man daselbstẽ Gog/ mit
iner menge begraben hat/vnd soll heissen Gogs(Türcken) Hauffenthal/ Darumb so weys-
ge du Menschenkind/vñ sprich zu Gog: So spricht der HErr HErr / Ists nicht also/das
u wirst mercken/wañ mein Volck sicher wohnẽ wird/so wirstu kom̃en auß deinem ort/näm-
ch von den enden gegen Mitternacht/du/ vnnd groß Volck mit dir/alle zu Roß/ein grosser
auffe/vñ ein mächtiges Heer/vñ wirst herauff ziehen vber mein Volck Israel/ wie ein wol-
ke dz Land zubedecken/solches wird zur letztẽ zeit geschehen. So kan nun jetzunder ein jeder bei
ich leichtlich schliessen/ was dz für ein vnzalbarlich/ja ein vnsum̃a Volcks sein werde/welche
er Türck mit sich herauff bringen soll: Darum̃ der Prophet die anzahl nicht setzen/oder näm
nen will/als die nit außzusprechen/vnd zubegreiffen ist/also dz dise menge Volcks/ein solche

HHh

vngestůme mit sich bringen/vñ in Teutschland erwecken wird/ gleich als were ein Wolckē
bruch geschehē. Solch vnzahlbarlich volck/setzet vñ meldet auch Johan. der vilgemelte The
logus Apo: 9. vñ die zahl des Reysigenzeugs/was vil tausent mahl tausent. Im 20. Cap: abe
vergleicht er solche menge volcks/dem Sand am Meer/den Gog (Türcken) vnnd Mago
(Tartern) sie zuuersam̃len/in einen Streit/welcher zahl ist wie Sand am Meer:

Daß wir aber nit so genaw suchē sollen/was für Völcker hiedurch begriffen vñ versta
den werdē/lehret vns Johan. in seiner Offenbarung am 20. Cap. mit disen wortē vñ wird (d
Satanas) außgehn zuverführē die Heydē in den vier örtern der Erden/den Gog vñ Mago
sie zuversam̃lē in ein streit/welcher zahl ist/wie der sand am Meer/mit welchē worten Joha
bezeugen will/daß der Türck einen hauffen volcks von den vier endē der Welt zusam̃ē gesam̃
let/mit sich führen werde/wie dañ ohne dz die Türcken von allerley völcker ein zusamen ge
spelt vñ gesam̃elt volck ist/als da fürnemlich sind die Janitschatē/vñ Sangiacken/welche al
von dem Christlichē Blut jr herkom̃en/vñ vrsprung haben ꝛc. vnd so fort an: dz also der Tür
in disem letsten Zug/einen grossen mercklichē hauffen/ja ein vnaußsprechlich/vnzählich vol
mit sich heraußer führen soll. Solches erkläret Johannes in seiner Offenbarung am 19. C
etwas weiters: Vnd ich sahe dz Thier (verstehe dz oben im 13. Cap. der Offenbarung/auß de

Alles Türckische Kriegsvolck ein zusamen gesam̃let Volck.

Meer steiget/welches den Türcken bedeutet) vnd die Könige auff Erden (der groß Cham/d
Tartarische Keyser/Item alle seine Confederaten vñ mitconsortē/ deßgleichē auch alle B
lerbeg/General Obersten/Gubernatores/alle seine Bascha/Tributarij/ als Thunis/Go
tha ꝛc. vnd andere mehr) vnd jrē (der Türcken) Heer versam̃elt/streit zuhaltē/mit dem der au
dem Pferd saß (diser ist Christus/dann er ist der streitbar Sighaffte Held vnd Mañ/ welch
den Türcken schlagē wirt) vñ mit seinem Heer (allen gleubigen vñ außerwehltē Christen) da
es wirt sich der Türck/in disem seinem letsten Zug vnterstehen/gleich als wolte er Him̃el vn
Erden stürmen/vnter sein Joch vñ gewalt zubringē/als ein jrrdischer Gott. Wer wirt aber

Türckische Keyser sich selbsten im anzug findē lassen.

General Oberster hauptmann vnd Führer diß Kriegs sein/der solch groß volck mit sich füh
vnd Regieren soll? Es sagt der HErr durch den vielgemelten Propheten/ daß der Türckisch
Keyser selber in eigner Person anziehen werde/vnd solches in denen worten. Wolan rüst dic
wol/du vnd alle deine hauffen/so bei dir sind/vnd seie du (Türckischer Keyser / du Amurath
jhr Hauptmann. Deßhalben der HErr jhn/den Türckischen Keyser einen Obersten Fürste
nennet/auß den Herren (so er mit jhm führen wirt) in Mesech vnd Thubal.

Was wirt aber jr Munition vñ Kriegsrüstung sein/was für wehr/vñ Waffen werde
sie führen? sind sie dann auch so wol gestaffiert vnd gebutzet/wie die Christen? in alle weg. Da
also sagt der Prophet weiter/Vnd ich will dich heraußer führen mit allem deinem Heer/Ro

Türckische Munition.

vñ Mañ/die alle wol kleidet sein/vñ ist jr ein grosser hauff/die alle Tartschē/Schilt vñ Helm
vñ Schwerter führen: Aber im 39. Cap. beschreibet er jre Wehr vnd Waffen noch vil deutli
cher. Ich will dir den Bogen auß deiner lincken Hand schlagen/ vñ deine Pfeil auß der recht
hand werffen. Item/Vnd die Burger in Israel werden deine Waffen/Schilt/Tartschen
Bogen/Pfeil/Fauststangē (welche die Türcken Copi nennen) lang Spieß verbrennen. Mi
disen worten beschreibet der Prophet/allerdings den Türcken/mit aller seiner macht/vñ heer
eskrafft/was für Wehr vnd Waffen sie haben sollen/wie dapffer sie gerüst/gebutzt vnd bekl
det sein werden/dann zu Roß führen sie Spieß Tartschen vnd Seybel.

Wider wen wirt aber solches fürnemlich angehen? vnd ist Oberteutschland solches jam

Türck wird nit in Italiē sond Teutschland hernid gelegt werden.

Wenig gedencken vnder vns/das dise nächst künfftige jar so trüb abgehn werden.

mers auch gewertig? Der Prophet antwortet mit disen worten. Zur letsten zeit wirstu kom̃e
in das Land/das vom Schwert wider bracht/vnd auß allen völckern zusamen kom̃en ist/nem
lich auff die Berge Israel (die Christenheit/sonderlich verstehe die Euangelische Kirchē) wel
che lange zeit wüste gewesen sind (verstehe die Bäpstische wüste/der 1260. jar/so lang die Bäp
stische Babilonische gefängknuß geweret hat) vñ nu außgeführet auß vilē völckern (verstehe in
gemein alle Christē/in sonderheit aber jetziger zeit die Euangelischē/welche von der grewliche
Babylonischē/Bäpstischē gefengnuß außgeführet sind) vñ alle sicher wohnē (dañ wed' Bap
sten noch Euangelische sich des Türcken zukunfft versehen werden/welche sicherheit heutige
tags bei beiden theilē so gantz vñ gar eingefallē/dz sie nit wol köndte oder möchte grösser sein) z
der zeit wirstu dir solches fürnem̃en/vñ böß im siñ haben/vñ gedenckē/ich will dz Land on Ma
ren vberfallē/ vnd vber die kom̃en so still vñ sicher wohnen/als die alle on Mauren da sitzen vn

haben

...bē weder Rigel noch Thor/auff dz du Rauben vñ Plündern mögest/vñ deine Hand lassen ...hen vber die verstörten/so wider bewohnet sind/vñ vber das Volck/so auß den Heyden zusa... ...en gerafft ist/vnd sich in die Nahrung vnd Güter geschickt hat/vñ mitten im Land wohnet.

Mit disen worten beschreibt der Prophet das Völcklein darwider der Türck ziehen ...rd/welches ist die heilige Christliche Kirchen / ohn angesehen aber das die Papisten sich ...ch vnder das Volck Gottes einmischen/wie dann niemands die ware Glider Christi auch ...itten inn dem Bapstthumb/ von derselbigen Kirchen jemahls außgeschlossen hat/wie sol... ...es zu sehen ist Apo. 7. welche jhm der HErr vorbehelt/damit sie inn der Wüste durch den ...lcoran vnd Canon auch vieleycht nicht inficiert wurde: deßhalben solche Kirchen mitten in ...r Wüste/Apo: 14. 15. den Herrn als die allein recht ware vberblibene Kirchen lobet/die der ...Err jhm als eine reine Jungkfrawen erhalten/jedoch wird solches fürnemlichen wider die ...uangelischen/welche sie die Lutherischen nennen/ergehen werden.

Solche prophecey ist nicht von Juden/sonder von Christen zuverstehn.

Es laßt sich aber ansehen als verstünde der Prophet die sichtbarlichen Berge/ vnd das ...bliche Volck Israel / die Juden: aber der Prophet redet Figürlicher weiß/ nach seiner zeit ...d gelegenheit / vnnd will die Geistlichen Israeliter/das ist/die Christen vnd Bekenner des ...Errn Christi verstanden haben/die zur letsten zeit/wann der Messias vnnd Heyland aller ...Welt schon wird kommen sein/leben vnd an denselben glauben werden/dann er setzt die Wort ...ßtrucklich/daß es werde geschehen zur letsten zeit.

Es verstehn gleichwol die Juden jetziger zeit solches von jrem Messia/der noch zukünff... ...sein/vnd sie auß der zerstrewung vnder alle Völcker/in jr Land Juda wider zusamen brin... ...n werde/vnd ehe sie sich wider ein wenig einrichten/vnd in ein Haußhaltung schicken/wer... ...n die Heyden sie vberfallen wöllen/alsdann solle vber sie erfüllet werden/was hie der Pro... ...et meldet. Also daß diser Text den zerstrewten Juden in Armenia/ Persia/ Egypten vnnd ...derßwo/wol ein vrsach geben möcht/einen Messiam vnter jnen wider auffzuwerffen/ vnd ...it Heeres macht die Christen zuüberziehen helffen / aber sie werden durch den alten Römi... ...en Adler bald wider gedämpfft vnd geschlagen werden. Dann daß diser verstand vnd auß... ...gung nichts dann ein Jüdischer Traum sey/haben wir dabei abzunemmen / sintemahl es/ ...ott lob/inn der gantzen Christenheit gewiß/vnnd bei meniglich ohn allen zweiffel ist daß der ...cht/ware Messias/vor fünffzehen hundert Jaren schon kommen sey/daß also die Juden heu... ...ges tags vergebenlich auff jn warten: vñ da er nicht kommen were/so würde der Prophet Da... ...l/als ein Lugner erfunden werden/der die zeit seiner zukunfft/seines Leidens vnd Sterbens ...gentlich bestimpt/nemlich die sibentzig Jar wochen/ welche auch vor fünffzehen hundert ...aren/sind erfüllt worden an vnserm HErrn Jesu/welcher der ware rechte Christ/Messias/ ...d Heyland der Welt ist/darumb es nichts dann lauter Fabelwerck ist/was die Juden/von ...r versamlung zu Jerusalem/vnd in Juda/deßgleichen vom verstand dieser wort Ezechie... ...s fürgeben/vnd können nicht von den Juden nach dem Fleisch/sonder von den Christen/ so ...rch den Glauben an den verheißnen Messiam Christum/ Abrahams Kinder/vnnd also ...eistliche Juden/ Bekenner/vñ das rechte Volck Gottes worden sein/verstanden werden.

Rabinische lose fabel.

Was aber die Christen für ein Volck vor dem Jüngsten Tag sein werden/ meldet der ...rophet in obgedachtē worten: Nemlich daß die Christenheit auß allen Völckern vnder dem ...himmel/ein gesamlet Volck sein werde/wider welches die Tyrannischen/ Römische Keyser/ ...nd andere Verfolger mehr/wie oben im ersten Buch gehört / mit aller jhrer macht/ja mit ...heeres krafft sich gelegt/vnd vielmahls vnderstanden haben/dasselbige mit dem Schwerdt/ ...antz vnd gar außzurotten/daher auch so vnaußsprechlich vil Christlichs Bluts/bei fünffze... ...enhundert jaren her vergossen worden. Dannoch hat der HErr Christus seine Christenheit/ ...allerzeit vom Schwerdt errettet/vnd jme vberbleiben lassen/ ein Kirchen vnnd Völcklin/ ...as jhn recht erkendt vnd geehret hat/wie er dann noch heutiges tags seine gleubigen Christen ...ider des Teuffels/Bapsts vnd Türcken Tyranney schützet/auch ferner schützen vnd erret... ...n wird/wann schon die grewliche vñ letste verfolgung vber sie angehn/daß dannoch ein gleu... ...iger Samen vberbleiben wird/ob sich schon jetz schier niemand vor dem künfftigen vnglück ...will warnen lassen/sonder jederman ohn alle sorg/ gantz achtloß vnd sicher/dem höchstē Gott ...nd seinem schon anbrennendem zorn zu trutz in allen Sünden vnd schandē dahin lebet/ daß ...Johannes in seiner Offenbarung am 20. recht sagt/ Vnd sie (die Türcken) traten auff die

Christē sind auß allerley zungen vnd sprachen in einigkeit des glaubēs an Christū in ein Volck versamlet.

Dise errettung ist beschehen Anno 327. als Constantinus M. der Kirchen friedē geschafft.

breite der Erden/ vnd vmbringeten das Heerläger der Heyligen/ vnd die geliebte Statt/ v
stehe die Christenheit/die so sicher wohnete.

Das III. Capitel.

Wie der Türck auß Poland/Vngern/ Oesterreich/in die Schlesi/Böhem/Sachssen/ vnnd die N
derlande fallen/welcher Potentat jhn schlagen/auch wa er in Teutschlanden hernider ligen soll.



DJeweil dann der Türck wider Teutschland sein letst
Zug thun wird/in welchem er mit allem seinem Heer hernider ligen so
möcht jetzunder jemand fragen/auß welchem Land er dann kommen/ v
inn Teutschland fallen solle? Antwort/ Ob wol der Türck gegen M
tag oder Nidergang/in Teutschland einzubrechen vorhabens sein mö
te/solle er doch nicht seines gefallens/sonder nach des HErrn willen/
end vnd ort anziehen/die jhm der HErr vorlange bestimpt / gesetzt vn
verordnet hat/dauon sagt der Prophet also.

Türck von Mitternacht inn Teutschland kommen.

Sihe/ich will dich herumber lencken/vnd locken/vnd auß den enden von Mitterna
bringen/vñ auff die Berg Israel (in Teutschland/da meine Christen wohnen) kommen lasse
Vnd abermahls. Darumb so weyssage du Menschenkind (Ezechiel) vnnd sprich zu Go
(dem Türcken) so spricht der HErr HErr/ist es nicht also/daß du wirst mercken/wann me
Volck sicher wohnen wird/so wirstu kommen/auß deinem Ort/nämlich von den enden geg
Mitternacht/ Das ist/von Morgen/welches dem Türcken mehrtheils vnderworffen / ge
oder neben Mitternacht daherziehen: Dann es hat der groß Cham / der Tartarische Key
mit dem Türcken fast das gantze Land Mitternacht innen/ außgenommen Moßgau / welch
doch ein kleiner theil gegen Syrien/ oder der Tartarey gehalten vnd gerechnet/ Aber jedoc
an jhm selbsten ein grosser theil: Dieweil aber der Tartar dem Türcken sehr befreundet/De
gleichen auch seiner Religion vnd glaubens / Sonderlich aber Selimi der eilffte Türckisc
Keyser/des jetzigen Amuraths Vatter/mit dem Tartarischen Keyser viel gemeynschafft g
habt/vnd Nachbarschafft zu jm gesucht/deßgleichen auch auff den heutigen Tag der Tür
vnd Tartar noch zusammen tragen sollen/auch die Walachey/so gleicher weiß gegen Mitte
nacht vnd dem Türckischen Reich vnderworffen/auff das Land Polen zu stosset: In betra
tung das auch der Waiuoda von dem Türcken inn das Königreich Polen/durch seine Pr
motion eingesetzt worden: Ist gleublich/ das der Türck neben der Schlesi/ vnnd dem Lan
Böhem herauß ziehen werde/auff Sachssen vnd die Niderlande sich zu lenden.

Tartarische Keyser dem Türckischen sehr gewogen.

Merck von Polen/warlich dise Promotion thut der Türck nicht vergebens.

Spricht aber einer/was? laß jhn herkommen / wir haben auch noch feust/es wird vns d
Türck hart gar fressen können/dann dieser seit des Bachs sind auch Leut/ meinstu das Fü
sten vnd Herren still sitzen/jhr Land vnnd Leut also preiß geben / oder zulassen/das sie also ve
wüstet vnd verderbet werden? O laß nur herkommen / wir wöllen jhm starck genug sein? hie
auff antwortet der Prophet/vnd sagt/So spricht der HErr HErr/zu der zeit wirstu dir so
ches fürnemmen (verstehe nach außgang der Wüste / der 1260. Jare des Bapstthumb
oder der 42. Monaten des Türcken) vnd wirst böses im sinn haben vnd gedencken/ ich will d
Land ohne Mauren vberfallen/vnd vber die kommen/so still vnd sicher wohnen/als die alle oh
Mauren da sitzen/vnd haben weder Rigel noch Thor/ Inn welchen worten der Prophet a
zeigen will / daß aller Teutschen Fürsten macht vñ gewalt/gegen des Türcken gehalten/e
schimpff sein werde/gleich wie ein tröpflin Wasser/gegen dem grossen Meer: Ja es sey ebe
ein ding/gleich wie ein Statt ohne Mauren/Thor oder Rigel: Dann des Türcken mach
vbertrifft weit diß klein/klein/klein heufflin der Christen/darwider sich dieser gewaltig Feind
mit aller seiner macht vnd Heereskrafft legen wird. Insonderheit aber sollen wir diß wol mer
cken/daß der Türck besser weißt was vns gebrist/dañ wir selbsten. Daher die von Rhodiß e
wann an Keyser Friderichē/ den dritten / vnd an die Churfürsten geschriben/wie der Türcki
sche Keyser gesagt habe/zu seinen Rhäten vñ Hauptleuten (da sie jm rhieten/er solte der Chri
sten/vnd fürnemlich der Teutschen müssig stehen) er förcht die Christen / vnnd vorauß di
Teutschen gar nicht vmb vrsach willen / am ersten/ das sie vneins vnder einander seind
gleich wie seine fünff Finger an der Hand / die nimmermehr gleich werden können / zum
andern seien sie vnleidlich / vorauß die Teutschen seien nur Frässer / vnnd Wein
seuffer/

Christē sein sicher gegen dem Türckē trotzen mit den Israelitē auff dem Berg Samarie/ Amos 6.

Türck förcht die Teutschē nicht.

uffer/müssen allwegen mit gunst jhre Huren mit führen/die Hauptleut vnd Obersten jhre
Bette am arsch haben. Zum dritten greiffen sie alle ding mit vnordnung an/ wissen nicht
as das forderst/oder das hinderst ist. Zum letsten haben sie gar kein gerechtigkeit/ belohnen
cht die Tugent vnnd Erbarkeit/ straffen auch das übel nicht/ denen man Barmhertzigkeit
lt beweisen/ seien sie hart: gegen denen man hertigkeit brauchen soll/brauchen sie Barmher-
gkeit: Sehet/das helt der Türck von vns Teutschen Kriegsleuten/ wie können wir jhm
er nächst Gott/besser beikommen/dann daß wir jhn kein wegs verachten/ sonder für ein ge-
bten/erfahren/vnd bißher glückhafften Kriegsmann halten/darneben aber oberzählte män-
l alle stattlich verbesseren/ vnd das zu Gottes Ehren/ vnnd des allzeit löblichen Teutschen
lamens rettung?

Spricht aber jemands/ey lieber/wie wirds dann gehen/wa wöllẽ wir auß oder an? oder
ie wöllen wir vns seiner erwehren/ist dann niemands/ der vns inn dieser gefahr vnnd noht
e Hand bieten möcht? der HErr gibt antwort durch den Propheten/ vnnd zeiget an was
n für ein Potentat/ vnnd Herr schlagen werde. Nemlich/ so wird den Türcken schlagen/
en dieser Mann/welcher zuvor den Trachen auch geschlagen/derselbe ist/vnd heisset Chri-
us Jhesus/Gottes vnnd Marien Sohn/warer Gott vnnd Mensch/ als der rechte ware
immelische Sigefürst/wie dann Daniel solches inn seiner Prophecey am 12. Cap. anzeigt/
selbsten er auch von der Antichristischen verfolgung meldet/mit denen worten: Zu dersel-
gen zeit wird der grosse Fürst Michael (Christus der Himmels Fürst) der für dein Volck
het (seines Volcks Christus vnd Heyland ist) sich auff machen/dann es ein solche trübse-
e zeit sein wird/ als sie nicht geweßt/ seit das Leut geweßt seind/biß auff dieselbige zeit. Die-
r meynung ist auch Johannes in seiner Offenbarung am 19. Vnnd ich sahe den Himmel
uffgethan/vnd sihe/ein weiß Pferd/vnd der darauff saß/ trew/ vnd warhafftig (diese wort
da von Christo dem HErren reden/seind gezogen vnd genommen/auß dem 7. vnd 9. Cap.
saia/da seine Titel nach einander erzehlet werden) vnd seine Augen seind wie Fewrflammen/
vnd auff seinem Haupt viel Kronen/vnnd hatte einen Namen geschriben/denn niemands
ußte denn er selbs/vnnd war angethan mit einem Kleid/das mit Blut besprenget war/vnd
n Nam heißt Gottes Wort (also nennet er auch inn seinem Euangelio am 1. Cap. Chri-
um den HErren/ das Wort Gottes) vnnd jhm folgete nach das Heer (die heiligen lieben
ngel/ Patriarchen/ Propheten/ Apostel/ Märterer/ Confessores vnnd Bekenner Jhesu
hristi/vnd alle Seligen im ewigen Leben) im Himmel auff weissen Pferden angethan mit
ußer/reiner Seiden (das ist/ mit der Gerechtigkeit des Lambs Christi: inn welches Blut
po. 7. sie jhre Kleider weiß vnnd hell gemacht haben) vnnd auß seinem Mund gieng ein
harpff Schwerdt (vernim̃ das Wort Gottes) daß er damit die Heyden schluge/vñ er wirt
Regieren mit der Eisern Rutten/vnd er tritt die Kälter des Weins/des grimmigen zorns
s Allmächtigen Gottes: vnd hat einen Namen geschriben/auff seinem Kleide vnd auff sei-
r Hüfft also (ein König aller Königen/vnnd ein HErr aller HErren) damit er will seinem
nd seiner Christen Todtfeind/dem Bapst vnnd Türcken seine Mayestet vnd Herrligkeit
eigen vnd sehen lassen/ wie er der Rechte vnd Trewe Helffer vnd Heyland seines Völck-
ns/inn jhren nöhten seie/vñ daß es gar nicht die meynung habe/gleich als hette er sie biß an-
r allem vnglück preiß geben/ wie sie leider biß anher jhn gelästert habẽ/ wie wir vnden hören
erden/daß solches fürnemlich geschehen soll/seines Namens halben/ welchen er von dem
apst vnnd Türcken/ nimmermehr also lang will lassen geschändet vnnd verlästert wer-
n.

Wer den Türcken schlagẽ soll.

Gleich wie Christus Apo: 12 den Antichrist von Him̃el stürtzt: Also wird er auch Bapst vnd Türcken stürtzen.

Seit böß vñ rüstet euch ihr Völcker/ vnd gebt doch die flucht

Denn hie ist Im̃anuel/ das ist Christus auff vnser seiten. Esa. 8.

Der Türck soll eusserlicherweiß gestürtzt werden.

So ist jetzunder nun die frag/ weil der Sohn Gottes dieser Mann sein soll/der den
Türcken schlagen wird/wie dann solches zugehn werde/sichtbarlicher oder vnsichtbarlicher/
as ist/ auff ein Geistliche/ oder eusserliche weise? Antwort. Es wird geschehen sichtbar-
h. Dann also lehret vns hieuon Johannes Apo: am 14. Vnnd ein anderer Engel gieng
uß dem Tempel im Himmel/der hatte eine scharpffe Häpen (ein Räbhäplin) vnnd ein an-
r Engel gieng auß dem Altar/ (darunder die Seelen der Seligen/ der verstorbnen lieben
eyligen waren/ Apo: am 6.) der hatte macht vber das Fewr (vber alle Plagen vnd Straf-
n von allerley Fewrigen hitzigen Kranckheiten/Pestilentzischen Fiebern ꝛc. Apo: 16.) vnnd

rüfft mit grossem geschrey/ zu dem/ der die scharpffe Häpen hat/ vnnd sprach/ schlage an mi deiner scharpffen Häpen/ vnd schneide die Trauben (welche da seind alle Feind Christi / für nemlichen aber die Türcken/ dann gleich / was der heilig Geist oben durch die reiffe Ernd von des Bapsts vndergang vermeldet/ das der Engel solle anschlagen die scharpffe Sich an die Ernde/ welche dürr worden sey/ wie Jeremias 51. von Babylon/ das ist Rom/ meld Eben dasselbige/ wird hie durch die Trauben von den Türcken/ als dem andern Antichrist schen Haupt verstanden) auff der Erden/ dann jhre Beer seind reiff (sie seind roht geferbt g nug/ von dem Blut der Heyligen) vnd der Engel schlug an mit seiner Häpen an die Ernde vnd schnit die Räben (alle gewaltige/ Mächtige/ Türckische Potentaten vnnd Fürsten) d Erden / vnnd warff sie inn die grosse Kälter des zorns Gottes/ (was diß für ein Kälter sei werde/ oder wie trüb es dem Türcken solle vnd werde abgehen / lehrt vns hieuon der Proph Ezechiel / wie wir dann weiters hören wöllen) vnnd die Kälter ward außer der Statt (d Christlichen Kirchen: vernim/ wann der Türck solle erschlagen werden / das als dann ni mands vnder den Christen solle darein gemischt werden/ dann es will der HErr sie alle inn e nen klumpen zusamen schmeltzen/ vnd sie verdilgen/ ohne allen schaden seiner lieben Christe gekältert/ vnd das Blut gieng von der Kälter / biß an die Zaume der Pferd/ durch Tause sechshundert Feldwegs (dadurch daß grosse Blutvergiessen/ welches die Türcken vnder jh selbsten anrichten/ angezeigt wird/ von welchem jamer/ der in der gantzen Welt einfallen sol wir oben gehört haben.)

Solches beschreibt auch Ezechiel am 38. da er anzeiget/ wer den Türcken schlagē soll Dann/ sagt er/ Ich (der HErr) will aber vber jn (den Gog/ das ist vber den Türcken) rüffe dem schwerdt (will alle jre Schwerter/ wider gegen vnd ineinander / gleich wie der Midian ter im Buch der Richter am 6. Richten) auff allen meinen Bergen (so weit sie mit jrem He reichen sollen) spricht der HErr HErr (durch solche wort HErr HErr wirt allwegen die h lige Trifältigkeit fürgebildet/ dann der H. Geist/ ist zwischen dem Vatter vnd Sohn mitte innen/ als das Band der liebe/ zwischen Gott dem Vatter vnd dem Sohn/ darumb Christu Joha: 14. 16. sagt/ daß er beides von jm vñ seinem Vatter außgehe) dz eines jeglichē schwe soll wider den andern sein/ vnd ich will jn (den Türcken) richten/ mit Pestilentz vnd Blut/ v will Regnen lassen Platzregen/ mit Schlossen/ Fewr vñ Schwefel (gleich wie vber die Ph lister. 1. Sam. 7.) vber jn vñ sein Heer/ vnd vber das grosse Volck das mit jm ist. Vnd im 39 vnd will dir (Gog oder Türcken) den Bogen auß deiner lincken Hand schlagen/ vnnd dei Pfeil auß deiner rechten Hand werffen.

Wunderbarlicher weiß soll d Türck vom HErrn verdilget werden.

Mit disen worten zeigt der Prophet an/ daß der Türck nicht mit Menschlicher mac geschlagen/ sonder vom Himel herab/ durch Gottes krafft wunderbarlich soll verdilget werd dann der HErr werde die Pestilentz vnder sie schicken/ daß ein grosser theil seines Heers an de selben schnell dahin sterben werde. Die vberigen aber werden selbs in einander fallen/ mit blind heit geschlagen werden/ vnd einander selbs erwürgen/ vñ also der weniger theil/ durch der Chr sten hand vmbbracht werden/ dañ der HErr wird dem Schwerdt/ auff allen Bergen rüffen das ist/ mit seiner Göttlichen krafft vmbbringen / beschreibt also der Prophet dise Schlach eben wie des Gedeons schlacht/ wider die Midianiter/ wie im Buch der Richter gelesen wird da der HErr Gedeon vmbschlahen/ vnd ein Kriegsvolck inn Manasse samlen laßt/ nämlic zwey vnd dreissig taussent Mann/ aber er muß nach dem befelch/ des HErren zweymal Mu stern/ vnd mustert in der ersten Musterung zwey vnd zwentzig tausent Mann auß/ in der an dern aber neun tausent vnd siben hundert Mann/ daß jm also nicht mehr dann drey hunder Mann vberig bliben/ das ander gesinde / nemlich ein vnd dreyssig tausent vnnd sibenhunder Mann/ sind außgemustert/ vnd soll also Gedeon mit drey hundert Mann / die Midianiter Amelkiter vnd Morgenländer schlahen / welcher ein grosser vnzahlbarer hauffen volcks wie ein grosse menge der Hewschrecken gewesen. Aber es waren jrer eben genug an den dreyhun derten/ dann der HErr wolt sie schlagen vor jren Augen/ vnnd jhnen krafft genug geben/ den Feinden nach zujagen vnd sie zuerwürgen/ vnd dorfften sie anfangs mehr nicht thun/ dann in der einen Hand ein Posaunen/ in der andern ledige Krüge vnnd Fackeln darinnen halten/ da nun die drey hundert/ ein jeder seine Posaune bliese/ vnd zerschlugen die Krüge/ vnd hielten di

Gedeons Schlacht.

Fackeln

Fackeln in den Händen/ vnd rüffen/ hie schwert des HErrn vnd Gedeons/ da ward das gan-
e Heer lauffent/ schrien vnd flohen/ vnd der HErr schaffet/ daß im gantzen Heer eines jeg-
ichen Schwerdt wider den andern war/ vnd erwürgten einander selbst/ vnd was entpflohen
war/ dem jaget Gedeon mit seinen drey hundert Männern nach/ fienge jren König Zeba/
nd Saluma/ vnd erwürget sie/ sampt dem Heer/ das noch vberbliben war/ vber die fünff
undert/ fünff vnd dreissig Tausent Mann/ die erschlagen auff dem Platz bliben sein.

Gleicher gestalt wird der HErr auch wol dem Schwerdt auff seinen Bergen/ wider
es Türcken Heer rüffen können/ wann die Christen anfahen werden/ jhr Abgötterey erken-
en die sicherheit ablegen/ jhre Krüge zerbrechen/ das ist/ hertzlich buß thun/ vnnd jhr eygen
Hertz zerbreche/ welches sich der warheit lange zeit wider setzet/ die Fackeln des rechten erkant-
uß Gottes/ darinnen halten/ vnnd mit den Posaunen des heiligen Euangelij/ das ist/ mit
Gottes Wort vnd rechten Glauben/ an den Herren Christū/ wider die feind blasen vnnd bet-
n/ so ist kein zweiffel/ der Herr werde seine krafft auch wider diesen Feind erzeigen/ wie er sie
ider die Midianiter zur zeit des Gedeons beweiset hat. Aber sonderlich muß vorher das
Schwerdt des HErren gehen/ vnnd das Schwerdt Gedeons darauff folgen/ das ist es muß
Gottes Gnad zuuor da sein/ die aber nicht ist bei denen/ welche der Bäpstischen Abgötterey
nhangen. Da aber des HErren Schwerdt/ vnd Gedeons Schwerdt zusamen kom̃en/ da
het es von statt/ vnd wird Gottes krafft augenscheinlich gespüret/ vñ meniglich sagen müs-
n/ der HErr hats gethan/ vnd nicht ein Mensch.

Ermanung an alle Christliche Stände wie sie sich verhalten sollē/ damit sie den vndergang jhres Feinds sehē mögen.

Derhalben wöllen wir diese achtzigste/ oder nächst künfftige neuntzigste Jar/ den vn-
ergang dises Erbfeinds befördert sehen/ so laßt vns stracks auff die Berg Jsrael tretten/ von
r verdampten Abgötterey/ des Bapstthumbs abtretten/ buß thun/ sein heilig Euangelium
nemen/ demselben glauben geben/ darnach leben vnnd wandlen/ vnd vnsern HErrn Chri-
um/ dem Schwerdt auff allen Bergen rüffen lassen/ so wird er ohne zweiffel auch seiner
hristenheit ein Gedeon erweckē/ der mit einem kleinen Volck/ ein grosse Thaat/ vnd diesem
ächtigen grausamen Feind ein abbruch thun/ vnnd endlich mit dem Schwerdt des HErrn
egen wird.

Hieuon meldet auch Johannes inn seiner Offenbarung am 16. Vnnd ich höret eine
osse Stim̃/ auß dem Tempel/ die sprach zu den siben Engeln/ gehet hin vnnd giesset auß die
chalen des zorns/ auff die Erden. Vnd der erste gieng hin/ vnd goß sein Schalen auß/ auff
Erden/ vnnd es ward ein böse vnnd arge Drüse an den Menschen/ die das Mahlzeichen
s Thiers (Türcken) hatten/ vnnd sein Bild (den Alcoran) anbetten/ Vnnd der ander
ngel goß seine Schalen in das Meer/ vnd es ward Blut/ als eines Todten/ vnnd alle leben-
ge Seel starb im Meer. Vnd der dritte Engel goß auß seine Schalen inn die Wasserströ-
/ vnnd inn die Wasserbronnen/ vnd es ward Blut (inn allen enden vnnd orten/ sollen die
ürcken hernider ligen vnd geschlagen werden) vnnd ich höret den Engel sagen: HErr du
gerecht/ der da ist/ vnnd der da ward/ vnnd heilig/ das du solches (an den Türcken) geur-
ylet hast/ dann sie (die Türcken) haben das Blut der Heyligen/ vnnd der Propheten ver-
sen/ vnd Blut hast du jhnen zu trincken geben/ dann sie (die Türcken) seinds werth/ vnnd
höret einen andern Engel/ auß dem Altar sagen: Ja/ HErr Allmächtiger Gott/ deine ge
ht seind warhafftig/ vnd gerecht.

Dieweil dann der Türck/ inn Teutschlanden/ wie oben gehört/ solle entschläfft vnd er-
lagen werden/ ist jetzmahlen die frag: Wo/ inn welchem Land/ oder Fürstenthumb? Ant-
rt/ Mitten im Teutschland. Dann/ sagt der Prophet Ezechiel am 39. Auff den Ber-
Jsrael solt du (Türck) nidergelegt werden/ du/ mit allem deinem Heer/ vnnd mit dem
olck/ das bei dir ist/ Vnd abermahls/ vnnd soll zu der zeit geschehen/ da will ich Gog (dem
ürcken) einen ort geben zum begräbnuß inn Jsrael/ nämlich das Thal/ da man gehet am
eer gegen Morgen/ also daß/ die da fürüber gehen/ sich darfür schewen werden/ weil man
selbsten Gog/ mit seiner menge begraben hat/ vnd soll heissen (seine Wahlstatt vnnd Ni-
lag) Gogs hauffen thal (des Türcken Begräbnuß) wa aber diß inn Teutschlanden
schehen möcht/ weiß niemands besser/ dann der liebe Gott im Himmel/ welcher jhm zeit
d ort/ vor tausent Jaren schon bestimmet vnd verordnet hat.

Türck soll mitten im Teutschland fallen.

Türck sol bei Cöllen am Rein erschlagen werden.
Merlinus.
Johannes Hilten.
M. Johannes Liechtenberger.
Wintschelburger.

Dieweil aber der HErr sagt/ daß dieses Thal seiner begrebnuß in Israel sein werde/ da
man gehet am Meer/gegen Morgen/wöllē etliche/daß solches nit vnfüglich möchte verstan-
den werden/von den Gräntzen/vñ Frontier vnder/oder ober Teutschlands/ welches sich vm
Cöllen am Rein anhebet/dann daselbsten/vom Meer der Niderteutschen/ gehet man gegen
Morgen/das ist/sicht eben auff den Auffgang zu/ neben der seiten gegen Mitternacht/ da
dann der Türck herziehen soll. Darumb etliche / durch die Statt Hamona id est mul-
titudo,verstehn die Refier vnnd gegene der Statt Cöllen als Merlinus der mehr dann vo
hundert Jaren hieuon Propheceyet/Johannes Hylthen / deßgleichen auch M. Johan
nes Liechtenberger dem Pfaltzgraffen weiß gesagt / der Türck solle vnnd werde jhm in
die Pfaffengassen kommen/an den Rein/biß gehn Cöllen. Dergleichen hat gethan ein Pre
diger zu Amberg/genant Wintscheiburger: was sie sonst gesagt haben/ist alles ergangen.

Philippus Melanthon
D. Martin9 Lutherus.

Dieser meynung ist auch der hochgelehrte Philippus Melanchton/ dann er inn einen
Büchlein/so er an Vngerische/Böhemische Königliche Mayestet geschriben/zeucht an au
dem Propheten Daniel/ daß der Türck die Gleubigen vor dem Jüngsten Tag vberziehe
werde. Deßgleichen hat auch Anno 1523. Doctor Luther Seliger/ ein Heerpredig wide
den Türcken außgehen lassen/darinnen er auch seines ends / vnd Niderlags dencket/deßglei
chen auch andere mehr.

Sagt aber einer / hülff Gott /was wird das für ein gestanck geben? oder wer wills ve
graben können? Hierauff antwortet der Prophet/zeiget an/das sich auch lang verziehen we
de/vnd sagt. Es wird sie (die Türcken) Aber das Hauß Israel (die gleubigen Christen) z
begraben haben sieben Monat lang / damit das Land gereiniget werde/ ja alles Volck in
Lande/ wird an jhnen zu begraben haben/vnnd werden rhum daruon haben/ vnnd sie werde
Leut außsenden/die stehts im Land vmbher gehen / vnnd mit denselbigen die Todtengräber
zu begraben die vberigen auff dem Lande/auff das es gereiniget werde/ nach sieben Mona
werden sie forschen/vnnd die so im Land vmbher gehen/vnnd etwann eines Menschenbein se
hen/werden dabei ein mahl auffrichten/biß es die Todtengräber / auch in Gogshauffentha
begraben.

Begräbnus der Türckē.
Des Türckē Reichthum̃ soll den Christen werden.

Ey lieber sagstu/wem wird aber die grosse außbeut sein zustendig/ Antwort/ eben de
jenigen/die sie(die Türcken) begraben werdē/welches der Prophet mit diesen worten zeuget
ich will dich den Vögeln/waher sie fliegen/vnnd allen Thieren auff dem Feld / zu fressen ge
ben/du solt auff dem Feld darunder ligen / dann ich der HErr HErr/ hab es gesagt/ Durc
die Vögel vnnd Thier werden allerley hohes vnnd niderstands Personen/ vnder den Chri
sten verstanden/die jhn werden helffen blindern / vnnd Rauben/vnnd Johan.39. Nun/d
Menschenkind/so spricht der HErr/ sage allen Vögeln/ waher sie fliegen / vnnd allen Thi
ren auff dem Felde. Sam̃elt euch/vnd kommet her/findet euch (jr alle mein lieben Christen)
zu hauffen/zu meinem Schlacht Opffer/das ich euch schlachte / ein Groß Schlachtopffer
auff den Bergen Israel (inn Teutschland/ mitten vnder meinen Gleubigen) vnnd fresse
Fleisch/vnnd sauffet Blut/Fleisch der Starcken/solt jhr fressen/vnnd Blut der Fürsten auf
Erden/solt jhr sauffen (den Kern jhrer Außbeut/jhres Schatzs/ an Silber / Gold vnnd a
allen Edelgesteinen solt jr Rauben vnnd Plündern) der Widder/der Hämmel/ der Böck
(verstehe alle Türckische reiche Kauffleut auch die vom Adel / Item alle Türckische Ba
scha) der Ochssen/ (alle Belenbeg/Türckische Herrn vnd Fürsten / alle seine Bundsgenos
sen) die alle zumahl feißt vnnd wol gemäst seind (mit grossem gut beladen herein ziehen sol
len) vnd sollt das fette frässen/daß jr foll werdet / vnnd das Blut sauffen/daß jhr Truncke
werden (jr sollet mit dem grossen gut / welches die Türcken mit sich führen werden/gespick
vnd erfüllet werden) von dem Schlachtopffer/ das ich schlachte. So settiget euch nun vbe
meinem Tisch / von Rossen vnnd Reuttern / von Starcken vnnd allerley Kriegsleuten
spricht der HErr HErr/ welche Wort/ gleich ein außlegung seind / der erst oben erzähl
ten.

Solches meldet auch Johannes/Apo: 19. vnnd ich sahe einen Engel inn der Sonne
stehen (durch die Sonne wird verstanden Christus der Sohn Gottes/vnd sein heilig Euan
gelium/deßgleichen auch alle Christgleubige Menschen/damit der HErr anzeigen will/ da

solches

folches mitten vnder seinen waren Glidern vnnd Christen geschehen soll) vnnd schry mit
grosser Stim̃/vnnd sprach zu allen Vögeln die vnder dem Himmel fliegen (inn der Chri-
stenheit seind) kommet vnnd versam̃let euch zu dem Abentmal/des grossen Gottes/ daß jhr
esset das Fleisch der Könige/ vnnd der Hauptleute/vnd das Fleisch der Starcken/vnnd der
Pferd/vnd deren die darauff sitzen/vnnd das Fleisch aller Freyen/vnnd Knechten/ beide der
leinen vnd der grossen.

Wie aller gewalt der Türcke den Christen vbergeben werden soll.

Es bezeuget auch Ezechiel im vilgemelten 39. Cap. Vnd die Burger in den Stätten
Jsrael (der Christlichen Landen) werden heraussen gehen/vnd Fewr machen/ vnnd verbren-
nen/die Waffen/Schilt/Tartschen/Bogen/Pfeyl/Fauststangen/lange Spieß/ vnd wer-
den siben Jar lang Fewerwerck damit halten / daß sie nicht dörffen Holtz auff dem Feld ho-
len/noch im Wald hawen/ sonder von den Waffen/ werden sie Fewer halten / vnnd sollen
Rauben/von denen (den Türcken) sie (die Christen) beraubt seind/vnd Plündern/ von de-
nen sie geplündert seind/ spricht der HErr HErr / inn welchen worten der Triumph vnnd
reud der Christen/von des Türcken vndergang anzeiget wird/dann es wird bei den Türckẽ/
vnnd im Himmel vnder den Engeln Gottes/ vnnd auff Erden/bei den gleubigen Christen/
ber des Bapsts vndergang/so groß frolocken nicht sein/nach dem er von Christo dem HEr
en/durch den Türcken in Jtalia gestürtzet worden: Es wird eben so grosses jubiliern sich vn-
er den Christen vber des Türcken Niderlag erheben / nach dem er von dem HErren wird
eimgesucht werden. Nicht weniger aber beschreibt auch solches der Prophet Miche:4. dañ
agt er: Jn den letsten Tagen aber der 2000. Jaren (welche dem Euangelio Christi zugeben
werden) wird die Tochter Sion (die Euangelische Kirchen) groß wehe ankom̃en/wie einem
Kindsnöhten. Lieber leide doch solch wehe/vñ ächtze du Tochter Sion/wie eine in Kindsnö-
n. Deñ du wirst zwar zur Statt hinauß/vnd auff dem Feld wohnen/vnd gehn Babel kom-
nen/Aber doch wirstu von dannen wider errettet werden/daselbsten wird dich der HErr erlö-
n von deinẽ Feinden (was solcher wort außlegung seie lug bei des Bapsts vndergang/daselb
en ich sie auch anzogen) denn es werden schier sich vil Heydẽ/wider dich Rotten/vnd sprechẽ
Sie ist verbannet (Nun werden die Türcken sprechen/kom̃e her vñ laßt vns hinder den Chri
en dapffer herdrumpffen/sie sind vnder einander des kriegens müd worden/können sich vn-
r nicht mehr erwehren) wir wöllen vnsern lust an Zion sehen (ach das wir Türcken als gute
Musellmanni vnsern lust an den Teutschẽ Hunden büssen möchten) aber sie (Türcken) wis
n des HErren gedancken nit / vnd mercken seinen Rhatschlag nit (die Türcken werden ver-
meinen/das solche vneinigkeit der Christen höchstes vnglück zum fall vñ strick sein werde/dar
gen aber jnen den Türcken die beste gelegenheit in die händ gegeben sein / sie zu vberziehen/
vnd gantz vnnd gar verdilgen / aber der HErr gedenckt solches seinen Christen zum besten/
inen Feinden aber zum böstẽ zudeutten) das er sie zu hauffen bracht hat wie Garben auff der
Tänne: Darum̃ mache dich auff vñ trösche du Tochter Sion (meine Christliche seie guts
uths/dann der HErr bringet dir durch die Türcken grosse Außbeut für die Thür) denn ich
ll dir Eiserne Hörner/vnd Eherne klawen machen/vnnd viel Völcker zerschmeissen/So
ll ich (der HErr) jhr (Türcken) gut dem HErrn (Christo vnd seiner Kirchen) verbannen/
d jhre habe dem Herrscher der gantzen Welt (geben/vnd gantz einraumen.)

Frolocken der Christen vber des Türckischen Reichs vndergang.

Sagstu aber / ey lieber kanstu mir nicht sagen/ wann solches geschehen soll? Antwort/
/gar wol: Dann oben haben wir gehört/ das die Bäpstische oder Babylonische Wüste/
r 1260. Jartagen/gerad auff das 1586. oder 7. vnnd 88. mit den 42. Monaten des
ürckischen Reichs / zu end lauffe. Darumb auch der Prophet Ezechiel inn sei-
m 38. vnnd 39. Cap. bezeuget zum dritten mahl / daß solches inn der letsten zeit ge-
hehen soll/ welche eygentlich / inn diese achtzigste Jare einfellet: Dann sagt Er. Nach
nger zeit solt du heim gesucht werden. Vnnd abermahls / zur letstenzeit würstu kom-
en/inn das Land/ das vom Schwerdt / wider bracht ist/ vnnd abermahls / zur letsten
t (nach dem die elffte Stund außgelauffen/ Die zwölffte letste Stund eingangen / wel-
es geschehen ist / wie oben gehört / Anno Christi 1530. Als die Augspurgische

Wann des Türcken Niderlag geschehen.

Con-

Bapsts vnd Türckē Vndergang eine grosse verånderung der Welt mit sich bringen.

Confession vbergeben war) wird solches geschehen. Welches alles der Prophet darumb so
eygentlich anzeiget/ja mehrmahlen so offt vnnd dück widerholet/ auff daß die Christen/dieser
zeit/solch ding wol behertzigen/vnd bei leib nicht inn vergeß stellen wöllen/ vnnd demnach wis-
sen/wann solches geschehen / das als dann stracks darauff gleich ein newe Welt werden soll/
auch viel seltzamer Wunder sich erheben vnd anspinnen/ vnnd also ein gewisses/ja das aller-
fürnembste/vnder den Zeychen/so vor dem Jüngsten Tag vorher gehn sollen/sein lassen.

Das IIII. Capitel.

Von des Türcken Niderlag/gezogen auß dem 30. 31. 32. Cap. deß Propheten Ezechiel.

Türck der Geistliche Pharao.



Ls Johannes inn seiner Offenbarung am elfften Capite
von der Antichristischen verfolgung disputieret/welche durch den Tü
cken vnnd Bapst solle angestifftet werden/zeiget er an/ wie durch Sodo
ma Geistlicher weiß werde verstanden Rom / vnnd der Bapst/da auc
der HErr Christus/Geistlicher weise gekreutziget werde: durch Egypte
aber der Türck vnnd sein gantzes Reich: Was nun daselbsten Johanne
durch das Wörtlein Egypten/nemlich/das Türckische Reich verstehe

Daher er in Apo. 13. ein Gott des Meers genennet wirt.

eben dasselbige verstehet der Prophet Ezechiel auch / Darumb so offt er redet von dem Pha
raon/König inn Egypten/verstehet er allwegen solches von dem Türckischen Keyser/ vnn
seinem gantzen Reich. Dieweil es aber zu lang werden würde / so wir diese drey Capitel al
nach einander Tractieren solten/wöllen wir nur das 32. Cap. vberlauffen/die anderen zwe
aber/welche gleichs jnhalts seind/dem Günstigen Leser befohlen haben.

Vnd es begab sich im zwölfften Jar / im ersten Tag des zwölfften Monats geschac
des HErren Wort zu mir/ vnnd sprach / du Menschen Kind / mache eine weheklage vb
Pharao den König in Egypten (Türcken/dann gleich wie Pharao die Kinder Israel gre
lich verfolget vnnd inn harter Dienstbarkeit gehalten ein Verächter Gottes / vnnd sein
Worts gemäß: Also ist der Türck ein Erbfeind Christliches Namens / ein Verächter d
heiligen Euangelij) vnd sprich zu jhm: du (Türck) bist gleich wie ein Löw vnder den Heyde
vnnd wie der Meerdrach (Also haben bißanher/alle Heyden / auff den Türcken allein ge
hen/gleich als were er ein jrrdischer Gott / hat auch den beiden Soldan/dem inn Egypte
vnnd dem inn Syrien sein Königreich mit macht neben andern mehr abgetrungen) vn
springst inn deinen Strömen (gleich wie die grosse Meerdrachen vnnd Wallfisch inn de
Wasser Spielen/vnd treiben jhre kurtzweil/darinnen sie jhnen selber gantz wol gefallen: Al
bist du Türckischer Keyser/gleich gesinnet/ gefelt dir wol / gleich als wann kein Potentat v

Türck ein Kriegerischer zänckischer Herr.

Herr auff dem Erdboden dir gleichen möcht) vnnd trübest das Wasser mit deinen Füsse
vnd machest seine Ström glum (dann ob gleich der Türck gantz rhüwig sein/vnnd leb
köndt/so laßt er doch weder den Außländischen / vnd Frembden/noch den seinē eygnen V
derthonen/keine rhu/sonder führet stättigs ohn vnderlaß Krieg)

Die Christē werden wid den Türcken Sigen.

So spricht der HErr HErr/ Jch will mein Netz vber dich außwerffen (gleich w
man die Fisch im Wasser mit den Garnen fahet/also will ich dich auch erhaschen) durch
nen grossen hauffen Volcks (verstehe von Heyden allenthalben zusamen gesammelt/ welch
auch hernacher/nach der Niderlag des Türcken/von den Christen einstheyls beschehen so
wann sie diese Lande wider vnder jhren gewalt bringen werden) die dich sollen inn mein Ga

Türck ein Aaß vnd Außbeut aller Christen.

jagen (eben dieselbigen Heyden werden sein/ein anfang vnnd vrsach dieser deiner grossen N
derlag) vnnd will dich auff das Land ziehen/vnnd auff das Feld werffen (gleich wie die Fis
auff dem trucknen Land/durch mangel des Wassers sterben müssen: Also soll vnnd muß
dir auch gehen) daß alle Vögel des Himmels auff dir sitzen sollen/vnnd alle Thier auff E
den von dir satt werden (alle meine Christen sollen dich Plünderen / gleich wie du sie zuu
geplündert hast/ Apo: 19. Ezechiel. 39.) vnnd will dein Aaß auff die Berg werffen/vnd m
deiner höhe die Thal außfüllen (so hauffenweiß solst du auff einander ligen/ das Berg vn
Thal vmb deinet willen sollen gleich werden / daher heißt Ezechiel diese Wahlstatt Ham
na/

a/daß ist/Gogs Hauffenthal. Johannes aber in seiner Offenbarung am 16. nennet solchē
rt anderst/dann sagt er: Vnd er (Christus) hat sie (die Türcken) versamlet an einen orth/der
a heist auff Hebraisch Harmageddon/das ist/verdam̃te/verfluchte Krieger. Aber Joel der
Prophet nennet solchē ort/das Thal Josaphat/dauon vnden in seinem besondern ort weiters)
as Land darin du schwim̃est/will ich von deinem Blut rot machē/biß an die Berg hinan/dz
e Bäch von dir soll werdē (gleich wie einer eine Wisen wässert allenthalben/dz Erderich mit
Wasser träncket vnd vberschwem̃et: Also will ich dein Land/darinn du jetzunder gantz herrlich
ñ prächtig daher springst/vñ dir selber in deinem sprung gantz wol gefallest/mit deinem Blut
eich vberschwim̃en: dann alles was heutiges tags der Türck besitzet/vnd jnnen hat/ soll dem
ten Römischen Adler/wider vbergeben werdē/Aber gleichwol wirt er kleine zeit/solche Land
nen behalten/darum̃ daß des HErrn Tag/als dann gantz nahe vor der Thür sein wird.)

Der Römische Adler soll nach des Türcken vndergang wider blühen.

Vnd wenn du (Türck als ein Gott des Meers/wie du dañ hie von dem Propheten ein
Meertrach genennet wirst) nun gar dahin bist/so will ich den Himmel verhüllen vnnd seine
Sternen verfinsteren/vnd die Sonne mit Wolcken vberziehen/ vnd der Mohn soll nit schei-
n: Alle Liechter am Him̃el will ich vber dir lassen dunckel werden/vñ will eine Finsternus in
inen Landen machen/spricht der HErr HErr (Es solle dir/so Thewer kein Stern leuchten/
der eitel Finsternuß/traurigkeit/jamer/angst vnd noth vber dich sein/biß daß du deine sünd
kennen lehrnest/entlich aber/solle dir die Sonne der gerechtigkeit/welche ist Christus/durch
ein Euangelium wider auffgehn vnd leuchten) darzu will ich viler Völcker Hertzen erschre-
t machen/weñ ich die Heyden deine Plagen erfahren lasse (die bißanher mit dir Abgötterey
triben/vnd deinem Alcoran sind beigefallen) vñ vil Länder die du nicht kennest (die auch dein
amen niemahls haben hören nennen sollen erfahren vnd jnnen werden/ deinen grossen fall/
vber dich ergangen) viel Völcker sollen sich vber dir entsetzen/vnd jhren Königen soll für dir
awen (inn sum̃a es wirt sich alle Welt deines gehlingen falls verwunderen) wann ich mein
chwerdt wider sie blicken laß/vnd sollen plötzlich erschrecken/daß jhnen das Hertz empfallen
rt/vber deinem fall (daß sie gedencken sollen/ist dann der Türck so liederlich durch den Her-
/vnnd seinen Gedeon/als den andern Dauid den er erweckt hat Syon zubawen/ gestürtzet
rden/wolan/so wöllen wir vns selber frey vnd gutwillig wider dem alten Römischen Reich
bieten/vnd dasselbige fürohin/für vnser Haupt erkennen/Dardurch dann der Nam/vnnd
s Euangelium Christi/bei aller Welt bekant vnd auffgenom̃en werden soll. Dann gleich
e das Römisch Reich/Christo dem HErrn den weg bereitet/vnd sein Euangelium/als sein
ich durch jhren vorschub/ in die Welt eingeführet hat: Also muß es widerumb Christo vnd
nem Euangelio/den Weg machen/damit es zu end/kurtz vor dem Jüngstentag blühen/vñ
allen Völckern vnter der Sonnen kundt vnd offenbar werden möge.)

Wann der herrliche Adler wird seine Flügel auff den Meertrachen werffen/vnd sich in seine hüllen
tringen/als dann werden alle andere Vögel vnd Thier in der Türckey vnd vmb gantzes Constanti-
pel her/verstehe allerley Völcker von Christen/sich finden vnd sehen lassen/darzu denn kom̃en werdē
bea/Parthia/Acarnania/India/Boetia/Epirus/Aetolia/vnd altes vmbligendes Land: In summa
wird fliegen vber Armeniam vnd Persiam/vnd alles was der Türck zuvor vnter seim gewalt gehabt.
wie grosse freud wird als dann allen Christen widerfahren/ wann diser Meertrach vnd Leutfrässer
under sein wird/dañ an allē orten wird man frewdenfewer vber seinem vndergang schiessen hören.

Denn so spricht der HErr HErr/das Schwert des Königs zu Babel/soll dich treffen/
eich wie der Babilonische König dem Pharao in Egypten ist gelegen/ auff Mitternacht
Also solle auch der Türck/von einem solchen Keyser geschlagen werden/ welcher gleicher
iß in Mitternacht seine Sitz vnnd wohnung hat: Dann Teutschland ligt dem Türcken
hrtheils gegen Mitternacht zu) vnnd ich will dein Volck fellen/ durch das Schwerdt
Helden (der Teutschen Fürsten/ welche nach grosser empörung/ wegen jhrer jnner-
her Burgerlicher Kriege/ so sie wider einander geführet haben/ abstehen vnnd gezwun-
n werden/alle jhre macht zusamen setzen/ vnnd nicht ablassen/biß daß sie dich/ auß dem
nd geschlagen/ vnd vertriben haben) vnnd durch allerley Tyrannen der Heyden (dann
ch die Genachbarte König der Heyden/wie oben gehört/sollen dich gleicherweiß/ inn dei-
m Land vberfallen/ als inn dem du inn Teutschland erschlagen wirst das vnter denen
ilen die nächsten Heyden/ dein Landvolck/ gleicherweiß berauben sollen/ biß daß

Wie der Römische Adler wird mit hülff seiner Jungen die Türcken vertreiben.

es mit

es mit dir garauß wird) die sollen die herrligkeit Egypti verheeren (dise allesampt beids von
Heyden vnd Christen sollen alle deine Land berauben vnd Plündern) daß all jhr Volck (biß
alle deine Türcken) verdilget werd.

Vnd ich will all jre Thier vmbbringen/an den grossen Wassern/ daß sie keines Men
schen Fuß/vnd keines Thieres Klawen trüb machen solle (ich will verschaffen daß du fürohi
deine Nachbauren nicht mehr also beleidigen sollest/wie du bißher dich gegen allen vier ende
der Welt erzeiget hast) Als dann will ich jre Wasser lauter machen / daß jre Ströme fliesse
wie öl/Spricht der HErr HErr/ (nach dem ich sie gantz vnd gar erlegt/will ich den vberbl
benen Türcken mein Angesicht lassen leuchten/vnnd solle jhnen das linde gnadenreiche/hei
same öl meines Euangelij mitgetheilt werden): Wenn soll aber solches geschehen? Wenn ic
das Land Egypten (die Türckey) verwüstet/vnd alles was im Land ist/öd gemacht/vnnd al
so darinnen wohnen/ erschlagen hab/das sie (die Türcken)erfahrē/ daß ich der HErr HEr
(das ich der rechte Gott seie/vnd allein durch meinen Sohn Christum / wölle verehret we
den) das wird der jamer sein/den man wol klagen mag/ ja viel Töchter der Heyden werde
solche klag führen/vber Egypten (Türckey) vnnd all jhr Volck wird man klagen / Sprich
der HErr HErr.

Wie die vberblibene Türckē zum Euangelio sollen berüfft werdē.

Vnd im zwölfften Jar/am 15. tag desselbigen Monats / geschach des HErrn wort z
mir/vñ sprach: Du Menschenkind beweine das Volck in Egyptē (in der Türckey wohnend
vnd stosse es mit den Töchtern der starcken Heyden hinab vnder die Erden/ zu denen die in d
Gruben fahren(wie ich den andern Heyden vñ Tyrannen gethan hab/also will ich dem Tü
cken auch thun) wa ist nun deine wollust? hinunder vnd lege dich zu den Vnbeschnittenen(
solt in sum̃a eben gestürtzt werden/gleich wie es vor dir allen anderen Heyden gangen ist) S
(die Türcken) werden fallen vnder den erschlagenen mit dem Schwerdt / das Schwerdt i
schon gefaßt vnd gezuckt vber jr gantzes Volck (dañ ich der HErr/hab vber dich Türck sche
beschlossen/wie ich dich fein demütigen/vnd hernider legen wöll / vnd ich werde es nit endern
daruon werden sagen/inn der Höllen/die starcken Helden/mit jren gehülffen (dañ werden s
zu dir Amurath sagen. Gnad Herr/ Gnad Herr / lieber was sucht jhr hie? sind jhr dann au
da? Lieber was schafft jhr guts) die alle hinunder gefahren sind/vnd ligen da vnder den Vn
schnittenen/vnd erschlagenen vom Schwert (dann sie alle sollen entlich zumahl / in dem N
biß Hauß/da man die äpffel auff dem Simssen bratet/zusamen kommen.)

Daselbsten ligt Assur mit allem seinem Volck vmbher begraben/die alle erschlagen/v
durchs Schwerdt gefallen sind (welcher ein Monarcha vnd Herr des gantzen Erdbodens
wesen) jhre Gräber sind tieff in den Gruben (O sie sitzen warm im Bad / dann sie zu vnde
in der Höll begraben ligen/welcher Nachbaur/der Teuffel worden ist) vnd sein Volck ligt a
lenthalben vmbher begraben/die alle erschlagen/vnd durch das Schwerdt gefallē sind/ daf
sich die gantze Welt förchtet.

Da ligt Elam (das gantz Persische Medische Keyserthumb) mit allem seinem hauff
vmbher begraben/die alle erschlagen/ vnd durchs Schwerdt gefallen vnd hinunder gefahr
sind/als die Vnbeschnittenen/vnder die Erden darfür sich auch alle Welt förchtet/vnd mü
sen jre schand tragen mit denen die in die Gruben fahren. Man hat sie vnder die erschlagen
gelegt/ mit allen jren hauffen/vnd ligen vmbher (wie die Hund) begraben/vnnd sind alle/w
die Vnbeschnittenen/vñ die erschlagene vom Schwerdt/für denen sich auch alle Welt för
ten müst/vnd jre schand tragen/mit denen die inn die Gruben fahren / vnnd vnter den e
schlagenen bleiben.

Beschreibung der Höllischen begräbnus der Türckē.

Da ligt (dahin muß zu dir Türck auch kom̃en) Mesech vnd Thubal (der groß Cha
der Tartarei Keyser/vnd alle deine gute Spießgesellen/vnd Dautzbrüder / so gegen Mitte
nacht ligen) mit all jhrem hauffen vmbher begraben / die alle vnbeschnitten / vnnd mit de
Schwerdt erschlagen sind/vnd mit jrem Kriegsheer zur Höllen gefahren sind/für denen si
auch die gantze Welt förchten müste/vnd jre Schwerter/ vnter jre Häupter haben müssen l
gen/vñ jre Missethat vber jre Gebeine kom̃en ist/die doch auch geförchtete Helden waren i
der gantzē Welt (gleich wie du Türckischer Keyser auch gefürcht warest/aber nun wie es in
allen ergangē ist/also soll vñ muß es dir auch ergehn) also müssen sie ligen. So mustu (Türc
freylich auch vnter den vnbeschnitenen (deinen Gesellen vnd guten Nachbauren) zerschm
tert werden vnd vnter denen die mit dem schwerdt erschlagen sind/ligen.

T

Da ligt Edom (zu dir Türck muß auch versamlet werden / der gantz Occident vnnd Nidergang: Dann gleich wie die Edomiten den Juden eins theils verwandt warē / also seind die Papisten / eins theils / vñ ein kleins verwant den Rechtglaubigen Christen: Aber sie müssen alle fort / vnd hilfft sie nichts jhr Edel Geschlecht / vnd herkommen / dann durch diese vier Völcker / werden die vier örter der Welt / als der auff vnd Nidergang / Mittag vnd Mitternacht bedeutet) mit allen seinen Königen / vnd allen seinen Fürsten / vnder den erschlagenen mit dem schwert (da wirst du auch findē / den Bapst sampt seinem gantzen gesindlin / von Hunenjägern herumber ligen) vnder den vnbeschnittenē sambt andern / so in die Gruben (Hell) fahrēn / die (verstehe die alte Römer vnd jhre nachkümling) doch mechtiger (dañ du Türck) gewest seindt: ja es müssen alle Fürsten / von Mitternacht (vnder denen auch sein wirdt Moscow) dahin / vnnd alle Zidonier (alle Tyrannen / ob sie sich schon auch des Christlichen Namens / vnd Bluts gerümbt haben) die mit den erschlagenen hinab gefahren seind / vnnd jhre schreckliche gewalt zu schanden worden ist / vnd müssen ligen vnder den vnbeschnittenen / vnd denen / so mit dem Schwert (von anbegin) erschlagen seind / vnd jhre schand tragen / sampt denen / so in die Gruben fahren.

Zu diser Hellische Begrebnus müssen auch versamlet werden die Romanisten / so jhre Kleider in dem blut der Christē Rott geferbt habē. Alle Römische Keyser.

Dise (sie seien gleich Juden / Heyden oder vermeinte Christen gewesen) wirdt Pharao (der Türck inn der Hellen sehen vnnd sich trösten mit allem seinem Volck /) gaudium enim est miseris socios habere pœnarum, ein beschissene Kue sicht gern neben jhr zwo gleiche / als wann man ein Dieb henckt / ist diß sein trost / daß er nicht allein hangen darff / also wirdt sich der Türck / mit solcher freud gleicherweiß trösten / wann er / nicht also allein da inn der Hellen ligt: die vnder jhm / mit dem Schwert erschlagen seindt / vnd mit seinem gantzen Heer spricht der HErr HErr: Dann es soll sich auch einmal alle Welt für mir förchten (ich der HErr / will einmal verschaffen / als der ich bißanher / mit meinem Euangelio / vielen Völckern ein fluch vnnd feg Opffer diser Welt sein müssen / daß alles Fleisch mich erfaren lehrnen / erkennen vnnd förchten solle) daß Pharao (der Türckische Keyser) vnd alle seine menge / soll ligen vnder den vnbeschnittenen / vnd mit dem Schwert erschlagenen / spricht der HErr HErr: darumb niemandts an dises Feinds vndergang zweifflen wölle.

Was der Türcken / Heyden vñ aller vermeinten Christen in der Hellen höchster trost sein werde.

Das V. Capitel.

Von der grewlichen Antichristischen Türckischen Verfolgung vnnd des Türcken Niderlag / gezogen auß dem Propheten Joel am andern vnd dritten Capittel.

Blaset mit den Posaunen zu Zion / rüffet auff meinem heiligen Berg (jhr meine liebe Christen / sonderlich aber jhr Teutschen schlaget Sturm an allen enden vnnd Orten / dann sihe der Türck / als ewer ärgster vnd abgesagter Feind / ist vorhanden / vnnd mit aller seiner macht wider euch außzogen) erzitternt alle einwoner im (Teutschen) lande / ein Finsterer Tag / ein Tunckeler Tag / ein Wölckiger Tag / ein Nebliger Tag / (eine grewliche erschreckliche zeit / alß dann sein wirdt / wann beydes der Türck vnd Bapst / wider die Teutschen außziehen werden / dergleichen von anfang der Welt / kein gefährlichere zeit / nie gewesen / vermeinende / euch gleich vnder Thür vnd Angel zubringen vnnd klämen / damit sie jhres gefallens mit euch handlen / schalten vnd walten mögen. Dann nach dem der Bapst / eine grausame Verfolgung wider die Euangelischen anstellē / vorhabens / auch solche in das werck zu setzen neben anderm aber allem son den dise nechstkünfftige jahr mit dem Türcken wir Teutschen zuthun vnd zuschaffen genug haben werden / wird er der Bapst vermeinē / jetz habe er die Euangelischen im Sack / dañ weil sie sich zu beyden seiten wider Bapst vnd Türcken wehren müssen / welches vns vnmüglich sein werde / demnach so werden wir Euangelische / auch wider vnsern willen getrungen werden / eintweder zum Bapstumb zutretten / oder das Leben zuuerlieren / oder so wir vns wöllen deß Türcken jehe erwehren / vnd solches ohne jhre hülff vnd beistandt nit vermögen / alßdann jhrer alten Aberglaubischen Bäpstischen Religion beifallen müssen / vnnd lege nicht dran / wann schon der Türck / hinden auch zuschlagen soll / desto ehe werdē sich die Lutherischen vnd

In der Christenheit sturm anschlagen wider den Türcken.

Practicken der Papisten wider die Euangelischen.

Euangeliſchen/dem Bapſt ergeben muſſen/hernacher/wañ ſie wider in der Religion eini
vnnd jhre krafft zuſamen ſetzen wöllen ſie dem Türcken ſtarck genug ſein können. Aber nu
ſoltu Bapſt das wiſſen/daß es dir alßdann weit fehlen ſoll/dann es werden weder die Eua
geliſchen Fürſten dir beifallen/noch der Türck auff daſſelbige mal wann er ſehen wirdt d

Papiſten raht wird zu Waſſer Eſai. 8.

Teutſchen Fürſten ein ander ropffen mit dem Schwert drein ſchlagen/ſonder er wirdt v
der denen weilen dich welſchen Vatter in Jtalia heimſuchen/vñ nach dem er dir den garai
machet/deßgleichen die Fürſten hauſſen im Teutſchland/nun mehr des Kriegens müd wo
den/einen offentlichen Paß in Teutſchland/ohne alle widerſtand hat/alßdann wirdt ſich e
die aller gröſte not vnd der Betteldantz erheben/vnd diſer jamer angehen dauon hie der Pr
phet meldet/wie oben auch gehört: gleich wie ſich die Morgen röte außbreitet vber die Be
(gleich wie die Sonn am Morgen mit jhrer Röte/den gantzen Himmel/ja alle Berg erfi

Wie geſchwind der Türck Teutſchlād vberziehen.

let/vnnd in einem hui an allen Orten des Landts iſt: alſo ſolle ſein die zukunfft des Türcke
wann er Teutſchlandt zu vberziehen vorhabens) nemlich ein groß vnd mechtig Volck de
gleichen vorhin nie geweßt iſt/vnd hinfürt nicht ſein wirdt zu Ewigen zeiten/für vnd für v
jm (meinem Volck den Chriſten) gehet hårein verzehrendt Fewr/vnd nach jm ein breñen
flam̃ (wo nur die Chriſten werden hin ſehen/da wird nichts ſein dann Fewr vnd Rauch/vi
wegen deß groſſen Breñens/Verhergens/Raubens der Türcken: wie dañ ſein brauch iſt/
er alles verbreñet vnd verwüſtet/wie auch ſein Nam außweißt. Turca enim ſignificat v

Lob des Teutſchen-lands.

ſtatorem) das (Teutſchlandt) iſt für jhme (dem Türcken) wie ein Luſtgart (Es iſt d
Teutſchlandt dermaſſen ſo ſchön erbawen an allen dingen dergleichen kaum eines auff E
den ſein mag/wie menigklich bewuſt/vnd alſo gleich gegen andern Ländern zurechnen ein P
radeiß) aber nach jhm (dem Türcken) wie eine Wüſte einöde (ſehen alſo/wie es Teutſc

Teutſchlād halte maß im bawen/dann ja der tag des Herren ligt auff dem halß.

landt ergehn ſoll/derhalben ein jeder von den groſſen Babyloniſchen gebewen/wol ablaſſ
mag/vnd ſolch Gelt/vnnd vnkoſten/in andere wege als an ſeine arme vnderthonen verwe
den/welches dem HErꝛen viel beſſer gefallen wirdt: ich erſchrick gwißlich ab dem täglich
vberflüſſigẽ vnnötigen bawen Teutſches Landts: Solches aber faſſen vnder hunderten n
einer zuhertzen/noch wirds geſchehen/vnd hielten vns die Leut gleich noch für eine ſolche Fab
vnd Meerlein) vnnd niemands wirt jhme (dem Türcken) entgehn/ſie (die Türcken) ſein
geſtaltet wie Roß/vnd rennen wie die Reuter (es iſt der Türck ein guter Reuterß man/dar
ſie ſeind ſehr beritten/vnd für andere Völcker/des Orts ein außbundt. Gleichförmige wo
ſetzt Joannes Apocalyp 9. Auß welchen worten man gewißlich lehrnen ſoll/daß dermal
eins/ein Leuhttheurung erfolgen werde. Dann wie jetziger zeit nichts wolfeilers iſt a
Leute/beyde im Geiſtlichen vnnd Weltlichen Regiment/vnnd dargegen nichts theurers a
die Güter/als Hauß vnnd Hoff/Aecker/Viehe/Gelt/ꝛc. Alſo iſt nichts gewiſſers/dan

Die Leute werden theur ſein/die Güter wolfeil.

daß ſich daß blätlein vmbwenden vnnd nichts theurers ſein werde als Leute/nichts wolfeile
als die Güter. Daß mancher Potentat/Fürſt vnd Herꝛ die abgeſtorbene Lehen ſo ſie jetzig
zeit an ſich behalten vnd niemandt verleihen wöllen/alßdann gerne werden wöllen verleihe
wann ſie nuhr Leut vnd Diener haben können. Sie (die Türcken ſprengen daher oben au
den Bergen/wie die Wägen raßlen (ſie werden ſchrecklich mit den Gautſchen dahår Run
plen) wie eine flamme lottert im Strow/wie ein mächtig Volck das zum ſtreit gerüſtet iſ
(beydes zu Roß vnd Fuß.)

Die Völcker (Teutſcher Nation) werden ſich für jhm (dem Türcken) entſetzen a
ler (der Chriſten) Angeſicht/ſeind ſo bleich wie die Häffen (damit der Prophet den groſſe
jamer der Chriſtenheit beſchreiben will/was für ein ſchrecken vnder das Volck kommen ſol
Sie (die Türcken) werden lauffen wie die Rieſen (beyds zu Roß vnd zu fuß) vnd die Mau
ren erſteigen wie die Krieger (dann kein ſolche Feſte wol erbawene Statt/würd für ſolche
ſicher ſein/oder widerſtandt thun mögen) ein jeglicher würdt ſtracks für ſich daher ziehe
vnd ſich nicht ſaumen (hiemit beſchreibt der HErꝛ/die wolgeſtalte angeſetzte Ordnung/v
das gute Regiment der Türcken/das ſie dann halten inn allen jhren Zügen. Damit ſie vn
Chriſten bißanher vberlegen gweſen) keiner wird den andern jrꝛen/ſonder ein jeglicher/wi
in ſeiner Ordnung daher fahren (wañ ſie einen Sturm anlauffen werdẽ/oder ein Schlach
eingehn/werden ſie ſolche Maaß halten ja inn beſter Ordnung daher gehn/alſo/daß keine
den andern hindern wirdt) vnnd werden durch die Waaffen brechen vnnd nicht verwunde

werden

werden (dann es soll den Türcken alles glücklich von statten gehen vnd demnach für gewiß halten/daß wir Teutschen zuförderst etlich namhaffte Schlachten verlieren werden/biß entlich zu aller letsten/wird der HErr Ehr einlegen/vnd jhne gantz vnd gar verdilgen) Sie (die Türcken) werden in der Statt vmbher Reuten/ vnd auff der Mauren lauffen/ vnnd in die Häuser steigen/ vnd wie ein Dieb durch die Fenster hinein gehn (hiemit der HErr anzeigen will/ wie es zugehn werde/ wann der Türck so vil Volckreicher Stätt erobern/ dieselbigen Stürmen vnd plündern werde.)

Christen anfangs vbel wider den Türcken kriegen.

Für jhm (dem Türcken/vnnd seinem gantzen Heer) erzittert/ das (gantze Teutsch) land/vnnd bebet der Himmel: Sonn vnnd Mond werden finster/ vnnd Sternen verhalten jre schein/ (dann es werden die Christen/ dermassen erschrecken/ ab der zukunfft dises jhres Erbfeindts dem Türcken: Also daß sie anderst nicht vermeinen/ dann daß der Jüngste tag vorhanden seye/ werden auch jhres Rahts nicht wissen/ oder was sie thun sollen) dann der HErr (Christus) wird seinen Donner für seinem Heer lassen hergehn/dann sein Heer (des Türcken) ist sehr groß vnd mächtig/ welches seinen (des HErren) befelch wirdt außrüffen dann es wirdt gebrauchen der Sohn Gottes den Türcken / als zu einer Geysel / vber Teutschlandt/von wegen der sicherheit/vnd fahrlessigkeit in anhörung seines heiligen Euangelij) dann der tag des HErren (verstehe die gantze Antichristische Bäpstische Türckische Verfolgung) ist sehr groß/vnd erschrecklich/wer kan in leyden?

Türck ein Geysel Gottes/ vnser Sündiges leben zu straffen.

So spricht der HErr/bekehret euch (jhr meine Christen) zu mir von gantzem hertzen/ mit Fasten/mit Weynen/mit Klagen (hiemit will der HErr seinen Christen anzeigen/wie sie solchem jammer empfliehen möchten wann sie nur wolten/Nemlichen/wann sie/sonderlich aber die Teutschen/von jhrem Fressen vnd Sauffen abstehn/Rew vnd leyd vber jhre begangene Sünd haben würden: Dieweil aber solches vns Teutschen ein pur lauter Fabel ist/ den darumb wirdt der Türck Teutschlandt vberziehen) zerreisset ewere Hertzen/vnnd nicht ewere Kleider (für grossen schmertzen/ vnnd bekümmernuß: aber der HErr will vns lehren/ daß alßdann die Christen/vil mehr sollen jhre Hertzen zerreissen/darumb/daß auß den Hertzē allerley Sünd herkommen/wie Christus zeugt Matth 15.) vnd bekehret euch zu dem HErren ewerm Gott/dann er ist Gnedig/Barmhertzig/ Gedultig vnd von grosser güte/vnd reuet in baldt der Straff/ wer weißt/es mag in widerumb gerewen/ vnnd einen Segen hinder sich verlassen zu Opffern/Speyßopffer/vnd Danckopffer dem HErren ewerm Gott/auff daß beyde/das Geistliche vnd Weltliche Regiment/in jhrem staadt bleiben möchten.

Wann sich der Mensch zu Gott bekehret als bald bekert sich auch der Herr widerumb zu vns.

Blaset mit Posaunen zu Zion (jhr Prediger/ vnnd Kirchen diener/ schreiet das euch der Halß krachen möcht) heiliget eine Fasten (zeyget dem Volck an/ warumb der gerechte Gott/ den Türcken Teutschlandt vber den Halß geschickt/ vnnd so wüst hausieren laßt/ Nemlich/von wegen vnsers vollsauffens/vnd vollfressens/vnd darumb/wann sie wöllen sehen des Türcken vndergang/ sollen sie als baldt/ dauon abstehn/ eine Faste anstellen mit der Türckenglocken des Gebets sturm anschlagen/ jederman anheben sich Gott ergeben) rüffet der Gemein zusamen/(vermanet alles Volck/das sie fleissig in die Kirchen gehn wöllen/ Gott dem HErren einen vnderthenigen Fußfall thon/ ob er doch durch das Gebett möchte erweichet werden) versamlet das Volck/heiliget die Gemein/samlet die Eltisten (jhr Obern wöllet vorane gehn/deßgleichen auch jhr Richter/Vögt/Amptleut/Vatter vnd Mutter/leget traur Kleyder an/ verhüllet das Angesicht gleich als wer euch Vatter vnd Mutter vnd alle ewere beste Freund gestorben) bringet zu hauffen die junge Kinder vnd Säuglinge Ob doch der liebe Gott/ durch jhr Gebett/ vnd durch jhr mitheulen vnd Greynen möchte erweichet vnnd erbetten werden. Dauid der Prophet/ die grosse Nott beschreiben will/ welche von anfang der Welt här nie gewesen sey/ alß dann sein soll/ wann der Türck den letzten zug an die Christen thun soll. Darumb so möget jhr Teutschen von ewerm tieffen Schlaff wol auffwachen/ aber wa ist jemandts der gedächte daß diese nechstkünfftige jahr/ solcher jammer vnder den Türcken sich erheben solt) der Breutigam gehe auß seiner Kammer/vnnd die Braut auß jhrem gemach (Stellet nit allein fröliche Malzeit/Gastereyungen ab/ sonder auch alle Täntzspiel vnd alle Fröligkeit) laßt die Priester (alle Pfarrer vnnd

Prediger vnnd das Volck mit der glocken des Gebets sturm an schlagen sollen.

Waaffen damit wir den Türckē auß dem Landt schlagen.

Seelsorger) des HErren diener weinen zwischen der Helle vnnd Altar (inn der gantze versamlung meines Volck inn ewern Kirchen/vnnd sagen: HErr/schone deines Volck (welches du durch den Tauff wider geborn/vnnd mit deinem Blut erkaufft hast/dir zu e nem Eigenthumb) vnnd laß dein Erbtheil (Landt vnnd Leut/deiner Christenheit) nicht z schanden werden (Ach HErr/sihe nicht allein deine Christen an/ sonder gedenck auch/ de nes heiligen Namens/wie die Türckhen denselbigē bißanhär/so grewlich verlästert habe das die Heyden (die Türckhen) vber sie (deine Christen) Herrschen. Warumb wil

Gebet wider den Türcken.

(HErr) vnder den Völckern lassen sagen: wa ist jr Gott? (Es habē die Türcken gewo lichen diesen brauch das sie der Christen in jren grösten nöthen erst grewlich darzu spotten v sagen/Sihe/lieber wa ist dein gecreutzigter Gott/oder Christus/wie hilfft er dir so fein? D rumb HErr/ weil es dein Ehr betrifft / Ach so wöllest du nicht allein vmb vnsers Geb willen ein ernstlich einsehen haben / sonder auch darumb / daß sie biß anher / solche lange z deinen Heiligen Namen gelästert haben / laß doch deine Allmacht sehen/ dardurch sich d ne Christen wider trösten mögen / alß die nicht gantz vnd gar verlassen/oder allem Vngli von dir Preiß geben seyen/gleich als fragtestu nichts nach jhnen. Darumb hilff vns HE vmb deines Namens willen/welchen du von alters här behalten hast.)

So wirdt dann der HErr/ vmb sein Landt eyffern (Es wirdt sich als dann der HE mit grossem ernst vnnd eiffer / seines Volcks annemmen) vnnd seines Volcks verschon Vnd will den von Mitternacht (den Türcken) fern von euch treiben / vnnd in ein dürr v wüst Landt verstossen / Nemlich sein Angesicht hin zum Meer gegen Morgen/ vnnd s Angesicht hin zum eusersten Meer (also das dein Nam soll gantz vnd gar / vom boden v dilget vnnd außgereutet werden) Er (der Türck) soll verfaulen vnnd verstincken / dann hatt groß ding gethon (nicht allein meine Christen verfolgt / sonder auch mich / wegen i grausamen Gottslästerung) Förchte dich nicht liebs (Teutsch) landt / sonder sey frö vnd getrost/dann der HErr kan auch grosse ding thun.

Dann sihe/inn den tagen vnnd zur selbigen zeit (der Türckischen verfolgung) wa ich das Gefencknuß Juda von Jerusalem wenden werde (nach dem ich mein Volck a der Bäpstischen vnnd Türckischen Gefencknuß außführen werde/ das ist/ nach dem ich beydes / von dem Bapst vnnd Türcken / nach außgang der wüste der tausent zweihund vnd sechtzig Jartagen / oder zwey vnd viertzig Monaten erlößt habe) Will ich alle Heyd (von Türcken/ Tartarn/ Persen/ Moren/ Mosgowitern) zusamen bringen/vnnd will

Thal Josaphat/ der Türcken waalstat.

ins Thal Josaphat hinab führen (doben nennet er des Türcken wallstatt Hamona / It Harmageddon / welches alles geschehen wirdt / wann der HErr die Bäpstische vnnd T ckische Wüste/der tausent zweyhundert vnd setzig Jartagen/vnd der zwey vnd viertzig M naten / Dise nechstkünfftige vnnd schon vor der Thür haltende Jar auffheben wirdt) vn will mit jhnen (den Türcken) daselbsten Rechten von wegen meines Volcks (diesen Te verstehn jhren viel/von dem Jüngsten Gericht: wann wir aber alle vmbstendt ansehen/ warlichen solches fürnemlich von der Antichristischen Türckischen Verfolgung/ vnnd selben Niderlag zuuerstehen) vnnd meines Erbtheils Jsrael (wegen aller meiner Christe daß sie vnder die Heyden zerströwet (haben sie hin vnd wider verkaufft/ wie solches der T cken brauch ist / dann wann der Türck zufeldt außzeucht / ziehen jhren viel hundert hernac allein das sie die gefangene/ vnnd veraußbeutete Christen kauffen / vnd inn Ketten schmide damit sie wider solche hernacher vmb Gelt verkauffen mögen) vnnd sich inn mein Landt g theilet (haben meine Christen/ auß jhrem Volck vertriben/ vnd auß meinem Landt/ das jhnen zum Eigenthumb vbergeben / verstossen) vnnd das Loß vmb mein Volck geworff haben (sie haben ein Vmbschantz vber die gefangene Christen geworffen/vnd gesagt/ hu es gilt dir vmb ein par Christen) vnnd haben die Knaben vmb Speyse gegeben / vnnd Meidlin vm̃ Wein verkaufft/ vñ vertruncken/ (Köndt aber der Prophet artlicher die Tü cken beschreiben/wie sie mit den Christen vmbgehen/wann sie ein Statt oder Landt erobe wie vnwert jhnen die Christen seindt?)

Vnd jhr von Zor vnd Zidon/vnd alle gräntzen der Philister (jhr Türcken/Tartar was habt jhr mit mir zuthun/ (warumb habt jhr beydes mich vnnd meine Christen bißanh

so ver-

so verfolget/ lieber wa habe ich doch/ oder sie euch/ nuhr ein einige vrsach gegeben?) was wolt jhr (Türcken) mich trotzen? (inn dem jhr sagen/ lieber wa ist ewer Christus/ sihe wie hilfft er euch so fein?) Wolan Trotzet jhr mich/ so will ichs euch eilendt vnnd baldt wider vergelten/ auff eweren Kopff (ja ich will euch das Hellisch Fewr auff den Kopff geben) die jhr (Türcken) mein Silber vnnd Goldt/ (hie redet der HErr/ an statt seiner Christlichen Kirchen/ welche sie die Türcken/ biß anher/ also geplündert vnd beraubt haben) vnnd meine (meiner lieben Christen) schöne Kleinoten genommen/ vnnd inn ewere Kirchen gebracht habt/ darzu (hie werden die vrsachen erzählet/ der erschrecklichen Niderlag der Türcken) auch die Kinder Juda vnd die Kinder Jerusalem/ (meine lieben Christen) verkaufft habt den Griechen/ auff das jhr sie ja fern von jhren Gräntzen bringen möchtet (jhr habt sie biß inn Jndiam/ Persen/ Tartariam/ ja in solche Orht verkaufft/ also/ das jnen vnmüglich gewesen ist mehr in jhr Heimat zukommen / wann jhr sie doch den nächsten Nachtbauren verkaufft hetten/ möchten sie wider inn jhr Landt kommen sein: Nuhn aber will ich solches nicht vngerochen lassen) Sihe / ich will sie (meine gefangene Christen) erwecken/ auß dem Orht (jhrer gefencknus dahin jr sie verkaufft habt) vnd wils euch vergelten/ auff eweren Kopff (ich will alle meine Christen die noch inn der Türckey sein werden/ ermanen/ das sie alle sollen zulauffen/ vnnd dich auch mit alten Schuhen zutodt schlagen: wie dann der Christen ein grosse anzahl sein soll/ hin vnd wider in der gantzen Türckey: daß sie / wans jhnen Gott solte verleyhen/ die Türcken alle sampt inn einem huy erschlagen möchten. Dann lieber wie grewlich nuhr haben die gefangene Christen gewütet/ gestürmbt vnnd getobet wider die Türcken/ inn dem sie die Türckhen / mit jhren Ketten auß den Galleen herausser geschlagen / inn jüngster Meerschlacht von den Venedigern beschehen / ist meniglich wol bewust: Also wann der HErr den Türcken/ mit allem seinem Heer hie aussen inn Teutschlandt den garauß machen/ das er alß dann die gefangene Christen inn der Türckey erwecken will / welche sie alle sampt die noch inn der Türckey sein werden / erschlagen sollen) vnnd will ewer (Türcken) Söhn vnd Töchter wider verkauffen durch die Kinder Juda (wie jhr Türcken meiner Christen Söhn vnd Töchter verkaufft haben: Also auch sollen sie euch mit gleicher maß widerumb messen) die sollen sie denen im Reich Arabia / einem Volck inn fernen Landen verkauffen/ dann der HErr hats geredt.

Ruffet diß auß vnder den Heyden/ (schlahend vmb jhr Türcken/ nembt alle Völcker zu euch inn Streit wider meine Christen / die jhr inn der gantzen Welt auffbringen möget) heiliget einen Streit (sprechet wie jhr wider die gantze Christenheit außziehen vñ nicht nachlassen wöllet/ biß jhr sie verdilget / vnd welcher sich am besten werde brauchen lassen/ der solle desto Herrlicher besoldet/ vnd befürdert werden/ ja es soll alles preiß sein/ so wölle er das Landt vnder sie außtheilen/ die jhme seinen Gott werden stercken helffen) erwecket (jhr Türcken) die starcken (allermechtigste Potentaten/ solt jhr beschreiben / dañ also werden sie allesampt wider den HErren Christum/ gleich wie Pilatus vnnd Herodes freund werden die sonsten bißanher inn den Todt hinein einander gehaßt/ vnnd wider einander jmmerdar Krieg gefürt haben) lasset herkommen vnnd hinauff (inn Teuschlandt) ziehen/ alle Kriegsleut (ich halt eigentlich darfür/ daß der Türck/ inn disem letsten zug/ ein solche menge Volcks / auß allen Heyden zusamen gerasplet füren werde / daß einer wol möchte sagen / ich glaub die gantze Welt sey außzogen vnd kein einiger Mensch daheimen bliben / wann er viel tausent mal tausent mit sich herausser bringen wirdt. Des Türck rüstung wider der Teutschlandt.

Alle Welt wirdt wider den gesalbten außziehen: vnnd wirdt alß dann die Kirchen Christi stehn inn jhren höchsten Kinds banden vnd grösten nöten/ gleich als müste Frucht vnd Mutter/ das ist/ Christus sein Euangelium vnd Kirchen auff dem platz bleiben.

Machet (jhr Türcken / wann jhr nicht genug Wehr haben) auß eweren Pflug scharen Schwerter / auß eweren Sicheln Spieß / der schwach spreche (ja auch die junge Türckische Knaben werden mit ziehen / sprechende / wie sie mit den Christen vmbgehen wöllen) ich bin starck/ Rottet euch/ vnd kommet her alle Heyden vmb vnd vmb (auß aller Welt vnd auß allen Nationen) vnnd versamlet euch/ daselbsten wirdt der HErr (Christus) deine starcken darnider legen/ die Heyden werden sich auffmachen / vnnd herauff kommen zum Thal Josaphat (mitten inn Teutschlandt/ soll er hernider ligen) dann daselbsten will ich sitzen zu

richten alle Heyden/ vmb vnnd vmb/ (es solle mir nicht einer daruon kommen) schlaget (j
meine lieben Engel) die Sichel an (gleich wie jhr dem Senacherib gethon habt) welche wor
seindt gleichförmig denen/ Apoc. 14. dann die Erndte ist reiff (der Türck solle ein klein we
nig/ vor dem Jüngsten tag des HErren vorhär gehn/ alß dann solle die Ernde des Jüngst
gerichts stracks darauff folgen dauon vnden) kommet herab (jr meine Engel die jr mir au
den dienst wartet/ dann ich inn disem fall euch gebrauchen werde/ daß jhr dapffer sollen dre
schlagen/ Apocal. 9. Vnd die Kälter ist voll (ich hab sie alle auff einen hauffen bracht glei
wann einer sein Weinberg ablißet vnd die trauben alle auff ein hauffen schüttet vñ Kälterte
die Kälter laufft vber (wie der wein presset wirdt/ also solt jr sie auch pressen vnnd sauber re
außtrucken) dann jhr boßheit ist groß (weil noch wein inn bären vberig/ feucht vnd naß sei
so laßt nicht nach zu trucken biß sie gar wol wol außtruckt seindt/ vnd keinen safft mehr gebe
also solt jhr meine Engel/ den Türcken auch wol sauber vnnd rein außpressen/ dann es wir
der Wein meines Zorns vnd eiffer so sein/ den ich jhnen zu sauffen geben will/ hilff Gott w
meint dann einer/ daß es die künfftige Jar ein jamer vñ Nott sein soll/ daruon weder zuschre
ben noch zu sagen ist.)

Türckische Niderlag/ sampt der Predig des Euangelij in aller welt ein gewisses zeichen des Herren zukunfft

Es werden hie vnd da hauffen Volcks (von den Türcken vnnd Heyden) sein/ im th
des Vrtheils/ dann des HErren tag ist nahe im thal des Vrtheils/ (hiemit will der Proph
anzeigen/ das kein Mensch an solcher Niderlag der Türcken zweifflen soll) Sonn vn
Mond werden verfinstert werden/ vnnd die Sternen werden jhren schein verhalten/ (dam
der HErr anzeigen will/ was die achtzigste Jar für ein erschrecklich Jar sein soll/ gleich a
wolte Himmel vnd Erden wie zur zeit Christi zu grundt gehn/ vnnd der HErr (Christus
wirt auß Zion (seiner Christenheit) Prüllen/ vnd auß Jerusalem seine Stim̃ lassen höre
daß Him̃el vnd Erden beben wird (gleich als wañ ein Löw brüllet/ also das einer nicht ande
vermeint dann der Erdtboden zittere vnder jm: also auch wirdt der HErr Christus ein sol
verzerend Fewr seinen Feinden sein/ verstehe allen Türcken vnd Heyden. Fragstu aber/ ey l
ber wie wirt es den Christen gehn? hierauff antwortet der Prophet vnd sagt) Aber der HE
(Christus) wirdt seinem Volck ein zuflucht sein/ vnd eine feste den Kindern Jsrael (hierau
werden wir vnden in seinem besondern Ort weiters hören) vnd so vil von des Türcken N
derlag auß dem Propheten Joel/ ꝛc.

Merck von dem acht vñ achtzigsten Jar.

Das VI. Capitel.

Von der Türckischen Verfolgung vnnd seiner Niderlag/ gezogen auß dem Propheten Zacharia seines 14. Capittels.



Ihe es kommet von dem HErren die zeit/ das man dei
nen Raub/ außtheilen wirdt/ inn dir (in welchen worten der Prophe
will anzeigen/ wie es beydes der Christlichen Kirchen/ vnnd auch der
Türcken ergehen soll) den ich werde allerley Heyden (von Türcken
Tartarn/ ꝛc.) wider Jerusalem (die gantze Christenheit) samlen zun
Streit (verstehe die letste Antichristische Verfolgung) vñ die Sta
(der Paß vnnd Schlüssel zum Teutschland) wirdt gewonnen/ D
Heuser (alle feste Stätt/ Schlösser/ Teutsches landts) geplündert/ vnnd die Weyber g
schendet werden.

Merck du Keyserliche Hauptstatt Wien/ dann du nicht weniger zu diser zeit von Türcken würst an
gerennet werden/ als eben du wol gebawtes Hauß im Elsaß sampt andern des Landes Schwaabe
von Papisten/ ꝛc.

Vnd die Helffte (der halbtheil) der Statt (Teutschlands) wird gefangẽ weg gefüh
ret werden/ (dann ob gleichwol der Türck/ so weit inn Teutschlandt einnistert/ jedoch soll e
mitten dariñen nidergelegt werden/ wie ich dañ oben vermeldet/ vñ der Prophet auch verkün
det/ also vnglücklich werden wir/ in disem letsten zug/ wider sie Kriegen/ dañ wir etliche nam
haffter Schlachten verlieren werden/ vnnd entlich vns also zusamen treiben/ das meniglich
vermeinen wird es sey mit vns verlorẽ/ so weit wird er in disem zug in Teutschland hereinhe

kommen:

kommen: Darumb jhr Teutschen Fürsten/wol anheben möget euch darzu verfaßt vnd ge-
rüst zumachen) vñ das vberige Volck (der Christen) wird nicht auß der Statt (Teutsch-
land) außgerottet werden/(dañ der halbe theil Teutschlands solle erhalten/der ander halb-
theil aber solle von dem Türcken sehr angefochten werden.)

Aber der HErr (Christus) wird außziehen/vnd streiten wider die selbige Heyden (hie
hören wir abermals/welcher Potentat den Türcken schlagen soll / Nemlich Christus der
Sohn Gottes/dauon oben weiters) gleich wie er zustreiten pfleget zur zeit des Streits (es
wirdt der HErr einen ernst brauchen) vnd seine Füsse werden stehn zu der zeit (der Antichri-
stischen Türckischen Verfolgung) auff dem Oelberg (Teutschlandt) der für Jerusalem
(der Christenheit) ligt gegen morgen: vnd der Olberg (Teutschlandt) wirt sich mitten ent-
zwey spalten/von Auffgang biß zu Nidergang sehr weit von einander / daß sich eine helffte/
gegen Mittag / vnnd die ander helffte des Bergs gegen Mitternacht geben wirdt/ (das ist/
der Türck/nach dem er auff Teutschland anziehẽ soll /wirdt er dasselbige / gleich mitten ent-
zwey spalten/mit seinem grossen Heer/vnnd dasselbe mitten herein in Teutschland bringen/
auff daß er mittẽ in Teutschland fallen möge/gleich als wañ einer einen Berg in vier gleiche
theil theilte/vnd mitten jnne ein grosse weitte machte: Also solle der Türck mittẽ in Teutsch-
landt hårein geführt werden: Aber zu allen seiten Teutschlands/werden die Christen sehen/
daß sie die flucht nemen gleich als wann einer auß einem grossen Tieffen thal zun seiten auff
die Berg fleucht) vñ jr (meine Christen) werdet fliehen vor solchem Thal (welches oben der
Prophet Joel nennet / das thal Josaphat) zwischen meinen Bergen (zwischen den seiten
Teutscheslands) den das thal (des Türcken walstatt) zwischen den Bergen (den seiten
Teutscheslands) wirdt nahe hinan reichen an Azal/ vnd werdet (jr meine Christen) fliehen
wie jhr vor zeiten flohet/für dem Erdbiden/ zur zeit Vsiæ des Königs Juda. Da wirdt den
kom̃en der HErr (Christus) mein Gott vnd alle Heiligen mit dir (als dann wañ der HErr
dem Türcken wird seine macht erzeigen/vnd sehen lassen/werden sie sprechen) O jhr Berg/
fallet vber vns vnnd jhr Hügel bedecken vns / dann wer kan vor dem HErren bestehen oder
seinen zorn tragen.

Wie Christus als der Himlische Potentat für seinen Christẽ herziehen / vnd den Türckẽ schlagen werde.

Zu der zeit (inn der letsten Türckischen Antichristischen Verfolgung) wird kein liecht
sein/ sonder Kälte vnnd Frost (hiemit der HErr vns lehren will / was für ein trübselige zeit/
danzumal einfallen soll / wie Vnbarmhertzig er gegen seinen feinden den Türcken handlen /
vnd mit jhnen vmbgehen wölle) vnd wirdt ein Weg sein / der dem HErren bekant ist/weder
Tag noch Nacht (gleich wie zur zeit des Passions Christi.)

Vnd das wirdt die Plage sein (in allen Propheceyungen / so offt vnnd dick der HErr
von dem vndergang des Bapsts oder des Türcken redet/setzt er allwegen hinzu/wie das nach
der selben vndergang das Euangelium gantz Pur/Rein vnd lauter/in aller Welt solle gepre
diget werden/damit anzuzeigen/wie das der HErr/ fürnemlich in solchen Propheceyungen
des Bapsts vnnd Türcken vndergang / außtrucklichen wölle verstanden haben) damit der
HErr (Christus) Plagen wirdt alle Völcker / so wider Jerusalem gestritten haben (alle
Türcken so wider die Christenheit sie zuuerdilgen außzogen seindt) jhr Fleisch wirdt verwe-
sen/also daß sie noch auff jhren füssen stehn/vnd jhre Augen in den löchern (der Augen) ver-
wesen/vnd jhre Zunge im Maul verwese (wie wunderbarlich der HErr / mit den Türcken
vmbgehen/auff was weiß vnd weg er sie straffen wölle/ist nicht außzusagen.)

Nota.

Euangeliũ soll nach Bapst vnd Türcken vndergang widerumb gepredigt werden.

Zu der zeit (wann also alle Heyden/ wider die Christenheit außzogen seindt) wirdt der
HErr (Christus) ein groß getümmel vnder jhnen (den Türcken) anrichten/daß einer wird
den andern bey der Handt fassen / vnd seine Hand auff des andern Handt legen (dann sie ein
ander selbs werden würgen/Seblen/Stechen/Hawen/ vnnd dermassen toben vnnd wüten/
(gleich wie die Midianiter/dauon ich oben gemelt/ mit den Schwertern inn einander gefal-
len/biß daß sie selber einander hinrichten/ darumb sagt der HErr/wie er vber sie/die Heyden/
ein solch Finsternus wöll kommen lassen / vnnd sie dermassen mit Blindtheit schlagen / also
daß sie selber einander sollen Metzgen vnnd auffreyben) dann auch Juda wirdt wider Jeru-
salem streiten (verstehe / nach dem der Türck dem Bapst den garauß gemacht hat/welcher
zuuor eine Verfolgung inn der Christenheit / sonderlich im Teutschlandt angestifftet hat/
werden zur zeit der zukunfft des Türcken / die Teutschen Fürsten noch selber einander inn

Türckẽ werden jre selbs eigene Hencker sein.

Auch die Evangelische werden wider einãder blutige Krieg anrichtẽ.

Teutschen Fürstẽ kommen wañ es versaumpt ist.

Haaren hangen/vnnd weill der Türck eben im anziehen ist/eben vnder denen weilen/werden die Christliche Potentaten/vnd Fürsten einander noch Rupffen vnd Schlagen/vnd wann gleich das geschrey noch so groß wehre von des Türcken zukunfft/vnd seiner Tyranney/also gar werden sie auff einander verbittert sein/gleich wie es zur zeit der Belägerung der Keyserlichen Hauptstatt Wien in Oesterreich auch zugieng/dann biß das der König Ferdinandus einen zusatz der Statt schickte/sie zu entschütten/ist mitler zeit der Türck selber gutwillig/wider abzogen/welches alles der Teutschen Fürsten vneinigkeit machte/rc.) Das versamlet werden/die güter aller Heyden die vmbher seindt/Goldt/Silber/Kleyder/vber die Maß viel/vnd da wirdt dann diese Plagen gehen vber Roß/Mauler/Camel/Esel vnnd allerley Thier/die in denselbigen (der Türcken) Heer seindt/wie jhene (die Türcken) geplaget seindt.

Folget ein kleiner theil auß dem 4. Cap. Malach. daselbsten er auch von der Niderlag des Türcken redet.

DAnn sihe es kommet ein Tag der brennen soll/wie ein Ofen (welcher Tag die grosse Niderlag des Türcken/bedeutet) da werden alle verächter/vnd Gottlosen Stro sein/vnd der künfftig Tag/wirdt sie anzünden spricht der HErr Zebaot/vnd wirdt jhnen (den Türcken/dann solches von den Juden nicht kan verstanden werden/darumb daß noch ein grosser hauff von den Juden vberig: Vber das redet der HErr auch von einem sondern Propheten/welcher gleich sein solle dem Propheten Elia/vnd nach außgang diser achtzigsten Jaren/auch vorhanden sein wirdt/dauon an seinem Ort) jhr (meine Christen) werdet die Gottlosen (die Türcken) zudretten/dann sie sollen Eschen vnder ewern Füssen werden des tags den ich machen will spricht der HErr Zebaott.

Das der HErr ein gewaltigen Reformatorem der Kirchen nach des Bapst vnd Türcken vndergang erwehlen werde/besihe hieuon das vierdte Buch nach der länge.

Das VII. Capittel.

Vrsachen warumb der Türck/diese achtzigste oder nächstkünfftige nuntzigste Jar außziehen vnd vndergehen soll.

IR haben bißanher vielfaltig gehört von des Türcken Niderlag/nicht weniger als eben von des Bapsts zu Rom vndergang/möcht jetzunder jhemands fragen warumb der HErr solches verhänge/das der Türck diese achtzigste oder nechstkünfftige neuntzigste Jahr inn Teutschlandt hernider ligen soll? Solches wöllen wir auch mit kurtzem entdecken: Hierzu aber wirdt vns der Prophet Ezechiel in seinen beeden oben angezognen nemblich 38.39. Cap. nicht vnbequem sonder gantz dienstlich sein/vnd solches in dreyen vnderschidlichen örtern.

Dann erstlich sagt er also: zur letsten zeit wirstu kommen / inn das Landt das vom Schwert widerbracht ist. (Es seindt die Christen/durch die Römische Keyser vnnd andere Tyrannen mehr vor dem grossen Constantino hefftig durchächtet worden: Es hat aber/dazumalen das Euangelium ein solch böß schlecht ansehen/gleich als müste es zu grundt gericht werden/wie es dann leyder diese achtzigste vnd nechstkünfftige neuntzigste haben wirdt. Nun aber hatt Gott zur selbigen zeit das Euangelium wunderbarlicher weiß/wider alle Pforten der Hellen erhalten/vnd wie hie der Prophet Ezechiel meldet/vom schwert der Römischen Keyser gleich wider gebracht/welches geschehẽ durch Constantinum M. nach dem er den Christlichen glauben angenommen/dadurch der HErr/jhme eine Christliche Kirche in der gantzen weiten Welt gesamlet/vnnd das Euangelium außgereutet) vnnd auß vielen Völckeren zusamẽ koñen ist. Nemlich auff die Berg Israel/welche (mercks wol günstiger Leser) lange zeit wüst gelegen seindt. Dise lange zeit bedeut die 1260. Jar tagen/des gantzen Babstumbs/vñ auch die 42 Monaten des Türckischẽ Reichs/es will aber der Prophet so vil

Zeichen so vor vndergang des Türckẽ hergehn sollen.

sagen

sagen/wolan du Gog (du Türck) wirst mein Volck vrplötzlichen vberfallen wöllen/wann? Nach dem mein Volck die wahre Christen von der Babylonischen Huren oder auß dem Gefencknus/jhrer Hurerey/ das ist/ auß dem blinden vnd verdampten Bapstumb/also auß dem Reich der Finsternus außgeführet/ vnnd jetzunder der hülff vnd beystandt etlicher gutherziger frommer Fürsten Halcyonia vnnd vnderhalt vberkommen: Aber gleichwol wirt der mehrtheil sicher dahin leben/ also/ daß sie meines worts werden anfahen müd zuwerden (welches er als das ander Merckzeichen setzet/ wann der Türck einbrechen/ Nemlich wann sein Volck sicher vnnd still sitzen werde) dasselbig inn Windschlagen/nicht viel mehr seiner achten/ das zeitliche mehr/ dann das Ewige jhnen lassen angelegen sein/ oder wie der Prophet sagt/ sich in die Narung vnnd Güter fein eingeschickt haben/vnnd jetzunder mitten im Lande/in gutem fride leben/ Welcher Frid nuhn mehr/ein zimliche zeit/nach des Reichs abschid gewehret: Alßdann soll solcher Frieden ein kleine zeit wider vonn jhnen genommen werden/vnd der Türck/inn jhr Landt fallen/ Nemlich wann die wüste des Bäpstischen vnd Türckischen Reichs zu Endt lauffen/vnd also seinen letsten zug verbringen wirdt. Dieweil aber die sicherheit/ vnnd verachtung Göttliches worts / inn Teutschland auff das höchst kommen/vnnd meniglich des Euangelij müd vnnd gantz vrdrutz worden/ so wirdt auch gewißlich dieser Prophecey erfüllung nicht mehr ferne sein: wie dann der Prophet auch meldet/da er sagt/sihe/ Es ist schon kom̃en vñ geschehen spricht der HErr HErr/das ist der Tag (die zeit vnd der wüsten außgang) dauon ich geredt hab. Damit vns der HErr lehren will/ daß wir an des Türcken Niderlag gar nicht zweifflen sollen/ sonder für gewiß wissen/daß er eben dise achtzigste vnd nächstkünfftige neuntzigste Jahr solle erschlagen werden.

2. Merckzeichen.

Der Religion friden sol le von den Euangelischen eine kleine zeit genommen werden.

Das dritte Merckzeichen/dabey wir abnemen sollen/daß die erfüllung dieser Prophezeyung vorhanden/ vnnd nächst vor der Thür seye/ setzet der Prophet/ der Christen grosse vneinigkeit/ jnnerliche zweitracht/ einheymische grosse Krieg/ die sie wider einander führen werden/ deßgleichen allerley Empörungen inn diesen worten/ So spricht der HErr HErr/ zu dieser zeit wirstu dir solches fürnemen/ vnnd wirst böses im sinn haben vnnd gedencken/ ich will das Landt ohne Mauren vberfallen/ vnnd vber die kommen/ so still vnnd sicher wohnen als die alle ohne Mauren da sitzen/ vnd haben weder Rigel noch Thor/ auff daß du Rauben vnd Plündern mögest/ vnnd deine Hand lassen gehn vber die verstörten/ so wider bewohnet seindt/vnnd vber das Volck/so auß den Heyden zusamen gerafft ist/ vnd sich in die Narung vnd Güter geschickt hat/vnd mitten im Landt wonet.

3. Merckzeichen.

Hie setzt der Prophet ein besonders Merckzeichen/ welches wol zubedencken/ wann nemlich der Türck inn Teutschlandt einen Einfall thun/ vnd wider die Euangelischen/ als die rechte Gottglaubigen Christen außziehen werde/willens/wie Daniel am zwölfften sagt/ viel zuuerdilgen vnd zuuerderben: Nach dem die Christen einander hefftig werden verderbt haben/viel Burgerlichs/Christlichs bluts vnder jhnen selbs durch vnnötige Krieg vergossen/ alle vnnd darzu die beste junge Mannschafft drauff geloffen/ Die Fürsten vnd Herren nun mehr des Kriegens müd worden/ jetzmalen aber dauon gern wider auff hören vnnd abstehen wolten/ dieweil keine sondere hinderhut vnd macht den Türcken damit widerstandt zuthun/ mehr verhanden sein wirdt/ an allem das zum Krieg gehört erschöpffet vnnd eröset/das ist/ wann Teutschlandt am aller schwechsten vnnd sich sein am aller wenigsten versehen/ als dann werde der Türck disen letsten zug fürnemen/vnd sich geduncken lassen/daß er jetzunder mehr dann gute gelegenheit haben werde die gantze Christenheit/ sonderlich aber Teutschlandt jhme zu vnderwerffen. Dann er sie ohne Mauren/ Rigel/ oder Thor/ das ist/ ohne alle gegenwehr in höchster sicherheit als ein wehrlose Statt vberfallen könne. Dann weil die Brüderliche vereyn vnder der Chur vñ Fürsten/ durch des Bapsts blutdurstige Practicke/ so wol als bey andern nidern Ständen die Teutsche einigkeit auffgehaben/ so hißanher jhre feste Mauren/ Thor vnnd Rigel/ ja Säulen vnd Pfeyler gewesen/ vor welchen der Türck niemahlen etwas wider die Christenheit hat mögen außrichten: So wölle er jetzunder das gantz Teutschlandt/ ja die gantze Christenheit ohne allen widerstandt vnd Schwert schläge leichtlich bezwingen.

Merckt jhr Teutschen Fürstē weil jr zu ewerm verderben selber helfen werdet:

Was die Mauren Teutschlands biß anher gewesen.

Wann

Wann wir aber die zeit/darinnen wir jetzo leben/bedencken/werden wir befinden/daß es
jetzmalen leider mehr dann es gut ist/sich darzu ansehen laßt/als/daß die Papisten böses im
sinn haben. Vnd demnach der Durchleuchtige Fürst vnnd Herr/Herr Gebhart/erwöhl-
ter vnnd bestätigter Ertzbischoff/vnnd Churfürst zu Cölln/auß sonderer schickung Gottes
sein Bischoffthumb Christlich Reformiert/darnach die Papisten auß des Bapsts anstiff-
ten schwere vrsachen zu vns Euangelischen suchen werden: So zweiffelt mir gar nicht/weil
die Wüste auff diese achtzigste Jahr sampt den vier vnd zwantzig Monaten des Türckischen
vnnd Bäpstischen Reichs jhr Endtschafft gewinnen/muß es sich/was sein soll/auch darzu
schicken/damit seine Christen/jhrer sicherheit halber/als vmb der verachtung seines heiligen
Euangelij/Durch diese seine zwo Ruten/nemlichen den Bapst vnd Türcken gezüchtiget/
sie aber nach seiner verheissung inn das Fewr/als die außgenutzte Ruthen/geworffen vnnd
verbrennet werden. Damit sein Heilig Euangelium zum zeugnus vber alle Völcker inn
der gantzen Welt verkündigt/vnd ohngehinderet gepredigt werden möge.

4. Merckzeichen. Der Bäbstische groll/so wider die Euägelische geübet werden.

Spricht aber jemandts/ey lieber/warumb will vnser Herr Gott den Türcken so wüst em-
pfahen? Sagt nit der Herr Christus/daß man das Vnkraut vnder dem Weitzen auffgau-
gen/biß zu der zeit der Erndte des Jüngsten tags/solle wachsen lassen/alßdann wölle er e
durch seine Engel/in Büschlein zusamen binden/ins Fewr werffen vnnd verbrennen lassen
Warumb thut der liebe Gott/mit dem Türcken nicht also? was will er sein armes Völckli
ziehen/vnnd Plagen? antwort: Es solle vnnd wirt diß alles geschehen vmb des HErren
willen/dann diß ist die fürnembste Vrsach/warumb Gott dem Türcken den garauß spie-
len will/dann sagt Ezechiel am acht vnnd dreyssigsten/Ich will dich aber darumb inn mein
Landt kommen lassen/auff das die Heyden mich erkennen/wie ich an dir/O Gog/gehei-
liget werde für jhren Augen. Also will ich dann Heilig Herrlich vnd bekant werden für vie-
len Heyden/daß sie erfahren sollen/das ich der HErr Gott bin. Vnnd im neun vnd dreys-
sigsten Capittel/Dann ich will mein heiligen Namen kundt machen vnder meinem Volck
Israel (vnder meinen Christen) vnnd will meinen heiligen Namen nicht länger schänden
lassen/sonder die Heyden sollen erfahren/das ich der HErr bin/der heilige in Israel. Vnd
abermals ich will mein HErrligkeit vnder die Heyden bringen/daß alle Heyden sehen sollen
mein Vrtheil das ich hab gehen lassen/vnnd meine Handt die ich an sie gelegt hab/vnnd al-
so das Hauß Israel (alle Christen) erfahre/daß ich der HErr jhr Gott bin/von dem Tag
an vnnd hinführter/vnnd die Heyden erfahren/wie das hauß Israel vmb seiner Missethat
willen seye weg geführet/vnnd daß sie sich an mir versündiget hatten/darumb hab ich mein
Angesicht vor jnen verborgen/vnnd hab sie vbergeben inn die Handt jhrer widersächer/daß
sie all zumahl durchs Schwert fallen müssen. Ich hab jhnen gethon wie jhre Sündt vnd
vberdretten verdient haben/vnd also mein Angesicht vor jhnen verborgen.

1. Vrsach des Türcken vndergang. Vmb des Herren Namen willen.

Hie zeygt der Prophet die Vrsach an/nicht allein warumb er diesen Feindt so er-
schrecklich straffen/vnnd jhme den garauß machen wölle/sonder auch warumb er jhm
so ein lange zeit zugesehen/vnnd vber sein Volck verhenget hab/sein Mutwillen vnnd Ty-
ranney zuüben/vnnd will so viel sagen: Der Türck wirt mit menem Volck den Christen
grausam vmbgehen/aber es wirdt dannocht meinem Volck nit vnrecht geschehen/dann si
haben sich an mir versündiget: an mir sagt der HErr/nicht am Türcken. Was aber di
Sünde sey/haben wir daroben gehört/sonderlich Abgötterey/damit sie Gott auff dz höchs
erzürnt/darunder auch alle andere Sünden getrieben worden. Dann wa Abgötterey re-
giert/da regieren alle Laster/vnnd ist die Heiligkeit nichts/dann ein eusserlicher Gleißne-
rischer schein vnnd nichts guts darhinder/wie aller Propheten ernstliche Straffpredigen be-
zeugen/darumb ist jhnen recht geschehen/darnach sie gestelt haben das ist jnen worden. Vnd
da ich jhre Sünde angesehen hette/were jnen noch nicht geholffen worden/aber ich hab mein
heiligen Namen nit länger vnder dē Türcken (vñ Papisten) mögē schänden lassen/vnd also
hab ich vmb der ehr meines Namens willē jnen geholffen. Was aber die grausamē siben haup
lästerungē des Namēs Gottes vnder dem Türcken seien habē wir oben auß dem Alcoran g
hört/da der Mahomet mit rundē wortē schreibet/es sey kein grössere Gottslästerung dañ s

2. Vrsach. Vmb erkätnus vnserer Sünden willen.

einer

einer sage das Got einen Sohn habe/oder das Christus Gottes Sohn sey/es seye ein solche
grausame lugen vmb welcher willen/Himmel vñ Erden in einander brechen/Berg vñ Thal
ober vnd in einander fallen solten.

Dise grausame lästerung/wider dẽ ewigen Sohn Gottes vnsern Herrn Jesum Chri
stum/hat der Türck jetz gar nahendt bey Tausendt zweyhundert vnd sechtzig jaren getriben/
vnd vermeinet vmb dieser lästerung willen hab jhme Gott ein solchen stetigen Sieg geben/
d jhn doch Gott als eine Geysel/wider seine Christen gebraucht hat/sie vmb jhrer Abgöt-
terey vnd vngehorsams willen zustraffen.

So ist es nhun zeit/daß Christus der Herr einmal mit ernst darein sehe/vnnd an dem
Türcken beweise/daß er der ewig vnd Allmechtig Sohn Gottes seye/durch welchen Him-
mel vñ Erden erschaffen/der Menschlich Natur angenommen/das Menschlich geschlecht
durch sein Todt von Sünden vnd ewigem Todt erlöset habe/auff daß sein Christenheit sich
allein auff sein verdienst verlasse/vnnd freywillig bekenne/daß sie billich die Schmach jhrer
Sünden getragen/damit sie sich wider den HErren versündigt/vnd jhre vertrawen auff die
Meßheiligen verdienst/Fegfewr/Ablaßbrieff/vnd andere eigene von Menschen erdichtete
Werck gesetzt haben/welches alles jhnen leid sein/vnnd sie sich zum einigen verdienst Christi
wenden vnd desselbigen Herrligkeit rühmen vnd preisen werden/die er an diesem grausamen
Feindt erzeigt hatt. Vnnd damit seine Christen ja sehen sollen/daß der HErr ein groß miß-
fallen trag ab dem verfluchten Gottlosen vnnd verdampten Bapstumb/will er den Bapst
durch den Türcken zuuor stürtzen/auff daß doch seine Christen ja sehen sollen/was des Ba-
als Abgötterey vnd der Babylonischen Jesabella zu Rom Gottsdienst/für ein grewel dem
HErren sey.

3. Vrsach Christus wirdt sein macht an Bapst vnnd Türcken beweisen.

Das VIII. Capittel.

Wie es den andern Türcken in der Türckey/Item den vberblibenen Papisten zum theil/
deßgleichen auch allen sichern vnnd vndanckbaren vnder dem Euangelio diese zeit der Verfol
gnug gehn solle.

BIß anhär haben wir gehört von des Türcken erschreck-
licher Niderlag: Jetzunder nuhn möcht jemandts hierüber fragen/wie
es aber den andern Türcken so zur selbigen zeit inn der Türckey vber
bliben/vnd nicht mit den andern herausser zogen seindt ergehn soll? hie-
rauff antwortet der Prophet Ezechiel im 39. vnd ich will Fewr werf-
fen vber Magog vnnd vber die so in den Insulen sicher wohnen/vnnd
sollens erfahren/daß ich der HErr bin. Damit der Prophet will anzei-
gen/wie Gott der HErr vnder die Türcken so nach jhm der Türckey vberbliben/wölle Pe
stilentz schicken/vnd den grössern theil damit hinweg raffen.

1. Straff vber die Türcken.

Dieser meinung ist auch Johannes inn seiner Offenbarung am 16. Cap. Vnnd es
ward ein böse vnnd arge Drüse an dem Menschen/die des Thiers bild anbetteten. Wer dise
seindt die des Thiers bildt anbetten/haben wir oben gehört/nemlich die Türcken/welche
das bild/verstehe den Alcoran/auß altem vnnd Newen Testament formiert/gebildt vnnd
zu samen inn ein Buch getragen/für heiligthumb/das ist/für eine Göttliche Lehr dem wort
Gottes gemäß verehrten vnd anbetteten. Dise will der starcke Gott/mit der Pestilentz vol-
lendts hinrichten. Vnd baldt hernacher in gemeltem Cap. Vnd der fünfft Engel goß auß
seine Schalen auff dem stul/deß Thiers (des Türcken) dauon Joannes in seiner vilgemel-
ten Theologia am 13. meldet) vnd sein (des Türcken) Reich ward verfinstert (verdilget)
vnnd sie (die Türcken) verbissen jhre Zungen für Schmertzen / vnnd lästerten Gott im
Himmel für jhren schmertzen/vnd für jhre Drüsen/vnd thäten nicht Buß für jhre Werck.
Das ist/ob gleichwol die Türcken billich solten erkennen lehrnen was für grewel all jhre
Gottsdienst biß anher gewesen weren/wie hoch sie Gott im Himmel hierüber erzürnt/vnnd
daß er von wegen jhrer grewlichen lästerung/welche sie bißanher wider den Sohn Gottes

gefürt

gefürt haben/solche straff vnd Plage vber sie kommen lassen/noch dannocht werden jhrer vil
sein/ja der weniger theil/der solches achten vnd erkennen werde.

Wie wirdt es aber den andern Feinden des heiligen Euangelij/nemlichen/den vnglâu
2. Straff der Papistē. bigen Papisten zum theil gehen/welche der Herr durch den Türcken inn Italien nicht ga
auffgeriben/oder sonsten hin vnd wider durch das Schwert in Kriegen fallen vnd vmbkom
men lassen? Antwort/ es will der HErr mit jhnen/gleicherweiß handlen/wie mit den vber
blibenen Türcken/biß daß er jhnen auch das gratias gesprochen hat. Solches bezeugt Joan
nes Apoc. 16. Vnd es ward eine böse arge Drüse an den Menschen (verstehs wol) die da
maalzeichen des Thiers (des Bapsts) hatten: dauon die Offenbarung am 13. welches all
Papisten bedeutet/so durch jhren Abgot den Bapst an händen vnd Stirnen gefirmbt/
den gantzen geschwornen vnd geschmirbten hauffen.

Wie werden sie sich aber hirinnen verhalten? Antwort. In massen wie die Türcke
auch. Dann jhren vil jhr Abgötterey eben so wol noch nicht werden behertzigen oder erke
nen wöllen/als eben gleich die Türcken/Solches lehrt vns die Offenbarung in nachfolge
den worten gemelts Capittels weiter: Dann sagt Johannes/vñ der vierdte Engel goß au
seine Schaalen in die Soñen/vnd ward jme gegeben den Menschen (dē Papisten) heiß z
machen mit Fewr (mit Pestilentzischen Fiebern) vnd den Menschen ward heiß für grosse
Hitz/vnd lästerten den Namen Gottes/der macht hatte vber diese Plagen/vnd thaten nic
Buß/jhme die Ehr zu geben. Welche Plag fürnemlich treffen wirdt die Huren Pfaffe
dann gleich wie der HErr durch Eliam/alle Baals Pfaffen mit dem Schwert hat hinric
ten lassen/als die solches Todts wert waren: also wirdt der HErr mit den selbigen zum th
auch handlen.

Wie wirdt es aber den Gottlosen verächtern vnnd andern vndanckbarn ergehn/so b
3. Straff d vermeinten Euangelischen/ welche mit jhrem nächsten im handel vortheilig gewesen Amos 4. 6. 8. 9. Mich. 2. Zwyfache straff der Euangelischen. anher vnder dem Euangelio gewonet/sich für gute Christen verkaufft/vnd das Euangel
um zum schalcks deckel gebraucht haben/in aller sicherheit vnd vppigkeit/vnd andern Sü
den schandt vnd lastern gelegen/grosse Wucherer/Hurer vnd Weinsäuffer gewesen/die al
verschwendet/verthan vnd vergeudet/die leut vbersetzt vnd vbernommen mit schweren zi
sen/vnnd also den Geltgeitzigen Mammon höher/lieber vnnd werter gehalten dann Gott
wort selbsten? antwort. Dise werden eins theils gleicherweiß mit Pestilentz gericht werde
eins theils aber durch das Fewr vnd hitz des Creutzes/welches der probierstein Gottes ist/
damit zu probiern/wie das Goldt durchs Fewr probiert vnnd erkent wirdt/ob sie wöllen b
stendig sein vnd bleiben/jhre Sünd erkennen/berewen vñ beweinen/dem Euangelio folge
Dieweil aber der grösser theil/jhe lenger jhe mehr sich Gott vñ seinem wort widersetzen wir
vnd also gleich als wann jhnen vnrecht beschehen/vnd als wann sie solche Plagen nicht ve
wirckt hetten/grewlich darwider reden werden: Wolan so sollen sie nicht weniger mit Pest
lentz/als die andern von Papisten vnd Türcken gerichtet werden. Dann diß sollen wir w
sen: daß nemlich man dazumal Gott die Ehr gebe/wann der Mensch sein vnrecht erkenne
dasselbige bereuwet vñ dauon ablest/bittet den HErren durch Christus willen vmb gnad v
verzeihung seiner Sünden: So man aber das widerspiel thut/so heißt es nicht allein Go
die Ehr nicht gegeben/sonder auch den HErren auff das höhest erzürnen. Vnnd diß ist
das Johannes sagt/vnnd thaten nicht Buß jhme (Gott dem HErren) die Ehre zugebe
Vnd in gemeltem Cap. der Offenbarung zeugt der Heilige Geist/vnd alle Insulen entfl
hen/vnnd keine Berg wurden funden/vnd ein grosser Hagel/als ein Centner fiel vom Him
mel auff die Menschen/vnd die Menschen lästerten Gott vber der Plag des Hagels/dan
Wie d Herr gedencke im eine Kirchē auß dē vberblibenen Juden/Heydē/Türckē/Papisten/Euangelischen zu samlen. seine Plag ist sehr groß.

Spricht aber jemands ey lieber soll vnnd wirdt den Niemandts vberbleiben? Dobe
haben wir gehört wie der Herr die seine vor solchem vbel zum theil behüten vnd bewaren wö
le/nicht weniger als den lieben Noa/mit seinem Haußgesinde inn der Sündfluß/Lott z
Sodoma/die frommen Christen vor/inn/vñ nach der belegerung vñ eroberung der Sta
Jerusalem: Also auch wölle der HErr/die frommen Gottgläubigen Hertzen/in dieser e
schröcklichen grewlichen gefahrlichen zeit gnädiglich erhalten. So viel aber auch die ander
im Euangelio/Item in dem Bapstumb vnnd in der Türckey belanget/meldet Johanne
daß solche nicht alle/durch diese vnd dergleichen Plagen darauff gehn sollen/sonder daß jhr

vil/ja

viel/ja noch ein grosser Hauff/ vberig bleiben/ vnnd gleich jhren noch viel/ beides der Papisten vnnd Türcken der vorigen Abgötterey anhangen werden/ vngeachtet daß das heylig Euangelium aller Welt zum Valete solle bekant vnnd offenbar werden. Vnnd solches alles in seiner Offenbarung am 9. Cap. mit denen worten.

Vnd blieben noch Leute/ die nicht getödtet wurden / durch diese Plage/ noch Buß theten für die Werck jhrer Hände/ daß sie nicht anbetteten die Teuffel (dann welcher den Canon oder Alcoran anbettet/ ist eben so viel als bettete er an den Teuffel) vnnd Guldene/ Silberne/ Eherne/ Steinerne vnd Höltzerne Götzen (deren das gantz Bapstthumb voll ist) welche weder sehen noch hören/ noch wandeln können/ die auch nicht Buß thaten für jhre Mörde/ Zauberey/ Hurerey vnnd Dieberey (dann alle Wucherer seind vor Gott lauter Dieb vnd böß wicht.)

Nun aber soll es dabey auch nicht bleiben/ wie wir oben gehört haben/ mit was straffen vnnd Plagen/ der lieb Gott den Bapst vnnd Türcken heimsuchen will. Dann diß were noch wol zu verbeissen/ verstehe/ was allein das äusserliche/ als da seind Leib vnnd Leben/ Haab vnd Gut belanget/ Aber das ist zubeklagen/ daß diese äusserliche Plag soll nur ein anfang vnd vorspiel sein/ der ewigen Pein vnnd Marter/ wie dann solches der heylige Geyst fein außgetruckt/ inn der Offenbarung am 19. Vnnd das Thier (verstehe den Bapst/ so auß der Erden/ vnnd den Türcken/ so auß dem Meer/ Apo: 13. steiget/ vnd den Trachen/ welcher ist der Antichrist/ der biß anher die Römischen Jesabella den Bapst mit dem Kelch der Abgötterey / auff dem Rucken/ vnnd den Türcken auff den Händen getragen) vnnd die Könige (alle des Bapsts Pfaffenknecht/ vnnd des Türcken Anhänger) auff Erden / vnnd jhre Heer versammelt streit zuhalten (hie hören wir abermahls daß der Bapst vnnd Türck / zu diesem lermen vrsach geben/ vnnd der trübseligen zeit Anfänger sein werde) mit dem/ der auff dem Pferd saß (verstehe mit Christo) vnnd mit seinem Heer (den Euangelischen oder Lutherischen) vnnd das Thier (der Türck) werd gegriffen vnnd mit jhme der falsche Prophet (der Bapst) der die Zeichen that für jhme (dem Teuffel vnnd dem Türcken) durch welche er verführet / die das Mahlzeichen des Thiers (des Bapsts Firmung/ Chrisam vnnd allerley Karchensalbe/ oder Wagenschmier/ oder seiner Abgötterey bei fielen) namen/ vnnd die das Bild des Thiers (des Türcken Alcoran daruon oben gesagt ist) anbetteten/ lebendig (du Bapst mercks wol/ arrige aures si tamen aures audiendi habes.) wurden diese beide (der Bapst vnnd Türck) inn den fewrigen Pful geworffen/ der mit Schwefel brandte/ vnnd die anderen (der Papisten vnd Türcken) wurden erwürget mit dem Schwerdt des/ der auff dem Pferd saß (dann Christus will seine beide Wider Christen vnd Feinde stürtzen) das auß seinem Munde gieng.

Ob gleich wol der Herr die sicherheit seines Volcks straffen will/ jedoch wird solche straff nur eine zeitliche/ jhene aber so vber Papisten vnd Türcken ergehen soll/ eine ewige sein.

Vnd abermahls im zwentzigsten. Vnnd es fiel das Fewer von GOTT auß dem Himmel/ vnnd verzehret sie (die Türcken) vnnd der Teuffel/ der sie verführet / ward geworffen inn den fewrigen Pful vnnd Schweffel/ da das Thier (der Türck) vnnd der falsch Prophet (Bapst) war/ vnnd werden gequället werden / Tag vnnd Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit: Also auch dröwet der HErr durch Hieremiam 51. dem Bapst deßgleichen/ daß er mit allen seinen Cardinälen vnd Bischöffen/ einenen ewigen Schlaff schlaffen solle. Aber O wehe/ O wehe/ der armen Seel/ O du armer Judas Bapst/ O du armer Teuffel/ O du armer Gog: was habt jhr euch selber gezihen / vmb das schnöde Gelt also Christum den HErren zuuerhaten? wie offt hat dich Bapst/ der HErr vnter seine Flügel sammlen wöllen/ gleich wie ein Gluckhänne jhre Hünlein/ durch seine Vätterliche Heimsuchung seines heiligen Euangelij? Nun aber hastu niemahls daran gewölt/ darumb bistu Bapst/ du Türck/ du Teuffel an deinem verderben selber schuldig.

Der Viertte Theyl des Dritten Buchs dieser Geistlichen Practica/so gleichsam

Ein kleines Prognosticon ist.

Darinnen gehandelt wird was sich biß auff das Neuntzigste Jar der minder zahl/verlauffen vnd zutragen soll.

Das I. Capitel.

Vorrede vber diese Achtzigste Jar.



Emnach guthertziger Christlicher Leser/Die Offen
barung/mir vielfeltig zu diesem Werck gedienet / also daß wenig
mehr darinnen begriffen / das zu diesem meinem fürhaben nich
taugenlich gewesen/außgenommen etliche Puncten/ welche dahi
vns dienen werden / wann wir sagen vnnd hören wöllen / von de
form/gestalt/vnnd gelegenheit der Christlichen Kirchen nach auß
gang dieser grewlichen verfolgung: deßgleichen auch mir nicht we
niger bekommen/Was Johannes zu end/vom Jüngsten Gericht
vnnd dem Geystlichen Hierusalem verkundet. Hat mich für gut angesehen/ jetzmahlen ein
kleine Practica/auß dem ersten / andern vnnd dritten Capitel der Offenbarung kurtzlich zu
beschreiben vnnd an das vorgehende anzuhencken / Solches aber wöllest du nicht also ver
stehen / als wann Johannes solches auff diese Achtzigste Jar gedeuttet oder verstanden het
Sonder es reden diese drey Capitel von den sieben Gemeynden inn Asia/welche darumb vo
mir hieher gesetzt/vnnd angezogen worden / als daß sich solche Wort der Offenbarung au
dem Lauff der Natur nach Astronomischer Rechnung / nicht vbel auff diese achtzigste Ja
schicken oder reimen.

Die heimliche Offenbarung Johannis nit wenig zu disem werck gedienet.

Dann von anfang der Welt/sieben namhaffter grosser Jar/welche man sonsten Con
iunctiones Planetarũ nennet/ gewesen / darunder allwegen eine newe Reformation en
standen: Also möchten durch solche sieben Gemeynden / die sieben namhafften Reforma
tiones & deformationes der Kirchen / so vnder dem Euangelio Christi von anfang de
selbigen / biß an Jüngsten Tag sein sollen/bezeichnet sein / also das die erste Gemeyn bedeu
te die erste Reformation Christi/ von der Aposteltheylung an gerechnet / biß auff Sylue
strem Papam, so inn die 300. Jar gewehret. Die andere Gemeyn / möchte bedeutten de
vrsprung des Antichristischen Reichs/ von Sylvestre an/ biß auff Bonifacium den dritten
welche auch drey hundert Jar gewehret. Die dritte Gemeyn/die dritte Reformation/die wo
billicher zu nennen gewesen eine Deformation von Bonifacio oder Phocas an / biß auf
Bapst Johannem den zwölfften/vnnd Keyser Ottonem/ welche auch bei drey hundert Ja
ren gestanden. Die vierdte Gemeyn/der vierdten Reformation oder viel mehr Deforma
tion von Bapst Johanne dem zwölfften / vnnd Ottone Magno an biß auff Bapst Grego
rium den neundten / vnd Fridericum den andern/ die auch drey hundert Jar gestanden. D
fünffte Gemeyn der fünfftẽ deformation/ von Gregorio dem neuntẽ / vñ Friderico 2. an/ bi

uff Bapst Clementen 7. Carolum 5. auch inn die 300. Jar. Die sechste Reformatio/ als das Euangelium zu Caroli 5. zeiten / durch Lutherum wider auff die ban gebracht worden von dem 1530. jar an/ als die Augspurgische Confession vbergebē war/ biß das künfftige 1590. So inn die 60. jar gewerct/ möchten wir zugeben der sechsten Gemeyn: die sibende letste Reformation/ so sich vmb das 1590. jar gewißlich erheben wird/ möchtē wir zugeben der sibendē gemeyn so auch in die 60. jar/ wie die sechs nächste vorgehende weren/ vñ auff das künfftige 1650. oder 56. jhr endtschafft nemmen wird/ Welcher Wort inhalt/ die Johannes zu den siben Gemeynden/ jedoch die siben Re & deformationes bedeutet/ so du sie gegen den siben oben erzählten zeiten halten wirst/ wirstu befinden/ das solche siben Gemeynden nicht vnfüglich sich reimen vnd schicken auff diese siben zeiten: Also das jetzunder eine jede Gemeyne / ein besonderer innhalt were der siben grossen Jaren/ oder Coniunctionen: Also das was hie inn Speciali Re oder deformatione begriffen wurde/ dorthen von anfang der Welt inn Generali erzählet werden.

Nun lasset vns das erste Capitel/ als den eingang / der gantzē Prophecey Johannis Offenbarung/ für das erste für vns nemmen/ welches also lautet.

Diß ist die Offenbarung Jhesu Christi / die jhm Gott gegeben hat (Niemands hat GOTT jemahls gesehen / der eingeborne Sohn/ der inn des Vatters Schoß ist/ der hats vns geoffenbaret/ Johannes am 2. Dann er ja die ewige Weißheit des Vatters ist / die warheit/ ja all vnser gerechtigkeit/ Matth: am 11. Johannes am 14. Jeremie 23. Jn welchem alle Schätz der erkandtnuß vnnd der Weißheit verborgen ligen/ Colloss: am 2.) seinen Knechten (allen Christen / zu forderst aber seinen Aposteln/ Lehrern/ vnnd Predigern) zu zeigen/ was inn der kürtze geschehen soll/ vnnd hat sie gedeutet (dann ob sie gleichwol für sich selber schwer zuverstehen/ noch dannoch ist es darmit also beschaffen/ das solche viel der verstendigen/ Wie der Engel zu dem Propheten Daniel. am 12: sagt / verstehen vnnd vernemmen werden/ ꝛc. Vnd gesañdt durch seine Engel / zu seinem Knecht Johannes/ (wann wir alle vmbständ inn dieser Prophecey sampt den Worten fleissig erwegen / seind sie dem Euangelio Johannis des Euangelisten nit viel vngleich) der bezeuget hat/ das Wort Gottes/ vnnd das zeugnuß von Jhesu Christo/ was er gesehen / (mit welchen Worten Johannes/ mit dem Propheten inn gemeyn vberein stimmet/ Dann alle Propheten wann sie was gewisses anzeigen wöllen/ gewöhnlichen hinzusetzen/ Jch der HErr HErr habs geredt / der Gott Zebaoth/ vnnd sonst kein anderer GOTT/ Jtem so spricht der HErr HErr/ deßgleichen auch meldet Petrus inn seiner andern Epistel am Ersten/ Wie das diese seine Weissagungen / nicht geschehen auß eygener außlegung / oder als weren solche auß Menschlichem willen herfür gebracht/ Sonder die heyligen Menschen Gottes/ haben geredt/ getriben/ von dem heyligen Geyst) Selig ist der/ der da liset/ vnnd die da hören die Wort der Weissagungen vnd behalten was darinnen geschriben ist/ Denn die zeit ist nahe.

Die Propheceyung Danielis vnd Johannis sollen verborgen sein/ vnd allererst kurtz vor dem Jüngsten Tag eröffnet werden.

Alle Prophecevungen dz vnfehlbare wort Gottes.

Johannes den siben Gemeynden inn Asia. Gnad sey mit euch / vnnd Fride von dem/ der da ist (Christus Gottes Sohn von Ewigkeit her) vnnd der da war (auch inn seiner heyligen zarten Menschheit/ nicht weniger warer Gott/ als gleich im anfang/ der Welt erschaffung) vnnd der da kommet (das Gericht vber die Todten vnnd Lebendigen / zubesitzen/ auch sichtbarlicher weiß/ die Mayestatt hie inn dieser Welt / mit der zeit seinen Feinden zuerzeigen) vnd von den siben Geystern/ die da seind vor seinem Stul/ vnd von Jhesu Christo / welcher ist der trewe Zeug vnnd erstgeborner von den Todten / vnnd ein Fürst der Könige auff Erden. Der vns geliebet hat/ vnnd gewäschen von den Sünden / mit seinem Blut/ vnd hat vns zu Königen vnnd Priestern gemacht/ für Gott vnd seinem Vatter/ demselbigen sey Ehre vnd gewalt/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

NOTA.

Wer Christus seie was er außgericht.

Sihe/ er kommet mit den Wolcken (gleich wie er Acto: 1. Jnn einer Wolcken gehn Himmel gestigen ist.) Vnnd es werden jhn (Christum) sehen alle Augen/ (aber nicht allein der Frommen/ sonder auch der Gottlosen vnnd verdampten) vnd die jhn gestochen haben (als da seind alle Papisten vnnd Türcken / die seinen Passion für kein vollkommenes Opffer vnserer Sünden wöllen passieren lassen / sonder mit den verdiensten jhrer eygenen

Wercken/die Seligkeit zu erlangen/mit welcher Gottslästerung sie ja Christum den Soh
Gottes / noch auff diesen Tag stechen/vnnd Geistlicher weiß Creutzigen/ Apo: am 11. nich
weniger / als die Juden vnnd Kriegsknecht / oder heutigs Tags vnsere Tauff vnnd Mar
ter Hanssen/ mit jhrem Fluchen vnnd Gottslästeren zuthun pflegen) vnnd werden heulen
alle Geschlecht der Erden (verstehe alle die jenigen / welche mit den Papisten vnnd Tür
cken / jhre Seligkeit nicht auff die Gnad vnnd Barmhertzigkeit Gottes setzen / sonder auf
jhr eygene Werck) ja/ Amen. (dann das Wort / das Christus geredt / wird sie an jhenem
grossen Tag des Allmächtigen Vrtheylen/ darumb daß sie nicht geglaubt haben/ dann we
nicht glaubet / der wird verdampt / wer aber glaubet/ vnnd beharret biß an das ende der wir
Selig) Ich bin das A vnnd das O (welche beide Buchstaben zwen End Buchstaben / de

Warinn des armen Sünders Gerechtigkeit stehe.

Griechischen Alphabets seind/ dann das A ist der erste vnnd der Anfang/ das O aber da
End vnnd der Letste/ folget jetzunder die außlegung selber dieser Buchstaben) der Anfan
vnnd das End (verstehe nach seiner Göttlichen Natur / ist Christus warer Ewiger Got
ohne Anfang vnnd End/inn alle Ewigkeit) spricht der HErr/ der da ist (verstehe Christum
wie obstehet) vnd der da war/vnd der da kommet/der Allmächtige.

Ich Johannes/ der auch ewer Bruder vnnd Mitgenoß am Trübsal ist / vnnd an
Reich/ vnnd an der gedult Jhesu Christi/ war inn der Insul / die da heisset Pathmos vm

Wa Johan. solche weissagung eröffnet worden.

des Worts Gottes willen vnnd des zeugnuß Jhesu Christi / ich war im Geist/an des HErr
Tag/ vnnd höret hinder mir ein grosse Stim / als einer Posaunen/die da sprach/ich bin da
A vnnd das O / der Erste vnnd der Letste / vnd was du sihest/das schreib inn ein Buch/ vnn
sende es zu den gemeynen inn Asia / gehn Ephesum vnnd gehen Smyrnen / vnnd gehn Per
gamum / vnnd gehn Tyathiras/ vnnd gehn Sardis/vnd gehen Phyladelphiam/vnd gehe
Laodicean.

Durch diese sieben Gemeynen ist bedeutet der wunderbärliche zustand der siben vnderschidlich
zeiten der Christlichen Kirchen von anfang an/ biß an Jüngsten Tag. Nicht weniger/als von Mose an
biß auff Christum/von welchen wir lesen/ Exodi: 25. daselbsten gleicherweiß von den sieben Leuchter
vnnd sieben Ampeln/ dardurch die sieben Gemeynden verstanden worden/gehandelt wird.

Was das Liecht samt dem Liechtstock bedeute.

Vnd ich wandte mich vmb zusehen nach der Stim / die mit mir redet / vnnd als ic
mich wandte/sahe ich/ vnd sihe/ Siben guldene Leuchter(welche bedeuten die siben obernen
te Gemeynden/ dann das Liecht bedeut vnnd ist/ das Wort Gottes/ der Liechtstock aber/ de
Werckzeug/ vnnd das Instrument zusehen/ dardurch das Wort Gottes / als ein Liecht in
finstern scheinen vnnd Leuchten mag/ ist die Kirche Gottes/vnnd alle derselben fromme Gli
der vnd Gottgläubige Christen/so dem Euangelio Christi bei fallen) vnd mitten vnder den si

Christi Allmacht.

ben Leuchtern einen (Menschen) der war eines Menschen Sohn gleich (welcher ist de
Sohn Gottes/warer Gott vnd Mensch/ ist/ vnd sitzet aber darumb mitten vnder den Leuch
tern seiner Kirchen/damit anzuzeigen/ daß er sie nimmer nach seiner Vätterlicher/ tröstliche

Gerechtigkeit Christi. Ich fröwe mich im Herren/vnd mein Seele ist frölich in meinem Gott.

verheissung biß zu end der Welt verlassen wöll/ Matth: 28. Sonder wa jhre zwen oder drei
inn seinem Namen versamlet seind / wölle er mitten vnder jhnen sein) der war angethan mi
einem Kittel (der die Gerechtigkeit/ welche vns Christus der HErr zu wegen gebracht hat,
bedeutet / dann vmb vnser Sünden willen/ ist er gestorben / vmb vnser Gerechtigkeit aber,
ist er wider Aufferstanden/Rom: am 4. Est enim Iehoua Dominus iustitia nostra: Vn
diß ist vnser Hochzeitlichs Brautkleid) vnnd begürtet vmb die Brust/ mit einem guldene
Gürtel (der warheit/welche er selber ist / ja der Weg zum ewigen Leben / Johannes am 14

Christi warheit.

wie wir die vberigen Procken des alten Adams mit dem Erstlingen des heiligen Geyst
dämpffen sollen) sein Haupt aber/ vnd sein Haar/war weiß wie weisse Wolle/als der Schn
(seine ewigliche Gerechtigkeit vnnd Heiligkeit/zubedeuten / welche er niemands geben/ode

Christi Heiligkeit.

dise seine Ehr/seiner Mayestet mittheilen/sonder jhm allezeit allein inn alle Ewigkeit/will vo
behalten haben) vnnd seine Augen wie Fewrflammen (dardurch seine Allmacht / Ernst
vnnd Eyffer bedeuttet wird / das er ein καρδιογνώστης vnnd Hertzerkündiger seie / dann e

Christi allwissenheit.

nicht allein alles böß in vnsern Hertzen außbrennet / sonder machet vns eyfferig vnnd inn
brünstig GOTTES Wort zuhören) vnnd seine Füß wie Mässing/das jhm Ofen

glüet

glüet (sein Creutz vnd Leiden/vnd grosse gedult/ welche er für vns getragen zubedeuten) vnd seiner Stim̃/wie groß Wasserrauschen (welches seine Mayestet / Jtem auch das Predigampt bedeutet) vnnd hatte siben Sternen in seiner rechten Hand (verstehe die warhaffte Lehrer/Seelsorger/vnnd getrewe Prediger/ Daniel.12. Welche ausserhalb Christo/vnnd ohne die gnad seines heiligen Geists nichts guts verbringen mögen / Johannes am 15. Darumb wöllen sie beids mit reiner Lehr vnnd gutem wandel jhren Schäflein / als die Sternen vorleuchten) vnd auß seinem Mund gieng ein scharpff zweyschneidig Schwerdt (verstehe das Wort Gottes/das Gesatz vnnd Euangelium) vnnd sein Angesicht leuchtet wie die Helle Sonne (seine Mayestet vnnd Herrligkeit hierdurch anzuzeigen/ Dann er ist das warhafftige Liecht / das alle Menschen erleuchtet/die inn die Welt kommen/Johannes am 1.)

Christi Creutz vnd Leiden.

Mayestet vnd Predigampt Christi.

Gesatz vnd Euangeliũ: welchs Apo. 15. das Lied Mose vnd des Lamß nennet.

Vnd als ich jhn (Christum den HErren / oder vielmehr die Person des Engels/inn der gestalt Christi also) sahe/ fiele ich zu seinen Füssen/als ein Todter/ vnd er leget seine rechte Hand auff mich/ vnnd sprach zu mir: Förchte dich nicht (wann Christus nicht zumahl auch warer Mensch were/ der vns nach demselbigen erhelt vnd tröstet/müßten wir von seiner blossen Gottheit / alle sterben/vnnd in einem augenplick verzehret werdẽ/Aber seine Menschheit trägt vnnd erhelt vns vor Gottes Angesicht.) Jch bin der Erst vnnd der Letst/ vnnd der Lebendige (dann ich sitze nun fürohin zur rechten meines Himmelischen Vatters) Jch war todt (nach dem der HErr Christus von Juden geereutziget / vnnd inn das Grab gelegt worden) vnnd sihe/Jch bin Lebendig / von Ewigkeit zu Ewigkeit/vnnd habe die Schlüssel (vollmächtige Macht vnnd gewalt/im Himmel vnnd auff Erden)der Höllen vnnd des Todts/ (dann alle ewere vnnd meine Feinde stehen jetzt mahlen inn meiner Hand) Schreibe was du gesehen hast/vnd was da ist (schon eins theils inn das werck gesetzet) vnnd was geschehen soll darnach/das geheimnuß der siben Sternen / die du gesehen hast inn meiner rechten Hand/ vnd die siben guldine Leuchter. Die siben Sternen/ sind siben Engel (dann also werden die frommen Prediger genennet/Malachia 23. Als der HErr daselbsten / von Johanne dem Täuffer redet/Sihe/ich will meinen Engel vor mir her senden)der siben Gemeynen / vnnd die siben Leuchter die du gesehen hast/sind siben Gemeyne.

Christi Tod vnd Aufferstehung. Christi gewalt.

Ware Lehrer leichtente Sternen vnd des Herren Engel vnd Bottẽ.

Vnd so viel seie von dem ersten Capitel/der Offenbarung/als zu einem eingang/ vnnd zur vorrede/ vber diese kleine Practicken/dieser Achtzigsten Jar genug geredet.

Das II. Capitel.

Was sich vmb das 1584. Jar verlauffen soll/darinnen fürnemlich vom Glauben vnd Religions sachen/solle disputiert vnd gehandelt werden.

JEtzmahlen folget inn der Ordnung das ander Capitel/ vnd dem Engel (dem Vorsteher vnd Lehrer) der Gemeyne zu Epheso schreibe (welcher Gemeynde wir das vier vnd Achtzigste Jar nicht vnbillich mögen zuschreiben) das sagt der / der da helt die siben Sternen/ inn seiner Rechten / der da wandelt mitten vnter den siben guldenen Leuchtern (dieser ist Christus Jhesus mit seiner gegenwertigkeit/ gegen seiner Lieben Gespons/der Christlichen Kirchen.)

Der erste gulden Leuchter begreifft sonst in sich die erste Kirchen/die sich von der Geburt Christi biß auff das Jar 326. erstreckt/ Der ander Leuchter des Antichristischen Reichs vrsprung / Der dritte Leuchter den anfang / Der vierdte Leuchter/das mittel/ Der fünffte Leuchter das alter / Der sechste Leuchter/ den fall vnd gantzen vndergang / Der sibende Leuchter/ die Geistliche Kindtbette/oder der Kirchen Reinigung.

Jch weiß deine Werck vnnd deine Arbeit (das du biß anher gern gesehen hettest/ damit mein heilig Euangelium anderen Völckern vnnd Nationen auch mitgetheilet vnd geprediget würde/ wie dann war ist/dann wie viel frommer Fürsten vnnd Herren/ja wie viel guthertziger der andern Christen haben biß anher grosse einigkeit/inn Glauben vnd Religionssachen gesuchet/solches ligt alles am Tag) vnnd deine gedult (was biß anher das heilig Euangelium vnd allen demselbigen verwandten vnd zugehörigen/ von den Papisten für grosse anstöß ge-

dultiglich erlitten vnnd außgeſtanden/inn dem die Euangeliſchen Fürſten jhnen hierüber viel
bevor vnnd nachgeben/auch offter vnnd mehrmahlen dieſen vnrhůwigen ſtreitigen köpffen
de ſummo Iure gewichen/viel vberſehen/wegen des fridens/ nutzen vnd wolfahrt gemeynes
Vatterlands/welchen friden ſie auch nicht gern bald/oder zum erſten brechen werden / es ſey
dann ſach/daß ſie inn der noth zu der Gegenwehr / welche niemands verſagt vnnd abgeſchla-
gen/gezwungen vnnd getrungen werden/vnnd das du die böſen nicht tragen kanſt (das iſt/
den Euangeliſchen am aller beſchwerlichſten/ wann ſie bei oder neben den Gottloſen müſſen
wohnen/dann es will jhnen der Leib zerknellen / ja es thut jhnen im Hertzen vber die maſſen
wehe/wann ſie vmb ſolche Leut ſein müſſen/ſo jhrer Religion zuwider/ ja ſie wohnenten viel
lieber bei den Baſiliſchcken vnnd Trachen / dann das ſie mit ſolchen Leuten müſſen Them
oder gemeynſchafft haben) vnd haſt verſucht die/ſo da ſagen ſie ſeien Apoſtel/vnd ſinds nicht/
vnnd haſt ſie Lugner erfunden (dieſe vermeynte Apoſtel ſeind nicht allein die Papiſten/
welche ſich biß anher nichts mehr haben rhůmen können / dann der Ordinary ſucceſſion
ſprechende/wie ſie allein die Catholiſchen/ vnnd Altgleubigen Chriſten ſeyen / ſo hingegen
vnd widerumb / vnſer Glaub von einem verlauffenen Mönich auff die ban gebracht/ vnnd
noch nicht viel vber ſechtzig Jar gewerет habe / Sonder es ſind auch ſolche Lugner alle fal-
ſche Brůder/ Maulchriſten/ Heuchler / Gleichßner / Mamelucken / Epicurer/ Höfiſche
Verächter/ eygennützige vnnd Ehrgeitzige Prediger/ die auß Gottswort ein gewerb ma-
chen / vber die Heerde herꝛſchen vnnd ſie nicht weyden wöllen / vmb welcher wandel willen
viel an der Lehr ſich alſo ärgern/ daß ſie zu ruck gehn/ vnnd nicht bekeret werden. Item/alle
vnbrůderliche Hertzen / inn welchen die Lieb gegen dem nächſten Menſchen erkaltet iſt/die
nur jhres Ackers vnnd guts achten/ſich des ſchadens Joſephs nichts bekümmern/ keinen ey-
fer der Gottsforcht erweiſen/ ſonder auß gewonheit der Chriſten gebreuch ſich annemmen/
vnnd vertrageſt vnnd haſt gedult (vngeachtet das die Euangeliſche / das Wort Gottes/ ne-
ben den beiden Sacramenten/ Pur/Rein/Lauter führen vnnd Predigen / wie ſie von Chri-
ſto eingeſetzt/ vnnd durch ſeine Apoſteln diſpenſiert / vnnd vns hinderlaſſen / nichts deſto
weniger můſſen ſie ſich Kätzer ſchelten laſſen/ja ein Feg Opffer aller Welt ſein/ auch von de-
nen geplagt werden/welchen die ware Lehr / wie das Himmelbrot den Jſraeliten eckelt/ vnnd
bei der Apoſtoliſchen einfalt nicht bleiben/darumb dañ ſolche geluſterige Ehrgeitzige Bauch-
diener noch jmmerdar / nach den groſſen Fleiſchhäfen vnnd feißten Kuchen Egypten des
Bapſtthumbs ſehen/ aber gleich wie es den Jſraeliten darůber gangen/ alſo ſoll vnnd wird
es auch allen Papiſten ergehen / dieweil das Euangelium Chriſti jnen ſo gantz vngeſchmack/
vnnd darfůr eckelt/ gleich wie den Juden ab dem Sawfleiſch) vnnd vmb meines heiligen
Namens willen arbeiteſt du (Nun kan ich ja wol ſelber ſehen vnnd ſpůren / wie ſehr vnnd faſt
jhr/als meine lieben Chriſten / biß anher ob meinem Euangelio gehalten habet/inn dem du
mir die Seligmachende Ehr/ſo mir allein fůr andere gepůrt / auch allein zugetheylt haſt/ ja
nicht weniger dir ſolche laſſen ſein angelegen/als treffe es dein Ehre vnd gefůhr / deßgleichen
dein Haab vnd gut ſelber an) vnd biſt nicht můde worden(haſt nicht auffgehöret vnd nachge-
laſſen/vilweniger dich entſetzt/ab den dröworten/deiner Widerſächer/der Papiſten vnnd an-
dern mehr/als die dir alles leid vnnd vbertrang zu gefůgt / ja dich gantz vnnd gar vmb meinet
willen außrotten wolten.)

Euangeliſche ſanfft vnd demůtige Leut.

Wer die vermeinte Chriſten vnder der Kirchen Gottes ſeië.

Chriſtus haſſet an den Euangeliſchen zwey ding.

Wer arges thut (merckt auff jhr Papiſten) der haſſet das Liecht/vnd kommet nicht an das Liecht
auff das ſeine werck nicht geſtrafft werden. Wer aber(als da ſeind die Euangeliſchen) die warheit thut
der kommet an das Liecht/das ſeine werck offenbar werden/denn ſie ſeind in Gott gethon.

1. Euangeliſchen anfangs nach dem Chriſto durſtig: wöllen aber jetz deſſelbigen ſatt vnd můd werdē.

Aber ich habe wider dich (Nun gefelt mir ein ſach gar vbel an dir/ das iſt an euch Euan-
geliſchen oder Lutheriſchen/als meinen Chriſten) das du (meine Kirchen) die erſte Lieb ver-
laſſeſt (meines heiligen Seligmachenden Euangelij anfaheſt můde vnnd vrtruß zu werden/
dann ob du ſchon ob meinem Wort/ſteiff vnnd feſt begereſt zuhalten / daran du dann mir/
nicht ein ſchlecht vnnd gering gefallen thuſt/dann der HErꝛ kein gröſſer wolgefallen / gegen
dem Menſchen hat/vnnd tregt / dann wann er jhme ſein Wort einen lieben thewren werten
Schatz/ſein laßt/ Wie dorten Chriſtus Luce am 11. zu den Juden ſagt: Aber jedoch / ob du

ſchon

schon den Namen/für anderen Völcker hast vnd trägst/als seiest du allein mein Volck/ Darumb dieweil du fürgibst/vnnd sprichst daß du die Stim̃ deines Ertz Hirten allein hörest / vnd derselbigen folgest/so bistu doch etwas fahrlässigs vnnd kalts / vnnd trägst nicht mehr ein solchen hitzigen Hunger vnnd durst gegen demselbigen wort/ gleich wie anfangs/ als dir ersten der auffgang auß der höhe erschinen / gehapt vnnd getragen hast/ das ist eins/ das ich an dir hasse. Das ander/das ich an dir hasse/ist diß/dann ob du schon mit dem Mund sprichst vnnd fürgibst/ gleich als were ich der Herr/ dein höchste zuflucht/ vnnd wie daß dir nichts liebers auff dieser Erden seye/ dann ich sampt meinem Euangelio/ So erzeigestu doch solchen deinen Glauben mit dem geringsten werck nicht/ sonder last dir dargegen mehr sein angelegen/ die zeitliche/Weltliche wollust/deinen Abgott Mammon/dann mein heiliges Euangelium/ das hasse ich auch an dir hefftig/ darumb) gedenck waruon du gefallen bist / thu buß/ vnnd thu die Erste werck (welches alles ein außlegung der vorgehenden Wort sein) wa aber nicht/ werde ich dir bald kommen/vnnd deinen Leuchter hinweg stossen/ von seiner stätt/ (oben haben wir gehört / wie daß durch das Liecht/ das Wort Gottes / vnnd das Euangelium verstanden werde/ Durch den Leuchter aber / darauff das Liecht stehet/vnnd zu Leuchten gesetzet wird / alle gläubige Christen / so dem klaren hellen Liecht / deß heiligen Euangelij nachfolgen/ das Euangelium beherbergen/ vnnd vnderhalt geben / auff daß es leuchten vnnd scheinen möcht/ Dieweil du aber (verstehe mein Euangelischen Kirchen/ will der HErr sagen/ vmb mein Liecht das dir den Weg der Warheit zum Ewigen Leben weiset/ nichts geben wilt / Sonder dargegen dich gantz vndanckbarlich verhaltest vnnd dasselbig verachtest/ Wolan so will ich dich mit gleicher Müntz zahlen / nämlich wie du mein Wort auß vndanck verachtest/ vnnd verwirffest/ also will ich auch dich/ als einen keinnützen Leuchter verwerffen/ der da nicht mehr darzu nutz vnd gut sein soll/ das er das Liecht des heiligen Seligmachenden Euangelij inn seinem Gefäß tragen/ andere oder jhme selbsten solch Liecht fürohin lassen auffstecken vnd Leuchten: Welches eine erschreckenlich dröwung des gestrengen Göttlichen Gerichts/wider die verachtung seines Worts ist/wie dañ jetziger zeit im Teutschland bei der Euangelischen Kirchen sehr eingerissen / darumb zubesorgen/ daß/ was Gott/ durch den Propheten Amoß/inn seinem achten Capitel/den Juden dröwet/vns vndanckbaren Christen/dermahlen eins / auch vbern Hals schicken werde / wie er einmahl ein Hunger inn das Land schicken wölle/nicht nach Brodt/oder einen Durst nach Wasser / sonder nach dem Wort des HErren zu hören/ das wir Teutschen hin vnnd her / mit den vndanckbaren Juden / so heutigs Tags wegen der verachtung des heiligen Euangelij grossen Hunger vnnd Durst nach seinem Wort leiden/von einem Meer zum anderen/von Mitternacht gegen dem Morgen vmblauffen sollen/ des HErren Wort zusuchen / vnnd doch nicht finden können) zu der zeit werden schöne Jungfrawen vnnd Jüngling verschmachten/vor Durst/ (dann die jetzmahlen täglich den Catechismum hören / ohne alle müh vnnd arbeit lehrnen können/dieweil sie aber solchen verachten/ sollen sie demnach wissen / das dermahlen eins noch ein zeit kommen werde/ inn welcher sie solches gern wurden suchen vnnd hören wöllen/ aber solche gute gelegenheit solle jhnen dannzumahl entzogen vnnd genommen werden) die jetz schweren bei dem Fluch Samaria vnnd sprechen/So war dein GOtt / zu Dann Lebt/ So war die Weise zu Berseba Lebt/ dann sie sollen also fallen / daß sie nicht mehr auffstehn sollen (wolan es schweren vnnd Gottslästern jetztmahlen die jungen Kinder auff der gassen / dermassen / daß es ein Stein erbarmen solt. Nun solle noch die zeit/ vnnd diese Plag vber sie kommen / daß sie nicht allein zu thewer / nicht mehr wissen sollen / was der Tauff / das Nachtmahl/ der Glaub / vnnd die zehen Gebott / nutz vnnd gut sein / sonder auch derselbigen nicht mehr Theylhafftig werden/ wie dann mancher vil tausent Herr Gott schweret. Wie gehet es aber hernacher? entlich kommet es / auß gerechtem Vrtheyl Gottes darzu / das es jhme so kurtz wird also das jhme nicht einer zu theil mag werden. Diese Gollen oder Hanen Feder/vernim̃/ diese vngnad vnd Zorn Gottes/hat endtlich Teutschland zu gewarten / vnnd sonderlich inn diesen achtzigsten Jaren / geschicht schon aber diß nicht / das der HERR jhm sein Wort gantz vnnd garentzeucht / so wird er doch Teutschland/auff einen anderen Weg begegnen/vnnd sie jhrem woluerschulten nach straf-

Euangelischen anfangs hertz gute Christen/ jetzunder aber ist der mehrertheil Maulchristen.

2. Euangelische Kirchen eins theils glaub vnd auch wercklose Christē sonder der grösser theyl Bauch vnd Mamons-diener.

Wz Teutschland entlich für eine straff wegē verachtung des H. Euangelij zu gewarten.

Bapst vnd Türck der jenige sein welcher Teutschland die Zech machen soll.

fen/daruon dañ auch Doctor Luther Seliger vielfeltig Teutschland Propheceyet vnd weiß
gesagt hat) wa du nicht Buß thust (es sey dann sach/ das du Buß wirckest/vnnd von deinem
bösen fürnemmen ablassest/ thustu nun solches/wol vnd gut/wa aber nicht/wolan so soltu dei
nen Wirth/welcher der Bapst vnnd Türck sein wird/ auch bald daheimen finden/der dir di
Zech machen soll/aber du wirst sie deren wenig lachen.)

Aber das hast du (Nun laß ich mir eines an dir gefallen/nemlich) das du die Werck de
Nicolaiten (die wie die Juden durch gesetzwerck den Himmel verdienen wöllen) hassest/welch
ich auch hasse/wer Ohren hat zu hören/der höre/ was der Geist dem Gemeynen sagt (Ih

Merckt jhr Papisten.

seiend jetztmahls gleich Euangelisch oder Papistisch/dann es langet vnd trifft ja ewer Se
vnnd Seligkeit an) wer vberwindt dem will ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens/ da
im Paradeiß Gottes ist/ (darumb ob jhr Papisten gleichwol euch in dieser letsten verfolgun
dapffer werden brauchen lassen/solt jhr vns doch/das Reich vnd Paradeiß Gottes nicht nem

Maria Königin in Vngern Lied.

men/ob jhr schon Leib/ Haab vnd gut/von vns dahin nemmen/ daher Maria Königin in
Vngern vnnd Böhem wol vnnd Christlich gesungen hat/so weiß ich das kein gewalt bleib
fest/ists aller best/das zeitlich muß verschwinden/ das ewig Gut macht rechten muth/dar
bei ich bleib/wag gut/vnd Leib/Gott helff mirs vberwinden.

Vnd so viel von der Gemeyn zu Epheso/welcher wir das vier vnnd Achtzigste Jar zu
geben wöllen/ nicht daß Johannes solche Wort eben auff diß Jar vnnd zeit gedeuttet/sonde

Warumb nichts auß der Astronomia hieher gesetzt oder dauon disputiert werde.

daß diese gantze zeit/verstehe von dem Achtzigsten Jar an/biß auff das vier vnnd Achtzigst jar
nach dem das werck der Concordien darinnen fürgenommen/ inn der Kirchen Gottes ein
rechte ware einigkeit gesucht/vnnd angestelt worden/sich nicht vbel reimet/vnnd ob gleich we
hierüber/auß des Himmels lauff/vnnd der Natur weiter disputiert werden solte/ Sonderlic
was das Persische Reich diß vier vnd fünff vnd achtzigste Jar von dem Türcken erleiden wer
de/weil aber diß nicht mein fürhaben gewesen/ sonder allein die heilige Schrifft für mich zu
nemmen/vnd derselben Propheceyungen außzulegen/ habe ich es auch darbei bleiben lassen
das andere den Astronomis befehlen vnd zutreffen geben wöllen.

Das III. Capitel.

Practica vber das 1585. Jar/darinnen ein grosses Blutbad vber die Euangelische Kirchen solle Practiciert werden.



Euangelische eine arme Reiche Kirchen.

Volget jetztmahlen der ander guldene Leuchter/ durch
welchen die Gemeyne zu Smirna bedeuttet ist/ welchen wir entgegen
halten wöllen das 1585. Jar. Vnnd dem Engel der Gemeyne zu
Smirna schreibe/das sagt der erst vnnd der letste/der todt ware vnnd is
wider Lebendig worden (welcher ist Christus Jhesus) Ich weiß dein
werck vnd trübsal (was du mein Euangelisch Völcklein/ von andern
sonderlich aber vnnd zu vorderst/ von Papisten hast erleiden müssen inn
kurtzer zeit) vnnd deine Armut/du bist aber Reich (du wirst von den andern als den Papisten

1. Vnansichtig.

verachtet/gantz heyloß vnnd arm gescholten/darumb daß du keinen solchen eusserlichẽ schein
der Heyligkeit/wie sie fürgeben/kanst führẽ/So hastu auch dein hoffnung/hülffe/Heyl/ Ret
tung/Trost vnd ewige Seligkeit/ inn das vertrawen deiner guten Werck niemahls gestelt
Sonder vnd allein inn meinem verdienst/ja inn das hertzliche erbarmen meines Vatters ge

2. Reich in Christo.

setzt/neben dem wirstu auch von jhnen arm gescholten/darumb daß du gegen jhnen zurechnen
kaum ein Hand voll/ja ein kleines wehrloß armes Heufflein bist/Nun aber soltu wissen/ daß
du vor meinem Vatter Lieb vnd werth/ ja Reich vnnd starck genug seiest: Hingegen aber die

3. Klein der anzahl nach.

stoltzen vnd hoffertigen Papisten/ als ewere Widersächer/ so jhre armuth nicht erkennen wöl
len/sonder in jhrer vermässenen Heyligkeit/stoltzzieren/vnd daher brangen/ meine Christen
als vnheylige/glaub vnd wercklose Leut verachten/nun aber sollen sie auch das wissen/ daß ich
der HErr/der Gerechte in Israel seie/vnd jhnen auch bald/wie sie verdient/ nach jhren wer

cken

cken wider vergelten wölle) vnnd die Lästerung für denen die sagen/ sie seien Juden/ vnd sinds nicht/ sonder sie seind des Sathans Schul (diese Wort seind ein außleaung der vorhergehenden/ vnnd also gleichs schlags vnnd jnnhalts/ dann die Papisten seind die jhenigen so sich vnder den Rechten waren Christen/ für Juden/ das ist/ Catholische Christen außgeben. Es redt aber hie Johannes nach art vnnd gelegenheit seines Lands/ dann vmb dieselbige zeit/ waren die Juden allein für das Volck Gottes gehalten. Das aber die Papisten mit nichten die ware Kirchen Gottes seien/ lehret vns solches Johannes nicht allein inn gemelten Worten/ da er sagt/ sie seind des Sathans Schul/ Sonder solches ist auch im andern Buch hieuornen vielfältig erwisen vnnd bei gebracht worden.)

Bapstthumb des Teuffels Synagogē.

Förchte dich nicht vor deren keinem/ das du leiden wirst (verstehe inn nachfolgenden Jaren/ darinnen ein grewlich Blutbad wider die Euangelischen/ dauon nicht genugsam zu schreiben/ solle Practiciert vnnd außgegossen werden/ aber gleichwol tröstet der HErr/ darneben seine Christen/ daß sie sich darab nicht entsetzen oder förchten wöllen/ als hetten sie eine böse sach. Merckents wol jhr Christen/ wie dann die Papisten/ die Euangelischen darfür achten vnd ansehen: sonder demnach wissen/ daß/ gleich/ wie er der HErr zuuor seinen Jüngern das künfftig Creutz weißgesagt/ damit wann solches angehet/ jhr Hertz nicht verzage vnnd erschrecken möchte/ Johannes 14. Also auch sollen wir wissen/ daß solliches allein darumb beschehe/ dieweil die Papisten weder Christum den HErren/ noch seinen Vatter kennen/ dañ wann die Euangelischen mit den Papisten auß der blinden/ dollen Welt weren/ vnd es noch mit jhnen hielten/ vnnd hiengen noch mit jhnen an der Römischen Jesabellen/ vnnd Babylonischen Huren dem Bapst/ fielen seinem Calender bei/ gleich wie die anderen Pfaffenknecht/ Wolan/ so hetten wir vns diß mit nichten zubesorgen/ oder zuförchten/ dieweil wir aber solchen Jarmarckt jhrer Abgötterey/ auß heyliger Schrifft/ mit sattem grund/ auß vnserer Kirchen/ als auß dem Tempel Gottes nach dem Exempel Jhesu Christi/ des Sohns Gottes haben außgemustert: Eben darumb werden sie Stein auffheben/ vns damit begeren zuwerffen/ vnd also zu versteinigen.)

Euangelische eine grewliche verfolgung zugewartē.

1\. Trost der Euangelischen.

Sihe der Teuffel wird etliche von euch inn das Gefängknuß werffen (wann die Päpstische verfolgung diese achtzigste Jare angehen soll) auff daß jhr versuchet werdet (gleich wie Gott das Jsraelitisch Volck versucht hat/ als er jhnen Pharao vber den Halß hat geschickt/ jhren Glauben zu probieren/ vnnd desto embsiger zu einem hitzigen eyfferigem/ andächtigerm gebett anzureitzen: Also auch wird Gott der Allmächtig/ darumb ein solche versuchung/ welche die einige ware Prob vnnd Gold Wag des Glaubens/ der gedult vnd hoffnung ist/ vber seine Christen ergehen vnnd kommen lassen/ nicht daß solche an jhrer Seelen Heyl/ schädlich oder nachtheilig sein/ sonder jhnen alles zum besten gerhaten vnd gedeyhen soll. Vnnd zwar es hat der HErr niemahls den Menschen vber sein vermögen versuchet/ ja ehe sie rüffen/ oder dergleichen gefahr will angehen/ ist der HErr vorlangest schon auff der Ban/ durch was weiß/ mittel vnnd Weg er jhnen möge Rhatschaffen) vnnd werden trübsall haben zehen Tag (dauon oben gesagt/ das diese trübselige zeit/ bei zehen Jaren vngefährlich weren solle/ Aber gleichwol werden darinnen etliche/ als vierthalb Jar/ für anderen was gefährlicher vnd böser sein/ welche der HErr von wegen seiner Außerwehlten verkürtzen will) sey getrew (du kleine Heerd/ dann du ja vom Bapst/ vnnd Türcken wirst hefftig angefochten werden) biß an den Todt (gleich wie alle Selige Märterer gethan haben/ vnnd Ritterlich vber dem ewigen Leben gefochten/ Also wöllest du dich auch halten) So will ich dir/ die Kron des Lebens geben. Wer Ohren hat zu hören/ der höre/ was der Geyst den Gemeynden sagt/ wer vberwindet/ dem soll kein leid beschehen/ von dem andern (Ewigen) Todt.

2\. Warumb der HErr solche Päpstische verfolgung verhengen wöllen.

3\. Güte Gottes in der verfolgung.

4\. Antichristische verfolgung soll verkürtzet werden.

5\. Trost der Kirchen.

Dann ob schon der Bapst vnd seine Pfaffenknecht/ vns Euangelischen auß Himmel vnnd Erden zuverstossen begeren/ auch Leib vnnd Seel zuneñen/ noch dannoch sollē sie vber den Ewigē Todt/ welcher ist der Seelen gröste quall/ keine macht/ oder gewalt habē/ dañ/ will der HErr sagen/ neñen sie auch schon das zeitliche dahin/ wolan so sind noch inn meines Vatters Hauß viel mehr vñ bessere wohnungē/ die ich euch schon allbereith zugerüst welche sie euch nit werden neñen können/ dañ gewiß ist es/ das ein groß Fewr in den 80. jaren im Römischen

Der HErr will die seinen in der verfolgung erhalten.

Reich/

Reich/zuförderst aber inn Teutschland/ob schon nicht offentlich / jedoch heimlich auff gehen
werden/dann gewiß ists/ das der Bapst mit hülff seiner beiden Schwestern Spannien vnnd
Gallien/sampt etlichen Fürsten Teutscher Nation begern ein Blutbad vberzuhencken/vnnd
wie sichs ansehen laßt/so wirt inn diesen Jaren auch ein Bundschuh / vnder dem gemeynen
Mann gemacht/vnnd auffgeworffen werden / daß er sich wider sein Oberigkeit setzen/vnnd
mit gewalt entpören wird/dann/wie meniglich wol bewußt/hat sich die Bäurische Auffrhu
erhept/auff das Jar Christi / als man gezählet 1525. Nun seind von derselben zeit an/biß
auff das 1585. gerad 60. Jar verflossen/welches wie es ein Vorbild gewesen/eines vil grew
lichern Kriegs denn wir künfftig zugewarten / vnnd sonderlich ohne das der gantze lauff de
Himmels eine solche Auffrhur tröwet/auch der gemeyne Baursmann / an vielen orten seh
vnrhüwig vnnd gantz auffwägig / mag demnach ein jeder solche zeit wol inn acht nemmen
dann grosse zerrüttungen/inn allen Regimenten / inn nachgehenden Jaren einfallen werden
dardurch die fürnembste beste Länder / inn gefahr gesetzt / ja inn das eusserste verderben/ein
weil vnnd zeitlang gerhaten sollen / Der liebe Gott aber wölle alle gläubigen vnnd frommen
Christen/gnädiglich behüten/ vnd jhnen hindurch helffen/ dann es will vns der HErr den fri
den/den wir biß anher eine zeitlang gehapt/entziehen.

Was das grosse siben de jar seie/ das dann wol zubedencken.

Es will aber hie inn sonderheit wol zubedencken sein/ die grosse Coniunction/das ist/ver
sammlung vnnd verbündtnuß der Planeten / welche inn das vier vnnd achtzigste Jar/inn da
fewrige Zeichen / des Widers gefallen/ wie dann im drey vnnd achtzigsten Jar der wässerig
Triangel im Mertzen zu end gelauffen/welche die siebend ist/von anfang der Welt/ daß als
das gantze Firmament des Himmels wider inn den vorigen Staath kommet/ wie es von er
schaffung der Welt/ von Gott ist verordnet worden. Was aber diese grosse zusamen kunff
der Planeten bedeutte/das kan man auß den vorgehenden Geschichten vnd grossen verände
rungen der Welt leichtlich abnemmen/dann besehe einer allein/ was sich für ein wunderbarli
che veränderung vnder dem Keyser Augusto verlauffen vnder welchem eine solche Coniun
ction eingefallen/da er nicht allein ein Monarcha / der gantzen Welt worden / sonder auc
Christus der HErr geboren ist/vnnd damahls beide Keyserthumb auffgangen / das Römi
sche vnd das Himmelichse Reich Christi: Deßgleichen auch besihe die Coniunction / welch
sich zugetragen vnter dem Keyser Heraclio / vnter welchem beide Keyserthumb/das Römi
sche vnnd Himmelische grossen anstoß/durch den Bapst vnd Türcken erlitten haben. Dan
da ist Mahumeth entstanden/vnnd hat das Türckische Reich / seinen anfang genommen: d
hat auch der Bapst angefangen sich vber die Keyser zu erheben / vnd dieselbigen als Vasalle
vnd LehenTräger eingesegt: Da seind auch durch den Otthonem den grossen Anno 1002
die hochlöblichen Churfürsten Teutscher Nation erwehlet/auffgericht vnd bestettiget word
welcher Ortho auch sonst viel herrlicher Thaten im Römischen Reich verbracht hat.

Was die grosse Coniunctiō vor Christi Geburt für veränderung mit sich bracht.

Das sechste grosse Jar zu Keysers Heraclij zeiten.

Anno 801. ward Carolus M. pipini Sohn König inn Franckreich zum ersten Bäpstischer Vasal
erwehlet/dadurch dann das Bäpstisch Keyserthumb erstlich sein anfang genommen: Aber zu Otton
zeiten erst recht durch Gregorium den 5. bestettiget worden.

Sonderlich aber steckt noch dahinden die wirckung der sehr schädlichen Finsternuß de
Sonnen/ so inn dem 84. jar/im 19. grad des Stiers/ nahe bei dem Stern Algoll oder Alde
bara genant/den 30. tag Aprilis auff die grosse Coniunction erfolget ist/vnd ist zubesorgen de
selbe Blutdurstige Stern werde ein vneinigkeit in Teutschland vnter den Fürsten erwecken
wegen des Glaubens/vnd auch des Römischen Keyserthumbs/ deßgleichen werde auch de
Türck dem Bapst das Gratias sprechen/wie ich weiters vermelden will/ dann was die Pla
neten für eine verbündtnuß eingehn/eben dasselbige werden diese achtzigste Jar grosse Fürste
vnd Herrn auch eingehn/vnd Practicieren lassen/dann / weil noch allwegen auff solche Con
iunction/eine veränderung inn Geistlichem vnd Weltlichem Regiment fürgefallen/so wir
dieselbige in künfftigen Jaren auch nicht außbleiben/ Vnnd gleich wie zu Keyser Phocas ze
ten/als das Bapstthumb vnd der Alcoran seinen anfang genommen/ein vberauß grosser Co
met erschinen/Also halt ich eigentlich darfür/daß kurtz vor des Bapsts vnnd Türcken vnder
gang/ein grosser Comet die Welt hindurch scheinen werde.

Heimliche Practica der Fürsten.

Das

Das IIII. Capitel.

Prognosticatio vber das 1586. Jar/darinnen das Antichristische Fewr der verfolgung angehen soll.

VOlget jetztmahlen der Ordnung nach/die dritte Gemeyne zu Pergamon/welcher wir nicht vnbillich das Sechs vnnd achtzigste Jar vergleichen mögen. Es schreibet aber der heilig Johannes an die zu Pergamon also.

Vnd dem Engel der Gemeyn zu Pergamon schreibe / das sagt der/der da hat das scharpffe zweischneidige Schwerdt (welcher ist Christus Jhesus / dann mit dem einen Theil wird er dem Bapst den Grind abschlagen/mit dem andern Theil aber/dem Türcken) Jch weiß was du thust (mein Völcklein so jetztmahlen von deinem Widersächer/einen Namen der Euangelischen Lehr hast/ vnnd trägest) vnd wa du wohnest (dann der HErr kennet die seinen / sie seien gleich mitten inn der Türckey/ Bapstthumb/oder vnder dem Euangelio) da des Sathans Stul ist (auff welchen beids der Bapst vnnd Türck/mit seiner Abgötterey sitzet/vnnd Regieret/ Apo:13.) vnnd haltest an meinem Namen (dann ob schon der HErr/eine grosse verfolgung/ vber seine Christen will ergehen vnnd kommen lassen/ noch dannoch werden derselbigen / viel beständhafft sein vnnd bleiben/ biß an jhr letztes end/nicht allein vnter dem gemeynen Mann /sonder auch vnter den grossen Häuptern/Fürsten/vnd Herren / gleich wie gethon hat der Gottsförchtig Christlich Fürst vnd Herr Johannes Friderich Churfürst inn Sachssen) vnnd hast meinen Glauben nicht verläugnet.

Christus führet ein zweischneidig schwert.

Vnd in meinen Tagen (als ich sie in den fewrigen Ofen des Creutzes vnnd der verfolgung/mit den dreyen Männern / Daniel:3. hab werffen lassen) ist Antipas (das seind die Euangelischen / dann es werden wider sie auff sein die gantze Welt / der Bapst vnd Türck. Dann Antipas ist ein Griechisch wörtlein/ vnnd heißt so viel/als/wider jhn all/oder er/wider seine Feind all/ja wider die Euangelischen ist/beids der Türck vnd Bapst/ja alle Welt) mein getrewer Zeug/ bei euch getödtet (dann inn diesem Jar / nicht weniger eine grosse verfolgung vnd Tyranney wider die Christen soll entstehen/als inn nachfolgenden/sonderlich aber/ist solches bedeuttet durch den wunderbarlichen Cometen stand/der im Jar Christi 72. der mindern zahl/bei dem Gestirn Cassiopæa in ætherea Regione gegen Mitternacht 16. Monatlang gestanden/dann der Türck von Mitternacht in Teutschland heraußer kommen soll/vnd weil solche zeit fast gleich ist / der zeit des grossen Keyser Carls vor acht hundert jaren/wegen der grossen Coniunction der Planeten / wie oben gehört/inn Ariete des 84.jars/wird der HErr durch den Türcken als dann etwas wunderbarliches wider alle Menschliche vernunfft/ vnnd gedancken/in Jtalien dem Bapst vbern hals schicken/wie oben gehört/vnd im nachfolgenden Capitel auch solle vermeldet werden / wie der HErr lange zeit zuuor verkündiget hat) da der Sathan wohnet (welcher den Türcken vnnd Bapst / als seine Mancipia vber die Euangelischen erwecken wird.

Alle Welt wider die Euangelischen.

Aber ein kleines hab ich wider dich (wider euch Lutherischen) das du daselbstē hast/ die an der Lehr Balaam halten (gibst dem Papstthum̄ noch/vnd zu vorderst jr Fürsten vnd Herren/ als die öberste Häupter vnderschlauff/fellst jhm bei / deßgleichen hangt auch noch der gemeyn Mann vnd Pöfel an demselbigen/vnangesehen/daß jr euch nach dem Namē meines Völcklins schreiben vnd darfür ansehen laßt/wie dan̄ bei den Euangelischen nicht ein geringe anzahl deren ist/die mit einem Strohälmlein/wider auff das verdam̄te Papstthum̄ zubringen werē/ dan̄ sie sind eben die warhaffte Neutrales/vn̄ rechte Wetterhanen/halb vnd halb/ wie man die Hund schirt/halb Papistisch/halb Euangelisch/fallen keinem theil bei / sind weder kalt noch warm vn̄ also law/wöllen mittē hindurch gehn/fallen keinem theil weder gar ab noch zu/weißt niemandt ob sie Fisch oder Fleisch sein/allein darum̄/damit sie den gunst nit verschitten/ lassen also diese Adiaphoristen sich von einem jeden Wind der Lehr / gleich wie ein vnbestendig

Bapst stecket noch vielen Euangelischen im busen.

Lhůwarme Christen vnter den Euangelischen.

Rhor

Rhor inn dem Wasser von einer Religion zu der andern treiben/ hincken jetzt auff die rechten/ bald wider auff die lincken/ dann waher der Wind der Lehr wehet / hencken sie jhren Mantel auch/vnnd halten solche Gesellen jetziger zeit diß für die gröste kunst / wann sie also mit zweyen Zungen geschraubte Wort reden vnnd heuchlen können / dann kommen sie zu den Euangelischen/so seind sie auch also/ sagent was sie gern hören/ kommen sie dann zu den Päpstlern/ sagen sie deßgleichen/ vnnd wöllens dann also verklüglen / sprechende wann man bei den Wölffen sey/ so müsse man mit jhnen heulen/ Aber es wird dermahlen solchen Gesellen ergehen/gleich wie jhener Narr sagt / mit gefressen/ mit gesoffen/ mit gehenckt auch) welcher lehret/ durch den Balaac (die Mäß vnnd alle Päpstische Abgötterey) ein ärgernuß auffrichten/ vor den Kindern Jsrael (vor den Rechtgläubigen Glidern der Christlichen Kirchen/ dann solche Neutralitet vnnd Heuchlerey ohne grosse ärgernuß vnn schaden bei den Christen nimmermehr abgehet) zu essen der Götzen Opffer (beifallen der grossen Abgötterey/ vnd anrüffung der Heyligen Begräbnussen/ Dreyssigsten Wahlfahrten/Mäß Opffer/Vigilien) vnd (Geistliche) Hurerey treiben.

Wer jetziger zeit die Nicolaiten. Also hastu auch/ die an der Lehr/ der Nicolaiten halten (dardurch die Gesatzheylig vnnd Gnaden Verächter/auch die WiderThäuffer/ vnnd HurenPfaffen gemeynt / vnn verstanden werden/ dann wie Eusebius lib: 3. am 27.Cap. schreibet/ seind solche Nicolaiten grosse vnkeusche Ehebrecherische Leut gewesen/so die Ehe veracht/sprechende/wie man dieselbige Gemeyn halten solle/ vnnd darneben dannoch vor der Welt äusserlicherweiß Apostel vnnd Lehrer Christi sein wollen / gleich wie die HurenPfaffen im Bapstthumb / di Ehe verachtet vnnd verbrochen/ GOTT vnnd der Geylheit zu mahl dienen wolten. das (diese Leut) haß ich/ thu Buß/wa aber nicht (dieweil aber solches biß anher nicht beschehen) So werde ich dir bald kommen vnnd mit jhnen (den Nicolaiten / innsonderheit aber mit euch BaalsPfaffen/ zu Rom vnnd gantz Jtalien) Kriegen durch das Schwerdt, (beids durch das Geystliche vnnd Weltliche) meines Munds (dann es sollen nicht allein die Papisten vnnd Türcken/als offentliche Feind des Creutzes Christi / solches Schwerdts schärpffe jnnen werden/ sonder auch zum theyl sein eygen Volck die frommen Christen, wegen des grossen vndancks seines heyligen Worts rc.) wer (beids vnder den Euangelischen/Papisten/ oder andern mehr) Ohren hat zu hören/der höre / was der Geyst den Gemeynen sagt/ Wer vberwindet/dem will ich zu Essen geben/ von dem verborgen Manna (dem Himmelbrot / welches ist Christus der HErr selber) vnnd will jhm geben ein gut Zeugnuß (vor Gott meinem Himmelischen Vatter/ vnnd vor allen heyligen Engeln vnd Außerwehlten) einen newen Namen geschriben (der Gerechtigkeit/ Heyligkeit vnnd Warheit halben) welchen niemands kennet/ dann der jhn empfahet. Vnnd so viel seie auch genug geredt/ von dem Sechß vnnd achtzigsten Jar/ Welches das erste Jar/ darinn sich die Antichristische verfolgung zu regen anfahen vnnd ein solch Fewr auff gehen wird / dergleichen von anbegin nie gesehen/ noch gehöret worden ist / Darumb O Teutschland/ O Welschland/ O Teutschland abermahls/wach auff/ vnd zu vorderst du Türckenland vnnd endlich alle Land/ach wie wird es doch euch diese zeit ergehen?

Wen das scharpffe Schwerdt Christi treffen solle.

NOTA.

Anno rc. 1546. hat sich der Schmalckaltische Krieg/ vber der Religion erhebt: Wie nun dazumahlen die Papisten sich vnterstanden/das Euangelium vnterzutrucken/wie es dann auch ein bösen schein vnnd ansehen ein weil vnnd zeitlang gehabt/als solt es wider solche Päpstische Pforten vnnd der Höllen nicht bestehen vnd Sigen können/ Also/weil solche zeit wider herbei kommen/ weil schier allwegen jnnerhalb viertzig Jaren/ besondere veränderungen einfallen/ hat man sich solcher verfolgung gleicherweiß zubesorgen/daß sie auff das 1586. darinnen die viertzig Jar zulauffen/ sich anspinnen werde: vngeachtet / daß ich jetztmahlen/von der gleichförmigkeit/der Constellationen nichts reden will/darvon du dann die Astronomos bessers consulieren magst.

Innerhalb 40. Jaren gewohnliche veränderung.

Das

Das V. Capittel.

Practica vber das 1587. Jar/ vmb welche zeit es sich schicken würd/ daß der Türck ein anlaß wirdt bekommen/ Italien zu vberziehen vnd den Bapst anzugreiffen.



Olgt weiters das 87. Jar der mindern zall/ so wir aber wissen wöllen/ was sich in disem 87. Jar verlauffen vnd zütragen soll/ wirdt vns hierzu nicht wenig diß/ das Johannes in seiner Theologi am andern Capit. an die gemein zu Thyatira geschrieben dienē. Er schreibt aber hieuonalso.

Vnd dem Engel der Gemein zu Thyatira schreibe/ das sagt der Sohn Gottes/ der Augen hat wie die Fewr flammen/ vnnd seine Füß/ gleich wie Mässing (dardurch des HErren eyffer bedeutet wirdt/ welchen er in disem Jar/ vber das Bapstum̄ außgiessen vorhabens/ Fürnemlich aber vm̄ seiner Christen willen/ dan̄ was sie leyden vnd außstehn müssen/ eben dasselbige leydet der Sohn Gottes in jhnen auch/ dieweil es jme eben so weh thut/ als wer solches leydē/ dem HErren selber widerfahren/ wie er dort zu dem Apostel Paulo sagt/ Saul Saul/ was verfolgestu mich/ so er doch nicht Christum den HErren begerte zuuerfolgen/ sonder seine Christen) ich weiß deine (vernim seiner Christen) werck/ vnnd deine liebe/ vnd deine dienst (dann der höchste/ gröste Gottes dienst/ der auch dem HErren am aller wolgefälligstē/ ist an seinen Sohn Christum Glauben/ vnd seiner verdienst in allweg sich trösten können/ Hingegen aber an vnsern eigenen kräfften verzagen/ vnd allein der gnaden durch Christum erwarten/ vnd behelffen) vnd deinen Glauben/ vnd deine gedult/ vnnd das du je lenger je mehr thust/ (Ob du gleichwol biß anher vber meinem Heiligen Euangelio/ von den Bäpstischen Baaliten hefftig durächtet vnnd verfolget worden/ noch dannocht bistu noch niemals/ vber meinem Euangelio laß oder müde gefunden worden/ viel weniger den Teuffel dich dauon abschrecken lassen/ welches mir im Hertzen sanfft vnd wol thon hat.)

Er wirdt heutigs tags in den seinē durch die Papistē verfolget.

Warin der höchste Gotts-dienst bestehe.

Lob der Euangelischē Kirchen.

Aber ich habe ein kleines wider dich (verstehe/ wider euch Euangelischen/ die jhr jetzt mein Kirch allein seindt) daß du lassest das Weyb Jesabell (die Römische Babylonische Hure/ verstehe den Bapst Apoc. 17. 18.) die da spricht sie sey ein Prophetin (der warhaffte Statthalter Christi/ Petri Stul Erb/ Ja der allein öberste Priester vnd Pastor der gantzen Christenheit) Lehren vnnd verführen meine knecht (Christi) Hurerey treiben vnnd Götzen opffer essen (dann gleich wie die Jesabella/ den König Achab geritten/ welchen sie dermassen gereitzt vnd dahin bracht hat/ daß er den waren Gottes dienst Jsraelis Verfolgt/ Veracht/ vnnd jhrer Abgötterey/ welche sie an statt des waren Gotts diensts auffgericht/ bey gefallen den Baals Pfaffen vnderschlauff geben/ Eliam aber den Propheten vnnd Mann Gottes verjagt/ vnd des Landts verwiesen/ dardurch sie vil Seelen dem HErren abgetragen vnd gestolen hatt/ Also hat der Bapst diese grewliche Bestia vnd Römische Jesabella/ an statt des waren Gotts diensts/ grausame erschreckliche Abgötterey/ inn den Tempel Gottes seiner Kirchen eingeführt vnd auffgericht: (wie dann auch das gantze Bapsthumb nichts anderst dann ein grewliche Jesabella der Abgötterey ist) hingegen aber den frommen Eliam vnnd alle wahre trewe Lehrer mit Fewr vnd Schwert verfolgt/ auch den Achab/ das ist/ die Weltliche Oberkeit auff dem Zaun also geritten: Welches das Thier bedeutet/ darauff sie sitzet/ Apoc. 17. also/ daß sie auch mit dem Euangelio/ vnnd seinen angehörigen bißanher dermassen vmbgangen sein.)

Was Jesabell für eine dürne gewesen/ eben ein solche ist die Römische Kirchen.

Vnd ich habe jhr zeit geben/ daß sie solte Buß thun/ für jhr Hurerey/ aber sie thut nicht Buß/ vnangesehen daß ich jhr das Euangelium fürtragen lassen/ dem sie billich solt glaubt vnnd Buß gewirckt haben/ aber sie hats verachtet/ Darumb so folgt darauff die rechte wolverdiente/ gebürende Straff vnd Lohn der Vngerechtigkeit.) Sihe ich wärff sie (die Hur/ den Bapst) inn ein Bett (welches entlich inn den achtzigsten Jaren beschehen soll/ wann der Türck in gantz Italien hefftig Rumoren/ vnd der Bapst sampt Rom vnd gantzen Italien sein Vrtheil empfangen wirdt/ dauon du oben weitleuffiger lesen magst.)

Wie gnedige visitation dem Babst beschehen.

Wir lesen bey dem Propheten Jeremia am 25. wie der HErr durch den Propheten
dem Volck Jsrael laßt dröwen/ wie sie sollen durch Nebucadnezar den König zu Babell si-
bentzig Jar in die Gefencknuß hinweg gefürt werden/ Nach außgang aber derselbigen/ wöll
er den König vnd das gantz Landt Babel auch heimsuchen/ Nun ist das Babstumb/ das wa
re rechte Babylon/ dauon oben weitleuffiger/ ja das Gefencknus/ der Bapst/ aber der Köni
Nebucadnezar/ welcher die Jsraeliten/ verstehe/ die Euangelischen/ biß anher inn das Ge
fencknus gefürt/ vnnd grewlich verfolgt/ Seidt hero Doctor Luther/ sich wider das Bapst
thumb gesetzt/ vnnd darwider geschrieben vnd geprediget. Nuhn aber seindt von dem Jar a
1517. Als er wider des Bapsts Ablaßkrom anfieng zuschreiben/ biß auff das 1587. Jahr
darinnen des Bapsts Reich zu endt laufft/ vnd die 1260. Jartag jhren außgang gewinnen
gerad 70 Jar: Wie nuhn der HErr versprochen/ den König heim zusuchen/ welches gera
im sibentzigsten Jar/ durch Darium den Perser König beschehen/ Dan. 5. Also gewißlic
vnnd warhafftiglich soltu Babst inn disen achtzigsten Jarn durch den Türcken heimgesuch
werden. Darumb so verspricht der HErr/ wie er diese Römische Hurn inn ein Bett vnn
Kranckheit werffen wölle/ aber sie solle sein nicht gelachen/ oder des Lägers wider auffstehn
vnnd dauon kommen: Nein/ nein: sie soll vnd muß herhalten/ nicht weniger als Jerusalem
jhre Schwester mit dem gantzen Priesterthumb hat herhalten müssen/ welche dein vorbild
gewesen/ Ja es wirdt dich Bapst niemands erretten mögen/ vor dem zorn des HErren/ ode
dem HErren solches abbitten/ vnd wañ gleich Daniel/ Job/ Noa für dem HErren stünden
so solle doch jhme/ dem Bapst/ niemands helffen. Daniel am zwölfften.)

Nota von den 7. jaren der Babylonischen gefencknus.

Vnd die (alle Bäpstische Könige/ Fürsten vnnd HErren/ welche sich alle sampt de
Christlichen Namens berühmen) mit jhr (der Hurn) die Ehe brochen haben (den Christ
lichen glauben verlassen vnd aller Abgötterey anhangen.) in grosser Trübsal (dannzumah
wirdt den Papisten/ allen vber einen hauffen/ das hertz samptlich empfallen/ dauon wir oben
weitleuffig gehöret) wa sie nicht Buß thut für jhre werck (jhrer geistlicher Hurerey) vnn
jhre Kinder (alle Burger vnd einwoner zu Rom/ ja alle Papisten) will ich zutodt schlagen
vnd sollen erkennen alle gemeinen (alle Christen) daß ich bin/ der die Nieren vnd Hertzen er
forschet (dann gleich wie ich dem Türcken thun will/ also solle dir Bapst/ mit gleicher ma
gemessen werden) vnd werden geben einem jeglichen vnder euch nach ewern wercken (dan
gleich wie es Jerusalem der Statt/ dem Tempel/ dem Priesterthumb/ vnd dem gantzen Kö
nigreich ergangen/ vnd die vberige Juden heutigs tags ein schimpff vñ spott sein aller Wel
also solle es auch Rom/ dem Lateran/ ja dem gantzen Bapstumb/ vnnd Jtalien/ ergehn: de
andern Papisten aber gleich wie den jetzigen Juden/ das sie sollen zu einem Spectacul vnn
schamrot werden vor der gantzen Welt/ so mit dẽ Juden bißanher/ wider die Euangelische
jmmerdar geschrien/ Templum Domini, Templum Domini, wir seindt allein die Ca
tholischen/ die Altgläubigen/ dann ich (Bapst) sitze vnnd bin ein Künigin/ vnnd werde kei
Witwe sein/ vnd kein Leyd werde ich nicht sehen/ darumb werden jhre Plagen kommen auf
einen tag/ der Todt/ Leydt/ vnd Hunger/ mit Fewr wirdt sie verbrennet werden/ dann starc
ist Gott der HErr/ der sie richten wirdt. Euch aber (Euangelischen/ als meim Völcklein)
sage ich/ vñ den andern die zu Tyathira seind/ die nicht haben solcher Lehr (des Bapstumbs)
beyfall gethon/ vnd die nicht erkent haben/ die tieffe des Sathans (der Bäpstischen Abgöt
terey nie angehangen/ oder dieselbige Lehr als Gottes wort erkennen vnnd annemen wöllen)
als sie (die Papisten) sagen (von der hohen grossen Sophysterey in jhrer Philosophey vn
Schulen) ich will nicht auff euch (Euangelischen) werffen ein andere Last (diese Last de
Bapstumbs/ damit sie vns Euangelischen auffs new beschweret vnd wider haben fangen vñ
in jre vorige strick bringen wöllen/ ist gewesen das Interim/ als dz verfluchte Bäpstische Hu
ren kind/ das sie vor diser zeit vnsern Vorältern auff den Halß gelegt/ damit die Papisten ja
erfunden würden/ als die Halßstarrigen vnnd Vnbeschnittenen/ an Hertzen vnnd Ohren/
die dem Heiligen Geist vñ der offenbarten Euangelischen Warheit sich allzeit widersetzten)
doch was (das Euangelium/ vnnd die reine Lehr anlangt) jhr (Euangelische/ als mein
Völcklein) hapt/ das behaltet/ biß ich komme (zum Gericht) vnnd wer dann vberwindet
(standthafft bleibt) vnd halt meine werck biß ans endt (das werck Gottes aber ist diß/ daß jhr
an den glaubet/ den er gesandt hat) dem will ich macht geben vber die Heyden (Türcken)

Papisten machen wider Christẽ einen Bundschuch/ alle die in anlegen/ werden sehr hart dauon verletzet.

Jerusalem mit jhrem vntergang/ ein vorbild der Statt Rom vnnd des gantzen Babstumꝭ.

Merck die guldene zeit nach des Babsts vnd Türcken vntergang.

vnd

vnd er soll sie weyden/ mit einer Eisern Ruten (gleich wie meine Christen/ jhren Feinden den Türcken vnd Papisten in diesem leben haben ein sonderen hon vnd spott sein müssen/ also sollen alle Christen jhnen widerumb messen/) vnd er (ein jeder frommer Christ/ der da sitzt/ vnd seine Feind mit gedult vberwindt) soll sie (all seine Feind) weyden mit einer Eisern Ruten/ vnd wie eines Haffners gefäß/ soll er sie zuschmeissen (dariñen die victori der Kirchen/ vnd des Euangeliumbs wider die Papisten vnd Türcken/ vermeldet wirdt.) Die Christē kurtz vorm Jüngsten tag durch hilff Gottes die oberhād erhalten. Victoria Christi.

Wie ichs von meinem Vatter empfangen hab (dann ich will euch das Reich bescheiden/ wie mirs mein Vatter bescheiden hat/ daß jr essen vnd trincken solt vber meinem Tisch/ vnd sitzen auff Stülen in meinem Reich/ vnd Richten die zwölff geschlecht Jsrael) vnd will ime geben den Morgenstern (ich will jhm meines Vatters Reichs Theilhafftig machen/ ja ich will jhm leuchten lassen mein Heiliges wort/ dort aber soll er leuchten in aller Seligkeit/ Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ gleich wie der klare helle Morgenstern leuchtet. Daniel 12.) wer Ohren hat der höre/ was der Geist dem gemeinen sagt.

Oben hab ich vermeldet/ wie Jerusalem mit seinem falschen Pharisaischen Gottsdienst/ vnnd erschrockenlichen vndergang warhafftiglich ein vorbild der Statt Rom/ sampt seinem Cayphas vnd hohen Priester dem Bapst seye: Nun seindt von der Geburt Christi an biß auff den vndergang der Statt Jerusalem gerad 73. oder 74 jar verflossen: Also ist von dem Jar Christi an/ anno 1515. als Luther wider den Römischen Priester zupredigen auffgestanden/ als dann der Sohn Gottes durch das Euangelium gleich wider auff ein newes geboren/ biß zu dem 1587. eben gleich so viel Jar/ darinnen der Römische Cayphas/ Item die Bäpstische newe Pharisaische Lehr sampt dem Römischen Jerusalem sollen gestürtzt werden.

Hie möcht jemandts sprechen/ warumb dann vnser lieber HErr Gott dem Bapst so lang vbersehen/ vñ jhm nicht vor diser zeit/ den garauß gemacht? Solches ist geschehen/ wegen des grossen vndancks/ vnnd verachtung seines Heiligen Euangelij/ Darumb Gott der HErr/ eine solche dicke Finsternus/ vber seine Christenheit geschickt hat/ dann da der eyn sein wolt ein Ambrosianer/ der ander ein Jeronymer/ der drit ein Augustiner/ der vierdt ein Origener/ vnd sich also vnder einander zweyetē in dem der ander disem Altvatter/ der ander aber einem andern wolt beyfallen/ vñ keiner mehr bey der Bibel dem Wort Gottes allein bleiben sonder võ der selbigen auff der Menschen gepotten vñ Gesetzen sich wantē denselbigen mehr dañ dem Euangelio Christi beyfielen/ eben võ wegen dieses grossen vndancks hat Gott vber seine Christenheit ein solche dicke Finsternus des Bapstuñs verhenget/ eine zeitlang/ biß sein zorn wider fürüber gieng/ vnd die Menschen wider nach dem wort Gottes anfiengen durstig zu werden.

Oben hab ich vielfältig angezeigt/ wie das Bapstumb seinen vrsprung genomen/ vmb das Jar Christi 327. Das dann in die vierthalb zeiten oder Jaren/ das ist/ in die 1260 Jar/ sampt dem Türckischen Reich weren vnd stehn soll/ Nun aber haben sich von dem Jar Christi an/ als man zalt 327. zu Regierung Constantini M. vnnd Bapst Siluesters Leben/ biß auff die Keyserische Plünderūg der Statt Rom/ so beschehen/ anno 1527. gerad 1200. Jar/ von den 1620. Jaren verloffen/ dardurch dann der fall vnd vndergang der Statt Rom/ vnd des gantzen Bapstumbs ist anbedeutet worden. Dann wie ich oben angezeigt/ nach dem das Bapstumb seinen vrsprung genommen/ hat solches von dem Jar Christi 327. an/ biß in das Jar 627. das ist/ von dem grossen Constantino/ deßgleichen auch von dem ersten Bapst/ mit namen Siluester/ inn die 300. Jar/ biß auff den Keyser Phocas vnd Bapst Bonifacij deß dritten Leben gewerct/ Welche zeit ich oben adolescentiam Romæ genant hab/ Von diesem 627. Jahr an/ ist angangen/ das ander alter des Bapstumbs welches ich Iuuentutem Romæ vel Papatus principium genant hab/ So zun zeiten Bonifacij des dritten/ vnnd zu Regierung Phocæ des Constantinopolitanischen Keysers angefangen/ vnnd biß in das Jar Christi 927. das ist/ biß zu Bapst Johañis des 12. vñ Regierung Otthonis des ersten Teutschē Bäpstischen Keysers/ von welchem Bapst man schreibet/ das nie kein schantlicher Bub/ auff dem Römischen Babylonischen Draconischen Stul Magnæ Meretricis gesessen sey/ welcher auch võ dem Otthone erstgemeltem Teutschen Keyser ist abgesetzt worden/ vnnd hie zu disen zeiten/ nemlich von dem 927. Jar an/ biß inn das Jahr Christi 1227.

Nota. Repetition von des Babstumbs vrsprung/ anfang/ mittel/ alter/ fall vnd gantzem vntergang. Vrsprung. Anfang. Mittel.

ist des Babstumbs Virilis ætas angangen/ Dann bald hernacher Rom zu einer verfluchten
Huren worden/ welche zeit sich gleicherweiß wie die zwo andere nechst vorgehende in die 300.
jar erstreckt hat/ das ist/ nach der Regierung des grossen Ottonis vnd Bapst Johannis des 12.
biß auff Keyser Friderich 2. vnd Babst Gregorij 9. zeiten beschehen/ welchen vorgemelten
Keyser Fridericum 2. obgedachter Gregorius bey fünff malen excommuniciert hat/ deß-
halben jhne der Keyser dazumalen/ bey aller Welt für den Antichristen publiciern vnnd auß-
rieffen lassen/ vnd das der fall des Babstumbs warhafftig nicht mehr weit/ sonder nechst vo[r]
der Thür sein müsse/ mit diesem Versiculo:

Roma diu titubans longis erroribus acta
Corruet, & mundi desinet esse caput.

Das ist.

Rom stecket voller Irrthumb: zwar
Würdt baldt zu hauffen fallen gar.

In disem 1227. jar/ das ist/ bey disem Keyser Friderich 2. deßgleichen auch dem erstge-
melten Bapst Gregorio 9. ist Senectus Romę/ das ist das hohe grosse alter des Bapstum[bs]
angangen/ welches gleichfals bey 300. jaren/ biß auff das jar Christi 1537. gewehret/ das is[t]
biß zu Keyser Caroli 5. Regierung vnd Bapst Clementis des 7. Leben/ dz also von dem 327
jar an/ als das Concilium Nicęnum gehalten/ vnd des Bapsts Primat sich erhept/ die 126[0]
jar des gantzen Bapstumbs/ dazumalen angefangen/ vnd gerad 1200. jar des Bapstumb[s]
von den 1260. jaren auß geloffen/ alß dann hat sich der fall des Bapstumbs sehen lassen/ da[s]
nit allein der Bapst/ vnd sein gantzes Reich dazumalen einen grossen anstoß durch das Euan-
gelium Christi/ von D. Martin Luther erlitten. Sonder auch eben inn disem vorgemelte[n]
1527. jar/ haben die Keyserischen Kriegsknecht Rom gestürmbt/ erobert/ vnnd geplündert
welches alles ein Præludium vnd vorspil der Statt Rom/ vnd des gantzen Bapstumbs ge-
weßt ist/ also das von dem 1260. jaren/ biß in das jar Christi 1527 von den 327. jaren ange-
rechnet gerad 1200. jar verflossen/ vnd also nicht mehr dann 60. jar/ biß zu dessen vndergan[g]
noch künfftig sollen erfüllet werden/ biß das die gantze zahl des Babstumbs der 1260. jar/ s[o]
lang es stehn soll/ erstattet würde/ welche erstgemelte 60. so dem eussersten krachenden Alte[r]
dem fall vnd vndergang des Babstumbs zugeschrieben werden/ von den 1527. jar an gerech-
net/ gerad in das Jar Christi 1587. gefallen.

Sihest also günstiger Leser/ wie allwegen/ von 300. jaren an/ das Babstumb auff vn[d]
wider abgestigen/ biß das es entlich gar zerfallen wirdt. Darumb diß 1588. jar/ nicht vnbil-
lich in deinem Hertzen mit sonderm fleiß erwegen/ vnd bedencken wöllest/ vnd im fall es nich[t]
also stracks ins werck gesetzt würd/ jedoch niemands zweifflen soll/ das solchs in kurtzem jhne[n]
beschehen werde.

Wie sich der Türck von Occident wider gehn Orient: vnd von dannen an/ gegen Mitternacht sich wenden werde.

Dann wie ich oben vermeldet/ so wird der Türck/ wider auß Italien durch den HEr-
ren/ nach dem er das Vrtheil Gottes an dem Bapst Exequiert/ zu ruck gewiesen werden/ a[l-]
so das er sein fürnemen/ nach seines Hertzen wuntsch mit nichten wirdt verbringen können
andere mehr Landt der Christenheit/ inn Occident weiters zu vberziehen/ wegen des grosse[n]
einfallens seiner Feind/ so jhme auß Mitternacht Moscaw/ Syria/ Tartaria oder von den
Sophi würt zu gefürt werden. Welchen er allen widerstandt zuthun vnd mit Heeres kraff[t]
wider solche außzuziehen zwungen vnd getrungen werden solle. Nach dem aber alle sachen wi[-]
der pacificiert vnd gestilt sein/ würdt er sich wider Teutschlandt/ daß sich mitler zeit vbel mi[t]
einander geropfft vnd geschlagen/ Rüsten vnd außziehen (dauon du oben weiters lesen magst
vorhabens die gantze Christenheit/ ja den gantzen Erdboden/ zuuorderst aber Teutschlandt
als eyne pflantze des Römischen Reichs/ jhme zu vnderwerffen.

Vnd so viel seye von dem siben vnd achtzigsten jar gnug gesagt/ welches wir der gemei[n]
zu Thiatira vergleicht haben. Darinnen wir gehört wie die Fürsten Teutsches Lands/ wei[l]
der Türck noch inn Italia Rumort / inn höchster zwitracht wider einander stehen werden
gleich als wann einer sein Hand in eines frembden Haar dermassen verwickelt/ also das er si[e]
nicht mehr wol gewinnen kan/ vnd ob er schon gern wölte ablassen/ jedoch von grossem grim
vnd zorn nicht mehr auff hören kan.

Das VI. Capittel.

Prognostication vber das 1588. Jar/ darinnen die gröste Antichristische/ Türckische Verfolgung angehn wirdt/ vnd darauff bald des selbigen Kriegs Niderlag erfolgen.



Folgt jetzmalen das 88. Jahr dauon vnsere vorältern vil prediciert als Joannes Molitor Regiomontanus der fürtreffliche Mathematicus bey hundert Jahren/ deßgleichen auch Doctor Luther Christseliger gedechtnus vnd schier alle Astronomi so zu diser vnser zeit prognosticiert/ daher diser reymen erwachsen.

So man wirdt zählen achtzig acht/
Das ist das Jar/ das ich betracht:
Dann für war in tausent Jar/
Kein solcher Himmel jemals war.
Darumb gehet nicht die Welt vnder/
So geschicht doch mercklich wunder.

Wöllen derohalben dasselbige auch/ was sich darinnen beyleiffig zutragen soll/ nach notturfft anhören.

Demnach Moyses 64. Jar/ nach Josephs todt in Egypten anno Mundi 2373. vor Christi geburt aber 1588. võ Amram auß dem Geschlecht Leui geboren: Vnd aber das Gesatz von Mose an nicht lenger dañ biß auff Christum geweret/ als dann eine newe Reformation eingefallen/ nach dem Christus mit seinem Euangelio auff die ban kommen/ vnd aber von Christi geburt biß auff das 1588. Jar/ gleich so viel Jar/ nemlich 1588. sich verlauffen thun: Ist glaublich/ das diß 1588. Jar etwas besonders hinder jhme stecken hab/ darauff als bald auch in kurtzer zeit der HErr vns mit sich heim holen wirdt.

Disem 88. Jar aber wöllen wir zugeben/ das jhenige/ welches Johañes zu der gemein zu Philadelpha geschrieben hat/ es lauten aber die wort derselbigen weissagungen also/ vnnd dem Engel (dem Pfarrherren oder Bischoff) der gemein zu Philadelpha schreibe/ das sagt der Heilige/ der Warhaffte der da hat den Schlüssel (den Gewalt) damit (dann Christus ist dieser/ welcher da sitzt inn der schoß des Vatters/ vnnd seines Vatters willen/ heimlichen Raht vnnd Weißheit/ durch das Euangelium vns geoffenbart/ das sonsten von anfang der Welt här vns gleich ein versigelt vnnd beschlossen Buch gewesen ist/ dann so er nicht kom̃en wer/ vnnd vns den willen seines Vatters eröffnet/ wie er einmal inn seinem Göttlichen Rhat decerniert vñ beschlossen/ den armen Sünder auß lauter gnaden vñ Barmhertzigkeit/ durch den Glauben an Christum Selig zumachen/ hetten wir inn das versigelt Buch mit siben Sigeln verschlossen/ nimmermehr gucken oder sehen können/ viel weniger desselbigen inhalt/ verstehn vnd mercken/ dieweil niemandts vnder allen Creaturen Gottes würdig erfunden/ dasselbig auff zuthun vnd seine Sigel zuerbrechen/ dann allein der sighaffte Löw Christus/ welcher da ist von dem geschlecht Juda/ die wurtzel Dauid) der auffthut (vns die Schrifft/ wie den zwen Jüngern/ da sie gehn Emauß giengen/ eröffnet) vnd niemandt zuschleußt (Niemandt kan was in heiliger Göttlicher schrifft verstehn/ oder vernemen/ es seye jhme dann zuuor/ durch den heiligen Geist eröffnet/ vnd zuerkennen geben worden/ wie dann der HErr Johannis am 5. selber sagt/ ohne mich köndt jhr nichts gutes verbringen/ Dañ der natürlich Mensch verstehet nicht was der geist Gottes vns weiset) der zuschleußt (die Hertzen verblindet/ Ja dermassen verstocken laßt/ also daß sie es mit sehenden Augen nit sehen/ mit hörenden Ohren nicht hören/ ja mit dem Hertzen nit vernemen) vnnd niemands auffthut (die heilige schrifft/ auß eigenen kräfften niemandts eröffnen oder verstehn mag) Solches können wir wol auch auff einen andern verstandt vnd Sinn/ der vnserm fürnemen gantz gemäß ist/ ziehen/ auff dise weiß.

Durch wen das versigelte vnd verschlossen Buch seye eröffnet worden.

Niemands kan ohne beystãd des H. Geistes in heiliger schrifft was verstehn.

Doben haben wir gehört/ wie der Türck/ wann er den letsten zug wider die Christen fürzunemen bedacht sein/ aller gelegenheit/ sonderlich aber der grossen zwitracht/ vnnd vneinigkeit vnder den Christen warnemen werde (wie dann die Türcken allzeit in jhrem Feyertag/ wann sie zusamen kommen/ das Gebett zuuolbringen/ zu letst jhre Händt gegen Gott auffheben/ vnnd mit all gemeiner erhepter Stim̃ pitten vnnd Raach vber die gantze Christenheit schreyen/ sprechende/ Allmechtiger Gott/ wir pitten dich/ daß du den Christen kein einigung gebest. Dann sie die Türcken bekennen selbst/ wann wir Christen mit einander eins sein/ vnd

Wie der Türck nicht auß eigenẽ willen in Teutschlãd falle sonder das jhne der Herr herein schicken werden.

Frid vnder einander haben/so ligen sie jm̃erdar vnden) Wan der Türck dañ wirdt mercken daß die Christen viel schwerer Krieg wider einander selbst gefürht / jhre beste Mannschafft verloren/die Fürsten aber/nun mehr des Kriegs müde worden. daß er alß dann die Christenheit ohne allen widerstand/gleich als eine Statt ohne Mauren / Rigel oder Thor vberfallen werde/der hoffnung/dieselbe jme ohne sondere mich vñ Arbeit zu vnderwerffen / aber solches alles werde fürnemlich bey dem HErzen stehn/vnnd an jme allein gelegen sein / dann diser ist der Mann/welcher den Schlüssel zum Teutschland hat vñ führet/ welches auch niemands auff thun mag/dann eben der HErz/ welcher den Gewalt beydes vber den Türcken vñ vber die Christen hat/ daß also niemands/ weder zuzuschliessen noch auff zuschliessen/ dann allein der HErz vermag/darumb sagt er weiters.)

Teutschlands Mauren.

Ich weiß deine werck/ Sihe/ich hab für dir här geben ein offene Thür (Nuhn hab ich schon verordnet/waher ich disen Feindt meines Namens vber dich führen/ lauffen vnd härkommen lassen werde) vnd niemandt kan sie (die Thür) zuschliessen (Nun solle es jme niemands wehren können/daß er dich Teuschlandt/nicht werde vberfallen/vnd vberziehen könnẽ/es sey dann solches vom HErzen erlaupt vnd zugelassen) dann du (Teutschlandt) hast ein kleine krafft/ob du dich wol wider jne den Tücken wirst setzen wöllen / jedoch wird dise deine krafft vil zu schwach vnd zu ring sein / gleich als wann einer den Knaben Dauid gegẽ dem grossen Goliat halten/oder vergleichen wölt/gleich wol aber wird Jerusalem verstandẽ/wie das heilig Euangeliũ/als das ware Seligmachende wort Gottes/ob es schon ein kleine zeitlang ein böses ansehen haben soll / als müste es zu tüm̃ern gehn / jedoch soll es entlich sigen) vnd (dieweil du) hast meine wort behalten/ vnd hast meinen Namen (inn der grossen Antichristischen letsten Verfolgung) nicht verleugnet.

Euangelium wider Babst vnd Türcken.

Sihe/ich werde geben auß Sathanas schul / die da sagen sie seyen Juden (verstehe die Rote Juden/die Türcken/welche der HErz in Teutschlandt schicken will/dann die Türckẽ wöllen allein das Gläubige vnnd ausserwölte Volck Gottes für andere Völcker geachtet werden) vnd seinds nit/sonder liegen/Sihe/ich will sie (die Türcken) machen/daß sie kommen sollen vnd anbetten zu deinen Füssen (ich will sie/als deine Feindt/ legen zum Schemel deiner Füssen) vnd erkennen/daß ich dich geliebet hab (vmb meinet willen / wie dann im obgemelten Capittel gehört ist / soltu wissen/daß ichs thun will/ dann ich jhme dem Türcken/ mein Herzligkeit vnd Allmechtigkeit erzeigen/vnd zuerkennen geben will / nicht weniger dañ dem Bapst) dieweil du hast behalten/das wort meiner Gedult / will ich auch dich erhalten/ für der stundt der Versuchung (dieweil du dann von meinem Euangelio nit abgefallen bist/ Sihe/so will ich dich auch gnediglich erhalten/ vnd in der zeit der not / da du meinen Namen anrüffen wirst/dich erzetten. Die da kom̃en wirdt vber der gantzen Welt kreiß / zuuersuchen/ die da wohnen auff Erden (doben haben wir auß heiliger Schrifft vilfältig gehöret/ wie inn disen achtzigsten jaren nach außgang der 1260. Jartagen oder der 42. Monaten/eine solche Erbärmliche Arbeitselige zeit sein werde / dergleichẽ von anfang der Welt kein solche jemals gewesen/darum̃ auch die Mathematici auß erheblichen vrsachen/ vilfältig bewegt worden/ nach abrechnung des Himmels lauff vnd der Natur/vnd souil befunden/das künfftig in den achtzigsten Jaren alle sachen eine solche Constitution vnd schein vberkom̃en vnnd haben/als solte dannzumal die Welt müssen zuscheitern vñ trümmern gehn/dergleichen in vil hundert jaren nie erhöret auch hinfüro nimmermehr geschehen soll / dann dise gefährliche zusamen fügung vnd verbündnus der Planeten so in das 88. Jar einfallen / deren der anzal nach bey 12. vnd von dem ersten tag May biß inn den 28. gemelts Monats gefallen/sollen den gantzen vmbkreiß der Erden bewegen/alle Climata/Herzschafften/Königreich/fürstenthum̃/ Prouintzen: allen Stätten/vnd Stånden/was Würden vñ ansehens sie seind / Item allem was Leben hat/im Wasser vnd auff Erden/allem Gewächs hinderlich vñ nachtheilig sein/ja ein solche verenderung bewegen/ Dergleichen in tausent jaren nicht erhöret/vnd in keiner Historien jemals gelesen worden/also dz man billich mit Dionysio Areopagita sagen möcht / wie Sabellius capite 9. de ostentis Solis schreibt: Aut mundus soluetur, aut Regnorum magnæ sunt mutationes futuræ. welches auch Johannes vermeldet / in seiner Offenbarung am 6. Alle Berg vnd Jnsulen wurden bewegt auß jhren örtern vnd die Obersten Könige auff erden / vnd die Reichen/vnd die Hauptleut/ vnd die Gewaltigen vnd alle Knecht/

Euangelische Kirchẽ entlich vber die Antichristische Kirchen Regieren.

Verbündtnus der Planeten eine verbündtnus aller Fürsten vñ Könige auff Erden.

vnnd alle freyen verborgen sich in den klüfften vnd Fälsen an den Bergen/vnnd sprachen zu den Bergen vnd Felsen / fallet auff vns/vnnd verbergen vns/für dem Angesicht des der auff dem Stůl sitzet/vnd für dem zorn des Lambs/dañ es ist kommen/der grosse tag/seines zorns/ vnd wer kan bestehn? hieuon magstu oben weiters lesen.

Zur zeit der Regierung Keysers Heraclij welcher dem Mahomet vnd seinen Araben das Landt Arabien zu lohn außgetheilt vnd bewonen vbergeben / dieweil sie als Vasallen des Römischen Reichs/jhme wider die Persen trewlich geholffen/vnd beystandt gethon: Ist die grosse Coniunction (welche kurtz vor der gepurt Christi hergangen / vnnd in die Römische Monarchey eingefallē/als Octauianus Augustus Römischer Keyser war mit jrem Wässerigen Triangul zu endt geloffen/im Jar Christi 796. auff solche bald widerumb ein Fewriger Triangul im Wider angangen/eben zur zeit als der grosse Keyser Karlen in das Bäpstische Keyserthum̃ eingetretten. Dieweil dañ nun in dem 1584. Jar / die grosse Coniunction von dem grossen Keyser Karlen angerechnet/mit jhrem Wässerigen vnnd letsten Triangul inn dem Mertzen gemeltes Jars in den Vischen gleicher weiß zu entd laufft/ vñ ein newe Coniunction der Planeten/jm Wider auff ein newes in disem 84. Jar eingehet: Volgt hierausser/daß wider ein allgemeine verenderung der gantzen Welt einfallen werde/darzu dann der Türck beydes mit seinem anzug/vnd Niderlag / sampt dem Bapst nicht wenig verhülfflich sein wirdt/ alß gleich zu Enoch/ Noa/ Mose/ Elias/ Christi/vnnd Caroli M. zeiten beschehen ist/Fürnemlich aber darumb/dieweil dise die sibende vnd auch die letste sein wirdt/vñ wir demnach keiner anderen mehr zugewarten haben/Derwegen soll ein jedes gewiß sein/das der Welt endt in kurtzer zeit hernacher folgen soll/darumb der HErr weiters sagt.) NOTA.

Sihe ich komme baldt/halt was du hast (lug vnnd sihe wol zu/das du mein wort nicht auß der Hut vnnd acht lassest/oder dasselbige so schläfferig vnd mit kaltem Hertzen anhörest/ dann gwiß soltu wissen/daß ich inn kurtzer zeit hernacher den tag diser Welt beschliessen werde) das niemands deine Krone nem̃e (als du meine geliebte Sponsa/ Liebe/ wende doch fleiß an / laß mein wort nicht so gar auß den Augen / Ach komme etwas vleissigers zu meinem Abentmal/welches ich vnd mein Vatter für dich zugericht vnnd bereitet haben/damit ein jeder vnder euch/sein Stättlein besitzen vnd einnemen möge/vnd mit mir Regieren ewiglich) wer vberwindt/den will ich machen zum Pfeyler inn dem Tempel meines Gottes vnnd soll nicht mehr hinauß gehn (auß meiner Gnaden in Vngnad fallen/oder allem Vnglück preiß geben werden/sonder) ich will jhn auffschreiben den Namen meines Gottes/ vnnd den Namen des newen Jerusalems (ewigen Lebens) der Statt meines Gottes / die vom Himmel hernider kompt von meinem Gott/vnnd meinen Namen den newen/ wer Ohren hat der höre/was der Geist den gemeinen sagt. Jüngster tag bald auff des Antichristischen Reichs Niderlag erfolgen soll. Christi Abentmal sein Euangelium.

Hiebär hat mich füglich gedaucht / auß der Türckischen Chronica zu setzen vñ kurtzlich außzulegen eine Prophecey / welche die Türcken vilmals in jren versamblungē offentlichen verlesen lassen / auch so offt sie die selbige jhn jhrem Hertzen betrachten / pflegen die Männer anheben zu Seufftzen / jhre Kinder zu weinen/ jhre Weyber zu Heulen / vnnd zuklagen / als welche vber jrē künfftigen Vnglück vnd fall erschröcken. Es lauten aber die wort diser Türckischen Prophecey also. NOTA.

Patissa homotz ghelur Ciaferum memleketi à lur, keuzul almai à lur, kap zeileriede yla degh Giaur keleci csickmasseon ikiy ladegk on laron beghligh eder, Cul ia par, bagihdi kerbahesai, baghlar, oglikezi, olur: on ikij, idenssora, Hristianon keleci csicharol Turchi gheresine Tuskure.

Jn vnser Teutschē Mutersprach/ ists vngefährlich dise meinūg. Es wird vnser Keyser kommen / vnd einem Heydnischen Keyser/ König oder Fürsten/sein Königreich einnemen/ einen roten Apffel wird er an sich ziehen/vnd vnder seinē gewalt bringen. Wann die Christen im sibenden jar/nit werdē jr schwert zucken/wird er vber sie 12. jar Regierē/ wird Heuser bawen/Weinberg pflantzen/die Gärten bezeunen vn befriden/Kinder zeugen: vber 12. jar aber nach dem er hat den Roten apffel vnder seinem gewalt gehapt/werdē die Christen/jre schwerter zucken/sich in die gegenwehr rüsten / vnd als dann den Türcken widerumb zu ruck in die flucht schlagen.

Diese Weissagung wissen die Türcken nit zu deuten / vil weniger was diß für ein Königreich/oder Keyserthumb sein möcht / Das Orientisch oder Occidentisch / das ist / das

Türckē verſtehn ſolche wort diſer Prophecey von dem Occidentiſchen altē Römiſchen Reich.

Griechiſche oder Römiſche. Dann ſo das Orientiſche Griechiſche Keyſerthumb hierdurch ſolte verſtanden werden/ ſo ſeyen die 7. vnd 12. Jar ſchon vorlangeſt verfloſſen/ Derowegen ſolche Prophecey nit vnfüglich/ ſonder billich auff das Occidentiſche Römiſche Keyſerthum̃ ſoll vnnd mieſſe gezogen werden/ Fürnemlich aber wegen des wörtlins Vrum pom pai ſo in jhrer Prophecey außtrucklich geſetzt würdt/ welches jhre ſprach Rom bedeutet. Deßhalben wollen etliche gelehrten vnder den Türcken/ das Griechiſche/ etliche aber vnd der gröſſer vnd mehrtheyl/ das Römiſche Reich verſtandē haben/ weil Rom/ nach jhrer der Türcken ſprach Vrum heißt/ dann ſo du das erſte V. von dem wörtlin Vrum hinweg thuſt/ ſo heißt es Rum verſtehe die Statt Rom. Solches aber geſchicht nicht vergebens/ dañ ſonſten hieß diſe weiſſagung keine Prophecey/ oder geheimnuß/ ſo ſie von allen verſtanden würde/ dann ſo ſie für gewiß wiſſen ſolten/ wann diſe Prophecey jhren außgang/ vnnd endtſchafft gewinnen ſolte möchte das werck ſeiner Allmächtigkeit / dardurch verhindert werden/ dann der HErꝛ einmal vber jne den Türcken beſchloſſen/ das er auff den Bergen Iſraelis/ das iſt/ inn der Chriſtenheit/ fürnemlich aber mitten im Teutſchlandt fallen vnnd vmbkommen ſoll/ vnd ſeiner Macht/ Gewalt/ Herꝛligkeit vnd Reichthumb beraubt vnd entſetzt werden.

Außlegung der Prophecey.

Diſe Prophecey aber/ möchte man alſo deuten/ weil der Herꝛ diſe nechſtkünfftige Jar den Türcken gar vertilgen/ vñ ſeinen heiligen Namen nicht lenger mehr von jme dem Türcken ſchänden laſſen/ oder ſeine Chriſten alſo gefangen hinweg zufüren/ zugeben will: So iſt hie wol zumercken/ dz durch die 7. Jar/ diſer Türckiſchen Prophecey/ nicht nur 7. einfacher Jar zuuerſtehn ſein. Dergleichen meinung hat es auch mit den zwölff Jaren: Item daß die ſiben vnnd zwölff Jar nicht zwo beſondere zahlen/ ſonder daß beyde zahlen ſiben vnnd zwölff nuhr ein zahl ſein/ vnnd allein der anzal nach nicht mehr machen dann zwölff Jar/ dann wann die Chriſten im ſibenden Jar/ nach eingang der zwölff Jaren/ das Schwert nit wider jn zucken werden/ vnd ſich wider jne zu gegenwehr rüſten/ daß als dann die zwölff Jar des Türckiſchen Reich/ völlig ſollen erfüllet werden/ vñ ſolle ſolche gelegenheit/ ſo den Chriſten im ſibenden Jar gegeben/ jhnen alßdann entzogen werden/ biß auff das endt der zwölff Jaren/ wann ſie allerdings erfüllet ſein/ deßgleichen auch ſo vil die 7. vnd 12. Jar belangt/ daß ſie nicht zwo zahlen/ ſonder nur eine zahl ſein/ gleich wie die tag Danielis 12. Cap. 1290. vnnd 1335. dann diſe tag ſeindt ein zahl/ allein daß die ander gröſſer zahl 45. tag für ſchlecht dauon vnden weitleuffiger.

Tag der ſchrifft bedeut ein jar.

Es wirdt aber in heiliger Göttlicher ſchrifft Altes vnd Newes Teſtaments/ wie dann ſonderlich im Propheten Daniel vnd in der Offenbarung Johañis zuſehen/ allwegen durch ein tag ein Jar verſtanden/ wie ich oben vermeldet/ von den 1260. tagen. Wöllen wir dann die Rechnung weiters machē vñ für ein einzähliges Jar/ zehen Jar ſetzen/ dieweil in Daniele vnd in der Offenbarung allwegen durch das wörtlin zeit/ bey 100. Jaren verſtanden werden/ alſo daß du für einen tag ſetzeſt ein Jar/ zehen für hundert Jar/ darmit die Rechnung jmmerdar auffſteigt/ biß daß es ein vnzalbarliche zahl bedeutet/ wie dañ in der Offenbarung zu ſehen am 20. daſelbſten 1000. für ein vnzalbarliche Summa genommen wirdt/ diſe verſtehe die gläubigen Regierten mit Chriſto 1000. Jar/ vernim/ nicht daß das ewig Leben nur tauſent Jar/ ſonder jmmer vnd Ewiglich weren ſoll.

Nun iſt jetzunder die frag/ wann ſolche Jar möchten eingangen ſein/ vnd jren anfang genommen haben/ demnach die Türcken ſelbs nicht eins ſein/ was für ein Keyſerthumb hiedurch begriffen werde/ das Griechiſche allein/ oder das Römiſche Lateiniſche Keyſerthum̃: dieweil das Griechiſche Orientaliſche Reich eben ſo wol als das Lateiniſche/ Teutſche Reich/ das Römiſche Keyſertumb geneñt iſt worden/ oder weil vor diſer zeit/ bede Reich gegen Auffgang vnd Nidergang ein Reich vñ Monarchia geweſen/ daß vollends der Türck auch das Occidentaliſche Römiſche/ jetzige Teutſche Keyſerthum̃ vnder ſeinē gewalt bringen ſolt/ wie es dann jhme ſelber nicht mehr gleich ſicht/ als ſolte es vor zeiten ein ſolch mächtig gewaltig Keyſerthum̃ geweßt ſein. Dieweil es dann ein ſchwach vñ in ſich ſelbſten ein zertheilts Reich iſt/ eben darum̃ werdē ſie vermeinen/ daß ſie ſolch Reich jnen leichtlichē vnderwerffen können/ darzu dañ nit wenig ſeine Fürſten vñ gewaltigen Raht vnd that thun werdē.

Solches zu erwegen/ müſſen wir vns vleiſſig eriñern/ was Gott durch den Propheten Danielem Prophecеyt/ vnnd verkündigt hat/ von den vier Monarchijs oder fürnembſten

Reichen

Reichen der Welt/ daß nemlichen nur 4. der anzal nach sein werden/ welche drey erste Monarchien schon fürüber vñ verloffen sein/ deßgleichen auch das Römische/ als dz vierdte vnd letste Reich alle drey vorgehende gefrässen vnd verschlungen/ welches von disen 4. Monarchien allein noch ein klein wenig vberig ist/ vnd so lang Gott will weret. Nun aber hören wir/ wie dises letste Reich/ von jaren zu jaren für vnd an/ jm̃erdar absteigen/ vnd an seiner krafft ab nemen solle/ Welches durch das Eisin/ Thon/ Letten/ oder Leymen bedeutet wirdt/ vnnd schier allein Teutschlandt die vberige pflantze/ biß das es von dem grossen Stein (Christo) am Jüngsten Gericht/ zu hauffen geschlagen werde: Kan also von dem jetzigen Occidentalischen/ Römischen Teutschen Reich/ mit nichten/ wie die Türcken vermeinen/ verstanden werden. Sonderlich aber ist diß wol zubetrachten/ das er im 7. Capittel/ durch dz klein Horn versteht den Türckẽ/ welches dem vierdten thier/ dem Römischẽ Reich/ die Zän außbrechen solle vnd drey namhaffter Herzen/ vnder den zehen Hörnern/ dardurch zehen Königreich des Römischen Reichs bedeutet sein/ als Spanien/ Franckreich/ Italien/ Engelland/ Teutschland/ Affrica/ Asia/ Græcia/ Egypten/ Syrien abwerffen/ vnd vnder seinen gewalt bringen soll/ als da seind/ Græcia/ Asia/ Egypten/ wie dañ auch solches bedeutet der dreyfache Staht der Türcken: Dann erstlich sein sie König gewesen/ als sie Asiam jnnen hatten/ hernacher als si Græciam eingenom̃en/ seindt sie Keyser genant worden/ Nach dem sie aber das Reich der Soldan Egypten/ vnd Syriam erobert/ seindt sie Soldan genent worden/ welchen namen sie auch auff den heutigen tag behalten/ vnnd tragen: Gleichwol hat der Türck/ einen mercklichen theil in Affrica. Præto Ioan aber hat den mehren theil mit seinen Königreichen des Mittags jnnen/ deßgleichen hat der Türck einen zimlichen grossen Particul võ Syrien/ aber gleichwol hat Syriam vnd dẽ gantzen Mitternacht mehrer theils der groß Cham jnnen/ gleich wie Præto Ioan den Mittag/ der Persianer aber den auffgang/ die Christen den Nidergang/ der Türck aber ligt mitten innen.

Wie nür viergrossee Keyserthumb diser Welt sein sollen.

Türck dem Griechischē Reich die zän außbrechen/ gleich wie der Babst dem Römischen.

Wie vil der Türck dem Römischen Adler mit dē schwert soll abtringen.

Es soll aber niemandts befrembden/ daß der Türck was weiters vber die drey Horn/ das ist/ mehr dann diese drey Königreich Asiam/ Græciam vnnd Egypten/ sonder auch ein guten theil Mittag vnd Mitternacht jnnen hat/ welches er Syrien vñ Affrica entzogen/ vñ doch nicht gar besitzt/ gleich als hette er mehr vnder seinem gewalt/ dann Daniel von jhme Prophecezt vñ weiß gesagt: sonder die Propheten seind wol zubetrachten. Dañ im 7. Cap. seiner Prophecey sagt er/ daß die drey Hörner/ welche er dem Römischẽ Reich abstossen soll/ etwas grösser sein werden/ dann sonsten der andern zehen Hörner eins des alten Römischen Reichs gewesen. Damit anzuzeigen/ das nicht nur bloß die drey Hörner dem Thier/ dem Römischen Reich sollen außgerissen vnd abgestossen werden/ sonder daß das klein Horn/ der Türck werde ein klein wenig weiter vmb sich greiffen/ vnd fressen/ vnd von den nächsten drey Hörnern einen mercklichen Particul an sich ziehen/ nemlich einen Particul võ Syrien den andern aber von Affrica/ den dritten von der Christenheit/ rc. Dieweil dann das Römische Reich solle bleiben/ biß zu des HErren zukunfft/ wirdt er auch dasselbige nicht gar vbergwaltigen mögen/ darumb solche Türckische Prophecey võ dem Römischen jetzigen Teutschen Keyserthumb nicht kan oder mag verstanden werden/ ist derohalben von dem andern Haupt des Adlers/ nemlichen von dem Griechischen Orientalischen Constantinopolitanischen Reich zuuerstehn.

Warumb der Türck mehr dann die drey hörner dem Römischen alten Reich außreissen soll.

Was durch die drey grössere hörner des Türckischen Reichs bedeut.

Türchische Prophecey von dem Griechischẽ Keyserthumb zuuerstehn.

Solches erweiset auch die Türckische Prophecey selber inn dem sie vermeldet wie der Türckische Keyser einen roten Apffel an sich ziehen werde/ Dann das Orientalische Constätinopolitanische Reich/ ist d' rote Apffel/ welcher allzeit geblüet hat. Es ist dz Griechische Lateinische Teutsche Keyserthumb oder mit einem Namen das Römische Reich/ ein Leib/ das ist ein Reich mit zweyen Häuptern gewesen/ wie dann die Figur des Römischen Adlers mit zweyen Häuptern vnd einem Cörpel außweiset/ das Griechische aber als das älteste/ hat alle zeit geblüet für dem Römischen/ biß daß es anno Christi 1453. von dem Türcken erobert vnnd eingenommen worden/ hingegen aber/ ist das Römische Occidentalische Keyserthumb verblichen/ nach dem es vilfaltige Krieg erlitten/ aber entlich durch Carolum M. wider ein klein wenig ein farb bekommen/ welches von Daniele die pflantze genent wirdt. Oder aber wir können solches Griechische Reich/ darumb einem roten Apffel vergleichen/ dieweil es durch die Heyden/ das ist/ durch die Türcken Rott gefärbt mit grossem Blut-

Griechische Keyserthumb der rote blüende Apffel des alten Römischen Reichs.

vergiessen

vergiessen der Christen durch die Türcken erobert/ vnnd eingenommen worden. Das Rö
mische oder Occidentalisch aber/ist der verblichen Apffel/ dann er nicht allzeit also geblüet,
wie der Auffgang/ sonsten malet man gewonlichen dem Römischen Keyser in die ein Han
ein Scepter/oder Regiments stab/ in die ander aber einen Apffel sampt einem Creutz.

Ist also diese Prophecey eingangen nach dem der groß Mahomet der anzal nach de
sibende Türckische Könige/ des Ottomannischen geplüts/vnd der erste Türckische Keyser
beyde Keyserthumb Constantinopel vñ Trapezunth sampt seinen zwölff Königreichen ero
bert/vnd hundert namhaffter gewaltiger Stätt der Christenheit/ jnnerthalb 15 jaren biß auf
das 1468. allerdings zu der zeit abdrungen/vnd in die 12. jar/wie die Historien vnd Chroni
ca außweisen/als der erste besessen/vnnd jnnen gehapt hat. Dieser Mahomet/ welcher de
grosse genant wirdt / ist inn das Keyserthumb eingetretten nach absterben seines Vatter
Amyrath/anno 1457. mit welchem er fünff jar geregieret hat/dann als man zalt nach Chri
sti geburt/ 1453. gewan er Constantinopel vñ schlug dem Keyser Constantino den Kopff ab
im Jar 1458. gewan er die Hauptstatt Corinthus/ vnd das Königreich Morea/ so die alte
Peloponnesus hiessen/ anno 1460. biß daß Bapst Pius ein Heer wider Mahometh de
grossen zu Mantua versamlet/ gewan er deren weilen das Keyserthumb Trapezunth/nan
ein die Königreich Bosna/Albaney/ein theil Walachey/ Im jar 1462. nam Mahomet de
groß die Insul Lesbos vnd Mytilenæ ein/ Im jar 1463. nimpt er alle Landt vnder der San
ein/ vberzog die Albaney/Dalmatien/vnnd solche Königreich alle haben gehört in die beyd
Keyserthumb Constantinopel vnnd Trapezunth/ wie oben vermeldet ist/ Welches alles e
verrichtet hat/als man nach der geburt Christi zalt 1468. oder 1469.

Türckische Prophecey angefangen einzugehn als d Türck Constantinopel gewõnen.

So ist nun hie bey diesem ersten Türckischen Keyser/ die Prophecey der Türcken ein
gangen/vnnd eins theils schon erfüllet worden/ Daß Mahomet der groß dem Heydnische
Keyser oder König (dann also neñen vns Christen/die Türcken/Heyden) sein Königreich
nemlich die beyde Keyserthumb Constantinopel vnnd Trapezunth mit sampt seinen zwölf
Königreichen vnd 100. namhaffter Stätten eingenom̃en/muß also diese Rechnung der 12
Jahren angefangen werden/ von dem Jar Christi 1468. oder 1469. eben zu der zeit/als de
groß Mahomet/die beyde Keyserthumb allerdings erobert vnd gewunnen hat.

Nuhn aber seindt von dem Jar Christi an 1468. biß auff das 1583. verloffen/ nemlic
115. Jar/ so du jetzunder nimbst die 12. Jar/ für die Handt (so lang das Türckische Reic
oder Keyserthumb von eroberung an beyder Keyserthumb Constantinopel vnd Trapezunt
weren soll) vñ jedem Jar/ der 12. Jaren zugibst 10. Jare/ wie oben die Rechnung angeste
vnnd gemacht ist/ so bringen 12. Jar gerad 120. Jar. Nun aber seindt/wie obsteht von de
1468. Jar an/ als dazumal bede Keyserthumb allerdings von dem grossen Mahomet ero
bert worden/schon 115. Jar auff das 1583. wie gesagt ist/verflossen/ wañ du dann noch fün
Jar zu den 115. Jar hinzu thust/ so bringen dir die 115. Jar sampt den fünff besonderen hin
zu gethon/gerad die 120. Jar/ welche die 12. Jar bedeuten/ jedes Jar der 12. Jaren für 10
Jar gerechnet/ welche 120. Jar des Türckischen Reichs gerad in das 1588. Jar einfallen
jhr Complement vnnd Endtschafft nemen. Sihest also günstiger Leser/wie fein diese Tür
ckische Prophecey/mit Daniele/ vñ der heimlichen Offenbarung Johañis vber einstimpt

So vil aber das jhenige belanget/wann die Christen im sibenden Jar nicht werden da
Schwert zucken/ damit anzuzeigen/ daß als dann/ wann das sibende vnder den zwölff Ja
ren eingehn werde/die Christen/die beste vñ bequemste gelegenheit haben sollen/ den Türcke
widerum̃ zuruck zuschlagen/ Dieweil aber wie oben gehört/allwegen vnder den zwölff Jare
ein jedes einzähliges Jar solle vnnd müsse für zehen Jar gerechnet werden/ welche inn eine
summa 120. Jar bringen: Also wann wir wissen wöllen/welche die 7. Jar sein/ dariñe
die Christen das Schwert/ wider jhne den Türcken dazumalen solten gezuckt haben/ vnn
gleichfals für ein Jar setzen zehen Jar/ so machen die siben Jar gerad sibentzig Jar. So fe
aber die Christen im sibenden Jar/das ist/im sibentzigsten Jar/ das Schwert nit zucken we
den/solle er/der Türck/vber sie/die Christen/biß in das zwölffte/das ist/hundert vñ zwantzi
Jare/das Regiment erhalten/ daß also von dem sibenden Jar/das ist/ sibentzigsten Jar an
biß in das zwölfft/das ist/ hundert vnd zwantzig Jar/in mittelst fünff Jare/ das ist fünfftzi
Jar verfliessen solten. Wann wir aber von den zwölff Jaren/das ist schon von den 120. jare

Was das sibende Jar seye darinnen die Christen das schwert sollen zucket haben.

nemen

nemen 7. das ist sibentzig jar/ in welcher zeit das Schwert solte gezuckt sein worden/ gefallen sie gerad in das jar Christi 1533. als die Christenheit dazumahlen mehr dann gute gelegenheit gehapt/ sich an jhrem Feindt zu rechen.

Sibende jar ist das 1533 jar.

Dann im selbigen jar/ hat Carolus der 5. Römische Keyser als er in Affricam schiffet/ das Königreich Thunis erobert/ den Barbarossam König/ als ein Vasallen vnnd Tributarium des Römischen Reichs/ wider inn das Königreich Thunis eingesetzt/ Dann es war der König auß Thunis schon in der flucht/ vbergab dem Mustaffa Bascia die Hauptstat Algieram zubewaren/ allda het der Keyser/ ja was sag ich/ die gantze Christenheit/ was löblichs wider den Türcken außrichten mögen/ dann die Feindt die Türcken waren schon all inn der flucht: zu dem/ stunde der junge angehende Türckische Keyser Soldan Solymañ Selims nachgelassener Sohn in grosser gefahr/ dann er schwere Krieg fürte wider seiner Belerbeg einen/ das ist/ General Obersten mit Namen Gazell/ welcher in Syria zu Allayr oder Cayr Landtpfleger war/ dann diser Gazell wolt sich selber für einen Soldan auffwerffen/ vñ Syrien dem Türcken vnderschlahen/ vnd hette nicht viel gefählet/ er het auch den Belerbeg inn Egypten zum abfallen gebracht/ Deßgleichen auch den Sophi Ysmael/ König inn Persia vermanet/ er wölle mit helffen/ den jungen Keyser Solymañum zuuertreiben/ alle Türckẽ erschlagen vnnd außrotten/ vnnd also das Königreich der Soldan wider auffrichten/ deßgleichen hat er auch einen verstandt gemacht/ mit dem großmeister zu Roß/ dauon oben meldung beschehen.

Keyser Carols Schiffart in Affricam.

Eben zur selbigen zeit/ hat Andreas von Oria ein wolgeübter vnnd erfarner Kriegsfürst/ eine Türckische Gallea als er hin vnd wider/ durch das gantz hohe Meer gestreifft/ nider geworffen vnd gefangen/ auff diser Gallea ist ein Mann gefunden worden/ vngefährlich auff die sibentzig jar/ welcher/ als er bald in ein Ketten geschmidet/ vnd auß befelch des Printzẽ von Oria/ gehn Corfu geschickt werden solt/ außgesagt/ daß Solyman/ im fall die Christlichen Fürsten/ jhre macht zusamen schlahen/ vnd jne mit gewalt angreiffen wurden/ eintweders erschlagen oder eigner Person gefangen werden solt/ vnd solches von der selbigen stundt an/ biß auff das 1559. jahr: hat auch ferner gesagt/ da die Christen sich vnderstünden nach Griechenland zuziehen/ würde alles Volck von jhme abfallen/ dann sie sehr hart beschwert/ vnd betrangt würden/ vnnd daß sie ein grosses verlangen hetten/ ein mal von diser jämmerlichen erbärmlichen dienstbarkeit/ darinnen sie jetzunder stecken/ erlediget zu werden.

Ein alter Mann bekant das sibende jar selbsten.

Da hette nun die gantze Christenheit mehr dann gute gelegenheit jme abzubrechen/ gehapt/ Aber der Keyser zog von Thunis wider ab/ dann er müd ware/ zukriegen/ vnangesehen das jederman vermeint dise beyde junge Keyser/ welche zu einer zeit des Jars/ als Carolus zu Aach gekrönet war/ in das Regiment eingedretten/ sie würden einander die Hörnlein abstossen. Sonder weil der Christliche Keyser wider den Türcken wol was löblichs het außrichten können (dieweil Egypten vnd Syrien von jme abfallen wolten/ vnd ohne diß Solymannus mit dem Sophianer sonsten gnug zuthun hat/ darumb die Türcken solches selber inn jhrer Prophecey/ vnser fahrlessigkeit zu schreiben/ sprechende/ wan die Christẽ im sibenden jar das Schwert zucken wöllen/ wolan/ so sollen sie wissen/ daß sie danzumal gute gelegenheit haben werden/ Nuhn aber (wöllen die Türcken sagen) werden sie zu vil faul/ vnd träg darzu sein/ vñ solcher gelegenheit nit achten/ darum̃ sie jme dem Türcken werdẽ zugeben müssen vber sie zuherschen/ biß in das 12. jar/ das ist/ biß das solche jar der Prophecey allerdings erfüllet sein.

Türckẽ nemen jrer gelegenheit vil besser war dañ die Christen.

Ein andere außlegung der Türckischen Prophecey.

WEiters so finden wir auch ein andere außlegung vnnd Rechnung dieser prophecey. Doben haben wir gehört/ wie daß das Bäpstliche vñ Türckische Reich solle stehn/ eine zeit/ zwo zeit/ vnd ein halbe zeit/ welche vierthalb zeiten/ vierthalb jar machen/ solche jar Resoluiert in seine Monat/ bringen 42. welche Resoluiert in jre tag/ jeden Monat für 30. tag gerechnet/ geben 1260. tag/ so lang nun sollen dise bede Reich bestehn/ welche zugleich eingangẽ/ nemlichen nach der geburt Christi 327. vñ gehn wider auß dise achtzigest jar/ nemlichen auff das 1588. oder 1589. dieweil dañ die Türckische Prophecey außtrucklich setzet/ daß das Türckische Reich nicht mehr dañ 12. jare weren soll/ so du nun jetzunder jedem jar hũdert jar/ gleich wie jedem tag/ ein jar rechnest/ so findẽ sich 1200. jar/ welche gleich weren den

Wie die 12. jar den 1260. jar gleich seyen.

ren den 1260. allein daß 60. Jar weniger weren: welche 1200. Jar gerad eingefallen/ in das Jar Christi 1527. so du dieselben 1200. anfahest zu zählen/ vom Jar Christi 327. als vilgemelter Solyman inn das Reich eingetretten/ Dann von der selbigen zeit an/ hat das Türckische Reich/ nicht weniger Not erliten vnd außgestanden/ von dem Sophi/ dauon Daniel am 12. lang zuuor weiß gesagt/ als eben der Bapst durch das Euangelium/ dauon oben nach läng anregung beschehen/ dazumalen solte das Schwert zuckt sein worden/ anno rc. 1027. dañ vmb diß Jar als Vrbanus Bapst war/ ist der erste grosse zug auß TeutschLande vber Meer wider die Saracenen geschehen/ da hat Gottfrid der Christliche Fürst auß Lottringē/ alle Türcken auß Natolia/ Asia/ Syria zu ruck triben/ dann er bey viermal hundert tausent starck/ wider dē König Solyman außzogen/ den er auch mit aller macht erlegt hat/ vñ so ein besserer nachtruck von den Christen beschehen were/ het man den Türcken gantz vnnd gar in grundt vnnd boden vertilgen können/ Dann hie ist erfüllet worden/ was die Offenbarung am 13. von dem Türcken meldet/ dann er damals eine Tödtliche wunden empfangen/ aber hernacher wider heil worden/ welches geschehen ist/ durch den Ottomannum/ daß also das sibendt Jahr/ verstehe im 700. Jar des Türckischen Reichs/ da Solyman König war als dise Niderlag geschehen/ die Christen das Schwert besser solten zuckt vnd wider die Türcken gebraucht haben. Der fall aber diser 12. Jaren/ das ist/ der 1200. Jaren/ als Solyman der ander diß Namens/ inn dz Reich eingetretten/ were geschehen/ als man zalt hat tausent fünffhundert siben vnd zwantzig/ folgt jetzunder inn disem 88. Jar das Endt wie oben steht.

Wann das schwert der Christē solte zuckt sein worden.

Zu welcher zeit dz Türckische Reich ein tödtliche wunden empfangē.

Die dritte außlegung der Türckischen Prophecey.

Wir mögen diser Prophecey auch wol eine andere außlegung geben/ Welche gleicher weiß dise achtzigeste Jar zu endt lauffet. Oben haben wir gehört/ daß das Türckische Reich oder Keyserthumb/ weren vnd stehn solle zwölff Jar lang/ wann aber die Christen im sibenden Jar diser zwölff Jaren es jnen ernst würden sein lassen/ vnd etwas vleissigers zun sachen thun/ würden sie gute gelegenheit haben/ den Türcken zuuerjagen/ vnnd auß dem Landt zuschlagen: so sie aber solche jhre schantzen vbersehen/ daß jhnen alßdann solche gute gelegenheit nimmermehr inn die Handt solle gegeben werden/ es seyen dann die zwölff Jar vorhanden oder für vber.

Nun aber möchte man solche zwölff Jar deuten/ auff die zwölff fürnembste König oder Keyser/ also daß die Christen solche gelegenheit möchten gehapt haben/ vnder dem sibenden Türckischen König oder Keyser/ des Ottomannischen geblüts/ vnd daß vnder dem zwölfften König oder Keyser/ das Türckische Reich wider fallen vñ vertilget oder zerbrochen werden solt. Wöllen derohalben die Keyser ordenlich erzählen/ von dem ersten Mahomet an/ als dem ersten anfänger dieser grewlichen Bestien der Türcken. Nun seindt derselbigen König der anzahl nach 27. auß allerley stammen bürtig gewesen/ welche alle auff vñ nach einander regiert/ biß auff das Jar Christi tausent ein hundert vnnd sechs vnnd neuntzig. Hernacher aber/ als sie auß Asia vnd Syria vertriben vnd ein grosse Tödtliche Wunden durch den obgemelten Gottfrid/ Hertzogen auß Lottringen (etliche schreiben auß Gellern vnd Antorff) empfangen/ haben sie bey oder vmb die zwey hundert Jar kein sonder haupt oder König mehr gehapt/ biß auff das Jar Christi tausent drey hundert als sie wider in Asiam genistert/ vnd sich mit gewalt eingetrungen haben/ vnd Ottoman jhr Oberstes haupt worden.

Wie die 12. jar auff die 12. fürnemste Könige zudeuten.

Nuhn aber so viel diese Prophecey betrifft/ ist dieselbige bey diesen Königen zu zählen nicht anzufangen/ dieweil sie noch nicht mächtig waren/ als hernacher/ welche zeit vmb das Jar Christi sechshundert biß in das Jar Christi tausent dreyhunder bey sibenhundertt Jarē sich erstreckt hat/ derohalben dise Prophecey gar nicht von diesen Königen anzufangen/ sonder von dem Ottomañ/ wie ich anzeigen will. Dann anno Christi 1300. ist Ottoman (ein Sohn Solymans Erdegrüll/ welcher ein Mann eines geringen Geschlechts vnd herkommens gewesen/ aber mit Namen vnnd Thaten bald ansehenlich worden) inn Griechenland eingefallen vnd dasselbige erobert. Vnd diß ist der Ottoman/ von welchem alle nachfolgende Türckische König vnd Keyser vom Geschlecht vnd Geburt jhren Namen bekommen/ so vil jrer biß auff disen tag von der Mañlichen Lini in bestendiger ehe herkommen seind. Dañ gleich wie im Römischen Reich alle die jhenige/ so zum Regiment erwöhlet/ Keyser genent

Wie solche Prophecey võ dem Ottomañischē geblüt allein anzufangen.

werden/

werden/darumb das sie Keyser Julio/dem ersten Stiffter dieser vierdten vnnd letsten Römischen Monarchey im Keyserthumb/durch die ordenliche wal Succedieren/ vnd nachfolgen/ also auch alle die jhenige/ welche zum Regiment bei den Türcken erwehlet vnd gekrönet/ werden mit jhren zunamen Ottomani genennet/von diesem Ottoman/welcher der erste/erwehlte grosse König/so bei jnen geregieret hat/gewesen/ des sie noch heutigs Tags in der Krönung jhres newen Keysers herrlich vnd löblich gedencken.

Warumb die Türckischen Keyser sich Ottomann schreiben vnd nennen lassen.

Der erste erwehlte König/ist gewesen Ottoman. 2. Orchan. 3. Amyrath. 4. Bayazeth. 5. Mahumeth. 6. Amyrath. 7. Mahometh. 8. Bayazeth. 9. Selim. 10. Solyman. 11. Solim. 12. Amyrath. der dritte diß Namens/jetziger Regierender Türckischer Keyser.

Dieweil dann nun disem also/vnd solte dise außlegung mögen statt vnd platz haben / so folgete/das vnter diesem jetzigen Türckischen Keyser als in der ordnung der zwölfft durch das zwölffte Jar bedütten/das Saracenische/Mahumetische/Ottomanische/Türckische Reich zerfallen solt/dann gleich wie Mahomet der erste/Epilepticus mit der hinfallenden Sucht behafft gewesen/Also weil dieser jetzige HErr vnd Türckische Keyser/ gleicherweiß die Kranckheit an jhm hat/möchte man hierauß schliessen / daß das end seines Reichs nahe/ja das er der letste/des Ottomanischen geblüts sein wurde/gleich als. J.R.R.A.D. Item G.D.T.P.

Soviel aber das sibende Jar belanget/dardurch der sibende König bedütten wird/ ist dieser gewesen/der grosse Mahomet/erster Türckischer Keyser/dann nach dem dieser Mahomet die zwy Keyserthumb Constantinopel vnd Trapezunth/jhme vnterworffen / solten alle Christenliche Potentaten/der Römische Keyser/die Könige/Fürsten/vnd HErren/das Schwert zuckt/all jhr macht vnd gewalt zusamen gesetzt haben / vnnd den Türcken nicht also wachssen vnd einnistern lassen/aber wa ist der heilige Vatter der Bapst? wa ist der aller Christenlichste König inn Franckreich? Wa ist der Schützer vnd Beschirmer der Kirchen / König inn Engelland? Wa ist dazumahl gewesen der König inn Spannien? Oder was haben thon die andere Teutschen Fürsten vnd HErren? Inn summa / wie hie diese Propheceey klagt/ so haben sie alle zumahl das Schwerdt zu rechter zeit nicht gezuckt. Dann ein jeder gedacht/weil es noch nicht an seiner Haut were/oder jhme an die Rhiemen gienge/ seie es noch alleweil vnd zeit genug. Dieweil aber die Christen diese Schantz dazumahl vbersehen/ haben die Fürsten vnd Herren solches mit jhrem grossen schaden biß anher erfahren/darumb sie nun warten müssen/ biß daß der HErr zwölff Jar lasset herbey kommen/vnd durch den zwölfften König oder Keyser erfüllet werden. Aber es hat sollen vnnd müssen also nach des HErren Rhat gehn/ dann die 42. Monat der Heyden/darinnen sie die Kirchen betrüben sollen / haben müssen erfüllet werden/welche dann inn diesem acht vnd achtzigsten Jar zu jhrem end lauffen.

Wänn das sibende Jar angefangē.

Warumb die Christen biß anher nichts wider den Türckē schaffen mögen.

Im fall aber das diese Prophecey nicht von dem Griechischen / sonder von dem Römischen Stul vnd als von Rom allein nicht nach dem verstand/sonder nach dem Buchstaben zu verstehen: vnnd jetzt das 1588. Jar der Türcke/ Rom vberziehen solte/so were das sibende Jar/ das grausame vnd erschreckliche künfftige Jar 1593. das zwölffte Jar aber darinnen der Türck sein endschafft müste nemmen / das 1600. Jar.

Es soll aber den günstigen Leser nicht betrüben / daß etliche diesen jetzigen Keyser inn der zahl den dreyzehenden setzen. Item/daß etliche für den fünfften setzen / Mosem/ Calepinum Circicelibem/Orchanem/dieweil aber sie alle Brüder gewesen/ muß man die Rechnung anderst setzen.

Dann als Orchan vnd Mahometh dem Bayazeth jhrem Vatter (welcher von dem Tamerlan vberwunden vñ in Eisin Getter versperrt/ täglich auff die schaw geführet worden/ welcher auch des Tamerlans Fußschemel/so er auffsitzen wöllē/ sein müssen) im Reich nachfolgten vnd miteinander Regierten/haben sich die andere zwen Brüder / aber gleichwol Mahomets vnd Orchans Stieffbrüder vnderstanden mit jhnen im Reich theil vnnd gemeyn zu haben. Weil aber Moses dem Mahometh seinen Bruder Orchan / erwürget vnnd vmbbracht / hat er jhn auch hingericht. Calepinus Cinnicelibes aber weil er zum Keyser gehen Constantinopel geflohen / ist er Königlich vnnd herrlich von dem Keyser aufferzogen wor-

Warumb nicht mehr dann allein zwölff Könige oder Keyser der Türckē biß auff den jetzigen von dem Ottomanno an/ zu rechnen seyen.

den/vnd endlich inn klein Aſiam/welches etliche Natoliam nennen/ gezogen/daſelbſten er b
ſechs Jaren Regiert / als inn einer ſonderen Prouintzen die jhme von dem Mahomet dazu
mahl Türckiſchen Regierenden König/eingeraumpt vnd eingeben worden/ biß das er ſein Le
ben daſelbſten zubracht vnd beſchloſſen hat.

Wie die Chriſtliche Kirchē von dem Türckē vor dem Jüngſten Tag ſolle entlediget werden.

Vnnd daß des Türcken Reich kurtz vor dem Jüngſten Tag ein end haben ſoll / lehr
vns Chriſtus/ Luc: 21. vnnd Jeruſalem (Ecclesia) wird zutretten werden/von den Heyde
(den Türcken)biß das der Heyden zeit(die zwey vñ viertzig Monat/des Türckiſchen Reichs
erfüllet vnd vollbracht wird.

Mahomets ankunfft.

Mit dieſer Prophecey/ſtimpt auch fein vber ein/was Schiltberger von Mahometh i
ſeiner Chronica ſchreibet mit dieſen Worten/Mohometh hat gelebet im Jar nach Chriſti ge
burt 620. zu den zeiten Heraclij / welcher gleich nach dem Phoca der ſeinen Vatter Herre
Mauritium ermördet hat/an daß Keyſerthumb kommen iſt/zu welcher zeit König Dagobe
tus inn Franckreich Regiert hat / als die Longobarder inn Jtalien Herrſchten. Mahomet
aber iſt geboren worden auß dem geſchlecht Coraſch.

Mahomet im Ellend.

Daher Johan Apo. 11. durch Egypten Geiſtlicher weiß verſtehet den Türcken.

Sein Vatter vnd Mutter iſt ein armes Volck geweſen/ (darumb vergleicht jhn Da
niel am 7. Einem kleinen Hörnlein/welches auß den Königreichen des Römiſchen Keyſe
thumbs entſpringen werde) war pürtig auß Arabia/vnnd da er drey zehen Jar alt ward/gien
er auß inn das Ellend/kame zu Kauffleuten/die wolten inn Egypten Land ziehen/bath ſie/da
ſie jhn mit ſich lieſſen. Sie namen jhn auff/daß er jhn der Camel vnd Roß hüten ſolt/vnnd w
der Mahometh gieng oder ſtünde / da war allwegen ein Wolcken ob jhm/ (welches bedeutte
hat/ wie er den Chriſtlichen Glauben verfinſtern / vnnd eine Wüſte auffrichten ſolt/ daruo
oben weiters gemelt worden) der ward ſchwartz. Da ſie inn Egypten Land kamen/ſchlugen ſ
ſich bei einem Dorff nider.

Mahomet ein Roßbub.

Nun waren der zeit Chriſten inn Egypten Land/da kam der Pfarrherr deſſelben Dorff
bathe die Kauffleut/daß ſie mit jhme eſſen/das theten ſie/Schafften mit dem Mahometh/da
er die Camel vnnd Roß hüten ſolt.

Mahomet von zweierley gſchlecht geboren/ bedeuttet das er es weder mit den Juden/ noch Chriſten halten werde.

Das geſchach. Als ſie nun all inn des Pfarrherrs Hauß kom̃en waren/fraget der Pfarr
herr/ob ſie alle da weren/die Kauffleut ſprachen: Wir ſein all da/biß an ein Knaben/ der hüte
vns der Camel vnd Roß. Nun hat der Prieſter inn einer Prophecey geleſen / wie einer vo
zweyerley geſchlechten/ ſolte geboren werden/der einen Glauben ſolte wider den Chriſtliche
Glauben auffbringen/ vnnd zu einem zeichen/wa der Menſch were / da würde ein ſchwartze
Wolck ob jhm ſein/der Pfarrherr gieng hinauß/ vnnd ſahe einen ſchwartzen Wolcken ob jhm
ſtehen/da Mahometh was/ als er ſie nun geſehen hat/bath er die Kauffleuth/daß ſie den Kna
ben für jhn brächten/der Pfarrherr fraget jhn/ wie er hieß: Er ſprach Mahomet / das hat de
Pfarrherr inn der Prophecey funden/vnd mehr/wie er ein mächtiger Mann ſolt werden/auch
die Chriſtenheit faſt beſchweren/vnd ſein Glaub ſolt nicht zu Tauſent Jaren gelangen. Sol
darnach wider abnemmen.

Wielang der Mahometiſche glaub werē ſoll.

Geſprech zwiſchen Mahomet vnd einem Pfarrherrn.

Da der Pfarrherr vernam/daß er Mahomet hieß / vnnd den ſchwartzen Wolcken o
jhm ſahe ſtehen/ da verſtund er / daß diß der Menſch were / der dieſen Glauben auff ſolt brin
gen/vnd er ſatzt jhn vber die Kauffleut an ſeinen Tiſch / erboht jhm groſſe Ehr. Nach dem
eſſen fragt der Pfarrherr die Kauffleut / ob ſie den Knaben kendten? Sie ſprachen/Nein: E
were zu jhn kommen/hett ſie gebetten/das ſie jhn / mit jhn inn Egypten Land fahren lieſſen
Der Prieſter hub an / vnnd ſagt jhnen / wie er inn einer Prophecey geleſen hett / daß dieſe
Knab einen Glauben auffbringen ſolt/wider die Chriſten / dardurch ſie faſt getrungen ſolten
werden: Vnnd zu einem Zeichen/ ſolt allwegen ein ſchwartzer Wolck ob jhm ſtehen / er zeige
jhnen den Wolcken (als er auff der Galleen war/da war auch die Wolcke darob/vnd nun al
er hierein kom̃en iſt/ſtehet der wolcke aber ob jhm) vñ ſprach zu dem Knabē/du würſt ein groſſe
Lehrer/vñ wirſt ein beſondern Glaubē ſetzen vnder den Heyden/würſt die Chriſtē faſt drucken
mit deinem gewalt / vnnd dein Geſchlecht wird auch gröſſer gewalt gewinnen. Nun bitt ic
dich/

dich/ daß du mein Geschlecht Armeni mit friden lassest / das verhieß er jhme / zog mit den Kauffleuten gehn Babylon / ward ein grosser Meister Heydnischer schrifft / Prediget den Heyden für/ sie solten glauben an GOTT/ der Himmel vnnd Erden geschaffet hat/ vnnd nicht an die Abgötter/ dann es were eines Menschen geschäfft: Sie hetten Ohren vnd hörten nicht/ Sie hetten Augen vnnd sehen nicht/ Sie hetten Mund vnd Redten nicht/ Sie hetten Füß vnd giengen nicht/ sie können dem Menschen auch nicht helffen / weder an Leib noch Seel/ vnnd bekeret den König zu Babylonia / vnnd viel Volcks mit jhm/ darnach nam jhn der König zu sich/ vnnd gab jhm gewalt vber das Land/ das richtet er auß: als nun der König starb / nam er des Königs Haußfraw / ward ein gewaltiger Celpha/ das ist so viel gesagt/ als ein Bapst/ rc. Daruon du oben weiters lesen vnnd nachsuchen magst. Mahomeths Predig.

Dieweil dann sein Glaub nicht zu tausent Jaren gelangen soll/ so ist die frag / wann der angefangen/ vnnd wie lang er jetzt gestanden? Oben habe ich bei seinem anfang gelehrt/ daß er vmb das Jar Christi 620. seie auffgestanden / demnach so muß die rechnung von derselbigen zeit an/ angestelt werden / vnnd so du zählest biß auff das 1588. befinden sich gerad 968. Also das nicht mehr dann 32. Jar noch vberig weren/ biß zu eim tausent/ dieweil er dann nicht zu tausent Jaren gelangen soll/ vnnd aber sonsten seine zwey vnnd viertzig Monat auff das 1588. gerad außlauffen/ magstu auch solches wol zu Hertzen fassen / vnnd diß Jar mit fleiß betrachten. Mahomeths glaub nicht zun tausent Jaren gelangen.

Vnnd so viel seye auch auff diß mahl / von dem Acht vnd achtzigsten Jar / genug gesagt.

Das VII. Capitel.

Prognostisch Practica/

Vber das 1589. darinnen die Christliche Fürsten/ sonderlich aber Teutsche Nation/ noch in gröster zwitracht stehen werden.

Biß anher haben wir auß dem ersten vnd andern Capitel der Offenbarung gehört / was sich inn den 4. 5. 6. 7. vnnd Acht vnnd achtzigsten Jaren verlauffen vnd zutragen soll / jetzunder aber folget das drit Capitel/ inn welchem vns viel seltzamer wunderbarlicher ding fürgehalten werden/ welche wir nicht weniger / als die sich nicht vbel zu diesem Werck schicken/ für vns nemmen wöllen / vnnd darnach die zwey nachfolgende Jar/ nemlichen das neun vnd achtzigste vnnd neuntzigste dargegen halten.

So viel aber das neun vnd achtzigste Jar belanget / welchem wir zugeben wöllen die gemeyn der Sarden/ hat hievon Johannes also geschriben/ mit diesen worten. Vnd dem Engel (dem Bischoff vnnd Pastorn) zu Sarden schreibe / das sagt der / der die Geister Gottes hat/ vnnd die sieben Stern/ ich weiß deine Werck/ denn du hast den Namen / das du lebest (jhr Euangelischen haben gleichwol den Namen/ als das jhr mein Völcklin für anderen allein seind/ welchen jhr auch nicht vnbillich tragen inn dem daß jhr den rechten waren Glauben für anderen haben) vnd bist Todt (welches leider mehr/ auch jetziger zeit dann war ist/ dann vnangesehen/ das sich jhren viel/ jhres Glaubens vnd des Christenlichen Namens rhümen/ auch für andere darfür gesehen sein wöllen/ als weren sie gut Euangelische vnnd rechte Christen: So viel aber jhr Werck belanget/ welche da die Früchte vnnd der schein des Glaubens sein/ seind sie gantz kalt/ ja wie hie der Text sagt gantz todt/ dann der war Christliche Glaub/ ist nicht ein todter/ sonder ein lebhaffter Glaub/ vnnd durch die liebe gegen dem nächsten thättig/ vnd diß ist/ dauon hie Johannes meldet/ das darab der HErr ein solches grosses mißfallen hat vnd trägt/ gegen den Euangelischen.) Merckt jhr Euangelischen. Euangelische glaubhafftige/ aber Wercklose Christen.

Sey wacker (du meine Kirch/ vnd ob du gleich thust / das mir nicht am besten gefellet so will ich doch solche schwacheit vnnd blödigkeit dir gern verzeihen vnnd vergeben) vnnd stärcke das andere/ das sterben will (allein befleissige dich/ das du die Päpstler / welchen auß forcht der vergangenen sachen/ gleich Leib vnnd Seel verschmachten will/ als die da inn grossem zweiffel jhres glaubens stehen / wegen des jämerlichen vrplötzlichen vnerhörten vnnd erschrecklichen falls jhres hülff oder heylosen Wälschen Vatters zu Rom inn Italien / solche wölt jhr trösten / mit meiner gnadenreichen zusagung/ im Euangelio als inn meinem Wort verfaßt vnnd begriffen) dann ich hab deine Werck nicht völlig erfunden für Gott (du führest vnnd trägst gleichwol den Namen des waren Christlichen Glaubens/ daran ich auch kein mangel hab/ aber an den wercken der Liebe bistu gantz todt.)

Wie das Jüngste Gericht nicht vnlang nach des Bapsts vnd Türcken vntergang solle gehalten werden.

So gedenck nun/ wie du empfangen vnd gehöret hast (wie du biß anhör / ob meinem Euangelio gehandhapt hast) vnnd behalts/ vnnd (aber darneben) thu buß/ So du nicht würdest wachen (solle das Jüngste Gericht/ bald darauff gehalten werden) werde ich vber dich kommen / wie ein Dieb / vnnd wärst nicht wissen/ welche stund ich vber dich kommen werde/ (darumb jhr Christen mercken solches wol) du hast auch wenig Namen zu Harden (es seind ewer/ der anzahl nach nicht wenig/ sonder viel) die nicht jhre Kleider besudelt haben (die nicht jhr Blut vmb meines Namens willen vergossen/ damit dann abermahls angezeigt wirt/ das grosse Blut vergiessen der frommen Christen vber der bekandtnuß des heyligen Euangelij/ dann inn dieser letzten Antichristischen verfolgung/ wird verbracht werden/ was die Alten vor alten Jaren gesagt haben.

Sanguine fundata est Ecclesia, sanguine cœpit,
Sanguine succreuit, sanguine finis erit.

Vnd sie (diese Martyres alle vnd Confessores) werden mit mir wandlen (Apo: 20. 21. Sagt der heilig Geist/ Sie werden mit mir Herrschen/ als die mit mir zuuor gelitten / Rom. am 8.) dann sie seinds werdt/ (darumb wer behart biß an das end der wird Selig werden) wer vberwindet/ der soll mit weissen Kleidern angelegt werden/ (der soll für fromm / heilig vnnd gerecht gehalten werden/ für Gott meinem Hiñlischen Vatter / vnnd dem heyligen Geyst/ ja vor allen heyligen Engeln vnnd Außerwehlten/ inn alle Ewigkeit) vnnd ich werde seinen Namen nicht außdilgen / auß dem Buch des Lebens (ja inn alle Ewigkeit soll er von meinem Angesicht nimmermehr verstossen oder zuschanden werden) vnnd ich will seinen Namen bekennen/ vor meinem Vatter/ vnd vor seinen Engeln/ Wer Ohren hat zu hören (wem ernst ist nach seiner Seelen Heyl vnnd Seligkeit) der höre (der mag sich wol herbei fügen/ vnnd herzu machen) was der Geyst den Gemeynen sagt/ rc.

Das VIII. Capitel.

Practica/

Vber das 1590. Jar/ wie das Euangelium nach des Bapsts vnd Türcken vntergang geprediget auch was es für ein gestalt mit der Kirchen Gottes vnd anderen Gemeynen haben soll.



Biß anher haben wir gehöret/ was sich die sieben Jarlang von dem 83. Jar an biß auff das 90. verlauffen vnd zutragen soll: Folget derohalben inn der ordnung hierauff das 1590. damit nun die Einfältigen wissen mögen/ was sich inn diesem 90. Jar beiläuffig begeben möcht/ wöllen wir diesem Jar zutheilen / diß/ so Johannes der Gemeyn zu Laodice geschriben hat. Wir wöllen aber darinnen nicht allein hören/ was sich in diesem 90. Jar/ sonder auch inn den andern zweyen nachfolgenden verlauffen vnd zutragen soll.

Es schreibt aber Johannes/ Apo: 3. hieuon also: Vñ dem Engel der Gemeyn zu Laodicea schreibe/ das sagt/ Amen (das ist/ der warhaffte/ dañ Christus ist die warheit/ Johan. am 14.

wie

wie der Text solches hernacher selbers außlegt) der trewe vnnd warhafftige Zeug/der anfang der Creaturen Gottes (dann alles ist durch das Wort gemacht/vnd ohne dasselbige ist nichts gemacht) Ich weiß deine Werck / daß du weder kalt noch warm bist (inn welchen Worten vns angezeigt vnnd fürgehalten wird/was es für ein gestalt/vnd gelegenheit / mit der Christlichen Kirchen ein kleine zeit haben werde / wann diese beide Feind Christi der Bapst vnnd der Türck eins theils werden hinunder sein/dann weil also der HErr seine Mayestet dem Bapst vnnd Türcken so grausam erzeiget vnnd sehen hat lassen: Möcht jetzunder jemands nicht vnbillich fragē/ey lieber wie wirds den andern Papisten ergehen? oder was wird es mit den vberbliebenen Türcken vnnd Heyden dannzumahl für ein gestalt vnnd gelegenheit haben? Dann wann sie sehen werden/wie diese jhre beide Häupter an denen sie biß anher gehengt/so jämmerlich dahin gericht sein/werden sie ohne zweiffel / möcht einer sprechen / vmbkeren/buß thun/ von jhrer Abgötterey ablassen/dem Euangelio glauben/vnd demselbigen beifallen?

Was für gestalt es mit den vberbliebenen habē werde.

Antwort/ob sie wol alle sehen werden die Mayestet vnd Herrligkeit Christi/des Sohns Gottes/ welche er seinen beiden Feinden erzeiget/ wie er dermahlen eins mit allen den jhenigen so noch fürohin an dieser beider Religion hangen werden/vmbgehen/nemlich das er sie alle hie zeitlich vnnd dort Ewiglich von seinem Angesicht verstossen wölle. Jedoch werden jhren noch viel gefunden werden zu beiden theilen / nämlich auff der Türcken vnnd Päpstler seiten/die nicht werden wissen können/welchem Theyl sie gantz vnnd gar beifallen sollen/dann sehen sie schon das Wort Gottes vor Augen/ Item / gedencken/wie es jhren beiden Häuptern dem Türcken vnnd Bapst so trüb abgangen/an welche sie sich biß anhero gehencket/ so werden sie doch all zeit mit Loths Weib nach jhrem geliebten Vatterland Sodoma vnd Gomorra wider zu ruck sehen/dann die Türcken werden gaffen/auff jhren vorigen Staath/ vñ gut glück/ deßgleichen werden die Päpstler auch thun/dann mit den Israeliten/ werden sie als dencken/ vnnd sich vmbsehen / nach den grossen Fleischhäfen vnnd feißten Suppen Egypti / daselbsten sie zuuor den vollauff vnd alles genug gehapt haben/darumb sagt Johannes / daß sie weder kalt noch warm sein werden / sonder Khüwarm: was ist das geredt? Nach dem das Bapstthumb auffgehept/die Clöster vnd alle Stifft gestürmet vnnd jhr endschafft genommen/ werden die Romanisten gleich halb Lutherisch/ halb aber Papistisch sein / als die da nicht wissen können welchem Theyl sie gar beifall thun sollen / dann thun sie schon eusserlich vor den Leuten vnd stellen sich als weren sie gute Euangelische Christen / so treiben sie doch noch inn jhrem Hertzen mit der alten Römischen Huren dem Bapstthumb Abgötterey/vnd will jnen nicht gantz auß dem sinn/gleich wie dem Volck Israel Baal / dergleichen auch leider bei vns im Euangelio gefunden werden/welche mit einem kleinen Rockenhälmlein auff das Bapstthumb gut wider zuziehen weren.

Wie Beyds Papisten vñ Türcken in grossem zweiffel jres glaubens halber stehn sollen.

Solche Khüwarme Leut werden auch viel vnder den Heyden sein/dann ob sie schon hören werdē/von dem Euangelio Christi/wie man vor Gott allein durch den Glauben an Christum müsse Selig vnd gerecht werden / So werden doch noch jhrer viel gefunden werden/die sich nicht darein werden zu schicken wissen / dann was sie zuuor inn der Heydenschafft getriben/ werden sie alsdann demselbigen noch wöllen anhangen/ darneben aber nichts desto weniger es auch mit den Christen halten / gleich wie Mahomet auch that / Welcher keinem theyl allein oder gar beigefallen/weder den Christen/noch den Juden/ noch auch den Heyden/ inn massen der Bapst auch thut/Sonder eins inn das ander gemischt / kalt vnter warm / warm vnter kalt/darauffen ein lauwes erfolget / welches weder kalt noch warm zunennen gewesen/ dann die Romanisten zum theil als dann weder Euangelisch/noch Papistisch/ die Türcken vnd andere Heyden aber/ weder Christlich noch Heydisch/ darumb sie alle dannzumahl inn grossen zweiffel stehn werden/dergleichen nie erhöret worden/seit Christi Geburt.

Ich halte aber/es werde dann zumahl eben zu gehn / gleich wie zur zeit Christi: wir hörens hin vnd wider/lesens auch bei den vier Euangelisten/was für sondere Miracula vñ wunderwerck der Sohn Gottes hie auff Erden beids gegen Juden vnd Heyden sehen lassen / seine Lehr darmit zu bestettigen/damit er beweisen wöllen/das er warhafftiglich/der Heyland dieser Welt sey/wie er dann zu den Juden sagt/wa nicht / so glaubet mir doch vmb der Werck willen/Johannus am 14. darauff sagt er weiters/hette er nicht die Werck gethan vnter jhnen / die

Gleich wie sich die Juden ab den wunderwercken Christi nicht vmb ein haar gebessert: Also ist zubesorgen das jhn Papisten vñ Türcken nach arten werden.

kein anderer gethan hat. Nun aber ob sie es schon gesehen/ noch dannoch hassen sie beids jn vnd den Vatter: Also ob gleichwol merckliche vnd erschreckliche Miracul vnnd Wunderwerck/ vber seinem Todt vnd Aufferstehung erfolget sein/ die Sonn jhren schein verlorẽ/ die Felssen zerbrochen/ die Todten aufferstanden / der Tempel des Vorhangs mitten entzwey gerissen/ ja eine erschreckliche Erdschüttung vnnd beben des Erdbodens inn der gantzen Welt erfolget ist/ noch dannoch haben beids vnder den Juden vnnd Heyden / solche ding wenig zu Hertzen genommen/ daß sie sich darab gebesseret hetten: Es seind auch die Juden darumb nichts desto hefftiger zu dem Euangelio Christi gefallen / sonder dasselbig je mehr verachtet vnnd verfolget/ wenig außgenommen/ So haben auch die Heyden deßgleichen gethan: Dann sie sind darumb nicht gehen Hierusalem kommen/ vnnd nach diesem Wunderding ein nachfrag gehalten/ vnnd geforschet was solche stuck deutten/ Es haben sich auch Herodes vnnd Pilatus vnnd andere/ nichts desto mehr gebessert/ dann sie fürgeben/ solches geschehe darumb/ dieweil Christus der HErr kein König/ sonder ein Auffwickler/ ja der grewlichste Kätzer/ als der Erdboden dergleichen nie getragen / gewesen/ welches auch die Creaturen bezeugen/ darumb seie jhme nicht vnrecht geschehen.

Was der Welt sicherheit sein werde.

Also auch werden sich viel solche Neutrales vnnd Khůwarme Leut beides vnder dem Bapst vnnd Türcken finden lassen/ die sich der grossen Wunderwerck Gottes / so diese Achtzigste Jar fürfallen / wenig werden achten / nicht das sie es dahin ziehen / als hette vnser lieber HErr GOTT hiemit wöllen seinen Zorn / vber alle die / so noch künfftig dem Papstthumb vnnd Alcoran beyfallen außgiessen / sonder werdens jhren viel inn einen anderen verstand ziehen / wie sonsten der Welt lauff vnnd gebrauch ist/ das sie gewohnlichen zorn zeychen inn gnaden zeychen mit den Juden deutten.

Warinnen der Welt sicherheit bestehn werde.

Etliche aber die werden sein halb vnd halb: Deßgleichen auch jhren viel vnder denen ob sie schon biß anher im Euangelio gelebt / sich werden finden lassen/ wie dann hieuon Johannes inn seiner Offenbarung am neundten schreibet / vnnd es bliben noch Leut / die nicht getödtet wurden (verstehe von Papisten/ Juden / Türcken/ Heyden vnnd vnder den anderen Christen/ so vnder dem Euangelio biß anher vermischet/ gelebt haben) von diesen plagen (weder durchs Schwerdt noch Pestilentz gerichtet worden/ daruon auch oben meldung beschehen) noch Buß thätten für die Werck jhrer Händ (mercks wol günstiger Leser) daß sie nicht anbetteten die Teuffel (dann aber wird der Teuffel angebetten/ wann man die Seligkeit auff die Werck setzet/ welche der Mensch jemahls gethan hat. Fürnemlich aber seind solche Werck ein grewel vor dem HERREN/ wann sie inn Gottes Wort nicht seind begriffen / oder denselben gemäß) vnnd Guldene/ Silberne/ Eherne/ Steinere/ vnnd Hültzene Götzen (verstehe allerley Abgötterey des Bapstthumbs vnnd Alcorans / welche seind jhr erdichte selbs erwehlte Mensensatzungen: Dann jhre viel werden noch den Bapst im busen vnnd Hertzen stecken haben / deßgleichen es auch nicht weniger mit den Türcken zugehn wird) welche weder sehen noch hören/ noch wandlen können (viel weniger zur Seelen Heyl vnnd Seligkeit verhülfflich vnnd fürderlich sein) die auch nicht Buß thatten/ für jhre Mördt (so dem armen das Brod vor dem Mund abschneiden/ als da seind alle Wucherer/ Finantzer/ Leut Bescheisser) Zauberey/ Hurerey / Dieberey (dieser seind nicht allein ein grosser Theyl des Bapstthumbs/ sonder auch ein grosser Theyl vnder dem Euangelio wohnende/ Welchen jhnen mehr die zeitliche vnnd Weltliche Wollůst lassen sein angelegen/ dann das Euangelium Jhesu Christi: wird also dann zu mahl der mehrer vnd grösser theyl/ weder kalt noch warm sein.)

Warumb der Herr dz Euangeliũ [illegible] aller welt Predigen will lassen.

Ach daß du kalt oder warm werest (sihe/ es were dir viel besser vnd Rhatsamer/ du werest eintweders gar Euangelisch / oder aber Mahumethanisch/ Päpstisch/ oder sonst ein Mammons Diener / vnnd Wollůstling/ dann der Knecht/ der des Herren willen weißt / vnd denselben nicht thut/ wird mit viel mehr/ vnd grösseren/ härtern schlägen vnnd streichen geschlagen werden/ Dann der/ der solches nicht gewußt/ oder daruon gehöret hat / dann so einer ein einfacher Päpstler/ Türck / Jud/ oder Heyd were / vnnd wüste gleich wol des HErren

willen

willen nicht/empfieng er dannoch nicht mehr dann ein einfache straff: Dieweil er aber des Herren willen gewüßt/ vnnd doch nicht gethon/ darumb solle vnd muß er mit zweyen Ruten gestrichen werden / da er sonst vorhin inn jhenen Weg allein mit einer Ruten were gezüchtiget worden/deßhalben der HErr selbsten sie so hart beklagt/ vnnd spricht/ach das du kalt oder warm werest / so gieng es dir doch inn einen weg hin / hettest es auch am Jüngsten Gericht weit besser/vnnd viel erträglicher ergieng es dir/dann also/darumb jhr/die jhr noch halb/vnnd halb/beids inn vnd ausserhalb der Christenheit seind / wöllet solches wol mercken / dann es gilt auffsehens.)

Weil du aber lawe bist/ weder kalt noch warm / werde ich dich außspeyen/ auß meinem Mund (es muß eintweder nein oder ja heissen/dann ich solche Leut/ die noch auff beiden seiten hencken/vnd beiden Achsseln Wasser tragen wöllen/mit welchen es weder gestochen/noch gehawen/weder geschnitzelt noch gehacket/nicht kan zu friden sein/welches dann auch dieser zeit bei vielen die gröste kunst ist/ also hinder dem Berg zu halten / die will ich inn meinem Reich weder wissen/sehen/hören/dulden/oder leiden/sonder an jhenem grossen Tag/allesampt außmustern/als die das rechte Hochzeitliche Kleid/der Fromkeit/Heiligkeit/Gerechtigkeit/warheit vnd ewiger Seligkeit nicht antragen/mit Händen vnd Füssen binden lassen/vnnd inn das eusserste finsternuß/durch meine darzu verordnete Diener vnnd Nachrichter/die Teuffel/ da dann nichts ist noch sein wird/dann heulen vnd Zänklappen/werffen lassen.) Der HErr alle Lauge Christen an jhenem Tag außmustern.

Du sprichst/Jch bin Reich vnnd habe gar genug / vnnd darffe nichts (mit diesen worten redt er an seine Christen/ vnnd will anzeigen/ was sie sich nach jhrer bekerung / biß zu end der Welt verhalten werden/nämlich daß zu viel sicher sie dahin leben werden / gleich als were es aller dings damit außgericht/wann sie sprechen/sie haben das Wort Gottes/pur/rein/lauter/damit sie jhren Glauben / gleich rhümen wöllen / vnnd gleich für andere gesehen sein. Sonderlich aber ist ein grosse Sicherheit zu besorgen/von wegen der guten wolfeilen Jaren/ so inn künfftiger zeit hernacher folgen werden / wie ich vnden weitleuffiger anzeigen will/ als breste jhnen nichts mehr zur Seligkeit / darneben aber nicht gedencken) vnnd weißt nicht das du elend bist/vnnd jämmerlich/ arm/ Blind vnnd bloß (du rhümest vnnd gechtzest viel vom Euangelio/vnnd Glauben/darneben aber regest du solches am wenigsten nicht mit dem geringsten vnnd kleinesten Finger an: Deßgleichen thun auch jhr Papisten vnnd Türcken/ jhr bildet euch wol ein/als weren jhr die aller frömbsten vnnd Heyligsten Leut / ja an guten Wercken also Reich / das jhr anderen fürsetzen / vnnd daruon mittheilen möchten/so viel zur Seligkeit jhnen nohtwendig/gedencket aber nicht/ wie armutselige/ blinde Leut jhr seind/ vnnd daß ich mit Menschensatzungen nicht will verehret sein/ deßhalben jhr mich vergebens Ehret: Vnnd ich setze es jhr thätten gleich wol alles/was jhr zuthun schuldig / Wolan so solten jhr doch euch zu aller zeit für vnnütze Knecht erkennen/ als die erst gethan haben/ was jhr zu thun schuldig waren: Solches aber wöllet jhr nimmer bei dem Rechten theil erwischen vnd ergreiffen/ Sonderlich aber gedenckt es euch meine gläubige Christen (jhr Euangelischen merckets wol) als solte man euch auff Händen tragen/ gute Tag bei meinem Wort/vnnd gut leben haben / gleich wie auch meine Jünger für vnnd an/solche Menschen gedäncken führten/vnnd bei meinem Euangelio/ jhnen weiß nicht was träumen liessen/ gleich als solten sie von jederman als willkomme Gäst/ wahin sie kämen inn grossem werth vnnd Ehren gehalten werden/ Nun aber jrzet jhr euch sehr weit/ darumb) rhate ich dir / das du Gold von mir kauffest / das mit Fewer durchläutert ist (Nun rhate ich dir/ daß du dich vnder mein Joch gedultiglich gebest/dann der mein Jünger sein will/ der muß sein Creutz auff sich nemmen/vnnd mir nachfolgen/ vnnd gleich wie das Gold im Fewer/also er auch/durch das Creutz geläutert/vnnd probiert werden muß/dann wölt jhr mit mir herrschen/trincken vnd essen vber meinem Tisch/ so müsset jhr auch in disem Leben trincke den Kelch/ welchen ich auch getruncken/ wie er inn nachfolgenden worten sagt/die ich liebe die straffe vnd züchtige ich) das du reich werdest (an Leib vnnd an Seel/ dann die gedult / ist nicht die geringste Frucht des Glaubens) vnd weisse Kleider (der gerechtigkeit / so inn des Lambs Blut hell gemacht seind)

Grosse sicherheit bei der letsten Welt künfftig einfallen.

Diß Gold ist das Wort Gottes welches in dem Fewr/das ist inn der Prob der anfechtung bestehet.

Augensalbe ist dise/den Herrn erkennen lehrnẽ/ verehren/ vnd den Tag des HErrn stetigs betrachten.

das du dich anthust (dann es ist an der zeit/das du dich nun mehr anhebest schicken zu dem grossen Tag des HErren/darinnen kein Mensch bestehen mag/der nicht solche Kleider anträgt) vnd nicht offenbar werde die schande deiner blösse/ vnnd salbe deine Augen mit Augensalb daß du sehen mögest (Nun ist es grosse zeit/ daß du dich anfahest zu schicken / darumb so thu die Augen weit vnd wol auff/vbersihe bei Leib die Schantz nicht / dann es trifft das Heyl deiner Seligkeit an.)

Wie der HErr mit seinẽ Euangelio bei jederman anklopffen wölle.

Würckung vnd krafft des Euangelions Christi.

Welche ich lieb hab/die straffe vnd züchtige ich/So sey nun fleissig vnd thu Buß / sihe/ ich stehe vor der Thür. (Nun soltu fürohin wissen/ das es nicht mehr weit seie / zu dem grossen Tag) vnd klopffe (mit meinem Euangelio) an (dann ich auch vnden weiters anzeigen will/wie das Euangelium/zu einem Valete,vber die gantze Welt solle vnd müsse geprediget werden. So jemands mein Stim̃ hören wird/ (meinem Euangelio/das ich fürohin/ biß zu end der Welt/dir werde fürtragen lassen/glauben geben) vnnd die Thür (seines Hertzens gegen mir vnd meinem Seligmachenden Wort) auff thun (dasselbige bei jhm einziehen lassen) zu dem werde ich eingehen (er seie gleich ein Jud/ Heyd/Türck/ oder Papist/zuuor gewessen / will ich mit meinem Wort vnnd Geyst einkeren) vnnd das Abentmahl mit jhm halten/ vnd er mit mir (seine hungerige/durstige Seele / durch mein Wort / Sacrament/ vnd Geyst laben Speissen vnnd Tráncken) wer vberwindt (vnnd biß an das ende beharret) dem will ich geben / mit mir auff meinem Stul zu sitzen/ (dann sie alle sollen meine Himmelische Fürsten vnnd Diener sein/im ewigen Leben / Matth: 19.) wie ich vberwunden habe/ vnd bin gesessen mit meinem Vatter auff seinem Stul. Wer Ohren hat/der höre. Was der Geyst den gemeynen sagt.

NOTA.

Oben hab ich vielfáltig angezeigt/ wie daß das Antichristische Reich nicht lenger dann 1260. Jar stehen vnd weren soll/vnd daß solche gesagte Jar/ von dem 327. Jar an/sollen vnd müssen gezählet werden/Nun aber seind auff das 1527. Jar / von vorgemelten 1260. Jaren gerad 1200. Jar verflossen/Also daß von derselbigen zeit an/darinnen der fall/ des Antichristischen Reichs erstlich beschehẽ/nit mehr dann noch 60. Jar künfftig solten erfüllet werdẽ/biß das solche 1260. Jar/aller dings erstattet würden/vnd daß solcher fall warhafftiglich ein vorspiel/des gantzen Antichristischen Reichs vndergangs gewesen ist.

Wie alles das/so sich vor 60. jaren zugetragen ein vorspiel diser 80. jarn gewesen.

Soviel aber diese Achtzigste Jar belanget/von dem 1584. an/biß auff das 90. 1. 2. der mindern zahl gerechnet/weiß ich solche besser nicht zuuergleichen / dann den siben vor vnnd nachgehenden Jaren/des vielgemelten 1527. darinnen der vielgemelte fall des Antichristischen Reichs fürgelauffen / dann diese erstgemelte siben Jar sampt allem was sich darinnen verlauffen/ seind ein vorbild/dieser jetzigen Achtzigsten Jaren gewesen/also was darinnen sich zugetragen/das solches alles vber 60. Jar künfftig gleichsfalls/sampt vielen andern wunderbarlichen dingen/ inn das werck solle gesetzt werden / nun hat sich inn dem Jar Christi 1524. ein groß sterben an vielen orten erhebt / deßgleichen auch seind viel wunderbarliche seltzame Practicken hin vñ wider/rum vnd num gangẽ / biß entlich im anderen jar solche stille Wasser heuffig außgebrochen/Also ist das 1584. Jar/disem erstgemelten 1524. nicht viel vngleich/so viel Sterben/vnd aller hand heimliche Practicken anlangt.

Was sich im 1524. jar verlauffen.

1584.

Kommen wir dann auff das 1525. Jar / Befinden wir /darinnen die Báurische Auffrhur wider jhre fürgesetzte Obrigkeit/anfenglich entsprungen sein/Also hat man auch in dem
1525. 1585. 1585. vnd nachfolgenden Jaren/etlicher massen solche Rebellion der vnderthonen an gewissen orten gespüret.

Vnd gleich wie der Türck Anno 1526. in Vngern gefallen/die Königliche Hauptstatt
1526. Ofen erobert/ grosser zanck vnd zwitracht sonst bei den Christen der Religion halber fürgefalen/
1586. Also auch haben die inn Kárndtẽ/sampt jren Nachbauren erfahrẽ/das der Türck im 1586.

Jar

Jar/nicht allein zu jhnen eingefallen/sonder auch die Christliche Fürsten / von wegen der Religion/inn grosse vneinigkeit gerhaten/dann/wie ich oben vermeldt / soll eben inn diesem Jar/ das Fewr der Antichristischen verfolgung heimlich angehen.

Vnd gleich wie Rom im 1527. Ist geplündert worden / auch sonsten einen grossen anstoß/durch das Euangelium erlitten / Also wird es auch vmb das Jar Christi 1587. wegen des grossen einfalls der Türcken/vmb Rom vnd gantz Italien sehr gefährlich stehen. 1527. 1587.

Vnd gleich wie der Türck im 1528. Item/1529. Inn Oesterreich gefallen / die Keyserliche Hauptstatt Wien belägert/vorhabens Teutschland vrplötzlicher weiß zuüberfallen/ vnd jhm zu vnderwerffen/also auch wird der Türck nach dem 1588. Item 1589. auff Teutschland dermassen setzen/als nie erhöret worden/dann er all sein Heyl mit Heereskrafft vnd höchster gewalt an Teutschland als an der letsten Pflantzen des alten Römischen Reichs/Dani.2. versuchen auch nicht nachlassen wird/biß daß er mitten darinnen fellt vnd zu grund verdilget wird. 1528.29. 1588.89.

Vnd gleich wie inn dem 1530. Jar / als die Augspurgische Confession von etlichen Ständen der Fürsten vnd Stätten/dem Römischen Reich/ auff dem grossen Reichstag zu Augspurg vbergeben worden/die eylffte Stund außgelauffen/vnd stracks die zwölffte vhr darauff eingangen/das Euangelium Christi vor aller Welt mit Hertzen vnnd Mund/erkandt/ bekennet vnd geprediget worden/Also soll vnd wird/das Euangelium/im 1590. Jar/inn aller Welt zum Zeugnuß vber alle Völcker geprediget werden. Wieviel Sands aber in diser vmbgekerten 12. vhr biß vollends an Jüngsten Tag sein mög/auch wie bald sie(jedoch dem gerechten Richter vñ ewerm vrtheil nichts benommen) außlauffen werde/will ich vnden im vierdten Buch/nach aller notturfft vermelden. 1530. 1590.

Vnd soviel seie genug gesagt/was sich diese Achtzigste Jar verlauffen vnd zutragen soll.

(∴)

Ende des Dritten Buchs.

Das



Das Vierte Buch dieser Geistlichen Grossen Practica.

DE PVERPERIO MVLIERIS, HOC EST PVRIFICATIONE ECCLESIAE, SEV OPTIMA FVTVRA securitate & Euangelij prædicatione: Das ist/von der Christlichen Kirchen Geistlicher Reinigung/oder künfftig sicherm stand der Kirchen vnd Gemeyn Gottes bei außkomung des Euangelij in die gantze Welt.

Inhalt.

In diesem Vierdten Buch/wird vermeldet/was sich von dem 1590. jar an/biß an Jüngstentag/zu end der Welt verlauffen vnd zutragē soll.

Zum Ersten/wird gehandelt von dem Ministerio vnd dem Euangelio Christi/welches auff dem gantzen vmbkreiß der Welt/ zu einem Valete vnnd letze/die guldene Welt wider anzurichten/ solle geprediget werden.

Zum Andern/was gestalt vnd gelegenheit es fürohin mit dem Römischen Reich / nach des Bapsts vnd Türcken vndergang/haben werde.

Zum Dritten/was für Zeichen vor dem Jüngstentag hergehn/ vnnd einfallen werden/ auch was es für ein gelegenheit mit der Welt haben soll.

Zum Vierdten/wie lang diese angeschaffene gegenwertige Welt / fürohin beiläufftig vnd vngefährlich noch stehn mög.

Zum Fünfften/von dem Jüngstentag/wie es darinnen zugehn soll.

Zum Sechßten/von dem Proceß des Jüngsten Gerichts/vnd seinem letzten Final sentenz vnd außspruch.

Der Erste Theyl/des Vierdten Buchs diser Geistlichen Practica.

Von veränderung Geistlicher Policey.

Das I. Capitel.

Von dem Predigampt/vnd seinem Euangelio.

Wie daß es kurtz vor dem Jüngstentag/in aller Welt zum zeugnuß vber alle Völcker/ soll geprediget werden.

Biß anher haben wir im vorgehenden Buch gehört/ was für eine gefährliche grewliche zeit diese Achtzige Jar einfallen/ auch wie lang sie weren / vnnd durch wen sie angestifft werden solle: Item/wie das Euangelium einen grossen anstoß erleiden: das Türckische/Bäpstische / Antichristische Reich aber fallen vnd gestürtzt werden solle: So möcht jetzunder ein einfältiger Christ fragen / der gern wissenschafft möchte haben/was sich dann fürohin/nach diesen verlauffenen vnnd geschehenen sachen allen / weiters biß zu end der

Welt

Welt zutragen möcht: auff diese frag nun will ich inn diesem vierdten vnd letsten Buch meiner Predigen solches zum theyl kürtzlich zum theil weitläufftiglich/wa es bedörffen vnd notwendig sein wird/erklären vnd anzeigen.

Wie das Euangely kurtz vor dem Jüngstentag gepredigt solle werden.

Dieweil sich aber fürnämlichen vmb des Euangelions Christi willen grewliche empörungen erheben werden/vnd was fürohin mit demselbigen für eine gestalt vnd gelegenheit haben solle/ will ich solches stucksweiß für mich nemmen / auß altem vnnd newen Testament auff das kürtzest darthun/wie dasselbige kurtz vor dem Jüngsten tag in aller Welt nach vntergang des Antichristischen Reichs/wider blüen solle.

Vngeachtet aber/daß das Euangelium vnnd die gantze ware Christliche Kirche durch die Antichristische/Päpstische/Türckische verfolgung/grosse noht vnnd anstoß erleiden soll/ vnd ein solch ansehen haben/als müsse sie von den Pforten der Höllen gantz vñ gar vbermächtigt/vnd gleich wie zur zeit Nohe/Elie/Christi: oder zur zeit des Interims / vndertruckt werden: noch dannoch sollen wir wissen/das endlich das Euangelium / als das Wort Gottes/ sampt der Christlichen Kirchen siegen/vnd zur letze/vnd einem Valete, inn der gantzen Welt geprediget werden solle.

Kirchen Christi wird wol truckt/ aber nicht vntertruckt.

Dann nach grosser empörung / werden die Geistlichen / durch die krafft Gottes des Allmächtigen/die oberhand erhalten. Dann Gottes Wort muß inn der krafft Enoch vnnd Elie nach grosser verfolgung vnd trübsalen wider geprediget werden / zuuor ehe da kompt der grosse Tag des HErren. Dann Malachias in seinem 4. Cap: redet fürnämlich von der andern vnd letsten zukunfft des HErrn/ gleich wie er daselbsten Cap: 3. von der ersten zukunfft Christi/vnd seinem Vorläuffer Johanne dem Täuffer auch meldet. Dann sihe/ sagt er/ es kommet ein tag / der brennen soll / wie ein ofen (verstehe die vierthalb böse Jar der Antichristischen/Türckischen verfolgung:darinnen auch der Bapst vnnd Türck zu grund gehen soll) da werden alle Verächter vnd Gottlosen (beides von Papisten/Juden/Türcken/ Heyden/ vnd anderen bösen Christen) Stro sein / vnnd der künfftig Tag wird sie anzünden/spricht der HErr Zebaoth/vnd wird jhnen (den Papisten vnd Türcken ꝛc.) weder Wurtzel noch Zweig lassen (dann es solle fürohin weder des Bapsthumbs/noch des Mahumetischen Alcorans gedacht werden: Dann der HErr diese böse zwey Schalckhafftige Häupter gantz vnd gar außrotten/vnd inn den boden hinweg verdilgen will) euch aber (als meinen betrangten verfolgten Christen) die meinen Namen förchten/soll auffgehen/die Sonn der Gerechtigkeit (Christus mit seinem allein Seligmachenden Euangelio/wird dann zumahl / an statt des verfluchten verdampten Bapsthumbs/ vnnd Alcorans / inn die gantze weite Welt gleich auff ein newes einziehen/ vnd Taglöhner inn seinen Geistlichen Weinberg dingen/vnd mieten) vnnd Heyl vnder desselbigen Flügeln (durch beide Flügel /verstehe das alt vnnd new Testament: daruon auch oben gesagt/Apo:12.) vnd jhr (meine liebe Euangelische Christen) auß vnnd eingehen/ vnd zunemmen/ wie die mastkälber: Ihr werden die Gottlosen (den Bapst vnnd Türcken) zertretten (dann die euch zuuor vberwältiget vnd plündert haben/eben denselbigen werden jhr mit gleicher maaß mässen/gleich wie die Kinder Israel/den Egyptiern in jhrem außzug auch thaten) dann sie (ewere Feind) sollen äschen vnder eweren füssen werden (dauon inn nachfolgendem andern Theyl solle weitläuffiger gesagt werden/wie der Römische Adler auch zum Valete/vnd beschluß zu seiner vorigen würde / staat vñ blüst kommen solle/beides des Bapsts/ vnd Türcken/macht vnder seinen gewalt bringen) des Tags den ich machen will/ spricht der HErr Zebaoth.

Glüende Brennende Ofen/des Creutzes vñ der verfolgung.

Christus die Sonne der Gerechtigkeit aller Welt offenbar werden soll.

Gottgläubige Christē herrschen werden vnder allē Heyden.

Hierinnen wird außtruckenlich angezeiget vnd fürgehalten/wie das heilige Euangeliū als das Seligmachende Wort Gottes / sampt der Christlichen Kirchen / siegen vnd die oberhandt/beides wider Bapst vnd Türcken erhalten solle. Darumb so spricht der HErr inn gemeltem Propheten weiters: Gedenck des Gesetzes Mose(Euangelij Christi) meines Knechts (meines Sohns) das ich jhm befohlen hab auff dem Berg Horeb/an das gantz Israel/ sampt den gebotten vnd rechten. Sihe ich will euch senden den Propheten Elia/ ehe dann da kommet der grosse vnd erschreckliche Tag des HErren (dieser Elias oder letste Prophet nun / vnnd Doctor der Christlichen Kirchen wird sich als bald herfür thun vnd sehen lassen / nach außgang diser Antichristischer/Papistischer/Türckischer verfolgung: Welcher gleichwol nichts

Sieg des Euangelions Christi.

newes

newes bringen wirdt/sonder daß er als ein allgemeiner vnnd general Reformator totius Ecclesię, ja ein eyveriger standthaffter Lehrer allerdings dem Elia gleich/sein werde/welcher das Predigampt vnnd Euangelium Christi mit grossem ernst vnnd eyfer fort treiben vnnd pflantzen wirt: auch dem Achab vnd seiner Jesabella/was jhnen zusagen/dapffer zu hauß sagen/vnnd kein blatt für das Maul nemmen/sonder rundt herauß ohne alle scheu/ die warheit reden/ vñ offentlich bekeñen.) (solchen letsten vorläuffer Christi neñet die Offenbarung 18. einen Engel der hernider fuhr von Himmel/der hatte eine grosse macht / vnd die Erde ward erleuchtet von seiner klarheit.)

Letstē Elie eyfer.

Gleich wie das dritte Capittel des Propheten Malachie redet von der ersten zukunfft Christi sampt seinem Elia/das ist Joanne dem Teuffer vnd vorläuffer: also redet das vierte Capittel von der andern vnd letsten zukunfft Christi vnnd seinem vorläuffer / welcher der general allgemeine Reformator diser Welt sein wirdt.

Der soll das Hertz der Vätter bekeren (verstehe die vberblibene Juden) zu den kindern (den Heyden) vnnd das Hertz der Kinder (dann die Juden gegen den Heyden / der zeit halber/ehe sie zur rechten waren erkantnus Gottes kommen/seind gleich zurechnen/wie ein kind gegen seinem Vatter) zu jren Vättern (wie der HErr Christus Joannis 10. auch meldett: Vnd ich habe noch andere Schaff/die seind nicht auß disem stall/vñ dieselbige/muß ich herzu führen/sie werden meine Stim̃ hören/vñ es wirdt ein Herdt vnd ein Hirt/vernimb durch das Euangelium/werden) daß ich nicht komme / vnd das Erdtreich mit dem bann schlage (ehe dann ich mit dem Jüngsten tag härein breche.)

Einhellige bekantnus der Kirchen Christi.

Reformatio tum erit optima, qualis non fuit ab origine mundi: dann von anfang der welt seind siben fürnemster vnder andern Lehrern Ecclesiæ Re & Deformatores gewesen/als Enoch/ Noa/ Moses/ Elias: Christus/ ein Deformator aber als Bapst vnnd Mahomet/ vor vnd zu Caroli Magni zeiten: vnnd der jetzige künfftige newe Reformator. Wie nun Enoch vor Elia der dritte Reformator / gehn Himmel gefahren: ist deßgleichen Elias/in der ordnung der dritt Reformator/so nach Enoch/als dem ersten Reformatore/in die Welt kommen/auch gleichfals inn einem Fewrigen wagen gehn Himmel verzuckt worden. Also ist zuuermuten / weil diser nachkünfftige Reformator/nach Elia aber als inn der ordnung der dritt/ist/ daß etwas wunderbarlichs wider alle Menschliche vernunfft darhinder stecken werd. Dann ein jeder von dem andern acht hundert jar gelebt / vnd gepredigt hat: als Enoch acht hundert Jar vor Noa / Noa vor Mose gleich so viel: Mose vor Elia auch gleich so viel: Elias vor Christ o itidem: Christus vor Bapst vnnd Mahomet/zu Caroli Magni zeiten gleich so viel: von der selbigen Deformation an / biß auff die jetzige künfftige Reformation auch acht hundert Jar bey nahe. Welche Jar / wann du sie zusamen summierst/bringen sie beyläuffig 5600. jar/welche bald werden erfüllet werden/dañ sie gerad in das künfftig 1635. einfallen/ dauon vnden an seinem orht besonders geredt werden soll. Aber hie ist zu wissen/das der HErr mit dem endt sehr eyle. Zephan. 1.

Siben namhaffter Reformationen von anfang der Welt / gleich wie Christus Apocal 1. 2. 3. Cap. siben namhaffte vnderschidliche Kirchen erzälet / die er jhme von anfang seines Predigampts biß hiehär gesamelt/erhalten/ vnd allwegen zu den siben vnderschidlichen zeiten wider auff ein newes jme ein Reich vnnd Kirchen so jhnen vor jhm vnnd mitten vnder dem Antichristischen Reich auffgericht / gepriesen hat.

Diser meinung ist auch Joel/in seinem Buch am 3. Cap. darinnen er meldet/daß das Euangelium kurtz vor dem Jüngsten tag/solle pur / rein/klar/lauter vñ hell geprediget werden/mit disen worten: Dañ sihe in dē tagen zur selbigen zeit / wañ ich das gefencknus Juda vnd Jerusalem wende/ (nach dem ich meine Christen auß dem Bapstumb vnnd Türckey außgefürt hab) werden die berg mit süssem wein trieffen vnnd die hügel mit Milch fliessen (nun will ich der HErr nicht allein verschaffen/das mein Euangelium solle allenthalben, ohne forcht vnd schewen/pur rein/vnnd lauter/wie die frische wasserbrunnen / so den müden durstigen Menschen eine erlabung vnd erquickung seindt / allen hungerigen vnnd durstigen Seelen geprediget werden: Sonders auch ich will viel guter wollfeyler Jar schicken/ vnnd schaffen das sie sollen den vollauff haben / dann der HErr / ehe er den grossen tag diser Welt mit seiner dritten vnnd letsten zukunfft beschliesse / wirdt er der Welt den Becher voll einschencken/wie wir Teutschē zusagen pflegen/ Sanct Johañes segen/vñ gleich das hencker-

Wie d Herr der Welt zu vor die ablețe geben werde.

Die letste Reformation solle von vnd auß der Euangelischen Kirchen entspringen.

Teutscher Adler ein Cederbaum so vber alle andere bäum sich dise nechstkünfftige jar außbreiten soll.

Papisten warumb sie die Edomiten genant werden.

Trost der Euangelischen Kirchen.

mal/damit abzuletzen/ geben. Dañ durch solche gute wolfeyle zeit/werdē jrer vil sicher dahin leben/Gott vnd Rachlos werden/ welche dann der tag deß HErzen schnell gleich als ein fallstrick einen vogel / wie zur zeit Noe/ vn des Sündtfluß auch geschahe / vberfallen/ vnnd alle bäch inn Juda sollen voll wassers gehen (alle Landt der Christenheit sollen durch mein Euangelium/als durch einen fruchtbaren regen gewässert/vnnd erquickt werden) vnd wird eine quell (welche quell der letste Prophet Elias oder Doctor sein wirdt) vom Hauß des HErzen herauß gehn (dieser Hochgelehrte Mann solle vnder meinen Euangelischen Christen erstlich auffstehn) der wirdt dē strom Sittin wässern (dieser solle den Römischē Adler/ nach dem er wider zu seiner vorigen würden kommen / mit dem Euangelio begaben / dann Sittem heißt vñ bedeut ein Cederbaum/welchem die höchste Weltliche Oberkeit/ Dan. 4. verglichen wirdt/ aber danzumal sein der Römisch Adler) aber Egypten soll wüst werden/ (verstehe die Türckey / dauon auch oben vermeidt worden) vnnd Edom ein wüste eynöde (das gantze Bapstumb / sonderlich Rom mit gantz Italien. Dann gleich wie die Edomiter von Esau/welcher Jacobs bruder war/herkommen/vnd auch das volck Gottes sein wolten/ vnnd doch nicht waren: also wöllen die Papisten auch sein gute Christen/ nicht weniger als die Euangelischen/ vngeachtet das sies nicht sein (vmb den frevel / an den Kindern Juda begangen/daß sie (die Papisten vnd Türcken) vnschuldig blut/ in jhrem (der Christen) land vergossen haben: aber Juda soll ewiglich bewohnet werden / vnnd Jerusalem für vnnd für (Nuhn aber solle es meiner Kirchen dargegen wol gehen/dann ich will mein Heyligen Geist vber meine Christen durch das Predigampt des Euangelij völlig außgiessen (vnnd ich will jhr (der Christen) blut (von den Papisten vnd Türcken) nicht vngerochen lassen / vnd der HErz wirdt wohnen zu Zion (fürohin aber solle mein wort pur/ rein / lauter / vnnd vnuerfälscht gepredigет werden bey allen meinen Christen/damit ich von jhnen verehret werde.)

Von disem aber allem redt der Sohn Gottes viel heller vnnd klarer Matth. 24. daselbsten er fürnemlich meldet/ was sich kurtz vorm endt der welt nach der Antichristischē verfolgung/verlauffen vnd zutragen soll: Vnnd es wird gepredigет werden das Euangelium vom Reich/inn der gantzen welt/zu einem zeugnus vber alle Völcker /vnnd denn wirdt das endt kommen: damit niemandts fürwenden / oder sprechen möcht / als hette er nichts von Christo vnd seinem Euangelio gewust/sich also hiemit zu entschuldigen/vnd zu entschütten/ wie der HErz selber sagt Joannis 15. Wann ich nicht kommen were vnd hette es jhnen nit gesagt / so hetten sie kein sünd: nun aber können sie nichts fürwenden/ jhre sündt zu entschuldigen.

Daß aber solches warhafftiglich nach außgang dieser achtzigsten jaren / vnnd vntergang beyder Häuptern des Antichrists/des Bapsts/ vnd Türcken/geschehen soll: nemlich/ daß die Geistlichen mit dem Euangelio/ die oberhandt / nach dieser verfolgung behalten sollen/das Euangelium gepredigет werden: lehrt vns solches Joannes inn seiner Offenbarung am 11. Cap. vielfältig vnd außtruckenlich mit denen worten: Vnd nach dreyen tagen/vnd einem halben (das ist / wie oben gesagt/nach den vierthalb jaren / der letsten Antichristischen verfolgungen) führe inn sie (die verfolgten Christen) der Geist des lebens von Gott: vnnd sie traten auff jhre füß / vnd ein grosse forcht fiel vber die/die sie sahen (beydes von Papisten vnd Türcken) vnd sie (die Euangelischen/alß das Volck Gottes) höreten ein grosse stim/ von Himmel inn einer wolcken zu jhnen sagen: Steiget herauff: vnd sie stigen auff inn den Himmel/inn einer wolcken: vnnd es sahen sie jhre feindt / vnnd zu der selbigen stundt war ein groß Erdbeben/vnd das zehendt theil der Statt (dieser welt) fiel / vnd wurden erdödet in der Erdbebung siben tausent namen der Menschen (finitus numerus accipiendus pro infinito) vnnd die andere erschracken vnd gaben ehre dem Gott deß Himmels (bekerten sich zu dem Euangelio Christi.)

Triumph vnd sieg der Euangelischen Kirchen.

Hieuon redet der Prophet Joannes in seiner Theologia 15. Cap. weiters: Vnnd ich sahe ein ander zeichen im Himmel / daß war groß/ vnd wundersam: siben Engel / die hatten die siben letsten plagen. Dann mit denselbigen ist vollendet der zorn Gottes/ (verstehe nach des Bapsts/vnd Türcken vntergang) vnnd sahe / als ein gläsern Meer mit fewr vermengt (verstehe die Antichristische verfolgung) vnnd die den Sieg behalten haben an dem Thier

vnd

vnd seinem bildt/vnd seinem malzeichen/ (verstehe wider den Bapst/vnd Türcken) vnd seines namens zal: daß sie stünden an dem gläsern meer/ vnd hatten Gottes harpffen/vnd sungen daß lied Mose/ deß knecht Gottes (verstehe daß gesatz) vnnd das lied des Lambs (daß Euangelium Christi) vnnd sprachen/ groß vnnd wundersam seind deine werck/ HErr allmechtiger Gott: gerecht vnnd warhafftig seindt deine weg du König der Heyligen: wer soll dich nicht förchten/ HErr/vnnd deinen Namen preysen/ dann du bist allein heylig/dann alle Heyden werden kommen vnnd anbetten vor dir/ dann deine vrtheil seindt offenbar worden. darinnen dann klärlich angezeigt wirdt/ daß das Euangelium solle kurtz vor dem Jüngsten tag in aller welt/nach des Bapsts vnd Türcken vntergang/ geprediget werden/ alß dann die zwölffte stundt sich ersten recht erheben/vnd eingehen wirt/vnnd das Euan gelium so heiter vnd klar/geprediget werden/als gleich zu der Apostel zeit ist geprediget worden.

NOTA. Vil vrtheil Gottes/wz dasselbige seye/vñ warinnen es bestehe.

Vnd ferners im 19. Capittel meldet Johannes weiters wie das Euangelium in aller welt nach außgang der vierthalb jaren der Antichristischen verfolgung solle geprediget werden/ mit denen worten: Vnnd ich höret eine stim̃/ einer grossen schar/ (welche bedeut die kirchen Gottes) vnnd als ein stim̃ grosser wasser/ vnd in stim̃ starcker donner (gleich wann grosse wasser hauffechtig anfallen: also solle auch das Euangelium mit gewalt anbrechen vnd niemandts solle es in seinem lauff hinderen möget) die sprachen Alleluia: Dann der Allmechtige Gott hat das reich (durch sein Euangelium) eingenommen: lasset vns frewen vnd frölich sein/vnnd jhme die ehre geben: dann die hochzeit des Lambs ist kommen/verstehe das predigampt deß Euangelij. dauon magstu lessen Matth. 22.) vñ sein weyb (die Christliche kirchen/ als seine geliebte gespons vnnd braut) hat sich bereit/ (den samen Göttliches worts/mit freuden auffzunemen) vnd es ward jhr zugelen/ sich anzuthun/mit einer schöner seyden (welche ist die erworbene vnnd erlangte gerechtigkeit Christi/ des Sohns Gottes/ die er vns durch seinen passion erworben/ inn seinem Euangelio geschencket/ wie er solches selber außlegt) die seyden aber/ist die gerechtigkeit der Heyligen. Vnd er sprach zu mir: Selig seindt die zum abentmal (welches sein Euangelium Luc. 14. Matth. 22. ist) des Lambs (Christi) beruffen seindt: vnd er sprach zu mir: diß seindt warhafftige wort Gottes/darumb solle hieran niemandts zweiffeln. Dann so war/als der HErr im Himmel lebt/so war muß daß Euangelium kurtz vor dem endt/ in der gantzen welt geprediget werden/ man falle jhme jetzunder bey/ oder nit) vnnd ich fiel für jhn zu seinen füssen/ jhn anzubetten/ vnnd er sprach zu mir: Siehe zu/ vnnd thu es nicht/ ich bin dein mitknecht vnnd deiner brüder (aller gläubigen vnd ausserwölten Christen) vnd deren/ die zeugnus Jesu haben: bettet Gott an. Das zeugnus aber Jesu/ist der Geist der weissagung.

Wie das Euangelium niemandts hindern können werde in seinem lauff. Christus setzt seine erworbene gerechtigkeit der strengen gerechtigkeit seines vatters entgegen. Solche preiset auch Daniel 12. als selige leut so dise guldine welt erlebet haben.

Merck die grosse mutation vnnd verenderung/an welcher auch Joannes in dem gesicht nicht gnugsam sich wissen zu verwundern. Dann/ wie ich oben vermeldet/ so redet diß 19. Capittel der Offenbarung von des Bapstumbs vntergang vnnd dem Euangelio Christi allein/ so auff das Antichristische Reich folgen solle.

Nicht weniger aber ist auch solches inn der gleichnuß vom grossen Abentmal Luc. 14. abcontrafeyt/durch des knechts dritten außgang. Dañ der erste/bedeutet die Juden/welchen das abentmal des Euangelij zuforderst zugericht worden: aber nach dem gerechten/ vnnd strengen vrtheil Gottes/ ist jhnen solches entzogen worden/wie jhnen Amos 4. der HErr getrewet hat/ also daß jhnen jetz so thewr/ja nicht so gut werden soll/ nuhr ein wenig daran zuschmecken. Durch den andern außgang oder vocation/ seindt alle Heyden bedeutet worden/welche der HErr blinde/lame/krüppel nennet: vnnd an statt der Juden durch die Apostel zum abentmal deß Euangelij geladen/ vnnd beruffen worden. Durch den dritten deß dieners außgang ist verstanden/ die letste vocation/ welche hie der HErr nennet/ so hinder den zeunen ligen vnnd auff den landtstrassen/ verstehe alle Türcken/ Heyden vnnd Tartarn/ ꝛc.

Wie Christus mit seinem Euangelio drey vnderschidliche mal außgange. 1. Juden. 2. Heyden/die jetzige Christen. 3. Alle andere jetziger zeit Heyden

Solches lehrt vns auch der Prophet Daniel am 2. Dann als er daselbsten disputiert von den Fürnembsten Monarcheyen/ oder Keyserthumben/ durch das bilde/

ſo dem Nabuchodonoſor im traum erſchinen vnnd fürkommen / bedeutet: ſetzet vnnd meldet er / was es am ende deß Römſchen Reichs / kurtz vor dem Jüngſten tag / mit dem Reich Chriſti/ für ein geſtalt haben werde / mit denē worten: Aber zur zeit ſolcher Königreich wirdt Gott von Himmel ein Königreich auffrichten / daß nimmermehr zerſtörett wirdt (daß Reich Gottes/ verſtehe das Euangelium/ iſt allein bey dreyhundert Jar/ vō Chriſti geburt an / biß anno dreyhundert ſichs vnnd zwantzig ohngefährlich / vnuerfälſcht geprediget worden: hernacher aber iſt ein groſer particul/ durch dē Alcoran vñ des Bapſts Canon verwüſtet worden / welches gewehret biß auff diſen heutigen tag. Aber dieſes Reich welches aller erſten zum valete ſolle nach diſer Antichriſtiſcher verfolgung geprediget werden / ſolle nimmermehr / wie zuuor / durch den Bapſt vnnd Türcken / oder dergleichen verſtöret / oder verwüſtet werden: ſonder wehren biß zum Jüngſten tag) vnnd ſein Königreich wirdt auff kein ander volck kommen (zuuor in der zeit der wüſte / hat der Türck vnnd Bapſt / das königreich Chriſti / gar wöllen an ſich ziehen. Dann ein jeder ſeinen glauben mit dem ſchein des Alten vnnd Newen Teſtament bedecken wöllen / vnd für das Reich Gottes / das iſt / für die ware / reine / allein ſeligmachend lehr / auß geben. Nuhn aber ſolle es fürohin nicht mehr alſo zugehen: ſonder das Euangelium ſolle vnuerfälſcht bleiben / biß zu ſeiner zukunfft: alßdann ſein reich aller erſten recht angehen ſoll) es wirdt alle dieſe königreich zermalen vnnd verſtören (verſtehe / nicht allein mit ſeiner dritten / vnnd letſten zukunfft zum gericht: ſonder auch eins theils mit ſeinem Euangelio / welches richtſchnur in allen landen außgehen wirdt / vnd doch dem Römiſchen Adler an ſinem euſſerlichen regiment nichts entziehen / gleich wie zur zeit Octauiani Augusti vnd Chriſti geſchehen) aber es wirdt ewiglich bleiben (nicht allein durchs Predigampt / hie inn dieſer gegenwertigen: ſonder auch dort in der zukünfftigen welt.)

Solches erkläret gemelter Prophet in ſeiner Propheceÿ am ſibenden weiter: vnnd als er daſelbſten von des Türcken vndergang redet / zeigt er darneben auch an / was kurtz hernacher folgen ſoll / mit denen worten: Darnach wirdt das gericht gehalten werden (nach dem die zwen vnnd viertzig monat des Türckiſchen reichs / werden zu endt geloffen ſein / alßdann wirdt der HErr jhn auch heimſuchen: dauon oben. Da dann auch von ſeiner niderlag vnnd letſten außzug weitleuffiger gehandelt) da wirdt dann ſein gewalt hinweg genommen werden / daß er zu grundt verdilgt vnd vmbracht werde: aber das reich / gewalt / vnnd macht / (verſtehe nicht allein von dem reich der Türcken / ſonder auch von dem Euangelio / als dem reich Chriſti) vnder dem gantzen Himmel (er ſagt nicht im Himmel / welches von dem Jüngſten gericht / oder ewigen leben möchte verſtanden werden: ſonder er ſagt / vnder dem Himmel. Gleichwol iſt ſolches auch inn gemein von dem jüngſten gericht: aber in ſonderheit von dem euſſerlichen gericht / deß Türckiſchen reichs vndergang / zuuerſtehen) wirdt dem Heyligen volck deß höchſten / (den Chriſten / dauon in nächſtfolgenden Capitteln weitters) gegeben werden. Deß reich ewig iſt (nicht allein ſolle der Römiſche Adler / wider zu ſeiner würde kommen / welche jhme nimmermehr ſolle entzogen werden: ſonder auch das Euangelium ſolle bleiben / als das reich des HErren / biß zu endt der welt / ja biß in alle ewigkeit / welches hie inn dieſem leben gleichwol anfangen wirdt / dort aber / wirdt daſſelbige inn ewigkeit bleiben. Dann es wirdt ſeiner kein ende ſein) vnnd aller gewalt wirdt jhme dienen vnd gehorchen (dann das Euangelium dem gantzen erdtboden gebieten wirdt) das war der red ende (Dann gleich wie der plitz / der da gehet von auffgang / vnd ſcheinet biß zu nidergang: alſo wirdt auch ſein / ſpricht der HErr / die zukunfft deß Menſchen ſohns: verſtehe nicht allein die dritte letſte zukunfft / zum gericht: ſonder auch die ander / welche eins theils täglich geſchicht / wie er ſeiner Kirchen verſprochen / bey jhr zu ſein / biß zur welt ende / durch ſein wort / Geiſt / vnnd ſacrament / ꝛc. eins theils aber wirdt ſolche zukunfft fürnemlich erfüllet werden / wann er ſein Euangelium / weltkondig vnd lautprecht zur letſten zeit machen wirdt.

Wie weit das reich Chriſti in ſich begreifft.

Wie der Herr fürhin kein ſolche läſt mehr auff ſeine Kirchē legen werde wer wolt dē nicht von grūdt ſeines hertzens wünſchen ſolche angeneme gnadenreiche zeit zu erleben

Wie Chriſtus / als der himliſche Keyſer / mit ſeinem Keyſerthumb / verſtehe / Euangelio / vnder den flügeln des Teutſchen Adlers einziehen / vnd doch jhne an ſeinem regiment nichts hindern werde.

Der Herr wirdt dieſe achtzigſte jar vber Bapſt vnd Türcken dz gericht halten.

Iſt hie wol zu mercken.

Wie d himliſche geiſtliche Monarcha vnd Keyſer / mit dem euſſerlichen weltlichen zumal herſchē werde.

Was die zukunfft Chriſti.

Das

Das II. Capittel.

Diß Capittel ist mit dem vorgehenden gleich sinnhalts.



Olches erweiset auch der Prophet Ezechiel am 16. als er von des Bapsts vndergang / durch die figur auch vorgebildet / redet mit denen worten: Ich will aber jhr (der Bäpstischen Huren lehr / damit sie bißanher meine Christen gefangen gehalten) gefencknuß wenden nemblich das gefencknuß dieser Sodom (Gallien) vnnd jhrer Töchter (aller Frantzösischen fürsten vnd HErren) vnd das gefencknuß dieser Samaria (Spanien) vnd jrer Töchter (aller jhrer Spanischen fürsten vnnd HErren) die gefangene deines jetzigen gefencknuß / sampt jhnen ich will nicht allein eweren gewalt vnnd Tyranney / welche jhr wider meine Christen / bißanher geübt vnd gebraucht / auffheben: sonder auch verschaffen / daß meine Christen euch fürohin nicht also mehr / gleich wie die frösch die Storcken / förchten müssen) daß du tragen würst deine schandt vnd hohn / für alles / das du gethon hast / vnd dannoch jhr (meine Christen) getröstet werden.

Wie die lieben Christẽ von der Hispanischen inquisition vñ frantzösischẽ lantena sollen erlöst vnd entlediget werden.

Vnnd deine schwester / diese Sodoma (Franckreich) vnnd jhre Töchter (alle jhre Frantzösischen Fürsten vnnd Herren) sollen (von jhrer Abgötterey) bekert werden / wie sie vor (des Bäpstischen reichs anfang eine reine jungfraw des Euangelij Christi:) gewesen seind: vnd Samaria vnd jhre töchter / (daß gantz Spanien / mit allen seinen Königen / Fürsten vnd Herren) sollen zum Euangelio Christi bekeret werden / wie sie zuuor gewesen seindt / dazu du (Bapst) auch / vnd deine Töchter (Cardinäl / Prelaten / Bischoffe / Pfaffen) sollen bekeret werden / wie jhr zuuor (von der geburt Christi an / biß in das dreyhundert siben vnd zwantzigst jar) gewesen seit (ehe das Bapstumb angefangen) vnd du (Bapst) wirst nicht mehr / dieselbige Sodom (den König auß Franckreich / alß den aller Christlichsten) deine schwester nennen wie zur zeit deines hochmuts (so lang dein reich / biß anher geweret hat) da deine boßheit / noch nicht entdeckt war (dann es wirdt dir eben gehen) als zur zeit / da dich die töchter Syriæ vnd die töchter der Philister (die Römische Keyser / die Heyden / Attila, Gensericus, vnd andere mehr) allenthalben schendeten vnnd verachteten / dich (Rom) vmb vnd vmb / da jhr hinnistet / ewere laster / vnd grewel hin trage / spricht der HErr HErr.

Wie Italia / Hispania / Gallia zum Euangelio Christi sampt andern nationen sollẽ bekert werdẽ. Merck franckreich / Merck Bapst.

Dann also spricht der HErr HErr / ich will dir (Rom) also thun / wie du gethon hast / daß du den eyd verachtest / vnd brichst den bundt (nach dem ich dich Rom zu meinem Euangelio ausserwöhlet / für andere Völcker / vnd einen bundt mit dir eingangen / vnnd also mich dir verlobet) ich will aber gedencken / an meinen bundt / den ich mit dir gemacht hab / zur zeit deiner jugent (als ich meine Apostel zu dir zuforderst gesandt hat) ich wolte mit dir / ein ewigẽ bundt auffrichten / (du aber warest bald Ehebrüchig / vñ ein Hur / an mir worden) da wirstu an deine weg gedencken / vnnd dich schämen (deines ehebruchs / deiner abgötterey / die du biß anher verbracht hast) wenn du (Rom deine kleine vnnd grosse schwestern Gallien vnnd Spanien) zu dir nemen wirst (nach dem jhr euch / beyde zu meinem Euangelio bekeren werden) aber nicht auß deinem bundt / (gleich als werest du für dich selber also witzig: dann wann ich dich nicht erleuchten werde / kanstu für dich selber den weg zum ewigen leben nicht treffen / viel weniger wissen / was mein Euangelium außweiset) sonder ich will meinen bundt / mit dir auffrichten / das du erfahren solt / das ich der HErr seye / auff daß du (Rom) dran gedenckest / vnnd dich schämest / vnnd für schanden nicht mehr deinen mundt auffthüest / wen ich dir alles vergeben werde / was du gethon hast (verstehe daß gantze Bapstumb / oder die Bäpstische kirche / nach dem sie wider bekeret) spricht der HErr HErr.

Wie Italia / Hispania / Gallia vber jrer abgötterey sollen schamrot stehen / vnd zu schanden werden.

Nicht weniger aber erkläret solches Ezechiel am zwantzigsten / als er daselbsten von des Türcken niderlag redet: wann ich das hauß Israel (meine gefangene Christen / inn der

Türckey jetzmalen wonende) wider versamlc werden von den völckern (den Türcken) dahin sie zerströwet seindt / so will ich für den Heyden (Türcken) an jhnen erzeigen/das ich Heilig/ vnnd sie sollen wohnen inn jhrem landt (dann daß der Römische Adler wider inn Auffgaug werde zu gebieten haben / legts vns auch diß auß / wie ich vnden weiters an seinem besondern ort anzeigen will) das ich meinem knecht Jacob gegeben hab (dann auch daß Heilige grab/ vnnd alles des Türcken landt / soll wider kommen inn meiner Christen handt) vnnd sollen sicher drinnen wohnen/ vnnd häuser bawen/vnnd weinberg pflantzen: ja sicher sollen sie wohnen/wann ich das recht geha laß vber alle jhre feindt vmb vnnd vmb: vnd sollen erfahren/das ich der HErr/jhr Gott bin. Deßgleichen sagt gemelter Prophet auch im neun vnnd dreissigsten/ als er daselbsten auch von der niderlag des Türcken redet/mit denen worten: Vnnd will mein Angesicht nicht mehr für jhnen verbergen (ich will nicht zulassen/daß meine Christen fürohin vom Bapst/ Türcken/ oder sonsten einem solchen feindt/ sollen tribuliert vnnd vexiert werden) dann ich habe meinen Geyst (durch das Predigampt meines Euangelij) vber das hauß Jsrael außgossen/spricht der HErr HErr.

Wie alles landt der Türcken/vnd Heyden den Christē widerumb solle vber antwortet werden.

Es werden auch zu diesem letsten abentmal des HErren kurtz vor dem Jüngsten gericht/alle vberblibene Juden beruffen/vnd zum Euangelio bekehret werden: wie vns solches erkläret der Prophet Oseas 3. Daselbsten er auch zuuor vermeldet den staht des gantzen jetzigen Judenthumbs/in dem er sagt: Dann die kinder Jsrael werden lange zeit ohne König/ ohn Fürsten/ ohn opffer/ ohn altar/ ohn leibrock/ vnnd ohn heyligthumb bleiben/ (wie dann war ist / dann lieber wa ist jhr König? wa ist jhr Regiment vnnd religion?) darnach (aber) werden sich die Kinder Jsrael bekehren/ vnnd den HErren jhren Gott/ vnd den König Dauid (verstehe Christum verehren/ seinem Euangelio glauben geben/ den sie biß auher verlästert/ vnnd auff das höchst veracht vnnd verfolgt haben) suchen/ vnnd werden den HErren vnnd seine gnad (gleich wie andere Christen) ehren inn der letsten zeit (Hie hörstu daß solches alles solle geschehen inn der letsten zeit/ nach dem die Juden lange zeit ausserhalb des HErren weinberg vergebenlich geschaffet/ vnd müssig gangen/ endtlichen aber solle jnen mit andern Christen die gnad widerfahren.)

Wie die vberblibene Juden auch sollen zum Euangelio bekeret werden. Gestalt jetziger Juden.

Solches kan auch vom gantzē Bapstumb verstanden werden.

Hieher gehört auch diß/so Christus der HErr Matthæi am vier vnd zwanstigsten von den Juden außtruckenlich meldet/ da er also sagt: Warlich ich sage euch/ diß geschlecht (der Juden) wirdt nicht zergehn (all jhr Gottsdienst solle gleich wol mit nichten allerdings gantz vnnd gar auffgehept werden/ sonder sie sollen also verstocket sein vnnd bleiben) biß daß alles geschehe (das ist/ biß daß der Heyden zeit herumb sey/ die tausent zwey hundert vnnd sechtzig jartagen des Bapstumbs/sampt zwey vnnd viertzig monaten des Türckischen reichs außgeloffen. Dann sollen die Juden nicht vergehen/oder jhr Götzendienst allerdings/ auffgehept werden/biß daß solches alles beschehe/vnd erfüllet werde: so volgt hierauß/daß kurtz vor dem Jüngsten tag/der Juden Gottsdienst auffhören werdt/vnd danzumal mit andern völckern bekehret/vnd zum Euangelio Christi versamlet werden.

Wie lang der verstockter Blind verstandt der jetzigen Juden solle weren.

Solches lehrt auch Daniel am 9. da er von den sibentzig jahrwochen redet/ darinnen Christus geborn vnnd geprediget werden soll. Aber baldt darauff sagt er/ werde an statt des Euangelions Christi/ein verwüstung des grewels/ (verstehe durch des Bapsts Canon/vnd Türckens Alcoran) einfallen. Darneben auch anzeiget/ was für ein gestalt es fürohin mit dem Judenthumb haben soll/ nemblich/ daß es biß zu endt des streits wüst bleiben werdt: dadurch er in seinem zwölfften Capittel versteht die tausent zwey hundert sechtzig oder neuntzig jartag des Bapstumbs/ Item die zwen vnd viertzig monat des Türckischen reichs/ dariñen der Türck Jerusalem verfolgen/ das ist/ wider die kirchen Christi biß zu außgang deren bestimpten jahren seines reichs/streiten soll/ Luc. 21. Vnd abermals sagt Daniel in gemeltem 9. Cap. daß es biß ans endt (der wüste/ verstehe derselben tausent zwey hundert vnnd sechtzig jaren) vber die verwüstung trieffen werdt: das ist/ die Blindtheit/welche Jsrael geschlagen/ vnnd die Juden getroffen hat. Solle also solche verstockung der Juden nicht länger/ dañ biß zu endt des streits der Heyden/ verstehe der zwen vnnd viertzig monaten der Türcken/ weren:

vnd biß an das endt der (Bäpstischen) verwüstung der tausent zwey hundert vnnd sechtzig jartagen trieffen/vnd nicht lenger. Dieweil aber solche zeit diese achtzigste jhar zu endt laufft/ vnd der Juden voller blinder verstand/ nicht länger/ dann biß dahin weren soll: so folget/ daß sie neben anderen völckern sollen zu erkantnus Christi kommen. Daher sagt Christus selber Luc. 22. daß Jerusalem solle von den Heyden zertretten werden/ biß derselbigen zeit auß sey. Darauß dann folgt / daß nicht allein das Türckisch reich/ kurtz vor dem Jüngsten tag ein endt gewinnen vnnd nemen soll: sonder auch das Jerusalem (verstehe die kirchen Christi/ sampt seinem Euangelio) zur letze wider blüen/ darzu auch die Juden/ als zu seinem letsten abentmal/ vnd nacht essen/ berufft werden sollen.

NOTA. Von Juden/ Türcken/ Papisten.

Volgt weiters im Propheten Osea 3. (daselbsten wir es erst gelassen haben) Dann zur selbigen zeit will ich ein bundt machen mit den thieren auff dem feldt/ mit den vögeln vnder dem Himmel/ vnnd mit dem gewürm auff Erden (verstehe wie der HErr allerley Heyden/ Völcker/ zungen vnd sprachen zum Euangelio Christi zur letsten zeit versamlen werde) vnd will bogen/ schwert/ vnd Krieg vom lande zubrechen/ vnnd will sie sicher wohnen lassen (inn welchen worten der HErr anzeigen will/ wie er fürohin allerley krieg vnd empörungen auffheben wölle/ damit sein Euangelium möge geprediget vnnd aller welt bekandt werden: das dann auch ein grosse vrsach/ vnd anleitung der welt zur sicherheit geben wirdt/ damit sie dem geitz der narung/ vnd vbriger bauchsorg/ ja den zeitlichen wollüsten/ als fressen vnnd sauffen/ nachhengen werden. Daher dann Christi propheceey abermals wirdt erfüllet werden/ inn dem er anzeigt/ wie solch rachloß wesen bein leuten einfallen werde / also daß sich wenig deß wahren glaubens annemen werden: sonder mehrertheil den wollüsten außwarten) ich will mich mit dir verloben inn ewigkeit: ich will mich mit dir vertrawen inn gerechtigkeit/ vnnd gericht: in gnad vnnd barmhertzigkeit: ja im glauben will ich mich mit dir verloben/ vnnd du wirst den HErren erkennen.

Alle welt zu Euangelio Christi als zu seinem abentmal Apoc. 19. beruffen sollen werden.

Eusserste sicherheit der gantzen welt.

Zur selbigen zeit / spricht der HErr/ will ich erhören: ich will den Himmel erhören/ vnnd der Himmel/ soll die erden erhören/ vnd die erde solle korn/ most/ vnd öll erhören/ vnnd dieselbigen sollen Jsrael (daß volck Gottes) erhören (ich will verschaffen/ daß der Himmel soll seine geschlachten regen geben/ vnnd das erdtrich erquicken: das erdtrich aber soll hernach allerley leibs narung heraußer geben: dises erdtgewächs solle alle Christen erfrówen/ damit sie den vollauff haben mögen an allem/ das sie zu auffenthaltung dieser zeitlichen narung bedörffen) vnnd ich will mir sie auff erden zu samen behalten/ vnnd mich erbarmen vber die/ (verstehe/ die Heyden/ Juden/ Türcken) so in vngnaden waren/ vnd sagen zu dem/ so nicht mein volck war (welches seindt alle Heyden/ Türcken) du bist mein Volck: vnd es wirdt sagen du bist mein Gott.

Der HErr wirt der letsten welt de Becher voll einschencken.

Vnd daß das Euangelium zu einem valete vnd zeugnuß vber der gantzen welt/ nach des Bapsts vnnd Türcken vntergang/ solle aller ersten pur/ rein/ vnd lauter geprediget werden/ an allen orten auff dem gantzen vmbkreiß der erden / lehrt vns solches fürnemlich der Prophet Joel. 2. daselbsten er von des Türcken letster verfolgung/ vnnd seines reichs vntergang redet/ mit denen worten: Vnd der HErr wirdt antworten/ vnd sagen zu seinem volck: Siehe ich will euch getreyde/ most/ vnd öll die völle schicken/ das jhr gnug haben solt (damit sich dann jhren vil/ wegen deß grossen mißbrauchs der guten vnnd herzlichen gaben Gottes/ in die Hell hinein fressen vnd sauffen werden/ vnnd also der weniger theil der forcht oder dem wort Gottes außwarten/ viel mehr alles/ was leib vnnd Seel weh thut/ verbringen: dann es solle/ vnd muß des HErren Propheceey abermals erfüllet werden/ daß es nicht anders zugehn werde/ dann gleich wie zur zeit Noe/ da sie gessen vnd truncken/ geheuraht/ kaufften vnd verkaufften/ bauweten/ 2c. nicht anderst/ als wolten sie ewig leben: darzu dann der welt nicht wenig vrsach geben wirdt die wolfeyle fridsame zeit so vor dem Jüngsten tag einfallen wirdt. Dann was auff der erden wirdt geschehen können/ vnnd derselbige erdtboden tragen mögen wirdt er alles heraußer geben/ vielen aber zum mercklichen grossen schaden vnnd nachtheil) vnnd will euch nicht mehr lassen vnder den Heyden (Türcken/ wie biß anher beschehen) zu schanden werden.

Wie die Christen kurtz vor dem jüngsten tag sich inn die höll fressen vnd sauffen werden.

Wie der stahr der letsten kirchen der ersten solle verglichen werden.

Vnd jhr kinder Zion/ frőwet euch/ vñ seyet frőlich in dem Herrn ewerem Gott/ der euch lehren zur gerechtigkeit gibt (damit der HErr anzeigen vñ lehren will/ wie sein Heilig Euangelium in allen landen reichlich solle geprediget werden) vnd euch herab sendet/ frůregen vnd spaat regen/ wie er vorhin (zur zeit der Apostel gethon hatt. Dann durch die frůeregen verstehe allerley gaben des Heiligen Geists/ welche den ausserwelten/ vnd Gottgläubigen Christen stracks im anfang des Predigampts des Euangeliumbs Christi/ seindt mitgetheilt worden. Durch die spaten regen aber/ verstehe solche gaben des Heiligen Geists/ welche am ende dieser welt allem fleisch / beydes Heyden vnnd Christen/ widerfahren sollen) daß die kästen voll korns sein / vnnd die kältern vberfluß von most/ vnnd őll/ haben sollen (verstehe nicht allein alle notturfft/ ja auch vberfluß/ am eusserlichen täglichen brot: sonder auch am Geistlichen Himmel brot/ an dem wort Gottes/ welches reichlich aller welt solle mitgetheilt werden.)

Ergötzlichkeit der letsten kirchen Christi.

Vnnd ich will euch die jar erstatten/ welche die hewschrecken/ käffer/ geschmeiß/ vnnd rauppen (von Pfaffen/ Můnch/ vnnd Nonnen / Apocalypsis am 9.) die mein grosses heer waren/ so ich vnder euch schicket/ gefressen haben/ (welches nicht allein euserlicher weiß/ dem buchstaben: sonder auch dem sinn nach/ tropicè, das ist/ figůrlicher weiß/ zuuerstehen ist/ nemlich/ von Tůrcken/ Heyden/ Papisten: welche zu jeder zeit/ sonderlich aber inn der grewlichen Antichristischen verfolgung des volcks Gottes / die ware Christen/ so gleich wie die hewschrecken vnnd rauppen/ hauffen weiß einfielen/ allenthalben vbel geplagt/ vnnd zugericht haben) daß jhr zu essen gnug haben sollen / vnnd den namen ewers Gottes preysen/ der wunder vnter euch gethon hat (beydes vnter euch Papisten/ vnnd Tůrcken) vnnd mein volck soll nicht mehr zu schanden werden (ich will nicht mehr zulassen / daß fůrohin mein volck also vbel von Papisten / Tůrcken/ Heyden/ wie biß anher beschehen/ geplaget oder zugericht werden soll) vnnd jhr (Papisten vnnd Tůrcken) sollent erfahren/ daß ich mitten vnder Israel (meinen Christen) sey: vnnd daß ich der HErr ewer Gott sey (ob jhr gleichwol biß anher mich nicht verehret/ wie jhr zuthun schuldig/ jedoch solt jhr fůrohin erfahren/ vnnd jnnen werden/ daß ich allein der rechte wahre seligmachende Gott sey) vnnd keiner mehr: vnnd mein volck soll nicht mehr zu schanden werden (welches mit nichten von den Juden kan verstanden werden. Dann Joel hat gelehrt vnd prediget zur zeit Ezechiæ des Kőnigs/ vor/ oder inn der Babylonischen gefäncknuß. Nuhn seindt sie nach der Babylonischen gefencknuß/ nicht allein von dem Antiocho vnd Alexandro Magno angefochten worden: sonder hernacher von den Rőmern jhr Kőnigreich vnnd Priesterthumb gantz vnd gar auffgehept/ verdilgt/ vnd verwůstet worden/ daß sie biß auff diesen tag ein hon vnnd spott aller welt sein můssen. Muß also dieser Text von den Christen/ wie alle vmbständt deutlich anzeigen / verstanden werden. Innsonderheit aber ist solches wol zumercken/ daß er so herrlich von des Tůrcken außzug vnnd niderlag/ auch von der letsten vocation/ inn den weinberg deß HErren/ die durch die predig des Heiligen Euangelij solle angestelt werden/ redet.)

Der Herr seinen namen aller welt bekant will machen.

Warumb solche wort nicht võ der Jůdischen sonder von der letsten Christlichẽ kirchẽ můssen verstanden werdẽ.

Nach diesem (verstehe/ nach des Bapsts vnd Tůrcken vntergang/ vnd nach dem meine Christen hefftig gnug von jhnen gemarteret vnd geplaget worden) will ich meinen Geist (durch das Predigampt meines Euangelij) außgiessen vber alles fleisch (dieweil dan das Euangelium biß anher noch nicht allen vőlckern/ vnd Nationen ist bekant gewesen/ was der einige weg zum ewigen leben sey/ sonder allein nuhr etlichen Landen vnd Kőnigreichen: eben darumb solle nach der lehr Christi / das Euangelium von dem reich Gottes vber alle vőlcker/ zum zeugnus geprediget werden) vnd ewere sőhne vnnd tőchter sollen weissagen/ ewere eltisten sollen träum haben/ vnd ewere Jůnglinge sollen gesichte sehen: auch will ich zur selbigen zeit/ beydes vber knecht vnnd mägt meinen Geist außgiessen (ich will verschaffen/ daß auch die junge Kinder von siben jaren/ jhren Catechismum sollen kőnnen/ vnd jres glaubens halben wissen rechenschafft zugeben) ich will wunderzeichen geben im Himmel vnd auff erden/ nemlich blut/ fewr/ vnnd rauchdampff: die Sonnen soll in finsternuß/ vnnd der Mond in blut verwandelt werden/ ehe denn der grosse vnnd erschreckliche tag des HErren komme.

Euangeliũ noch nicht aller welt geoffenbaret worden/ sonder biß auff die letste zeit verschoben.

Vnnd ſoll geſchehen / wer (er ſey gleich Jud oder Heyd) des HErꝛen Namen anruffen wirdt der ſoll errettet werden (dann niemandts ſolle inn der letſten zeit an der gnaden vertheilt/ oder außgeſchloſſen/ keinem ſoll der Himmel verſagt werden: ſonder die gnaden thür ſolle jederman offen ſtehn. Dann es ſolle mein Euangelium / aller welt kundt / vnnd offenbar werden / damit ſie den weg der gerechtigkeit wiſſe) dann auff dem Berg Zion vnnd Jeruſalem wirdt eine errettung ſein/ wie der HErꝛ verheiſſen hat. Auch bey den andern vberigen (vberblibenen Juden/ welche die Reliquiæ des Jüdiſchen bluts genennet werden) die der HErꝛ beruffen wirdt/ (hie hörſtu nicht allein abermals / daß auch der HErꝛ kurtz vorm Jüngſten gericht inn der zwelfften ſtund/ nach dem die eilffte außgeloffen/ die Juden mit anderen Heyden / zu dem abentmal ſeines Euangelij beruffen wölle: ſonder auch / es lehrt vns ſolches/ der Apoſtel Paulus zun Römern am elfften mit denen worten: Jch will euch nicht verhalten lieben brüder/ dieſes geheimnuß/ auff das jhr nicht ſtoltz ſeyet/ Blindheit iſt Jſrael einstheils widerfahren / ſo lang biß die völle der Heyden eingangen / (welcher anzal dieſe achtzigſte Jar zu endt lauffen) vnd alſo das gantz Jſrael ſeelig werde. (Darumb weil ſolches noch nicht beſchehen / iſt auch der Jüngſte tag noch nicht zugewarten: gleichwol eins jeden todt vnnd letſte hinfart ſein Jüngſter tag iſt) wie geſchrieben ſteht: Es wirdt kommen auß Zion der erlöſer der da abwende das gottloß weſen von Jacob. Vnnd diß iſt mein Teſtament mit jhnen / wenn ich jhre ſünd werde (durch deine allgemeine vocation zum Euangelio) weg nemmen. Nach dem Euangelio halt ich ſie für feindt vmb eweret willen: aber nach der wal hab ich ſie lieb/ vmb der Vätter willen.

Wie d Herꝛ gleich als die Könige pflegen/ eine offene taffel halten werde darzu zuſitzen jederman erlaubet ſein ſoll.

Wie die Juden ſöllen in letſter zeit des Euangelij fähig werden.

Vocation d Judē/ gleich wie der Türcken ein gewiſſes zeichē des Jüngſten tags.

Judē feindt vnd freund Gottes.

Wir leſen auch weiters / bey dem Propheten Amos am achten Capittel/ wie er Jeruſalem verdilgen / vnnd daß gantz Judenthumb auffheben wölle. Was aber hernacher ſich weiters verlauffen / vnnd zutragen ſoll / legt vns ſolches der Prophet inn denen worten auß: Zu der ſelbigen zeit (verſtehe des predigampts des Euangeliumbs Jeſu Chriſti/ nach dem es jetzunder eine zimliche lange zeit iſt den Heyden geprediget vnnd das Judenthumb auffgehept worden) ſpricht der HErꝛ/ HErꝛ/ will ich die Sonnen/ im mittag vndergehen laſſen (nach der himmelfart Chriſti/ iſt das Euangelium pur/ rein/ vñ lauter an vilen enden vnd orten biß inn die drey hundert Jar zur zeit Bapſts Sylueſters / als dann zumaln das Bapſtumb erſten ſeinen vrſprung genommen / geprediget: hernacher iſt allgemächlich / das Euangelium Chriſti durch der Bapſt traditionen biß zu Gregorij des ſibenden / jtem Joannis deß zwölfften zeiten / verfinſtert worden / als dann das predigampt im mittelſt / oder/ wie hie der Prophet ſagt/ im Mittag geſtanden. Aber eben zu diſer zeit iſt die liebliche Sonnen / das Heylige Euangelium vntergangen/ ja es hat dieſe Sonne / alſo klein geſchinen/ daß der Prophet wol vnnd recht ferners vnnd weiters ſaget) vnd das landt am hellen tag finſter werden/ (dann dazumalen nicht allein die Juden / ſonder auch die Papiſten vnnd Türcken/ inn groſſer blindtheit geſtecket ſein / inn maſſen ſie auch noch heutigs tags ſtecken: alß dann iſt dieſe Prophecey eingangen/ vnd erfüllet worden.)

Jch (der HErꝛ) will ewere feyertag inn trauren / vnnd alle ewere lieder inn wehe klagen verwandlen (ob ſchon die Juden heutigs tags jhrem gottsdienſt vleyſſig außwarten/ bekümmern ſie ſich doch allzeit hefftig/ wann ſie gedencken/ an jhren erſchrecklichen fall/ wie ſie ſo gar vom HErꝛen/ biß anher verlaſſen / vnnd ein veracht volck geweſen / vnnd daß jhr Meſſias ſo gar lang verzeucht/ vnd auſſen bleibt/ ſo doch alle Propheceyungen ſchon vorlangeſt erfült ſein) ich will vber alle länder den ſack bringen / vnnd alle köpff kaal machen (ob ſchon die Juden auch haben jhr zeitliche narung / noch dannoch ſchweben ſie inn keinem ſolchem vberfluß/ wie vor zeiten) vnd will jhnen einen trauren ſchaffen / wie man vber einen einigen Sohn hat (was die Juden für ein wehklagen führen/ wann ſie inn jhren ſchulen vnnd Synagogen zuſamen kommen / iſt nicht außzuſprechen) vnnd ſollen ein jämmerlich endt nemmen (doben hab ich anzeigt / wie die Juden inn allen landen groſſe auffruhr erwecken werden / nach ſolcher grewlicher vnnd geſchwinder veränderung der welt/ vnnd aller policeyen / aber ſie werden von dem Römiſchen Adler / der die gantze welt durchfliegen ſoll/ bald gedämpfft werden/ eben daſſelbige tröwet auch hie der Prophet Amos: darumb ſo fehrt

Staht der jetzigen Jüdiſchen Synagogen.

Juden in groſſer gefahr.

er fort

er fort/vnnd tröwet allen Juden/ wie es jhnen mittler zeit des Predigampts Christi: jtem/ zur zeit der Bäpstischen vnd Türckischen wüste/ biß zů außgang der selben ergehen soll.)

Sihe/es kom̃et die zeit/spricht der HErr/HErr/daß ich einen hunger ins landt (nicht allein vnder die Juden/ sonder auch vnder die Papisten) schicken werde: nicht einen hunger nach brot/ oder durst nach wasser: sonder nach dem wort des HErren: daß sie (die Juden) hin vnd her/ von einem Meer zum andern/ von Mitternacht/ gegen Morgen/ vmblauffen/ vnd des HErren wort suchen/ vnd doch nicht finden werden (welches geschehen ist/ durch die beraubung vnnd entziehung des Euangelions Christi/ als deß worts Gottes/ dann ob sie es schon hören/ können sie es doch nicht glauben/ lauffen alle landt durch/ vermeinende jetz/ jetz/ jetz/ werde sich jhr Mesias vnuersenlich jrgent an einem orht herfür thun/ vnnd sehen lassen/ wie ich dann viel dergleichen historien anziehen wolt/ wie sie biß anher/ hin vnd här/ allwegen eines Mesiæ gewertig gewesen: aber allwegen ein mägdlin darauß worden/ vnd also schamrot/ vnnd zuspot vber jhrem Mesia worden) hernacher aber im 9. Capittel lehrt gemelter Prophet/ wie das Euangelium/ alß das wort Gottes/ kurtz vor dem Jüngsten tag nicht allein den Juden/ sonder auch allen Heyden solle geoffenbaret/ vnd wider auff ein newes geprediget werden/ mit disen worten.

Was der grosse hunger vnnd durst der Juden seye.

Siehe/ die Augen des HErren/ HErren/ sehen auff ein sündiges Königreich (verstehet/ das Jüdische/ dann nach dem sie Christum den HErren/ vnnd sein Euangelium/ gantz vnd gar auß dem landt treiben wolten/ haben sie den HErren höher nicht erzürnen/ oder wider jnen sündigen kōñen/ als eben dardurch. Diser vrsachen willen der vntergang des gantzen Jüdischen Reichs/ jnnerhalb fünff vnd viertzig jaren hernacher baldt drauff erfolgt ist) das ichs vom erdtboden gantz verdilge (ob schon das Jüdische reich zuuor offtermalen von feinden geplündert/ vnd vberzogen worden: noch dannoch seindt allzeit etliche Stätt vnd einwoner vberbliben/ oder wider eingesetzt worden. Vnd drumb weil diß reich der Juden auff disen heutigen tag/ gantz vnd gar auffgehept/ sie jhres landts vertrieben/ vnnd jhres regiments entsetzt/ vnd priuiert worden: ist alles ander hernach folgende/ von dieser jetzigen/ zumtheil gegēwertiger/ zumtheil aber/ künfftiger zeit zuuerstehn) wiewol ich das Hauß Jacob nit gar verdilgē will (verstehe alle dise/ so dem Euangelio beygefallen: sie seyen gleich Heyden/ oder Juden gewesen/ darumb ob schon der Antichrist sich vielfältig vnderstanden die Christenheit/ durch den Bapst vnnd Türcken auß zurotten: jedoch solle jhme solches nicht gestattet/ oder zugelassen werden) spricht der HErr: aber doch siehe/ ich will befelhen/ vnd das Hauß Israel (verstehe die Juden vnd auch zumtheil die Papisten/ wider welche der Türck/ biß anhär gekrieget hatt) vnder allen Heyden/ sichten (reutern) lassen (was die Juden für ein zerströwet/ vñ verachtet volck vor aller welt/ ja auch vnder den Türcken seyen weißt meniglich) gleich wie man mit einem sib sichtet: vnd die körnlein sollen nicht auff die erden fallen/ (jhre reutern sollen kein endt haben. Wie aber solches heutigs tags erfüllet sey/ sehen wirs täglich vnder augen) Alle sünder inn meinem volck/ (vnder meinen Christen/ sie seyen gleich Juden/ Türcken/ oder auch Papisten/ die alle auff das alte herkommen sich verlassen/ vnd zum theil mit dem guten glück sich selbsten kützlen/ vnnd trösten) sollen durchs schwert (welches ich in diser allgemeinen veränderung der welt/ vber sie schicken will) sterben/ die da sagen: es wirdt das vnglück nicht so nahe sein/ noch vns begegnen (es zweiffelt mir gantz vñ gar nicht/ dann daß mir mit diser practicken/ vnd allem andern manen vñ warnen/ mit den vnsern jetzigen leuten/ eben gleich wie dem Noa mit der ersten welt/ ergehen werde. Wann schon noch einmal/ vnd abermal die zeit gewiß solte abgerechnet/ vnd troffen werden/ jedoch würde vnser vilfältiges schreiben/ lehren/ vnd straffen/ wenig bey jhnen fäslen/ oder frucht schaffen. Dañ die Papistē/ Türcken/ rc. sehen allein auff das gut glück: die andern treiben sonsten ein spott drauß/ nun aber muß jhnen solches zum zeugnuß außgeschrien vnd außgeschrieben werden/ dann der tag des HErren vnd seines vrtheils/ ist sehr nach vor der thür: welches mancher dise achtzigste jar gewiß erfahren wirdt.)

Was die sünde der Juden gewesen.

Was fürn danck der Autor mit seinē schreiben gewärtig.

Zur selbigen zeit (nach des Bapsts vnnd Türcken vntergang) will ich die zerfallene hütten Dauids wider auffrichten/ (verstehe das Heylige Euangelium Christi wider pre-

digen

digen laſſen/welches durch des Bapſts Canon / vnnd des Türcken Alcoran / groſſen anſtoß lange zeit erlitten / vnnd ſchier gar verfinſtert worden) vnnd jhre lucken verzeunen: (doben haben wir gehöret/ wie dann Daniel am 11. beydes von dem Bapſt/ vnnd Türcken vermeldet/ wie er daß Heyligthumb in der Feſte entweyhen: verſtehe/den waren Chriſtlichen glauben/inn Gottes wort verfaßt vnnd begriffen: daß Tägliche opffer/ verſtehe/den waren Gottsdienſt/damit der HErr verehret wardt/abthun/ vnd dargegen einen grewel der wüſte auffrichten/vber die zeun vnnd Mauren hinein ſpringen / das wort Gottes zuuerfälſchen ſich vnderſtehen werde. Aber der Prophet zeigt an/ das ſolche lucken ſollen verbeſſert/ vnd das wort Gottes wider pur/rein/ vnnd lauter geprediget werden: wie er dann ſich ſelberts außlegt) Vnnd was abgebrochen iſt/ wider auffrichten / wie ſie vorzeiten geweßt iſt (das Euangelium ſolle ſo rein/vnnd lauter auff ein newes geprediget werden/ gleich wie zur zeit Chriſti/vnnd ſeiner Apoſtel: vnd ſolle diß die letſte blüſt ſeines Predigampts ſein) auff daß ſie beſitzen die vberige zu Edom (dann aller gewalt wie hernacher folgen wirdt/ vnd wir hören werden/ſoll den Chriſten wider vbergeben werden/auch Edom/ der Tartarn/ vnnd anderer Heyden) vnd die vberigen vnder allen Heyden (den Türcken) vber welche mein Nam geprediget ſein wirdt/ſpricht der HErr/der ſolches thut.

Was die zerfallene hütten Dauids ſeye/auch wie ſie wider durchs Euangelium ſolle erbawet werden.

Was die letſte Blüſt des predigampts.

Sihe es kom̃et die zeit (verſtehe/nach dem tauſent fünff hundert vnd neuntzigſten jar) ſpricht der HErr/daß man zugleich Ackern vnd erndten/ vnd zugleich kältern vnd ſeen wirt/ vnd die berge werden mit ſüſſem wein trieffen / vnd alle hügel werden fruchtbar ſein (in allen enden vnd orten ſolle alßdann mein Euangelium geprediget / vnd allen Nationen vnd Völckern zugleich auff einmal/inn der Türckey ſo wol/als inn der Chriſtenheit/ bekant werden: dann es ſolle danzumal zugehen/ wie zur zeit Petri Actor. 20. welcher auff einmal/ bey drey tauſent menſchen bekeret hat/Ja danzumal wird das wort Chriſti erfüllet werden Matth. 9. die erndte iſt groß / aber wenig ſeindt der arbeiter / darumb bittet den HErren der erndte/ daß er arbeiter in ſeine erndte ſände. Es iſt gleich wol jetziger zeit kein verachteter ſtandt/dann das predigampt. Nun aber ſolle es vor dem Jüngſten tag dahin kommen / daß / wans inn ſeine höchſte ehren wider eingeſetzt/in ſeiner letſten blüſt/es von Türcken/Juden/Heyden/ Papiſten/vnd Chriſten widerumb ſolle verehret werden.)

Merckt die erndte ir lehrer vnnd weiſer.

Denn ich will das gefencknus meines Volcks Iſrael wenden (ich will beydes meine Chriſten vnnd vberblibene Juden auß allen Völckern wider ſamlen) daß ſie ſollen die wüſte Statt bawen/ (hie hören wier abermals / wie alle landt den Chriſten ſollen vnderworffen werden) vnd bewohnen/weinberge pflantzen / vnd wein dauon trincken (wie daß der HErr wolfeyle zeit abermals der welt zum valete ſchicken werde/ lehrt ſolches der Prophet/in dieſen worten) gärten machen/vnnd frücht darauß eſſen (dann es wirdt der HErr/der welt alles vollauff vnnd gnug geben / wie der erſten / vnnd wirdt abermals das wort Chriſti erfüllet werden: Dann gleich wie es zur zeit Noe war / alſo wirdt ſein die zukunfft des Menſchen Sohns. Dann gleich / wie ſie waren inn den tagen vor der ſündtfluß: ſie aſſen / ſie truncken/ſie freyeten/vnnd lieſſen ſich freyen / biß an den tag / da Noe zu der Archen eingangen/ vnd ſie achtents nicht/biß die ſündfluß kam/vnnd ſie alle dahin nam: alſo wirdt auch ſein die zukunfft des Menſchen Sohns. Solcher ſicherheit vrſachē aber/wird die fülle/ vñ der vollauff/nicht die geringſte ſein. Dann die leut in dieſer welt / der guten gaben Gottes ſchändtlich / zu jhrem verderben / mißbrauchen werden) Dann ich will ſie inn jhr landt pflantzen / das ſie nicht mehr auß jhrem landt gerottet werden / das ich jhnen geben werde / ſpricht der HErr dein Gott.

Sicherheit der letſten welt/gleich der erſten.

Das

Das III. Capittel.

Wie das Euangelium kurtz vorm Ende der Welt/im eingang des 1590. Jar/ solle gepredigt werden: gezogen auß dem Propheten Zacharia/ 12. 13. 14. Cap. vnd andern der H. Schrifft e ugnussen mehr.



Jß ist die last des worts vom HErren vber Jsrael (vber Juden vnd auch Papisten) spricht der HErr/ der dē Himmel außbreitet/vnd die Erde gründet/vnnd den äthem des Menschen in jhm macht (ich bin allein der Ware/Weyse/Allmechtige/Barmhertzige/Ewige/gütige Gott/ein schöpffer Himmels vnnd der Erden) sihe/ich will Jerusalem/(mein Christliche Kirchen) zum daumelbecher zurichten/allen Völckern/die vmbher seindt (es werden alle jhre Feindt/der Bapst vnd Türck/zur zeit der letsten verfolgung solche Praticken anstifften/gleich als wölten sie die selbige meine Kirchen vnd gespons/auff einmal frässen/vnd verschlingen: dañ sie werden alle Völcker wider sie versamlen/dauon oben weiters geschrieben steht: Aber sie sollen dermassen das Maul an jhr verbrennen/ja ein solchen suff daran thun/der jhnen das Hertz abstossen solle) dann es wirdt auch Juda (den Euangelischen Lutherischen) gelten/ wann Jerusalem (meine Christliche Kirchen/ von dem Bapst vnd Türcken) belägeret wirdt (dann oben haben wir gehört/wie zur zeit der letzte Antichristischen verfolgung/der Bapst vnd der Türck/die Kirchen Christi werde anrennen/vnd stürmen: sonderlich aber wirdt es Teutschlandt gelten für anderen Nationen/daß beydes der Türck vnd Bapst/sein heyl daran versuchen wirdt/ darumb daß sie allein ist die vberige pflantze des alten Römischen Adlers. Aber als wenig Paulus wider sie mögen sigen/da der HErr sagt/Saul/Saul/was verfolgstu mich/da er mit schanden hat müssen abziehen/vnd sie zu rhue lassen/Christus der HErr aber wider jhn gesieget: gleich wie es auch dem Pharao inn Egypten ergangen: also sollen/vnnd müssen alle feindt Christi/zu forderst aber der Bapst vnd der Türck/in dieser letsten verfolgung der Christenheit/zu spott vnd schanden werden.)

Heimliche Practicken der Papistē vnd Türckē wider die Kirchen Christi.

Hüt dich Teutschlād.

Dannoch zur selbigen zeit (der Antichristischen verfolgung) will ich Jerusalem (meine Kirchen) machen zum laßstein allen Völckern/alle die denselbigen hinweg heben wöllen/sollen sich daran zuschneiden. Dañ es werden sich alle Heyden auff Erden wider sie versamlen (dardurch die Antichristische verfolgung/warhafftiglich vnnd eigentlich bedeutet ist/damit anzuzeigen/wie die Völcker/alle Heyden/Türcken vnd Papisten/einen verstandt mit einander machen werden/sich wider Christum den HErren auffzulehnen/vnnd jhre band zurreissen/sollen doch niemandts mehr schaden zu fügen dann jhnen selbsten. Dann eben die Papisten vnnd Türcken/sollen inn die gruben selbsten fallen/welche sie den Christen graben/vnd solle jhnen eben gehn/gleich wie dem Pharaoni/vnnd Maxentio/dem Römischen Keyser/oder Juliano Apostatæ/dem verlaugneten Christen/vnd Mammeluck: welche alle diesen Eckstein/der sie hart an die Stirnen gestossen/(dann die Christen seindt allen Völckern ein stein des falls vnd verderbens) auß dem weg hinweg raumen wolten. Aber sie alle sampt haben das Maul wüst zerfallen. Dann gleich wie Julianus/als er mit einem Pfeyl geschossen/entlich sagen vnd bekennen mußt: En tandem vicisti Galilæe: also sollen vnnd werden auch bekennen müssen/beydes Türcken vnd Papisten/vnd sprechen zun Lutherischen: nuhn ist ewer Glaub der rechte/allein ware Seligmachende glaub/dann Christus ewer haupt/ist vns zu einem stein des anlauffs worden.)

NOTA.

Wie Papisten vnnd Türcken/entlich Christo die ehr geben sollē.

Zu der zeit/spricht der HErr (wann die Antichristische verfolgung angehn soll) will ich alle Roß (der Papisten vnd Türcken) scheu/vnd jhren Reutern bang machen (ich will verschaffen/daß Roß/vnnd Mann wider einander selbsten sein sollen/gleich wie der Midianiten/dauon oben) aber vber Jerusalem (meine Christliche Euangelische Kirchen) will ich meine Augen offen haben (nun will ich vleissig achtung geben vnd auffsehens haben damit du/meine Kirche/nicht gar vndertruckt werdest) vnnd alle rosse der Völcker mit blindheit schlagen (die Papisten vnd Türcken werden sich gleichwol vnderstehn werden/den Namen

Wie ð Herr gedēckt sich an seinen feinden zu rechen: also gedenckt er seine Kirchē für der selbigen Tyranney zu erhalten.

Christi

Christi zu dämpffen: aber es soll/vnd wird jhnen gantz vnd gar nicht angehen. Dann ich/der Herr/will verschaffen/daß sie eynander selbst erwürgen vnd vmbbringen sollen) vnd die Fürstẽ in Juda (alle Euangelische Luterische Fürsten : Dann Juda heyßt eynen Confessoren/wie dann solche bekenner / die Euangelische sein) werden sagen inn jhrem hertzen/es seien nur die Burger Hierusalem getrost in dem Herrn Zebaoth/jhrem Gott (in welchen worten der Herr anzeigen will/was für eyn beständhafftig gemüth/die Lutherischen Euangelischen Fürsten in diser verfolgung haben werden/nämlich/wie dapffer sie jhren vnderthonen zusprechen/sie vermahnen/damit sie von jhrem Christlichen glauben nicht abfallen/oder abdrünnig werden.

Euangelische Juden/ das ist bestandhafftẽ bekenner jhres glaubens.

Zu diser zeit (nach dem 1590. jar) will ich die Fürsten Juda (die Euangelischen Lutherischen Fürsten) machen zum fewrigen ofen im holtz/vnd zur fackeln im stro / daß sie verzehren/ beides zur rechten/ vnd zur lincken/alle Völcker vmb vnd vmb. (Nun solle dannzumahl mein Euangelium nicht anderst würcken/vnd frucht schaffen/als das fewr / wann es zu stro angelegt wird/vnd dasselbige vrplötzlich anzündet/vnd verbrennet. Dann diß mein Euangelium vrplötzlich in aller welt erschallen soll) vnd Jerusalem soll auch fürter bleiben an jhrem orht zu Hierusalem (ob gleich wol die welt voller Teuffel von Papisten/vnd Türcken/vnd darzu derselben noch soviel weren/jedoch soll es meinen Christen gelingen/sie endlichen siegen vnnd das feld erhalten: also das sie alle pforten der Höllen nicht vbergewältigen mögen) vnnd der Herr wird die Hütten Juda erretten/wie vorzeiten (gleich wie er jeder / vnnd aller zeit/seines volcks schutz vnd Schirmherr gewesen: also will er vil mehr inn diser letsten verfolgung seiner kirchen beistehen/vnd alle Göttliche hülff/vnd gnad erzeigen/vnnd beweisen) auff daß sich nicht hoch rhüme das Hauß Dauid/noch die Burger zu Hierusalem/ wider Juda (auff daß nicht jemands vnder den Christan sich wider den andern rhüme/gleich als wer der Fürst Gott seinem Herrn angenemer/dann der Vaterthon/der Prediger mehr/dann der Baur: sonder darumb auff daß sie wissen/daß es jhm gleich gelte/vnd eynen wie den andern halten wöl / ja das kein ansehen bei jhm sey der Person/eben darumb will der Herr für sich selber solche Ehr einlegen/ jnen anzuzeigen/wie sie in warer forcht Gottes / inn eynigkeit des H. Geysts/leben vnnd inn Christlicher demuth/vnd Brüderlicher liebe/bei einander sein vnd wohnen sollen.)

Vrsachen/ warumb der Herr sein Euangelion allen in gemein wil offenbaren.

Zu der zeit wird der Herr beschirmen die Burger zu Hierusalem (den er/der Herr Christus für sie streiten wird / damit seine lieben Christen von dem Bapst vnnd Türcken nicht vndertruckt werden. Dann der Herr die seinen auch mitten inn der höchsten gefahr / behüten/ vnd bewaren will/dauon oben weiters) vnd wird geschehen/daß/welcher schwach sein wird vnder jhnen/zu der zeit/wird sein/wie Dauid/vñ das Hauß Dauid/wird sein wie Gottes Hauß/ wie des Herren Engel für jhnen (inn welchen worten der Herr die Mannheit der Christen beschreibet/ was sie für ein Mannshertz/wider die Türcken vnd Papisten/tragen werden/wie dapffer vnnd ritterlich sie wider sie fechten vnd kämpffen werden/ gleich wie der Knab Dauid sich wider den grossen Goliath satzte/vngeachtet/ wann jhren gleich noch sovil weren / vnnd abermahls soviel.)

Tryumph der warglaubigen wider jhre feind.

Vnd zu der zeit werde ich gedencken zuverdilgen alle Heyden / die wider Hierusalem gezogen sind (alle Türcken/Tartarn/den garauß machen. Daß aber die Türcken sollen kurtz vor dem Jüngsten tag mitten auff den Bergen Jsraels/ dz ist/mitten in Teutschland fallen/ vnnd alle seine macht hernider gelegt werden/haben wir oben gehöret.) Aber vber das Hauß Dauid (alle Euangelische Christliche Fürsten) vnnd vber die Burger zu Hierusalem (vber alle andere meine Christen) will ich außgiessen den Geist des gebets/vnd der gnaden (dann diser gute Geist/als ein Geist des trosts vnnd der warheit / solle dann zumahl alle menschen/sie seien wer sie wöllen/nicht allein lehren/was die eynige warheit/das ist / der allein seligmachende weg vnd steg zum ewigen leben seie/sonder auch sie stercken/trösten/vnnd anzeigen/inn was grossen gnaden sie vmb Christi willen bei Gott/ was für ein gnädigen Vatter sie an jhm haben/auch wie sie jhn im Namen Christi/sollen anrüffen/damit sie jhrer bitt/vnd beger gewehret werden) Denn sie (meine Christen) werden mich (als jhren Mittlern vnd Heyland) ansehen/welchen jene (die Papisten/vnd Türcken /mit jhrer Gottslästerung) zustochen haben/ vnd werden jhn (Christum den Herrn) klagen / wie man klagt eyn einiges Kind (damit der Prophet beschreiben will/was grosse rew vnd leid sie tragen werden / wann sie sich selbst erinnern werden/mit was grosser grausamer blasphemien/vnd Gottslästerung sie jhn den Herrn

Wie der Herr allen seinen feinden den garauß machen wöll.

Wie der H. Geist in der letsten zeit seine werckstatt in seinen Christẽ haben werde.

Grosses weh klagen der feind Christi vber jhr begangene sünd.

Christum bißanher verfolget haben: Dardurch sie inn solche verzweiffelung gerhaten/ daß sie in bedencken setzen werden/ ob solche sünde von dem Herren widerumb abzubitten möglich sey/ oder nicht) vnd werden sich (die Papisten/ Juden/ Türcken/ Heyden) vmb jhn betrüben/ wie man sich betrübt vmb eyn erstgeboren Kind.

Was für Land diese jar in grosser gefahr für anderen stehn werden.

Zu dieser zeit (der Antichristischen verfolgung) wird grosse klag sein zu Jerusalem (inn der Christenheit/ sonderlich aber/ bei den Euangelischẽ) wie die war bei Hadadrimon im felde Megiddo (dann gleich wie das volck jhren Fürsten/ vñ König Josiam hefftig beweinten: also werden sich die Euangelischen vber der grossen verfolgung nicht weniger vbel gehebẽ) vñ das Land (der Christen) wird klagen/ ein jedes geschlecht besonder (die Sachssen/ Schwaben/ Pfaltz/ Brandeburg/ Niderland/ Hessen/ Schlessien/ ꝛc. In summa alle Euangelische Land) das geschlecht des Haußes Dauids besonders (alle Euangelische Fürsten) vnnd jhre Weiber besonders: das geschlecht des Haußes Leui (alle Euangelische Kirchendiener) besonders/ vnnd jhre Weiber besonders: Das geschlecht Simei/ besonders (alle Christen in gemein/ der Ley/ vnd gemeine Mann) vnd jre Weiber besonders. Also alle vberige geschlecht besonders/ vñ jhre Weiber auch besonders (dann ein jeder Stand wird sein eigen Creutz vnd leiden haben.)

Im 13. Cap.

Was der Bronn des ewigen lebens/ auch wann er solle geoffenbaret werden.

Demnach sagt er weiter: Zu der zeit wird daß Hauß Dauid (alle Euangelische Fürstẽ) vnd die Burger zu Jerusalem (alle Euangelische Christen/ sonderlich aber der gemeine Mañ/ eynen freyen offenen bronnen haben/ wider die sünd/ vñ vnreinigkeit (biß anher haben allein etliche völcker vmb den rechten/ waren/ Christlichen glauben gewüßt: Nun aber soll fürohin der Broñ des ewigen lebens jedermeniglich/ was stands oder würde er sein mag/ Edel oder vnedel/ Reich oder arm/ Fraw oder Mañ/ Türck/ Jud/ oder Heyd/ eröffnet werdẽ/ vñ alle/ niemands außgenomen/ zu der rechten seligmachenden erkantnuß des H. Euangelij gebracht werden.)

Zu der zeit (nach dem jar Christi verstehe 1590.) spricht der Herꝛ Zebaoth/ will ich der götzen namen außrotten auß dem lande/ daß man jhr nicht mehr gedencken soll. (Ich will alle Bäpstische/ Türckische/ Heydnische/ Jüdische Abgötterey außreutten/ also daß man in nachfolgenden zeiten nicht mehr so hoch des Jüdischẽ Thalmuths/ des Türckischen Alcorans/ des Bäpstischen Canons/ oder auch der Heydnischen fabeln gedencken solle) darzu will ich auch

Was für ein gestalt mit der Antichristischen kirchen nach außgang der 1260. jaren solle haben.

die Propheten/ vnnd vnreine Geister (alle Türckische Pfaffen/ newe Bäpstische Phariseer/ Baaliten ꝛc.) Auß dem Lande treiben/ daß also gehen soll/ wenn jemand weiter weissaget (wañ derselbigen Pfaffen eyner wird auffstehen zupredigen/ auff die alte manier die Christen wöllen bethören/ vnd daß alte Läußliedlin singen/ damit sie den leuten das gelt auß den seckeln gesungẽ haben) sollen seine Vatter/ vnnd Mutter/ die jhn gezeuget haben/ zu jhm sagen: du (Pfaff) solt nicht leben: dann du (Huren Pfaff) redest falsch im Namen des Herꝛn (du sprichst/ das sey das ware wort Gottes/ vnd die einige seligmachende lehr des ewigen lebens/ vnd leugst doch in halß hinein. Dann es werden jhre vil vngern von jhrem alten Danhäuser vnter den Türcken/ abstehn/ sonderlich aber/ die Bäpstische Baalitẽ/ welchẽ diser from eyn solche lange zeit so vil guts gelt in die kuchen getragen) vnd werden also Vatter vnd Mutter/ die jhn gezeuget haben/ jhn zustechen (verhäcklen vñ verhawẽ) wañ er weissaget (prediget/ also gram̃ wird man dañ zumal der Bäpstischen/ Türckischen/ Jüdischen lehr werden.) Dann es soll zu der zeit geschehen/ daß die Propheten (alle Bäpstische/ Türckische/ Jüdische Pfaffen) mit schandẽ bestehn mit jhren geschichten (fabeln/ märlein/ alter Weiber thand/ vnd was dergleichen tocken/ vñ narrenwerck im Bapstthumb/ in der Türckey/ vñ Judenthum̃ mehr ist) wann sie daruon weissagen (reden oder offentlichẽ predigen wöllen) vnd sollen nit mehr eyn rawen mantel anziehen (barfuß/ oder wüllen/ in eyner Münchskutten hereinher gehn) damit sie betrügen (hört jhrs/ was jhr für hüpsche/ lustige gesellen sind) sonder (solcher Hurenpfaff/ wan man also alle klöster hin vnd wider stürmen wird) wird müssen sagen: (wird seinen standverleugnen müssen. Dann sonst wird es stracks heyssen/ An ein baum gehenckt/ Laßt dem lecker die füß stutzẽ) ich bin eyn Ackermañ (ein

Faule außred der Römischen Hewschrecken.

armes Bäurlin/ ach lieber laß mich mit fridẽ/ ach laß mich gehn) dañ ich hab den menschen gedienet mein lebẽlang (ach ich bin all mein tag eyn armer Stallbub/ Schmotzler/ Bernheuter/ Reuterle/ Geißhürtle od' Roßbub gewesen) so man aber zu jm wird sagen (wañ man aber wird sehẽ/ daß der schalck Bubenstuck/ vñ büberei treibet/ vñ meniglich spüren/ dz er mit lugenwerck vmbachet) was sind das für wundẽ in deinen händen (lieber/ sihe/ wie hastu dann so fein saubere händlin/ du hast nicht so rawe/ schwartze/ bäurische händ/ gleich wie sonst ein Baursmann vil

schrunden/

schrunden vnd mäler in seinen händen hat: sondern hast solche zarte seydine händlen/als werest du dein lebenlang im Frawenzimmer gewesen) wird er (der Pfaff/oder Mönch) sagen / so bin ich geschlagen im Hauße deren/die mich lieben (ja ich bin eyn Ammenkindlein gewesen / lieb vnd werth gehalten worden/hab auch nicht sonders vbel zeit gehabt / darumb hab ich solche seidene händlen : aber es will der HErr sagen/daß sie solche außflüchten / vnnd faule außreden/ nichts werden helffen mögen/sonder kurtzumb dran müssen/vnd an bäum/zun zinnen / vnnd landen aussen/hin vnd wider zu schäwbutzen/vnd Vögelschew gehencket werden/das dann ein seltzam essen Bruder Nasen/vnd seiner Rott sein wird/Amen.) Der Römischen Hewschrecken Kirchhof.

Vnd als er ferners von der grausamen Türckischen verfolgung/vnd desselbigen Reichs Niderlag redet/meldet er auch/was sich nach vndergang des Türcken / inn der Kirchen Gottes/biß zu end der Welt verlauffen solle/mit diesen worten: Zu der zeit (der Antichristischen verfolgung) wird kein Liecht sein/sonder kälte/frost (die außlegung magstu oben suchen) vnnd wird ein tag sein/der dem HErren bekandt (es hat der HErr / lange zeit her schon verordnet/ wie der Türck solle nidergelegt werden:wann aber/oder in welchem Jar / hat der HErr jhm solches vorbehalten/dann gewiß ists/daß der Türck vnd Bapst/ dise achtzigste Jaren jhr endschafft haben werden/wann aber/oder in welchen Jaren diser Jaren/ weyst niemands besser/ dann der HErr selber) weder tag noch nacht (als dann wird eyne solche ellende zeit sein/daß keiner wird könnē wissen/ob er dahindē/oder dafornē daran ist) vñ vmb den abent wirds liecht sein. Im 14. Cap. Niemands kan wissen wann/oder in welche jar der Türck vnd Bapst sollē werde.

Diß wöllestu wol mercken: dann hie stimpt der Prophet Zacharias mit denen worten Christi gleicherweiß vberein (Matth: 20.) als er durch die gleichnuß deß Geistlichen Weinbergs/seins Geistlichen Reichs / das er jhm hierauff durch das Predigampt des Euangelij samlet/vns fürgebildet hat: sonderlich aber/da er von der eylfften stund redet/welche/ wie oben gehört/vmb das Jar Christi 1530. gerad außgelauffen/vnd die zwölffte stund darauff stracks eingangen/welche ist der abent des grossen langen tags diser welt/darinnen dann wir jetzunder leben. Denn sagt er: Vmb die eylffte stund aber gieng er auß/ vnd fand andere müssig stehen/ vnd sprach zu jhnen: Was stehet jhr hie den gantzen tag müssig: Sie sprachen zu jhm / es hat vns niemands gedinget: Er sprach zu jhnen/ gehet jhr auch hin inn den Weinberg/ vnnd was recht sein wird/soll euch werden. So verstehet nun der Sohn Gottes / durch das wörtlein/ (andere) fürnämlich die jhenige/ welche kurtz vor dem end der welt/ auß allen völckern zum Euangelio/sollen beruffen werden: Nämlich/auß Juden/Türcken/Heyden/Papisten/ vnd anderen mehr/das sie dann selber zuuerstehen geben/als sie zu dem Haußvatter sprechen / niemand hat vns gedinget/als wolten sie sagen: So vns jemals das Euangelium were geprediget/oder fürgehalten worden/wolten wir von disem deinem Weinberg nicht aussen bliben sein. Sonderlich aber ist diß wol zumercken/daß der HErr sagt / was stehet jhr hie den gantzen tag müssig: dann die Juden/Türcken/Heyden/sonderlich aber die Türcken / fast den gantzen tag diser welt/ sein müssig gestanden/ als die niemahls durch das Euangelium in diesen Geistlichē Weinberg seiner Christlichen kirchen/beruffen worden. Nun aber/ damit niemands möchte fürwendē/er hette nichts darumb gewüst/eben darum̄ solle das Euangelium kurtz vor dem end in der gantzen welt/zum zeugnuß vber alle völcker/geprediget werden. Deßhalben auch Daniel am 12. sagt/als er auch daselbsten von dem Euangelio prediget: Zur selbigen zeit wird dein volck errettet werden/alle/die im Buch geschriben stehen. Was der Abent/darinnen das Euangelion kurtz vor des HErrn zukunfft wider blüen soll/sein werde. Wie das Euangeliū allen Nationen solle offenbar werden.

Daß aber die Türcken/dermahlen zu dem Euangelio sollen beruffen vñ versam̄let werden/wie hie der Prophet Zacharias meldet/daß am abent solle liecht sein / deßgleichen auch der HErr Christus/lehret vns auch solches die Offenbarung am 17. Cap. mit denen worten: Vnd die zehen hörner/die du gesehen hast/das seind zehen Könige (von Türcken/Heyden/ vñ Tartarn) die das Reich (verstehe/das Euangelium Christi/als das wort Gottes) noch nicht empfangen haben: Darauß dañ folget/daß sie dasselbige dermahlen eyns noch sollen vor dem end der welt empfahen/desselbigen würdig vnd theilhafft werden.) Wie das Euangelion Christi biß zu end der Welt bleibē solle.

Folget weiters im Prophetē Zacharia: Zu der zeit werden frischē wasser (reine gute lehre) auß Hierusalem (der Christlichen kirchen) flüssen/die hälffte gegen dem Meer gegen Morgē: vnd die ander hälffte gegen dem eussersten Meer (verstehe/gegen Aben: Dann die zukunfft des HErren/welche durch sein Euangelium geschehen/ wird sein/wie der blitz / der da gehet von Auffgang/vnd scheinet biß zu Nidergang/das ist/das Euangelium soll von ort zu ort in aller

welt gepredigdt werden) vnd wird weren/ beids des Som̃ers vnd des Winters (das ist/ für vnd für/ biß zu end der welt/ es seien jetzunder gleich fridliche/ wolfeile/ gute zeit/ oder nit/ soll es doch den Wagen des heyligen Euangelij an seinem lauff nicht hindern.)

Vnd der HErr wird König sein vber alle Land (verstehe mit seinem Reich dem Euangelio) zu der zeit wird der Herr nur eyner sein/ vnnd sein Name nur eyner (eyn Schafftall/ eyn Hirt) vnd man wird gehen im gantzẽ Land vmb/ wie auff eynem gefelde/ von Gibea/ nach Rimon zu/ von Mittag gegen Hierusalem: dann sie wird erhalten (die Christliche kirchen) vnnd bleiben werden an jhrem orth/ von dem Thor Beniamin/ biß an den thor des ersten orths/ biß an das Eckthor: vnd vom thurn Hananael/ biß an des Königs kälter (das ist/ von eynem orth der welt/ biß in das ander/ dann kein Oertlin der welt/ so klein nicht sein soll/ das Euangelium solle sich dahin erstrecken/ vnd außthönen.)

Wie kein Herrschafft so klein nit sein soll/ deren dz Euangelion nicht solle kund werden.

Deßgleichen auch/ so schreibt der Apostel ad Ephesios 4. hievon also/ wie er daselbsten von Christo rhümet/ daß er sitze zur Rechtẽ hand Gottes seines Allmächtigen Vatters/ daß er gebe Propheten/ Apostel/ Euangelisten / Hirten vnnd Lehrer/ damit die Heyligen zugericht werden zum werck des ampts/ dadurch der Leib Christi erbawet werde / biß daß wir alle hinan kom̃en zu eynerley glauben vnd erkantnuß des Sohns Gottes/ vnd nit wie die närrische Kinder/ vns wiegen/ vnd wägen lassen/ von allerley wind der Lehr/ darinnen der Apostel vermeldet wie der Herr das Predigampt des Euangelions erhalte/ vom anfang / biß zum ende / erwecke auch von eyner zeit zur andern/ hoch begnadete Lehrer/ durch welcher mund vnd hand er würcke/ damit er jhm eyne Kirchen sam̃le / welches fürnämlich zur letsten zeit geschehen soll/ nach des Antichristischen Reichs vndergang.)

Merck Christ,

Hie aber ist diß wol zumercken/ vnd zuwissen/ daß fürohin kein solche wüste / wie zuuor/ durch das Bapstthumb/ vnd Alcoran/ ist angerichtet wordẽ/ auff die Christenheit weiters fallen werde sie zubeschweren: sonder daß das Euangelium/ pur/ rein vnd lauter solle gepredigt/ vñ außgebreitet werdẽ/ dauon ich oben vielfältig gemeldet. Aber solches erkläret auch der Prophet Zacharias am 14. nächst bei den worten/ da wirs ersten gelassen haben: Vnnd man wird darinnen (im Land) wohnen/ vnd wird kein baum (kein feind/ als der Bapst/ Türck/ Tartar/ oder andere/ so vor jnen gewesen/ mehr sein.) Dann Hierusalem (die gantze Christliche kirche/ auff dem gantzen Erdboden) wird gantz sicher wohnen.

Baum bedeut Oberkeit oder last Daniel: 4.

Solches vermeldet auch der Prophet Joel am 3. mit denen worten: Der Herr wird seinem volck ein zuflucht sein/ vnd eyne veste den Kindern Jsrael: Vnd jhr sollends erfahren/ daß ich der Herr ewer Gott zu Zion (inn der Christlichen Kirchen) auff meinem heyligen Berg wohne. Als dann wird Hierusalem (meine Kirchen) heylig sein/ vnnd kein frembder (mercks wol) mehr durch sie wandlen (dann sie fürohin mit keinem solchen last sollen beladen werden/ wie biß anher/ zur zeit der wüste/ geschehen.)

Daß aber fürohin kein solche last mehr der Herr auff seine Christẽ/ biß vollends an Jüngsten tag/ legen/ gleich wie bißanher durch das Bapstthumb/ vnd den Alcoran des Türcken beschehen: sonder daß er jhr gnediger Gott sein wöl/ jhnen sein heilig Euangelium lassen fürtragen/ lehret vns Ezechiel am 39. Als er daselbsten von des Türcken niderlag redet/ mit diesen worten: Darumb so spricht der Herr/ nun will ich das gefengknus Jacob wenden. (Nun will ich meine lieben Christen nicht allein auß der hand jhrer feind erretten / vnnd erlösen/ sonder auch verbieten/ vñ dise Vätterliche gnädige vorsehung thun / daß fürohin sie niemands mehr wie biß anher beschehẽ/ beleidigen solle) vñ mich des gantzen Hauß Jsraels (meiner lieben Christenheit) erbarmen/ vnd vmb mein heiligen Namen eyferen (es will der Herr nicht allein dem Türcken den garauß spilen/ darumb daß er eine Geysel / vnd Ruten seiner Christenheit gewesen/ vnd dieselbige da sie außgenützt/ ins Fewer werffen / sonder von wegen der grossen Blasphemien/ schändung/ vñ lästerung seines heiligẽ Namens. Damit aber er von vns/ als seinem geschöpff/ vnd Creaturen/ die schuldige verpflichte verehrung / vnnd ware anrüffung empfahen/ vnd wir jhn/ als das werck seiner händ/ jeder vnd allzeit loben/ rhümen/ Ehren/ preisen/ vñ für alle gutthaten/ vns danckbar erzeigen: Eben darum̃ will der Herr verschaffen/ daß fürohin sein heilig Euangelium/ in aller welt/ solle gepredigt werden) sie aber werden jhre schmach vñ alle sünd/ damit sie sich an mir versündiget haben/ tragen / wann sie nun sicher in jhren landen wohnen/ daß sie niemands schröcke/ vñ ich sie wider auß den völckern bracht/ vñ auß den landẽ

Wie der Herr keine andere läst mehr vber seine Kirchẽ wöl kommẽ lassen.

Warumb der Herr dem Türckẽ den garauß machen wölle.

jhrer

jrer feind versam̃elt habe/vnd ich inn jhnen geheyliget worden bin/ für den augen viler völcker. Also werden sie (beids Christen/vnd Heyden) erfahren/daß ich der HErꝛ jhr Gott bin/der ich sie habe lassen vnder die Heyden hinweg führen/ vnd widerumb inn jhr land lassen versam̃len/ vnnd nicht einen von jhnen dort gelassen. Vnnd ich will mein Angesicht nicht mehr (wie zuuor / zur zeit der Verwüstung des Bäpstischen grewels / durch die 1260. Jartag/deßgleichē auch durch den Alcoran/vñ Tyranney der Türckē/die 42. Monatlang) für jnen verbergē (es verbirgt der HErꝛ sein Angesicht vor seinen Christen/ wann sie auß vndanck/ vnd verachtung seines Worts dasselbige nicht ansehen: er entzeucht vns das Liecht der waren/reinen Lehr/ vnd an desselbigen statt/laßt er hinder jhm allein trübe / dunckele/dicke/ finstere Wolcken der Lehr/welche da seind/allerhand Menschensatzung/oder/wie es Petrus nennet/Windwirbel/ ohne regen vmbgetriben : dem billich mögen verglichen werden / beids des Türcken vnnd Bapsts vngegründte vnbestendige Decreta vnd Canones: hingegen aber/vnd widerumb/laßt der HErꝛ sein Angesicht seinem Völcklein dann zumahl wider leuchten/wann er/als die helle klare Sonn/mit seinem Euangelio inn vnseren verfinsterten Hertzen wider auffgehet/ vnnd dieselbigen damit erleuchtet) dann ich hab meinen Geist / vber daß Hauß Jsrael (Christenheit) außgossen/spricht der HErꝛ HErꝛ. Also was Ezechiel redet / von des Türcken vndergang/ welcher geschehen soll zur letsten zeit / ist er mit Johanne Apo: am 20. gleicher meynung/ vnnd treffen also mit einander zu/ daß sie beide jhre Prophecceyungen hierauff beschlossen: vnnd ist Johanni nach diesem ferners nichts fürkommen/ als ein Gesicht von dem Baw/ des Geistlichen Jerusalems/ damit er beschreibt das Reich der Heyligen / so inn diesem leben durch das Euangelium angehen soll/ aber entlichen am Jüngstentag allererst im werck vollendet werden.

Wann der HErꝛ sein Angesicht laßt leuchtē/ oder dasselbige verburger.

Vnd im Propheten Zephania am 3. Die so durch Satzungen (verstehe des Bapsts vñ Türcken Traditionen vnnd Decreta) geängstet waren / will ich hinweg schaffen/daß sie von dir hinweg kommen: welche satzungen jhre läst waren/dauon sie schmach hatten: Sihe ich will es nicht allein denen außmachen (welches du Bapst/du Türck / wol zu ohren/ vnnd gemüth fassen magst/ dann der HErꝛ gedencket euch den Garauß zuspilen) zur selbigen zeit (zur zeit der Antichristischen verfolgung/wann ich beider Häupter des Trachens/macht / vnd gewalt hinweg genommen) die dich (mein Völcklin/vnd Kirchlein) beleidigen/vnd will den hinckenden helffen (so biß anher kein gründtlichen satten bericht gehabt/ob sie dem Alcoran / Canon/ oder dem Euangelio beifallen sollen. Nun aber will ich/der HErꝛ/jetzmahlen solches offentlichen vor aller welt entdecken/vnd zu erkennen geben/durch mein heylig Euangelium) vnnd die verstossene (alle meine betrangte vnnd gefangene Christen/ beides vnder Türcken/ vnnd Papisten) sam̃len/vnd will sie (welche vmb des Euangelij willen aller welt ein dorn inn Augen gewesen/vnd fußthuch sein müßten/wie ich oben auß der Offenbarung am 11. auch anzeiget) zu lob vnd Ehren machen in allen Landen (inn der Türckey/vnd Bapstthumb) darinnen man sie verachtet. Zur selbigen zeit will ich euch herein bringen / vnnd euch zur selbigen zeit versam̃len. Dann ich will euch (mein Euangelisches heufflin) zu lob vnd Ehren machen/ vnder allen völckern auff erden/wann ich ewer gefängknuß (nicht allein deren/so biß anher durch des Bapst vnnd Türcken satzungen/gleich gefangen gewesen: sonder auch der grausamen verfolgung loß vnd ledig machen) wenden werde/für eweren Augen/spricht der HErꝛ Zebaoth.

Merck wie in der guldenen zeit/ der HErꝛ mit seim Euangelio gleich selbsten von Him̃el herniderfahren werde.

Euangelischen biß anher aller welt ein Dorn inn Augen gewesen.

Deßhalben die Alten/diese zeit/Statum prædicationis, genant haben / darinnen das Euangelium solle in aller welt geprediget werden. Dann soviel das 1584. Jar belanget / vergleicht es sich aller dings mit dem newen Trigono in Ariete / mit der zeit der Apostel theilung/vnd des Caroli Magni / darinnen allwegen sich zwey ding verlauffen haben. Erstlich eine grausame verfolgung/die vorher gangen / darauff das Euangelium also bald wider angangen/vnd geleuchtet. Darumb als Daniel im 12. de Statu prædicationis redet/welchem er nicht mehr zugibt/dann 45. Jar/nennet er solche Jar/ die angeneme / selige / gnadenreiche zeit: Dann selig/spricht er/seie der mensch/der diese guldene / selige zeit erleben wird/von der zeit an/wann daß tägliche Opffer abgethon (nach dem der ware Christliche glauben angefangen zufallen) vnnd ein grewel der verwüstung (durch den Bapst vnnd Türcken) dargesetzet wird (welches geschehen vmb das Jar Christi 326. oder 327. seind tausent zwey hundert vnd

Merck was sich in den zweiē nächst vorgehendē grossen Jaren verlauffen.

neuntzig tag/ (verſtehe ſoviel Jar/dann es ſeind Engeliſche tag/ welche dieſe Achtzigſte Jar zu end lauffen) wol dem/der da erwartet/vnnd erreichet/tauſent drey hundert fünff vnd dreiſſig tag (verſtehe nicht füraußen/als ſolte die welt noch ſoviel jar/nemlich 1335. tag ſtehen: ſonder von der zeit an der 1290. tag/ als dieſelbigen zuzählen angefangen worden/ darinnen das Euangelium in aller welt/wie zur zeit der Apoſtel/ſolle geprediget werden.)

Merck den wunderbarlichen zuſtand der Chriſtlichen kirchen von anfang des Predigampts Chriſti biß zu ende Außlegung diſes bilds.

Weiters/ſo meldet Johannes inn ſeiner Offenbarung am 12. wie die große Zeichen im Hiñel erſchinen ſeyē/nämlich eyn Weib mit der Sonnen bekleidet/vnd der Mond vnder jren füſſen/vnd auff jhrem Haupte eyn Kronen von zwölff Sternen / vnd ſie ſey ſchwanger geweſen/habe geſchrien/vnd in groſſen Kindsnöhten geſtanden/ vnnd habe groſſe quall zur geburt/ welcher er vierthalbe zeit/ das iſt/ ſoviel Jar/ zugibt: vierthalb Jar aber machen bei 42. Monat/da jeder Monat in ſeine 30. tag reſoluiert/bringen gerad 1260. tag/welches ſind jartag/ die dann Johannes auch außtruckenlich im 11. vnd in diſem 12. Cap. meldet.

Wir möchten aber hierauſſer/die rechnung alſo anſtellen/ vnnd ſchlieſſen/ daß weil das Weib bedeuttet/die Chriſtliche kirche/welche mit Chriſto dem HErrn iſt ſchwanger gangen/ vnd jhnen empfangen/wie jhr zugeben die 300 Jar/ſo lang das Euangelium pur/ rein/ vnnd lauter iſt in der erſten kirchen gepredigt wordē/biß zu Bapſts Sylueſters leben/ als dz Bapſtthumb ſein vrſprung allererſt dazumahl genoñen: die 42. Monat aber/ welche dieſem Weib/ der Chriſtlichenkirchen/zugeben werden/möchten wir ſetzen/für die gantze zeit der ſchwangeren Frawen/darinnen ſie mit Chriſto ſchwanger gangen. Nach dem aber die zeit Chriſtum zugebären/herbei koñen/den ſie in der erſten Kirchen bei vnd jnnerhalb 300. jaren empfangen/ wie dann ſovil Monat/nemlich 42. ſonſt einer jeden ſchwangern Frawen werden zugeben. Wann nun ſolche 42. Monat jhrer ſchwängerung zu end lauffen/welches diſe achtzigſte jar geſchicht/ als dann diß Weib/die Chriſtliche Kirche/allererſt den HErren mit ſeinem Euangelio gebärē ſoll/vnd alſo der HErr Chriſtus/gleich auff ein newes/mit ſeinem Euangelio aller welt bekant werden/welchen auch die Pforten der Höllen nicht werden vbergewältigen können. Dann durch das wörtlein (quall) wird verſtanden die groſſe vorhergehende Antichriſtiſche/ verfolgung: Dieweil die 42. Monat noch nicht vmb waren/ ſo lang ſie das Kind vnter jhrem Hertzen tragen ſoll/eben darumb iſt mitler zeit der Wüſte/ſo lang ſie geweret/ der HErr Chriſtus etwas dunckelers außgeruffen worden/vnd alſo etlicher maſſen der welt eyn verborgene frucht geweſen. Nach dem aber die 42 Monat werden fürüber ſein/ vnd Chriſtum den HErren gebären/als dann ſolle allererſten Chriſtus der HErr mit ſeinem Euangelio/ allen völckern vnd Nationen vnder der Sonnen/bekandt/vnd angetragen werden. Ehe dann aber Chriſtus wider auff eyn newes geborn/meldet Johannes/wie ſie groſſe quall zur geburt haben werde: Das iſt/kurtz vor diſer Geiſtlichē geburt Chriſti wird eyne groſſe verfolgung in der kirchen einfallē/ von welcher ich oben geſagt/daß ſie durch den Türcken vnd Bapſt beſchehen ſoll. Nach dem aber ſolche quall diſer verfolgung wird fürüber ſein/daß als dann Chriſtus der HErr/ mit ſeinem Euangelio auff eyn newes geboren/das iſt/ſicherlich/ohne alle ſchew oder hindernuß/ inn der gantzen welt verkündet/vnd außgebreitet werden ſoll. Als dann wird die Sonne der Gerechtigkeit aller welt auff ein newes herfür gehen vnnd mit jhrem glantz alle land durchſcheinen vnd erleuchten.

Qual/Antichriſtiſche verfolgung.

Hieher gehöret auch das gantz Capitel Micheę 4. In den letſten tagen aber wird der Berg des HErren/darauff des HErren Hauß ſtehet/gewiß höher ſein/denn all andere Berg/ vnnd vber die hügel erhaben ſein/ꝛc. Darinn drey ſtücklein vermeldet werden/erſtlich die Antichriſtiſche verfolgung. Am andern der Sig der Kirchen Chriſti vñ ſeines Euangelions. Zum drittē/ was für eine geſtalt es vmb die letſte welt habē ſoll: liſe dz gantz Capitel/ durch auß. Dañ gleich wie auß Zion das geſetz des Euangelij erſtlich außgangē/als daſſelbige durch den hocherleuchten vnd Geiſtreichen Doctorn Chriſtum anfangs geprediget/ vnd hernacher ſolch des Herrn Chriſti wort ſeines Euangelions auß Jeruſalem durch ſeine Apoſtel in die gantze welt getragē: alſo wird auch gewißlich auß der jetzigen Euangeliſchen Kirchen ſolche blüſt des Euangelions Chriſti jhren anfang nemmen/vnd durch mittel derſelbigen in die gantze weite welt außgeſpreitet werden/Amen.

(∴)

Der

Der Ander Theil des Vierdten Buchs dieser Geistlichen Practica.

Von veränderung Weltlicher Policey.

Das I. Capitel.

Was es fürohin für eyn gestalt mit dem Bäpstischen Türckischen Reich/sonderlich aber mit dem Römischen newen Keyserthumb/ja mit der gantzen Welt/haben soll.

DIeweil dann nun das Euangelium endlich wider seine feind sigen soll/die oberhand vnd das feld erhaltē/ auch biß zu end der welt geprediget werden / vnnd also die klare helle Sonne/welche mit jhrem schein nicht allein die Bibel/oder das Euangelium des Predigampts/sonder auch den Mond vnd Sternen erleuchtet / nicht weniger in der letsten Vocation,vnd kirchen/ als gleich inn der ersten/zur zeit der Apostel/leuchten soll.

So ist jetzunder die frag/was sich hernacher künfftiger zeit auch weiters in Weltlichen sachen/vnd Regimenten verlauffen vnd zutragen werd: dann weil eyn solche geschwinde veränderung im Geistlichen Regiment vor der Thür/ möcht jetzmahls jemands fragen/ey lieber/wie wird es dann geschaffen sein/vmb das Weltlich: dann solle des Bapsts / vnnd Türcken Reich ein endschafft gewinnen/so ist warlichen meniglich sich eyner grosser veränderung zugewarten. Ey lieber / wem möchten dise Land vnd Königreich fürohin zuständig sein/sollen sie dann wider an das Römische Reich fallen/weil es zuuor solche besessen vnd innen gehabt/oder welcher Potentat diser welt/wird solch groß gut an Land vnnd Leut an sich ziehen?

Wem die Türcken sampt dem Bapstthumb beifallen werden.

Solches zu erforschen / können wir keinen bessern wegweiser / der vns hierüber eynen gründtlichen/satten bericht geben möcht/finden/dann allein den Propheten Daniel/ welcher in seiner Propheceỹ/ am 2. von eynem wunderbarlichen seltzamen Bild schreibet/welches er dem König Nebucadnezar/so jhm im Traum erschinen / auff die vier vnterschiedlichen Monarcheyen vnd Reich der welt gedeuttet / vnnd außgelegt: Nämlich/das guldene Haupt/auff daß Assyrische oder Babilonische Keyserthumb: Die silberne brust/ sampt beiden zweyen armen vergleicht er dem Persischen oder Medischen Reich: den Ehernen Bauch zeucht vnd referierter auff daß Macedonische/Griechische Reich: die obern vñ vntern eysene schenckel aber/ sampt den füssen/vnd zehen zeen/eyns theils eysen/mit leymen vermischet: eyns theils aber gar lette/gibt er zu dem Lateinischen/Römischen/Päpstischen/Teutschen Keyserthumb.

Außlegung des wunder Bilds/Daniel am 2.

Dann so wir rechnen/nach dem Romulus die Statt Rom zu erbawen sich vnderwunden/zur zeit vnd Regierung beider König Juda/ Amasię/ vnnd Asariæ/zu den zeiten Elię des Propheten/ als eben zu derselbigen zeit eyne general constellatio der Planeten/ dauon ich jetzmahls offt vnnd dick meldung gethon/ eingefallen / biß zu eyner andern Constitution der Planeten/welche sich kurtz vor der geburt Christi/ehe dañ Octauianus Augustus Römischer Keyser worden/im Hiñel begeben/so finden sich verlauffen ohngefährlich bei 800. Jaren. Diser zeit möchten wir von disem ersten obgedachten Bild des Königs / zugeben den obertheil/der beiden obern schenckeln/von dem Ehernen Bauch oder Leib anzurechnen/biß auff die knie/das ist/von dem ersten gleych der Schenckel/ biß auff das ander. Aber von der Geburt Christi/ biß wider zu eyner newen zusamen kunfft der Planetē/als Heraclius Römischer Keyser war/ welchem hernacher bald Carolus Magnus nach folgte/jedoch nit in dem Griechischē/ sonder

Rom von erbawung biß auff Christum bei 800. jar vngefährlich.

Eyserne oberne schenckel das Lateinische Reich.

Andere eyserne schenckel das Römische Keyserthumb.

Die vermengte vnd vermischten füß von eysen vnd leymen/ bedeuten dz Bäpstische Keyserthumb.

inn dem Päpstischen Keyserthumb/möchten wir zugeben/den andern vndern theyl / der eysern Schenckel/von den knyen an gerechnet/biß auff die Füß/oder derselben knoden/ welches wir möchten nennen/daß Römische Keyserthumb. Jetzunder aber von Heraclio/ oder dem grossen Carolo an biß auff daß 1584. Jar/ da wider ein newe Constitution der Planeten sich thut begeben/gleich wie zur Regierung des grossen Carlens ersten Päpstischen Keysers / vnnd biß anher auff den Teütschen daß Bäpstische Reich blieben/vnd darumb solches newe Keyserthumb/im grund der warheit billicher daß Bäpstische / dann das Teutsche genennet werden soll/möchten wir zugeben den vndern letsten vnd dritten theyl der Schenckel/nämlich von den füssen an biß zu den Zeen / welche eins theils eysen / eins theils aber von letten waren/welches dann auch bedeuttet hat/der zweyköpffige Adler/an einem Leib hangende/dadurch das Griechische Bäpstische Keyserthumb bezeichnet war.

Welches alles bei dreyen gantzen coniunctionen oder zusamen künfften der Planeten beschehen ist. Nämlich die erste bei den Latinis , die ander bei den Romanis / die dritte bei den Teutschen/vnd auff das 1584. jar zu ende laufft: welches sich alles bei 2024. jar /von erbawung der Statt Rom / oder Elie zeiten an zu rechnen/als da auch eyne grosse coniunction eingefallen/vnd die welt dazumahlen im mittelsten gestanden / verlauffen vnnd zugetragen hat.

Die zehen zeen das newe künfftige einfallende Keyserthumb.

Folgen derohalben jetzmahlen die zehen zeen/diesel Bilds/welchen wir eyn besonder new Keyserthumb zugeben wöllen/vnd dasselbige daß Teutsche newe Keyserthumb nennen/ darumben daß die Teutschen Fürsten das oberste Haupt zu diesem Reich/ auß Teutschland werden setzë vnd auffwerffen. Es seind aber der füssen zeen dieses bilds zehen/ dadurch bedeuttet ist/ wie diß newe letste Teutsche Keyserthumb/so von der obersten lini des bilds sich herunder zeucht/ vnd zum Valete vnd letze blüen soll / alle seine vorige zehen Königreich wider erlangen vnd erwerben soll/vnd dieselbige jhme anhängig machen . Jedoch solle niemands gedencken / als würde es aller dings zu seinen vorigen kräfften/gleich wie es gewesen zu den zeiten Augusti/ kommen/ sonder daß es viel vnnd weit eyn ander gestallt mit jhm haben werde. Wie dann solches durch den letten/oder leymen vnd eysen wird bedeuttet: Dann die beyde obern vnnd vndern schenckel seind gantz eysen/dadurch die beyde Keyserthumb/ das Lateinische vnnd Römische verstanden werden: durch die fieß/ welches halb eysen/vnnd letten ist/das Bäpstische/ durch die zeen aber der füß/ welche auch eyns theils eysen/eins theils letten / oder leymen waren/ das newe jetzigkünfftige Teutsche letste Keyserthumb: welches gar nicht für eyne newe Monarchia solle verstanden werden/als solten derselben fünff sein/dann sonst were Daniel eyn Lügner/ welcher allein vier erzählet: Sonder das sollen wir wissen / daß sich inn dem Lateinischen/ oder Römischen Keyserthumb/ehe es gar zergehet/allwegen inn achthundert Jaren eyne grosse veränderung darinnen begeben/welche schier eyn newe Monarchey / oder Keyserthumb möchte genennet/oder darfür gehalten werden: Sonder ist allein die vierdte/ vnd auch die letste veränderung/sollen auch fürohin keiner andern mehr gewärtig sein.

Newe Keyserthumb eins theils komen zu seinem vorigë staath/ vnd eins theils nit komen: kommen so viel die Königreich betrifft/ nicht kommen/ so viel die lang wirigkeit anlanget.

Stärcke vñ krafft des alten Römischë Reichs.

Wie alle andere Nationen des Adlers schwert förchten sollen.

Es hat aber das alte Römische Keyserthumb diese zehen namhaffter Königreich / vnnd Prouintzien vnder seinem gewalt gehabt: Italiam, Hispaniam, Galliam, Angliam, Germaniam, Græciam , Asiam, Syriam, Aegyptum, Africã, oder mit einem namen / den gantzen erdboden: dann vnder diesen zehen Prouintzen ist die gantze welt begriffen deren jede Prouintz etliche/ja viel Königreich/viel frembder zungen/spraachen / vnnd Völcker vnder seinem gewalt gehabt hatt. So sollen nun alle diese Leut sammentlich / dem newen Teutschen letsten Keyserthumb zugestelt/vnd jhm wider vnterworffen werden/oder am wenigsten dasselbige für jhr Haupt erkennen/vngeachtet/daß eyn jedes Land seine sondere König vñ Administratores/ welche dieses Reichs Vasallen sein werden/haben wird.

Gericht Gottes vber Bapst vnd Türcken so das Römische Reich verwüstet nit weniger als dz Geistliche Keyserthum̃ Christi.

Daß aber solches den Christen solle von dem HErren zugestellet werden/ lehrt vns solches der Prophet Daniel/klar vnd außtruckenlich in seinem Buch am 7. Cap. nächst am ende/mit disen worten : Darnach wird das gericht gehalten werden (verstehe nicht nur daß Jüngste gericht/wie solches etliche deutten/vnnd inn diesen verstand allein ziehen : sonder das eusserliche/sichtbarliche gericht/welches der HErr beyds vber den Bapst/ vnd Türcken wird ergehen lassen/nach dem er jhnen alle jhre macht wird hernider legen / wie dann solches der text inn nachfolgenden worten selbers erweiset) dann wird sein gewalt (des Bapsts vnd Türcken)

weg

weg genommen werden/daß er (der Bapſt vnd Türck) zu grund verdilget/vnnd vmbbracht werde: aber das reich (diſer welt: Darumb ſo mercke es wol) macht vnnd gewalt / vnter dem gantzen himmel.

Nota bene, es ſagt der Prophet nicht (im him̃el/als ſolte allein Geiſtlicherweiß ſolch vrtheil Gottes/von dem Jüngſten gericht zuverſtehen ſein/oder dem ewigen Reich: ſonder er ſagt vnder dem gantzen himmel) wird dem Heyligen Volck des Höchſten (verſtehe/den Chriſten) gegeben werden / des (verſtehe / den Höchſten Jheſum Chriſtum ſampt ſeine kirchen) Reich ewig iſt (welches er hie zeitlich durch ſein wort/Geiſt vnd Sacrament inn vns anfahet: dort aber im werck an vns vollbringē vnd hinauß führen wird: vnd aller gewalt wird jhm (dem Chriſtlichen volck vmb Chriſtus willē) dienen vnd gehorchē (hie zeitlich vñ dort ewiglich) Amē.

Darumb ſo ſagt auch Ezechiel 39. gleich wie Johannes Apo: 19. meldet: Raubet / von den jhr ſeit beraubet worden/vñ plündert/von denen jhr ſeit plündert worden/ Mercken auff jr Papiſten vnd Türcken. Diſer vrſachen willē halt ich gäntzlich darfür/wie ich obē bei dem 88. jar vermeldet/daß die Türckiſche Prophecey das Griechiſche Conſtantinopolitaniſche Keyſerthumb/möchte den roten Apffel genennet/vnd verſtanden haben/welches kurtz vor dem ende gleich auff eyn newes/als eyn ſchöner/luſtiger/roter Apffel/wider ſolt blüen. Darumb Lactantius im 7. buch/ſo er zu Conſtantino Magno wider die Heyden vnd Türcken geſchriben/ wider welche dazumalen Conſtantinus Magnus krieg führte / wie ich oben bei der Türcken vrſprung vermeldet/zeiget durch etliche weiſſagungen (auß Sybila/auß gewiſſen Propheten vnd entlichen auß Hydaſpe, eynem gar alten König/vnd Sternſeher auß Jndien/an/ wie dz Römiſche Reich wider kurtz vor dem Jüngſtē tag in Aſiam kom̃en ſolle/vñ dargegen der Nidergang (hüt dich Bapſt) vntertruckt werden/der Auffgang aber wider herſchen ſoll. Durch dieſen Auffgang möchten wir auch Geiſtlicherweiß verſtehen/den Sohn Gottes/welcher der Auffgang auß der höhe/der Morgenſtern/ja die Sonn der gerechtigkeit/ſo vnſere verfinſterte Hertzen/mit ſeinem heyligen Euangelio/als einer brennenden fackel vnd Lucerne / erleuchtet/mit ſeines H. Geiſts gnad vñ krafft anzündet vñ breñend machet/wie Luc. 1. geſchribē ſteht.

Griechiſche Keyſerthumb warumb es der rote apffel ſeie geheiſſen worden.

Auffgang vorm Jüngſten tag wider herrſchen

So hab ich auch oben bißanher vielfältig vermeldet/wie die beide Keyſeriſche Sitz / nämlich Rom in Occident/vnd Conſtantinopel in Orient/mit allen jhren zugehörigen Königreichen/durch die beide Häupter/des Antichriſts/als des Trachens (welcher eyn lugen vñ mord Geiſt iſt) Statthaltern/nämlich durch den Bapſt vnd Türcken occupiert / beſeſſen/vnd eingenom̃en ſeien worden/dardurch dem Römiſchen Adler ſeine zwey vnderſchidliche Häupter/ welche er beids gegen Orient/vnd Occident / ja vber den gantzen Erdboden außgereckt/ſeind abgeſchlagen worden: vngeachtet aber daß bißanher vil frembder Könige/Fürſten vnd Herrn/ dem Römiſchen Adler ſeine federn ſchier gar außgeropffet/vñ nackend außzogen haben/noch dannoch iſt allzeit etwas von dem leib vnd cörpel des alten Römiſchen Adlers vberig bliben/ welche Daniel nennet die pflantze/ſo noch vberig/wider alles wüten des Bapſts vnd Türcken ſein vnd bleiben ſoll.

plünderūg des Römiſchen Reichs von wem ſolche beſchehen.

Art vnd Natur des Adlers.

Warumb das Römiſche alte Reich biß an Jüngſtē tag ſtehen ſolle.

Dann gleich wie der Adler/nit durch kranckheit/oder alter/entlich ſterben / ſonder hungers noht ſein leben enden/vnd beſchlieſſen muß: Alſo auch ſollen wir wiſſen / daß das alte Römiſche Reich/weder von Türcken noch vom Bapſt/Tartarn oder ſonſt eynem andern Herren/gantz vnd gar vbergewältiget oder vberherſchet werden mög/darumb / daß alle dieſe ſeine kranckheiten jhm nichts/vnangeſehen/daß jhm noch täglich vil federn/jetz da/jetz dort/ außgerupfft werden/zuſchaffen geben. Deßgleichen auch nicht das alter/in dem es jetzunder bei vier vnd zwentzig hundert jarn ohn gefährlich geſtanden/vnnd gewärt hat: ſonder wird endlichen durch hungers noht ſterben/das iſt/mit des Herren zukunfft/ neben andern Reichen zu boden geſtürtzt werden/wie ſolches Danielis 2. durch den groſſen Stein/ohne händ vom Berg herab geriſſen/bedeuttet iſt.

Pluſt des letſten Adlers.

Nun aber ob ſchon dem Römiſchē Adler ſeine beide Häupter abgeſchlagē/jedoch ſollē wir diß gewiß wiſſen/daß ſie jhm wider auff ein newes / nach vntergang ſeiner beider feinden/ des Bapſts vnd Türcken/ ſollen auff geſetzt/ in ſeine bluſt/dignitet/vnd würde/widerbracht werden. Dann wie wir gehört/ſo habē die beide oben eyſern ſchenckel/ bedeuttet/dz Lateiniſche Keyſerthum̃/von erbawung der Statt Rom angerechnet/biß auff Octauianū Auguſtū, als den

Gleich wie die ſchenckel oder füß inn vier vnderſchidliche gleych oder theil abgeſöndert ſind: alſo auch iſt dz Römiſche Reich inn 4. vnterſchidliche formen abgetheilet.

Ober-

Obersten Monarchen der gantzen welt: Die andere vnten gantz eyserne schenckel aber / vnderhalbs knie gerechnet/biß zum knoden/das Römische Keyserthumb: von knoden aber an/ biß zu den füssen/welches halb letten oder eysen/das jetzige Teutsche/oder viel mehr Bäpstische Keyserthumb/mit seinen Königreichen: Durch die zehen zeen aber/ welche auch halb eysen vnnd leymen/daß newe Keyserthumb/so nach beider Antichristen/des Bapsts vnd Türcken/vntergang/sich erheben wird/mit seinen zehen alten vorigē Königreichen/nämlich Italien/ Spannien/Franckreich/Engelland/Teutschland/Grecia/Asia/Syria/ Aegypto/vnnd Africa. Vnd wie zuuor der Adler zwey Häupter gehabt / also wird er dieselbige wider vberkommen/ welche bedeuttet worden durch die zwen grosse zeen. Dann gleich wie zuuor das Griechische Keyserthumb vnter jhme gehabt diese fünff Königreich/Greciam/ Asiam/ Syriam/ Africam/Aegyptum: vnnd das Römische/Italiam/Hispaniam/Galliam/Angliam/ Germaniam. Also ist solches fürgebildet worden durch die zehen zeen/darunder sein zwen grosse zeen/ welche/wie Daniel am bilde vns fürbildet/halb eysen gewesen/die zwey Häupter/ verstehe den Orient/vnnd Occident/so dem Adler abgeschlagen worden/vñ zu dieser zeit wider sollen auffgesetzet werden/bedeuttet haben/welche zeen Daniel am 7. nennet / Ehrene klawen/damit es am ende alle Reich zertretten werde/vnd vnter seinen gewalt bringen/Eyn jede grosse zee aber/ mit jhren andern vier kleinern nebenzeen/welche Daniel setzet von letten / oder leymen sein gewesen/die vier andere Reich/so jhm werden beifallen. Darumb sagt der Prophet weiters/ darinnen er gleich anzeiget/wie steiff diese Königreich an den newen Keyserthumben halten werden: Vnd das du (König) gesehen hast/eysen mit thon (letten/oder leymen) vermenget/ werden sie (diese Königreiche) sich wol nach menschengeblüt / vnder einander mengen (verstehe nicht allein/wie sie zusamen heurathen/eynen friden zwischen eynander ansetzen/vnnd machen werden: sonder auch soviel jhr glauben vnnd Religionssachen anlanget.) Aber sie werden doch nicht an eynander halten / gleich wie sich eysen mit thonn (oder letten) nicht mengen laßt.

Wie hoch der Adler fliegen werde/ist oben vielfältig angezeigt/ nämlich vber alle Berg:den alle welt seine Jungen wird förchtē müssen.

Vnd ich halte eigentlich darfür / daß alsdann mit dieser letzten blüst diß Keyserthumbs/ es werde gleich eyn gestalt haben/wie mit dem Mon. Dann weil diese coniunction/so inn das 1584. jar einfält/die sibent/vnd auch die letzte ist / vnnd nicht vnbillich dem Mon/als dem sibenden Planeten zugemässen wird/ der Mon aber auff vnnd absteiget: also werde es gleichsfalls eyn gestallt mit diesem letzten Keyserthumb auch haben: Also / daß wir dem erstē viertheil des Mons nicht vnbillich die ersten zehen Jar dieses Reichs/so dem Lateinischen Keyserthuñ/ von erbawung an der Statt Rom/biß auff Christum verglichen/zugeben möchten/darinnen es zunemmen/vnnd wachssen/vnd so es die zwentzig Jar erreichet/ als dann gleich als der volle Mon / inn seiner höchsten blüst bestehen soll/gleich als das Rom von Christi geburt an / biß auff das Bäpstische Keyserthumb zu Caroli Magni zeiten bestanden: vnnd wie er der Mon/ hernacher abnimpt/also werde auch diß Keyserthumb hernacher wider etwas abnemmen/vnd also fortan. Darumb ob schon solche Vasallen des Römischen Reichs sich nach menschen blüt vnter eynander mengen sollen / Jedoch werden sie nicht an eynander halten: vnd also biß inn daß viertzigste Jar stehen/ biß es endlich durch den stein von dem Berg herab ohne händ gerissen/das ist/ mit der zukunfft Christi gantz vnd gar verdilget werde. Wie dann Daniel stracks darauff setzet das ewige leben. Aber zu zeit solcher Königreich / wird Gott von Hiñel eyn Königreich auffrichten/das nimmermehr zerstöret wird / vnnd sein Königreich wird auff kein ander Volck kommen. Es wird alle diese Königreich zermalmen / vnnd verstören: Aber es wird ewiglich bleiben/ wie du gesehen hast eynen stein ohne händ vom Berg herab gerissen/ der das Eysen/Ertz/Thon/Silber/vnd das Gold zumalmet.

New künfftig Keyserthuñ gleich dem lauff des Mons.

Dann gleich wie jetzunder durch den Mon inn Heiliger Schrifft/die Christlichen Kirchen/bald die Weltliche Oberkeit verstanden/vnnd angezeigt wird: Also halte ich darfür/ daß zu dieser zeit beide Regiment/das Geistliche vnd Weltliche/blüen werden/doch nicht ohn etliche Mackel deroselbigen/gleich wie inn dem Mond: das ist/entpörungen/Krieg/ Kätzereyen. Wie aber zu den zeiten Christi das Predigampt nicht mehr dann nur eyn Haupt/ Christum/ erkandt/deßgleichen auch das Römische Reich nur eyn Monarchia gewesen/ daher der Adler biß zur zeit der verstörung Hierusalem allein bei 45. Jar gewehret: verstehe/ nach dem Christus

Mon in H. Schrifft die Geistliche/ Weltliche Oberkeit bedeuttet.

stus in das Predigampt getretten: Also wird beids das Geistliche Keyserthumb/ die Kirchen/ biß zu end der welt/ nur ein Haupt/ Christum/ erkennen: deßgleichen auch das Weltliche nur einen Keyser/ vnd also der Römische Adler nur eyn eynig Haupt haben/ beides den Auff vnnd Nidergang/ den Mittag vnd Mitternacht besitzen/ vnd jnnen haben. Dann gleich wie zuvor Christus vnd Rom im Nidergang geherrschet haben: also wird jetzunder Christus mit seinem Euangelio/ sampt dem Römischen Keyser/ zu Constantinopel inn Auffgang zur letze wider herrschen.

Wird also das Römische Reich/ zur letze wider auff ein newes außschlagen/ vnnd blůen damit daß Reich Christi vnder dem schutz/ schirm/ vnd flůgeln des Adlers/ in der gantzen weiten welt/ geprediget werden möge.

Der Dritte Theyl/ des Vierdten Buchs diser Geistlichen Practica.

Von den Zeichen in gemeyn/ so vor dem Jüngsten tag einfallen sollen.

Das I. Capitel.

Was sich in dem Geistlichen Regiment verlauffen soll.

Christliche vorbereitung des Jüngsten tags.

SO möcht jetzunder jemands fragen der gern wissenschafft haben vnd tragen möcht/ wann dann das end der welt kommē solt/ wie lang dieselbe noch stehen möcht/ damit wir vns auch darzu verfast/ gerüst/ vnd bereit machen möchten/ auff daß wann der Herr inn diese welt einschleichen wird/ wie er dann selber sagt/ daß er anders nicht/ dann gleich als eyn fallstrick eyn vogel vrplötzlich vnd vnuersehener weiß/ vns vberfallen wöll/ wir mit den fünff klugen/ weisen Jungfrawen vnsere Ampel durch die werck des glaubens mögen herfür leuchten lassen/ vnnd mit vnerschrockenem hertzen/ frölichem gutem gewissen vor dem Richterstul Gottes des gerechten Richters/ erscheinen. Solches zubetrachten/ vnd erwegen/ kan vns niemands bessern/ gründtlichern/ vnnd sattern bericht geben/ dann der Sohn Gottes/ in seinem Heiligen Euangelio/ darinnen er vns alles/ was zukünfftig geschehen soll/ erkläret vnd geoffenbaret. Wöllen derowegen derselbigen zeugnuß/ dabei wir beiläuffig abzunemmen/ daß das end der welt nicht mehr weit/ sonder nächst vor der thůr sein můß/ etlich kürtzlich anhören.

Sibēnamhaffter merckzeichē/ als vorbotten des Jüngsten gerichts.

Es werden vns aber siben fürnembste merckzeichen fürgehalten/ welche kurtzlich vor des Herren zukunfft hergehen sollen: was sich nämlich im Geistlichen/ dann auch Weltlichen Haußregiment verlauffen soll/ deßgleichen inn gemein bei jederman/ vnnd bei allen völckern: Item/ was sich im himmel für schrecklicher zeichen/ vnnd auch auff erden/ begeben/ erzeigen/ vnd sich sehen lassen werden: auch was sonst für heimlichkeiten/ in heiliger Göttlicher schrifft/ als sondere/ gewisse/ warhaffte vorläuffer vnnd vorbotten/ von dem Grossen tag des Herren fürgebildet worden. Soviel vns aber der Sohn Gottes in Heiliger schrifft/ beids durch sich selber/ demnach auch durch seine trewe Knecht vnd Diener/ als durch die lieben Propheten vñ Apostel/ eröffnet/ wöllen wir für das erst auch für vns nemmen.

Wie das Euangeliū Christi in aller welt gepredigt werden soll.

Oben haben wir gehört/ wie die eylffte stund/ nach dem das Euangelium/ als ein helles klares Liecht/ durch D. Luther seliger gedechtnuß/ inn der Kirchen Gottes widerumb auff eyn newes auffgesteckt/ sey außgangen/ vnnd dagegen die zwölffte letste stund stracks darauff eingangen/ sonderlich aber werde solche guldine angeneme zeit aller ersten recht eingehn/ nach dem

die

die wüste des Türckischen Bäpstischen Reichs jhr ende nemmen soll / das Euangelium zum zeugnuß vber alle völcker geprediget werden / damit sich inn jehnem Grossen tag des Herren niemands entschuldigen möcht/vnd fürgeben/als hette er nichts darumb gewüst. Aber jedoch sollen sich darneben viel falscher Christen/vnd Propheten/das ist/falsche Lehrer/ vnnd Prediger erheben/welche allesampt offentlich wider die außtruckenliche/klare/ helle vñ seligmachende warheit des heiligen Euangelij/reden/predigen/ vnnd schreiben werden/welche viel zancks vnd haders in Kirchen vnd Schulen/stifften/vnd anrichten sollen / vnnd nichts destoweniger solche jhre falsche lehren vnd jrrsall/mit dem wort Gottes/welches sie üppiger vnnd schandtlicher weiß/zum schacksdeckel mißbrauchen werden/beschönen vnd verklüglen wöllen / die eineltigen hiemit desto füglicher vnd besser zu verführen. Solches alles lehrt / vnnd helt vns der Sohn Gottes für / Matth. 24. da er also sagt: Sehet zu/ daß euch nicht jemands verführe/ dann es werden viel kommen/vnder meinen Namen/ vnd sagen/Ich bin Christus/ vnd werden viel verführen: gleich als wolt er sagen: Sehet euch wol für/vnd geben sehr gute achtung darauff/dann es werden viel falscher Propheten vnd Lehrer/inn meinem Namen/angethon mit Schafskleidung/vnd angemaßter heiligkeit zu euch kommen / eynen grossen schein der Gottselig/vnd Gottsförchtigkeit führen/gleich als meinten sie es mit euch am allerbesten/sehen auch gern ewer glück/Heyl/zeitliche vnd ewige wolfahrt/wolten sich auch kein müh vnd arbeit dauren lassen/was da zur gnädigen heimsuchung dienen möcht/dann was sie thuen/ das thuen sie auß gutherziger wolmeinung/vnd Brüderlicher schuldiger liebe/reden auch nichts daß nicht in der Heiligen Schrifft begriffen/wie dann auch aller Kätzer arth/ brauch vnnd gewonheit ist: Deßgleichen auch der Bapst seinen Canon: Item Mahometh seinen Alcoran/auß altem vnd Newem Testament gezogen/vnd zusamen klaubt hat. Aber der Herr will vns lehren/ daß wir vns vor solchen am allermeisten hüten sollen/dann je grössern schein sie der Heiligkeit fürgeben/je grössere lug vnd trug darhinder stecke / vnnd das soll vns eyn gewiß merckzeichen sein: So wir aber wissen wöllen/ob sie auß Gott/oder nicht seyen/wolan/so wöllen wir solche allein an den früchten jhrer lehr erkennen lehrnen/ob sie mit Gottes wort vberein stimmen/ oder nicht. Dann so sie nicht reden nach dem gesatz/vnnd seinem zeugnuß / so sollen wir sie auch nicht anders/dann für lauter reissende Wölff/vnd Höllebrändt halten/als die der Heerd in keynerley weg verschonen/sonder gleich als die recht Seelenmörder/die Schaaf Christi begeren zuwürgen/vnd abstechen.

Viel zwitracht der kirchen/ durch die falsche lehrer angericht.

Was das Schaafkleid der heuchelischen lehrer seie.

Einige ware prob die falsche lehrer zuerkennen.

Vil falscher Christen auffstehn werden.

Darumb der Herr weiters sagt: So als dann zu euch jemandt wird sagen : Sihe hie ist Christus/oder der/so solt jhrs nit glauben (dann vil vnd mancherley rotten vnd secten/ kurtz vor dem Jüngsten tag sich begeben vnd entstehn werden/welche alle zumahl fürgeben werden/ wie allein jhre lehr die rechte/ware/seligmachende warheit sey / dardurch man müsse zu dem vnsichtbarn Gott in Himmel kommen/damit sie dann vil leut an sich locken vnd ziehen werden.

Deßhalben sagt der Heilig Apostel Paulus 2. Timoth. 2. wie ich oben auch vermeldet hab: Daß soltu aber wissen/ daß inn den letsten tagen/grewliche zeit kommen werden/dann es werden menschen sein/die viel von sich selbs halten/geitzig/ rhumredig/hochfertige/wollüstling/den Eltern vngehorsam/vndanckbar/vngeistlich/ sperrig/ vnuersönlich/Schänder/vnkeusch / wild/vngütig/verächter/frefler/auffgeblaßner/ die mehr lieben wollust/dann Gott. Darinnen der lieb Apostel vns lehren vnd fürhalten will/was für grewliche kätzereyen/ vnnd schädliche jrrthumb/kurtz vor dem Jüngsten tag in der Kirchen Gottes einreissen werden / die eynfältigen gemüter dermassen zu verjrren / vnnd verwürren/daß sie gleich im zweiffel stehen werden/was sie glauben sollen/ob den Euangelischen oder Papisten/beizufallen: außgenommen alle die jhenige/welche sich allein an daß blose geoffenbarte Wort Gottes halten/ heben/ vnd demselbigen glauben geben werden.

Grosse gefahr der kirchen Gottes die da vnter den falschen lehrern täglich mitten innen schwebet.

Von disem redt auch Petrus 2. Epist. 2. es waren aber auch falsche Propheten vnder dem volck/wie auch vnter euch sein werdē falsche lehrer/ die nebeneinführē werden Secten / vñ verleugnen den Herrn/der sie erkaufft hat (als da sind fürnämlich die Bäpstler/deßgleichen auch die Türcken) vñ werden vber sie führen ein schnell verdammnuß (hieuon magstu wol obē weiters lesen/wie es Italien/dem Bapst/als dem allerheiligstē Vatter/vñ seinen Hewschreckē/ergehn solle) vnnd viel werden nachfolgen jhrem verderben / vnnd durch geitz (jhr Huren Pfaffen

Bäpstische/ Türckische lehrer verführer des Volcks Gottes.

mercken

mercken solches wol) mit erdichten worten werden sie an euch handthieren (solche Simoniaci werden sprechen: so baldt der pfennig im becken klingt/ so bald fahre die Seel gehn Himel. Heißt aber das nicht redlich gelogen:) von welchem das vrtheil vorlangest her nicht seumig ist/ vnd jhr verdamnus/ gleich wie Kains (schlafft nicht) merckets wol jhr Abels Mörder.)

Sonderlich aber gibt vns der HErr ein warzeichen/ daß wir wol warnemen sollen/ vñ nicht auß den augen vnsers Hertzen lassen: nemlich daß kurtz vor dem Jüngsten tag eben ein solche zeit einfallen werde/ gleich wie kurtz vor seiner zukunfft durch die Phariseer sonderlich in allen massen aber als vor dem erschröcklichen vndergang der Statt Jerusalem ist eingeführet worden. Wann jhr nuhn sehen werden den grewel der verwüstung/ dauon gesagt ist durch den Propheten Daniel daß er steht an der Heiligen Stätt: wer das liset/ der mercke drauff. Was aber solcher verwüstender grewel sein werde/ das gibt der HErr mit denen worten zuuerstehn/ in dem er solche wort selbsten außgelegt. Dann sagt er/ es werdē falsche Christen/ vnd Propheten aufffstehn/ vnd grosse zeichen vnd wunder thun/ daß verführet würden in den jrrthumb/ wa es müglich were auch die ausserwölten. Siehe/ ich habe es euch zuuor gesagt. Darumb wann sie zu euch werden sagen: Siehe er ist in der wüste/ (siehe der Canon/ oder der Alcoran ist der rechte/ ware/ seeligmachende glaub allein) so gehet nicht hinauß. Sihe/ er ist in der kammer (da oder dort/ in jehnem Closter/ Kirchen/ Thum/ Stifft/ Capellen) so glaubets nicht.

Grewel der verwüstūg/ dadurch vil falscher zeichen beschehen sollen.

In welchen worten der Sohn Gottes ein besonder merckzeichen allen Christen will fürgehalten haben/ darauff sie gute achtung geben sollen/ nemlichen wann sie an statt des wort Gottes/ vnnd der waren reinen lehr des Heyligen Euangelij sehen werden andere schädliche/ verderbliche seckten die den HErren verleugnen werdē/ gleich als solte sein Heilig bitter leiden/ sterben/ blut vergiessen/ vnd aufferstehn/ kein vollkoṁeliche gnugthůung vñ bezalung für der welt sünde sein/ sonder wie die Papisten/ als die böse Christen sprechen/ als solten vnd müsten wir auch vnser steur hinzu setzen/ nemlich wann wir/ diß oder jehns thun werden/ da oder dort hin wallfarten/ Christum in disem oder jenen Closter suchē/ da ist diser Heilig gnädig/ so vil vñ so vil jar hastu ablaß. Dann so vil das Bapstumb anlangt/ ist es eigentlich diser grewel der verwüstung/ ja die wüste selber/ dauon der HErr hie meldet/ vñ wir oben weitleuffig gehört haben. Dañ der Bapst ist der reissende Bärwolff/ der falsche Prophet der fallarius/ verwüster/ verderber/ vnd Apollyon der gantzen Christenheit/ durch welchen ein solcher grewel der verwüstung angangen ist/ als der alle glaubens articul verfälscht hat (gleich wie die Juden jhre gröschlen) Christi wort vñ Sacrament gestümelt: einstheils gar vmbgestossen/ einstheils aber an statt desselbigen seinen Canon, decreta, vnd Traditiones, das ist/ allerhand Menschensatzungen vnd lehren dargesetzt.

Bapst verwüster der gantzen welt.

Vnangesehen aber/ daß solcher grewel der verwüstung/ ein zimliche lange zeit/ nemlich 1260. jahr weren soll/ noch dannocht solle er kurtz vor dem endt der welt geoffenbaret werden/ durch den Geist des mundts Gottes/ das ist/ durch die reine lehr des heiligen Euangelij gestürtzt/ vñ getödtet werden/ gleich wie es den Baals pfaffen durch Eliam ergangen ist. Dañ es ja der Bapst/ wie Paulus 2. Tim. 2. meldet/ vnd ich auch doben weitleuffiger angezeigt das kind des verderbens genent wirdt/ der da ist ein widerwärtiger/ vnd sich vber alles vberhebet das Gott ist (wie dann auch Daniel am 12. meldet) oder Gotts dienst heisset/ (dann er gibt für/ daß er auch macht habe newe articul in glaubens sachen zusetzen) also daß er sitzet in dem Tempel Gottes (in der Christlichen kirchen) als ein Gott (daß/ waß er gebiete oder verbiete jedermeniglich bey verlust seiner seligkeit/ nach zufolgen vnd zugehorchen schuldig sey) vnnd gibt für/ er sey ein Gott (ein Statthalter Gottes/ daher trage er die dreyfache kron/ die heilige Dreyfaltigkeit damit zu bedeuten/ welcher anwalt vnd substitut er sein soll/ gleich wie sonsten ein diener seines HErren hoffarb trägt/ deßgleichen er auch/ sampt dem Türck ē sich einen Jrrdischen Gott schreiben/ vnd nennen last) Aber der heilige Apostel zeigt an/ wie diser Römische/ boßhafftige/ vermenschte Teuffel soll geoffenbaret werden/ vñ der HErr werde jhn vmbringen/ mit dem Geist seines munds (welches fürnemlich beschehen wirdt/ wann Elias nach disen achtzigsten jaren zu lehren/ vnd wider jhne zu predigen/ aufffstehn soll) vnnd werde sein ein ende machē durch die erscheinūg seiner zukunfft/ wegē des vbermachtē grossen grewels/ in dem er solche wunderzeichē durch würckung vñ krafft des Sathans thon werde/

Wie bapsts jrrthumb durch das wort Gottes soll auffgedeckt werden.

also daß auch die ausserwölten/so es anders müglich sein solt/verführet werden möchten.

Sonderlich aber ist diß wol zubetrachten/was wir bißanher oben von den 1260. jahren der Bäpstischen wüste gehört haben/welche dise achtzigste jar zu endt lauffen sollen/was für eine erschröckliche vnd grewliche straff vber den Bapst vnd seine Hurenkinder ergehn. Item was für eine herbe gefährliche zeit/durch die letste Antichristische verfolgung eingehn solle.

Außgang des Antichristischen reichs vnd grewel der verwüstüg.

Wann aber jhemands gern wissen wolt/obs noch lang/oder kurtz/zu solcher zeit were/der wölle allein dise jetzige zeit/dariñen wir leben/gegẽ obgemelter Prophecey halten/so wirdt er im werck befinden/ja in der that/vnd warheit/will ers anderst nicht sehen/so muß ers doch ja greiffen/daß leider allbereit dise zeit angangen sey/darinnen wir jetzmalen leben/vnd demnach daß endt der welt nicht mehr fern oder weit/sonder nechsten vor der thür sein muß. Dañ so vil die religion belangt/sehen wir vnnd haben oben gehört/daß der grewel der Bäpstischen wüste vor vil hundert jaren sey angangen/vnd werde dise achtzigste jar zu endt lauffen. Dieweil aber der Sohn Gottes von vns habẽ will/daß wir grosse achtung darauff gebẽ sollen/so last vns auch solche trewhertzige warnung nicht in windt schlagẽ/da er also sagt: Als dañ fliehe auff die berg/wer im Jüdischen landt ist/vnd wer auff dem tach ist/der steige nit hernider/etwas auß seinem hauß zu holen/vnd wer auff dem feld ist/der kere nicht vmb/seine kleider zu holen. Weil dann nun dise zeit/darinnen die Berg Israelis/Ezech. 38. ein lange zeit wüst gelegen sein/schier zu endt lauffen will/mögen wir derselbigen auch wol warnemen.

Christus vilfältig im Bapstumb gezeiget.

Dann lieber sage an wa wirdt Christus mehr gewisen vnd gezeiget/jetz in der wüste/jetz aber bald in der Cammer/dann eben in dem Bapstumb? dann hie/sprechẽ sie/ligt vnser liebe Fraw begraben/wer dahin eine walfart verbringe/vnd dieselbige mit andacht verehre/der habe so vil jar ablaß: dadurch dañ der einige verdienst Christi/vnd seine hohe seligmachende ehr/verfinstert/verdunckelt wird/ja gantz vnd gar geraubt/vnd gestolen: den abgestorbenen Heiligen aber/frefentlicher vnzebürlicher weiß zu zemessen/so doch der HErr/seine hohe seligmachende ehr niemandts gunnen/vil weniger mittheilen will/sonder jhme allein/allein/allein/sprich ich/zu ewigen zeiten vorbehalten haben. Darumb dieweil er allein die kälter gedretten/vnd niemands mit/oder bey jme gewesen vnder allen Menschenkindern/Gott gebe/wie sich die Jesuiter inn diese geselschafft Jesu eingeflickt haben: so weiß ich doch wol/wie war ist/daß welcher zu einer andern thür deß Hiñels/ausserhalb Christo/eingehn will/daß er nicht besser dann ein dieb vñ mörder sey/wie auch der Bapst vnd sein hewschreckischer hauff/hinein kommen wöllen/darumb/dieweil niemands kan zum Vatter kommen/dann allein durch Christum: Joan. 10.14. Ich will jetzmalen nichts sagen von der zauberey/segensprechen/das im Bapstum̃ hin vnd wider im schwanck geht: ich will auch nichts sagẽ von jren wallfarten/ꝛc. dadurch vil seelen dem HErren entfüret werden/vñ dagegen dem teuffel in dẽ rachen geschoben werdẽ: vñ wa solches auch gleich die kinder verschwigen/jedoch die stein solches nicht verschweigen würden/dauon Joañes in seiner Offenbarung am 13. meldet/vnd thut (verstehe das Thier/welches den Bapst bedeutet/vñ alle seine Römische kauffleut) grosse zeichen/daß es auch machet fewr von Hiñel fallen/für den Menschen (den Heiligen Geist mittheilet) gleich wie Christus seinen Jüngern geben/vnnd verführet die auff erden wohnen/vmb der zeichen willen/die jhme gegeben sein zuthun vor dem thier (dem Türcken.)

Bäpstischer newer erdichter weg in den hummel.

Walfarten.

Bapst will den heiligen Geist gebẽ.

Zwölffte eingegangene stund nicht das minste wortzeichen des Herren zukunfft.

Sonderlich aber ist die 12. stundt wol zubetrachten/dariñen das Euangelium/als ein briñende lucern/auff ein newes auffgesteckt worden/welches der Herr Christus Luc. 14. nennet ein Abentmal. Dañ gleich wie ein Haußvatter/wañ er seine kinder vñ gesinde schier will zu bett legen/gibt er jnen zuuor das abentmal: also ist vnd wirt dise letste Offenbarung ein gewisse bedeutung des Jüngsten tags sein. Es hat aber diß liecht so bald nit anheben breñen/vñ leuchten/also bald haben sich auff dem fuß nach/vil vnrüwiger köpff/ehrgeitzige leut herfür gethon vnd sich sehen lassen/darauff der teuffel allerley Rotten vnd Secten alßbald erweckt vnd also gleich ein newer grewel der verwüstung erwachsen. Dann ich jetzmalen nichts sagen will von der schandtlichẽ verdampten lehr des Teuffelischen verfluchtẽ Alcorans der Türcken: item von der Juden dollen Rabinen / die die Schrifft nicht weniger als sonsten die gangbare gemeine Müntz fälschen/verkeren/ja einen gantzen frembden verstandt andichten. Diß vnd anders mehr/so ein Christenmensch bey sich erwigt/vñ daß leider jetzo die erfüllung der Propheceyung vorhanden sey/muß er selbsten sagen/daß nuhn mehr der Jüngste vnd

letste

letste tag deß HErꝛen nicht mehr wirdt lang auß sein können: deßgleichen es auch nicht viel weniger vbeler im weltlichen Regiment/ wie ich anzeigen will/ pflegt zuzugehn.

Das II. Capittel.

Was für zeichen in Weltlichem Politischem Regiment fürfallen sollen.



SO viel aber diß belanget / nämlich was sich im Weltlichen Stand bey den personen der Oberkeit verlauffen soll/ dabey wir abnemen vnd mercken kõnen/ wie lang es noch vngefährlich dahin sein möge/ biß daß wir alle dẽ Richter stul Gottes müssen fürgestelt werdẽ: wolan/ solcher wölle allein wol erwegen / vñ betrachtẽ das vns d' Sohn Gottes in seinem Euangelio/ võ der Weltlichẽ Oberkeit fürhelt/ was für grewliche langwürige krieg sich hin vnd wider erheben werden / als da ist der Niderländische krieg / die Spanische Teuffelische Inquisition / vnd anders mehr: item man werde allenthalben von kriegen vñ kriegsgeschrey hörẽ: dadurch die beste land/ sonderlich aber/ wie meniglich offenbar/ in Niderteutschlanden/ Stätt vnd Dörffer verwüstet/ vnd vnzählich vil Menschen jämmerlich vmbgebracht werden.

Krieg vnd empörungen.

Dann sagt der HErꝛ Matth. 24. jr werden hören krieg vñ geschrey von kriegen/ sehet zu/ vnd erschrecket nit/ das muß zu erst alles geschehẽ / aber es ist noch nicht dz end da (Doben haben wir gehört/ wie kurtz vor dem Jüngstẽ tag ein solche trübselige zeit / bald nach außgãg der wüsten der 1260. jaren/ durch dẽ Antichrist dẽ teuffel vnd seine beyde häupter den Bapst/ vnd Türcken solle einfallen/ dergleichẽ kein solche armutselige trübselige elende zeit niemals von anfang der welt gewesen/ auch fürohin nit sein werde. So ist nun eben dieselbige zeit/ von welcher d' Herꝛ hie redet/ vorhandẽ: dañ ob gleichwol bißanher sich vil krieg erhept habẽ/ bedts vor dem eingãg der wüste/ der 1260. jaren / durch die Römische Keyser vñ andere mehr Tyrañen: deßgleichẽ auch bißanher/ so lang die wüste der 1260. jarẽ geweret/ durch dẽ Bapst vñ Türcken beschehen/ ist doch solches alles nur ein schimpff gegen der jenigen künfftigen zeit gehalten/ vñ gerechnet: darumb dise zeit/ auß den augen mit nichten ist zulassen) Dann es wirt sich empören ein Volck vber das ander vnd ein Königreich vber das ander (welches alles geschehen wirt/ wañ die Christliche Churfürsten vñ Herꝛen/ einander selbsten ropffen/ schlagẽ/ verfolgen / vñ durchächten werdẽ/ vnderweilẽ aber der Türck in Italien fallẽ/ als dañ mitler weil auch grosse krieg vñ empörungen in der Türckey sich erheben/ vnd zutragen : vnnd nach dem solche sachen eins theils pacificiert vñ gestilt/ als den mit heeres krafft wider Teutschland außziehen. Da wirt dañ die Propheceỹ Christi erfüllet werdẽ/ daß ein Königreich wider das ander sein werde/ gleich wie Jeremias in seinem 51. Cap. meldet / ein Fürst wirt wider dẽ andern/ deßgleichen auch der gemein mañ/ sein) als dañ werden sie euch vberantworten in trübsal/ vnd werdẽ euch tödten/ vnd jr müsset gehasset werdẽ vm̃ meines Namens willen võ allen Völckern (dauon wir oben gesagt/ wz sich dise achtzigste jar/ võ dem 1585. biß auff das 1588. oder 89. verlauffen soll/ wie daß das Euangelium eine grosse not vnd anstoß erleiden werde/ nicht allein võ den Papisten/ als den ärgsten feinden Christi: sonder auch von dem Türcken. Wann aber solches geschehẽ/ als dañ mögen wir wol anfangẽ vns darzu verfast/ vñ bereit zu machen/ vnd demnach wissen/ daß der grosse tag/ des Herꝛen nit mehr weit sein könne/ diewel alle Propheceyungen schon erfüllet sein. Deßgleichen auch/ wann dann du ein klein wenig dich an der welt erspieglest/ wirstu befinden/ wie ein Herꝛ so gar wider den andern ist: Moscau wider den grossen Cham/ den Tartarischen Keyser: Türck wider Moscaw: der Sophianer oder Persen König/ wider dẽ Türckẽ/ der Türck wider die Christẽheit/ die Christenheit selbs wider einander: da ist kein frid/ kein recht/ kein glaub/ kein trew / ja nichts dañ ein stetigs rechten/ zancken vñ hadern : es will kein genachtbarter Fürst vñ Herꝛ/ dem andern mehr trawen/ vñ ob er schon vermeint/ gute nachbarschafft zu erhalten/ jedoch wirt er so offt võ jme betrogẽ vñ angefürt/ also daß der selbige Fürst/ Herꝛ oder Statt dem/ oder der selbigẽ nit mehr trawẽ darff. Dann ein jeder stelt dem andern nach dẽ seinen/ ja nach leib vñ leben/ nach land vñ leut: dañ jetz were der eine gern ein Bischoff zu Cöln/ der ander were jetzunder gern ein Hertzog vñ Herꝛ in Würtemberg/ vnd also fort an/ mißbrauchen jres gewalts wider Gott/ vñ sein wort/ wöllen die rechte ware bekeñer der Euangelischẽ warheit/ nur als todt haben. Dañ (sprechen

Grosse vneinigkeit vnder den Christlichen fürsten.

Groß blutvergiessen dise achtzigste jar.

Mißtrew vnder allen Christlichẽ fürsten.

sie) nun fort mit jm dem fewr zu/ er ist ein Lutherischer kätzer / so sie doch alle solten Nutricij scholarum & Ecclesiarum sein. Ist aber das nicht zu erbarmen? solt aber diß nicht ein gut wortzeichen sein/ das nun mehr der Jüngste tag nächst vor der thür sein muß?

Rebellion der vnderthonẽ wider jhr fürgesetzte Oberkeit.

Weiters besehen wir/ waß für grosse empörungen sich erzeigen/ vnd hin vnd wider erheben zwischen der Oberkeit vñ jren vnderthanen. Dann da höret man nichts anders bey dem gemeinen man/ dañ fluchen vnd toben wider jre Oberkeit: sie seyen gantz vnd gar von Oberkeit betrångt/ vberherrschet: es seye nicht müglich/ daß es also in die harr vñ länge bestehn vnd bleiben könne: es müsse doch ja brechen/ vnd einmal ein anders werden: jn summa/ sie seind dermassen in vilen orten vnd enden gegen vnd wider einander verbittert/ daß allzeit grosse empörungen/ rebellion vnd auffrhur zu beförchten sein/ wegen der grossen schatzungẽ/ frondienstẽ/ schinderey/ vñ des Rauberischẽ abzugs: vnd welchẽ etliche Herren es dermassen vbermachẽ/ daß vil von hauß vnd hoff ziehen/ dieselbigen müssen ledig stehn lassen/ dann sie können vnnd wissen nicht mehr solchen last vnd Egyptische Pharaonische dienstbarkeit zu erschwingen/ erdulden/ leyden/ vnd zuertragen/ da etwan in der wochen zwen oder drey feirtag sein da sie jre arbeit einhalten müssen: die andere vberäntzigen tag aber vollends mit frohnen zubringen/ vnd doch nicht ein stück brot/ den hunger zubüssen/ darzu haben/ will geschweigen/ waß sie daheim in jrer haußhaltung versaumen/ vnd zugrundt gehn müssen lassen: dadurch dann bedts die Herren vnd Bauren zum bettelstab gerahten/ vnd endtlich verderben müssen.

Gemeine wehklagen in der welt hin vnd wider.

Seind aber das nicht gute anzeigungen/ daß der Jüngste tag nun mehr nicht weit sein könne? Nuhn es komme jetzmalen einer hin in die welt/ wa er jmmer wölle/ da hört man nichts dann ein ängstlichs klagẽ/ ein kläglich geschrey/ also daß man die leut schier nichts höret thun dann für vnd an klagen/ wie es so vbel in der welt stehe/ vñ zugehe/ sonderlich aber bey dẽ grossen hohen Häuptern/ Fürsten vnd Herren. Dann fahe vnnd hebe man an/ was man nur erdencken mög/ so geht es doch entlich nur alles vber den armen man auß: kompt er für gericht/ so ist des andern gegentheils freundtschafft also groß/ ja eine solche starcke kettẽ/ daß der arme man/ auch in der aller gerechsten sachen muß vnden ligen: etliche aber will man offtermalen gar nit zugehör kommen lassen/ sonder mit gewalt gleich vndertruckẽ: dañ des heuchlẽ/ schmierens/ salbens/ von allerley geschenck vnd gaben/ kein auffhören/ oder ende: kan also kein armer Lazarus mehr vor dem reichen man zukommen/ es seye gleich warin es sein mag: vnnd wann er schon der gröste vnflat/ saw / bub/ oder sonstẽ ein grobes höltzlin/ ja gar ein Esel were/ so zichet man jnen alß herfür/ vnd muß dargegen der arme man/ der sich sein tag ehrlich/ burgerlich/ vñ wol verhalten/ vleissig gestudiert/ ein feiner/ vernünfftiger/ weyser/ geschickter/ anschlägiger man ist/ allzeit dahinden stehn/ ist aber das alles nicht zuerbarmen? wer wölt nicht sagen/ vnd bekennen müssen/ daß das end allerdings nächst vor der thür/ vnd auff dem hals sey?

Pländerũg des armen Lazari.

Ich will jetzmalen nichts sagen / was witwen vnnd weysen bey der Oberkeit für schutz/ schirm/ vñ vnderschlauff empfahẽ/ oder was sie sich für guts zu jnen zuuersehen/ vñ von jnen zugewarten haben: sie pflegen jr so lang vnd vil biß daß sie jre seckel spicken/ sich besacken/ vnd den armen nichts mehr im vorraht lassen / sondern jnen daß marck gleichsam auß den beinen saugen. Ich sage allein mit dem Propheten Amos 6. wie sich so gar niemandts bekümmer vmm den schaden Joseph/ wie das Recht in gallen verwandelt werde/ vnd die frucht der gerechtigkeit/ in wermut/ die gerechtigkeit aber/ zu boden gestossen. Darumb sagt der HErr Amos. 5. weil jr die armen vndertrucket vnd nemet das korn mit grossen lästen von jnen / solt jhr in den häusern nicht wohnen / die jr von werckstucken gebawet habt (dann ich bin ewern palästen gramm) vnd den wein nicht drincken/ den jhr in den weinbergen gebawet habt. Dann ich weiß ewer vberdretten/ das vil ist/ vnnd ewere sünd / die starck seindt/ wie jhr die gerechten dränget/ vnd blutgelt nemet/ vnd die armen im thor vndertrucket. Darumb muß der kluge zurselbigẽ zeit/ schweigen/ dañ es ist ein böse zeit. Besihe hieuon den Propheten durch vnd durch/ wie diß so gantz vnd gar heutigs tags in der that vñ warheit erfüllet sey / machen auch solches die kinder mit der baucken auff der gassen: wer wolt nicht bekennen müssen / daß das ende diser welt nächst vor der thür sein müsse?

Fünff sondere namhaffter des jüngstẽ gerichts vorbotten.

Insonderheit aber/ werden vns in Heiliger Schrifft fünff aller gewisseste zeichen fürgehalten/ so kurtz vor dem Jüngsten tag härgehen sollen: deren dann wir wol achtung haben vnd drauff mercken sollen. Erstlich wañ das Bapstumm sein 1260. jar compliert vñ dieselbige

erfüllet

erfüllet. Zum andern wañ in der letsten Antichristischer verfolgung das Euangelium sampt der kirchen Christi einen grossen anstoß erlitten hat. Zum dritten/ wañ das Türckische reich nach außgang seiner 42. monat allerdings verdilgt/ vnd auffgehept ist. Zum vierten/ wann das Euangelium vnd das gantze predigampt wider blüen/ vnd zum zeugnuß vber alle Völcker/ als zu einem valete vnd letze/ gepredigt würt. Zum fünfften/ wañ das Römische Reich in seiner letsten blust steht/ den auffgang vñ Nidergang wider auff ein newes besitzet/ als dañ wann solche sachen geschehen vnd für lauffen/ wir fürgewiß wissen sollen/ daß das endt allerdings auff dem hals seye. Dann ob gleich wol sich solche sachen noch nicht verloffen haben/ so wölle doch keiner mitler zeit/ die buß auffschieben: darumb/ dieweil auch eines jeden letstes stündlein sein Jüngster tag ist.

1. Babstums endschafft.
2. Anstoß des Euangelij in der Antichristischen verfolgũg.
3. Vntergang der Türckẽ.
4. Letste blüst des Euangelions.
5. Flos Aquilæ.

Das III. Capittel.

Wie die Merckzeichen sein sollen/ welche kurtz vor dem Jüngsten tag im Hauß regiment sich zu tragen werden.

WJe nuhn allerley not vnd trübsalen sich erheben sollen/ beidts im geistlichen vnnd weltlichen regiment/ also soll es nicht besser stehn vnd zugehn im hauß regiment/ vnder eheleuten/ eltern/ vnnd kindern/ ehehalten/ blutsfreunden/ nächsten verwandten/ freunden/ vnnd nachbauren/ brüdern/ vnd schwestern: dañ da solle wenig träw vñ glauben/ lieb vñ eynigkeit/ deßgleichen auch rechte ware beständige freundtschafft/ sich finden/ sonder allerley vneinigkeit/ vnfrid/ zanck/ hader/ neid/ haß/ Mord/ aber vnnd wider willen/ vngehorsam/ eigenwillige/ rauwe harte köpff/ halßstarrige/ vnartige leut: also/ daß kein ehegemächt dem anderẽ/ kein bruder/ kein schwester/ kein freundt dem andern vertrauwen soll. Die eltern seind wider die kinder: brüder vnd schwester wider einander: wirdt ein jedes seiner schantzen am besten warnemen/ die seinigen vbern tölpel zuwerffen sehen/ verrathen/ verkauffen/ in jamer/ angst vñ not zutreiben/ ja dem andern offtermalen dermassen zusetzen/ daß/ wa sie einander in einem löffel verdrencken könten/ kein theil sich gegen dem andern saumen oder sparen würde.

Solches alles hat der Sohn Gottes/ vor etlich hundert jaren zuuor Prophecyt: wie wir lesen Matth: 24. daselbsten er insonderheit von der letsten zeit redet/ mit solchen worten: Dann (in der letsten zeit) werden sich vil ärgern/ vnd werden sich vnder einander verrahten/ vnd werden sich vnder einander hassen. Vnd Luc. 21. Jhr werden vberantwort werden von den ältern/ brüdern/ schwestern/ gefreundten/ vñ freunden/ vñ sie werdẽ ewer etlichen tödten. Vnd abermals Matth. 10. sagt Christus gleich also: Es wirdt ein bruder den andern zum todt vberantworten/ vnd der vatter den Sohn/ vnd die kinder werden sich empören/ wider die ältern vnd jhnen zum todt helffen. Vnnd Math. 9. zeigt er vrsach an: Jhr solt nicht gedencken/ daß ich kommen sey/ frid zu senden auff erden: Jch bin nicht koñen/ fridt zu senden/ sonder das schwert. Dann ich bin kommen/ den Menschen zu erregen wider seinen vatter/ vnnd die tochter wider jhre Mutter/ die schnur wider jre schwiger. Das ist so vil gesagt: Jch werde ein solche lehr senden (welche jetzmalen ist sein Heiligs Euangelium) die aller menschen thun vnd gerechtigkeit vmbstossen wirdt. Wann nun etliche dieselbige werden annemen/ bekeñen/ vnd andere darzu vermanen/ so wirdt sich allenthalben streit/ vnfrid/ vneinigkeit/ erheben: vñ vmb meinet willen/ werden die nächsten freundt einander vbergeben.

Wie die nächste freund wegen des worts Gottes ein ander verfolgẽ werden.

Wolan so frage ich jetzunder/ ob nicht das alles auff dise jetzige stundt erfüllet sey: vnnd daß wir in warheit/ mit dem Propheten Michea am 7. sprechen mögen: Niemands glaube seinem nächstẽ/ Niemands verlasse sich auff Fürsten: beware die thür deines munds für der/ die in deinen armen schlafft. Dann wie Christus Matth. 9. sagt/ so verachtet der sohn den vatter/ die tochter setzt sich wider die Muter/ die schnur ist wider die schwiger/ vnd des Menschen feindt seind sein eigen hauß gesindt.

Gemeine klag vber hauß regiment / wegẽ der grossen mißträw.

Heutigs tags ist die gemanigste / gröste klag vnnd sag / wie vnder den eheleuten fast allenthalben/ deßgleichen vnder brüdern vnnd schwestern/ bluts freunden vnnd verwandten/ kein träw noch glauben/ kein frid vnd einigkeit gefunden werde: die eltern klagen vber jhre kinder/ sie wöllen sich nicht mehr lassen ziehen: sie glauben vnd halten eigentlich dafür / daß lauter groß Teuffel seyen. Deßgleichen klagt fraw vnnd meister vber den grossen vngehorsam der knecht/ vnd mägt nicht wenig/ wie sie gar kein guts mehr thun wöllen/ sie glauben daß der Teuffel gar ledig worden sey/ vñ inn sie gefahren leibhafftig. Nicht weniger will kein freund dem andern mehr rahten vnnd helffen/ leyhen/ oder fürsetzen: vnd will eben meniglich gegen einander verzagen: wie dann die tägliche erfahrung mit sich bringet / daß heutigs tags niemandts mehr vor Vogt vnnd gericht einander vmbzeucht/ vnd vmbschleppet / dann die allernächsten verwandten: Rixantur de lana sæpe caprina : fangen einen handel vmb eines taubendrecks (wie man sagt) willen an / schänden / schelten / vnnd schmähen einander: vnnd so einer vor zehen jahren was gestifft / ziehens sie einander herfür auff ein newes / vbergeben einander auch vmb eines pfifferlings willen / ja sie seindt viel gifftiger / vnnd verbitterter gegen einander / als sonsten die tödtlichen ärgsten abgesagten feindt / gegen einander kaum thäten. Möcht aber jemandts jetzunder nicht billich sagen / weil auch hie inn diesem stuck allbereit die weissagung Christi erfüllet ist / daß das end dieser welt nicht mehr fern oder weit sein könne?

Vnnd so viel seye auff dißmal von den dreyen fürnembsten ständen diser welt / gnug gesagt/ was sich darinnen verlauffen soll. Daraussen wir beyleuffig schliessen mögen/ wann das endt diser welt am nechsten sein müsse.

Das IIII. Capittel.

Was für zeichen sich in gemein/ bey vnd vnder allen ständen / verlauffen sollen.



N disem capittel würdt vermeldet was sich in genere bey allen ständen/ hoch oder niderstandt/ edel vnd vnedel/ reich vnd armen/ fraw / mann/ jung vnd alt/ freyen vnnd knechten / burger vnnd bauren/ von dem obersten Haupt an zu zahlen / biß auff den geringsten stallbuben oder sawhirten/ begeben/ vnd verlauffen soll.

Abfall vom Euangelio.

Sündt/ jetzunder tugendt.

Dann erstlich sollen wir wissen daß viel falsche lehren / vnd kätzereyen einfallen werden: deßgleichen auch werden nicht inn geringster/ sonder grosser anzahl gefunden werden / so Christum zuuor erkent / jetz wider von jhme vnnd seinem Heyligen Euangelio abfallen/ vnd die vngerechtigkeit/ das ist/ allerley sünd / schandt vnd laster/ also/ vnnd dermassen vberhandt nemen/ daß man sie nicht für sündt vnd vnrecht/ sonder für tugendt / gute sitten/ vnnd mores achten/ vnnd halten werde. Sonderlich aber werde die brüderliche liebe bey vielen erkalten/ die vnbarmhertzigkeit aber inn dem hertzen / gegen dem nächsten vnnd armen Lazaro / gantz im schwang vnnd empor gehen. Dises ligt am tag/ wie der bawr an der Sonnen / vnnd ist diß so war / daß auch die junge kinder auff der gassen dauon zusagen wissen.

Jüngster tag jetziger zeit vilẽ ein fabel vnd merlein.

1. Gottlose

2. Vnbußfertige.

Es weissagt der Apostel Petrus in seiner andern Epistel am dritten / wie in den letsten tagen Spötter kommen/ die nach jhren eigenen lüsten wandlen / vnd sagen werden / Wa ist die verheissung seiner zukunfft? Dann nach dem die Vätter entschlaffen seindt/ bleibt es alles/ wie es von anfang der Creaturen gewest. Diser Spötter nun seindt zweyerley. Die ersten seindt Ἄθεοι, Epicurei, Impij das ist/ rach vnnd Gottlose leut/ welche ohne schew/ offentlich mit worten die gegenwertigkeit der andern zukunfft / vnnd des endts der welt allerdings verleugnen vnd verneynen. Die andere seindt/ die vnbußfertigen/ sichere: welche/ ob sie wol mit worten die Predigen von dem Jüngsten gericht nicht lugen straffen oder denselbigen/ wie die ersten / widersprechen: jedoch fahren sie in sünden wider das gewissen/ sicher vnd frech fort/ nicht anders/ als wann sie versichert weren / brieff vnd sigel hetten/ daß noch viel tausent jar/ auff den Jüngsten tag weren/ als hetten sie mit dem todt einen bundt/ vnd mit der hellen einen verstandt gemacht.

Wolan

Letzte zeit/ gleich der ersten zeit.

Wolan so frage ich dich/ ist nicht dise Propheccy auch fein erfüllet bey vnsern leuten? * Gott gebe was wir prediger singen vnnd sagen/ noch dannoch dörffen sie sich hören lassen es sey allein Pfaffen geschwetz/ sie können nicht anders/ es sey jhr alter Danheuser. Was? es sey noch nie keiner wider kommen/ der da hette sagen mögen/ wie es dort zugehe/ obs vbel oder wol gekochet sey: woltē gern jmmerdar mit dem Reichen man/ daß man jhnen auß der hellen Bußprediger schickte/ vnnd nichts glauben/ biß daß sie es mit Thoma sehen/ oder aber greiffen. (Aber der glaub würdt jhnen der mahlen mit jhrem grossen schaden in die handt gegeben werden) lassen jhnen das zeitlich lieber sein vnd angenämer/ dann das ewige: so doch daß zeitliche alles verschwindet/ allein aber das ewige gut/ macht rechten mut.

Insonderheit aber gibt vns der HErr ein besonders merckzeichen zubetrachten/ das vnder allen menschen gemein sein werde/ in dem er Luc. 17. die letste zeit Loths/ vnd Matth. 24. mit der zeit Noæ vergleichet. Gleich wie es zu disen beden zeiten/ vor vnd nach dem Sündtfluß/ bey dem grossen hauffen der welt zugangen sey/ vnnd der Sündtfluß/ deßgleichen auch die erschrockeliche brunst Sodomæ vil derselben mitten in einem vnbußfertigen sichern lebē/ erwischt vnd erdappet habe: also werde es vmb die zeit deß Jüngsten tags auch geschehen/ zur zeit des Menschen zukunfft. Sie assen/ sie truncken/ sie kaufften/ sie verkaufften/ sie pflantzten/ sie bawten: an dem tage aber/ da Loht auß Sodoma gieng/ da regnet es fewr vnd schwefel von Himmel herab/ vñ brachte sie alle vmb: Auff dise weiß solle es auch geschehen an dem tage/ wann des Menschen Sohn solle geoffenbaret werden. Vnnd von der ersten welt sagt er: Sie assen/ sie truncken/ sie freyeten/ vnd liessen sich freyen/ biß an den tage da Noa zu der Archen eingieng/ vnd sie achtens nicht/ biß die sündtfluß kam/ vnd name sie alle dahin. Also würdt auch die zukunfft des Menschen Sohns sein. Dann gleich wie sie alle trewhertzige warnungen/ straff/ vnnd vermanungen Gottes Worts in windt schliegen/ vnd gedachten/ Gott zürne nicht also sehr vber die sünden/ als solt er die selbige so hart straffen/ wie die Pfaffen dauon sagen: also gehet es jetziger zeit auch zu.

Loths zeitē.

Noæ zeiten.

Schwelgerey der erstē welt.

Dann so viel essen vnd drincken anlangt/ haben sie es nicht dabey bleiben lassen/ so viel die leibs notturfft erfordert vnnd erheischet/ dieweil es lauter solche ding seindt/ die man zu disem zeitlichen leben nicht entrathen kan/ vnnd von Gott zu ehrlicher/ zimlicher/ freudt vnnd ergötzung zugelassen werden: Sonder haben darbey des Geistlichen vnd Ewigen vergessen/ die Seel vber die vberthür gesetzt/ vnd an disem zeitlichen allein jhren lust/ freud/ vnd wolgefallen/ ja gleich jhr theil des Himmelreichs eingenommen vnd empfangen: dañ sie viel mehr an jhren schandtlichen Mammon/ dann an Gott/ oder an sein wort gedacht: neben dem allem/ auß dem essen ein fressen/ vnnd auß dem trincken ein sauffen gemacht: ja sie habens tag vnd nacht/ frue vnd spaat/ vnd wider jhres leibs kräffte/ vnnd vermögen/ getriben/ vnnd jhre hertzen also damit beschwert/ daß sie zu dem gebett vnnd allen andern Christlichen tugenden gantz vngeschickt vnd vntauglich gewesen seindt.

Vnzüchtiges leben.

Also haben sie auch heuraht gemacht/ vñ hochzeitē angestifft/ vñ gehalten: beydes weybs vnd mans personen/ in vnzucht vnd hurerey täglich gesteckt vnnd gelegen/ wie dann solches Moses in seinem ersten buch am 6. außlegt/ daß die Kinder Gottes/ das ist/ der Patriarchen vnd Ertzvätter kinder/ welche die rechte ware glider der kirchen Gottes für andern solten gesehen sein worden/ nach den töchtern der menschen/ vernim nach den töchtern der Gottlosen leut/ auß Cham/ Cains posteritet vnd herkommen/ gesehen/ vnd genom̃en haben/ welche sie wolten: das ist/ sie seind also voller vnzucht vnd büberey gestecket/ daß sie auch jhnen zun augen herauß geschlagen: vnd haben genommen nicht die jhnen Gott/ die Natur/ vnnd reuerentia sanguinis zugelassen/ sonder welche sie gewölt haben/ vnd hat jhnen gleich golten/ sie seyen gleich vatter oder mutter/ bruder oder schwestern/ dem geblüt nach/ gewesen/ vettern oder basen/ oder auch eines andern frembden gemals ehegenoß/ viel weniger gedacht/ daß die vnzucht sünde seye.

Vppigkeit der kleidūg.

Vngerecht im handel.

Es ist auch glaublich weil zur vnzucht nit wenig die vnordeliche vñ prächtige kleid' vrsachen gebē/ als dariñen eins dē andern gedēckt zugefallen/ werdē sie es one allē zweiffel auch mit der kleidung vbermacht haben. Deßgleichē auch jhr kauffen vñ verkauffen ist voller geitz/ vñ betrug gestecket/ vnd allein dahin gerichtet/ damit der arme man vmb dz seine kom̃e: ein jeder

begert/ wie er seines nächsten hab vnnd güter allein an sich ziehen vnnd reissen möge/ tägliche newe fündtlein vnnd grifflein gefunden/ biß daß sie die maaß/ elen/ gewicht/ vnnd zahl/ gefälscht haben. Vber das/ einen grossen vnaußsprechlichen kosten an das vberflüssige bawen angewendet/ biß sie viel schöner Schlösser/ vnnd lustheuser/ gärten/ vnnd weinberg/ gleich wie die Paradeyser/ geschmuckt haben. Endtlich aber haben sie auch angefangen/ Gott vnnd sein Wort verachten/ vnnd dasselbige inn windt schlahen/ den alten Noa/ einen Alten Narren: jehnen aber/ einen Alten Böswicht gescholten/ die zeit jhrer heimsuchung nicht erkennen wöllen. Das alles miteinander haben die Sodomitischen vnnd die erste vnbußfertige welt getriben/ stetigs vñ ohn vnterlaß/ biß daß sie den zorn/ vnd straff Gottes/ deß wassers vnd fewers/ vnd der ewigen verdamnuß/ auff sich geheuffet vnd gezogen.

Vberfluß des bawẽs.

Verachtũg Göttliches worts.

Wann du nun jetzunder gern wissen woltest/ wie lang es noch biß an Jüngsten tag sein möcht/ wolan so nimb allein die weissagung Christi für die handt/ was er von der ersten welt redet: vnnd halte dagegen die jetzige/ so wirstu befinden/ daß solche zeit schon eingefallen sey/ vnd auff der ban. Dann so viel essen vnnd trincken anlangt/ wiltu wissen wie es damit zugehe/ gang allein inn die Fürsten Höff/ vnnd besihe solcher grosser Herren haußhalten vnnd leben/ lug was jhre Hoffjunckhern vnnd fürnembste diener thůen/ ob sie nicht tag vnnd nacht/ gute schlucker/ volle dolle brůder sein: gehe hin zu andern bancketen/ Malzeiten/ gastungen/ hochzeiten/ zechen vnnd geselschafften des gemeinen mans/ da würdt man von fressen vñ sauffen einen solchẽ vnlust vñ wust sehen/ daß einer zweifflen muß/ obs Schwein oder Menschen seyen/ dañ da last man es nicht bey vier oder fünff richten wenden/ damit sich ein mensch wol könte ersettigen vñ erlustigen/ sonder es muß nur der hauff vñ vollauff hergetragen/ vñ auff einmal so viel verwüstet werden/ dauon man sich sonsten zur notturfft lange zeit behelffen könte. Man lest es auch nicht bey einem durst/ lust/ vñ ehrntrunck bleiben: sonder es muß alles vberschüttet sein/ biß man siñ vnd witz verleurt/ weder redẽ/ stehn/ noch gehen kan/ ja nicht mehr weißt was eins jeden gelegenheit sey/ also daß man mit solchẽ vollen zapffen alle rigel vnd thor auffstossen möcht: jn sum̃a/ wañ Gott ein gut/ reich/ fruchtbar/ vollkom̃en Jar/ an wein vnnd korn/ gibt/ so weißt man nicht gnug/ wie man die edle gute gaben Gottes/ vnnützlich gnug auff einmal verschwenden vnnd verwüsten soll: wie es dann das ansehen hat/ als solte Gott künfftige zeit viel guter fruchtbarer jar geben: aber sorglich/ dieweil wier solcher gaben Gottes so schandtlich vnd vppiger weiß mißbrauchen/ daß die straff nur desto neher vor der thür sein werdt. Dann es ist kein auffhören/ man halt keine zeit mehr/ vnnd fragt nichts nach den Ordnungen der Oberkeit/ also/ wann leut auß der Türckey zu vns herauß ins Teutschland kämen/ vnd solch vnordenlich/ säuwisch/ viehisch leben vnd wesen sehen solten/ wurden sie vns anspeyen: weil sie sich der Nüchterkeit/ mehr dann wir Christen/ befleissigen.

Vergleichung der letsten welt mit der ersten.

Schändtlicher mißbrauch der edlen guten gaaben Gottes.

Darneben sehen wir/ daß das heurathen/ freyen / vnnd sich freyen lassen/ auch allerdings dem Sodomitischen leben gleich sey. Dann zugeschweigen/ das man jetziger zeit sehr leichtfertig mit der ehe/ vnnd an etlichen orten auch mit den ehesachen/ die doch gewissens sachen seindt/ vmbgehet/ vnnd sich heut zwey zusamen verheurathen: morgen aber sich selbs/ oder durch ander leut/ leichtfertiglich wider von einander trennen / vnnd scheiden lassen: So ist zu diser vnser zeit vnzucht/ ehebruch/ blutschande/ vnnd andere büberey/ so gantz gemein/ daß es zu Sodoma nicht wol ärger gewesen: sonderlich aber treibens die am allermeisten/ die es zu erst verbieten solten/ als da seind die Hurenpfaffen/ Mönch vnnd Nonnen im Babstumb.

Leichtfertigkeit der ehesachen.

Vnnd wie es mit der vnzucht vbermacht ist / also ist es auch mit der kleydung vbermachet/ da wir doch der kleydung vor Gott keine ehre/ sonder nuhr schande haben/ dieweil sie von vnserm fall/ blösse/ vnnd schande zeuget: ja ein solcher vberfluß ist jetzmalen bey weybs vnnd mans personen mit den grossen pluderhosen/ buxen/ pomphosen/ weiten ermeln der wammes/ grossen kräusern/ das nicht gnugsam außzusprechen/ ja gleich als die vnsinnigen narren daher gehen.

Vberfluß in der kleydung.

Wie gehts aber mit kauffen vnd verkauffen zu? hilff lieber Gott hilff: dann da sihe dich

ein

ein klein wenig in der Welt vmb/ so wirstu finden/ daß grosse geschwindigkeit/ list/ vnnd betrug/ inn den händeln/ gewerben/ handthierungen/ vnnd allerley contracten geübet werden/ daß kauffmanschafft vñ alle welt herfahre/ vñ schier alles gut deroselbẽ zusichziehe vñ reisse/ ja in allen bügeln ein krämer sitze/ ein schinder/ wucherer: vnd will sich jederman mit müssig gehn allein ernehrẽ/ daß es auch dahin koñen/ welcher besser die vntrew vnder dem mänteln mit dem andern spielen/ jhnen vberdölpeln kan/ jetz der best han im korb seye/ dasselbig für ein kunst vnd rhum achte/ auch sich offentlich hören lasse/ wie er da oder dort/ einen beschissen vñ vber das seil geworffen: welches wann sonsten ein dieb von sich selber auß sagte/ in dẽ liechten galgen müste knüpfft werden. Dann es werden vil hundert dieb gehenckt/ die nit halb so vil gestolen/ als jetzige zeit die wucherer thun/ welche vil besser den galgẽ beschuldt hetten/ dañ solche kleine dieb: vnd müssen solche gesellen für geschickte vñ anschlägige leut geachtet werden/ ohn angesehen/ daß vnser voraltern/ die Teutschen/ den wucherern so spiñen feind gewest/ daß sie sie nicht so für gut geachtet/ mit jnen auß der schüssel zu essen/ oder auß der kanten zutrincken. Jetzt aber zeucht mã die hüt gegẽ jnen ab/ heissen solche gesellẽ/ gnad Juncker/ gnad Herr/ rc. Wucherer vnd vortheylige leut die gröste dieb.

Was ich gesagt von den weltlichen händeln/ wie es jetzmalen dariñen vbermacht sey/ so ist es vil vbermachter/ mit dem vnnötigen köstlichen vberflüßigen bawen: dañ es will jetzmalen die Welt den leuten zu eng werden: wa vorhin seind dornhecken gestanden vnd wüst gelegen/ bawet man jetz korn vñ wein dran häuffig: in summa/ es hat sich die welt also in die nahrung vnd güter eingeschickt (dauon Ezechiel 38. sagt/ daß eben zur solchen zeit der Türck in Teutschland fallen soll) als wolte sie ewig hie leben. Vberfluß im vnnötigẽ bawen.

Aber das ist das aller ärgste/ das es jetzunder auch heist/ Non cognouerunt/ das ist/ sie achtens nicht. Was achten die leut nicht? Gottes worts/ reiner lehr/ trewer pfarrherrn vñ seelsorgern/ aller bußprediger/ vermanungen/ warnungen/ vnd jhres eigenen heils vnd seligkeit. Dann ob vns wol Gott sein wort vñ eyfferige Prediger zugeschickt/ vñ zu forderst Teutschland für anderẽ Nationen heimgesucht/ mit dem Auffgang in d' höhe: so hilfft es doch nichts/ sonder heist alles Non cognouerunt, sie achtens nicht/ sie thun als hörten sie es nicht/ verlästern vnd verspotten die lehr/ vnd werden die leut nur je lenger je ärger/ vnd das thun reiche vñ arme/ hohes vnd niderstandts/ junge vñ alte/ fraw vnd man/ Euangelische vnd Bäpstische/ vnd ist eben kein vnderscheid Verachtũg Göttliches worts.

Nun gehn aber solche grewliche sünd/ schand vnd laster/ vnd was dergleichen vntugenden mehr seind/ nicht allein in Teutschlande empor/ nicht allein in Welschlande/ nicht allein da/ oder dort/ in dem oder disem Königreich/ oder auch allein in diser/ oder jhener Statt/ sonder in allen Ländern/ bey allen vñ jeden Völckern/ ja schier bey allem vñ jedem haußgesind/ also vnd dermassen im schwang/ daß man sie nicht mehr für vnrecht/ vñ sträfflich/ sonder für ehr vnd tugent halten will. Was seindt aber daß für laster? Ich hab deren etlichen erst erzehlet: aber lieber Gott/ ich erschricke vnnd erzittere vor deiner Maiestat von hertzen/ wann ich sie auch mit worten nennen soll. Wie alle sünd schand vnd laster d' gantzẽ welt gemein seyen.

Dann es ist nicht Vnglaub/ mißtrawen gegen Gott/ oder abgötterey allein: es ist nicht 1. Gebott
das grewliche fluchen/ blasphemieren/ schweren vñ Gottslästern allein/ welches nicht allein 2.
die alten/ sonder auch die jungen kinder/ baldt sie reden können/ treiben: es ist nicht ketzerey/ 3.
verfolgung/ vñ verachtung des worts Gottes/ vnd der Sacramenten allein: es ist auch nicht 4.
vngehorsam/ vntrew/ haß vnd neid/ todtschlag allein: ach wann es allein fressen/ vnd sauffen/ 5.
oder Hurerey vnd ehebruch were: wann es allein geitz vnnd wucher/ oder der eigennutz were: 6.
oder wann es allein affter reden/ oder heimlich list vnd tück der hertzen weren. Aber es ist diser 7.
laster keins allein welches doch vrsach gnug zum verderben gebe/ sonder sie seinds zugleich 8. 9. 10.
alle sampt mit einander/ vnd sonsten jren noch so vil/ daß sie nicht mögẽ alle erzählet werden. Dise laster sage ich noch einmal/ regieren die gantze welt/ vnd ist nit wol mehr schier ein haußgesindt auff erden zufinden/ welches derselben ohn were. Derowegen kan darauff nichts anderst folgen dann der allgemeine vntergang der gantzen welt vnd die schröckliche ewige straff aller Gottslosen.

Es bezeugts auch die erfahrung weiters/ wann ein volck oder land/ vnd ein mensch von Gott mit vilen gaben vberschüttet worden/ als mit künsten/ sprachen/ reichtumb/ gewalt/ ehren/ vnd auffs höchst gestigen vnd kommen ist/ vnd aber solcher gaben sich vberhept/ vñ vber-

nommen/

nommen/wider Gott vnnd den Nächſten ſchandtlicher vnd vppiger weiß mißbraucht/ſo iſt baldt der vntergang darauff gefolget/wie dañ auch in der erſten welt/da alle Künſt vñ gewerbe gewaltig gewachſen ſeind/demnach an Jeruſalem/Tyro/Sydon/vñ entlichen Rom geſchehen iſt: die alle in jren beſten flore ſeind zu grund gangen/vñ vertilget wordẽ. Nun ſeindt ja zu dieſer letſten zeit inn allen landen/alle ding auff das höchſt geſtigen: die freyen künſt/ die ſprachen/gewärb/handtwerck/liſtige vnd geſchwinde anſchleg/reichtumb vñ gewalt/vñ werden doch ſolche gaaben Gottes auff daß ſchändtlichſt gemißbraucht / vnd Gott zu ehren/ vñ dem nächſten zu nutz gar nicht/ oder doch ja gar wenig angeleget: darum̃ ſo kans mit der welt nicht länger beſtehn/ oder bleiben: wie ſie dann ſelber das vrtheil vber ſie fället vnnd bekennet/ daß es ja baldt brächen müß/vnd ein anders werden. Sonderlich aber/wann in den ländern/ vnd regimenten eitel vneinigkeit vnnd zwiſpalt ſich finden laſſen: da hat es nicht lang beſtehn können/ſonder vber einen hauffen fallen müſſen / vnd wie es Jeruſalem/Rom ergangen/alſo wirdts auch dieſe jahr dem Römiſchen Reich gleichs fals ergehn. Nun aber iſt nicht nur in Teutſchlandt/ſonder auch in allen andern ländern bey allen völckern / vnd in allen völckern/ bey allen Ständen/eytel vneinigkeit/krieg/ hader / vnd zanck/ mißgunſt / vnd ſolche vntrew daß ſich auch die höchſten Potentaten/vber alle auffgerichte vereinigung/ vertrag/vnd fridſtänd zu einander nichts guts verſehen dürffen. Darumb können auch die Reich vnd Regiment/vnnd alle ſtändt der welt/ſonderlich aber/Teutſchlands/bey einer ſolchen vneinigkeit/ nicht lang mehr beſtehn.

Fahrläſſigkeit der Oberkeit inn jrem ampt.

Item wann die Oberkeit in jrem ampt hinläſſig ſäumig vñ ſicher worden iſt/vñ groſſe laſter nach dem rechten nit geſtrafft hat / ſonder durch die finger geſehen / oder hat die laſter ſelbs auch begangen/da iſt Gott kommen vnd hat jhre Landt vnd Regiment vmbkert / vñ die Oberkeit mit den Vnderthonen geſtrafft. Nun aber geht es jetzunder in der welt alſo zu/ daß die Oberkeit (wenig from̃er Regenten außgenom̃en) die laſter nit allein vngeſtrafft hingehn laßt/ſonder auch ſich derſelbẽ ſelbſt theilhafftig machet / jres jagens/ſpatzierens/reyſens/ſpilens/banckctierens/vnd anderer liederlicher händel außwartet vnd die regierung mittler weil geitzhälſen/geſchenckfreſſern δωροφάγοις, vñ bißweilen ſolchen Amptleuten / an denẽ man zuſtraffen anfahẽ ſolte / zuuerwalten befihlet. Vnd das thun nicht allein die vngläubige/ſonder auch die Regenten/die ſich deß Chriſtlichen Namens rhümen. Darumb muß Chriſtus der gerecht Richter vnd ſtraffer/bald ſelbſt kommen/ſich auff den ſtul ſetzen/vnnd den hirten mit den Schaffen vber einen hauffen ſtoſſen.

Pracht/ hoffart vñ vberfluß in vppiger kleydũg.

Noch mehr/wañ hochfart vnd vberfluß in allen dingen an allen orten alſo vberhand genommen haben/daß jnen nit hat kön̄en geſteurt werden/da iſt Gott ſelbs kom̃en/ vnd hats in grundt verwüſtet/wie võ Sodoma Ezech. 16. geſchriben ſtehet. Nun aber ſehen wir vor augen/daß an allen orten die hoffart vnd der vberfluß in jrer kleydung/ſonderlich aber/der groſſen vbermachten teuffeliſchen kräuſer der hemmeter / Item regierung vnd haußhaltung/ eſſen vnd trincken/bawen vnd pflantzen/ꝛc. an allen orten alſo vberhandt genom̃en haben/ daß die welt an barſchafft vnd gelt dauon erſchöpffet vnd eröſet iſt / vnd jnen nicht mehr woll mag geſteurt vnnd geweret werden / da man ſichs ſchon mit legibus ſumptuarijs vnderſtehet. Dann es will ſich niemandts mehr ſeines ſtandts gemäß verhalten: der Baur will es mit allem dem Burger: der Burger dem Edelman: der Edelman dem Graffen: der Graff dem Fürſten: der Fürſt/ dem Könige: der Könige dem Keyſer/ gleich / ja vor / will geſchweigen/ nachthun. Darumb muß Gott an ſolchem weſen ein endt machen mit dem Jüngſten tag/ weil es in aller welt gemein iſt/vnd ſonſten nichts mehr helffen will.

Tödtlich abgang viler alten betageten perſonen.

Weiters iſt das auch auß der erfahrũg gewiß vñ offenbar/wañ Gott ſeine alte/ehrliche/ vnd Gottsfürchtige leut/auß den Regimenten vñ Ständen / hinweg nim̃et/ vnd laſt nichts dañ ein junges/vnerfahrens/frechs vñ ſtoltzes geſündlein vberbleiben/ da iſt warlich ein groſſe veränderung vnnd ſtraff für der thür: wie ſich deßhalben Cicero beklaget / daß zu Rom im Raht/eytel junge leut zu ſeiner zeit geweſen/darauff dañ bald die veränderũg des Regiments erfolget. Nun aber man ſehe ſich jetzunder in allẽ Regimenten vñ Ständen/recht vm̃/wie vil alte erfarne/weyſe vnd Gottsföchrtige leut noch vorhanden ſeyen: warlich ſie ſeind ſehr dün̄ geſeet/Gott hat ſie ſchier alle zu ſich geſamlet. Darumb/weil ſie bißhero der welt ſtützen ſäulen/vñ träger geweſen/aber nun hinweg geriſſen ſein/ ſo muß necessariò folgen: daß Ruina der Welt vor der thür ſey.

Hieher

Hieher gehören diese Rhythmi welche ich auff ein zeit in einem alten Codice geschrieben gefunden hab/ mit solchen nachfolgenden worten.

Recesserunt omnia, Alles ist abgewichen/

Lex à Sacerdotibus,	Das Gesatz von den Priestern.
Iustitia à Principibus,	Die Gerechtigkeit von den Fürsten.
Consilium à Senioribus,	Rhat von den Alten.
Fides à Populo,	Trew vom Volck.
Timor à Filijs,	Forcht von den Kindern.
Reuerentia à Subditis,	Ehrerbietung von den Vnderthanen.
Charitas à Prælatis,	Lieb von den Geistlichen.
Disciplina à Literatis,	Zuchtweisung von den Gelehrten.
Studium à Scholaribus,	Fleiß von den Schulern.
Honestas à Iuuenibus,	Erbarkeit von der Jugendt.
Religio à Monachis,	Gottsforcht von Mönchen.
Deuotio à Monialibus,	Andacht von Nonnen.
Fidelitas à Militibus,	Trewer bestandt von Kriegsleuten.
Concordia à Ciuibus,	Einigkeit von Burgern.
Communitas à Rusticis,	Gemeinschafft von der Burgerschafft.
Veritas à Mercatoribus,	Auffrichtigkeit von den Kauffleuten.
Largitas à Diuitibus,	Freygebigkeit von den Reichen.
Castitas à Virginibus,	Keuschheit von Jungfrawen.
Mœror à Viduis,	Traurung von Witwen.
Pudicitia à Coniugatis,	Schamhafftigkeit von Eheleuten.

Darumb er so heißt es recht:

Wehe dem Landt/ dessen Fürst ein kind ist/
Wehe der Statt/ dern Priesterschafft Blind ist/
Wehe dem Raht/ den derzeit hat besessen/
Wehe der Gemein/ die da Gotts vergessen.

Aber was soll ich vil sagen? beschliessenlich will ich nur noch das melden/ daß Gott allezeit an die örter/ die er von jrer sünd willen/ vmkeren wöllen/ zuuor sein gnadē wort vñ Euangelium gesandt hat/ auff daß dadurch ettlich zur buß gebracht/ vnd erhalten würden. Vmb welcher vrsachen willen Noe vor dem sündfluß/ Jonas zu Niniue/ Jeremias vor der Babylonischen gefenckuuß/ Christus vnd die Apostel vor der letzten zerstörung Jerusalem/ haben predigē müssen. Nun hatt jetziger zeit Gott ein Euangeliū auß Teutschlādt in alle welt vñ länder/ außgebreitet/ vñ gesandt/ also daß auch die frembden Insulen/ vñ die leut in der Türckey/ dauon wissen: darzu/ so ist die Bibel in allen sprachen vorhanden/ vnnd jetzunder in der Euangelischen kirchen ein solliche Concordia/ durch Gottes gnad/ vnder den Lehrern angestelt/ daß jederman dauon zu sagen weist. Drowegen müssen der Gottlosen vnbußfertigen letste straff/ vnd der bußfertigen erlösung/ vor der thür sein. Außspreitung des Euangelions Christi.

Wann dañ nun vnser lieber Herr Christus/ der ware Sohn Gottes/ mit seinem Jüngsten tag kom̃en will/ wann es vnder den Menschen in der welt zugehet/ wie zu Noahs vnnd Loths zeiten gangen ist/ vnd wann die leut in allen solchen lastern am sichersten sein/ vnnd an Jüngsten tag am wenigsten gedencken: So mag er jetzunder alle stund vnd augenblick kommen. Doch mag er kommen weñ er will/ wird er leyder vil erwischen die darzu noch vnbereit: ja/ es seye abends oder morgens/ mittags oder mitternachts / so wirdt er viel tausendt voller vnd doller Säw finden/ die jhme vor dem Richterstul weder red noch antwort werden geben können: er wirt vil tausendt mitten in dē nercken der vnzucht/ vñ ehebruchs finden / vnd noch mehr tausendt in wucher vñ geitz/ in hoffart vnd weltlichem pracht: vñ eine grosse menge/ die alle jre hertzē vñ rachen voller verachtūg vñ lästerung seines Heiligen worts haben: ja es wirt in der erstē welt/ vor dem sündtfluß/ vñ zu Sodoma vnd Gomorra/ alles noch guldin gewest sein/ gegen dem wust/ den er jetzunder bey den menschen allenthalben in der welt finden wirdt.

Vnd so vil von den merck vnd kenn zeichen/ waß sich in gemein vnder allen ständen diser welt kurtz vor dem Jüngsten tag begeben/ vnd zutragen soll.

Das

Das V. Capittel.

Zeichen so sich vnder dem Himmel/ jtem vnder dem lufft/ auff dem Meer/ Wasser/ vnnd auch auff Erden hin vnd wider begeben sollen.



Olgt jetzmalen weiters wz sich für zeichen am Himmel verlauffen sollen: dabey dann wir nicht weniger die dritte vnnd letste zukunfft des HErrn abnemmen mügen/ als durch die andere vorgehende. Wöllen derhalben der selbigen etlich auch mit kurtzem erzählen. So vil aber den Himmel vnd seinen gantzen lauff betrifft/ vnd anlangt/ meldet vnd setzet solches der HErr Christus Luc. 21. Es werden zeichen geschehen an der Sonnen/ vnnd Mon/ vnnd Sternen/ das ist/ alles was sich wunderbarlichs erschröcklichs vnd auch vnnatürlichs am Gestirn/ am Himmel vnd in dem Lufft sich zutragen wirdt/ als Finsternussen/ grewliche vngewohnliche Aspectus vnd Coniunctiones planetarum, Cometæ, Chalmata, Fewrzeichen/ vnd andere mehr wundergesichten/ das sollen eitel zeichen vnd zeiger sein/ daß der welt endt nahe für der thür sey.

Schröckliche zeichen des himels.

Nun haben wir bißanhär fast allwegen in andern/ dritten/ vierdten jar/ ein Finsternuß der Sonnen oder Mondts gehabt: deßgleichen sey zehen oder zwölff jaren von dem 1572. jar an zurechnen/ biß auff das jetzige künfftige 1584. etliche Cometen/ ja schier so viel jahr/ so viel Cometen. So haben wir jetzunder bey zweyen oder dreyen jaren/ sonder Chasmata/ vnnd fewrzeichen am Himmel gesehen/ vnnd disen herbst des 1583 jar deßgleichen: dauon wir vnden weiters hören wöllen. Jch will jetzmalen nichts sagen von den schröcklichen zeichen/ vnd gesichten seltzamer wunderbarlicher schlachten/ so im Himmel hin vnnd wider gesehen worden/ vnd andere ding mehr/ wie dann/ wer lustig hieuon weitleuffiger Iobum Fintzelium, Casparum Goldwurm/ von den wunderzeichen lesen mag/ vnnd sonsten vnsaglich täglich vil ding geschehen.

Die andere sollen geschehen/ am Meer vnd wasser/ hin vnd wider/ die da prausen sollen das ist/ es werden sich grewlich vngewitter/ waser nöten/ giessen vnnd grewliche fluten/ wolcken/ schiffbrüche/ vnd dergleichen schröckliche ding/ mit vnd auff dem wasser begebē. Solches zu erzählen/ auch allein derselbigen exempel/ würde vil zeit vnd weil erfordern. Welcher aber deß ein form vnnd muster begert zuhaben/ der betrachte allein/ was bey vns in Teutschlandt für grosse wasserguß auff dem Necker/ Donaw/ Rhein/ etc. in einer kürtze sich begeben habē.

Zeichen auff den wassern sich begebende.

Die dritte (sagt der HErr) sollen auff erden vnder den Menschen geschehen: dann es werde den leuten bang sein/ vnd werden zagen/ vnd die Menschen werden verschmachten für forcht vnd für warten der dingen die da kommen sollen auff erden. Welches in einer summa so vil gesagt ist: Es werden die leut vber disen zeichen dermassen verstürtzt sein/ daß sie nicht wissen werden/ wa auß oder ein sie fliehen sollen/ darumb dieweil sichs werde ansehen lassen/ als were eine grausame straff Gottes vorhanden. Darumb kein vernünfftiger Mensch so blindt nicht ist/ der nicht sagen vnd bekennen muß/ daß dise zeichen zum guten theil geschehen sein/ vnnd sich noch täglich vor vnsern Augen sehen lassen. Darumb muß auch folgen/ daß der Jüngste tag vor der thür sey/ sonderlich weil sie nicht einzählig geschehen/ wie etwa zu anderen zeiten der welt/ sonder hauffenweiß einfallen.

Zeichen auff der erden.

Angstigung d menschen.

Hiebey aber sollen wir auch das wissen/ daß/ was biß anher im Himmel vnnd auff Erden/ auch auff dem wasser sich verloffen hat/ daß doch dieselbige zeichen den jenigen/ so noch in kürtze künfftig geschehen sollen/ mit nichten zuvergleichen sein/ darumb/ dieweil sie allein vorbotten vnd vorläuffer sein. Dann allwegen in Matthæo, Marco, Luca, setzt der HErr: Bald aber nach der trübsal/ etc. (dauon oben gesagt: welche ist/ vnd bedeutet die letste Antichristische verfolgung in disen jetzigen achtzigsten jaren) daß als dann solche zeichen aller ersten recht angehn sollen: sonderlich aber nach außgang der wüste (verstehe nach des Bapsts vntergang) darinnen man Christum in vil weg zeigen vnd predigen werde/ welcher da seye der grewel der verwüstung: Vnd Luc. 21. redet der HErr noch außtrucklicher vō solchē zeichen/ welche hauffenweiß nach außgang der 42. Monaten der Heyden/ der Türckē/ Jerusalem/ das ist/

Wie künfftig noch vil erschröcklicher zeichē sich werden finden.

das ist/ die Kirche Gottes zuverfolgen / einfallen werden. Sonderlich aber redet der Herr von solchem einfallen dieser wunderzeichen/ Matth. 24. Bald aber nach dem Trübsal / derselbigen zeit/werden Sonn vnd Mon den schein verlieren / vnnd die Sternen werden vom Himmel fallen/ vnnd die kräfften der Himmeln werden sich bewegen: Als dann wird erscheinen das zeichen des Menschen Sohns/ am Himmel (ich halte solches nicht allein verstanden sein/von seiner Persönlichen/ sichtbarlicher gegenwart: sonder viel mehr/von dem newen Staht/ der Kirchen des Euangelij / Item des gantzen Predigampts / vnnd seinem letsten Vorläuffer vnnd Reformatore der Euangelischen Kirchen. Dann gewißlich sollen wir wissen/ daß als dann diß das vnfehlbare merck vnnd kennzeichen sein soll / wann das Euangelium Christi/pur / rein vnnd lauter inn aller welt geprediget wird / daß Christi Reich auff dem plan seie/ vnnd der Jüngste tag nicht fern: dauon oben weitläufftiger) das ist/ Ob wol bißanher viel seltzamer/vnd erschrecklicher zeichen/hin vnd wider sich haben sehen lassen: Jedoch so man dieselbigen gegen den jhenigen/ so bald nach außgang dieser trübseligen zeit / der Antichristischen verfolgung kommen sollen/halten wurde/ möchten sie doch mit nichten eynander können verglichen werden: sonder gleich ein schimpff dagegen sein.

Von solchen zeichen meldet auch der Prophet Joel 2. da er von der erschrecklichen Niderlag der Türcken redet mit denen worten: Vnnd nach diesem (wann ich den Bapst/ vnd Türcken vndergericht hab) will ich meinen Geyst (des heiligen Euangelij) außgiessen vber alles Fleisch (vber alle Völcker der gantzen Welt: dauon oben) vnnd ewere Söhn vnnd Töchter sollen weissagen/ ewere Eltesten sollen träum haben / vnnd ewere Jünglinge sollen gesicht sehen. Auch will ich zu derselben zeit / beides vber Knecht vnnd Mägt meinen Geist außgiessen. Vnnd will Wunderzeichen geben im Himmel vnnd auff Erden/ nämlich Blut/fewr/vnnd Rauchdampff: die Sonn soll in finsternuß/ vnnd der Mon inn Blut verwandelt werden/ (NOTA BENE) ehe denn der grosse vnnd schreckliche Tag des Herrn kompt.

Letste blust des Euangelions ein warhafftiger vorbot des Jüngsten tags.

Dann gleich wie das Euangelium kurtz vor außgang der 1260. tagen solle geprediget werden/ hernacher aber/viel gewaltiger/vnnd herrlicher im schwanck gehen: Also sollen gleichwol viel zeichen im Himmel vnnd auff Erden vor außgang der 1260. jaren / hin vnnd wider geschehen / aber nach außgang der wüste viel heuffiger einfallen. Wie dann solche heuffige zeichen/der Herr mit eyner feinen gleichnuß erkläret / von dem Feigenbaum genommen. An dem Feigenbaum (spricht der Herr) lehrnet eyne feine gleichnuß: Wann sein zweig jetz safftig wird / vnd bleter gewinnet/so wisset jhr / daß der Sommer nahe ist. Also auch wann jhr das alles sehet/so wisset daß es nahe vor der thür ist.

Darumb so sollen wir wissen/ daß nach außgang dieser achtzigsten jaren / biß zu end der Welt/sich viel hefftiger solche seltzame wunderzeichen im Himmel/in der Lufft/ auff wasser/ vnd land begeben werden / dann sonsten bißanher beschehen ist. Dann weil diese letste Coniunction nicht vnbillich dem Mon zugeschriben wird: Der Mon aber gantz irrdisch / nach welchem sich gewonlich das gewitter richt / alles gewächs nach jhme zu vnd abnimpt/so werden auch viel mutationes,vnd veränderungen hin vnd wider sich zutragen/gleich wie der Mon jnnerhalb eyns Monats frist/ zu/vnd abnimpt.

(.·)

Der Vierte Theyl/des Vierdten Buchs diser Geistlichen Practica.

Wie lang diese Welt beiläufftig fürohin stehen möge.

Das I. Capitel.

Warumb der Jüngste tag von dem Herrn nicht außtruckenlich in Heyliger Schrifft ernennet worden.



Demnach wir bißanher gehöret / was für sondere zeichen inn allen Regimenten bei allen menschen/ja auch im Himmel/vnd auff erden sich begeben sollen/welche alle Vorbotten vñ Zeugen des allgemeynen Jüngsten gerichts sein werden: So möcht jetzunder jemands mit den Jüngern Christi weiters fragen / wie lang es dann noch / nach dieser trübseligen zeit der letsten verfolgung des Antichrists/sampt beiden Häuptern/Bapst vnd Türcken/ das ist/ von dem künfftigen 1590. jar an/biß auff den Grossen Tag des Herren sein soll/das ist/wieviel jar diese letste zeit in sich schliessen vnd begreiffen möcht. Hierauff sollen wir wissen/ob schon der Jüngste tag/vnd das end der Welt für der thür/ vnd so nahe sey/daß wir desselben alle tag/ ja alle stund vnnd augenblick zugewarten haben/demnach könne weder Engel noch Menschen das jar/den Monat/den Tag/ oder die stund desselbigen gewiß wissen / vnd treffen: sonder Gott habe es allein seiner macht vorbehalten/wie der Herr Christus zu seinen Jüngern spricht: Von dem Tag aber/ vnnd von der Stunde weißt niemands/ auch die Engel nicht im Himmel/sonder allein mein Vatter: damit er sie gleich / wie ein Vatter seine Kinder abfertiget / so vnnöttige ding zu wissen begeren/ oder dieselbige zuerforschen sich vnderfangen / was doch der Vatter mit diesem/oder jhenem thun/schaffen/oder machen wölle/ warzu es nutz oder gut sey : Als dann spricht der Vatter zum Kind/ach/ich weiß es nicht: welches er darumb thut vnd sagt / nicht daß er nicht wisse/ warumb er dieses oder jhenes nicht thüe/oder aber warzu solches gut seye/ sonder achtet solches dem Kind zuwissen vnnötig sein : wie es dann nicht allwegen die noht erheischet/ jhm anzuzeigen/was er damit machen wöll: sonst möcht es dem Kind wol mehr schaden / dann frommen bringen/vnnd schaffen. Also thut jhm der Herr hie auch: Sagt auch/er wisse es nicht/ wann/ oder welches jar/der Jüngste tag kommen soll: nicht daß ers nicht gewißt habe: dann wie wolt er sonst der Richter dieses gerichts sein können ? Sonder auff daß er seine Jünger/die solche vnnöttige ding forschen / desto füglicher abweisen möge. Dann es eben noch so wenig zeit war/als da Daniel gern wissen wolt/der Engel solt jhm sagen / was da bedeutten die viel thalben zeit: Item die 1290. tag. Item die 1335. tag/oder wie Johannes / was das versigelte buch were/zuwissen begerte.

Vrsach/warumb das jar/der tag/ die stund des Jüngstẽ gerichts verhalten seye.

Das solche ding erst jetzmahlen veruchtet vnd eröffnet/machet die letste zeit.

Spricht aber jemands/ey lieber wie kompt es / das vnser Herr Gott die zeit des Jüngsten tags verschwigen/vnd dieselbige nicht endeckt? hat er doch der ersten Welt eyne gewisse zeit vnnd ziel/ biß auff den Sündfluß/ vnnd jhr verderben/ nämlich 120. jar/ bestimpt vnnd ernennet/ vnnd dieselbigen nicht verhalten: Warumb hat er vns dann nicht auch solche zeit / inn seinem Wort zuerkennen vnnd zuverstehn geben? Lieber was deut/ oder was meynet der Herr darmit? Antwort/ich setze/er hette es vns gleich eröffnet/ aber jedoch möchte vns solches zuwissen viel schädlicher / dann nutzlicher sein/ dieweil eyn jeder sein buß/ biß auff

die

dieselbige zeit auffzuschieben bedacht sein würde. Derohalben vns gleicherweiß / wie der ersten Welt vor dem Sündfluß / ergehn vnnd geschehen möcht: Welche ob sie gleichwol zeit vnd Jar gewüßt/vnd von Noa dem Prediger der gerechtigkeit gehöret/ so haben sie sich doch am wenigsten nicht gebessert/ oder darumb frömmer / sonder je lenger / je mehr ärger/ keynnützer vnd böser worden/biß das Gott die Sündfluß vber sie geschickt / vnnd jhrem verdienen nach sie gantz vnd gar inn grund vnnd boden verdilget hat. Also auch haben die Juden von der ersten zukunfft Christi eyne gewisse zeit vnnd Jarrechnung gehapt/ nämlich/sibentzig Jar wochen / welche 490. Jar inn der rechnung bracht/ biß daß dem Vbertretten geweret / die sünd zugesigelt/ die missethat versöhnet/ die ewige gerechtigkeit wider gebracht / die gesicht vnnd weissagungen zugesigelt/der aller Heyligste gesalbet/ vnnd Christus nach außgang solcher wochen/außgerottet vnnd getödtet worden.

Als aber dieselbige zeit/oder Jar zu end gelauffen / vnnd Christus sich schon eingestelt hat/von Engeln vnnd Menschen/ als gegenwertig / offentlich im Jüdischen Land / außgeruffen vnnd geprediget war / da ist niemands vngerüster / dann die Juden erfunden worden. Also möchte vns auch ergehen/ so wir wissen solten die zeit / oder Jar / von dem end der welt.

Im Jar nach anfang vnnd erschaffung dieser welt / als man zahlt 3970. Ist Christus der Sohn Gottes/ Mensch geboren worden. Nun aber haben sich hin vnnd wider/ vor vnnd nach/ als er inn das Fleisch kommen / viel seltzamer / wunderbarlicher zeichen sehen lassen: Aber solche waren fast allesampt/von dem mehrertheil / auch von den Juden / auff das beste / vnnd zu einem guten omine gedeuttet worden. Dann etliche der Heyden zogen solches auff Octauianum Augustum, als Virgilius Ecloga 4. schreibt: etliche aber auff eynen anderen verstandt: gleich wie die Juden auch thaten mit den wunder zeichen/ so kurtz vor der zerstörung Hierusalem hergiengen/ welche sie alle sampt auff das beste außlegten. Also auch halte ich gäntzlich darfür/ob wir schon die zeit gewiß wissen solten / jedoch derselben wenig war nemmen würden. Dann es also böß genug ist: ob gleichwol wir wissen vnnd sehen/ das viel seltzamer zeichen täglich einfallen/so führens doch wenig Leut zuhertzen / vnnd lassen jhnen solche sachen gar nichts angelegen sein / stossen sich auch nichts daran / daß sie begerten eyn wenig jhr Leben darnach zubessern.

Viel zeichen vor Christi geburt hergangen vnd doch solche von wenigẽ verstanden.

Vnnd zwar/ darmit wir aber nicht gedencken möchten / als hette vns der HErr gar nichts daruon geoffenbaret / sonder jhm allein vorbehalten/ vnnd also von jhm vrplötzlichen möchten vberfallen werden/so sollen wir doch wissen/daß vns der HERR nicht gar nichts/ auch nicht gar etwas/ hieuon wissen lassen wöllen. Dann ob schon die Schrifft solches nicht explicitè, jedoch aber implicitè, & tacitè quidem, vermeldet / vnnd dem Menschen solche geheimnuß zuerforschen/ soviel jhm nöhtig ist/ nicht vorbehalten wöllen. Wöllen derohalben etliche derselben zeugnussen anhören / vnnd Exempel beibringen/ sonderlichen aber/weil viel frommer gutherztiger Christen / viel dergleichen Gottselige Christenliche gedancken/ vnnd starcke muthmassungen hierinnen gehapt haben / auch soviel vns der Herr gnad geben/ vnser hierinn eynfältig judicium vnd bedencken jedermeniglich nach kürtze mittheylen.

Wie der tag des Herren heimlicher weiß in H. Schrifft eröffnet seie.

Das II. Capitel.

Folgen zwentzig namhaffter Coniecturæ vnd Muthmassungen / darinnen vermeldet wird/wie lang es ohngefährlich nach außgang der Antichristischen Bäpstischen / Türckischen verfolgung / biß zu end der Welt sein möge/von dem 1590. Jar beiläufftig.

Die Erste Coniectur

Gezogen auß der abrechnung Danielis/ referiert sich auff das 1635. jar.



Nder andern Prophecenungen/ ist der Prophet Daniel diß orths inn abrechnungen dieser Jaren/ gleich wie in andern sachen allen/ nicht der geringste vnd minste. Dann gleich wie er inn allen seinen Prophecenungen/ für anderē Propheten den vorzug hat/ vnd trägt: Also mag er auch inn diesem wol der außbund genennet werden. Dann als jhm der Engel Gottes/ wie wir lesen inn seiner Prophecey/ am 12. Cap. die letste trübselige zeit eröffnet hat/ so durch den Geistlichen Antiochum/ verstehe/ den Antichrist/ sampt seinen beiden Häuptern dem Bapst vnnd Türcken kurtz vor des Herren zukunfft / inn der Christlichen Euangelischen Kirchen angestifftet werden soll: Fraget jhn Daniel weiters/ wie lang es dann weren / oder wann solche kümmerliche ellende zeit/ nach dem sie eingefallen/ ein end haben vnd gewinnen soll: Item / wie lang es noch dahin seie. Gibt jhm darauff der Engel antwort/ vnd sagt/ daß eyne zeit/ zwo zeit/ vnnd ein halbe zeit (das ist/ wie oben gehört/ vierthalb Jar/ von dem anfang des grewels der Bäpstischen wüste/ welche mit den 42. Monaten/ die 1260. Jartag bringen/ vnnd auff diese achtzigste jar zu endtlauffen) weren soll. An dieser zeit nun/ solle vnd musse man anfahen zählen/ so wir wissen wöllen/ wann die jar der verwüstung des Bäpstischen vnnd Türckischen grewels auß sein: Item wie lang es noch biß zu end der welt sein mög. So will vns nun Daniel/ oder vielmehr der heilige Geist/ lehren/ wann wir wissen wöllen/ wie lang noch die Welt von disen achtzigsten jaren an gezählet/ biß auff die dritte vnd letste zukunfft Christi stehen soll/ daß wir von den 1335. tag/ die vberige tag nach außgang der 1260. Jartag für dise zeit setzen müssen.

Daniel forschet nicht allein fleissig nach dem Antichristischen Reich/ wie lang es weren vnd wider soll auffgehebt werden/ sonder auch nach dem Jüngstē tag/ wañ solcher nach vndergang des Antichristischen Reichs einfallen.

Die andere rechnung stelt er/ vñ facht sie an/ nach außgang der 1260. Jaren/ des Bäpstischen grewels: Item der 42. Monaten der Heyden/ der Türcken/ das ist / nach außgang der vierthalb zeiten/ oder jaren/ welche/ wie oben gehört / inn diesen jetzigen instehenden / vnnd zum theil gegenwürtigen/ wunderbaren jaren zu end lauffen/ als dann solle vnd müsse ferners vnd weiters die rechnnng gemacht vnd angestelt werden von dannen an biß an Jüngsten tag/ da er also sagt: Vnd wenn die zerstörung des Heyligen Volcks, (verstehe nicht die vberblibene jetzige Juden/ sonder die gefangene betrübten Euangelische Christen so beids vom Bapst vnd Türcken / inn der Antichristischen verfolgung durchächtet werden) eyn ende hat (die zeit der wüste auß ist) als dann solle solches alles geschehen.

Wie der Türck so biß anher ein Geisel vnd Ruten Gottes gewesen nach dem sie der Herr außgenützet in das fewr solle geworffen werden.

Oben haben wir gehört/ wie der Herr den Türcken kurtz vor dem Jüngsten tag inn der Christenheit/ aller seiner macht/ gewalt/ Ehren/ reichthumb/ haab vnnd guts berauben/ vnnd hernider wölle legen / ja den garauß spielen / als der nicht mehr länger seinen Allerheiligsten Namen von jhm wölle schenden lassen/ auch nicht zugeben / daß seine Christen von jhm fürohin also/ wie bißanhero beschehen / sollen vberfallen / verfolget/ gemartert/ vnnd gepeiniget werden/ ja er der Herr selber / wölle sie alle sampt wider auß der Türcken macht vnnd gewalt reissen/ vnd sie wider inn jhr heimet heraussen bringen / von jhren Feinden erlösen/ also das sie fürohin keines solchen Feinds/ biß zu end der welt/ gleich wie der Türck / oder Bapst bißanher gewesen/ zugewarten/ oder zu förchten haben sollen. Eben dasselbige meinet auch hie der Engel Gottes/ inn dem er zum Daniel sagt/ wann die zerstörung des Heyligen Volcks eyn ende hat/ soll solches alles geschehen. Was wird aber/ oder was soll dann geschehen?

Zu derselbigen zeit/ wird der groß Fürst Michael (Christus/ welcher der Hallier vnd die

krafft Gottes genennet wird) der für dein Volck steht/sich auffmachen. Dann es wird(zu der zeit der Antichristischen verfolgung) ein solche trübselige zeit sein/ als sie nicht gewesen ist/seit das Leut gewesen sein/biß auff dieselbige zeit. Zu derselbigen zeit / wird dein Volck errettet werden/alle die im Buch geschriben sein (zur zeit des Jüngsten gerichts) vnnd viel so vnter der erden schlaffen ligen/werden auffwachen / etliche zum ewigen leben / etliche aber zu ewiger schmach vnd schand. Die Lehrer aber werden leuchten/wie des Himmels glantz/vnd die so viel zur gerechtigkeit weysen/wie die Sternen / jmmer vnd ewiglich. Vnd nun Daniel verbürg diese wort/vnnd versigel diese Schrifft (dann es ist dazumahlen die zeit/ solches alles der welt zuoffenbaren/noch nicht vorhanden gewesen: Darumb auch solche Schrifften vnsern Voraltern gleich eyn verdeckt essen/eyne geheimnuß/ ja ein versigelt Buch/wie die Offenbarung lehret/gewesen sein) biß auff die letste zeit (inn der letsten zeit aber / nach dem die eylffte stund auß/vnnd die zwölffte stund der Vocation/inn des Herren Weinberg Taglehner zumiethen eingangen: Als dann solle erst kurtz vor dem end vnd außgang der wüste/des Bäpstischen vnd Türckischen grewels/diese versigelte Schrifft / durch meinen Geyst den menschen geoffenbaret werden: Wie ich dann auch oben bei dem Joele am 2. angezeigt vnd vermeidet habe/daß er inn den letsten tagen kurtz vnd bloß daruor / ehe Sonn vnnd Mon solle gantz vnnd gar verfinstert werden/seinen Geyst vber alles fleisch außgiessen werde)so werden viel darüber kommen/ vnd grossen verstand finden.

Warumb Daniel samt der Offenbarung bißanher ein versigelt vnd verschlossen buch gewesen/ vñ bloß vor dem Jüngsten tag sollen eröffnet werden.

Dann ob ich gleich wol mir hiemit die gaab der weissagung selber/für andern gelehrten/ vnd verstendigern Männern/allein mit nichten will zugeschriben/vnd zugemässen haben: Jedoch/wie dann jetzunder offter vnnd mehrmahlen angeregt worden ist / hab ich allein meiner ringfügigen einfalt nach/eyn Christlichs bedencken hierüber wöllen geben/ eyn andern/ der sachen fleissiger nach zudencken/hiemit einzulassen/vnd die geheimnuß Gottes/ soviel er vns inn seinem Wort zuwissen genädiglich erlaubet/vnd zu ergründen zugelassen/zuerforschen: Wie ich dann auch keiner anderer vrsach willen/dann durch anderer Biderleut schreiben / zu diesem werck beweget worden/dann daß ich allein mein eynfältiges Christliches bedencken hierüber in tag/vnd solches meniglichen zuverstehen vnd zuerkennen geben wöllen.

Christlichs bedencken hieuon.

So aber jetzunder jemands gern wissen wolt/weyl dann von außgang der 1260. Jar/ welche die Offenbarung der zeit der wüste zugibt/ oder/wie Daniel lehret/1290: tag/ von dem grewel an/der Bäpstischẽ verwüstung/vnd des Türcken 42. Monaten/so lang sie die Heylige Statt Hierusalem/das ist/die Christliche Euangelische kirche/zu beidentheil zertretten/vnd verfolgen sollen/wie Luc: 21. vnd die Offenbarung mit dem Daniel am 9. gleichsfalls meldet/weil von Daniel nicht mehr dann 1335. tag gesetzt werden / wie lang es dannoch fürohin weren soll: Wolan so gibt hierauff abermahls antwort der Engel/vñ sagt: Von diser zeit (dañ was er oben von den vierthalb jaren schreibet/daß es eyn zeit/ zwo zeit / vnnd ein halbe zeit/mit dem Bapst vnnd Türcken/sein vnd weren soll / legt jetzt der Engel dem Daniel solches auß) wann das tägliche Opffer (welches der Christen warer Gottesdienst ist/beschehen/ zu Regierung Constantini Magni vnd Bapst Syluesters leben/vmb das Jar Christi 326. oder 27. darinnen die wüste durch Bapst vnd Türcken angefangen) abgethon vnnd ein grewel der verwüstung (durch des Bapsts Canon/vnd Mahomeths Alcoran) dargesetzt wird/ seind 1290. (diß seind die Jar welche Johannes/Apo: 12. auch meldet/da er allein 1260. tag setzet / so lang es mit dem Bäpstischen Türckischen Reich weren solle: Dann sie beide / Johannes vnd Daniel/inn abrechnung diser tagen/allein dreissig Jar von einander sind. Dieweil aber der Herr mit dem ende / wie der Prophet Zephanias am 1. sagt/sehr eylet/vnd Johannes erst lang nach Daniel kommen / sollen wir vns Johannes abrechnung vnnd Resolution der 42. Monaten oder der vierthalb Jaren besser lassen gefallen. Sonderlich aber darumb/ dieweil jeder Monat in 30. tag getheilet/inn welchen tagen der Mon allwegen eyn new Liecht an sich nimpt) solche vierthalb Jar/nach Johannes meynung nicht mehr dann 1260. tag bringen: Nach der meynung Danielis aber/der für ein jedes 367. vnd eyn halben tag/oder Jar vngefährlich/ gerechnet/30. tag oder Jar weiters.)

Wie lang das Antichristische Reich werẽ soll.

NOTA. Die 30. vberige jar werden der zeit zugeben/ darinnen die boßheit sich schon heimlich erreget/ dauon oben vilfältig gesagt: schleust also Johannes dise versigelte wort Danielis auff.

Folget jetztmahlen die zeit/wie lang es von außgang der wüste/der 1260. Jaren von dem Jar Christi an 326. oder 27. gerechnet/welche biß auff das 1590. Jar zu ende lauffen/folgends

biß auff den Jüngsten tag sein möge. Da er also sagt: Wol dem aber/der da erwartet vnnd erreichet 1335. tag. Du aber Daniel gehe hin/biß daß das ende komme/ vñ ruhe daß du auffstehest inn deinem theyl am ende des tages. Hie ist zuwissen / daß diese beide zahlen/ nämlich 1290. tag vnnd 1335. tag nicht seien zwo vnderschidliche zahlen/so auffeinander folgen sollen/ daß also wann die 1290. außgangen / als dann die 1335. tag allerersten recht angehn solten/ sonsten wa solche tag erst künfftig solten erfüllet werden/würde die welt nicht nur sechs tausent jar/sonder vber die sechs tausent jar stehn / vnnd biß solche tag Danielis gar erfüllet würden/ noch vber die 535. jar ohngefährlich hinzu gethon werden. (Welche rechnung nahe bei siben tausent jar anlieff) sonder das diese beide zahlen seien nur ein zahl/allein daß die erste etwas geringers/die andere aber 45. tag weiters für schlecht / daß also von den Achtzigsten jaren an sonderlich aber vmb das 1590. jar/biß auff das end der welt/ nicht mehr sein sollen/ dann 45. tag/ verstehe soviel jar/ wie dann allwegen die 1260. tag/Engelische tag / das ist / jar bedeuten/gleich wie die sibentzig wochen/ jeder tag für eyn jar genommen vnnd verstanden wird. Welche 45. jar von dem 1590. an/von dannen an sie eingehen werden/gerechnet/ inn das 1635. jar nach Christi geburt gerad fielen. Darumb spricht Daniel diesen menschen / der solche zeit erleben vnnd sehen werde / selig an leib vnnd an Seel: An Leib darumb/ dieweil der Herr fürohin dieselbige zeit keinen newen last auff sie werffen will / wie biß anher zur zeit des Bäpstischen vnnd Türckischen grewels geschehen ist: An der Seelen aber / darumb daß allem Fleisch/ ja allen menschen auff erden das Euangelium Christi solle gantz hell vnd klar geprediget vnnd geoffenbaret werden: Wie er im Propheten Jeremia am 33 sagt: Sihe/ es kommet die gnadenreiche zeit/ daß ich das gnädige Wort (mein Euangelium) erwecken will/ welches ich dem Hauß Israel / vnnd dem Hauß Jacob geredt hab / das ist / ich will zu dieser letsten zeit/ Isaac vnnd Israel/Jacob vnnd Esau/das ist/ Juden/ vnnd allen Heyden die Sonnen der gerechtigkeit / welche der Herr Christus mit seinem Euangelio selberts ist/ auffgehen lassen: Wie dann der Herr Matth: 24. auch meldet / daß das Euangelium/ kurtz vor dem Ende inn aller welt zum zeugnuß vber alle Völcker solle vnd müsse geprediget werden: Daruon oben nach der länge meldung beschehen.

Haben also hiemit eyn namhafftes zeugnuß auß Heyliger Schrifft gehöret wie lang es noch von dem 1590. jar an/ nach außgang des Bäpstischen/ vnd Türckischen Reichs/ beiläuffig vnnd vngefährlich biß auff das ende allerdings/ darinnen das Euangelium gleich auff ein newes geprediget/ vnnd das Römische Reich vollends inn seiner letsten Blüst stehn soll/nämlich 45. Jar. Darumb das 1635. jar/ nicht vnbillich zubedencken sein mag.

Das III. Capitel.

Die Andere Muthmassung

Referiert sich gleichßfalls auff das 1635. Jar/vnd wird genommen vom Geistlichen Ehestand.

Geistliche Schwängerung der Christlichen Kirchen.

Ben hab ich vielfältig von der Christenlichen Kirchen wunderbarlichē zustand geredt/in dem sie Apo:12. Deßgleichen auch von Christo/ Johannis 16. Miche: 4. Eyner schwangern Frawen verglichen wird/welche mit der Sonnen bekleidet war / den Mon vnder jhren füssen hat/auff jhrem Haupt aber eine Krone von zwölff Sternen/ welche als sie inn Kindsnöhten kam/ schry sie mit lauter heller stim̃/ vnd hat grosse quall/zur geburt: Deßgleichen war auch eyn rotter Trach / welcher ist der Antichrist/für sie herfür getretten/ der meynung / beids sie vnnd jhr Kind / nach dem sie es geboren/ zufressen/vnnd verschlingen. Nun aber haben wir oben gehört / daß sol-

ches

ches Weib concipieret / vnnd Christum den Herꝛen von der Apostel zeit an / mitten inn der wochen als die Opffer vnnd Speißopffer auffhörten / das ist / der Jüdische Gottesdienst / durch das Predigampt des Euangelij / beginte jetzt fallen: Wie Daniel 9. meldet / biß zur zeit Constantini Magni / vnd zu Bapst Sylvesters leben / empfangen habe. Welche Conception vnd empfängnuß bei 300. jar erreichet hat / wegen der grossen verfolgungen / durch die Römische Keyser beschehen. Nach dem sie jhn aber empfangen / seie sie von dem jar Christi 326. oder 27. biß inn die 42. monat lang / welche sein die zeit der 1260. tagen / gleich wie ein andere schwangere Fraw / mit jhm / dem Herꝛen Christo schwanger gangen: nach außgang aber der 42. Monaten / das ist / der 1260. jaren / werde sie vierthalb jar Christum den Herꝛen / vnnd sein Euangelium / zugebären / in schweren harten Kindsnöhten ligen / das ist / zu der zeit der letsten Antichristischer verfolgung / inn höchster gröster noht stehn / vnd grosse quali zu der geburt haben. Dieweil aber die Euangelische Christenliche Kirche / eyner schwangern Frawen / inn Kindsnöhten ligende / verglichen wird / vnnd aber von eyner jeden Kindbetteren sechs wochen hinder dem vmbhang / zu der zeit jhrer Reinigung sich zuducken / vnnd zuverbergen erfordert werden / Leui: 12. möchten wir jetztmahl die rechnung also machen / vnnd für die sechs wochen jhre soviel zihl vnd zeit / Jar vnnd tag setzen / vnnd zugeben / darinnen sie gleich jhre beste tag haben soll: wie dann der Kindbetterin inn dieser zeit wol gewartet wird / biß daß sie am Jüngsten tag / jhr geliebter Sponsus vnnd Preutigam Christus / nach dem sie Christum inn der letsten verfolgung geboren / mit sich auß jhrem Kindtbett heimholet / vnnd inn das ewige leben einführet.

Geistliche frucht oder geburt / ist das Euangelium / welches der Sohn Gottes mit seinem Weib gezeuget.

Was die Geistliche Hochzeit sey vnd wie sie am Jüngsten tag soll in das werck gesetzt werden.

Nun haben wir oben gehört von den sibentzig wochen Danielis / deren jede für siben tag gerechnet wird / jeder tag aber für ein jar / inn massen auch die 1260. tag für jar verstanden werden. Demnach so bringen inn der ordnung / sechs wochen gerad 45. jar / welche jhren anfang im iar Christi 1590. nach außgang der Antichristischer verfolgung / nach dem das Weib / id est, Ecclesia, Christum sampt seinem Euangelio zu der welt geboren / nemmen werden / welche 45. tag / mit den 45. Jaren Danielis / gerad in das vorgemelte künfftige jar / nämlich / inn das 1635. einfallen / welches jar dann auch wol bedencken vnd zugemüth führen magst / vnd nicht verachten.

Das IIII. Capitel.

Die Dritte Muthmassung vnd Coniectura

Vom 1635. Jar / genommen von der ersten blüst des alten Römischen Adlers.

Oben hab ich vermeldet / wie daß das Römische Reich mit seiner Monarchey Christo dem Herꝛen vnnd seinem Euangelio den weg bereiten sollen / auff daß er als ein Geystlicher Keyser / vnd Regent / mit seinem Geistlichen Reich / vnnd Keyserthumb / inn die welt / vnder den flügeln / schutz vnd schirm des Römischen Adlers einziehen möge. Nun aber ist Christus gerad vnder Augusto dem Römischen Keyser / seines Regiments Im 41. jar / inn diese Welt mit seiner ersten zukunfft einzogen. Wann du dann noch zu solchen 41. jaren der Regierung Augusti hinzu thust / die 4. vorgehende jar / inn welchen Caius Iulius Cæsar als der erste Monarcha das Reich angezogen vnd erlanget / macht es gerad 45. jar / vnder welchen jaren von anfang der ersten Monarchey Christus inn das fleisch kommen ist: Also ist es auch gläublich / weil nach diesen achtzigsten Jaren das Römische Reich wider zu seiner letsten plust kommen wird / deßgleichen auch das Predigampt Christi

Was die erste vnd letste blust des alten Römischen Adlers seie.

viel klärer vnd heller leuchten soll/dann es zuvor jemahls geschinen / daß er nach außgang des 1590. Jars/im 4. vnd 5. Jar nach dieser letsten blust des Römischen Reichs / inn seiner dritten vnd letsten zukunfft einschleichen werde. Welche 45. Jar abermahlen gefallen inn das Jar Christi 1635.

Das V. Capitel.

Die Vierdte Mutmassung

Von dem 1635. Jar: genommen von der Statt Jerusalem.



Wir lesen Matth: am 24. daß der Herr daselbsten nicht allein seinen Jüngern/von dem erschrecklichen vndergang der Statt Hierusalem/ wie kein stein auff dem andern bleibẽ soll/redet/ sonder auch von der welt end/vnd wann dasselbige geschehen soll: führet also die reden von beiden stücken zumahl ein/damit anzuzeigen / das Hierusalem eyn warhafftiges vorbild der welt vndergang sein werde. Dann gleich wie durch die zerstörung derselbigen Statt / das gantz Judenthumb/jhr Gottesdienst/Ceremonien vnd Opffer/ja all jhr Königreich / vnd Priesterthumb/sampt dem Tempel gantz vnd gar auffgehebt worden/also auch werden durch den Jüngsten tag/alle Geistliche vnd Weltliche Regiment hinweg genommen vnnd lediglich auffgehebt werden / vnd also ein ewigs Königreich/vnd Priesterthumb auffrichten / allem zeitlichen ein ende machen. Nun aber werden von der Himmelfahrt Christi an/biß auff die eroberung vñ zerstörung der Statt Hierusalem/als sie von Tito Römischen Keysern belägert war/ 45. Jar gezählet. Dieweil dann nun Hierusalem / auch ein vorbild der Statt Rom gewesen ist / vnnd aber das Bapstthumb dise achtzigste Jar/biß auff das Jar Christi 1590. sein endschafft nemmen soll / darinnen Christus nach der trüben vnd wüsten Carwochen der Antichristischen verfolgung/mit seinem Euangelio gleich auff ein newes vns auffgehn / vnnd geprediget werden soll / ist es auch gläublich/daß er nach 45. Jaren/gleich wie er Hierusalem gethon hat/ der welt auch den garauß machen werde. Welche 45. Jar abermahls in das obgedachte 1635. Jar gefallen.

Hierusalem ein vorbild der welt vndergang.

Das VI. Capitel.

Die Fünffte Coniectura/oder Mutmassung/genommen von der krafft vnd würckung der siben vnderschidlichen Jaren/

Bringt abermahls mit sich das 1635. Jar.



Oben hab ich vermeldet / wie auch hieuon vnden weiters meldung geschehen soll/das nur siben namhaffter vnnd fürnemer Coniunctiones vnd versam̃lungen der Planeten von anfang der welt gewesen sein / deren eyn jede bei acht hundert Jar in sich gehalten: Deßgleichen auch einer jeden Coniunction eine besondere Reformation vnd veränderung zugeben wird: Als der erste Reformator zur zeit der ersten Coniunction ist gewesen Enoch/ welcher ehe er gehn Himmel genommen worden/das Wort des Herrn gelehrt/vnd verkündiget/ vnnd also der erste gewesen/der da angefangen das Wort Gottes offentlichen zupredigen.

Merck die siben grosse alter der welt.

Pueritia Mundi.

Der ander Reformator ist gewesen Noa, qui præco iustitiæ dicitur, zur zeit der andern Coniunction/als dann zumahl wider acht hundert Jar sich verlauffen hatten/vnd jetzunder eyne grewliche wüste/wegẽ der sicherheit der ersten welt/sam̃t verachtung Gottes Worts eingefallen: seind nicht mehr dann 56. Jar vorher gangen / auff welche hernacher stracks der Sündfluß erfolget ist. Dann von anfang der Welt / biß zum vndergang der ersten Welt/ werden gezählet 1656. Jar. Nun aber/wie gehöret/ist einer jeden Coniunction der Planeten

Adolescentia Mundi.

800. Jar

800. jar zugeben/vnd aber dann zumahl zwo gantzer Coniunctiones verflossen/ welche die 1600. jar machen/bleiben also noch vberig 56. jar/ darinnen Noa das wort Gottes pur/ rein/ lauter gelehrt/vnd geprediget/vnd also die Kirchen reformiert hat.

Der dritte Reformator ist gewesen/vnd hat geheissen Moses/ welcher gerad zur zeit der dritten Coniunction eingedretten. Dann als das Wort Gottes inn Egypten schier verfinstert/ ja schier des Herren Namen durch die grosse dienstbarkeit gantz vnnd gar verdilget war/ (Surrexerat enim Pharao, qui ignorabat Ioseph) vnnd also abermahls eine wüste inn die Kirchen Gottes eingeschlichen/schicket Gott Mosen / daß er den verfallenen Gottesdienst wider auffrichten vnnd bawen solt: Welches er hernacher nach außgang der Egyptischen gefängnuß/in der wüste bei 40. jar im werck volnzogen/darauff alsbald Moses gehn Himmel verzuckt worden/wie er dann mit Elia auff dem Berg Tabor den Aposteln erschinen/ vnd ist das Volck Jsrael in das gelobte Land Canan eingangen.

Iuuentus Mundi.

Der vierdte Reformator ist gewesen Elias / welcher bei acht hundert jar nach Mose auffgestanden/zur zeit der vierten Coniunction / als jetzunder die welt eben im mittel vnnd am höchsten/ja im Mittag gestanden. Dann nach dem abermahls eyne dicke finsternuß vnnd wüste inn der Kirchen Gottes entstanden / daß sie angefangen von dem waren Gottesdienst ab/vnd dem Baal bei zufallen/schickt jhnen der Herr Eliam den Propheten / daß er solle eyne Reformation anstellen/den vnflat vnnd wust auß der Kirchen außfegen / wie er dann alle Baalspfaffen befilcht zu tödten. Welcher nicht weniger nach 40. jar sichtbarlicher weiß gehn Himmel gefahren/als Enoch der sibent von Adam angezählet. Darauff die Babylonische gefängknuß nicht vnlang hernacher gefolget ist.

Mundi Virilis ætas.

Das vierdte grosse jar/erstreckt sich von Elia biß auff Johannem den Teuffer welcher der ander Elias gewesen. Malach: 3. folget auff das 1590. der ordnung nach der dritte Elias. Malach: 4. Johan: 21. Apo: 19. durch den Engel bedütten/dauon oben weitleuffiger.

Nach disem ist kommen der fünffte Reformator Ecclesiæ, Johannes der Teuffer / welchen die Schrifft nennet eyne rüffende Stim̃ der wüste. Diser hat gleichsfals gelehret/vnd die Kirchen (wie andere seine Vorfahren vnd Reformatores) von allem Phariseischen vnrhat vnd schleim repurgiert/vnd also dem Herrn vñ seinem Euangelio den weg prepariert/die thüren weit auff gethon/damit der Himmels Fürst/der König der Ehren/bei vns einziehen möge. Nun aber ist nach seinem Martyrio, Als er hat müssen den Kopff vber der bekandtnuß seiner Reformation lassen/im 45. jar gerad hernacher / Hierusalem verstöret/ das gantz Judenthumb auffgehebt/vnd in die Eschen gelegt worden.

Senectus Mundi.

Hernacher/als wider acht hundert jar verlauffen/ vnnd eyne ander newe Coniunction/ in der ordnung die sechste/eingangen/ist auch darauff kommen / eyne newe veränderung der welt/aber keine Reformation der Kirchen/ wie zuvor/ sonder eine deformation: Da hat Anno Christi 801. das Bäpstische Keyserthumb erstlichen seinen anfang genommen / welches Bäpstische Reich zuuor durch Phocas den Keysermörder / confirmiert vnnd bestättiget war. Deßgleichen ist eben zur zeit derselben Coniunction / nämlich zur Regierung Keysers Heraclij / der Teuffel mit dem verfluchten Mahometh vnd seinem Alcoran, auff die bann kommen/ vnnd also des Bapsts Canon / vnnd des Mahomeths Alcoran zumahl auffgangen/hingegen aber das Wort Gottes/ von tag zu tag/ biß auff die sibende letzte Coniunction/ welche inn das jar 1584. gefallen/ verfinstert/ vnnd verdunckelt worden/vnnd also im viertzigsten jar nach solcher Coniunction / welche zur Regierung Constantini V. des Griechischen Keysers eingefallen/ allerdings eyn allgemeine veränderung der Welt worden / als das Römische Keyserthumb nun mehr bei vierthalb hundert jaren inn Orient gewesen/ vnnd der Bapst jetzunder im 40. jar hernacher den Occident allerdings an sich zogen/ vnd dem Römischen Reich abtrungen hat.

Mundi decrepita ætas.

Hieuon / was den anfang des Antichristischẽ Reichs betrifft/ist oben im andern buch weitleufftiger zuersehen.

Folget derohalben jetztmahlen inn dem 1584. jar / die sibende vnnd letzte Coniunction/ darauff dann auch folgen wird / auff das 1590. der sibende vnnd letzte Reformator, welcher gewißlich vnnd warhafftiglich Zelum & Spiritum Eliæ führen wird. Dieweil aber dieser Reformator der ordnung nach / hindersich zuzählen / der dritte ist/ nach Elia / welcher gehen Himmel gefahren / Elias aber der dritte Reformator von Enoch anzuzählen/welcher gleicherweiß zu Gott inn Himmel genommen worden (dann

Ruina & interitus Mundi.

die

die zeit der wüste nicht zuzählen ist/darumb daß die Kirch des Antichrists keinen Reformatoren/ sonder einen Deformatoren gehapt/vnd haben sollen : gleichwol die Kirchen Christi immittelst seine besondere Lehrer auch gehabt / wie die siben grosse gemeynden/ das ist/Kirchen Christi sampt jhren Lehrern/Apo: 1.2.3. außweiset) ist gläublich das sich mit solchem letsten Elia vnd Reformatore auch wol was newes/wider alle menschliche vernunfft/ vnnd gedencken/zutragen möge: Wie dann die zeit/ wer solche vberlebet / mit sich geben / vnnd bringen wird. Dieweil dann nun allwegen nach einer solchen Coniunction vnd Reformatore / innerhalb 40. Jaren eyne veränderung eingefallen / ist gläublich daß der Herr mit der welt auch eyn ende dann zumahl machen werde/vnd alle gläubigen mit sich gehn Himmel führen: Dann von der Coniunction Anno 1584. biß auff das Jar 1590. seind fünff Jar / als dann solcher Reformator auff stehn wird vnd sich sehē lassen. So du dann solcher Reformation gleicherweiß 40. Jar/als den vorgehenden zugibst/so bringen die 5. Jar vnd nach künfftige 40. jar gerad die 45. Jar tag Danielis/welche abermahlen/wie ob steht/in das Jar Christi 1635. gerhaten.

Das VII. Capitel.

Die Sechste Coniectura oder Muthmassung

Von dem 1635. Jar/genommen von dem gantzen lauff des predigampts.



DER gantze lauff des Predigampts Christi wird beides Apo: 4. vnd auch Ezechiel am 1. vier vnderschidlichen Thieren verglichen/nämlich einem Löwen/eynem Kalb/eynem Adler/ vñ eynes Menschen Angesicht/deren jedes hinden vnd vornen Augen gehapt / anzuzeigen/daß die predig des Heyligen Euangelij eyne runde/ helle / klare Lehr/ von der rechtfertigung des armen sündigen menschen vor Gott/ sein soll/ welches auch der vmbhang des Tempels / inn zwey stück getheylet/bedütten. Durch die sechs Flügel aber/wird bedütten der grosse Consensus der sechs fürnembsten Hauptpuncten/vñ Lehren des Predigampts Christi. Zum erstē der Tauff. 2. der Christlich glaub. 3. das Vatter vnser. 4. die Zehen gebott. 5. das Nachtmahl. 6. die Schlüssel des Himmelreichs/von der Absolution der sünden.

Sechß fürnembster Hauptpuncten Christlicher Lehr.

Nun aber habe ich oben im ersten buch weitleuffig von anfang der welt / biß auff diesen tag auß Heyliger Schrifft erwisen/daß allwegen jnnerhalb 400. Jaren ein besondere mutation in der Kirchen Gottes/vnd auch eusserlicherweiß/ inn Weltlichen Polyceyen sich erhebt vnd zugetragen. Dieweyl dann nun der lauff des gantzen Predigampts/ nicht mehr dann vier Thieren verglichen wird: mögen wir nicht vnbillich eynem jeden Thier oder Euangelisten/ soviel Jar/nämlich 400. zugeben. Welche wann du sie inn eyn sum̃ ziehest / bringen sie gerad/ 1600. jar: Dieweil aber das Predigampt/oder vielmehr die vier Thier lang nach Christi geburt haben angefangen/wille von nöhten sein/solche 1600. jar allerersten dannzumahl von der Apostel theylung anzuzählen. Nun ist solche beschehen im jar Christi/ 34. oder 35. Wann du dann solche 34. oder 35. Jar wilt zu den andern setzen/so noch künfftig sollen erfüllet werden/biß daß die 1600. jar allerdings gantze seien/ so gefallen sie gerad in das jar Christi 1635. jeden Thier oder Euangelisten 400. Jar gerechnet.

Innerhalb 400. Jaren allwegen eine besondere veränderung.

Das VIII. Capitel.

Die Sibende Muthmassung

Genommen von den Buß jaren der ersten Welt/gehet ebenmässig auff das 1635. Jar.



DEmnach der Herr Christus eyne böse zeit/mit der andern vergleichet/nämlich die zeit Noe/oder der ersten welt / vor dem Sündfluß/ Item Loths zeiten/mit der letsten zeit/welche kurtz nach außgang der wüste/ nach dem

beide

beide Keyserthumb/das Geystliche vnd Weltliche/wider inn jhrem flore stehen/vnnd würde eingesetzt wordē/hergehen soll/daß gleich/wie es zun selbigen zeiten zugangen/also auch werde sein/vnd geschehen die zukunfft des Menschen Sohns.

Letste zeit ist die guldene gnaden zeit.

Nun seind der ersten Welt/120. jar/von dem Herrn/durch Noa zur buß zugeben worden: gleichwol hat der Herr die straff nicht auffzogen/vnnd gesparet/biß die gantze bestimpte vnd ernennete zeit der 120. jaren allerdings seind erfüllet worden. Sonder der Herr ist 20. jar ehe kommen/vnnd mit der straff ehe auff der ban gewesen/dann er versprochen vnd verheissen hat/vnnd mit nichten warten wöllen/biß die gantze zeit/der 120. jaren aller dings vollendt were. Also auch ist es gläublich/daß der Herr/zur letsten zeit/der letsten Welt/wie der ersten vor dem Sündfluß/120. jar/buß zuthun/zugeben vnnd verordnet habe. Es seind aber von dem jar Christi 1517. oder 19. als die erlösung des Volcks Jsrael/vnd aller Christen angangen/nach dem der Herr sein Euangelium durch sein trewen Diener Doctor Luthern Christseliger gedächtnuß/als den andern Noa/auff eyn newes verkündigen vnd predigen lassen/biß auff das 1586. jar/70. jar verflossen/zu welchen 70. jarē/wann du noch 50. darzu thust/welche mit den 45. Jartagen Danielis/eben die jar machen/so von den alten Lehrern genennet werden/status prædicationis & securitatis, damit sie gerad/die 120. jar erfüllen vnnd mit sich bringen/vnnd inn das vielgemelte 1635. Jar einfallen: Das also der Herr/beids die erste/vnd letste Welt/gleich halten will/damit kein theil sich zubeklagen haben möcht/er were verkürtzt worden/oder aber er het nichts darumb gewißt.

Wieviel zeit der ersten Welt zu der buß zugebē.

Wie Noa der ersten Welt Bußprediger gewesen: Also ist D. Luther der letsten Welt Bußprediger. Wie aber der Herr die 120. jar der ersten Welt nicht gar lassen erfüllet werden: also möchte der Herr der letsten auch thun: Vnd so wir allererst solche 100. jar anfiengen zählen/vom jar Christi 1530. als die eylffte stund auß/vnd die zwölffte stund/so bei weitem nicht/wie die andere vorgehende stunden solle erfüllet werden/eingangen/darinnen die Augspurgische Confession vbergeben vnnd vor aller Welt das Euangelion bekendt worden/so gefielen solche 100. jar/auff das künfftige 1630. welche zeit gleich were der rechnung Danielis/da er setzet wie obstehet/allein 45. tag/welche gefallen inn das jar 1635.

Das IX. Capitel.

Die Achte Coniectura/

Von dem offtgedachten 1635. Jar/gezogen von den 800. Jaren einer jeden Conjunction.



OBen hab ich vielfältig geredt/wie daß nicht mehr dann siben Reformationes der Kirchen biß zu end der Welt sein sollen/als da ist beschehen/erstlich zu Enochs zeiten/darnach zu Noe/hernacher zu Mose/zum vierdten zu Eliç/zum fünfften zu Christi: zum sechsten zu Caroli Magni Regierung/eyne deformatio, für ein Reformation: vnnd jetzunder die künfftige einfallende letste Reformatio der Kirchen. Vnder welchen allen siben/eyn jede auff die ander innerhalb 800. Jaren gefolget. Dann Adam hat vor Enoch acht hundert jar geprediget/Enoch 800. Jar vor Noa/Noa acht hundert Jar vor Mose/Moses 800. jar/vor Elia/Elias 800. jar/vor Christo/Christus 800. jar/vor der deformation zu Caroli Magni zeiten/zu welcher zeit beiderley das Bäpstische vnnd Türckische Reich inn mittelst gestanden seind: deßgleichen von derselbigen zeit/biß auff die jetzige künfftige Reformation, auch nahe bei 800. jaren. Welche wans du alle zusamen summierest/bringen sie gerad 5600. jar/welche gleichwol noch nicht erfüllet seind/sonder erst künfftig jhr Complementum vnd end werden nemmen. Dann von anfang der Welt/biß auff Christum werden 3970. jar gezählet: von Christo an/biß auff diß künfftig/1585. jar/welche wans du zusamen contrahierest/befinden sich 5555. jar. Damit aber die 5600. jar/aller Reformationen gantz erfüllet werden/so thu noch hinzu

Wie ein jedes grosse jar 800. jar inn sich schleußt.

Wie lang die Welt gestanden vnd noch stehn soll.

45. Jar/welche auch Daniel meldet/so gefallen solche 5600. jar gerad abermahls inn das jar Christi 1635. welches jar dann wol zubetrachten vnnd zu gemüt zuführen ist / dann allerdings/ wie es sich ansehen laßt / wird sich vmb solche zeit der Herr Herr herfürthun / sich von meniglichem anschawen vnd als ein Richter vber Todten vnnd vber die Lebendigen sehen lassen. welcher schantz du nicht verfählen wollest.

Das X. Capitel.

Die Neundte Coniectura/

Genommen von den tausent Jaren des Sathans/welcher ist der Antichrist/referiert sich auff das 1656. Jar.



Ben hab ich vermeldet wie das Predigamt Christi samt dem Römischen Adler biß zur Regierung Constantini Magni vnnd Bapsts Sylvesters leben/vnuerfälschet/inn jhrem ersten vnd letsten Flore bliben seie/als man zählet 326. oder 327. ohngefährlich: gleichwol seie von der geburt Christi/ der Trach / als der ware Antichrist/mit seinem Reich schon auff der Bann gewesen/vnnd biß auff Constantinum Magnum die Christliche Kirche/Apo:12. verfolget/als dann seie sein gefängnuß angangen/vnnd inn den abgrund geworffen / von dem Engel mit Kettin gebunden tausent Jar (gleichwol habe er mitler zeit / an seine statt vnnd lucken seine Anwält / das ist/ seine gesellschafft/den Bapst vnd Türcken/gestelt vnd verordnet) nach außgang aber solcher tausent Jaren/seie er wider loß vnd ledig worden/welches geschehen seie/im Jar Christi 1326. oder 27. als das Ottomanische Türckische Reich angefangen mit dem Bapsthumb inn den Auffgang kommen. Von welcher zeit an / biß auff den heutigen tag/ dieser Trach der Antichrist/durch seine beide Häupter den Bapst vnd Türcken / die Christliche Euangelische Kirchen/gleich wie vor seinem gefengnuß / durch Keyser vnnd Ketzer/das ist / mit lug vnnd mordt/als der rechte Lugen Geist/vnd Mordtgeist/verfolget.

Wann die 1000. Jar des Antichrists eingangen vnd auch widerumb ihr endschafft genommen.

Dieweil er dann nun von der geburt Christi an/biß zu seiner gefängnuß/als darauff die wüste angangen/vmb das Jar Christi 326. oder 27. soviel jar die Kirchen durchächtet/nämlich 326. oder 327. ist glaublich/daß er auch soviel jar nach außgang der wüste vnd seiner gefängnuß/biß an Jüngsten tag haben werde: Dieweil Johannes Apo: 20. außtruckenlichen meldet/daß er alsdann nach seiner gefängknuß eine kleine zeit loß werden soll: Welche kleine zeit die 326. oder 327. jar/von dem 1326. oder 27. an gerechnet biß an Jüngsten tag/bedeuttet. Nun aber werden nach außgang seiner gefängnuß von dem jar Christi 1326. oder 27. biß auff das 1586. 87. oder 88. als die wüste jhr Complementum, vnd endtschafft nimpt/ 26. oder 27. gerechnet. Wann du dann noch zu solchen 260. 61. oder 62. die vberige zahl hinzusetzest / biß daß auch wider ebenmässig 326. oder 27. erfüllet werden/ehe der Sathan inn die gefängknuß gangen/kommen herauß noch 55. oder 56. jar: welche jar/ wann du sie zun 260. 61. oder 62. hinzu thüest/biß daß erfüllet werden 326. oder 327. gefallen sie gerad in das Jar Christi 1656. darumb diß jar wol zubedencken sein möcht.

N O T A.

Deßhalben jhm in der Offenbarung am 12. Capitel eine kleine zeit die Kirchen zuverfolgen zugebē wird/gleich wie im 20. Cap. auch eine kleine zeit / deren jede bei 300. Jaren oder ein wenig darüber anlaufft. Daß aber der Antichrist nicht stracks nach seinē 1000. Jaren/als er wider loß worden solche letste verfolgung angestelt/sonder biß auff diese achtzigste Jar verziehen müssen / ist vrsach diese/daß die 24. Monat des Bäpstischen vnd Türckischen Reichs noch nicht erfüllet waren.

Das

Das XI. Capitel.

Die Zehend Coniectura/

Genommen von der zeit der ersten Welt/von dem 1656. Jar.

WAs weiters für Jar/welche der letste zeit zugeben/hieher gesetzt werden mögen/sollen wir wissen/das sie nicht also in Gottes Wort/ wie die 45. tag Danielis verfaßt vnd begriffen sein/sonder allein mutmassungen/gleich wie auch etliche vor vnd nachgehende Coniecturæ auch seind. Es haben aber jhre etliche dise gedancken/das sovil jar zu end der welt von der Geburt Christi an sein sollen/ sovil von anfang der welt biß auff Noa/oder den Sündfluß abgelauffen sein/darumb/dieweil die erste Welt durchs Wasser ist verdilget worden/die andere gegenwertige Welt aber durchs Fewr (wie ich vnden anzeigen will) solle gerichtet werden/ welches auch der Regenbogen mit zweyen farben zuverstehn gibt: dann durch die plauwen oder grüne farb wird der ersten Welt vndergang bedeuttet/welche durch das Wasser/wie es dann blaw scheinet/ist verschweifiet vnnd verderbet worden: durch die Fewrfarb aber/wird bedeuttet vñ præfiguriert das Fewr/ welches an allen vier orten der Welt kreutzweiß herein schlagen soll/vnd dieselbige gantz vnd gar verzehren. Ist daß die erste vrsach.

Die ander aber ist der spruch Christi Matth:24. Gleich aber/wie es zu der zeit Noe war: also wird auch sein die zukunfft des Menschen Sohns. Nun haben sich verloffen/ von der erschaffung der Welt an/biß auff den vntergang der ersten welt/1656. jar/ welche von den 45. tagen Danielis/so in das jar Christi 1635. gefallen/nicht mehr dann 20. jar ab sein.

Welche 20. jar der Herr mit den 20. jaren der ersten welt gleicherweiß auffheben möcht/ vnd demnach abermahls in das 1635. jar gefallen/ das also diß die zehend Coniunctura were/so in das vilgemelte jar fallen thät.

Gleichwol befind ich in Jeremia am 25. von der Babylonischen gefängknuß geschribẽ/ wie lang dieselbig weren soll/nämlich 70. jar/wegen der grossen verachtung des Wort Gottes/ vnnd seiner Propheten/wie dann daselbsten Jeremias vber seine Pfarrverwandte klaget/ wie daß er jetzunder nun mehr bei 25. jar mit allem fleiß vnd ernst geprediget/ aber niemands hab jhn jemahls hören wöllen. Dieweil sie aber nicht nur den Propheten/ sonder den Herren selber nicht haben hören wöllen/eben diser vrsachen willen sollen sie durch seinen Knecht den Nebucadnezar König zu Babel hinweg geführt werden/vñ biß in die sibentzig jar vnder seiner harten vnträglichen dienstbarkeit/am schwerẽ last des Jochs ziehen/gleichwol wölle der Herr/ nach außgang der sibentzig jaren/den König auch heimsuchen.

Eynen solchen gleichförmigẽ Propheten hat Gott der Herr zu vnsern zeiten auch erwecket. Dann nach dem das Euangelium/vnd aller warer Gottesdienst gantz vnd gar zu boden gelegen/ dagegen aber allein die Menschensatzungen in grossem wert gehalten vnd herfür gezogen worden/gleich als were es lauter Heyligthumb/ja das vnfehlbare Wort Gottes selber/ hat Gott den Propheten Jeremiam wider auff ein newes seinem Volck erwecket/vñ gesandt/ verstehe D. Luther seliger gedächtnuß/ob sie doch buß würcken wölten/dem Euangelio glauben/Christum als jhrn Mitlern/vñ eynigen Fürsprechen vñ Seligmachern/erkennen: Aber sie habens fast alle/ja der gröste theil vnder den Christen/ zu einem Ohr ein/zum andern aber wider außgehn lassen. Derowegen der Herr vber seine Christen erzürnet/ das er vber sie den König Nebucadnezar zu Babel/das ist/den Bapst zu Rom geschickt hat/ der sie bißanher/je lenger je mehr von der allein seligmachenden Euangelischẽ warheit/abgeführet/vnder seinem joch gefangen gehalten/ja täglich in jhrer Abgötterey gesterckt/ also das sie den weg der warheit verlästert: dardurch jhrer Seelen Heyl vnd Seligkeit vil sind beraubt worden.

D. Luther der ander Jeremias.

Vrsachen/ warumb dz Euangeliũ biß anher bei so wenigen gefälelt.

Nun aber von der zeit an/als Doctor Luther der andere trewhertzige Jeremias vñ Bußprediger/wider die Christen/die vor im Bapstumb gantz vnd gar ersoffen waren/ angefangen zupredigen/sind von dem jar Christi an 1517. biß auff das jar Christi/ jetzo künfftige 1586. oder 87. gerad 70. jar verloffen/darinnen der Herr/den Geistlichen König Nebucadnezar zu Babel/das ist/Rom auch wird heimsuchen/vnd jhm den garauß/dauon oben weitleiffiger gehört/machen. Dieweil dann das Euangelium von dannen an/vor außgang der verwüstung des Bäpstischen vnd Türckischen grewels auff das 1586. oder 87. jar/bei 70. jar ist geprediget worden/welche 70. jar von dem 1517. jar an/biß auff das 1586. oder 87. gerechnet/vñ von dan-

nen an/wider 70. jar gerechnet/fallen sie gerad in das jar Christi 1656. welche jar gleich weren den obenerzählten jaren/so von anfang vnnd erschaffung der welt an / biß auff den Sündfluß gerechnet werden. Bringen solche beide zeit in eyner suma 5656. Jar.

Das XII. Capitel.

Die Eylffte Coniectura/

Gezogen von den Jaren der Geburt Christi/vnd seines Predigampts/biß zu der zerstörung Jerusalem/vom inngemelten künfftigen 1656. Jar.



So lang Christus vor der Antichristischē verfolgung gepredigt worden/so lang ist es auch gläublich das er vollends biß an Jüngstē tag solle gepredigt werden.

Ben hab ich vermeldet/wie Christus der Herr/seie Anno Mundi 3970. geboren: Nun aber werden von seiner Geburt an / biß zur verstörunng der Statt Hierusalem 70. jar gezählet. Wann wir aber dargegen werden halten die zeit/ darinnen Christus der Herr zu dieser letzten zeit/gleich wider auff ein newes / aber doch Geistlicher weiß zureden/ geboren/werden wir eben sovil Jar befinden. Auß welchem wir schliessen möchten/so lang er vor der Antichristischen / Bäpstischen/ Türckischen letzten verfolgung/ durch das Euangelium ist gepredigt worden / so lang werde er auch hernacher/ biß an Jüngsten tag gepredigt werden. Nun aber werden von der zeit an/dieser seiner Geistlichē Geburt/nämlich von dem 1516. oder 17. an zurechnen/biß auff das künfftig 1586. jar/ 70. jar gerechnet. Also ist es auch gläublich/das von dannen an/nach außgang der wüste / 70. jar weiters das Euangelium Christi solle gepredigt werden / darauff das end aller ding/gleich wie der Statt Hierusalem/folgen wird. Welche beide zahlen vor vnnd nach der wüste zusamen geschlagen/vnd zu den 1517. jaren gesetzt/ thun gerad 1656. jare erstatten.

Das XIII. Capitel.

Die Zwölffte Coniectura/

Genommen von einem Himelischen wunderzeichen/erstreckt sich in das künfftig 1656. Jar.



NOTA.

Jeher mögen wir nicht vnbillich setzen eyn besonders vnd Göttlichs wunderzeichē/welches bei dreissig jaren Anno etc. 1556. in Sibenbürgen am klaren hellen Himel bei der Statt Harmstatt erschinen/ vnd sich hat sehen lassen/ das dann beids Goldwurm / deßgleichen auch Iobus Fintzelius, in jhren wunderzeichen beschriben haben: mit diesen worten/ I.N.R.I. M.D.LVI. IAR EIN ENDE DISES REICHS. welches wunderzeichen/der Bischoff in Sibenbürgen/ dem Herrn Batharo zugeschriben / vnnd der Batharus hat solches nachfolgends / alsbald dem Türckischen Keyser zukommen lassen.

Wie diß zeichen beids von dem Geistlichen vnd Weltlichen Reich zuverstehn sei.

Beide Reich durch Christum seinen anfang genommen/ werden auch widerumb durch jhn auffgehabē werden.

Jetzunder aber ist die frag/von was Reich solche Buchstaben dises Himlischen wunderzeichens/zuverstehn seien: von einem Geistlichen oder Weltlichen Reich. Antwort: von allen beyden. Dann ich halte gäntzlich darfür/das solche wort nicht nur von eynes Weltlichen Potentaten vnd Herrn/als des Türcken/oder sonst eines andern Barbarn/ oder auch Christlichē Fürsten vnnd Regenten Reich zuverstehn sei / sonder auch von dem vnsichtbaren Geistlichen Reich Christi (doch mit vnderschid) welches er jm hie auff Erden/ durch das Predigampt seines H. Euangelii samlet/vnd bawet/vnd entlichen auch zu seiner zeit von dem eusserlichen jrrdischen vnd allgemeinē Reich diser welt wird absöndern. Dañ gleich wie das Geistliche Reich (verstehe nicht das das ewig ist/vñ am Jüngsten tag allererst recht angehn soll) welches ist sein Heylig Euangelium / durch Christum seinen anfang auch im Paradeiß genommen: Also ist auch das sichtbarliche jrrdische Reich dieser welt / durch jhn / als des Vatters Wort erschaffen/ vnnd auch bißanher/ durch jhn erhalten worden/ Johannis 1. ja sein eigenthumb (Psalm: 2.) vnnd mittheilt es/ wem er will / wie Danielis 4. steht: auff daß du sehest/ das der Höchste gewalt hat vber der Menschē Königreich/vnnd gibt sie wem er will. Am selbigen tag aber/das ist/ im ewigen Leben / werden wir den HErren nichts mehr fragen / dann

das

das Mündtliche Predigen ein end haben soll/darumb das wir den Herren sehen werden/ von Angesicht zu Angesicht/als der sein wird alles in allem/Johan. 16.

Die Vrsachen aber/daß solches von dem allgemeinen Reich dieser Welt/ beides von Geistlichem vnd Weltlichem Regiment zuuerstehn sey/vnd daß der Herr Christus/denselbigen bald ein end daran machen wölle / lehret vns das Himmelische Wunderzeichen selber. Dann durch die erste vier Buchstaben / wird bedeuttet der Nam vnsers lieben Herren vnnd Seligmachers Christi. Dann der erste Buchstab I. bedeuttet Iesus. der ander Buchstab N. heißt Nazarenus. R. Rex I. Iudæorum: wie man sonst gewonlich vber seine Creutz solchen Titul schreibet/darumb solches Reich/das Reich der gantzen Welt / welches Christi Erbtheyl/vnd eigenthumb ist/bedeut vnd Præfiguriert: ist eyns. 1. Vrsach.

Die ander Vrsach/das aber solches also von dem allgemeinen Reich diser jetziger gegenwertigen gantzen Welt/welches Christi Erbtheyl vnd eigenthumb ist / vnnd anderst ja nicht dann von Christus Reich zuverstehen sey/legts vns der Herr für / mit einem andern wunderzeichen/welches eben im gemeltem jar am klaren hellen Himmel bei liechtem tag erschinen ist/ vnd zu Freyburg inn Meyssen gesehen worden / nämlich vnser lieber Herr Jhesus Christus sitzende auff einem schönen Regenbogen / wie man jhn sonst gewonlichen zu mahlen pflegt/ wann er das Jüngste gericht halten wird. 2. Vrsach. Ein andere vrsach ist ein ander verschinen wunderzeichen.

Durch die andere Buchstaben aber/als M.D.LVI. Jst damit die jarzahl bezeichnet/das von demselbigen jar das end diser welt schon eingangen sey/vnd angefangen zu end lauffen.

Nun aber ist jetzunder weiters die frag/wann das end dises Reichs vorhanden / oder wie lang es noch darzu sein möcht? wolan wir haben oben gehört/daß der Herr der erstẽ Welt 120. jar zur buß zugeben/vnd wo sie jnnerthalb dieser 120. jaren nicht buß thun werde/ als dann sollen sie samptlich mit einander/klein vnd groß/Reich vnd Arm/durch daß wasser ersäufft vnd verderbet werden/gleichwol der Herr so lang mit der straff nit verziehen wöllen/ biß allerdings solche 120. jar vollends erfüllet worden/sonder 20. jar vorkommen/ vnd also mit der straff gerad im 100. jar vber sie daher gefahren. Deßgleichẽ hat er auch alles was er jhnen zuvor durch Noam tröwen vnd predigen lassen/im eingang der 100. jaren mit der that erfüllet / vnd in das werck gesetzt: Also ist es auch gläublich/daß der Herr vns hiemit warnen/ vnnd zu der buß vermanen wöllen/also daß er von derselbigen zeit/als solch wunderwerck gesehen/ jnnerhalb hundert jaren auch eyn end an dem Reich dieser welt machen wöll/ welche 100. jar von dem 1556. jar gerechnet/gerad in das jar Christi 1656. gefallen. Zeit der buß der ersten welt zugebẽ. Christus prediget buß von Himmel.

Dieweil es dann nun an der zeit/daß dieses Reich Christi / Nämlich I.esu N.azareni R.egis I.udeorum, nun mehr alle tag sich zu end schicken wölle/damit er ein ewiges bald anfahen könne/eben darumb wölle ein jeder bei verlust seiner Seelen Heyl vnd Seligkeit/solche zeit nicht in wind schlagen/vnd in vergeß stellen: Sonder demnach wissen/das es an der zeit/ja zeit/zeit sei/die Augen wol/hell/weit/weit auff zuthun. Dann soviel diß wunderzeichen betrifft/soll es vns nicht weniger bewegen/vnd zu der buß vermanen / anreitzen vnnd treiben/als wann gleich Gott der Herr eyn solchẽ Noa erweckt/vnd zu vns gesandt hett/ der vns des Herren willen verkündet vnd angezeigt het/ja/gleich wie Noa/oder Daniel/ die zeit bestimpt vnnd außgerechnet. Dann ja jetziger zeit/die menschen (leyder Gott erbarms/ welches dem Herrn im hohen Himmel geklagt sey) sich eben so wenig von dem guten Geist Gottes vnnd Christi durchs Predigampt wöllen straffen / warnen / ermahnen/oder lehren lassen/ als gleich die erste welt/wie Gott Gen: 5. klagt. Dann lieber ist diß wunderzeichen sampt den nächstigen Cometen, Anno 72. vnd 77. welche Gott der Herr zu öberst am Himmel/damit sie von jederman gesehen würden/auß gesteckt/nicht so woll ein Bußprediger/ als eben der Patriarcha Noa/sampt dem wunderbarlichen Stern / so zu derselbigen zeit vor dem Sündfluß vorhergangen/ob doch dermahlen eins/etlichen das Hertz getroffen/das gewissen gerhüret werden möcht/von jhrem harten/tieffen schlaff der sünden/auffzuwachen/dauon ablassen/dem Euangelio glauben geben/vnd also zum ewigen Leben erhalten werden? Christliche einfältige ermahnung zur buß. Warumb diß zeichen also denckwürdig sein soll.

Das XIIII. Capitel.

Die Dreyzehend Coniectura oder Muthmassung/

Genommen von den wercken der H. Dreyfältigkeit/erstreckt sich abermahlen in das 1656. Jar.



Ben haben wir gehört/wie lang die Welt/nämlich sechs tausent jar/stehn soll/dahin dann fast alle gelehrten zu diser zeit auch sehẽ/ wegen angeregter vrsachen: nämlich/zwey tausent leer/das ist/ ohne gesetz/oder vnter Adam: zwey tausent jar/ vnder dem Gesatz/oder Mose: zwey tausent jar vnder dem Euangelio oder Christo: das also dise sechs tausend jar/nach den drey vnderschidlichen Personen eynes Göttlichen/ eynigen/vnzertrenlichen wesen der Heyligen Dreyfältigkeit/fein außgetheylet wurden. Dann soviel die ersten zwey tausent jar belanget / werden sie nicht vnfüglich der ersten Person der H. Dreyfältigkeit/nämlichen Gott dem Vatter/zugeschriben/ welche die jhenigen so ohne Gesätz lebten/begriffen haben/die sich von Adam an / biß auff Mosen erstreckt/ vnd nunmehr verflossen sein / vnd nicht vnbillich das Morgenmahl mögen genennet werden. Dann als Gott mit Abraham den ersten Bund / durch die Beschneidung auffgericht hat/werden von Erschaffung der Welt an/ biß auff gemelten Patriarchen gerad zwey tausent vier vnd zwentzig jar/gerechnet/ aber die vier vnnd zwentzig jar / werden vielmehr der nachfolgenden zahl/der zwey tausent jar des Gesetzes zugeben/wie dann Moses in seinem andern buch am 12. vnd Paulus zun Galat: 3. dise rechnung also stellen.

Pueritia vel adolescentia Mundi.

Die ander zwey tausent jar/so vnter dem Gesatz/vnd dem Sohn Gottes/als der andern Person der H. Dreyfältigkeit/möchten zugeschriben werden/sind nicht allerdings also erfüllet worden/gleich wie die ersten zwey tausent jar one Gesätz (so wir das Morgenmahl heissen/ dise aber nicht vnbillich das Mittagmahl genennet werden mögen.) Welche von Abraham an/biß auff Christum gerechnet werden. Nun aber haben sich von derselbigẽ zeit biß auff Christus Geburt 1970. jar verloffen/also das nach der rechnung an/der zwey tausent jaren des Gesetzes/biß auff Christum/nur noch dreissig jar fehleten. Vnd zwar/so wir wöllẽ/sind solche 30. jar auch erfüllet/wann wir die erste zwey tausent jar/vnd die andere zwey tausent jar/einander gleich auffheben/darumb dieweil der Herr Christus ersten von seiner Menschwerdung an/im 30. jar/in das Predigampt getretten/von dannen er angefangen wider die Pharisei sche lehr zu redẽ/disputieren/vñ zupredigen/darnebẽ aber angezeigt/wie der fürgebildte wesentliche leib des rechten opffers nun mehr vorhanden/ vñ derowegen der schein der Leuitischẽ Ceremonien fort hin vnnötig. Die letste zwey tausent jar/welche Christo/od' seinem Euangelio zugeben werdẽ/ möchtẽ wir der drittẽ Person d' H. Dreyfältigkeit/nämlich dem H. Geist/als dem Statthalter Christi zuschreibẽ/vñ das Abentmal od' Nachtmal heissen / wie es dañ Christus Luc. 14. selbers neñet. Dañ gleich wie d' Vatter/die quell/der vrsprung/vñ anfang der H. Dreyfältigkeit ist (doch mit vnterschid also hierinnẽ zureden/nicht daß er darumb was älters/dañ der Sohn/ oder als der H. Geist/seie/oder daß der Vatter vor dem Sohn/oder dem H. Geist/ längere zeit zuvor allein gewesen sey: dañ sie zugleich vñ zumal gewesen) Also werdẽ auch dem Vatter nit vnbillich die erstẽ zwey tausent jar zugemässen/darinnẽ er nit allein das werck der erschöpffung vollbracht/seinen Gläubigen offtermalen selbsten erschinen/mündtlich mit jhnen/gleich wie eyn guter Bruder mit dem andern geredt/ vnd also sich geoffenbart: sonder auch/ es haben solche Christẽ im Alten Testament/von Adam an noch alle schier eyne ziñliche/doch nit allerdings perfectè vollkoñene/ aber für anderen jren nachkoñlingẽ/ein bessere erkantnuß Gottes/beids seines wesens vnd willens/gehabt. Die andere zwey tausent jar möchten wir darumb dem Sohn Gottes zuschreiben / dieweil er sich nicht allein durch das Gesatz den Altvättern Abraham/Isaac/Jacob/Mose/Samuel/ Dauid / vnnd allen Propheten figürlicherweiß erkläret/ auch selbsten mit jhnen geredt / was sein vnnd seines Vatters wille sey/ Item sein Person vnnd Ampt / vnnd auch fürohin sein werde: sonder auch was jemahls im gantzen Alten Testament versprochen / vnnd verheissen / dasselbige mit der erscheinung seiner

Iuuentus, vel Mundi virilis ætas.

Wie die 2000. jar Christi erfüllet worden.

Senectus vel Mundi decrepita ætas.

zukunfft

zukunfft erstattet vnnd erfüllet? Die letste zwey tausent Jar aber des Euangelij / möchten wir darumb dem Heyligen Geyst zugeben/dieweil der Herr solchen ehe dann/vnnd nach dem er gehn Himmel gefahren/seinen Aposteln/Jüngern/ vnnd allen Gläubigen / versprochen vnd verheissen/mit vnd bei jhnen zu sein/ durch die Gnad/ Krafft / vnd wirckung seines Heyligen Geysts/biß an das end der Welt/welcher mitlerzeit seine lucken vnnd statt/ als der Gott des Gebets/der Gnaden/ der Gott alles Trosts/ als ein Geyst der Warheit / der sie inn alle warheit der reinen/seligmachenden Lehr des Heyligen Euangelij führen/ leyten vnnd Regieren/ ja das Pfand vnnd eyn festes Insigel seiner Liebe / zwischen vns vnnd jhm/sein soll: Zur versicherung/daß/wo er/auch wir mit der zeit sein werden/damit vns / seine Schäflein/niemands auß seiner Allmächtigen/ starcken Hand/ heraussen reissen / oder inn einigen weg beleydigen mög. Also werdē der Erschaffung die erste zwey tausent jar zugeben: der Erlösung aber die andere zwey tausent jar: der Heyligung oder der Newen Geburt des Menschen/die letste zwey tausende. Nun aber soviel das Predigampt Christi belanget / deßgleichen auch so lange der Heylig Geyst/als der einige Lehrer vnd Doctor der Kirchen Christi / In communione Sanctorum gelehret/ biß auff den heutigen tag. (Darinnen man zählet 1583. Jar) seind 1550. Jar verflossen. Dann thu von 1583. jaren 33. so lang Christus hie auff Erden gangen/ so find sich die Rechnung 1550. So du aber die jar der Welt 3970. von anfang der Erschaffung biß auff Christum gerechnet / mit den jaren von Christi geburt an/ biß auff das jar Christi 1585. künfftig instehende/gleich setzest/bringt es dir eyne gleiche rechnung / nämlich 5555. so lang were dazumahl die Welt gestanden/ vngeachtet/ daß etliche der Gelehrten anderst rechnen.

Heilige Geist der Kirchē Christi Pfarrherr vnd Seelsorger.
1. Erschaffung. 2. Erlösung. 3. Heyligung.

Dieweil aber die Welt/wie gehört/ bei 6000. jar stehn soll/ vnnd gleich beinahe schon an solchen 6000. jaren 5555. verflossen/also daß an diesen 6000. jar schon 5000. fürüber weren/ darumb wann du von den 6000. jar 5000. jar hinweg wischest/ weren noch 1000. jar vberig darinnen das end der Welt zugewarten wer. Nun seind jetztmahlen von disen 1000. jaren der halb theyl auch verflossen/also das wir nicht mehr dann nur noch 500. jar zugewarten haben/ Wann wir aber die 5555. jar weiters besehen werden/befinden wir daß an diesen 500. Jarē/ biß auff das jar Christi 1585. auch schon 55. jar verlauffen sein. Es lehrt vns aber der Sohn Gottes/ Matth: 24. weiters/ daß die zeit / jar/ vnnd tag des Predigampts seines Heyligen Euangelij nicht also gantz/gleich wie die vorgehende vier tausent jaren/sollen erfüllet werden/ wegen seiner Ausserwelten/vmb der trübseligen gefährlichen zeit willen. Welche wort der Herr nicht allein inn specie auff die letste verfolgung des Antichrists / die allein bei vierthalb jaren wehren soll/redet/sonder auch inn genere vnd gemeyn/von der gantzen Welt / von anfang seines Predigampts / biß zu end der Welt: Aber jedoch fürnämlich verstehet der Herr die jar des Predigampts seines Euangelions / nach außgang der Antichristischen verfolgung/welche als bald hernacher von tag zu tag/ je lenger je mehr verkürtzt sollen werden / wie dann der Text solches selber gantz hell vnd klar mit sich bringet / vnd außweiset. Dieser meynung seind eyns theyls auch die Patres, als Augustinus, vnd andere mehr. Deßgleichen auch fast alle Gelehrten/die zu vnsern zeiten gelebt haben / vnd noch leben: wie dann der Herr selber sagt/ Zephaniæ 1. Dann der Herr eylet sehr mit dem end: welches der Herr / wie dann auch oben gehört/mit seiner ersten zukunfft in das fleisch/erwisen hat.

Wie die letste 2000. jar des Euangelij sollen verkürtzet werden.

Wie wöllen wir aber die rechnung anstellen? Doben haben wir gehört/ wie der Herr eyne böse zeit mit der andern vergleicht/nämlich die zeit Noe mit der letsten zeit. Dann gleich wie zu derselbigen zeit von der Erschöpffung an/biß auff den Sündfluß/ sein 1656. jar verlauffen: also solle fast vmb solche zeit das end der Welt nicht weit mehr aussen sein: Darmit angezeigt wird/daß die 2000. jar des Euangelij nicht gantz sollen erfüllet werden. Dann gleich wie die erste zeit der Welt/sich nicht biß in die 2000. jar erstrecken mögen / also solle die letste Welt / dieselbigen viel weniger erreichen oder doch ja mit der zeit der ersten welt inn der wag gleich instehen. Nun aber wie der Herr meldet / seind an den ersten zwey tausent jar allein tausent jar erfüllet worden: An den andern tausent jaren aber / ist allein das halbtheil erfüllet/ vnd vber das halb tausent eyn wenig darüber/nemlich 156. jar. Also wann wir wissen wöllen/ wie wir diese letste zwey tausent jar des Euangelij theylen sollen / müssen wir nicht in gemein

Wie der Herr die letste welt mit der ersten gleich haltē wölle.
Wie die letste 2000. jar mit dē 2000. jaren der ersten welt sollen verglichen werdē.

die anderthalb tausent jar des Euangelij für die hand nemmen/sonder gegen disen ersten zwey tausent jaren der ersten welt die letste zwey tausent jar dargegen halten / vnd dieselbige darnach abtheylen.

Was wöllen wir aber für ein Theylung machen? Wir wöllen nachfolgen dem Exempel Christi. Dann Luc: 8. legt vns der Herr eyn gleichnuß für/von dem guten Samen seines Göttlichen Worts/das auff den gantzen Erdboden/das ist/in die gantze weite welt/ sonderlich aber vnder die Christen/ durch das eusserlich mündtliche predigen wird außgestrewet vnd außgebreit: welche er einem Acker vergleichet/dieweil allerley kraut zumahl/beids/guts vnnd böß/ ja mehr vnkrauts dann gutes Samen darauff wachset/also daß auch kaum der viertetheil des Lands/verstehe der gantzen Welt/auffgehe/vnd an statt des verdorbenen Samens/vilfältige frucht mit sich bringe. In welcher gleichnuß der Herr auß seiner Kirchen/ wie wir vndē hören werden/vier vnderschidliche theil machet. Dann dreytheil gibt er zu dem verlohrnen hauffen/ den vierdtentheil aber am aller letsten dem Reich Gottes/vnd dem ewigen Leben.

Acker Christi in vier vnderschidliche theil abgetheilet.

Also wann wir wissen wöllen/wie lang es noch biß an Jüngsten tag sein möcht/ deßgleichen auch/wieviel es noch an den letsten 500. jaren der zwey tausent jaren des Euangelij künfftig verfliessen solten / müssen wir gleicherweiß wie der Herr Christus eyn solche ebenmässige theylung anstellen/vnd setzen/ vnnd die vberige erst künfftig 500. jare/ inn vier vnderschidliche theyl abtheylen/vnd die drey ersten theyl lediglichen fallen lassen / als die mit nichten sollen erfüllet werden/nach der lehr des Herrn/daß die letste tag des Euangelions sollen verkürtzt werden/vnd allein den vierdten theil für die hand nem̄en. Dann also machet auch Daniel 7. vnnd 12. Deßgleichen auch Johannes in seiner Offenbarung/am 8. vnd 12. vier theil/in dem sie setzen: Ein zeit/zwo zeit/vñ eyn halbe zeit/welche vier vnderschidliche zeiten vierthalb jar machē. Vnd gleich wie Daniel dise zeit/ein zeit/zwo zeit/vñ eyn halbe zeit/in die 1290. tag theylet/ Johannes aber mindert die letste zahl/vñ setzt allein 1260. tag/da er auch von den 1290. tagē Danielis drey theyl hinweg wirfft: Also müssen auch wir allein den letsten vñ viertentheil der 500. jaren für die hand nem̄en/vnd dieselbige nachmalē in vier gleiche vnterschidliche theil abtheilē.

Nun bringen 500. jar/in vier vnderschidliche theyl getheylet/jedem theyl 125. jar: Also daß die drey theyl der 500. letster jaren (welche drey theyl wir in dieser Rechnung müssen fallen lassen) in sich schliessen 369. jar/ das also allein der vierdte theyl so noch vberig zubetrachten/in sich 125. jar begreifft. Dann vngeachtet/daß der Herr in genere vnd gemeyn/wie oben gemeldet/redet von der letsten zeit der letsten zwey tausent jaren des Euangelij/ zeigt er an/das solche nicht also gantz sollen erfüllet werden/gleich wie die vorgehende 4000. jar/ sicht er doch mehrertheyls auff die letste 500. jar. Dann daselbsten redet er außtrucklich inn sonderheit von der vbergrossen trübsal der letsten verfolgung/durch den Antichrist angestifft / vnnd von der zeit der Offenbarung seines Heyligen Worts.

Wie schon ein theil an den letsten 125. jarē verflossen/vnd auch was noch künfftig für jar wir zugewarten haben.

Nun aber sind von der zeit an / nach dem das Euangelium wider auff die ban kommen/ vnd der welt wider geoffenbaret worden/von dem 1517. jar an/ biß auff den außgang des grewels der wüste der 1260. jaren/welches endschafft in das 1586. jar einfält/55. jar verflossen/ welche ein theyl sein der 125. jarē/die den 5555. jarē der welt/wie oben gesagt/zugeschriben werden. Wann du aber den vierdten letsten theil/der 500. jaren/gern gantz haben wöltest / damit du sehen möchtest/wann sie jhr endschafft nem̄en sollen / so thu zu den 55. jaren / so lang das Euangelium ist gepredigет worden 70. (von welchē 70. jarē auch oben vilfältig gesagt wordē) so hastu die 125. jar gantz/welche gerad abermalen in das 1656. jar einfallen.

Das XV. Capitel.

Die Viertzehend Coniectur/

Genommen von dem gantzen lauff des Predigampts Christi/wie lang es danckel vnd liecht sein soll/dringt auff das 1656. Jar.

Ir mögen auch wol eyn andere zahl setzen / aber auff eyn andere weiß. Wir lesen in der heimlichen Offenbarung Johannis am 8. wie der dritte theyl des tags / deßgleichen auch der nacht sey verfinstert worden/vnnd

also

alſo nicht mehr geſchinen. In welcher abtheilung der Engel anzeigẽ will (wie dann die vorgemelte wort des Texts mit ſich bringen) wie allwegen von anbegin an/ beids im Alten vnd Newen Teſtament/ allein der vierdte theil der menſchen ſeie ſelig vnd erhalten worden: Die andere drey theyl aber der welt/ haben ſich durch den Teuffel vnd ſeine Werckzeug/ verführen vnd verblenden laſſen/ vnd alſo jhren theyl des Himelreichs darüber verſchertzt. Es ſicht aber der Engel inn ſonderheit/ in dem Newen Teſtament auff das Predigampt Chriſti/ ſo lang es biß an Jüngſten tag ſtehn vnd weren ſoll: Item wie es darinnen zugehen/ das zur zeit des tags/ das iſt/ zur zeit des Liechts/ ſo lang das Euangelium vor/ vnd nach der Nacht/ das iſt/ der wüſte/ geprediget ſoll werden/ allein der vierte theyl/ zum ewigen Leben erhalten ſoll werden/ nicht weniger/ als gleich mitten in der nacht/ das iſt/ zur zeit der wüſte/ der 1260. jaren/ vnnd wird deßhalben nicht vnbillich das Reich der nacht/ vnd der finſternuß/ genennet/ gleich wie das Predigampt des Euangelions Chriſti/ der klare/ helle/ liechte Tag/ ja die Sonne ſelber. Daher meldet der vilgedachte Hocherleuchte Theologus Johannes/ wie der dritte theil der Sonnẽ der dritte theil des Monds/ der dritte theil der Sternen/ ſeie verfinſtert worden/ vnd allein der vierte theil der Sonnen/ Mons/ Sternen/ liecht bliben. Durch die verfinſterte drey theil der Sonnen/ Mons/ Sternen/ iſt der grewel der verwüſtung bedeuttet: durch den vierten liechten theil aber/ die zeit/ ſo lang das Euangelium pur/ rein/ lauter/ wie vor/ alſo nach den 1260. jaren der wüſte/ ſolle wider leuchten vnd ſcheinen.

Wie allwegen der dritte theil verloren/ der vierte theil aber ſelig worden.

Nun wöllen wir inn nachfolgenden worten/ eyne gleichförmige Theylung machen: Wir haben oben gehört/ auß der gleichnuß Matth: 20. von dem Geiſtlichen Weinberg/ das iſt/ von der Chriſtlichen Kirchen vnd ſeinem Predigampt/ welche der Herr Chriſtus von anfang/ biß zu end/ ſampt jhrer Vocation vnd berüffung eynem tag mit 12. ſtunden vergleichet/ damit anzuzeigen/ wie er vnnd ſein Himliſcher Vatter/ deßgleichen auch der Heylige Geiſt/ von anfang der welt/ jmmerdar Schaffner vnnd Arbeiter inn dieſen ſeinen Weinberg/ durch ſeine hierzu verordnete Diener/ als Patriarchen/ Propheten/ Apoſteln/ laden vnnd beruffen laſſen/ wölle auch fürohin gleicherweiß thun/ biß zu end der welt.

Wie die gantze zeit des Predigampts von anfang biß zu end/ eine tag mit 12. ſtunden verglichen wird.

Es theylt aber der Herr Chriſtus/ die gantze zeit der freundtlichen holdſeligen ladung/ in ſeinen Geiſtlichen Weinberg/ in vier vnderſchidliche theil: jedem theil aber gibt er zu drey ſtunden/ wie ich dann oben im erſten buch auch angezeigt: Daß alſo von Chriſto die gantze zeit der Vocation nicht weniger in die vier vnderſchidliche theil abgetheilt wird/ als gleich von Johanne Apo: 8. Nun aber haben wir erſt oben gehört/ wie die gantze zeit des Euangelions/ inn ſich zwey tauſent jar begreiffen ſolle: Welche letſte zwey tauſent jar/ die gantze zeit der Vocation des Euangelij ſein ſollen. Wöllen derowegen nach obgemelter Rechnung/ dieſelbigen inn vier gleiche theil abtheylen/ deren ein jeder theil in ſich 500. jar helt/ alſo daß vier gleiche theil/ nach dieſer Rechnung gerad zwey tauſent jar bringen.

Warumb die letſte 2000 jar in vier gleiche theil abgetheilet werden.

Dieweil aber/ wie jetzunder offter vnd mehrmahlen gehört/ ſolche nicht gantz ſollẽ erfüllet werden/ darumb daß derſelbigen eyn theyl/ als der vierte/ liecht/ die andere drey theil aber finſter vnd dunckel ſein: So iſt jetzunder die frag/ wie man wiſſen mög/ wie lang es zur letſten zeit des Predigampts des Euangelions Chriſti/ dunckel vnd finſter/ Item wie lang es liecht ſein ſoll/ weil der Herr Zacharię 14. außtruckenlich ſagt. Et Veſpera Lux erit. Nun aber haben wir oben gehört/ wie lang der grewel der wüſte weren ſoll/ nämlich 1260. tag. Welche machen die drey theil/ darinnen Sonn/ Mon/ vnd Sternen/ verfinſtert geweſen/ durch die gantze zeit des Euangelions/ das iſt/ der letſten zwey tauſent jaren. Wann du dann ſolche 1260. jar in drey gleiche theil abtheileſt/ ſo gebürt jedem theil 420. tag oder jar/ alſo daß die drey verfinſterte theil ſamentlich machẽ 1260. tag. Dieweil dañ nun Johannes in ſeiner Offenbarung am 8. die gantze zeit des Euangelij in viertheil abtheilt/ ſo müſſen jetzunder wir dem vierten theil/ als dem theil des Euangelij/ eynen theil vnder diſen dreyen verfinſtertẽ theilẽ/ gleich ſetzen/ vnd dem vierten theil/ darinnen das Liecht des Euangelij ſcheinen ſoll/ eben ſo wol 420. jar zugeben/ als der andern dreyen theilen eynem.

Wie lang es dunckel vnd liecht in den letſten 2000 Jaren des Euangelions ſein ſolle.

Wie jedem theil ſo tag ſo nacht genant wird 420. jar gebüren.

Nun aber haben wir obẽ gehört/ das die drey theil der wüſte vmb dz jar Chriſti nach ſeiner geburt 326. oder 27. angefangẽ/ zu welcher zeit dz klare/ helle Liecht des Euangelij im liechtẽ tag geſchinẽ hat. Dieweil aber die drey theil d' finſternuß vñ dz künfftige 1586. jar außlauffen/ müſſen wir dem vierten theil des tags oder Liechts/ welcher ſich von der geburt Chriſti an/ biß zu der

finsternuß erstreckt/das ist/von der Geburt Christi biß auff das 326. oder 27. zugeben/ was sich jetzunder von dem jar Christi 1586. biß an Jüngsten tag verlauffen soll / biß daß auch der vierdte theyl des Liechts/gleich wie die drey theyl der finsternuß/vnnd der nacht/ föllig erfüllet werde/nämlich 420. Jar. So thu nun 94. jar/ von dem 1586. jar an gerechnet/nach dem das Euangelium wider blüen soll / da die drey theyl der finsternuß zu end lauffen/noch vollends zu den 326. jaren/darinnen das Liecht im tag vor der finsternuß geschinen/so hast du auch die 420. jar gantz/welche gerad inn das 1600. jar gefallē. Dieweil aber das Euangelium Christi/nach seiner seligmachenden Menschwerdung vmb das jar 30. oder 34. allerdings ersten recht angangen/so magstu solche 30. oder 34. jar / von den 94. jaren ziehen / so bleiben noch vollends vberig 64. jar/welche zu dem vierdten theyl/der Liecht sein soll/biß das er völlig erfüllet wirt/ sollen vollends gesetzt vnd hinzu gethon werden/welche inn das jar Christi 1654. gefallen/vnd allein zwey jar von dem erstgemelten 1656. von einander sein. Zählest du dann von dem 1590. jar an/so gefallen sie inn das 1656. oder 57. jar.

Das XVI. Capitel.

Die fünffzehend Coniectura

Bringt das 1650. Jar/vnd ist genommen von der letsten zwölfften Stund.



OBen hab ich vielfältig anzeigt wie die eylffte Stund der Vocation,vnnd mietung / oder bedingung der Arbeiter vnnd Taglöner inn den Geistlichen Weinberg/ das ist / inn das Predigampt Christi/ Anno 1530. als die Augspurgische Confession von den Ständen des Reichs Carolo V. Römischen Keysern vbergeben/ vnnd das Euangelium von aller welt bekandt worden/außgelauffen/ hingegen aber alsbald die zwölffte darauff eingangen. Dieweil dann nun zur selbigen zeit das Euangelium/vor aller Welt offentlich ohne alle schew vnd trügerey biß auff diesen tag ist bekandt worden/vnd auch mitten inn der Antichristischen / Bäpstischen verfolgung/von der Euangelischen Kirchen beständiglich/mit dem Mund soll bekendt werden / nämlich biß auff das Jar Christi 1590. ist auch gläublich / weil dannzumahl diese zwölffte stund im mitten werde gestanden sein/daß soviel jar biß auff den Jüngsten tag/darinnen das Euangelium also geprediget worden/hernacher folgen sollen.

NOTA. Wie die liebe Sonne wann sie den tag beschliessen will / ehe dann sie vndergeht/mit jhrem klaren glantz zum Valete vnnd guter nacht die gantze Erde ein / kleine weil vberscheinet: also auch will der Herr/ mit dem liechten glantz seines Euangelij/ehe denn er den grossen Tag dieser Welt beschliesse/die gantze Welt zum Valete erfüllen/aber nur gar eine sehr kleine weil / welche das ist diß Crepusculum Vespertinum, der letzten zwölfften stund.

Nun aber seind von dem jar 1530. biß auff das künfftige 1590. an / als die zwölffte stund im mitten gestanden/60. jar verlauffen. Wann du dann zu den 1590. jaren/ noch soviel jar/ nämlich 60. hinzu thust/gefallen sie gerad/in das jar Christi 1650. darinnen die zwölffte stund des Predigampts jhr ende nemmen/vnd das ewig Reich Christi angehn soll.

Das XVII. Capitel.

Die Sechtzehend Coniectura

Deuttet auff das 1646. Jar/vnd ist genommen vom wunderseltzamen Manßbild/so dem König Nebucadnezar im traum bei nachts von den vier Keyserthumbē erschinen vnd fürkomen.



FErners mögen wir ein anders bedencken stellen/vnd dasselbige nennen/vnd ziehen von dem grossen erschröckenlichen Bild/ so dem Babylonischen/oder Assyrischen König Nebucadnezar im Traum erschinen/vnnd fürkomen/vnd Danielis am 2. fein abconterfeyt/vnd fürgebildet wird. Welche wort also lauten.

Dein Traum vnd dein Gesicht/da du schlieffest/ kam daher: du König gedachtest auff deinem

deinem Bett/wie es doch hernacher gehn wird(dann als du dir biß anher vil müh vñ arbeit selber geschöpfft/vnd gemacht hast/ob diß dein Reich vnnd Keyserthumb auch künfftiger zeit eyn solchen bestand für vnd an haben würde/oder nicht haben/vnd villeicht deiner Nachbauren eynem zu eyner außbeut zutheil werden / wie du dann biß anhero gleicherweiß mit anderen Nationen vnd Herrschafften gehausiert hast: So dan nun dermalen eyns diß geschehen solt / was dann auch vmb dieselbige Königreich oder Keyserthumb/für eyne form/gestalt/ vnd gelegenheit es haben würde) Vnd der so verborgene ding offenbaret/hat dir angezeigt/ wie es gehn solt (damit du sehen mögest/das alle ding nicht nach eynes menschen / sonder nach Gottes willen/ regiert vnd erhalten werden) So ist nun mir solch ding geoffenbaret/ aber nicht durch meine Weyßheit/als were sie grösser/dann aller(Weysen zu Babel)so da leben/sonder darumb/das dem Könige die deutung angezeigt wurde/vnd du deines hertzen gedancken erführest (aber nit darumb/das du gedencken möchtest/als were ich für mein Person weyser vñ klüger/ dann andere Leut sein/sonder daß solches der Gott Hiffels vnd der Erden/mir darumb geoffenbaret/ auff daß du wissen möchtest/was in künfftiger zeit / nach deines hertzen wunsch geschehen soll/ vnd an der andern außlegung desto weniger zweiffeln. Folget derohalben jetzt mahlẽ der traum selbsten.)

König Nebucadnezars tieffe gedancken vber seinem Keyserthumb.

Heiliger Geist eröffnet dem König besondere Arcana vmb sonderer vrsachen willen.

Du König sahest/vnd sihe/eyn sehr groß vnd hoch Bild stund gegẽ dir/das war schröcklich anzusehen. (Durch den schein aber/ Item durch den glantz/vnd ansehen/deßgleichen auch durch die höhe/vnd grösse / dieses Bilds wird bedeuttet die Mayestet vnd Herrlichkeit/der vier Keyserthumb. Durch das schröckliche außsehen aber des bildes / wird fürgebildet das grosse Blutvergiessen/Tyranney/vnd gewalt) dessen bilds Haupt war von feinem gold: seine brust/ vnd arm/waren von silber: sein bauch vnd länden / waren von ärtz : seine schenckel waren eysin: seine füß waren eins theils eysin/eins theils aber von letten/oder leymen. Solches bild sahestu(mit grosser verwunderung an)biß daß ein stein herab gerissen würd ohne händ(mit grosser vngestüme vnd krachen in eynem huy) der schlug das bild an seine füß/ die eysin/ vnnd leymen waren(das ist sehr wol zubetrachten/daß die eysene vnd leymene füß/dardurch das Bäpstische vnd newe Teutsche Keyserthumb künfftig einfallende / bedeuttet ist / nicht weniger als durch die gantz eyserne obere/ vnnd andere schenckel/das Lateinische Römische Keyserthumb/ sollen fest stehn bleiben / biß zu der zeit wann der stein dasselbige hernider zu hauffen schlagen/ vnd alles in eynander werffen soll: Damit angezeigt wird/ daß das Römische Reich / welches hiedurch bedeuttet ist/ vnd wie wir vnden hören/weder vom Bapst/Türcken/Tartarn/ oder sonst von eynem andern Potentaten diser Welt/solle vberzogen / vbergwältiget / oder vndertruckt werden/sonder daß dasselbige alte Römische Reich / dise alle sampt außharren vnd außstehn werde/vnd allein von Christo durch seine letste zukunfft eyn end gewinnen/gantz vnd gar auffgehept/vnd zermalmet werden. Darumb ob gleichwol dise achtzigste jar/ der Türck / mit hilff vnd beistand aller Heyden außziehen vorhabens / in willens das gantze Römische Reich/ ja die gantze welt/vnder sein gewalt vnd stab zu bringen: Jedoch solle das Römische Reich/ fest stehn bleiben/vnd wider jhne / durch die krafft Gottes gewaltigklich sigen vnd obligen) vnd zermalmet sie. Da wurden mit einander zermalmet/das eysin/leymen/Ertz/Silber vnd Gold/ vnd wurden wie Sprewer auff der Soñer Denne: vnnd der Wind verwebt sie/ daß man sie nicht mehr finden kundt. Der stein aber/der das bilde schlug / ward ein grosser Berg/ der die gantze Welt füllet. Das ist der traum : nun wöllen wir die deuttung vor dem Könige auch sagen.

Wie das alte Römische Reich wider aller welt duncken biß an Jüngstẽ tag fest sten vnd bleiben soll.

Merck den Sig des Römischen Adlers wider Bapst vnd Türcken.

Du König (Nebucadnezar) bist ein König aller Könige (jetziger zeit der mächtigste/vñ gewaltigste Potentat vnnd Herr in der gantzen welt / auff dem gantzen vmbkreiß der Erden. Dann auch viel andere König dir sein vnderthon/die da deine macht vñ gewalt förchten müssen/vnd also deine Vasalli, vñ Tributarij sein/welche du dir alle vnderworffen hast) dem Gott von Himmelreich/macht/stercke/vnd Ehr gegeben hat: vnd alles/da Leut wohnen / darzu die Thier auff dem Feld/vñ die Vögel vnder dem Hiffel/in deine händ gegeben/ vnd dir vber alles gewalt verlihen hat. (Nun hat dir Gott ein mächtig Keyserthumb gegebẽ/deßgleichen auff dem gantzen Erdboden nicht ist. Dann durch Thier vnnd Vögel werden hohe vnnd nider Stands Personen verstanden) so bistu nun das gulden Haupt (das du an disem bilde gesehen

Nebucadnezar der mächtigste Potentat dieser welt bei welches zeiten die erste Monarchey angangen.

Vrsachen warumb dz Babylonische Keyserthumb das guldin Haupt genennet worden.

1.

sehen hast: Nun bistu das öberste Haupt/in dem gantzen Babylonischen Reich/ vnd diß guldē Haupt/bedeuttet dein Keyserthumb. Es ist/vnnd wird aber das Babylonische Keyserthumb darumb eynem guldenen Haupt verglichen/dieweil dise Monarchey nit allein das erste/ sonder auch gegen den andern drey nachfolgenden Keyserthumb gerechnet vnd gehalten/ viel ein guldeners/gnädigers vnd gütigers Reich sein/dañ die andere gewesen/darumb/ dieweil es nit also viel menschlichs vnschuldiges Blut/gleich wie jhene/vergossen hat. Zu dem ist diser Könige eyn anschlägiger/weiser/gelehrter/kunstreicher/verstendiger/ vnnd vernünfftiger Herr/ ja eyn außbund von Fürsten gewesen/ dergleichen jhme keiner im Regiment hernacher Succediert. Darumb er nicht vnbillich eynem guldenen Haupt ist verglichen worden. Es hat aber dise Monarchey/ bei 1300. jar gewehret. Volget jetzunder die andere Monarchey/ durch die silberne Brust/vnd beiden arm bedeuttet.)

2.

Persische oder Medische Reich.

Nach dir wird eyn ander Königreich auffkommen / geringer dann deines (wann nun diß dein Keyserthumb/ das jetzmahlen grünet / vnnd inn höchster blust stehet/anfangt allgemächlich sincken vnd fallen/wird einanders entstehn/aber geringer / dann das deine/ also daß dasselbige Keyserthumb deinem Reich nicht wird mögen verglichen werden. Diese Monarchey ist gewesen/ vnnd hat geheissen/das Persische/ oder Medische Reich / durch die silberne Brust mit seinen armen bedeuttet. Dann gleich wie eynes menschen Brust mit sich begreifft zwen arm: Also auch ist diß Keyserthumb/inn zwey vnderschidliche Reich / nämlich inn das Persische vnd Medische Reich getheilet/gesamelt/vnd doch inn der warheit also zureden/ nur ein Reich/vnd ein Keyserthumb gewesen. Dann Darius ist gewesen/ ein Medischer / Cyrus aber eyn Persischer Fürst / die das Babylonische Keyserthumb hernacher erobert vnd an sich zogen. Dauon besihe Danielem/inn seiner Propheceey weiters. Es ist aber diß Keyserthumb nicht vil vber zwey hundert jar gestanden: Volget jetztmahlen in der ordnung/das dritte Keyserthumb.)

3.

Macedonische oder Griechische Reich.

Wie selten das beste hernacher kommen.

Alexander Magnus.

Darnach das dritte Königreich/welches Ehrin ist / das wird vber alle Land herrschen/ (hie sehen wir/wie als eyn Reich schwächer/dann das ander sein soll: gleich wie gold vbertrifft das silber:das silber/ das ärtz:das ärtz/das Eysin: das Eysin/den Leymen/oder die Erde:also vbertrifft das erst Keyserthumb das ander/das ander das dritt/das dritte das vierdte / biß das sie gar samentlich zerfallen / zur äschen / ja zur Erden / gleich wie all andere ding/ zu nichten werden. Diß dritte Keyserthumb ist gewesen/des grossen Alexanders / eynes Macedonischen Fürsten. Dann diser groß Alexander/der eyn Vatter Philippi/ des Macedonischen Fürsten gewesen/zu welcher beider Regierung/beides Aristoteles vnd Demosthenes/ bei den Griechē in grossem ansehē waren. Diser Alexander Magnus hat schier innerhalb 12. jaren/den gantzē Orient/Mittag/vnd Mitternacht jhm vnderworffen. Welches thaten also bald in die gantze weite welt erschollen seind/gleich als wann solche seine Ritterliche thaten/vnd Stratagemata, durch eine äherne Trommethen verrüfft/vnnd verkündiget worden weren. Darnach wird es auch darumb dem ärtz verglichen/dieweil/wie Homerus vnnd andere mehr Griechische Geschichtschreiber bezeugen / die Griechen zurselbigen zeit mehrertheil inn Kriegen sich des ärtz/ gleich wie wir des Eysins/zur wehr/gebraucht haben. Es wird aber vom Propheten darumb dem Bauch verglichen / dieweil die gantze zeit der Regierung des grossen Alexanders/ werde stehn in äuserlichen/weltlichen wollüsten. Dann diser Alexander/ist ein rechter Voluptuarius das ist ein wollüstling/ein fraß/vnd Weinsäuffer/deßgleichen auch eyn Hurer / vnnd grosser Spiler/die tag seines lebens gewesen. Alsbald er aber mit todt abgangen / ist sein Reich/ durch seine vier fürnembster Fürsten vnd Feldöbersten/in vier theil getheilet worden. Dann Seleucus hat Syriam an sich zogen/ Ptolomæus Aegyptum, Antigonus Asiam, Cassander aber Græciam. Folget jetztmalen in der ordnung das vierdte vnd leiste Keyserthumb.)

Drennung des Macedonischen Reichs.

4.

Keiserthum das Lateinische Römische Reich.

Warumb das Römische Reich dem eysen verglichen.

Woher der Keyser Titul.

Das vierdt wird hart sein/gleich wie Eysin. Dann gleich wie Eysin alles zumalet/ vnd zuschlecht/ja wie eysin alles zerbricht/also wird es auch alles zumalmen vnd zubrechen (dann kein Königreich/wie starck es auch sein mag/auff dem gantzen Erdboden in die haar vnd länge disem eysenmässigen Reich soll widerstehn können. Es ist aber durch das eysin fürgestelt worden/das Lateinische oder Römische Keyserthumb/darumb daß das eysen das stärckste Metall vnder den andern ist. Also auch vmb diser vrsachen willen halt ich darfür/daß dem Römischen Keyser der Titel eynes Großmächtigsten/Vnüberwündtlichsten Keyser/ ist gegeben wordē/

den

den sie auch bißanher behalten/vnd wie Daniel meldet/ biß an Jüngsten tag behalten sollen/ dann das Römische Keyserthumb keinem andern frembden Herzen solle zugetheilet / oder vnderworffen werden. Diser vrsach wöllen die Römische Keyser in jhrem Feld vnd Hauptbaner eynen Adler zum zeichen vnnd loßung geführet haben: welcher Vogel sonst für sich selber eyn mutiger vnnd behertzter Vogel ist/auch keinem andern Vogel weder mit stärcke noch mit hohem flug bald weichet. Dann er auch die Hirsch zufällen weißt. Es wird aber diß Keyserthumb beiden schenckeln darumb verglichen/dieweil es in die zwen theil/nämlich in den Orient vnnd Occident/das ist/in den Auffgang/vnd Nidergang/in das Römische vnd Griechische Keyserthumb getheilet worden. Daher der Adler/welcher/wie gemelt des Römischen Reichs zeichen war/zwey Häupter bekommen hat/wie dann noch heutiges tags das Römische Reich/oder viel mehr die vberige Pflantze desselbigen eynen schwartzen Adler / mit eynem Leib vnd zweien Häuptern füyret. Gleich wie vorzeiten/ die Heyden den Ianum in Auffgang vnd Nidergang schawende/gemahlet: also haben dise zwey Häupter/den Auffgang/vnnd Nidergang/ das ist/das Griechische/ vnd Römische Keyserthumb besessen: der einige cörpel aber/daß solche beide Reich nur eyn Keyserthumb seie/welches durch zwey vnderschidliche Häupter bedeuttet werde/anzeiget. Der zwen gantz eyserne schenckel öberste/das Lateinische: vnderste theil aber das Römische Keyserthumb/ bedeuttet: vnd haben gewert/von erbawung der Statt Rom/oder Romulo an/ biß auff Carolum Magnum den ersten Bäpstischen Keyser/als man zahlt hat/801. jar. Folget jetzunder das schwach Reich.)

Lob des Adlers.

Das du aber gesehen hast/die füß vnd zeen/eyns theils leymen/eyns theils eysin/ dz wird ein zertheilt Königreich sein (das ist/eyn gesundes/starckes: vnd ein kranck/ schwaches Reich) doch wird von des eysens Pflantze darinnen bleiben (ob es gleich wol schwach sein wird/jedoch wird es noch ein schein habe/wegen der andern Königreich/so zu jhm nichts desto weniger wöllen halten/gleich als were es ein starck Reich. Dann der König in Spanien / Italien/ Engelland/ Franckreich etc. wöllen gleichwol alle darfür gehalten werden/ vnnd für andere gesehen sein/als wolte sie dz Römische Reich/ oder Teutschland/welches die Pflantze ist/ erhalte helffen/schutzen/vnd schirmen/deßhalben es für eyn starckes Reich möchte geachtet werden: Aber in der warheit also hievon zureden/seind sie eben die jenige/ welche ohn vnderlaß bißanher dem Römischen Adler die federn außgerupfft/vnnd noch stettigs zu rupffen begeren. Ist also das Römische Reich/ein schwaches Reich: Deßhalbe dann warlich sie wenig genug zu disem Reich halten/wie du leider/das Römische Reich/sonderlich aber Teutschland (als zubesorgen/ wolt Gott/dz ich eyn falscher Prophet were) in einer kürtze wol jnne werden/vnd erfahren wirst. Vnd diß schwache Reich/sonderlich aber d' vberige Particul/welcher des Bapsts gewalt vnd macht sich nichts achtet / die vberige Pflantze von dem alten Römischen Reich/so noch bißanhero vbergebliben/vnd wehre soll biß an Jüngsten tag) wie du gesehen hast/ eysen mit leimen oder leymen vermenget (dann inn der warheit davon zureden/ sind von dem Grossen Carolo/ersten Teutschen Keyser/oder vilmehr ersten Bäpstischen Vasallen / der mehrertheil Keyser (niemands weder zu lieb noch zu leid geredt) mehr leyme dann eysern e Keyser gewesen/ dz ist/ mehr den zeitlichen eusserlichen/jrrdischen/ leymern wolüsten ergeben/dan daß sie dem jenigen außgewartet/was dem Römischen Reich/vnd dem gantzen Vatterland zu gutem gereichen vnnd dienen möcht. Sie schreiben sich gleichwol Mehrer des Reichs/aber inn der warheit sind sie Minderer/das dann auch solle vnd muß also geschehen/ dan sonst müste Daniel zum Lügner werden vnnd stehn/ welcher da außtrucklich anzeigt wie des verfallenen Röm. Reichs/mehr Leymere Keyser/dan eyserne/das ist/mehr Minderer/ dann Mehrer sein sollen. Eyn solcher leymern Keyser ist gewesen Vvenceslaus Keyser Caroli IIII. Sohn. Is enim ob socordiã & fœdam libidinem per Principes Imperij depositus fuit, procurante id Roberto Bauaro: Nach der Geburt Christi 1379. Eben zu der zeit als der letzte wässerige Triangel/so inn disem 1584. jar zu end laufft/eingangen war.)

Aquilæ Rom. defensores eiusdẽ deuoratores.

Was diß für ein Reich sein soll / so noch künfftig kurtz vorm Jüngsten tag in das werck solle gesetzt werden/wie der Adler wider blüen/ auch wie seine Könige als seine Vasallen zu jhm halten werden/ habe ich aber vilfältig anzeigt.

Vnd das die zeen an seinen füssen eins theils eysin/eins theils thon sind / wird zum theil ein starck/zum theil ein schwach Reich sein (davon ich auch oben gesagt) vnd das du gesehe hast

eysen

eyſen mit leymen vermengt/werden ſie ſich wol/nach menſchen geblůt vndereinander mengē/ aber ſie werdē doch nit an einander halten / gleich wie ſich eyſen mit thon nit mengen laſt(dann wann ſchon eyner eynen leymen in ſein hand nimpt/vnd denſelben ſehr wol/wol/wol zertreibt/ alſo daß er ſich jetzunder formieren laßt/wie es der Mann haben will/ſtreicht aber denſelben an ein eyſerne ſtangē/oder an ein Radſchinen/vñ demnach der Leym an dem eyſen anfahet zu dorren/bleibt er eyne kleine weil daran hangen/aber nicht in die harr: Sonder nach dem er dürr worden/felt er daruon/ wie man ſonſt pflegt zuſagen/gleich wie das koot vom Rad. Damit Daniel anzeigen wöllen/wie der Keyſer ſampt den Ständen des Reichs/ſich gleichwol werde befleiſſen wöllen/mit den andern Chriſtlichen Königen freundtſchafft zuſuchen / gute Nachbarſchafft damit zuerhalten/auff daß das Römiſche Reich/wann es von ſeinen Feinden angerendt würde/ein hilff vnnd beiſtand von ſolchen Königen zugewarten haben möchte: Inmaſſen dann auch diſe Könige thun werden / ſich nicht anderſt verhalten noch erzeigen/ dann als wolten ſie gantz trewlich/ſteiff vnd feſt/an dem Römiſchen Reich halten / ja Land vnnd Leut/ gut vnd Blut/Leib vnd leben/wie man ſagt/darbei auff ſetzen/Heurat gegen einander ſtifften/ gute Nachbaurſchafft dardurch zuerhalten: Aber jedoch im grund der warheit hieuon zuredē/ werden ſolche geſuchte Freundtſchafften das Römiſche Reich wenig helffen oder nutzen. Dañ ob es ſchon für ſich ſelber gleichwol ein ſchwach Reich iſt/vnd hiemit das anſehen het/als were es wegen der groſſen Freundtſchafft diſer Könige ein ſtarckes/mächtiges Reich/ jedoch werde es jhm mehrmahlen zu gröſſerm ſchaden vnd nachtheil/dann zu nutzen gerhaten. Wer diß ein Exempel begert zuhaben/der beſehe Spanien / Franckreich/ Engelland/ Poln vnnd andere Chriſtliche Könige mehr / wie ſie getrewlich bißanher an dem Römiſchen Reich gehalten. Wir leſen/vnd finden es auch in Hiſtorien hin vnd wider/vnd bezeugt ſolches guter maſſen die tägliche erfahrung/wie getrewlich ſie zuſamen gehalten haben / vnd noch halten ſollen. Der liebe Gott helffe vns zum beſten/Amen. Was aber jetzmahlen im Propheten weiters hernacher folget/iſt ſolches von dem Reich Chriſti vnd ſeinem Euangelio/ vnnd auch künfftig von dem Jüngſten tag zuverſtehn.)

Merck die geſuchte Freundtſchafft der Königen gegen der letſten bluſt des alten Adlers.

Gleich wie Chriſtus vnder der erſten bluſt des alten Adlers in die welt einzogen: Alſo will er nicht weniger in der letſten bluſt ſein Euangelium vnder den flügeln des Adlers außſpreiten.

Merck die guldene zeit.

Aber zur zeit ſolcher Königreich (zur zeit ſolcher Keyſerthumb/ſonderlich aber des Lateiniſchen/Römiſchen / Bäpſtiſchen/ vnd wann das Reich der zehen zeen eingehn wird/welches nach außgang diſer achtzigſten jaren wird ſein anfang nem̃en)wird Gott von Him̃el ein Königreich auffrichten (ob ſchon bißanher mein H. Euangelium/deßgleichen auch meine lieben Chriſten ſich vil/beids vom Bapſt vnd Türcken vnnd andern mehr Tyrannen haben leiden müſſen/ſo lang die zeit des groſſen grewels der Bäpſtiſchen oder Türckiſchen verwüſtung geweret hat: jedoch ſolle fürohin kein ſolche trübſal mehr durch ſie/oder andere / vber ſie fallen. Welches darumb geſchehē ſoll/damit mein Euangelium als ein Horn/das iſt/eyn Reich des Heyls/ohne alle verhindernuß/in der gantzen Welt/zum zeugnuß vber alle Völcker / möchte geprediget werden. Darumb ſo ſpricht der Prophet/weiters) vnnd ſein Königreich wird auff kein ander Volck kom̃en. (Nun ſolle es fürohin keine ſolche geſtalt vnnd anſehen mit meinem Reich/dem Euangelio/habē/als ſolte es künfftiger zeit/wie bißanher/durch den Bapſt/Türcken/vnd andere mehr Secten beſchehen iſt/alſo vndertruckt werden: ſonder es ſolle ſteiff vnnd feſt bleiben/biß daß ich kom̃e/dz gericht zubeſitzen:Es ſolle auch keine ſolche veränderung mehr der Weltlichen Regimenten einfallen / wie zur zeit des Bäpſtiſchen Türckiſchen grewels der verwüſtung beſchehen iſt: Sonder das letſte newe Keyſerthumb/durch die zehen zeen bedeuttet ſein vnd bleiben/biß daß ich mit meiner zukunfft / alle Reich zuſamen inn eynen hauffen vnder eynander werffe/ja alles in eynen klumpen ſchmeltze. Jedoch bin ich nicht darwider/ daß darumb fürohin keine Krieg mehr ſein ſollē:ſonder das iſt gewiß/daß biß zu end der welt keine ſolche groſſe mutation vñ veränderung der welt/wie diſe achtzigſte jar beſchehē/wird einfallen:welches beides Daniel 12. vñ Chriſtus Matt:24. außtruckenlich vermeldē/mit denē worten: Vñ auch fürohin nicht ſein wird:verſtehe/eyne ſolche trübſelige zeit/wie ſie zuvor geweſen iſt:ſonder dz an diſer Statt eine groſſe ſicherheit/verachtung des H. Euangelij/lauter geitz/wucher/weltliche woluſt/ſtoltze/hoffertige/vbermütige/rach vñ Gottloſe/Gotts läſterige/verdam̃te/keinnütze ſchäntliche Leut kom̃en werdē. Dergleichē alle ſo zur zeit Noa vñ Loths/ gelebt habē/dar-

Was der Staath des Geiſtlichen vnd Weltlichen Regiments in diſer letſten flore ſein werde.

gegen gehalten/nicht vnbillich möchten Engel vnd Heylige genennet werden. Vnd damit solches alles beschehen möge/halte ich gäntzlich darfür/daß auch der HErꝛ der welt gnug/ vnd jhren becher voll einschencken werde/wolfeile gute zeit verhengen/vnnd also der welt das Henckermal geben/dardurch aber alsbald ein solche sicherheit bey allen menschen einfallen/ dergleichen von anfang der welt nicht gewesen. Dann wann sie den vollauff vnd alles gnug haben/inn gutem friden vnnd stillen rhu dahin leben/werden sie allesampt solcher guttahten Gottes auff das höchst mißbrauchen/vnnd endtlich an jhnen erfüllet werden/was Ezechiel den Sodomitischen Burgern meldet: Sihe das war deiner schwester Sodom missethat: Hoffart vnd alles vollauff vnd guter Frid/den sie vnnd jhre töchter hatten/aber den Armen vnd Dürfftigen hülffen sie nicht/sonder waren stoltz vnd thäten grewel vor mir: darumb ich sie auch hinweg gethon hab/als ich begundte drein zusehen: oder was Esaias vber das Judische Volck klaget: weh denen so Helden sein wein zusauffen/vñ Krieger in der füllerey/ ic dem Gottlosen recht sprechen vmb geschenck willen/vnnd das recht der gerechten von jhnen wenden: ja weh denen/die des morgens frü auff seind/des sauffens sich zubefleissen/vnd sitzen biß in die nacht/daß sie der wein erhitziget/vnd habẽ Harpffen/Psalter/Paucken/Pfeiffen/ vnd wein in jhrem wolleben/vnd sehen nicht auff das Werck des HErꝛn/vnd schawen nicht auff das Geschöpfft seiner händen (kommen jhrem beruff nicht nach) Darumb wirt mein Volck müssen hinweg geführt werden vnuersehens/vnd werden seine Herꝛlichen (die grosse Hansen) hunger leyden/vnd sein pöpel durst leyden. (Daher hat die hölle jhren mundt weit auff gespert/vnnd den Rachen weit auff gethon ohn alle massen/daß hinunder fahren beedts jhr Herꝛlichen vnd pöpel/bedes jhr Reichen vnnd frölichen: daß jederman sich bucken muß/ vnd jederman gedemütiget werde.)

Schwelgerey der letsten welt.

Es wirdt alle dise Königreich zumalmen vnd verstören: (verstehe zur zeit seiner letsten zukunfft) aber es wirdt ewiglich bleiben (dann gleich wie dasselbige/durch das gepredigte mündtliche wort/solle vnd würdt als dañ aller ersten recht anfahen: also solle es hernacher sein vnd bleibẽ/in alle ewigkeit. Es hat aber dise Geistliche Monarchey/oder Keyserthum̃ Christi schon angefangen/zur zeit vnsern voraltern/Adam vnd Eua/aber je lenger je klärer vnnd heller geleuchtet/dañ vil klarer hat Gott zu Abraham/dañ zu Adam geredt/heller durch Jacob/dann Abraham durch Mose heller dann durch Jacob/durch die Propheten heller/dañ durch die Patriarchen/durch Christum vnd seine Apostel klarer dann durch die Propheten/ biß das entlich durch die Apostel in die gantze welt das Reich Christi ist außgespreitet/vnd allermeniglich ist wol bekant worden. Nun aber sollen wir wissen/nach dem die letste zeit herein gefallen/darinnen das Euangelium viel heller dann zuuor/zur zeit der wüste/in der gantzen weiten welt auff dem vmbkreiß der erden/zu einem Valete, vñ zeugnuß vber allẽ Volckern/ das biß anher jhnen verborgẽ gewesen/gepredigt werden soll/biß daß der Herꝛ endtlich/aber gleichwol inn kurtzer zeit hernacher im ewigen leben/eine volkommene erkantnuß/des liechts inn vns anzünde/der Morgenstern inn vnserem hertzen auffgehe: da wir jhne als dann sehen werden/von angesicht zu angesicht/alles wissen/vernemen/ja an dem tag jhme nit mehr fragen/Johan. 16. wie wir das/oder jhenes verstehn/was wir thun oder lassen sollen: sonder eine volkommene erkantnuß haben/vñ gleich wie Adam vor dem fahl im standt der vnschuld gehapt hat/empfahen.

Merck wie das Crepusculum vespertinum dz Euangelion betreffendt nicht weniger gleich scheinẽ werde: als das Crepusculum matutinum in der ersten kirchen des Euangelij geleuchtet hat.

Wie du gesehen hast/ein stein ohne händ/vom berg herab gerissen (welcher Stein Christus ist/vnd solches thun/vñ verbringen wirt/mit seiner letstẽ zukunfft. Dann gleich wie ein grosser felß auff einem sehr hohen berg/so er solt herab in ein thal oder in ein wasser fallẽ/alles mit grossem krachen hernider risse: also wirt auch der Sohn Gottes mit einem vnuersehenẽ Feldgeschrey/vnd grossen schall der posaunen/kommen/vnd gleich von Him̃el hernider fallen/dem faß den boden außstossen/vnnd also der welt den garauß machen) der das eysin/ärtz/ thon/silber vnnd goldt zumalmet/(also das man so thewr nicht mehr solle wissen mögen/wa solche weltliche Keyserthumb vnnd Reich dieser welt sollen sein hinkommen/vnnd gleich wie sprewer vom windt verstieben/verfliegen/verschwinden) also hat der grosse Gott dem König gezeigt/wie es hernacher gehn werde/vñ das ist gewiß: der traum/vñ die deutung ist recht. biß hieher Daniel.

Wie d Herr Christus mit seiner letsten zukunfft aller welt vñ Regimenten ein ende machen werde.

Das fürgebildte Mansbild Dan. 2.

MERIDIES.

A. Assyrische Babylonische/ 1300.

B. Durauit annos 230.

C. Medische.

D. Tartarus.

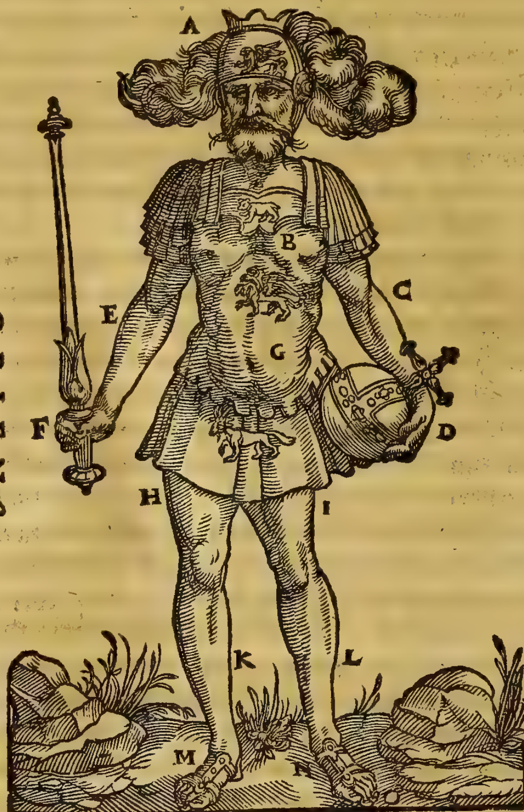
E. Persische Reich.

F. Sophi Ismael.

G. Macedonische Griechische/ 300. jar.

H. Romulische Königliche Reich.

ORIENS.



OCCIDENS.

I. Lateinisch Burgerlich/ 740.

K. Griechische Keyserthumb. 800.

L. Römische Keyserthumb/ 800.

M. Türckische Reich sampt Keyserthumb. 800. jar.

N. Bäbstische Keyserthumb. 787.

O. Newe Teutsche Keyserthumb letste blust des alten Römischen Adlers ongefahr bey 45.

SEPTENTRIO.

NOTA. Gleich wie der Zeen der anzahl nach zehen seindt: also seindt dardurch die zehē gleych vbersich zu zählen Bedeutet/ welche Gleych alle dise newe blust in sich schliessen werden: als da seindt/ die zwen füß/ die zwen vnderschenckel vnder halbs knüe/ die zwen obern schenckel oberhalbs knüe/ der bauch/ die zwo brüst oder die zwen arm/ das haupt.

Wie lāg das Lateinische eysenmässige Reich gestanden.

Nun ist jetzunder die frag/ wie lang das Römische Reich gestandē/ auch wie lang es noch stehn soll. Dabey dañ beyleuffig wir abnemē möchtē/ wañ dz end allerdings vorhanden were. Wir haben in obgedachten vorgehenden Capitteln gehöret/ wie dz Lateinische Reich/ von erbawung an der Statt Rom/ vñ auch etwas vor derselbigē biß auff Christum fast allerdings eine gantze coniunction/ nemlich bey 800. jaren/ welche jar dē beeden obern gantz eysern schenckeln des bilds/ ob dem knüe/ zugeben werdē/ geweret. Das Römische Keyserthumb aber fahet sich an zur Regierung des erstē Keysers/ vñ erstreckt sich auch auff eine gantze cōiunction/ das ist/ bey 800. jar/ biß zur Regierung Caroli Magni anno Christi 800. Welchem Keyserthumb nit vnbillich die andere vndere eyserne schenckel vnder dē knüen/ werdē zugeschribē. Das Bäbstische Keyserthuṁ aber hept an viñ dz jar Christi 800. zur Regierūg Keyser Caroli Magni, oder ein klein wenig daruor/ als wid eine newe cōiunction eingangē vñ weret biß auff dz jar 1584. auch in die 800. jar welchē die füß einstheils eysen/ einstheis letten/ zugemessen werdē. Volgt jetzunder der vierte theil des Römischē Keyserthuṁs/ welcher dē zehē zeen des bildts zugeben wirt: welches seinen anfang bald nach außgang diser 80. jaren nemen soll.

Römische Reich wie weit es sich erstrecke.

Bäbstische Keysertuṁ wie weit es sich erstrecke.

Wann nun jetzunder wir wissen wöllen/ wañ dz end der welt in disem newē letsten Keyserthumb vorhanden sein möcht: köñen wir solches niṁer besser wissen/ dañ wann wir nach anleitung Danielis die zehen zeen inn vier gleiche theil abtheilen: wie dann Daniel die gantze schenckel des bilds/ vō oben an biß vnden auß/ in vier theil theilet/ vō einem gleych biß zum andern: derē jedē gleych od theil/ als dē obern schēckeln/ vndern schenckeln/ füssen/ zehē zeen/ alwegen dē dreyen öberstē 800. jar/ eine gantze cōiunction zugibt/ so trifft es dē zehē zeen/ von dē 800. jaren/ kaum dē 16. theil/ welcher theil bey 50. jar bringt. Darauß dañ wir leichtlich schliessen/ vnd abnemen mögen/ daß das newe letste Keyserthuṁ nit lang mehr werde bestehn können.

Newkünfftige keyserthumb.

Nuhn

Nuhn so viel die theilung anlangt/ wöllen wir dieselbigen auch in vier gleiche theil abtheilen/ vnnd zu einem exempel einführen die füß/ auß welchen wir vier gleiche thail machen wöllen. Dann erstlich wirdt von der versen an/ biß auff das mittel theil des kleinen knödlins/ der erste theil zugeben: den andern theil wöllen wir von dannen rechnen / biß zum reyhen: von dannen setzen den dritten theil biß zun zehen zeen: dem vierten theil wöllen wir zugeben/ so vil die zeen inn sich begreiffen. Dieweil aber / wie gehört/ ein jede Coniunction bey 800. jahr in sich schleußt: deßgleichen auch ein jedes Keyserthumb/ es seye gleich das Lateinische/ Römische/ Bäpstische/ beynahe 800. jahr gestanden/ welche beyleuffig in einer summa 2400. jar machen: also wöllen wir den zeen als dem viertentheil/ gegē obern/ vndern schenckeln/ vnd füß gehalten/ auch bey 800 jar zugeben.

Dieweil aber die zehen zeen gegen den obern / vndern schenckeln / vnnd füssen gehalten der viertetheil sein: wöllen wir diesem viertentheil der füssen / nemlichen den zeen / von den 800. jahren allein auch den viertentheil/ welcher bey 200. jar bringet/ zugeben. Demnach es aber mit diesem newen Keyserthumb viel ein andere gestalt vnnd gelegenheit haben wirdt/ dann mit den drey vorgehenden/ nicht allein so viel seinen gewalt betrifft/ sonder auch die zahl seiner Regierung wie lang es solle weren / wöllen wir die füß/ oder die zal der 200. jaren wider in vier gleiche vnderschidliche theil abtheilen/ vnnd jedem theil fünfftzig jahr zugeben/ welche viertheil samentlich in sich halten 200. jar. Wie wöllen wir jme aber weiters thun? Wir wöllen die drey theil der zehen zeen / welche machen 150: jar/ von den zweyhundert jahren gezogen/ lassen fallen/ vnnd allein abermals den viertentheil/ welcher in sich helt 50. jar/ für vns nemen/ vnd denselben zu einem Jubel Jar behalten.

Warumb die drey theil/ der 150. jar werden hinweg geworffen vnd allein der vierte theil der 50. jaren behalten.

Warumb aber wir diese drey theil wöllen fallen lassen/ vnnd allein den viertentheil der 50. jahren behalten/ gibt vns vrsach das exempel aller newen coniunctionen der Planeten / so jehmals von anbegin der welt gewesen seindt. Dann allwegen im 40. oder 50. jar hernacher eine newe veränderung der welt in dem Feyrigen Trigono eingefallē: Daher der Herr verschaffen/ daß allwegen jnnerhalb fünfftzig jar soll ein Jubel jar gehalten werden. Sonderlich aber ist vnder andern allen diese am aller denckwürdigsten / so kurtz vor dem Sündtfluß/ wie ich vnden anzeigen will / eingefallen. Dann daselbsten hat man von anfang zält 1656. also das von anfang der Welt an / gerad zwo coniunctiones eingefallen. Dann von erschaffung an der Welt/ biß zur ersten coniunction/ das ist/ biß auff die zeit Enoch / als er hernacher vmb das viertzigst oder fünfftzigste jar ist gehn Himmel verzuckt worden / sein verloffen 800. jahr. Von dieser coniunction an / biß zur andern / das ist/ von Enoch an / biß auff Noa/ seindt deßgleichen auch 800. jahr verflossen / welche inn einer sum̃ 1600. jar bringen. Volgen jetzunder die 56. jar / welche zu den 1656. jaren der ersten welt gehören: so von dem Noa an/ biß auff den Sündtfluß verflossen seind.

Wann die erste welt vertilget worden.

Wie aber nun die erste welt/ nach der andern coniunction/ oder versamlung der Planeten/ durch das grosse gewässer im eingang der dritten coniunction seines Feyrigen Trigoni ist vertilget worden: also auch ist es glaublich/ daß nach dieser sibenden coniunction/ welche in das 1584. gefält/ vnd die dritte nach der Geburt Christi/ im eingang vnder jrem Feyrigen Trigono, jnnerhalb 56. jarn / auch solte etwas sich ändern: sonderlich aber / weil dise welt nicht mehr durch das wasser / sonder durch das Fewr solle gerichtet werden. Welche 56. jar von dem 1584. an/ als solche coniunction eingangen/ gerad in das jar Christi 1640. fielen: gleich wie die erste 56. jahr der ersten welt/ in das jahr 1656. im eingang des ersten trianguls seines Feyrigen Trigoni/ welches dann wir abermals wolbetrachten sollen/ darumb/ dieweil allwegen jnnerhalb 40. jahren oder 50. auff das längst / von anfang der welt/ enderung der Weltlichen policeyen vnd aller Regimenten/ auch in glaubens vnd Religions sachen fürgefallen sein. Ich will jetzmalen nicht vil sagen von der Pharaonischen verfolgung / wie er im Roten meer/ sampt allem seinem Reysigen zeug ersoffen/ der war Gottsdienst inn der wüste widerumbe angericht/ vnd im 40. jar hernacher in das gelopte landt eingangen / vnd andern geschichten des Alten Testaments mehr: sonder ich will allein ein exempel oder zwey einführen/ die sich zu vnsern zeiten bey Manns dencken verloffen vnd zugetragen haben.

In 40. oder 50. jaren gewohnliche verenderung.

Sächsische krieg.

Im jar Christi 1546. haben die Protestierende Ständ / die Euangelische Fürsten/ grosse verfolgung von dem Römischen Keyser Carolo / vnnd dem Bapst Paulo erlitten/

Sehen wir dañ weiters hindersich zuruck/wz sich vor 40. oder 50. jaren verloffen hab/befinden wir/daß vmb das jar Christi 1500. dazumalen drey Bäpst seindt erwölet worden: zu dieser zeit hatte Nürnberg grosse krieg mit dẽ Marggrauen: es erhub sich auch der Beyerische krieg vmb dieselbige zeit: deßgleichen auch hat vmb die selbige zeit krieg / Böhem/ Würtemberg/Landtgraff/Schweitz. Bapst Julius stifft mordt vnnd krieg in Wälschlandt. Von dannen hindersich weiters zuruck zurechnen/befinden wir/daß der Türck vmb das jar Christi 1453. Constantinopel der Griechischen Keysern Hauptstatt / sampt allen seinen Königreichen erobert. Deßgleichen an vielen orten groß Erdbeben geschehen: die Sündtfluß ist auff dem Rhein angangen/ꝛc. vnd also fort an.

Dieweil dann nun von dem 1546. jar/ als der Schmalkaldische krieg angangen / biß in das künfftige 1586. sich wider 40. jar verloffen / deßgleichen auch von dem 1586. biß auff das jar Christi 1626. oder 1636. sich wider 40. oder 50. jar verlauffen/mögen wir solche zeit abermals wol behertzigen/vnd zugemůt führen. Dieser vrsachen willen ich diesem letsten vnd viertentheil von dem alten Römischen Keyserthumb nicht vnbillich allein 50. jahr zugeben hab. Wie aber des menschen zeen begreiffen in sich 28. gleych: also möchten wir auch schliessen / weil diß letste Keyserthumb den zehen zeen verglichen wirt / ein seltzame wunderbarliche constitution mit demselbigen zuhaben.

Das XVIII. Capittel.

Die Sibentzehend Coniectura/

Gezogen auß deß Himmels lauff vnd der Natur/ welche sihet auff das 1646.



SO viel aber deß Himmels lauff betrifft/haben wir auch eine mutmassung oder zwo zubedencken / welche hieher nicht vnbillich mögen neben anderen gesetzt werden. Dann gleich wie Gott der HErr jnnerthalb sechs tagen Himmel vnnd Erden/ vnnd alles/ was dariñen ist/erschaffen/am sibenden tag aber/von allen seinen wercken/wie Moses schreibt / geruhet/vñ einen Sabbaht gemacht: also weil von anfang der welt / sechs Namhaffter Coniunctiones der Planeten/ vnd nicht mehr gewesen/als zur zeit Enoch/Noa/Moses/Elias/Christi/ Caroli Magni, vnd jetzunder in dem jar 1584. wider auff ein newes eine eingehet/ welche/weil sie die sibende / nicht vnbillich der Sabbaht oder Ruhtag möchte genennet werden/inn dem der HErr nunmehr alle stundt vnd augenblick den grossen tag dieser welt beschliessen will. Darumb dieweil es jetzunder schon abent worden/vnnd der tag sich anhept zuneigen: wirdt er auch nun mehr durch seinen getrewen Schaffner Christum verschaffen/den Arbeitern auß dem weinberg zu rüffen/ den Groschen des ewigen lebens jhnen mit zutheilen: deßgleichen auch mit den andern allen abzurechnen/ein jeden nach seinen wercken zubelohnen/ wie dañ der HErr Christus Matth. 20. hieuon selber meldet/vnd also eynen ewigen Sabbahtag anstellen.

Gleich wie die 6 tag seind werck tag/ der sibende aber der rhutag also seind die sechs coniunctiones die grosse jare diser welt gewesen/ dz sibende ist vñ wirt sein der sabbaht tag.

Dann weil alwegen in genanten coniunctionen von anfang der welt/hernacher jnnerthalb fünfftzig jaren eine grosse veränderung endtstanden: als zun zeiten Enoch/ist nicht allein dazumal ersten angefangen worden võ des Herren Namen zupredigen / sonder auch Enoch ist baldt darauff mit leib vnnd seel gehn Himmel verzuckt worden: also ist es auch ergangen zur zeit Noe/ darauff jnnerhalb 56. jahren der Sündtfluß eruolgt ist: deßgleichen ist auch zur zeit Mose geschehen/ welcher nach dem er auß Egypten gezogen/vnd bey 40. jar lang in der wüste gewesen / jnnerthalb 50. jaren das gantz landt Canaan besessen vnnd eingenom̃en/ vnd alle einwohner zutodt geschlagen/ dadurch dann jhme Gott der HErr ein newe kirch erwölet/vnd auffgericht: Vber das/ist zun zeiten Eliæ /als Amazias vnnd Vsias in Juda regnierten/eine reformation nicht allein angestelt / sonder auch Rom hernacher bald darauff jnnerhalb fünfftzig jahren erbawet worden: vber achthundert jahr hernacher/ als wider eine Coniunctio eingefallen/ war Christus geboren / vnnd eine ernewerung / wegen der grossen

Was sich nach jedem grossen jar oder cõiunction innerhalb 50 jarẽ hernacher verloffen.

veränderung der gantzen welt/bald darauff innerthalb vier vnnd fünfftzig jaren erfolget/ wie dann solches die Römische Monarchey bezeugt: also ist nicht weniger in der coniunction / so zur Regierung Heraclij des Orientalischen Keysers eingangē/in fünfftzig jarē der Mahumetische glaub/ deßgleichen auch das Bapstumb mit macht auffgestigen: nicht vnlang hernacher ist Teutschlandt des mehrertheils zum Christlichen glauben gebracht worden. Also weil dises tausent fünffhundert vnnd vier vnd achtzigst jahr wider auff ein newes ein solche Coniunctio sich zuträgt / vnd die letzt ist / so mage man hernacher wol die fünfftzig jar auch bedencken: darumb dieweil inn der andern Coniunctione von erschaffung der welt/eben im fewrigen Trigono nach sechs vnnd fünfftzig jaren der Sündtfluß kom̃en: daraussen zuuermuten weil diese coniunction die ander nach Christi gepurt ist/ daß auch in solchem fewrigen Trigono, der Jüngste tag einfallen werde. Welche sechs vnd fünfftzig jahr von dem tausent fünffhundert vier vnd achtzigsten jar/ oder tausent fünffhundert vñ neuntzig/angefangen zu zählen / gerad in das tausent sechshundert vnd viertzigst/oder tausent sechshundert vnd sechs vnd viertzigst jar gefallen / wie dann auch das Sydus Casiopeæ im jar Christi 1572. erschinen/des HErren dritte vnnd letste zukunfft verkündiget hat: gleich wie vor dem Sündtfluß auch dergleichen ein solcher wunderbarlicher stern sich sehen lassen / vnnd herfür gethon / darauff als bald die erste welt jhr endtschafft genommen hatt.

Das XIX. Capitel.

Die Achtzehend Coniectura/

Gezogen von den zeiten Mose biß auff Christum/neigt sich auff das jar 1630.



Etlich aber machen jhn andere gedancken / vñ führen eyn andere rechnung vō außgang der kinder Jsrael auß Egypten/ dz ist/ von Mose an/ biß auff die letste zerstörung der Gottes dienst/ durch jhren erlösern Mosen auff ein newes erbawē vñ gepflantzet/ zur zeit Christi aber gantz vnd gar widerumb auffgehept worden. Dann gleich wie von der selbigen zeit an/ biß zur letsten zerstörung Jerusalem tausent fünffhundert vnnd neuntzig jar sich verloffen: also werde auch vast vmb ein solche zeit nach der gepurt Christi / durch welchen wir auch auß des höllischen Pharaons des Satans gewalt erlöset seindt/ diese welt auffgehept vnd auch endtlich zerstört werden/ sonderlich aber/nach vndergang des Bapsts vnd Türcken(welche bißanher die rechte Geystliche Pharaones gewesen/so die Jsraeliten/die ware Christen verfolgt) vnd wir nach dem viertzigsten jar von dem tausent fünffhundert vnd neuntzigsten jar anzurechnen/ im jar Christi 1630. in das gelopte Landt Canaan des ewigen lebens eingehen.

Dann von Mose an / biß zur aufferbawung des Tempels/werden vierhundert vnnd achtzig jar gezählet: von dannen aber an/ biß auff die Babylonische gefencknuß/ vierhundert vnd dreissig jar/ vnd dañ von dañen an biß auff Christum / vierhundert vier vnd viertzig jar: welche in einer summa machen 1516. jar. Wann wir aber mit der rechnung weiters procediern vnd fort schreiten/vnd thun die jar/so lang er auff erden gangē/namlich 34. jar/zu den tausent fünff hundert vnd sechtzehen jaren/ bringen sie tausent funffhundert vñ fünfftzig jar. Wann du dann vollendts zu den tausent fünffhundert vnd fünfftzig jahren setzest die vberige jar/von der Auffart Christi an biß zur zerstörung der Statt Jerusalem/ welches seind ohngefährlich viertzig jar / vnnd sie demnach mit den tausent fünffhundert vnd fünfftzig jaren in ein sum̃ zusamen ziehest/bringen sie tausent fünffhundert vnd neuntzig jar: zu welchen wann du noch setzest viertzig jahr so lang wir noch hie in diesem jam̃erthal/ als in der wüste sein müssen/ biß das wir in das gelopte landt des ewigen lebens eingeführt werden/ befinden sich gerad ein tausent fünffhundert vnd dreissig.

Wie lang es von Mose an biß auff Christum/ von Christo biß an jüngsten tag sein möcht.

Das XX. Capittel.

Die Neundtzehend Coniectura/

Genommen von dem alter Christi/sicht an das künfftig jar 1641. vnd ein halbs.



ES haben auch jhren etliche andere gedancken/vnnd machen die rechnung von Christo an/ daß gleich so viel er jar auff erden gelebt/nemlich drey vnd dreissig vnd ein halbs/also viel Jubel jar setzen sie/ jedes für fünfftzig jahr gerechnet/ die dann sollen von der Himmelfahrt Christi an/ biß ans endt der welt/ ja biß auff vnsere aufferstehung verlauffen/ welche gerad in einer Summa tausent sechshundert fünff vnd siebentzig jar bringẽ. Dieweil aber das Reich Christi durch sein Euangelium versamlet/ nicht stracks nach seiner Menschwerdung angefangen/ sonder aller ersten nach seiner Himmelfarht/darumb so müssen jetzunder die drey vnd dreissig vnd ein halb jar/von den tausent sechshundert fünff vnnd sibentzig abgezogen werden: bleiben derohalben noch vberig tausent sechshundert eyn vnd viertzig vnd ein halbes/ welche du gleichsfahls bedencken wollest.

Das gantze predigampt des Euangelions Christi wirdt in siben vnderschidliche alter durch die siben gemeinden Apoc. 1. jtem Apoc. 10. durch die siben donner bedeutet/ abgetheilet.

Infantia	Christi	begreifft in sich	6.	Ein jedes jar für ein jubel jahr gerechnet gefallen ins jar	300.
Pueritia			12.		600.
Adolescentia			18.		900.
Iuuentus			24.		1200.
Virilis ætas			30.		1500.
Senectus			3.		1650.
Decrepita ætas			½		25.

Summa drey vnd dreissig vnd ein halbs machen 1675. von welchen wann du drey vnnd dreissig vnnd ein halb jahr hinweg zeuchst/finden sich die tausent sechshundert ein vnd viertzig vnd ein halbs.

Gleich wie Christus in die sechs jar von Herode verfolget worden: also ist seine kirchen in die dreissig jar von Keysern vnd andern Tyrañen durchächtet/ welche sechs erster jahr die dreyhundert jar der ersten Christlichen Kirchen creutz bedeuten/die in jhrer Infantia solle verfolget werden. Vnd gleich wie der Sohn Gottes im zwölfften jar seine kunst vnd weißhit erzeigt vnd sehen lassen: also ist im 600. jahr seine Kirchen am höchsten eins theils gestanden/so Christum in allẽ articuln recht erkent hat/die ware weißheit erlehrnet: vñ gleich wie Christus von dem zwölfften jahr an biß in das dreissigst in der haußzucht verborgen gelebt/ sein standt heimlich geführt/also ist von den 600. jar an biß ins 1500. jahr seine Kirchen durch das Antichristische Reich verborgen vnd bedeckt worden/welcher wenig geachtet ward: vnd gleich wie Christus im 30. jar in sein predigampt gedretten/bey vierthalb jaren geprediget/gelitten/gestorben/ aufferstanden/sein Euangelium inn aller welt zu predigen befolhen/ gehn Himmel gefahren: also ist das Euangelium von Christo durch Martin Luter/ vñ das 1517. jar/auff ein newes geprediget worden/darinnen er vom Bapst vnd Türcken in der Antichristischen verfolgung/leiden/ sterben/ aufferstehn wirdt/sein Euangelion zur letze aller welt zupredigen befelhen/endtlich aber mit sich gantz gehn Himmel führen. AMEN.

Das XXI. Capittel.

Die Zwantzigste Coniectura/

Genommen von den siben Planeten/deutet vnd zeigt an das 1620. jar.



Wir mögen auch wol auß des Himmels lauff vnd gestirn noch ein mutmassung nemmen/ auff diese nachfolgende weiß. Es werden nicht mehr dann siben Planeten/ wie meniglich/sonderlich aber den Gelehrten vñ der astronomy erfahrnen/wolbewußt ist/gerechnet. Dieweil aber die Coniunctiones allein durch der Planeten constellation vnd jren stand geschehen vnd gezählet werden/also möchten wir hierauß schliessen/ daß nicht mehr/ dann siben Namhaffter Coniunctiones, biß zu endt der welt sein solten/ auff welche wir woll mögen gute achtung geben/ damit wir des Jüngsten tags eben gewar nemmen können/vnd sehen/wann er beyleuffig in die welt einschleichen möchte. Wie nicht mehr dann siben planeten: also sollen nicht mehr dann siben côiunctiones sein.

Nun aber ist der Planeten lauff vnd krafft sehr vngleich: deßgleichen auch so vil jhr höhe/odergrösse anlangt/ dieweil ein jeder/ein eigene vnd besondere sphæram hat/ darinnen er sein lauff verbringet. als: Vngleichheit der planeten.

Saturnus ist der höchste/ vnd in der ordnung der erste Planet/ welcher seinen lauff in dreissig jaren verbringet. So mögen wir derohalben jme nicht vnbillich die erste guldene zeit der welt von anfang derselben/ biß auff Enoch/ als die erste coniunction eingefallen/ zugeben/ wie dann auch die Heyden die fünffte coniunction/ darinnen Christus geboren/ als das Römische Keyserthumb auffgangen/ dem Saturno verglichen/ vnnd Saturnia Regna, das ist/ ein guldene zeit geheissen/ wie Vergilius Ecloga 4. schreibt. 1. Erste zeit vnter Saturno eine guldene welt. Pueritia Mundi.

> Vltima Cumæi venit iam Carminis ætas:
> Magnus ab integro seclorum nascitur ordo.
> Iam redit & Virgo, redeunt Saturnia Regna:
> Iam noua progenies cœlo demittitur alto.

Welches alles sie auff den Keyser Augustum gezogen hatten/so doch fürnemlich von dem HErren Christo zuuerstehn ware.

Der ander Planet wirdt genant Iupiter, welcher vnder der Sphæra Saturni ist / vnd jnnerhalb 12. jaren seinen lauff verbringet. Disem Planeten möchten wir nicht vnbillich zugeben die coniunction oder zeit/ von Noa an biß auff Mosen gerechnet/darumb/ dieweil dieser Planet / für andere gleich ein außbundt/ ja ein gantzer gütiger Stern ist. Dann gleich/ wie der gütig Iupiter/ein liebhaber ist der Gerechtigkeit/ vnd Warheit/ ein feindt aller Vntugenden/ vñ lastern / ein Reformator: also hat Gott der Herr/ von derselbigen zeit an / sein wort insonderheit predigen/ vñ seinẽ Namen verkündigẽ lassen. Vñ weil er kein solcher Gott ist/ dem Gottloß leben wol gefält / sonder nach seinem gefaßten zorn/ vnnd gerechten vrtheil/ vber der Menschen sünden / ein strenger richter: eben nuhr dieser vrsachen willen / hat er die erste welt verdilget/ vnd durch Noam reformieren/ vnnd jhme widerumb eine Kirchen durch sein wort samlen lassen. 2. Jupiters natur vnd eigenschafft helt in sich die ander côiunction. Adolescentia Mundi.

Der dritte Planet/ welchem die dritte coniunction/ oder zeit der achthundert jahr zugeben wirdt / ist vnnd heisset Mars, welcher seinen lauff jnnerhalb zweyen jahren verbringet: solchem möchten wir nicht vnbillich zugeben / die zeit von Mose an gerechnet / biß auff Eliam/ als jetzunder der grosse tag dieser welt inmittelst stünd. Dañ gleich wie Mars ein strenger Executor der Gerechtigkeit / alle laster mit der schärpffe des schwerts verfichtet vnd strafft: also hat Gott der HErr/ durch die harte dienstbarkeit sein volck heimgesucht/ vnd ein grosses blutuergiessen/ dieselbige gantze zeit/ so lang diese Constellatio gewehret/ bein Babyloniern vnd in aller welt erfolget. 3. Mars ein krieger begreifft die dritte coniunction. Iuuentus Mundi.

Der vierdte ist vnnd wirdt genennet Sol, die Sonn / welche inn eines jahrs frist jhren lauff verbringet. Vnnd dieser zeit möchten wir zugeben / die coniunction oder zeit der acht 4. Sonn/ begreifft die vierdte coniunction. Mundi virilis ætas.

hundert jahren/von Elia an/biß auff Christum/gerechnet:dariñen der HErr seiner kirchen/ gleich als die helle liebe Sonn/ in seinen Propheten geleuchtet/vnnd durch sie geredt hatt. Dann gleich wie die Sonne vnder den siben Planeten der mittelst ist / ja der aller klarste vnnd helleste/auch gröste: also ist Elias vnder den siben fürnembsten Reformatoribus, der mittelste vnd der fürtreffenlichste/vnnd die welt dazumalen am höchsten gestanden/ vnd von der selbigen zeit an/biß auff disen tag abgenommen/ gleich wie sie von erschaffung jhrer an/ biß auff Eliæ zeiten/jmmerdar auffgestigen.

5. Venus begreifft das grosse jar Christi. Senectus Mundi.

Der fünffte/ welcher inn der ordnung/den andern Planeten nachfolgt/ist Venus, der gütige Stern/ welcher gleicherweiß mit der Sonnen in eines jars frist/ seinen lauff verbringet/vnd deßhalben jhme nicht vnbillich möchten zugeben/die zeit oder coniunction von Christo an gerechnet/ biß auff Carolum Magnum: darinnen der HErr viel mit seinem Volck versucht/ seinen Sohn selbers geschickt/ ob er sie doch durch sein Euangelium zu seinem Reich möchte samlen: als dann die Holdtselige/ angeneme/Friden vnd gnadenreiche guldene zeit der Vätterlichen heimsuchung ist augangen/vnnd Christus der HErr selber/als der gnädigste Morgenstern/ Apo. 22. (wie dann Venus jetzt der Morgenstern/jetzt der Abentstern genennt wirdt) Sol videlicet oriens ex alto, in vnseren verfinsterten Hertzen/als die wir sassen in der finsternuß vnd schatten des tods/auffgangen.

6. Mercurius begreifft die zeit des Bäpstischẽ vnnd Türckischen Reichs. Mundi decrepita ætas.

Der sechste Planet ist vnd heisset Mercurius/welcher mit der Sonnen vnnd Venere seinen lauff gleichfals in einem jahr verbringet. Darumb wir jhme nicht vnbillich zugeben mögen/die zeit oder coniunction/ welche sich von Carolo Magno verloffen vnnd zutragen vnd in dem 1584. jar zu endt lauffet. Dann gleicherweiß wie Mercurius ein pot der andern Planeten genent wirdt/ gut vnnd böß durch einander: also hat zur selbigen zeit der Teuffel zwen vorläuffer vnd potten/ als Vasallen an seine statt gesetzt/vnd verordnet/den Bapst vñ Mahomet. Vnd gleich wie Mercurius in allerley Künsten ein außbundt/vnd seine kinder zun solchen künsten neiget: also ist von derselbigen zeit an/diese coniunction in freyen vnnd allerley guten künsten/ sonderlich fürbündig gewesen biß auff disen heutigen tag/ darinnen die künsten auff das höchste gestigẽ sein. Vnd gleich wie Mercurius ein Negociator vñ handthierer ist/welcher in allerley gewerben/vnd handlungen sich einlegt: also weil zu diser zeit aller handt gewerbungen auff das höchst gestigen/mag solche coniunction jhm nit vnbillich zugeschriben werden.

7. Luna der letsten welt zu geeignet. Ruina & interitus Mũdi.

Folgt jetzunder in der ordnung der sibende vnd letste Planet/vnnd darzu der geringste/ nemlich Luna, den wir den Mon neñen. Diesem nun wöllen wir zugeben die coniunction/ welche in das jar Christi 1584. gefält/biß an Jüngsten tag. Dañ gleich wie diser Planet der letste ist/deßgleichen auch den vndersten gang vnder andern Planeten führet: also wirt auch diese coniunction biß auff den Jüngsten tag die sibende vnnd letste sein. Vnd gleich/wie des Mons natur der erden vnd allen erdtgewächsen geneigt ist: also wirdt auch dise welt nicht allein in dieser letster coniunction jhr henckermal haben/der erdtboden geben was drauff gestehn mag: sonder auch wie sie auß erden gemacht worden/also wider zur erden vnnd zu nichts werden. Item gleich wie Luna ein liebhaber der gerechtigkeit/vnd warheit ist: also wird der Herr in diser coniunction nicht allein die welt straffen/ vnd darauffen sein Wort als die ewige warheit/wider predigen lassen: sonder auch/weil er/der Mon/gantz schnell in seinem lauff ist/ also auch der HErr mit seiner zukunfft/von Himmel bald darauff hernider kommen. Vnnd gleich wie der Mon in Monats frist/das ist/jnnerhalb 4. wochen/oder 30. tagen seinen lauff verbringet: also möchte man schliessen/ daß der HErr vom 1584. jahr angerechnet/als diese coniunction eingefallen/ jnnerhalb 30. jahren mit dem jüngsten tag vns vberfallen möchte/ jeden tag für ein jar/gleich wie die 1260. tag/dauon oben/gerechnet: welche 30. tag in das jar Christi 1613. gerhieten von dem 1590. an/ nach dem vndergang des Bapsts vnd Türcken/ zur zeit der letsten blust beeder Keyserthumben/des geistlichen vnd weltlichen regiments/möchten wir nicht vnbillich das 1620. jar zubetrachten haben.

Dann gleich wie Daniel die 4. Keyserthum̃ dẽ Metallẽ vergleichet/ dariñen er anzeigt/ wie dz letste Keyserthum̃/in 4. vnderschidliche Reich auff/vnd nach einander getheilt werde/ in dem der Metallẽ jhe eines besser dañ das ander: also möchtẽ wir d'ersten coniunction/ oder Enoch zeiten/das gulden Haupt gleich wie Daniel d'ersten Monarchey zuschreibẽ/darumb

daß

daß solche zeit eine rechte guldene zeit ist gewesen. Vnd gleich wie Daniel das ander Keyserthumb der Persen vnnd Meden dem silber verglichen / also auch mögen wir wol die andere coniunction vnd zeit Noe / dem silber vergleichen. Vnd gleich wie Daniel das Griechische Keyserthumb dem ärtz verglichen: also auch mage die dritt coniunction oder Mose zeiten / nicht vnbillich dem ärtz verglichen werden. Vnd gleich wie er das Lateinische Keyserthumb / dem starcken eysin vergleichet: alsoauch die vierte coniunction / vnnd zeit Eliæ / dem eysin verglichen werden. Vnd gleich wie der Prophet das Römische Reich oder Keyserthumb / dem schwachen eysin vergleichet: also auch mögen wir jhme nicht weniger die fünffte coniunction / oder Christi zeiten vergleichen. Vnnd gleich wie Daniel das Bäpstische Keyserthumb dem gemischten Metall / vnnd zeug von halb eysin vnd laymmen vergleicht / also mögen auch wir die sechste coniunction / oder die zeiten Caroli Magni solchem gemischten Metall / entgegen halten. Vnnd gleich wie Daniel das letste Newe Keyserthumb mehr dem leymen / oder gantz der erden / dann dem eysin vergleichet / also auch mögen wir diese sibende coniunction / welche in das jahr Christi 1584. thut einfallen / nicht vnfüglich vergleichen / darumb daß die gantze welt vnder dieser coniunction zur erden / vnd endtlich gantz vnd gar wider zu nichten werden muß / gleich wie sie anfangs auß nichts geschaffen ist / vnd also der Herr der welt den garauß machen.

1. Guldine zeit. 2. Silberne. 3. Aertzene. 4. Starck eisenmässige. 5. Schwach eysene. 6 Gemischte. 7. Irrdische leymene.

Das XXII. Capittel.

Warumb der Author solche genawe supputation gesetzt / die jahr des Jüngsten tags zu calculieren vnd zubeschreiben.



Nuhn es seye gleich disem allem wie im wöll / so sehen wir doch / daß der grosse tag des HErren mit gantzer macht vnd gewalt / nunmehr alle tag herein brechen wöll. Dann ich setze es / man rechne es hin oder här / so befinden sich doch nicht mehr vil vber 50. 60. oder 70. jar / auch auff das aller längst.

Warumb aber ich solches weitleuffiger beschreiben / vnd so viel ich in Gottes Wort finden können / offentlich in tag geben wöllen / will ich hierüber meniglich gebetten haben / daß man mich recht vnd woll verstehe. Dann erstlich habe ich solches nicht darumb geschrieben / gleich als solte auff solche ernante vnnd bestimpte zeit / jahr oder tag / das Jüngste gericht gewiß herein brechen / oder vorhanden sein: dieweil mir wol bewußt ist / daß diß nicht allein hiesse / oder wer / in das geheime Raht stüblein vnd Gottes Cantzley gestigen / sonder auch zuviel der gab der Propheceey / vnd weissagung zuschreiben / darumb daß solches zu wissen / der Vatter allein seiner macht will vorbehalten haben / dabey ichs dann auch will bleiben vnnd beruhen lassen: vnnd daß solches zu wissen ein freffel vnnd vermessenheit / ja ein grewliche grosse Gottes lästerung were. Ich hab aber hiemit anders nichts gesucht / dann daß ich allein meiner einfalt nach / solch mein schlecht ringfügig bedencken / auß Heyliger Schrifft / so viel der lieb Gott vns eröffnet / vnnd auch mir wissendt ist / an tag geben wöllen / ob doch einem andern hiemit weiter anleytung vnd vrsach gegeben werden möcht / diesen dingen was vleissigers / dann bißanhär villeicht bey vielen beschehen / nach zudencken / darumb dieweil der HErr solch geheimnuß jhme nicht allein vorbehalten / sonder auch vns / so vil vns not ist / wöllen wissen lassen.

Was fünd oder nicht fünd in erforschung des jüngstē gerichts seye.

1. Vrsach disēr calculation.

Darneben aber sollen wir wissen / so offt Gott der Allmechtig eine allgemeine veränderung in disse welt schicken wöllen / hat er allwegen solches entweders durch sein Wort / oder sonsten durch viel seltzamer wunderbarlicher zeichen verkünden vnnd anzeigen lassen / damit niemandt sprechen oder klagen möcht / er seye vrplötzlich vberfallē worden / oder als hette er nichts darumb gewißt: als der ersten welt last der HErr durch Noa zuuor bey 100. jahren jhren vndergang vnd verderben anzeigen: deßgleichen auch that er Sodoma vnd Gomorra / schickte jnen den Altuatter Abraham / item Loth: deßgleichē auch ehe er Egypten sampt jrem König schlagen will / schicket er vorhär Mosen. Jeremiam aber vor der erstē zerstörung Jerusalem / oder der Babylonischen gefencknuß: Danielem vor dem vndergang des Babylonischen

nischen ersten Ketzerthumbs: Christum vñ seine Apostelн vor der anderen vñ letsten zerstö-rũg der Statt Jerusalem / wie er dañ Amos am 3. mit diesen wortẽ selber bezeugt. Jst auch (spricht er) ein vnglück in der Statt / das der HErr nicht thut? Dann der HErr HErr/ thut vnd strafft nichts/ er offenbare dann sein geheimnuß seinen Propheten/ vnnd warne zu-vor durch seine Prediger. Dieweil dañ nun dem also/ sollen wir demnach wissen/ daß solches auch warhafftiglich / ob es schon nicht explicitè, jedoch implicitè, inn Heyliger Schrifft verfaßt/ verkündiget/ vnnd vns geoffenbaret. Darumb auch wir derselbigen trewhertzigen warnung woll vnd fleissig sollen vnd wöllen in acht nemen: wie er dann selber sagt / Joannis am 5. Suchet vnd erforschet die Schrifft / dann sie ist die / die von mir zeuget. Luc. am 16. deßgleichen.

Warnung Gottes vor der straff.

Fürs ander sollen wir auch das wissen / daß ich mit nichten solches schreibe / gleich als solte vnnd müßte diß alles/ eben zu der zeit geschehen/ wie die vilfältige obgesetzte rechnungen außweissen: nein/ nein/ es mag der HErr noch wol ein kleine zeit vber diß alles zusetzen / biß daß die zahl der gläubigen gantz erfüllet werde: wie dann auch deßgleichen diß wol sein kan/ daß wol villeicht nicht so lang/ wie oben vermeldet / der HErr der letsten welt / wegen jhrer boßheit vnd vnglaubens/ zusehen/ sonder bälder/ dann niemands vermeint/ möcht kommen/ gleich wie er der ersten welt / vorm Sündtfluß / auch thaat: sonderlich aber darumb/ dieweil er die letste zeit der ersten welt durch auß vergleichet. Dann da ließ er gleichwol der welt durch Noam den Prediger der gerechtigkeit/ buß predigen/ wa sie jnnerhalb 120. jaren nicht wurden buß würcken/ daß sie samptlich sollen vmbkommen. Aber es wolt der HErr/ wegen jhrer vbermachten boßheit / nicht so lang verziehen / vnnd warten / biß daß die hundert vnnd zwantzig jar völlig erfüllet wurden / sonder fürkompt die hundert vñ zwantzig jar/ greifft bälder drein/ dann er zuuor versprochen/ vnd verheissen hat. Wie vil meinstu daß jhre gewesen sein/ die noch in höchster sicherheit werden sein gestanden/ so da gedacht vñ jhn diese rechnung gemacht haben: Wolan/ es seindt ersten von den 120. jaren. 100. jar für vber/ vnnd noch 20. jar vberig: Wolan/ ich will dem wol thun: dann weil ich noch 20. jar zur buß vberig habe/ ist es noch alle weil buß zuthun / darumb so wilt dir noch eine zeit lang lassen woll sein/ es ist ja noch alle weil/ vnd zeit genug/ wann du ein jar oder zwey daruor an hebst dich zu bessern. Wie gieng es aber? Nach dem der HErr solches merckte/ vnd sahe/ wa es mit jhnen hinauß wolte/ wolt er nicht mehr verzichen/ biß daß solche 120. jar völlig erfüllet würden/ sonder kompt gerad im hundersten jar/ vnd vberrumpelt sie/ als sies am wenigsten versehen. Also auch ob er schon durch den Propheten Daniel/ nach vndergang des Bapsts vnd Türcken/ nicht mehr dann 45. tag / welches jahrtag sein / setzet / die der gantze status securitatis & prædicationis sein soll: jedoch mag der HErr solches endern/ mehren/ oder mindern/ nach dem wir vns gegen jhm vnd seinem wort verhalten werden.

2. Vrsach.

Wie d Herr in allen seinen versprechungẽ eyle.

Vrsachẽ der ersten welt sicherheit.

Dieweil dann der HErr außtruckenlich sagt/ daß eine solche sicherheit einfallen werde/ also daß es kaum müglich sein werde / bey allen Menschen finden einen glauben zufinden/ darumb daß sie allen wollüsten ergeben vñ darinnen ersoffen sein werden / gleich wie die erste welt gewesen/ ist leichtlich zuschliessen vnd abzunemen / daß solche zeit ehe verkürtzt/ dann erstreckt solle werden. Darumb ein jeder die augen woll auffthun mag / damit er die schantz nicht liederlich vbersehe: vbersicht ers aber / Wolan / so wirt er ein solch vbersehen thun / das er nimmermehr inn alle ewigkeit wirdt herein bringen mögen: dann es als dann vmb seiner Seelen heyl vnd seeligkeit wirdt schon thon vnd auß sein.

Glaublicher ist es / diese obgesetzte rechnung werde mehr verkürtzet dann verlengert.

Hab also solches alles den sichern Αθέοις, vnnd Epicureis schreiben wöllen / welche alle warnungen vber ein hauß nauß blasen / gleich als were noch etlich tausent Jar biß auff den Grossen tag des HErren: nein/ nein: O jhr gesellen / jhr jrret euch weit/ ja mehr dann (wie man im gemeinen sprichwort pflegt zu reden) vmb ein bauren schuch: dañ lieber gedencket/ daß sich der tag schon anfecht zu neigen/ weil die eilffte stund vmb das jar Christi 1530. schon auß vnd dargegen die zwölffte vhr eingedretten / welche der HErr den abent nennet/ vnnd sie nicht gar wie die andere will lassen erfüllet werden / dauon du oben im ersten buch weiters lesen magst/ wie er mit einem jeden pro rata abrechnen wölle.

Es möchte aber hierüber jemandts sprechen / es sehe jhne nicht für sonders gut an / also genaw die jar des jüngsten tags ersuchen wöllen / wann der tag des HErren beyleiffig vnnd

ohne

ohnegefähr härein brechen möcht: vrsach diese/dieweil es mehr zu schaden/vnd nachtheil der Christlichen Kirchen/dañ zu jhrem nutzen/besserem frommen/zeitlicher vñ ewiger wolfart/ gereichen/vnd gedeyen möcht. Warumb aber solches? Ach es erschrecken die leut vbel darab: neben dem/wans vnser HErr Gott gewölt/das wir die zeit wissen soltẽ/ oder daß vns solches zu vnserer seelen heyl vnnd seligkeit dienstlich oder fürderlich were / so hette ers vns geoffenbaret/were also vnötig/solches so gantz genaw vnd scharpff außhecken: dann eben dieser vrsach willen/habe er solches seinen Jüngern / so jhne vom endt der welt fragten/ verhalten wöllen: dann es so heisse: quæ supra nos, nihil ad nos: darumb der Gottes geheimnus vnd Mysteria erforschen wölle / werde billicher weiß von der hohen Mayestet Gottes gestürtzt / gleich wie der jhenige auß gerechtem vrtheil an seinem gesicht schaden empfahet/der vbersich mit einem nepper boret/oder mit auffgethonen vollen augen stracks / ohne alle mittel / in die Sonnen sehen will.

Was sündt oder nicht sündt seye.

Hierauff gib ich diese antwurt/daß solche ding zu ergründen/mit nichten eine vnötige/ vberige/vnnütze fürsorg/oder sünd seye/wie etliche fürgeben mögen: dann sündt ist diß/wann wir mehr von Gottes wesen oder willen/dann er inn seinem wort geoffenbaret/forschen wöllen: oder als wann ich wissen wolt / was Gott gethon/ wie oder was er von ewigkeit her gewesen/jtem was er doch vor erschaffung der welt gethon het/ gleich wie dort einer Augustinum von diesem Argumento fraget: dem er billich zur antwurt gab / daß Gott vnder denen weiken / die höll gebawet habe / für die jhenige so solche vnnötige ding erforschen wöllen. Dann solche frag keiner antwurt wert war / Dignum enim patella operculum. Dieweil aber der HErr vns solches in Heiliger Göttlicher Schrifft geoffenbaret / in dem er seinen gnedigen willen vns entdecket / daß nemlich solches nicht lenger/ dann biß zur letsten zeit solle versigelt sein/ vnnd bleiben / vnd aller ersten zu solcher letsten zeit den menschen geoffenbaret werden: will es auch von nöten sein/hierüber eine vleissige nachfrag zuhalten.

Wie die zeit des Jüngsten tags in H. Schrifft eröffnet sey.

Dann erstlich so erfordert es die hohe grosse noht / so köntens auch wir arme Prediger vnd Diener der Kirchen Gottes nicht wol verschweigen/ wegen vnsers tragenden vnnd von Gott befolhenen ampts/wie Ezechielis am 3. vnd 33. geschrieben steht: deßgleichen auch haben wir ein exempel an dem ersten Bußprediger Noa / welcher der ersten welt jhr zukünfftiges vbel vnd verderben lang vorhär gepropheceyet / vnd weiß gesagt. Also gehet Jonas der Prophet vor dem vndergang Niniue hār/ vnnd dergleichen exempel mehr die ich ersten oben erzählet hab.

Vber das wann solche künfftige ding zuerforschen sündt were / so het es vns der HErr/ durch Danielem vnd andere mehr nicht verkündiget vnd geoffenbaret. Nun aber hat vns der HErr vielfältig solche ding fürbilden wöllen/ wie dann ich oben vermeldet / vnd deren etliche mutmassungen gesetzt hab: darumb solches niemandts zu verachten. Dann eben dieser vrsach willen/daß der mensch das Wort Gottes nicht wölle hören / sonder dasselbige in windt schlage/zürnt der HErr/mit allen denselbigen/wie solches an geladnen gästen/so zum abentmal beruffen/aber nit erschinen waren/zusehen ist/ Luc. 14. ja nit nuhr schlecht zürnet/sonder auch solches nicht will vngerochen vnd vngestrafft lassen: wie wir am Reichen man Luc. am 12. vnd 16. sehen. Darumb sagt der HErr: Suchet vnnd erforschet die Schrifft / dann sie zeuget von mir: Moses vnd die Propheten haben von mir (das ist/ von meinem Euangelio vnd zustandt der Christlichen Kirchen biß an Jüngsten tag) geschriben.

Verachtūg Gottes worts sündt: die erforschung aber der heiligen schrifft ein Christlich werck.

Darumb wann wir solche ding inn Heiliger Schrifft ersuchen/welche vns der HErr hat wöllen wissen lassen/ist es kein sündt/sonder sündt ist/wann wir solches in windt schlagen/ derselbigen Prophecey nichts achten. Daher dann der HErr offtermalen verursacht würdt/ in andere weg durch seine creaturen vns zupredigen. ꝛc.

Zu dem ist das Wort Gottes kein solch ding / als were oder solte es dem menschen vnmüglich sein zuuerstehn. Dann eben darumb redt der HErr offtermalen mit vns menschen ἀνθρωποπάθως auff das aller einfaltigest / damit wir jhnen verstehn mögen. Dieser vrsachen willen sagt auch Johannes inn seiner Offenbarung am 13. daß die zahl des Thiers seye eines menschen zahl/ darumb das der mensch solche zahl wol könne ergründen / vnd außkündigen/ was dardurch verstanden werde/dann es nit in verborgenem geredt sey / oder versigelte wort/ die niemandts weißt zuuerstehn: sonder eines menschen zahl/ die ein mensch erforschen kan.

Die zeit des Jüngsten tags zuerkündigen kein vnmüglich ding.

Vnd im 22. Apoc. will der Engel nicht/ daß er solche Weissagung versigele/ gleich wie die jhenige/dauon du oben Apoc. 10. weiters lesen magst. Vnd ob schon was dunckelers darin- nen scheinen solt/ wolan so solle doch der Heilige Geist/ welcher sein statthalter sein werde/ vnd fürohin biß an Jüngsten tag alle Christen durch sein wort regieren/leiten vnnd führen in alle Warheit/jhnen die Schrifft eröffnen.

Warumb dē Aposteln die zeit des jüngsten tags nicht eröffnet worden.

Daß aber der HErr solches seinen Jüngern nicht eröffnen wöllen / hat er auch seine wichtige erheblicheursachen gehapt: wie es dann vil ein andere gelegenheit der zeit war/ dann jetzmalen/ darinnen wir leben: dann es vermeinten seine Jünger als/ er würde wider das ver- fallen Reich der Juden inn Jsrael auffrichten/ kriegsknecht annemen/ den Keyser auß dem Landt schlagen vnnd vertreiben/gleich wie Dauid gethon / des dann wir ein exempel an den beeden Jüngern/als sie gehn Emauß giengen/haben: jtem so lesen wir deßgleichen Joañ. 6. Actor. 1. darüber sie auch Luc. 22. mit einander kempfften / vnnd den Primat vnnd vorzug/ welcher der nächste am brett vnd der öberste statthalter nach jhme/ dem HErren / sein solte.

Dieweil dann nuhn dem also / damit sie nicht grössere auffruhr erwecken/ achtet der HErr solches vnnötig sein/wann er jhnen anzeigte / wie daß er kurtz vor dem Jüngsten tag/ das verfallene Reich Jsrael vnder allen Völckern vnder der Sonnen durch sein Euangeli- um auffrichten wölle. Daß er aber solches auch den Engeln sagt verborgen sein / ist solches von dem HErrn darumb gesagt/ dieweil solches wissen oder nicht wissen / den Engeln zu jrer seeligkeit nichts dienet: vber das gebürt solches alles allein seiner Mayestat zuwissen/darumb dieweil er allein der Creator,sie aber seine creaturen/ vñ also die creaturen viel mehr auff den Creatorem,dann der Creator auff die creaturen /sollen sehen.

Es zweiffelt mir auch gar nicht/ daß die Engel beyleuffig wissen mögen/wann der tag des HErren vorhanden sein werde: wie dann auch der Drach / der Antichrist weißt/ daß er nach seiner gefencknus ein kleine zeit loß werden soll/ biß daß der Jüngste tag härbey kompt: wie dann auch der Engel dem Daniel die jahr des Jüngsten tags außlegte. Danielis am 12. Aber jedoch hat der HErr das jar/ den Monat/ den tag/ vnd die Stundt/allein seiner macht vorbehalten: vnd diß ist dauon sie nichts wissen.

Darumb wann der HErr sagt/ daß niemandts wissen möge / welches jahr oder tag/ solches geschehen soll/muß mans recht vnnd wol verstehn: dann es redet daselbsten allwegen der Sohn Gottes nicht in genere, das ist/ in gemein/ sonder in specie, das ist/insonderheit von derselbigen stundt / oder von dem gewissen tag / oder von dem außtruckenlichen jahr: welches jahr/welchen tag des jars/oder welche stundt desselbigen tags/solches geschehen: von der zeit aber/oder den jaren in gemein/ist solches nicht zuuerstehn / darumb daß solche in Hei- liger Schrifft vermeldet worden.

Die gantze zeit des jüngsten tags vns nicht weni- ger als der ersten welt jhr vnder- gāg bewußt die stundt aber verbor gen.

Als der ersten welt/setzt er in genere,eine gewisse bestimpte zeit/ wann der Sündtfluß kommen soll/nemlich vber 120. jahr / aber vermeldet nicht in specie,an welchem jahr dersel- bigen 120. jahren/oder an welchem tag desselbigen jars/ jtem in welcher stundt. Ob nun die- se leut nicht gewißt haben das jahr der 120. jahren / jtem den tag desselbigen/oder die stundt: so haben sie doch wol gewißt die gantze zeit der buß/vnnd ist jhnen solches mit nichten verborgen gewesen: also ob wir schon nicht wissen / welches jahr oder tag/ Jtem welche stundt der HErr kommen soll/so hören wir doch wol/daß Daniel mit Noa nicht mehr dann 45. jahr nach des Bapsts vnd Türcken vndergang setzet/ darinnen das Euangelium solle geprediget werden/ das soll vns nun gnug sein: aber darneben auch das wissen/jhe mehr zeichen vorhär gehn wer- den: jhe neher der HErr sein werde. Hat aber der HErr das 120. jahr nicht gar lassen erfül- let werden/wolan wer hat des HErren Sinn erkant/ oder wer weißt was er inn seinem Raht beschlossen/welches jar/tag/oder stundt dieser 45. jahren er kommen werde: ob ers lang auff schieben oder aber/ob er bälder kommen werde? Darumb heißt es/Vigilate, quia nescitis, qua hora Dominus vester venturus sit: wann aber solche 145. jartag Danielis müssen angefangen gezählt zu werden/hab ich oben vermeldet/nem- lich von dem jahr Christi 1590. jetz künfftig einfallende.

Das

Das XXIII. Capittel.

Eine Comparation vnnd vergleichung der zeit von der Apostel theylung an/biß auff den Jüngsten tag/mit der zeit von Mose an/verglichen vnnd gerechnet biß auff die erste Kirchen/ welche ein jnhalt ist des gantzen lauffs/des Heyligen seligmachenden Euangelij.



Demnach bißanher wir vilfältig von dem grossen grewel der Bäpstischen vnd Türckischen verwüstung/wie sie diese achtzigeste jar zu endt lauffen/gehört haben/vnnd auch was für eyn trübselige/gefährliche zeit darauff einfallen werde/ jtem wie lang sie sollen weren/ vnd wider auffhören: vnnd was biß an Jüngsten tag/ sich ferners vnnd weiters beyleuffig zutragen/so vergleichet Christus der HErr eine böse zeit mit der andern: nemlich die zeit Noa/mit der letsten. Weil aber die zeit von Mose an biß auff die zerstörung Jerusalem in allen dingen durchauß nicht viel vngleich ist der zeit von der Apostel theylung/biß auff den Jüngsten tag: wöllen wir solche beede zeit gegen einander halten / damit wir sehen mögen/wie fein sie mit einander vber ein stimmen.

Doben ist anzeigt/wie von Mose an biß auff Christum 1588. jar verflossen seyen: wie aber jnnerhalb 75. jaren nach Christi geburt das gantz Judenthumb sampt seinen ceremonien vnnd Priesterthumb/so durch Mosen auß befelch deß Herren eingesetzt/ auffgehebt worden: also weil von der geburt Christi biß auff dise zeit künfftig einfallende von Christo/ als das Euangelium seinen vrsprung/nicht weniger als das Gesatz von Mose genommen/1588. jar verlauffen thun/ ist es glaublich daß der Herr jnnerhalb 75. nächstkünfftig jahren das predigampt/ allerdings wie dort das Judenthumb mit der welt auffheben werde. NOTA.

So vil nun die zeit Mose anlangt/ wissen wir wol/ wie hefftig das volck Jsrael/durch die harte dienstbarkeit inn Egypten von Pharaone ist durchächtet vnnd tribuliert worden. Endtlichen aber/nach dem es je lenger je mehr bedrengt vnd ernstlichen beym HErren/vmb Göttliche hilff/ gnädigen schutz/ vñ erlösung anhielt/schickt er Mosen seinen diener/mit vielen wunderzeichen zu Pharaone/ welchem der HErr gantz ernstlich ansagen ließ/daß er das volck Jsrael mit güte auff das aller fürderlichst mit erlassung der diensten wölt frey setzen/ vñ auß Egypten inn das Landt/ welches er jhnen bestimpt/ziehen lassen. Als aber nach langer vnd vilfältiger straff vnd wärnungen vber gantz Egypten ergangen/er durch Mose strenges anhalten vnd anlangen/das volck nicht wolte ziehen lassen/ergrimmet des HErren zorn vber jhn/darumb/ dieweil er nicht allein dem volck den Paß nicht auffgethan/ sondern noch vber das alles mit heeres krafft sie zuuerdilgen außgezogen ist. Waß aber dazumalen für ein jammer vnd elendts geschrey vnder den Jsraeliten werde gehört sein worden/ sonderlich aber vnder den weybern vnd kindern/kan ein jeder leichtlich bey sich selber wol erachten/vnd befinden. Es vermeinten die kinder Jsrael nicht anderst/ dañ sie sehen den bittern Todt für den augen/ were auch kein mittel/weiß oder weg vorhanden dem blutigen schwert Pharaonis zu entrinnen/dem vnglück zuentpfliehen. Dann neben jhnen här auff beeden seiten hatten sie viel hoher grosser gebürg/welche zu vbersteigen jhnen dazumahlen in solcher eyl nicht müglich war: vornen här hatten sie das Rote meer: hinder jhnen war Pharao vnd sein gantzer heller hauff. Ehe aber der HErr zugeben wolt/ daß sein volck in die handt des Tyrannen solte vbergeben/ vnd vberliffert werden/ vnd damit der Tyrann seinen gebürenden lohn vnd straff empfieng/ ehe mußt sich das Rote meer/ mitten von einander theylen/vnnd den Jsraeliten einen offentlichen paß vnnd durchzug geben/ damit sie mit truckenem fuß hinüber gehen möchten: Pharao aber vnd sein gantzes gesind mußten jämmerlich darinnen ersauffen/ elendiglich sterben/ vnnd zugrundt gehn. Als nun der HErr sein volck außführet/vnnd in der wüste bey viertzig jaren erhalten/damit er jhme möchte ein newe Kirchen/durch Mosen vnd das gesatz samlen/ biß daß ers vollendt in das gelobte landt Canaan einführet/ darinnen ers bey 480. jar lang/ biß zu eroberung des Tempels Salomonis gnediglich erhalten/ sonderlich aber als bald die selbige durch den Propheten Daniel ernewert/welcher sie auß der handt der Philister erlöset hat/vñ hernacher die Kirche Halcyonia, vñ vnderschlauff vnder Salomone bekoñen hatt.

Also auch ist es zun zeiten Christi ebenmässig zugangen. Dann ehe der HErr Christus in das fleisch kommen/vnnd mensch worden/seind alle arme Israeliten/nicht allein dem Römischen Keyser vnderworffen/sonder in grosser harter geistlicher dienstbarkeit vnder den Phariseern/wegen jhren traditionen vnd Menschen lehren vnd aller handt satzungen gestanden/vnd plaget worden/also daß jnen nicht mehr müglich gewesen solchen hunger vnd durst/ den sie nach dem Wort des HErrn getragen/in die harr vnd länge zuuerbeissen vnnd erdulden. Darumb viel frommer gutherziger Christen des alten Testaments/der alte Simeon/ Zacharias/die wolbetagte Elisabetha die Prophetissen Anna/vñ andere mehr gewesen/die mit ängstlichem seufftzen vnnd grossem geschrey/ja mit ernstlichem rüffen tag vnnd nacht/ dem HErren anlagen: er wölte sie doch dermalen auß solcher harten gefangenschafft der traditionen vnnd lehren/verstehe/der Phariseer sawrteig gnädiglich erretten: sonderlich aber/ weil alle Adamskinder vnder dem höllischen Pharaon gefangen vñ verstrickt lagen/auß seinem Rachen vnd reich heraußer reissen/vnd also auß der verheissung des Alten Testaments in die erfüllung des Newen Testaments gehn. Auff diese fürbit nun laßt der HErr dem alten Simeon anzeigen/daß er den todt nicht sehen solt/er habe dann zuuor den Heylandt gesehen/welcher der ander Mose/als ein getrewer knecht des HErren sein werde: nicht allein alle Altgläubigen Christen vnnd Israeliten/auß der geistlichen dienstbarkeit der Pharisaischen traditionen erlösen/sonder auch von dem fluch des Gesetzes/Todt/Sündt/Teuffel/vnnd der höllen/welche alle sampt die rechte höllische hundt sein/die vns bißanher lange zeit gefangen hielten: jetzunder aber durch sein seelige vbergebenedeyte vnnd gnadenreiche/Heylsame Menschwerdung/leyden/sterben vnd aufferstehn/erretten/vnd ewiglich seelig machen: vnd also durch sein Euangelium nicht weniger als Moses durch das gesatz/ dem HErren eine Kirchen samlen: welche also baldt nach der theylung der Apostel angangen/vnnd biß auff Constantinum gereichet hat/zu welcher zeit die erste Christliche kirchen nicht weniger viel anstöß/als die Jüdische/von Mose biß auff Salomonem, erlitten.

Aengstlich seufftzen vñ gebet der Christen vber d geistlichē dienstbarkeit.

Dann gleich wie von Mose an/oder von außgang der Kinder Israel auß Egypto biß zu König Dauids regierung bey 400. jar sich verloffen/welcher den Juden friden geschafft: also ist nach der Apostel zeiten jnnerhalb dreyhundert jaren Keyser Constantinus Magnus kommen/der der Kirchen friden geschafft vñ die verfolgung auffgehept. Vnd gleich wie hernacher eine grosse wüste nach absterben des Königs Dauids/welcher ein groß beneficium durch sich selber/vnd seinen Sohn Salomonem dem waren Gottsdienst erzeigt/eingefallen/vnd bey den nachfolgenden Königen biß auff Christum vber die 1000. jar gewehret: also ist nach absterben des andern Königs Dauidts/verstehe nach tödtlichem abgang Constantini Magni/welcher die Kirchen hin vnd wider reichlich begabt/ein grosser grewel der Bäpstischen vnd Türckischen wüste eingefallen/vnd von dannen biß auff disen tag vber die 1000. jar gewehret.

Dauid vnd Constantinus M. schaffen der Kirchen frid.

Vnd gleich wie der HErr allwegen mitler zeit seine Propheten geschickt/vnd erwecket hat/als Elisæum, Eliam, Esaiam, Danielem: vñ andere mehr Propheten je einer nach dem andern kommen/damit nichts desto weniger in diser Babylonischer Pharisaischer wüste sein Wort möchte erhalten werden: also hat auch der liebe Gott von dem Keyser Constantino Magno, als dazumal die Bäpstische wüste sich schon allerdings eintrungen/viel herzlicher gewaltiger liechter von vielen außbündigen gelehrten Männern erweckt/als da gewesen ist/ Hylarius, Augustinus, Basilius M. Gregorius Nazianzenus, Hieronymus, Chrysostomus, Bernhardus Lyra, Ioannes Taulerus, Ioannes Hus, Keyserspeg/Reuchlinus, Martinus Lutherus, Melanthon, Brentius, vnnd andere mehr/rc. wie dann solches Apoc. 3. 10. 11. vnnd 12. durch die zwen zezeugen vnnd die siben vnderschidliche gemeinden sampt den siben donnern præfiguriert vnd bedeutet ist.

Vnnd gleich wie zur selbigen zeit/von Dauid an/biß auff Christum/die ware kirchen Gottes sehr dünn von waren Christen geseet war/ja offtermalen ein ansehen hat/als würde sie durch die Baalitischen Gottsdienst/vnnd hernacher durch die traditionen der Phariseer gantz vnnd gar zerfallen: also hat die kirchen Christi nicht weniger ein jämmerlich vnnd erbärmtlich ansehen gehapt/so lang das Bapstumb gestanden.

Vnd gleich wie zur zeit der Baalitischen oder Pharisaischen wüste der Herr sein volck

jmmerdar

jmmerdar mit krieg/hunger/pestilentz/vnd anderen straffen heimgesucht: jetzt durch Babylonier oder Assyrier/ jetz durch die Persen vñ Meden/bald durch die Griechischen: jetz durch den Antiochum, baldt durch die Römer/ Philister vnd andere mehr Heyden: also auch hat Gott der Allmechtig die gantze zeit der Bäpstischen wüste seinen Christen/ jetz durch Attilam, Totilam, Gensericum, Alaricum, durch die Keyser / als Valentem, Iulianum Apostatam: jetz durch den Bapst/ Türcken/ bald aber durch den Moßgauiter vnnd andere mehr heimgesucht.

Vnd gleich wie am ende vor dem außgang der Pharisaischen wüste/sich allerley Rotten vnd Secten von falschen lehrern erhept haben/ darauff als bald der HErr Christum sein Sohn geschickt hat/vñ bey den 34. jaren durch Zachariam, Simeonem, Ioannem Baptistam, deßgleichen auch durch Christum selbsten sein wort widerumb leuchten vnnd predigen lassen / dardurch dann die Pharisaische wüste grossen anstoß erlitten: also hat auch der lieb Gott Christum seinen Sohn der welt gleich auff ein newes durch sein Wort lassen geboren werden / vnnd zu dieser letsten zeit / vor außgang der Bäpstischen vnnd Türckischen wüste/ durch seinen andern vorläuffern vnd vorbotten Johannem den Täuffer / verstehe Doctor Lutherum seeliger gedächtnus/nach dem die Augspurgische Confession anno Christi 1530. den Ständen des Reichs vbergeben worden / bey 40. jahrlang biß auff diesen tag leuchten lassen.

Vnd gleich wie das Judenthumb durch die Römer/ 60. jar vor Christus geburt viel erlitten: Also hat auch das Bapstumb jetzunder bey 60. jaren nicht weniger vor seinem endt erlitten/ ehe dann Christus wider auff ein newes geboren wirdt. Wie kurtz vor außgãg beeď wüste das wort all wegẽ wider rein gepredigt wordẽ.

Vnd gleich wie Christus der HErr durch die gantze zeit seines lebens von den Phariseern mit schelt worten/disputieren/ vnd seiner Person halber handt anlegung/ ist turbiert vñ angerendt worden/also ist das Euangelium auch biß auff den heutigen tag / von der zeit an/ als es wider auff die bann gebracht worden/ vnnd also im wort Christus der HErr vns von newem geboren/von den Papisten mit anathematisieren / disputieren/ scheltworten / ja mit fewr vnd schwert/ mit donnern vnd hageln/ nicht weniger/als durch die Phariseer durchächtet vnd verfolget/ja in die acht vnd in bann erkant/ das ist/auß Himmel vnd erden verstossen worden.

Vnd gleich wie die Phariseer nicht könten vber der lehr Christi / vnd seinem Heyligen Euangelio/ rhüwig sein/sie hetten dañ Christum auff dẽ fleischbanck/ ja in todt des Creutzes geben/ nicht anderst vermeinende / dann als thäten sie Gott dem Vatter/ den höchsten vnnd grösten Gottesdienst daran: also auch weil das Lutherisch Euangelium die Papisten hefftig in die augen sticht/dardurch jhnen jhre feißte kuchen / vnd alle zeitliche/ vberflüssige/vnd Gottslästerliche wollüst abgestrickt/ werden sie auch nicht rhüwig sein können / wie oben angehört/sie haben dañ dz bluttige schwert gezuckt/wider die Lutherischẽ grewlich gebrauchet/ vnd nicht nachlassen/sie haben dann in der Euangelischen Kirchen Gottes/besonder vñ voraus in Teutschland ein groß bluturgiessen angericht/ seine Euangelische schäfflein auff die fleischbanck gelegt/derselbigen nicht wenig abgewürgt vnd also Christum den HErren in seinen glidern an das Creutz gehenckt / welches allein darumb geschicht/ daß die Papisten sich auß Gottes wort nicht erwehren mögen/gleich wie die Lutherischen sich dises schwerts allein wider sie gebrauchen/ damit sie den Papisten allzeit obsigen/das feldt behalten/vnd den preiß des Trympuhs dauon tragen. Dardurch sie dann verursacht werden andere wehr vnnd waaffen für die handt zunemen / jetz das blutige Herodianische schwert: jetz Nebucadnezars oder Antiochi fewr: bald jhre Hurenkindt / das Interim, oder den newen Calender/darmit solche Abelsmörder / die Lutherischen / gleich wie jhener Franck die leut/ begeren zu riechen: wie sich dieser Buben vnd Römischen Hewschrecken viel noch täglich mercken vnnd hören lassen/daß sie sich lieber mit den Lutherischen rauffen wolten/ dañ gegen den Türcken ziehen. Was die listige practic gewesen/ welche der teuffel wid Christum/ durch sein gesind gebraucht.

Vnd gleich wie Christus der HErr vnser Emanuel vierthalben tag/von dem Grünen Donnerstag an / biß auff den Sontag/ an welchem wir jetzmalen den Sabbathtag halten/ vmbzogen/vnnd hin vnnd wider von den Kriegsleuten geschlept worden/biß daß er zum todt vnschuldiger weiß wider alle Recht vnd billigkeit / als die Sonne der Gerechtigkeit / vnd der HErr der Herrligkeit/verdampt worden / nicht anderst als wann er der ärgste Ketzer / Verführer des volcks / Meutmacher vnd auffwickler gewesen were: gleich als wann seine lehr ein

anfang alles vbels vnd lärmes geweßt/ darumb sie dem Römischen Reich müssen vnderthe- nig sein: also werden auch alle Papisten eine grausame verfolgung wider die Euangelische Kirchen anstellen/ welche vierthalb tag/ das ist/ vierthalb jahr/ dauon oben nach der lenge gesagt/ wehren solle: darinnen Christus der HErr/ vnd sein Euangelium ein solchen schein vnd ansehen haben werden/ nicht anderst als müste es gantz vnd gar verdilget vnd auffgehept werden/ wie dann auch die Papisten solches fürhabens warhafftiglich sein werden. Mitler weil aber weil Christus im grab ligt/ werden die Papisten nicht weniger dem Euangelio Christi/ in dem zur selbigen zeit der Türck so grausam ding anstifften vnd rumoren/ vnd was sonsten für vbel auff die bann kommen wirdt/ alle schuld zuschreiben vnd geben/ als Achab dem Eliæ, die Phariseer Christo dem HErren vnd seiner lehr.

Was die listige practic gewesen/ welche der teuffel wider Christum durch sein gesindt gebraucht.

Vnd gleich wie auff den Grünen Donnerstag/ als er mit seinen Jüngern das Nachtmal/ vnd die letze gehalten/ die Phariseer mitler weil wider jn fälschlich gerahtschlagt haben/ Judas seiner geheimbsten freundt einer jhme den kuß gegeben/ er von den kriegsknechten/ als ein dieb vnnd Mörder gefangen/ durch den gemeinen mann aber / von einem Consistorio zu dem andern/ jetz zu Caipha, jetz zu Pilato, jetz zu Herode, baldt wider zu Pilato, hin vnnd wider geschlept worden/ seine lehr disputiert / er auch von des Herodis Hoffgesind für einen Schalcksnarren vmbgezogen / vnd endtlich nach dem des gemeinē Volcks vnd der Hohenpriester geschrey oberhandt genommen / zum todt vnschuldiglich verdampt / den Henckers buben vberantwurt / von Kriegsgurgeln plündert/ gemartert/ gepeiniget / vnnd endtlich an das Creutz gar genägelt vnnd gehenckt worden: also auch werden die Papisten das erste jahr vnder den vierthalb jahren dieser grausamer verfolgung/ allernechsten am abent des Grünen Donnerstags/ das ist/ schier im außgang des ersten jars/ welches ist das 1585. jar/ den ersten angreiff thon.

Merck den grünen donnerstag der Euangelischen kirchē.

Dann weil die Euangelische Fürsten disputieren vber der holdtseligen Concordien vnnd mit vergleichung in Glaubens vnnd Religions sachen handlen/ vnnd also das Nachtmal vnd die letze mit einander halten / werdē vnderweilen der Bapst Caiphas/ sampt seinen andern Hohenpriestern vnnd Pfaffenknechten/ disputiern vnd Rahtschlagen/ wie sie den Lutherischen ein badt vberhencken mögen. Vnnd damit sie solches füglich in das werck setzen können / werden sie einen Fürsten oder etlich auß den Teutschen Fürsten vnder dem Scorpione gelegen/ als Judaskinder erlesen/ die Christo dem HErren/ vnd seiner Euangelischen Kirchen am aller ersten den kuß geben sollē / hernacher sie als bald mit heeres krafft darauff folgen werden/ vnd alle Lutherischen vberzumpeln/ vnd demnach nicht ablassen biß daß sie sagen/ sie wöllen den newen Calender vnd das Bapstumb annemen / dardurch dann sich ein solcher lerman erheben/ ja ein solche verfolgung sich anzetteln wirdt/ nicht anderst/ als solte das Euangelium gantz verdilget vnnd außgerottet werden / also das auch die Elementen/ alle Sternen des firmamements/ darüber in trauren stehn / ja alle creaturen in lüfften / wassern/ vnd auff erden. Welches von den Papisten / so lang wirdt getriben werden/ so lang der HErr Christus ist vom abent des Grünen Donnerstags / biß zu abends des Carfreytags vmbgeschleifft worden: das ist/ vom jahr Christi/ tausent fünffhundert fünff vnd achtzig vmb den Aprillen/ biß auff das jar Christi/ tausent fünffhundert sechs vnnd achtzig vmb den Hew oder Augstmonat/ ferners biß in dritten tag/ das ist/ das 1587. in Teutschen vnnd Welschen landen.

Merck den listigen falschen Rahtschlag der Römischen Phariseer wider Christum.

Weil aber mitler zeit Christus ins grab wirdt gelegt werden/ das ist/ die Papisten einstheil eine sehr kleine zeit die oberhandt etlicher massen behalten / werden sich Caiphas der Bapst/ deßgleichen auch alle seine Suppenfrässer sehr frewen/ vnd vber den todt Christi mit den Phariseern jubilieren/ wie ich dann solches vermeldet/ vñ auß der Offenbarung Johannis solches erkläret / am eilfften Capittel / daselbsten er auch von der Antichristischen verfolgung redet/ welche durch seine beede Häupter/ den Bäpst/ vnd Türcken/ solle angestifft werden/ mit denen worten: Vnnd die auff erden werden sich fröwen vber jhnen/ vnnd wol leben/ vnd geschenck (verstehe insonderheit die Papisten/ deßgleichen auch die Türcken/ wie sie sich fröwen werden / wann sie also von der Christen vneinigkeit/ newe zeitungen hören werden) vnder einander senden. Dann diese zwen Propheten (das Gesatz vnd Euangelium) quelten/ die auff erden wohnen (beedts die Türcken / vnnd Papisten) aber mitler zeit / wie sie jubilieren/ welches sie/ die Papisten/ im jar Christi tausent fünffhundert fünff vnd achtzig vnd sechs vnnd achtzig treiben werden / als dann wirdt jhnen der HErr solches im 1587. vnnd 88. durch jhren zuchtmeister den Türcken/ in Italien/ dauon ich oben gesagt/ fein lustig vertrei-

ben/

ben/weil die Lutheriſchen/oder viel mehr Chriſtus/von jhnen iſt ins grab gelegt worden.

Vnd gleich wie die Juden Chriſtum den HErꝛen mit gewalt im grab verhüten woltē/ vnd auff das ärgſte jme zuredten: alſo werden ſie vermeinen/ſie wöllen das Euangelium mit gewalt im grab verwaren/vnd demnach Chriſto/ ſeinem Euangelio/vnd Kirchen/ auff das grewlicheſt nachreden.

Nuhn aber gleich wie Nicodemus ein verſtendiger Prælat vnnd Joſeph von Arimathia ein frommer Reicher man/welche beede in den todt Chriſti mit nichten conſentieren wölten/ ſich des Leibs Chriſti in der höchſten gefahr angenommen: alſo wirdt Gott ein ſolchen Fürſten oder zwen erwecken/ die ſich der Euangeliſchen offentlichen anemmen/vngeachtet daß wenig ſich bey dem Euangelio in dieſer wüſten/trüben/ Karwochen werdē finden laſſen/ſonder ein groſſer theil wie die Jünger/ſich auß dem ſtaub machen/mit Petro Chriſtum vñ ſein Euangelium verläugnen: etliche aber/wie Johañes/den leinwaht vñ rock gar fallen/das iſt/ alles gut fahren laſſen/ vnd mit bloſſer haut daruon lauffen/vnd gleich wie die Jünger Chriſti/auß forcht der Judē/ verſtehe der Papiſten hin vñ wider ſich verſchlieffen vñ verkriechen.

Wie ſich etliche fromme Joſeph vnd Nicodemi auß den Chriſtlichē Fürſten des kleinen Euangeliſchē heuffleins endtlich annemen vnd mit Gottshilff wider die Römiſchen Phariſeer ſigen werden.

Vnd gleich wie es an der Juden Sabbattag / als Chriſtus jetzunder ſchon vō dem abent an/des Karfreitags/zwen tag im grab gelegē/nach dem er gecreutziget wordē/da ein ſolch jämmerlich ſpectacul war/dergleichen auff erden nie keins geweſen: hernacher aber am Sontag/ welches iſt der dritte tag geweſen/ gegen morgens mit groſſer herꝛligkeit aufferſtanden/ vnnd ſeine feind jhn nicht im grab behalten köñen / ſonder mit macht aufferſtanden/die Engel ſeine aufferſtehung am aller erſten geprediget den weybern / deßgleichen / auch der HErꝛ ſelbſten: die weyber aber den Jüngern: die Jünger hernacher inn die gantze weite welt außgeſpreitet: alſo werden die Euangeliſchen nimmermehr beſſers anſehen gehapt haben/dann in dem dritten tag/verſtehe in dem dritten jahr der verfolgung/ nemlichen in dem 1587. vnnd biß mitten ſchier in das acht vnd achtzigſte jar/darinnen der Türck/dermaſſen rumoren vnd das Euangelium ein ſolchen ſchein bekommen wirdt/gleich als ſolte es in grundt vnnd boden gantz vnd gar verdilget/der Name Chriſti dämpfft vnnd auffgehept werden. Nach dem er aber alſo grewlich auff Teutſchland zuziehen/am Sontag nemlich welches der vierdte tag iſt vō dem Grünen Donnerſtag/ welchen Grünen Donnerſtag für das 1585. jar verſtehn wölleſt/ das iſt/im vierdten jar der Antichriſtiſchen verfolgung / verſtehe im eingang des 1588. jars/nach vndergang des Bapſts vnnd Türcken/ wirdt Chriſtus mit aller macht aufſtehn (welchen weder Juden/Türcken/Heyden/oder Papiſten im grab werden behalten können) alle feindt zu ſpot vnd zu ſchanden machen/das Euangelium aber den Sig daruon tragen/ vnd in aller welt geprediget werden. Welches alles Elias/deſſe vorbild hie vnnd in aller welt iſt der newe ſibende Reformator totius orbis, verꝛichten wirdt vnd anfänglich bey den weybern / das iſt/ den Teutſchen anfahen: darumb dieweil Teutſchlandt für andere Nationen ein verachtes landt iſt: hernacher aber Teutſchlandt ſolches laſſen verkünden den Apoſteln/verſtehe den Italienern/ Spaniern/ Frantzoſen/ vnd endtlich in der gantzen welt/ wie eine poſaunen/ laſſen erſchallen/vnd alſo bald ein newe Pfingſten darauff halten/ in dem er ſeinen geiſt vber alles fleiſch außgieſſen wirdt.

Vnnd gleich wie die lieben Apoſteln nicht jederman / wahin ſie mit dem Euangelio kommen / angeneme/ vnnd willkommene gäſt geweſen ſein/ welchen viel vnder den Heyden vnd Juden widerſprochen/der mehrertheil dem Reichthumb vnnd allerley zeitlichen wollüſten obgelegen / darüber ſie vaſt alleſampt jhre leben gelaſſen: alſo wirdt das Euangelium durch vil frommer/ gutherꝛiger lehrer/ in aller welt/da leut ſein/geprediget: aber denſelbigen gleich als einem zeichen widerſprochen werden: vnnd wirdt hierüber allererſten die Prophecey Simeonis angehn / Luc. am 3. Siehe/ dieſer (Chriſtus mit ſeinem Euangelio) wirdt geſetzt werden zu einem fall vnnd aufferſtehung vieler inn Jſrael (dann das hie geſagt wirdt/ zum fall vieler in Jſrael/ſollen wir wiſſen/daß wie die Juden Chriſtum den HErꝛen mit ſeinem Euangelio / als den ärgſten Teuffell / gehaßt/ vnnd viel lieber bey jhren Phariſaiſchen traditionen verharꝛen wollen: alſo werden die Papiſten die aller erſten ſein / ſo in Jſrael (vnter den Chriſten) wohnen vnd die beſten ſein wöllen /welche ſich des Euangelij klaren/hellen liecht/zum theil widerſetzen/vnnd lieber bey des Bapſts Decreten/ dann bey dem Euangelio Chriſti verharꝛen wöllen/darumb jhn Chriſtus mit ſeinem Euangelio/eben ſo wol zu einem

Was dz Euangelion Chriſti für einē zuſtādt nach Antichriſtiſcher verfolgung haben ſoll.

fall wirt gesetzt sein/ als gleich den Juden. Daß er aber zumahl auch solle gesetzt sein / vilen zu aufferstehung in Israel/ wirdt dardurch bedeutet / daß gleich wie nit alle Juden bey jhren vorigen thaten verharret vnd bliben/ sonder jhr sünd vnd vnrecht erkandt / vnd beweinet / vnd dem Euangelio beygefallen/ Christum den HErren/ gleich als einen festen vñ bewerten eck/ oder grundtstein / daran andere das maul zerfallen/ vnnd sich gestossen) mit seinem Mitlerampt erwischt haben: also sollen sich nicht alle an Christo vnnd seinem Euangelio/ vnder den Papisten stossen/ sonder jhren fall beweinen/ dem Bapstumb als des Teuffels Synagogen/ absagen/ vnnd mit andern gejagten/ hungerigen / durstigen Seelen (gleich wie der Hirsch) zum süssen brünlein des ewigen lebens lauffen. Vnnd zu einem Zeichen / dem widersproen (gleich wie dieser obgesetzte spruch/ fürnemlich võ den guten vnd bösen Christen/ beeds des Alten vnnd Newen Testaments zuuerstehn ist: also auch dieser von den Heyden/ vnnd allen weltweysen in gemein. Dañ gleich wie die Heyden sonderlich aber die Griechen vñ Römer dem Euangelio/ als einem zeichen/ σημείῳ, portento, das ist/ als einer vngereumpten / närrischen vnd vnmüglichen lehr/ die sich mit jhrer weißheit/ vernunfft/ vnnd Philosophia gar nicht schicke/ oder reyme/ widersprochen: also werden auch alle Heyden / Türcken/ Tatern/ Persen / Moren/ rc. dem Euangelio gleicherweiß sich widersetzen / vnnd doch nichts desto weniger jhren viel sich bekheren/ gleich wie es zun zeiten der Apostel geschehen) vnnd es wirdt ein schwert durch deine (verstehe der Christlichen Kirchen) seele dringen / auff daß vieler hertzen gedancken offenbar werden (dann gleich wie es den Aposteln ergangen / welchen das blutige schwert durch jre seelen gedrungen/ dadurch jr hertz sein offenbar worden / ob sie Gott recht geliebt oder nicht / falsche oder ware Christi bekenner gewesen oder nicht: welcher fewrige Ofen der verfolgung/ nicht weniger die gedancken der menschen hertzen offenbaret/ als das fewr mancherley Metall / von gold/ silber / kupffer / vnnd Bley von einander scheydet/ also werden zu dieser zeit der Antichristischer verfolgung nicht weniger hertzen gedancken offenbar werden.)

Antichristische verfolgung einige ware proß der Euangelischen Kirchen.

Wie Christus nach seiner aufferstehung innerhalb 45. jahren mit dem Judenthumb den garauß gespielet: also ist zuuermuten / daß er das gantz Predigampt nach der Antichristischen verfolgung innerhalb 45 jaren/ welche Daniel oben auch außtrucklenlich vermeldet auffheben werde/ darumb daß von Mose biß auff Christum / deßgleichen auch von Mose biß zu vndergang der Statt Jerusalem so viel jahr gerechnet werden/ welche alle gleich sein/ den jahren von Christi geburt an biß hieher / oder zu endt der welt/ wie obsteht. Dann von Mose biß auff Christum seindt 1588. wie obsteht/ dauon auch oben den gesetzten Catalogum der jaren besehen magst: von Christi geburt aber an biß auff die zerstörung Jerusalem bey 75. von seiner aufferstehung aber an/ bey 40 also seind von Christi geburt an biß auff die Antichristische verfolgung / welche nicht vnbillich der ander passion Christi sampt der aufferstehung seines Euangelions genant werden mag/ gleich so viel jar/ nemlich 1588. derohalben zuuermuten daß innerhalb 45. jahren der HErr der welt den garauß spielen vnd dem faß den boden außschlagen werde.

Vnd gleich wie der HErr Christus/ viertzig tag lang nach seiner aufferstehung/ ehe er ist gehn Himmel gefahren/ seinen Jüngern erschinen/ vnd jnen geprediget/ deßgleichen auch das gantze Judenthumb/ vñ allen Leuitischen Gottsdienst vber einen hauffen / durch die zerstörung der Statt Jerusalem/ welche ein Figur vnd vorbildtnus von Christo / Matth. 24. genent wirdt / jnnerhalb fünff vnd viertzig jaren / von Christi Himmelfart anzuzählen/ biß auff Titum Römischen Keysern / hat auffgehept: also auch ist es glaublich / daß nach dem 1590. jahr / wann beede Keyserthumb wider auff ein newes zur letze blüen werden/ jnnerhalb 45. jahren hernacher/ der Jüngste tag beyleuffig erfolgen werde. Darumben du das vilgemelte vnd offtgesetzte jahr tausent fünffhundert fünff vnd dreyssig / darein solche fünff vnd viertzig jar gefallen/ wol/ wol/ bedencken magst.

Das

Das XXIIII. Capitel.

Wann oder vmb welche zeit des jars/der Jüngste tag einfallen oder beyleuffig härbey kommen möcht.



So möcht jetzunder jemands fragē/der gern wissenschafft möchte haben/ wann/ oder vmb welche zeit des jars/ der Jüngste tag ein-brechen möcht: im Frůling/ Sommer/ Herbst/ oder Winters zeiten. Hierauffen kan niemandts nichts gewisses setzen/oder determinieren/es seye dann/daß wir sonsten auß andern geschichten vnd vorlangst verloffenen dingen/eine mutmassung/ wie oben auch dergleichē etliche gesetzet worden/ stellen wöllen.

Es hat die welt jhren anfang genommen in dem Frůling/vmb den Mertzen/wie dann die Juden deßhalben allwegen auff den 14. Martij jr jar anfangen: So bringet auch solchs mit sich des Himmels lauff/ dañ allwegen die zwölff zeichen Zodiaci, auff den Mertzen wider eingehn/ vnd auff den Hornung in den Fischen wider auß: Vber dz ist auch der Sündtfluß vmb dieselbige zeit des Mertzens eingefallen. Dieweil dann nun dem also/ daß die erste welt zu dieser zeit erschaffen/ vnd wider vmb solche gegendt zu grundt gangen/ ist glaubwürdig abzunemen/ daß auch die letste welt/zu solcher zeit solle verdilget werden.

Wann die welt erschaffen vnd wider vergehn möcht. 1. Erschaffung d welt. 2. Anfang des jars.

Nuhn aber gibt vns der HErr eine feine/ schöne/ lustige gleichnuß/ von dem Feigenbaum/ wann er jetzunder anhebe außzuschlagen/vnnd seine zweig augen gewinnen (welches allein Frůlings zeit geschicht) alß dann sollen wir wissen / daß der Sommer des ewigen lebens/nicht fern/oder mehr weit/sonder nächst vor der thür sein werde.

3. Zwölff zeichen des himmels.

Insonderheit aber/will solches zubedencken hoch not sein. Dann wie etliche wöllen/ solle eben an dem Karfreytag/ daran vnser lieber Heylandt Christus das werck vnser erlösung verbracht/ Adam gefallen sein/ wie Paulus Rom. 5. sagt. Wie nun durch eines sünde/die verdamnuß vber alle menschen kommen ist/ also ist auch durch eines gerechtigkeit/ die rechtfertigung des lebens vber alle Menschen kommen.

4. Sündtfluß. 5. Feigebaum.

Vnd gleich wie Christus der HErr zu frůlings zeiten/ gegen morgen erstanden ist: also ist es auch glaublich/ daß wir alle auff ein solchen frölichen Ostertag gegen morgen/ Oriente sole aufferstehn werden/ darinnen vns der auffgang auß der höhe visitieren vnnd heimsuchen werde/ vnd mit sich in das ewige leben einführen/ Amen, Amen, Amen.

6. 7. Fall vnd erlösung des menschlichē geschlechts geschicht zu eyner zeit.

Hieher hat mich für gut angesehen zusetzen das jhenige welches der fürtreffenliche Mathematicus M. Caspar Bucham, Medicus Queldlingburgensis, diß tausent fünffhundert fünff vñ achtzig in seiner grossen Teutschen Practica vermeldet/ was beedts von disen achtzigsten jaren/ vnd auch von dem Jüngsten tag zuhalten. Es lauten aber sein wort also:

8. Christus frůlings zeiten erstanden.

Wie auch der Propheten Vaticinia mit dieser des Herren Christi Weissagung vbereinstimmen/ köndte nach der lenge/ wann es die zeit leiden wolte/ dargethon werden: müssen es aber auff einander zeit sparen. Der günstige leser kan hieruon den Propheten Danielem/ vnd die Offenbarung Johannis durchsehen/ da wirt er mehr dann zuuil bericht finden.

Hieher gehöret nun auch/ die Astronomica prædictio, der allgemeinen erfahrung: vnnd das sibende grosse jahr/ oder sibende alter der welt/ oder der sibende Trigonus Mundi, welcher in verschinen tausent fünffhundert vier vnd achtzig jahr im anfang des Aprilis in der fewrigen triplicitet/ da die Sonne vnnd alle Planeten wider ins fewrige zeichen/ den Wider kommen/ gleich wie von anfang der welt/ gestanden. Solcher Trigonus igneus wirt in folgenden jaren grosse enderung in allen Ständen/ vnd wunderbarliche Thaten Gottes an tag geben: vnd werden derowegen alle statuta/ gesetz/ gute policey vnnd Ordnung abnemen/ zurüttet werden/ vnnd in verderben kommen: vnd sollen in stehender entpörung die Teutschen die oberhandt behalten/ der Türcke/ vnd alle andere feinde Christi/ vor jhrem ewigen verderben/ allhier gestürtzet/ vnd zu schanden werden: vnnd muß auch nach solcher verfolgung das wort Gottes/ ehe dann der grosse vnd erschrockliche tag des HErren kompt/ wie der Prophet

Malach. 4. Cap. sagt/ in der krafft Enoch vñ Eliæ/ wider geprediget worden. Wie daruon auch Cardanus vber das Quadripartitum Ptolomæi sagt: In primo autem Trigono, scilicet Arietis, fiunt Mundi Imperia, & Monarchiæ, propter dominium Solis & Iouis, qui significant tranquillitatem in mundo: hæc autem non possunt contingere, nisi vno regente omnia. Apparent & sapientes, & viri insignes, & sterilitates magnę, propter dominium Planetarum calidorum parumq; humidorum.

Merck leser diß jar welches gegen dē obgesetzten jarē halten wöllest.

Vnd sagt ferner/ das nach verschinen tausent fünffhundert drey vnnd achtzig jarē/ vmb das tausent sechshundert zwey vnd achtzigst jahr/ wider vber alles (wo anderst die welt so lange zeit stehet) eyn HErr/ Haupt/ vnnd Monarcha sein werd/ Et omnia regentur nutu vnius.

Gleich wie daß fürgebildte mansbild Danielis 2. allein in siben glaich oder theil/ als in das haupt/ brust/ bauch/ obern schenckel/ vndern schenckel/ füß vñ zehē zeen abgetheilet wirdt: deßgleichen auch der gantz lauff des Predigampts inn siben gemeinden/ zu den siben vnderschidlichen zeiten versammelt vnnd erhalten/ getheilet/ daß dann auch bey Mose Exod. 25. bey den siben vnderschidlichen leuchtern sampt seinen siben vnderschidlichē ampeln zu sehen. Item Apoc. 1. welche siben gemeinden durch die siben donner/ Apoc. am 10. auch verstanden werden/ deßhalben auch der HErr Christus in seinem passion nur siben wort gesprochen/ inn massen er auch allein siben bit in dem Vatter vnser gelehrt/ gleich wie in Leuitico allein siben Opffer/ nemlich/ Brandopffer/ Speißopffer/ Erdtopffer/ Heylopffer/ Fridopffer/ Drinckopffer/ Sündtopffer/ erzählet werden/ wie dann die gantze Offenbarung als nur von siben stücken redet/ als erstlich von siben gemeindē/ Leuchter/ Liechtern/ Ampeln/ Sternen/ siben Sigel/ siben Engel mit siben posaunen/ siben Donner sampt den siben haupten (dadurch die siben hauptlästerung des Canons vnd Alcorans bedeutet: durch die siben Kronen aber die siben zeit der siben Reich sampt den siben bergen/ das ist/ siben Kirchen deß Antichrist/ den siben gemeinden Christi entgegē gesetzet) siben andere Engel mit siben schalen des zorns Gottes/ vnd jre siben letster plagen/ vnder welchen siben plagen die zwo letste als sechste vnd sibende/ diese achtzigste jar jhr endtschafft nemmen werden. Vnnd weil keine andere plag hernacher kompt/ folgt hierauffen die guldine letzste welt/ welche zeit ich die geistliche kindtbette oder Reinigung der Kirchen Christi oben genent hab.

Was die sibende zal bedeute.

Zu dem hat die vngerade vnnd siben zal/ welche die Pythagorici vitæ humanæ vehiculum ac complementum genant haben: welches hoch zuuerwunderen ist/ wie Plinius libro 28. cap. 2. solches bezeugt/ allzeit etwas heimliches/ vnnd verborgens in sich/ daran dann Gott sonderlich ein gefallen hat/ wie wir sehen/ daß er nicht mehr/ noch weniger/ dann siben Planeten/ siben tage inn der wochen geschaffen/ auch kaum siben freye künste vns mit getheilet hat. Vber dz hat auch die Heylige Dreyfaltigkeit nach wolbedachtem werck der erschaffung/ am sibenden tage geruhet: derowegen dañ auch der sibende Trigonus etwas sonderlichs in sich begreifft/ wie auch der sibende oder Criticus dies inn kranckheiten/ dem krancken allzeit etwas newes bedeut vnd newe Symptomata mit sich führet/ ad bonum vel malum/ spricht jhme das vrtheil zum leben oder zun todten. Also auch die sibende woche/ vnnd das sibende jar des alters/ welches die Gelehrten/ climactericum nennen: vnd solch wechseljar des vrtheils oder gerichts/ gemeinlich einen jeden menschen/ beuorauß hohen Personen/ scheinbarliche enderung/ zum guten oder bösen verursachet. Seindt demnach nicht vnbillich viel Gelehrter leute der meinung/ daß wie die welt in Trigono igneo solle erschaffen/ auch im anfang jhrer erschaffung/ so woll als zur zeit des leydens vnnd sterbens Christi: Sonn/ vnd Mon ex opposito gegen einander gestanden/ vnnd Christus mit dem morgen von todten aufferstanden seye/ sie solle auch in solchem stande der Sonnen/ vnd zwar in disem Trigono igneo vergehn vnd ein ende nemen/ vnd alles sich zur ewigen ruhe begeben. Gott helffe mit gnaden Amen.

Der

Der Fünfft Theil/ des Vierdten Buchs diser Geistlichen Practica.

Von dem Jüngsten tag/ wie es darinnen werde zugehn.

Das I. Capittel.

Wie vnd warumb der Himmel gleich wie ein rauch vorm Jüngsten tag zergehn soll/ daß er nicht mehr gesehen werde.



Jeweil ich dann nunmehr von dir verstandẽ das nit allein dise gegẽwertige welt dermalẽ eins jr entschafft vñ complementũ nemmen soll/ sonder auch wañ solches beileuffig geschehen (möcht jemands fragẽ vñ sprechẽ) ey lieber kanstu mir nit auch sagen wie es als dañ beyleuffig zugehn möchte/ lieber was wirt es für ein gestalt vñ gelegenheit habẽ/ od' wie wirt es damit beschaffen sein? Wie es zur selbigẽ zeit zugehn werde/ kan kein mensch dauon wz gewisses redẽ/ dañ allein wz vns abermals die H. schrifft eröffnet hatt.

Dann erstlich so vil den Hiñel sampt seinem gantzẽ fürmamẽt belanget/ wirt derselbigẽ ein so erschrocklich ansehẽ habẽ/ als võ anfang der welt võ solcher grewlicher cõstellation/ dergleichẽ niemals wed' gesehen noch gehört wordẽ. Wie grausam erzeigt sich der Hiñel/ wann etwañ ein vngestim wetter vorhandẽ ist/ mit hartẽ doñerschlägẽ/ vñ wetterleichẽ? Wie vil erschrockelicher aber meinstu dz sich der Hiñel erzeigen werde/ wann der Jüngste tag wirt einbrechen? Dañ da werdẽ sich nit nur schwartze/ finstere wolcken lassen sehẽ/ sonder es wirt eine solche finsternuß einfallẽ/ daß beeds Soñ vñ Mon/ jren schein verlieren werdẽ/ ja alle kräfftẽ des Hiñels werdẽ sich erschütten/ vñ bewegen/ gleich als wañ sonstẽ ein groß erdtbidem/ vnuersehener weiß mit grosser vngestüme einfält: dadurch sich ein solches krachẽ vñ praßlen erheben/ ja ein solches brausen vnd sausen entstehn wirt/ daß die leut/ die solche zeit erleben/ nicht anders vermeinẽ werden/ dañ daß sie alle sampt vor forcht verzagen vnd verschmachten müssen: wie solches der Herr Christus Matth. 24. selberts zuuor prædiciert vñ weissagt. Baldt nach dem trübsal derselbigẽ zeit (verstehe nach außgang d' Antichristischer verfolgung) werden Soñ vñ Mon/ dẽ schein verlieren/ vñ die sternen werdẽ võ Hiñel fallen/ vñ die krafft der Hiñel werdẽ sich bewegẽ. Vnd Luc. 21. sagt der Herr: Vnd es werdẽ zeichen geschehẽ/ an der Soñe/ vñ Mon vñ Sternen/ vñ auff erden wirt dẽ leuten bang sein/ vñ werdẽ zagen/ vñ das meer vnd die wasserwogen prausen/ vñ die menschẽ werden verschmachten/ für forcht vñ für warten der ding/ die da koñen sollen auff erden: dañ auch der hiñel kräffte sich bewegẽ werdẽ. Also auch redt der Herr Esai. 51. von des hiñels vntergang: hebt ewere augẽ auff gehn hiñel/ vnd schawet vnden auff die erden/ dẽ der hiñel wirt wie ein rauch vergehn: damit der Prophet will anzeigẽ/ wie der hiñel/ so gar veraltẽ vñ verschwindẽ werde auß dẽ augẽ. dañ gleich wie einer/ der ein rauch/ oder nebel sicht vergehn/ nicht wissen kan/ wa hin er kombt/ also werde auch der hiñel einsmals auß vnsern augen verschwinden/ gleich als wañ er niemals gewesen wer. Daher sagt die Offenbarung 20. Vnd ich sahe einẽ grossen weissen stul/ vñ den der darauff saß: für welches angesicht flohe die erde/ vnd der Himmel vnd jnen warde keine stätt funden.

Was für ein erschröckelich ding es vmb den Jüngsten tag sein werde.

Dann gleich wie der hiñel sampt dẽ gantzen firmament võ dem Herren nulla præexistente materia, das ist/ auß nichts erschaffen/ vñ gemacht wordẽ/ gleich wie andere ding vñ creaturen alle: also muß er auch am erstẽ wider zu nichten werdẽ/ vñ gleich wie ein rauch vergehn/ dẽ niemands mehr sehẽ kan/ wa er doch hinkoñen/ dieweil all andere ding wider in das jenige resoluiert werdẽ/ darauß sie anfänglich seind entsprungen: Als der mensch/ weil er neben andern geschöpffen/ ist auß vnd von d' erden/ muß er auch wider zu erden werdẽ: der schne oder eyß auß wasser/ also muß es wider in sein voriges Elementũ resoluiert vñ zu wasser werden. Wie aber die erdẽ/ das wasser/ der lufft/ das fewr/ auß nichts geschaffen sein/ vñ wider zu nichten werdẽ müssen: also weil der hiñel gleichsfals auß nichts erschaffen: muß er auch wid' zu nichten

Gleich wie der himmel am ersten erschaffen wordẽ: also wirt er auch wider am ersten zu grũd gehn

zu nichten werden/vnd gleich wie ein rauch/nebel oder dampff/ verschwinden. Dieweil nun der himmel das erste geschöpff Gottes gewesen dauon alle andere creaturē/gleich wie die kinder von der muter/das wesen empfahen/vnnd aber am ersten widerumb zugrund gehn soll/ dardurch den andern geschöpffen/gleich wie den kindern der muter milch entzogen wirdt/darumb auch hernacher sie nicht werden bestehn mögen.

Wie d himmel durchs fewr zergehn soll.

Wadurch aber solches geschehen soll/ lehrt vns solches der Apostel Petrus 2. Epist. 3 Es wirt aber des Herrē tag kom̃en/als ein dieb in der nacht/ in welcher die him̃el zergehn werden mit grossem krachē: die Element aber werdē für hitze schmeltzen/vñ die erde/vñ die werck/ die driñen seind werdē verbreñen. Vnd weiters in gemeltem Cap. Also auch d' Him̃el jetzunder/vnd die erden/werden durch sein wort gespart/daß sie zum fewr behalten werden/ an dem tag des gerichts vñ verdamnus der Gottlosen menschē. Dariñen Petrus zwey ding vermeldet: Erstlich wie der jetzige/sichtbare/gegenwertige Him̃el nit werde also ewiglich stehn vnd bleiben: sonder dermalen/wie ein rauch/verschwinden: Fürs ander/so werde solches geschehē durch dz fewr/welches solchē Him̃el gantz vñ gar verzehrē soll. Gleich wie sonsten auch vnser fewr/dz wir habē alle ding auffreibt: wie vil mehr aber wirt solches thun dz Him̃lische fewr od' hitz/welche doch sonst an jr selbs vnerträglich were/wa sie nit durch dē lufft vñ wasser temperiert würde? Daß aber der Him̃el vñ das firmament zergehn solle/lehrt vns solches die Offenbarung am 20. Vnd die Statt (das geistliche Jerusalem) darff keiner Soñen/noch deß Mons/daß sie jhr scheine/dañ die herrligkeit Gottes erleuchtet sie/ vnd jr liecht ist das lamb.

Das II. Capittel.

Wie die Himmelischen Fürsten Christo dem HERREN werden das gleid geben vnd jhme auff den dienst warten.



WAnn dañ nun der Him̃el gleich wie der rauch zu nichten worden/so wirdt sich als bald für das ander sehen vnd hören lassen vnnd in den wolcken gleich herfür thun eine grosse anzahl vnd schar/ja ein vnzähliche sum̃ der Heiligen lieben Engeln/so vor/vnd nach Christo dem HErren/als dem gerechten richter dieses Himmelischen Hoffgerichts/ folgen vnd das gleid geben werden.

Ein vnsumma der engel.

Solches lehrt vns der Prophet Daniel in seinem buch am 7. mit denen worten/da er dañ auch von dem Jüngsten tag redet: Solches sahe ich/biß daß stül gesetzt würden: vnd der alte setzt sich/deß kleid war schneeweiß/ vnd das haar auff seinem haupt/ wie reine wolle: sein stul war eitel fewrflammen/vnd desselbigen räder branten mit fewr/vnd von denselbigen gieng auß ein fewriger strael: tausent mal tausent dienten jm/vnd zehenhundert mal tausent stunden vor jhm. Das gericht war gehalten/vnd die bücher wurden auffgethon. Darinnen wir hören/wie die Engel Christo dem HErren am Jüngsten tag auff den dienst warten werden/vnd seine Trabanten sein.

Wie dañ der Sohn Gottes Matth. 25. gleicherweiß hiuon also sagt: Wann aber deß Menschen Sohn kom̃en wirdt in seiner herrligkeit/vnd alle Heilige engel mit jm/dañ wirt er sitzen auff den stul seiner herrligkeit. Darinnen wir abermals hören/daß sie Christo dem HErren werden das gleidt geben/vnd also den weg bereiten.

Ampt der him̃elischen Fürsten am jüngstē tag.

Was sie aber fürnemlich verrichten sollen/ oder danzumal jhr ampt sein/legts vns der HErr in obgemeltem Cap. des Euangelisten Matth. auß: Vnd es werden für jme völcker versamlet werden/vñ er wirdt sie vō einander scheiden/gleich als ein hirt die Schaff von den böcken scheidet/vñ wirdt die Schaff zu seiner rechten stellen/vnd die böck zur lincken. Darinnen der HErr anzeigt was jr ampt sein werde/ nemlich wie sie alle völcker vō einander werdē scheiden: die from̃en vñ ausserwölten/als die schäfflein/vñ den guten weitzen/in die scheuren vñ schaffstall Gottes samlen/die bösen Gottlosen aber/als die stinckendē böck vñ vnnütze sprewer oder vnkraut/ in büschelen zusamen binden/vnd in daß fewr werffen zuuerbrennen.

Der engel herrliches feldtgeschrey.

Daß aber diß jhr ampt sein werde/legt vns solches der HErr/Matth. 24. selberts auß. Er (deß Menschen Sohn) wirdt seine Engel senden mit hellen posaunen/vnnd sie werden samlen seine ausserwölten von den vier winden vō einem ende des Himmels zu dem andern. Dariñen der Sohn Gottes zwey ding vermeldet: Erstlich wie sie ein groß feldtgeschrey mit jren Posaunen machen werden: Zum andern/daß sie samlen werden die todten zum gericht.

Also

Also auch redet hieuon der Heilig Apostel Paulus in seiner 1. zun Corinth. 15. zu der zeit der letsten posaunen (Dann es wirdt die posaune schallen / wie er anzeigt in der 1. Epist. zun Thess. am 4. mit einem feldtgeschrey / gleich als wann man sonsten einen sturm will anlauffen / oder mit dem feindt ein schlacht thun) vnd mit der stiñ des Ertzengels. Dañ die liebe Engel als Himmelische Fürsten sich selber vndereinander gleich zum dienst Christi vermanen vnnd sich wider alle feindt Christi / Teuffel vnnd menschen / lassen gebrauchen: wie dann das wörtlein κέλευσμα clamorem adhortationis, D. Luther seeliger gedechtnus eigentlich verteutscht hat. Wie d Herr seine Mayestet durch seine Fürsten zuuerstehn geben werde.

Dann gleich wie sonsten grosse Potentaten / Fürsten vnd HErren wañ sie jhr Mayestet / gewalt / macht / vnd herrligkeit / wöllen erzeigen / vnd sehen lassen / schicken sie zuuorher jre Trommeter / posaunen / vnd hörpaucken / alßdann ein solch schiessen / daß keiner sein eigen wort mag hören: hinden vñ vornen haben sie vil schöner lustiger geschwader Reutter vm̃ sich: also wann der König der Ehren / welchem wir thür vñ thor vnsers hertzen weit auffsperren sollen / damit er bey vns einziehe / wann er vns visitiern vnd heimsuchen wirdt / rechenschafft vnd vrkunt vnsers haußhalten anhören vnnd halten: wirdt er sich mit donnern vnnd blitzen / welches seine Cartaunen vñ notschlangẽ sein werden / so grausamlich / vñ erschrockenlich erzeigen / vñ sehen lassen / dergleichen von anfang der welt zuuor niemals erhört wordẽ: sein Reysiger zeug aber / vnnd Trabanten / werden die lieben Engel / als die Himmelischen Fürsten / ja das gantz Himmelisch heer / so vor / neben / vnd nach jhme herziehen werden / sein / mit grosser macht / als die Fronbotten Gottes / die vns für diß gericht citieren / dem richter auff den dienst warten / die guten frommen Christen / als die Schäfflein Christi / von den bösen / als den stinckenden böcken / vnd feinden Christi / von einander scheyden / vnd die frommen wider die auffruhr der Teuffeln schützen vnnd schirmen: gleich wie sonsten in weltlichen Halsgerichten / viel geharnischter leut / mit jhren wehrẽ vñ waffen / das gericht zu besitzen / auffgemanet werdẽ / auff daß das vrtheil der gerechtigkeit zum besten möge exequiert vnnd volstreckt / vnnd durch auffruhr vnd der fremdem gewalt nicht gehindert werdẽ: wie Judas in seiner Epistel hieuon schreibet: Sihe der HErr kom̃et mit vil tausent Heiligen / gericht zuhalten vber alle / vnd zustraffen alle Gottslosen / vnd alle werck jhres Gottlosen wandels. Merck der himmelischen Potentaten macht vnd gewalt.

Das III. Capitel.

Wie sich Gottes Sohn sichtbarlicher weiß in seiner Mayestet vnd herrligkeit / in einer liechten wolcken werde sehen lassen.



WAnn dann nuhn also die liebe Engel mit jhrer starcken stim̃ vnd posaunen vor dem HErren / als seine voriehrer / Trommeter / vnd Vorläuffer / vorhär ziehen / als baldt wirdt sich hierauff der Sohn Gottes sichtbarlicher weiß / mit seiner vorigen gestalt / als er gehn Himmel auffgenommen worden / beides von guten vnd bösen / sehen vnd hören lassen / wie er selber sagt Matth. 24. Vnd als dann wirdt erscheinen das zeichen des Menschen Sohns im Himmel. In wz maß vnd gestalt Christus gehn him̃el gefahren in ebenmässiger wirt er wider von dañen kommen.

Es soll aber niemands gedencken / daß er in diser seiner dritten vñ letsten zukunfft / gleich wie in der ersten / so arm vñ schlecht in die welt einschleichen werde / sonder inn aller herrligkeit / wie er dann selber bezeugt Matth. 24. Wann aber des Menschen Sohn kom̃en wirt in seiner herrligkeit / vnd sitzen auff dem stul seiner herrligkeit / daß dann eine solche herrligkeit vnnd Mayestet sein wirdt / dargegen aller welt bracht schlaffen gehet / ja nur schatten dargegen ist.

Warinnen wirdt er aber solche seine herrligkeit erzeigen? In den wolcken. Dañ sagt der HErr Matth. 24. daß des Menschen Sohn in den wolcken des Himmels mit grosser krafft vnd herrligkeit kom̃en werde. Vnd abermals in der heimlichen Offenbarung am 1. sagt er: Sihe er kompt in den wolcken. Deßgleichen auch bezeugen die Engel Actor. 1. daß diser Jesus / wie er von den wolcken gehn Himmel auffgenom̃en worden / werde widerum̃ in gleicher gestalt herein kommen / wie sie jhn haben gesehen gehn Himmel fahren. Nun sagt Lucas daß jhne ein liechte wolcken vor jhren augen sichtbarlicher weiß hinweg genom̃en / darauß dann folget / daß er wider sichtbarlich in den wolcken zu gericht kommen werde.

Diese

Diese herrligkeit vnd krafft aber/wirdt er erzeigen vnnd beweisen werden mit seiner hellen starcken stim̃/damit er die lebendigen vnd todten zu gericht beruffen wirdt. Daher er selber sagt Joan. 5. Es kommet aber die stundt/ vnd ist schon da / daß die todten werden die stim̃ des Sohn Gottes hören. Deßgleichen auch Paulus in der 1. Thess. 4. verstehe durch die posaunen Gottes/den Sohn Gottes selber / welcher mit seiner stim̃ / solche herrligkeit erzeigen werde/dergleichen von anfang der welt nie gehört worden.

Gleich wie Christus Lazarum den verstorbenen vnd andere mehr mit der krafft seiner stim̃ zum leben von den todten erwecket hat: also wirdt er auch mit seiner lebhafften allmechtigen stim̃ alle todten zum gericht heissen erscheinen vnd ermanen auff zustehn.

Das IIII. Capitel.

Wie als bald darauff die todten aufferstehn/sampt den lebendigen/so in einem huy/oder nun sollen verwandelt werden vnd dem HErren die gläubigen in lüfften entgegen ziehen.



WAnn dann nun solche stim̃ geschehẽ/als bald werden sich herfür thun:alle menschen/ so von Adam an/ dem ersten menschen/ biß auff den letsten gestorben sein/wie der HErr Joan. 5. selber sagt: So baldt die todten seine stim̃ hören werden/daß sie stracks leben werden: vñ Paulus 1. Corinth. 15. sagt / daß die todten als bald werden aufferstehen vnuerwesenlich/ welchen leib vnd seel/ durch Göttliche krafft solle zugestelt vnd wider geben werden. Dann gleich wie der HErr den verstorbenen Lazarum Marthæ vnd Mariæ Bruder / Joannis am 11. von todten zum leben / mit seiner stim̃/als durch eine helle posaunen erweckt: also will er alle menschen/ wann er in seiner herrligkeit kom̃en wirdt/mit seiner stim̃ vom todt zum leben erwecken: wir aber / die wir noch leben vnd vberig bleiben/ werden als bald verwandelt / vnd zugleich mit denen / so von todten aufferstanden/in den wolcken hingezuckt werden dem HErren entgegen in der lufft/vnd also bey dem Herren sein alle zeit. Daher sagt die Offenbarung 20. vnd das meer gab die todten/ die drinnen waren/vnd der todt/vnnd die hölle gaben jhre todten/die drinnen waren/vnnd sie wurden gericht/ein jeglicher nach seinen wercken.

Was die klarheit der clarificiertẽ cörper der verstorbenẽ sein werde.

Daher sagt Paulus 1. Corinth. 15. Möchte aber hie jemandt sagen: Wie werden die todten aufferstehn / vnnd mit welchem leib werden sie kommen? Du narr/ das du seest wirdt nicht lebendig/es sterbe dan: vnd das du seest/ ist nicht der leib/ der werden soll/ sonder ein bloß korn/nemlich weitzen/ oder der andern eines: Gott aber gibt jhme einen leib wie er will / vnnd einem jeglichen von dem samen sein eigen leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch: sonder ein ander fleisch ist der menschen / ein anders des vichs/ein anders der visch/ein anders der Vögel/vnd es seind Himmelische Cörper: aber eine andere herrligkeit haben die Him̃lischen/vnnd eine andere die Irrdischen: ein andere klarheit hat die Soñe/ein andere klarheit hat der Mondt/ein andere klarheit haben die Sternen. Dann ein Stern vbertrifft den andern inn der klarheit: also auch die aufferstehung der todten: Es wirdt geseet verwesenlich/vnd wirdt aufferstehn vnuerwesenlich. Es wirdt geseet in vnehr/vnd wirdt auffstehn in herrligkeit. Es wirdt geseet in schwachheit vnd wirdt aufferstehn in krafft. Es wirdt geseet ein natürlicher leib/vnd wirdt auffstehn ein geistlicher leib.

Vnderschid der irrdischẽ vnd himmelischen cörper.

Hat man einen natürlichen leib / so hat man auch einen geistlichen leib / wie es geschriben steht. Der erste Mensch Adam/ist gemacht ins natürliche leben/vnnd der letste Adam/ ins geistliche leben: aber der geistliche leib ist nicht der erste / sonder der natürliche / darnach der geistliche. Der erst mensch ist von der erden / vnd irrdisch: der ander mensch ist der HErr (verstehe die seel/den athem Gottes) vom Himmel. Welcherley der irrdische ist/ solcherley seind auch die irrdischen: vnd welcherley der Himmelische ist/ solcherley seind auch die Himmelischen. Vnd wie wir getragen haben das bild des irrdischen/also werden wir auch tragen das bildt des Himmelischen.

Dauon sag ich aber lieben Brüder / daß fleisch vnnd blut nicht können das Reich Gottes ererben/auch wirdt nicht das verwesenliche erben das vnuerwesenlich. Sihe/ ich sag euch

euch ein geheimnuß: wir werden nicht alle entschlaffen / wir werden aber alle verwandelt werden: dann diß verweßlich muß anziehen daß vnverweßlich/ vnnd daß sterbliche/muß anziehen die vnsterblichkeit.

Vnnd 1. Thessalo: 4. Wir wöllen euch aber lieben Brüder nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/auff daß jhr nicht traurig seit/wie die andern/die keine hoffnung haben. Denn so wir glauben/daß Jhesus gestorben/vnd aufferstanden ist / also wird Gott auch / die da entschlaffen seind/durch Jhesum mit jhm führen. Dann daß sagē wir euch/als ein wort des Herren/daß wir/die wir leben/vnd vberbleiben/in der zukunfft des Herrn / werden denen nicht vorkom̃en/die da schlaffen. Denn er/der Herr selbst/wird mit einem Feldgeschrey/vnnd Stimme des Ertzengels/ vnd mit der Posaunen Gottes hernider kom̃en von Himmel/vnnd die todten in Christo werden aufferstehn zu erst: darnach wir/die wir leben/ vnd vberbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingezuckt werden in den Wolcken / dem Herren entgegen inn der lufft/ vnd werden also bei dem Herren sein allezeit: So tröstet euch nun / mit diesen worten vndereinander.

Wie alle Todten von ersten aufferstehn sollen.

Wie die lebendigen sampt den vom todt erwachtē dem Herren sollē entgegen verzucket werden.

Es sollen aber hie alle gutherzige from̃e Christen wissen/ daß es nicht mehr so lang inn diser seiner letsten zukunfft zugehn/ oder sich verziehen werde/ gleich wie es in der ersten zugangen/oder daß es sovil zeit vnd weil/mit dem end vñ vndergang diser welt neñen werde/ als mit derselbigē erschaffung/ sonder gantz geschwind/gleich in einem augenblick: wie solches die wort Christi klar beweissen Matth: 24. Gleich wie der Plitz auffgehet von Auffgang/ vnd scheinet biß zu Nidergang: Also wird auch sein die zukunfft des Menschen Sohns.

Die dritte letste zukunfft Christi gantz schnell vnd geschwind.

Wie geschwind es aber pflegt zu zugehn / bringet die tägliche erfahrung/wañ sich grosse vngestüme Wetter herfür thun vnd sehen lassen. Solle dann sein letste zukunfft/eyner solchen Wetterleuchen gleich sein/so folget darauß daß es sehr schnell zugehn werde. Vnnd S. Paulus sagt/daß die verwandlung/vnd Aufferstehung der Todten / sampt der Stim̃ des Ertzengels/ Item Christi des Sohns Gottes/ werden ἐν ἀτόμῳ, ἐν τῷ νῦν, wie Aristoteles dauon redet/ das ist/ in momento vel ictu oculi, in puncto temporis, quod diuidi nequit, geschehen.

Darumb so ist es nichts/ was Hieronymus von den 15. tagen schreibet/ darinnen besondere zeichen/sich erzeigen vnd verlauffen sollen/sonder es ist eytel vngrund/vnd eyn lose/faule/ Rabinische/ Jüdische/ fabel/ wider daß klare/ helle außtruckeliche Wort Gottes.

Dise widerlegung ist oben bei der Repetition der zeichen des Jüngstē tags zusuchen.

Das V. Capitel.

Wie der gantze Erdboden allerdings durchs Fewr/ gleich wie Wachs/verschmeltzen vnd zu nichten werden soll.



WAnn dann dise oberzählte stück fürüber sein/ als dann sollen wir fürs fünfft wissen/was sich mit der Erden zutragen werde: nämlich daß dieselbige nicht weniger vor seinem Angesicht verschwinden/ vnd zerschmeltzen werde/ als eben der Him̃el/ wie oben angehört. Dann ehe der gantze Erdboden/ sampt seinen Elementen vnd Creaturen gar zerfallen soll/ muß er zuvor die Todten alle/ wie obstehet/ heraussergeben vñ folgends sein end auch stracks darauff neñen/ wie dann der Sohn Gottes solches Matth: 24. selbers bezeugt: Him̃el vnd Erden werden zergehn/ das ist/ alles soll mit den Him̃eln zu nichten werdē/ der gestalt/ daß wañ diser Tag des Herrn kom̃t eyn solch grewlich/ grausam vnnd erschröcklich Wetter erfolgen werde / daß alle Elementen hauffenweiß zusamen fallen vnd gleich in sich selbs toben vnd wüten sollen/ biß daß sie einander alle auffreiben.

Wie die Todten zuvor aufferstehn sollen/ vnd hernacher allerersten der Erden endschafft folgen.

Es wird aber das Element/ Wasser/ nim̃ermehr den platz behalten/ wie in der erstē welt/ zur zeit des Sündfluß: sonder/ das Fewr/ welches mit seiner vnmässigen hitz / die Elementa alle verschlingen/ vnd verschmeltzen wird: wie solches der H. Geist lange zeit zuvor / durch den Propheten Esaiam/ am 66. Cap. verkündiget hat. Dañ sagt er. Sihe/ der Herr wird kom̃en/ mit Fewr/ vnd seine Wägen/ wie ein Wätter/ daß er vergelte im grim̃ seines zorns: vnnd sein schelten in Fewrflamen/ dañ der Herr wird durchs Fewr richten. Vñ Petrus in seiner 1. Epistel/ am 3. sagt. Also auch der Himel jetzunder/ vnd die Erde/ werden durch sein wort gesparet/ daß sie zum Fewr behalten werden/ am tage des Gerichts/ vñ verdam̃nuß der Gottlosen menschen. Vnd abermahls: Es wird aber des Herrn tag kom̃en/ als ein Dieb inn der nacht/ das ist/

vrplötzlich/in welchem die Hiñel zergehn werdẽ/mit groſſem krachen/die Element aber werden für hitz ſchmeltzen/vnd die Erde wirdt verbrennen. Vnnd weiters/zum dritten mahl/im gemeltem Cap. Daß jhr wartet/vnd eylet zu der zukunfft des Tags des Herꝛen/in welchen die Hiñel von Fewr vergehn/vnd die Element für hitze zerſchmeltzen werden.

Deuttung der zweyer vnderſchidlichen farbẽ des Regenbogens.

Solches iſt auch durch den Regenbogen prꝍfiguriert/vnnd bedütten worden mit ſeinen zweien farben. Dann die blawe bedeuttet/daß wie die erſte welt durchs waſſer ſeie gericht worden: alſo ſolle die letſte welt/durchs Fewr conſumiert/verbrent/vnnd allerdings verzehret werden. Dañ ob gleichwol das waſſer/ſo es anbricht/alles verſchwembt/vnd erſäuffet/noch dannoch iſt das Fewr viel grewlicher: dann es nicht allein was es antrifft/ſchädiget/vnd verletzet/ſonder auch alle ding verzehret/auffreibet/vnd zu nichten machet. Darumb ſagt die Offenbarung 20. daß die Erden/ſampt dem Hiñel vor dem Angeſicht des Herꝛen / welches zorn/gleich wie Fewr brennet/ſeie geflohen/vnd ſeie jhnen keine Statt mehr gefunden worden / das iſt/lediglich verſchwunden/verſtoben/verflogen/gleich wie Schnee/butter/oder Wachs/von der Sonnen hitz.

Drey ſondere vrſachen/warumb der Herꝛ Hiñel vnd Erden gar verdilgen will.

Warumb aber ſolches der Herꝛ thun wölle/ſollen wir für das erſte wiſſen/ daß er hiemit
ſeine Mayeſtet vnd Herꝛligkeit zuverſtehn vnnd erkennen geben wöllen: fürs ander/daß er ein
gerechter Gott ſeie/ein liebhaber der gerechtigkeit/vñ der ſelbigen hold: dagegen aber ein Feind/
vnd haſſer aller vngerechtigkeit/das iſt/aller Sünd/ſchand vnd laſtern/vnd alles vbels. Fürs
dritte/darumb/dieweil Himmel/vnd Erden / vmb der ſünd willen zugleich beſchmeißt vñ der
eytelkeit vnderworffen worden/will er auch keinen ſolchen Himmel/oder ſolche Erden weder
1. ſehen/noch wiſſen/ſonder ein newen Himmel/vnd ein newe Erden/die aller dings pur/rein vñ
2. lauter ſeie/gleich wie er iſt/erſchaffen/Apo:21.1.Pet:3.

Widerholung der erſten obenerzählten einred.

3. Daß aber etliche wöllen beſtreitten/daß der alte Himmel vnnd Erden / ſoviel jhr weſen betrifft/bleiben vnd allein von jhrem vnrhat vnnd vnflat/ ſovil die euſſerliche Accidentia betrifft/gleich wie daß Metall im Feur/purgiert vnd geſeubert werde / iſt lauter nichts: dann es iſt/wie ich oben vermeld/wider die außtruckenliche/klare/helle/runde wort. Darumb ein jeder ſich allein an daß wort Gottes wölle halten/ſo fählt er/vnd jrꝛet nicht.

Sollen alſo vor des Herꝛen Angeſicht Himmel vnd Erden fliehen/die Berg zerſchmeltzen wie Wachs/vnd niemands wiſſen wahin ſie kommen/ wie der 97. Pſalm ſagt.

Das VI. Capitel.

Vor der beſetzung des Jüngſten gerichts/wird der Herꝛ new Himmel vnd Erden erſchaffen.



Ann dann ſolches alles auch fürüber iſt/ſollẽ wir für daß ſechſt wiſſen/daß ſtracks darauff vnſer lieber Herꝛ Gott im Himmel/ einen newen Hiñel/für die Außerwölten erſchaffen / vnd ein ewige behauſung der quall/vñ finſternuß als der Höllen/ für die verdampten machen werde.

Ehe aber das gericht zuvor ſolle beſetzt vnd gehalten werden/ vñ der außſpruch beſchehẽ/will Gott der Herꝛ zuuor für ſich neñen dz werck der erſchaffung eines newen Hiñels/vnd einer newen Erdẽ/gleich wie er zuvor gethon. Dañ ehe er den Menſchen erſchaffen / hat er jhm zuvor vmb die behaußung vmbgeſehen: vnd nach erſchaffung derſelbigen / jhn als ein Herꝛen/Meiſtern/vnd verwalter/erſten darüber geſetzt / vñ jhm eingeraumbt: alſo will Gott zuvor einen newen Hiñel vnnd Erden machen/ ehe er den Final ſententz fällen/vnd vollziehẽ will/damit ein jeder nach gehaltenem gericht ſein Loſament einnemmen/vnd ſein zugebutztes Stättlein/oder örtlein/wie Chriſtus Johannis am 14. ſagt: Nun gehe ich hin/euch die ſtätt zubereiten/beſitzen möge.

Von ſolchem newen Hiñel vnd Erden/ſagt der Prophet Eſaias am 66. alſo: Jch will eyn newen Hiñel/vnd ein newe Erden ſchaffen/daß man der vorigen nicht mehr gedenckẽ ſoll/noch zu hertzen neñen. Vnd im nächſtfolgenden Cap. gemeltes Prophetẽ/gedenckt er gleichsfalls/der newen Erden/vnd Hiñeln/daß ſie für vnd für / vor jhm ſtehen vnnd bleiben ſollen.

Solches repetiert der H. Apostel Petrus in seiner 2. Epistel am 3. Wir warten aber eynes newen Himmels/vnd einer newen Erden/nach seiner verheisung/in welchem gerechtigkeit wohnet. Vnd inn der Offenbarung Johannis 21. Vnnd ich sahe einen newen Himmel/ vnnd ein newe Erden/denn der erste Himmel/vnd die erste Erde vergieng/ vñ daß Meer ist nicht mehr. Vñ ich (Johannes) sahe die Heilige Statt/das newe Hierusalem/von Gott auß dem Himmel herab fahren/zubereit als ein geschmuckte Braut jhrem Mann. Vnnd daß diesem allem warhafftiglich also sein werde/sagt Johannes inn gemeltem Capitel. Wie der Herz zu jhme gesprochen/der auff dem Stul saß: Sihe ich mache alles new/vnd er sprach zu mir: Schreibe/ dann dise wort sind warhafftig vnd gewiß.

Aber nun/wie Gott der Herz zuvor ein newen Himmel vnnd Erden/ für die frommen vnd Außerwölten machen/ehe dann er daß gericht halten will: Also ist kein zweiffel/daß er werde ein new loch vnnd abgrund/für die verdampten/als bösen Engel/auffgraben. Dann gleich wie der Gottseligen Christen Seelen / nach jhrem abscheiden auß diesem zeitlichen leben nicht allerdings (doch mit vnderscheid/darumb du mich recht verstehen wöllest) die gantze freuden besitzen/als sie nachgehends/nach dem Leib vnd Seel einander wider vereiniget/vnnd das newe Geistliche Hierusalem vom Herzen erschaffen/besitzen werden: vnangesehen daß sie Gottes Angesicht allzeit sehen/sitzende in der Schoß Abrahams/ Vnd von jhm getröstet werden. Wie wir hieuon in der Offenbarung Johannis am 6. lesen: vnnd da das Lamb das fünffte sigel auffthat/sahe ich vnder dem Altar/die Seelen deren die erwürgt waren / vmb des Worts Gottes willen/vnnd vmb das zeugnuß willen/das sie hatten: vnnd sie schrien mit grosser stim̃ vnd sprachen: Herz du Heiliger vnd warhafftiger/wie lange richtestu vnnd rechest nicht vnser Blut/an denen die auff Erden wohnen? Vnnd jhnen wurde gegeben eynem jeglichen ein weiß Kleid/vnd war zu jhnen gesagt/daß sie rhueten noch ein kleine zeit/biß daß vollend darzu kämẽ jhre Mitknecht vnd Brüder/die auch noch sollen ertödtet werden/gleich wie sie.

Durch den newen Him̃mel verstehe ich das Geistliche Jerusalem des ewigen Lebens: durch die newe Erdẽ/ aber die Höll/wie dann die Schrifft die Erden vielfältig die Höllẽ heißt.

Inn welchen worten gleich ein besonder ort ernennet wird/ darinnen die abgestorbenen Seelen/bei dem Herzen leben/vnnd doch zugleich Gottes Angesicht sehen/ auch der freuden geleben: Aber jedoch noch nicht der vollkommenheit allerdings/ einverleibt/nach welcher sie dann eyn grosses verlangen haben/begerende von jhren Feinden gerechet zuwerden. Also ist auch zuvermuthen/daß die jetzige quall/ der verdampten/ nicht halber so groß sey/ob sie auch zu dieser zeit jhr bestimptes örtlin haben/vnnd daselbsten biß an Jüngsten tag gleichsam rhuen werden/als sie haben werden/nach dem gehaltenen gericht. Dann gleich wie das ewige leben seiner freuden halber vnaußsprechlich sein wird: Also auch die qual / vnnd marter der verdampten/in der newen Höllen.

Was der verstorbenen jetziger zeit ewiges lebẽ vnd verdam̃nuß seie.

Dann weil Gott/den alten Him̃el/vnd die alte Erden verwerffen will / vnnd dargegen einen newen Him̃el/vnd ein newe Erden erschaffen: so folget auch darauß / daß Gott die alte Höll/auch verwerffen werde/vñ mit seinem wort vil eyn erschrockelichere bawen/darein er die verdampten/verstossen willens/dann die vorige gewesen: daß also die jetzige quall der Höllen/ nur ein schimpff gegen der zukünfftigen ist/vnd sein wirt / welche erst recht am Jüngsten tag/ angehn soll/daruor dann du lieber Gott / vns alle gnädiglich behüten vnnd bewaren wöllest/ Amen.

Es wölle aber niemands gedencken/als wolte ich mit den verlogenen Papisten ein Porphyrianisch Fegfewr setzen/oder glauben: sonder daß die freud der Seligen noch nicht so groß perfect vnd vollkommen sey / gleich wie auch der verdampten quall vnnd marter noch nicht so groß ist/als sie ersten nach dem gehaltenen Gericht sein wird/darumb das Leib vnd Seel noch nicht zusamen gefügt/als dann am Jüngsten tag beschehen soll.

Darumb du mich hierinnen wol verstehen wöllest.

Der Sechste vñ letste Theyl des Vierdten Buchs/ dieser Geistlichen Practica.

Von dem Proceß des allgemeynen Himlischen Hofgerichts.

Das I. Capitel.

Was das Jüngste gericht für ein gericht sein wird/ auch wie alle menschen darfür Citiert/ jhres thuns vnd lassens halber/ so sie jemahls hie auff diser Erden verbracht/ Rechenschafft zugeben.



SO nun dieses alles geschehen/ wie gemeldet worden/ sollen wir fürs sibent wissen/ daß als dann das Jüngste gericht ohnverzögenlich darauff solle gehalten werden. Wie es aber darinnen zugehen werde/ wöllen wir ein nottürfftigen/ gründlichen/ satten bericht auß Heiliger Göttlicher Schrifft/ darthun: vnangesehen/ daß viel Herrliche Gelehrte Leut/ viel daruon geschriben/ jedoch will ich solches den einfältigen zu gutem repetieren vnd widerholen.

Wie das Jüngste gericht vber alle Creaturē ergehn soll.

Dann so vil das gericht an jhm selber betrifft/ wird es nicht allein ein allgemeines/ sonder das aller gerechste/ vnd Jüngstes gericht sein/ vber Teuffel vnnd menschen/ ja vber die gantze welt/ vber gute vnd bösen/ vber reich vnd arm. Dañ sagt der Herr Matth. 24. daß alle Völcker/ vor jhm sollen versamelt werden/ vnd wer dahin Citiert vnd geladen wird/ denselben wird nichts helffen weder Excipieren/ dilatiern/ anderst wahin verschieben/ vnd verlegē/ oder gar nicht erscheinē wöllen: sonder eyn jeder/ er sey klein/ oder groß Hanß/ wird seines haußhaltens/ dort mit dem vngerechten Schaffner vñ Haußhalter/ rechenschafft geben müssen. Es wird auch diß Gericht/ die menschen so scharpff vnnd genaw Examinieren vnd ersuchen/ also daß sie auch/ wie Christus dort Matth. 12. spricht/ vmb ein jedes vnnützes wörtlein/ das sie geredt/ will geschweigen der werck/ die sie verbracht/ rechenschafft geben müssen.

Gleicherweiß redt auch hievon/ der Heilige Apostel Paulus in seiner 2. zun Corinth. am 5. Wir müssen alle offenbar werden/ vor dem Richterstul Christi/ auff daß eyn jeglicher empfahe/ nach dem er gehandelt hat/ die zeit seines lebens/ es sey gut/ oder böß. Vnd zun Römern am 14. Wir werden alle für den Richterstul Christi/ dargestelt werden/ vnd ein jeglicher für sich selbs/ Gott rechenschafft zugeben.

Christi zukunfft vrplötzlich.

Wie nun der mensch alles seines thuns/ lebens vnd wandels halber/ ja auch der bösen gedancken/ vor diesem Gericht solle vnnd werde müssen rechenschafft geben/ lehrt auch solches vns der Herr Christus Matth. 24. mit solchen worten: Dann werden zwen auff dem Felde sein/ eyner wird angenommen/ vnd der ander wird verlassen werden: zwo werden mahlen auff der Müle/ eyne wird angenom̃en/ vnd die ander verlassen werden. Darumb wachet/ dann jhr nicht wisset/ welche stund ewer Herr kom̃en wird: Das solt jhr aber wissen/ wann ein Haußvatter wüste/ welche stund der Dieb kommen wolt/ so würde er ja wachen/ vnnd nicht inn sein Hauß brechen lassen. Darumb so seit jhr auch bereit/ dann des Menschen Sohn wird kom̃en zu einer stund/ da jhr nicht meynet. Welcher ist aber nun ein trewer vnd kluger Knecht/ den der Herr gesetzt hat vber sein gesind/ daß er jhnen zu rechter zeit speiß gebe: Selig ist der Knecht/ wenn sein Herr kompt/ vnd findet jhn also thun/ warlich ich sage euch/ er wird jhn vber alle seine güter setzen. So aber jhener der böse Knecht/ wird in seinem hertzen sagen: Mein Herr kom̃e noch lang nit/ vnd fähet an zuschlagen seine Mitknecht/ isset vnd trincket mit den Trunckenen: So wird der Herr des selbigen Knechts kommen an dem Tag/ des er sich nicht versihet/ vnnd zu der stund/ die er nicht meinet/ vnd wird jhn zuscheittern/ vnnd wird jhm seinen lohn geben/ mit den Heuchlern: Da wird sein heulen vnd zänklappen.

Also schreibt auch Paulus 1. Corinth: 4. Darumb richte niemands vor der zeit/ biß der Herr komme/ welcher auch wird an das Liecht bringen/ was im finstern verborgen ist/ vnd den Rhat der Hertzen offenbaren. Als dann wird eynem jeglichen von Gott lob widerfahren. Vñ abermahls 1. Thessal: 4. dann das ist der wille Gottes ewer Heyligung / daß jhr meidet die Hurerey/ vnd eyn jeglicher vnter euch/ wisse sein faß zubehalten in Heyligung/ vnd Ehre/ nicht in der lustsucht/ wie die Heyden/ die von Gott nichts wissen/ vnd daß niemands zu weit greiffe noch verfortheile seinen Bruder/ im handel: Denn der Herr ist der Recher vber das alles/ wie wir euch zu vor gesagt/ vnd bezeugt haben.

Wie alle wort/ werck vnd gedancken sollen eröffnet werden.

Hievon schreibet auch der H. Geist durch den Propheten Daniel 7. Das Gericht war gehalten/ vnd die Bücher wurden auffgethon. Vnd im 12. Cap. Vnd vil/ so vnter der Erden schlaffen ligen/ werden auffwachen/ etliche zum ewigen Leben/ etliche zu ewiger schmach vnnd schande: die Lehrer aber werden leuchten wie des Hiñels glantz / vnnd die/ soviel zur gerechtigkeit weisen/ wie die Sterne/ immer vñ ewiglich. Vnd in der Offenbarung Johannis am 20. Vnd ich sahe die Todten/ beide groß vnd klein/ stehn für Gott / vnd die Bücher wurden auffgethon/ vnd ein ander Buch ward auffgethon/ welches ist des Lebens: vnd die Todten wurden gerichtet/ nach der Schrifft in den Büchern/ nach jhren wercken.

Was die Bücher seien nach welchẽ alle Creaturen sollen gerichtet werden.

Esaias am 66. spricht also: Denn der Herr wird durchs Fewr richten / vnnd durch sein Schwert alles Fleisch: vnd der getödten vom Herrn/ werden vil sein. Vnnd Judas inn seiner Epistel/ sagt von dem Jüngsten Gericht also. Sihe der Herr koñet mit vil tausent Heyligen/ Gericht zuhalten vber alle/ vnd zu straffen alle jhre Gottlosen vmb alle werck jhres Gottlosen wandels/ damit sie Gottloß gewesen sind/ vnd vmb alles das harte / das die Gottlosen Sünder wider jhn geredt haben. Hören also/ was nicht allein das Jüngste gericht sein / sonder auch wie es darinnen zugehn werde.

Das II. Capitel.

Von dem Richter dises Gerichts/ wer Er seie/ was sein Ampt/ Stul/ Mayestet vnd Herrligkeit sein werde.



SO möcht jetzunder jemands sprechen/ ey lieber/ wer wird dann der Richter sein/ der den Stab/ oder das Schwert halten/ vnd führen soll? So sollen nun wir hierauff wissen / daß der Statthalter/ vnnd Richter dieses Hiñlischen Hofgerichts sein werde vnser aller geliebtster Heyland/ vnnd Seligmacher Jhesus Christus/ Gottes vnnd Maria Sohn/ warer Gott vnnd Mensch. Dann diß ist vnsers lieben Herren Bruders/ vber alle andere Creaturen/ vnd Geschöpff Gottes / herrlichkeit/ das er in eynem vnzertrenlichem Personlichem wesen / nach beiden Naturen/ ein warer natürlicher Gott/ vnd ein warer natürlicher Mensch ist.

Warumb aber diser Richter müsse beids warer Gott vnd warer Mensch sein/ sollen wir für daß erst wissen/ daß solches darumb beschehen werde. Dann soviel den Richter belanget/ muß derselbige nicht allein wissenschafft tragen der eusserlichen/ offentlichen begangenen sünden: sonder auch der heimlichen jnnerlichen gelüsten/ als der bösen gedancken. Darumb vmb solcher vrsachen willen/ muß er beids warer Gott vnd Mensch sein. Gott/ als der da seie ein καρδιογνώστης, das ist/ eyn Hertzenerkündiger/ wisse was der mensch jnnerlich/ in dem Schilt seines Hertzen führet: Warer Mensch aber darumb/ weil diß Gericht / ein sichtbarlich gericht sein wird/ damit der Richter von jederman/ kleinen vnnd grossen/ möge angeschawet werden. Die weil der Mensch / Gottes bloses Angesicht nicht sehen/ leiden / oder dulden mag/ auch in aller freundtlichkeit/ wie wir solches an den Jsraelitern sehen/ als er auff dem Berg Sinai/ gleich als ein guter Freund seinem Volck sein willen durchs Gesatz verkündigen / vnd anzeigẽ wöllen/ darumb dieweil er ist ein verzehrend Fewr. Jch will jetzunder geschweigen/ wann er als ein gerechter/ vnd strenger Richter/ in seiner Mayestet vnnd Herrligkeit / daß gericht besitzen vnd halten solt.

Vrsachen/ warumb der Richter des Jüngsten gerichts beides warer Gott vnd warer mensch sein muß.

1. Warumb Gott.

2. Warumb Mensch.

Zeugnuß võ dem Richter Ampt Christi.

Darumb sagt der Herr Christus/habe jhm sein Himlischer Vatter / daß gericht vbergebẽ/wie wir lesen Johan.5. Der Vatter richt niemands/sond' alles gericht hat er dem Sohn vbergeben/auff dz sie alle den Sohn ehren/wie sie den Vatter ehren/vnd hat jhm macht gegeben/das gericht zuhalten/darumb daß er des Menschen Sohn ist. Vnnd Petrus sagt inn der Apostel Geschicht am 10. Vnd er (Christus) hat vns gebotten zupredigen dem Volck vñ zeugen/daß er ist verordnet von Gott eyn Richter der Lebendigen vnd der Todten. Vnd in obgemeltem buch am 17. Cap: Nun aber gebeut er allen menschen/an allen enden zuthun/ darumb daß er einen Tag gesetzt hat/auff welchen er Richtẽ will/den kreiß des Erdbodens / mit gerechtigkeit/durch einen Mann in welchem ers beschlossen hat. Also auch redet hieuon der Prophet Daniel/am 7. Ich sahe in disem gesicht des Nachts/vnd sihe/es kam einer in des Himels wolcken/wie eines Menschen Sohn/ biß zu dem Alten/vñ war für denselbigẽ gebracht/der gab jm gewalt/Ehre vñ Reich/daß jhm alle Völcker/Leut vñ zungen dienen soltẽ:sein gewalt ist ewig die nit vergehet/vñ sein Königreich hat kein ende. Vñ in vnserm Christlichẽ glauben/bekennen vnd verjehen wir/daß er wider kom̃en werde zurichten die Lebendigen vnd die Todten.

Die ander Hauptvrsach ist dise / dieweil er der grund der warheit vnnd der gerechtigkeit hiezu gantz tůchtig vnd taugenlich ist/welcher da sitzet in der Schoß des Vatters/ in welchem auch alle Schätz der weißheit/vnd erkantnuß verborgen ligen / weißt auch was ein jeder gutes oder böses/mit worten/wercken/oder heimlichen verborgenen gedancken / geredt/ vollbracht/ oder gedacht hat/nicht allein seinen Feinden (damit sie sehen/in wen sie / wie der Prophet Zacharias am 12. vnd Apo:1. sagt/gestochen haben/als die den Herren der herrligkeit/ vnbillicher schändtlicher weiß/zum todt des Creutzes/vnschuldiglich verdampt/vnd verurtheilt) sonder auch seinen Freunden/damit sie sich seiner/beids nach seiner Menscheit / vñ auch nach seinem Mittlerampt/als jhres Herrn Bruders vnd Emanuels zu trösten wissen (gleich wie die Kinder Israel jhres Bruders Josephs inn Egypto/ als der jhnen jhr vngerechtigkeit/Sünd/fehl vnd mängel/mit nichten auffgeropfft/als der mit seiner erworbenen/vnd erlangter Heiligkeit/ gerechtigkeit/vnd vnschuld/vnsere schuld/werde zudecken.)

Zum dritten/dieweil eines jeglichen Richters Person/vnd beruff/ jederman bekant vnd gewiß sein muß/so nennet vnd bekennet sich auch Christus der Herr/frey außtruckenlich/ vnd spricht Matth:25. Wann aber des Menschen Sohn kom̃en wird/das ist/kein anderer/sonder eben Ich/der ich in angenom̃ener Menschlicher Natur allen bußfertigen ein Mittler vñ Heiland worden bin/vber das aber auch zum strengen Richter verordnet allen vnbußfertigen / die mich jetz in der zeit der gnaden/vnd in meinem Mittlerampt / sampt meinem verdienst/wort/ vnd Sacrament nit annem̃en. Wie auch S. Peter Acto: 10. dem Gottseligen Hauptmann Cornelio dauon prediget vnd sagt: Er hat vns gebotten zuzeugen/ daß er von Gott verordnet sey/ein Richter der Lebendigen vnd der Todten/vnd setzet doch bald darbei: Von disem zeugen alle Propheten/daß durch seinen Namen/alle die an jhn glauben/vergebung der Sünden empfahen sollen. Da eignet er jhm beides zu/ daß er die Sünd auß gnadẽ vergebe/vñ auch streng Richte/nach dem er Leut vor sich hat/bußfertige oder vnbußfertige. Auff solche vngleiche weiß redet er auch selber allenthalben/ als Johannis 12. sagt Er/ Ich bin nicht kommen daß ich die welt Richte/sonder daß ich die Welt Selig mache. Widerumb Johan: 5. spricht der Herr: Der Vatter richtet niemand/sonder alles gericht hat er dem Sohn gegeben. Solcher vnderscheid der widerwertigen ämpter/ist mit fleiß zumercken/damit kein bußfertiger einigen zorn/ vnd kein vnbußfertiger einige gnad bei Christo suche vnd gewarte.

Christus beids Richter vnnd Aduocat.

Was der Stul der Herrligkeit des gerechtẽ Richters sein werde.

Was wirt dann sein Richterstul sein/dieweil auch ein Richter einen Stul pflegt zu haben/darauff er sitzet/die sachen verhört/vnd das vrtheil spricht? So sagt der Herr Christus von seinem Stul auch: Vnd er wird sitzen auff dem Stul seiner Herrligkeit/ Gleich als spreche er: In meiner ersten zukunfft/seind auff meinem Stul gesessen/Caiphas vnd Pilatus als meine Richter/aber am Jüngsten tag/werden sie widerumb sampt allen Menschen stehn/vñ ich allein werde auff dem Stul/als ein Richter sitzen: Aber nicht auff einem schlechten Stul/ sonder auff dem Stul der Herrligkeit/wie es meiner großmächtigen Mayestet gebürt. Eben wie auch S. Johannes Apo: 20. von solchem Stul redet/vnd spricht : Ich sahe eynen grossen weissen Stul/vnd den der darauff saß: für welches Angesicht flohe die Erd vnd der Himmel.

mel. Was es nun für ein Stul sein werde/ vnnd wa er stehen werde/ kan man eigentlich nicht wissen: allein sovil sagt die Schrifft / daß Christus inn Wolcken von allen menschen soll gesehen werden/ wie S. Johannes Apo: am 1. von jhm saget: Sihe er kommet mit den Wolcken/ vnd es werden jhn sehen alle Augen/ die jhn gestochen haben/ vnd werden heulen alle Geschlecht auff Erden.

Zum vierten/ dieweil auch ein Richter/ vnd sonderlich ein solcher/ der alle menschen vnd Teuffel richten vnd straffen soll/ eynen vnmässigen nachtruck / vnnd hinderhalt haben muß/ eben dieser vrsachen willen/ wird vnnd muß Christus Richter sein. Davon redet er selber/ Matth. 25. daß er kommen werde/ in seiner Herrlichkeit: daß er nicht inn solcher schwacheit/ vnd schmach/ wie in der ersten zukunfft/ da er sich für vns hat richten vnd straffen lassen/ kommen werde: sonder alle seine Herrliche Mayestet sehen lassen / nach seinen beiden Naturen/ Göttlicher vnnd Menschlicher / nämlich eyne solche grosse weißheit/ daß er allen Menschen wird ins hertz sehen/ welche fromm oder böß geweßt/ vnd eyne solche grosse macht/ daß er mit einem wort alle menschen vnd Teuffel zwingen werde/ welcher auch an das Liecht bringen werde/ was im finstern verborgen ist/ vnd den Rhat der hertzē offenbaren. Es sagt zwar der Euangelist Johannes auch von seiner ersten zukunfft/ Vidimus gloriam eius : wir habē seine herlichkeit gesehen/ als eine herrlichkeit vom Vatter: das ist/ sein herrliches wesen/ wie er die Todten aufferwecket/ die Teuffel außgetriben/ auff dem Berge Tabor wie die Sonne geleuchtet. Aber daß seind kaum kleine funcken der Herrlichkeit/ die er am Jüngsten tag üben vnnd beweisen wird. Daher S. Paulus 2. Timot: 2. seine dritte vnnd letste zukunfft/ nennet eine erscheinung der Heiligkeit des grossen Gottes/ vnd vnsers Heylands Jhesu Christi: ja er selber mitten in seinem Passion rhümet dauon/ da er auff die frag des Hohenpriesters Caiphæ / ob er Gottes Sohn were/ antwortet/ Jch bins: vnd jr werdet mich einmahl sehen sitzē/ zur Rechten der krafft/ vnd kommen in des Himmels wolcken.

Wie der Richter einē vnmässigen nachtruck habē werde.

Wie des Richters Herrlichkeit die erste weit fürtreffen werde.

Vnd soviel von dem gerechten Richter Christo Jhesu/ wie vnd warumb er das Jüngste gericht besitzen vnd halten werde.

Das III. Capitel.

Assessores vnd Beisitzer des Jüngsten gerichts.



WJe möcht aber ein einfältig/ Gottsförchtig / eyferig Hertz sprechen: Ey lieber/ was wird dañ diß gericht/ für Assessores oder Beisitzer haben? oder was wird für ein Proceß / beids mit den Personen/ so damit vnd dabei sein sollen/ sampt dem gericht gehalten werden? Soviel die Gerichtsschöffen / wie man sie heisset / anlangt/ werden dieselbige sein: Erstlich alle seine Apostel vnd Jünger vermög der wort Christi Luc. 22. Vnd ich will euch (verstehe die Aposteln) bescheiden das Reich/ gleich wie mir es mein Vatter bescheiden hat/ daß jhr sollen sitzen auff den Stülen/ vñ richten die zwölff Geschlecht Jsrael. Darnach werdens sein alle Lehrer/ des Alten Testaments/ von Patriarchen vnd Propheten. Dauon sagt Johannes/ in seiner Offenbarung am 3. Cap. Vnnd sihe eyn Stul war gesetzt im Hiñel/ vnd auff dem Stul saß einer/ verstehe Gott der Vatter/ vnd der da saß/ war gleich anzusehen/ wie der Stein Jaspis vnnd Sardis / vnnd eyn Regenbogen war vmb den Stul/ gleich anzusehen wie ein Schmaragd/ vnd vmb den Stul waren vier vñ zwentzig Stüle/ vnd auff den Stülen sassen vier vnd zwentzig ältesten (verstehe alle Patriarchen/ vnd Propheten) mit weissen Kleidern angethon/ vnnd hatten auff jhren Häuptern gulden Kronen: vnd vmb den Stul vier Thier (verstehe die vier Euangelisten : oder das gantze Predigampt des Euangelions Christi) voll Augen vornen vnnd hinden (dann nach dem der vorhang des Tempels / inn zwey theil gerissen / ist das Euangelium im Newen Testament kein solche verdeckte/ oder verborgene Lehr / wie dz Gesatz im Alten Testament gewesen) vñ das erst Thier war gleich einem Löwen (den Euangelistē Marcum bedeuttend) vñ das ander

Beisitzer des gerichts Gottes.

1. Alle Apostel vnd Jünger Christi.

2. Alle Lehrer des Alten Testamēts.

Thier war gleich einem Kalb (den Euangelisten Lucam) vnd das dritte Thier hatte eyn Angesicht wie ein Mensch (verstehe den Euangelisten Mattheum) vñ das 4. Thier gleich einem fliegenden Adler (verstehe Johannem.) Dise Bücher alle werden Assessores dieses gerichts sein.

3.
Alle Lehrer des Newen Testamẽts.

Von den dritten Lehrern vnd Predigern sagt der Apostel Paulus 1. Corinth. 6. also. Wisset jhr nicht das die Heiligen die Welt richten werden? Wisset jhr nicht das wir vber die Engel richten werden? Darinnen dann der Apostel Paulus nicht allein von sich selber redet/ welcher gleichwol kein Jünger Christi/ wie Petrus oder Johannes/ gewesen/ sonder nur allein ein Apostel / darumb verstehet er solches in gemein von allen trewen Lehrern / des Heiligen Euangelij/ wer dieselbigen sein mögen/ biß an Jüngsten tag: Gleich wie Daniel am 12. Cap. nicht allein in specie von den Propheten/ oder Aposteln Christi / sonder inn genere von allen Seelsorgern/ frommen Christlichen Pfarrherrn redet/ da er also sagt: Die Lehrer aber werden leuchten/ wie des Himmels glantz/ vnd die soviel zur gerechtigkeit (den weg des ewigẽ lebs) weisen/ wie die Sternen jmmer vnd ewiglich. Also will auch hie der lieb Apostel Paulus / solche wort nicht allein von sich selber/ sonder von allen trewen/ guthertzigen Predigern / verstanden haben.

Das Jüngste gericht kein eusserlich geprẽg.

Solches aber wölle niemands verstanden haben/ als wann der Herr soviel zeit vnd weil/ mit dem Jüngsten gericht vertreiben solt/ biß das alle sachen geschlicht vñ gericht wurden: oder als solten solche spectacula vnd gepreng / Item solcher Proceß vnnd forma mit vnderlauffen: oder als köndte der gerechte Richter Christus ohne seine Apostel/ vnnd anderer Lehrer beistand/ kein vrtheil fellen vnd sprechen: oder aber/ daß sie mit jhm in disem fall vnd geding theil vnd gemeinschafft haben als weren sie auch solche καρδιογνώσται in massen dann vnsere Papistẽ sprechen/ daß sie der menschen thun vnd lassen/ gleich in eynem spiegel (den sie Speculum Trinitatis nennen) sehen solten. Nein gar nicht: Dann es gar nicht die meinung hat: sonder darumb werden sie hierůber als Beisitzer/ gezogen / genommen vnnd verordnet werden/ dieweil Christus das vrtheil vber Todten vnnd Lebendigen/ nach der lehr seines Heiligen Euangelij welches er seinen Aposteln vnnd allen Lehrern befohlen zupredigen / wie sie dann auch solches nach dem befelch Christi/ inn dieser welt geführet haben/ wie Petrus Acto. 10. zeuget/ fellen vñ ergehen lassen will. Also daß alle die jenigen/ so derselbigen Prophetischen/ Apostolischen lehr glaubt vnd gefolgt haben/ wie er Marci am letsten zeuget/ gerecht vnnd ewig selig werden sollẽ für welche er auch Johan. 17. den Vatter thut bitten: wer aber derselbigen lehr nicht folget oder glaubt/ der solle verdampt werden.

Dann weil Christi vnd der Apostel predigen eine Lehr/ ja das gantze Newe Testament eyne erfüllung ist des Alten: vnnd aber die vngläubigen nicht weniger zur ewigen verdam̃nuß verstossen will/ als eben die Phariseer vnd andere mehr/ die sich offentlich seiner lehr widersetzt haben: vmb dieser vrsachen willen/ sollen sie Assessores, als offentliche Zeugen/ dieses gerichts sein/ die da samptlich nichts anders/ weder im Newen noch Alten Testament gelehrt oder prediget/ dann daß sie beides das Lied Mose vnd das Lied des Lambs gesungen/ das ist/ neben dem Gesatz/ das Euangelium/ vnd neben dem Euangelio das Gesatz getriben/ auch alles was jnen sonst von künfftigen dingen zu lehren vnd predigen befohlen gewesen. Deßhalben dann die lieben Propheten/ vnd Apostel sich allzeit auff den Herren beruffen / damit man nicht gedencken möcht/ als hetten sie solche ding auß jhrem eigenen Kopff gezogen vnnd gespuñen/ welches alles sie fürnämlich in jhenem Grossen tag des Allmächtigen / offentlich vor aller Welt bezeugen werden: daß also weder sie noch der Herr Christus an jemands verderben mit nichten schuldig seien: Sonder das allwegen beider theil/ Christi/ seiner Propheten vnd Apostel/ wille/ vnd höchstes begeren gewesen / auff das alle menschen zu warer erkantnuß der seligmachenden Euangelischen Warheit/ kommen möchten/ damit niemands verloren/ sonder allen menschẽ geholffen/ vnd ewig selig wurden.

Nach dem gesatz vnd Euangelio wird alle welt gericht werdẽ/ auch

Daß aber nach der Lehr der Propheten Christi/ vnnd seiner Apostel/ das vrtheil solle gefällt werden/ lehret vns der Herr Johannis am 12. selberts mit diesen worten: Wer mein wort höret vnd glaubt an mich/ den werde ich nicht Richten: dann ich bin nicht kommen / das ich die welt richte/ sonder daß ich die welt selig mache. Wer mich verachtet/ vñ nimpt mein wort nicht

auff/

auff/der hat schon/der jhn Richtet: das Wort (verstehe sein Euangelium darnach er vrtheil sprechen wird) das ich geredt hab/das wird jhn vrtheilen am Jüngsten tag. Daher sagt die Offenbarung am 20. vnd die Bücher wurden auffgethon/vnd ein ander Buch ward auffgethon/welches ist des lebens/vnd die Todten wurdē gericht nach der Schrifft in den Büchern nach jhren wercken. Durch das wörtlein (Bücher) werden alle Prophetische/ Apostolische Schrifften verstanden: durch das wörtlein aber (Buch) wird in gemein verstandē mit einem Namen/die Bibel. Dann es wird also heissen: Lieber Gesell/du hast in deinen lebzeiten gehört Mosen vnd die Propheten/hast jhnen nicht gefolget (Gleich wie der Herr dort zum Reichen Mann sagt. Dann eben darumb jhm die schuld seiner verdamnuß geben wird / daß er weder Mosen noch die Propheten/jemahls hören wöllen) Darumb so gehe hin. Darauff alsbald die Propheten sich offentlich Protestieren werden/vnnd sprechen: Ja Herr/wir haben nichts erwinden lassen an vnserm vngesparten fleiß/aber er hat vns nicht wöllen folgē/ Audientz oder gehör geben. Also wird es auch ergehen allen den jhenigen/ welchen das Euangelium im Newen Testament ist geprediget worden/vnd darumb werden die Propheten/Apostel/ vnnd andere Lehrer des Jüngsten gerichts Assessores sein.

Das IIII. Capitel.

Wer die Accusatores, das ist/die Ankläger sein sollen.



Je möcht abermahls einer sprechē/Ey lieber / wann dann Christus der Herr/solle der Richter sein/seine Apostel aber vnd alle fromme Lehrer/diß gerichts Assessores vnd Beisitzer/ vnnd aber kein vrtheil vnverhörter sachen gefellt vil weniger vollzogen wird/ es sey dann sach/ daß des verklagten widerpart / die mißhandlung bei gebracht/ zeugnuß auffgelegt/kundtschafft verhöret. So ist jetzmahls die frag/weil es sonst hie auff Erden in Weltlichen Gerichten also pfleget zugehen/ ob es dann dorten auch also zugehen werde oder nicht ? Hierauff antwortet der Königlich Prophet Dauid/Psalm:68. vnd der Apostel Paulus/zun Ephe: 4. Daß vnser höchster Accusator vnd Ankläger sein werde/das gefängknuß/das vns zuvor in disem leben gefangen genommen: Als da seind daß Gesatz/die Sünd/der Todt/der Teuffel/die Höll / oder Ewige Verdamnuß: welche/ weil sie dem menschlichen Geschlecht eytel abgesagte Feind sein / eben darumb werden sie diß gerichts Ankläger sein werden. *Fürnembste Ankläger ist das gefängknuß.*

Dann erstlich/soviel das Gesatz anlangt/tringt vnd gebeut vns dasselbig/daß wir fromm sein sollen/von gantzem hertzen Gott förchten/anrüffen/jhm vertrawen/lieben/vñ den Nächsten/als vns selber. Dieweil aber solchem wir hie in disem leben nicht gelebt/ will es vns gefangen nemmen: vnd nach der gerechtigkeit seines anspruchs den es an vns hat/ wird es eyn vrtheil vber vns fellen wöllen/daß wir des ewigen Tods vnd verdamnuß schuldig sein: vnd sprechen: Verflucht sey ein jeder/der nicht bliben ist/ in allem dem / das geschriben stehet im Buch des Gesatzes/das ers thüe/ Ach lieber Gott/wie ein grewlich/ vnnd erschröcklich ding nur wird es vmb Moses anklag vnd des Gesetzes vrtheil sein? dieweil keiner nie geboren/vnder allen Menschenkindern/außgenommen/Gottes vnd Mariē Sohn/der die zehen Gebott allerdings perfect vnd vollkommenlich mit worten/wercken/vnd gedancken/gehalten vnd erfüllet hat. *1. Gesatzes Anklag.*

Wann dann nun das Gesatz sein Red gethon/alsbald wird herfür tretten der ander Ankläger/nämlich/die Sünd (quandoquidem cognitio peccatorum ex lege. Darumb folget die Sünd dem Gesatz nach) welche vnser blödes/schwaches/ verzagtes hertz vnnd gewissen/dermassen rhüren vnd erschröcken wird/also daß wa es möglich sein solt/alle menschen verzagen müßten: dieweil sie wol weißt wie dort der Herr / durch Esaiam spricht: Deine Sünd vnd vntugend scheiden dich/ vnd deinen Gott von einander: vnd weil jhr auch wol bewußt ist/ daß Gott kein solcher Gott ist/dem Gottloß leben wol gefellt/sonder ein eyfferiger / gerechter/ zorniger/vnd strenger Richter/sonderlich aber vber die vnbußfertigen/welche er auch / biß ins dritt vnd vierdte Glid heimsuchet Darumb sie auch nicht feiren oder ablassen wird/ sonder all jhr kräfften vñ mögen daran rucken vñ setzen/ damit sie vns den halß abredē vnd brechē mögē. *2. Der ander Ankläger des menschlichen Geschlechts ist die Sünd.*

Welches

Welches alsbald der Todt vernemmen wirdt/ vnd sich ansehen lassen/als were jhm ein
[3. Dritte Ankläger des gantzen menschlichē geschlechts ist der Todt.] gewunnen spil inn die hand gegeben/wird er viel hefftiger darauff trucken / dann das Gesetz oder die Sünd. Vnd gleich wie er vns zuvor wegen der vielfältigen vbertretung des Gesätz/ vnd der Sünden halber/in den zeitlichen Todt gebracht/das jhm auch kein Keyser/ wie starck vnd mächtig er auch gewesen/widerstehen können:sonder beids groß vnd klein / jung vnnd alt/ reich vnd arm/Edel vnd vnedel/sich von jhm müssen erwürgen vnnd verschlingen lassen / als da keine einige außflucht da gewesen/diesem Feind vnnd Anklager zu entrinnen vnd entlauffen/dann der Held ward zu mächtig vnd zu starck. Darumb er sich nicht lang saumen/ sonder meinen wird er wölle den Platz/die Oberhand/vnd das Feld wider vns behalten: also daß wie er zuvor schon vber vnserm zeitlichen Todt Triumphiert/also wölle er vns/als seine Esclauen in ewiger verstrickung vnd Seruitut ferneres eingezogen halten.

Wann nun diese Höllische Hund jre anklag verbracht/ alsbald wird der Teuffel Mei-
[4. Ankläger ist der Antichrist der Teuffel.] ster Hämmerle/jhr guter Spießgesell aufftretten/ vnnd sich gantz vhrbüttig anbieten/wie er frey vnnd gutwillig jhr Hencker vnd Nachrichter sein wöll / solches vrtheil mit freuden an jhnen zuerstrecken / dauon Petrus inn seiner 1. Epistel 5. sagt: deßgleichen auch solches die Offenbarung am 12. bezeuget / wie er die Außerwölten tag vnnd nacht verklage/ gleich wie er dem frommen Job auch that. Dann weil er sonst hie inn diesem leben seine geflissene dienst angebotten (wie wir 1. Reg: 22. von dem Achab lesen/biß er jhn in Harnisch/ vnd endlich vmb sein leben gebracht hat) dem menschen schaden zu zufügen:wolan so ist auch leichtlich vnd gut hieraussen zuschliessen/daß er am Jüngsten gericht sich viel hefftiger vmbthun werde / damit er auch seinen theil/vnd eynen mercklichen grossen Particul darvon bringen möge/vnd damit dem ewigen Kercker vnd der quall seiner behausung zu fahren.

[5. 6.] Es wird jhm auch hierüber sein Reich der Höllen nicht zuwider sein/sonder jhren rachen
[Ankläger die hölle sampt den Creaturen so von menschen mißbraucht worden.] auff das weitest auffsperzen/wie Salomon sagt/daß drey ding nicht zu erfüllen seien/ ein Geitziger/das Meer/vnd die Höllen: ja auch die Creaturen Gottes werden die menschen vor dem Richterstul Christi verklagen/wie sie soviel schandtlicher vnd vppiger weiß/zu allerley Sünd vnd vntugenden wider Gottes gebott/ja auch wider jhre angeschaffene Natur/ mißbraucht: so doch solcher wir vielmehr zu lob vnd preiß Göttliches Namens vnnd vnsers nächsten Heyl vnd wolfahrt/vnserer aber selbsten eigenen Seligkeit solten gebraucht haben.

Das V. Capitel.

Wer die verklagten sein/vnd wie sie fürgestelt werden sollen.



Je Personen aber so hie zu disem Gericht sollen citiert vnd geladen werden/seind alle menschen von Adam an/biß auff dz Jüngste Kind so in Mutter leib dazumahlen ligen vnd geboren wird/beids gute vnd böse/junge vnd alte/Reich vnnd arme/ welche allesampt jhres thuns
[1. Alle menschen was stands sie sind/müssen für diß gericht citiert werden.] vnnd lassens halber / es seie gleich guts oder böß/das sie im leben gethon/ werden rechenschafft geben müssen/vnd sich vor disem gericht/gegen jren Anklägern / verantworten: wie wir inn vnserm Christlichen Glauben bekennen / daß er kommen werde / zurichten vber die Lebendige / vnnd Todten/ 2. Petri 2. 1. Petri 1. Acto: 10. 2. Corin: 5. Also daß der Keyser eben sowol Gott seinem Lehenherrn seines Haußhaltens wird rechenschafft geben müssen/als der geringste Stallbub / vnnd Säwhirt/ wie der Herr Matth: 25. selber sagt: Vnd vor jhm (Christo) werden versamelt werden / alle Völcker auff Erden/also daß alle menschen Peremptoriè hierzu sollen beruffen werden. Es wird auch kein außflucht helffen/hierinnen Dilation/auffschub vnd tag zubegerē/ oder an eyn
[2.] ander gericht solches apellieren / oder aber gantz vnd gar aussen bleiben wöllen/ Psalm: 9.

[Alle Teuffel vnd vnreine Geister.] Die andere beklagte aber werden sein/ alle Teuffel/ welche der Sohn Gottes selber für gericht ziehen wird/jhres vngehorsams halber anzuklagen/den sie jhm vnd Gott seinem Himlischen Vatter/sampt dem Heiligen Geist erzeiget vnnd bewisen haben / wie sie dann auch nit

die geringste vrsach der Sünden vnd aller Menschen verdamnuß geweßt seind/in massen solches der Apostel Petrus in der 2. Epistel am 2. lehret.

Wann dann nun solche samentlich für den Richterstul Christi gebracht vnnd fürgestelt seind/alsbald werden solche von den Engeln in zwen vnderschidliche hauffen getheilet werden. Wie wir lesen Matth: 25. Vñ er wird sie von einander scheiden/gleich als ein Hirt die Schaf von den Böcken scheidet/vnd wird die Schaf zu seiner rechten stellen/ vnnd die Böck zu seiner lincken. Abtheilung der fürgestelten beklagten.

Das VI. Capitel.

Wer die Aduocaten vnd Fürsprechen diß Gerichts sein sollen.



Nun aber ist meniglich bewußt/wañ sonst Weltliche händel für gericht gebracht/ die da redlich sollen tractiert vnnd außgeführt werden/daß gewonlichen hierzu erfordert/ vnnd beruffen werden sondere Personen/die die gerichtssachen treiben / vnnd außführen/ welche man nennet Aduocaten vnd Fürspreché: Also auch sollen wir wissen/daß zwischen den zweien obgesagten häuffen/ beids von guten vnnd bösen/ auch zweierley Fürsprechen aufftretten werden. Als zur seiten der frommen vnd Gottseligen/die zur Rechten Hand stehen sollen/werden dise zwen außbündige/ fürtreffliche/hochgelehrte Doctores,als Liebhaber der gerechtigkeit/vnd warheit/ zu Aduocaten vnd Fürsprechen haben/Christum den Herren / vnsern fürgeliebten Emanuel vnnd Gnadenstul/ sampt dem Heiligen Geist/welche jhre sachë dermassen außführen werden/ also daß an jhrem rechten sie nichts verlustig/sonder ein gut vrtheil erhalten/erlangen vñ hintragen sollen. Dañ stehen schon derselbigen Feind/wie oben erzehlt/jetzunder wider sie auff / verklagens nun eben hoch genug/so stehet doch hie zugegen Christus/der für sie redt vnnd antwort gibt / vnd stopfft jhnen/gleich wie den Juden/dermassen die Mäuler/ daß sie jhm auch kein wort mehr darauff werden künden widerreden. Christus vñ der H. Geist die zwë außbündige Doctores/ als Fürsprechen diß gerichts.

Als/kompt schon das Gesatz daher/ vnnd will vns verklagë wie wir alle an jhm so gantz brüchig worden/wolan so stehet jetzunder Christus zugegen/vñ spricht also zum Gesatz: Weist du nicht/das ich dich Gesatz/in meinem Trywmph nach meiner Aufferstehung / hab gefangë genommen/da ich die gefängknuß/darunder auch du gezählet warest/ wegë meiner lieben Christen in meiner Himelfahrt hab cassiert vnnd auffgelöst/also daß du Gesatz / fürohin sie nicht mehr fangen solt. Dann lieber bin ich nicht darumb Mensch geboren worden/vnd mich vnder dich/Gesatz/gethon(mercks wol)auff daß ich die/so vnder dir/Gesätz/warë/erlöste/damit alle meine Christen/vmb meinet willë/die Kindschafft empfiengen? Ich weiß wol/ daß durch dich Gesätz/niemands vor Gott meinem Himelischen Vatter gerechtfertiget wird/sonder/daß du vilmehr vrsachen zusuchen begerest/der vbertrettung halber sie zuverklagen. Aber nun Gesetz/ weistu nicht/ daß ich sie von deiner vermaledeyung erlöset / als ich eyner vermahledeyung für sie worden bin. (Wie dann geschriben stehet / vermaledeyt/ vnnd verflucht ist jederman/der am Holtz stirbt/oder hanget) auff daß die benedeyung vnd Segen Abrahams/ inn mir vnder die Heyden keme? weistu dann nicht/daß ich dazumahlen gantz vnschuldig war/ vnnd daß du/ weder fug noch macht an mir hatst/darumb/ dieweil du Gesatz/mir mit nichtë/gleich wie den andern meinen Christen/gegeben warest? Nun aber/nach dem du Gesatz / das maul schandtlich an mir zerfallen/vñ zwar nit nur schlecht eynen purn Menschen/ Sonder Gottes Sohn/ vnd darzu vnschuldiger weiß/zum Todt verdampt hast: Sihe so will ich wider an dich setzen/ vnd will dir es widerlegen vnd vergelten/gleich wie du zuvor vber mich vnd meine Christen geherrschet hast: also/ daß du von nunan/von mir vnd von allen meinen Christen/inn alle ewigkeit verdampt/ verflucht vñ vermaledeyet sein solst / du vnd dem gantzes Heer/das mit dir ist/ nämlich/die Sünd/ der Todt/der Teuffel/die Hölle/sampt der ewigen verdamnuß: Iuxta Paulinum illud Testimonium: Nulla est damnatio ijs qui sunt in Christo Iesu. Wie der Herr Christus dem Gesatz das maul stopffe. Was der kampff zwischen Christo vnd dem Gesetz.

Will

Christus mit seiner Sünd vertreibt der gantzē Welt sünd.

Will dann die Sünd jetzunder auch daran jhr Heyl/nach allen jhren kräfften vnnd vermögen / an vns versuchen: Sihe so stehet hie abermahls vnser lieber Herr vnd Heyland Christus/vnd spricht zu der Sünden also/Ich bin das Lämlin Gottes/das der welt sünd hinnimt/dann eben ich/der ich mich zuvor selbsten zum Sünder gemacht hab/vnd zwar keiner sünd mir niemahls bewußt:hab mich für ein Sünder außgeben/allein daß die gerechtigkeit / so vor meinem Himlischen Vatter allein gilt/meinen lieben Brüdern vnnd Schwestern möchte mitgetheilt werden/darumb/daß sie solches festiglich glaubt/darauff gelebt vnd gestorben: wolan/so soll jetzunder mein sünd/so kräfftig sein / also / das sie nicht allein jhr sünd von jhnen hinweg nimpt/sonder auch dir/dir/Sünd/den halß abbricht/vnd dich verstürtzen hilfft zu ewiger verdamnuß.

Christus mit seinem Todt vertreibt der gantzē Welt Todt.

Kompt dann der Todt auch daher/als wolte er vns verschlingen/wolan/so förchten wir vns abermahls nicht so sehr/es soll vns doch gelingē. Dann es stehet hie Christus/als vnser getrewer Fürsprech zugegen:zeiget an/wie daß er allein der Mann seie/der den Todt fressen kan/wie er auch durch seinen Todt allein/beids den zeitlichen/vnd ewigen Todt vberwundē/ in seinem Triumph/ zwischen Himmel vnd Erden/in der lufft habe schaw/vnnd gefangen geführet. Dann gleich wie er dem Gesätz/ Item der sünden gethon/ also auch habe er mit gleicher massen dem Todt auch gemässen. Vnd gleich wie er/als dz Gesätz/ habe das Gesatz zerrissen/ vnd alle die jenigen so vnder dem Gesatz waren /freygesetzt / wie er Johannes 8. bezeuget/also auch hat er/als die sünd/durch sein sünd/Imputatiuè,der gantzen welt sünd hinweg genommen. Vnd gleich wie er durch sein Sünd/die sünd der welt hinweg genommen: Also auch hat er mit seinem Todt / beids den zeitlichen vnnd ewigen Todt verschlungen: wie er dann den Spruch

Oseæ 13.

Oseæ anziehen wird / vnnd sprechen: O Todt/hab ich dann nicht gesagt: Todt/ich will dein Todt sein: vnd du Höll/ich will dein Pestilentz sein? Darumb O Todt/der du die gantze welt frassest/jetzt/jetzt/soltu mir wider herhalten/von mir getödtet / erwürget/ vnnd verschlungen werden: Also daß jetzunder alle meine Gläubigen Christen dich Todt mit füssen tretten sollen vnd vber dich/gleich wie ich/ein Herr vnd Siger sein.

Wie nun Christus dem gesatz das maul verstopfft: Also wird er vns nicht weniger wider des Teufels anklagē vertretten.

Kompt dann der Höllische Wolff/Meyster Hämmerle/der Teuffel/ als ein starcker/ vnd gewapneter mit seinem Droß auch daher/ meinende er wölle gleicher gestalt / mit den frommen vnd Ausserwölten / gleich wie mit den stinckenden vnbußfertigen Böcken zu Acker gehen/oder gleicherweiß auß dem Himlischen Paradeiß verjagen / wie er vnser Voraltern Adam vnnd Eua darauß vertriben vnnd verstossen hat: Sihe/so wird abermahls der getrewe Aduocat Christus (wie jhn Johannes 1. Epi. 2. nennet) aufffstehn/sich vnserer sachen dermassen annemmen/gleich als wann es sein eigen ding wer/vnd anzeigen/ wie daß er darumb in die welt kommen sey/des Teuffels Reich/vnd seine werck zuverstören. Dann ob gleichwol der Teuffel ein starcker Goliath vnd Feind seines Volcks gewesen/ jedoch seie er/ als die wurtzel des geschlechts Dauids viel/viel/vnnd weit ein stärckerer/ mächtiger/vnnd gewaltiger Held. Darumb er jhm alle seine macht/ja all seine wehr vnnd Waaffen / welche da sind das Gesatz die sünd/ der Todt/ ꝛc. mit welchen er wider vns streittet/auff welche er sich verließ/genommen/ vnnd also gantz vnd gar geplündert vnd außzogen/ja dermassen jm/als der alten Schlangen/ den Kopff zerknitscht vnd zertretten/vnd den Raub aller seiner gerechtigkeit vnnd erworbenen Schätzen vnder seine Christen außgetheilet/also daß er weder jhn / noch seine Christen mehr in die Versen stechen soll/darumb er wol neben dem Hag abziehen/dieweil er nichts geschaffen mög/als der vbel gefochten/vnd deßhalben seine Christen vngestumpffiert lassen soll.

Einiger Trost der Christen am Jüngstē gericht ist jr Herr vnd Bruder Christus Jesus Gottes vnd Mariē Sohn

Vnd ob gleichwol schon seine Christen das Gesatz nit gehalten / daher dann der Todt/ die Sünd/der Teuffel vnnd sein gantzes Höllische Reich vrsach nemmen möchten/sie zuverklagen/wolan so habe doch er solchem genug gethon. Weil sie aber solches festiglich glaubt/ darauff gelebt vnnd gestorben/ wie deß dann der Heylige Geist/als ein Geist der warheit/ware kundtschafft aufflegen/vnd dessen einen genugsamen/satten bericht werd geben können:eben darumb sollen sie hingehen/inn das ewig Höllisch Fewr / zu empfahen den lohn der vngerechtigkeit/vnd demnach seine Christen mit friden lassen. Wie dann solches Paulus bedeuttet Rom: 8. da er also sagt: Wer will die Außerwölten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/der sie gerecht macht. Wer will sie verdammen? Christus ist hie der für sie gestorben ist/ ja vielmehr/ der Aufferweckt ist/welcher ist zur Rechten Gottes/vnd vertritt vns.

Wann

Wann dann nuhn solch sein Mitlerampt Christus der HErr als der erste Aduocat verrichtet/vnd seine red verbracht: also bald wirdt auffstehn/vnd herfür dretten der Heylige geist/als der ander Aduocat zuzeugen/von der ausserwölten glauben/vnnd guten wercken/den er nicht allein in derselbigen hertzen angezündt/vnnd gleich als ein helles liecht auffgeblasen/sonder auch denselbigen gemehret/ernehret/gestärckt vnnd erhalten/biß in jhr todtbet/ja in die grub hinein: dermassen also/daß auch die gute werck/bey jhren lebzeiten häuffig heraußer gefallen/als die früchten zeugendt von dem guten baum/vnd stammen des glaubens/hangende an der hauptwurtzel Christo/gewässert/vnd erhalten von dem Heyligen Geist. Das dañ er/bey höchster wahrheit offentlich vor Gott dē Vatter/als dem Obman oder Statthalter dises gerichts/vnd Christo Jesu seinem geliebten Sohn/als vor dem gerechten Richter selbsten/deßgleichen vor allen Heiligen Engeln vnnd himmelischen fürsten/vnd auch vor einer gantzen versamlung der gantzen welt/bekennen wirdt. Dieweil sie dann nuhn biß an jhr letstes endt verharret/eben darumb so seyen sie würdig/der vnuerwelckten kron/des ewigen lebens: vnd wirdt also mit Christo das vrtheil helffen fellen.

Ander guter beystād vnd Aduocat wirt sein der heilige geist der vō der gottsförchtigen glauben vnd leben zeugē wirt.

Daher nennet der Sohn Gottes/diesen Aduocaten Joan. 16. einen tröster/welcher seinen Christen in allen jhren nöten trewlich beystandt thun werde/inn jhren hertzen versiglen vnd vergwissen/daß sie warhafftig kinder des ewigen lebens seyen/vñ jetzunder zu Gott dem Vatter schreyen dörffen/Abba lieber Vatter/erhör vns: zu Gottes Sohn/O Jesu Christe lieber brůder/hilff vns: O Heiliger Geist vnser einiger trost vnd zuflucht erbarme dich vber vns/Daher sagt Paulus Rom. 8. das der Heilige gute Geist/vnserm Geist/das ist/vnserm gewissen zeugnuß gebe/vnd also vns vergwisse/das wir seyen kinder Gottes. Vnd so viel von den Aduocaten/so da stehn werden zur seyten der verklagten Personen zur rechten handt.

So möcht jetzunder jemandts fragen/was dann die jenige/so zur lincken seyten sollen gestelt werden/für Aduocaten vnnd fürsprechen haben sollen? hierauff sollen wir wissen/daß solche eben die jhenige zu Aduocaten werden haben/welche die zur rechten hand gehabt haben/nemlich Jesum Christum den Sohn Gottes/deßgleichen auch den Heiligen geist/aber viel in einer anderen gestalt vnd form/dann zuuor. Dann sie sich derselbigen nicht so viel vnderfangen werden/gleich wie der frommen vnd gottseligen/sie zuuerthädigen: sonder viel mehr jhre schandt aller ersten recht entdecken/vnd vor aller welt/wegen jhres vngehorsams/khundt vnd offenbar machen.

Dann da wirdt stehn Christus der HErr zugegen/der sie eben hoch verklagen wirdt/darumb daß sie weder jhme noch seinem Euangelio niehmals wöllen glauben geben/alle brůderliche liebe bey jhnen erlöschen vnnd verkalten lassen/in dem sie nicht allein seine Christen mit allerley Tyranney/als mit fewr vnnd schwert verfolget/sonder auch nicht gewůst/was sie nur jhnen für plagen gnug anthun sollen. Dann erstlich/so haben sie nicht allein seine hungerige Christen nicht gespeyset/sonder auch das brot vorm maul darzu abgeschnitten/jhren blutigen schweiß listiglich abgenomen/wa sie ein guten ackher/wiesen/oder garten gewußt/denselbigen abgeschetzt/vñ allerley böse practicken gebraucht/biß daß sie sie jrer sauren narung beraubt/vnd darumb betrogen haben. Fürs ander/so haben sie nicht allein seine dürstigen nicht gedrenckt/sonder auch jhren wein/most/öl/schmaltz/saltz/vngebürlicher weiß abtragen. Vber das/so haben sie auch die krancken Christen nicht allein nicht heim gesucht/keine handtreichung gethon/dieselbige außgestossen: sonder auch jederzeit gar todt haben wöllen: item/so haben sie die gefangenen nicht allein nicht tröstet/sonder auch je länger jhe mehr gemartert/vnd plaget/auch was sie erdencken mögen/angethon: Vnd vber das alles/haben sie nicht allein die nackenden nicht bekleidet/den elenden beherberget/sonder das kleid oder den rock zum mantel gar genommen/vnd darzu weiter hinauß ins elend verwisen/vnnd sich also durch seinen Geist niehmals wöllen straffen lassen/sonder allzeit widersetzt/darumb so werde diese jhre entschuldigung nichts helffen oder verfangen mögen/sonder wie er sie funden/also

Wer die Gottlosen im jüngsten gericht anklagen werde.

1. Christus.

1. Nicht gespeyset. Micheæ. 3.

2. Nicht gedrenckt.

3. Krancken nicht besůcht.

4. Gefangene nicht tröstet.

5. Nackenden nicht bekleidet. Micheæ 3.

Merck wie dich Christus findt also richt er dich. wölle er sie auch richten/vnd nicht ansehen die person der menschen/es seyen gleich reiche oder arme/junge oder alte/Edel oder vnedel/Ritter oder Graaffen/Bischoff oder Bader/dann da hindurch müssen sie alle.

2. Der Heilige geist. Vnnd gleich wie zuuor der Heilige Geist die sachen deren/so da stunden zur rechten Gottes/verthädigt: also wirdt er hingegen dazumalen sein Recht gebrauchen vnnd ergehn lassen/wider die jhenige/so da stehn werden zur lincken seiten: von jrem glauben/vñ vngehorsam offentlich zeugen: wie daß kein ermahnung jehmals/kein straff/kein predigen was verfangen mögen/sonder daß sie nur dardurch vrsach gefaßt/Gott vnnd seinen gesalbten Christum/sampt seinen andern gesalbten lieben Christen/mehr zulästern/verachten/vnnd zuuerfolgen: vnd also daß Predigampt ohne alle frucht bey jhnen lassen abgehn.

3. Die engel Gottes. Es werden auch herfür dretten/die lieben Heiligen engel/welche dem menschen zu gutem erschaffen/vnd als getrewe Beyständer/Schützer vnd schirmer in diesem leben zugeben vnd verordnet worden/daß sie jhn in seinen wegen (wie der 91 Psalm sagt) das ist/in seim beruff/vnnd ampt/damit jhm kein leid/weder vom Teuffel/noch menschen/widerfahre/behüten sollen: die werden alle der Gottlosen begangene sünd vnnd missethat/vor der Heiligen Treyfaltigkeit vnd der gantzen welt bekennen vnd offenbaren/vnd also jhres bösen thuns vnd lassens offentliche ankläger sein.

4. Lehrer/alle creaturen Gottes/insonderheit eines jeden eigen gewissen. Ja es werden auch jhre Aduocaten sein/alle oberzählte menschliches geschlechts Accusatores vnd Ankläger/das Gesatz/die Sündt/der Todt/der Teuffel/die Höll/item die lieben Propheten vnd Apostel/deßgleichen auch alle treuwe Lehrer vnd Prediger/ja alle Creaturen/die sie auff das aller schandtlichest mißbraucht: endtlichen auch jhr eigen gewissen/welches Paulus die Handtschrifft/so wider vns ist/nennet: Daniel am 7. aber nents ein Buch. Apocal. 20. Die bücher sollen auffgethon werden/das ist/die gewissen der Gottlosen geoffenbaret/also daß sie selber werden frey herauß sagen/vnd offentlich bekennen daß sie der straff würdig/die jhnen zu jhrem woluerdienten vñ verschuldeten lohn/von Gott auß rechtmessigem vrtheil aufferlegt wirdt.

Das VII. Capittel.

Was der Proceß vnd form dises gerichts sein soll/das ist/wie/vnd warnach das vrtheil soll gefält werden.



Wann dann nuhn diß alles fürüber/klag vnnd antwurt beder theilen verhört/alßdann wirdt Christus der gerechte richter/sich setzen/in angesicht aller welt/auff den stul seiner Herzligkeit (wie er selber dauon redet Matth. 25.) vnnd einen solchen ernstlichen/strengen/Göttlichen sententz/beidts vber die gerechten vñ vngerechte/dz ist/vber die bußfertigen vñ vnbußfertigen fellen/welchem niemands wirt widersprechen dörffen. Solchen Proceß nun lehrt der HErr selbers Joann. am 12. mit denen worten: Wer an mich glaubet/der glaubet nicht (schlecht) an mich/sonder an dẽ/der mich gesandt hat. Ich bin in die welt kom̃en ein liecht/auff daß wer an mich glaubt/nicht in finsternuß bleibe: vnnd wer mein wort höret/vnnd glaubet nicht/den werde ich nicht richten: dañ ich bin nicht kommen/daß ich die welt richte/sonder daß ich die welt seelig mache. Wer mich verachtet/vnd nimbt meine wort nit auff/der hat schon der jhn richtet: das wort/welches ich geredt hab/das wirdt jhn richten am Jüngsten tag. Also sagt er Johannis am 3. Also hat Gott die welt geliebt / auff daß ein jeder/der an den Sohn glaubt/nicht verlohren werde/sonder habe das ewige leben. Wer an jhn glaubt/der wirdt nicht gerichtet/wer aber an jhn nicht glaubt/der ist schon gerichtet. Vnnd abermals in gemeltem Capittel: Wer an den Sohn glaubt/der hat das ewige leben: wer dem Sohn nicht glaubt/der wirt das leben nicht

Wie d Herr nach seinem wort/des gesetzes vnnd Euangelij das vrtheil fellen werd.

sehen/sonder der zorn Gottes bleibt vber jhm. Darinnen wir außtruckelich hören/ daß der HErr nach seinem wort/ verstehe/ nach dem gesatz vnd Euangelio/ einen jeden nach dem er geglaubt/ vrtheilen wöll/darumb daß/ welcher glaubt/ solle selig werden/ welcher aber nicht glaubt/solle verdampt werden/dann da bey bleibts.

Sagt aber einer/ warumb vrtheilt denn der HErr Matth. 25. nach den wercken/ vnd nicht nach dem glauben/oder vnglauben/ da er also zu denen so auff der rechten handt stehn sollen/ spricht: kommet här/ jhr gesegneten meines Vatters/ererbet das Reich/das euch bereitet ist/von anbegin der welt. Dann ich bin hungerig gewesen/ vnd jhr habt mich gespeißt: ich bin dürstig gwesen/ vnd jr habt mich getränckt: ich bin ein gast gewesen/vnd jhr habt mich beherberget: ich bin nackend gewesen/vnd jhr habt mich bekleidt: ich bin kranck gewesen/vnnd jhr habt mich besuchet: ich bin gefangen gewesen/ vnd jhr seidt zu mir kommen. Dann werden die gerechten jhm antwurten vnnd sagen: Herr/ wann haben wir dich hungerig gesehen/ vnd haben dich gespeiset? oder dürstig/vnd haben dich getrenckt? Wann haben wir dich einen gast gesehen/ vnnd beherberget? oder nacket/vnd haben dich bekleidet? Wann haben wir dich kranck/oder gefangen gesehen vnd seindt zu dir kommen? Vnd der König wirdt antwurten/ vnnd sagen zu jhnen: warlich ich sage euch: was jhr gethon habt/einem vnder diesen meinen geringsten brüdern/das habt jhr mir gethon.

Dann wirdt er auch sagen zu denen zur lincken: Gehet hin von mir jhr verfluchten/ in das ewig fewr/ das bereit ist dem Teuffel/ vnd seinen engeln. Ich bin hungerig gewesen/ vnd jhr habt mich nicht gespeiset: ich bin dürstig gewesen/vnnd jhr habt mich nicht getränckt: ich bin ein gast gewesen/vnd jhr habt mich nicht beherberget: vnd ich bin nacket gewesen/ vnd jhr habt mich nicht bekleidet: ich bin kranck vnd gefangen gewesen/ vnnd jhr habt mich nicht besucht. Da werden sie jhm antwurten vnd sagen: HErr/ wann haben wir dich gesehen hungerig oder dürstig/oder einen gast/ oder nackendt/ oder kranck/ oder gefangen/vnd haben dir nicht gedienet? Dann wirdt er jhnen antwurten/vnd sagen: Warlich ich sage euch/was jhr nicht gethon habt einem vnder diesen geringsten/das habt jhr mir auch nicht gethon/ vnd sie werden in die ewige Pein gehn/aber die gerechten in das ewig leben.

Der final sententz gegen denen auff der lincken seiten.

In diesen worten zeigt ja der HErr deutlich an/ wie daß er nicht nur schlecht nach dem glauben oder vnglauben vrtheilen wölle/ sonder nach eines jeden wercken/ nach dem sie gut oder böß gewesen. Also sagt auch die heimliche Offenbarung am 20. Vnd ich sahe die todten/beyde groß vnd klein/stehn für Gott/ vnd die Bücher wurden auffgethon/vnnd ein ander Buch ward auffgethon/ welches ist des lebens: vnnd die todten wurden gericht nach der schrifft in den Büchern/nach jren wercken: Darinnen abermals der werck oder der verdienst derselben gedacht wird: darumb Christus nach den wercken vrtheilen werde. Hierauff sollen wir wissen/ daß das ewig leben gar kein verdienst der werck seye/ oder dardurch erlanget werde/sonder allein durch die allerheyligste verdienst/ des bittern/ herben/ thewren leydens vnnd sterbens vnsers lieben Herren vnnd heylands Christi/ vnd daß einem jeden solche krafft diser verdienst/durch den glauben zugetheilt werde/dann so wirs verdienen köndten oder möchten/ were Christus vergebens geborn/gestorben/aufferstanden/gehn Himmel gefahren/ ꝛc. Nun aber lieber sag an/ wem wirt dann das ewige leben geben? ist jhme nicht also: den gebenedeyten des Vatters? wer seindt sie aber? seindt es nicht die jhenigen/so glauben in Christum den gebenedeyten/in welchem alle menschen vnd geschlecht der erden/ allein gesegnet vnd gebenedeyt werden? Gen. 12. Epist. Pauli ad Gal. 3. vnnd inn einem andern ort/ als zun Ephes. am 1. sagt der Apostel/Gelobt sey Gott vnnd der Vatter vnsers HErren Jesu Christi/der vns gesegnet hat/ mit allerley geistlichen segen/in Himmelischen gütern/ durch Christum: wie er vns den erwölet hat/ durch den selbigen/ ehe der welt grundt gelegt war/ daß wir solten sein Heylig vnnd vnsträfflich für jhm inn der liebe. So seindt nuhn diese glaubigen an Christum die gebenedeyten kinder des Himmelischen Vatters/vmb Christus willen/Joan. 1.

Glaubige die gesegnete vnd gebenedeyten.

Darnach sagt der HErr nicht/ besitzet das Reich/ sonder ererbet das Reich: ererben

aber/vnnd besitzen ist zweyerley. Dann was einem erbtheils weiß zufällt/ist kein verdienst sei-ner werck/ sonder eine lautere gnad: als die kinder/so noch inn Mutter leib seindt/ erben jhrer ältern hab vnnd güter/ ob sie schon weder gutes noch böses dafür jhnen erzeigt haben. Darumb ist verdienen vnd erben zweyerley.

Was die erbschafft seye vnd heisse.

Vber das sagt der HErr: Das euch bereit ist. Er sagt aber nicht: Das jhr verdienet/ oder mit eweren wercken selber bereit. Es sagt der HErr Luc. 17. Wann jhr alles gethon habt/was euch zuthun befolhen ist/(wann wirdt aber solches geschehen? auff Sanct Nimmerliß tag/ zu Pfingsten auff dem Eyß/wann der Juden Mesias kompt) so sprecht/Wir seindt vnnütze knecht/ wir haben gethon/ das wir zuthun schuldig waren: dann beidts seyn wir schuldig/gute werck zuthun/ vnnd den HErren nicht anderst verehren/ dann wie er vns solches inn seinem Wort geoffenbart: vnd dargegen alle böse werck vnd falsche Gottesdienst fliehen vnd meiden/ so dem HErren vnd seinem Wort zu wider sein. Nuhn aber/wem ist das ewig leben zubereittet? oder wann ist solches zugericht worden? Von anbegin der welt/ sagt der HErr: ja/ wie der Apostel Paulus sagt Ephes. am 1. ehe der welt grundt gelegt war/ da wir noch nichts gutes oder böses gethon hatten: ja/ da wir noch nicht waren: will jetzmalen geschweigen daß wir mit vnsern wercken/solches hetten verdienen mögen.

Ewigs leben eine gab vnd gnad Gottes durch Christum den glaubigen mitgetheilet.

Warumb verweißt dann der Sohn Gottes so hefftig denen so da stehen sollen zur lincken/ daß sie sich so gar fahrlässig in guten wercken verhalten vnd geübet/ vnd verdampt sie also vmb der bösen werck willen? Es soll hie niemandts gedencken/ gleich als würde sich diß gericht so lang verziehen/ gleich wie es sich sonsten hie in diesem leben verzeucht/ biß das alle sachen erörtert vnnd verhöret werden: sonder solches wirdt von dem HErren vmb vnsert willen darumb geredt/ auff daß wir/die wir noch inn lebzeiten sein/ vns der guten werck in seinem Wort gebotten/ befleissigen wöllen: damit wir inn jhenem tag zeugen vnsers glaubens haben mögen / als die wir keinen todten/ sonder lebhafften glauben inn vnserm leben gehabt haben. Dann es also heissen wirdt:

Wie die gute werck zeugen des glaubens am jüngsten gericht sein werden.

Quod sibi quisque serit præsentis tempore vitæ:
Hoc sibi messis erit, cum dicitur, ITE, VENITE.

Hiebey solle aber meniglich wissen/ daß sich gar nicht souiel zeit vnd weil/ biß zum endt des gerichts/ wie ich erzählet/ verlauffen soll/ sonder daß solches alles gleich schier inn einem huy geschehen/ darumb dieweil auch eines jeden Jüngster tag schon ist/ wann er hie abstirbt. Wie er nun stirbt/ also wirdt er auch verurtheilt: wie er aber verurtheilt wirdt/ also fährt er: fährt er wol/ so wirdt ers auch wol vnnd gut finden: fährt er dann vbel/ so wirdt er auch vbels genug finden werden: dann wie der baum fält / also ligt er auch: wie du im schiessen ziehlest/ also triffestu/ also das auch der mensch schon hie inn diesem leben nach seinem todt/ von dem HErren/ gleich wie der Reich man/ vnnd der arme Lazarus gericht vnnd verurtheilt wirdt/ dort aber am Jüngsten gericht wirdt solch vrtheil vber ein solchen menschen allererst offenbart vnd außgesprochen werden. Wann hie in diesem leben/ der richter einen Malefitz handel vnder handen hat/ sorgt er nicht viel vmb das vrtheil vber den gefangenen (darumb das vor etlich hundert jaren von den Römischen Keysern beschlossen worden/ was das vrtheil eines Diebs/ Mörders/ oder Brenners/ sein soll:) sonder er sihet allein auff seine mißhandlung / vnnd anklag/ ob dem also/ wie fürbracht/ seye/ oder nicht seie. Befindt er dann daß er vber die Keyserlichen geschribenen Rechten gehandelt/ so richt vnd vrtheilt er nach denselbigen: also das solcher Dieb oder Mörder/ vor viel hundert jahren zum galgen oder auff das Radt ist verurtheilt worden. Gleicherweiß seindt alle menschen schon hie in diesem leben verurtheilt. Dann es also heißt: Wer glaubt der wirdt selig/ wer aber nicht glaubt/ der wirdt verdampt werden: dort aber wirdt solch vrtheil erst offenbar werden.

Was des Richters proceß in dem malefitz handel seye.

Das

Das VIII. Capitel.

Wie von der ewigen verdamnuß solle vnd müsse disputiert werden.

WAs aber das ewige lebē sein solle/dessen der Sohn Gottes/seine ausserwölten/nach diesem leben will theilhafftig machen/deßgleichen auch was die ewige verdamnuß sein/darein die vnbußfertigen sollen verstossen werden/können wir kein warhafften/satten/grundtlichen bericht hierinnen geben: dieweil solches der HErr abermals seiner allmacht vnd weißheit/gleich wie auch die stund diß gerichts/vorbehalten/ vnd vns allein so vil wissen lassen/so viel wir zu vnserer seelen heil vnd seligkeit notürfftig. Dann weil wir noch hie in disem leben/ gleich in Terra obliuionis, wies die alten genent haben/sein/so kōnen auch wir/hieuon eigentlichs oder grundtlichs nichts determiniern vñ beschliessen. Darumb dañ auch Paulus vnd Esaias sagen/daß vmb das ewige leben/vnd vmb die ewige verdamnuß/ ein solche gestalt vnd gelegenheit habe/daß kein aug jhemals gesehen/ kein ohr gehört/ in keines menschen hertzen jhemals kommen/was Gott bereit hab denen die in lieben: hingegen aber, vnd widerumb denen die jhn hassen vnd lästern. 1. Cor. 2. Esa. 64.

Sagt aber einer/ können dann die Gelehrten solches nicht ein wenig entwerffen vnnd darthun/ gleich wie die Maaler/ ein vnbekante/ vnnd doch an jhm selber warhaffte sach/ bißweilen dermassen/so artlich vnd künstlich delinieren vnnd abcontrafeyten/als wann sie solche ding augenscheinlich vor den augen sehen? Ob gleich wol jhemands hieuon disputieren wolt/ kan er doch eigentlich kein satten grundt aufflegen/ oder auff die ban bringen/ (wie Joannes zeugt/daß wir noch nicht wissen können was wir sein werden) sonder muß sich allein an dem offenbarten wort benügen lassen/vnnd demnach wissen/ daß vns Gott der HErr solches gespart/ biß an jhenen tag: da dann die bösen eben so wol erfahren/ vnnd jnnen werden sollen/ was die vnselige verdamnnß für ein pein/ plag/ quall vnd marter sey/ als eben gleich die außerwölten/was daß selige/ewige leben für ein herrliche volkommenheit/ freudt vnnd labsal sein werde. Aber jedoch/ damit wir etlicher massen schliessen möchten/ was für ein herrlich ding/ es vmb das ewige leben / vnnd was für ein elender jammer vmb die ewige verdamnuß sein möcht/wöllen wir mit kurtzem auch anhören/ vnd souiel vns der HErr in seinem Wort geoffenbart/ zuwissen/vnd zuuerstehn geben.

Was die Hölle vñ der Himmel sey oder sein werde/ köñẽ niemandt wissen.

Nuhn so viel belanget das/ Ob auch ein ewigs leben/ vnnd Höll sein möcht/ zweiffelt mir garnicht/ es sey kein Christenmensch auff erden/ der nur ein Christlichen blutstropffen/ oder nuhr ein klein füncklein/ kaum so groß/ als ein senffkörnlein: eines rechten/ waren/ vnd vngefärbten glaubens in seinem hertzen verborgen ligen hat/ der solches leugnen oder verneinen solt. Will aber jetzunder nichts geredt haben/von den Heyden/ jtem Saduceern vnd Epicureern/ so zum theil zur zeit Christi vor vnd nach seiner Himmelfarht lebten/vnnd auch leider heutigs tags derselbigen nicht wenig/ der anzahl nach/ gefunden werden/ ob sie gleichwol solches mit dem Mundt nicht rundt bestetigen vnnd bekennen/jedoch mit den wercken jhr gemüt eigentlich zuuerstehn geben/ daß sie weder Himmel noch Höll/ weder Gott/ noch einen Teuffel zu sein glauben: gleich wie man vom Babst Hildebrandt schreibt/ welcher als er jetzunder sterben wöllen/ vnd schon in ipso mortis articulo vel agone lag/ solle gesagt haben: Nuhn will ich auff heut/ ehe es noch nacht wirdt/ erfahren/obs war/oder verlogen sey (das ich die tag meines lebens niehmals hab glauben können) daß ein Höll/ oder Himmel sein sol: welcher dann freylich/ so dem also sein soll / warm sitzen wirdt vnnd der Narr / mit seinem eigenen schaden erfahren haben/ vnnd jnnen worden sein. Aber von solchem hüpschen vnnd saubern gesellen / will ich jetzmals nichts sagen/ dieweil ich hieuon

Vil vnglaubigen/ haltē weder höll noch ein ewiges lebē zu sein.

oben ein klein wenig was gemeldet: sonder allein einen spruch oder etlich/ zur bestätigung vnd kräfftigung diser beder Articul/ vnsers Christlichen glaubens/ beedts von dem ewigen leben/ vnd der Höllen/ beybringen.

Das IX. Capittel.

Was das ewige leben seye/ vnd auch warinn es stehe.



Aß aber warhafftiglich ein ewigs leben sein soll/ bezeugt solches die Heilige Schrifft/ inn vielen orten: als Isaiæ am fünff vnnd zwantzigsten. Denn sihe/ ich will ein newen Himmel vnd newe Erden schaffen / daß man der vorigen nicht mehr gedencken soll / noch zu hertzen nemmen. Deßgleichen sagt auch Daniel am zwölfften klarlich genug/ daß ein ewigs leben sein werde/ da er also meldet: Vnnd viel/ so vnder der Erden schlaffen ligen/ werden auffwachen/ etliche zum ewigen leben/ etliche aber zu ewiger schmach vnd schande. Vnnd Christus Matth. am fünff vnd zwantzigsten sagt: Vnnd die gerechten werden eingehn/ inn das ewige leben: die vngerechten aber inn die ewige pein/ darinnen auch zumahl der Höllen gedacht würt: dauon wir vnden weiters hören wöllen. So sagt auch Christus Joannis am zehenden. Vnd ich gib jhnen das ewige leben. Vnd abermals Joañis am fünfften. Warlich warlich ich sage euch/ wer mein wort höret/ vnnd glaubt dem / der mich gesandt hat/ der hat das ewig leben/ vnnd kompt nicht inn das gericht/ sonder ist vom Todt zum leben hindurch drungen. Vnnd im nachfolgenden Capittel spricht der HErr/ das ist der will/ deß/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn sihet/ vnd glaubt an jhn/ habe das ewige leben/ vnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten tag. Vnnd in gemeltem Euangelisten am dritten Capittel sagt der Sohn vom Vatter/ daß er die welt dermassen geliebt habe/ daß er seinen einigen Sohn geben / auff daß alle die an jhn glauben / nicht verlohren werden/ sonder haben das ewige leben. 1. Joannis am 2. Vnd das ist die verheissung/ die er vns verheissen hat: nemlich das ewige lebē. Solches bezeugen viel herrliche Exempel Göttlicher Schrifft/ als Enoch/ Mose/ Elias/ Lazarus der arm/ Christus/ sampt den lieben Engeln/ vnd andere Heiligen/ so jhme nach seiner aufferstehung in das ewige leben/ das gleit haben geben. Daher bit er auch seinen Vatter für seine glaubigen/ Joannis am 14. vnnd 15. verspricht jhnen das ewige leben. Vnnd Matth. am 7. sagt der HErr: Gehet ein durch die enge pforten: dann die pforten ist weit/ vnnd der weg ist breit/ der zur verdamnuß abführet/ vnnd jhr seindt viel/ die darauff wandlen: vnnd die pforte ist eng vnnd der weg schmal der zum leben führet/ vnd wenig ist jhr die jn finden.

Zeugnuß d Schrifft daß ein ewigs leben sey.

Was aber das ewige leben sey/ wissen wir abermals vnserer vernunfft nach/ nichts dauon zulallen/ dann was allein Gottes wort vns fürhellt.

Was das ewige leben seye/ ein vnaussprechenliche freud.

So wirdt nuhn das ewige leben ein solch Herrlich / Göttlich / vnnd vber alle massen wol geschmucktes werck (wie solches durch das Geistlich Jerusalem/ im Ezechiele/ vnnd der Offenbarung Joannis entworffen ist) sein / also daß wir zu vnserer vorigen volkhommenheit/ der Herrlichkeit/ Gerechtigkeit/ Wahrheit/ kommen sollen/ vnnd allerdings dem ebenbildt Gottes wider gleich/ vnnd ähnlich sein/ inn massen vnsere vorältern Adam vnnd Eua geweßt sein/ auff daß wir den HErren anschawen mögen / von angesicht zu angesicht mit vnaussprechlicher freud/ inn alle ewigkeit/ vnnd jhne mit allen Heiligen Engeln loben/ ehren/ vnd preisen/ wie Joannis am dritten geschriben stehet: Liebe kindlein/ wir seindt nuhn Gottes kinder/ vnd ist noch nicht erschinen/ was wir sein werden/ denn wir jhne sehen werden wie er ist.

So sagt auch Christus Math. 22. von dem ewigen leben also: in der Aufferstehung werden sie nicht hewrahten/ noch sich verhewrahten lassen/ sonder sie seind gleich den Engeln Gottes im Himel. Vnd S. Paulus zum Röm. 14. also: Das Reich Gottes ist vñ bestcht nicht in essen/ vñ trincken/ sonder in gerechtigkeit/ frid/ freude des Heiligen Geists. Vnd Joannis am 17. sagt Christus: das ist dz ewig leben/ daß sie dich/ Vatter/ vñ Jesum Christum/ denn du gesandt hast/ erkennen. Darumb so dörffen wir vns kein solch leiblich irrdisch leben/ wie es hie inn dieser welt pflegt zugehn/ mit den Juden/ sonderlich aber/ mit den thorechten Mahumetischen/ traumen lassen/ als würde meniglich so wol leben/ mit essen vnd trincken/ heuraht stifften/ vnd was sonsten dergleichen narren vnd dockenwercks mehr ist/ wie man jhn jhrem Alcoran liset vnd findet.

Warinnen das ewige lebẽ bestehe.

Das aber sollen wir wol mercken/ daß die seeligẽ im ewigen leben/ an dem newgeschaffenen Himmel vnd erden/ (dauon Joannes in seiner Offenbarung am 21. vnd Ezechiel am ende seiner Prophecey meldet) ein solche ewige stetige jñerwerende freud/ ja ein solchen lust/ ein solche herrliche volkoñenheit/ vnd herrligkeit haben werden/ beids an Gott vñ seiner weißheit/ allmacht/ Mayestet/ vnnd herrligkeit/ allen Heiligen engeln/ vnnd ausserwölten frommen menschen/ welche dann sonst vns vnausprechlich: ja auch mit den gedancken vnbegreifflich ist/ mit was glory/ macht vnnd herrligkeit/ er sein Mayestet/ sein trew/ Vätterlich hertz/ sein wesen/ willen/ vnd alle Reichthumb sehen lassen/ vnd allen seinen trewen dienern offenbaren werde: da er auch alle verborgene Rhät/ geheimnussen/ heimlichkeit entdecken/ vnnd vns mit einer solchen vollkommenen seeligkeit/ heiligkeit vnnd gerechtigkeit bekleiden wirdt/ also daß wir/ gleich als die Himmelsfürsten mit jhme herrschen vnnd regniern sollen in alle ewigkeit: all vnsere heißuergossene abgelauffene threern/ von vnserm angesicht abwischen/ alles Creutz vnd leidens hinfürter erheben/ als die allem kummer/ jamer/ trübsal/ vnnd elendt entrunnen vnnd dargegen mit einer solchen vnaussprechlichen freudt ergetzen/ also daß wir von jhme/ inn alle ewigkeit nimmermehr sollen abgescheiden werden/ sonder den HErren allzeit von angesicht zu angesicht sehen (da er dann sein wirdt alles in allem/ mit allen Heiligen engeln/ vnnd ausserwölten) in alle ewigkeit loben/ ehren preysen vnd rhümen werden/ (wie dort im Esaia/ 6. vnnd in der offenbarung am 4. 7. 14. 15. stehet: Vnnd sie sungen das lied Mose/ vnnd des Lamb Gottes: Heilig/ Heilig ist der HErre Zebaoth) vnnd also bey dem HErren sein allzeit/ jmmer vnd ewigklich.

Was für ein herrliches gewaltiges ding vmb das ewige leben sein werde.

Es werden auch die seelige liebe eltern/ vnnd die eheleut/ an jhren lieben kindern/ vnnd blutsuerwandten/ vnnd allen Heiligen: hingegen aber vnd widerumb die kinder an jhren Eltern/ ein solche freudt/ lust/ vnnd wolgefallen haben/ also/ daß nicht gnugsam dauon zusagen ist. Dann ob gleich wol viel die Altuätter/ Patriarchen/ Propheten/ vnd andere Christen mehr/ niemals sonsten weder erkant/ noch gesehen: jedoch werden sie solche stracks im ersten anblick/ so wol erkennen/ vnd lieb haben/ als Adam seine liebe Euam erkant/ vnd geliebet hat: Petrus, Ioannes, vnnd Iacobus, Mosem vnd Eliam, die sie vor nicht gesehen/ im ersten anblick/ auff dem berg Tabor erkant haben.

Was für eine gestalt vmb die seeligẽ ausserwölten im ewigen lebẽ haben werde.

Vnd ob gleichwol im ewigen leben/ keine hewraht sollen anzetlet vnd gestifftet werden/ (wie hieuon Mahometh träumet/ von den aller schönesten weybern/ die an einer guten anzahl ein jeder haben werde) jedoch werden die seelige menschen ein solche gemeinschafft vnnd freundtschafft zu einander haben vnd tragen: also daß sie einander nach der andern taffel/ anders nicht/ als jre eigene leibe/ gleich als Gott den HErren/ nach der ersten taffel in aller volkommenheit lieben/ vnd vertragen werden.

So viel aber jhren eigenen leib betrifft/ werden sie/ wie vns der Apostel Paulus lehrt 1. Corinth. am 15. solche herliche klarificierte leiber haben: also daß sie nicht allein mit leib vnnd Seel/ dem ebenbild Gottes/ wider werden ehnlich vnnd gleich scheinen/ sonder als dem Klarificierten vnnd Herrlichgemachten leib Christi: also daß dieser vnser jetziger leib solle inn aller Herrligkeit aufferstehen/ nimmermehr verwesen/ auch kein durst

Wunderbarliche enderung vnsers jetzigen Cörpels.

noch

noch hunger leyden / weder dem Gesatz/ Sündt/ Teuffel/ Todt oder Höllen vnderworffen sein/ jedoch sollen wir auch das wissen / daß auch ein grosser vnderscheid vnder den seeligen ausserwölten im ewigen leben solle gehalten werden/ nicht daß einer besser oder böser dann der ander/ haben: sonder gleich gehalten werden/ so viel dz ewig leben betrifft: wie der HErr Christus/ Matth. 20. mit dem groschen des ewigen lebens klar beweiset: allein daß etliche für andern mehr werden herfür leuchten / wie Daniel. 12. geschriben stehet/ vñ S: Paulus 1. Cor. am 15. lehrt: Die lehrer werden leuchten als des Himmels glantz/ vnd die jhenige die viel zur gerechtigkeit vnderwiesen/ wie die Sternen jmmer vnd ewiglich. Vnd so viel seye gnug gesagt von der seeligkeit des ewigen lebens.

Das X. Capittel.

Was die Höll vnd ewige verdamnuß sein werde.



Aß aber warhafftiglich nit weniger ein ewige verdamnuß/ als ein ewiges leben sein soll/ haben wir zum theil ersten oben gehört: zum theil aber wöllen wirs jetzunder auch entdecken. Nuhn sagt der HErr durch den Propheten Dauid Psalm. 11. er wirdt regnen lassen/ vber die Gottlosen/ blitz/ fewr/ vnd schweffel / vnd wirdt jhnen ein wetter zulohn geben. Vnd im letzten Capittel Esaiæ steht also/ daß der verdampten fewr nicht verlöschen soll/ vnd jhr wurm nicht sterben. Deßgleichen auch sagt der HErr Matth. 5. Welcher auch nur zu seinem bruder sagt/ Narr/ der ist des Höllischen fewrs schuldig. Vber das/ Dan. am 12. Viel so vnder der erden/ schlaffen ligen/ werden auffwachen: etliche zum ewigen leben/ etliche aber zu ewiger schmach / vnnd schande. Vnd Christus Joannis am 15. sagt/ Es kompt die stundt/ in welcher alle/ die in den gräbern seindt/ werden seine stim̃ hören/ vnnd werden herfür gehn: die da guts gethon haben zur aufferstehung des lebens/ die aber vbels gethon haben/ zur aufferstehung des gerichts.

Zeugnuß wie das warhafftiglich nicht weniger ein höll als ewigs leben sein werde.

Was aber die ewige verdamnuß betrifft vnd anlangt/ was dieselbige sey: item was alle elenden verdampten zu gewarten haben / soll man nuhr das contrarium vnd wider pil für die handt nemen/ so wirdt man schon können sehen/ was dieselbige sey. Dann gleich wie die seeligen ausserwölten im ewigen leben/ vil lust/ freud/ vnd trost/ beidts an Gott/ den Engeln/ vnd den lieben Heiligen haben/ vnnd tragen werden: also werden die vnseligen verdampten/ mit neid/ vnnd haß mit fluchen blasphemieren/ schänden vnnd schmähen/ gegen der gantzen Heiligen Treyfaltigkeit/ vnnd allen ausserwölten brennen/ wegen der absünderung vnnd beraubung des angesichts Gottes / außschliessung der versamlung der lieben Engeln / vnnd Menschen: da dann solch schreyen / zänklappen / ja ein solch leyden/ pein/ quall vnnd marter sein wirdt/ sie in solcher angst/ jamer / vñ not stecken/ also das kein zung solche pein wirdt außsprechen können.

Ewige verdamnuß gegehalten gegē dem ewigen leben das widerspil.

Dann es will sie der Sohn Gottes nit allein offentlich vor aller welt/ ja vor allen Heiligen Engeln/ vnnd seinem Vatter/ ewiglich zu spott vnnd schanden machen: als stinckende böck/ abgesagte feindt/ vnd abgeschnittene glider seines leibs/ vnd Reichs verwerffen/ sonder auch als verfluchte/ in das ewige fewr/ das nicht verlöschen solle/ verstossen/ jhren nagenden wurm des vnrühigen gewissens nicht tödten/ ja in nobis hauß ewiglich brennen/ sieden vnnd braten lassen: die Teuffel werden sie köstigen/ martlen/ vnnd gleich als die vnbarmhertzige henckersbuben/ vber alle massen peinigen/ ja sie selber / gleich wie die wütige hundt in ein ander fallen: darüber dann sich ein solch selen vñ mordio geschrey erheben wirdt daß dergleichen marter kein aug hie in disem leben nie gesehen/ kein ohr gehört/ noch in keines menschen hertzen grewlichere species tormentorum jehmals kommen. Deut. 32. Danielis 12. Psalm. 10. Matth. 3. 5. 7. 8. also daß sich dann aller ersten jhr leyden erheben / jhr noht angehn soll. Dann wann sie werden empfinden den vnerträglichen schwären harten last der Sünden/

Wie die verdampten von dē teufeln geplaget werden.

des zorns Gottes/ der Straff/ darüber auch der Sohn Gottes blut geschwitzet/ werden sie zu den bergen sprechen/ fallendt vber vns/ vnnd jhr hügel bedencken vns: verbergt vns doch/ vor dem angesicht/ des der auff dem stul sitzt/ vnnd für dem zorn des Lambs: dann es ist kommen der groß tag seines zorns vnd wer kan bestehn? Esaiæ 66. 34. Oseæ 1. Sap. 5. Lucæ 23. Apoc. 6. 14. 22.

Hierauff so möchte einer fragen/ ob dann mehr verdampt/ dann selig werden? darauff gibt der HErr Christus Luc. 13. selber antwort. Es sprach aber einer/ HErr/ meinstu das wenig selig werden: Er aber sprach zu jhnen/ Ringet darnach/ das jhr durch die ewige pforten eingeht. Dann viel werden (das sag ich euch) darnach trachten/ wie sie hinein kommen/ vnd werdens nicht thun können. Es wölten alle Papisten/ Türcken/ Juden/ Heyden/ ꝛc. seelig werden/ aber wie schwärlichen es auch den Christen sein werde/ will ich mit kurtzem entdecken.

1. Abtheilung der gantzen welt in vier gleiche theil.

Wolan es ist die welt in vier gleiche theil getheilt/ nemlich in den Abent/ vnd Morgen/ in den Mittag/ vnd Mitternacht. Wann wir aber jetzunder die gantze Christenheit/ gegen der Heydenschafft vergleichẽ/ befindẽ wir nicht weniger in newem/ als in altem Testament/ daß die Heydenschafft allwegen drey theil der welt in sich schleußt/ vnd die Christenheit allein den vierten. Dañ wie war ist/ so hat der Türck auff den heutigen tag/ mit andern Heyden mittag/ mitternacht/ vnd den auffgang aller dings jnnen/ die Christenheit aber/ allein den abent oder nidergang. Solche theilung nun setzet auch die Offenbarung am 9. Von diesen dreyen/ nemlich vom Fewr/ Rauch vnnd schweffel/ das ist von des Türcken Alcoran macht gewalt/ vnnd Tyranney/ ward getödtet/ das dritte theil der menschen. Wie nun heutigs tags im newen Testament/ der Türck den drittentheil der welt inn sich schleußt/ vnd die Christenheit kaum den vierten: also auch seindt im alten Testament die Juden kaum als der vierte theil/ der außgeschölffte kern/ vnnd außbundt von dem volck Gottes gewesen/ die Heyden aber fast dreymal noch so viel.

2. Christẽheit in vier theil abgetheilt.

Wann wir jetzunder aber besehen auch die Christenheit/ mögen wir dieselbige nicht vnfüglich inn vier vnderschidliche theil abtheilen: drey theil dem Babstumb: dem Euangelio Christi aber/ allein den vierten theil zugeben. Solche theilung setzt auch die Offenbarung am 8. Vnd es ward geschlagen das dritt theil der Sonnen/ vnnd das dritt theil des Monds/ das dritte theil der Sternen/ daß jhr dritt theil verfinstert ward/ vñ der tag das dritt theil nicht scheine/ vnnd die nacht desselbigen gleichen: darinnen durch den dritten theil allwegen das Babstumb/ so verfinster wardt/ verstanden ist: durch den vierten theil aber/ so liecht gewesen vnd geschinen/ das Euangelium. Solches aber ist nicht allein jetziger zeit/ also zuuerstehn/ sondern auch mitten im Babstumb hat kaum das vierte theil geleuchtet/ Apoc. 11. durch die zwen zeugen bedeutet.

3. Euangelische Kirch in vier theil abgetheilt.

Die Euangelische Kirchen/ wirdt wider inn vier theil getheilet/ verstehe aber nicht allein die jhenigen/ welche man die Lutherischen neñet/ sonder auch alle die/ so durch das Euangelium begern selig zu werden. Dañ auch mitten im Babstumb/ auff disen heutigen tag bey vielen das Euangelium wuchert vnnd nutz schafft/ gleich wie es auch mitten in der wüste des Babstumbs ist geprediget wordẽ. Solche theilung setzet der Sohn Gottes selber Luc. 5. darinnen er auß seiner Kirchen vier vnderschidliche theil setzet/ welchen gleichwol allen samptlich das Euangelium geprediget werde/ aber der viedte theil/ sey aller ersten der außgeschölffte kern/ der Himmelischen schewren des ewigen lebens würdig: dann erstlich so vergleicht der HErr den einen theil/ dem wolgeberten vnnd gebanten weg/ dardurch er alle Epicurer/ rach oder Gottlose leut/ so vnder dem Euangelio leben/ vnnd sich gleich wie meußtreck vnderm Pfeffer einmischen/ verstehet/ diese alle seindt nach dem wort Christi lauter höllebrandt/ dañ der auß Gott ist/ vnnd Gott liebet/ der höret vnnd liebet auch das wort Gottes widerumb/ wirdt auch nicht verlohren/ sonder hat das ewig leben: der aber solches nicht thut/ oder dem wort Christi nicht glaubet/ der ist schon gericht. Die andere vergleicht der Herr einem felsen/ wann schon das wort Christi auff jhr hertz/ als auff ein landt falle/ so bringe es doch auch kein

1. Wolgebanter weg.

2. Felsen.

Frucht: welches seindt die wetterhanen / so von jedem windt der lehr / gleich wie ein Rohr im wassern/hin vnnd hår getrieben werden/wissen sich in kein creutz zu schicken/darumb sie auch zur zeit der verfolgung nicht bestehn mögen: Dann dieser fels jhres hertzen/hat kein safft/es mag auch das wort Gottes als der gut Sam/inn jhren hertzen nicht hafften/darumb das sie weder kalt noch warm / sonder lauw seindt / welche der HErr nicht weniger als die ersten auß seinem mundt außspeyen vnd verstossen will: Apocal. 3. Dann es heißt also/wer behart biß ans endt der wirdt seelig Matth. 24. Darumb das jhene im glauben nicht verharren sonder fallen ab / vnd werden zu Mameluckẽ/Ergo so werden sie verdampt. Den dritten theil vergleicht der HErr den dörnen / welche seindt die Voluptuarij / wie dann jetziger zeit fast der gröste theil den zeitlichen wolüsten ergeben/inn geitz / reichthumb/ wucher vnd sorgen der narung gantz vnnd gar ersoffen: bey welchen Mammonsdiener / das wort Gottes / auch nicht fåtzen mag/sonder gleich verstickt vnd vertrencket. Der vierte theil/ist ersten Gottes/als der kern/vnd das gute landt/welches an statt der andern frucht bringet/vnd in die schewren Gottes wirdt eingeführt.

3. Stachelechte dorn.

4. Das gute landt.

Wie kaum der zehendt mensch selig werde.

Siehest also hierausser wie viel verdampt vnnd wie wenig seelig werden/das also solche theilung / allein den zehenden menschen begreifft / der da solle selig werden/vnnd allwegen die andere neun/des Teuffels/welches mit sich bringt/die dreifache theilung. Das hat auch der Sohn Gottes wöllen zuuerstehn geben/inn dem er spricht Matth. 22. viel seindt beruffen/ aber wenig seind ausserwölt. Deñ seind vnder den beruffenen/dz ist/die Gott in seinem wort hören ruffen zum ewigen leben/so wenig ausserwölet / vnnd beruffen zum ewigen leben / wie viel weniger seindt jhr vnder den vnberuffenen / als Türcken / Juden / Heyden/ die gar kein predigampt des worts vnd der Sacramenten haben / daher Dauid Psalm. 85. ein solchen tieffen seufftzen laßt/vnd klag gegen Gott/Warumb wiltu HErr Gott alle menschen vmb sonst geschaffen haben. Solches ist auch præfiguriert/vñ fürgebildet wordẽ/bey dem exempel der zehen aussetzigen / vnder welchen allein einer bestandthafftig im glauben erfunden/ die andere neun aber/ seindt auß Gottes reich vnnd gnad in versuchẽ eingefallen vnnd ewig verdampt wordẽ. Vber das stellet solche rechnung auch an der Prophet Amos am 5. daselbsten er allweg die neundte zahl verwirfft/vnd allein die zehende behaltet/mit denen worten/die Statt da 1000. außgehen/soll nur 100. behalten/vnd da 100. außgehen/soll nuhr 10. vberig behalten. Item durch den dreifachen außgang des dieners Luc. 14. ist auch die dreifache theilung bedeutet / daher sagt Christus abermals Matth. am 7. Gehet ein durch die enge pforten/denn die pforte ist weit/vnd der weg ist breit/der zu verdamnuß abführet/vnd jhr seind vil so darauff lauffen/ vnnd die pforte ist eng/ vnd der weg ist schmal/der zum leben führet/vnnd wenig ist jhr die in finden.

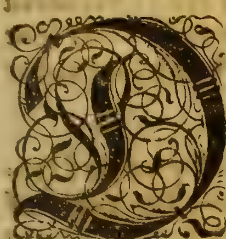
Die anzahl der glaubigen eins theils klein vnnd eins theils groß.

Jedoch ist solche anzahl der glaubigen / ob sie schon gegen der anderen der verdampten klein scheinet/groß/ aber gegen dem grossen hellen hauffen der vnbußfertigen sehr/ sehr/ sehr/ klein/klein/ klein/ also/ das diese kleine anzahl der glaubigen/ kaum erstatten mögen / die zahl der verdampten engeln / an welcher statt/ wie die Altuåtter gesagt haben / die menschen sollen erschaffen sein/den Himmel wider zufüllen.

Vnd diß sey beidts/von dem erbärmtlichen vnnd erschrocklichen vndergang/vnd endt der welt / vnd auch von dem allgemeinen Jüngsten vnd letsten gericht / item von dem ewigen leben/vnnd ewiger verdamnus gnug geredt/ wer weiters hieuon zuwissen begert/der mag allerhandt tractätlein/welche jetziger zeit von vielen Gelehrten/in offentlichem truck außgangen/lesen/darinnen er/nach aller notturfft hieuon gantz weitleuffig/ein grundtlichen satten bericht haben vnd finden wirdt.

Das XI. Capitel.

Was die ewige Seligkeit vnd verdammnuß seie/gezogen auß der Offenbarung am 21. vnd 22. Cap.



Demnach ich biß anher die gantze Offenbarung Johannis in dieser meiner Geistlichen Practicken expliciert vnd außgelegt/ vnnd allein noch vberig das 21. Item 22. Cap. Dieweil aber inn diesen zweyen letsten Capiteln vermeldet wird/was beids das ewige leben/ vnd die ewige verdammnuß sein werde/ auch warinnen sie beide bestehn/hat mich für gut angesehen solche beide Capitel/hieher zu setzen/welche dann also lauten.

Vnd ich sahe einen newen Himmel/vnnd ein newe Erden: dan der erste Himmel/vñ die erste Erden vergieng/vñ das Meer ist nicht mehr. Vnd ich Johannes sahe die Heilige Statt/ das newe Hierusalem/von Gott auß dem Himmel herab fahren zubereit als eingeschmuckte Braut jhrem Mann: vnnd ich höret eine grosse Stim̃ von dem Stul/die sprach/ Sihe da/eine Hütte Gottes bei den Menschen/ vnnd er wird bei jhnen wohnen/vnd sie werdẽ sein Volck sein/vnnd er selbs Gott mit jhnen/wird jhr Gott sein/ vnnd Gott wird abwäschen alle Thränen von jhren Augen/vnd der Todt wird nit mehr sein/noch leyd noch geschrey/ noch schmertzen wird mehr sein/denn das erste ist vergangen/vnd der auff dem Stul saß/sprach/ Sihe/ich mache alles new/vnd er spricht zu mir/schreibe/dann diese wort seind warhafftig vnd gewiß. *Was der wunderbarliche staath der menschẽ nach der Welt vndergang sein werde.*

Vnd er sprach zu mir/ es ist geschehen/ ich bin das A vnnd das O/ der Anfang vnd das End. Jch will dem Durstigen geben/von dem Brunnen des lebendigen Wassers vmb sonst/ wer vberwindt/der wirds alles ererben/ich werde sein Gott sein/ vnd er wird mein Sohn sein. Den verzagten aber/vnd vnglaubigen/vnnd grewlichen vnd Todtschlägern/vnd Hurer vnd Zauberer/vnd Abgöttischen/ vnnd allen Lügnern/deren theil wird sein inn dem Pful/der mit Fewr vnd Schweffel brennet/welches ist der ander Todt.

Vnd es kam einer/von den siben Engeln/welche die siben Schalen voll hatten / der letsten siben Plagen / vnnd redet mit mir vnnd sprach: kom̃ ich will dir das Weib zeigen/die Braut des Lambs/vnd führet mich hin/im Geist/auff einen grossen vnnd hohen Berg/ vnnd zeiget mir die grosse Statt/das Heylige Hierusalem hernider fahren / auß dem Himmel von Gott/vnnd hatte die Herrlichkeit Gottes/vnd jhr Liecht war gleich dem aller Edelsten Stein/ einem hellen Jaspis/vnd hatte grosse/ vnd hohe Mauren/vnd hatte zwölff Thoren/ vnd auff den Thor zwölff Engel / vnnd Namen geschriben/ welche seind die zwölff Geschlecht der Kinder Jsrael: von Morgen drey Thor/ von Mitternacht drey Thor/ von Mittag drey Thor/von Abent drey Thor/vnd die Maur der Statt hatte zwölff gründ/vnnd inn denselbigen/die Namen der zwölff Apostel des Lambs. *Wie das Geistliche newe künfftige Hierusalem / welches der Herr bawen wird vor dem Jüngsten gericht/ wie oben gehöret/sein werde.*

Vnd der mit mir redet/hatte ein gulden Rhor/das er die Statt messen solt / vnnd jhre Thor vnnd Mauren/ vnnd die Statt ligt viereckte/vnnd jhre länge ist so groß/ als jhre breite/ vnnd er maß die Statt mit dem Rhor auff zwölff tausent meil wegs: die länge vnnd die breite/vnd die höhe/der Statt/seind gleich/vnd er maß jhre Mauren/hundert vnnd vier vnnd viertzig Elen/nach der maß eines Menschen/die der Engel hat: vnnd der baw jhrer Mauren/ war von Jaspis/vnd die Statt von lauter gold/gleich dem reinen Glaß/ vnnd die gründ der Mauren/ vnd der Statt/war den geschmuckt mit allerley Edelgesteine/ der erste grund war ein Jaspis/ der ander/ war ein Saphir / der dritt ein Calcedonier / der vierdt ein Schmaragdt/der fünfft ein Sardonich/der sechste ein Sardiß/der sibend ein Chrysolith/der acht ein Berill/der neundt ein Topasier / der zehend ein Chrysopraß / der eylfft ein Hiacinth / der zwölfft/ein Amethist. *Zwölff thor der Statt.* *Grösse der Statt.* *Fundamẽt.*

Gassen.

Vnd die zwölff Thor/waren zwölff Perlein / vnnd ein jeglich Thor / war von einem Perlein/vnd die gassen der Statt waren lauter gold/als ein durchscheinends Glaß/ vnnd ich sahe keinen Tempel darinnen/denn der Herr der Allmächtige Gott/ ist jhr Tempel / vnnd das Lamb/vnd die Statt darff keiner Sonne / noch des Monden/ daß sie jhr scheine/den die Herrligkeit Gottes erleucht sie/vnnd jhre leuchte ist daß Lamb/ vnnd die Heyden / die da selig werden/wandlen inn demselbigen Liecht/vnd die Könige auff Erden / werden jhr herrlichkeit inn dieselbige bringen/vnnd jhr Thor werden nicht verschlossen des Tags/ denn da wird keine Nacht sein/vnd wird nicht hinein gehn jrgend ein gemeines/ vnd das da grewel thut vnd lugen/ sonder die geschriben seind/inn dem lebendigen Buch des Lambs.

Wer in dise Statt werde eingelassen werden oder nicht.

Wasser.

Vnd er zeiget mir einen lauteren Strom/ des lebendigen Wassers / klar wie ein Chrystall/der gieng von dem Stul Gottes/vnnd des Lambs / mitten auff jhrer gassen: vnnd auff beiden seiten des Stroms/stund Holtz des Lebens/das trug zwölfferley Früchten/ vnd brachte seine Früchten alle Monat / vnnd die Bletter des Holtzes dieneten zu der gesundheit der Heyden/ vnnd wird kein verbantes mehr sein/ vnnd der Stul Gottes vnnd des Lambs / wird darinnen sein/ vnnd seine Knecht werden jhm dienen/vnd sehen sein Angesicht/ vnd sein Name wird an jhren Stirnen stehen/ vnnd wird kein Nacht da sein / vnnd nicht bedürffen einer leuchten/ oder des Liechts der Sonnen/denn GOTT der Herr/wird sie erleuchten/vnd sie werden regieren/von ewigkeit zu ewigkeit.

Obs.

Gottes Herrlichkeit.

Die Offenbarung kein solch versigelt Buch/ als die Prophecey Danielis. 12.

Vnd er sprach zu mir/diese Wort seind gewiß / vnnd warhafftig / vnnd Gott der Herr der Heyligen Propheten/hat seinen Engel gesandt zu zeigen seinen Knechten / was bald geschehen muß. Sihe ich komme bald/Selig ist der/der da helt die Wort der weissagung in diesem Buch/vnnd ich bin Johannes der solches gesehen vnnd gehört hat / vnnd da ich s gehört/ vnnd gesahe/fiel ich nider anzubetten/zu den füssen des Engels / der mir solches zeiget/vnnd er sprach zu mir/Sihe zu/thu es nicht/denn ich bin dein Mittknecht / vnnd deiner Brüder/ der Propheten/vnd deren die da halten die wort dieses Buchs: bette Gott an.

Vnd er spricht zu mir/versigel nicht die Wort der weissagung/inn diesem Buch / denn die zeit ist nahe/wer böß ist/der sey jmmerhin böß/vnd wer vnrein ist/der sey jmmerhin vnrein/ aber wer fromm ist/der seye jmmerhin fromm/vnnd wer heylig ist/der seye jmmerhin heylig/vnnd sihe ich komme bald/vnnd mein lohn mit mir / zu geben einem jeglichen/ wie seine werck sein werden. Ich bin das A vnd O/ der anfang/vnnd das ende/der erste vnd der letste. Selig seind/die seine gebot halten/ auff das jhre macht sey / an dem Holtz des Lebens / vnnd zu den Thoren eingehen inn die Statt/dann haussen seind die Hund/vnd die Zauberer/vnd die Hurer/vnd die Todtschläger/vnd die Abgöttischen / vnnd alle die lieb haben / vnnd thun die lugen.

Ich Jhesus habe gesandt meine Engel / solches euch zu zeygen / an die gemeynen. Ich bin die Wurtzel des Geschlechts Dauids/ein heller Morgen Stern: vnnd der Geist / vnd die Braut sprechen/komme/vnd wer es höret der spreche komm/vnd wen dürstet der komme/ vnnd wer da will/der nemme das Wasser des Lebens vmb sonst.

Diß wird nicht von der außlegung/sonder von den geschribenen worten diser Prophecey verstanden.

Ich bezeuge aber/alle die da hören/die Wort der weissagung/inn diesem Buch. So jemands da zu setzet/so wird Gott zusetzen auff jhn die plag / die inn diesem Buch geschriben stehen/vnnd so jemands dauon thut / von den Worten des Buchs dieser weissagung/so wird Gott abthun sein theil von dem Buch des Lebens/vnd von der Heyligen Statt/vnd von dem das inn diesem Buch geschriben stehet.

Es spricht der solches zeuget/ja/ ich komme bald/ Amen. Ja komme Herr Jhesu/die genad vnsers Herren Jhesu Christi sey mit euch allen/Amen.

Das

Das XII. Capitel.

Vrsachen warumb der Author solches alles also weitläufftig beschreiben wöllen.



Volgen jetzmahlen die vrsachē so mich bewegt haben/ solches alles also weitläufftig zu beschreiben/ vnd meiner einfalt nach mein bedencken vnnd ringfügend Iudicium hierüber zugeben / nämlich darumb/ob doch etlichen möchte das hertz gewonnen/ vnd gebrochen werden/ buß wircken/ vnd von jhrem bösen fürnemmen abzustehen: sonderlich aber hab ich solches auß guthertziger wolmeinender Christlicher einfalt/ warnungsweiß/ an alle Papisten geschriben. Fürnemlich aber an jhren Geistlichen hauffen / welche zwar nicht die geringste / sonder gröste Vrsächer / dieser grewlicher/ letster Antichristischer verfolgung sein werden / ob sie doch dermahlen eins/ jhr vnrecht wölten erkennen lehrnen/ vnnd gedencken/ was schwere Rechenschafft sie dem gerechten Richter Christo Jhesu werden geben müssen/ nicht weniger als die Juden/ Phariseer/ welche den Herrn Christum vnschuldiger weiß zum Todt vberantwort haben/ vnd sehen/ in wen sie hie in diesem leben gestochen.

1. 2. Wie die Papisten ein schwerer Mülstein trucken werde.

Deßgleichen auch/ wöllen hiemit alle Fürsten/ vnnd Herrn / so bißanher der Blutdurstigen Pfaffen Rhat gefolget/ von jhrem bösen fürnemmen abstehen/ vnd demnach wissen/ wa sie solches nicht thun/ das sie der Herr/ eben so schwer/ als Pilatum vnd Herodem/ heimsuchen werde: Solches wöllen jhnen auch die andere Bäpstler / deßgleichen lassen gesagt sein/ dann gewißlich war ist/ weil sie jmmerdar mit den Juden / vber die Euangelischen/ als vber Christum den Herren/ selber schreyen: Sein Blut seye / oder komme vber vns/ vnnd vber vnsere Kinder/ daß auch jhnen der Herr/ solches redlich eintränckẽ werde / mit allerley hernachfolgenden straffen vnd plagen/ vnd nicht anders mit jhnen baaren/ dann gleich wie er seinen anderen Feinden/ den Türcken auch thon.

3. Merckt jhr Fürsten vñ Herrn. 4.

Den frommen Fürsten/ vnd Herrn aber/ vnnd allen andern Liebhabern des Heyligen Euangelij/ schreibe ich solches darumb / auff das sie sich nicht stossen/ noch ärgern wöllen/ gleich wie der Herr Christus Johannis 14. vnd 15. seine Jünger vermahnet/ noch jhr hertz erschröcken/ wann sie sehen werden/ eine solche grausame verfolgung angehen/ Matth: 24. vnd also sich inn das zukünfftige Creutz schicken mögen / vnnd demnach wissen/ daß solches alles/ nach des Herren willen geschehe / vnnd also durch viel Creutz vnnd leiden/ inn das Reich der Himmel eingehen/ so wir anderst mit wöllen herrschen/ vnnd erhöhet werden/ vnnd demnach von bekandter warheit des Heyligen Euangelij/ mit nichten abfallen / zu dem leidigen Teufelischen verdampten Antichristenthumb gleich als were es allein / die Seligmachende Lehr/ vnnd einiger Weg zum ewigen Leben/ tretten/ sonder allen fleiß ankehren/ ja der massen/ in die zeit sich schicken wissen/ damit sie/ das end jhres Glaubens/ welches ist der Seelen seligkeit davon bringen mögen/ vnd mit den Papisten hierinn/ gleich wie Nicodemus/ vnnd Joseph von Arimathia / weder theil / noch gemeyn haben/ sonder vielmehr folgen dem Rhat Gamalielis / vnnd mit Daniele sich ehe inn die Löwen gruben werffen lassen / oder mit den dreyen Männern inn den fewrigen Ofen der verfolgung eingehen / mit Christo dem Herren / an das Creutz genagelt werden / dann die war Seligmachende Lehr des Heyligen Euangelij verlassen / oder mit Petro/ Christum den Herren / verlaugnen wöllen / von jhme flüchtig vnnd abtrinnig werden/ (vngeachtet/ das mit vielen Christen zu dieser zeit / also ergehen soll) sonder viel mehr/ mit dem Heyligen Apostel Paulo dem Gottlosen Keyser Neroni den Kopff dapffer herhalten/ die Hüttin mit Petro/ gern begeren abzulegen/

5. Hörent zu jr frommen Euangelischen Fürstẽ. Ermahnũg an alle Euangelische Ständ. Des Frid-liebenden Gamaliels Rhat.

auffgelößt werden/vnd mit Christo ewiglich leben: darneben aber/mit dem Heiligen S. Stephano gehn Himmel sehen/vnd säufftzen/vmb verzeihung jhrer Sünd bitten/ vnnd zu einem Valete, mit dem alten Simeone sprechen/ Nun Herr laß du deinen Diener im friden fahren/ dann meine Augen haben dein Heyland gesehen/welchen du bereit hast/ für allen Völckern/ ein Liecht zu erleuchten die Heyden/vnd zum preiß deines Volcks Israel: vnnd also mit allen freuden/von disem jamerthal abstossen/in das viel vnd hochgeliebte Vatterland/das ist in den freuden Saal des ewigen lebens.

Completorium, Nunc dimittis &c.

Die andere Christen aber/hohe oder nider Stands/ so diese guldene angeneme gnadenreiche zeit erleben solten/darinnen Christus der Herr/gleich mit macht / durch sein Euangelium auffstehen wird/vnd sein Wort in der gantzen weitē welt lassen geprediget werden / wöllē so diß alles anfahet zu geschehen/jhre Häupter auffheben / darumb das sich das Reich Gottes / vnnd jhr Erlösung nahet/darneben aber sich hüten / weil eine grosse sicherheit einfallen wird/ inn dem der Herr der welt den Bächer von allerley zeitlichen gaaben / voll einschencken wird/damit jhre Hertzen/mit fressen vnd sauffen/vnd mit sorgen der Nahrung nit beschwert werden/vnnd komme also dieser Tag schnell vber sie / sonder das sie viel mehr allzeit munder/ vnd wacker sein wöllen/ vnnd betten/damit sie würdig werden mögen zu empfliehen diesem allem/das geschehen soll/vnd zustehen vor des Menschen Sohn.

Der Gott alles Trosts vnd aller gnaden / als ein Vatter aller Barmhertzigkeit vnsers lieben Herren vnd Heyland Jhesu Christi / der wölle vns durch seinen Heyligen guten Geist erleuchten/vnd vnsere steinerne/Adamantische harten Hertzen erweichen/ oder aber dieselbige gar hinweg nemmen/vnd dargegen ein fleischlich Hertz/darein der Heylig Geist/ als der Finger Gottes einen newen gehorsam möge schreiben / new gebären / der vns leyten / regieren vnd führen wöll/in alle warheit/auff daß wir sammetlich/mit vnerschrockenem Hertzen/ frölichem guten gewissen / dem gerechten Richter Christo Jhesu / mit den fünff klugen Jungfrawen/mögen in die lufft entgegen ziehen/die vnuerwelckte Kron der Seligkeit zu empfahen/vnd mit jhm eingehen in das ewig Leben/darzu vns dann helffen wölle Gott Vatter/Sohn/vnd Heyliger Geist hoch gelobt in ewigkeit.

AMEN.

Vespera nunc venit, nobiscum Christe maneto;
Extingui lucem ne patiare tuam.

SOLI SAPIENTI DEO GLORIA.

Roma: 16.

Ende dieser Geystlich grossen Prognostic Practica.

